

S0-EHF-595





Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_S0-EHF-595

REF
BR
330
.A2
1883
v.36

D. Martin Luthers Werke



Kritische Gesamtausgabe

36. Band

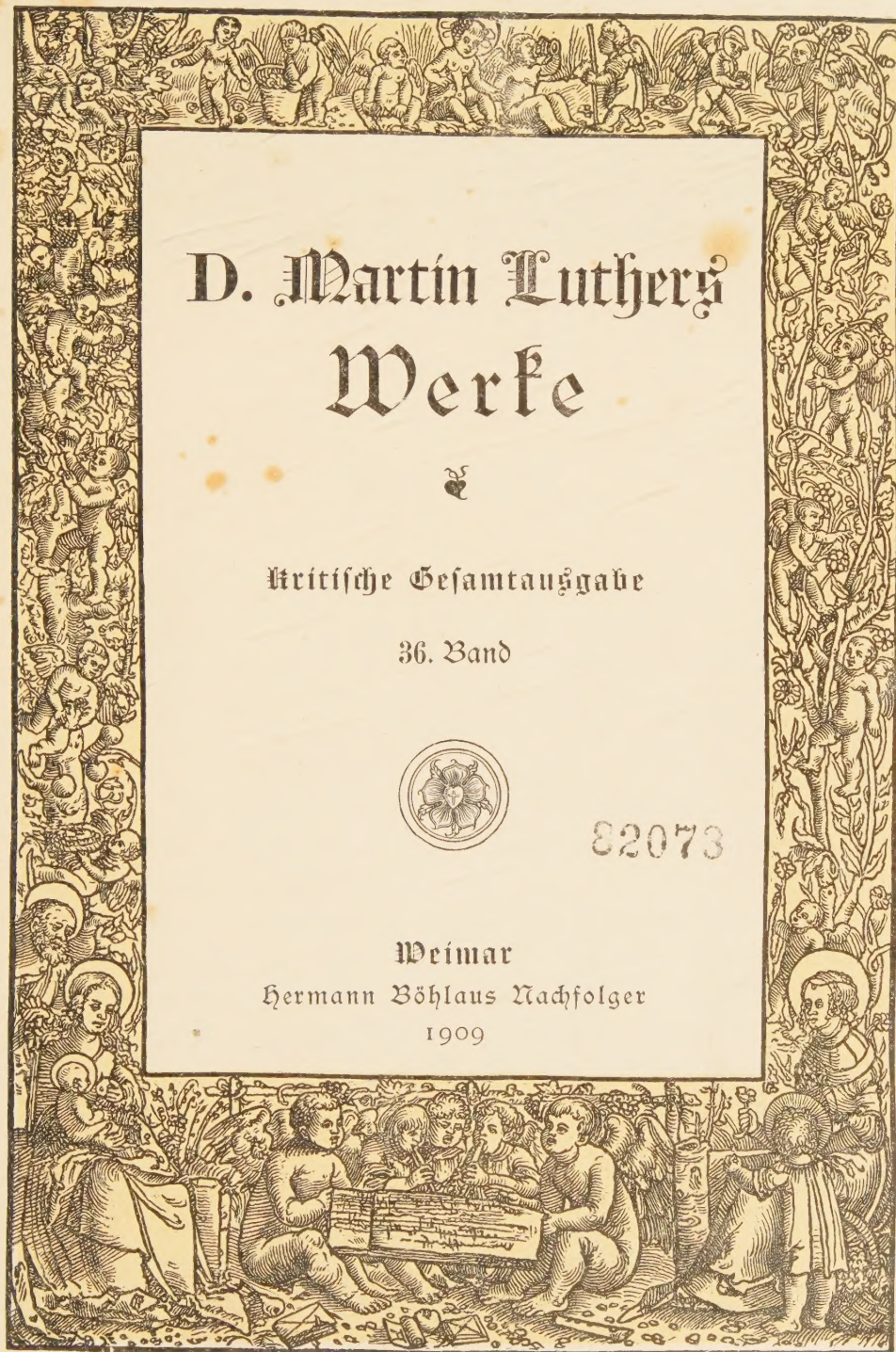


82073

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1909



K. G. Berg & Co. H. A. X. B.

CONCORDIA COLLEGE LIBRARY
BRONXVILLE, N.Y. 10708



V o r w o r t.

Der vorliegende Band bringt in der Fortsetzung der Predigtreihe die Predigten des Jahres 1532. In höherem Maße, als wir es sonst gewohnt sind, finden wir zu den handschriftlichen Überlieferungen auch gedruckte Predigten, vor allem findet sich hier die große und wichtige Predigtreihe über 1. Kor. 15, siebenzehn Predigten, in denen Luther in umfassender Weise seine Ansichten über Tod, Auferstehung, Verklärung usw. darlegt, und die durch ihren sachlichen Inhalt sowie durch die Kraft und poetische Schönheit der Darstellung mit zu den wertvollsten Predigtleistungen Luthers gehören.

Die Herausgabe der Predigten unsers Jahrganges lag wiederum in den Händen G. Buchwalds, von dem auch der Text der Einleitung herrührt, die germanistischen Beschreibungen sowie die fortlaufenden Lesarten und eine Reihe anmerkender Zusätze stammen, wie auch sonst immer, von O. Brenner, die Bibliographie der einzelnen Predigtdrucke wiederum von J. Luther. Im zweiten Teile des Bandes hat auch hier Dr. R. Pechel die Korrekturen mitgelesen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei — auch für spätere Predigtbände — besonders bemerkt, daß die gegebenen Anmerkungen sich auch auf den Varianten- und Lesartenapparat mitbeziehen, so daß Anmerkungszeichen, die im Texte nicht gefunden werden, im Apparate usw. gesucht werden mögen.

Luthers Predigtthätigkeit beginnt von jetzt an abzunehmen; wir werden daher jetzt öfters auch längere Zeiträume als ein Jahr in einem Bande zusammenfassen können; nur die Abwesenheit Bugenhagens 1537 ff. bedeutet noch einmal eine Steigerung. Die Predigten der Jahrgänge 1533/34 werden zusammen vielleicht nur einen Band füllen, ihr Erscheinen ist für Anfang 1910 in Aussicht genommen.

Berlin, Juni 1909.

Karl Drescher.





I n h a l t.

	Seite
Vorwort	III
Predigten des Jahres 1532, herausgegeben von G. Buchwald und O. Brenner (die Bibliographien von J. Luther).	
Einleitung	VII
Texte	1
Davon schon im 16. Jahrhundert gedruckt:	
Nr. 2. Wie das Gesetz und Euangelion recht grundlich zu unter- scheiden sind, Gal. 3	8
Desgleichen nach der Wittenberger und Jenaer Gesamt- ausgabe	24
Nr. 3. 4. Was Christus fur ein konig und wie es umb sein konig- reich gethan sey, Micha 5	50
Desgleichen nach der Wittenberger und Jenaer Gesamt- ausgabe	65
Nr. 35. 36. Zwo Predigt uber der Leiche des Kurfürsten Herzog Johans zu Sachsen:	
Die erste Predigt	237
Die Ander Predigt	255
Nr. 37. 38. Von dem Verloren Schaf, Luc. 15	270
Nr. 51. Summa des christlichen Lebens, 1. Timoth. 1	352
Etliche schöne Predigten aus der 1. Epistel S. Johannis Von der Liebe, gedruckt 1533	416
Das 15. Capitel der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthen 1532/33, gedruckt 1534	478
Nachträge und Berichtigungen	697





Predigten des Jahres 1532.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am leichtesten übersehen lassen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier, darauf zu verweisen.

Die Predigten des Jahres 1532 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung, und zwar bis Mitte April fast durchgängig in doppelter, von da ab nur in einfacher vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. q. 24^b der Universitätsbibliothek zu Jena, beschrieben Unfre Ausg. Bd. 34², 569 f.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift Nr. 1—28. 30—50. 52—55, sowie sämtliche Predigten über 1. Joh. 4, 16 ff. und über 1. Kor. 15.

2. (R) Handschrift Bos. q. 24^s der Universitätsbibliothek zu Jena.

Dieser von Röder geschriebene, noch in seinem alten Einband befindliche Koder, der „Duodecim Tomus“ seiner Sammlung, umfaßt 268 Blätter, bezeichnet a, 1—266, das letzte Blatt unbezeichnet; leer Bl. 1^b, 199, 200, 266^a, das letzte Blatt.

Bl. a^a steht eine gedrängte Inhaltsangabe des Bandes.

Bl. a^b Übersicht über die in der Kirche gehaltenen Predigten.

Bl. 1^a Übersicht über die Hauspredigten.

Bl. 2^a—93^b stehen die in der Kirche gehaltenen Predigten.

Bl. 93^b—110^b Auslegung von Matth. 2—9, auf Bl. a^a bezeichnet als „Enarratio quorundam [darüber: 5. Janu: 34. anni] cap. in Matth. per DD Luth.“ Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther⁵ 2, 425 f.

Bl. 111^a—196^a stehen die im Hause gehaltenen Predigten.

Bl. 196^a—196^b Passio Christi in 6 partes distribuenda [am Rande: 34.] = Erlangen, op. var. arg. 7, 397 f.

Bl. 196^b—197^a. 34. Misericordia domini = Erlangen, op. var. arg. 7, 402 f.

Bl. 197^b—198^b. Quorum remisieritis peccata = Erlangen, op. var. arg. 7, 399—402.

Bl. 201^a—264^b. Melanchthons Auslegung von Röm. 8—16 (begonnen 21. November 1532, beendet 16. Mai 1533). Vgl. Corp. Ref. 28, 42 unter 29. Januar 1532.

Bl. 265^a—265^b. Lunae in hebdomade passionis. Durchstrichen.

Bl. 265^b. Die martis in hebdomade passionis. Durchstrichen.

Bl. 266^b. Übersicht über die Hauspredigten.

3. (R) Handschrift Bos. o. 17^D der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese Handschrift enthält fast ausschließlich Luthersche Psalmenauslegungen, darunter auch die, welche von Veit Dietrichs Söhnen aus Nachschriften ihres Vaters im Jahre 1559 herausgegeben worden sind (Erlangen, op. ex. 17, 1 ff.), und viele andere. Sie wird ausführlich in dem Bande unsrer Ausgabe zu beschreiben sein, der Luthers Auslegung der Psalmen auf der Koburg enthält. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther⁵ 2, 219 f.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift nur Nr. 29.

4. (N) Codex Solger 13 der Stadtbibliothek zu Nürnberg. Genau beschrieben in unsrer Ausg. Bd. 27, XVII f. XIX ff. Vgl. auch Bd. 29, XIII; 30, 1; 32, X; 34², 571.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift Nr. 1—9. 12. 14. 15. 18.

Am Ende der letzten Predigt vermerkt der Schreiber: „Haec transcripsi ex M. Georgio Smalcing“ (vgl. unten S. 175, 8).

Von diesen handschriftlich erhaltenen Predigten erschienen auch im Druck Nr. 2—4. 35—38, die über 1. Joh. 4, 16 ff. und die über 1. Kor. 15. Nur im Druck liegt vor Nr. 51.

Luthers Predigtthätigkeit des Jahres 1532 weist mehrfache Unterbrechungen auf. Die Lücke zwischen dem 14. Januar und dem 11. Februar erklärt sich durch Luthers Erkrankung, über die Veit Dietrich uns ausführlich berichtet. Vgl. Küchenmeister, Dr. Martin Luthers Krankengeschichte S. 71 f. Köstlin-Kawerau, Luther⁵ 2, 264. Am 31. Januar fühlt er sich noch so schwach, daß er einen Brief von einem andern schreiben läßt und nur unterschreibt (de Wette 4, 333 f.; Enders 9, 146). Und noch am 10. Februar hören wir: D. Martinus Luther dicebat se unam et alteram septimanam ita ex capite laborasse, ut omnino scribere non potuisset (Kolbe, Anal. S. 202 N. 1; vgl. auch de Wette 4, 349). Nachdem Luther dann am 11. und 18. Februar wiederum gepredigt hatte, begab er sich am 19. Februar zu dem kranken Kurfürsten nach Torgau. Dieses Datum läßt sich daraus erschließen, daß die in Erlangen, op. ex. 17, 249 ff. mitgeteilte Auslegung des 41. Psalm (nach Dietrichs Angabe: Hunc psalmum Torgae exposuit, cum princeps aegrotaret) in der oben erwähnten Handschrift Bos. o. 17^D Bl. 179^a die Überschrift „die 20. feb.“ trägt. Nach de Wette 4, 342 beabsichtigte Luther am 28. oder 29. Februar zurückzukehren, „wo Doctor Brüd' wird Urlaub kriegen“. Ob er länger in Torgau weilte oder ob ihn nach seiner Rückkehr nach Wittenberg Krankheit — er klagt auch in Torgau über sein Befinden (de Wette 4, 342; Enders 9, 155) — muß dahin gestellt bleiben. Fest steht nur, daß er erst am 10. März die Wittenberger Kanzel wieder betrat. Aber bereits nach dem 31. März muß er die Predigtthätigkeit wieder abbrechen. Bis dahin hat er gepredigt, obwohl er am 23. März auf die Frage,

ob er morgen und am Karfreitag predigen würde, antwortet: „Ego sum victus, ich bin ein bettritz, edo, bibo, dormio, sed nihil possum legere, scribere et praedicare; ich leb nur der welt zu verdries“ (Tischreden nach Schlaginhäufen, herausgegeben von Preger, Nr. 171), obwohl er am 28. März dem Kurfürsten klagt: „Mein Haupt ist noch ein wenig dem Feinde alles Gutes und Gesundheit unterworfen, der tut mir zuweilen einen Ritt durch mein Hirn, daß ich weder schreiben noch lesen kann“ (de Wette 4, 347), und endlich am 2. April an Ambsdorf schreiben muß: „Satis diu tacui, sed fuit in causa capitis mei aegritudo, quae plus mense integro impedivit me ab omni officio scribendi, legendi et docendi“ (Enders 9, 162). Vgl. auch Luthers Tischreden nach Schlaginhäufen, herausgegeben von Preger, Nr. 203. 223. 230. Bis zum 9. Juni predigt er ein einziges Mal in der Stadtkirche (14. April), vom 12. Mai bis 2. Juni sonntäglich in seinem Hause. Auch jetzt war es seine leidende Gesundheit, die ihn am regelmäßigen Predigen hinderte. In einem am 20. Mai Bugenhagen diktirten Briefe an Spalatin muß er immer noch sagen: „Ego nunc ferias ago interim ita volente Deo“ (Enders 9, 190).

Am 9. Juni nahm Luther, allerdings auch jetzt noch in beschränktem Maße, seine Predigtthätigkeit wieder auf. „Praedicavit heri vesperi“, schreibt Röder am 10. Juni an Roth (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte Nr. 115), „id quod in 8 hebdomadibus non fecit“. Von jetzt ab bis zum 11. August predigt er nur im Hause, und zwar vormittags nach dem öffentlichen Gottesdienst, und nachmittags in der Stadtkirche. Noch am 13. Juni hören wir von Klagen über seine Gesundheit. Er schreibt an Ambsdorf: „Quod non scripsi ad te, hoc fuit in causa: capitis mei valetudo, quae precibus vestris paulatim recuperatur, ego enim de viribus naturalibus desperavi“ (Enders 9, 195 f.). Am 24. Juni kann er endlich an denselben Freund schreiben: „Ego tandem precibus vestris vertigine et mali capitis aegritudine sum liberatus“ (Enders 9, 199).

Der Tod des Kurfürsten und die Anwesenheit seines Nachfolgers Johann Friedrich in Wittenberg veranlaßten Luther zu einer Reihe von Predigten in der Schloßkirche vom 18. August bis zum 6. September. Sonntag, den 18. August, hielt er dem heimgegangenen Landesherrn die Leichenpredigt über 1. Thess. 4, 13 ff. und am folgenden Donnerstag, den 22. August, setzte er die Behandlung dieses Textes fort. Am nächsten Tag aber trat er ein in die Reihenpredigten über das Lukasevangelium, einsetzend bei Kap. 15. Er predigte hierüber noch am 24. August, dann am folgenden Sonntag (13. nach Trin.) über das Sonntagsevangelium, endlich am 4., 5. und 6. September wiederum über das Lukasevangelium (Kap. 16, 1 ff.).

Bis an Weihnachten heran (22. Dezember) predigt dann Luther wiederum nur im Hause, mit einer Pause zwischen dem 13. Oktober und 10. November, vormittags und nachmittags in der Stadtkirche. Erst am ersten Weihnachtsfeiertag besteigt er deren Kanzel, seit dem 28. März zum ersten Male, wieder im Hauptgottesdienste.

Drei Predigten unseres Jahrgangs sind außerhalb Wittenbergs gehalten: Nr. 29 am 15. Juli in Preßsch, Nr. 33 am 8. August in Riemeeß und Nr. 51 am 24. November (vermutlich!) in Wörlitz.

Die Predigttexte sind in der Regel die betreffenden Sonn- und Festtagsperikopen. In vier Predigten (Nr. 7—9. 12. 33) behandelt er die Taufe. Von den Reihenpredigten über das Lukasevangelium ist bereits oben die Rede gewesen. In

fünf Nachmittagspredigten (vom 9. Juni bis 28. Juli) behandelte er 1. Joh. 4, 16 ff., in 17 Nachmittagspredigten (vom 11. August bis 27. April 1533) das 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Die Wahl des Textes Psalm 65 für seine Predigt in Preßsch mag in Rücksicht auf die bevorstehende Ernte erfolgt sein. Daß er in Niemeß ohne jede Begründung über die Taufe predigt, legt die Vermutung nahe, daß seine Predigt durch eine Taufe (im Hause des Cordatus?) veranlaßt worden ist. (Vgl. Tischreden, herausgegeben von Preger, Nr. 473.) Die Predigt in Wörlitz war in ihrer Veranlassung von Bedeutung für die Reformation im Anhaltischen und behandelte deshalb auf Grund von 1. Tim. 1, 5 ff. die eine, praktische Seite evangelischen Christentums und bildete „eine schöne Probe davon, wie Luther neuen Anhängern seiner Lehre statt heftiger oder triumphierender Polemik vielmehr das schlichteste wärmste Zeugnis über den Weg des Heiles und ein echt christliches Leben vortrug“ (Röstlin-Kawerau, Luther ⁵ 2, 287).

Übersicht über die Predigten des Jahres 1532.¹

die circumcif. (18)	1	RN	1. Jan. vorm.	Lut. 2, 21	1
a prandio ep: gal: 3: (20)	2	RNDr	1. „ nachm.	Gal. 3, 23 ff.	8
die Epip: (23)	3	RNDr	6. „ vorm.	Matth. 2, 1 ff.	43
a prandio (26)	4	RNDr	6. „ nachm.	Fortsetzung	54
do: 1 post Epiph: de coniugio (28)	5	RN	7. „ vorm.	Joh. 2, 1 ff.	80
A prandio (30)	6	RN	7. „ nachm.	Fortsetzung	90
do: 2: de baptif: (33)	7	RN	14. „ vorm.	Von der Taufe	96
a prandio autor baptif: (35)	8	RN	14. „ nachm.	Fortsetzung (Matth. 3, 1 ff.)	102
do: quinquagesima (37)	9	RN	11. Febr.	Fortsetzung	111
do: inuocauit mat: 4 (40)	10	R	18. „	Matth. 4, 1 ff.	118
do: letare (42)	11	R	10. März vorm.	Joh. 6, 1 ff.	122
a prandio de Christi baptif: (45)	12	RN	10. „ nachm.	Von der Taufe (Schluß)	126
do: palmarum (47)	13	R	24. „ vorm.	Passions- geschichte	134
a prandio i. e. in vesp: an: Mariae (49)	14	RN	24. „ nachm.	Lut. 1, 26 ff.	137
a prandio diej annunciatio: (51)	15	RN	25. „ nachm.	Jes. 7, 12 ff.	145
die cena dominj (54)	16	R	28. „	Vom Abendmahl	153
die pasce a prandio (57)	17	R	31. „ nachm.	Christi Auferstehung	159
a prandio dominicae misericordia domini (60)	18	RN	14. April nachm.	Joh. 10, 12 ff.	164
die Lunae in feriis pentecof: (63)	21	R	20. Mai	Joh. 3, 16 ff.	180H ²
domi meae do: exaudi domi suae (65)	19	R	12. „ nachm.	Joh. 15, 26 ff.	175 H
[Sermo domi habitus a caena die penthecotes (66)] ³	20	R	19. „ nachm.	Joh. 14, 23 ff.	177 H
do: Trinitatis (69)	22	R	26. „	Joh. 3, 3 ff.	184 H

¹) Wir haben das Verzeichnis B zugrunde gelegt, weil hier die Predigten über 1. Joh. 4, 16 ff. und 1. Kor. 15 nicht wie in A zusammengestellt, sondern an dem betreffenden Tage verzeichnet sind, also B die bessere Übersicht gewährt. ²) H = Hauspredigt. ³) Fehlt AB.

domi meae	do: 1: post trinitatis a prandio (71)	23	R	2. Juni	Lut. 14, 26 ff.	187 H
	do: 2: post trinitatis ep: 1 Ioh: 4. (74)	(1)	R Dr	9. " nachm.	1. Joh. 4, 16	416
	do: 3: a prandio (76)	(2)	R Dr	16. " nachm.	1. Joh. 4, 16	430
	do: 4. domi suae (79)	24	R	23. "	Lut. 6, 36 ff.	191 II
	die Iohannis baptistae domi (82)	25	R	24. "	Lut. 1, 68 ff.	196 II
	do. 5. in aedibus suis (86)	26	R	30. "	Lut. 5, 1 ff.	201 II
	do. 5. a prandio 1. Ioh: 4. (90)	(3)	R Dr	30. " nachm.	1. Joh. 4, 17	442
	de visitationis domi suae (92)	27	R	2. Juli	Lut. 1, 39 ff.	207 II
	do: 7: domi suae (97)	28	R	14. "	Marf. 8, 1 ff.	214 II
	[Ps. LXV. 15. Iulij 1532 In pretzsch] ¹	29	R	15. "	Psalm 65	217
	do: 8. a prandio (99)	(4)	R Dr	21. " nachm.	1. Joh. 4, 17	454
	do: 8. Mane domi suae ante prañ:	30	R	21. " vorm.	Matth. 7, 15 ff.	219 II
	(102)					
	do: 9: de mammone domi (105)	31	R	28. "	Lut. 16, 8 ff.	223 H
	a prandio in templo (106)	(5)	R Dr	28. " nachm.	1. Joh. 4, 18	463
	do: 10. domi suae (109)	32	R	4. Aug.	Lut. 19, 42	224 H
de baptif.	die Iouis in Numeck de bap: (111)	33	R	8. "	Von der Taufe	228
	do: 11. a prandio 1. Cor: 15. (114)	(1)	R Dr	11. " nachm.	1. Kor. 15, 1 ff.	478
	do. 11. mane domi suae (117)	34	R	11. " vorm.	Lut. 18, 9 ff.	233 H
	do: 12 in domo arcis 1. Tef: 4. (119)	35	R Dr	18. "	1. Thess. 4, 13 ff.	237
in funere	die Iouis 22. augusti alius sermo	36	R Dr	22. "	Fortsetzung	255
ducis Sa-	1. Tefs. 4: (124)					
xoniae	23. augusti in arce (127)	37	R Dr	23. "	Lut. 15, 1 ff.	270
Luc: 15:	24. Augusti ex eodem euangel. (131)	38	R Dr	24. "	Fortsetzung	287
	do. 13. in arce Beati oculi (134)	39	R	25. "	Lut. 10, 23 ff.	304
	Luc: 15.					
	Luc. 16: in arce	40	R	4. Sept.	Lut. 16, 1 ff.	309
Luc: 16.	Quarto septemb: luc: 16.					
māmō	Māmō (138)					
	5. septem: ex eodem euangel. (141)	41	R	5. "	Fortsetzung	314
	[6. Septembris] ²	42	R	6. "		319
	do: 15. nemo potest seruire duo-	43	R	8. " vorm.	Matth. 6, 24	323 H
	bus (148)					
	do: 15. a prandio in templo 1. cor: 15.	(2)	R Dr	8. " nachm.	1. Kor. 15, 8 ff.	507
	(151)					
	do: 16. Viduae filius resuscitat. (154)	44	R	15. "	Lut. 7, 11 ff.	327 H
	Dominica 17 a prandio	(3)	R Dr	22. " nachm.	1. Kor. 15, 12 ff.	523
	eadem dominica mane domi suae	45	R	22. " vorm.	Lut. 14, 1 ff.	329 H
	(158)					
	in festo angelorum domi mane (161)	46	R	29. "	Matth. 18, 5 ff.	333 II
1. Cor: 15.	do: 19. a prandio in templo (165)	(4)	R Dr	6. Okt. nachm.	1. Kor. 15, 15 ff.	533
	mane eadem domi: ³ domi suae (169)	47	R	6. " vorm.	Matth. 22, 34 ff.	338 II
	do: 20. a prandio in temp: (172)	(5)	R Dr	13. " nachm.	1. Kor. 15, 20 ff.	543
	do. eadem mane domi suae (175)	48	R	13. " vorm.	Matth. 22, 1 ff.	342 II
	do: 21. a prandio in templo (178)	(6)	R Dr	20. " nachm.	1. Kor. 15, 23 f.	555
	do: 22. a prandio in templo (182)	(7)	R Dr	27. " nachm.	1. Kor. 15, 23 f.	567

¹⁾ Fehlt AB, da diese Predigt nicht in Bos. q. 24^b steht. ²⁾ Fehlt A, aber nicht B. ³⁾ Nach A am 18. Sonntag n. Trin. Vgl. Einleitung zu dieser Predigt.

do: 23. a pran: in templo (186)	(8)	R Dr	3. Nov. nachm.	1. Kor. 15, 26 f.	578
do: 24. a prandio in templo (189)	(9)	R Dr	10. " nachm.	1. Kor. 15, 28 f.	591
do: eadem mane domi suae (193)	49	R	10. " vorm.	Matth. 9, 18 ff.	346 H
1.cor.15. do: 25. a prandio in templo (196)	(10)	R Dr	17. " nachm.	1. Kor. 15, 30 ff.	605
Mane in aedibus suis Ioh: 6: (199)	50	R	17. " vorm.	Joh. 6, 1 ff.	349 H
[Summa des christlichen Lebens] in Wörlich	51	Dr	24. " (?)	1. Tim. 1, 5 ff.	352
a prandio do: 1. aduentus 1. cor: 15 (201)	(11)	R Dr	1. Dez. nachm.	1. Kor. 15, 33 f.	618
Mane domi suae (205)	52	R	1. " vorm.	Matth. 21, 1 ff.	375 H
Do: 2. 1. Cor: 15 a prandio (208)	(12)	R Dr	8. " nachm.	1. Kor. 15, 35 ff.	631
Mane domi suae (210)	53	R	8. " vorm.	Lut. 21, 25 ff.	379 H
Do: 3. mane domi suae (213)	54	R	15. " vorm.	Matth. 11, 2 ff.	383 H
Do: 4. a prandio 1. Cor: 15 (217)	(13)	R Dr	22. " nachm.	1. Kor. 15, 36 ff.	638
Mane domi suae Ioh: 1 (220)	55	R	22. " vorm.	Joh. 1, 19 ff.	387 H

33 Conciones Lutheri viri dei, quas habuit Anno 1533

Die Natali Christi (2)	56	R	25. Dez. vorm.	Lut. 2, 1 ff.	391
a prandio (5)	57	R	25. " nachm.	Lut. 2, 10 ff.	395
die Stephani (8)	58	R	26. " vorm.	Fortsetzung	399
a prandio (10)	59	R	26. " nachm.	Fortsetzung	402
die Iohan: Ioh: 1 (14)	60	R	27. " "	Joh. 1, 1	407
Dom: post natal: Christi (17)	61	R	29. " "	Fortsetzung	412

Hierzu kommen noch folgende Predigten über 1. Kor. 15, welche dem Jahre 1533 angehören:

Dominica 2. post Ep.	(14)	R Dr	19. Jan. nachm.	1. Kor. 15, 36 ff.	649
Prima Feb:	(15)	R Dr	1. Febr. nachm.	1. Kor. 15, 44 ff.	661
A prandio diei Lunae in feriis x.	(16)	R Dr	14. April nachm.	1. Kor. 15, 54 f.	676
Dominica Misericordia domini	(17)	R Dr	27. " nachm.	1. Kor. 15, 56 f.	685

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 18^a—20^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 416^a—417^b.

2.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Diese Predigt liegt uns handschriftlich vor in Rövers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 20^b—23^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 417^b—419^b. Sie erschien vereinigt mit der Predigt über Micha 5, 1 (unten Nr. 3 teilweise und Nr. 4) noch in demselben Jahr im Druck unter dem Titel:

A „Wie das Geseze || vnd Euāgelion recht gründ||lich zu unterscheiden find. || D. Mart. Luthers || predigt. || Item, was Christus vnd || sein Königreich sey, Auß || dem Propheten Michea || Cap. v. geprediget. || Wittenberg M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg || durch Hans Weis. || M. D. XXXII. ||“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 6431), Greifswald, Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig u., Marburg, Wernigerode, Wittenberg; London. Hier steht unsere Predigt auf Bl. 2^a—B 2^a.

B „Wie das Geseze || vnd Euāgelion recht gründ||lich zu unterscheiden find. || D. Mart. Luthers || predigt. || Item, was Christus vnd || sein Königreich sey, Auß || dem Propheten Mich. || Cap. v. geprediget. || Wittenberg M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg || durch Hans Weis. || M. D. XXXII. ||“

Verhältnis zu A: Verschiedener Satz auf Bogen A—C, gleicher Satz auf Bogen D.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Dresden, Wittenberg, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. ² 18, 136 Nr. 1 (ungenau).

C „Wie das Gesez || vnd Euangelion recht gründt-||lich zu unterscheiden find. || D. Mart. Luthers || predig- || Item, was Christus vnd seyn || Königreich sey, Auß dem || Propheten Mich. || Cap. v. gepre||biget. || M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Getruckt zu Nürnberg || durch Künigund || Hergotin. ||“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 6434), Heidelberg, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg. ² 18, 136 Nr. 2.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 509^a—512^a und 512^b—515^a; Jena 5 (1557), 520^b—525^a und 525^b—529^a; Altenburg 5, 947—952 und 952—956; Leipzig 11, 414—419 und 12, 157—161; Walch¹ 9, 410—427 und 10, 1381—1394; Walch² 9, 798—811 und 10, 1148—1165; Erlangen¹ 19, 234—247 und 41—52; Erlangen² 18, 136—168 und 169—189.

Die Weißschen Drucke *A* und *B* geben wie andere von ihm unlösbare Rätsel auf. Auffällig ist schon, daß der mittlere Bogen *C* nur zwei Blätter hat, dann, daß Bogen *D* beiden Ausgaben gemeinsam ist. Daß Bogen *A*, *B*, *C* in *B* jüngerer Satz sind, scheint daraus hervorzugehen, daß hier einzelne Verbesserungen (Umlaut, Endungs-*e*) sorgfältig durchgeführt sind. Ob die Textänderungen in *B* Verbesserungen des Autors sind, läßt sich nicht entscheiden. Wahrscheinlicher ist, daß *B* auf einer genaueren Lesung des Manuskriptes beruht.¹ Daß beide Drucke auf das Manuskript zurückgehen, ist daraus zu schließen, daß die Formvarianten außerordentlich zahlreich sind. Noch merkwürdiger ist, daß durchweg oberdeutsche Formen begegnen (mer, in, ir, kommen, höher, handeln, -lein, herfur, dornach, -igkeit), in Bogen *D* aber ganz besonders (sonder, diser, sicht, wor!). Oberdeutsche Färbung haben Weißsche Drucke der Jahre 1528—32 auch sonst, was z. T. bestimmt daraus zu erklären ist, daß Weiß Stücksche Drucke nachdruckt. Immer läßt sich das nicht erweisen und man möchte fast annehmen, daß er einen oberdeutschen Setzer beschäftigt. Warum ist aber gerade der letzte Bogen besonders stark oberdeutsch? Ist er vielleicht der Rest einer ersten Auflage, Bogen *A*—*C* aber (worauf die Beschränkung von *C* auf zwei Blätter deutet) nur in der zweiten stark veränderten Auflage vorhanden?

C (Nürnberg) ist nach *B* gedruckt.

Wir geben den Text nach *A* mit den Lesarten. Die sprachlichen Abweichungen werden im folgenden zusammengefaßt.

B (Wittenberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale. 1) Umlaut: *e* > *a* fragest; *i* > *e* schwermerey; *o* > *ö* öberkeit, erlöset (und ∞), höher, könneſt, frömitigkeit, ∞ in noten, wol-
len, Gottlich, frolich, Konig, hort; *u* > *ü* Züde, gründlich, beſchühen,
würde, fürchten, würgen, lügen, geſchmückt, füren; ∞ funde (oſt), ſult,
funder.

2) *o* > *u* Munch, fur, erwürgen, ∞ ſonſt; *e* > *i* widder, ∞ welch
(öſter); *i* > *ie* dieſer, verlieren, unterſchied, gedienet, ſpielen, liecht,
regieret, viel.

3) unechtes *h* in ihe, rhür, rhoe; mher > mehr, nhemen > nemen.

4) unbetontes *e* hinzugefügt: ſchande, ich ſcheide, waſſche, thue, bringe,
erhalte, ſtide, balde, ferne, daſſelbig, geſehe (∞), ehe (priusquam),
geringe, leute; eingefügt in thuen, welches, ſtuel, neheſt, verleureſtu;
 ∞ herr.

¹) Dieß gilt aber vielleicht nicht für unſelb *A* > unſelb *BC*. S. 20, 29 unſelb ſcheint falſche Konjektur.

II. Konsonanten: $\delta > t$ tritt, ∞ stad, Blindheit, $p > b$ Papst ($<$ Pabst); höher $>$ hōher, $g > h$ nehest, -ikeit, -igkei; Doppelkonsonant: odder, zusammen (und ∞), errettet, ∞ fromigkei, kōmen.

III. Vor- und Nachsilben: zuvorsicht $>$ zuversicht; -lein $>$ -lin.

IV. Konjugation: wōllen $>$ wollen, kōnneſt $>$ könnenſt. Deklination: die arme (pauperes) $>$ armen.

V. Wortformen: ſur $>$ vor.

VI. Wortwahl: dorſt $>$ dorſſt (Verb.).

C (Nürnberg) verglichen mit **B**.

I. Vokale. 1) Umlaut: $e > \text{å}$ vätter, jårlich; $o > \text{ô}$ ſōndern (Verb.), gehōrt, biſchōffe, hōſe, nōten; $u > \text{û}$ Fūrſt, Mūnch, kūneſt, daſūr, frūmigkei, ſūnſſt, zūrnen; $eu > au$ verlaugnet, geglaubt, ſauget.

2) $i > e$ weder, ſtecke, welch; $o > u$ kumen, kumpt, frumen, genummen, künden, geſtūrkt, ſūndern, ∞ forcht; $o > a$ war (verus), darnach; i und ie geſchieden, doch unterſchidlich, unterſchiden; u und $û$ geſchieden.

3) unechtes h fehlt: mer, ſeer.

4) unbetontes e fällt: kūnig, ſchwer, das gemein, der leiblich, geſeſt, todtz, mechtigſt ($<$ -eſt).

II. Konsonanten: $\delta > dt, t$ jr ſeht, ſchwerdt, ſchwert, wirdt, wirt, troſ, überwint; $b > p$ gepūrt, gepoten, gepaut, geprauchē, Pawr; beſel $h >$ beſelch, neheſt $>$ necheſt, hōcher $>$ hōher; $g > t$ uberſchwenglich, jundſfrau. Doppelkonsonant vereinfacht: widerumb, gotloſe, ſodert, oder, teufel, treſlich, mūter, ∞ lautter, vatter, vätter, klettern, ſtatt, ver-zweifſeln, Herr, müſſen, genummen.

III. Nachsilben: -ikeit $>$ -igkei.

IV. Deklination: Umlaut in biſchōffe; der glau $e >$ glauben, ein ſenſſt $>$ ſenſſteſ. Konjugation: Umlaut in wōllen, wōlt, kūnde, kūndt (Part.), kōnde $>$ kūnde, ſolſt $>$ ſolt.

V. Wortformen: dann, nit, nun, yeht, zuſam $>$ zuſamen, ſonder, hernider ($<$ ernider), ſelbeſ $>$ ſelber; predigt $>$ predig, unterſchied $>$ unterſcheid, Betleem $>$ Betlehem (auch **AB**).

Die Wittenberger und die Jenaer Gesamtausgabe bringen dieſe Predigten (Nr. 2, 3 teilweise und 4) in einer von dem Urdruck ſowie hōneinander derartig abweichenden Geſtalt, daß wir nach dem Vorgange der Erlanger Ausgabe unſ entſchließen mußten, dieſe beiden Rezenſionen geſondert zum Abdruck zu bringen.

Predigt am Epiphaniaſtage.

Dieſe Predigt liegt unſ handſchriftlich vor in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 23^a—25^b, ſowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 419^b—422^a. Nach Rörers Vorlage fand die Predigt Aufnahme in die Hauſpoſtillē Erl. Ausg.² 4, 201—214. Teilweiſe, und zwar von unten S. 50, 16 an, wo die Behandlung

des Spruches Micha 5, 1 einsetzt, ist die Predigt, vereint mit der Nachmittagspredigt dieses Tages (unten Nr. 4), noch in demselben Jahre im Drucke erschienen. Vgl. oben unter Nr. 2.

Irrtümlich läßt Matthesius in seiner „10. Predigt von der Historien Luthers“ (herausgegeben von Köfche S. 227) Luther im Jahre 1532 „vom Könige Christo und seinem ewigen und geystlichen Königreich auß dem Propheten Micha vil schöner predigt thun, welche diß jar auch in Druck gefertiget sein.“

4.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

Diese Predigt liegt uns handschriftlich vor in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 25^b—28^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 422^a—423^b. Nach Hörsers Vorlage fand die Predigt Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. 2 4, 214—223.

Über die Einzeldrucke usw. vgl. oben zu Nr. 2 und 3.

5.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphania.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 28^a—31^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 423^b—426^b.

6.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphania, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 31^a—33^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 426^b—428^b.

7.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 33^a—34^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 428^b—430^a.

Vgl. Luthers Tischreden (Förstemann-Bindseil) Bd. 4 S. 514 f.

8.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 34^b—37^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 430^a—432^a.

9.

11. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 37^a—39^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 432^a—432^b.

Beachtenswert sind in dieser Predigt die Auslassungen Luthers über die von römischer Seite heftig angegriffenen Säkularisationen S. 112, 17 ff. Vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 8, 336. Übrigens hatte am 4. Februar der Kurfürst ihm und seiner Familie das Augustinerkloster verschrieben. Vgl. a. a. O. Bd. 9, 148 ff.

10.

18. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Invokavit.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 39^b—42^a.

11.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 42^b—44^b.

12.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare, nachmittags.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 44^b—47^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 433^a—435^b.

13.

24. März 1532.

Predigt am Sonntag Palmarum.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 47^a—49^a.

14.

24. März 1532.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 49^a—51^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 435^b—437^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg.² 6, 335—345.

15.

25. März 1532.

Predigt am Tage Annunciationis Mariä, nachmittags.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 51^a—53^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 438^a—440^a.

Am Vormittag predigte Justus Jonas (Nachschrift der Predigt in Cod. Solg. 13 Bl. 437^a—438^a).

16.

28. März 1532.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 54^a—57^a.

17.

31. März 1532.

Predigt am Ostertag, nachmittags.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 57^a—60^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg.² 5, 1—17.

18.

14. April 1532.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini, nachmittags.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 60^a—63^b, sowie nach einer Nachschrift Georg Schmalzings in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 440^a—442^b.

19.

12. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Gaudi, nachmittags (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 65^a—66^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 168—175.

20.

19. Mai 1532.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 66^b—68^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 203—212.

21.

20. Mai 1532.

Predigt am Pfingstmontag (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 63^b—65^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 212—222.

22.

26. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 68^b—71^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 236—247.

23.

2. Juni 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 71^a—73^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 275—285.

24.

23. Juni 1532.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 79^a—82^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 294—305.

25.

24. Juni 1532.

Predigt am Tage Johannes des Täuflers (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 82^b—85^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 364—377.

26.

30. Juni 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 85^b—89^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 321—334.

27.

2. Juli 1532.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 92^a—97^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 395—413.

28.

14. Juli 1532.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 97^b—99^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 368—376.

29.

15. Juli 1532.

Predigt über Psalm 65, gehalten in Breßsch.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^D Bl. 144^{a-b}.

Nach Ringle, Luthers merkwürdige Reisegeschichte S. 213 f. hatte der Erbmarschall Hans von Löber auf Breßsch Luther gebeten, bei der Taufe seines am 8. Juli 1532 geborenen Sohnes Pate zu stehen. Dieser Aufenthalt Luthers in Breßsch wird mit der Erfüllung dieser Bitte in Zusammenhang stehen. Vielleicht bezieht sich auch die Tischrede in Schlaginhausens Aufzeichnungen (herausgegeben von Preger) Nr. 445 auf diesen Aufenthalt.

30.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 101^b—104^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 376—384.

31.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 104^b—105^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 393—401.

32.

4. August 1532.

Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 109^a—111^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 409—419.

33.

8. August 1532.

Predigt in Niemeß.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 111^a—114^a.

Über diesen Aufenthalt Luthers in Niemeß ist sonst nichts bekannt. Vgl. nur oben S. X. Am 7. August war Luther noch in Wittenberg (vgl. Enderß, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 220). Am 11. August predigte er wieder in seinem Hause.

34.

11. August 1532.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 116^b—117^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 425—432.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Am 15. August hatte ein schwerer Schlagfluß den Kurfürsten Johann während eines Jagdaufenthalts zu Schweinitz auf das Sterbelager geworfen. Tags darauf fanden Luther, Melanchthon und Schurf den Sterbenden bereits ohne Bewußtsein. Noch am Abend des 16. August wurde der Kurfürst von seinem Leiden durch den Tod erlöst. Am Sonntag darauf, am 18. August, wurde seine Leiche in der Schloßkirche zu Wittenberg beigesetzt (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 262).

Als Tag der Beisetzung, bei der Luther die Leichenpredigt hielt, wird uns von Melanchthon (Corp. Ref. 2, 608; Brief an Spalatin vom 20. August: „Die dominico proximo hic ingenti publico luctu Principem optimum Ducem Iohannem sepelivimus: Quod scire te arbitror. — Lutherus in funere concionem habuit de remissione peccatorum sane luculentam. Ego dixi etiam λόγον επιτάφιον, quem excudi curavi“), ebenso von Schlaginhausen (Tischreden Luthers. Herausgegeben von Preger. Nr. 465: „Haec scripsi inter prandendum post pompas funebres dominica XII., quae 18. Augusti, ubi sepeliebamus electorem Saxoniae Iohannem“) Sonntag, der 18., dagegen in der akademischen Ankündigung der Leichenfeier (Corp. Ref. 2, 607), sowie von Spalatin (Mendeln 2, 1129: „Die Lunae inter horam primam et secundam matutinam Wittebergam deportabatur, ubi mox in Basilica proxime ad latus fratris Friderici Electoris sepultus est. Nulla mora erat, quia corpus iam foetorem contraxerat. Tum Doctor Martinus insignem sermonem funebrem, doloris, quem ex tristissimo Electoris obitu ceperat, testem habuit. Neque adeo sibi temperare potuit, quominus lacrymae quasi puero caderent“) Montag, der 19. August, angegeben. Röer, der hier wie sonst in seinen Datierungen als zuverlässiger Gewährsmann zu gelten hat, nennt den 12. Sonntag nach Trinitatis. Wir werden also die Beisetzung des Kurfürsten sicher auf den 18. August zu legen haben.

Luthers Predigt wurde von mehreren nachgeschrieben; außer Röer, dessen Nachschrift uns in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24^b Bl. 119^a–123^a vorliegt, sicher auch von Schlaginhausen (vgl. S. 242 zu Zeile 4).

Die Predigt erschien zugleich mit der folgenden (Nr. 36) im Druck. Die treue Übereinstimmung des Drucks mit Röers Nachschrift, insbesondere in den von Röer deutsch überlieferten Stellen, läßt vermuten, daß der Druck auf Grund dieser Nachschrift erfolgt ist. Daß auch Schlaginhausens, vielleicht auch Anderer Nachschriften benutzt wurden, legt uns Röers Bemerkung (S. 242 zu Zeile 4) nahe.

Die beiden Predigten (35 und 36) erschienen in folgenden Ausgaben:

A¹ „Zwo Predigt vber der || Leiche des Kurfür-|| sten Herzog IO-|| HANS zu || Sachßen. || D. Mart. Luthers || Wittemberg. || M D XXXII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 24 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg, durch || Nickel Schirlenk, im jar || M D XXXII. ||“¹

¹) In den Lesarten ist A^I und A^{II} unterschieden, um nicht, wie es sonst in unsrer Ausgabe geschieht, durch A¹ und A² eine bestimmte Andeutung über das zeitliche Verhältnis der beiden Drucke zu geben.

Lesarten: A 2^a 2 „Kurfürsten“, B 1^a 3 „|| vnd macht“, C 1^a 1 „|| Das er also“, D 1^a 4 „zutrösten“, E 1^a 4 „er seufft, || odder.“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6401), Dresden, Hamburg, Wernigerode, Zwickau. — Erl. Ausg. ² 18, 190 Nr. 1.

- A² Beschreibung wie oben, aber neuer Satz auf Bogen A—E, gleicher Satz auf Bogen F; also Zwitterdruck zu A¹.

Lesarten: A 2^a 2 „Kurfürsten“, B 1^a 3 „|| macht“, C 1^a 1 „|| lich, Das er also“, D 1^a 4 „zu trö-|| sten“, E 1^a 4 „erseufft, od|| der“.

Einige Exemplare haben im Rustos auf Blatt A 2^b den Druckfehler „nengen“ statt „fiengen“.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Hamburg, Zwickau; London.

- B „Zwo predig vber 8 Lei-|| che des Kurfürsten || Herzog Johans || zu Sachsen. || D. Mart. Luthers. || M D XXXII. ||“ Titelfrückseite leer. 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Nürm- berg, im jar 1532. ||“

Druck von Johann Stüchß in Nürnberg.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6404), Dresden, Heidelberg, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg. ² 18, 190 Nr. 2.

- C „Zwo Predigt || vber der Leiche des || Kurfürsten Herzog || JOHANS zu || Sachsen. || D. Mart. Luth || Wittenberg. || M D XXXIII. ||“ Mit Titelfrückfassung, Titelfrückseite leer. 24 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Witten-|| berg, durch Nidel || Schirlenß, || im jar || M D XXXIII. ||“

Vorhanden: Berlin (Sq 2202), Dresden, Wittenberg, Wolfenbüttel.

- D „Zwo Predig über der || Leiche des Kurfür-|| sten Herzog Jo-|| HANS zu || Sachsen. || D. Mart. Luthers || Wittenberg. || M. D. XXXIII. ||“

Mit Titelfrückfassung, Titelfrückseite leer. 20 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „ Getrud zu Straßburg, bey Jacob || Frölich, im Jar M. D. xxxij. || * + * ||“

Vorhanden: Knaake'sche Slg.; Heidelberg. — Erl. Ausg. ² 18, 190 Nr. 3, wo der Druck nur nach einer Briefstelle des Nic. Gerbellius an Johann Schwebel vermutet wurde.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CVII^a—CXI^b und CXI^b—CXVI^a; Wittenberg 1 (1551), 436^a—440^a und 440^b—444^b; Jena 5 (1557), 510^a—515^b und 515^b—520^b; Altenburg 5, 972—978 und 978—983; Leipzig 12, 227—233 und 233—238; Walch ¹ 12, 2630—2649 und 2648—2663; Walch ² 12, 2072—2085 und 2086—2099; Erlangen ¹ 18, 359—372 und 372—384; Erlangen ² 18, 189—205 und 206—220.

Die zeitliche Aufeinanderfolge der Drucke ist durchaus nicht sicher festzustellen. Der Wittenberger Druck A zeigt neben den mitteldeutschen Formen auffällig viele vorwiegend oberdeutsche (immer, nimmer, jemmerlich, fromme, kommen, bekümmern, verdammen; für, hinführt, tauffet, traumet, schuldig,

würfft, Haupt, gelitten, untereinander, heraus, jr, im u. a., daß man glauben möchte, er sei nach einer oberdeutschen Vorlage gedruckt. *B* kann das nicht gewesen sein, denn hier finden sich gerade die Formen *im*, *ir*, *in* ohne *h* gar nicht, steht ferner verdammen, wo *A* verdammen zeigt. An sich wäre ein erster Druck von Stüchs in Nürnberg um 1530 nicht auffällig. Es müßte dann außer *B* noch ein späterer Druck *B*^x angesetzt werden, in dem ein Teil der Formen aus Luthers Manuskript durch Nürnberger Formen (*im*, *ir*, verdammen uff.) ersetzt worden wäre. Da immerhin die Möglichkeit besteht, daß das Manuskript nicht von Luther, sondern etwa von Rörer geschrieben war, lassen wir den Wittenberger Druck als Urdruck gelten. Ob nun Bogen *A*—*E* in der Form von *A*¹ oder von *A*² den ersten Satz darstellen, ist wieder nicht ganz sicher festzustellen. Gewöhnlich nimmt man an, der an Druckversehen reichere Satz sei der ältere (hier also die sehr leichtfertig gesetzten Bogen *A*—*E* von *A*²). Aber es ist recht wohl denkbar, daß zu dem im Überschuß gedruckten Bogen *F* die Ergänzungsbogen *A*—*E* sehr rasch neu hergestellt wurden und daß hierdurch die Flüchtigkeit des Setzers zu erklären ist. Hierfür spricht aber, daß in *A*² der Umlaut von *o* und *u* viel gleichmäßiger durchgeführt ist als in *A*¹, was sonst nur in späterem Satz beobachtet wird. Jedenfalls ist *B* näher mit *A*¹ verwandt¹ (nihe, Herre *A*¹*B*: nie, *h* *E* *R* *R* *A*²), auch *C* und *D* sind nach *A*¹ gesetzt; aber Kreuzungen von Lesarten finden auch in *C* und *D* statt.

Wir geben also den Text nach *A*¹ und fassen hier die sprachlichen Abweichungen zunächst von *A*¹ und *A*², dann die von *A*¹ und *B*, von *A*² und *C*, *A*¹ und *D* zusammen. Es sei hier besonders hervorgehoben, was für alle Schriften gilt, daß die Abweichungen nur zum geringsten Teil ständig und regelmäßig durchgeführt sind; wo dies der Fall, wird es besonders hervorgehoben. Im übrigen lehren die Nachdrucke immer wieder zu den Formen der Vorbilder zurück.

*A*² verglichen mit *A*¹.

I. Vokale. *o* > *ô* grössste, grösser, schön, kömpt, tröstlich, Röm(er), ∞ wollen; *u* > *û* künde, süsse, rüstung, rhümen, betrübt, brüder, gefüret, rücket, ∞ nur (immer), tugend, hinfurt (= *B*), Kurfürst, Kurfurst; haubt > heubt; *e* fällt weg: selbst, Herrn, Herr; ∞ solches, funde, andere, geschmucket, gegleubet; *h* fällt in nie (*A*¹ nihe = *B*), ∞ ihene; sie worden (Druckf.?) > wurden; freunde > frunde.

II. Nachsilben: -ikeit > -igkeit.

III. Konjugation: wöllen > wollen, kömpt > kömpt.

B (Nürnberg) verglichen mit *A* (*A*¹, wo nicht anders bemerkt).

I. Vokale. 1) Umlaut: *o* > *ô* vögel, ermördet, Mörd(er), Mönche, grösser, Römer, tödtet, ∞ kömpt; *u* > *û*, *ü* für, furrucken, fünff, fünfft, fünffgehen, dürr, rüstung, darüber, süß, grün, füren; ∞ tugend, Kurfürst, nur, rucken, gezuckt, dunket, suchet; *eu* > *au* haubt, glauben;

2) *u* > *o* thon, forcht; *o* > *a* wa, kleinat; *i* und *ie*, *u* und *û*, *ü* und *ü* sind meist geschieden (nicht aber *ei* und *ai*).

¹) Auch dies würde mit dem Stammbaum $\begin{array}{c} B \\ | \\ A \end{array}$ wohl vereinbar sein.

3) h ist eingeschoben: ihn, ihm, ihr, ihene, iha; ∞ wehrauch.

4) unbetontes e fehlt in freund, thut, getröst, fewrs, glaubst, selbst, ∞ Creaturen, gehet, Herren; e > i wenigste.

II. Konsonanten: $b > bt$, t wirdt, wirt; $g\bar{t} > \bar{d}$ zucker, $\in$ hengker, $h > \bar{c}$ schmechlich; Doppelkonsonant vereinfacht in fodern, wider, oder, etlich, Got, Gotes, Mutter, in, herlich, alt, treflich, vernunft, sal, $\in$ man (Pron.), böß.

III. Vor- und Nachsilben: g- > ge- gelaubst; -igkeit > -igheit, -iglich > -iglich, -lein > -lein.

IV. Conjugation: thun > thon, kômpt > kompt (nicht immer), wol-
len > wôllen.

V. Wortformen: *h̄g* > *h̄ēg*, *h̄gt*, *sonder*, *drumb* > *darumb*, *fur-*
handen > *vorhanden*, *nit*; *was* > *wā*, *h̄glich* > *hedlich*, *h̄derman* > *heder-*
man; *elſt* > *eilſt*, *predigt* > *predig*, *tropff* (Krankheit) > *troff*; *ver-*
dammen > *verdammnen* (!), *feilen* > *felen*, *ruffen* > *rũffen*, *ſuchen* >
ſuchen.

C (Wittenberg) verglichen mit A .

I. Vokale. 1) Umlaut: o > ö grössest, höher, höhe, kömpt, Mörder, ∞ wollen, schon (Adj.); u > ü für, fürten, hüllen, schuldig, lügerlich, dürre, rüden, gezücht, füren, brüder, betrübt, grünen, büchsen, ∞ tugend, wurfft, hinfurt, Kurfürst, nur, gerücht, iuffest; au > eu heubt, teuffest;

2) $o \succ u$ beſtimmen, $\approx$ geroch; $a \succ o$ do;

3) h fällt in Vorrede;

4) unbetontes e fällt: die werd, sagt, heißt, stirbt, ∞ Herr, solche
sunde, geziret, gestellet; ehern (spicae) > ehren.

II. Konsonanten: $\delta > dt$ kōndte; Doppelsonnant vereinfacht in nimer, kōmen (auch ∞), Got.

III. Konjugation: *kompt* (öfter als *A*), *wollen*.

IV. Wortformen: nür (öfter als *A*), also > alse; unterinander > untereinander, ruge > ruhe.

D (Straßburg) verglichen mit A^1 .

I. Vokale. 1) Umlaut: e > ä prächtig, unzálich, námlích, mánn-lich, táglich, schándtlich, járlích, lácherlich, fúrgánger, lámblin, blátlin, schláffer, háben (= heben), schámen, verfláren, gráber, Váter, hánde, ángsten, hátte; e > a erkantnúß; e > ö hör, schópffen, gelósscht; — o > ô vermócht (Part.), ermórdet, Mórder, óberst, Rómer, hóher, die hóhe, tódtén, Mónche; u > ü, ú dürr, fúr, hínfúrt, fúrten, fúnff, fúnfft, fúnder, kúnde (Indil.), rústung, úbel, grún, brúder, rhúmen, rússen, Barfússer, húter, ∞ tugend, nur, Kurfúrst, duncket, gejúcht; — eu > au glauben, haubt, ersaúfft, raumet; eu > áu ungláubig.

2) o > u genommen, frummer, kummen (regelmäßig), funst, Sün, Summer, ∞ forcht; o > a da, waffen; i > ü würd (immer); eu > eü; u und ü, i und ie gleichmäßig geschieden, nicht immer ü und ü.

3) h fällt nur in nie, he, Vorrede.

4) Unbetontes e fällt weg in es gelt, sein (suos), traur, braucht (<et), fewr, ∞ anderen, eweren.

II. Konsonanten: d > t, dt endlich, niemand, tugent, verbrant, und so oft nach -n, gelitten, todt, seydt, würdt, schändtlich, Schwerdt, t > b under; — p > b gebocht; g > gt flugts, wegt.

Doppelsonnant ist vereinfacht: Mütter, beth, wider, oder, welt, alt, ∞ kummen, genummen, hymmel, Summer, jämmerlich, stimm, mann, männlich, unnd, Girtte.

III. Nachsilben: -igkeit > -keit (frumkeit), -iglich > -igklich, -berlich > -barlich.

IV. Deklination: die erden (Nomin.), den würmern > würemen. Konjugation: lest > laßt, kompt, kumpt > kumpt, Umlaut in wölte, wöllen, vermöcht, (hätte A hette und hatte), sind > seind.

V. Wortformen: heht, nun, nit, sonder (nicht immer), uß, nür > nur, bis > biß, halben > halb; hegklich, hederman (nicht immer); unmeslich > vomeslich (zweimal!), getroßt > getröst, elendiglich > elengtlich; Predig, unterschied > -scheit, die Passio > der Passio; fodbern fordern, anruffen > anrűffen.

36.

22. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Auf Wunsch des Kurfürsten Johann Friedrich predigte Luther am 22. August früh 9 Uhr in der Schloßkirche (vgl. Schlaginhausen, Tischreden Nr. 478). Diese Predigt, in der Luther den Text der Leichenpredigt vom 18. August weiter behandelte, ist uns erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 123^b—127^a. Sie erschien zugleich mit jener im Druck (vgl. Nr. 35).

37.

23. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Die Anwesenheit des Kurfürsten in Wittenberg veranlaßte Luther, in die Reihenpredigten über das Lukasevangelium einzutreten, und zwar behandelte er in denselben (Freitag, 23., Sonnabend, 24. August, Mittwoch, 4., Donnerstag, 5., und Freitag, 6. September) Kap. 15 und 16 des Lukasevangeliums. Rörs hat uns diese Predigten sämtlich handschriftlich überliefert. Die erste findet sich in Bos. q. 24^b Bl. 127^a—130^b. Die ersten beiden Predigten erschienen im folgenden Jahre im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Eine Pre=||digt, Vom ver=||loren Schaf, Luce. xv. || D. Mart. Luth. ¶ Zu Wittenberg, fur || dem Churfürsten zu || Sachsen, Herzog Jo=||hans Fridrich rc. || gepredigt. || M. D. XXXIII. ¶“ Mit Titleinfassung, Titelfrückseite leer. 24 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg, || durch Hans Lufft. || M. D. XXXIII. ¶“ — Das Impressum steht Blatt F 4^a Zeile 28 ff.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6592), Hamburg, München H.; London.

B „Eine Pre=^{||}dig, Vom ver=^{||}loren Schaf. Luce. xv. || D. Mart. Luth. || Zu Wittenberg, fur || dem Churfursten zu || Sachsen, Herzog Jo=^{||}hans Fridrich ic. || gepredigt. || M. D. XXXIII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseitenrückseite leer. 24 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg, durch Hans Lufft. || M. D. XXXIII. ||“ — Das Impressum steht Blatt F 4^a Zeile 29 f.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6591), Hamburg, Jena, München H., Stuttgart; London. — Erl. Ausg. ² 13, 56 (einziger Druck).

Lateinisch in:

„ENARRATI^{||}ONES DOCTISSIMAE || & lectu utilissimae Doctoris Martinii Lutheri incöparabilis The^{||}ologi, in Quintü, Sextum, || & Septimum capita || Matthæi pro con^{||}cionibus pro^{||}nüciatæ || & || exceptæ. || Per Vincentium Obsopöum in lati^{||}num sermonem traductæ. || *Haganoe, ex Officina Seceriana.* || M. D. XXXIII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseitenrückseite leer. 180 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „*Haganoe, ex officina Seceriana.* || M. D. XXXIII. || *Mense Augusto.* || [Druckerzeichen] ||“ — Bl. 162^b—174^a.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6387), Marburg, Wernigerode, Wolfenbüttel; London.

Abgedruckt: Erlangen ² 13, 56—89.

Welcher von den zwei Drucken der Urdruck ist, läßt sich kaum entscheiden. Wo *A* richtigere Formen als *B* bietet, kann dies auf engerer Anlehnung an das Manuskript beruhen, es kann aber auch umgekehrt *A* Fehler eines ersten Druckes (*B*) korrigiert haben. Die Unterschiede sind sehr gering. Wir legen *A*, den sorgfältigeren Druck, zugrunde. Hier folgen die wenigen Formabweichungen von *B*.

I. Vokale. o > ô wöllen (auch ∞), ∞ horestu, fromkeit; û > u sunder, furchten, schuldern, rucken (einmal); u > o künde, from; freundin > fründin. — Unbetonte e sind ab- oder ausgefallen in leut, würm, Geseß, lang; sorgten, ∞ beschmeisset.

II. Konsonanten: d > t gelt.

Doppelkonsonant vereinfacht: wider (auch ∞), zwischen, fausen.

III. Deklination: freunde (Akk. Pl.) > freunden. Konjugation: hetten > hatten, kündte > kündte.

IV. Wortformen: Geseße > Geseßte (einmal), heraus > erausz.

38.

24. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 130^b—134^a.

39.

25. August 1532.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 134^a—138^a. Die Predigt ist 3. T. verarbeitet in der Predigt der Kirchenpostille Erl. Ausg. ² 14, 20 ff.

40.

4. September 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 138^a—141^a.

41.

5. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 141^b—144^b.

42.

6. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 145^a—148^a.

43.

8. September 1532.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 148^b—150^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 31—40.

44.

15. September 1532.

Predigt am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 153^b—155^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 50—57.

45.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 158^a—160^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 63—71.

46.

29. September 1532.

Predigt am Michaelistage (im Hause).

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 161^a—165^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 431—444.

47.

6. Oktober 1532.

Predigt am 19. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 168^b—172^a.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 80—90.

Wir hatten geglaubt, diese Predigt entsprechend der Überschrift und der Peritope dem 18. Sonntag n. Trin. zuweisen zu sollen, müssen uns aber doch schließlich für den 19. Sonntag n. Trin. entscheiden, weil wir sonst für den 29. September zwei Frühpredigten erhalten würden und weil das Predigtverzeichnis B sie am 19. Sonntag n. Trin. gehalten sein läßt. Es darf wohl angenommen werden, daß die ursprüngliche Überschrift „Dominica XIX.“ um der Peritope willen in „Dominica XVIII.“ geändert wurde, wie ja auch die Predigt in der Hauspostille eine Predigt vom 18. Sonntag nach Trinitatis vertritt.

48.

13. Oktober 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 175^a—178^a.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²6, 122—132.

49.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 193^a—195^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²6, 216—225.

50.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 199^a—200^b.

Die Predigt wurde als Predigt für den Sonntag Lätare aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 363—370.

51.

24. November 1532.

Summa des christlichen Lebens, aus S. Paulo 1. Timoth. 1. neulich gepredigt.

Im November 1532 folgte Luther mit Melanchthon und Cruciger einer Einladung der drei Fürsten von Anhalt nach Wörlitz, wo damals auch der Kurfürst Joachim von Brandenburg als deren Gast bei einer großen Jagd sich aufhielt. Gelegentlich dieses Besuches hat Luther in Wörlitz auch gepredigt. Da er am 17. November noch in Wittenberg war, am Sonntag, den 24. November, aber wieder die Rückreise angetreten hat (Enders, Luthers Briefw. Bd. 9, 238), so darf diese Predigt wohl auf diesen Sonntag gelegt werden. Nach Luthers eigener Erzählung (Tischreden, herausgegeben von Förstemann, Bd. 2, 373) „waren nicht zehn Bauern in der Kirche ohne die drei Fürsten und ihr Hofgesinde“. Auch Georg Helt scheint ein Zuhörer der Predigt gewesen zu sein (Georg Helts Briefwechsel, herausgegeben von Clemen, S. 41). Vgl. Kößlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 287; Westphal, Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. 1907, S. 16; Buchwald, D. Martin Luthers Predigten im Juli 1534 zu Dessau gehalten. 1909, S. 5 f.

Luthers Aufenthalt und Predigt in Wörlitz veranlaßte Herzog Georg von Sachsen zu einem scharfen Schreiben an Georg von Anhalt (Dresden, Antonii

— 17. Januar — 1533; gedruckt in Georg von Anhalt, Predigten und Schrifften. Wittenb. 1577. Bl. 388^a): „Ist auch Martin Luther bey ewrm Bruder zu Wörlitz gewesen vnd von sich selber komen, so ist zuuermuten, er hab das beginnen wollen, so er langet geübet, damit sein keherisch Secten gesterckt werd, Ist er gefordert, hats auch ein böß ansehen, denn sich nicht zuuermuten, ewr Bruder in zubekeren oder besser zu machen, prüfft [sic] dieweil viel andere es nicht zu thun vermocht, vnd ist viel mehr zu besorgen, es sey aus einem zweifel geschehen, vnd möcht das daraus erfolgen, wie S. Peter geschach, do Christus vnser Erlöser in erhielt vnd sprach: modicae fidei, quid dubitasti. Denn so wenig eine Kohl mag weis schreiben, so wenig mag man sich an Luther der warheit erkunden, denn er ist ein vorbrecher der Warheit, Eid vnd gelöbde vnd ein Lügner, wie kan ein Lügner an vermischung der Lügen die warheit sagen, Darumb ich auch ein gros Argument daraus nemen möcht, das Luthers Secten bey ewern Brüdern vnd den ewrn eingerissen.“

Caspar Cruciger gab die Predigt noch im Dezember aus seiner Nachschrift heraus. Da Luther „dieselbige Predigt las, verwundert er sich, wie er also geredt hätte, und lobete M. Caspar Crucigers Geschicklichkeit, der seine Wort und Art zu reden also auffassen und begreifen könnte, und sagte: Ich halt, er hats besser gemacht, denn ichs geprediget habe“ (Tischreden Bd. 2, 373). Schon am 2. Januar 1533 versendet Luther die Predigt an Hausmann (Enders, Briefwechsel Bd. 9, 260: „Sermo Wurlicii a me habitus excusus est, quem hic mitto“). Sie erschien in folgenden Ausgaben:

- A „Summa || des Christlichen || Lebens, aus S. Paulo. || 1. Timoth. 1. || Newlich gepredigt || durch. || D. Mart. Luth. || Wittemberg. || 1533. ||“
Mit Titleinfassung, Titelfrückseite leer. 24 Blätter in Quart. Am Ende:
„Gedruckt zu Wittemberg || durch Joseph Flug. || ANNO. M. D. XXXIII. ||“

Der Druck muß in großer Eile hergestellt sein, denn er enthält eine Menge Druckfehler. Einige derselben scheinen in allen Abzügen geblieben zu sein, z. B. Blatt B 4^b 3. 13 „heß“ statt „herß“, C 3^a 11 „meinenm“ st. „meinem“, C 3^b 11 „reginent“ st. „regiment“, D 2^b 8 v. u. „Hieremas“ st. „Jeremias“, D 3^a 16 „straffen“ st. „straffen“, C 2^a 3 „hulffe“ st. „hülffe“, F 2^a 4 „Rechtstul“ st. „Rechtstul“. Andere sind während des Druckes verbessert; so findet sich Blatt B 2^a 3. 2 v. u. „mit || der wird sichs zeit wol finden“ neben „mit || der zeit wird sichs wol finden“, B 3^a 2 v. u. „|| der Summa vnd endliche meinung des Gesezes sei=||len sie gar, predigen vnd wasschen die weil, zum || [falscher Kustos] kyrchen ||“ neben „|| der Summa vn endliche meinung des Gesezes seiße || sie gar, predigen vnd wasschen die weil, zum kyrchen || richtiger Kustos] fenster ||“, D 1^a 5 v. u. „reinicdeit“ neben „reinitheit“, D 2^a 20 „vmb Gottes wil=||ten . . . sol||len“ neben „vmb Gottes wil||len . . . sol||ten“, D 2^b 9 „volokmen“ neben „volkommen“, D 3^a 8 „fur“ neben „für“, 1 v. u. „ausleffen müssen“ neben „auslesschen müssen“, D 4^b 3 „ob nicht alles gethan“ neben „ob ich nicht alles gethan“, 17 „vnb“ neben „vnd“, 18 „zum Creutz || kriechen“ neben „zum Creuz || kriechen“ und schließlich die Signatur auf Bl. B 2^a „A ij“ neben „B ij“.

Vorhanden: Aanaesche Sammlung; Berlin (Luth. 6551 und 6551^a), Dresden, Heidelberg, Jena, Leipzig, Nürnberg St., Stuttgart, Wittenberg; London. — Erl. Ausg. 2 18, 271 (einziger Druck).

- B „Suma des || Christlichen Le=||bens, aus S. Paulo. || j. Timoth. j. || Newlich gepredigt || durch || D. Mart. Luth. || 1533. ||“ Mit Titleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Am Ende: „**I** Getruet zu Nürnberg durch || Künigund Hergotin. || 1533. ||“

Vorhanden: Anaafche Sammlung; Heidelberg, Wittenberg.

Späterer Druck:

D. Martini Lutheri Recht Evangelische Summa Des Christlichen Lebens, hrsg. von Io. Ulrico Schwenkel. Halle 1723. — Erl. Ausg. ² 18, 271.

Lateinisch in:

„ENARRATI || *ONES DOCTISSIMAE* || & lectu utilissimæ Doctoris Martini Lutheri incōparabilis Theologi, in Quintū, Sextum, || & Septimum capita || Matthæi pro cōcionibus pro nūciatæ || & || exceptæ. || Per Vincentium Oblopœum in lati- || num sermonem traductæ. || *Haganoæ, ex Officina Seceriana.* || *M. D. XXXIII.* ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 180 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „*Haganoæ, ex officina Seceriana.* || *M. D. XXXIII.* || *Mense Augusto.* || [Druckerzeichen] ||“ — Bl. 141^b — 153^b. — Vgl. oben S. XXVII.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CXXVIII^a—CXXXVIII^b; Wittenberg 1 (1551), 456^a—466^a; Jena 6 (1557), 33^b—46^a; Altenburg 6, 33—44; Leipzig 11, 448—461; Walch ¹ 9, 522—563; Walch ² 9, 882—913; Erlangen ¹ 19, 296—328; Erlangen ² 18, 270—304.

Druck *B* (Nürnberg) ist von *A* abgeleitet. Die meisten Druckfehler sind korrigiert (doch z. B. den S. 372, 30 für der ist stehen geblieben); die Formen sind ziemlich stark geändert, wie die folgende Zusammenstellung zeigt.

B (Nürnberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > â vâter; > ô ichöpfen, ichöpfen; > a arbeit; o > ô wörtlin, köstlich, tröpfeln, möchtest, völlig, Götlich, hören, trösten, blöb, böß, züßören, frölich, höchst, größest; ∞ mōrd (Druckf.?) > mord; u > û (selten ü): drüber, für, dafür, würde, dürffen, erzürnen, thûr, dürr, Fürst, kûris, gepürlich, stück, stücket, kündt, schüttet, füllen, uberdrüssig, unnûß, müd, rhûmen, stül (Plur.), betrûbt, hütten, ∞ müß (Muße), sunde, darum; eu > au verfaumen, hauptstück, laufft, glaubt.

2) i und ie, u und û geschieden; o > u sunst, frummer, frümer, frümkeit, kumen, kumpt, genumen, können, kündt, Mûnch, gunst, günstig, Mûnch; hüsen; ∞ dôrffen (einmal); nach (nec) > noch.

3) Unbetontes e fällt sehr häufig: ich hab, thû, mög, kein, ein, müd, stund, tag (Plur.), Mûnch (Plur.), er veracht, ab, das best, angenehm, die muß, Gepots, newß, gehört, schaffte (< schaffete, Konjunktiv), still messe (< stille).

4) Stummes h fehlt in mer, ye, lon, steet, geen, ∞ ihene, mühe > mhû; auch befolen > befolhen, schewet > scheuhet.

II. Konsonanten: $b > dt$, t gewandt, geredt, handtwerck, freuntlich, wirdt, wirt, wert, geliten; $t > th$ ratthen, ∞ tand; $b > p$ oft, z. B. gepot, gepunden, geporgt, paur, prun, haupt; $g > gt$ -igklich; $h > ch$ nechst, höchst. Doppelkonsonant vereinfacht: oder, wider, foderen, tadeln, Got, Götlich, verdamen, gepoten, steter, mitler, die pfar, ∞ hmyer, nimmer, frumme, Vatter, zweiffel, hütten (caveant).

III. Vorsilben: $nis > nus$.

IV. Konjugation: Umlaut in können, ich kündt, ich hab kündt, wölle, wollen, wölte, solltest; möge $>$ müge, mügen.

V. Wortformen: dann, nun, heh, nit, sonder, eraus $>$ herauß, fur $>$ vor; hederman, jeglich, hemand, sollich; trefflich $>$ treffenlich, predigt $>$ predig, wercktag $>$ wercktag, born $>$ prun, bornlin $>$ prunlin; ich henge $>$ hange.

52.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Adventsſonntag (im Hauſe).

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 204^b—208^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauſpoſtille Erl. Auſg. ² 4, 1—9.

53.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Adventsſonntag (im Hauſe).

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 210^b—213^b.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauſpoſtille Erl. Auſg. ² 4, 23—30.

54.

15. Dezember 1532.

Predigt am 3. Adventsſonntag (im Hauſe).

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 213^b—217^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauſpoſtille Erl. Auſg. ² 4, 46—57.

55.

22. Dezember 1532.

Predigt am 4. Adventsſonntag (im Hauſe).

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 220^b—223^b.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauſpoſtille Erl. Auſg. ² 4, 66—74.

56.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, vormittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^g Bl. 2^a—5^a.

Diese Predigt fand teilweise (S. 391, 2 bis S. 392, 17) Aufnahme in die Dietrichſche Hauſpoſtille Erl. Auſg. ² 1, 51—54.

57.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^g Bl. 5^a—7^b.

58.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, vormittags.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 7^b—10^b.

Diese Predigt wurde teilweise verarbeitet in die Dietrichsche Hauspostille Erl. Ausg. ² 1, 72—76 (= Unfre Ausg. S. 399, 11—400, 26); a. a. O. S. 69—70 (= Unfre Ausg. S. 402, 7—20).

59.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 10^b—14^a.Diese Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 4, 117—129.

60.

27. Dezember 1532.

Predigt am Tage Johannes des Evangelisten.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 14^a—17^a.

61.

29. Dezember 1532.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 17^a—20^b.

Etlliche schöne Predigten aus der ersten Epistel S. Johannis. Von der Liebe.

An fünf Sonntagen der Trinitatiszeit 1532 predigte Luther, stets nachmittags, über 1. Joh. 4, 16—21. Die uns erhaltenen Nachschriften Rörers gestatten uns deren genaue, bisher unmögliche Datierung.¹ Es liegen uns in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24^b folgende Predigten über diesen Text vor:

1. Bl. 74 ^a — 76 ^b .	2. Sonntag nach Trinitatis.	9. Juni
2. Bl. 76 ^b — 79 ^b .	3. " " "	16. "
3. Bl. 90 ^a — 92 ^a .	5. " " "	30. "
4. Bl. 99 ^b —101 ^b .	8. " " "	21. Juli
5. Bl. 105 ^b —108 ^b .	9. " " "	28. "

Diese Predigten gab Caspar Cruciger aus seinen Nachschriften (vgl. Mathesius X. Predigt) dem Wunsche eines Zuhörers, des Rathsherrn Gregor Berndt in Görlitz entsprechend im Jahre 1533 mit folgendem Widmungsbrief heraus:

[Bl. A 2] Dem Erbarn und fürsichtigen Gregorio Berndt,
Rathherrn zu Görlitz, meinem günstigen freund.

Gnad und fride von Gott durch Christum. Erbar fürsichtiger, günstiger herr und freund, Nach dem jr oft und viel mich gebeten umb die predigten unsers lieben Waters D. Mart. Luth. von der Christlichen Liebe gethan, so jr

¹) Vgl. auch folgenden handschriftlichen Vermerk in dem Exemplar des British Museum (3905. bb. 24) in London. Hier steht auf dem Titelblatt: „Dießze Predige hab ich Doctor Heißz selbst gehort von Doctor Martino. da ich zu wittenberge ware Anno 1532 Mese Junio.“

selbs alhie gehöret und sonderlich gefallen dazu habt, und fur nötig achtet auch andern mit zu teilen, Hab ich auff solch ewer bitt und beger die selbigen predigten zu samten gefasset und euch zugefallen und andern (so es begeren) zu dienst lassen ausgehen, Denn ich hoffe, sie sollen vielen nützlich sein, desto stercker zu der rechten Christlichen liebe zu reizen und auch denen das maul zu stopffen, die nicht auffhören, widder die unsern zu schreyen, als Iere und halte man nichts von der liebe und guten werden. Hiemit Gott befohlen, Wittenberg, prima Maji. M. D. xxxij.

Caspar Creutziger.

Ausgabe:

„Ettliche || schöne Predig=||ten, Aus der ersten || Epistel S. Jo=||hannis. || Von der Liebe. || D. Mart. Luth. || M. D. XXXIII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 44 Blätter in Quart, die drei letzten Seiten leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg || durch Joseph Rug. ||“

Einige Exemplare lesen Bl. A 2^a 3. 26 „Casper Creu=||ziger. ||“, die meisten aber „Caspar Creutziger. ||“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6561), Dresden, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig II., München II., Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg; Kopenhagen, London. — Erl. Ausg. ² 18, 304 (einziger Druck).

Spätere Ausgaben: von Johann Jacob Rambach, Jena bei Joh. Friedr. Ritter 1720, 1725, 1729, 1741.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CXLIX^a—CLXVI^b; Wittenberg 1 (1551), 466^b—483^b; Jena 6 (1557), 46^a—66^a; Altenburg 6, 45—65; Leipzig 11, 635—657; Walch ¹ 9, 1252—1321; Walch ² 9, 1674—1727; Erlangen ¹ 19, 358—412; Erlangen ² 18, 304—361.

Wir geben oben Rövers Nachschrift, darunter Creuzigers Ausgabe.

Das 15. Capitel der Ersten Epistel S. Pauli an die Corinthher. 1532/33.

Am Nachmittag des 11. August 1532 begann Luther auf der Kanzel das 15. Kapitel des 1. Korintherbriefs auszulegen. Nicht weniger als siebenzehn Predigten hat er — nach Creuzigers Angabe (s. u.) „deren ettliche auffm Schloß“ — darüber gehalten, die letzte am 27. April 1533. Röver hat sie sämtlich nachgeschrieben. Es sind folgende:

1.	Bos. q. 24 ^b	Bl. 114 ^a —116 ^b .	Dominica XI. a prandio	11. August	1532
2.	„	Bl. 151 ^a —153 ^b .	A prandio Dominicae XV.	8. September	„
3.	„	Bl. 155 ^b —158 ^a .	Dominica 17. a prandio	22.	„
4.	„	Bl. 165 ^b —168 ^b .	Dominica XIX.	6. Oktober	„
5.	„	Bl. 172 ^a —175 ^a .	Dominica XX. a prandio	13.	„
6.	„	Bl. 178 ^a —182 ^a .	Dominica XXI. a prandio	20.	„
7.	„	Bl. 182 ^a —186 ^a .	A prandio Dominicae 22.	27.	„

8. Bos. q. 24 ^b	Bl. 186 ^a —189 ^a .	Dominica 23. a prandio	3. November 1532
9. " "	Bl. 189 ^a —193 ^a .	Dominica 24. a prandio	10. " "
10. " "	Bl. 195 ^b —198 ^b .	Dominica 25. a prandio	17. " "
11. " "	Bl. 201 ^a —204 ^b .	Dominica 1. Adventus	1. Dezember "
12. " "	Bl. 208 ^a —210 ^a .	Dominica 2. adventus	8. " "
13. " "	Bl. 217 ^a —220 ^a .	Dominica 4. adventus	22. " "
14. " "	Bl. 223 ^b —227 ^a .	Dominica 2. post Ep.	19. Januar 1533
15. " "	Bl. 227 ^a —230 ^b .	Prima Feb: 33.	1. Februar "
16. Bos. q. 24 ^g	Bl. 29 ^b —32 ^b .	A prandio diei Lunae in feriis x.	14. April "
17. " "	Bl. 32 ^b —37 ^a .	Dominica Misericordia domini	27. " "

Erst durch Rörsers Aufzeichnungen konnte die bisher irrige Datierung dieser Predigten (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 285; Helts Briefwechsel S. 57) berichtigt werden.

Caspar Cruciger gab die Predigten in ziemlich freier Bearbeitung heraus. Rörsers Nachschriften sind, wie Spuren von des Herausgebers Hand daselbst beweisen, dabei mit benutzt worden. Er widmete die Ausgabe dem Kurfürsten Johann Friedrich mit folgendem den Predigten vorangesehten Widmungsbrief:

[Bl. 1^b] Dem durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und herrn,
Herrn JohansFridrich, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Kurfürst etc.,
Herzogen zu Sachsen, Landgraven jnn Düringen und Marggraven zu Meissen,
meinem gnedigsten Herrn.

Gnad und friede von Got durch Christum, unsern Herrn. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnedigster herr, Nach dem ich erfahren aus glaubwürdigen sagen, wie die predigten des Ehrwürdigen herrn D. Martini Luthers, so er aus dem xv. Capitel j. Corinth. von der auferstehung der todten alhie zu Wittenberg, auch deren etliche auffm Schlos fur E. R. F. G. getan, von vielen guten leuten begert und nachfragen gehabt, auch E. R. F. G. selbst sie zulesen willen und gefallen haben sollen, Bin ich beste mehr verursacht, die selbigen, auffz beste ich sie habe mögen fassen, durch den [Bl. 2^a] druck auszulassen, Und damit sie beste mehr leute zu lesen bewegen, hab ich sie E. R. F. G. zu unterthenigem dienst zu schreiben und mit der selbigen E. R. F. G. namen zieren und ansehenlicher machen wollen, Bitte derhalben untertheniglich, E. R. F. G. wolten solchs jr gnaden gnediglich lassen gefallen, Denn es auch schier not sein wil, bey der undandbarn welt, das wort Gottes auff allerley weise fur zu bringen und zu schmücken, damit sie ja keine entschuldigung furwenden möge, als sey es nicht auffz aller vleissigt und mit allerley weise, die faulen herzen zu locken und zu reizen furgetragen, Christus Ihesus, unser Herr, stercke sein angefangen werck jnn E. R. F. G. herz, beide, zu erhöhung seines heiligen worts und zu seligem, fridlichen regiment. Amen.

E. R. F. G.

Untertheniger

Caspar Cruciger D.

Der Erstdruck der Predigt trägt die Jahreszahl 1534. Er ist aber wohl bereits gegen Ende des Jahres 1533 erschienen (vgl. Helts Briefwechsel S. 55. 57).

Ausgaben:

- A*¹ „Das XV. Capitel der Ersten Epistel. S. Pauli An die Corinthen. Von der Auferstehung der toten. Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mar. Luth. Wittenberg. M. D. XXXIII. Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 142 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende (Bl. m 4^a Z. 1 ff.): „Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Klug. M. D. XXXIII. Correctur. [8 Zeilen]“

Das Wort „Correctur“ im Impressum wurde zunächst in „Correctur“, dann in das richtige „Correctur“ geändert. Ferner stand auf der Rückseite des Titelblattes Zeile 1 zuerst „durchleuchigsten“, das später in „durchleuchtigsten“ geändert wurde. Der Kustos auf der Rückseite des Titelblattes war zuerst verdruckt als „druck“ (= *A*¹) und wurde später in „druck“ (= *A*²) geändert. Lesart (s. die Bemerkung zu *B*) Bl. A 1^a Z. 4 „glaubens, von der Auferstehung der toten“.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6741 und 6741^a), Hamburg, Heidelberg, Leipzig u., Marburg, München G. und N., Stuttgart, Wittenberg, Wolfenbüttel; Kopenhagen, London. — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 1 und 2.

- A*² Beschreibung wie *A*¹. Aber am Ende nach dem Impressum: „Correctur. [5 Zeilen]“ Bogen i und k neuer Satz (vgl. unten S. 674), daher sind auch die beiden Druckfehler des Bogen i im Text bereits verbessert, und somit in der „Correctur“ fortgelassen.¹

Vorhanden: Berlin (Luth. 6742). — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 1.

- B* Titel wie *A*. Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 142 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende (Bl. m 3^b Z. 25 f.): „Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Klug.“

Der für die Ausgabe *A* offenbar erst zuletzt gedruckte, keine Buchstabenfigur tragende Einleitungsbogen ist für die Ausgabe *B* sogleich mitgedruckt. Dieser Bogen ist daher in *A* und *B* von dem gleichen Satz (Blatt 1^b Z. 1 in *B* natürlich verbessert „durchleuchtigsten“), der gesamte Text hingegen, d. i. Bogen A—Z und a—m, ist neu gesetzt; vgl. u. a. auf Blatt A 1^a Z. 4 f. „glaubens von der Auferstehung der toten“.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6743), Dresden, Gotha, Hamburg, München N., Wolfenbüttel; Kopenhagen. — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 3.

- C* „Das XV. Capitel der Ersten Epistel. S. Pauli, An die Corinthen. Von der Auferstehung der toten. Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mar. Luth. Wittenberg.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 228 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer. Am Ende: „Gedruckt zu Magdeburg durch Hans Walthen.“ M. D. XXXIII.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6746), Wolfenbüttel.

Niederdeutsch:

- „Dat XV. Capitel der Ersten Episteln S. Pauli An de Corinthen. Van der Ypstan-dinge der dooten. Ge-prediget vñ vthge-legt dorch D. Mar. Luther. M. D. XXXIII.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 140 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt tho Magdeborg dorch Michel Lother. Anno etc. 1534.“

Vorhanden: Berlin (Luth. 6754), München N.; Kopenhagen.

¹) Stimmen *A*¹ und *A*² überein, so ist im Textabdruck (S. 478 ff.) die Kollektivbezeichnung *A* gesetzt.

Lateinisch:

„HOMILIAE || *CHRISTIANISSIMAE ET* || lectu dignissimæ in decimum quintum || caput prioris epistolæ diui Pauli ad Co||rinthios de resurrectione mortuor|| Doctoris Martini Lutheri theo||logi excellentissimi. || EIVSDEM HO||*MILIAE IN DECIMUM* || *septimum caput S. Ioannis de precatione* || Christi. || *HALAE SVEVORVM* || *ex officina Petri Brubachij Anno Do||mini M. D. XXXVIII.* || *Mense Martio.* ||* Titelfrückseite leer. 232 Blätter in Oktav.

Vorhanden: Berlin (Lath. 6757), München II.

„DE RESVR||RECTIONE MORTV||ORVM, IN XV. CAPVT PRI||oris Epistolæ Diui Pauli ad Corin||thios, Homiliæ Christianissimæ, & || lectu dignissimæ Doctoris || *MARTINI LV=* || *THERI.* || *Ei γὰρ πιστεύομεν, ὅτι Ἰησοῦς ἀπέθανεν καὶ || ἀνέστη, οὕτως καὶ ὁ θεὸς τοὺς κοιμη||θέντας διὰ τοῦ Ἰησοῦ, ἄξει σὺν || αὐτοῖς.* || *FRANCOFORTI EX OF=* || *ficina Petri Brubachij || ANNO XLVI.* ||* Titelfrückseite bedruckt. 172 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Vorletzte Seite: Druckerzeichen (Januskopf).

Vorhanden: Stuttgart, Wittenberg.

Späterer Abdruck:

„Herrn D. Martin Luthers fürtreffliche Erklärung des XV. Cap. der I. Epistel Pauli an die Corinthier, Worinnen die selige Hoffnung der Christen Die Auferstehung der Todten . . . bezeuget wird, Mit einer Vorrede herausgegeben von Christoph Matthäo Seideln. Berlin, Christoph Gottlieb NICOLAI, 1721.“

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen) Abt. II, Blatt XXI^a—LXXXIII^a; ebenda 1 (1551), 353^a—413^a; Jena 6 (1557), 221^b—291^b; Altenburg 6, 260—333; Leipzig 10, 337—416; Walch ¹ 8, 1144—1397; Walch ² 8, 1084—1273; Erlangen 51, 70—275.

Der Urdruck *A*¹ ist während des Druckes durchgesehen und verschiedentlich gebessert worden (*A*²). Von *A*² stammt *C* (vgl. z. B. unten S. 653. 675. 680. 686), das sich sehr enge an die Vorlage hält, aber nicht wenige Flüchtigkeiten aufweist. Von *A*¹ ist *B* abgedruckt (s. unten S. 653. 675. 680. 686), wurde aber, wie es scheint, vom Herausgeber selbst durchgesehen und an manchen Stellen verändert. In der sprachlichen Form sind *B* und *C* in fast beispielloser Treue dem Urdruck gefolgt. Hier ist deshalb nur sehr wenig zusammenzustellen.

B (Wittenberg).

1. Vokale. 1) Umlaut: o > ô könne, kôndte, können, wôlle, möge, vermôgen, kôstlich, Gôttlich, gewônlich, môrder, ôrtern, Rômisch, frôlich, schôner, tôricht, tôrlich, hôher, hôren, hôse, tôdten, doch auch ∞ ô > o können, mogen, mocht, fromkeit, groffer, horen; u > û für, fûrgeben, fûrnemlich, erfûr, dûrfft, wûrgen, fûrchten, thûren, wûrde, mûndlich, fûndlich, Sûnde, jûnger, fûnff, kûndte, krûmmen, sprûche, lûgerlich, lûgen, lûgenstraffen, rûftung, wûste, unnûtz, ûber, hûbsch,

Jüdisch, stück, flügelt, gefügt, hute, prüfen, füssen, natürlich, geübt; oft auch umgekehrt: ũ > u grundet, vernunftig, kunstig, Sunde, erfüllet, hurste, durfft, furchten, unnutze, gerhumet, musset, gute, trubsal.

2) o > u kundten; i > e segeln; ie > i ligen (iacere).

3) Unbetontes e abgefallen: er fall, hab ich, fest, thut; öfter ∞ leute, funde, beweisunge, newe, leibe, keine (nullam), geplaget, erzeiget; e vertauscht: bawern (< bawren), handelt; e > i viehische.

4) iene > ihene.

II. Konsonanten: d > t halt, verterben, goht, ∞ schneiden, schilb, Doppelkonsonanten vereinfacht: herligkeit, etlich (∞ ettwas), geisern, weder, oder, Saduceer, geliden, beten, ∞ wedder, woll.

III. Deklination: ju > juen, des fleisch > fleisches (auch ∞), ebenso des texts, wesens. Konjugation: konte > kundte, wolle > wölle (einmal), geben > gegeben.

IV. Wortformen: furhin > vorhin, foddern > fordern; ehern (Ähren) > ehren, kyrchoff > kyrchoff.

C (Magdeburg) verglichen mit A.

I. Vokale. 1) Umlaut: o > ö bekömern, plögllich; u > ũ Fürsten, durch (1mehrmals), unschuldiglich, sünde, warumb, ∞ verkundigen; eu > au Tauffel (einmal).

2) u > o dorch (einmal); ie > i dinst, krigen, regiren, vihes, ∞ niemer; ei > e enig, enerley, egentlich, melich, ∞ weinig; alte Längen: verzwiueln, Carthuser, frund.

3) Unbetonte e oft hinzugefügt: unde, alse, ungelicke, denne, das einige, nichts, eines, gehlinges, schlechtes, gerucket; ∞ machts (< machets) new (Plur.).

4) h fällt in aufersteung, mer, geeret.

II. Konsonanten. d > t, dt sint, jemandt; g > æ vergendlich; n fällt in vornufft, vernufftig, zukufftig, Frackreich. Doppelkonsonant vereinfacht: zapeln, wider (auch ∞); ∞ liggen (mehrmals).

III. Vorsilben: g > ge gelieder (auch ∞), ungelücke; ver- > vornufft. Nachsilben: -lin > -lein (einmal).

IV. Deklination: die armen > arme (Adjekt.), jnen > jnn; die ribben > ribbe, des text > texts.

V. Wortformen: drum > darumb; zusodderst > zupordderst, zum ersten > zum esten; Euangelium > Euangelion, ordnung > ornung (einmal), der troh > troht, tröpflin > tröfflin, körnlin > körlin, heubtgedanke > heutgedanke (einmal), rieb > ribbe, speculieren > spiculieren, foddern > foddern, propffen > proffen, verdamnen > verdammen (felten).

Wir geben oben Röcers Nachschrift, darunter Crucigers Bearbeitung.



1.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung.

R] Die Circumcisionis.

Duo sunt in hoc Euangelio. 1. de Circumcisione, wo die her kompt, quae eius vis, 2. de Circumcisione, quam leid Christus in suo corpore, quod statim a nativitate et se sub legem dat, cui nihil
 5 debet und wirffts unter sich, das kein recht x. zu ihm hat. Hoc tractabimus, quod Lucas 'Iesus', quod nomen annunciatum. Si tantum hoc *Lut. 2, 21* possemus discere imo per totam vitam, quod nomen kinds et quomodo hiesse, satis. Es sol heißen Jesus. Qui intelligit recte hoc nomen, Is magnus Christianus, doctor und grosser trefflicher man. Sed quia doctrina
 10 communis, ideo omnes novimus, utinam x. 'Jesus' auff deudsch 'heyland' vel 'helffer'. Die alten deudschen Sanctos 'gehülffen'¹, ut in Hessen. Hoc

2 nach Circumcisione steht quid sit sp 6 über Lucas steht Euangelista sp nach annunciatum steht ab angelis sp Communissimum nomen est in ore omnium r 10/11 Jesus bis helffer unt Iesus r 11 Sancti Gehülffen r

¹) Vgl. Rothelfer DWb. 7, 939.

N] IN DIE CIRCUMCISIONIS.

'Et postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur.' *Lut. 2, 21*

Duo in hoc Euangelio. 1. de Circumcisione, unde veniat et quae eius
 15 efficacia. 2^o quod Christus mox post nativitatem suam legem subiit. Do myt er gereydt¹ anhebt dem gesetze yn die schanze zugreiffen.² Sed hic loquitur de nomine Christi, ut angelus praedixit. Si hodie in tota nostra vita discerem, wie das lybe kyndleyn hysse, sufficeret. Es sol Hiesus heissen, qui hoc novit, est magnus doctor. Hiesus idem est,
 20 quod Heylandt, helffer, sicut dicimus 'Gehülffe'. Hoc nomen non est inane

12/13 ro 12 Luce 2 ro r 14 quae c aus quis 15 suam über (eius) legem c aus legis 16 anhebt über (angreiffit) 20 Nomen Iesus efficacissimum affert secum significantiam ro r

¹) gereydt vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 518, 21.* ²) dem gesetze yn die schanze zugreiffen vgl. DWb. 8, 2165, wo ein weiterer Beleg aus Luther, ähnlich 'jemandem die Schanze brechen' vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 15, 26.*

R] verbum, quod dicitur 'heiland', non est ein loser namen, qui buchstab tregt, ut nomen Clemens papa, sub eo est der leidige Teuffel. Sic multi bona nomina habent et tamen ne tutel. Ideo aliter inspicendum nomen, quod det in persona über[sch]wenglich, in persona, quod deut. Hic wiege hoc nomen recht wol et disce, ut non sit lediger buchstab, ut meum et tuum, 5 sed sit nomen, quod bring mit sich reichlich und über[sch]wenglich personam, ut puerulum bene inspiciamus et non aliter, quam sit Helfer und Heyland. Est ein grosser jamer, quod natura nostra so faul, undanckbar, taceo, quae stect in omnibus neces[sitatibus] mortis, et tamen non potest gewarten der hüffe bei dem x. Ideo magnum nomen und schwer et impossibile, ut 10 capiatur per humanam naturam. Si ea mit ihm umbghet, fect sich ihm fluch ab. Sic Paulus dicit: 'Nemo potest dicere Iesum', omnes, qui non in spiritu sancto dicunt, die sprechen Anathema. Qui non habent spiritum sanctum, non dicunt Iesum, sed ein verflucht ding, non modo in dem teufel. Hoc monstrabimus exemplis. 1. inspicie mundum cum suis praedicatoribus 15 et persecutoribus: quare nos persequitur et praedicationem? propter nihil aliud quam, quod vocamus hunc puerum Iesum, ut Matth. 'a peccatis', morte x. Hanc doctrinam confitemur. Ideo mundus greiffet uns an

6 sich (personam) nach personam steht quae a peccatis liberat sp 10/11 schwer bis mit unt über ut capiatur per steht Ideo bene dicit Pau. 1. Cor. 12. sp 12 1. Cor. 12. Dicere Anathema Iesum r 16 propter über nihil 17 Matth. 1. r

N] et literale verbum, sicut Papa dicitur Clemens, et tamen est severissimus sathan, drumß müssen wir diesen namen efficaciter ansehen, quod nomen habet 20 in se uberrime, daß er bedeutet, wir müssen den namen recht wol begreiffen, Es syndt nicht ledige buchstaben ut in meo et tuo nomine, sed affert secum virtutem. Summa: Hoc certo scias, Daß er seye ein helffer und heylandt. Nam impudencia est, quod natura nostra, quae indiget adminiculo, et tamen non potest expectare auxilium a salvatore vero. Ideo illud nomen rationi 25 est incomprehensibile, Quia 'nemo potest dicere Hiesus nisi in spiritu'. Alii omnes dicunt Anathema. Summa: Der name wyrdt nicht genandt ab impiis, sed sathanam vocant. Videte mundum persequentem nos. Quid persequuntur quam, quod nos hunc puerum praedicamus salvatorem, mediatorem, ideo nos mundus persequitur. Verum est: ipsi nominant nomen externo ore, sed in 30 corde est illis sathan, quia eius doctrinam heresin damnant, quia volunt suas iusticias, non Hiesum. Illi pro certiss[imo] dicunt: In nomine tuo, dulcis

24 Impudencia humani cordis indigentis auxilio et tamen non implorantis saluatorem ro r 26 über nemo steht 1 Corinth [ro] 12 (schwarz) unten am Seitenrande steht Efficacia nominis Iesu scilicet Esse salvatorem IESVS IHS ro 28 Mundus et Papistae (mund) Iesum anathema dicunt ro r 31 heresin (app) 32 über dicunt steht inci- piunt ro

R] potentia, sapientia, sanctifica[te. Ideo est in eorum ore Iesus Teufel, quia scribunt et praedicant, quod ista doctrina sit damnata ꝛ. quae wert non salvari per bona opera et seducit homines, das heist, ut Paulus: non possunt aliter dicere quam Iesum Anath[ema i. e. ein verdampt, verflucht, teufflich ding. Haec est praedicatio Papistica, et tamen praedicant hoc nomen. Et praesertim Barfusser gesetzt hnn die sonn und mit grossen buchstablen geschmückt und sich zu küss und an alle thurn. Quid? ipse in papir geschriebe[n], et tamen quicquid Iesus, ist der Teufel, cor affectum. Sic qui am meisten rhumen Jesum Christum, sind eitel Teufel und machen Teuffel drauß. Ideo vides, quanta scientia, ut quis noverit hunc puerum nomen Iesum i. e. ut vera fide in corde hält pro Salvatore. Omnes Monachi praedicant contra hoc nomen et quaecunque doctrina et vita heist in so, Jesus ist ein fluch. Lassens geschehen, quod Iesus vocatur ut tu Petrus, sed hoc non admittunt, quod persona ordinata, quae a peccatis helffe, quam et hoc admittunt. Sed quando infertur: Si puer, ergo vestra bona non, da stofft sichs. Volunt, quod sinat nos opera facere, per quae gratiam mereamur. Ideo nolunt Christum bleiben Iesum. Sed ipsi simul volunt. Ideo statim est Teufel. Ideo 1. vides, quam kostlich sit hoc nomen et quod totus mundus sese opponat illi. 2. invenies, quam difficulter quisque in

1 eorum durchstr. sp vor Teufel steht in cordibus sp 2 über wert steht wehre(t) sp
4 ein bis verflucht unt 6 vor gesetzt steht haben hoc nomen sp 7 nach thurn steht
gemalt sp 10/11 Ideo bis Salvatore unt 11 fide(s) 12 nach nomen steht et viuunt sp
nach vita steht citat Iesum sp so erg zu also sp 13 vor Jesus steht der sp über Jesus
steht name 14 nach peccatis steht morte sp 15 über infertur steht schließen sp 16 non
über da 17 nach volunt steht esse Iesus sp 19 2. r

N] 20 Iesu, et monachi scripserunt magnis literis IHS hn die sonne, bucher, thuren ꝛ. et tamen cogitaverunt: Hiesus est diabolus et anathema. Summa: qui creberrime illud nomen gloriantur, pro anathemate estimant. Ergo magna ars appellare Hiesum, scilicet eum credere salvatorem, mediatorem. Omnes monachi eum appellant Anathema. Tantum eum appellant, ut me Martinum
25 appellant, vim huius nominis non credunt, sed suis operibus ascribunt. Nam si dicimus: si Christus est salvator, tu non eris, sed non hoc paciuntur, sed dicunt: Christus quidem debet incipere, nos perficere. Er soll nicht alleyne thun, nos eciam operemur. Ita videtis hoc exemplo Hiesum anathema et indicem appellari.
30 2. exemplum. Quilibet cor suum examinet, an credet illud nomen, quod praedictum ab angelo, quod per sacerdotem impositum et in ecclesia

20/24 Papiste gloriantur externe nomen Iesu et tamen ex corde id persequuntur quia non credunt eum saluatorem 20 r 27 nach nos steht autem sp 30 (d) an 31 Eciam in pijs consciencie non certo credunt de nomine Iesu 20 r

R] corde suo possit dicere, quod vocetur Iesus. Angelus prius praedixit, postea venit M^aria et vocat, et postea praedicatum per orbem terrarum, et tamen ego fans nicht ins cor bringen, quod sit Iesus, quia ratio tempffst und streit et non vult hoc nomen lassen faren. Et sic Satan in corde facit mihi iudicem und stocm|eister, ut conscientia schreffe fur ihm, ut clava¹ et non 5
 Röm. 7, 23 potest persuadere sibi, quod Iesus dicitur. Paulus Ro. 'Invenio in meis membris.' Si etiam dico: non est aliud hilff und trost quam kind, tamen Cor non potest tam perfecte. In nostra persona et corde videmus, quod in mundo videmus, quod in Monachis, quod Iesus so schwerlich kan zc. est brevis praedicatio, et qui audit, putat statim se scire. Est heiland ab 10
 omnibus peccatis, schreffen, tod. Ja hinder sich², quando ad treffen³, quando solß da fur halten, quod sit helffer, cor sic affectum: Awe, est carnifex, sic vixisti, peccasti, da kan ich nicht sehen prae ista temp[or]is[tate] et aquis, quod puer sit et vocetur. Et tamen in suo nomine sthet, quod a peccatis zc. et tamen respicit tantum peccatum: sic feci. Et si eciam opera bona inspicio, 15
 dico: O es ist nicht gnug, und beis mich cum peccatis. Sed hic scriptum, quod peccata sind gefast in hoc nomen. Si peccata hic, bene, so hor ich

1 über postea steht die Circumcisionis sp 2 M^aria c aus M^aonachus cum sua regula über vocat steht vt habet Euangelium sp Acto 4 r 5 ut c in quasi sp nach clava steht insectetur sp 6 Ro. 7 David r 7 vor kind steht iste sp 8 nach perfecte credere sp 8/9 In bis Iesus unt 9 Iesus r 10 vor ab steht hilfft sp 12/15 Awe bis bona unt 12 über carnifex steht accusat te apud patrem sp Phil. 1. Ro. 7. 1. Cor. 2 2. Cor. 1. Matth. 1. r 15 opera (contra)

¹) ut clava sehr häufig bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 16, 239, 26/27 gleich als weren die Egypter mit keulen hinter inen her S. 418, 26/27 hielten Gott fur einen stocmeister und scharfrichter der mit einer keulen hinder ihn stunde. ²) hinder sich (unten Z. 24) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 318, 1. ³) quando ad treffen (unten Z. 24) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34, 277, 10 u. ö.

N] propagatum, noch sol mehne ehgne vernunft dardorher streben, quae ex Christo facit diabolum et iudicem. Non potest persuaderi hunc esse salva-
 Röm. 7, 23 torem. Ita Paulus luctatus est: 'Ego invenio in carne mea' zc. q. d. Eciam 20
 si sciam hunc puerum esse salvatorem, tamen non possum satis credere. In hoc exemplo eciam exprimitur, daß wirß so schwerlich kunnen lernen. Brevis et facilis est praedicacio de nomine Hiesu. Quilibet se satis putat didicisse. Ja hynder sich. Wens zum treffen kumpt, so wylß nyrgent fort, tunc iudico eum iudicem et punientem deum. Do kan ich yn den tentacionibus 25
 disputyren cum peccato, cum tamen in illo nomine Gracia et salus sit depicta. Noch heb ich an und beiffe mich myt meynen sunden¹, welche alle diser namen gefasset hat. Q. d. Ist sunde da, daß ist recht. Ibi est salvator, qui

24 unten am Seitenrande steht VSVS NOMINIS IESV INTER PAPISTAS ro 27 Nomen Hiesus gratiam et salutem in se habet et peccata absorbet ro r

¹) beiffe mich myt meynen sunden (oben Z. 16) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 70, 16.

R] wol, quod non vis esse peccator. Audis, cur vocetur Iesus? non ut iuvet den groffen heiligen, qui pro se sunt Iesus, sed peccatores. Sed meam blod[i]d[e]it so starck sentio, quod obliviscor Iesu. Ideo non leit am reden, sed am brauch. Ut dicere possis: scio me nihil unquam boni fecisse, sit, wie denn? legisti etiam Euangelium? quod puer est Circumcisis et vocatus Iesus? Si ex animo crederes, diceres tibi, quod Iesus anfert peccata. Die wort gelten. Qui locum posset maioribus literis scribere quam Barfussler et facere splendorem drumb, du kanst die buchstaben nicht groß genug machen: quaelibet litera est maior toto mundo. Ideo disce, ut sit tam magnum nomen, ut prae illo nihil videre scias bonum, tantum Iesus, quia fassen istae literae omnium hominum peccata ab initio. Das mochten buchstaben sein, in quibus gestoffen omnia peccatorum peccata totius mundi. Si hoc possem discere, ut quando mecum disputaret Satan vel homo, ut semper dicere possem: das kind heist Jesus. Monachi, multum praedicatis de cappis, gurtel. Ego halt von einem kindlein, das heist Jesus. Als das ist ein treck¹ mit urlaub. Si volo salvari, a peccatis liberari, hic in Euangelio puer heist Jesus und las nur groß werden &c. Sed experire: invenies, quam difficile homini, das er den namen so fasse, quia Paulus ad Romanos et Römt. 7, 18 ff. Galatas, quod spiritus et caro, das ich das nomen nicht so fassen kan, ut Gal. 5, 17

1 Quos inuet ro 3/4 Ideo bis brauch unt 9 quaelibet litera est maior 14 vor Monachi steht o vos sp 15 über von bis das (1.) steht Anabaptistae mundus de suis operibus sp das (2.) c in quod vos praedicatis sp 16/17 in bis las unt 16 nach Euangelio steht ostenditur sp 18 nach difficile steht sit sp er (ein) über so steht ein sp 19 Gal. 5 r

¹) ift ein treck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 513 zu S. 234, 13.*

N] 20 debet auxiliari peccatoribus, nicht monachis, qui non indigent, sed conscienciis afflictis, die dörffen es. Ideo hoc non satis praedicatum, sed hic opus est in lucta, ut dicamus: scio me peccatorem, et non possum salvari. Aber teuffel, haftu auch ym Euangelio gelesen Hiesum esse salvatorem? Wer mir die buchstaben groß genug hns hercz funde schreihen ut monachi in solem. 25 Es kan nicht groß genug geschrieben werden, et prima litera maior est toto mundo, diabolis. Es ist eyn kurtzer buchstabe und wort, attamen omnia peccata absorbet. Ideo dicitur salvator, das er die funde wol weg nemen. Si hoc possem discere et dicere: Iesus est salvator, von dem kindleyn halde ich, Non credo Cappam et opera tua esse Iesum. Sunder das kindleyn sol 30 Jesus heissen. Laß nur den namen burnen¹ und leuchten ym herzen. Et videbis, quam difficile sit hoc credere. Nam Caro et spiritus luctantur, die

26 über diabolis steht omnibus sp 29/30 Nostra caro Christum non potest apprehendere saluatorem ro r

¹) burnen mitteldeutsch wie 'bernen' statt mhd. brinnen = brennen.

R] velim, et tamen sol so groß sein, ut omnium hominum corda replet a principio. Bernhardus interdum krigt ein blick¹, qui cor meum consolatur, et puto, ich wolß ghen lassen per totum corpus et membra, sed statim caro hengt sich an hals et impedit. Sed das haben wir zuvor, daß nur caro nicht gar halt den sieg, ut apud Barfusser, ibi Iesus rein und gar ex corde, Et 5
 come in os und papir, Et sic ore et papy[ro] laudatur et corde blasphematur. Si etiam non perfecte credimus et non cessat Adam, ut tamen spiritus den sieg behalt. Si non est totum cor, ist mir leid, velim, quod totum sic affectum esset, oportet dem Teufel ein wenig ein zol geben. Ideo bene nota hunc textum, quod kindlein heißt heiland, quid? qui a peccatis. Sic 10
 legitur de Ignatio, quando mortuus, hat man in corde suo gefunden mit gulden buchstaben 'Jesus' durch auß.² Apostoli haben ein fortio rem fidem. Ego didici a iuventute, quod Iesus muß ein stoßmeister sein, et inspeximus pro carnifice, ideo Sanctos invocavimus ꝛ. et peregrinatum et sic hundert Salvatores facti et Maria ein heiland: Versone den Son, fac, ut sit pro- 15
 picius ꝛ. Angelus dicit: Nein, Er wil nicht die muter haben. Non dicitur Maria. Non ideo dicitur Iesus, ut eum verßoneßt per matrem, Catharinam.

2 Bernardus r 5 vor ut steht non sic maledicimus sp 11 Ignatius r 12 nach
 buchstaben steht geß[ri]eben sp 13 Iudex habitus Christus r 15 über Salvatores steht
 14³ sp unter ut steht Iesus sp

¹) krigt ein blick d. i. sah hell, klar. ²) Unten Z. 26 ff. Vgl. Realenzykl. f. prot. Th.³ 9, 49. ³) Gemeint die vierzehn Nothelfer.

N] lassen nicht den namen so groß achten, quod maius est toto mundo et peccatis. Ita Bernhardus conqueritur se non posse satis credere: quando incipit credere, so hengt sich das fleisch an hals, cum qua luctandum est¹, 20
 den wir haben byl ansechtung wider den namen. Hoc satis est, si saltem vicerimus carnem et caro non vincat, sicut in Monachis, qui hoc nomen scripserunt parietibus et expulerunt ex cordibus. Summa: wenn das fleisch gleych sperret, ut tantum spiritus victoriam habeat. Laß das fleisch sich sperren und den teuffel murren, attamen illud nomen debet crescere. Das 25
 kindtleyn heißt heilant. Ita legitur de sancto Ignacio, qui cum mortuus esset, inventum est nomen aureis literis inscriptum in corde Hiesus. Sed sub Papatu didicimus eum esse tortorem, iudicem, ideo infinitos salvatores, Mariam, Annam, Petrum ꝛ. effinximus. O liebe mutter, versone mich myt beynem kinde, daß kindt ist zornig, non videntes hunc textum. Er wyl 30

24 über das steht sich sp 25 über ut steht uide sp 26 unten am Seitenrande
 steht Etsi caro luctetur credere Hiesum esse salvatorem attamen spiritu et fide vincenda est
 caro ro 27 In corde Ignatii Nomen Ihesus inscriptum ro r 30 Sub Papatu Iesus
 tortor et iudex praedicabatur ro r

¹) Vgl. z. B. Sermo de miseria humana und Sermo de pugna spirituali primus (opera. Basil. 1566. S. 1756 ff.).

- R] Ipse vult te propiciare, a quo? a peccatis. Non potes ei maiorem cultum facere. Sic alii non ein grössere lesterung, quia Anathema vocant. Et man kan nicht höher lestern quam quod hunc Salvatorem dicamus Teufel. Sic econtra maximus honor, quando pro Salva[tore]. Was ist leichter zu thun:
- 5 si cogitas tecum: quisque eius sol ꝛ. dictum, sed non statim in corde verbrächt. Maximus cultus, ut eum hält in corde, quod sit Salvator, es kost widder mühe, erbeit, glest noch gut, tantum ut cor persuasum ꝛ. Angelus hats recht thun, das wer der recht Gottes dienst et 'Corde' Ro. X. tum gratias Röm. 10, 10
- 10 age ei, liebe hñ, habe freude an hñ, das ist das beste und reinste opffer, ideo non est, quod Christus iudex, qui terreat et peccata manifestet, non est Christus, quauquam sol sein gegen den, die hart, störrig. Sed nobis dicendum: Si peccatum adest, territa conscientia, non crede hoc esse Christum, thust hñ unrecht, diabolus gibt dir ein, ut eius nomen in corde extinguat. Ipse Iesus dicitur, non propter te aliud nomen ꝛ. Iesus in corde
- 15 sol freude machen, conscientiam trosten, et iudicemingas, Et venientem ad iudicium? Haec est nostra praedicatio per totum annum, aliter atque aliter, tamen als da hñ gericht, ut fassen friden in hunc puerum, Er sol heißen heyland, et qui aliter de eo cogitat, sciat unrecht, et quietum fit herh, dieis puerum irasci mihi sed mea est ratio und der leidige Teufel, qui volunt ꝛ.

1 über propiciare steht patri reconciliare et iuuare sp Verus cultus r 2 1. Cor 12 r
 3 über Salvatore[m] steht puerum sp 8 nach Gottes dienst steht das wer Ro X r
 11 nach störrig steht sein sp 13 über Christum steht Iesum sp 15/16 iudicem bis
 iudicium unsicher 18 nach et steht tamen sp

- N] 20 selber heylandt seyn und helfen von deynen sunden. Non est Maria salvator. Nam sicut Monachi eum anathema appellantes die thun hm die große schande, heissen hn unsern teuffel und seyndt, Ita econtra summa gloria Christi eum credere dominum et salvatorem. Das haben wir von hertzen gerne und ist not, tamen non possumus certo credere eum esse Heylandt. Ibi non opus
- 25 est infinitis operibus, saltem ut cor tuum vincas illum esse Iesum. Das war recht. 'Corde creditur ad iusticiam.' Nam si hunc credimus, tunc Röm. 10, 10 gaudemus, diligimus et letamur et gracias agimus ꝛ. Ideo non cogitamus Christum iudicem et tortorem. Das ist nicht Christi officium. Tale opus pertinet ad impios, ut terreantur. Si autem es pius, noli terreri, quia non
- 30 est Christus. Er ist der ganze welt also genennet, non propter te mutabit nomen. Ipse venit peccatoribus, non vult arundinem quass[atam] confringere. Matth. 12, 20 Haec est nostra doctrina perpetua, ut discatis hunc puerum appellatum Hiesum. Er sol selbst helfen. Qui aliter cogitat, non recte facit. Et dicamus: Hercz, du leugest, quod Christus sit iudex, sed sathan et meus

30/31 der bis nomen und ro 33/34 Iesus non terret ro r

R] das recht ampt ghet, quod nos redimat a morte, peccato, diabolo. Das heist
 fein rein abgemalt hunc Salvatorem, quod dicatur Salvator. Qui hoc
 credjeret et genua flectjeret, Melius coleret quam Barfusser, ob ich interdum
 blod hin und erschrocken, ist culpa carnis et meae blodigkeit, et dicendum:
 Puer ist nicht recht genennet, recte nomina. Sic Angelus, Mose, pater 5
 celestis et spiritus sanctus vocavit eum et tota scriptura.

N] Adam mihi ita imponit. Ipse est salvator meus. Er wyl myr helfen von
 der welt, todt, teuffel, sünde. Et impios puniet. Qui ita hoc nomen venerari
 posset, esset alius quam monachi. Esto, quod aliquando timeamus. Es ist
 unfers fleisch schuld, quae obducit mihi nubem vor dise sonne. Meyn, Meyn, 10
 Das kyndt ist nicht recht. Nennet myr seynen Namen, quod dicitur Hiesus.
 Hoc est gaudium consciencie meae, do bey wyl ich bleyben.

9 über alius steht homo sp 11/12 Das bis bleyben unt ro 12 unten am Seiten-
 rande In eos qui Iesum iudicem praedicant et sanctos intercessores implorauerunt ro

2.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

A.

(Nach R, N und den Einzeldrucken.)

R]

A prandio.

Gal. 3, 23 ff. Haec Epistola ist ein wenig zu hoch pro communi hauffen, quia non
 praedicatur hic, quid faciendum, und ghet tantum eos an, qui Christiani, et 15
 tamen, quia tempus gibt, non abiicienda et praedicanda praecipue unserm

13 Gal. 3. r

N]

Vesperi Epistola ad Gal. 3.

Gal. 3, 23 ff.

Haec est epistola pro vulgo sublimis. Non hic docetur, quid faciendum,
 sed ad spiritualia tendit, ideo secundum ordinem de illa praedicemus unserm

17 ro

Dr] [Bl. Aij] Auß der Epistel Pauli zu den Gal. am dritten Capitel. 20

Gal. 3, 23–29. **E**he denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geseze
 verwaret und verschlossen auff den glauben, der da solte
 offenbaret werden. Also ist das gesez unser zuchtmeister gewesen
 auff Christum, das wir durch den glauben gerecht wurden, Nu

R] Herr Gott zu lob und ehr. Haec est Pauli meinung, quod in Christianitate
sollen beide a praedicatoribus et Christianis ein gewisser unterschied gelernet
inter fidem et legem vel gep[ot]en und Euangelio. Sicut etiam scribit ad
Timotheum: Siehe zu, ut recte seces, quia est max[ima] scientia, quam nos 2. Tim. 2, 15
5 Christiani debemus scire, et qui non novit, nunquam grundlich certus, quid
Christianus fur ein anderer sind Iudaeis, heiden, quia in isto discrimine
leits gar miteinander. Ideo vult Paulus, ut in Christianitate bene dis-
cernantur ista duo, lex et Euangelium, es ist beides a deo: Lex a deo

4 II Timo II r 8 LEX et EVANGELIUM r beides (furch)

N] hergot zu lob und ehre. Haec est sententia Pauli, quod in ecclesia debet
10 esse certum discrimen inter legem et Euangelion, inter praecepta et pro-
mis[siones]. Ideo iubet Thimotheum verbum recte secare. Wer die kunst 2. Tim. 2, 15
nicht kan, nunquam certo iudicet, discernet Christianum ab aliis hominibus.
Ideo Paulus vult illa bene discerni. Es ist beydes gotes wort. Lex data
a deo per angelos, Euangelion eciam est verbum dei. Sed ibi latet vis, ut

10 De discrimine legis et Euangelij ro r 11 secare über (sectare) 13/14 Lex bis
dei unt ro

Dr] 15 aber der glaube komen ist, sind wir nicht mehr unter dem zucht-
meister. Denn jr seid alle Gottes kinder durch den glauben an
Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind, die haben
Christum angezogen. Sie ist kein Jude noch Griech, Sie ist kein
knecht noch freier, Sie ist kein man noch weib, Denn jr seid
20 alzumal einer jnn Christo Ihesu. Seid jr aber Christ, so seid
jr Abrahams samen und nach der verheissunge erben.

Wie das Gesetz und Euangelion recht grundlich zu unterscheiden sind, D. Martini Luthers predigt.

Sant Pauls meinung ist diese, das jnn der Christenheit sol beide, von
25 den Predigern und Christen ein gewisse unterscheidgeleret und gefasset werden
zwischen dem gesetz und glauben, zwischen dem gebot und Euangelion, Wie
er denn solches auch dem Timotheo befiehlt, das er vleissig zusehe und das
wort der warheit recht teile zc. Denn bis ist die höchste kunst jnn der
Christenheit, die wir wissen sollen, und wo man auch die nicht weis, so
30 kanstu nicht grundlich gewis werden, welcher ein Christ vor einem Heiden
oder Juden sey, Denn jnn dieser unterscheid ligt es gar, Darumb dringt
Sant Paulus so hart darauff, das diese zwo lere jnn der Christenheit wol
von einander gescheiden werden. Beides ist Gottes wort, Das Gesetz odder
die zehen gebot, welches von Gott durch die Engel gegeben ist, Und das

R] per angelos et Euangelium a deo. Ideo discerne und leit die ganze macht¹, und mengs nicht yn einander. Si hoc, tum alterum amittitur vel ambo, ut in papiatu nemo novit, quid Euangelium unterschiedlich a lege vel gesetz unterschiedlich gegen das Euangelion, quia eorum fides est, quae tantum credit de lege, diligit deum, proximum non occidit &c. quando hoch 5
komen, so komet da hin. Das ist noch nicht geredt Christianum zu machen, quauquam recht ist et utrumque dei verbum, nullum damnandum, sed man
2. Mos 20, 12; 10
Eph. 6, 4] solt unterscheiden. Sicut hoc dei est verbum: 'Honora' et 'Vos patres,

8/11, 1 4 praeceptum Col. 3. r

¹) leit die ganze macht sehr häufig bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 2, 749, 31; 6, 304, 26; 7, 329, 6; 649, 34; *Poachs Slg.* 3¹, 69.

N] bene discernamus, ne confundamus, ut sub Papatu, ubi aut unum aut ambo perire necesse est, si confundantur. Nam sub Papatu non potuerunt 10
discernere fidem ab lege, habuerunt Turcicam fidem. Also, also mustu leben, ita docent, si optime docent. Das ist aber nicht recht. Verum est: utraque doctrina dei verbum est, sed tamen discernenda. Sicut hic utraque sunt eiusdem dei verbum: honora parentes. 2. Tu pater, nym dich deynen 15
kinder an, si pater filius esse vellet et filius pater et mulier vir et vir 15

11 lege über (Euangelio) Sub Papatu omnia confuse docta sunt ro r 12/13 Verum
bis utraque uni ro 14 2. (Tu fili sis ob) Eiusdem legis opera diligenter discernenda
multo magis hae due doctrine ro r

Dr] Euangelion, welches auch Gottes wort ist, Aber hie ligt die macht dran, das man die zwey wort recht unterscheide und nicht jnn einander menge, sonst wird der eines verloren sein, wo anders nicht alle beide.

Unter dem Papstumb hat der Papst mit alle seinen gelerten, Cardineln, Bisschoffen und hohen schulen noch nie gewußt, was Euangelion oder gesetz 20
sey, Ja noch nie ein mal geschmeckt oder jnn jren büchern vermeldet, was das Euangelion gegen dem gesetz oder was das gesetz gegen dem Euangelion unterschiedlich sey, Darumb ist jr glaube ein lauter Turcken glauben von den
gesetzen, welcher allein gleubt: Du solt nicht stelen, nicht tödten &c., wenn sie auch außs höchste komen, Aber es ist nichts geredt, wie man Christen werden 25
sol, wiemol es recht ist, und ist keins zu verdammen, Aber man muß sie unterscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist: Du solt dein vater und mutter ehren, Und widderumb: Ihr Väter, zihet ewre kinder auff jnn Gottes forcht &c. Beides ist Gottes wort, wenn sie aber jnn einander gemengt [Bl. Aiii] werden, 30
so wird der son wollen vater, der vater wollen son sein, die mutter tochter, die tochter mutter wollen sein, Das sol nu nicht sein, sondern es neme sich des der vater an und jhens der son, so ist's recht geteilet. Item einer hausmutter gebürt

R] educate, utrumque dei verbum. Si velim hn ein ander mengen, wird der son der vater et eontra. Item materfamiliās habet verbum Tit. 2. Si Tit. 2, 3 ff. maritus ließ sein officium sthen et ageret officium uxoris. Ideo sol mans unterschieden. Quisque videat, quid sibi deus praeceperit x. Sic Münzler
 5 fecit, qui legierat in Regum libris: David eduxit gladium et occidit 2. Sam. 4, 12
 impios, Iosua 31, hoc verbum habens fur zu et dicebat: et nos oportet 30f. 12, 7 ff.
 Regles et principes x. quia David et patres, qui bellarunt in vetere
 testamento, dederunt exemplum. Das mangelt hhm, quod verbum dei non

2 Tit. 2. r 4 Muntzerus r 6 nach 31 steht reges sp nach fur steht er sp

N] maritus esse vellet, omnia confunderentur. Ideo quilibet in suam vocacionem
 10 respiciat et opera discernat. Ita Munczerus fecit, qui legit Davidem, Hosiam 2. Sam. 4, 12
 occidisse reges, argumentavit: Also müssen wir auch würgen illorum exemplo. 30f. 12, 7 ff.
 Ipse non potuit recte secare verbum dei. Er ist noch nicht David. Quia
 David et Iosua mandatum est, das sie krigen und morden, Wir ist gebotten
 zu predigen uff der Canczel, solde es bliben seyn. David habebat gladium
 15 defendendi, non Munczerus. Rehn, also muß mans nicht brewen.¹ Das
 hat hn gemangelt, non solum legem et Euangelion possunt discernere, sed

12 Munczerus non recte secavit uerbum ro r

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 432, 1.

Dr] die kinder geben, zeugen und auffzuziehen x. Einem Chman juns haus zu
 sorgen und schicken, und nicht der kinder warten x. Wenn nu diese beide
 fur eins wolten sein oder wolte jr eins beides sein, was wurde hieraus fur
 20 ein wust wild wesen folgen? Darumb so sehe ein jeder, was jm Gott jnn
 diesem oder jhenem stand, jnn diesem oder jhenem stück geboten hat, so wird
 er nicht irren.

Denn was bracht Münzler jnn den jamer anders, denn da er hette
 gelesen jnn büchern der König, wie der David die gottlosen mit dem schwerd 2. Sam. 1, 12
 25 geschlagen, wie Josue die Cananiter und andere gottlose völker erschlagen 30f. 12, 7 ff.
 hette x. Das wort funde er und daraus schlus er: Wir müssen jm auch
 also thuen, die König und Fürsten jm regiment unterdrucken, denn hie haben
 wir des ein exempel x. Was mangelt hie Münzler anders, denn das er das
 wort nicht recht unterschiede, Nemlich also: David hat gekriegt, Aber bin ich
 30 auch David? Das wort, welchs den David hat heißen kriegen, gehet mich
 nicht an, Im ist geboten zu kriegen, die Könige zuerschlagen, Wir ist geboten
 zu predigen, Auff der Canczel solt Münzler das Euangelion gepredigt haben,
 Nach dem befehl Christi: 'Geht hin jnn alle welt und predigt das Euangelion Mart. 16, 15
 allen creaturen', Denn David ist gesagt: Du solt die fromen schützen, die bösen
 35 mit dem schwerd straffen und fride erhalten x. Wenn David solchs nicht

R] recte discernebat. David fecit. Num ego David? Num ghet mich das verbum auch an, quod David et Iosuae praeceptum, ut occidant reges, alii bella? Mihi praeceptum, ut praedicem: 'Ite et praedicate.' Ad David: Tu habes gladium, straff die bösen und schutz die fromen. Si volo hnn ein ander kochen¹ und ein brey ex omnibus operibus machen, das ist ein kunst. 5 Ideo ist ein hohe kunst non solum discernere legem ab Euangelio, sed etiam in lege opera. Hoc loquor ad exemplum, quam stultum est, quando dicitur: Es ist Gots wort. Est unterschiedlich, non est einerley. Das wort Gots Röm. 13, 1 ff. (?) trifft mich nicht: du solt buffen Ro. XIII. Item hoc: pare filios, sed mulieres. Sic mulieres non betrifft: praedica, administra sacramenta. Sed 10

7 über loquor steht dico sp

¹) hnn ein ander kochen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 327, 26, wo weitere Verweise; auch 34¹, 420, 28/29.*

N] eciam in lege non possunt opera et mandata discernere. Es ist eyn toll ding gloriari: verbum dei, verbum dei. Illud est discriminatim loquutum. Illud verbum: Defende subditos, Pare liberos, non ad me pertinet. Sed praedicare ad me pertinet. Viel mehre ist hie, wen man eyn gesecz gegen das ander helt, do ist do von nothen unterschieden, was sey Euangelion, quid 15

14 me über (nos) unten am Seitenrande steht De discrimine legis et Euangelij
Verbum dei recte secundum alioquin erit secundum proverbum Omnia unus pulvis πάντα
μία κόκκις το 15 unterschieden] un|terschieden

Dr] thuen wolte und ich wolt mich des schwerds gebrauchen und also alles durch einander mißchen, das würde ein köstliche kunst sein, die auch die few und lue wol künden.

Darumb sage ich abermal, das es seer ein hohe kunst ist, das Euangelium und gesecz recht von einander sondern, Ja das noch wol jnn den gesetzen von 20 nöten ist zuthuen, ein gesecz von dem andern zuscheiden nach jrem sonderlichen brauch, da man dennoch noch nicht darnach thuet, wo sie auch schon nu unterschieden sind. Ein toll ding istz, zu sagen: Es ist Gottes wort, Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley, sondern unterschieden, Denn dis wort Gottes: beschutze die fromen, straffe die bösen, betrifft mich nicht, Odder dis wort: 25 Du solt kinder geben, kinder zeugen, das trifft die weiber allein, Widderumb betrifft die weiber nicht: du solt predigen, die Sacrament reichen &c.

Von diesen stücken wissen unsere schwermer gar nichts wider active noch effective, ja noch speculative darzu nicht, wie man ein gesecz gegen das ander helt, da eins gleich so wol ein gesecz als das ander ist. Ist es nu da von 30

R] hoc Sch[wermeri etiam nesciunt speculative, taceo active. Si igitur una lex gegen das ander seht, das von noten ist in legibus, ut discernantur, und muß sehen auff die personas, drauffs gericht ist, multo magis hic opus, ut discernatur inter legem et Euangelium. Qui bene, est doctor und sehe
 5 oben an, et non est possibile, ut hoc dis[crimen sciatur, nisi adsit s[piritus sanctus. Ideo simpliciter ad hoc discrimen gehört s[piritus s[anctus, sonst bleibt ununterschieden, solus Christianus, non Papista, non Sch[wermerus, praesertim wenn trifft materiam et causam materiale[m]. Lex est, quae verbum dei est et praecipit nobis aliquid facere und foddert von uns.
 10 Formali causa ist nicht schwer, sed finali, da ghe ich hin durch et quaecunque lex praecipit aliquid a nobis fieri, ut mulier Tit. 2. habet suam Tit. 2, 3 ff. legem. Sic servus habet suam legem. Sic ancilla suam befehl. Et

8 Causa materialis r 10 Formalis finalis r

N] lex. Wer das kan, der ist wol ehn groffer Doctor. Nam impossibile est hoc scire sine spiritu sancto. Der gehört simpliciter zu dem unterschendt,
 15 alioquin erit confusio, ut Papistae et suermerii faciunt. Praecipue cum sit in causa materiali et subiecti, cum dicitur: Lex est verbum praeci-piens et prohibens. Das ist leichtlich geredet, sed in finali causa est difficilis. Illae variae leges praecipientes die gehen uns an pro condicione vocacionis. Uxor, servus, ancilla et quaelibet persona habet suam legem. Communis lex est

14 Discernere legem ab Euangelio opus est spiritus sancti ro r 17 über causa steht et formali sp 19 Diversae leges diversis personis ro r

Dr] 20 nöten, das man sie unterscheide und die person ansehe, darauffs gericht ist, Wie viel mer ist hie ein unterschied zu machen zwischen dem gesetz und Euangelio, Darumb welcher die kunst wol kan, den sehe oben an und heisse in ein Doctor der [Bl. 24] heiligen schrift, denn on den heiligen geist mag diese unterschied nicht verstanden werden, Ich erfare es jnn mir selbst und sehe es
 25 auch teglich jnn andern, wie schwere es ist, Der heilig geist gehört zu dieser unterschied, denn kein Papist, kein falscher Christ, kein schwermer kan diese zwey von einander scheiden, besonder in causa materiali et in obiecto.

Das Gesetz sol das heissen, das Gottes wort und gebot ist, das uns gebeut, was wir thuen sollen, und foddert werck von uns, Solchs ist leicht
 30 in causa formali, aber in causa finali ist fast schwere, Die gesetz, welche unser werck foddern, sind mancherley, Gib, welchs du wilt, so bedeuts etwas zuthuen, Als das weib sol der kinder warten, den hauswirt lassen regieren &c., das ist jr gebot, Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein und was mehr

R] communis lex omnium: dilige proximum. thu im gut Matth. 25. Das heist
 Matth. 25, 35 ff. legem abgecircelt¹ und gemessen ab Euangelio, lex, quae nos facit 2c. Euange-
 lium et fides non exigunt nostra opera nec iubent facere, quia haec pertinent
 in jens Regnum, sed iubet nos accipere und lassen uns nehmen, ut patiamur
 salubriter. Non est tuum opus. Ut quod baptizor, non feci bonum nec
 meins wercks, sed dei, qui baptizat et offert tibi. Das heist deum empfangen.
 Das ist ein eigentlicher unterschied Euangelii et legis, quae urget, ut
 faciam. Per Euangelium vocor zur spende und offertur mihi donum. In
 omnibus causis wissen wirs, Efficiente et formali, sed materiali 2c. quia
 Euangelium non est aliud quam promissio et donum, ich sol den sack her 10

1 Communis lex r 2/3 Euangelium fides r 6 baptismus r 7 Discrimen
 legis et Euangelij r 10 den über sack

¹) abgecircelt (unten Z. 12. 20) DWb. 1, 159, wo kein Beleg aus Luther.

N] supra haec omnia. Dilige proximum, benefac illi 2c. Das heist das gesecz
 abgecircelt ab Euangelio. Das uns heist thun, Euangelion nihil mandat
 et exigit, Es heist nur nehmen und lassen geben, scilicet promissione dei.
 Das schenck ich dir, do kan ich nichts zu thun, Ut baptizari aliquem non
 est opus meum, sed dei donum et opus, ders thut und schenckt. Summa: 15
 per legem exigitur, Durchs Euangelion werde ich zur spende geruffen. Illud

11 Dilige bis Das unt ro Communis lex ro r 12/15 Das bis schenck unt ro
 13 Sicut dare et accipere diferunt ita lex et Euangelion ro r

Dr] zu eines knechts ampt gehört, Ein magd hat auch jren befehl, Aber das
 gemeine gesecz uber uns allen ist, das wir unsern nehisten lieben, helfen und
 raten, so in hungert, speis in, ist er nackt, kleide in, und was des gleichen
 mehr ist, Das heist das gesecz recht abcirceln und vom Euangelio abmessen, 20
 Nemlich das gesecz ist, welches auff unsere werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube ist, welcher nicht unsere werck foddert,
 heist uns nicht thuen, sondern heist uns nemen und uns lassen geben, das
 wir etwas leiden, das ist, das Gott verheist und leist dir sagen: bis und das
 schenck ich dir, du kanst oder hast nichts dazu gethan, sondern es ist meines
 wercks, Als die Tauffe hab ich nicht gemacht, ist nicht meines, sondern Gottes
 werck, welcher zu mir sagt: halt her, ich tauff dich und wassch dich von alle
 deinen sunden, nim sie an, sie sol dein sein, Bis heist das geschenck empfangen.
 Und bis ist die unterschied des gesecz und Euangelij, Durch das gesecz wird
 gefoddert, was wir thun sollen, dringt auff unser werck gegen Gott und dem
 nehesten. Im Euangelio werden wir zur spend gefoddert, was wir ent- 30
 pfahen sollen.

Diese unterschied ist auch hieraus zu mercken, das Euangelium ist ein
 lauter geschenck, gab und heil, welchs uns nur den sack heist her halten und

34 den sack heist U

R] halten.¹ Max[ima differentia nemen und geben. Qui dat frustra, ibi nihil facio, sed accipio et sino mihi dare. Econtra quando facio aliquid, laboro, ibi non accipio, sed meum opus, in quo exerceor et alteri servio. Ipsa formali eins promiss[it, alterum prae]cipit, alterum dat, foddert. Ut lehenherr
 5 leihet Edelman gut, ibi donum. Quando reisest, ibi thut er, die sind weit von einander gescheiden. Das solt du versthen in causa formali, quando venit in spiritu. Sat[an] lests nicht bleiben in causa formali et finali. Quando non fit, quod lex exigit, desperat. Econtra Euangelium offert Christum thesaurum,

3 nach opus steht facio sp 5 nach leihet steht einm sp vor gut steht ein sp nach reisest steht in bellum r. 7 in über causa

¹) den fact her halten nicht bei Wander. Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 330, 3; 413, 19.*

N] discrimen ita notate. Euangelion est donum, do sol ich uffhalten. Den
 10 magna est differentia inter Nhemmen und geben. Quando accipio, nihil facio. Quando laboro, tunc non accipio. Das ehne ist promissio, aliud praeceptum. Illud dat, illud exigit. Wie eyn lehenher gibt eynem edelman eyn gut, hoc est opus principis. Deinde cum ille ministraverit myt pferden, do thut er was. Das ist de caussa finali. Wens ynß geystliche werck kumpt, das gesecz,
 15 tunc exigit, terret, si non fecerimus, habemus malam conscienciam. Econtra

12 über Wie eyn steht Similitudo rō 15 terret über si (nihil) habemus Legis opus rō r

Dr] uns lassen geben, Das gesecz aber nimpt und foddert von uns, Du sind ihe die zwen, nemen und geben, von einander gesondert, Denn wenn mir etwas geschenck wird, so thue ich nichts dazu, sondern neme und entpfahē etwas und las mirs geben, Widderumb wenn ich ein bauer odder ackerman bin, so
 20 diene ich einem andern und ein ander nimpt von mir, Also wird das gesecz und Euangelium formali causa unterschieden, Eines ist verheissung, das ander gebot, Eines gibt, das ander nimpt und foddert. Gleich als wenn ein Furst oder lehenherr einem Edelman ein gut schenck odder leihet, da thut der Edelman nichts, ist nicht sein werck, sondern des Fursten geschenck, Wenn er aber
 25 seinem herrn zu dienst odder zuhose reist, als denn thuet er etwas, Also sind auch diese zwo lere weit von einander zuscheiden, aber jm geist, Denn der teuffel hat [Mt. 23] hie das herkeleid, lest uns in materiali und finali causa nicht bleiben, Das gesecz heist dis und das thun, das ist formalis causa, Geschichts nu nicht, so werden enghwer¹ schelcke daraus odder die gar verthweifeln, Das
 30 Guangelium sagt dir: Christus ist dein schatz, dein geschenck, deine hülff, trost

19 mirs] mir C 29 entzwer] entweder C

¹) enghwer Nebenform von entweder (bes. thuring.) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 621, 8; 12, 454, 22; 14, 362, 16.*

R] da wil cor nicht dran, durt kans bald scheiden, 1. promiss[i]onem, alterum praecep[tum, dare, accipere, sed quando alicui con[scientia] gerurt et in mortis periculo, peste, paupertate, ignominia, das er ersch[recke], Ibi lex dicit: tu damnatus, hoc exigo a te, non habes. Ibi lex eum terret, ut des[er]eret. Ibi Christiani sollen flug sein, ut scheiden recht inter legem et Euangelium, 5 praesertim in materiali causa et finali. Tum dicere de[beo]: lex quidem exigit, sed non mus gemengt sein, et non dicere, quod iste terror mihi venit ex Euangelio, alioqui amitto utrumque. Sic facit Satan, qui miscet ista 2, ut homo non possit Euangelium auff einen sondern ort ansehen et legem etiam. Sed Sa[ta]n treibt hmer in legem, ut e[cl]or meum non possit videre 10

1 vor cor steht das sp

6 Materialis
finalis causa legis r

N] euangelion praedicat donum, do wyl das hercz nicht hinan. Facile loquitur quilibet, sed in tentacione, hm treffen agonis, terroris, paupertate tunc dicit lex: Du bist verloren. Tu hoc non fecisti. Was solde doraus den todt folgen? Sie sehen, wer do sehen kan inter legem et Euangelion, et dic: Lex quidem exigit, sed non est opus Euangelii, sed legis, ibi non est con- 15 fundendum. Sathanas autem hoc facit, treibt hm Euangelio und jecht und

16 unten am Seitenrande steht Causa finalis legis et Euangelij longe diuersissima In dialectica qui bene distinguit bene soluit et docet multo magis in Euangelio ro

Dr] und Heiland, wenn nu das herz auff diese weg[scheiden]¹ kompt, so wil es nicht hinan, kan diese zwey, verheissen und gebieten, geben und foddern nicht scheiden, Aber wenn das gewissen recht getroffen wird, das es die sund recht fult, jnn todes noten sticht, mit krieg, pestilenz, armut, schand und der gleichen 20 beladen wird, und als denn das Gesez jnn deinem gewissen spricht: Du bist verloren, das und das fodder ich von dir, du hast es nicht odder kanst es nicht thun, wenn es also hierein schlecht, so erschreckt es den menschen zutod, drit in mit fussen, das er mus verzweifeln, wer nu scheiden kan, der scheid, denn hie ist scheidens not. 25

Hie her gehört nu, das S. Paulus leret, das ein Christ sol ein unter- scheid machen zwischen dem Gesez und Euangelio, zuvor aus in finali und materiali causa und dem gesez also wissen zubegegnen, Das gesez fodder, aber es mus nicht allein fodder und gemengt sein, als gehört es jnns Euangelium, jnnst wirstu beide, gesez und Euangelium verliren, wie denn iht der teuffel 30 die schwirmerey und reine lere jnn einander mengt und wirfft, zutreibt und zumartext die schwachen herzen damit und leßt sie widder gesez noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen, da treibt er und jecht sie jnn das gesez, hat ein

¹) auff diese weg[scheiden] kompt vgl. *Wander* 4, 1860, dort kein Beleg aus *Luther*.

R] discrimen. Wen da ging recte secare verbum dei, tum gewinen, ut homo dicat: Mi diabole, Num non est aliud verbum quam lex? Si mixtum, nolo hunc deum, Tu solt mir den breu nicht hnn einander mengen. Ego sum peccator et iniustus et damnatus, das hab sein recht. Est et aliud verbum, quod dicitur Euangelium, quod praedicat remissionem peccatorum. Ideo mus ich so handeln, o Satan, ut non hnn ein ander noch utrumque.¹ Deus 2 verba: 1. est lex, ibi verloren, 2. qui non satisfacit legi, invocet Christum et accipiet remissionem peccatorum. Da leit die unterscheid am meisten,

¹) Vgl. oben S. 12, 5.

N] menget. Er wyl mich nicht meher den uffs gesecz treiben, tacet Euangelion. Si ibi possem discernere et dicere: Liber teuffel, Nonne duo sunt verba? Ist nichts den gesecz alda? Nehn, teuffel, du mußt uns den brey nicht ruren hneinander.¹ Verum est legem non misceri. Es ist nicht gut. Sed aliud est verbum gratiae et doni. Das hat Christus erworben. Also muß mans lencken. Es ist noch eyn ander wort, scilicet Euangelion, das spricht: si quis legem non impleverit, frische unter den Christum, neme hn an. Ego sepius praedicavi. Es lest sich leichtlich myt wortten sehen, sed in re et lucta

10 Quomodo Sathane respondendum qui legem tantum urget ro r

¹) den brey hneinander ruren (vgl. oben Z. 3; unten Z. 21) d. h. Gesetz und Euangelium mit einander vermischen. Nicht bei Thiele und Wander, fehlt auch bei Dietz.

Dr] neh fürgepant, das heist, was ich thun und lassen sol, das also das herke kein unterscheid finde, Wenn ichs aber recht wuste zu teilen, so hetz nicht not, so kond ich sagen: Ist denn nicht mehr denn nur ein wort das geseze? Nein, nein, spricht das gesez, du mußt her halten, Es ist geboten, Je, liebes gesez, ists denn so gar ein prey und jnn ein ander gekocht? wir wollen den selbigen Gott nicht haben, der nicht mehr denn gesez geben kan, das wisse, Rür mirs nicht jnn ein ander, wir machen hie ein unterscheid, Das gesez beschuldiget mich, Ich hab bis und das nicht gethan, ich sey ungerecht und ein sunder, jnn Gottes schuld register, das ist ein wort, wilchs mir meine schuld rechet, 25 Aber ich hab auch ein anders, das heist das Euangelium, welches uns Gottes guade, vergebung der sunden und ewiges leben schenckt, entbindet und für uns bezalet, und solches hat Christus gethan, Darumb mus man sie beide recht wissen zu lencken und handeln, und nicht also jnn ein ander kochen.

30 Got der hat zwey wort, eins ist das gesez, darunter ich stic und verloren bin, Das ander ist das Euangelion, das, wer jnn sunden unter dem gesez odder im tod stickt, dem geseze nicht gnug gethan hat, der ruff Christum an, so wird jm vergebung der sunden geschenckt, die sol er annemen. Hierin ligt nu die unterscheid, die lest sich wol predigen odder mit wortten scheiden, aber

19 ein] nur ein BC 20 Je] J BC

R] verbis statim discernitur, sed quando zum treffen kompt.¹ Pap[istae et Sch]wermeri non norunt nec in me video. Est communis scientia et nihil facilius quam dicere Euangelium esse aliud quam legem. Hieronymus multa de hac, sed tam multa ut cecus.² Vocat legem cere[mol]nialem in vet[er]e, Sed novam legem betten, fasten, Mo[n]ich und Nonnen werden. Das heist 5 lex et E[ua]ngelium hnn ein ander geworffen.³ Nec Pap[istae] sciunt. Non ideo lex abrogata, quod non sino me Cir[cum]eidi, ich muß hin ein reissen in X praecep[ta], quae mußt halten, sed unter[sch]neiden. Non sic mußt X praecep[ta] halten, ut E[ua]ngelium unterghen et econtra, es mangelt, ut disc[er]nas recte. Non sic praedicandum, quod nulla sit potestas et non sic regatur, 10

2 norunt über (vident)

¹) quando zum treffen kompt vgl. oben S. 4, 11. ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 289, 4.*

³) Zu dieser Vermischung vgl. z. B. *Hieron. op. ed. Migne 7 Sp. 370.*

N] non possumus. Hoc exerior in suermeriis et in meipso. S. Hieronymus multa scribit de discrimine, nihil autem certi novit. Appellat novam legem humanas tradiciones, Veterem legem Circumcisionem. Er hat sich wol bethan.¹ Mehn, lex nondum est abrogata, si non circumcidor. Man muß 15 hn den decalogum greiffen, non illum reiicimus. Wyr müssen beydes halten, das das ander nicht untergehe. Non ita praedicandum, ut politia pereat. Non ita regnandum, ut pereat religio. Quilibet in sua funzione maneat.

11 D[iv]us Hieronymus ro r 14 vor si steht etsi sp rh

¹) sich wol bethan vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 161, 36.*

Dr] lest sich ubel treffen, Die Papisten und schwermer wissens gar nicht, so sehe ichs auch an mir und jnn andern, die auch auffß best [Bl. Bij] darvon wissen zu reden, wie schwer dise unterschid zu treffen ist, Die kunst ist gemein, bald ifs geredt, 20 wie das geset ein ander ding sey denn das Euangelium, S. Jeronimus hat auch viel davon geschriben, aber wie ein blinder von der farbe, Das geset nennen sie, Das man sich muß beschneiden, opffern, dis und das nicht essen zc. Darnach machen sie aus dem Euangelion ein new geset, welchs da leret, wie man beten und fasten sol, wie du ein monch odder Nonne werden solt odder 25 jnn die kirchen gehen zc. Das heissen sie unterscheiden, ja es heist viel mehr jnn ein ander geworffen, Denn sie wissen selbs nicht, was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren, das du vil höher kommen mußt, denn wie man sich beschneiden odder nicht beschneiden sol zc. Wir müssen je noch die zehen gebot halten, Aber die selbigen recht wissen abzuondern, Denn 30 du solt das geset nicht also haben, das damit das Euangelium untergehe, Du solt auch das Euangelium nicht also halten, das das geset untergehe, Gleich wie man nicht predigen muß, das kein oberkeit odder kein predigstul sey,

R] ut nemo praedicet. Quisque faciat suum officium, magistratus et peccator, keiner schlahe sich yn des andern officium. Sed mihi gehört zu predigen, consolari conscientias perturbatas, alteri regirn, das kan ich nicht thun. Econtra magistratus kan nicht predig warten, studirn et homines consolari.
 5 Sie hic gylts unterschleiden. Si mengts ut Papistae, tum nec est Bischoff nec princeps, ist als yn einander gemengt. Si invenis te inn treffen, disce, quod deus non solum dederit legem, sed ein hoher v[er]bum, Euangelium scilicet, et quando die ij aneinander stoßen, quando recte discrevi legem et Euangelium, welchen sol ich folgen, cum utrumque verbum sit? nempe sicut
 10 Pl[au]lus dicit: 'Antequam.' Sol eins weichen, sol das geringer weichen, et Gal. 3, 23 quando Euangelium et l[ex] an einander ringen, sprech ich: ade, melius negare

N] Meum opus est praedicare, baptizare, consolari. Tuum est regere, punire Du solst nicht predigen. Ich sol nicht regiren. Es gylt wol unterscheidens. Papisten findt wider hundert noch ruden¹, syndt wider Bischoff noch fursten,
 15 nullum opus faciunt. Ergo disce discernere in tentacione, quod deus non tantum legem, sed alicuius verbum, scilicet Euangelii dedit. Lex quidem terret, Euangelion letum facit. Cui credendum? Das gefecz sol reumen, den es ist geringer. Quamvis eiusdem dei verba, attamen dissimilia. Unum maius, aliud minus. Si Euangelion adest, dicam: Ade, gefecz, melius est

13 sol über nicht 17/18 Lex Euangelio cedere debet ro r

¹) wider hundert noch ruden vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34* ², 32, 28; zu den dort angeführten Stellen noch *Unsre Ausg. Bd. 30, 93, 23/24; Tischr. Bd. 2, 111.*

Dr] 20 sondern man unterscheid sie, das ein jeder nach seinem ampt thu, die Oberkeit nach jrem landrecht so fern sich das selbig erstreckt, Ein prediger nach seinem predigampt, Inn des burgermeisters ampt schlag ich mich nicht, sonder scheid mich von jm, wie winter und sommer, denn mein ampt ist predigen, taußen, die seelen gen himel pringen, die arme betrühte herzen trösten zc.
 25 Den andern aber gebürt den Friden erhalten, auff das die kinder jnn Gottes fürcht und zucht auffgezogen werden, Widderumb so kan der Fürst odder Burgermeister des predigens nicht gewarten, studiren odder die leut trösten, Also gilt es recht unterscheidens, nicht wie der Pabst, der wedder hund noch rüd, wedder Fürst noch bischoff ist, tregt ein blatten und kolben zu seinem
 30 eigen schanddeckel, des gleichen auch seine Bischoff thun, die wider bischoff noch Fürsten sind.

Also aber soltu jm thun, wenn du dich im treffen findest, so lerne, das nicht allein das gesetz von Got gegeben ist, sondern noch vil ein hochers wort. wilchs ist das Euangelium, Wenn sie nu beide, das gesetz und Euangelium
 35 auff einander stoßen, Das gesetz findt mich einen funder, Das Euangelium spricht: dein fund sollen dir nicht schaden, sonder solst selig sein, beides ist

R] legem quam Euangelium relinquere. Sicut etiam fit in legibus, ut deus: non abutendum nomine dei, parentes: abnega Euangelium, vel princeps, quid hic faciendum? Ibi lex dicit: oportet, daß solt lieber vater und muter erzünnen, quia daß hochste gepot sol meister bleiben. Multo magis hic, quando lex vult auferre Christum et Euangelii promissiones obtenebularare. Ge ich 5 daß thue, wil ehe legem cum omnibus operibus verlassen. Ja ich hab nicht guts gethan, bene, sed ideo non captum tenebris me, ut Euangelium non videam. Sive non fecerim sive fecerim, laß ich dich umb sorgen. Si vero

N] negare legem quam Euangelion. Videte dispensari in legibus, maius minus abrogat. Non licet parentibus et magistratui obedire contra deum. Daß 10 hoheste, scilicet deum confiteri, sol hie meyster seyn. Ita si lex mihi Christum evacuare vult, relinquam et fugiam ad Christum. Esto, quod non fecerim tua opera. O lex, thue dir sie. Ob ichs gleich nicht gethan habe, do sey daß gesetц vor. Si vis autem me ad Christum ducere, So wil ich dir

10 unten am Seitenrande steht Si summae leges cum infimis dispensant multo magis (lex) Euangelion cum lege dispensat 14 daß über gesetц Legi obediendum quatenus est pedagogus in Christum 10 r

Dr] Gottes wort, wilchem wil ich hie folgen? das lert dich Sanct Paulus. Wenn 15 der glaub kompt, spricht er, so sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister, hört das gesetц auff und sol hie das gesetц als das geringer wort dem Euangelio reumen. Sein istz, das gebot und Euangelium, aber sie sind nicht gleich, eins ist nidriger, das ander höher, eins schwächer, das ander stercker, eins geringer, das ander grösser, Wenn sie nu mit einander ringen, so folge ich dem Euangelio 20 und sag: Ade, gesetц, es ist besser das gesetц nicht wissen denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im gesetц ist, wenn Gott ge[Bl. Biiij]heut: Du solt meinen namen nicht mißbrauchen 2c. Und dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir: du solt Gott odder sein Euangelium verleugnen, Alhie spricht Gott: Chr 25 meinen namen, Und das gesetц: Du solt Gott mehr lieben denn deinen negsten, hie sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln (wilches sol der andern meister sein) lassen untergehn, Also viel mehr mus solches hie gehalten werden, wo das gesetц wil unlied¹ machen, das ich Christum, sein geschenck und Euangelium verlassen sol, so laß 30 ich viel mher das gesetц faren und sprech: Liebes gesetц, hab ich die werck nicht gethan, so thu du sie, ich wil mich umb deinet willen nicht zumarten, gefangen nemen odder unter dir halten lassen und also des Euangelion nicht

17 geringer] geringste C 28 wißes A 29 unlied] unglück C 32 willen] wegen C

¹) unlied (in C nicht verstanden) vielleicht Druckfehler für unlieb (Substantiv) mhd. = Lieblosigkeit, Haß, nämlich gegen das Evangelium; jedenfalls ist der Sinn: wenn das Gesetz das Evangelium verdrängen will; vgl. oben Z. 12 evacuare. [O. B.]

R] vis facere, quod dir gepurt, volo lib|enter te pati, quia doces me diligere deum, ho|mines, parentes. Si vero non manes in tuo circulo¹ et vis, ut amittam, quod deus donavit, Ge ich das donum ließe faren, wolt ehe x. Istud dis|crimen lib|enter vellet nos docere P|aulus, cum dicit: Ad hoc
 5 servivit lex, hat uns gefangen, gewonnen. Filius, filia est zu fahen hac lege, 4. prae|cepto, marita, maritus: non adul|tereris. Ideo lex treibt uns und foddert, ut non mutwillig leben, sed so lang, donec veniat fides. Quando Euangelium notum et docet Christum, dicendum: lex, hebt dich weg, nolo ideo terreri, quia non feci opera, econtra fides dat mihi celestem doctrinam
 10 et dicit: Venite x. illis sol lex nicht anhaben, hat genug gestöck und plöck²,

¹) manes in tuo circulo vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 105, 20.* ²) gestöck und plöck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 12, 684, 3.*

N] folgen, libes gefecz. Si autem vis ultra Christum ascendere et me ad negationem Christi negare, do w|yrdt nichts auß. Ideo hic Paulus dicit legem pedagogum in Christum. Es hat uns seyn gefangen genummen. Den k|ynder, Man, wepp sollen gefangen seyn legibus, ut obediant, ne adulterentur.
 15 Das sol bleyben usque ad Euangelion. Veniente lege dicam: Heb dich, gefecz, ego non sum tuus captivus. Sed fides dat mihi celestem consolacionem.

15/16 Lex usque ad Christum ro r

Dr] getwar werden, hab ich sie gethan odder nicht gethan, da las ich dich, gesez, fur sorgen, drol du dich und reum mir aus meinem herzen, ich wil dich darin nicht wissen, Wenn du aber das thun und haben wilst, das ich hie auff erden
 20 sol from sein, das wil ich geren thun, Aber wo du mir wilst klettern¹ und hinein brechen, das ich das verlieren sol, das mir geschenck ist, da wil ich dich viel lieber nicht wissen, denn das geschenck lassen faren.

Diese unterscheid wil uns S. Paulus hie leren, da er spricht: Das gesez hat dazu gedinet, das es uns gefangen hat genomen x., denn man mus
 25 es auch haben, die kinder und roe leut damit zu fangen und zwingen, Als ist das: Du solt dein vater und dein mutter ehren, Du solt nicht ehebrechen, Nicht stelen, nicht tödten x., denn es mus gebunden und unter dem gesez gefangen sein, damit es uns jnnen helt, treibt und foddert von uns, auff das wir nicht mutwillig leben, Aber das sol so lang weren, bis das Euangelium
 30 offenbar und erkand wird, wie wir jnn Christum gleuben sollen, Also denn sprich ich: gesez, heb dich, ich wil nicht lenger von dir jnn meinem herzen gefangen sein, das ichs vertrauen solte, das ich dis und das gethan habe, odder

¹) klettern in N und R als *hd.* klettern = steigen aufgefaßt, es müßte also an Übersteigen der Schranken gedacht werden, wenn es nicht, wie öfter bei L. (s. *DWib.*) einfach bedeutet 'sich überheben'. [O. B.]

R] und gebe dem raum, ut Euangelium s̄then, quod affert gratiam dei. Statim discernuntur secundum nomen. Verheißung dat, lex foddert, und leicht an den fruchten, lex sol schrecken. Sed in materia da es sol ghen in cor und sol erzeigen, quod donum sey. Ibi discet, wens an einander stoß in tuo corde und sol dir geben, vide, sed er umb schlagen: Gott hat noch ein verbum 5 geredt, da er nicht mit mir recht, sed spilt mit mir der gnaden. Si non feci x. quando hoc venit, sol sich das lex trollen ex conscientia et tamen manere, ut vetlerem Adam zwingen, ut externe obediat. Das heist recht

5 vide (et nolo)

N] Omnes, qui sunt contriti cordis, non debent esse sub lege, sed sub Christo. Also muß das gesez raum geben. Ergo vult Paulus discernere legem prae- 10 cipientem, Euangelion promittentem. Ita in fructibus discernuntur. Unum terret, alterum consolatur. Sed nemo non potest Euangelio credere nisi afflicta conscientia. Do hats muße, wen wir mit dem gesez disputirn, tunc mox ad Christum currendum et dicere: Got hatt noch eyn wort geredet, scilicet remissionem peccatorum in Christo. Kan ichs nicht thun, so wyl 15 er myrs schencken. Haec libertas debet manere in conscientia. In corpus et externum Adam ponenda est lex.

13/16 wen bis schencken unt ro Non est disputandum cum lege sed ad Christum currendum ro r

Dr] verzweifeln, das ich nichts gethan habe, Der glaube gibt mir hie ein himlische predigt, welche ist das Euangelium, damit das gesez den zuschlagenen herzen nicht mehr anhaben sol, es hat gnuß gemartert und gestöck und sol nu dem 20 Euangelio raum geben, welches uns Gottes guad und barmherzigkeit schenckt. Solches wil S. Paulus jnn die Christenheit bilden und ist zwar nach den worten und jrer art und an fruchten bald zu unterscheiden, denn es ist zweierley, nhemen und geben, schrecken und frölich machen, das gesez foddert von uns, schrecket, Das Euangelion aber gibt uns und tröstet, Aber solchs 25 darnach jnn usu zu scheiden, das man es dafur halt, wenn sie auff einander im gewissen stoßen, das du denn die zwei recht scheiden und sagen konnest, Du woldest die zwey wort ungemengt haben und ein jedes an sein ort, In sua materia, das gesez fur den alten adam, das Euangelion fur dein armes gewissen, Das zu thun ist sehr schwer, sonderlich wenn das gesez das gewissen 30 wil einnehmen, das man [Bl. B4] zur verheißung greiffe und du als denn nicht mit dir jnnß recht fallest, alda las es ja nicht bleiben, denn das wer das Euangelium verleugnet, sondern muß herumß schlagen, das Gott auch ein Euangelium hab, darin er nicht mit dir nach dem rechten spilen wil, sondern nach

R] discernere. Lex sol nicht das wort allein sein, sed es sol noch ein verbum da zu komen. Ideo concludit: Impossibile, ut per eam salvemur, ideo mus etwas anders komen. Si per op[er]a sal[vamur, tum hets das verbum gethan, quod dicitur lex. Ideo mus etwas hoher[s] thun, quod est uber opera, legem.

5 Es ist zu hoch und gehort mher ynn die schul.

1 über wort steht recht sp

N] 'Usque ad fidem', quasi dicat: Es ist dohyn gesetz, scilicet ad Euangelion, Es hat uns verwaret und verschlossen, Es ist aber nicht draus worden. Ergo conclude: Non sumus probi, iusti per legem, opera. Gettens werck sollen thun, so hettes gotes gesetz gethan.

8/9 Ergo bis gethan unt ro

Dr] 10 seiner gnaden umb Christus willen mit dir handeln, das er alles, was du nicht gethan hast, dir aus gnaden vergeben und, was du nicht thun kanst, das alles dir schencken wil.

Also sol das gesetz allein auff die eusserliche zucht dringen und das kemmerlein, darin das Euangelium wonen sol, zu Friden lassen, wie er spricht:

15 Gh denn der glaub kam, waren wir from, unter dem gesetz beschlossen, aber es war ein schalcks frommikeit, Darumb sol noch zu dem gesetz und uber das gesetz ein ander wort kommen, nemlich das Euangelium, welchs uns ynn ein frembde frommigkeit setzt, die auffer uns und allein ynn Christo ist, Derhalben its unmüglich, das wir durch das gesetz solten gerechtfertigt werden,

20 denn es ist vormals wol mehr versucht worden, was es ausricht, Darumb so its auch unlaugberlig, das niemand durch die werck from und gerecht werd, denn so es müglich wer, so wer es vorlengest geschehen, Darumb so gehort hiezu ein anders und hoher[s], wilchs ist das Euangelium und der glaub an Christum, wie gehort ist.

21 unlaugberlig] unglaublich C

B.

(Nach der Wittenberger und der Jenaer Gesamtausgabe.)

W] Ein Sermon von unterschied des Gesetzes und Euangelij,
aus der Epistel S. Pauli Gal. III.

Gepredigt durch D. Mart. Luth.

Anno 1532.

Gal. 3, 23—29

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetze verwaret und verschlossen auff den Glauben, der da solte offenbaret werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auff Christum, das wir durch den Glauben gerecht würden. Nu aber der Glaube komen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister, Denn jr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getauft sind, die haben Christum angezogen. Sie ist kein Jude noch Grieche, Sie ist kein knecht noch Freier, Sie ist kein Man noch Weib, Denn jr seid allzumal einer in Christo Ihesu. Seid jr aber Christi, so seid jr auch Abrahams samen und nach der Verheissunge erben.²

15

J] Zwei kurtze tröstliche Sermon D. M. L. von jm gepredigt.

Anno M. D. XXXII.

I.

Über die wort S. Pauli Gal. 3.

von unterschied zwischen dem Gesetz und Euangelio.

20

Gal. 3, 23 ff.

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetze verwaret und verschlossen auff den Glauben, Der da solte offenbaret werden, Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auff Christum, Das wir durch den Glauben gerecht würden³ etc.

19/20 Hievon liß mehr vñ reichlicher, Eben vber diese Epistel, Galat. 3 am neuen Jarstage, in der Kirchen Postill, vñ in der Auslegung vber die Epistel zum Galatern.¹ r

¹) Vgl. Erlangen, *Deutsche Schriften* 2. Aufl. Bd. 7, 294 ff.; *Unsre Ausg.* Bd. 2, 527 ff. *Comment. in Gal. cur. Irmischer, Erl. 1884. II, 103 ff.*

W] **S**anct Paulus meinung ist diese, das in der Christenheit sol beide, von Predigern und Christen, ein gewisse Unterscheid geleret und gefasset werden zwischen dem Gesez und Glauben, zwischen dem Gebot und Euangelium, Wie er denn solchs auch dem Timotheo befilhet, Das er vleissig
 5 zusehe und das wort der warheit recht teile etc. Denn bis ist die höchste Kunst in der Christenheit, die wir wissen sollen, und wo man auch die nicht weis, so kanstu nicht gründlich gewis werden, welcher ein Christ für einem Heiden oder Jüden sey, Denn in dieser Unterscheid ligt gar.

Darumb bringet S. Paulus so hart darauff, das diese zwo Iere in der
 10 Christenheit wol von einander gescheiden werden. Beides ist Gottes wort, Das Gesez oder die zehen Gebot, welches von Gott durch die Engel gegeben ist, Und das Euangelium, welches auch Gottes wort ist. Aber hie ligt die macht an, das man die zwey Wort recht unterscheide und nicht in einander menge, sonst wird der eines verloren sein, wo anders nicht alle beide.

15 Nter dem Papstumb hat der Papst mit alle seinen Gelerten, Cardinelen, Bischoven und Hohenschulen noch nie gewußt, was Euangelium oder Gesez sey,

2/3 Unterscheid zwischen Gesez vnd Euangelio. r 10 Christenheit 11 Gesez. r
 12 Euangelium. r 15 Papisten können Gesez vnd Euangelium nicht unterscheiden. r

J] **S**anct Paulus meinung ist diese, Das in der Christenheit sol beide, von Predigern und Zuhörern, ein gewisse Unterscheid geleret und gefasset werden zwischen dem Gesez und Euangelio, zwischen den Wercken und dem
 20 Glauben, Wie Er denn solchs auch Timotheo befihlet, Da er ihn vermanet, 2. Tim. 2, 15 das Wort der Warheit recht zu teilen etc. Denn diese Unterscheid zwischen dem Gesez und Euangelio ist die höchste Kunst in der Christenheit, Die alle und jede, so sich des Christlichen Namens rühmen oder annehmen, können und wissen sollen. Denn wo es an diesem Stück mangelt, Da kan man einen
 25 Christen für einen Heiden oder Jüden nicht erkennen, So gar ligt an dieser Unterscheid.

Darumb bringet S. Paulus so hart drauff, Das diese zwo Ieren, nemlich des Gesezes und Euangelij, bey den Christen wol und recht von einander gescheiden werden, Beides istz wol Gottes wort, das Gesez oder die
 30 zehen Gebot und Euangelium, Dieses anfenglich im Paradies, Jenes auff dem Berge Sinai von Gott gegeben, Aber da ligt die macht an, Das man die zwey Wort recht unterscheide, Und nicht in einander menge, Sonst wird man weder von diesem noch von jenem rechten Verstand wissen noch behalten können, Ja da man meinet, man hab sie beide, wird man keins haben.

35 Nter dem Papsthum hats also zu gangen, Das weder Papst noch alle seine Gelerten, Cardinel, Bischove und Hohenschulen niemals gewußt haben,

20 2. Tim. 2. r 22 Höchste Kunst der Christen, das Gesez recht unterscheiden vom Euangelio. r

W] Ja noch nie ein mal geschmeckt oder in jren Büchern vermeldet, was für unterschied sey zwischen dem Gesetz und Euangelio. Darumb ist jr glaube ein lauter Türcken glaube von den Gesetzen, welcher allein glaubt: 'Du solt nicht stelen', 'nicht tödten' etc., wenn sie auch auff's höchste komen, Aber es ist nichts geredt, wie man Christen werden sol, wiewol es recht ist, und ist keins zu verdamnen, Darumb mus man diese zweierley wort wol unterscheiden.

2. Mose 20, 12

Gleich wie das Gottes wort ist: 'Du solt dein Vater und Mutter ehren', Eph. 6, 4 Und widerumb: 'Ir Väter, ziehet eure Kinder auff in Gottes furcht' etc. Beides

7 Du solt deinen Vater etc. ehren. r

J] Was Euangelium oder Gesetz were, Ja habens noch nie geschmeckt oder in allen jren Büchern vermeldet, wie eins vom andern zu scheiden were, Wie des Gesetzes lere vom Euangelio solt oder könne gescheiden werden, Darumb ist jr Glaube, wenn sie auch auff's höchste komen, ein lauter Türcken glaube, Der allein auff dem bloßen Buchstaben des Gesetzes und eufferlichem thun und lassen stehet, Als: Du solt nicht tödten, nicht stelen etc. Meinen also, es sey dem Gesetz gnug geschehen, Wenn man nur mit der Faust nicht tödtet, Noch jemand das seine stielet, und so fort an, Ja sie haltens dafür, Es sey solche eufferliche frömmkeit ein Gerechtigkeit, die für Gott gilt etc.

Aber solche Lere und Glauben, Ob gleich die Werck gut und von Gott geboten sind, ist falsch und unrecht. Denn das Gesetz foddert viel ein höhere Gerechtigkeit, denn die auff eufferlichen tugenden und Frömmkeit stehet. Dazu wird das Euangelium von Gnade und Vergebung der Sünden gar dadurch nider geschlagen. Denn wiewol nicht stelen, nicht tödten recht ist Und durchs Gesetz erfordert wird, So ist's doch nicht mehr denn ein Heidnische frömmkeit, Die des Gesetzes gerechtigkeit nicht erreichet, Viel weniger ist's vergebung der Sünden, Davon das Euangelium leret und prediget.

Ist darumb hoch von nöten, Das diese zweierley Wort recht und wol unterscheiden werden, Das, wo das nicht geschicht, kan weder das Gesetz noch Euangelium verstanden werden, Und müssen die Gewissen in Blindheit und Irrthum verderben. Denn das Gesetz hat sein ziel, Wie weit es gehen und was es ausrichten sol, Nemlich bis auff Christum, Die unbussfertigen schrecken mit Gottes zorn und ungnad, Desgleichen hat das Euangelium auch sein sonderlich ampt und Werck, Vergebung der Sünden betrübten Gewissen zu predigen. Mögen darumb diese beide on verfälschung der Lere nicht in ein ander gemenget, Noch eins für das ander genomen werden, Denn Gesetz und Euangelium sind wol beide Gottes wort, Aber nicht einerley Lere.

2. Mose 10, 12

Gleich wie das Gottes wort ist: 'Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren', Eph. 6, 4 Und widerumb: 'Ir Väter ziehet eure Kinder auff in Gottes furcht' etc.

29 Sonderlich ampt des Gesetzes vñ Euangelij. r 30 Esa. 6. r

W]ist Gottes wort, Wenn sie aber in einander gemenget werden, so wird der Son wöllen Vater, der Vater wöllen Son sein, die Mutter Tochter, die Tochter Mutter wöllen sein, Das reimet sich seer übel, Sondern der Vater thue, was jm Gott auffgelegt und befolhen hat, desgleichen halte sich der
 5 Son auch seines Beruffs, so istz denn recht geteilet.

Item, einer Hausmutter gebüret, Kinder zu geben, zeugen und auff zu ziehen zc. Einem Cheman für sein Haus und Gefind zu sorgen und jnen trewlich für zustehen, nicht Kinder zeugen, warten zc. Wenn nu eins dem andern in sein befolhen Ampt greiffen wolt oder wolt jr eins beides sein,
 10 was würde hieraus für ein wüß wilß wesen folgen? Darumb so sehe ein jeder, was jm Gott in seinem Stand oder Beruff, in diesem oder jenem stück geboten hat, so wird er nicht jren.

Denn was bracht Münzer in den grewlichen jamer anders, denn da er hatte gelesen in Büchern von den Königen, wie David die Gottlosen mit dem
 15 schwert todt geschlagen, wie Josue die Cananiter und andere gottlose Völker im Land Canaan wonend umgebracht hatte? zc. Das wort fand er und schlus daraus: Wir müssen jm auch also thun, die weltlichen König und Fürsten im Regiment unterdrücken, denn hie haben wir des ein Exempel zc.

13 Thomas Münzer. David. Josua. 7

J]Aber weil es nicht von einerley Ampt und Personen geredt ist, Was würde
 20 wol für Unordnung draus folgen, Wens mit dem schein, Das es alles Gottes Wort were, in einander geworffen solt werden? Da würde der Son wöllen Vater, Der Vater wöllen Son sein, Die Mutter Tochter, Die Tochter Mutter. Dis aber reimet sich übel, ist auch nicht zu leiden. Darumb sol der Vater thun, was jm von Gott auffgelegt und befohlen ist, Desgleichen halte sich
 25 der Son auch seines Beruffs, So istz denn recht unterschieden und ausgeteilet. So auch gebüretz einer Hausmutter Kinder zu geben, zeugen und auffzuziehen, Einem Cheman für sein Haus und Gefinde zu sorgen und jnen trewlich fürzustehen, nicht Kinder zugeben, reinigen, wischen und warten etc. Wenn nu eins dem andern sein befohlen Ampt greiffen wolt, Oder jr eins
 30 beides sein, Was würde hieraus für ein wilß wüß wesen werden? Darumb mus man das wort recht unterscheiden, Auff das ein jeder seinen Beruff und Ampt verstehe, Da bey bleibe und nicht weiter fare, So wird er nicht jren.

Was bracht Thomas Münzer in den grewlichen Jamer anders, denn das er in den Büchern von den Königen hat gelesen, Wie David
 35 die Gottlosen mit dem Schwert todt geschlagen, Wie Josua die Cananiter, Hethiter und andere gottlose Völker im Land Canaan wonend umbracht hette etc. Das wort fand er, Und schlusse daraus, wir müssen jm auch also

33 Thomas Münzer. 7

W' Was mangelt hie Münzer anders, denn das er das Wort nicht recht unterschiede, nemlich also: David hat gekriegt, Aber bin ich auch David? Das Wort, welchs den David hat heißen kriegen, gehet mich nicht an, Ist im geboten zu kriegen, die Könige zu erschlagen, Mir ist geboten zu predigen, Aufß der Sangel solt Münzer das Euangelium rein gepredigt haben nach 5
 Matf. 16, 15 dem befehl Christi: 'Gehet hin in alle Welt und predigt das Euangelium aller Creaturn.' Denn zu David ist gesagt: Du solt die Fromen schützen, die Bösen mit dem schwerd straffen und friede erhalten 2c. Wenn nu David solches anstehen ließe, und ich wolt das Schwerd führen und also alles durch- 10
 einander mengen, Was würde das für ein löblich Regiment und groffe kunst sein, die auch die Sew und Rüe wol künden.

Darumb sage ich abermal, das es seer ein hohe kunst ist, das Euangelium und Gesetz recht von einander sondern oder unterscheiden, Ja das auch wol in den Gesetzen von nöten ist zu thun, ein Gesetz von dem andern zu unter- 15
 scheiden nach irem sonderlichen brauch, da man dennoch noch nicht darnach thut, wo sie auch schon nu unterschieden sind.

12 Hohe kunst der Christen. 2

1) thun, Die Könige, Fürsten im Regiment unterdrücken, Denn hie haben wir des ein Exempel.

Was mangelt hie Münzer anders, denn das er das wort nicht recht unterscheidet Und sein rechnung so machet: David hat wol gekriegt, Bin Ich 20
 aber auch David? Das wort, das David hat heißen kriegen, gehet mich nicht an, Ist im geboten zu kriegen, die Könige zu erschlagen, So ist mir zu predigen geboten, Dabey solts Münzer haben bleiben lassen Und auff der Sangel das 25
 Matf. 16, 15 Euangelium rein nach dem Befehl Christi ('Gehet hin in alle Welt und prediget das Euangelium aller Creaturn' etc.) geleret haben, So were er nicht in solche schreckliche Lere und Aufrühr geraten. Denn zu David und nicht 30
 zu Münzer ist gesagt: Du solt die Fromen schützen, die Bösen mit dem Schwerd straffen und Friede erhalten etc. Wenn aber David solchs anstehen ließe Und unterwünde sich priesterlichs Ampts, Und ich wolt das predigen fallen lassen und das Schwerd führen Und so alles durch einander mengen, 35
 Was würde das für ein löblich Regiment und groffe kunst sein? Die auch Sewe und Rüe wol künden.

Darumb sage ich abermal, Das ein seer hohe kunst ist, das Gesetz und Euangelium recht von einander zu scheiden, Weil es auch in den Geboten (Die doch alle unter dem einen wort 'Gesetz' begriffen werden) von nöten ist 35
 zu thun, Und eins von dem andern abzuschneiden, wo man nicht wil, Das alles durch einander, Ja uber und uber gehen sol, Weil es noch feil und mangel hat, Da alles recht und wol unterschieden wird.

W] Darumb istz ein grosse Thorheit, das man fürgeben wil: Es ist Gottes wort, Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley, sondern unterschieden, Denn dis wort Gottes: 'schütze die Fromen, straffe die Bösen' betrifft mich nicht, Oder dis wort: 'Du solt Kinder geberen, Kinder zeugen', das trifft die
 5 Weiber allein, Widerumb gehet die Weiber nicht an: 'Du solt predigen, die Sacrament reichen' 2c.

Vn dieser unterschied wissen unsere Schwermer gar nichts, weder active noch effective, noch speculative nicht, wie man ein Gesetz gegen das ander helt, da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist. Ist es nu da
 10 von nöten, das man sie unterscheide und die Person ansehe, darauffs gericht ist, Wie viel mehr ist hie ein unterschied zu machen zwischen dem Gesetz und Euangelio.

Darumb, welcher die Kunst wol kan, den setze oben an und heisse in einen Doctor der heiligen Schrift, denn on den heiligen Geist istz unmöglich,
 15 diese unterschied zu verstehen. Ich erfare es in mir selbst und sehe auch teglich in andern, wie schwere es ist. Der heilige Geist mus hie Meister und Lerer sein, on welchen sie kein Mensch auff Erden lernen kan, Darumb vermag kein

8/9 Ein gesetz gegen das ander halten. r

J] Darumb istz ein grosser unverständ, ja Thorheit, Das man fürgeben wil: Es ist Gottes wort, Gottes wort, Darumb istz recht etc. Ja, Gottes
 20 wort ist nicht einerley, Sondern unterschieden, Das Gesetz ist ein ander Wort denn das Euangelium, So sind die Gesetze oder Gebot auch nicht einerley. Denn dis wort Gottes: Schütze die Fromen, Straffe die Bösen gehet mich nicht an, wie auch dis wort: Du solt Kinder geberen, zeugen, wißschen, warten etc. die Weiber allein betrifft, Widerumb: Du solt predigen, die
 25 Sacrament reichen Nicht Weibs, Sondern Mans personen, die dazu beruffen sind, zugehöret.

Vn diesem unterschied wissen unser Schwermer gar nichts, weder active noch effective noch speculative, Wie man ein Gesetz gegen das ander helt, Das eins gleich so wol ein Gesetz ist als das ander, Istz aber in
 30 Gesetzen von nöten, Das man sie von einander scheide und die Personen, darauff sie gerichtet sind, recht ansehe, Wie viel mehr ist Unterschied zwischen dem Gesetz und Euangelio zu machen? Darumb, welcher diese Kunst, das Gesetz vom Euangelio zu scheiden wol kan, Den setze oben an und heisse in einen Doctor der heiligen Schrift, Denn on den heiligen Geist istz unmöglich
 35 diesen Unterschied zu treffen. Ich erfare es an mir selbst, Sehe es auch teglich an andern, Wie schweer es ist, Die Vere des Gesetzes und Euangelij von einander zu sondern, Der heilige Geist mus hie Meister und Lerer sein, Oder es wird kein Mensch auff Erden verstehen noch leren können. Darumb vermag

W] Papist, kein falscher Christ, kein Schwermer diese zwey voneinander zu scheiden, sonderlich in causa materiali & in obiecto.

Das Gesez sol das heissen, das Gottes wort und gebot ist, da Gott uns gebeut, was wir thun sollen, und foddert werck von uns. Solches ist leichtlich in causa formali, Aber in causa finali ist seer schwer. Die Geseze, 5 so von wercken reden, die Gott von einem jeden foddert, sind mancherley, Nime, welchs du wilt, so erinnert dasselbe einen jglichen Menschen, was im Gott aufgelegt und von im foddert, Als das Weib sol der Kinder warten, den Hauswirt lassen regieren zc. das ist jr gebot. Ein Knecht sol seinem Herrn gehorsam sein, und was mehr zu eines knechts ampt gehört. Ein Magd hat 10 auch jren beselz.

Matth. 22, 39

Aber das gemeine Geseze, das uns Menschen alle betrifft, ist: 'Du solt deinen Nehesten lieben als dich selbst', im in seiner not, wie sie nu furselt, raten und helfen. Hungert in, so speise in, Ist er nackt, so bekleide in, und was desgleichen mehr ist. Das heist das Geseze recht abzirckeln und vom 15 Euangelio abmessen, nemlich, das Gesez ist, welches auff unsere werck dringet.

1 voneinander 3 Geseze. r

1] kein Papist, kein falscher Christ, kein Schwermer diese zwey von einander zu teilen, Sonderlich in causa materiali & in obiecto.

Durchs Gesez sol anders nichts verstanden werden denn Gottes Wort und Gebot, Darin er uns gebeut, Was wir thun und lassen 20 sollen, und unsern gehorsam oder werck von uns foddert, Solches ist leicht zuverstehen in causa formali, Aber in causa finali seer schwer. Die Geseze aber oder Gebote, So von Wercken reden, Die Gott von einem jeden in sonderheit nach Natur, Stand, Ampt, Zeit und andern Umstenden mehr foddert, sind mancherley, Daher sie auch einem jeden Menschen sagen, Was im Gott 25 seiner Natur und Ampt nach aufgelegt hat und von im foddert, Als das Weib sol der Kinder warten, Den Hauswirt regiren lassen etc. Das ist ihr Gebot, Ein Knecht sol seinem Herrn gehorsam sein, Und was mehr zu eines Knechts ampt gehöret, Gleicher weis hat ein Magd auch jren Befehl. Das 30 gemeine Gesez aber, Das uns Menschen alle betrifft, ist dis: 'Du solt deinen Nehesten lieben als dich selbst', Im in seiner not, wie die furselt, raten und helfen, Hungert in, So speise in, Ist er Nacket, so kleide in, und was desgleichen mehr ist, Das heist das Gesez recht abzirckeln und vom Euangelio abmessen, Nemlich, Das das Geseze heisse und sey, Welchs auff unser Werck dringt.

Matth. 22, 39

35

19 Was Gesez sey. r

W] Das Euangelium oder der Glaube ist, welcher nicht unser werck foddert, heisst uns nicht thun, sondern heisst uns nemen, Da thun wir nichts, sondern empfaen und lassen uns geben, so uns geschenck und dargeboten wird, das Gott verheisset und dir sagen leest: Dis und das schencke ich dir. Als die
 5 Tauffe hab ich nicht gemacht, ist nicht mein, sondern Gottes werck, welcher zu mir sagt: Halt her, Ich teuffe dich und wassche dich von alle deinen sunden, nim sie an, sie sol dein sein. Dis heisst das geschenck empfangen. Und ist die unterscheid des Gesezes und Euangelij: Durch das Gesez wird gefoddert, was wir thun sollen, bringt auff unser werck gegen Gott und dem Nehesten.
 10 Im Euangelio werden wir zur spend oder zum reichen Almosen gefoddert, da wir nemen und empfaen solten.

Diese unterscheid ist leichtlich hieraus zu mercken: Das Euangelium heut uns an Gottes gab und geschenck, hülffe oder heil, heisst uns nur den sack herhalten¹ und uns lassen geben. Das Gesez aber nimpt und foddert
 15 von uns. Nu sind je die zwey, nemen und geben, seer weit von einander

1 Euangelium. r 5 Tauffe. r 8 Geseze. Euangelium. r 15 Nemen. Geben. r

¹) den sack herhalten (unten Z. 34) vgl. oben S. 15, 1.

J] D] Gegen das Euangelium oder der Glaube ist solche Vere oder wort Gottes, Das nicht unsere Wercke foddert noch gebeut Uns etwas zu thun, Sondern heisst uns die angebotene Gnad von vergebung der Sünden und ewiger Seligkeit schlecht annemen Und uns schencken lassen. Da thun
 20 wir ja nichts, Sondern empfaen nur und lassen uns geben, Was uns durchs Wort geschenck und dargeboten wird, Das Gott verheisset und dir sagen leest: Dis und das schencke ich dir etc. Als in der Tauffe, Die ich nicht gemacht, noch mein Werck, Sondern Gottes Wort und Werck ist, spricht er zu mir: Halt her, Ich teuffe dich und wassche dich von allen deinen Sünden, Nim sie
 25 an, Sie sol dein sein. Wenn du dich nu so teuffen lesest, Was thustu mehr, denn das du solch gnaden Geschencke empfehest und annimpt? So ist nu der Unterscheid des Gesezes und Euangelij diese: Durch das Geseze wird gefoddert, was wir thun sollen, Dringet auff unser Werck gegen Gott und den Nehesten, Im Euangelio aber werden wir zur Spend oder zum reichen
 30 Almosen gefoddert, Da wir nemen und empfaen sollen Gottes Huld und ewige Seligkeit.

Dieser Unterscheid ist leichtlich hieraus zu mercken: Das Euangelium heut uns an Gottes Gab und Geschenck, Hülffe oder heil, Heisst uns nur den Sack her halten und uns lassen geben, Das Gesez aber gibt
 35 nichts, Sondern nimpt und foddert von uns. Nu sind je die zwey, Geben

16 Was Euangelium sey. r 27 Unterscheid des Gesezes und Euangelij. r

W|gesondert, Denn wenn mir etwas geschendct wird, so thue ich nichts dazu, sondern neme und empfahe es und lasse mirs geben, Widerumb, wenn ich in meinem Veruff ausrichte, was mir befolhen ist, Item rate und helffe meinem Nehesten, so empfahe ich nichts, sondern gebe einem andern, dem ich diene.

Also wird das Gesetz und Euangelium formali causa unterscheiden, 5
Dieses verheisset, das ander gebeut, Euangelium gibt und heisset dich nemen, Gesetz foddert und sagt: Das soltu thun. Gleich als wenn ein Fürst oder Lehenherr einem Edelman ein Gut schendct oder leihet, da thut der Edelman nichts, ist nicht sein werck, sondern des Fürsten geschendct, Wenn er aber seinem Herrn zu dienst odder zu hofe reiszet, als denn thut er etwas. 10

Also sind diese zwo lere weit von einander zu scheiden, aber im Geist, Denn der Teufel hat das herkleid, lesst uns in materiali und finali causa nicht bleiben. Das Gesetz heisset dis und das thun, das ist formalis causa, Geschichts nu nicht, so werden entweder Heucheler daraus oder, die gar ver-
zweiveln. Das Euangelium sagt dir: Christus ist dein schatz, dein geschendct, 15

13 Gesetz. r 15 Euangelium. r

.I) und nemen, seer weit von einander gescheiden, Denn wenn mir etwas geschendct wird, So thu ich nichts dazu, sondern neme und empfahe es und lasse mirs geben, Widerumb wenn ich in meinem Veruff ausrichte, was mir befohlen ist, Item rate und helffe meinem Nehesten, So empfahe ich nichts, Sondern gebe einem andern, dem ich diene. Also wird das Gesetz und Euangelium 20
formali causa unterscheiden, Dieses verheisset, Das ander gebeut. Euangelium gibt und heisset nemen, Gesetz foddert und sagt: Das solt du thun. Gleich als wenn ein Fürst oder Lehenherr einem Edelman sein Gut schendct oder leihet, Da thut der Edelman nichts, Ist nicht sein werck, Sondern des Fürsten geschendct, Wenn er aber seinem Herrn zu Dienst oder zu Hofe reitet, Als 25
denn thut er etwas.

Also sind diese zwo lere weit von einander zu scheiden, Aber im Geist. Denn der Teufel hat das Herkleid anzurichten, Lesst uns in materiali und finali causa nicht bleiben, Lessets wol geschehen, Das man etwas thue oder wircke, Fürer aber von dem, Davon uns geboten ist, auff ein 30
anders, Als ein höhers und bessers, Dergleichen thut er auch in causa finali, Weiset jmer vom rechten Ziel zum falschen, Als dazu das Gesetz gegeben sol sein. Das Gesetz heisset dis und das thun (Als: Du solt nicht stelen, nicht morden etc. Und redet von solchem thun, das aus dem Herzen und Geist hergehet), Das ist formalis causa. Geschicht nu solch Werck nicht, So werden 35
entweder Heuchler daraus, Die das Geseze vom eusserlichen thun verstehen, Und wenn sie solch thun oder Werck haben, Achten sie sich für unschuldig und gerecht, Oder, die gar verzweiveln.

W] dein Heiland, hülf und trost, Wenn nu das herz auff diese wegſcheide kömpt, ſo wil es nicht hinan, kan dieſe zwey, Verheiffung und Gebot, geben und foddern, nicht ſcheiden.

Aber wenn das Gewiſſen recht getroffen wird, das es die ſunde recht
 5 fület, in todes nöten ſtickt, mit krieg, peſtilenz, armut, ſchand und der gleichen unglück beladen wird, und als denn das Geſez in deinem gewiſſen ſpricht: Du biſt des tods und verdampt, Diß und das foddere ich von dir, das haſtu nicht gethan noch vermocht zu thun, Wenn es alſo herein ſchlecht, ſo erſchreckt es den Menſchen zu tod, tritt in mit füßen, das er mus verzweiveln, Wer
 10 nu ſcheiden kan, der ſcheide, denn hie iſt ſcheidens zeit und not.

HJeher gehöret nu, das S. Paulus ſagt: 'Ghe denn der Glaube kam, worden wir unter dem Geſeze verwaret und verſchloſſen' etc. Darumb ſol ein Chriſt ein unterſcheid machen zwiſchen dem Geſez und Euangelio, werck und Glauben, ſonderlich in finali und materiali causa, Und

13/14 Unterſcheid zwiſſchen dem Geſez vnd Euangelio. r

J] 15 Als Euangelium aber tröſtet und ſagt: ſihe da, Chriſtus iſt dein Schatz, dein Geſchenc, dein Heiland, Hülf und Troſt. Wenn nu das Herz auff dieſe wegſcheide zwiſſchen das Geſez und Euangelium kömpt, Und hie Gnade, dort Schuld, hie Verheiffung, dort Gebot, Hie geben, dort foddern ſihet, Da wil es nicht hinan, Sondern praltet zu rük, Kan weder das Geſez
 20 überwinden noch die Gnad ergreifen, Urfach: Es kan dieſe zwey Wort, Geſez und Euangelium nicht von einander ſcheiden.

Wo nu das Gewiſſen recht getroffen wird, Das es die Sünde recht
 fület, in todes nöten ſtickt, mit krieg, Peſtilenz, armut, ſchande und dergleichen Unglück beladen wird, Und als denn das Geſez ſpricht: Du biſt des Todes
 25 und verdampt, Diß und das foddere ich von dir, Das haſtu nicht gethan noch vermocht zuthun, Wo das Geſez (ſage ich) alſo herein ſchlegt und ſchreckt den Menſchen mit Todes und Hellen angſt und verzweivelung, Da iſts denn hohe zeit, Geſez und Euangelium von einander ſcheiden zu wiſſen Und ein jedes an ſeinen Ort zu weiſen, Hie ſcheide, wer ſcheiden kan, Denn hie iſt ſcheidens
 30 zeit und not.

HJeher gehöret nu, das S. Paul ſagt: 'Ghe denn der Glaube kam, wurden wir unter dem Geſeze verwaret und verſchloſſen' etc. Das ein Chriſt wiſſe Unterſcheid zu machen zwiſchen dem Geſeze und Euangelio, Werck und Glauben, Sonderlich in finali und materiali causa, Und dem Geſez

W] dem Geseze also wissen zu begegnen, Das Geseze foddert, Aber es hat seine bestimpte zeit, sagt S. Paulus, Wenn der Glaube kömpt, sol es auffhören, nicht weiter foddern, schrecken und verdamnen. Wer darauff nicht wol achtung hat, verlieret das Euangelium und kömpt nimermehr zum Glauben, Wie denn jzt der Teufel in einander mengt durch die Schwermer, Gesez und Verheissung, Glaube und werck, zumartert und treibt die armen Gewissen und leßt sie weder Gesez noch Euangelium recht unterschiedlich ansehen, Da treibet und jechet er sie in das Gesez, spannet ein neß für, das heißt: Das sol ich thun und lassen. Unterscheide ich hie nicht wol Mosen und Christum, so bin und bleibe ich gefangen, kan nicht frey und los werden, sondern mus verzweiveln. 5 10

Wenn ichs aber recht wüßte zu teilen, so hets nicht not, so künde ich sagen: Hat denn Gott nur einerley wort des Gesezes? Ja, sagt das Gewissen, wo nicht Glaub ist an die Verheissung, Da bringet denn das Geseze bald drauff: Dis und das ist dir geboten, das hastu nicht gethan, darumb mustu herhalten. Da ifs denn hohe zeit, das der Glaube leuchte und dem Geseze 15

J] also begegne: Du fodderst wol viel und steckest in schwer verdamnis, die, So nicht geben können, Aber weißtu auch, Wie weit dein Regiment gehen sol? Hastu vergessen, das es eine bestimpte zeit hat, Wie S. Paulus sagt: Wenn der Glaube kömpt, sol es auffhören, Nicht weiter foddern, schrecken noch ver- 20 damnen.

Wer das nicht weis noch achtung drauff haben wil, Der verlieret das Euangelium und kömpt nimer zum Glauben, Wie denn jzt der Teufel durch die Schwermer in einander menget Gesez und Verheissung, Glaube und werck, und zumartert die armen Gewissen, Leßt sie weder Gesez noch Euangelium recht unterschiedlich ansehen, Treibet und jecht sie in das Geseze, Spannet ein Neß für, das heißt: Das sol ich thun und lassen. Unterscheide ich hie nicht wol Mosen und Christum, So bin ich und bleib gefangen, Kan ich nicht frey und los werden, Sondern mus verzweiveln. 25

Wenn ich aber das Gesez und Euangelium recht wüßte zu teilen, So hets nicht not, So kündte ich sagen: Hat denn Gott nur einerley Wort, als nemlich das Gesez, gegeben? Hat Er nicht auch das Euangelium von Gnade und vergebung der Sünden predigen heißen? Ja, spricht das Gewissen, Wo nicht Glaub ist an die Verheissung, Da dringet das Gesez bald drauff: Dis und das ist dir geboten, Das hastu nicht gethan, Drum mustu herhalten. 30 35 In solchem Kampff und Todes angst ist hohe zeit und not, Das sich der Glaube ermane Und mit ganzer macht ersür breche Und dem Gesez unter die

28 Ich¹ scheint zu viel. r

36 In Todes angst ist zeit, das sich der Glaub ermane. r

¹) Bezieht sich auf das ich nach Kan.

W] begegne: Ey Liebes Geseß, Ist denn so gar gemeuet und in einander gekocht? Wir wollen den selbigen Gott nicht haben, der nicht mehr denn Geseß geben kan, das wisse, Menge mirs nicht in einander. Wir machen hie ein unterscheid, Das Geseß beschuldiget mich, Ich hab dis und das nicht gethan, ich sey
 5 ungerecht und ein Sünder, in Gottes schuld Register, Das ist ein wort, welchs mir meine schuld rechet.

Aber ich hab auch ein ander wort, das heißt das Euangelium, welches uns Gottes gnade, vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und leben schencket, uns frey und los spricht von deinem schrecken und verdammis und tröstet mich,
 10 alle schuld sey bezalet durch den Son Gottes, Ihesum Christum selbst. Darumb muß man beide wort recht wissen zu lencken und handeln und nicht also ineinander kochen.

Gott der hat zweierley wort, Eins ist das Geseß, darunter ich stich und

13 Gotts wort ist zweierley. r

J] Augen trette und jm getrost zuspreche: Ey, liebes Geseß, Bistu allein Gottes
 15 wort? Ist das Euangelion nicht auch Gottes wort? Hat denn die Verheißung ein ende? Hat Gottes Barmherzigkeit auffgehört, Oder sind die zwey, Geseß und Euangelium oder Verdienst und Gnad nu mehr in einander gemeuet und gekocht, ein ding worden? Wir wollen denn Gott nicht haben, Der nicht mehr kan denn Geseß geben, Das wisse gar eben, So wollen wir
 20 auch das Geseß mit dem Euangelium unvermenget haben. Darumb lasse uns diesen Unterscheid ungewehret und ungehindert frey gehen, Das du auff pflicht und recht bringest, Das Euangelium auff eitel Gnade und Geschenk uns weise.

Darumb wenn mich das Geseß beschuldiget, Ich hab dis und das nicht gethan, Ich sey ungerecht und ein Sünder in Gottes schuld Register geschrieben,
 25 Mus ich bekennen, es sey alles war, Aber die Folgrede: Darumb bistu verdampft, Mus ich nicht einreumen, Sondern mich mit starckem Glauben wehren und sagen: Nach dem Geseß, Welchs mir meine schuld rechnet, bin ich wol ein armer, verdampfter Sünder, Aber ich appellir vom Geseß zum Euangelio, Denn Gott hat uber das Geseß noch ein ander Wort gegeben, Das heißt das
 30 Euangelium, Welchs uns seine Gnade, vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Leben schencket, Dazu frey und los spricht von deinem schrecken und verdammis und tröstet mich, alle schuld sey bezalet durch den Son Gottes, Ihesum Christum selbst. Darumb hoch von nöten, Das man beide Wort recht wisse zu lencken und handeln, Und vleissig zusehe, das sie nicht in
 35 einander vermengen werden.

Denn Gott diese zweierley wort, Geseß und Euangelium, eins so wol

28 Wens Geseß verklagt, so fere man sich zum Euangelio. r
 seinem r

31 zu deinem steht

W]er verloren bin, Das ander ist das Euangelium, das, wer in sunden, unter dem Gesez oder im tod sticht und gefangen ligt, dem Geseze nicht gnug gethan hat, der glaube an Christum und ruffe in an, So wird im vergebung der sunden geschenckt, die sol er mit glauben annemen.

Hierin ligt nu die unterscheid, die lessit sich wol predigen oder mit worten scheiden, aber lessit sich ubel treffen, Die Papisten und Schwermer wissens gar nicht, So sehe ichs auch an mir und andern, die auch auffs beste davon wissen zu reden, wie schwer diese unterscheid zu treffen ist. Die Kunst ist gemein, bald istz geredt, wie das Gesez ein ander wort und lere sey denn das Euangelium. 5

S. Hieronymus hat auch viel davon geschriben, aber wie ein blinder von der farbe¹, Das Gesez nennen sie, Das man sich mus beschneiden, opffern, 10

¹¹ Hieronymus [so] r

¹) wie ein blinder von der farbe (unten Z. 32) vgl. oben S. 18, 4.

Als das ander geben hat, Und ein jglichs mit seinem Befehl, Das Gesez, das vollkomene Gerechtigkeit von jederman foddere, das Euangelium, das die vom Gesez erfodderte Gerechtigkeit denen, So die nicht haben (das ist: alle Menschen) aus Gnaden schencke. Wer nu dem Gesez nicht gnug gethan, in Sunde und Tod gefangen ligt, Der wende sich vom Gesez zum Euangelio, Gleube der Predigt von Christo, Das er warhafftig sey das Remblin Gottes, das der Welt Sunde tregt, Seinen himlischen Vater versünnet, Ewige gerechtigkeit, leben und seligkeit allen, die es gleuben, lauter umbsonst und aus Gnaden schencket, Zu dieser Predigt allein halte er sich, Ruff Christum an, bit umb Gnad und vergebung der Sunden, Gleub fest (denn allein mit dem Glauben wird bis gros Geschenck gefasset), So hat er, wie er gleubet. 15

Dz ist nu der rechte unterscheid, Und ligt zwar die ganze macht dran, Das man in recht treffe, Predigen lest es sich wol oder mit worten scheiden, Zum brauch aber und in die Practica zu bringen, ist hohe Kunst und ubel zu treffen. Die Papisten und Schwermer wissens gar nicht, So sehe ichs auch an mir und andern, Die auffs beste davon wissen zu reden, wie schwer dieser Unterscheid sey. Die Kunst ist gemein, Bald istz geredt, wie das Gesez ein ander wort und lere sey denn das Euangelium, Aber Practice zu unterscheiden und die kunst ins werck zusehen, ist mühe und erbeit. S. Hieronymus hat auch viel davon geschriben, Aber wie ein Blinder von der Farb. Das Gesez nennen sie, Das man sich mus beschneiden, opffern, bis und das nicht 25

¹⁷ Gesez vnd Euangelium von Gott gegeben. r
von Unterscheid des Gesezes vnd Euangelij, aber etc. r

³² S. Hieronymus hat auch geschriben

W] bis und das nicht essen etc. Darnach machen sie aus dem Euangelio ein new Geseß, welches da leret, wie man beten und fasten sol, wie du ein Mönch oder Nonne werden solt oder in die Kirche gehen etc. Und das heißen sie unterscheiden, ja es heißt viel mehr ineinander geworffen, Denn sie wissen
 5 selbst nicht, was sie waschen.

Darumb höre S. Paulum, der leret dich, das du höher komen mußt, denn wie man sich beschneiden oder nicht beschneiden sol etc. War ists, die gebot Gottes sind nicht auffgehoben, das wir nu allerding frey davon weren, sondern Gott foddert von uns, das wirs halten sollen, Aber sihe zu, das du
 10 beide wort recht unterscheidest, dem Geseße nicht mehr gebest, denn jm gebüret, sonst verleurestu das Euangelium. Auch soltu das Euangelium nicht also ansehen und davon gedanken haben, das das Geseß untergehe, Sondern lasse ein jglicheß in seinem circel bleiben.¹

Gleich wie man nicht predigen mus, das kein Oberkeit oder kein Predig-
 15 stuel sey, sondern man unterscheide die zweierley Person, das ein jeder nach

14 Predigampt. Oberkeit. r

1) in seinem circel bleiben (unten Z. 34) vgl. oben S. 21, 2.

Jessen etc. Darnach machen sie aus dem Euangelio ein new Geseß, Welchs da leret, Wie man Beten und fasten sol, Wie du ein Mönch oder Nonnen werden solt, Oder in die Kirche gehen etc. Und das heißen sie Unterscheiden, Ja, es heißt viel mehr in einander geworffen, Denn sie wissen selbst nicht, was sie
 20 waschen. Darumb höre S. Paulum, Der leret dich, Das du höher komen mußt, denn wie man sich beschneiden oder nicht beschneiden sol etc. (Denn das ist noch alles unter dem Geseß verwaret und verschlossen sein), Nemlich zu dem Glauben an Christum, Dadurch wir Kinder Gottes und ewig selig werden, Oder bleiben unter dem Gefengnis und zorn Gottes.

War ists, Das Geseß oder zehen Gebot sind nicht so auffgehoben, Das wir nu aller ding frey davon werden, Und sie nicht haben dürfften (Denn Christus hat uns vom Fluch, nicht vom Gehorsam des Geseßes gefreiet), Nein, das wil er nicht, Sondern das wir sie mit ganzem ernst und vleis halten sollen, Aber, wo wirs gethan haben, nicht drauff trawen, Noch, wo es nicht
 30 gethan, verzweiveln sollen. Darumb sihe zu, Das du beide Wort recht unterscheidest, Dem Geseß nicht mehr gebest, denn jm gebüret, Sonst verleurestu das Euangelium, Auch soltu das Euangelium nicht also ansehen Und davon Gedanken machen, Das das Geseß untergehe, Sondern lasse ein jglicheß in seinem Kreis und Circel bleiben. Gleich wie man nicht predigen mus, Das
 35 kein Oberkeit oder kein Predigstuel sein solle, Sondern sol beiderley, Personen und Ampt unterscheiden, Das ein jgliche beh jrem ampt bleibe Und das ver-

25 Wie ferne wir vom Geseß gefreiet sein. r

W] seinem Ampt thu, die Oberkeit nach irem Landrecht, so fern sich das selb erstreckt, Ein Prediger nach seinem Vereampt. In des Bürgemeisters ampt schlag ich mich nicht, sondern scheide mich von jm wie Winter und Sommer, Denn mein ampt ist predigen, teuffen, die Seelen gen Himmel bringen, die arme betrübte herzen trösten zc. Der Oberkeit aber gebüret frieden zu erhalten, auff das die liebe Jugend in Gottes furcht und zucht auffgezogen werde, Widerumb, so kan der Fürst oder Bürgermeister des predigens nicht gewarten, studieren oder die Leute trösten. 5

Also gilt es recht unterscheiden, nicht wie der Papst, der weder hund noch rüde¹, weder Fürst noch Bischoff ist, tregt ein platten und kolben² zu seinem eigen schanddeckel, desgleichen auch seine Bischöve thun, die weder Bischöve noch Fürsten sind. 10

Also aber soltu jm thun, wenn du dich im treffen findest, So lerne, das nicht allein das Gesetz von Gott gegeben ist, sondern noch viel ein höhers Wort, welchs ist das Euangelium. Wenn sie nu beide, das Gesetz und Euangelium auff einander stoßen, Das Gesetz findet mich einen Sünder, beschuldiget und verdampt mich, Das Euangelium spricht: Deine sünde sollen dir nicht schaden, sondern du solt selig sein, Beides ist Gottes wort, Welchem wil ich aber hie folgen? 15

¹) weder hund noch rüde (unten Z. 28/29) vgl. oben S. 19, 14. ²) kolben d. h. kahler Kopf vgl. DWb. 5, 1608 unter c, a, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

J] forge, Die Oberkeit nach irem Landrecht, So fern sich das erstreckt, Der Prediger nach seinem Vereampt, In des Bürgemeisters ampt schlahe ich mich nicht, Sondern scheide mich von jm wie Winter und Sommer. 20

Denn mein Ampt ist prediger, teuffen, die Seelen gen Himmel bringen Und arme, betrübte Herzen trösten etc. Der Oberkeit aber gebüret Frieden zu erhalten, Auff das die liebe Jugendt in Gottes Furcht und Zucht auffgezogen werde, Dagegen kan sie nicht, weder Fürst noch Bürgermeister des predigens gewarten, studieren oder die Leute mit Gottes wort trösten. Also gilt es recht unterscheiden, Nicht, wie der Papst thut, Der weder Hund noch Rüde, weder Fürst noch Bischoff ist, Und wilz doch beides unter sich haben, Tregt Rappen und Platten zu seinem eigen schanddeckel, Desgleichen thun seine Bischöve, Die auch weder Bischöve noch Fürsten sind, Also soltu ihm aber thun, Wenn du dich im treffen findest, Das dich das Gesetz verdamnen wil, So wisse, das nicht allein das Gesetz von Gott gegeben ist, Sondern auch, Das viel ein höher Wort ist, das liebe Euangelium von Christo. Wenn sie nu beide, das Gesetz und Euangelium auff einander stoßen, Und das Gesetz findet mich einen Sünder, Beschuldiget und verdampt mich, Das Euangelium aber spricht: Sey getrost, Dir sind deine Sünde vergeben, Du solt selig sein. Beides istz Gottes Wort, Welchem aber sol ich hie folgen? Das leret dich 30 35

W] Das leret dich aber S. Paulus: 'Wenn der Glaube kömpt' (spricht er), so sind wir nicht mehr unter 'dem Zuchtmeister', So höret das Geseß auff, Denn es sol und mus als das geringer wort dem Euangelio stat geben. Beide findz Gottes wort, das Geseß und Euangelium, Aber sie sind nicht
 5 beide gleich, eins ist niedriger, das ander höher, eins schwächer, das ander stercker, eins geringer, das ander größser, Wenn sie nu miteinander ringen, so folge ich dem Euangelio und sage: Ade Geseß, Es ist besser das Geseß nicht wissen, denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Geseß ist, wenn Gott gebeut: 'Du solt meinen
 10 Namen nicht misbrauchen' etc. Und dein Fürst oder deine Eltern gebieten dir, Du solt Gott oder sein Euangelium verleugnen, Alhie spricht Gott: Ehre meinen Namen, Und das Geseß: Du solt Gott mehr lieben denn deinen Nehesten, Hie sol ich das geringste gebot (den gehorsam der Menschen) ehe denn das höchste gebot der ersten Tafeln (welches sol der andern Meister sein)
 15 lassen untergehen.

WZel mehr mus solches hie gehalten werden, wo das Geseß mich dengen wil, das ich Christum, sein geschenck und Euangelium verlassen sol, Da las ich viel mehr das Geseß faren und spreche: Liebes Geseß, hab ich die werck nicht gethan, so thu du sie, Ich wil mich umb deinet willen nicht zu tod

12 Gott sol man mehr gehorchen denn den Menschen. r

J] 20 S. Paulus, Wenn der Glaube kömpt (spricht er), So sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister, So höret das Geseß auff, Denn es sol und mus als das geringer Wort dem Euangelio stat und raum geben. Beide findz Gottes wort, das Geseß und Euangelium, Aber sie sind nicht beide gleich, Eins ist nidriger, das ander höher, Eins schwächer, das ander stercker,
 25 Eins geringer, das ander größser, Wenn sie nu mit einander ringen, So folge ich dem Euangelio und sage: Ade Geseß, Es ist besser das Geseß nicht wissen denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Geseß ist, Wenn Gott gebeut: Du solt meinen Namen nicht misbrauchen etc. Und ein Fürst oder deine Eltern gebieten dir:
 30 Du solt Gott oder sein Euangelium verleugnen, Alhie spricht Gott: Ehre meinen Namen, Und das Geseß: Du solt Gott mehr lieben denn deinen Nehesten, Hie sol ich das geringste Gebot (den Gehorsam gegen Menschen) faren und untergehen lassen, Und das höchste Gebot der ersten Taffeln (Welchs sol der andern aller Meister sein) halten Und dem allein gehorsam sein, Viel
 35 mehr mus nu solchs da gehalten werden, Da das Geseß mich dringen wil, Das ich Christum, sein Geschenck und Euangelium verlassen sol, Da las ich viel mehr das Geseß faren und sprich: Liebes Geseß, Hab ich die Werck nicht gethan, So thue du sie, Ich wil mich umb deinet willen nicht zu tod martern,

W] martern, gefangen nemen oder unter dir halten lassen und also des Euangelij vergeffen, Hab ich gesündigt, unrecht gethan oder nicht gethan, da las ich das Geseß fur sorgen, Drol du dich und las mir mein herz zu frieden, Ich wil dich darin nicht wissen.

Wenn du aber das fodderst und haben wilt, das ich hie auff Erden sol 5 from sein, das wil ich gerne thun, Aber wo du mir wilt hinein klettern und brechen, das ich das verlieren sol, das mir geschenck ist, Da wil ich dich viel lieber nicht wissen denn das Geschenck lassen faren.

Diese Unterscheid wil uns S. Paulus hie leren, da er spricht: Das Geseß hat dazu gedienet, das es uns gefangen hat genomen etc. 10 Denn man mus es auch haben, die Kinder und rohe Leute damit zu fangen und zwingen, Als da ist: 'Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren', 'Du solt nicht ehebrechen', 'Nicht stelen', 'Nicht tödten' etc. Denn der alte Mensch mus gebunden und unter dem Geseße gefangen sein, damit es uns innen helt, treibt und foddert von uns, auff das wir nicht mutwillig leben. 15

Aber das sol so lang weren, bis das Euangelium offenbar und erkand wird, wie wir an Christum gleuben sollen, Als denn spreche ich: Geseß, heb dich, ich wil nicht lenger von dir in meinem herzen gefangen sein, das ich vertrauen solte, das ich dis und das gethan habe, oder verzweiveln, das ichs

J] gefangen nemen Oder unter dir halten lassen Und also des Euangelij ver- 20 geffen. Hab ich gesündigt, unrecht gethan oder nicht gethan, Da las ich dich, Geseß fur sorgen, Drol du dich Und las mir mein Herz zu frieden, ich wil dich darin nicht wissen.

Wenn du aber das fodderst und haben wilt, Das ich hie auff Erden sol from sein, Das wil ich gern thun, Aber wo du mir da hinein wilt 25 klettern und brechen, Das ich das verlieren sol, Das mir geschenck ist, Da wil ich dich viel lieber gar nicht wissen denn das geschenck faren lassen. Diesen Unterscheid wil uns Paulus leren, Da er spricht: Das Geseß hat dazu gedienet, Das es uns gefangen hat genomen etc. Denn man mus es auch haben, die Kinder und rohe Leute damit zu fangen und zwingen, Als da ist: 30 Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, Du solt nicht Ehebrechen, nicht stelen, nicht tödten etc. Denn der alte Mensch mus gebunden und unter dem Geseß gefangen sein, Damit es uns innen helt, treibt und foddert von uns, Auff das wir nicht mutwillig leben, Aber solcher zwang und gefengnis sol nicht lenger werden, bis das Euangelium offenbar und erkand wird, Wie 35 wir an Christum gleuben sollen, Als denn sprech ich: Geseß, heb dich, ich wil nicht lenger von dir in meinem Herzen gefangen sein, Das ich vertrauen solt, Das ich dis und das gethan habe, Oder verzweiveln, das ichs nicht gethan

W) nicht gethan habe, Der Glaube gibt mir hie ein himlische Predigt, welche ist das Euangelium, auff das das Gesetz den betrübten und zerschlagenen Herzen nicht mehr anhaben sol, es hat gnug gemartert und gestöck, Darumb solz nu dem Euangelio raum geben, welches uns Gottes gnad und barmherzigkeit
 5 anbeut und schencket.

Solches wil S. Paulus in die Christenheit bilden, und ist zwar nach den Worten und iher art und an Früchten bald zu unterscheiden, Denn es ist zweierley, nemen und geben, schrecken und frölich machen. Das Gesetz foddert von uns und schrecket, Das Euangelium aber gibt uns und tröstet. Aber
 10 solches darnach in usu zu scheiden, das man es da fur halte, wenn sie auff einander mit Gewissen stossen, das du denn die zwey Wort recht scheiden und sagen könneest: Ich wil die zwey Wort ungemengen haben und ein jedes an seinen Ort in sua materia, das Gesetz fur den alten Adam, das Euangelium fur mein blödes, erschrocken gewissen.

15 Das nu zu thun ist seer schwer, sonderlich, wenn das Gesetz das gewissen wil einnemen, Da sihe denn zu, das du die Verheissung ergreiffest und das Gesetz nicht lasset regieren in deinem Gewissen, und du also in das

9 Nemen. Geben. r

J) habe, Der Glaube gibt mir hie ein himlische Predigt, Welche ist das Euangelium, Auff das das Gesetz den betrübten und zerschlagenen Herzen nicht mehr
 20 anhaben könne noch solle, Es hat gnug gemartert und gestöck, Darumb soltu nu dem Euangelio, Welchs uns Gottes Gnad und barmherzigkeit anbeut und schencket, raum geben.

Solchs wil S. Paulus in die Christenheit wol einbilden, Und ist zwar den Worten und iher art nach auch an Früchten (was ein jedes von diesen
 25 beiden wircke oder ausrichte) bald zu unterscheiden, Denn es ist zweierley, Nemen und geben, Schrecken und frölich machen, Das Gesetz foddert von uns und schrecket, Das Euangelium aber gibt uns und tröstet. Aber solchs darnach in usu zu scheiden oder ins werck zu bringen, Wenn diese beide Wort, Gesetz und Euangelium im Gewissen auff einander stossen, Das du als denn sie
 30 recht scheiden und sagen könneest: Ich wil die zwey Wort ungemengen, Sondern ein jedes an seinen Ort gewiesen haben in sua materia: Das Gesetz fur den alten Adam, Das Euangelium fur mein blödes, erschrocken Gewissen, Denn ich bedarff jzt keines Treibers zu guten Wercken, Viel weniger kan ich sein Anlag leiden, Nach dem ich von eigenem Gewissen allzuhart, Nicht allein
 35 verklagt, sondern uberweist bin, Sondern bedarff Trosts und hülf aus dem Euangelio von Ihesu Christo.

Ds nu zu thun ist seer schwer, Sonderlich, wenn das Gesetz das Gewissen wil einnemen, Da sihe denn zu, Das du die Verheissung ergreiffest Und das Gesetz nicht lasset die überhand gewinnen noch regieren in deinem
 40 gewissen, Und dadurch ins Gericht kömpft, Denn da were das Euangelium

W) Recht fallest, Denn da were das Euangelium verleugnet. Sondern du mußt herumb schlagen¹, das Gott auch ein Euangelium habe, darin er nicht mit dir nach dem Rechten spielen² wil, sondern nach seiner gnaden umb Christus willen mit dir handeln, Das es alles, was du nicht gethan hast, dir aus gnaden vergeben, und was du nicht thun kanst, das alles dir schencken wil. 5

Also sol das Geseß allein auff die eufferliche zucht dringen und das Kemmerlein, darin das Euangelium wonen sol, zu frieden lassen, wie er spricht: 'Ehe denn der Glaube kam, waren wir (from) unter dem Geseß beschlossen.' Aber es war ein schalcksfromkeit, Darumb sol noch zu dem Geseß und über das Geseß ein ander Wort komen, nemlich das Euange- 10 lium, welchs uns in ein frembde frömkheit sezt, die auffser uns allein in Christo ist, Derhalben istz unmöglich, das wir durch das Geseß solten gerecht werden, denn es istz vormalz wol mehr versucht worden, was es ausricht.

Darumb so istz auch unleugbar, Das kein Mensch durch des Geseßes werck from und gerecht werde, denn so es möglich were, so were es vor lengst 15 geschehen, Darumb so gehört hiez zu ein ander und höher Wort, welches ist das Euangelium und der Glaube an Christum, wie gehört ist.

Gott gebe uns gnade und stercke unsern Glauben.

AMEN.

¹) herumb schlagen (anders unten Z. 20 sich herumb werffen) so nicht in DWib. [ergänze 'das Blatt' vgl. Bd. 17, 335 A. 1. O. B.] ²) nach dem Rechten spielen (unten Z. 22/23) vgl. etwas anders Unsre Ausg. Bd. 34², 533, 30 [spielen = verfahren vgl. DWib. 10, 2346 Nr. 7^b. O. B.]

J) verleugnet, Sondern du mußt dich herumb werffen Und das Gnadentwort oder 20 Euangelium von vergebung der Sünden ergreifen, Das Gott auch hab geboten den Armen das Euangelium zu predigen, Darin er mit dir nicht nach dem Rechten spielen, Sondern nach seiner Gnaden als ein gütiger Vater gegen seinem dürfftigen Kinde handeln wil, Das er alles, was du nicht gethan hast, dir aus Gnaden vergeben, Und was du nicht thun kanst, alles dir schencken 25 wil. Also sol das Geseß allein auff die eufferliche Zucht dringen Und das Kemmerlein, darin das Euangelium wonen sol, zu frieden lassen, Wie er spricht: 'Ehe denn der Glaube kam, waren wir unter dem Geseß beschlossen', Darumb sol noch zu dem Geseß und über dem Geseß ein ander Wort komen, Nemlich das Euangelium, Welchs uns in ein frembde Frömkheit 30 sezt, die auffser uns allen in Christo ist, Derhalben istz unmöglich, Das wir durch das Geseß solten Gerecht werden, Denn es vormalz wol mehr versucht worden, was es ausricht. Darumb ist auch unleugbar, Das kein Mensch durch des Geseßes werck from und gerecht werde, Denn so es möglich were, So were es vor langst geschehen, Darumb gehöret hiez zu ein ander und höher 35 Wort, Welchs ist das Euangelium und der Glaub an Christum, wie gehört ist, Gott gebe uns Gnade Und stercke unsern Glauben, AMEN.

32 Durch das Geseß istz unmöglich gerecht zu werden. r

3.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Die Epiphaniae, quae erat Sab[batum.

Multa praedicanda de isto festo, nempe Euangelio, de Tauff et mira[culo]. 1. tractabimus h[oc] Euangelium, in quo est die herrliche ge[sch]icht und offenb[ar]ung, quae facta de eo in Arabia, Morgenlande, ubi
 5 Christus hat wollen offenb[ar] machen et voluit bestetigen ex Iudaeis et gentibus, quod adsit, ut Iudaei non sint excusati, quod nescirent, quia eum beschl[os]sen, quod non venturus ut Rex mundi, qui mit bracht, sed so elend. arm, ut etiam natus non hab[er]et locum, quae fuit scandalosus adventus, qui max[im]e off[en]debat Iudaeos. Ideo starck ins wort und predigt gefast, ne causarentur,
 10 das elend zughet. Verum, sed wird herrlich gepredigt. Ideo deb[er]ebant isti glorioso test[im]onio credere, quia reimt sich cum loco et tempore. Ibi Simeon, Hanna et magi, angeli, pastores, wird alles auff[s] herrlichste auffgeruffen, quod deb[er]ent und sollen erfahren. Et praesertim heid[en] test[im]onium wird stercker, veniunt in Ierusalem in die konigliche heuptstadt und machen
 15 so ruckh[ar], ut Herodes et totum Ierusalem terreatur. Ergo non possunt d[ic]ere, quod non audissent. Et Rex eos interrogat, ubi scriptum, et indicant beide, cum weisse, durch sich selbst et ex Sacra scriptura.¹ Hoc

1 Matth. 2. r 5 über bestetigen steht cum suo sp Iudaeis bis excusati unt
 17 (h)indicant

¹) Erl. Ausg. ², 4, 203 hat hierfür: Daß also sie erstlich durch die Schrift, darnach durch sich selbst und zuletzt durch die Weisen überzeuget werden.

N] IN DIE EPIPHANIE.

‘Cum natus esset Hiesus in Betlehem vico Iudeae.’

20 Wyr haben vil zupredigen illo festo, primo de Euangelio, Deinde de baptismo, deinde de aqua vinum facta. Aber wyr syndt ungeschicht. Ad Euangelion. Von der offenbarung den weissen in Arabia. Christus confirmaturus suam nativitatem gentes et Iudeos testes accipit, ne Iudaei calumnientur, Er wer heymlich geschlichen kummen, quia destinatum erat
 25 Christum non ut regem mundi, sed pauperrimum venturum, quod eciam Iudeos et nos omnes scandalizat. Sed ne sese excusent Iudei, das es heymlich zugangen were. Attamen credere deberent propter testimonia prophetarum, von dem grossen geschrey angelorum, pastorum, Simeonis, do w[ir]dt als uff[s] herrlichste außgeschrien. Et praecipue ab illis advenis, qui palam veniunt ad

18/19 ro 19 Mathei 2 ro r 23 unten am Seitenrande steht Christus multis
 testimoniis suam natiuitatem confirmat ut palam fieret omnibus Iudeis ro 24 heymlich
 unter geschlichen 26 Iudei etsi scandalizati attamen propter egregia testimonia Christum
 recipere debuissent ro excusent(ur) 27 über Attamen steht etiamsi offenderentur sp

R] scriptum, ut factum, ut discamus exemplum a magis, daß nicht anders zu ghehe, quam ut credamus verbo, quia daß k̄ind ist zu elend. Impossibile, quod ratione nicht anlauffen. Sapientia mundi kan nicht in cor fassen, quod puellus, qui non habet locum, sit rex et tam maximus rex, dominus. Ideo wilß gepredigt sein et sic gefast. Et tota vita eius ist bettelei¹, elend, leiden, 5 jamer, schaden und schand. Wo man das verbum verlieret et inspicias oculis, ut da ligt, amittis Christum: Et praesertim quando Satjan mit zu schlecht et facit ein falschen Christum, ut cadamus in cogitationem et pingamus Christum, quomodo placet, ut Schwermeri, Papistae, quia non possunt eum accipere, ut ob oculos ligt, sed faciunt Iudicem und stockmeister et 10 invocant Mariam, ut ubera, et putant esse Christum, und ist der leidige Teuffel. Nam si omittis verbum et vis extra illud dichten und trachten, feilstu sein, quia Satjan wird ein gepler² vor die nasen. Hoc experti et in eo submersi, quod sic docuimus et viximus. Ego plus fisus de bonitate Mariae quam Christi, inspexi, ut pingitur in iride Iudex. Ideo sic pius 15 etiam in cordibus ut foris. Et sic seducti et abgefallen a fide et ab illo cucurrimus, ad quem confugiendum. Tantum arripuimus nudam historiam, quod venerit x. sed cur. Sic ibi Magi veniunt et quaerunt Christum,

1/2 anders bis quia unt 16 a(d)

¹) bettelei (unten Z. 20); anders *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 453, 14. ²) gepler d. i. Blendwerk vgl. *D Wtb.* 4, 1, II Sp. 3531, wo weitere Belege aus *Luther*; vgl. auch *Tischr.* Bd. 3, 233; 4, 499, 558.

N] Herodem, die machens so laut, ut terreatur tota civitas, et deinde ex scriptura exploratur per sapientes. Hoc scriptum est, ut discamus exemplo Magorum, 20 ut verbo credamus. Also muß zugehn. Das k̄ndtlehn ist zu gering, quem ratio non potest credere regem, ideo verbo et fide apprehendendum. Hoc videtis in tota vita Christi, daß nichts anders ist den jammer und bettelei, ergo in verbo herendum, alioquin Christum amitteremus. Nam si ratione nostra fingimus Christum, sicut suermerii et Papistae faciunt imaginacionibus 25 suis fingentes, amitteremus eum. Faciunt Christum iudicem et infirmum regem, sie müssen auch was darzu thun. Implorant sanctorum suffragia. Gzeigent die mutter hre bruste dem bone. His cogitacionibus vexati sumus. Ich byn der gewest. Plus confidebam in Mariam quam in Christum, quem vidi, ex cuius ore egrediebatur gladius et virga.¹ Wyr syndt von hym geflogen, zu 30 dem wyr solden frichen. Ita fit, quando verbum relinquimus. Do hort man leuthen adder nicht zusammen schlaßen.² Tunc manet fumus sine igne³,

26 Papistae et Sacramentarii extra uerbum Christum fingunt ro r 27 über Gzeigent steht do sp 29 vidi c in speculabar ut sp

¹) Oben Z. 15. Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 76, 9, wo weitere Nachweise; vgl. auch ebenda S. 531, 27. ²) hort man leuthen adder nicht zusammen schlaßen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 26, 15; 416, 8. ³) fumus sine igne vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 96, 1/2.

R] hab[ent etiam cogitationes, quod Rex natus Iud[aeorum. Ibi ratio ducit eos usque in Ieru[salem, et cogitant sic: Rex Iud[aeorum, quid heißt? nempe is in Ieru[salem, arce, in pallacio aureo. Ibi Reg[es cum pediss[e]quis, Et ibi bestelt viri harnisch. Sic pingunt eum. Quando sic vis eum cogitare
 5 speculative, so fastu nicht recht. Ideo ipsi sic cogitantes non inveniunt, quia ibi S[an]cta civitas, Templum et dei hab[ita]tio, et tamen ibi non v[er]ult inveniri, ubi sua sedes. Ideo solt k[ur]z umb in verbo bleiben, Qui k[le]ttern¹ et quaerunt in celo und lest verbum, bapt[is]mum, Sac[ra]mentum, proxim[um]. Es ist war, celum ist sein Tempel und wohnung. Sed non invenies eum,
 10 quia k[ur]z umb solt von kein Gott et Christo wissen quam in verbo. Et nisi manseris in eo, so weist, quod verlorn hast. Lib[er]enter mihi hoc inculcarem et aliis. Omnis mal[iti]a diab[oli], ut a verbo rapiat. Si non in praedicatione, tamen in corde, ut nicht dran hangen. Nostros Sch[we]rmeros non possum hin bringen, ut verba in Sac[ra]mento ansehen et in parentibus
 15 et principe. Sed simpliciter wie ein fue ein thor.² Sac[ra]mentum est h[er]ot und wein. Da haben sie in simpliciter das opus in oculos gebild[et]. Ideo g[eh]en her: quid panis et vinum? et si etiam caro, tamen 'caro non prodest'. 306. 6, 63

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 179, 19; anders oben S. 21, 20. Vgl. unten Z. 24. ²) wie ein fue ein thor vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 687 zu S. 537, 29/30.

N] historia sine fiducia.¹ Ita illi magi veniunt quaerentes, eciam cogitabant magnum regem secundum rationem, usque pervenissent in Hierusalem.
 20 Putabant eum in Hierusalem in pallacio aureo in maximo apparatu. Syn[th]onig der Juden magnus erit. Hanc ideam habuerunt. Aber sie fehlen myt hyren gedanken. Non inveniunt eum in Regno et Regia sede, templo et cultu dei. Do ist er nicht. Quia non noverunt verbum, Tales eciam fuerunt, qui ascendunt in celum speculationibus relinquentes verbum, oracionem
 25 dominicam et sacramenta. Summa: tu nullum Christum scire debes quam in verbo. Si ex verbo cecideris in racionem, totum amittes. Ich wolde myrs selber gerne hns hercz fassen, quia Sathan studet nos a verbo avocare hn unßere fladernde gedanken.² Ego nunquam potui suermeros persuadere, ut verbum dei in sacramentis et baptismo et parentibus inspicerent, tantum
 30 imaginantur ideam externam, wie eyn fue das new thor, dicentes: Quid est? panis est panis, fleysch ist fleysch, non respicientes in verbum. Et ego si ita volo facere, so wyl ich nichts behalten, wen ich die wort gotes abschefe, tunc

20 Vide qualem ideam de Christo magi conceperint ro r 22 in (templo) 23 eciam über fuerunt 25 unten am Seitenrande steht Nisi Christum in uerbo apprehenderimus ut hic Magi faciunt totum amittimus ro 27 Wyr sollen uns gar aus wort gewenen ro r

¹) Historia sine fiducia ob sprichwörtlich wie das Vorhergehende? vgl. Goethes: 'Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.' ²) flabbernde gedanken vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 382, 15.

R] Sie Iudaei hetten Christum ob oculos facientem mira[cula et praedicantem: nihil proderat. Sic cum istis. Si vis respicere prae[dicatorem, parentes, dominum ut habentem carnem et sanguinem, Sed, lieber freund, cred[as
 Matth. 26, 26 huic verbo: 'Hoc est corpus meum.' Sed dicis: Carnem edere non est. Sed
 tu audi verbum. Ideo omnis Christi actio ist inß wort gefast et in et per
 verbum vult dare omnia, econtra. Ist kunst, qui trifft, der, ut simpliciter
 Matth. 11, 28 von deo, Christo wisse, mache yn, wie du wilt, so laut sein wort: 'Venite
 ad me' 2c. et postea nicht anders gewiß essent, wie er sein regiment furt,
 sed tantum, ut in baptismo. Ideo umb rationem ist ein schlifferig¹ ding 2c.
 Isti seilen cogitantes Christum, si est Rex, tum habet regiam Civitatem et
 arcem. Sed ubi hin komen, omnes cogitationes eorum cassae. Wie hie thut
 man? Da kompt man zu der schrift. Non in regia Civitate et arce. Sed
 Matth. 2, 6 audi prophetam: 'Tu beth[lehem Iuda', 'Ex te' 2c. Da sthetß, das ist
 der rechte stern und sonne, quae vere ostendit Christum, et extra istum
 prophetam non inveniemus, quia Beth[lehem fuit ein kue stal gegen Jerusalem,
 ein klein flecklin. Sed promissum, quod ex stam David sol komen Christus.
 Sed populus sic zertrent per captivitatem Babylonicam, ut non haberet
 locum suum proprium quaelibet tribus ut antea, sed post Captivitatem ista
 discretio ward auffhaben. Et war populus gar ein kuch.² Ideo war schwer
 zu treffen 2c. Maria et Ioseph de Iuda. Ipsi wonen in Aser, Naphtali 20

5 tu (alio) 7 von de deo 9 umb über rationem 18 tribus bis ista unt 20 et
 bis Aser unt

¹) Siehe unten zu Z. 24.

²) d. i. ein Kuchen vgl. Unsre Ausg. Bd. 30, 26, 34.

N] manet testa. Tu autem dic: Lïber freundt, bleybe bey dem wort. Summa:
 omnis fides et condiciones sunt in verbo concepta. Wer das trÿfft, das ist
 eyn kunst. Nos sciamus, ut dicamus: Bilde dw mÿr, wie dw wylst. Ego
 non agnosco eum nisi in verbo et sacramentis. Den es ist eyn schlipperich¹
 ding umb die vernunft, quae relicto verbo fallitur, sicut illi Magi imaginati
 sunt. Ist er eyn konig, so hat er eyn schloß et magnum apparatus. Do
 felets gar, wie thut man nue? Do leufft man zur schrift.
 Matth. 2, 6 'Et tu Bethlehem Iuda, nequaquam minima es' 2c.

Das ist der rechte stern und somer², qui Christum indicat, extra illum
 prophetam non inventus esset. Nam Betlehem respectu Hierusalem ist eyn
 kuestal. Promissus erat Christus ex David, sed omnes tribus post captivitatem
 Babilonicam sunt discerptae. Do ist hie eyn stuch, dort eyn stuch, non divisa
 in tribus 12. Maria et Ioseph de tribu Iuda debuissent habitare in Bethlehem

22 Vera cognicio Christi et omnium rerum in uerbo Do bey bleybe wer do kan ro r
 24/25 Den bis vernunft unt ro 25 Racio lubrica ideo ad uerbum currendum ro r 28 ro
 30 Nam über Betlehem 33 Christus ex Betlehem natus ro r

¹) schlipperich vgl. oben Z. 9 (schlifferig) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 59, 6; auch
 Tischreden Bd. 4, 264 [= schlüpfzig, unverlässig s. DWb. schlüpfzig, schlipperich, schlif-
 ferig. O. B.] ²) somer wohl Schreib- oder Hörfehler für sonne vgl. oben Z. 14.

R] et tamen in Iuda, es war Summa Summarum in ein ander gemengt, drum̃ hats unſer Herr Gott per prophetas geſagt, quanquam miscebantur tribus, hie ein ſtuck Juda und da, tamen ſie wil ichs halten, quod ex patria David, ubi genitus und gewont, ſol her komen Rex, Ex tribu Iuda et Civitate.

5 Das war den Juden zu troſt geſagt propter tribuum commixtionem. Et tempus iam quoque aderat, quo nascendus. Sihe welche ein ergernis ſich da hebt. Iudaei norunt locum et indicant Herodi et tamen non credunt. Si, iſſent ad Bethlehem. Et die fremden magi ſollen ex regia Civitate ziſen ghen Bethlehem. Das iſt ein lecherlich ding. Si non invenimus in

10 Ieruſalem, in templo, in domo dei ſui, qui nos mittit, nusquam inveniemus, non quaeremus in pago, quia ibi quaerendus, ubi deus ꝛ. Et propheta weiſt a Ieruſalem, templo et dei habitatione. Si ſie ſe ſtelzt, wird er ſchwerlich zu finden. Si non in ſuo regno invenitur et deo ſuo ꝛ. Ideo muß der prophet groſſer ſein quam Templum zu Jeruſalem und darff ſagen,

15 quod in Bethlehem, fuit hereticorum hereticisſimus. Num, dixerunt Iudaei, quando veniet, quod templum et dei cultum werde laſſen ſthen et non hic naſci? Sed Templum et dei habitatio met ſols nicht thun. Das iſt mechtig ergernis, quod wegſurt ſuum templum, cultum et eligit dorff, da die baur̃n. Ibi? ſollen magi geſagt haben. Et certe mirabiles cogitationes habuerunt:

20 Nos quaerimus Rlegem und weiſen uns durt hin yn ein fueſtal. Num ipsi

1/2 es bis hats unt 15 hereticis[simus] hereti/ Hereticorum heretiss[imus] r

N] aut Hierusalem, ſo woneten ſie yn Neptali hm wyndel. Attamen deus ita disponit, ut nascatur ex Betlehem de tribu Iuda und ſolt eyn gewiſſen ort haben, ſcilicet Betlehem, quod eſt ſignum Iudeis, quod promiſſiones dei debent certo contingere, das die ſtadt auch ſoldt erhalten. Praeterea vide,

25 quantum scandalum hic oritur. Iudei etſi legant prophetam, tamen non credunt. Alioquin eciam eo perrexissent. Noch muſſen die Magi fort und ſich nicht ergern. Cum ratio dixisset: ſi eum non invenimus in Hierusalem et templo et domo patris ſui, ſo werden wir werlich uff eynem dorffe nicht finden. Aber der prophet weiſt uns von dñen allen, A ſacerdocio, a deo

30 ſuo, a templo ꝛ. drum̃ wirdt er ſchwerlich zu finden ſeyn. Propheta iſt do eyn kecz̃er uber alle kecz̃er q. d. Juda, Mechñtu, das got ſeyne ſtadt, regnum, ſacerdocium wir̃t laſſen ſtehen? Respondet: Hierusalem et regnum wirdt es nicht thun. Hoc eſt scandalosum tanta relinquere et in pago invenire. Do werden die Magi auch gedacht haben: Ey wir haben unſer

35 reyh̃e wol angelegt, weh̃en uns uff eyn dorff yn fue ſtall, ſed haec omnia

22/23 ſolt bis haben unt 22 eyn über gewiſſen 27 ſich nicht c aus nicht ſich
 28 unten am Seitenrande ſteht Duodecim tribus post captivitatem Babylonicam confusae ro
 Prophecia uera eſt stella ro 30 Sihe wie der prophet von Jeſuralem [so] weh̃et vff
 Betlehm ro r 31 kecz̃er (sed) 35 vor weh̃en ſteht ſie sp

R] tol vel nos pro stultis? Sed ex oculis removent omnes bild, quas ipsi et alii, et quod gravius, Templum, totum sacerdotium, quod inter sacerdotes non inveniatur nec in[ter Regles et potestates seculares, sed simpliciter istis omnibus remotis herlich et eunt ghen Bethlehem. Sic nos fecimus. Mundus quaerit Ecclesiam Christianam in concilio, apud Papam et. Sed inveniunt, 5 ut 3 magi Christum Ierusalem. Certum: Papa habet scripturam, Sacramenta, officium. Certe ibi deus et dei templum, et ubi ista, ibi deus, et tamen feilt, qui Christum hic quaerunt. Et ghet un[us] cum Episcopis, Papistis ut Magis x. quia magna res, quando quis sol ghen Jerusalem komen, ubi Regnum et Sacerdotium, ubi dei habitatio, und sol Gott da nicht finden. 10 Hoc ideo Christus fecit, quia vult un[us] tantum halten cum suo verbo, ut nihil sit: Ecclesia, Ecclesia, patres, patres Sancti non possunt errare. Sed ego possum errare et huc venire, ubi deus est, et tamen eum non invenire. Ideo kirche, kirch, Templum, Priesterthum, Herrn¹ Gots volk, ex oculis omnia reumen et audiendum, quid propheta dicit: 'Ex te'. Ideo optimi reges 15 halten sich an[us] verbum, quod eorum liecht und gleichman, und deckt zu omnes erglernis x. maxima gratia: gentes, qui non habuerunt templum, non sacerdotes, non regnum dei, sed fremd ab omnibus legibus, cultu und sollen auff den Michja so geratten und fallen so hart drauff, ut sequantur.

3 ista 4 omnibus c aus omnia 7 über ista steht baptismus 8 über Papistis steht Ecclesia 14 Herrn] Herr

¹) *Erl. Ausg.* ² 4, 209 hat Priesterthumb, Jerusalem, Gottes Volk, der Redaktor las also statt Herrn 'Jerusalem'.

N] thun sie auß den eugen, scilicet Regnum, sacerdocium. Es hylff wider 20 konigreich noch priesterthum x. tantum respiciunt in Bethlehem. Ita hactenus ecclesiam quaesivimus Romae, in Comiciis. Ja Hierusalem ist die stadt gots. Papa est Ecclesia, ist den nicht got da? Respondeo: verum est. Et tamen selet man do, wen man Christum do sihet.¹ Magna res est, quando cogitamus eum fore in Hierusalem, ubi regnum et sacerdocium est, et non 25 invenire. Ideo hoc fecit Christus, ut nos solos servaret verbo suo. Valeat gloriatio: Ecclesia patris x. illi non possunt errare. Ja Ja, Ego bene possum Christum quaerere in Hierusalem et tamen non invenire. Summa: Thue weg Hierusalem, kirche, ius principis, sed soli verbo adhere. 'Tu Bethlehem.' Illi verbo obediunt Magi und folgen hm non respicientes in scandala vana. 30 Magna est gratia gentes illos ita persistere, qui alieni erant a prophetis, templo et sacerdocio und fallen also hart an disen propheten credentes, biß sie uns dorff kummen. Dornoch weytter sequuntur maiora scandala. Inveniunt

22 Christus non inuenitur in Hierusalem neque Romae ro r 26 Ideo bis suo unt ro hoc über fecit 28 Non ecclesiae et patribus sed uerbo herendum ro r

¹) sihet wohl Schreibfehler für suchet vgl. oben Z. 8 quaerunt.

R] Econtra Iud[aei. Post ad verbum prophetae habent signum de celo. Sonst
 ubi veniunt in pagum quaerentes Reg[em], inveniunt Ioseph, Ma[riam], illi find
 ut Bet[le]em, nihil vident quam elend und bet[le]em. Ibi iterum ratio dicere
 deb[ebat]: num is R[ex] Iud[aeorum]? wie stellt man sich gegen ihm? num hic
 5 stein und floss? nihil ei datur nec trund[um] wasser et tamen in sua reg[ione],
 land. Et das mocht ein zu ruck stossen. Cur nos cred[amus], cum eius
 populus nihil honoris ei deferat? Si verum, veniret sanctus sacerdos &c.
 Sed die leut müssen komen, qui omnino nihil sunt ut g[entiles] et past[ores],
 et eum excipere. Das ist ein starker gl[au]be: tantum inspicunt in os
 10 Mich[ae] et omnes stand lassen fahren. Ego quoque issem in templum: hic
 habitat deus. Sed deus hat in syn gehabt, Hoc S[acerdotium] et R[egnum]
 aufgeben und hebt hie an mit der that, quia volebant herlich bauen auff
 ihr konigreich und priest[er]thum und verlassen auff den Tempel, Gott, Moses.
 Ideo wolt er Moses cum templo, R[egno] et S[acerdotio] auff ein hauffen
 15 weg. Summa Summarum: es sol nichts helfen, nec templum, sed tantum
 Christus solus. Si hoc fecit suo R[egno], quod ord[inaverat], et sacer[dotio],
 quod insti[tuerat], Si hoc hin weg gerissen, minus wird er achten unser klappen
 und platten, quae ipse non ord[inavit], sed met invenimus et excogitavimus.
 Si hoc fecero. Si ego non possum te salvare, tum tu te &c. Sed quicquid
 20 es et habes, non volo. Prius cum sua sancti[tate] omni et Mose non curavi,

13 über Tempel steht Jerusalem 15 es über sol

N] Christum hospitem et mendicum. Do ist nichts eygens, sie sehen eyttel
 bettel[er].¹ Ita ratio conclusisset: Ist das eyn konig? wie stellet man sich yn
 dysem lande gen ihm? Debet esse rex Iudeorum, et suus populus eum
 contemnit? Solde eynen eyn solch Exempel nicht stossen, ut dixissent: Ego
 25 manebo cum magna multitudine, Cesare, Papa. Si esset rex, tunc populus
 suus eum reciperet. Sed gentes eum recipiunt. Das ist eyn starker puff,
 attamen vident in verbum, sehen nicht uff Hierusalem, templum. Ich hette
 mich auch an Hierusalem gehalten. Sed Christus hic incipit significare, das
 er das konigreich und priestertumb wolde außrotten. Nam ipsi volebant
 30 confidere in Mosen, sacerdocium, templum &c. Hoc non potuit deus ferre:
 Reß alles hynweg. Si deus suum populum, regnum, sacerdocium, templum
 abrogavit, was wyrdt er unser klappen, platten et fictas iusticias achten, si
 non voluit suam ordinationem tollerare? Si tu vis esse per te iustus, so

21 über hospitem steht eynen gast sp 23 gen ihm über Debet 24 dixissent c in dicent
 sicut hodie dicitur sp 25 Vide quanta scandala contemnunt Magi herentes verbo ro r
 27 über Ich steht ML sp 28/29 Cur Christus noluit inueniri in Hierusalem ro r 33 Si
 deus suam ordinationem ferre non potuit multominus nostras fictas iusticias feret ro r

¹) bettel[er] (oben Z. 3) vgl. oben S. 44, 5.

R] multo plus te non curabo, donec venias huc, quod is tantum solus, und stoffen
hin weg maxima off[endicula, quod Turca, Papa et nos ipsi anders gleuben,
nec a Civibus, Rusticis, geistlichen, weltlichen off[endicula patimur. Das
Micha 5, 1 wil der Text: 'Beth[lehem, minima', et tu vix ein halb tag gegen yhr, et
tamen nolo eam insp[icere, ut perdam fid[uciam falsam Sanctorum. Es sol 5
sanctitas nec cultu, temp[lo sthen, sed in meipso. Ideo dicit: 'es minima',
plures te sunt, qui maiores, sed ex te verus veniet, qui dux: ex qua veniet
der gros mechtig konig. Das ist der frolich text et dat testimonium, quomodo
inspiciendus, qui sit dux. Das ist widdereinander, sol Herr sein et super
populum dei et tamen ein Bettler und der verachteſt mensch in terris. Das 10

N] hyn ich nichts. Ego non potui tollere meam legem, templum ꝛ. ad
iusticiam, multo minus tuam. Esto, quod Papa et nos omnes aliter senciamus,
attamen oportet nos verbo credere. Ibi nulla est larva personarum et
locorum. Betlehem ist eyn arms dorfflehn, kaum eyn halbes tag gegen
Hierusalem. Tamen ego nolo respicere Hierusalem, ut confundam superbos 15
oculos. Es sol yn myr allehne stehen.

Micha 5, 1 'Minima' q. d. omnes aliae maiores sunt. 'Ex te orietur mihi
dux, qui reget populum.' Tu debes esse civitas illa, ex qua maximus
rex nasci debet. Consolacio est et testimonium, wo fur wir disen konig
sollen ansehen, scilicet debet esse rex super populum dei. Er sol eyn her 20
sehn und ouch eyn bettler. Nehme dir das zusamen. Qui debet esse rex

17/18 Ex his populum ꝛo

21 Christus mendicus debet esse rex ꝛo ꝛ

Dr] [Bl. B 4^b] **Was Christus fur ein konig und wie es umh sein
konigreich gethan sey, aus dem propheten Michea
am funfften Capittel geprediget.**

Micha 5, 1 'Und du¹ Bethlehem Ephratha, die du klein bist gegen den 25
tausenten inn Juda, Aus dir sol der kommen, der inn Israel
Herr sey, welchs ausgang von anfang und von ewig her gewest ist' ꝛ.

Diser spruch des Propheten, welchen der heilig Apostel und Euangelist
Mattheus Cap. ij. einfurt von dem Herren, das er solt im dorff odder
stetlein Bethlehem geboren werden ꝛ. zeigt uns an, wie das sein reich ein ander 30
ding sein wird denn der welt odder des teuffels reich, Denn also spricht er:
Du bist die stat (wie wol viel groessere und mechtigere inn Juda sind), aus
welcher mir der aller groste konig kommen sol, inn dir sol mir der rechte
man und Herzog geboren werden, der ein Herr sey uber mein volck, Sol er
ein Herr sein uber Gottes volck, so mus sein reich ein G[ott]lich und nicht ein 35
weltlich reich sein.

¹ Dem Beginn der gedruckten Predigt entspricht oben Z. 4ff. 17ff.

R] stößt sich seer. Mendicus fit dominus, oportet hab[ea]t pot[est]at[em] und gelt.
 Et tamen muß beides sein, Betl[er] muß kl[ei]n sein und arm et tamen simul
 ein groffer mechtiger konig und herr. Ista dominatio intelligenda non ut
 tyrannica. Ideo sic p[ro]pheta pulch[er]rime pingit, dicit: 'Bethlehem, parva.'
 5 Non ut putes eum tyrannum et timeas, quia ibi non gelt, gut, gewalt,
 schwert, pferd, ut videatur aliud R[eg]num, quod non terribile. Quis enim
 timeret a puello et mendico? Quia omnes fürchten a potentia dei, cuius
 potentia ist nicht wol zu leiden. Ideo ibi nihil, nec potentia r. et tamen
 est H[er]r, ergo pauper nach der welt et dives. Fur der welt sol er nichts

N] 10 et dominus, non potest esse mendicus. Noch muß seyn Bethlehem muß kleyn
 seyn. Rex pauper, attamen dominus populi. Ergo bene sciatis, quale sit
 dominium. Non est thirannus et externus rex, dw darffst dich nicht fürchten.
 Ibi nullus thesaurus, pompa, potencia, sed debet esse aliud regnum, quod
 non sit timendum. Quia ratio et caro cum audit de potencia, terretur. Und
 15 ist dennoch eyn herr, scilicet spiritu, secundum mundum nihil est. Nach der
 welt darffst dw dich nicht fürchten, quia est pauper, sed dominus est über

11 qualis

Dr] Dis ist die predigt, die wir jerlich predigen und hören, und ist der
 frölichen trostspruch einer, welcher uns zeugnis gibt, wofur wir disen konig
 ansehen sollen, nemlich das Christus reich ein reich sey über Gottis volck,
 20 nicht über der welt odder des teuffels volck, Denn er sol recht ein Herkog und
 Herr sein [Bl. 61] über mein volck, Ein Herr sol er sein und über Gottes volck
 und ein betler, ein elend, veracht kindt odder mensch hie auff erden und doch
 der aller mechtigeste Herr, Keim dise zwei zusamen? stos sie zu sam jnn der
 vernufft? Ein betler ist kein Herr nicht, und der ein Herr ist, muß kein
 25 armer betler sein, muß gelt haben r. Die wort müssen je war sein, das er
 ein groffer Herr sey über mein volck und das Bethlehem kleyn ist.

Denn dis reich ist nicht von einem Tyrannen odder tyrannischem reich
 zuverstehen, Darumb er auch Bethlehem so gering macht und aus den augen
 hinweg reist alles, was Tyrannisch ist, das er nicht ein solcher konig ist, der
 30 trefflich gewaltig sey, dafur sich jederman fürchten und erschrecken muß, denn
 hie ist kein gelt, schwert, büchsen, gewalt, carthaun r. Sondern es ist viel
 ein anders reich, das nicht erschrecklich ist, denn wer solt sich vor einem kindt
 und armen betler fürchten? Darumb nimpt er hinweg alles, was gewaltig
 und mechtig ist, Denn wenn man Gottis gewalt nennet, so muß als bald ein
 35 frommes herz dafur erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder gewalt und ist doch ein
 Herr, fast arm nach der welt und überschwenglich reich nach dem geist, Vor

R] sein, quod tyranniset, sed ein armēs, freundliches kind und betler, et postea ein Herr im geistlichen wesen. Quod est? nempe hoc: vita tod, sund gerechtigkeit worden, lügen vera, bonum malum. Ut a peccatis libereris coram deo et orneris iustitia, a morte, et doneris vita. Durt ist auch ein her, diabolus est dominus in morte, peccatis, nos erschrocken, verzagt zu machen. Das ist sein geistlich regnum. Is est etiam spiritalis Rex et muß den teuffel verjagen, qui dominus in morte, ut vivas, salveris, frolich wirft. Haec eius dominatio, quia non est dominium in terris, ergo muß aliam dominationem haben, ergo habet internam, nempe ut coram¹ from, frolich, selig sey, vel econtra tod sentias, in peccatis maneat. Sed ipse 10

7 (über) verjagen 8 über est steht habet 10 sentias fraglich

¹) ob Schreibfehler für corde? vgl. unten Z. 27 im herzen.

N] dich im geistlichen wesen. Geistlich wesen ist, das do heist leben, todt, sünde, gerechtfertigt. Das ist geistlich regiment, ex morte in vitam, ex peccato in vitam transferre. Econtra sathan est dominus spiritus ex vita mortem, ex iusticia peccatum. Wider den muß sich Christus legen, der muß uns widerumb helfen, scilicet in consciencia. Er hat keyn weltlichs, sunder innerlichs, scilicet ut nos iustificet, pacificet. Er kan uns nicht regiren als 15

12/13 unten am Seitenrande steht Vide qualis sit Christus dux et quale regnum scilicet non externum neque (dia) sathanicum sed diuinum ro 16 Regnum Christi spirituale ro r

Dr] der welt sol er nichts sein, darffst dich nicht fur im fürchten, als solt er tödten und würgen, sondern ein senfft armēs bettel kindlein, aber ein Herr im geistlichen wesen, das ist das, das do heist tod, leben, sünde, gerechtigkeit, lügen, warheit, alles gut und alles böses, Das heist geistlich wesen vor Gott, als von sünden erlöset sein und dagegen mit gerechtigkeit geschmückt sein, vom tod erretet und mit dem leben begabet sein, der lügen entnommen und inn die warheit kommen, aus dem reich der finsternis inn das reich des lichts versetzt sein. Dort inn jenem geistlichen wesen ist der teuffel ein Herr, welcher ein herr ist inn der hellen uber sund, tod, erschrecken, verzweiflung, blintheit, die leut uneins zu machen, Diser unser König ist auch ein geistlicher Herr, er muß aber den herrn (welcher ein Herr ist inn sünden und im tod) unter sich werffen und verjagen und an stat der sünden dir helfen, das du im herzen from werdest an stat des todes, das du lebendig werdest, an stat des traurens, das du frolich und selig werdest, Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt und auff den schlöffern, der die leute mit dem schwerd regiret und mit gefeszen from machet. 20 25 30

Die weil er denn kein eusserlich leiblich reich hat, so muß sein reich ein innerlichs und geistlichs sein, das ist, wie man vor Gott gerecht, lebendig,

R] non potest regere ut is, qui in mortem adigat, quia hoc regnum hat bereit
 sein Herrn, den leidigen Teuffel. Ergo weltlich kan er nicht regieren nec
 geistlich bose, sed bene. Ergo est ein selig gnedig reich. Ibi rex. Non est
 mortuorum, peccatorum, h[ö]llischen f[e]uers, sed celorum et beatorum. Ad
 5 hoc muß ich ein Herrn haben, qui me zu recht bring ad salutem, ad celum,
 eripiat ex morte, peccato, diab[ol]o. Da gehört nu zu glauben, ut Mag[is]t[er]
 haben den spruch gefast. Si non, statim pinget iudicem iratum et diabolum
 esse, quia hoc est regnum diaboli homines terrere, impugnare peccatis und
 in die h[ö]l da zu. Dominatio sua est gut. Das gibt der text, und so ein
 10 gutiger her, quod etiam extremum iudicium sit liberum omnib[us] credentib[us].
 Non vult venire, ut damnet, sed liberet. Es gesch[ri]eben als, ut eripiat, qui
 patiuntur, a malis. Da wer viel da von zu sagen, quomodo das arme elend
 kindlein tantus dominus sit contra potentis[simum] Sata[nae] d[omi]nium.

11 2 Thef. 1. r

N] eyn konig, der uns erwurge, erschrecke, verdamme. Hoc ad regem sathanam
 15 pertinet. Deinde externe non potest regere, wo[rum] w[il] er den h[er]n? scilicet
 habet regnum iusticiae, pacis, salutis &c. do muß er das volk hinbringen in
 hymmel vom teuffel. Do gehört zu diesem spruch glaube. Nam nisi hunc
 locum prophetae in verbo apprehenderis, mox amittes Christum regem,
 contraria sencies a sathana eum esse tyrannum, iudicem damnantem. Econtra
 20 Micheas dicit: Christus est talis et mitissimus, qui omnibus auxiliabitur
 credentibus. Summa: Christus in extremo iudicio suis non erit iudex, sed
 salvator et ereptor. Das ist eyn groffer konig contra sathanam. Wer hie das
 konigreich kunde außstrecken, der solt's nicht sparen. Aber ich bin zu schwach.

16 Christi et sathane regnum spirituale inter se tamen pugnant ro r

D] frölich und selig sey odder vor Gott inn die hellen fare, inn sünden und tod
 25 sticken bleibe, Nu aber ist er kein solcher herr, der uns inn die sünde treib
 odder inn die hellen stoffe, Denn es ist bereits einer da und das reich hat
 schon igt seinen herren, welcher ist der teuffel, diweil er denn nicht weltlich
 odder geistlich bose regiren kan, so muß er geistlich wol regiren, welchs ist ein
 himlisch, gerecht und selig reich, Di[ab]l[us] ist ein Gott nicht der todten,
 30 sondern der Lebendigen, nicht der sündler, sonder der gerechten, nicht der hellen
 und des teuffels, sonder ein Gott des himels, da gehört sein volck hin, das
 er sie dahin bring, erhalt sie bey dem leben, bey der seligkeit und im himel,
 hilfft in aus sünden und tod &c.

Da gehört nu zu der glaub, der solches fasse und sich genßlich darauff
 35 verlasse, denn wo solche herßliche zuvorsicht nicht vorhanden ist, so verleurstu

26 bereits] schon BC

4.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

R]

A prandio.

Audistis hodie den spruch p[ro]phetæ, quem Euangelista inducit de d[omi]no, quomodo nasci debeat in Civitate Beth[le]hem, et eius reg[nu]m sol sein aliud quam mundi et Sat[an]æ i. e. ein Got[tl]ich, freund[li]ch, quia dicit: er sol dominus sein super populum dei. Haec est praedicatio, quam semper 5
praedicamus, quod Christi reg[nu]m sit super, non super diabolum et dia[bo]li populum.

Nu haben die scribae, qui dederunt Herodi responsum, nur textum angezeigt, nec curavit, quia cura eius, ut maneret Rex et istum regem aufrot,

6 super (1.) mit 5 populum durch Strich verb

Vesperi.

10

N]

Audivimus hodie dictum prophetæ introductum a Matheo, quomodo Christus inveniendus sit in Bethlehem, et quomodo eius regnum debeat esse aliud quam mundi aut sathanae. Er sol eyn her seyn populi dei, de quo regno milies auditis. Nue haben die schriftgelehrten dem konige Herodes anzeigung geben. Er hat nicht vil dornach gefragt, quia ipse voluit esse et manere rex 15

10 ro 11 Repeticio ro r

Dr] Christum, so spricht der teuffel zu dir, das Christus mit dir zorne, du mußt sterben, denn Christus sey dein zorniger richter &c. Darumb auch des teuffels reich nichts anders ist denn die leut schrecken, jnn die sünde stoßen, mit zweiffelung anfechten, jnn die helle jagen, Also kan dir der teuffel Christum abmalen, Der Prophet aber thut jm vil anders, spricht, sein herrschafft sey 20
gut, welche allein hilfft, erretet und tröstet, ist nicht böz, Denn also ein gütiger her ist Christus, das er auch am jüngsten gericht allen denen beistehn und helfen wird, die sich auff jn haben verlassen, Aber darumb schlecht er hie auch unter die Gottlosen, auff das sein reich fort gehe, die bösen gestrafft und die, so von den bösen leiden müssen, erloset werden, wie wol er ein armer 25
betler ist gegen dem heillofen teuffel, dem bösen reichen konig.

Das ist nu geredt von der natur und art des reichs Christi, was es fur ein konigreich sein sol, nemlich ein reich der gnaden und gottes volcks, Aber ferner zeigt er auch an, was Christus der konig fur ein person sein würde, Darumb so wollen wir den text weiter furen denn die schriftgelehrten, 30
welche jn nicht dorsten vor dem konig Herode frey heraus predigen, sondern

R] ut postea infantes. Tantum dixerunt nasciturum in Beth[le]hem. Hoc nos non dixerimus, alioqui nobis capita amputaret, sed propheta Mich[ea], qui dicit: 'Ex te,' quia ipsi non ausi praedicare hunc textum coram Herode ex ipsorum capite. Ideo lassen sie den k[önig] Herod[us] und prophetam zu
 5 famen, et tamen indicant, quod in propheta scriptum, quia stund zu der zeit, quod Herodes populum et Regnum het unter sich mit grosser gewalt, ut non auderent mutire. Ideo tantum dicunt und lassen h[er]ren k[önig] unter g[eh]en. Sed propheta sic dicit: qui populi mei dominus et regnabit super populum meum. Daß ist de natura et art regni geredt, quod Regnum gratiae et
 10 huius populi, qui dei. Iam ultra indicat, qualem personam wird furen der k[önig]. Er sol sein k[önig] und herr super meum populum und sein aufgang

10 wird über (sit)

N] q. d. Liber Herodes, quia interrogas de rege nato, invenimus in propheta, quod in Bethlehem nasciturus sit. Daß sagen wir nicht, liber Herodes, quia nos occideres, sed propheta dicit. Nos non aliter scimus quam te esse
 15 regem. Sed propheta aliter dicit. Nam eo tempore Herodes in illos superavit. Sie durfften nicht muessen¹⁾, ideo interrogati respondent frigide. Propheta mortuus autem respondet Illum ducem fore &c. Ibi indicat naturam regni, scilicet esse regnum graciae.

Sequitur propheta, Qualis debeat esse persona regis. 'Et egressus
 20 eius ab initio et diebus eternitatis.' Hoc non dixerunt Herodi neque

13/14 Vide quam frigide respondeant scribe Herodi *ro r* 14 (eos) nos 19/20 Et
 bis eternitatis *ro*

¹⁾ nicht muessen (unten Z. 29) vgl. Wander 3, 745 Nr. 2. Auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 416, 30.

Dr] zogen den kopff aus der schlingen¹ und lissen Herodem und den Propheten zusammen, Als wolten sie sagen: Du fregst uns, wo der new geborn konig sol geboren werden, wir sagens nicht, sonder der Prophet sagts, denn es ist also jnn dem Propheten Michea geschrieben, zum selben weisen wir dich, du
 25 möchtest uns sunst erworren, Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget, denn er stund auff dem wahn, er wolt konig bleiben und disen wol auszrotten, wie er denn an den unschuldigen kindlein beweist hat, Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich unter jm mit grosser gewalt, das niemand widder ju reden odder muessen dorfft, Darumb so antworten sie jm allein aus dem
 30 Propheten und thun nichts anders darzu, Aber der Prophet ist nu tod, darffs reden, Das Christus ein konig und Herr sey, welcher uber sein volck regiren

30 nichts A darffs] er darffs BC

¹⁾ zogen den kopff aus der schlingen vgl. Wander 2, 1522 Nr. 548 und *Unsre Ausg.* Bd. 10², 302, 24; auch sonst bei Luther z. B. *Tischr.* Bd. 3, 409.

R] der ist her gewesen vor den tagen an, ehe die tag gewesen der glanzen welt.
 Hoc non dix[erunt] H[erodi] nec sciverunt nec cred[iderunt] eum esse hauc
 per[sonam]. P[ro]pheta dicit: erit dominus in hac C[ivitate] Beth[le]hem, das
 muß nicht anders und kan nicht anders sein. Beth[le]hem est C[ivitas] und
 ein weltlich, eusserlich ding, quae visa. Ideo hat müssen geboren werden ut
 homo in C[ivitate], ergo et fuit homo, et ad hoc, quod sol sein H[er]r uber
 volck, das muß auch zu ghen, ut sit homo, qui habet carnem et sanguinem.
 Addit p[ro]pheta: 'und sein ausgang ist, ehe denn die tag sind gewesen der
 glanzen welt' i. e. von ewigkeit i. e. iste R[ex] non erst geboren, da er zu
 Beth[le]hem ist aufgangen, er ghet da erfur quidem, das ist 1 aufgang. Sed
 habet alium, qui fuit ab aeterno und vor der zeit, eh die tag genennet seind.
 Si enim dicitur ein ausgang ex Beth[le]hem, ergo et alter fuit egressus.

N] intelligentes neque credentes Christum esse deum. Das kan nicht anders sehn.
 Nam Bethlehem est civitas externa, ideo ille rex Christus ut homo natus est,
 et quia debet esse rex Israel, ideo hominem esse oportuit et tamen addit:
 'Und sehn ausgang ist gewesen, ehe die tag von anfang' q. d. Rex
 ille non tunc primo natus est in Bethlehem. Er hat sunst noch ehnen
 außgang von ewigkeit doher. Nam si hoc dici debet nativitas: 'Exibit ex
 te', tunc eciam illud dicitur Nativitas: 'Egressus eius', Ausgang auß Bet-

13 Christum esse deum über Das kan 14 est (2.) (ut alius homo) 17 ille über
 16 Rex 18 Nam (dicit) Christi duplex natiuitas ro r 19 illud über dicitur

Dr] sol, und des ausgang ist gewesen vor den tagen odder ehe denn die tage der
 welt waren. Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch geglaubt noch dem
 konig Herodes angezeigt.

Denn das Christus der Konig jnn der stat Bethleem solt geboren werden,
 das muß ja also und kan nicht anders sein, Denn Bethleem ist ein stat, die
 man vor augen gesehen hat, und ein weltlich, leiblich, eusserlich ding, Darumb
 so hat diser konig müssen geboren werden wie ein mensch und hat müssen
 ein mensch sein wie andere menschen, die jnn der stat geboren werden, Und zu
 dem, das er ein Herr uber das volck Israel sein sol, muß es zugehn gleich
 wie mit einem andern konig, der ein mensch ist, der fleisch und blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu, das sein ausgang ist, ehe denn die
 tage der ganzen welt gewesen sind, Als wolt er sagen: Diser Konig ist nicht
 erst geboren worden, da er zu Bethleem ist ausgangen, Wor ifts: zu Bethleem
 gehet er herfur, das ist ein ausgang, er hat aber noch einen andern ausgang,
 der von ewigkeit gewesen ist, und ehe man je einen tag hat mögen nennen,
 denn das er spricht: 'Aus dir sol mir aus gehen der Herkog', das ist: jnn
 dir sol er geboren werden, und sein ausgang ist von ewigkeit, das ist: von
 ewigkeit ist er geborn, Ein 'ausgang' nennets der Prophet, und sie deuten

R] Das außgehen zu Beth|lehem heift ein kind von Beth|lehem geborn, ut: unde tu? ex Wit|leberga, Lip|sia. Ex beth|lehem exhib|it i. e. nascetur. Sed quaere: wo kompt er mher her? Non tantum ex Beth|lehem, sed ehe denn die i. e. ehe ein tag gewest, ehe himel und erd|e gesch|affen. Das lest sich nicht nennen.
 5 Ex Beth|lehem venit per matrem, et ante dies in ewig|keit, ubi non dies fuit und man nicht kund tag und nacht zelen. Das mocht Herod|es nicht versthen nec dignus. Et sol|chen narrn sol man nicht sagen, sed tantum de Leib|lichen gepurt. Iam habetis p|rophetam, qui dicit, quod nascetur in Beth|lehem und sol geborn sein, ehe die welt gemacht ist. Das ist der H|err und K|onig
 10 super meum populum, qui nascetur tempore Herod|is ut verus ho|mo ex v|irgine Mar|ia, et tamen is verus ho|mo sol auch heiffen geporn vel auf|gangen vor der w|elt, ehe die tag sind gewest. So sol man u|nsern h|err

N] lehem i. e. er ist zu Beth|lehem geborn. Dornoch frage man weytter, Wan er meher her kumpt i. e. Ante creacionem mundi et dierum fuit. Von Beth|
 15 lehem ist herkommen durch die Mutter. Ab eterno venit prius divinitate. Hoc non intelligere debuit Herodes, den setwen geburen nicht muscaten¹⁾, sed tantum de externa nativitate. Do hat er gnug neque illud curat. Scriptura igitur docet eum natum in Beth|lehem, et tamen egressus x. Der sol zuwe

¹⁾ den setwen geburen nicht muscaten vgl. Thiele unter Nr. 76; Wander 4, 7 Nr. 21.

Dr] selbst also, das aus Beth|leem odder zu Beth|leem außgehen, heift, das dis
 20 Kind zu Beth|leem sol geboren werden, Gleich wie man sagt: wo bistu her, odder wo kompstu her? das ist: bistu da geboren? Also auch: von Beth|leem sol er kommen, das ist: er wird alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Beth|leem kommen? nein, sondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel und erden waren, da
 25 ist er bereit gewest, Das nenn mir, aber es lest sich nicht nennen, Durch die mutter Mariam ist er aus Beth|leem kommen und ist auch gewest jnn ewig|keit, da man nicht zeit noch stund zelen kund, da widder tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuch hat Herodes nicht sollen vorstehn, istz auch nicht werd gewesen,
 30 denn was sol einer saw ein muscaten¹⁾, solchen narren sol man allein antworten von der Leib|lichen geburt, Er hat gehort, das ein K|onig solt geboren sein, aber wo, das hat er nicht gewust, Die schriftgeleerten aber sagen: zu Beth|leem, da bey lassen sie es bleiben. Zu Beth|leem wird er geboren und wird auch geboren, ehe die welt gemacht ist, Diser ist der K|onig und Herr
 35 uber mein volck, ein warer mensch von einer mutter, die ein jungfraw ist, und ist ein K|onig jnn der stat Beth|leem zur zeit Herod|is geboren und dennoch

¹⁾ Vgl. oben Z. 16.

R] g|ott Ieren. Est natus homo et tamen natus deus. Da wil die w|elt tol und toricht druber werden, quod is hab|et 2^{cem} nativitatem, a virg|ine leib|lich worden mensch, et nativitatem vor der w|elt. Ibi non mulier, ehelich stand nec sol nec luna. Unde ergo natus? Ergo mu|ß er von G|ott sein geweest, quia nihil fuit praeter deum. Si ratio cred|eret, mu|ß sie so sch|ließen zc. 5 quia cogitur eum prius fuisse quam mundum. Ist yemand ergo ante mundum gep|oren, ergo ex deo natus und mu|ß selber G|ott sein, quia omnis creat|ura est gemacht et ipse ante natus. Hic est ille R|ex. Si tantum fuisset homo

N] gebort haben: vor der welt, ehe die tage geweest seyn et deinde ex Maria. Das ist: er ist eyn geborner mensch und eyn geborner got. Si quis hoc 10 credere posset eum duas habere nativitates. Quomodo primo natus est, cum nulla mulier neque mundus fuit? Ist er geboren vor der welt, ergo ex deo natus est. Hoc oportet concludere rationem in piis. Ich glaub, das got sey sch|epp|er h|ymel|s et terrae, et ante omnia fuit. Ist ymandt|s vor der welt geboren, so mu|ß von got geboren seyn und selber got seyn. Das ist der konig. 15 Si tantum homo fuisset, a sathana fuisset absorptus. Nam mirabilius est,

11/12 Christus ab inicio a diebus eternitatis ro r 14/15 der bis seyn (2.) unt ro 15 so über mu|ß

Dr] wird diser warer mensch genennet, das er auch geboren und aufgangen sey vor der welt odder vor den tagen, Das ist unser Herr und also sol man in lernen kennen, und also gehen die spruch, Das er zugleich ein mensch geboren sey und auch ein Gott. 20

Sie wil nu die welt und vernufft doll und toricht werden und bald, wenn sie h|ört, das diser Konig zwo geburt habe, das er ein warer mensch von einer Jungfraw leiblich geboren und warer Gott vor der welt sey, flugelt sie und denck|t: von wem ist er denn geboren? so doch vor der welt kein weib noch man, kein ehstand, wedder sonne noch mond gewesen sind, sondern gar 25 nichts, von wem ist er denn geboren, da noch nichts gewesen ist? hieraus wil folgen, das er auch von Gott geboren sey, die weil vor der welt nichts ist denn Gott [Bl. D ij] allein. Also ist die vernunfft hie gefangen und mu|ß sch|liffen, wenn sie gleub|t, das ein Gott sey, der himel und erden geschaffen hab, das der selbe Gott vor der welt gewesen sey, So nu jemand|s vor der welt geboren 30 ist, wie der Prophet hie von Christo zeuget, der mu|ß gewis von Gott geboren sein und mu|ß von noten Gott sein, denn zwischen Gott und der creatur ist nichts denn allein Gott, Nu ist je die welt ein gesch|öpff. Darumb so mu|ß diser Konig vor allen creaturen auch ein warer Gott sein, Denn so er allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren, het er uns nichts konden helfen, 35

R] et natus ex virgine, het uns nichts geholffen, et Sat[an] nos devorasset. Et deus fecit ex Adae costa, ist so wol wund[er] et plus quam, quod ex virgine. Es reimt sich viel weniger, quod ex costa fiat mulier, quam feminam gestare puerum. Ideo het u[n]ser h[er]r G[ott] wol lassen kunnen gep[ro]ben werden ex
 5 virgine, ut creavit Adam ex luto, et virg[o] peperit. Sed non tantum parit filium, sed is fuit ante mundum natus et iterum nascitur. Ideo mundus, p[ro]p[ter] peccatum, Sat[an] victus, quia se gehengt an die person, et nisi fuisset verus deus, het h[er]n hin gericht ut Joh[annem] Bap[tistam]. Diab[olus] tot ho[m]ines occidit, Adam et omnes. Ibi venit z[im]mermans son et meint, ich werd h[er]n
 10 nicht würgen zc. Sed divinitas mocht nicht sterben, nicht verdammt werden,

N] quod Hevam ex costa Adae fecerit, quam quod Christum ex Maria pro- duxerit. Es ist noch leychter Mariam geboren, den Evam auß e[iner] r[ei]hen, Adam auß e[inem] erden floss zumachen. Ideo nativitas Christi ex Maria non tam miraculosa est quam prima nativitas, scilicet divina. Si Christus merus
 15 homo fuisset, so hette h[er]n der teuffel weg geblasen. Sed quia ab inicio fuit, do muß der teuffel herhalten. Der hat von Anfang Adam et omnes usque

11/12 Creacio Heue et Ade plus mirabilis quam Christi natiuitas r o r

Dr] wer gleich so wol vom teuffel gefressen worden als wir, denn das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Evam aus des mans rieb schaffen, welches ein
 20 größer wunderwerck ist denn ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie ist es mehr gleicher und stimpf das zu, das ein weibs bild einen leib tragen sol, denn das aus einer rieb ein weib werden sol, sintemal ein weib sunst natürlich ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermügen, das diser son von einer jungfraw geboren würde, diweil er Adam aus erden und
 25 Evam aus Adams rieb gemacht hat, welchs viel wunderbarer ist, denn das ein jungfraw sol schwanger werden und einen son tragen, Aber dis ist das größte wunder werck, das all andere ubertrifft, das ein jungfraw nicht allein einen son tregt, sondern ein solchen son, welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

30 Darumb da sich der teuffel, der tod und die sünde an disen menschen gelegt haben, sind sie überwunden, denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen wer, so hetten sie in hinweg gerissen, wie uns alle, diweil er aber nicht allein ein mensch ist, sonder auch ein solche person, die vor der welt gewesen ist, Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst gefangen,
 35 Denn also gedacht er: also viel menschen von Adam und Eva kommen sind, hab ich alle mit einander getödtet, und hie kompt eines armen zimmermans son, der wil regiren und König sein, ich wil in auch tödten wie die andern, Aber dise person kond und mocht nicht sund haben noch sterben, kond nicht

R] et tamen muß sterben, verdampt und zu ein sunder werden. Ideo legt sich Sat[an] p[er]ccato, morte an die person, da her gewan ista persona nata ex v[ir]gine: ego natus ante mundum, antequam quicquam esset. Daß wil der p[ro]phet preisen, quod is R[ex] habet 2 aufgeng vel gepurt, Et tamen una persona. 'Ex te veniet dominus.' Qualis? qui sit Beth[le]hem natus i. e. qui 5 verus homo et deus et tamen una persona, non 2, quia s[ci]ndt sie ynneinander.¹ Idem, qui natus in Beth[le]hem, illius eg[re]ssus est ab initio, ut dicitur. Non solum M[ar]ia est mater eius, qui natus, sed qui ante welt geporn a patre in ewig[ke]it, et mater in tempore, und zusamen gepaßen mensc[h] und Gott. Ipsi non intel[le]xerunt nec man nimpt sichs an. Noster troß, quod habet 10

¹) s[ci]ndt sie ynneinander dem Sinne nach dasselbe wie unten Z. 9. 18. 33 zusamenbaßen.

N] ad Christum erwurget. Do kumpt filius fabri, den wyl er ouch freßen, crucifigit eum, sed ille non potuit mori. Do mußte daß ehß brechen.¹ Nam Christus natus est, antequam peccatum, mors, sathan esset. Die hengen sich an yhn, die noch yhm seyn. Ideo bene notate die ij außgehe. Primo qui 15 egreditur ex Bethlehem et ab initio egressus, et tamen est unica et eadem persona. Ita Maria non solum est mater hominis Christi, sed eciam illius, qui ante mundum natus est, vom vater yn ewig[ke]it, von der mutter yn der zeht. Ita haec persona compacta est ex duabus naturis. Daß ist unßer

14 yhn (ehr) unten am Seitenrande steht Explicacio diuinitatis Christe ante creationem mundi orti qua sola sathane restitit. Er hettes sunst gewurget wie die andern menschen ro 15/16 Unica eademque persona duplices egressus habet ro r

¹) Do mußte daß ehß brechen vgl. Wander 1, 799/800 Nr. 9. 25. 26.

D]r] untergehen noch unrecht haben, beclaget odder verdampt werden und muß doch sterben und verdampt werden. Also mit allen listen und dücken legt sich der 20 teuffel an dise person, Aber hiemit überwind dise person solches alles, daß sie geboren ist vor der welt, ehe sund, leben, tod, teuffel odder je etwas gewesen ist, Darumb das sich die selbigen nu an mich hangen, da werden sie nichts angewinnen, sonder viel mehr ubertunden werden.

Also hat diser König zweierley afgang, der erste von Gott dem vater 25 jnn ewig[ke]it vor der welt, der ander, das er von der jungfrawen jnn der welt aufgangen ist, welcher ein Herr und zu Bethleem geborn ist und auch vor der welt geborn ist, das ist: ein einige person, nicht zwo person, und doch warer Got und mensc[h], Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch und bluts, des, [Bl. Dii] den sie geseuget und genehret hat, sondern auch 30 des, der vor der welt geboren war, denn es ist eben die selbige person, die vor der welt vom vater jnn ewig[ke]it und von der jungfraw jnn der welt geboren ist, und also zusam gebaßen ein person warer Gott und mensc[h].

R] R_{legnum}, qui non solum homo, sed x. 1. fassē 1. außgang, postea 2. ut propheta. Hoc semper dico et adhuc. 1. de leiblich nativitate de matre et virgine. Postea speculor weiter de Gottlichen gepurt, q_{uanquam} altera prius facta ante mundum. Hodie dixi, qui vult sine periculo specul_{ari}, in
 5 praesepe vid_{eat}¹⁾, et hic incipe, ut filium virg_{inis} natum in Beth_{lehem} ag_{noscat}, postea an dem kind_{lein} wird der text her fließen et docet, qualis filius matris. Est R_{legnum} ante secula. Sie wirds nach ein ander her folgen ut in propheta. 1. noli specul_{ari}, quomodo mundum reg_{at}, Sod_{oma} subvers_{um}, quomodo istum ver_{sehen}, so wirstu den hals brechen ut der hofe

¹⁾ Vgl. oben S. 44, 3ff.

N] 10 trocz. Wyr sollen aber den ersten außgang divinam vorhyn fassen, deinde eciam alia credenda. Primo autem incipiendum in humanitate et ab illa ad divinitatem ascendendum. Noli alta specul_{ari}, freuch yn die krippen et incipe agnoscere Christum natum puerum, so wirstu sehn aufstehen und der text w_{ir}dt d_{yr}s selber anzeihen, quod ipse sit ante secula natus. Si autem
 15 inceperimus a divinitate, a creacione, de praedestacione, de potencia divinitatis, so w_{ir}stu den halß erab sturzen.¹⁾ Du hebst oben an vom dache,

10 außgang (huma) vorhyn über (for) 12/13 Ab humanitate Christi ad divinitatem ascendendum ro r

¹⁾ den halß erab sturzen auch sonst bei Luther z. B. Tischreden Bd. 1, 165. 167.

Dr] Darumb so ist das unser trocz und unser rhum, das wir wissen, das diser konig nicht allein ein mensch ist, sonder auch warer Got, Aber doch furnemlich sol man da anheben und den ersten außgang, das er zu Bethleem
 20 geborn wird, zum ersten fassen und darnach auch den andern außgang, Also predigt in der Prophet und wir auch ymmerdar, das die leibliche geburt von der mutter und jungfratwen sol die erste sein, und das man darnach erst von der ewigen geburt specular, wie wol sie ehe gescheen ist denn die leibliche, Denn du solt mir Gott zu friden lassen, Gott mit deinem tichten und
 25 specularen on schaden und fahr nicht erkennen, es sey denn das du dich zur krippen haltest und zum ersten die geburt von der jungfratwen recht ansehest, den selben Son der jungfratwen, der jr an den brüsten seuet, welcher zu Bethleem geboren ist, lern zum ersten recht wol erkennen, bleibstu bey diser mutter son, so wird der text von jm selbs fließen und schlißen, das diser
 30 son sey auch vor der welt geborn, das wird als denn von jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren und von Gott anheben, wie er die welt regirt, wie er Sodoma und Gomorrha mit hellischem feur versengt hat, ob er disen odder jenen ver_{sehen} hat odder nicht, und wirst also an den wercken der hohen Majestet anschauen, so wirstu als bald den hals brechen und vom

R] geist. Non ehe das tuch quam grund, sed hie herunter ut p[ro]pheta. Noli
 30b. 14, 6 scire egressum ante tempus, mundum, sed prius, quia ipse dicit: 'Ego via',
 nemo venit, qui ergo supra incipit speculari de divinitate, quomodo streng
 R[ex] seh und straff, opprimitur a gloria, et sit ei recht. Sed das ist die
 kunst, ut istum R[egem] vere discas und ghe vor hin ghen Beth[le]hem, qui 5
 verus filius Mariae, homo, caro, os meum. Post wird sich selbs sein finden
 und der selbig sein M[en]sch ist war Gott ante tempora. 2^{te} aufgeng und
 gep[ur]t habet is, et tamen una persona, et si hominem apprehendis, habes

N] antequam fundamenta scieris. Ideo in Christo homine incipe fundamentum,
 ut pervenias ad cognicionem patris. Ideo male faciunt, qui in celos ascen- 10
 dunt. Nam qui scrutatur maiestatem, opprimitur a gloria. Liber, fletter
 nicht¹, hebe an und gehe vor hyn gegen Betlehem, cum credideris eum
 hominem, tunc sequetur cognicio divinitatis, et dices: und der selbige son ist
 warhafftiger got. Ideo hic unam personam describit, quae duplicem habet

11/12 Non est speculandum in diuinitatem r o r

¹) fletter nicht = strebe nicht zu hoch vgl. oben S. 21, 20.

Dr] himel herab gestorzt werden, wie Lucifers fall gewesen ist, denn das heist 15
 oben an heben und das tuch haben, ehe du den grund hast, Darumb mustu
 unten anheben und Got lassen machen, was er macht, sprich: ich wil in nicht
 kennen, es seh denn, das ich disen hie erst erkand habe, Denn so gehn die
 30b. 11, 6 spruch: 'Ich bin der weg, die warheit und das leben,' Item: 'Niemand kompt
 zum vater denn allein durch mich' und der gleichen mehr zc. Welcher aber 20
 oben an der Gottheit ansehet zu speculari, wie Gott die welt regirt und als
 ein strenger richter die leut strafft, dem geschicht recht nach dem spruch Salo-
 monis, das, welcher erforschen wil die Majestet, der wird von der herrlichkeit
 also ernidder geschlagen, das ers nicht extragen kan.

Darumb istz kunst disen Konig also erkennen, das er warer Gott und 25
 mensch seh, Aber wie ich gesagt hab, heb erstlich an zu Bethleem, sprich: ich
 weis einen konig, der von einer jungfraw geboren ist, der warhafftig meins
 fleisches und bluts ist, Wenn du in also durch die menscheit gefasset hast, als
 denn so gleub auch weiter, so wird sich der text wol finden, das, der von
 einer jungfraw geborn ist, auch von ewigkeit geboren ist, Also wirstu wol 30
 sicher sein unter der hutten des fleisch und bluts dieses menschen, Summa: Es
 ist ein einige person und sind zween ausgang, Die mutter hat einen menschen
 geboren, [Bl. D4] aber nit allein ein bloffen menschen, sonder sie hat auch Gott
 geboren, Darumb welcher disen menschen lestert, der lestert Gott, welcher in
 anbet, der bettet Gott an, wer an in gleubt, der gleubt Gott, wer in an rüret, 35
 der rürt Gott an, wer in schlegt, der schlegt Gott, wer in hört, der hört Gott,
 wer in sicht, der siet Gott, wer in ehret, der ehrt Gott, des lob und ehr

R] deum. Qui hunc ho[minem] antast, deum, qui eum adorat, deum, qui blas-
phemat. Ideo Euangelistae haben den spruch hoch geacht, et Iudaei, et apud
eos wird er gewest sein in g[r]oßten ehren, q[ua]nquam carnaliter et tantum auff
Beth[leh]em gesehen. Iam sequitur de Zunder Herod[is]. Die kostl[iche]n wort
5 sehet, wie schend[lich] werden sie gehandelt, die hoffertigen verachten und der
h[och]w[ür]d[ig]e sol[che] verfolgen. Deus kan die kun[st], ut alicui istum tex[tu]m an-
nasum, in os lege, ut loquatur de eo, et tamen non intelligit, nescit. Sic
hodie noverunt C[ae]sar, R[eg]es, nobiles, principes. In he[il]ig[er] feuer.¹ Sie
f[ür]nne[n]s seer wol et H[er]odes intelligit, ut praedicatur, et mittit interim ire
10 Beth[leh]em, et ubi x. ach du f[ro]mmes kreutlein², wie andechtig bistu. Sed
inspice die schend[lich]en, elenden leut, qui das wort haben et noverunt, quod
deus dat alicui verbum, et tamen sol[che] nicht riechen. Laudo eum drumb.
Ratio: quia so stol[ze] et sic contemnunt, ut sepius dixi, quod velim non
deb[ere] praedicare. Et iterum, qui iam E[va]ngelium habent, thun uns das

8/9 Luc. 8 r

¹) he[il]ig[er] feuer (unten Z. 21) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 142, 9.* ²) du frommes
kreutlein (unten Z. 22) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 523, 15; 34², 555, 6; zu den dort an-
geführten Stellen noch Tischr. Bd. 4, 187.*

N] 15 nativitatem. Quicumque hanc personam tetigerit, crucifixus fuerit et adora-
verit, hic deum tangit, crucifigit x. Sequitur:

‘Ite et diligenter interrogate.’ Sehet, wie schend[liche] diße wort
werden verachtet. Ego laudo deum, daß er disen text lest also unberuret,
daß er eynem disen text vor die naßen legt¹, et tamen non debet intelligere.

20 Ita illi bene noverunt ad unguem², sicut nostri rustici eciam optime callent.
Daß he[il]ig[er] feuer. Et Herodes dicit: ‘Indicate mihi, ut adorem.’
Ey du frommes kreutlein. Magna res est, daß got seyn wort yn vor legt,
und sollens doch nicht riechen noch schmecken. Ita hodie penitet me praedicare
propter ingratitudinem. Vexant nos Rustici et nobiles. Nos dicimus: Horestu,
25 p[atr] x. Audiens et videns non audies et videbis, tu non es dignus, eciam
si audias verba et illa gloriari possis, et tamen non debent intelligere. Sie
sollens horen und predigen nicht verstehen. Ideo ego gratias ago deo, qui

17 Ite bis interrogate ro 22 Deus superbus qui non vult suum uerbum ab omnibus
intelligi ro r 26/27 In auditores et gloriosos uerbi thrasones qui tamen nihil intelligant ro r

¹) vor die naßen legt sonst gewöhnlich vor die Nase halten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 534, 27;*
vor die Nase stellen vgl. *Tischreden Bd. 1, 151.* ²) noverunt ad unguem vgl. *Otto, Die
Sprichwörter usw. der Römer S. 357.*

Dr] wir hie mit diser kurtzen auslegung auch allein gesucht haben, auff das sein
namen allein geheiligt und sein reich gemeret werd von nu an bis zu ewig-
30 keit, AMEN.

R] größte leid, sie haben das regimēt und gelt, bezirn jederman et praesertim ꝛ. Sed nos dicimus: du solst nicht kriegen, Audientes non audietis ꝛ. Si etiam habes, audis, vides, greiffst. Et hi habent Euangelium: In Bethlehem nascetur. Norunt ista verba, sed quae sciunt, non sciunt. So sol unser herr Gott mit hñ umbghen, ut audientes non audiant et praedicari et non intelligant. 5 Si intelligerent nostri Cives ꝛ. wolt ich nunquam praedicare, sed nunc praedico mihi et meis, qui indigent. Alii kriegen die schalen¹, audiant pulsare.² Ideo talis praedicator gibt suam praedicationem an tag, ut totus mundus audiat, et tamen nemo intelligat nisi pii, die haben prophetam in ore, auribus et cogitationibus, et tamen ut vacca.³ Ideo noli cogitare: Ego 10 Euangelium habeo ꝛ. Ich wilß wol merken, an habeant. Si credis ꝛ. Si vero wird stoltz ꝛ. tum audisti ut Herodes et loqueris ut Iudei. Sed magi recte audiant et percipiunt. Herodes bleibt ein hofwicht et isti schalck. Das ist wunderbarlich regnum, quod tales habeat Christus discipulos. Das ist unser trost, sie sind uns sonst uberlegen mit gelt, gut, schalckheit und 15 weisheit et omnibus, quae in mundo, sed mit dem nicht: nostrum thesaurum sollens widder riechen noch schmecken, und lasse sie studirn und lesen etiam diligentissime.

¹) die schalen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 397, 7; 34², 12, 6.*
vgl. oben S. 44, 32.

³) ut vacca vgl. oben S. 45, 15.

²) audiant pulsare

N] illis abscondit. Si ipsi scirent et essent ita ingrati, nollem amplius praedicare. Ipsi autem debent audire et tamen non intelligere. Die haben den 20 propheten hñ maule, oren, gedanken et tamen non intelligunt. Du kanst nicht, Ich wilß wol merken, an intelligas, scilicet, si bene vixeris et verbum veneratus fueris, si ingratus eris, so hastu gehort, sicut hic Herodes intelligit. Magi autem idem verbum bene intelligunt. Herodes et scribae audiunt et non intelligunt, ita vides varios discipulos eiusdem verbi. Das ist unser trost 25 contra ingratos, scilicet quod non intelligant, non sunt digni huius thesauri, ob sie uns sonst hñ der andere gewalt, schalckheit ubertreffen, so müssen sie doch das nicht haben. Das ist unser trost.

21 Ingrati etsi audiant et loquantur de verbo, non intelligunt *ro r*

B.

Dieselbe Predigt nach der Wittenberger und Jenaer Gesamtausgabe.

I.

W] Was Christus für ein König,
und wie es umh sein Königreich gethan sey,
Aus dem Propheten Micha am fünfften Capitel,
Gepredigt durch D. Mart. Luth.

5

Anno 1532.

‘Und du Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Micha 5, 1
tausenten in Juda, Aus dir sol der komen, der in Israël HErr
sey, Welches ausgang von anfang und von ewig her gewesen ist’ 2c.

10 D Jener Spruch des Propheten, welchen der heilige Apostel und
Euangelist Mattheus Cap. ij. einfurt von dem HErrn Christo, das er Matth. 2, 6
solt im Flecklin oder Stedlin Bethlehem geboren werden 2c. zeigt uns an,
wie Christi Reich viel ein anders sein würde denn der Welt oder des Teufels
Reich, Denn also spricht er: Du bist die Stad, wiewol viel grössere und
mechtigere in Juda sind, aus welcher mir der aller grösste König komen sol,
15 in dir sol mir der rechte Man und Herzog geboren werden, der ein Herr

II.

J] Vom Reich Christi über den Spruch Michae V.

‘Und du Bethlehem Ephrata, Die du klein bist gegen den Micha 5, 1
Tausenten in Juda, Aus dir sol der komen, Der in Israël HErr
sey, Welchs Ausgang von Anfang und von Ewig her gewesen
20 ist’ etc.

D Jener Spruch aus dem Propheten Micha, Den der heilige Apostel
und Euangelist Mattheus 2. Cap. von dem HErrn Christo einfuret, Das Matth. 2, 6
er im Flecklin oder Stedlin Bethlehem solt geboren werden etc. Zeiget uns
an, Wie das Reich Christi viel ein ander Reich denn der Welt oder des Teufels
25 Reich sein würde. Denn also spricht er: Du bist die Stad, ob wol klein,
gering und veracht, Dazu den grössern und mächtigern Stedten
in Juda ungleich bist, Daraus mir der allergrösste König komen
sol, Denn in dir sol mir der rechte Man und Herzog geboren

24 Christi Reich geistlich.

W] sey über mein Volck. Sol er ein HErr sein über Gottes Volck, so mus sein Reich ein Göttlich und nicht ein weltlich Reich sein.

Diz ist die Predigt, die wir jerlich widerholen und hören, und ist der frölichen Trostspruch einer, welcher uns zeugnis gibt, wo fur wir diesen König und sein Reich ansehen sollen, nemlich, das Christus Reich ein Reich sey über Gottes Volck, nicht über der Welt oder des Teufels volck, Denn er sol der rechte Herzog und HErr sein über mein Volck. Ein HErr sol er sein und über Gottes Volck und doch anzusehen als ein Bettler, ein elend, veracht Kind oder Mensch hie auff Erden, doch warhafftig der allermchtigste HErr. Keim diese zwey zusamen, stos sie zusamen in der vernunft. Ein Bettler ist kein Herr nicht, und der ein Herr ist, mus kein armer Bettler sein, sondern mus gelt und gut, ehre und gewalt haben zc. Diese wort müssen ja war sein, das Er ein grosser HErr sey über Gottes Volck und zu Bethlehem geborn zc.

Denn diz Reich ist nicht von einem Tyrannen oder weltlichen Reich zu verstehen, Darumb er auch Bethlehem so gering macht und aus den augen

J] werden, Der über mein Volck HErr sey. Sol er über Gottes volck HErr sein, So mus sein Reich ein göttlich und nicht ein weltlich Reich sein.

Dz ist die tröstliche Predigt von unserm HErrn Christo und seinem Reich, Die wir jerlich widerholen und uns dieselbe erneuen, So uns leret und zeuget, Wofür wir in und sein Reich ansehen sollen, Nemlich für den rechten HErrn oder König über Gottes volck, Und derhalben sein Reich ein geistlich Reich, Nicht über der Welt oder des Teufels Kinder, Sondern über Gottes Volck, Wie das des Propheten wort mitbringen, Da er spricht: Er sol der rechte Herzog und HErr sein über mein Volck. Ein HErr sol er sein Und nicht ein gemeiner, Sondern der allermchtigste HErr, dazu über Gottes Volck, Und doch so bettlich¹ arm, Elend und veracht auff Erden, Das Er nicht habe, da er sein Heubt hinlege.

Diese zwey, HErr oder Herrschafft und Arm oder Armut reime zusamen, Fasse sie mit deiner vernunft zu hauff und mercke auff, So wirstu hören: Ein Bettler ist kein Herr nicht, Und der ein Herr ist, mus kein Bettler sein, Sondern mus Gelt und Gut, Ehre und gewalt haben etc. Nu müssen gleichwol des Propheten wort, Das Er ein HErr sey über Gottes Volck, war sein und bleiben, Des und kein anders², Wie Arm Er jmer mehr sein kan.

H]eraus, so der Prophet warhafftig ist, schleust sich nu gewaltig, Das das Reich Christi, Davon er hie redet, nicht ein weltlich, Sondern geistlich, Nicht ein zeitlich, Sondern ein ewig Reich sey, Und darumb von keines Tyrannen oder der welt reich könne noch möge verstanden werden. Daher er

¹) bettlich vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*¹, 452, 20; zu den dort angeführten Stellen noch *Tischr. Bd. 1*, 343. 344. ²) Des und kein anders vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30*, 237, 2; auch *Bd. 6*, 586, 20/21; 15, 415, 34; *Tischr. Bd. 4*, 144. 512.

W] hinweg reißt alles, was Tyrannisch ist, Das Er nicht ein solcher König ist, der trefflich gewaltig sey, dafür sich jederman fürchten und erschrecken müsse. Denn hie ist kein leibliche gewalt, herrschafft, gelt, schwert, büchsen, carthauen 2c. Sondern es ist viel ein ander Reich, das nicht erschrecklich ist,
 5 Denn wer solt sich für einem Kind und armen Bettler fürchten? Darumb nimpt er hinweg alles, was gewaltig und mechtig ist, Denn wenn man Gottes gewalt nennet, so mus als bald ein fromes herz dafür erschrecken.

Derhalben so ist allhie kein zeitliche herrschafft oder gewalt, und ist doch ein HErr, fast arm nach der Welt und doch uberschwenglich reich nach dem
 10 Geist. Für der Welt sol er nichts sein, darumb darffstu dich nicht für jm fürchten, als solt er zürnen und würgen, sondern ein senfft, armes Kindlin, Aber doch ein HErr im geistlichen wesen, das ist: ein HErr uber Tod und Leben, Sünde und Gerechtigkeit, Lügen und Warheit, uber alles gut und alles

J] auch Bettlehem so gering machet Und aus den Augen hinweg reisset alles,
 15 was gros, herrlich, gewaltig und tyrannisch ist, Das man die gedanken von weltlicher Macht ganz und gar fallen lasse, Und doch HErr oder König sein, fest im Herzen behalte Und starck schliesse, Er werde nicht allein den blossen Namen König führen, Sondern auch Königlich Werck und Ampt allen, die sich an ihn halten, leisten. Denn nach dem allhie des nichts, Daran man für der
 20 Welt einen König kennet, fürhanden ist, Und doch Königlich Titel da stehet, So mus ja dis Reich nicht ein tyrannisch Reich sein, Darin man mit gewalt feret, Das sich jederman fürchte und erschrecke, Denn hie nicht leibliche Gewalt, Herrschafft, Gelt, Schwert, Büchsen noch Karthauen sind noch etwas schreckliches, Sondern eitel unvernögen, kein Ansehen, grosse Armut, unkrafft
 25 und verachtung, Denn wer wolt sich für einem jungen Kindlin auff der Mutter schoß in gemeinem Stall, in eitel Armut, frost und ungemach fürchten Oder für jm erschrecken?

Arumb nimpt der Prophet alles hinweg, Was gros, mechtig, herrlich und gewaltig ist oder scheint, Das sich niemand zu fürchten hab für diesem
 30 König und seinem Reich, Nach dem frome Herzen, wenn sie von Gewalt hören, natürlich erschrecken, Sonderlich aber, wenn man von Gottes gewalt redet. Derhalben ist allhie kein zeitliche Herrschafft noch gewalt, und gleichwol ein HErr oder König, Der nach der Welt ein armer Bettler ist, Nach dem Geist aber der allerreichster und mechtigster HErr und König. Für der Welt ist
 35 und sol Er nichts sein, Auff das du dich für jm nicht fürchtest noch fliegest, Als der nicht denn zürnen und würgen könne und wölle, Sondern dich zu jm aller güte und freundlichkeit als zu einem armen senfften Kindlin versehen soltest.

Im Geist aber oder geistlichen Wesen sol seine Krafft und herrschafft sein uber Tod und Leben, Sünde und Gerechtigkeit, Lügen und Warheit, uber

W] böses. Das also seine Herrschafft und Reich ein geistlich, ewig Reich ist für Gott, darin Er, die an Ihn glauben, von Sünden erlöst und dagegen mit Gerechtigkeit schmückt, vom Tod errettet und mit ewigem Leben begabet, das sie aus der Finsternis und Lügen erlediget, zum Licht der Wahrheit kommen, aus des Teufels Reich in Gottes Reich versetzt werden. 5

Dagegen herrschet der Teufel, spricht S. Paulus, der auch ein Geist ist, aber in der Finsternis dieser Welt, Also, das er ein Herr ist in der Hellen, über Sünde, Tod, Schrecken, Verzweifelung, Blindheit, die Leute uneins zu machen. Dieser unser König aber ist auch ein geistlicher Herr, er muß aber den Teufel (welcher ein Herr ist über Sünd und Tod) unter sich werffen und verjagen 10 und an stat der Sünden dir helfen, das du im Herzen from werdest und an stat des Todes lebendig werdest, an stat des Trauens fröhlich und selig werdest, Denn er ist nicht ein weltlicher Herr, viel weniger ein grausamer Tyrann, der die Leute mit dem Schwert regieret oder mit Gesetzen zwinget.

1 Christus herrschafft vnd Reich. r

J] alles Gut und Böses, Das er also ein geistlicher Herr und König in geist- 15 lichem ewigen Reich für Gott regiere, Und die, so an ihn glauben, von Sünden erlöse, Und dagegen mit Gerechtigkeit schmücke, vom Tode errette und mit ewigem Leben begabe, Damit sie aus der Finsternis und Lügen erlediget, zum Licht der Wahrheit kommen Und aus des Teufels Reich in Gottes Reich versetzt werden. Denn das Reich ist ein Reich der Gnaden, vergebung der Sünden, 20 ewigs Leben und Seligkeit.

Dagegen hat der Teufel auch ein Reich, ist auch ein Geist, Herrschet 25 Eph. 6, 12 auch, wie S. Paulus Eph. 6. sagt, Aber in der Finsternis dieser Welt. Denn er ist ein Herr in der Hellen, ein Fürst der Welt, ein Stifter der Lügen und Mords, Des Reich und Regiment in Sünden, Tod, Schrecken, Verzweifelung, Blindheit, Krieg, Blut und ewigem verderben stehet und gehet, wider das Reich Christi, Stifft und ordnung, Dasselb aufzuheben, zu verwüsten oder ja zu hindern. Wider solche schreckliche des Teufels Macht und verderben hat uns Gott diesen unsern König, unsern Herrn Christum und sein Reich ver- 30 heißen und geschenkt, Und zu Bethlehem nach des Propheten wort geboren lassen werden, ein Herrn, Nicht über grosse Keiserthum oder Königreich, Sondern über Sünd, Tod, Teufel und Helle, Der uns von des Teufels Reich und grew- 35 licher Tyranny errette, In unter sich werffe und zertrette, Im alle Macht und Gewalt neme Und seine werck, Sünde und Tod in uns zerbreche, Das wir von Sünden los, für Gott from und gerecht Und aus dem Tod zum Leben gebracht, In mit fröhlichem Herzen ewig loben und preisen. Denn er ist nicht ein weltlicher Herr, viel weniger ein grausamer Tyrann, Der die Leute mit Schwert und gewalt regiere oder mit Gesetzen zwingt.

22 Des Teufels Herrschafft in Sünden, Tod etc. r

W] Dieweil er denn kein eusserlich leiblich Reich hat, so mus sein Reich ein himelischs und geistlichs Reich sein, darin die Leute geletet werden, wie sie durch Christum für Gott gerecht, lebendig, frölich und selig sollen werden, Oder wo sie Christum nicht annemen, in jren sunden sterben müssen und in
 5 abgrund der Hellen gestossen werden und ewig verdampt sein. Nu aber ist er kein solcher Herr, der uns in die sünde treib oder in die Hellen stosse, sondern von des Teufels gewalt (so der Sünden und des Todes ursacher ist) durch sein theures Blut erlöse.

Dieweil denn Christus weder weltlich noch geistlich regieren kan den
 10 Menschen zu schaden, so mus er geistlich zu jrem besten regieren und sein Reich ein himlich, gerecht und selig Reich sein. Darumb er auch ein Gott ist nicht der todten, sondern der lebendigen, nicht der Sünder, sondern der gerechten, nicht der Hellen und des Teufels, sondern ein himlischer König in Gottes Reich, da gehet er auch mit umb, das er sein Volk dahin bring, erhalt
 15 sie bey dem leben, bey der seligkeit und im Himmel, hilfft jnen aus sünden und tod 2c.

Da gehört nu ein fester glaube zu, der solchs fasse und sich genzlich darauff verlasse, Denn wo solche herzhliche zuversicht nicht furhanden ist, so verleurestu Christum, Und setzet der Teufel an dich, gibt dir ein, das Christus
 20 dein Richter sey, der mit dir zürne und dich verdamnen wil 2c. Darumb

J] Dieweil er denn kein eusserlich leiblich Reich hat, So mus sein Reich ein himlich und geistlich Reich sein, Darin die leute geletet werden, Wie sie durch Christum für Gott gerecht, lebendig, frölich und selig werden, Oder, wo sie Christum nicht annemen, in jren Sünden sterben müssen Und in abgrund
 25 der Hellen gestossen werden und ewig verdampt sein. Nu aber ist er kein solcher Herr, Der uns in die sünde treibe oder in die Hellen stosse, Sondern der uns von des Teufels gewalt (so der Sünden und des Teufels ursacher ist) durch sein Blut erlöse. Dieweil denn Christus weder weltlich noch geistlich den menschen zu schaden regieren kan, So mus er geistlich zu jrem besten
 30 regieren, und sein Reich ein himlich, gerecht und selig Reich sein. Darumb er auch ein Gott ist, Nicht der Todten, Sondern der lebendigen, Nicht der Sünder (so in jren Sünden unbussfertiglich verharren), Sondern der Gerechten, Nicht der Hellen und des Teufels, Sondern ein himlischer König in Gottes Reich, Dazu ist er in die Welt komen, Da gehet er auch mit umb, Das er sein Volk
 35 aus Sünden und Tod erlöse, Bringe und erhalt bey dem Leben, ewiger Seligkeit und Himmelreich etc.

Da gehört nu ein fester Glaube zu, Der solchs fasse und sich genzlich drauff verlasse. Denn wo solche herzhliche zuversicht nicht furhanden ist, Da verleurestu Christum, Und setzet der Teufel an dich, Gibt dir ein, das Christus

W] auch des Teufels Reich nichts anders ist, denn die Leute schrecken, in die Sünde stossen, mit verzweifelung anfechten, in die Helle jagen, Also kan dir der Teufel Christum abmalen.

Der Prophet aber thut jm viel ein anders, spricht, sein Herrschafft sey dahin gericht, das sie allein hilfft, errettet und tröstet, Da hörestu nichts böses, 5
Denn so ein gütiger Herr ist Christus, das er auch am Jüngsten gericht allen denen beistehen und helfen wird, die sich auff jm haben verlassen. Aber darumb schlecht er hie auch unter die Gottlosen, auf das sein Reich fortgehe, die bösen gestrafft und die, so von den bösen leiden müssen, erlöst werden, 10
Wiewol es die Welt viel anders anseheth, weil die Gottlosen in freude leben, friede haben und lange zeit ungestrafft bleiben, Widerumb die Fromen teglich gezüchtigt und verfolgt werden und jr viel jemerlich umbkomen und ermordet werden.

Das ist nu geredt von der natur und art des Reichs Christi, was es für ein Königreich sein sol, nemlich ein Reich der gnaden unter Gottes völd. 15

14 und] vno

J] dein Richter sey, der mit dir zürne und dich willens sey zu verdamnen, Darumb auch des Teufels Reich nichts anders ist denn die Leute schrecken, In die Sünde stossen, Mit verzweifelung anfechten, in die Helle jagen. So kan dir der Teufel Christum abmalen, Der Prophet aber thut jm viel anders, 20
Spricht, sein Herrschafft sey dahin gericht, Das sie allein helffe, errette und tröste, Denn weil Er mit seinem Reich wider des Teufels Reich verordent ist, Dazu ein Herr uber und nicht wider Gottes Völd, So kan und mag sein Reich nicht anders denn ein Hilff, Schutz, Rettung und ewiges Trostreich sein, Da hörestu anders nichts denn eitel Herzentrost und Labjal für ver- 25
schmachtete und geengtete Gewissen, Denn so ein gütiger Herr ist Christus, Das er auch am jüngsten Gericht allen denen beistehen und helfen wird, Die sich auff jm haben verlassen, Darumb er auch hie zeitlich unter die Gottlosen schmeißt und schlägt, Auff das sein Reich fortgehe, die Bösen gestrafft und die Seinen, so von Bösen leiden müssen, erlöst werden, Obs wol die Welt 30
und Bösen anders ansehen, Weil die Gottlosen in Fremde leben, friede haben und lange zeit ungestrafft bleiben, Dagegen die Fromen teglich gezüchtigt und verfolgt werden, Dazu jr viel jemerlich umbkomen und ermordet sind.

Das ist nu geredt von der Natur und Art des Reichs Christi, was es für ein Königreich sein sol, Nemlich ein Reich der Gnaden, Lebens und ewiger seligkeit unter Gottes Völd. Ferner zeigt der Prophet 35
an, was Christus der König in diesem Reich für ein Person sein werde,

J] Ferner zeigt er auch an, was Christus der König für ein person sein würde. Darumb wollen wir diesen Text weiter führen denn die Schriftgelerten, welche in nicht ganz thursten anziehen, ließen das nötigst stück aus, Denn sie fürchten sich für Herode und zogen also den kopff aus der
 5 schlingen.¹ Ließen also Herodem und den Propheten zusamen, Als wolten sie sagen: Du fragest uns, Wo der newgeboren König sol geboren werden? Das sagen wir nicht, sondern der Prophet sagt es, Denn also stehet im Propheten Micha geschrieben, zu dem weisen wir dich, du möchtest uns sonst ubel lohnen.²

Wiewol nu Herodes nicht gros darnach fragte, denn er stund auff dem
 10 wahn, er wolt König bleiben und diesen wol ausrotten, wie er denn an den unschuldigen kindlin beweist hatte, Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das Reich unter jm mit grosser gewalt, das niemand wider in reden, ja mußen³ durfft, Darumb antworten sie jm allein aus dem Propheten, das Christus zu Bethlehem im Jüdischen Land solt geboren werden, schweigen des, so hernach
 15 folget.

Aber der Prophet, ob er wol für der Welt tod ist, stehet doch sein zeugnis mit klaren, ausgedrückten worten da, darin er frey bekennet, das Christus ein unsterblicher, ewiger Herr und König sey, der über sein Volk für und für regieren werde, geistlicher, nicht weltlicher weise, welches ausgang

¹) zogen den kopff aus der schlingen (unten Z. 22) vgl. oben S. 55, 21. ²) ubel lohnen (unten Z. 27) vgl. DWb. 6, 1140 unter f. ³) mußen (unten Z. 31) vgl. oben S. 55, 16.

W] 20 Darumb wollen wir diesen Text weiter führen Denn die Schriftgelerten, Welche in auch nicht ganz thursten anzeigen, ließen das nötigst stück aus, Denn sie fürchten sich für Herode, Und zogen also den kopff aus der Schlingen, Ließen den Propheten und Heroden zusamen, Als wolten sie sagen: Du fragest uns, Wo der newgeboren König sol geboren werden, Das sagen wir nicht,
 25 Sondern der Prophet sagt es, Denn also stehet im Propheten Micha geschrieben: 'Und du Bethlehem' etc. Zu dem weisen wir dich, Du möchtest uns sonst
 ubel lohnen. Wiewol nu Herodes nicht gros darnach fraget, Denn er stund auff dem Wahn, Er wolt König bleiben und diesen wol ausrotten, Wie er denn an den unschuldigen kindlin beweiset hat, Denn zur selbigen zeit hat
 30 Herodes das Reich unter ihm mit grosser Gewalt, Das niemand wider in reden noch mußen durffte, Darumb antworten sie ihm allein aus dem Propheten, das Christus zu Bethlehem im Jüdischen Land solt geboren werden, und schweigen des, so hernach folget.

Aber der Prophet, ob er wol für der Welt tod ist, Stehet doch sein
 35 zeugnis mit klaren ausgedrückten Worten da, Darin er frey bekennet, Das Christus ein unsterblicher, ewiger Herr und König sey, Der über sein Volk für und für regieren werde, geistlicher, nicht weltlicher weise, Welchs Aus-

W| gewesen sey vor den tagen der Welt, oder ehe denn die tage der Welt waren. Solches haben sie, die Phariſeer und Schrifftgelerten ſelbs nicht verſtanden noch geglaubt noch dem König Herodes können anzeigen.

Denn das Chriſtus, der Jüden König, in der ſtad Bethlehem ſolt geboren werden, das muſt alſo ergehen, wie die Prophecey laut, und nicht 5 anders geſchehen. Denn Bethlehem iſt ein ſtad, die man für augen geſehen hat, und ein weltlich, leiblich, ſichtbarlich gebew geweſen, Darumb hat dieſer König müſſen leiblich geboren werden wie ein ander Menſch und ein warer Menſch ſein wie andere Menſchen, die in der ſtad geboren ſind. Zu dem, das er auch ein HErr über das volck Iſrael ſein ſol, muſ es zugehen, gleich 10 wie mit einem andern König, der ein Menſch iſt, der fleiſch und blut hat.

Aber doch ſetzt der Prophet noch eins hinzu, Das ſein Ausgang iſt von anfang und von ewig her, Als wolt er ſagen: Dieſer König hat nicht angefangen, da er aus Bethlehem iſt komen, War iſts, zu Bethlehem gehet er erfür, Das iſt ein Ausgang, Er hat aber einen andern Ausgang, der von 15 ewigkeit geweſen iſt, und ehe man einen tag hat mügen nennen, Denn das er ſpricht: 'Aus dir ſol mir komen der Herzog,' das iſt: in dir ſol geboren

7 leiblich

J| gang geweſen ſey vor den Tagen der Welt oder, ehe denn die Tage der Welt waren, Solchs haben ſie, die Phariſeer und Schrifftgelerten ſelbs nicht verſtanden noch geglaubt Noch dem König Herodes können anzeigen. 20 Denn das Chriſtus, der Jüden König, in der Stad Bethlehem ſolt geboren werden, Das muſt alſo ergehen, Wie die Prophecey lautet, und nicht anders geſchehen. Denn Bethlehem iſt ein Stad, Die man für Augen geſehen hat, Und ein weltlich, leiblich, ſichtbarlich Gebew geweſen, Darumb hat dieſer König müſſen leiblich geboren werden Wie ein ander Menſch Und ein warer 25 Menſch ſein wie andere Menſchen, die in der Stad geboren ſind. Zu dem, das Er auch ein HErr über das volck Iſrael ſein ſol, Muſ es mit jm gleich wie mit eim andern König, der ein Menſch iſt, der Fleiſch und Blut hat, zugehen.

Aber doch ſetzt der Prophet noch eins hinzu, Das ſein Ausgang iſt von 30 Anfang und von Ewig her, Als wolt er ſagen: Dieſer König hat nicht angefangen, Da Er aus Bethlehem iſt komen, War iſts, zu Bethlehem gehet er erfür, das iſt ein Ausgang, Er hat aber auch einen andern Ausgang, Der von ewigkeit geweſen iſt, und ehe man einen Tag hat mügen nennen, Denn das Er ſpricht: 'Aus dir ſol mir komen der Herzog', Das iſt: in dir 35 ſol er mir geboren werden, Er leiſts aber dabey nicht bleiben, Sondern ſpricht

W! werden. Er leßts aber dabey nicht bleiben, sondern spricht weiter: 'Welches Ausgang ist von ewigkeit', das ist: von ewigkeit ist er geboren, Ein Ausgang nennets der Prophet, und sie selbs deuten also, das aus Bethlehem oder zu Bethlehem ausgehen heiße, das dis Kind zu Bethlehem sol geboren werden.
 5 Gleich wie man sagt: Wo bistu her? oder wo komstu her? das ist: wo bistu geboren? Also auch: Von Bethlehem sol er komen, das ist: er sol alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethlehem komen? Nein, sondern ehe denn je ein tag ist gewesen oder ehe Himel und Erden
 10 waren, da ist Er bereit gewest. Das nenne mir. Aber es leßts sich nicht nennen. Aus Maria der Mutter ist er geboren und aus Bethlehem komen und ist doch auch gewest in ewigkeit, da man nicht zeit noch stund zelen kund, da weder tag noch nacht gewesen ist.

Ds stück hat Herodes nicht sollen verstehen, its auch nicht werd gewesen,
 15 Denn was sol einer Saw ein Muscat¹⁾? solchen Narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt. Er hat gehort, das ein König solt geboren sein, Aber wo, das hat er nicht gewußt, Die Schrifftgelehrten aber sagten: Zu Bethlehem, dabey lassen sie es bleiben, Zu Bethlehem wird er geboren und wird auch geboren, ehe die Welt gemacht ist. Dieser ist (spricht Gott durch
 20 den Propheten) der König und Herr uber mein Volk, warer Mensch von

¹⁾ Unten Z. 32. Vgl. oben S. 57, 16.

J! weiter: 'Welchs Ausgang ist von Ewigkeit', Das ist: von Ewigkeit ist er geboren. Ein 'Ausgang' nennets der Prophet, Und sie selbs deuten also, Das aus Bethlehem oder zu Bethlehem ausgehen heiße, Das dis Kind zu Bethlehem sol geboren werden. Aber wo kompt er mehr her? Sol er allein
 25 aus Bethlehem komen? Nein, Sondern ehe denn je ein Tag ist gewesen oder ehe Himel und Erden waren, Da ist er bereit gewest. Das nenne mir, Aber es leßts sich weder nennen noch mit Worten ausreden. Aus Maria der Mutter ist Er geboren und aus Bethlehem komen und ist doch auch gewest in Ewigkeit, Da man weder Zeit noch Stund zelen kund, Da weder Tag noch
 30 Nacht gewesen sind.

Ds Stück hat Herodes nicht sollen verstehen, Its auch nicht werd gewesen (denn was sol einer Saw ein Muscaten), Gehöret sich auch nicht, das man solchen Narren nicht anders denn allein von der leiblichen Geburt antworte. Er hat gehöret, Das ein König solt geborn sein, Aber wo, Das
 35 hat er nicht gewußt, Die Schrifftgelehrten aber sagten: zu Bethlehem, Dabey lassen sie es bleiben. War its, zu Bethlehem wird er geboren, Aber nicht allein, Sondern wird auch geboren, ehe die Welt gemacht ist, Das er also zu gleich zeitlich und auch ewig geborn ist und derhalben warer Gott und Mensch ist.

W] einer Mutter, die ein Jungfrau ist, und ist ein König in der stad Bethlehem zur Zeit Herodis geboren, Und wird doch dieser warer Mensch beschrieben, das er auch geboren und ausgegangen sey vor der Welt und von ewigkeit her gewesen ist, Das ist unser Herr, und also sol man in lernen kennen, Also ist dieser Spruch ein starck und klar zeugnis, Das er zu gleich warer Mensch von Maria 5 geboren sey und ewiger warer Gott vom Vater in ewigkeit geboren.

Hie wil nu die Welt und vernunft toll und töricht werden, wenn sie höret, das dieser König, Christus, zweierley geburt habe, das er ein warer Mensch, von der Jungfrauen Maria leiblich geboren, und warer Gott vor der Welt sey, klügelt sie und dencket: Von wem ist er denn geboren? so doch vor 10 der Welt kein Weib noch Man, kein Ehestand, weder Sonne noch Mond gewesen sind, sondern gar nichts, Von wem ist er denn geboren, da noch nichts gewesen ist?

Wer der Glaube helt sich an die wort des Propheten und der gleichen Spruch in der Schrift, setz nicht mit der vernunft drein, sondern gleubet, wie 15 die wort lauten, das er nicht allein ein Mensch geboren sey und aus Bethlehem komen, sondern von ewigkeit her gewesen. Darumb so mus dieser König,

5 gleich

11] Dieser istz, (spricht Gott durch den Propheten), der König und Herr über mein Volk sein sol, warer Mensch von einer Jungfrauen in der Stad Bethlehem zur zeit Herodis geboren, Und auch geboren oder ausgegangen vor 20 der Welt und von ewigkeit her gewest ist, Das ist unser Herr Ihesus Christus, Und also sol man in lernen kennen, Denn dieser Spruch ist ein starck und klar zeugnis von jm, das Er zu gleich warer Mensch von Maria und ewiger warer Gott vom Vater in ewigkeit geboren sey.

Hie wil nu die Welt und Vernunft toll und töricht werden, 25 Wenn sie höret, Das dieser König zweierley Geburt habe, Das er warer Mensch, von der Jungfrauen Maria leiblich geboren, Und warer Gott vor der Welt her sey, klügelt sie und dencket: Von wem ist er denn geboren? So doch vor der Welt kein Weib noch Man, kein Ehestand, weder Sonn noch Mond gewesen sind, Sondern gar nichts denn allein Gott, Von wem ist Er 30 denn geboren, Da noch nichts gewest ist? So thut die Welt und Vernunft, Kan und mag auch nicht anders, Der Glaube aber helt sich an die Wort des Propheten und dergleichen Sprüche in der Schrift, Setz nicht mit der Vernunft drein, Sondern gleubet, wie die Wort lauten, Das er nicht allein ein Mensch geboren und aus Bethlehem komen sey, Sondern sey auch von ewigkeit her 35

W] welches ausgang von anfang und von ewig her gewest ist, vor allen Creaturen, auch warer Gott sein, Denn so er allein ein Mensch were, von einer Jungfrawen geboren, hette er uns nicht können helfen von des Teufels gewalt, were gleich so wol vom Teufel hingericht worden als andere Menschen auff
 5 erden, die alle sterben müssen zc.

Sie gibt sich der Glaube aber gefangen, klügelt nicht, wie es möglich sey, das ein Jungfratw sol einen Son geben, sondern richt sich nach des Propheten wort, 'Denn bey Gott ist kein ding unmöglich' Luc. i. Denn hat
 er kund Hebam aus des Mans liebe schaffen, welches ein grösser Wunderwerck
 10 ist, denn ein Jungfrawen zu einer Mutter machen (denn allhie ist es mehr gleicher und stimpt bas zu, das ein Weibsbild einen leib tragen sol, denn das aus einer Lieb ein Weib werden sol, siutemal ein Weib sonst natürlich frucht tregt), Solt er denn nicht auch das vermügen, das dieser Son von einer Jungfrawen geboren würde, bieweil er Adam aus erden und Hebam aus
 15 Adams lieb gebawet hat, welches viel wunderbarerlicher ist, denn das ein Jungfratw sol schwanger werden und einen Son tragen.

Aber dis ist das gröste Wunderwerck, das alle andere ubertrifft, das ein Jungfratw nicht allein einen Son tregt, sondern einen solchen Son, welcher auch vor der Welt anfang ist geboren in ewigkeit zc.

J] 20 gewesen, Daraus denn gewis folget, Das dieser König, Welchs Ausgang von Anfang und von Ewig her, vor allen Creaturen gewest ist, mus auch warer Gott sein, Denn so er allein ein Mensch were, von einer Jungfrawen geboren, Het er uns nicht können helfen von des Teufels gewalt, Were gleich so wol vom Teufel hingericht worden als andere Menschen auff Erden, die alle sterben
 25 müssen etc.

Wie das nu möglich sey, Das ein Jungfratw sol einen Son geben, klügelt der Glaube nicht, Sondern gibt sich gefangen Und richt sich nach des Propheten wort, Der da sagt: 'Aus dir sol mir der Herr komen' etc. 'Denn bey Gott ist kein ding unmöglich' Luce. 1. Denn hat er kund
 30 Hebam aus des Mans Liebe schaffen, Welchs ein grösser Wunderwerck ist denn ein Jungfrawen zu einer Mutter machen (Denn allhie ist es mehr gleich und stimpt bas zu, Das ein Weibsbild ein Kind tragen sol, denn das aus einer Lieb ein Weib werden sol, Sintemal ein Weib sonst natürlich frucht tregt), Solt er denn nicht auch vermögen, Das dieser Son von einer Jungfrawen
 35 geboren würde, Bieweil er Adam aus Erden und Hebam aus Adams lieb gebawet hat, Welchs viel wunderbarerlicher ist, denn das ein Jungfratw sol schwanger werden und einen Son tragen. Aber dis ist das gröfste Wunderwerck, das alle andere ubertrifft, Das ein Jungfratw nicht allein ein Son

21/22 Dieser König ist auch warer Gott. r 26 Das ein Jungfratw einen Son gebere, mus mit glauben gefasset werden. r 37/38 Das gröfste Wunder. r

W] Darumb, da sich der Teufel, der Tod und die Sünde an diesen Menschen gelegt haben, sind sie ubertwunden, Wenn er aber allein ein lauter Mensch gewesen were, hetten sie in hinweg gerissen wie sonst alle Menschen, Diemeil er aber nicht allein ein Mensch ist, sondern auch ein solche Person, die vor der Welt gewesen ist, Darumb ist der Teufel alhie in seiner eigen kunst gefangen, 5
Denn also gedacht er: Alle Menschen, so viel von Adam und Heva komen sind, hab ich allzumal getödtet, hie kompt eines armen Zimmermans Son, der wil regieren und König sein, ich wil in auch tödten wie alle andere.

Aber diese unschuldige ewige Person, weil sie on alle funde war, hat das Gesetz, die Sünde und der Tod kein gewalt über sie gehabt, Das Gesetz hat sie 10
wol angeklagt als einen Sünder und zum tod verdampt, das er hat sterben müssen, Weil er aber der Fürst des Lebens ist (durch welchen allein alle Gleubigen ewig leben und seligkeit haben) kunde er im tod nicht bleiben

Ps. 16, 10 Psal. xvi.

Also legt sich auch der Teufel mit allen listen und tücken an diese 15
Person, Aber hiemit überwindet diese Person solches alles, das sie geboren ist vor der Welt, ehe Sünd, Leben, Tod, Teufel oder je etwas gewesen ist,

7 Sonz

J] tregt, Sondern ein solchen Son, welcher auch vor der Welt Anfang ist geboren in ewigkeit, Das ist, der auch warer Gott ist, Denn das meinete der Prophet, der da sagt, Sein Ausgang sey von Anfang und von ewig her etc. 20

Darumb da sich der Teufel, der Tod und die Sünde an diesen Menschen, der Jungfratwen Son, gelegt haben, Sind sie angelauffen und überwunden worden, Wenn er aber allein ein lauter Mensch gewesen were, Hetten sie in hinweg gerissen Wie sonst alle Menschen, Diemeil er aber nicht allein ein pur Mensch ist, Sondern auch ein solche person, Die vor der Welt gewesen ist, 25
Das ist: warer ewiger Gott, Darumb ist der Teufel allhie in seiner eigen kunst gefangen, Da er also gedacht: Alle Menschen, so viel von Adam und Heva komen sind, hab ich allzumal getödtet, Hie kompt eines armen Zimmermans Sohn, Der wil regieren und König sein, Den wil ich wie alle andere auch tödten, Aber es hat weder das Gesetz, Sünde noch der Tod über diese 30
unschuldige ewige Person, Weil sie on alle Sünde war, kein gewalt gehabt, Das Gesetz hat sie wol angeklagt als einen Sünder Und zum Tod verdamnet, das er hat müssen sterben, Weil er aber der Fürst des Lebens ist (Durch welchen allein alle Gleubigen ewig leben und seligkeit haben), kund er im Tod nicht
Ps. 16, 10 bleiben, Psalm 16. 35

Also legt sich auch der Teufel mit allen listen und tücken an diese Person, Aber damit überwindet diese Person solchs alles, Das sie geboren ist vor der welt, ehe Sünd, Leben, Tod, Teufel oder einig Creatur gewesen ist,

W] Darumb haben sie an jr nichts schaffen können, sondern weil sie sich an Christo vergreifen, haben sie herhalten müssen, das sie nu in ewigkeit gefangen seiner füsse schemel sein müssen.

Also hat dieser König zweierley Ausgang, der erste von Gott dem Vater
 5 in ewigkeit vor der Welt, der ander, das er von der Jungfrawen in der Welt
 ausgangen ist, welcher ein Herr uber sein Volk ist und zu Bethlehem geboren,
 das ist: eine einige person, nicht zwo personen, und doch warer Gott und
 Mensch, Das also Maria, die Jungfraw, nicht allein ein Mutter ist des fleischs
 und bluts des, den sie geseuget und geneeret hat, sondern auch des, der vor
 10 der Welt geboren war, Denn es ist eben dieselbige Person, die vor der Welt
 vom Vater in ewigkeit und von der Jungfraw in der Welt geboren ist und
 also zusamen vereiniget ein Person, warer Gott und Mensch.

Darumb so ist das unser troß und unser rhum, das wir wissen, das
 dieser König nicht allein ein Mensch ist, sondern auch warer Gott, Aber doch
 15 furnemlich sol man da anheben und den ersten ausgang, das er zu Bethlehem
 geborn wird, zum ersten fassen und darnach den andern ausgang, Also predigt
 in der Prophet und wir auch jmerdar, Das die leibliche geburt von der Mutter
 und Jungfrawen sol die erste sein, und das man darnach erst von der ewigen
 geburt specular, wiewol sie ehe geschehen ist denn die leibliche, Denn du solt
 20 mir Gott zu frieden lassen, Gott mit deinem tichten und specularn on schaden

J] Darumb haben sie an dieser Person nichts schaffen können, Sondern weil sie
 sich haben an Christo vergriffen, haben sie herhalten müssen. Also hat dieser
 König zweierley Ausgang, Der erst von Gott dem Vater in ewigkeit vor der
 Welt, Der ander, das er von der Jungfrawen in der Welt zu Bethlehem
 25 ausgangen ist, Welcher ein Herr uber sein Volk ist etc. Das ist ein einige
 Person, Nicht zwo Personen, Und doch warer Gott und Mensch, Das also
 Maria die Jungfraw nicht allein ein Mutter ist des Fleisches und Bluts des,
 Den sie geseuget und geneeret hat, Sondern auch des, Der vor der Welt
 geboren war, Denn es ist eben dieselbige Person, Die vor der Welt vom Vater
 30 in Ewigkeit und von der Jungfrawen in der Welt geboren ist, Und also
 zusamen vereiniget eine Person, warer Gott und Mensch.

Darumb so ist das unser Troß und rhum, Das wir wissen, Das dieser
 König nicht allein ein Mensch ist, Sondern auch warer Gott, Aber doch für-
 nemlich sol man da anheben Und den ersten Ausgang, das er zu Bethlehem
 35 geboren wird, zum ersten fassen und darnach den andern Ausgang. Also
 prediget in der Prophet und wir auch jmer dar, Das die leibliche Geburt von
 der Mutter der Jungfrawen sol die erste sein, Und das man darnach erst von
 der ewigen Geburt specular, Wiewol sie ehe geschehen ist denn die leibliche.
 Denn du solt mir Gott zu frieden lassen, Wirft in auch mit deinem tichten

W] und fahr nicht erkennen, es sey denn, das du dich zur Krippen haltest und die geburt von der Jungfrauen recht ansehest, den selben Son der Jungfrauen, der an iren brüsten ligt und feuget, welcher zu Bethlehem geboren ist, lerne zum ersten wol erkennen, Bleibstu bey dieser Mutter Son, so wird der Text von jm selbs fließen und schliessen, das dieser Son sey auch vor der Welt 5 geboren, das wird als denn von jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren und von Gott anheben, wie er die Welt regiert, wie er Sodom und Gomorrha mit hellischem feur verbrand und umbkurt hat, Ob er diesen oder jenen versehen hat oder nicht, Wirstu nu also an den wercken der hohen Majestet ansahen, so wirstu als bald den hals 10 brechen und vom Himel herab gestürzt werden, wie des Lucifers fall gewesen ist. Denn das heisst oben an heben und das dach bawen, ehe du den grund gelegt hast, Darumb, wiltu recht faren, so mustu unten anheben und Gott lassen machen, was er macht, Sprich: ich wil jn nicht kennen, es sey denn, das ich diesen Son der Jungfrauen hie erst erkand habe. 15

Joh. 14, 6

Joh. 1, 18

Darauff denn diese Sprüche gehen: 'Ich bin der Weg, die Warheit und das Leben.' Item 'Niemand kompt zum Vater denn durch mich.' 'Niemand kennet Gott, der eingeborne Son, der in des Vaters schoß ist, der hat es uns

10 Maieft

.I] und speculirn on schaden und fahr nicht erkennen, Es sey denn, das du dich zur Krippen haltest Und die Geburt von der Jungfrauen recht ansehest, Den 20 selben Son der Jungfrauen, der an iren Brüsten ligt und feuget, so zu Bethlehem geboren ist, Den (sage ich) lerne zum ersten wol erkennen. Bleibestu bey dieser Mutter Son, So wird der Text von ihm selbs fließen und schliessen, Das dieser Son auch vor der Welt geboren sey, das wird als denn von jm selbs folgen. Wirstu aber umbkeren Und von Gott anheben, Wie er 25 die Welt regiere, Wie er Sodom und Gomorra mit hellischen Feur verbrand und umbgekeret hab, Ob er diesen oder jenen versehen hab oder nicht, Wirstu also an den Wercken der hohen Majestet ansahen Und dadurch Gott wollen erkennen und zu ihm komen, So wirstu als bald den Hals brechen und vom Himel herab gestürzt werden, Wie des Lucifers fall gewesen ist. Denn das 30 heisst oben anheben Und das Dach bawen, ehe du den Grund gelegt hast.

Joh. 14, 6

Joh. 1, 18

Darumb wiltu recht faren, So mustu unten anheben Und Gott lassen machen, was er machet, und sagen: Ich wil Jn nicht kennen, Es sey denn, das ich diesen Son der Jungfrauen hie erst erkand habe, beides, sein Person und Ampt, Wie mich denn diese Sprüche und dergleichen leren: 'Ich bin 35 der Weg, die Warheit und das Leben.' Item 'Niemand kompt zum Vater denn durch mich. Niemand kennet Gott, Der eingeborne Son, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verflündiget' etc. So aber jemand an der Gottheit ansetzt zu speculieren,

W] verkündiget' 2c. Welcher aber oben an der Gottheit ansehet zu speculiren, wie Gott die Welt regiert und als ein strenger Richter die Leute strafft, dem geschicht Epr. 25, 27
 recht nach dem Spruch Salomonis, das, welcher erforschen wil die Majestet, der wird von der herrligkeit also ernider geschlagen, das ers nicht ertragen kan.

5 Darumb istz kunst, diesen König also erkennen, das er warer Gott und Mensch sey, Aber, wie ich gesagt hab, heb erstlich an zu Bethlehem, Sprich: ich weis einen König, der von einer Jungfraw geboren ist, der warhafftig meines fleisches und bluts ist. Wenn du in also durch die menschheit gefasset hast, also denn so gleub auch weiter, so wird sich der Text wol finden, das, der
 10 von einer Jungfraw geborn ist, auch von Gott in ewigkeit geboren ist, Also wirstu wol sicher sein, unter der hütten des fleisches und bluts dieses Menschen. Summa: Es ist ein einige person und sind zween ausgang. Die Mutter hat einen Menschen geboren, aber nicht allein einen blossen Menschen, sondern sie hat auch Gott geboren. Darumb welcher diesen Menschen lestert, der lestert
 15 Gott, welcher in anbetet, der betet Gott an, wer an in gleubt, der gleubt an Gott, wer in anrüret, der rüret Gott an, wer in schlegt, der schlegt Gott, wer in höret, der höret Gott, wer in sihet, der sihet Gott, wer in ehret, der ehret Gott, Des lob und ehre wir hie mit dieser kurzen Auslegung auch allein gesucht haben, auff das sein Name allein geheiliget und sein Reich gemehret
 20 werde von nu an bis in ewigkeit,

A M E N.

J] Wie Gott die Welt regieret Und als ein strenger Richter die Leute strafft, Dem geschicht nach dem Spruch Salomonis: Welcher erforschen wil die Majestet, Der Epr. 25, 27
 wird von der Herrligkeit also ernider geschlagen, Das ers nicht ertragen kan.

25 Darumb istz Kunst diesen König also erkennen, Das er warer Gott und Mensch sey, Aber, wie ich gesagt habe, heb erstlich an zu Bethlehem und sprich: Ich weis einen König, Der von einer Jungfrawen geborn ist, Der warhafftig meines fleisches und bluts ist, Aller ding mir und andern Menschen gleich, Ausgenommen, das er kein Sünder ist, wie wir sind etc. Wenn du in
 30 also durch die Menschheit im Glauben gefasset hast, Als denn so gleube weiter, So wird sich der Text wol finden, Das der, so von der Jungfrawen geboren, auch von Gott in Ewigkeit geboren ist. Also wirstu wol sicher sein unter der Hütten des fleisches und bluts dieses Menschen Und dadurch zu seinem Erkenntnis recht komen, Summa: es ist ein einige Person und zween Ausgang,
 35 Die Mutter hat einen Menschen geborn, Aber nicht allein ein blossen Menschen, Sondern sie hat auch Gott geborn. Darumb welcher diesen Menschen lestert, Der lestert Gott, Wer in aber anbetet, Der betet Gott an, Wer an in gleubet, der gleubet an Gott, Wer in anrüret, Der rüret Gott an, Wer in schlegt, Der schlegt Gott, Wer in sihet, Der sihet Gott, Wer in ehret, Der ehret
 40 Gott. Des lob und Ehre wir hie mit dieser kurzen Auslegung allein gesucht haben, Auff das sein Name allein geheiliget und sein Reich gemehret werde von nu an bis in Ewigkeit, A M E N.

5.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniaß.

R] Dominica 1. post Epiph. quae erat 7. Ianu[ari].

Audistis heri, quod auff das gesterige feste begeheth die verding¹ den
 heiligen 3 konigen geschehen, 2. miraculum in hoc Euangelio, 3. die Tauff,
 quia sic scribunt veteres, quod ista facta illo die. Ideo volumus de istis
 dicere, quia müssen die stücke lernen hnn unß bilden und gewenen, ut herlich
 halten de baptismo, et ista doctrina debet manere cum Christianis, ut
 sciant, qualis thesau[rus], quem deus dedit. Si etiam wol treiben, tamen
 sat not. Hoc die dicemus de nuptiis. Audistis quot[annis], qualis status
 et quando sponsus r. furt ad ecclesiam, quia leit macht dran, ut illum
 stand hnn ehren halb, quia hat zu viel schmach und lesterung, ideo bene
 indiget, daß man ihn preis. Et hic videtis, quod Christus hunc stand sic
 honoravit, quod 1. miraculum r. und ist persönlich leiblich hin gangen und
 hreutigam und braud geehret. Summa ergo huius Euangelii, daß man
 ehstand hnn grossen ehren sol halten und verachten eos, qui coniugium
 condemnant et omnia opera dei. Nec mirum, cum condemnant nomen dei,
 verbum, Euangelium, taceo, quod istum armen ehstand nicht sollen.

8 De coniugio r 11 ihn über preis 14 sol über halten 15 über condemnant
 steht condemnant sp 16/81, 1 über nicht bis zu steht ein heiligkeit drauß machen est nouum sp
 16 nach sollen steht verachten sp

¹) verding wohl auf bestetigen oben S. 43, 5 bez. confirmaturus ebenda Z. 22/23 zu
 beziehen; also = Zusage, vgl. DWb. 12, 234. [O. B.]

N]

DOMINICA II POST NATIVITATIS.

‘Nuptiae factae sunt in Chana Gallileae.’

Audistis heri, so begeheth man uff das gestrige fest 1. Apparicionem,
 2. illud hodiernum miraculum, 3. Baptismum. Haec tria esse uno die facta
 patres dicunt, ideo de illis dicemus vor diser fastnacht. Oportet nos dicere
 et docere schon zu halben von der lyben tauff, ut sciamus, quantus thesaurus,
 etsi bene praedicetur, tamen non magni estimatur. Nunc de coniugio, vom
 ehelichen leben agemus, quamvis satis audistis et indies nuptias celebratis,
 tamen extollendus. Den es lygt macht dran, ut hunc statum celebremus.
 Den er hat viel gebrechen und schandwort. Ita hic Christum suo primo
 miraculo illum honorasse et praesencia adfuisse. Status Euangelii. Man
 sol den Ghestandt hn ehren halben et cavere die eheshender, qui condemnant

17/18 ro 18 IOAN. II. 10 r 19 heri so c in hesterna die wie man sp man
 durchstr sp über Apparicionem steht Epiphaniam sp 20 esse über (h) 21 patres
 dicunt über ideo 23 Nunc über (Hoc) 26/27 Necessarium est coniugii (qui) ἐγκομιον
 quia uarie impugnatur ro r 27/81, 14 Status bis illum unt ro

R) Den ehestand zu ehren, ut 1. mit der that nicht schenden, ut qui brechen die Ehe. 2. qui impatientes. 3. omnes hurntreiber¹, qui in suo jehwischen zc. das ist mit der that geschendet. Die schand hat unser Herr Gott verpöten und 1 unter den X geboten drauff geben: 6. solt zuchtig, 5 keusch sein, und mit deinem weib, econtra. Sie sollen eheshender sein, non solum Ehebrecher an yhem eigen leib. Die ander ehr, ut herlich und schon da von halb und gewehne a iuventute pueros, ut pro magno thesauro und Kleinot dei halten, ut ein feinen richtigen unterschied fassen inter hurnleben und eheleben. Verum, es ist schier einz ut ander, et secundum rationem non 10 potest discerni, sed tam magnum discrimen, quando ehe volck et zc. Et non faciendum ut impii, die ergreifen ehestand bey der last. Der schad ist im paradys widderfaren. Ille nihil videt quam den selbigen schaden et cogitat, es sey ein unzuchtig leben. Is est non solum ein eheshender in toto mundo,

1 nicht c in die ehe sp 1. r 4 6. praecep: r 6 leib mit 5 eheshender durch Strich verb 2. r 11 über ut bis ergreifen steht kunz vnjob² und hans sawruffel³ 12 Ille mit 11 hans durch Strich verb quam über den

¹) hurntreiber sehr oft bei Luther vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*², 25, 11, wo weiteres vermerkt; dafür auch Hurenjäger z. B. *Tischr. Bd. 4*, 97. ²) kunz vnjob (N unten Z. 25 und S. 82, 18 hat dafür kunz unlust und kunz unflat) wohl nach bekannten Analogien von Luther gebildet; vnjob nicht belegt = Schmutzbrühe, Jauche? Vgl. 'sod(e)' und 'sotte' im *DWb.* 10, 1394. 1819. [O. B.] ³) hans sawruffel vgl. *DWb.* 8, 1925, wo kein Beleg aus Luther.

N) illum. Et non mirum est coniugium contemni, cum verbum et gracia dei 15 contemnatur.

Den ehestandt zw ehren pertinet, das wyr yn myt der that nicht unehren, scilicet adulterio, dornach die ungedulbigen, deinde scortatores, qui fugiunt. Das heyst myt der tat geschendet, quia a deo prohibitum est 6. praecepto: 'Non' zc. Du solst keusch seyn, bey deynem weibe bleyben. Omnes, 20 qui extra coniugium sunt, sind Eheshender, schenden die ehe an hrem ehgen leybe und blut.

Secundus honor: Das man yhn ehrlich und schon halde vor eyn kostlich fleynot, ideo pueri asuescendi sint, ut discernant inter scortacionem et coniugium. Nam scortatores eque cubant ac coniuges. At tamen pii debent 25 secernere sicut celum et terram. Nicht wie Hans Sauruffel und kunz unlust indicat, apprehendunt coniugium ex mala libidine ex Paradiso. Das ist der schaden durch den teuffel yn unser fleisch eyngepflanzt, den selbigen schaden

16 über pertinet steht primo sp 17 über qui steht eum sp Primus honor coniugij das man yhn myt der tat nicht schenden ro r 20 Qui fornicatur in proprium corpus peccat ro r 24 Scortacio et coniugium in uerbo sunt dissimiles ro r 25 und kunz unlust über indicat 26 apprehendunt c in considerant sp nach coniugium steht tantum sp ex (2.) c in orta in sp

R] taceo corpore suo. Ille tantum respicit die ehe, ubi est x. Si velis talis
 schelmen sein, mochtestu auch sagen: Si vis bruder un/lust sein, schilt dich,
 quod habes nasum, per quem egreditur roß und unflat. Qualis homo esses,
 si velis totum aspectum verachten propter unicum, du werst ein feine satw.
 Sie si impieis totum corpus et vis mit dem satoruffel hin ein wülen, videbis, 5
 quid in ventre. Ein from herz non videt, quid in naso, quid in ventre, sed
 pulchram faciem. Sie isti ehshender vident tantum den selben schaden, die
 schendlich brunst, non quod sol unlust und has, neid da sey, oportet. Sed es
 ist ein wilde bose lust, das der man nicht gern cum 1 uxore. Econtra. Vel
 non potest ducere et aliam respicit und wird seiner feind. Das ist der 10
 schad. Sed die lieb, das man und weib bey einander kunnen bleiben et
 diligere mutuo. Der ehstland ist wol gesegnet. Ideo discernendum den
 ehstand von der selbigen brunst, et quanquam sit nobiscum in corpore,
 donec moriamur, tamen istum schaden und brunst hat deus herlich zudeckt
 mit der ehe. Sie discerne die hurn und huten lust von der ehelichen lust und 15
 lieb, et ista sit hell, terra, ein unvernunftig thier und das ein himel. Et
 non fac ut satoruffel¹, qui non vident in matrimonio quam hurn lust. Die

4 über aspectum steht faciem über unicum steht venum 10 ducere fraglich
 15 Hurn lust Ehelich lust r

¹) satoruffel vgl. oben S. 81.

N] syhet kuncz unflat und Hans Sauruffel, der wulet dryn, der kan nichts ex
 coniugio nhemen den den selbigen schaden a sathana inflato. Ideo merito
 execatur. Ita nostra ipsorum corpora calumniari possemus: Du hast eyn 20
 schon angesicht und hast doch ehne nasse, zwue rhyngen von rocze. Si velis
 pulchram faciem propter nasum blasphemare, so wyrstu ehne seyne sau non
 digna facie. Ita si consideraveris ventrem, tunc invenies stercus, attamen
 corpus ideo non est reiiciendum. Eyn frummes hercz syhet allehne, das do
 schone ist, et turpia tegit. Also thun die eheshender, qui tantum vident die 25
 unordentliche brunst, non naturalem. Nam et si non fuissent lapsi, habuissent
 tamen naturales affectus. Do ist aber eyn wylde brunst draus worden.
 Pruriunt et alienas volunt, suas negligunt aut proprias volunt. Si dileccio
 coniugalis, das sie beheynander wollen bleiben, est magnum donum. Ideo
 discernamus coniugium a scortacione et dicimus: Wie wols eyn bloße brunst 30
 in corpore nostro permanens usque ad mortem, tamen deus illud tegit myt
 dem ehrlichen ehlichen leben. Das heyst heilich halben, ut discernamus
 hurnlust a coniugio. Hoc sit infernus, illud sit celum. Non confundamus

18 über syhet steht allehne sp Hans Sauruffel ro r 20 corpora über calumniari
 21 Qui faciem propter nasum despiciunt et blasphemant ro r 26 nach si steht Adam et
 Heua sp 27 nach affectus steht es wurde on liebe nicht zugegangen seyn sp Wylde
 brunst ro r 31 Deus carnis affectus coniugio honestissimo tegit ro r

R] ſelbigen brüder unluſt laß ghen. Gott hat ſie zu ſchweiß gemacht, ſinito
bleiben, die laß haben hñr beſcheid. Ipsi ſchenden dei opus, econtra ſchendet
ſie Gott widder, ut ſint ſchweiß.¹ Si gaſſen pleni muſſaten², den roß in der
naſen, butter hñn den augen³ und treß hñn termen. Unde habeo, ut eheſtand
hoch und tewer acht? quia ratio iſt davon et ſemper ſpectat tantum, quod inter
hñn und hñben. Et coram mundo iſts veracht, quia quaelibet mulier und
magd kan ein man. Sicut Pap[a]: quique habet baptismum et Sacramen-
tum. Nihil ergo ſonderlichs. Oportet aliquid ſonderlichs machen, ut is ein
Barfußler. Ideo cum Eheſtand ſo communis, ideo non quaeratis. Daß ſit
omnibus creaturis dei, wen ers zu viel macht, wirds veracht. Quod crescit
quotannis frumentum et ſol quotidie oritur, nihil. Item unluſt einſerzt inter
ipſos und muße und erbleit macht x. ideo habet multas cauſas, cur contem-
natur. Daß hñrleben iſt viel feiner. Deserit scortum, quando vult. Si

3 ſie c aus ſich 4 (f)treß 5 (h)acht 8 (ge)machen 10 veracht] gemacht Cur
contemnatur ſie coniugium r 11 quotannis über frumentum 13 scortum quando vult
über Deserit Si

¹) ſchweiß vgl. oben S. 81, 11. ²) muſſaten hier wohl = Kot vgl. Thiele 76 am
Ende. [O. B.] ³) butter hñn den augen vgl. DWb. 2, 584, wo ein weiterer Beleg aus
Luther [= triefäugig, vgl. DWb. Augenbutter 1, 805 und Butter 2. bei Dietz. O. B.].

N] ſicut die Seuruffel, qui tantum in coniugio vident Unluſt und Hñrnuß. Illi
sunt ſues, non digni cognicione. Laß ſie ſew bleyben, ſi non ſatis habent,
tunc invenient vor den thoren gnug. Ipsi debent eſſe ſues, ſollen nicht vil
muſſaten ſehen¹, ſunder ehne morchen² odder zehen. Debent videre den roß
in der naſen, den treß hñr hauche.

Wie kumme ich aber darczu, ut honorem et venerer hunc statum? Nam
natura eſt viciata, quod non niſi pruritum videat. Preterea, quia videmus
communem statum, Den ehñ itlicher pawer anſahet, ideo nihil eſt, ſicut
baptismus propter communem uſum contemptus eſt. Ita coniugium com-
mune omnibus contemnitur. Daß geſchicht allen gotes werden, ſi communia
sunt, ſolis ortum, frugum proventum communem nihil eſtimat. Tercio kumpt
vil unluſt, muße, jammer, elende darczu. Summa: multae ſunt occaſiones,

14 die (Ruſſ) unten am Seitenrande ſteht Scortatores iniquo iudicio tantum
conſiderant vſtionem et mala coniugij, bona illius non vident. Ac ſi quis propter naſum et
uentrem faciem et totum corpus cauillari (uell) uelit ro Coniugium a ſcortatione per
uerbum diſcernendum ro 16 über gnug ſteht vñ den gaſſen ſp Sues non muſcatis, ſed
stercoribus alliciuntur ro r 19 aber über darczu Racio quomodo ro r über Nam ſteht
1 ro 20 (non) eſt über Preterea ſteht 2 ro 22 über coniugium ſteht Es iſt gemeyn ro
Cauſe cur coniugium contemnatur ro r 24 über Tercio ſteht 3 ro

¹) Anſpielung an das Sprichwort Der Sau gehören keine Muſſaten vgl. oben S. 57, 16.
[Muſſaten jedoch hier wohl falſch als Gewürz geſaßt, vgl. die Randbemerkung zu Z. 16
und oben Z. 3. O. B.] ²) morchen vgl. DWb. 6, 2529 Morchel unter c; bildlich für
Menſchenkot; dort kein Beleg aus Luther; [die Verbindung ehne . . odder zehen = viele,
ein Haufen. K. D.].

R] unam, muß erß behalten und wagen ꝛ. Ideo manet semper in der schmach
und unehr und verachtung. Si sol herlich gedanken von ihm fassen, muß
ich mich erheben, ut videam, quid deus de eo loquatur, drin mache. Tum
invenio in scriptura, quod Masculus et femina sit dei creatura. Si possem
credere, quod verum sit, so het ich bereit pulchram cognitionem, quod esset
dei opus, geschaffte, et quicquid creavit, ist gut. Non per hominem artificem
zimert, sed per verbum dei, cuius imago. Sed hoc non permittit Satan, ut
videamus tanquam creaturam, sed, was ubel dran ist. Postea video eius
verbum. Adduxit Evam ad Adam, sunt una caro, Et postea in Euangelio:
'quod deus.' Ergo deus non solum bild geschaffen, masculum et feminam,
sed addit verbum: sie sollen zu samen. Er bringt sie selber zu samen.
Adam fand nicht Evam nec e contra. Sed ipse tulit eam ad Adam. Imo
dedit ei in cor, ut praedicaret et dliceret: 'Haec caro de,' et isti ij sollen
sein ein leib. Illa verba sunt dei et ista inspicienda, quae tam honorant
eum, ut über alle ehr ghet auff erden. Regius et principalis stand reicht der
ehe das wasser nicht.¹ Ist wol prechtiger. Es ist nichts cum omnibus
honoribus in mundo erga ehe, quod deus met dedit Evam ad Adam et
Adam fecit eine solche predig. Ibi scriptum, quod vir et mulier sol bey

2 über ihm steht ehestand 4 Verbum dei coniugio ꝛ 8 ubel über dran 13 nach
de steht carne sp

¹) reicht das wasser nicht (unten Z. 30) vgl. Wander 4, 1827 Nr. 646; auch sonst bei
Luther z. B. Tischr. Bd. 3, 20.

N] cur contemnitur. Hurenleben ist vil besser, placet, sed coniugium habet
molestias et curas, bleybt immer yn der schmach.

Si illum debeo extollere, so muß ich erst den werkmeyster ansehen,
Was er doryn gemacht. 1. in textu invenio Maritum et mulierem esse
gotes geschep. Si hoc crederem, mox dicerem: Das ist dennoch gotes werk,
non per aurificem et fabrum facta, sed viva creatura a deo facta. Hoc ratio
non videt, sed turpia tantum videt. 2. Verbum dei est considerandum: 'Hoc
os ex ossibus meis, Caro ex carne mea.' 'Quos deus coniunxit, homo non
separet.' Do syndet sich das wort zum werke. Deus non tantum creavit,
sed et coniungit. Heva sandt nicht Adam angefer in paradiso. Es war nicht
eyn hurenleben, sed deus bracht sie zu ihm et addit. 'Haec est caro de carne
mea' ꝛ. 'Et erunt duo caro una.' Illa verba debent hunc statum super
omnes status extollere. Regius et principis status ist wol prechtiger, aber
nicht so herlich, sol ym das wasser nicht reichen, Quia deus eum honoravit,
coniunxit, hat eyn solche herliche predigt darzu gethan, do stehets ym text. Es

21/22 Si bis doryn unt ro 21 Quomodo coniugium sit euehendum ro ꝛ 22 A cre-
acione ro ꝛ 25 dei über Verbum Hoc bis 27 separet ro 31 extollere über (hono-
rare) 32 Deus ipse Adam et Hevam coniunxit ro ꝛ 32 Et (uerb) creacio et uerbum
dei in coniugio considerata ro ꝛ

R] samen sein. Non solum creavit, sed legt's zu samen. Qui ista verba fund
 groß achten und ehe zc. cogitaret: die hat G^lott zusammen geben und sein
 wolge^lassen, ut commorentur. Sed hoc non fit, sed hmer mit dem saw=
 ruffel, der sihet seinen tref. Si ehest^land nicht wer, quid esset in terris? Et
 5 lieffen ut hurn und buben. Non edificaretur domus, ager, wissen nec si^lch,
 gut, gelt, land, quisque curreret ad huren ut hund. Quicquid ergo herlich
 in mundo, quilt ex ehe, Regnum, principatus, quia ipsa das heubt. Wer hat
 gezwungen, ut maur umb stad, ut quisque sein weib, kind fund schutzen,
 quare sunt Iuristae cum suis Iurib^lus? propter ehe, ut cuique suum zuteilen.
 10 Ideo herlich st^land, ist der herlich k^laiser und konig ist auff erden zc. Ideo
 quisque sol leren hunc st^latum hoch ehren in dei opere et verbo. Ut dicat:
 Ego ein ehest^lraw, man, meus status ist grosser, herl^licher, ihener hat mher
 farben, ornatum. Ideo sind die Sawruffel nicht werd, ut videant dignitatem
 huius status, und wie ein sein ding es were, quod in isto statu essent. Ideo
 15 quando vides ein ehe man, fr^law, si potes oculos aperire, vides te ornatum
 tali corona, schmuck, qualis mundus non habet. Haec os ex ossib^lus. Vos
 duo mea creatura und mein wolgefalle, quod in isto stand. Quid omnes

5 Imo isti statui dedit totum mundum r . 16 Hec os ex ossib^lus r

N] sol man und weyb bey sammen sehn, quia deus eos coniunxit. Qui hoc
 videret, diceret: Illi sunt coniugati, hos deus coniunxit, Die sollen beyinander
 20 ligen, wonen, kinder zihen. Hoc ratio und seurruffel non videt.

Attende, si coniugium non esset, qualis esset confusio in mundo. Nulla
 domus, ager et proprium edificaretur. Es wurde zu gehen wie unter den
 hunden. Summa: Oeconomia, politia, Magistratus zc. ex coniugio veniunt.
 Cur habentur magistratus? scilicet ad defendendum coniugium et proprias
 25 possessiones. Quid sunt Iuristae? ut patrocinentur coniugio et eius con-
 ditioni. Summa: der ehestand ist der kostlichste, herlichste alhie uff erden.
 Ergo veneremur eum in dei opere et verbo et dicamus: sum coniugatus,
 Ich hyn herlicher, kostlicher quam ulla regina, quamvis preciosa. Sed die
 seurruffel sollen disen standt nicht sehen, sollen den dreck sehen. Ideo si videris
 30 coniugatos apertis oculis, tunc vides eos ornatos corona et gemmis supra
 mundi ornatum. Scilicet: Das ist eyn beyn q. d. deus: Ich got fuge dyr das
 weyb und man zu, das sol beyn sehn. Das sol mehn Creaturichen sehn mihi
 placens. Was ist aller schmuck, aller adel gegen disen schmuck ehnes ehlichen

18 A deo coniuncti ro r 23 über hunden. Summa steht von ehner zur andern sp

Extra coniugium confusio Oeconomie Politie zc. ro r 25 nach Iuristae steht nisi sp

Magistratus Iuriste et omnes ordinationes pro defendendo coniugio ordinate ro r 26 über
 uff bis 27 Ergo steht Sacerdotalis est diivinus sp 27 verbo über (dicto) 30 über tunc
 steht spiritualibus sp 33 Corona et ornatus coniugij uerbum ro r

R] thes[auri omnium Regum gegen dem spruche, quem habent coniuges? Non est aufzureden, wie Gott so reichlich istum segnet et suum opus et verbum. Ideo disce ehelich halten, tum felt dir ex animo hurn stand und des Teufels schaden propter deum, qui so herlich gemacht et sic ornavit. Si dei verbum ein schatz, sinito hoc thesaurum esse, quod ornatum eius verbo. 5 Deus wil den schaden nicht sehen vor dem gottlichen schmuck, quae dran gehengt, quia creavit et videt suum opus et verbum.

2. vides etiam die ehr drinnen, quod omnes nati in eo. Si quis pro dignitate velit laudare, non haberet sat linguarum. Omnes Reges, principes et Christus met, omnes nos et, qui nos sequuntur, ex hoc statu. Die 10 propheten und Lieben heiligen veter haben das recht angesehen und worten recht hoc laudant. Sed Junfer sawruffel¹ bleibt Sawruffel. Non videt, quam ein kostlich ding, quod homo natus im ehel[and], sed bleibt in seiner hurlieb. Quid ego et tu essemus et patres nostri, si der ehel[and] nicht wer? Alioqui mußt unser Herr Gott alle mensche gemacht haben ut Adam 15 et Eva, quanquam multi ex scortatione, est x. ob ein schalt ein fleid tregt, das kostlich ist, ideo non mala vestis, et si malus edit, est cibus, qui creatus, ut boni edant. Et sic cum puero, tamen abutuntur x. Sic singt 20 man in psalmis und preist den ehel[and]: 'Uxor' x. In vetere testamento praesertim trefflich gepreist et fit maximus fluch, quando ho[mo] sine lib[eris].

19 Vxor tua sicut vitis r

1) Vgl. oben S. 81, 11.

N] lebens, scilicet dei opus et verbum esse? Das ist primus honor, dignus explicacione. So syhe die huren libe weg, ob gleich in coniugatis die wylde brunst bleybt, tamen deus eum honorat. Si dei verbum est talis thesaurus, so laß 25 das auch ehnen schacz seyn, quod ille verbo honoratur. Alii sues maneat sues. Pii sehen den schaden nicht, sed tantum thesaurum verbi et operis dei.

2. Si videris fructus illius. Nam coniugium est, per quod omnes gignimur. Quis satis potest explicare totum mundum et praecessores et successores ex coniugio venire? Dife frucht prebffen prophetae et Juristen, scilicet quod per coniugium mundus sustentetur. Das thut sawruffel nicht, bene videt sehen schaden und hurenluft. Non est dignus illo fructu poste- 30 ritatis. Quid enim ego et tu et patres nostri essent, si non esset coniugium? Deus vult omnes per coniugium nasci, quamvis per scortacionem fit in abusum, ut gignantur liberi. Deus indicat illo, das auß dem ehel[and] gesehen solde. Das kyndt ist drum nicht boße neque scortum, quantum

24 über das steht scilicet coniugium sp 26 A posteritate ro r unten am Seiten-
rande steht Considerantes uerbum dei uerum coniugij thesaurum cognoscunt ro 27 Posteritas
tocius mundi ex coniugio ro r 32 nasci über coniugium Spadones in abusum coniugij
gignuntur ro r

- R] Da ligt das ander gepot, das unser her Gott hoch preiset istum statum et
1. weret er dem schender und satorruffel. Ibi laudat viel herlicher et dicit:
'Honora.' Non potest pater esse nisi vir, et mater nisi mulier, et in una
persona potest beide sein und setzt den ehestand an den hochsten ort auff erden,
5 geistlich stand gehort in 1. tabulam in das 3. gepot. Unser herr Gott hat
heller augen quam ein satorruffel. Non dicit, quod homo sit, qui hat ein bose
lust zu ein weib, sed dicit: is vir est pater, ea mulier, et hoc est meum
opus. Ego feci patrem et matrem und sol ein kostlich stand, qui non solum
nuß und fruchtbar, sed herlich. Qui nosset, kund den herlichen stand gros
10 halten propter 2 praecepta, quae alia commoda et honores nemo potest
dicere nec angelus. 1. quod unsat und widerlich wesen, ita inspiciunt.
Si econtra bona enumerarem, viderem semper 10 bona gegen ein bösen.
Et mußt mir ein halb jar da zu nhemen. Ego die kurtz ehr angezeigt, quod
est verbum dei et fructus, quod homines da von geporn werden.
- 15 Dagegen ist der Bapst und darum gilt ihm, quod sit ein feind der
ehe. In 1. tabula est satis, soll seiner vater Gott verachten, mit der messe
richt er ein neuen Goddienst an. Ergo est ein verstorer beides, Gottlich

3 4 praeceptum r 5 3. praeceptum r 13/14 Ego bis werden unt 15 Papa r

- N] homo est, malum, sed abusus malus. Ideo in psalmo 128. praedicatur Ps. 128, 3
coniunx Eyn weyntraubel. Horrendum signum erit sterile coniugium, sicut
20 eciam est. Ita videtis Deum in decalogo duobus praeceptis honorari:
6. prohibet scortacionem et mandat coniugium, in 4. Honora patrem et
matrem. Do muß vater, mutter, man, weib seyn, quae simul vivere debent,
und got setzt den ehestandt noch seynem gebot 1. tabulae am hochsten ort.
Unser hergot hat reynere ougen quam satorruffel, qui dicit: Mulier est homo
25 pruriens post maritum. Deus autem tegit et dicit: Haec mulier est mater,
die habe ich darzu gemacht und sol kostlich seyn. Si quis hoc videret, haud
dubio consideraret thesauros infinitos. Do musten man iij engel gegen ehnen
teuffel seyn. Multi sunt labores, curae in coniugio, sed econtra sunt infiniti
fructus. Do mußte ich wol eyn halb jar zu haben. Ego tantum hic ostendo
30 fructum, scilicet ordinaconem dei, deinde posteritatem. Contra hunc thesau-
rum Daniel describit Papam, das er sol eyn feindt der ehe seyn. Debet Dan. 11, 37
contra 2. praeceptum facere et primum, scilicet deum patrem suum non
reputabit, sol eyn Meß haben, zu storet gotes dinft. Secundo contempsit

18 Vxor vitis abundans ro r 22 Vide quomodo coniugium honoratur duobus prae-
ceptis decalogi ro r 27 nach infinitos steht coniugii sp 29 nach haben steht si enarrare
deberem sp Multa plura bona quam mala in coniugio ro r 32 Papa deuastator Religionis
et Oeconomiae ro r 33 über eyn steht nur sp nach haben steht do myt sp 33/88, 13 unten
am Seitenrande steht Omnes fructus coniugij recensere infinitus labor ro

R] und weltlich^s reich, G[ottlich^s cum Messc. Postea verbjiet die ehe, ex quo
 fließen omnia ex mundo. Et dicit, Glich L[eben tang nicht, quia qui vult
 colere deum, muß rein sein. Ergo muß der ehest[and unrein sein. Ubi iam
 deus, qui dicit: es vir, mulier, est meus, und zusamen geben et verbum dran
 gehengt et dixi: er sol rein und g[ottlich sein. Papa econtra: est unrein, 5
 unheil[ig, ergo nemo potest habere uxore[m]. So sol man G[ott schlahen.
 Ist das nicht ersch[recklich greul, lesterung? Dixit non rein et tamen vocavit
 Sacramentum, et iam unrein. Si est Sacramentum et tamen unrein, ergo
 est diabolicum Sacramentum. Ipsi ein geistlich person x. den Pabst wolt
 ich gern an sein nasen furen¹, cur is cum unreiner nasen ad altare? Num 10
 non os ein unrein loch, ex quo egreditur un[s]lat, speichel? Sic mußt ich mit
 den tropffen auch reden: quid habes im bauch? Cur non thustu vor weg bauch,

¹) an sein nasen furen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 514 zu S. 279, 5.*

N] coniugium, scilicet omnem Oeconomiam et Politiam, dicit enim: Der ehe-
 standt ist unreine, non potes deo servire. Ubi manet deus, qui illum 15
 ordinavit? der hat seyn reynes wort dran gehengt. Econtra Papa dicit: Est
 immunda condicio, indigna sacerdoti. Et tamen impudentiss[imi] nebulo[n]es
 sacramentum appellant et tamen immundum appellant contra se ipsos.
 Summa Papae Calumnia, qui eum dicit immundum. Dem wyl ich so yn die
 naße sehen et dicere: Hore, Papa, non accipis ad altare Nasum et os tuum,
 quod eciam est impurum, quo possis deum defedare et sacramentum? Ita 20
 affers ventrem ad altare plenum stercoribus. Solche huben und Setzruffel
 und vater aller Sauruffel, qui volunt esse liberi von der unlußt. Hoc bene
 videmus in scortacionibus illorum et pollucionibus. Ita Papa est devastator
 Religionis et Politiae. Mht dem ehloßen leben hat er omnia Civilia
 geschwecht, Cum deus tamen coniugium tegit suo verbo. Den so man solde 25
 rechen, tunc sanctissimorum corpora essent reiicienda, quia plena stercoribus.

Preterea dicunt: In vetere testamento debebant esse mundi. Respondeo:
 tamen laverunt pedes et habuerunt suos labores, ideo sunt immundi. Ey dw
 liber hanß wurßt.¹ Dicam deyn handtwerk: beschyßt die hende, ergo est
 immundum. Ita uxores ducere esset pollucio sacerdocii. Ey dw liber hanß 30
 wurßt, Ist das drumß funde, das man die hende muß waschen, Et ducere
 uxorem? Es kan seyn der bey der frawe schlaffen, quando ad Chorum debet ire.

13 et (relli) Papa Coniugium immundam condicionem calumniatur quod deus mun-
 dum testatur ro r 15 hat (brüder) 17 Papa coniugium sacramentum appellavit et tamen
 immundum statum ro r 18 nach Dem steht Pabst sp 21 Contra Papam qui coniugium
 immundum calumniatur ro r 25 tamen (propter) man (so) 27 nach mundi steht
 ergo sp 28 Coniugium neminem facit immundum ro r 32 Vide in Apolo. fo. 167² ro r

¹) hanß wurßt vgl. S. 89, 13.

²) Vgl. *Apologia Conf. Art. XXIII (R. 241).*

R] antequam eas ad altare? Solche esel sollen die welt regieren. Ipsi tantum inspicunt die gebrechen und schaden, qui est in der luft, die 1. 3 gepot sol er umbreissen et cultum dei mit der meß zureissen. 2. omnia regna sol er zerreissen, omnia regna, et factus ipse Rex regum et damnavit. Das heist Gott in sein angeſicht geſetzt, geſchendet, qui hunc statum ornat, et si quid unſtetig dran, hab ichs zu denken. Si wolt rechen deus, tum inveniret in Papla ein treckbauch, sed volo, ut ornatur &c. Sed in vetere testamento war geboten, ut non irent ad uxorem, cum sacra facere volebant, et alia praecepta, quando laborabant, ergo des schneider handwerck ist nicht recht, quia mus die hend waschen, quando esurit. Sie hic. Priester haben müssen &c. nisi acciperent uxorem secum ad templum, tum mus man die hend waschen, quando wilt etwas reinlichs thun, et tamen manus non peccat. Hans wurst¹, Samruffel sinds und bleiben, quod rein solten sein priester, quando eunt ad cultum &c. Ideo disce die eheshender, qui grob schenden mit der that. Postea Papistas, qui doctrinam schenden und herzen und halten nichts davon, quos deus schendt widderumb, ut sind tausentmal schendlicher quam

2 1 r 3 2 r 15 herzen wohl Schreibfehler etwa für lestern

¹) Hans wurst s. v. a. Hans Narr, da das Zeichen der Fastnachtsnarren eine lange, dicke, lederne Wurst war. Vgl. Luthers Schrift wider Hans Worst. Zu Hans Narr vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹. 325, 10, wo weitere Verweise.

N] Ita videtis, quomodo coniugium wirdt geschendet a primis, qui tantum vident labores coniugii und die unluſt, volentes illa fugere in infinita cadunt mala. Ego non vellem libenter inveniri in mundicia Monachorum et Monialium. Sie haben sehen mol mehr unluſt quam coniugati.

Es wirdt mir von kapplan angezeigt, wie hr euch eyner neuen gewonheit annhemet hm uffbietten, schickt hn eyn czedelichen uffn predigstuhl et eos non acceditis, gleich als wir euch unangezeigt hm ſacke ſolden vorseuffen¹ nondum auditis testibus et signis vestri coniugii. Ideo cum testibus illos accedite, qui, quando factum sit, deinde vos proclamant.

Secundo in nuceis adhortor vos matronas et viros, ut iuenculas et iuvenes in saltacione et choreis non solos relinquatis, sed illos observetis, das sie es nicht so wuſte treiben. Quia Christus et Paulus vult, ut Matronae digna exempla dent, iuenculos ea doceant. Si non feceritis, vestra culpa erit. Ich habz euch gnug gesagt. Ich gedenc euch nicht zu schilden, den ich sehe wol, hr gebt nicht vil druff. Ich wyl euch gewarnet haben. Ich wyl

17/18 unten am Seitenrande steht Coniugium propter externas molestias non est immundum sicut opificium lutosum non ideo immundum &c. 21 Exhortacio vom uffbitten und hochzeiten ro r

¹) hm ſacke vorseuffen vgl. Thiele Nr. 465.

R] maritus. Non velim lib[enter hab]ere eorum puritatem, X^{cies} maiorem
brunſt habent.

N] mehn predigen wol verantwortten. Sehet, wie yr eiver leben vor got verant=
wortten muget.

6.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniaß, nachmittags.

R] A prandio.

5

Hod[ie Aud]istis de Ch[ri]stand, wie das er sol hyn hoher ehr gehalten,
non tantum that, ut man fleisch und zuchtig lebe, sed fide, ut hohe von h[im]
halte propter deum et eius verbum, ut non sich jemand erger, quando sind
viel ursach istum statum zuverachten. Hoc quoque hab[emus] in Euangelio,
ubi Christus 1. mira[culum] legt an das Sac[ra]ment, ut voca[verunt], der 10
heiligen Ehe, das wirz gewehnen et d[ic]amus a iuventute ein heiligen geist=
lichen Got[tlichen] stand und ein solchen heiligen, das seins gleich non
inveniat in terris. Hoc ideo adiunxi, ut unterscheiden den ehestand von
Christ[lichem] vel predigtstand. Der Christlich stand sol semper oben uber
ghen, huic nullus comparandus. Quicquid deus ordinavit et suo verbo 15
segnet, ist heilig. Si etiam coram mundo est gering und fleischlich, tamen
est heilig, quia dei verbum dran hengt. Ideo sol mans heissen Got[tlich],
heilig. Et tamen, ut sit auff erden, quia Christianus ghet weit uber ehe=
stand, vater, muter, furst stand. Baptizatus ist viel unmeslicher ein hoher
ding quam filius, filia, mulier &c. Et tamen Ehestand sol heilig, Got[tlich] 20

18 Christianus r 20 filia erg sp aus lia

N] Vesperis.

Audivimus vom ehlichen stande et de honore eius non solum myt der
that, sed eciam cogitacionibus et fide, das man h[im] rume umb gotes worts
w[is]sen, ne quis scandalizetur et tristetur, si invenerit multa mala in illo.
Das hat yr hie h[im] Euangelio ouch. Nam Christus primum miraculum 25
exhibet huic statui, das w[ir]z gewonen et appellamus eum Eynen heyligen,
geystlichen, gotlichen standt, cuius similis non est in mundo. Hoc ideo addo,
ut discernatis coniugium von Prediget odder Christen standt, Welcher sol uben
schweben. Omnia quidem sancta sunt a deo ordinata, dicuntur sancta spiri=
tualia propter verbum, etsi per se sint externa, So ferne das die selbige 30
gotliche ehre werde gehalten, so sie uff erden bleybet. Eyn Christlich standt
ist vil hoher quam coniugium. David.¹ Christianus est sanctum sanctorum

21 ro 26/27 Eynen bis ideo unt ro Definicio coniugij ro r

¹) Was hiermit gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

R] heißen, ut templum, Civitas Iero[solymitana, sed Christ sol heißen sanctum
sanctorum, non est schlecht heilig, sed est das aller grösste heiligthum, ut
maneamus hnn einem klaren unterricht, was heilig und recht heylig ist, was
got[lich ist und her Got. Si etiam den ehestand hat ein bub, heid, tamen
5 est heilig der stand. Umb seins bubischen weßens willen wird nicht drumß
der stand bubisch, bleibt gleichwol heilig und dran ist verbum dei. Sed quia
communis status und hat herkleid, viel ungluck. Er bringt alle selig[keit mit
iste status, et econtra als ungluck. Man kan ein man und weib nicht besser
fangen quam isto statu, ita quod hat viel herkleid. Das gluck und wolthat,
10 quae drin, sihet man nicht, sed contrarium. Ideo dicitur ein armer, elender
orden, in quo mancher betrubter. Sed cur non respicimus verbum dei? Ibi
dominus venit ad nupt[ias, et sponsus est betler und ein solch betler hochzeit,
ut mater domini inci[piat, quae proxima amica. Forte emerunt, inquit ein
legel iij wein et cum hospites am frolichsten, deficit vinum, quia illic non
15 cerevisia, ut si hic vix sedis[sent hospites et non haberent cere[visiam, das
wer ein rechte Matthe[es hochzeit.¹ Da werd die mater erschrocken sein ut

1/2 Sanctum sanctorum r 6 stand sp über der 13 domini über inci[piat
16 Matthe[es über hochzeit

¹) ein rechte Matthe[es hochzeit (unten N. 29) vgl. Wander 3, 497, wo nur der Beleg
aus Luther Erl. Ausg. ² 1, 165 [und Z. f. d. Philog. 26, 41f. O. B.].

N] adversus regem politicum quod est sanctum. Christianus est das aller
höchste heyltumb. Ideo gradus discernamus, was heylig und am aller
heyligsten ist. Coniugium est sanctum, eciam si impius in ea fuerit. Propter
20 impios et meretrices non fit malus et meretricius, sed manet sanctus propter
verbum. Den er ist p[re]chtig propter verbum. Sed nemo vult eam, quia
habet multas tribulaciones. Den man eynen nicht baß gefangen nemen quam
coniugio. Alioquin est liber per se. Es het vil unglug und ist eyn armer
orden, ubi multi tristes insunt. Hoc verum est, si mala consideraverimus.
25 Das ist beyn schult, cur non vides bona? Ita hic vides: Christus kumpt
zur betlichen¹ hochzeit. Mater tamquam consanguinea intercedit. Sie haben
vill[er]cht ij oder iij legelehn vol wehns gehabt. Ibi fuit vinum, non cere[visia].
Es ist gleich, als bey uns zum gebratten das hier gebreche. Das mochte
Mats hochzeit gewest sehn. Do ist grosse not und schande, ita ut afficiatur

17 quod e in ubi tantum sp sanctum e sp in sanctus 17/18 Christianus bis heyltumb unt ro
Christianismus est sanctum sanctorum ro r 20 unten am Seitenrande steht Quomodo et
cur matrimonium sanctum sit ro Christianismus et officium praedicandi status sanctissi-
mus ro 23/24 Coniugium est eyn armer orden ro r 25 non (uenis) 26 über hochzeit bis
tamquam steht der breutgam ist eyn betler sp 28 nach gebreche steht vnd kunte keyns bestimmen sp
29 Es gehet hie zu wie zu Mat[th]es hochzeit ro r

¹) betlich vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 452, 20.

R] custodrix. Sie werden gute zuge gethan haben, quod statim ꝛ. Ibi non solum maxima not, sed etiam schand, quod sponsus, ubi am reichsten sol sein, si perpetuo fuisset, pauper tamen hic. Sie pictum: ubi dominus iste hin kompt, wilß als zu scheitern ghen et praesertim in nuptiis. Das ist so viel: is status hat jamer. Si tantum wilt darauff ein weib nhemen, ut cogites 5 te habiturum einen guten mut und freud haben, solt bald kauffen, das dichs gereuet¹, ut fit. Es muß etwas mher da sein, quam tu gekocht hast und eingelegt. Nimb 1, so hubsch sie ist, facile invenies sponsum, et econtra. Sed es leit mher am wachen quam schlaffen, ut deus det talem uxorem, cum qua vivere possis. Es leit am schlaffen am wenigsten, sed am wachen. Machs, 10 wie du wilt, utcumque sit formosa, nisi veniat aliud vinum ex aqua factum, ut deus det tibi in cor, ut eam kunft zu gut halten, etecontra. Das wird nicht thun gros gut, haus, hoff, schon geperd, sed wird dahin komen: du bist mein nit werd gewest ꝛ. Wer wil hic helfen? Sind zwo hubsche person, et tamen nec freud nec lieb, sed unlust: der Teufel, das faß ist auß ꝛ. da 15 muß die muter komen: Non habet vinum. Es ist die freud gar da hin, haben den wein auffgelegt et volunt gut mut haben. Oportet veniat Christus et faciat ex aqua vinum et te soletur. Dicit: habes quidem ein

¹) solt bald kauffen, das dichs gereuet vgl. *Wander* 2, 1222 Nr. 39; *S.* 1224 Nr. 90.

N] Maria. Do solde der breutgam am reichsten seyn, do wyrdt er zum betler. Hoc est signum: Ubi Christus est, do wylß gar zu scheitern gehen. Der 20 standt hat jammer und not. Hastu nicht mehr, den das dw ehngesullet hast, non diu habebis. Ita si propter delicias vis coniunx fieri¹, mox relinques. Es muß etwas mehre do seyn, den dw gekocht hast, Eciam si formosam, divitem duxeris. Es wyrdt dyr wol anders gehen. Vide, ut talem habeas uxorem, cum qua vivere possis et vigilare. Am schlaffen ligt nicht vil. 25 Summa: sive divitem et formosam duxeris, so wyrdt der weyn nicht lange weren, nisi deus benedixerit aliud vinum, scilicet ut sitis concordēs, pacientes, tollerabiles honorum et malorum. Do wyrdts forma noch reich-tumb nicht thun, der weyn wirt balde außseyn, das faß wyrt klingen.¹ Es ist wider freude noch libe do noch eintrechtigheyt. Wer sol do helfen? tunc 30 clamamus: Vinum deficit. Es ist die freude auß, wen sie am besten sol seyn. Ibi oportet Christum implorare, qui dicit: Esto bono animo, tu vexaris a sathana, uxore, familia et liberis. Was wylstu machen? So mustu machen:

24/25 Vide bis vigilare unt ro Vigilantem non cubantem elige uxorem ro r 29 nach klingen steht O der amechtige hube ꝛ. ist meyn nie wert gewest sp Vinum deficit Das faß ist auß ro r 32/33 unten am Seitenrande steht Esto formosam et diuitem duxeris nisi deus benedictionem suam addiderit so wyrts nicht lange weren, das faß wyrt balde außseyn und wyrt vbel klingen. Nulla aderit concordia ro

¹) *Anspielung an das oft von Luther gebrauchte Sprichwort Leere Fässer klingen sehr vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 15; auch Tischreden Bd. 2, 437.*

R] betrub[ten stand. Es verirt dich Sat[an, uxor, gefind, quid facies? Sic oportet dicas: dominus insti[tuit] nup[tias, placet ei, benedix[it] eum. Si blest h[er]n ein fauler wind¹, qui vult ignem und des rauchen. Es mus nicht alzeit tanhen und springen. Zu ein guten gebratnis gehört ein salfirig², et disce et dic: Volo lib[er]entius hunc statum, quam quod essem Mere[trix], hurbub. Hic enim bona conscientia possum esse. Hoc non potest Monach[us]. Imo omnes sind ein[er] treck[er] werck, quia ibi merum heilthum, auff erden ist nichts heiliger. Christus nunquam dix[it]: s[ch]er mir den Monch ein et Nonnam, nec Episcopi &c. Si vero regnaret Christianam ecclesiam, tum essent etiam Sancti, aber sonst ist Pap[er], Episcopi et omnes non sunt tam boni ut die geringst eh[er]rau in hac Civitate, quia haec est ja heilig und kostlich ding, quia Christus bestetiget die ehe und kan er sonst nirgend hin ghen quam ad nup[tias, it non ad templum, sed patris sui opus segen, ideo confirmat, ut etiam 1 miraculo. Ibi fit aqua vinum, ut dicamus: Es ghe, wie saur es wolte, tamen Sanctus status. Lib[er]entius mihi contingit in hoc statu quam in ordine Carthusianorum, qui hochhelt, der hab eitel trost. Econtra qui contemnunt &c. Vide ergo, ut consoleris te, si werdest gefangen, ergo solt dich

3 über h[er]n steht interdum

¹) ein fauler wind vgl. Wander 5, 250 Nr. 81 Ein fauler wind kann keinen Haß zerbrechen. Ähnlich saurer wind vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 687 zu S. 640, 20. ²) zu ein guten gebratnis gehört ein salfirig (unten Z. 19/20) vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 169, 35; S. 231, 32; 34¹, 63, 5.

N] Accede ad Christum et dic: Deus hunc statum benedixit. Esto sit difficilis. Wer das sewr wyl haben, hunc oportet fumum habere.¹ Zw ehnem gutten gebratnis gehört ein saturs salbchen. Ego magis volo has molestias quam esse Monachus. Si omnes Monachi adessent, nihil essent erga illam sanctitatem. Iff erden ist nichts heyligers den coniugium, quia habet verum. Deus nunquam iussit ehne Nonne seyn, Monachum s[ch]eren Neque papam ordinare. Omnes illi non sunt pares uni uxori, sie haben nicht das 1000. theyl heyltumb[er]. Quia Christus confirmat eam. Christus kan sunst nicht yn die kyrchen gehen, quid facit cum nupciis? Respondet: Quia opus est patris mei, ideo adsum. Do wyrdt wasser zw wehn, tunc concludimus: Melius est me ferre molestias in coniugio, quam in Monasterio. Ideo quisquis eum ita consideraverit, superabit molestias. Den es ist gotes werck. Ideo simus contenti et concordes et gracias agamus deo de illo statu. Et illa consolacio est necessaria, ut alter coniugum alterum consoletur yn unlu[st] und

18 hunc über oportet (eum) Consolacio in molestijs coniugij ro r 20 über salbchen steht kreßleyn sp 23 ordinare c in Coronare sp Christus non Monialem introducit sed nupcias celebrat ro r 24/25 nach heyltumb[er] steht als sie sp 25 eam (der hurntreyber bestetiget sie) 31 Consolacio mutua in coniugibus ro r

¹) Wer das sewr wyl haben usw. (oben Z. 3) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 396, 25, wo weiteres vermerkt.

R] trosten und fridlich leben et contentum esse et g[r]atias agere, quod sis in isto statu. Quidam werden angesochten mit boßer lust und ungl[eu]bigem herzh[eu]en. Sed si kanst rechen, quam s[an]ctus status, kunnen sie da mit w[er]eren: Manebo cum viro, ist eben, als wen mich unser herr Gott selb in arm nheme, et verum est: quando maritus amplectitur, deus facit, ghe, wie es wol, tamen certus 2c. dan kan kein eheb[re]cher, hurer, Carth[eu]ser. Non potest d[ic]ere: ich leide, was ich wolte, tamen meus status deo placet. Nec Bisch[of], Babb[st], einfidler, sed tu secure potes d[ic]ere: Ego maritus, deus gest[ic]tet, zusamen geben und geordnet. So wird ein doch das leben ein wenig suß, imo viel, ut se hut vor ehebruch und ungl[au]ben, qui vero est ein saur[uffel], 10 der habs herzh, ghe, beisse sich cum uxore et econtra, et nunquam werden fro, isti non vident, quomodo deus vinum ex aqua.

Multa scripsimus de isto statu, sed non omnes legunt. Dicemus pauca, praesertim mit dem verloben. Sic praedicavimus et adhuc, quod pueri sollen sich nicht verloben hinder dem wissen parentum, et ubi fecerint, solß nichts 15 gelten. Olim finds schier zugefallen als huren und bußen, quia non inspectus iste status ut Sanctus. Ideo d[ic]o: ego tua creatura et tu meus creator. Es ist ein g[ott]licher stand und heiliger stand, da geordnet da zu. Non sic ut in paplatu, et quidam faciunt. Ipse creavit te, das ist nicht deiner hend werck, sed suum. Ideo dic: da, ut vel castus maneam vel ut in gaudio 20 vivam in coniugio. Postea nimb dein eltern und gute freund zu rat, Et

I melius vt crucem feras in vite genere quod nosti deo probari r

N] ansechtung adulterii, die kunnen sich weren und auffhalten et dicere: Ego deo placeo. Si me maritus amplexatur, deus ipse me amplexatur. Das macht ehnen sehnen leychten mut, Es gehe, wie es wol, Got lob, ego scio deo placere. Hoc Carthusianus non potest dicere neque Episcopus, Papa se deo 25 placere, sed dubitant: Ego hoc et hoc feci, sed incertus sum, an deo placuerit. Tu autem potes dicere: Ego sum coniugatus, deo placet, a deo amplexor. So wyrdt ehm das leben trostlich, ut caveat den unlust und vorwicz. Wer das nicht kan, Ist eyn saur[uffel]. Ille nullam horam bonam habeat, beisse sich myt sehnem weybe, quia nolunt aquam fieri vinum. Nos 30 multa scripsimus de coniugio, sed non legitis, ideo nos quaedam repetemus.

Primo myt dem verlobung, ubi praedicavimus. Non esse ambiendum filiis insciis parentibus. Si fecerint aliter, sit inane. Das hat der Bapst auch zurissen. Es ist do zu gefallen sine consilio parentum. Ideo asuescendi pueri, ut primum deus oreitur: Liber got, tu me creasti virum 2c. Hilff, 35 jegene, Radte, das dißer standt wol gelinge. Non ita temere incedendum ut sub papatu, do es auch geratten ist, sicut inceptum. Tu autem scis te virum et mulierem ab ipso deo factum, ideo ora, ut te provideat optima coniuge.

32 Vom heimlichem verlobniß 20 r unten am Seitenrande steht Summa consolacio in coniugio Deo placere hanc condicionem 20 35 Quomodo orandus deus pro coniugio 20 r

R] welt nicht ein schlefferin, sed ein wecherin.¹ Omnes puellae kunnen wol schlaffen. Sed ut hab_{le}as vigilantem, quae tecum possit vigilare, cum qua pacifice vivas. Das falsche lust nimpt bald ein end. Es mus mher sein quam beh samen schlaffen, sed helfen sorgen, kinder ziehen, ferre omnia mala
 5 in peste x. Postea solt gute freund zu rat nehmen, si non habes eltern. Es kurb umb, ut oc_{le}ulta matrimonia nihil gelten. Papa mach die ursach gehabt haben. Inveniuntur h_{lo}mines verst_{le}ndig, qui non lib_{le}nter suas virg_{le}ines weg geben, ut magd dran haben, quia timent se non tam b_{lo}nas ancil_{le}las acquirere. Diabolus sol ein solchen vater haben. Ein solchen trop
 10 sol man zu land auslauffen. Hoc forte fit occasio Pap_{le}ae, ut omnib_{le}us pueris erlaubt hab sich zuverloben. Es sol Gott thun i. e. per eas personas, quas deus ord_{le}inavit. Seind die freund, qui sunt frumb, das sind gulden freund, schieben die ehe auff, ut ipsi accipiant bona. Si ita fieret, ghe hin und ruff an pfar, Consulem, princip_{le}em, qui geordnet zum regiment, pflarr
 15 ad geist_{le}lichen, C_{le}nsul ad mundanum, princeps utrunque. Et die alten recht haben so gemeint: Tu solt vater und muter ehren, ut te verloben. Si

16 te dich

¹⁾ Vgl. oben S. 92, 9/10.

N] Deinde consule parentes. Deinde personam. Hoc dico: wele dhr nicht ehne schlefferyn, bunder ehne rechte wechteryn, quae possit tecum convivere et tibi placere in vita. Es ist nicht gar umbs schlaffen gethan, sed convivere,
 20 educare liberos, custodire rem privatam, ferre tecum bona et mala. Deinde loco parentum amicos consulere. Den die heymliche libe sol nicht gelden. Esto, quod Papa habeat occasionem, quod multi parentes duri nolint consentire liberis. Den sie wollen die tochter lang haben ut ancillam. Das findt ungeschliffene¹ veter et e terra eiiciendi. Sed haec caussa non satis fuit Papae
 25 der heymlichen ehe. Deus non vult illud coniugium secretum. Si autem sunt aliqui parentes, vormunden, qui differunt et sperant, wen die ij ougen zu weren, ut deinde ipsi hereditent. Tu si tales habes, implora parriochum, Magistratum, Principem, klage do: So tut mhr meyn vater und vormunden. Si illi non auxiliati fuerint, so nym, wen du kanst, wen sie dich verseumen
 30 wollen, wen dhr got was bescheret hat, Ideo consule parriochum, ille cum parentibus loquetur. Summa: wyl der vater nicht vater seyn, tunc Parriochus et magistratus sint parentes. Do bistu frey vom vater. Ibi pater est diabolus et tyrannus nach seynem mutwillen. Si Parriochus et Magistratus eciam te neglexerit, fac, quicquid potes, quamvis non credo Parriochum et

17 Consulendi parentes ro r 19 nach convivere steht vigilare sp 23 ut ancillam
 c in loco ancillarum sp In parentes infideles et tutores ro r 24 eiicienda 34/96, 13 unten
 am Seitenrande steht Parriochus et Magistratus a liberis contra negligenciam parentum
 inuocandus ro

¹⁾ ungeschliffene vgl. DWb. 9, 596 unter c.

R] nolunt, et vides aliquam, quae dix eben, ito ad pfar|rer, qui dicit: hoc wer dem kind wol zu thun, da sol der pfar|rer nicht den patrem an sehen. Si pater non vult, so wollen wir, quia tum pater non est pater, sed Teufel, obsessus ab eo. Si non vult pfar|rer, oberkeit thun, thu, was du kanst, sed non puto, quod die oberkeit sol so hofe sein, ut non iuvent. Wie mans macht, so ist die welt der leidige teuffel. Cum audiunt parentes: die kinder sollen sich nicht verloben, sehens ihre kopff auff. Econtra cum puellis conceditur &c. Sed haec optima via, ut honores parentes, amicos, tutores. Si non, interroga beichtvater, pfar|rer, ruff den burglermeister, langsurst an. Tum potes bona conscientia. Multo plura essent dicenda von den glibern, sibschafften. Ehelich stand sol ein offentlich stand sein ut praedicatoris, qui sol ein zeugniß haben, quod verus. Sic sponsus, sponsa &c.

N] Magistratum negligentem fore. Ideo dicent: Vater, wollet yr nicht thun, Tunc ego parriochus faciam. Hoc loquimur, quia, cum parentes audiunt filiis non licere, so werden sie unartig et impediunt. Econtra si liberis permittimus ita sine parentibus, tunc suo cerebro eligunt. Drumb suchen wir diß myttel, ut consulatis Parriochum et Magistratum. Hoc satis est, ut pellatis und helfft weren die heymlichen gelubniß. Es muß eyn offentlicher standt seyn, qui habeat testimonium, das er offentlich, erlich gesehen sey, sicut Ego: vocacio praedicatoris debet esse manifesta.

13 Vater (wylst) nach thun steht et consulere liberis den das wol zu thun ist *sp rh*
18/19 Hic etiam de gradibus prohibitis dicendum esset *r*

7.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi.

R] Dominica post Erhardi 14. Ianu|arii.

Audistis, quod hoc festum de 3 Regib|us ideo feriemur, ut ista 3 mirabilia dran lernen: 1. de magis, 2. vom ehstand, 3. de baptis|mo. De ehe stand nuper diximus, quod extra spiritualem stand sey kein heilthum so

21 Erhardi über (Circu) 14. Ianu|arii *r* 23 Coniugium *r*

N] DOMINICA III. POST NATI|VITATIS.

Audistis festum 3 regum ideo feriari, propter haec tria, propter Epiphaniam, 2. propter coniugium, 3. propter baptismum. De primis duobus auditum et de coniugii laude, Das auß diesem also gepreyßet, quod in terris

25 *ro* 28/97, 20 Matrimonium omnes condiciones in terris excellit *ro r*

R] groß und so herrlich zu halten quam coniugium, ut discant homines bene agnoscere honorem und hoch halten ij. mit der that et cogitationibus et corde, ut quisque wol ein bilde contra omnes haereses paplisticas et quae venient, ut, quando vides coniuges, dicas: daß ist ein stand, qui hundertmal
 5 tausent besser quam Carthusiani, et bene inculcato, quia indigebis, quia venient Rottae und unfleter, qui nobis werden daß mauß auffsperrren¹ und in grauem roß et in desertum current, ut patres Sancti erexerunt ordines et sic istum statum berechtigt gemacht et hominibus ex oculis gesetzt. Ideo discite bene, ut laudes coniugium in corde super omnes stift. Es wird dir
 10 not sein et posteris. Es ist schand, quod man sihet an pro carnali stand und wollust, sed qui intus sunt, testimonium dabunt. Quamquam schand, quod Christianum hoc docere debeant, tamen neces|sarium, quia venient Rottae. Ideo discite in weltlichem regiment nihil gloriosius quam ehestand. Sic nos praedicamus. Cui non placet, der lasse es.

15 3. est baptismus, et de eo loquemur, quia sic ferias agimus, praesertim propter ista 2, umb des weltlichen und geistlichen stands willen, qui dicitur Tausse, den sol wir auch so herrlich halten, et ut wir halten diem nativitatis, ut discamus Christi nativitatem talem esse, erga quam omnes sunt Tod und funde, et fac discrimen inter eius et nostram, ut caelum et terram, ut nihil

6 werden rh 8 über berechtigt steht (werden sie) sp 11 über intus steht in coniugio sp 18 über erga quam steht in cuius compa|ratione sp 19 über caelum steht inter sp oben am Seitenrande steht Hieronymus Post naufragium 2 tabula est penitentia

¹) daß mauß auffsperrren vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 132, 27.*

N] 20 nihil sit excellencius. Ideo feci, ut hunc, illum venerentur re et facto. Et quilibet sciat, videns coniugem dicat: Daß ist ein standt, qui excellit omnes Monachos. Ita debet se munire contra hereticos, Rottenses, sicut saturi sunt, qui griseis tunicis et angelica supersticione incedunt, sicut sub Papatu hunc statum defedarunt. Ideo diligenter nota, daß du den ehestandt über alle
 25 stende helfst. Erit tibi necessarium. Es ist woll schande adhuc de illo monere, tanquam esset carnalis status libidinis. Hoc bene experti sunt coniuges, an sit libido. Ideo Papa et alii illum defedarunt. Nos illum extollimus, non curamus, cui placeat vel non placeat.

DE BAPTISMO.

30 Sequitur nunc de baptismo. Nam nos volumus illud festum ferari propter haec duo, scilicet des weltlichen und geistlichen standes. Ideo hunc baptismum bene discamus et veneremur. Nam sicut discernimus nativitatem Christi a nostra, also daß wir vor der geburt keine andere geburt sehen

24 den über (eynen) 29 ro 30/31 Sequitur bis geistlichen unt ro
 Luthers Werke. XXXVI

R] prae ea videas nec caelum nec terram. Sic vermanen euch, ut inspicia-
 baptismum mit rechten christlichen augen et ut omnia alia nihil sint.
 Quid dedisset aliquis in Papatu, das man die Tauffe nicht so hette ver-
 geßfen? Hieronymus seht mit dem spruch Tauff hyn windel und buße
 instituit.¹ Fuit baptismus quotidie in usu, et nemo Episcoporum eum
 laudavit. 1. disce, quando man de baptismo loquitur, quod aliquid novi
 dicitur und herlich, quod mundus non vidit. Et postea nimb alle Cart-
 huser, parßuffer, beginen orden et omnes Nonnas, si quid sanctius halt
 Turca ꝛ. omnes diabolꝝ ordines sunt eitel stinckender ꝛ. et baptismus est
 vjta aeterna, herlicheyt. Das ist nicht meum consilium und bit, sed dei
 praeceptum, ut sic laudemus nostrum baptismum. Si hoc facis, es armatus
 contra omnes Rottas. Si enim es in hac cognitione, quod baptismus sit
 talis thesaurus, sanctum opus, ut omnes sanctitates Iudaeorum, gentium et
 ordinum sit trecke², leichtlich kanstu postea raten ein Schwermmer: sic soltu
 kasteien, ein graben rocke, es coniunx, nihil facis, oportet deseras omnia und
 sauer sehest et in terra ligen, in desertum ꝛ. Contra istos Rjoltenses kanstu
 dich postea weren. Et dicere: bene veneritis, mi diabole, quid affertis nobis
 cappam et laqueum ꝛ. du bringst ein unßlat, tot und Teuffels treck, quid
 curo gehorsam und geistlich stand? es ist dir ein Teuffel auff.³ Omnis

1 über Sic steht nos sp 3 aliquis bis nicht unt 4 Hieronymus r 6 loquitur
 über (dicitur) 9 nach eitel steht ein sp h baptismus inestimabilis thesaurus ꝛ. r
 10/11 nicht bis laudemus unt 13 Iudicium verum salvo baptismo r 14 über Schwermmer
 steht qui dicit sp über soltu steht dich sp 19 nach auff steht den klopß sp (Sed) Omnis

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 91, 9, wo weitere Nachweise, zu denen noch Bd. 7,
 257, 9/10 zu fügen ist. ²) trecke (unten Z. 25) vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10², 513 zu S. 234, 13.
³) Teuffel auff [den klopß] vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 185, 12/13.

N] sollen, scilicet spiritualibus oculis. His oculis inspiciamus baptismum, ita ut
 omnia spernamus alia. O quam necessarium fuisset sub principio papatus
 praedicacio baptismi, sed est neglectus. Indies quidem baptizatum est, sed
 est nullis laudibus praedicatum. Primo dicitur, Das wjr ethwas heilichs
 predigen. Oppone illi omnes ordines sanctissimos. Halbe wjr die selbigen
 gegen der tauff. Illi erunt eyn lautter stinckender dreck. Haec est autem
 vita eterna. Ita baptismus est praedicandus et extollendus, ut simus armati
 contra Rottenses, sectas. Nam si in hac cognitione fueris Baptismum esse
 sanctitatem supra omnes sanctitates, tunc potes respondere Suermeriis, qui
 opera et mortificationes docent, Saver sehen, wusten lauffen, weyb lassen ꝛ.
 Illos potes ita confutare: Bene veneritis, liber teuffel, affertis cappam, plattam
 et satwer sehen, quid ad me illud stercus? Quid est baptismus? Ille dicit:

20 celum a terra r 20/21 Baptismum considerantes omnia alia contemnunt ro r
 29 Cognitione baptismi confutat omnes errores et proprias iusticias ro r

R] rusticus habet, servus, serva baptismum. Ja, quia tam communis, solß nihil
 sein. Certe invenitur Rusticus, servus, qui omnia faceret, quae monachus.
 Non est magnus labor gestare cappam et plattam. Si quis potest ferre
 lapides, et hoc potest. Et tamen ipsi habens kostlich gehalten. Ideo prae-
 5 dicamus, daß wir baptismum herlich halten und wollen trohen und pochen¹
 cum omnibus Sanctis in mundo et non gloriari de laqueo, cappis, sed quod
 baptizati sumus et baptismum widder er fur zihen, auß bußen², ut iterum
 luceat. Ipsi subter scamnum³ und hñr lauffichte kappen erfur zogen. Ideo
 ergo feriamur baptismum, ut setzen contra daß narrenwerck. Putas quidem
 10 esse facilem doct[ri]nam, sed facile recedere facit a bap[tismo] Rot[ter]en vel
 tua conscientia et cor. Ideo disce bene hoc discrimen, quod erga bap[tis-
 mum nihil sinas inculcari in cor, quicquid est in mundo, nec coniugium,
 quia bap[tismus] hoher, quia coniugium ist ein irdische heiligkeit. Ego sol
 kein Carthleuser halten gegen coniugium, servum, multo magis erga bap[tis-
 15 mum, qui facit caelestem et aeternam sanctitatem, coniugium ein zeitliche
 und vergengliche und irdische, quia placet ei iste status. Sed irdisch et
 vergenglich heiligkeit und himelisch et ewighe heiligkeit sein c. Ideo vide-

1 bap[tismus] communis omnibus ideo contemptus r 4/8 Et bis zogen unt 5 (bz)
 baptismum 7 nach et steht wollen sp 8 nach kappen steht habens sp 12 nach mundo
 steht nihil ad baptismum sp 13 nach baptismum steht ist sp Coniugium r

¹) trohen und pochen ähnlich Troß und Poß anbieten *Unsre Ausg. Bd. 34², 94, 23.*

²) außbüßen auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 8, 140, 1.* ³) subter scamnum
 vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 27, 12.*

N] O baptismus est communis omnibus, ideo nihil est. Neñ propter communi-
 tatem non est infirmus. Es ist nicht so groß kunst gratu roß, kappe,
 20 platten tragen, uff der erde ligen. Hoc et rustici possunt facere. Contra
 illas gloriaciones wollen wir auch rumen, troczen, Nicht yn solben¹, platten,
 stricken, sed in baptismo, den wollen wir wider außpußen, quem illi defeda-
 runt sub scamnis. Ideo opponemus illud festum de baptismo contra omnes
 Rottenses. Magna res baptismus et difficillime discitur, mox deficiamus ab
 25 illo ad opera. Ergo nihil praeponas aut eques illi baptismo. Esto: coniu-
 gium est sanctiss[ima] condicio, tamen nihil est erga illam celestem. Si
 nullum regem, servum, ancillam equare coniugio, quid illam abominacionem
 baptismo equarem? Coniugium est ehne irdische heiligkeit, baptismus sanctitas
 celestis. Secundum vitae cecitatem erravimus, qui omnes condiciones operum

20 possunt facere über (praedicare) 25 Baptismo nulla condicio quantumvis pia
 equanda ro r 28/30 Coniugium bis praedica[vimus] unt ro Baptismi sanctitas et preconiium
 extollendum ro r

¹) solben vgl. oben S. 38, 10.

R] mus, quam caeci, quod ad peregrinationes, coenobia et tot dedimus ad altaria und haben die orden heilig gemacht und die Tauffe nicht gesehen. Sic praedicatum, quando puer 7 annorum, puella 5 annorum, so seiß boße, et quando quis peccavit, hat die Tauffe nicht gegolten. Sed Carth[eu]lser kloster dedit secundum baptismum. Non est datus baptismus in momentum, sed 5 est ein groffer stand et eternam sanctitatem et celestem dat, quae est super omnes. Die heil[os]en monachi haben suum ordinem so heilig gehalten. Si transgressi regulam, tamen fuit ordo sanctus et si conversus fuit, econtra in Sancto ordine. Si hoc potest ordo et tamen nihil r. cur non baptismus hoc posset? cum der amechtig Monch kan seinen orden nicht verlieren r.? 10 Ideo Sat[an] dedit diabolus seiner erl[os]enen, stinckenden Tauffe, was sol die Tauff nicht? qui sol dir sein ein ewiger groffer stand et sanctitas celestis, quia non est hoc tuum opus, dein h[os]sart ist hic pulcher[ri]ma demut, non fecisti, ut Monachus iactat suum opus, sed donatus et ornatus eius spi[ritu]. Ibi bin ich recht eingesegnet et ibi das recht fleide angezogen, ut putes te nihil 15 vidisse hub[er]ers, sch[on]ers, groffers und heiligers quam tuum baptismum. Et si ipsi multum iactant, dicas esse diabo[licum] baptis[mum], post quae sunt

1 nach caeci steht fuerimus sp Peregrinatio r 4/5 kloster bis baptismum unt
5 Secundus baptismus monachorum r 8 nach transgressi steht ipsi sp nach conversus
steht a peccato sp Plus tribuerunt monachi ordinibus suis quam baptismo r 9 nach
ordine steht mansit, Non autem tantum efficaciae tribuerunt baptismum sp 11 über Tauffe
steht monachali sp 13 hoc c in is sp 14 nach fecisti steht baptismum sp über donatus
steht a deo sp 15 Ibi bis putes unt Ordo communis omnib[us] r 17 nach iactant
steht suos ordines suum baptismum sp

N] sanctas praedica[vimus] baptismum denegantes, qui cum vident pueros peccantes deficere a baptismo, et alium baptismum quaerunt. Et ita baptismum putabant tantum ad momentum datum, Cum sit sanctitas celestis supra 20 omnes sanctitates. Impudentes Monachi facientes contra Regulam possunt iterum resipiscere: Cur non magis baptismi efficacia potest facere? So fies den stinckenden fappen haben kunnen geben. Si sathan tantas laudes tribuit, quanto magis baptismo, qui est eyne ewige, h[im]lische heyligeyt. Tu non potes eum satis extollere. Non enim est opus tuum, sed donum et ordinacio 25 dei. Do h[un] ich eyngesegnet wurden. Ita asuescas, ut dicas, quod nullum sanctiorem statum habeas quam baptismum. Alii omnes sunt sathanici, sed piaevocationes, coniugium, magistratus gradatim sequuntur. Non autem praedicamus sic: Den tauffstandt den geystlichen standt, atque utinam voca-

18 nach pueros steht cum ad septimum annum pervenerint sp rh 21 Baptizatis
multo plus poenitentiae locus quam a regula deficientibus ro r 25 nach extollere steht
magis dignus est sp tuum c in nostrum sp Baptismus non satis potest extolli ro r

8] ordines. quos deus instituit. Ideo feriamur nostrum statum, qui dicitur unser
 stand und der heilig geistlich stand, Et utinam possemus ista vocabula iterum
 in verum usum bringen et ipsos Monachos suis ordinibus ꝛ. Puer, qui
 baptizatus, est Sanctus und geistlich, sponsus ist heilig, sed zeitlich hie auff
 5 erden. Sed quod ipsi vocaverunt geistlich, ist nicht war, a Tauff gefurt, et
 postea verba und sprach nobis ademerunt, schlechts umbgefert. Ehestand ist
 ein weltlich stand ꝛ. Sie haben uns unrecht gethan und geraubt, et dicimus:
 Der Cartheuser, Barfusser, Bischoffen, Pabst stand ist weltlich, quia mundus
 omnes istos excogitavit, quia ghet ex ratione, ibi non verbum nec ordinatio
 10 dei, sed quod ratio excogitavit, ist recht weltlich, soltenß heißen weltlich
 und teufflich Stende Francisci et Cartheuser orden, sed coniugium ist
 zeitlich hie super terram Sanctum, Sed baptismus ist ewig, hie und durt,
 manet, quod hic incipit. Ideo hebe hoch baptismum, quam potes, et causam,
 cur, et econtra, cur alios status viles et diabolicos iudicemus.

15 Ideo germanice redimus baptismum, ut oretis simul und zuhort die
 trefflichen, schonen wort. Sed audio, quod faciatis ut in taberna ꝛ. macht
 nicht ein scherß drauß, quia non est. 2. cum sit tam sancta res, non petendi

1 über ordines steht status sp 1/2 instituit bis heilig unt 7 über et dicimus steht
 Nos e contra sp 8 vor Pabst steht deß sp 10 über soltenß steht Ideo sp 11 orden
 mit weltlich durch Strich verb 12 nach durt steht heilig sp

N] bulum 'spirituale' in rectum ordinem possemus redigere, scilicet puerum
 baptizatum esse sanctum, Ita Coniugatum esse sanctum et spiritualem
 20 temporaliter. Sed impii Monachi suis larvis tribuerunt et coniugium appel-
 larunt Eyn weltlichen standt. Verte folium¹, laß uns den dybstal widerholen
 et dicamus: Papatus, Cardinalis, Monachus Ist weltlich, quia venit ex
 mundo. Racio illum excogitavit. Nullum hic verbum et ordinatio dei.
 Ideo illae condiciones seyndt schendtlich getaufft Nomine spiritualis, sed
 25 dicamus: Ordo Francisci ꝛ. ist eyn teufflich heylig. Summa: coniugium ist
 eyn zuechtlich heyltumb, Baptismus spiritualis sanctitas. Hoc satis sit pro
 praeconio. Deinde caussas et rationes illius preconii volumus addere.

Exhortacio.

Exhortacio. Scitis ordinacionem Baptismi Germanicam, ideo factum
 30 est, ut digne audiat, non clametis ut in tabernis. 2. si vultis gebattern

19/20 Quibus condicionibus Nomen spiritualis uere conueniat ro r 22/24 Ist bis
 schendtlich unt ro 23 dei (nihil) 25/26 Summa bis sanctitas unt ro 28 ro 29 ordi-
 nationem (Papisticam) unten am Seitenrande steht Alle Monchsorden seyndt nicht geistliche
 hunder weltliche stende ro 30/102, 7 Gebattern bytten ro r

¹) d. i. Mer daß Blatt um vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 317, 2/3; auch oben S. 42, 2.

R] ad compadres ꝛ. non feremus eos, qui im öffentlich[en] schendlichen leben erfunden werden, non tantum honoremus mit dem wort, sed et that, satis haben geduldet et getragen. Cum te non hēst und lebst ꝛ. non accedas. Cui non placet nostrum ministerium, praedicatio et baptismus, der laß vel ipse melius doceat, sed quia soln das ampt verweisen et respondere pro 5 animabus vestris, ideo secundum verbum vos docemus et baptizamus.

N] hÿtten, Non honoretis impios et scelestos homines, qui nomine et facto baptismum negligunt. Cavete illos. Wyr werden solche von der tauff weg weissen. Summa: cui non placet nostra ordinacio et verbum, ille abeat. Wem unser weisse und predigt nicht gefalle, der maches besser. Nostrum est 10 officium et praedicacio ordinare secundum verbum. Si non vis sacramentum utriusque speciei, Curre inter Papistas et accipe unam. Wyr wollen unser ampt verantwortten. Neminem volumus urgere ad nostram confessionem, wyr wollen hÿn nicht todts schlagen, sed in numero Ecclesiae nolumus cum habere. 15

7 homines (si) qui (re)

8.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi, nachmittags.

R] A prandio.

Hodie incepimus von der Lieben Tauffe, ut maneret nobiscum in cognitione et vero Christiano intellectu. Et audistis, quod magnum discrimen faciendum et omnia, quae dici possunt heilig vel geistlich. Iam wollen wir den Text fur uns nehmen, qui hoc et plus docet. 20

Matth. 3, 1—17

Sic scribit Matth. c. 3. a principio capit[is] usque ad finem. Hic est der Text, qui gehört in die Tauffe, ut sciatur, unde veniat et qui instituerit et ordinarit, ut desto höher halten propter Magistrum, quia videtis baptismum

19 nach faciendum steht inter bapt[is]mum sp 21 nach 3. steht legit totum cap[itu]l[um] sp
Matth. 3. r 22 über qui (2.) steht quis sit sp 23 Auctor bapt[is]mi r

N] Hodie incepimus de baptismo, ut nobiscum maneat in una cognitione, scilicet ut prae omnibus aliis discernatur, was do heilig odder geistlich heist. 25
Matth. 3, 1—17 Suscipiamus textum Math. 3. 'In diebus autem illis venit Ioannes baptista praedicans in deserto Iudaeae' ꝛ. legit totum caput. Hic est unus textuum pertinens ad baptismum. Unde sit, a quo ordinatus, ut

24 (A) hodie 26/27 In bis caput ro

R] non excogitatum humanitus, ut ordo Carth[ul]sianus nec ex eigener andacht cordis h[um]ani nec confirmatus bullis Papae et Tur[cae]. Hic simpliciter scriptus, sed non sic inspicendus ut mundus, qui hat daß gespot. Iohan[nes] wird vor her geschickt, qui habet testimonium a domino, quod non Sanctior,
 5 quia dicitur in Euangelio: 'et plus quam propheta' 2c. Ille incipit baptizare, ^{Matth. 11, 9} et Christus venit et confirmat suo corpore, et vox auditur et columbae specie und ghet trefflich. Einen solchen orden und stift zeige mir vel Carth[ul]sianum, qui sic possit pingere et laudare suum statum, ut hic bap[tismus] 2c. Es muß rot werden¹, quicquid est sanctitatis, quando confertur cum max[ima]
 10 gloria baptisimi.

1. venit Ioh[annes] baptista et thut ein strich, der ist groß und nimpt für sich, quicquid est in Iudaismo, daß mag ein k[et]herischer, schendlich[er] lehrer heißen, et dicit: 'penitentiam agite' vel omnes mortui und hie her zu mir ^{Matth. 3, 2} und laßt euch Tauffen und weisen ad verum virum, vel art est. Daß sind ^{2c.} 10 nicht kinder wort.² Et loquitur wol von andern leuten quam Carthusianis,

3 über scriptus steht textus de bap[tismo] sp nach mundus steht solet sp nach gespot steht drauß sp nach Iohan[nes] steht baptista sp Ioannes baptista r 6 Christus venit et über confirmat nach vox steht patris de caelis sp nach et steht spiritus sanctus descendit in sp 11 Praedicatio Ioannis r 12/14 mag bis virum unt 13 Hoc idem Christus Ite bap: r 14 nach est steht posita ad radicem arboris sp 15 nach quam steht cum sp

¹) d. h. es muß sich schämen; auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 7, 275, 28.*

²) kinder wort Luther liebt die Verbindungen mit kind z. B. *Kinderwerf Poachs Slg. 3¹, 10; Tischr. Bd. 1, 314; Kinderpiel Poachs Slg. 3³, 11; Unsre Ausg. Bd. 16, 198, 22; Tischr. Bd. 1, 146, 3, 44; Kinderheilige Poachs Slg. 3¹, 101; Kindertafel Poachs Slg. 3¹, 113; Kinder- schule, Kinderlehre Unsre Ausg. Bd. 16, 457, 21 usw. usw.*

N] eum magni estimemus propter autorem. Nam baptismus non est excogitatum et fictum ex ratione sicut Monachatus. Non habet bullas Papae et Cesaris, sed ibi sunt verba dei. Es g[ie]bt hie der rechten ganz Joannes, qui prae- missus est et sanctiss[imus] hominum, ita ut angelus dicatur. Illum oportet
 20 incipere baptismum. Hunc suscipit et confirmat Christus proprie corpore. Hic videtur spiritus sanctus et auditur vox celestis. Wehße m[ir]h ehner ehne solche ordnung und ehnsetzung, sicut hic baptismus habet. Omnes humanae ordinationes respectu illius stercus necessario sunt.

Primo auditis Ioannem venire cum baptismo. Nimpt alle Juden vor
 25 sich, feret zu et dicit: Thut buß odder alzumal verloren. Hieher zum rechten man, ant peribitis, securis apposita est. Hereticus est magnus. Es syndt ^{Matth. 3, 10}

18 Amplificacio ordinationis baptismi ro r 19/21 dicatur bis celestis unt ro 25/26 Thut bis est (1.) unt ro Ioannes sanctissimus Israelitis omnibus poenitentiam prae- dicat ro r

R] quia de toto populo Iudaeico loquitur. Et Iohannes darff so tede sein et audet dicere: Vos Pharisei, scribae, Sacerdotes, populi docti et indocti, et in Summa: omnes, Penitentiam, audite, quae dicam, ostendam aliquem, qui vos doceat et baptiset, Et nimpt hñ dazu hñr wehrwort, quo se geschmückt: Nos sumus dei populus, filii Abrahæ, cultum dei, templum, Circumcisionem und gehen einher in regno spiritali et corporali, quod deus ordinavit per Mosen, was fehlet uns et mangelt? et ultra de Sancta fam et Sanctorum patrum filii, quid mangelt uns, ut salvi fiamus? Nihil quam omnia i. e. vester cultus, Sanctitas zc. seid Abrahams kinder, schlachtet, opfert, seid priester, Leviten: quid curo? Das heist viel auff 1 bieffen gefast¹, talem populum wegtwerffen, qui secundum dei befehl vixit: Et Moses omnia ordinaverat, ut populus circumcideretur. Istis sol Johanneß predigen, quod sint nihil. Das heist semel abrogare totum Sacerdotium, legem, cultum cum templo zc. Si hoc recte respicitur, unser Moncherey ist lauter tref.² Si fuissem Iudeus, hetzte cornua mea³ zc. heiden hin, her, Johanneß hin, her⁴, deus locutus cum patribus nostris, ich hetze gestolziert auff den Abraham und Mosen, und hatte ein groffen grund, quod fuerunt

2 Patrem habemus Abraham r 3 nach Penitentiam steht agite sp 4 dazu über hñr wehrwort r 5 nach templum steht habemus sp 7 über fam steht sumus sp 8 ut c in quo minus sp Potens est deus ex lapidibus r 12 nach ordinaverat steht iussu dei sp 15 nach hetzte steht ich sp Monachus nihil ad legem r über mea steht auffgefast zc. sp 16 nach locutus steht est sp

¹) viel auff 1 bieffen gefast (unten Z. 25) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 196, 2. ²) tref (unten Z. 27) vgl. oben S. 98, 14. ³) cornua mea [auffgefast] vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 509 zu S. 105, 15, wo weitere Angaben; dazu Bd. 15, 614, 11. ⁴) hin, her vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 438, 33.

N] hoße wort, non loquuntur von Cartenbletern, sed de toto Israele populo. Videte, quomodo Ioannes sanctissimos omnes confundit et dicit: Denck, thut buß. Er nimpt hñ hñe prerogativa und schucß, qui dicunt: Nos sumus populus dei, cultum dei habemus, circumcidimur et offerimus, versamur in lege Mosi corporali et spiritali, quam a deo recipit. Was mangelt uns ad iusticiam? Respondet: Nichts hunderlichß quam omnia q. d. Omnis probitas, religio, cultus nihil valet, sive sitis sancti Pharisei, Saducei. Das heist byl uff eynen byßen gefasset, ita cultum, templum, legem confundere. Den selben sol dyer predigen: Ir seht nichts. Est ibi abrogacio legis, cultus, templi et omnium ceremoniarum, ergo noster monachus ist eyn lauter dreck. Ego si fuissem Israel, Ich wolde hoch genug gerumet haben. Es hat eynen

18 unten am Seitenrande steht Ordinacio baptismi diuinitus et celitus qualem nulla condicio et ordo habet ro 20/21 Ioannes omnem prerogatiuam adimit Iudeis ro r 27 ergo (quae) 28 si (essem) Man Magna est prerogatiua Iudeorum, attamen ad iusticiam nihil ualet quanto magis nostre iusticiae ro r

R] Ab[ra]hae filii, habuerunt eum cultum, templum, quod deus ordinavit und
 geſetzt. Daß lieſ ich mir nicht leichtlich nehmen, ut faciunt et hodie. Ideo
 mit uns iſt gar nichts, quid Carth[ul]sianus potest cum suo Sancto ordine?
 Et quod Papa confirmavit, quid mihi de hoc? si etiam mortuos suscitaret
 5 et faceret miracula, quid tum? Non invenies tantum cultum Sanctorum in
 papatu, mundo, ut Iudaei habebant, et tamen Ioh[ann]es dicit: weg, vos
 filii Ab[ra]hae et pulchra arbor, dicam novum tempus. Es ist ein art hie,
 die wil an den selbigen baum, den Gott gepflanzt, und hie ein wurffschauffel,
 wanne¹, die wil euch, qui estis Ab[ra]hae filii. Vos estis vera arbor et estis in
 10 horreo, sed man wil wurffen und die spreu x. i. e. Es ist aus mit euch,
 et scitote, quod totus cultus, quem a Mose habetis, alls geblut a patribus
 sol nichts gelten, nisi baptizamini. Sic ergo instituitur baptismus, ut omnes
 stende, sie heissen, wie sie wollen, et tantum istos servari, qui veniunt ad
 baptismum, Ut cogitemus herlich von unser lieben Tauff, Et den treffe²
 15 nicht so hoch seyn Papae, et nos ipsi haben unser eigen andacht x. Sic ergo
 cogitemus: Si deus potuit im Judenthum arborem umbhatwen et spreu ex

2 nach hodie steht in inferiori re papistae sp 2/4 Ideo bis hoc unt 5 über
 tantum steht vel tam magnum et sanctum cultum sp 8 nach wurffschauffel steht vel
 ein sp Securis ad radicem arboris posita est r 9 nach filii steht fegen sp 10 nach
 spreu steht in ignem sp Cuius ventillabrum in manu eius r 11/12 habetis bis Sic unt
 12 Baptismi gloria r 13 nach wollen steht damuentur sp 15 Stercora papae r

¹) wanne d. i. ein Gerät zu reinigendem Schwingen; so auch Jes. 30, 24. ²) treff
 vgl. oben S. 98, 14.

N] mechtigen grossen behest habere Mosen, legem, templum x. Daß wolde ich
 myr nicht leichtlich lassen nehmen, sicut adhuc hodie praestant. Noster
 Papatus nihil est erga Iudeorum praerogativam, nihil gloriantur quam
 20 papae confirmationem. Esto, quod mortuos suscitarent, nihil esset erga
 Iudeos, qui legem, templum, cultum habent. Weg, weg, Es ist eyn art, die
 wil an den schonen baum, quam deus plantavit. Ita ist eyn wurffschauffel,
 ders wil wurffen. Summa: Es ist aus mit euch. Scitote: omnis vestra
 praerogativa nihil valet, nisi ad crucem fridjet¹ x. Christum suscipiatis.
 25 Summa: Christus nullas condiciones vult habere. Er wil umbhatwen und
 werffen, tantum illos servare, qui baptisati sunt. Ergo veneremur baptismum
 et non ita adoremus nostra merita. Nam ita concludere debetis: Hat got
 den baum yn Judenthum umbghatwen und seyn eygen spreu worffen, quid

20 quod (su) 22 wil(s) 23/24 Es bis x. unt ro 24 nisi ad crucem c in Es
 feh den das hr zum kreuze sp 28 (und feh) umbgehatwen nach worffen steht lassen sp

¹) ad crucem fridjet vgl. *Unsre Ausg. Bd. 23, 292, zu S. 92/93, 24; zu den dort
 angeführten Stellen noch Unsre Ausg. Bd. 14, 288, 16; S. 426, 1; Poachs Slg. 3¹, 3. 102;
 Tischr. Bd. 1, 39; 2, 13.*

R] horreo suo ꝛ. Ubi manebo cum Cappa Carthusiana? Si hoc non geholffen, quod melius et habuit bonum fundamentum et dei praeceptum et originem a patribus et prophetis, et tamen venit Iohannes et Christus et hawens weg rein, ubi manebit mea elend arbor, quam ego posui, et spreu? Ideo nihil sol bleiben, quod hominem sanctum facit, quam baptismus, Si quis 5 aliud inceperit, der sol wissen, quod sit palea, quae ad ignem eternum destinata est, und umgefelte baum. Sic Iohannes hin frey gericht totum populum a deo electum hnn das hellisch feuer hin ein, et nobis wil mans nicht leiden, quod dicimus: Vos Papistae, quicquid fecistis extra baptismum, ist i^{tes} hell[is]chen feuers werd. O zetter, iam abiicit bona opera. Tu 10 loquere cum Iohanne, was kan ich dazu? Iohannes non abiicit mala opera ut furtum, sed eos, qui ieiunarunt, oraverunt et servaverunt decem praecepta, et fuit divina ordinatio, et tamen abiicit, ergo haereticus hereticorum, quod audes nos culpae spreu et quod quotidie schlachten, reuchen hym tempel und lassen uns beschneiten, quod simus spreu und baum, quae cadat. Ich meine, 15 das sey das geistlich leben gestrafft und verdampt, quanquam hactenus tulit hunc cultum, sed iam debebat cessare. Ista erant eis data ut zeitliche heiligkeit, donec ista iustitia veniret. Sic coniugium, filiorum status est

1/3 hoc bis venit unt 1 nach non steht hat sp 4/6 Ideo bis wissen unt 5 Quid remis[sio] peccatorum ꝛ. r 7 nach Sic steht hat sp über hin steht 2 sp über frey steht 1 sp 10 über i^{tes} [d. i. zweifältig] steht dupliciter sp über O zetter steht tum audimus sp 11 loquere c in rede sp 11/13 abiicit bis hereticorum unt 14 über culpae steht arguere sp 16 über tulit steht deus sp

N] ego faciam vestris Missis, Cappis? Illorum opera habent fundamentum et ordinationem divinam et tamen succiditur: wo wil meyn pflanz und werf 20 seyn? Also sol nichts bleyben, das da mache eynen geistlichen menschen, scilicet baptismum. Quicunque vult fidere suis operibus, ille fit arbor succidenda ꝛ. Nur hns hellische feuer geworffen. Hoc nolunt a nobis pati, si dico: Papa, quicquid docueris et feceris extra iusticiam, est damnatum. Do schreiben sie Ceter Mordio.¹ Vos prohibetis bona opera. Rede myt Joannes. Nam ille 25 hic non reicit apertos flagiciosos tantum, sed summos hypocritas et sanctissimos Iudeos, attamen illos reicit cum omni cultu et ceremoniis. Illi dicunt: Seyn wir drumb myt dyen werken spreu worden? Ioannes dicit: Die zett ist auß. Illae ceremoniae et cultus sunt eyn zettliche heyligkeit usque ad

21 Solus Christianus baptismo efficitur Christianus ro r unten am Seitenrande steht Omnes nisi sint baptizati in Christo sunt arbor succidenda et palea comburenda ro 25 vor Rede steht ego dico sp nach Rede steht dw sp nach Joannes steht drumb sp Ioannes sanctissimos reicit ro r

¹) schreiben Ceter Mordio (oben R. Z. 10) vgl. Wander 5, 566. Ähnlich Unsre Ausg. Bd. 34¹, 427, 17.

R] status, donec veniat vita aeterna. Fuit sanctus status hie in terris, accipiet finem, quando in die gruben kumpt. Sic Iudaei habuerunt templum et praecepta, sed quamdiu? donec is veniret vir, is debebat abrogare cultum et dicere: aliud adest, ut, quando mortuus maritus, aliud ist da, wo wil nu
 5 unfer toll andacht bleiben, quam deus non praecepit? nos caeci extulimus istos ordines, non tantum, ut hic essent Sancti, sed in aeternum. Iudaeorum sanctitas musste weren usque ad Christum, nos econtra. Ideo dicit: est aliud templum, gilt nicht tempel, opffern, Sacerdotem, Levitam esse, Abrah[ae] semen, de prophetarum geblut, sed veniet, qui vos baptizabit, Er sol einen
 10 novum cultum et new geistlichkeit und wesen anrichten, das sol sein Tauffe, die sol unfer Circumcisio nova, nativitas, Et faciet veros filios Abrah[ae] et dei, et qui dicantur nec filii, servi, sed dei filii, das sol alia wesen sein et Sanctior omnium Iudaeorum sanctitate, multo plus omnium papistarum erdichte heiligkeit. Ipsi leider haben uns diesen baptismum so verdeckt, ut
 15 tantum ihr gepferr.¹ 1. Johannes reisset umb et verdampft, quonquam dei iustitia, erben und nachkommen Abrah[ae], uber dem, quod vult dare baptismum. Si ideo tam magna res baptismus, ut proprio populo non parit, non respicit legem Moysi, cur respiceret peregrinationem ad S. Iacobum vel meam pro-

1 vor accipiet steht sed sp 5/6 praecepit bis Sancti unt 7 über econtra steht perpetuo sp über dicit steht Ioan[nes] baptista sp 8 Patrem habemus Abraham r 10/12 novum bis wesen unt 10 vor Tauffe steht die sp 10/11 Baptismus Circumcisio Christianorum r 15 über gepferr steht auffgemuht sp umb et über verdampft 17 über populo steht templo sp

¹) gepferr vgl. oben S. 44, 13.

N] Christum. Ita omnis obediencia parentum et opera decalogi non nisi usque
 20 ad mortem valent. Nemo dicat: per decalogum iustificor. Ja hynder sich¹, die heiligkeit bleybt hie uff erden. Ita ille sanctus populus usque ad Christum pertinet. Ita omnia opera nostra ex decalogo bescharren sich yn die erde, non pertinent ad futuram vitam. Valeant insensati Monachi, qui sine fundamento suos cultus perpetuos praedicant. Nehn, Nehn, Es ist andere zeyt.
 25 Es gilt nicht semen Abrah[ae], Templum, Cultus x. Es wyrdt ehner kummen, der wyrt euch teuffen, novum ordinem incipiet. Die sol unfer beschneydung ordenung seyn. Ibi efficimur sancti et filii dei. Das wesen sol hoher leuchten den aller Juden heiligkeit, multo magis excellit Papisticam sanctitatem, qui tantum externa larva homines deceperunt, sicut et Iudei magis tribuerunt ex
 30 opere operato suis cultibus. Ita hic videtis omnes cultus, sanguinem a Ioanne reici. Ergo concludamus: Ist got an der tauffe so vil gelegen, ut non respiciat Circumcisionem, legem Mosi x. quid respiciet mea ficta opera?

19 Lex et eius cultus tantum usque ad Christum ro r 24 Omnes leges cultus (usq) baptismo cedunt ro r 27/28 Das bis qui unt ro 31/32 Ergo bis ficta unt ro

¹) Ja hynder sich vgl. Unse Ausg. Bd. 34², 318, 1.

R| priam andacht? ut in corde wüchſſe ein greuel fur, da mit wir Gott gedient
haben et contra baptismum viximus et sic nos beraubt der herlichen bap-
tismi. Ego libenter velim in me bilden ut vos. Sed caro vult plus respicere
in opera und andacht nostram quam baptis|um. Et Satan semper reißt
uns ex Baptismo. 1. patres post Apostolorum tempora ornaverunt T|auffe, 5
omnes baptizandos in weiße tucher lassen kleiden und haben lassen gantzer
acht tag ghen im westerhembd. Per quod unterſcheidet, qui Christiani, qui
non. Et adhuc Quasi modo r. dicitur Dominica in Albis. Voluerunt
Christianitati einbilden herlicheit der T|auff, haben ſchneeweis her ghangen
ein gute zeit, ut recordarentur r. Postea dederunt quidam puello lucem. 10
Id quod significat adesse novam lucem. Postea narren|werd. 1. wol-
gemeinet, ut recte inculc|aretur baptismus, quia viderunt futurum, quod
Satan nos ex isto Christiano intel|lectu duceret, quid baptizati haberent
honoris. Nos iterum praedicamus. Nolo incipere istum ornatum: velim, ut
verbum acciperetur et certius esset quam per signum, quia tandem verget in 15
malum. 1. est, quod non geringlich Ioh|an[nis] bap|tismum anseheß, quic-
quid est Sanctum, sive Iudeorum sive gentium sive a deo sive aliis insti-
tutum, solß heißen ein abgehawen und ein spreu, ut ad ignem vel tenne,

1 fur mit 107, 18 meam durch Strich verb 2 haben rh 5 nach T|auffe steht ein-
geklammert intel|lexerunt darüber enim 5/6 Quomodo patres ornaverint bap|tismum r
7 nach westerhembd steht gehen sp 8 Dominica in albis r 9 vor herlicheit steht die sp
10 über lucem steht cereolum sp 11 nach Postea steht ist ein sp nach narren|werd steht et
spil r. sp 14 praedicamus mit 13 intel|lectu durch Strich verb 16/18 1. bis institutum unt
17 über aliis steht ab sp 18 nach solß steht allß sp ut ad ignem über spreu

N| Daß solde uns erchrecht haben gegen unser verdinst. Ego libenter vellem in
mich und dich bilden. Sed ratio plus respicit ad propria opera quam ad 20
deum. In agone cum Sathan nos tentaverit, mox curremus ad nostra opera.
Ideo sancti patres bene excogitarunt, daß sie weiße westerhembde hetten und
mußten acht tage weiße kuttel tragen. Ita Quasimodogeniti dicitur Dominica
in albis, Der weißen fontage, ut discernerentur baptisati, et deinde ad gloriam
baptismi, daß sie reyne weren. Deinde addiderunt Candelas significantes, 25
daß wir eyn neues leben und hohes licht hetten. Sed deinde insensati
inutilia addiderunt. Wir können nicht groß prangen. Ego libentius vellem,
ut verbo discernamus ipsum thesaurum, quam ut in externam pompam
respiciamus. Ergo hic scitote Ioannem non cum vilibus, sed cum omnibus
iusticiis et divinis ordinacionibus pugnare. Die sollen abgehawen und 30

21 unten am Seitenrande steht Deus propter baptismum suam legem et cultum abrogat
multo magis hypocritica opera ro 22 Westerhembde ro r 24 Weiße fontag ro r
25 Candelas über (lumina) ferze ro r 27 nach Wir steht aber sp 27/29 Ego bis
respiciamus unt ro 29 vilibus c in vilissimis sp

R] Carth[usianus hñs hēllijche feur, quicquid est fraternitatum, hñs hēllijch
 fēwer, et postea der eheman, ehēraw, schuler, praeceptor, kñecht, magd hñs
 feur, tantum reservato: Is veniet et baptizabit vos igni et spiritu sancto.
 Sic ehēstand est status a deo sanctificatus. Sic schuler, burgermeister ꝛ. sind
 5 feine stende, ut Iudaeorum status et sanctior Carth[usianorum. Et tamen
 dicendum ad omnes status: Tu consul ꝛ. gedend und laß dich tauffen ꝛ.
 veni in novum weßen vel damnaberis. Si nihil promovent isti divini status,
 multominus ꝛ. Vides ex hoc, quam rasend, unjinnig fuerint Pap[istae, qui
 non docuerunt, neq[ue, quid baptismus sit neq[ue, quid daret, sed docue-
 10 runt, quod Christianitas stunde auff hrer heyligk[eit. Das heist negirt
 Christum et baptismum. Nemo mansit cum suo Christiano thesauro.
 Omnes sind schelk und boswichter und verrheiter worden an Christo und
 gafften auff ein andern, qui diceretur geistlich, et tamen diabolicus et mun-
 danus. Uns ist recht geschēhen: quare non inspeximus baptis[mum et nostrum
 15 Euangelium? Ideo hat unser herr Gott zu narrn gemacht, ut das sich viel
 zu tod gemartert haben. Sic wirds widder kōmen. Si non inspexerimus
 Christum et baptismum, tales iterum ps[eudodoctores, qui hin ein stecken hñn
 hrthumb, ut putetur abstinentia c[arnis salvari ꝛ. Iam ubi audimus et
 habemus, contemnitur et blasphematur. Sicut tum. Ideo dedit Iudaeis

3 vor feur steht hēllijche sp vor reservato steht hoc sp 5 nach status steht erat
 sanctus sp 6 über consul steht princeps sp 8/9 Papistarum doctrina qua obscurarunt
 baptismum r 9 über quid daret steht vsum baptismi sp 13 nach andern steht stand sp
 15 nach hat steht vñs sp 17 über ps[eudodoctores steht seductores venient sp

N] 20 geturfft. Do ghet hñs hēllijche fēwer Omnes Franciscani, Benedictini, Wal-
 fartenbruder, Omnes coniugati, Discipuli, praeceptores ꝛ. Alle hñs fēwer,
 solum unus est, qui baptizare debet et iustificare. Quamvis omnes illae
 condiciones bonae sunt et divinae, tamen illae omnes non sufficiunt, sed
 dicunt: Dend, laß dich treffen. Si hoc non sufficit ad iusticiam, scilicet
 25 inveniri in sancta vocacione, Quid valebit Cappa et Platta? Ach wie gar
 jemmerlich ist die tauff sub Papatu untergedruckt. Nos putabamus fundamenta
 ecclesiae in Monachis et operibus esse. Nemo permansit bey sehner Christ-
 lichen ehr, omnes a baptismo defecimus, alias quaesivimus iusticias hñ
 kappen, platten, do hat das tuch und barbhrer hēssen müssen. Et merito
 30 nobis contigit, quia tunc non verbum audivimus. Ita nobis contigit. Nisi
 verbum dilexerimus, so sollen wir wider hineyn gesteckt werden, werden alle
 narwerk wider kummen. Merito: cur nos spernimus praesencia dona? Dicit

20 nach geturfft steht werden sp Omnia pertinent in ignem inextinguibilem ro r
 21/22 Alle bis qui unt ro 22 über unus steht Christus ro 26 Baptismus obfuscat operi-
 bus et iusticiis papisticis ro r 29 hēssen e aus geholfen 30/31 Nisi bis wir unt ro

R] Cesjarem Rojmanum. Postea dedit eis Turcam et Mahjometh. Quibus vero est ernst, habent hic consolationem, quod Johannes her ghet die Tauff zu preisen und herlich zumachen, schlecht er nidder omnia, quicquid non bapti-
 Marf. 16, 16 zatum. Das gibt der spruch auch: 'Qui credid[er]it.' Nun dem selbigen vers
 Matth. 3, 7 ist's kurz gefast, quod hic mit viel worten aufgestrichen. 'Ihr', dem zorn, 5
 8. 9 fluchß uberantworten. Postea noch herlicher: 'Ex istis lapidibus.' Er darff Abrahæ filios carnales weg schleudern ut spreu auff den tenne. Nihil est, quia 2c. und da fur genommen stein, qui non ex Abrahæ, qui in platea i. e. verworffen leute, qui nullam gloriationem habent de Abrah[am], de templo, cultu: arm heiden, seid, wie heilig ihr seid 2c. allzumal des hellischen 10
 feuers. Der bauer ist schon ihm holz¹, non hengt art an der wandt, sed der bauer hats schon ihn die hand gespert. Et non est muffig ligen auffm korn, sed gehet daher 2c. und sol ein ende mit euch haben. Das ist tonitru non contra crassa peccata, sed sanctissima, optima, quae ordinata a deo.
 Luc. 1, 76 Das ist der man, de quo Evangelistae: qui praecedat ante faciem et omnia 15
 abiiciat et omnia dicat nihil, templum 2c. et tantum baptismum.

2/4 her bis spruch unt 4 Qui credid[er]it Mar. 16. r 6 Potens est deus ex lapidibus 2c. r 8 2c. c in iactatis 2c. sp nach Abrahæ steht semine sp über platea steht ligen sp 11 über art steht securis sp 12 non est c in ventilator lest ventilabrum nicht sp ligen über muffig 14 über optima steht opera sp 15 Praeconium Iohannis r 16 dicat templum 2c. nihil nach baptismum steht praedicet sp

¹) Der bauer ist schon ihm holz ob sprichwörtlich? nicht bei Wander.

N] deus: Si non vultis meum verbum, habete mendacia et Turcam. Vos autem pii consolamini et inspicite baptismum. Nam cum Ioannes Christi baptismum praedicat, So lest er nichts guts sehn, sed dicit: An die tauff syndt
 Marf. 16, 16 ihr alle verloren. Hoc continetur in his verbis: 'Qui crediderit et bap- 20
 Matth. 3, 7 t[is]atus fuerit.' Ita hic Ioannes 'Genimina viperarum', hic appellat
 8. 9 nostra. 'Dico vobis: Ex his lapidibus' q. d. Deus potest hoc semen weck schleudern und stehne uff der gassen erweken i. e. verworffne, arme hunder, 2c.
 10 heiden q. d. Seht, wie hoch hr seht und heilig, nihil valet. 'Securis apposita.' Sie hengt nicht an der wandt, sed hat sie yn henden, wyl 25
 haben. Ita eciam die wurffschauffel wyl dran. Hic loquitur contra sapientissimos, sanctissimos. So sol man die leuthe zur tauffe schycken, Synen ganzen hauffen weckwerffen, Cultus, templum, lex nihil valet. Alheyn hieher zu der tauffe gelauffen.

17 unten am Seitenrande steht Omnes condiciones quantumvis pie extra baptismum in ignem proiciende ro 19/20 So bis Qui unt ro Johannes lest nichts gut sehn extra baptismum ro r 22/24 Dico bis heilig unt ro Ex lapidibus ro r 25 sed c in er hat (sie) 27/29 So bis gelauffen unt ro Vera praeparacio ad baptismum ro r

9.

11. Februar 1532.

Predigt am Sonntage Quinquagesimä.

R]

Dominica in 5^{ma}.

Incepimus de baptismo praedicare, quia noster labor huc gericht, ut libenter articulum summae doctrinae nostrae bene inculcaremus und auff dem plan¹, quia audimus et videmus, quod Satan ubique agit, ut is non
 5 maneat purus. Ideo sic praedicamus, ut discatis doctrinam de Sacramento, Euangelio, Tauff, item vonn stenden und orden eufferlichß vitae, ut sciatis istos gros herlich stende und als anders fur nichts. Si ea doctrina in concione et hominibus maneret, bene x. Non umb sonst dixi, quod omnia alia gering achten x. Et si non est verbum dei, fur lauter nichts x. quia ubi
 10 dominus 1 kirchen bauet, Satan ein Capellen.² Ubi videt Christum bene inculcari et baptismum et Sacra[mentum], richt er auch ein spil.³ Ut sub Papa mansit bap[tismus], Sic Euangelium Et leiden Christi et pulchrae cantiones in metten x. Sed ubi gemeinet, man habß am gewißeßen, venit

4 nach plan steht erhielten sp über is steht S[umma] articulus sp 5 doctrinam de rh 7 istos rh nach stende steht sein sp nach nichts steht achtet sp 11 nach Sacra[mentum] steht pure doceri sp nach spil steht an sp 12 nach Papa steht bene eingeklammert nach mansit steht quidem sp

¹) auff dem plan [erhielten] derartige Redensarten bei Luther sehr häufig, z. B. auf den Plan bringen *Unsre Ausg. Bd. 2, 245, 29; kommen 6, 285, 5; treten 8, 212, 26; 230, 3; auf dem Plan sein 7, 263, 31 (auch im Lied 'Ein feste Burg'); stehen 7, 265, 1; stürzen 7, 686, 27; vom Plan schöpfen 8, 139, 15; schlagen 8, 141, 21.* ²) ubi dominus 1 kirchen baut usw. vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 435, 12.* ³) richt ein spil [an] oft bei Luther vgl. *Unsre Ausg. Bd. 8, 291, 28; 15, 778, 29; Tischr. Bd. 3, 345.*

N]

Dominica Quinquagesimae.

Incepimus de baptismo praedicare, Chariss[imi] amici, eo tendere
 15 nostrum laborem, quo articulum iustificationis recte inculcaremus, quia videtis sathanam undique accurrere, ut perdat illum articulum, ideo adhortamur vos, ut discatis baptismum, sacramenta et Euangelion et quicquid est, ut eos inspiciatis et illius respectu omnes condiciones nihili estimetis. Nam
 20 nisi verbum dei affuerit, omnia nihili sunt facienda, quia sathan semper ecclesiam vexat, quando videt Christum praedicare, tunc aliud atque aliud incipit. In Papatu mansit baptismus, sacramenta et Euangelion uff der kanzel, sed quid? do man gemeinet hat, man hab es am gewißeßen, ist der Sathan hereyn geschlichen et dixit: Qui missaverit, peregrinaverit x. Mansit quidem

R] Papa: qui sic ieiunat, missat, it ad Sanctos, fegfeuer. Et tamen mansit bapt-
 tismus et Sacra|mentum, sed ein anders erfur bracht. Sic iam wirds uns
 widder so ghen, Rot|ten|ses cum libertate sua qarnali, Et Sch|wermeri mit
 dem Sacra|ment. Manent interim quidem b|aptismus et Sacra|mentum et
 Euangelium, et tamen die neben predigt. Sic inter nos erit, twen h̄r die 5
 stücke nicht für das größte ansehet ꝛ. Sat|an hat das zu vor, quod vergessen,
 quod plagati invocatione S|anctorum, ieiunio ꝛ. nemo est, qui dran gedenkt.
 2. est, quod unser sach so sicher und gwis sind. Das sind die furtraber des
 Teuffels, quod putamus nos scire. Non est periculosior res, quam putat se
 aliquis scire. Est talis scientia, dicit: Ego disco quotidie, audiui, deus det 10
 g|ratiam, ut bene in cor ꝛ. Sed ipsi securi. Scharh|ansen: Ego tam bene
 novi in libro legere ut alius praedicare. Du hast so gwis ut al.¹ Ista
 securitas faciet, ut contemnatur vera doctrina et audiatur novi aliquid. Ideo
 cupimus, ut in timore amb|uletis, quo be| der lere ꝛ. Iam nostri magni
 obliiunt scandala, quod homines non fasten, beten, so tretten sie er ein, Et 15
 hoc habet magnum ansehen apud vulgus, ipsi in suis ecclesiis pompam ꝛ.
 Et sonderlichen ghets mit den geistlichen guter ubel zu, das werden sie

1 über Papa steht docens sp über it ad steht proficiscitur sp 4 b|aptismus
 erg sp zu boni 5 nach Euangelium steht pura sp nach predigt steht thut schaden sp
 6 1. r 8 2. r 9 pericul erg sp in magis periculosa 10 über dicit steht plus sp
 11 nach Scharh|ansen steht dicunt sp 12 nach al steht beim schwan| sp rh 15 quod non
 homines fasten

¹) ut al [beim schwan|] in *Luthers Slg. Thiele Nr. 134. Vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 17¹, 468, 5; 18, 169, 16; 19, 460, 32; 25, 484, 5.*

N] baptismus, sed ita obfuscatus, ut plane usus illius sit ignotus. Sed alia
 obtrudit nobis sathan et adhuc magis nobis continget. Rottenses reciderunt
 a sacramento. Manent quidem sacramenta, textus, baptismus, sed interim 20
 suis opinionibus nos seducunt ad sathanam. Si obliti fuerimus eorum, quae
 sub Papatu passi sumus, so hat der sathan das panyr.¹ Et nemo est, qui
 agat deo gracias. 2^{do} quia sumus securi. Illa duo fenestra sunt sathanica.
 Es ist kein ferlicher ding|, den das ehner sich duncken le|t, Er kan etwas, das
 er doch nicht kan. Sed est talis sciencia, quod quis dicat: Ich hab woll 25
 angefangen, Got helff m̄r, das ich bestehen mag. Ista securitas tollit
 Euangelion. Ideo libenter vellem, ne oblivisceretur, sed ut in timore et
 vigiliis ambulemus. Nam veniunt, qui se scandalizant in nos m̄t den bonis

25/26 unten am Seitenrande steht Contra nauseantes uerbum dei ro

¹) hat der sathan das panyr nicht bei *Wander*, ähnlich das Panier verlieren vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 192, 10.*

R] auffmußen.¹ Et ipsi auff jener seiten halten Canones erger denn wir, und die geistlichen guter nunquam ita schendlich gebraucht. Et Christi regnum persequuntur mit igne, persecutione. Et tamen venit, man betete, faste nicht et bona spiritualia non elargiuntur ꝛ. Et nos audire debemus, quomodo.
 5 Nos wollens nicht, nunquam tu suspiria hast gelassen, quod regnum Christi ita blasphematur, et quod omnes papistae cum suis sint dieb und reuber. Du leßt sie ghen, qui Canones nicht halten und zerreißen regnum Christi. Et venis ad me, quod geistliche guter ꝛ. Et gieng nicht fein zu bey uns et non zucht, das arm kirchlichen mus man ꝛ. Sed dein hur stinck auffwendig und
 10 hintwendig hat franzosen, pestilenz und all plag, et tamen illic ex oculis remouventur, ut werden sie from mit yhren et vergessen Christi regnum, quomodo illic schand zureißen ꝛ. und sollen uns allein leren lassen yhre canones. Dicemus: Cum bona papae eitel huren und bußen haben, et illic taces, et schreiest hic, quod ein scharhans ein stuch vom kloster, Si te non ansicht,
 15 ubi Christi regnum bleibe et quomodo abutatur Papa in totum, Et wil da zu helfen, ut omnes bußen acquirant a papa bona spiritualia. Sed unrecht. Si tu non curas Christi regnum, et Euangelium eius conculcatur pedibus, et vis Canones erhalten. Si eternum non sol hnn ehren sein, tum etiam ridemus in manum², wen eure stinckend canones zu boden. Si dicitis:

2 über nunquam steht sind darüber (haben wir) sp 2/3 vor persequuntur steht illic sp rh 4 quomodo mit 3 faste durch Strich verb 8 nach Et steht dicis es sp 9 nach kirchlichen steht hic sp 11 yhren mit plag durch Strich verb 19 stinckend über canones

¹) auffmußen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 39, 20.*
 S. 114, 20.

²) ridemus in manum vgl. unten

N] 20 spiritualibus et in canticis ecclesiae. Das müssen des Papsts schalmehen seyn.¹ Sub papatu bona spiritualia peius distribuebantur quam apud nos, quia damnant Euangelion, occidunt, comburunt, alunt scorta. Indica mihi unum Canonicum, qui iure possideat suum Canonicatum. Preterea Papa est raptor omnium ecclesiasticarum rerum. Aber nur über uns muß geschrien
 25 seyn. Das arme mehdehyn hat eyne warczel yn der handt, drumß muß es verjagt und verworffen seyn. Aber hre hur hat Pestilencz, franczosen und S. Belten² darczw, do sihet nymandts hyn. Sed nos dicimus: Quandoquidem nebulones et scorta bona ecclesiastica acquirunt, ut habeant tres Episcopatus, qualis est Moguntinus episcopus. Ja, sprechen sie, Lutherani faciunt, ut
 30 omnia regna corruant ꝛ. Ja liber, müssen wir doch von euch leyden, das hr Christum, seyn reich verfolget. Es wyrdt also heissen: si non vuleritis Christi regnum, so wollen wir auch lachen, cum regnum vestrum devastatur.

22/23 Papiste Lutheranos calumniantur oppressores dominiorum ro r 32 (si) cum

¹) schalmehen vgl. *DWib. 8, 2097, wo kein Beleg aus Luther.* ²) d. i. Pest, Syphilis und fallende Sucht.

R] Hoc facitis vestro Euangelio. Hoc tantum acquirit 1 eisenfresser¹, illic eitel
 huren und bußen. Cum ergo audis talem: tu nunquam lachrimam ullam
 fecisti, quod Papa sic Christi regnum devastat et abutitur ꝛ. Ideo es
 ein nar und ein parteken hoher achten quam Euangelion. Si Christianus:
 das wird dich beissen, quod igni, aqua Euangelium persequeris et dices: 5
 recht hin, her, weisheit, Canones hin. Si non possum Euangelium erhalten,
 so far das auch hin. Si deus et filius non bleiben, quid mihi de Papa cum
 Cano[n]ibus, Cesare cum omnibus suis Iuristis ꝛ. Tu tantum respicis unser
 werklein, sed magnos fructus in Euangelio non. Sed sepe dixi: Impius
 non dignus ꝛ. tales multos excitabit, Et per from leut dazu et forte etiam 10
 per me, Et ideo, ut ex oculis removeat den rechten schatz et regnum Christi.
 Ideo 1. disce inspicere bene hunc thesaurum, tum bona erit tibi talis lux
 et sol, ut non multum videas et cures scandalum, quod nobis imponunt,
 quod iura zerrißchen et quod die gut nicht aufteilt et quod holmines ex zucht
 geb, ut non leben secundum iura. Was frage ich nach euren schreibichten 15
 rechten, quando baptismum habeo? Si video blasphemari eum a Paplistis
 Matth. 6, 25 et Sacramentum et eterna ꝛ. 'Corpus plus quam esca, anima, quam cibus?'
 Quando vero bene discitis agnoscere Sacramentum et Euangelium, tum
 wollen wir das best da zu thun, ut Calnones serventur, ut bona bene auf=
 geteilt. Si non, nihil curamus tua iura, imo in manum ridemus.² Rustici 20
 male fecerunt vastantes cenobia, sed tamen recht ipsis Paplistis geschehen. Es
 wird nicht helfen das schreiben, sie müssen zu grund gehen, quia non cessant
 Mt. 2, 10 persequi igni. Dicit: 'Reges intelligite', sieht euch, ihr werdet sonst wol

3 sic] si 19 da zu] dz zu

¹) eisenfresser, dafür auch oft Eisenbeißer bei Luther vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 8, 10; zu den dort angeführten Stellen noch Bd. 18, 172, 22. ²) in manum ridemus d. i. in die Faust lachen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 235, 17; zu den dort vermerkten Stellen noch *Tischr.* 3, 308; 4, 117. 209.

N] Sie krigt eyn scharhans eyn halb Kloster, dort krigens huren und bußen. Ideo quando talis venit, tunc dic: Tu nunquam flevisi, quod regnum Christi 25
 sit conculcatum et valde tristaris pro papa et eius bonis. Ego video, das
 du des Papsts narre bist. Si deus et filius non debet manere, quid ego
 eurem Papam et Cesarem? Impius non est dignus, ut videat dei regnum et
 gloriam, eiam si sit ante oculos. Baptismus talis erit tibi sol, ut nihil
 videas vom spliter papistarum, quid ego curo iura, si habeo baptismum? 30
 Matth. 6, 25 'Corpus plus est quam esca, anima plus quam corpus'. Si Euangelion recte
 noverimus, so wollen wir dornoch auch das beste thun, kunnen wir nicht
 weren, so müssen wirs lassen gehen. Deus semel dicet: Ego libenter vellem

- R] umkommen. Nos bene bleiben. Er kan den keiser cum suo regno et iuribus umkommen et alium suscitare. Sic Papam. 'Peribitis de via', et fiet, et ² videbitis. Ideo discite herrlich zu halten unsern schatz et cavete illos, qui ista exagitant, ut obliiti thesauri &c. Ich sehe, das in principatu Georgii
 5 besser ging, ut non est, tamen dico: laß uns canones vor blatter halten, tamen verum thesaurum. Si possum weg thun, bene. Si non possum erhalten geistliche guter, quia scharhanssen nicht kriegen, was kan &c. Das sind die bachalare, die es her lernen ex Canonibus bona distribuere. Sed baptismus est adeo dives ut omnes konige und welt, si etiam hunderttausend.
 10 Ne facias mihi halcken ex meo &c. Sed tibi indicabo tuam trabem. Illic ^{Matth. 7, 3 ff.} blasphematur Euangelium, Christus, baptismus, et non servantur canones. Est bald factum, das man ein ein gepflerr für oculos¹ macht, et fit cecus, ut non videat Christum, regnum eius Sanctum, et oblivisceris. Inter 100 vix invenitur, qui possit isti resistere, statim ubi auditur, ist nicht recht.
 15 Certe verum. Sihe, quod homines wild werden und unzüchtig. Et praesertim die sullen herben die fallen zu, es ist werlich war. Tum fallens zu und wollens plegen.² Wir sollen thun, qui &c. et ipsi, qui schell und boswicht. Tu vero laß volck ein wenig wild, si etiam possem, nolim. Papa plus facit schaden mei Christi regno. Ja ich wolt dir helfen contra mei
 20 Christi regnum. Ego sic: Si possum meins herrn Reich verteidigen, libenter. Si conquereris: es ghet ubel zu, facimus ut in Apocalypsi, quando destruitur ^{Offenb. 18, 20} Babylon, ridetur. Es ist ein geschmeis des Teufel, das er kans wol. Sic tecum semel aget, nunquam feiret, ut nos blend. Ego libenter velim tales praedicatores, qui docent, quid Christus, si manemus apud eum, so sol

6 thun mit 5 canones durch Strich verb

¹) gepflerr für oculos vgl. oben S. 44, 13. ²) plegen d. i. flicken, vgl. DWb. 7, 1933, wo zahlreiche Belege aus Luther.

- N] 25 regem meum i. e. filium meum, quem regem feci, manere, ut Psal. 2. dicit: ^{Ps. 2, 10} 'Et nunc Reges intelligite.' Haec ideo dico, ut sciatis magnificare baptismum, sacramenta et Euangelion contra illos gloriosos, qui vident festucas in oculis ^{Matth. 7, 3 ff.} nostris, qui vociferantur ideo, das wir die weyle unsers schatzes vergessen. Baptismus praeclarior est 100000 mundis. Ego tibi trabem monstrabo,
 30 quia contemnis baptismum et Christum calumniantur. Si possem servare Canones, non facerem, quia tuipe non praestas neque Papa ipse. Si ego relinquerem verbum dei et tibi ieunarem et tuis canonibus, hoc iterum exemplum est diaboli et suorum. Is diu noctuque laborat, ut nos cecos faciat et auferat Christum. Sed si articulum iustificationis servaverimus,

29 unten am Seitenrande steht Contra Papistas qui suum regnum perditum conqueruntur et Christi regnum et uerbum pedibus conculcaverunt nunquam penitentes &c

N] sichs das ander auch finden. Si non, Mitte vadere. Si vero das heubtgut verlaß[en] und uns mit den bettelstuden¹ plagen ꝛ. Sie pap[er]a voluit das Christenheit fassen, per hoc Christus obscuratus et ꝛ. Ideo ist's ein wust ding populum mit rechts fassen und ordnen, ut non sit scandalum und unzucht fit ut panis. Nisi sint b[er]oni praedicatores, qui bene disting[ui]unt 5 inter Christum et verbum eius et ordinationem et ius. Alioqui vulgus felt drein ꝛ. Sed ubi sunt tales praedicatores, qui hoc agunt? Sind so sicher et putant se habere gewis et non cogitant, quod Sat[an] sine intermissione inveniat hinderlist ꝛ. et antequam dich versihest, furt dich hin ein, ut nescias, ubi Christus et bap[tismus]. Et si non quis, qui dicat: quid facis ꝛ. las den 10 treck² und bettel³ faren, wil's sichs nicht schiden, halt dich an den, las regnum Christi bleiben, das ander sol's alls bringen. Si homo ex corde credit in Christum, tum wil ichs wol lenden mit s[e]inen worten, wie sich berden sollen. Si vero amitto Christum, so mag ich leges, Meister Hansen zu ꝛ. sed nihil efficio. Ideo muß man an heben am Euangelio. Nobis mortuis det deus 15 vobis Christus praedicatores, qui ista praedicent diligenter. Ego bin schwach und mocht da hin fallen. Ideo volo vos admonitos, si veniet ein schener feyer, si quid aliud maius facit quam baptismum, tum sit tibi suspicio, b[er]ne fult himel und erden mit weis[heit]. Sie si veniunt: man sol das ding fassen mit zucht und orden, Ist das die groste klag? Ja, quid de Christo et bap- 20 tismo sollicitus ꝛ. nihil scitis quam Papam schelten et Euangelium et bap[tismus] praedicare, werlich es ist mir leid, quod ho[m]ines so wild, sed quia non thun wil, las ghen, si b[er]ona non bene distrib[ui]untur, interim las uns

2 den über mit

1) bettelstuden vgl. DWb. 1, 1732, wo weitere Belege aus Luther. 2) treck vgl. oben S. 98, 14. 3) bettel s. v. a. werilose Sache, vgl. DWb. 1, 1726, wo kein Beleg aus Luther, aber auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 12, 670, 11.

N] tunc omnia salva erunt. Ideo necesse est, ut maneat boni praedicatores, quia recte sciant discernere, ubi sunt autem, qui tali diligencia praedicent? 25 Qui non scit recte docere de verbo dei, et dicat: Si non potes bona ecclesiastica defendere, so las sie faren, vide, ut attendas in verbum et futuram vitam. Wen wir nue todt syndt, so helff euch got, das ir mocht fromme prediger bekummen, qui illa vobis praedicent fideliter, den ich byn hynfellig, ich mochte eyn mal entpfallen. Quando Rottenses dicunt Ordinem 30 in vulgo esse faciendum. Sed primo baptismum et verbum dei erigite, si non, so bistu der teuffel. Incipe primo Hiesum Christum extollere, deinde alia sequentur commode. Quando sathan te solitarium apprehendit, tunc ita peccata tua amplificat supra celum et terram et dicit: Tu non orasti, non ieiunasti. P[er]ui du leidiger teuffel, bistu so heylig worden? Weystu, 35

31 Thesaurus baptismi in tempore tentacionis ꝛ ꝛ

R] an den lieben Jesum Christum, ut bene discatur, tum manebis in gutem
bericht, daß dich diabolus nicht wol mit listen ꝛ. Etiam si te solum angreift
in der kamer und todhjet. Certe sol dir ein peccatum soli tibi furwerfen in
cubili, in lecto furwerffen: non ieiunasti ꝛ. oportet damneris. Noch nicht so.
5 Sed num seis me baptismum, laß uns reden, quid baptismus, quid Christus.
Et tum wird er verschwinden. Iesus Christus est mea salus et vita, in eius
nomen baptizatus. Omnis enim habet naturam, daß er sich leichtlich lest das
maul auffsperrten.¹ Sat[an] in corde: werlich ist nicht recht. Was frag nach
deinen schreibten garstigen rechten ꝛ. Ey du mußt auch das thun, non. Ego
10 habeo Christum, qui verschlingt omnia. Sic Sat[an] mit offentlichem wasschen
und heimlichen tucken er ein schleicht. Ideo mit der linken hand wil ich gern
mit mehren in rechten, Sed ubi unam cogitationem habes, volo habere
hundert taußend de baptismo. Et non vult aliter nec potest quam disputa-
re de recht peccatis und stand, libenter wil ich gern zu sehen, sed ut me
15 doceant praedicare Christum, dicam: lieben, bleibt hnn euer schul² ꝛ. Sed
baptismum verschlinget recht et quicquid est creatum, Teufel und tod. Sihe
daß hab ich nicht wollen predigen, et tamen in mentem.

Iam dicere volui, qui auctor baptismi et instituit, quia textus, quod
celi aperti et columba et vox de celo ꝛ. is textus sol grund und ursach,
20 quare tam eximie de baptismo sentire debeamus et econtra de omnibus
aliis ꝛ. quia der text ist zu groß, qui ducit in lucem, prae qua nihil possumus
videre ꝛ.

7 über sich steht hnn

¹) das maul auffsperrten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 132, 37.* ²) bleibt hnn euer
schul sprichwörtlich?

N] daß ich getaußt hyn? und laß uns hn die tauß vorhalten et iusticiam
Christi, tunc evanescet peccatum et sathan fugiet, tunc habeo remis[sionem
25 peccatorum et gratiam. Talis calumniator est sathan semper peccata nobis
opponens, wyrißt uns salcz hn die augen¹, ut Christi obliviscamur, den es
ist seyn griff, quod nihil sciat nisi de peccato disputare nobiscum, aber wyr
müssen hnnen allzeyt die tauße vor die naße halten.² Haec nolui vobis
praedicare und hab mich dennoch drüber schir mude gewaschen³, sed proposui
30 dictum, Wer mehster sey der tauße et quis eum instituerit, und wollen die
so groß machen, daß hymmel und erden sollen splitter seyn gegen der tauße,
daß wyr uns mugen schicken hn die zeyt, welche ich bephar⁴, sie sei da, daß
der teuffel sich wider wurde eyn mischen myt Rotten und secten.

¹) wyrißt uns salcz hn die augen ähnlich *Wander 5, 1694 Nr. 129* Einem Salz in die
Augen streuen. ²) vor die naße halten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 534, 27.* ³) mude
gewaschen d. i. müde geredet. ⁴) bephar d. i. befürchte, vgl. *DWb. 1, 1246.* Die dort
Sp. 1248 ausgesprochene Vermutung, daß Luther dieses Wort gar nicht zu brauchen schweine,
dürfte sich hierdurch als irrtümlich erweisen.

10.

18. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Invocavit.

R.]

Dominica Invocavit. 18. Feb[ruarii.

H[oc E]uangelium sol wol leicht sein, sed nos machens selber schtwer, quia non lib[er]enter aud[i]unt etiam audientes, und wird hin furt je lenger je schtwerer zu predigen, quia man lest das edle wort fur uber ghen ut Albin. Tamen u[n]serm h[er]r G[ott] zu lob praedicamus, si non fecerimus, tamen ipse. 5
 Matth. 4, 1 ff. Ibi propositum exemplum domini, quod 3 tenta[t]ionibus impetitus: mit der armut, seheren und 3. hochfart, Et quod corporaliter eum impetitus, Ideo nemo se admiretur, si diabolus eum ansicht und etiam fure, quia, quando venit tempus, thut un[s]er h[er]r G[ott] manum ein wenig ab et sinit ei potestatem, et tamen non in malum, sed vult un[s]er besserung drinn suchen 10 und suchen, ut deus laudetur, ut vis verbi et c. Ideo sine dubio ist dem Her[ren] seer bang gewesen, non ut nos inspicimus, quia etiam clero et sanguis fuit et eque habuit humanitatem, et illa ist eben so wol getroffen ab ignitis iaculis diaboli, et non habuit alium w[er]er quam scripturam contra eum. Non handelst mit h[im] secundum divinitatem, macht, sed humanitatem und 15 lest diabol[um] starcker sein quam ipsum, et tamen mu[ss] er nicht stercker sein, q[ua]nquam proponit potentis[simam] imaginem, ducit in templum, montem, et tamen dominus schlecht solo verbo. Hoc est exemplum, quod nobis proponitur. Et in hoc est gebeut tentatio totius Christianitatis, quia istae tenta[t]iones sunt scriptae non propter Christum, qui passus, sed omnes 20 Christianos, qui patiuntur und mu[ss]en, ut einen trost da empfangen et discant ex Euangelio, quod omnes tenta[t]iones, etiam maximae in hac persona victae q[ua]nquam fortes in Christianitate, tamen in se non fortes, quia Christus pedib[us] conculcavit.

1. est, ut armut, elend, ut Christianitas fuit ab initio, dum esset inter 25 gentes, da man h[er] all plag anlegt, ubi inter Reges, non dabatur panis, sed si habebant, auferebatur, Als der h[er] Iulianus spilt mit Christianis. Christus Matth. 19, 5 dicit: 'Qui non amittit patrem.' Ut Epistola ad Ebl[raeos] laudat captivi- Hebr. 11, 36 ff. tatem, crucem. Das ist schtwer Christum fateri et fieri mendicum et tamen fahr sthen omni momento, quod ei auferantur bona et in carcerem coniciatur. 30
 1. ergo jamer, not. Das stoht viel fur den kopff und abtrunnig und lassen Christum faren quam in fahr beggeben. Et horum fuerunt multi, ut historiae indicant, qui Christum negaverunt, quando senserunt not, jamer c. Isti haben

6 tentationes r mit über der 8 se durchstr sp 9 Finis tentationum r
 11/12 Ideo bis et unt Anglor Christi r 13 ist über eben 14 non habuit über alium
 16 tamen (lest) 19 Tentatio Ecclesiae r 20/26 sed bis man unt 25 nach elend steht
 hunger sp 1. r 27 nach habebant steht eum sp Iulianus r

- R| die ansehung nicht kunnen ertragen. Sie semper Euangelium fert secum
armut ꝛ. Iam qui sunt arm gesellen, geben sich nicht zu heiligen schrift,
quia wer wil das gewarten, in Civitate stelt man sich ꝛ. Si rure der schar-
hans laufft mit dem messer fur die pfarr. Item quando weib und kind
5 nihil habent et sit bettler, lacht der Schwermer und bauer. Ideo cogitate:
Ich las hergleid haben. Hoc est, quod dicit: 'Si filius' ꝛ. Sihe, wie fein Matth. 4, 3
hastz angefangen, voluisti Christianus fieri et praedicator Euangelii: Iam
ede, hic lapid[es]. Si mecum mansis[ses], wolt dich zum reichen herrn. Audi
et doce Christum, las sehen, quis dabit bißten brods. Si habes, auferetur.
10 Das thut einem warlich faul.¹ Christus hab[uit] naturalem esuriam, fert der
schalt her et proponit lapidem, cum panem ꝛ. Sic iam: ubi Christiani sunt,
saren die fursten zu et auferunt bona, et nostri: pfaff, predig und neere dich.
Ideo multos ista res absterret. Ehe ich wolt stein fressen et istam tenta-
tionem fressen, ehe wil ich bleiben, ubi alii. Ideo gehort ein starcker mut zu.
15 Ego praedico Euangelium non propter Sch[wermeros], Bauer, sed Christum:
propter illum famem patiar et non tentationem, ignominiam fugiam. Si
moriore fame, ipse reducet ad vitam. Sic Christianus oportet se soletur hoc
loco: 'Non in solo' ꝛ. Da gehorn scharff augen et fid[ucia] firma, ut videre Matth. 4, 4
possim. Si etiam hanc ecclesiam plenam auro et civitatem forn[s], tamen
20 hinc non vitam etiam momentum. Der scheid recht. Ibi maius solatium in
scriptura. Si unum dimittendum, Ego panem et pecuniam. Ernert auch,
sed ungewis, Futtert und macht fett. Sed nisi adsit verbum, tum etiam
naturaliter non nutrit. Hoc solum Christianus facit. Alius dicit: Si pecu-
niam satis und forn[s] hab[et] satis, putat se bene ꝛ. ut ille dives in Euangelio.
25 Vide historiam Luc. 12. Sic loquitur totus mundus. Si etiam hoc ei dicitur, Luc. 12, 19
nemo curat, si etiam in Euangelio sthet, nihil curat, etiam ob oculos sthet,
quod is dives et congregat et statim moritur. Illos mitte: sunt, qui nihil
curant Christum. Illi volunt potius diaboli sein cum gut, quam dei mit
mangel et tentationibus, leiden diabolum: 'lapid[es] die' ꝛ. Hat er nicht zu
30 fressen, tum ieiunet. Das sind eitel diaboli verba, quae non solum com-
miserentur, sed ridet etiam. Sic principes, quando expellunt, ridet etiam.
Schad nicht, halt fest, las den fursten brod fressen und nicht verbum dei, et
ego esuriam et tamen vivam, ut illum 40 dies erhalt[en] ꝛ. Sic filios Israel.
Vide histo[ri]am. Si kanst fest am wort halten et panis wil nicht komen, ut
35 tamen venit, tamen tam potens, ut te erhalt. Ista ideo praedico de Christianis,
quando ista tentatio gangen ist, tum der mangel nicht so gross, et Episcopi hetten

11 über schalt steht diabolus sp 12 nach nostri steht dicunt sp 14 über fressen
steht auffuren sp 18 Non in solo pane r 20 Matth. c. 11. 6. Si vos mali r
25 Lucae. 12. r 33 über 40 steht Christum Filij Israel r

¹⁾ thut einem faul vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 335, 6; auch Tischr. Bd. 2, 38. 292; 4, 523.*

R] wid[der] geist et magni Reges et principes conversi et paup[er]es hospitalibus provisi.

Matth. 4, 5, 6

Venit 2. tenta[tio] et in templum ꝛ. et dicit: 'Si dei.' Ibi alia tenta[tio]. Sie stets auffm sal, sol er ab fallen ꝛ. Et satan non stultus, non ducit in aliam, sed Sanctam Civitatem. Bene facis. Si non per tenta[tio]nem, nu wil ich auch ein theologus werden und schrift furen, et facit domino ein schone predig. 'Angelis suis'. Gh wie sicher kanstu erab fallen, quia aderunt multa milia angelorum. Das ist 2. tentatio. Ubi Christiana ecclesia constitit inn der marter, not, jamer, kamen meine junderlein, die Schwermer und furten inn die schrift, sed non hin ein, sed oben drauff. 5
Furt scripturam, sed verkerts doch. Isti fuerunt spiritus, qui ein new weis angericht zu leben und leren, ut Einsidel, qui fugerunt Christianos status, baptismi statum, h[er]ren stand. Sic ieiunabo ꝛ. und n[am]en solche lere und leben, quae non firmata in scriptura, et tamen flicten[s] ¹ scripturam, ut hic Sat[an] facit. Filius dei non habebat mandatum, ut descenderet sine 15
gradib[us]. Sed Sat[an]: 'scriptum' non wirft ꝛ. Sic isti. Man sol die welt fliehen. Sic Ioh[annes], man sol sie meiden. Item ieiunandum. Et Christus 40 et Ioh[annes] heren und beten. Sui hin ein in desertum und gebet und gefast. Hoc respicit mundus. Sic ergo decepti scriptura, ut hic Christus tentatur, et sicut Christus in der fahr sthet, ut collum breche, sic isti 20
fregerunt col[lu]m et collapsi in inferos. Vide textum recte, quid sit welt fliehen. Si est tantum in desertum, tum Christus non recte, qui, ubi max[ima] turba, et Apostoli. Sic baptismus non gestalt in desertum, sed mitten in civitatem. Das heist Hans narr.² Duxerunt scripturam ut hic 25
diabolus. Sic scriptum in psalmo: 'Ut custodiant te in omnib[us] viis.' ³ 'Wo du hin ghen solt' omittit. Nos sumus angelis commissi, und sollen unser warten, so ferne, ut ghen in der steigen, qui nobis besolhen. Sed haec non est via Christi, quia non ei commissum. Sic ipsi: Man sol die welt meiden et in desertum ire. Handwercks leut, rustici ꝛ. sunt weltlich leut. Es ist dir der Teufel auff den kopff.³ Sunt creatu[rae] dei. Sic est meiden 30
mundum dei creaturam meiden. Non sic. Sic non venies in caelum. Ibi angeli non habent beselh, quia non ghest in tuis viis, sed in via et vita, quam tu ertichst und ertwelet: ibi meri diaboli. Si vero in tua via, ut Christianus sum et baptizatus und burger, eheman in domo. Ibi satisfac

Ps. 91, 11

3 2. r 4 sol (ghn) 6 über auch ein theologus steht und der sach recht 7 ps 91. r
18 nach heren steht fleiß sp 22 nach desertum steht secedere sp nach qui steht tuit sp

In Evangelio qui dereliquerit patrem et matrem ꝛ. Sed additur in textu propter me et Evangelii causa r 26 über und steht die sp 30 über meiden steht fugere sp 34 satisfac (fac)

¹) flicten[s] vgl. DWtb. 3, 1775; gleichbedeutend mit p[le]gen vgl. oben S. 115, 17.
²) Hans narr vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 120, 23 u. ö. ³) Teufel auff den kopff vgl. oben S. 98, 19.

8] offitio tuo, crede in Christum und wart deins ampts, tum meide mundum et sis fortis. Quomodo? non abeundum ex domo. Sed sic, ut non per-
 turberis, impatiens fias et dicas: is est raptor, adulter, ego quoque faciam,
 und war fellschen, tum habebeo frid et blonum nachtbar. Das heist mundum
 5 meiden, ut non stelfst, raubst, sed maneat in fide et facias blonum miseris et
 aliis et patiaris. Welt heist eitel boßheit diaboli, rauben, stelen, liegen,
 betriegen, hurerey, eheß|rechen. Ista ut vites, non opus, ut in sylvam curras.
 Si solus, sol der teufel hinder dir komen et te facere decies hurer, quam si
 maritus x. Vicinus wird dir allerley tücke beweisen, et vide totum mundum
 10 sic esse, tum wird dichs verdrießen, tum wird dir der kugel vertrieben, ut
 lest ehebruch et facias blonum. Omnes heretici. Sic sol den glauben meistern
 et vitam, et tamen sine verbo dei, qluamquam speciem habeat, ut hic dia-
 blolus dominum meistern, wie er Gott vert|rawen sol und dienen.

Haec est 2. tentatio ecclesiae, quae plus nocuit quam egestas, Ut
 15 nostro tempore. Haec 1. ferenda, sed rottengleister, qui fidem hindern, Et
 iam furen newe weis ein doct|rinae et vitae mit grauen huten. Ibi furen
 sic schrifft, quod non sit sacra|mentum et tantum sig|num et nihil baptis-
 mus et Euangelium, fielen tum viel, iam etiam. Iam paucis|simi, qui dicunt cum
 domino: 'Non tentabis dominum.' Sieber freundt, affers novam doct|rinam, Matth. 4, 7
 20 quae non in scrip|tura, und wilt nos furen inn fahr. Das heist recht Gott
 versuchen, quia heben ein leben an, quae non fundata in scrip|tura. Ideo non
 credo tibi, scio, quod commiserit angelis me, sed so fern, ut in viis meis.
 Tum sollen sie auff mich warten, quando eo ad sac|ramentum, praedicationem,
 Si fur mist auffß feld, ut servus. Da ghet der beselß angelorum, non auff
 25 meine gedanden und new erdacht wesen. In vera fide und stand, si per-
 manseris, tum habebis angelos adiutores. Das thut nemo quam Christiani.
 Et praesertim in grandiorib|us tenta|tionibus, quando furt auff pinnam, tum
 begirt uns peccatis, et est Iurista, qui tum posset dicere: Tu iactas scrip-
 |turam, non est vis, ut tentem. Istae duae tenta|tiones haben ecclesiam wol
 30 zu rissen.

Aber 3. hat erst gethan den schaden. Haec est ultima und hat eccle-
 siam Christianam schier gar hin gericht. Ubi lib|era a primis 2, et armut et
 persecutione, Et ubi fein gefast per patres et Papas, ibi tum tantum cura
 de superbia, potentia, quomodo reges fierent. Ista hat damnum than. Sic
 35 etiam fiet, quia si 1. non vult helfen, accipit 2. Si non, mit hoffart, rhum,
 ehr und reichthum der welt. Das kan nicht aussen bleiben, quando pax,
 homines wollen reich werden. Sic quando ich da hin will komen, ut doceam,
 quomodo furst regir land, tum statim oblivis|cor, quid baptismus, Euange-

1 fugere mundum r 6 mundus r 8 über hurer steht maiorem sp 11/12 Sic
 bis tamen unt 12/13 nach diab|olus steht wil sp 14 über ege|stas steht 1. sp 17 Non
 tentabis r 27 nach pinnam steht templi sp 31 hat(s) 3. r 36 pax (et) 37 reich(e)

R] lium. Da behut uns Gott fur. Horstu, man sol dir non dienen et te non adorare, o Satan, sed serviendum deo i. e. incedere in verbo eius, ut non in angulum kriech ut Rottengeister. Inspice verbum, baptizare, discce Euangelium, crede in Christum, accipe Sacramentum, keusch leben, si indiges uxore, duc. Alii greiffen in ein ander regiment, volunt Episcopi esse et sunt 2. 5 et in 500 jaren non fuit unus Episcopus, qui Euangelium praedicaret, qui baptizaret: die wend geweiht, altar, glocken, non digni fuerunt, quod omittentes officium quam ut gauckelspiel. Ideo non baptizare homines, sed stein und glocken, non praedicare, weihen ein ganz kirchen Euangelio, sed wand. In causa fuit die weltlich ehr et mansit iste labor monachis, die 10 habens gethan, das mocht Gott erbarmen.

1 über non steht nicht

11.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare.

R] Dominica Letare 10. Mar[tii.

Meine freunde, scitis, quod hatten furgenommen ante carnisprivium praedicare de Lieben Tauff, ut hoc hochw[ir]dig Sacrament und grosse gnad und barmh[er]zigkeit mocht erkand bleiben und herlich gehalten bey den 15 Christen, sed impeditum 2.

Iam dicemus de Euangelio propter zeit, ut Sontags Euangelia etiam in ieiunio servemus. Hoc Euangelium docet fidem contra virtutem, quae dicitur geiz und bauchforn, quia inter externa vitia geiz das furnemste stücke und groste hindernis contra Euangelium, ut audimus Matth. 6. 7.¹ Dominus 20 vidit, quod würde der geiz das Euangelium dempffen et verbum dei, ut in veter[e] testamento, qluanquam ehel ehr, hoffart, quod quis vult flugling sein und meister, hoc impedit und verfert. Sed est geistlich laster. Inter externa keins so hindert Euangelium ut der leidig schendlich geiz, quia, ubi is geret ins volck vel prediger, quando isti beginnen geistig sein, praedicant, 25 quod homines libenter audiunt, quia nolunt in farn sthen, und grosse hansen nolunt audire, nisi quod placet, ideo ipsi coguntur 2. Sic verbum dei wird geschweigt durch den schendlichen Mammon, Et populus wird auch gehzig, nihil movetur praedicatione verbi, baptismo. Ideo cum Satan non kan verstoren mit Rottengeistern und flugeler, greiffst ers an mit geiz, Si vel 30 praedicatores, vel populus, actum, ut iam videmus, quod non solum prae-

20/21 Anaricia r 23 est über geistlich 24 nach externa steht ist sp nach keins steht das sp 29/123, 2 verbi bis schon unt 29 über kan steht bz Euangelium sp

¹) Wohl Erinnerung an die Wochenpredigten über Matth. 5—7 vgl. Unsre Ausg. Bd. 32.

R] dicatores occiduntur. Sed inter nos videmus, quod Euangelium aufhungert mit h̄rm brot. Der geiz̄ ist schon bereit im volck. Solt man iht ein pfarrher nheren in pago, aedifi[care domum ut olim, 100 pagi non possent. Q[ui]cquid vivit, praedicat und geistlich regim̄ent hat, neret von dem ubrigen
 5 brocken des Pabsts. Ideo iam avaritia regit in populo, quod non solum lassen ansthen der schuldigen pflicht ꝛ. quisque cogitat, wie er fur sich scharr. Non ea hilff, quae olim, cum praedicarem per opera nostra ꝛ. Nur scharren, hoc haben wir erlebt. Videmus ob oculos. Olim ante XII annos non credidissem, si quis dixisset. Olim dedisset unus 20 fl, quod
 10 tantum liberatus a confessione. Sed quo clarior lux, h̄e undand[barer]. Ideo signum, quod dominus wird bald drein schlahen. Si mundus diu stabit, praedicatores erunt avari et praedicabunt, quod placebit, Et donec veniet Turca et dominus schlag drein mit plag und pestilenz. Si diu arguo, praedico, ut isti columnae. In posterum nolo praedicare propter holmines, sed
 15 deum. Ipsi volunt den Teufel selber horen, anbeten et dare, quae vult. Ideo venient p[er]fassen, dies sein nehmen ꝛ. tum dicetis: Si nunc haberemus praedicatorem, daremus, quod ꝛ. Sic nos honoravimus Euangelium, wir haben es recht und redlich ꝛ. Sic futurum, es seh denn, quod non sit deus. Et mundus wil nicht anders haben. Et non solum dabitis den prediger
 20 gest, gut, weis und kinder ꝛ. Et deinde dabitis der weltlich oberkeit pro militibus vel construendo aggere, das h̄n treck geworffen, ut videatis, das verlorn sey ꝛ. Das wil man haben, ideo fiat ista nostra volluntas in terpris, non in caelo. Cum ergo sit verlorn, q[ui]cquid dicimus, ideo domino praedicamus, den hauffen beselhen wir hin den geistlichen Teuffel und weltlichen
 25 tyrannen. Sed pii habent consolationem Euangelii. Dominus dicit venturam avaritiam, quae volet Euangelium meum dempffen. Sed es sol nicht not haben, hut euch fur dem geiz̄ als fur dem hochsten feind, non intus, sed foris. Videte, quod ich euch wol erneren kan, und nimpt sein Junger zu rat, ut miraculum deste scheinberlich[er] seh. 'Hoc inquit, ut tentaret' ꝛ. deb[eb]ant 305. 6, 6
 30 dicere: quaeris, unde planes, nonne nescis teipsum ex lapidibus posse ꝛ. Sed Philip[us] ghet mit stifeln und sporn¹ und rumpelt² aus der ratione her: '200 s.' Christus tentat, wie er wil reden, und machts sein freundlich, 305. 6, 7
 ut ego iam dicerem: Lieber Lippus ꝛ. Credo non nosse, domine, quod

1 nach quod steht man das sp 3/5 domum bis in unt 4 nach neret steht sich sp

Pastores hodie aluntur ex bonis Papae r 7 über olim steht fuit sp 9 über credidissem steht hoc futurum sp 14 ut c in tantum est ac si sp 15 nach dare steht ei sp 21 das (ist) 22 Fiat vol[untas] r 24 über Teuffel steht i. e. praed[icatoribus] falsis sp 25/28 consola[tionem] bis nimpt unt 27 Consolatio piorum r 29 Discipuli Consiliarij Iesu r 30 nach planes steht accipiamus sp 31 über und rumpelt steht in die weisheit Philip[us] r 32 (quomodo) wie über er steht philippus sp

¹) mit stifeln und sporn vgl. Wander 4, 852 Nr. 62; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 16, 438, 22, wo weitere Angaben u. ö. ²) rumpelt oft bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 33, 255, 35, S. 505, 26.

R] tantum pecuniae habuerit, macht bey 25 so. Der scheffner weiß, istos zelt
 er. Sed nihil, ist da, sed zu wenig, inspicit magnum hauffen et paucitatem
 pecuniae, praeter mulieres et pueros. Andreas wilß noch besser. Philippus
 Joh. 6, 9 ist dennoch ein wenig kluger, dicit de 200, iste: '5 panes' 2c. Das ist ja gar
 fein freundlich geredt, schier gescherzt und gespilt ut boni socii, ut videri
 possit, wie ein freundlicher man 2c. Er hats lassen narren, ut cogamur
 dicere esse eitel sanfftmut 2c. ut indicaret sein ernstlich sorg, quam pro
 nobis habet. Ipse l. incipit, antequam oratur, est sollicitus, ut nos discamus,
 Matth. 6, 8 gilt uns, locum Sexto capite Matthaei, quod illic verbis, hic operibus docet.
 Sicut verba lauten in Matthaeo, so ghen und sthen eius verba. Ipsi volunt
 audire praedicationem et signa. Sine cura eorum felt her, ex 5 panibus,
 ut tot saturentur et XII. Das heist wort und werck zu samen stymmen,
 quod illic ore, hic facit manu. Ideo ut hutten fur dem leidigen geiz und
 gedechten an das exempel. Si Evangelium amplectimur et pauperes, et
 tamen habemus 5 panes, 2 pisces, 20 s. Ibi non plus quam. Sed sihe auff
 Christum. Vide, quid faciat, et respicito verbum et factum Christi. Non
 opus, ut schart und frast, sed sucht Euangelion. Videbo, ubi edatis, ne
 meum regnum per geiz vastetur. Si Scharhanslen und hauru nolunt dare,
 o praedicatores, laß reich sein und ein forb gulden. Vos ein forb mit brod,
 cum 5 panibus, isti abundabunt, ut XII 2c. Econtra qui tot aureos, so
 Luc. 1, 53 arm, ut posteri non habeant ein ringe.¹ Est dei opus. Magnificat: 'divites' 2c.
 et in tempore 2c. Sie ghetz ob oculos, quando diu geschart, geredts wol, so
 schmuckt sich filius, filia drein vel kompt in manus alius 2c. Sed wen du dich
 zutod sorgest, nihil efficies auro tuo quam is, qui habet 5 panes, et is reich
 so ferne als du mit deinem forb vol gulden. Conclusum: qui regnum dei
 Matth. 6, 33 quaerunt, iis promissum, quod adiciantur, quia voluntas patris. Et mit
 that beweiset. Das ist ein heine vermanung und trefflich, liblich exempel,
 quod pingit suis mit freundlichen Worten, ut non geizen. Qui from, lest
 sich stercken und gleubt. Econtra alii sollen an leib und seel verderben, die
 zu meister, promittimus eis, die sollen sie haben. Et tyranni, qui rauben
 und stelen, sol der Turck kriegen. Des und kein anders.² Ideo dicitur

1 über macht steht 200 denarij sp über scheffner steht Judas sp nach weiß steht
 es sp 2/3 nihil bis praeter unt 3 nach besser steht machen denn sp Andreas r 5 Lenitas
 Iesu r 7 quam über pro Cura Christi pro nobis r 8 est] et 9 Matth. 6. r
 11 über signa steht videre sp vor ex steht et sp nach panibus steht cibis sp 12 nach
 XII steht sportae sp 15 quam mit tamen durch Strich verb 17 nach opus steht est
 inquit sp nach sucht steht bz sp 19 nach laß steht sie sp 20/21 Econtra bis hab[eant unt
 20 vor so steht sollen sp 21 nach arm steht werden sp nach ringe steht brods sp Magni-
 ficat r 23 Sed (ehe) 24 Pauper aequae 2c. r 26 nach mit steht der sp 27/28 Das
 bis freundlichen unt

¹) ringe [brods] vgl. DWtb. 8, 989 unter 3 b, wo kein Beleg aus Luther. ²) Des
 und kein anders oft bei Luther vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 6, 586, 20; 15, 415, 34; 30, 237, 2;
 Tischr. Bd. 4, 144, 522.

R] Mammon ein Gott. Si nolunt credere, experientur 1. quod monet, ne avari &c. Inspice signum: num non mirab[ile opus pro confir[matione fidei, quod talem d[ominum habemus, qui ex 5 panibus? wie es nur zugegangen ist. Sie habens müssen teilen. Quando Petrus hat geteilt und das brod auff-
 5 gesch[niten, semper crevit frustum, ubi ein stück erab gesch[niten. Es muß ein ebenteuerlich geschicht gewesen, da es h[n] unter henden hat zugenommen, et visibile. Hoc lib[enter vellet nobis in oculos h[il]den dominus: potest panem in domo augere, ut nescias, quomodo. Ego etiam sentio. Scio, quod plus vertere, quam habeo.¹ Sic tagloner habet pueros, sol hauszinsse geben et omnia
 10 emere, ubi accipit? Sic semper agit hoc signum, an unterlaß nert er. Sed nihil hoc ad hoc signum, quod verum, quod rusticus ob oculos videt, leufft über den agrum h[ic], wirfft 1 hand vol kornes &c. Ibi ein ha[m], eher und vollig cum granis. Ex harena. Ist eben ein solch wunderwerck, ac si ex lapid[e isto. Das korn reimt sich so wenig zum sand ut zum stein. Das
 15 wort ghet: 'Die lap[idibus? Dominus dicit: gehend, du sand, und gib brod, Matth. 4 :3 et ut possit wachsen. Des ist fur un[ser]n augen ganz land vol et mundus. Sed quia communis res et omnes habent homines. Istud ergo signum cum 5 panibus nihil ad hoc, quod ex terra lapidosa brod macht. Ibi reimts sich besser, quod ex hord[eaceo pane fiunt alii. Sed hic non reimt sichs, ibi perdit
 20 wesen et fit alia creat[ura] und treibt er auß ex terra ein stengel, et nobis zu trost, ut cogitemus, quod velit facere. Sed das hilfft nicht, ist zu gemein. Sic sol communis, omnes bestiae vident. Num wolgethan, quod tam magna mirabilia verachten? Ideo leßt un[ser] h[err] Gott tetwer zeit, pestilenz, mittit ps[eudodoctores, qui seducant, qui ocludunt oculos, ut ne minimum donum
 25 dei videmus, lauffen ubers korn h[ic], Et d[icimus] insuper, quam iam deterius tempus. Iam muß das Euangelium schuld haben, q[uicquid] dir felt und non geschieht &c. sed du wirft ein mal mit dem kopff bezalen. Non solum ingratus und geizest, Et si non fiat, ut vis, muß Euangelium schuld. Con- temnis Euangelium et fame perdis Euangelicos praedicatores, Et ließ dichs
 30 machen, ut vis, und steckt dir all boden vol gelts und korns geben et insuper laudaret &c. sol da terra nicht dehiscere, bly und donner? Es sol noch besser werden et verbum tum war werden, quod deterius &c. Si non curas contemptum, kan er dich auch verachten, quando clamas. Das sol erst ein scherz sein, quod euer gelt vernart, sed noch pestilenz et bellum, ista discent vos

1 Mammon r 6 nach gewesen steht sein sp 8 Christus auget quot[idi]e panem r
 10 Hoc signum dominus semper edit r 11 über ob steht conculcat sp 16 ganz über
 land 17 Ex harena crescere frumenta r 18/19 Ibi bis alii unt 19 reimt(s) über
 perdit steht amittit sp 22 Sol r über quod steht nos sp 23 über mittit tomen sp
 26 Quicquid hodie mali fit, transfertur in Euangelium r 28 nach ingratus steht es sp
 Et c in Sed sp über non steht dominus sp 29 über Et ließ steht un[ser] h[err] Gott sp
 33 clamas mit 32 deterius durch Strich verb

¹) Vgl. Luthers Verse: Es gehört gar viel in ein Haus; willst du aber rechnen auß, so muß noch viel mehr gehn heraus, des nimm ein Exempel mein Haus.

R] peiora tempora. Hor, es sol dir widerfahren, ut prophetas. Sic factum istis in Jerusalem; das war geschleiffet ut lapis ꝛ. Et tum dicebant: Si iste Iesus non venisset et Apostoli, prius erat florens, Iam in der asschen.¹ Ipse clamabat, ut audirent Euangelium und from würden. Sic Romani fecerunt. Sed Gotti kamen und rissen das Rom in hauffen und bickten² in die stein, 5 ut nesciretur, ubi capitolium, ut vidi.³ Ab eo tempore, quo venerunt Petrus et Paulus et martyres, sed tamen noluitis deum audire in istis Apostolis et martyribus. Iam audistis XII annos Euangelium, libertatem adsecutus und schart fur dich et tuos praedicatores erhungerst ꝛ. Iam veniet, quod non velit audire bene, sicut prophetasti. Sed qui pii, habent hic consolationem, 10 alii habent suam prophetiam secundum os suum. Non est culpa Euangelii, sed deiner bosheit. Vobis wil das gezeigaget haben, es sey denn kein Gott und Christus kein herr. Nobiles nolunt die fromen. Ipse est sacerdos

¶ 110, 4 ps. 110, ideo manebit. Si non vis eius, habeto diaboli. Die haurt et nobiles verachten so hoch das Euangelion, das impossibile sey ꝛ. Pii 15 mogen sich trosten, quod liberentur ut Noe et Loth, und wird Sodom, Gomorra verbrennen ꝛ.

2 Jerusalem r 4 Romani r 5 über die steht alle 14 über eius steht sacerdotium sp

¹) in der asschen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 337, 14.* ²) bickten d. i. hacken, vgl. *DWb. 1, 1809, wo kein Beleg aus Luther.* ³) Erinnerung an Luthers Romreise. Vgl. hierzu *Tischr. Bd. 4, 687f.*

12.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare, nachmittags.

R] A prandio.

Sic audistis, quod baptista Iohannes praecesserat et omnia zu trummern geschlagen, quicquid est extra baptismum et Christum, et totum Iudeorum 20 regnum et sacerdotium cum templo et cultu, sanctitate et quicquid fecerint et vixerint, zu boden gestossen, per quod hoc docuit, quod nihil valeat, sive sit sapiens ꝛ. extra illum Christum. Cum Iudaei cum suo templo, quod

N] Dominica Letare a prandio.

Impeditus hactenus pergere de baptismo ita, ut alia praedicatione opus, 25 attamen propter dignitatem baptismi pergemus de illo.

Audistis de praecursu Iohannis Baptistae, qui omnia hat zu drummern geschlagen, totum regnum et sacerdotium Israel cum omni dignitate zu boden gestossen significans extra Christum omnia nihil esse. Weil die Juden

24 ro r 25 (Statuimus de) Impeditus nach opus steht essem sp

R] deus iussit aedificari, cultu, priestertum, quod gestiff, et quanquam fuerunt
Abrahæ kinder et Christi bettern und freunde, et tamen solß nichts gelten
und art an ꝛ. so durffen wir nicht rhumen, utcunque Sancti, gegen dem man.
Kurß umb: getaufft vel verlorn, sive gentilis, Iudæus, sive monachus ꝛ.
5 Extra hunc Christum nihil, in eo omnia. Sic audistis, quod fortiter prae-
dicarit Iohan[nes contra omnia, quae dici possunt sapientia ꝛ. Iam tractabo
textum, quare so ganz herlich detur baptismus, quod iste tam hoch gepreift
sol sein, et omnia econtra ꝛ. Iam audiemus ursach und grund, daß unser
h̄err Got so hoch baptismum h̄elt.

10 'Da Jesus getaufft war.' Hic est textus, quem discere debemus Matth. 3, 16
nos Christiani et inculcare, ut recte discamus baptismum inspicere, quia is est
textus, quem Papa, Teufel et quicquid haereticorum mit ernst meint. Gott hat
baptismum so geehrt, als er nicht geehrt neque Moysen nec prophetas, quia
ista verba non dixit, cum loqueretur cum Mose in monte, Et in principio
15 creationis caeli et terrae, ut hic leßt sich hören, Ut Mose nihil sit, quia non
audimus ein höher sprach quam ad Moysen, Et kein höher werck quam crea-
tionem caeli et terrae. Sed Moyses nihil ad baptismum, quia, ubi ex
Iordane ascendit, ist ein seer tieff wasser, fleußt nicht so flach, also bald

3 nach art steht seh sp 4 über Iudæus steht siue sp oben am Seitenrande steht
Ex cap. 3. Matthæi 10 Matth. 3. r 12 nach quicquid steht est sp 16 über audimus
ein steht cui dedit X praecepta sp 17 nach ubi steht Christus sp 18 Iordanis r

N] myt hrem tempel, Cultu et sacerdocio a deo instituto et semine Abraham et
20 promissiones habuerunt, wehl daß nicht hat sollen gelten, ergo nihil gloriemur
nostris operibus. Summa: seht getaufft odder verloren. Quisquis fueris
extra Christum, nihil eris, et in ipso omnia. Haec est summa illius prae-
dicacionis Ioannis. Sequitur: Warum solch herlicheht der tauff gegeben wirt,
ita ut omnia respectu illius nihil sint. Do klingt der text auff: 'Und do
25 Jesus getaufft war, stehg er balde ꝛ. usque ad finem capitis.'
Das ist der text, quem discere debemus und yn uns bylden, daß wir die
tauff lernen recht ansehen, quem vexat Turca, sathan ꝛ. Got hat die tauff
also geehrt, quo honore neque Moysen neque prophetas et nullum honoravit.
Nam haec verba non audita inicio mundi neque ad Moysen, ut hic indicans
30 nihil esse gegen dysem Christo. Non enim habetis maiorem doctrinam quam
Mose et maius opus condicione mundi. Aber hie wils anders werden. Baldt
er auß dem wasser stehgt, Mox aperietur celum et videtur spiritus sanctus
in specie columbae sedens super Christum. Die taube ist yn eynem schonen

24/25 Do bis capitis ro und do Jesus getaufft r 25/26 Hic est filius meus dilec-
tus ꝛ. ro r 29 nach Moysen steht sunt dicta sp Verba dei de Christo ro r 33 specie
über columbae yn über ist

R] diffidit se caelum ꝛ. das die Tauben herab ist gefaren hnn einem grossen
 herliche[n] glanz, hub[s]cher, quam videtis blix, et ipsi in caput sedit. Das
 Joh. 1, 33 zeichen helt Joh[annes] gross et alibi iactat: 'Super quem' ꝛ. der sol der recht,
 super quo ꝛ. Non sol tauffen ut Mose, non cum iuribus mundi umbghen,
 ist als nicht[s]. Sed esset, qui baptizaturus igni et spiritu sancto. Das war 5
 ein zeichen. Aber das zeichen hort Joh[annes] mher. Oculis columbam, et
 Matth. 3, 17 vocem: 'Hic filius.' Istam vocem nemo potest exponere. Non dicit: affer
 populo Iudaico ij tabulas 10 praeceptorum. Non dicit: es werden caelum
 et terra, sed aliud hoher[s], mher quam Moses et omnes sapientes. Nempe
 'mein lieber Son'. Confer filium et Mos[en] et creationem et creatorem. 10
 Das heist bap[tismum gepreiset. Ibi satan hat zu thun, ut non sinat apertos
 oculos et aures, ut recte audiremus et videremus. Er heist mher de filio
 quam Mose et creatione. Quid baptismus egregii? Ibi ein amechtiger pfaff
 et baptisat, et si uel geredt, adest amme et baptisat: nihil communis ꝛ.
 Sed quando papa in corona, hut und mantel, das ist. Et Rex Angliae 15
 aufteilt sein ring hoc die¹, est aliquid ꝛ. quando schickte rosam² hns deudsch
 laude, Ey ein kostlich ding. Et ein furst ein recht hnn der bracht. Sed quia

2 über ipsi steht Christo sp 3 über zeichen steht signum sp Ioan. 1. r 6 nach
 Oculis steht vide[bat] sp 7 nach vocem steht aurib[us] audiebat sp 12 über Er steht
 pater sp 14 über amme steht obstetrix sp mulier bap: r 15 über mantel steht
 incedit sp nach ist steht magnificum quiddam sp 16 nach quando steht Papa sp

¹) Über diese am englischen Hofe geübte Sitte konnte nichts in Erfahrung gebracht
 werden. ²) Die goldene Rose.

N] glencz, grosser majestet herab geflogen. Hoc signum maximi facit Ioannes,
 Joh. 1, 33 quia hoc signum antea accepit, scilicet illum esse, qui verus esset, der solde
 Matth. 3, 17 nicht mit gauckelwerk umbgehen, sed baptizare spiritu sancto et igne. 20
 Deinde aliud signum scilicet audire vocem. 'Hic est filius meus, in quo
 complacui.' Haec verba nemo potest exprimere. Haec non sunt verba
 decalogi saxei. Hic non dicit: fiat celum et terra. Es ist hie noch etwas
 hoher[s] und wehtter[s] quam Moses et condicio mundi. Es heyst: 'meyn lieber
 son, in quo complacui.' Hic comparat servum Mosen et filium. Das heyst 25
 hie die tauff gepreiset, atque utinam hoc possemus agnoscere. Hic videtis
 magis estimari baptismum celo et terra et Mose. Nos dicimus: Quid est
 baptismus? Eyn amechtiger pfaff und amme kan das thuen. Es ist eyn
 gemeyn ding. Das ist der teuffel. Si autem Papa sua maiestate baptizaret,
 hoc magnum esset. Si Rex Angliae donaret Ringe auß (ut aiunt). Eyn 30

18 über glencz steht lichten sp Spiritus sanctus de celo ro r 21/22 lias bis
 complacui ro 23 hie über noch 24 über condicio steht creacio sp 25 Hic est
 filius meus in quo complacui ro r 27 Non respicienda est persona baptizantis ro r
 30 donaret c in Schendt sp

R] bap[tismus tam gering, ut non commendarit deus ipsis met Papae, Cesari, nihil. Nonne miserrima res, quod adeo excaecati, ut non discernamus bap-
 [tismum ab eo, qui dat baptismum, quia is, qui baptizat, tantum thesaurum
 dat, da son, Mond, Caesar, imo omnia ein trecke ist. Christus ubi baptizatus,
 5 aperuit caelum, et spiritus sanctus cecidit, quasi nullibi locus in mundo, ubi
 sedere. Et patris vox etc. Ista verba debent discere homines de baptismo
 loqui et cogitare. Non sic intellige textum: 'dilectus' etc. scilicet pro sua
 persona. Sic respicit deus eum pro suo filio, quid mihi? Sic hat man den
 Text lassen liegen. Sic gibt er keinen Trost und freude. Sic non velim heller
 10 pro eo dare. Es heist i. e. nisi hunc filium, quicquid is facit, loquitur, da
 richt sich totus mundus nach, sol, Mond, himel und erden, Teufel und tod,
 quicquid loquitur, ist mir lieb und gefelt mir wol, das es nicht allein ghe
 auff sein person, felleich und blut. Christus ist ein gemeiner man. Non
 inspicendus secundum leib und leben, sed secundum personam et officium,
 15 propter quod venit. Ibi dicit pater: 'Est filius dilectus', quicquid facit,
 heisset, das ist mir ein wolgefallen. Haec est maxima herlichkeit, quod
 pater dicit: Is filius leffet sich tauffen, das ist mir von hertzen lieb. 'Is
 filius.' Postea dicit: ego sivi me baptizare. Sic omnes alii. Pater ad hos

4 nach trecke steht dagegen sp 5 Apertum est caelum r 6 nach sedere steht
 deberet quam in Christo sp 8 nach Si steht tantum sp Hic est filius meus dilectus r
 9 vor heller steht 1 sp 10/13 nisi bis person unt 12 über loquitur steht filius sp 14 Quo-
 modo Christus inspicendus r

N] Roße von Rom, das ist ein groß ding. Sed cum deus stultus baptismum
 20 suum non Cesari et Papae commendaverit, nihil est. Nonne hoc est
 sathanicum baptismum discernere a persona? Ut sciam hunc ministrum und
 Amme myr geben thesaurum supra celum et terram. Hic videmus Celum
 apertum et spiritum descendere et quiescere, als sunst kein raum yn der welt
 were, deinde vox dei audita. Ne sis tam stultus, quasi haec verba nihil ad
 25 te pertineant ita, ut verba sint mortua, nihil consolans. Quid significat: 'Hic
 est filius meus dilectus, in quo com[placui?]' Hunc filium misi, quicquid facit,
 loquitur, do richt sich noch Sonne, monde, hymmel, erden et omnia etc. Quic-
 quid loquitur, mihi placet. Do gehen die wort nicht uff sein person, sed ad
 nos omnes. Oportet te Christum secundum officium suum inspicere, worumb
 30 er kommen ist. Ille 'est filius, in quo complacui'. Quicquid facit, loquitur,
 placet mihi. Hic est thesaurus immensus. Ille filius baptizatur, das ist myr
 lhypp. Deinde dicit: sicut ego baptizatus, ita baptizemini in Nomine patris Matth. 28, 19

19 ist c in wer sp 24/25 Ne bis consolans unt ro Verba haec non solum ad
 Christum sed ad nos omnes pertinent ro r 26 filius bis complacui ro 28/30 Do bis
 ist unt ro 29 omnes über nos 30 lius bis complacui ro 31/32 Autoritas et consolacio
 baptismi ro r

R] dicit: Daß ist mir lieb, da frigt baptismus die krafft her. Si Christianus agnoscit baptismum, non terreretur a diabolo, neminem timeret, sed diceret: sum baptizatus. Sch[wer]mer schelen Tauff, nhemen verbum da von. Die lest Sat[an] nicht zu, ut videant textum. Nec papa videt nec die herrn des geist-
lichen rechts, sed legunt ut ein gesch[we]tze, quae nunc sit mortua, et dis-
putant, quando puer baptizatus vel non, Et lassen die schonen wort sthen.
Sed sic dic, quod dominus sic dixit ad filium. Et Ioh[annes] audivit et
vidit spiritum sanctum in columbae r. und zu warzeichen misit suum
spiritum sanctum, sein ganz herz, sein gnade und willen et dicit: 'Hic est
filius', quicquid is facit r. Ideo cum ego baptizatus et veni zu dem her-
lichen bad, so heist mein Text so: deus hat gefallen an meiner Tauff, et placet
ei propter istum Christum, quia, quicquid loquitur et facit, placet, quia vult
filius, ut credam in eum et baptizer, daß sol heißen patris voluntas. Istum
textum wolt ich gerne so wol mir einbilden ut vobis. Non libenter audio
et video, quod istam doctrinam so bald lernet. Et hoc signum, quod
nescitur, quod putant homines se scire. Homines putant se etiam scire
Euangelium, et si quis deberet discere, hielt ers fur ein gespot. Ideo quando
crederetur corde, so resisteres Sat[anae], ut faciunt vere credentes. Sed so frey

1 da (her) 3 vor verbum steht daß sp Sectarij r 5 nach legunt steht istum
textum sp 7 nach filium steht Tu es sp 8 columbae erg zu collum sp 9 sein bis
Ilic unt 11/13 mein bis heißen unt 12 über facit steht filius iste sp 15 nach quod
steht man sp

N] et filii et spiritus sancti. Daß ist got lip, ita procedit baptismi autoritas,
ita ut consolari nos possimus in omnib[us] tentacionibus et dicamus: Ich
byn jha getaufft. Valeant Anapaptistae, qui dicunt: Wasser ist wasser. Non
sunt digni, ut videant hunc textum. Neque Papistae et Canonistae hoc
vident, tantum dixerunt semel factum ante 1530 annos, Christum, baptismum:
manent apud historiam, lauffen uber hyn. Sed ita dicendum: Ita dixit deus
ad filium suum, ut Ioannes audivit, Celum apertum, spiritum sanctum
demissum, hat seyn ganzes hercz, et deinde verba, ut deo placeat baptismus.
Ergo cum baptizatus sum, scio propter hunc Christum baptismum deo
placere: quia Christus deo placens mihi mandavit, ergo deo placet ex animo.
Illum textum mihi et vobis libenter vellem inculcare. Ich vermag nicht,
scio vos omnes scire, sed in exercicio selets weht. Es ist erbermlich et non
libenter video, daß mans halbe kan, sicut hodie Euangelion omnes perdidice-
runt. Trocz, der iczunder leret, wie man gleuben solde. Ergo signum est

24 unten am Seitenrande steht Non tantum in personam sed in officium Christi
respiciendum ro Autoritas baptismi vnde ro 26 nach hercz steht aufgegoßen sp 27 In
Christo baptismus noster deo placet ro r 30 nach omnes steht nimis cito sp 30/31 In
sciolos ro r

R] hīn għen et iactare scientiam et fidem et vivere in avaritia, hūrerey ꝛ. Sed si quis miratur et sentit, quod groß seh, et libenter fassen et bene inculcare ꝛ. qui zu zeitlich fasset, nihil novit. Es sind verba, quae non volunt scribi, sed erfordern das Leben, ut quis possit consistere in peccatis und angft
 5 und kunne sich mit schuhen. Si etiam Satjan es malus et conscientia beist, legam tibi lectionem: An dem filio hat Gott ein wolgefallen ꝛ. quicquid ordīnat, ist recht, und gefelt ihm herzlich wol. Postea potest dicere: Nullus angelus malus poterit mihi nocere. Petrus non irascetur nec Maria, quia meus baptismus placet deo. Ergo Apostolis, Angelis ꝛ. Si Satjanae non
 10 placet, thue er drein et hengs an hals. Postea sequitur troß. Si cælum et terra, mea peccata, deus et angeli, si possibile, irascerentur, tamen deus non mentietur, sed verax manebit, sed dixit: quicquid ordīnaverit Christus, filius, placet ex ordīnatione. Is ordinavit baptismum. Iam discat, qui potest.

Iam vides ex his bap[tismum maiorem cælo, terra ꝛ. quia est filii,
 15 qui aufert Mose, cælum et terram et imposuit, bap[tismum, dedit et ad hoc vocavit. Sed sic non credo, sihe du mit zu. Si vis magnificare baptismum sic, ut possis facere, quid velis. Hoc permittimus, quod infirmus, sed ut

2 vor fassen steht velit sp 13 filius (quod) 14 vides bap: ex ¹his

N] neminem cognovisse. Illi vero, qui vere audiunt, in timore vivunt. Securi et praesumptuosi, qui gloriantur, nihil sciunt. Ezo es also zughet, das sich
 20 ehner druber verwundert, woldest gern wol fassen, ibi est initium cognicionis. Es findt nicht Redewort, funder Lebewort, quae possunt stare in vita et morte contra peccatum, sathanam, conscienciam tumultuantem. Respondeo: An dem fone hat got ehn wolgefallen: quicquid facit, dicit, deo placet. Sequitur: Ergo nullus angelorum et sanctorum mihi nocebit, quia hic adest
 25 dilectus filius, si illi placet, ergo et angelis, apostolis, prophetis et deo. Si sathanae non placet, fo thue er dreyn und hengs an hals.¹ Ergo irascatur celum, terra, inferi, caro, consciencia, deus ipse et angeli. Quid tunc? Deus tamen verax, qui promisit, quod omnis, qui baptizatur, placeat ille per filium, qui hoc dixit, qui ei placet. Ergo videtis, quantum praestet omnes creaturas
 30 baptismus. Den es ist der fonn, qui abrogat Mosen, Celum, terram, inferos. Der fonn hat uns zu gefoddert.

Ja, ich lebe nicht dornoch? Do sihe du zu. Tu non debes vivere, sicut tu vis. Connivere potest deus peccatis. Modo non contemnas hunc thesaurum Euangelii et baptismi, connivet alioquin omnibus peccatis. O her,

23 An bis placet unt ro 25 Si (deo) 32 über ich lebe steht mimitice sp Occupatio ro r

¹) fo thue er dreyn und hengs an hals (oben R. Z. 10) vgl. Thiele Nr. 89.

R] Euangelium et bap[tismum contempnas, nihil. Sey bröcklich, wie du wilt, modo kom da nicht hin, ut contempnas sacra[mentum et baptismum et verbum. Hoc facio. Ja daß herzenleid. Si istos non honoras, qui baptizati et qui praedicant, de me non dico, Pfu, daß dich Sanct valten ꝛ. et dñcis: credo an bap[tismum, du gleubst den Teufel. Si recte magnificas baptismum, Non sic conculcares pedibus pastores ut Cives, rustici und Scharhansen, Et dicunt: Ich wil bey der Iere bleiben ꝛ. nemo ꝛ. Non est Tauff baptisterium. Sed nos omnes baptizati. Et illos honore afficito, et interim sol dir dein armer pfar[er ein fußuch¹ sein et sinis eum fame perire et contemnis. Et cogit[as interim: Ego intelligo bap[ti]smum et Euangelium. 10 Unsern herr Gott wirstu nicht teufchen, est sapientior te. Tempore mortis non iuvabunt fl, sed baptismus. Si viderem aliquem incedere super forum nomine principis, certe ich habe daß baretlein ab vel propter principem. Si vero giengst hin und hieft ihn ein trollen², du solt wol den haß ꝛ. Sic cum baptismo. Video proximum, qui ornatus Christi veste et circumdatus angelis 15 Christi, et ego velim eum schelten et contemnere ꝛ. Sic Papa non inspexit baptismum, ut esset inspiciendus, et nos iam fere deteriores Papa et tamen interim dicimus nos Christianos, ja hellisch fetwer.³ Wer nu in istam cognitionem funde komen, quod tu et ego baptizatus, et nihil in te viderem

2 ut (non) 11 (Tum) Tempore 19/133, 1 komen bis tum unt

¹) fußuch vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*¹, 529, 7. ²) trollen d. i. Tölpel, vgl. *DWib. 2*, 1427 unter 5, wo kein Beleg aus Luther; bei Frisch im *Wtbch.* ist notiert: Troll ein Scheltwort, truncus. ³) hellisch fetwer vgl. oben S. 63, 8.

N] daß wil ich nicht thun, sed cum honore eum accipio. Daß bewehe. Vide, 20 quomodo resistant parriochis et ministris contemnentes illos. Impossibile est, si baptismum magni facis, quod proximum baptizatum et ministrum contempnas. Tu interim gloriaris: Von der tauff sol mich niemandts rehsen? Tu iam decidisti. Non est inspiciendus lapis et aqua, sed persona baptizata et baptizans. Do giltß nicht verachtens. Es gilt hie andere ehre. Du darffst 25 got nicht pochen. Tu in agone non liberaberis tuis diviciis et praesumpcione. Ergo cum video aliquam personam sub nomine Ducis Ioannis, illum propter principem honorarem, eciam si vilis esset. Si autem illum velles irridere et illudere et tamen gloriari obedienciam erga principem, Es wyrdt nichts helfen, non crederem. Ita baptizatos et indutos vestibis Christi persequimur, quac 30

20 über eum steht baptismum sp 21/22 unten am Seitenrande steht In Christo filio beneplacito omnia nostra deo placent ergo nihil nocebit ro 23 über Von der steht Mimitice sp Occupacio ro r 24 über Tu steht Respondeo sp nach inspiciendus steht et honorandus sp sed (ord) 25 Veneracio baptismi respicit ad personas baptizatas et baptizantes ro r 27 über Ergo steht Similitudo ro propter (honorem) 28 vilis c in vilissime condicionis sp (Erg) Si

R] mali, tum haberemus simul in corde eſſe: mein herr bruder, quia cogita-
remus: is baptizatus est, habet Iesu Christi kleider an et angeli circum eum.
Non sic sinerem fame perire, nudum esse, et non verſachet. Sed quia con-
trarium, signum ꝛ. Si vero venirem hunc der bracht Trauff, ſo muſt du mich
5 wol fürchten et dicere: Gnad Juncker.¹ Sed quia ein armer priester, mendicus
kompt her, nihil est, pauper. Ideo hoc dico, ut inspiciatis die groſſe, mechtig
herlichſkeit. Quando baptizatur puer, ſol man mit zuchten und ehren ſtēn,
quia adhuc ſunt omnia iſta ſpiritualiter: aperitur caelum et vox auditur ꝛ.
Sonſt leuſt man hin zu wie die ſew ꝛ. et quaedam mulieres halten ſchir
10 ein geſchlechter drauſ, et ideo germanice.² Ipsae achten ſo gering baptismum ut
balneum, quando puerum ꝛ. ſol man nicht erzittern, quando iſta praeclara
verba dicuntur, et ibi exercitus angelorum circumſiſtit? Sunt ſigna con-
temptus baptiſmi. Alioqui cum timore et gaudio hic ſtaremus et g[r]atias
ageremus und ſeße und troſtlich wurden. Cum iſte baptiſmus ſit filii
15 baptiſmus et cum iſ ordinarit eum, iſtſ für Gott groſſer quam celum et
terra, ſchweig k̄nig, k̄iſer und fürſten, ut puer ex bap[ti]ſmo veniens ſol ein

3 non über et 4 muſt(u) 7 zuchten bis 8 ſpiritualiter unt 8 iſta (in) 10 über
germanice ſteht vt maiori honore ſp 14 über Cum ſteht dicentes ſp nach filii ſteht dei ſp

1) Gnad Juncker vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 142, 10.* 2) Vgl. oben S. 101, 15.

N] sunt ſigna contempti baptiſmi. Nam ſicut papa contempsit theſaurum
baptiſmi et tamen gloriatur, Ita nos contemnimus peiores illos et gloriamur.

Erga ita dicamus: Ego et tu ſumus baptizati et ſincere vivimus
20 uterque, alter alterum honorat, et dicemus: Do gehet ehner, der iſt getauſt.
Ille habet Chriſtum et deum et angelos ſecum. Hunc aliter cognoscerem et
honorarem. Sed quia non fit, nullum eſt ſignum crediti baptiſmi. Si autem
quis veniret potencia et illum cogeremur honorare, daſ wer ſchlecht ſach, cum
cogeris. Ergo inſpiciamus magnum theſaurum et baptizatum puerum ſolden
25 wir mht zuchten und ehren ſtēn. Ibi videretur ſpiritus ſanctus et audiretur
vox ſupra quolibet puero. Sunſt lauſſen wir darzu wie dñe ſew, ut quae-
dam mulieres rident cum illo, non putant eſſe aliud quam balneum externum.
Solde daſ nicht erzurnen, tanta verba et beneplacitum dei iſta ſpernere et
ridere? Do ſtehet eine arme brechhne¹ et illudit. Sed tremere deberemus.
30 Hilff got, iſtſ ehn ſolch badt, quo deus lavat. Chriſtus ipſe lotus eſt et man-
davit. Ergo maior mihi theſaurus erit quam Ceſar, Papa, die ſtercus gegen

20/22 gehet bis ſignum unt ro Reuerencia erga baptizatos ro r 24/25 baptizatum
puerum c in circa baptismum pueri ſp Honorabilis geſtus circa baptismum ro r 26 puero
über (populo) 27 cum illo c in apud baptismum ſp 29 arme c in amechtige ſp 30/31 nach
mandavit ſteht ut ego lauer ſp 31 Theſaurus baptiſmi ro r

1) brechhne ein Scheltwort: Hündin vgl. *DWb. 2, 290, wo kein Beleg aus Luther;*
vgl. aber Dietz unter Bräddin.

R] ander keyser sein quam Turca. Wen man pro baptismo gebe 20 fl, so wers
 köstlich, sed quia nihil, so vergißt man daß, quod s[piritus] s[an]ctus ex celo ꝛ.
 Si quis venit equitans hnn geel sporn, istz köstlicher quam bapt[is]mus. Ideo
 non agnoscimus satis nostrum bapt[is]mum et scire deb[em]us, cum baptizati,
 nos maiorem quam Turcam et celum et terram. Et liegt m[er] an mir 5
 quam an allen principibus ꝛ. quia deus non dixit in principio mundi: 'Hic
 est filius meus', nec ad Mosen ut hic. Baptizatus ergo sciat se in statu, qui
 deo placeat. Weiter wie man sol der selbigen nachleben, in posterum pro-
 rogabimus.

1 gebe über (daretur) 3 über bapt[is]mum steht bonum sp 5 über mir steht
 baptisato sp

N] h[er]n sein. Sed quia baptismus est communis ordinacio et gratuita in vilibus 10
 personis, nihil estimatur. Omnes larvas mundi plus estimamus quam thesau-
 rum baptis[mi], cum dicere deberemus: Baptizatus ego maior sum celo et
 terra, Cesare, Papa, qui per se non sunt digni, daß sie r[ic]hen sol[te]n, da die
 Tauffe ist. Ibi enim est verbum dei et spiritus s[an]ctus. Ergo beneplaceat
 vobis hic thesaurus baptis[mi]. De effectu illius et vita sequenti postea 15
 dicemus.

10 unten am Seitenrande steht In quo consistit reuerencia baptis[mi]. In eos qui se
 baptismum reuereri gloriantur et baptizatas personas contumelia afficiunt ro 11 Mundus
 baptismum propter uulgatiss[im]um morem et quia est gratuitus et in uilibus personis con-
 temnit ro r 16 D D profectione Torgensi et ualeitudine impeditus non potuit materiam de
 baptismo perficere ¹ r

¹⁾ Zu dieser Unterbrechung der Predigtthätigkeit vgl. die Gesamteinleitung.

13.

24. März 1532

Predigt am Sonntag Palmarum.

R] Dominica Palmarum. 24. Mar[ti].

Matth. 21. legit ex Concordantia.¹ 'Lapides clamabunt' ꝛ. Vos scitis,
 quod istam hebdomadam ein gesetzt haben, ut sol[te]n bedenden die gesta,
 quae ergangen hac septimana, ut non vergessen werde, quid dominus pro 20
 nobis fecit, und daß ist necessaria causa gewesen solch gesetz zu ordnen, quia
 iuventus wechset da her und Alten non curant. Et fiunt haeretici, ut schier

19 über quod steht d[ie] man sp 20 nach ergangen steht (ist) sp

¹⁾ Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 609 zu S. 229, 3.

R] not, ut iterum ein palm Gsel und schies palm¹, quia non potest dici, quare istis signis und bild ꝛ. Si hoc, tum vergift man Christi. Ideo maneat Christus apud suos. Si non diligenter tractatur dilig[en]ter et in domibus postea, sonst wird mans auff der Gangel nicht erhalten. Tamen nos facimus
 5 dilig[en]ter offitium nostrum, ut non sit culpa. Ex libris et picturis possunt peti, ut excusati simus. Ideo volumus hae sept[im]ana loqui de historia passionis et 4. feria ansehen, ut maneat in memoria apud vulgus. Non sic so gschwind und hart reden de fide vel iustificatione, quia hoc fit per totum annum. Iam tempus, ut schlecht hin her lest simpliciter histo[ri]am, ut maneat
 10 in corde ꝛ. Ego mit der Tauff auch angefangen, sed bin ungewis. Iam manebimus bey dem palmtag propter Euangelium, q[ua]nquam etiam gehört zu der lieben passion. Pueri sollen halten, quid dominus fecerit hoc die. In Papatu nihil erat quam palm weihen und schieffen. Es ist ein stück in histo[ri]a, das lassen wir sthen. Quando intravit, hat man ihn so schon
 15 und herrlich empfangen, ut occurreret populus, Junge und alt und geehrt mit lob gesang: Hosanna, Gib heil und sieg, und werden fro, ut verum Regem suum videant, et dabant gloriam und zogen die kleider aus und lieffen den Gsel druber, Et ex olivarum et palmarum arboribus et ornabant viam, quas non vid[er]ent.² Das ist das gepreng. Sed Euangelista rurt und
 20 lockt die hertzen an, ut histo[ri]am bene fassen, et dicit factum, ut ꝛ. qui dicit: 'Exulta' ꝛ. quia habes occasionem dich zufreuen et in omnib[us] gaudiis zu schweben, quia Rex tuus super azinam ꝛ. et Rex iustus, qui vult homines redimere ꝛ. Si annuncius prius, ut sic sol einreiten erml[ic]h i. e. auff der Gselin, postea auf dem Jungen ꝛ. Arm venit, sed venit cum aller sanff-
 25 mutigkeit, gnade und barmh[er]zigkeit. Das ist das furnemlichst stück in histo[ri]a. Das ander mit palm, olenzweygen, singen und loben, sol die freud sein. Si is, qui veniet, sol dich erlosen ex omni jamer, die dich drucket. Sic erat gepoten per Mosen in 2. libro, ut Iudaei quotannis ed[er]ent agnum. Sic gingß zu, quod 1, 2 vel 3 kamen zusamen ad Ierusalem und luden sich
 30 zusamen, als viel ihr kunden ein osterlamb auffessen. Quando solchs solten essen, mustens vor hin X. die Aprilis einstellen und allein usque ad 14. diem, wen der mond vol ist, tum schlachten et edere. Sic Christus venit, und jens hat ihn bedeut, quod decimo die ꝛ. und am dornstag wird er gefangen.

1 nach palm Gsel steht hette sp 9 über ut steht bz man sp 12/14 In bis intra-
 vit unt Ceremonia hoc die in papatu seruata r 16 Hosanna r 18 nach druber steht
 gehen sp nach Et steht ramos sp 20 nach factum steht esse sp über qui steht
 propheta sp 21 Exulta satis filia Sion r 21 über quia steht quare ? sp 24 Pauper r
 29 Nota debet esse etiam historia r 30 Exo XII r 31 nach hin steht agnum sp
 33 am bis 136, 1 dies unt

¹) Vgl. Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 24², 403f. Enders, Luthers Briefw. Bd. 7, 256 und die Noten 14 (S. 263) und 18 (S. 264).
²) Der Sinn dieser Worte ist unklar.

R] Palmtag ist der 5. dies ante passionem. Hoc voluit erfüllen ꝛ. quia X. die
ist paterfam[ilias et segregat ovem ꝛ. Vides itaque, was fur ein reiten
getweßt, fuit quidem ad konigreich, sed quomodo wilß angehen, ut Agnus zur
herrschafft ist komen, qui 14. die mactatur. Sic venit tibi, o Zion, ut agnus,
abgescheidet ab omnibus amicis, und gibt sich hnn die blutstad unter die
morder, pfaffen. Sic reimet sich der Palmtag gegen dem einreiten domini.
Et mußt ein menlein widder vel bodlein, et anniculus, ein fein zertlichß
lemlein, daß sein lieblich anzusehen ꝛ. Et quando edebant, mustens schuch
und geschurcz und stebe ꝛ. ut pylgerin. Sic totus populus tum Iero[solymis
mußt her ghen ut pylgerin, et non gesocht, sed gebraten, Et mußt nichts uber-
bleiben den abent und keine combusta. Ideo histo[ri]ae helffen Christum sein
malen ꝛ. Ipse reitet ein ut Rex, sed gemalt ut Ein lemlein und opferlem-
lein, osterlemlein, qui est agnus non victurus, sed mactandus, gebraten
werden von den, die wollen ghen. Et sein, quod sic pingitur Christus. Ideo
iste dies est memoria huius rei. Venit ut rex, sed nulla potencia, sed sicut
agnus wird gestellt, non ut regat, sed galt ihm sein leben. Sic Christus
equitavit, ut rex fieret, prius crucifigendus. Hoc voluit s[pi]ritus s[an]ctus
inculcare. Melius vocari potuisset der einzug domini, sed vulgus muß
eußerlich bilde haben. Sed nos oportet discere, quod Christus sich gesondert
und ergeben von dieser welt zuscheiden, Et den feinden hnn die hende geben.
Iam venit ex praedicationis offitio ex omnibus regionibus und wil da leiden.
Sepe Iero[solymis] praedicavit et saepe hin weg gangen et quotidie 3, sed
iam eingeben, ut non velit exire, quanquam ad Bethaniam et hortum. Heut
ist sein leiden an gangen und daß lemlein eingangen. Ideo vult Euangelista,
ut laetemur et canamus. Sicut ipse venit agnus, qui vult peccata mundi
tragen, bezalen und da mit unser konig und herr werden. Hoc est, quod
dicit: Gaude, sey nu getroßt und habe ein ꝛ. quia zeit ist komen, quo venit
tibi R[ex] und H[err], qui vult te redimere et tua peccata auff sein halß
nhemen, et dominum hab eas, qui te in sanfft[mut] regier und fure. Hic est
locus, ex quo deb[emus] facere canticum und frolich sein, ut non sic recorde-
mur pas[sionis] Christi, quomodo zusingen 'der arm Judas'¹, und stechen den
Iudaeis die augen auß. Nos Monachi haben sauer gsehen und mit geweinet,
daß man betrußt werde und zurne cum Iudaeis und besummer sich, daß er so
viel gelitten hat. Er darff des mitleiden nicht, quanquam bonum. Sed da
wirstu ihm den rechten dienst thun, quando inspicis locum prophetae und
wirßt dich seins leidens frewen, ut etiam ad Mulieres ꝛ. Ihr habt wol über

6 über morder steht schlechter i. e. sp 7 nach menlein steht sein sp 8 Agnus r nach
schuch steht anhaben sp Esus agni paschalis r 10 vor gebraten steht sol sp 18 Einzug
des herrn r 21 über venit steht Christus sp 22 nach quotidie steht istis sp nach 3
steht diebus sp 26 Exulta ꝛ. r 29 in bis fure unt sanfft: r 32 sich über das
36 Luc. 22 r

¹) Der arm Judas vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 8, 32.

R] euch zu weinen, quod estis damnatae et peccatrices. Ideo ipse flet et patitur pro nobis. Et iam incipit, schickt sich hnn die sach, ghet ex sacristia ad altare et induit vestes sacerdotales. Hoc crede, et consolationem, et cum libenter da fur danckest und singst, quod inceperit sein konigreich einnehmen, 5 fur mich zu leiden zc. Sed venit arm, sed heist 'Iustus' zc. 'et equitabit' zc. Si credis et accipis, quod tuus Rex, tum non scandalizabit te, quod tam arm venit. Alii econtra. Ut Iudaei cum venirent erschrocken und waren unsinnig, tol und toricht, das man sich nicht drum zc. quis est? quid opus, quod is mendicus tanto cantu inducatur, quod is zimmerknecht sol einfahren super 10 omnes reges et nos. Et nos libenter vellemus, ut intraret cum armis und fußvolck. Sed qui scandalizatur, non acquirit iusticiam, vitam: quaerent quidem suis operibus, sed non invenient. Cogita, quod hodie intravit, ut peccata mea erlauffe in suo sanguine, non venit cum clava¹, ut in caput zc. nec venit ut Rex mundi. Sed venit freundlich und sanfftmutig, venit in 15 ephipio, quod est apostolorum mantel, und das pflaster der leute kleider, Et ibi tantum auditur freude, seligheit, friid, gnad und trost. Hoc dictum sit dem jungen und groben volck, nempe quod Christus sey eingezogen ein konig zu werden, Et hat sich vier tag zu vor, et uber den 4. tag hat ers wollen vollenden, ut etiam factum zc.

2/3 ghet bis crede unt 3 nach consolationem steht accipies sp 4/5 pauper r
5 Iustus r 9 einfahren erg sp zu einherfahren 11 qui (se) 13 cum über clava
15/16 quod bis trost unt 18 nach vor steht ein gestellt sp

¹) Vgl. oben S. 4, 5.

14.

24. März 1532.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

R] 20 A prandio, hoc est in vespera Annunciationis Mariæ.
Es tregt sich mit zu festum de Conceptione domini nostri Iesu Christi. Dem selbhen zu ehr, lob und danck volumus etiam hoc Euangelium

20 festum Conceptionis domini r (links) (Vide to[m]mum Anni 38 fol. 104.) r (rechts)

N] IN FESTO ANNUNCIACIONIS.

Hymnus: 'A solis ortu'¹, sed non totus canebatur.

25 Es trifft sich gleich myt zu festum von der empfangniß Jesu Christi:
Ad gloriam dei et cognitionem huius articuli tractemus hoc euangelion.

23/24 ro 26 vor Ad steht ideo sp Vesperi ro r

¹) Hymnus des Sedulius, von Luther umgedichtet in das Lied: 'Christum wir sollen loben schon.'

R] handeln, ut is articulus quoque maneat bestand in ecclesia. Sic scribit
 2ut. 1, 26 S. Lucas de hist[oria huius dici: 'Missus' 2c. Hoc fes[tum celeb[ratur
 umb des art[ikelz, quem dicimus: Credo in Ie[sum filium, qui conceptus
 e s[piritu s[ancto. Dieser istz. Sicut mulieres solent dicere: wenz an-
 heben. Daß der art[ikel in Christianitate muß bleiben, contra quem sich 1. stoßt 5
 Satan, deinde omnes, qui cum Sat[ana halten, quia nos Christiani dazu
 beruffen, ut credamus eos art[iculos, qui stultis[simi sunt mundo, quia
 rationi ein tol, toricht rede, quod dicatur: Omnes mulieres, quantumcunque
 altae, wie wol der segen uber sie gangen, ut fruchtbar 2c. tamen Maria manet
 ein einzelne persona pro se et tamen fit mater, Et nemo in terris homo dazu 10
 kompt quam ipsa sola. Daß ist ridiculum apud rationem et omnes sapientes,
 et quo sapientiores, hoc torichter sich¹ druber werden. Germanice istz sein
 geredt: wen ich thue wie die andern, non narre², sed in articulis fidei müssen
 wir hoc sprichwort wissen hnn angululum, sed Ich machz gar wunderlich
 und selzam, daß sich andere dran stoßen, quod sol gleuben, quod Maria sit 15
 schwanger worden et mater, et nemo wisse da von auff erden, et nemo novit
 quam ipsa. Si plures, 10, quae sic matres: sed quia sola, hoc mirum. Et

1 nach handeln steht davon sp 2 Luc. 1. r über celeb[ratur steht begeht man sp
 3 über filium steht dei sp Conceptus e s[piritu sancto r 7/8 Articuli Christianae fidei
 stultis[simi r 9 über altae steht magnae sp wie (fern) 9/10 Maria mater et tamen
 virgo r 13/14 wen bis hoc unt Wenn ich thue wie die andern, so narre ich nicht r
 14 über angululum steht windel sp über gar steht so sol heißen sp 17 über matres steht
 fuissent sp

¹) = sie. ²) thue wie die andern, non narre] (unten N Z. 26) Wander 4, 1174
 Nr. 186 vgl. Thiele Nr. 50; Unsre Ausg. 15, 296, 21 u. ö.

N] 2ut. 1, 26 'Missus est angelus Gabriel ad Mariam virginem.' Hoc
 festum celebratur propter articulum: Credo in Iesum Christum 2c. conceptum
 de spiritu sancto. Sicut mulieres dicunt: Wen sie anheben. In illo articulo 20
 deberet offendi totus mundus. Nam nos Christiani fatemur et praedicamus,
 quae sapientiae mundi sunt scandalosa. Nam hoc stultum est ex omnibus
 generacionib[us et parturientib[us unam singularem matrem eligi solam, daß
 niemandt darzto kumme den sie alleine, sol doch recht natürlich mit got und
 ehren zto gehen. Hoc est scandalosum. Nam proverbium est: wen ich thue 25
 wie andere, so narre ich nicht.¹ Estque verum in politicis, sed in articulo
 fidei machten wir gar sonderlichz. Nos credimus Mariam virginem matrem
 factam huicque soli ita contigisse. Ey liber, si tantum haberet exemplum,

18 Missus bis virginem ro Luce 1 ro r 20 (. . .) Sicut 25/26 wen bis
 ich unt ro 25 Prouerbium ro r 26 Nunquam natura fregit sua cura Virginem, parere
 et virginitate gaudere pfui dich r

R] tamen verum, quod vere virgo ut alia, non fuit lapidaea, lignea, sed nata ut alius homo, fleisch und blut und sterblich und gebrechlich, habuit ut alia mulier ꝛ. et tamen sol etwas sonderlichs sein und kriegen, quod puerum lactet et gestet, da von nemo weiß quam ipsa sola, Istum articulum nos
 5 soli credimus. Ideo sumus stulti. Quando Turcae et Iudaei audiunt, rident, et nostri flugeler ꝛ. Ideo omnia in fide nostra lecherlich, Et hoc lecherlicher, quod angelus dicit, quod non solum hominem, sed deum nasci ꝛ. Ibi nos Christiani stulti, quod credimus, quod ipsa mater pueri, quod est contra creationem dei, ubi dixit: 'Crescite' ꝛ. Et contra hanc naturam ghet 1. Mojs 1, 28
 10 der spruch her: Ego mher mich auch, et tamen sine viro. Das ist groß, sed hoc maius, quod angelus dicit, quod filius dei, 'et vocabitur filius altis[simi]', 2. 32 und malt talem puerum et fructum, cui caelum et terra zu enge. Lege verba angeli: regnabit hic et non cessabit, sol heilig et filius dei et altis[simi] 28. 33 heißen. Das wird erst naturae rationique nerrisch: quomodo possibile, quod
 15 filius altis[simi] vocetur et sit vere filius, eins armes kindlein son? Et illa virgo sol den namen haben, et nos credimus, quod is filius, quem concepit, peperit und gepflegt und gewart ut aliae filios, sol heißen verus dei filius. Das stoßt erst sapientiam mundi fur den kopff et offendit maxime Iudaeos. Et si mundus diu stabit, videbitis, quid Rot[tenses ꝛ. Et iam bereit

6/7 Et bis sed unt 8 nach mater steht sit sp 9 Crescite et ꝛ. 10 über mher
 steht cresco sp 12 über malt steht pingit angelus sp Is erat magnus r 15 über
 kindlein steht weiblin sp 17 über aliae steht matres sp

N] 20 quod aliquot tales essent, credibile esset. Haec autem sola fuit, quae homo fuit, ut nos carnem et sanguinem, gebrechlichkeit und sterblichkeit haben, attamen debet sola esse mater salvatoris prae aliis. Hic est noster articulus, quem docemus. Ideo illudimur a Turca, Iudeis, den ist er eyttel narheyt, eciam nostris sapientibus. Et hoc magis ridiculum, quod dicit eam parituram
 25 filium dei. Nonne hoc ridiculius est Mulierculae credere gravidam esse 2. 32 et adhuc virginem? Hoc sonat contra creacionem dei masculi et feminae. Ubi das stehet: Ego, ego sum gravida, sed nullus est masculus. Preterea dicit eum filium dei. Malet yn also, das yn hymmel und erden zu enge sey, eum regnum perpetuum habere et filium altissimi fore. Hoc est ridi-
 30 culum deum ita se demittere, das er sey ehnes armen weybeskindes son, Non alicuius regis, ita ut credamus eum maternis auxiliis indiguissse, baden, waschen, seugen, et ille debet esse filius dei. Ey wie lecherlich ist das, et

21 Contra rationem consuetamque generacionem Maria concepit et parit ro r 26 nach
 feminae steht Crescite et multiplicamini sp 27/28 unten am Seitenrande steht Articulatorum
 fidei scandala erga sapienciam rationis ro 29/30 Filium dei hominem nasci ridiculum ro o
 31 (Ideo) ita

R] anstecken¹ und giffet sehen, sed laßt uns dabey bleiben, Et quod isti articuli so fest bezeuget in vetere et novo testa|mento, so wirds gewißlich war sein. Ego kunds auch wol so kluglich verlachen ut ipsi. Et hic invenirent ein spißigen kopff², Si so gut were x. Sed putant, es kund niemand so wol versthen und verlachen ut ipsi. Sed nos tanti stulti, ut omnes eorum narr= 5 h|eiten etiam intelligamus, sed, quia tibi stultum, ideo credimus unferm h|err glott zu loben, dir zu troß. Ego etiam kan zelen, quod Mulier alia et virgo, quod non gravida fit a seipsa. Et stultum, si dicerem virginem gravidam a seipsa. Sed habemus meister supra nos, qui sibi das vorbehalten, qui virum et feminam simul creavit. Er schut sein kunst nicht auff ein mal 10 erauß. Non facit ut ihener sechtmeister, qui dicebat ad discipulum: hoc hab ich dich x. Er hat Adam ex erd flos gemacht, sed Evam ex costa, potuisset, sed noluit. Et potuisset Evam primum, Et postea man und weib zusammen, ut ex huma|no semine omnes ho|mines. Non est gefangen, ut vel ex erdenflos x. sed er richt ein ander spil an³, das solt das 4. Creabo 15

1 über sehen steht seminare sp 1/2 Et bis sein unt 2 nach bezeuget steht werden sp
Testimonia articulorum nostrae fidei in vet|ere et novo testa|mento r 3 über invenirent
steht apud nos sp 6 nach tibi steht apparet sp 9/11 Sed bis sechtmeister unt 9 vor
meister steht einen sp meister (habemus) 12 Euam sed 1 Adam || 2 Eva r 14 huma-
num genus r 15 nach 4. steht sein sp 4 Iesus Christus

¹) anstecken (unten Z. 17) in feindlichem Sinne vgl. DWib. 1, 478 unter 3, wo weitere Belege aus Luther. ²) spißigen kopff so auch Unsre Ausg. Bd. 16, 71, 23. ³) richt ein spil an oft bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 8, 291, 28; 15, 778, 29; Tischr. Bd. 3, 345.

N] vereor, quod Papistae eum confundent, si mundus diucius steterit. Sie stecken hñ an. Nos autem credamus verbo, irrideamus illorum ridicula. Wens lachens gelde, so kunde ichs auch so wol als sie. Ich dorffte wol die wette myt dñr lachen.¹ Wyr hñdt solche narren, qui eque novimus, quae ipsi, et nos bene scimus nostram fidem esse ridiculam. Ich kan auch wol 20 weßlich ruhmen. Scio bis 5 10 esse. Novi discrimen inter virginem et mulierem. Sed alium habemus magistrum, der hm was zuborhalten hat prae communi ordinacione. Es ist eyn sechtmeister, der etliche stücke hm vor- behält. Ida fecit Adam ex terra, Evam autem noluit ita condere, sed ex ossibus Adae, cum Adam ex Eva creare posset. Deinde ex semine humano 25 omnes homines condidit. Er ist drumb nicht gefangen alio modo gignere. Et dicit: Ego filium generabo non secundum generacionem communem.

16 (die) si 18 wol (2.) (so wol) In eos qui sapientia rationis articulos fidei irri-
dent ro r 19 qui q̄ 22 hat (qui) 23 Es ist eyn c in Er thut wie iener sp 23/24 nach vor-
behält steht vñd schlug seynen iunger sp 25 cum (Euam) 25/26 Deus non est humanae
condicionis ritu alligatus, habet praeservatiam ro r

¹) die wette myt dñr lachen = um die Wette mit dir, d. h. mehr als du lachen.

R] puerum ex virgine semel, mein ordnung der creatur wil ich hie nicht halten, tamen schier die helfft, ut virgo filium. Sic nos Christiani debemus loqui: Secundum rationem istis nerrisch et nostram sapientiam. Sed hie klugheit sub scamnum et nihil audiendum, sed dicendum: Gott droben sagt, qui
 5 dedit rationem, der wird etwas mehr wissen, qui rationem creavit, kan etwas bessers wissen quam ego, et qui oculos in caput gesetzt u. es muß creator grosser sein quam creatura, ideo nos in verbum dei captivos demus, nihil u. deus sinit nobis dicere: meus filius est verus deus et naturalis homo, zeitlich hie geporn von einem rechten naturlichen, quae habet naturalia membra und
 10 pflegt ut alia, allein, das ubernatürlich weis zu ghehet. Das heist gefangen geben in dei verbum. Ibi non potes ergrunden, sicut ipse, sed ersauffen drinen, Ut ipsa fides: Credo i. e. die Jungf[rau] Maria ist mit dem kind schwanger worden, de quo? nirgend von quam a seipsa, quia nemo dazu kommt, quam spiritus sanctus. Haec est nostra fides. Et Angelus indicat,
 15 quomodo Maria cum angelo disputat, quia affert nuncium: qua? quia ei eingefallen cogitatio, praesertim isto tempore, da man nicht von Jungf[rau] gehalten, quia venit angelus ut ein sein jung gesel et alloquitur verbis amatoriis, et cogitavit: Ego ein armes asschenbrod[el], et ipse dicit pulchra

3 nach hie steht cum sp 9 über naturlichen steht weiß sp 10 nach pflegt steht
 pueri sp nach alia steht mater sp 2. Cor. X. r 12/14 Credo bis sanctus unt 16 nach
 von steht der sp

N] Accipiam virginem et impregnabo eam spiritu sancto. Verum est secundum
 20 nostram sapienciam, sed stultum. Hic debet captivari, et dicamus: Es ist ehner droben, qui aliud novit. Der vernunfft geschept hat, ist hoher den die vernunfft, potest maiora facere, quam quae nos comprehendimus. Ergo sollen wir uns gegriffen geben et dicere: Huic verbo de conceptione et nativitate Christi credo firmiter, scilicet von ehnem naturlichen weybe geborn natura-
 25 liter, sed ex spiritu sancto. Hoc credendum, non investigandum. Ipsi volunt investigare et confunduntur. Nos verbo credamus Christum salvatorem venisse. Wo hebt er an? scilicet Conceptione. Die Zundfraw hat von hr selber entpfangen. Ideo Maria multum disputavit. Es hat sie ouch wunderlich gedaucht praecipue, cum angelus specie adolescentis eam salutat
 30 mit bulwortten. Sie hat den jungen gesellen verdacht¹, erat castissima. Ipsa dicit: Quomodo hoc contingit, cum virum non nosco, quis hoc credet?

21/22 Der bis nos unt ro 25 ex causa (secundum) 27 Inicium conceptionis
 mariae incarnacio Christi ro r 28 (mulier) Maria unten am Seitenrande steht Contra
 sapienciam rationis que articulos fidei irridet et ratione deum metiri vult ro 29 Angelus
 specie adolescentis ro r

¹) verdacht von verdenken d. h. im Verdacht haben, misstrauen vgl. DWb. 12, 208 unter 3, wo weitere Belege aus Luther.

R] verba, et pulcher et formosus iuuenis, et dicit me dilectam omnibus et deo.
 Ent. 1, 34 'Quomodo'? inquit. Si mater fieri debeo, quis credet? Istis verbis furet
 er eam in periculum mortis: wird man erfahren, quod schwanger, et interrogor,
 quomodo kanß beweisen? Et si deus nicht da wer geweest, lapidata vel com-
 busta, quia sol schwanger sein und sol keinen vater wissen, da gehört stein 5
 5. Mojs 22, 21 und feuer zu, in lege Mosi. Cum ergo nicht ghet zu ut in mundo, ideo timet.
 Dat glossam angelus. Si vis secundum rationem loqui, nunquam eris gravida,
 Ent. 1, 35 et si, oportet mori, sed tu habes ein forteil: 's[piritus s[anctus' 2c. ich wil
 dir den rechten sponsum verkundigen: 's[piritus s[anctus veniet' 2c. et tecum
 erit et videbit, wie erß zu wegen bringe, ut gravida 2c. et deus allerhöchß 10
 Gott 2c. und so verschaffen, ut Satan et totus nihil possit contra te auff
 bringen. Si ista salutatio contingeret hodie virgini, quam ungleubig 2c. Eris
 mater, et nemo sciet quam s[piritus s[anctus, qui thutß, et postea laß unßern
 herr Gott sorgen, wers hindern wolle, qua potentia impediat istam altissimi.
 Et diabolus wirdß nunquam gwar werden, quomodo mater sis, et absconditum 15
 erit et coram mundo pro matre wird man dich halten. Iam istß wol sicher
 Maria, et iam istß war worden, quia totus mundus accepit.
 Ent. 1, 36 'Concep[it' i. e. heut zu tag ist Maria sein heilige muter, hat mit
 ihm angehoben, et tantum s[piritus s[anctus cooperavit und hat sie fruchtbar

2 nach debeo steht sine 2c. sp Quomodo fiet? r mit 141, 15 quia (1.) durch Strich
 verb 3 über er steht angelus sp (man) wird nach man steht es sp nach quod steht
 sim sp periculum mortis 2c. r 4/6 quomodo bis zu unt 8 nach si steht gravida sp
 9 S[piritus sanctus superueniet r 11/12 und bis contingeret unt 11 nach totus steht
 mundus sp Et virtus altissimi 2c. r 19 sie c aus sich

N] Si experientur me gravidam, so würdt man mich fragen. Unde probabo? 20
 do sol mich der heilige geist yn schweiß bringen¹, selber mußte mich ver-
 brennen. Wie sol das zugehen? Respondet angelus: Si secundum rationem
 vis investigare, nunquam fiet. Sed verum sponsum tibi indico:
 Ent. 1, 35 'Spiritus s[anctus superveniet in te, virtus altiss[imi obum-
 brabit tibi.' 25

Spiritus sanctus veniet et tecum erit, der würdtß wol zu wegen
 bringen et virtus altiss[imi tecum erit, ita ut mundus et sathan nihil contra
 te valebit. Nisi hanc consolacionem habuisset, desperasset. Laß den heiligen
 geist und gotes krafft sorgen, wie es geschehe, und vortedigen coram hominibus.
 Nemo poterit hoc a te investigare. Omnes te quidem credent matrem, sed 30
 nescient, unde fiet. Aber nue weiß manß, wie es zu gehet. Summa ita
 dicamus: Heute zu tage ist Maria schwanger wurden. Do ist der heilige

24/25 ro 29/30 Modus conceptionis Mariae ro r

¹) yn schweiß bringen sonst in Schweiß führen z. B. Unsre Ausg. Bd. 8, 156, 27;
 16, 386, 9.

R] in illa hora, qua dixit: 'Ecce ancilla.' Nos etiam ridere possumus, sed bleibt ^{ant. 1, 38} dabei. Sic annunciatum a mundi principio. Patriarchae praedixerunt et prophetae et Apostoli praedica^runt, und drauff getaufft und gleuben. Ideo si in istis novis^{simis} temporib^{us} venirent Sch^wermeri, state ^{2c}. Hoc
 5 servit dazu, daß er hebt, da wir anheben, quia voluit nos sanctificare penitus, quia nos concipimur et nascimur in peccatis omnes ho^mines, Reges. Non concipitur, quicquid in mundo hominum, e s^piritu s^ancto. Istum tit^ulum et honorem solus Christus, sed in peccatis et find f^leisch und blut, ubi f^leisch und blut ist verborben ^{2c}. ut quisque sentit, eitel bose lust, hoffart,
 10 daß mundus vol teuffel und bejessen mit ungl^auben. Sic nos nascimur omnes, quotquot nascimur secundum creationem in 1. lib^ro Mosi. In ista conceptione et nativitate voluit inveniri, fuit quidem verus homo, sed non im fluch, ut Satan nihil haberet ^{2c}. Ideo haben die reinen hende und finger s^piritus s^ancti allein da gewest. Et tamen mater nata e parentibus in
 15 peccatis ut nos. Sed tamen s^piritus s^anctus effecit, quod is puer e carne et sanguine natus, sed non ihm fundlichen f^leisch. F^leisch und blut behalten und warhafftig mensch draus gemacht, aber die funde draus geseget, ut sit iam mater ein^s reines kind^s, qui non mit funden begiff^t¹, sed ut angelus: da mit du schwanger wirft, sanctum voc^abitur, quod statim in ^{ant. 1, 35}

3 nach praedica^runt steht et nos sumus sp 4/8 Hoc bis solus unt nach hebt
 steht an sp Nos impuri r 8 nach sed steht nos sp find c in sumus sp 9 eitel
 (geist) bose 11 über lib^ro steht nascimur sp 12 quidem fuit 17 über behalten steht
 virgo sp 18 über iam steht hinfurt nach ut steht dicit sp

¹) begiff vgl. DWb. 1, 1295, wo kein Beleg aus Luther, fehlt auch bei Dietz.

N] 20 gehst zu kummen und sie befruchtiget eo tempore, cum dixit: 'fiat mihi secundum verbum tuum.' Hoc credamus et non rideamus. Nam haec fides 1532 annis duravit, do müssen wir bey bleib^en, sicut Lucas dicit. Daß sint nue dazu, daß er anhebt, do wir^s anheben. Nos concipimur omnes in peccatis sub ira dei. Non concipimur a spiritu s^ancto, funder hm fundlichen fleische
 25 und blutte. Do ist nichts den geh^ez, hoffart, unzucht, allerley boßheit, ut experientia videmus. Ita nos concipimur omnes. In illa concepcione et nativitate noluit esse Christus. Nasci quidem naturaliter voluit, sed sine peccato. Ideo debuit fieri ex spiritu sancto, do müssen keyne fundtliche glider seyn. Haec Maria nata et concepta in peccato. Ist doch also gerechniget
 30 a spiritu sancto, ut sit mater ehne^s reynen kynd^s, in quo nullum peccatum et vicium insit. Ideo sanctum vocabitur. Mox concepto ist der son eyttel heyltumb gewest. Fuit quidem caro illius alba et sanguis rubeus, edit peppe

23 nach anheben steht sed diuerso semine sp 24 Nostra. concepcio ro r 28 Con-
 cepcio Christi ro r 30 (vnd v) ut

R] momento, 1. ubi concepit, ist alle sanctitate. Sangluis ist quidem rot gewesen et caro alba und hat den breu gepept und geschrien und geschlaffen ꝛ. sed fides discernit istum puerum ab omnibus, quia ista caro a primo momento ist lauter eitel heilig, quia est Gottes son.

Hic est communis articulus, quem praedicamus hodie, quod Christus sit verus deus et homo in una persona. Ist unser troß, quem habemus contra angelos et daemones, ut Eb. Non apprehendit angelos, ut factus deus et angelus, sed den sundlichen samen Abrahā, qui fuit homo, fleisch und blut. Non solum, quod nobiscum sit, quod satis esset, ut nobiscum habitaret, sed id factum, quod nos scimus. So nahend ist er uns worden, ut eandem cutem, ossa quam nos ꝛ. Istum troß audit Satan ungerne, quod nostra caro et sanguis sit dei filius, Imo deus regnetque in caelo super omnia ꝛ. Olim cecinerunt Et fuit ein loblich gewonheit, das man auff die finie gefallen: Homo factus est. Utinam adhuc servaretur. Es scheint, quod deus mundo sey feind. Tot sinit Rottas esse und mord, ut quis cogitaret tantum donum angelorum. Ideo hat er uns zugefreundet, ut nulli creaturae neher. Nec sol, luna kompt so nahe. Non solum habemus nobiscum, ut regat ꝛ. sed istis persönlich, quod nos scimus. Hoc celebramus et ideo debemus deum loben und danken, quia per hoc auffgehoben unser unreinig

1 über 1. steht primo sp Sanctum vocabitur r 7 Eb. 2. r nach factus steht fuisset sp 13/19 ein bis per unt 14 Et homo factus est r 16 über donum steht esse deum sp nach er steht sich sp 18 nach celebramus steht et peragimus sp nach hoc steht ist sp

¹⁾ gepept pappen = wie Kinder essen, vgl. DWb. 7, 1446 unter 1, wo kein Beleg aus Luther; vgl. auch Peppe oben S. 143, 32; Unsre Ausg. Bd. 34², 98, 22.

N] et suxit ubera, sed fides discernit hunc puerum ab aliis durch die liben reyne finger des heiligen geistes. Es ist lautter heyltumb gewesen, quia erit filius dei. Das ist nue unser troß und hoffart prae angelis, sicut epistola ad Ebraeos gloriatur, Dei filium esse eiusdem carnis et naturae. Er hat keinen engel also ergriffen, Sunder hat sich yn die sundliche natur humanam gesteckt. Ita ut non solum nobiscum habitaret, sed est factus, das wir sollen synd. Er kunde uns nicht neher kummen. Eandem carnem, ossa ꝛ. Das vordreift den teuffel, Nostram carnem sedere in celis, esse deum et regere celum et terram. Hunc articulum veneremur. Ideo bene fecerunt in Cantilena 'Patrem omnipotentem'¹⁾, quod flexis genibus cecinerunt: 'Ex Maria virgine.' Summa est consolacio et optimus mos fuit, adhuc bonus. Summa: nulla creatura habebit hanc gloriam, das sich got so nahe zu yr mache, Ita ut dicamus: Got ist nicht alleyn myt uns, Sunder er ist alles, das wir syndt. Et ita nos liberavit

23 Deus nostram ipsorum carnem suscepit nobis proximus ro r 31/32 Got bis syndt unt ro

¹⁾ Das lateinische Glaubenslied, von Luther ins Deutsche übertragen: 'Wir glauben all' an einen Gott.'

R] gepurt. Nos in mundum kriegen ein unsfletige gepurt. Ipse econtra. Ideo wird gesegnet omnis unreine fruchte und wird hnn Tauff gestecht et per istam nativitatem wirds gereiniget. Utinam pro hoc g[r]atias ageremus: audientes semel putamus nos scire.

2 nach hnn steht die sp 4 über scire steht statim sp

N] 5 a conceptione immunda. Nam hic munda et sancta concepcio et Nativitas nostram immundiciem sanctificat et mundat, ut in Catecismo videtis. Sed nos videmur haec omnia scire et ingratis sumus erga tantam gratiam.

15.

25. März 1532.

Predigt am Tage Annunciationis Mariä, nachmittags.

R] A prandio diei Annuntiationis.

Heri et hodie audistis hnn dem lieben heiligen Euangelion istum art[i-
 10 culum, quem recte credimus, quod Conceptus e s[pi]ritu s[an]cto, Et quod peragamus hoc festum, ideo, ut is art[ic]ulus maneat et agnoscat apud Christianos, qui quotid[ie] herwaffchen¹, et Sat[an] non quiescit, sed semper hoc agit, ut ab omnibus art[ic]ulis nos brenge, quia nullum potest ferre. Ut den tag vollend zu bringen mit danck[sag]en pro hac misericordia, quod nos
 15 miseri hanc gloriationem habeamus, quod deus assumpserit carnem nostram. Si etiam nihil aliud, tamen fatemur et laudamus dei misericordiam coram mundo et diabolo et uns trösten, ut maneamus apud istum art[ic]ulum contra diabolum et Rottas. Et iam tractabimus Epistolam, quae pertinet ad hoc Euangelium. Et est de eodem art[ic]ulo, quae scribitur Esa. 7. In hac
 20 Epistola auditis fere eadem verba angeli in Euangelio, quae praedicavit

12 über herwaffchen steht d[ie] sp 13 über art[ic]ulis nos brenge steht vt in papatu factum sp 19 Isa. 7. r 20/146, 6 in bis vocabis unt

¹) herwaffchen d. i. rasch hersagen.

N] A prandio M. L.

A[ud]ivimus heri et hodie articulum incarnationis Christi. Ideo celebramus hoc festum ad illius articuli memoriam, ne obliviscatur. Non enim stertit sathan nos ab omnib[us] articulis deicere. Ad gracularum accionem
 25 illius festi ut gloriemur illam incarnationem, tractemus lacius illum articulum et ita praedicando, audiendo, confitendo Christi laudem praedicemus contra sathanam et Epistolam hodiernam ex Esaia c. 7. exponemus.

21 ro 25 (diei) festi 27 Epistola Esaie ro r
 Suther's Werke. XXXVI

- R] Ent. 1, 30 f. virgini: 'Ne timeas, Maria', 'Ecce concipies' ꝛ. 'Iesus'. Angelus indicat istis
 3ef. 7, 11 verbis hñn diesen propheten, qui dixit. Ecce signum ꝛ. Virgo leiplich
 28, 14 schwanger ꝛ. Et vocab[itur Emanuel. Emma[nuel] propheta adiecit, daß erß
 die schelck nicht wissen wolte, quia indigni. Angelus streichtß auß, quid
 Ent. 1, 31 Emma[nuel]. Verba angeli sunt glossa huius Emma[nuel], quae est: 'Paries
 filium, quem vocabis Iesum.' Propheta: Emma[nuel]. Sic reimß zw famen
 Ent. 1, 32 secundum angelum: 'Erit magnus' ꝛ. Hoc signum dabitur vobis infidelibus
 Iudaeis, quia haec prophetia de virgine hat sich da her gespunnen.¹ Achas
 fuit elend et omnes idola adorabant. Et vix Rex in Iuda, dem Gott so viel
 ungluck und herßleid ut isti. Sed quo plus malorum, hoc plus idolat[riae].
 Sicut hodie Papistae. Putabat, si ungluck ꝛ. oporteret ire ad istud idolum,
 aliud. Et gieng ihm viel drauff, ut omnia idola colligeret etiam gentium.
 Ut nostro tempore praedicatur de Christo, quod solus iuvet. Sed sub
 papatu²: Si vacca, Wendelinus, Si frantzosen: Jacob, Pestilenz: Rochius,
 Martin, Si arm: Seb[astian], Nobilis Georgium, Si istum propiciu[m], bene 15

5 über quae steht glossa sp 5/6 über Paries filium steht Concipies schwanger
 7/8 oben am Seitenrande steht Certe significat deus, quomodo sit affectus erga nos, cum
 filium suum collocat in gremium virginis. Locus prophete est firmissimum testi[monium]
 Mariam fuisse ante et post partum. Nomen Emmanuel ostendit quid nobis abtulerit virg[inis]
 filius sp 9 idol erg zu idolat: sp Achas r 11 über Putabat steht Achas sp 14 über
 vacca steht male habet S. sp Inuocatio S[anctorum] r

¹) hat sich daher gespunnen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 210, 3.* ²) Zu der folgen-
 den Aufzählung der verschiedenen Heiligen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 1, 412ff.*

- N] 3ef. 7, 12 'Pete tibi signum a domino deo tuo in profundum' ꝛ. In
 Ent. 1, 30 hac epistola habetis eadem fere verba, quae angeli sunt. 'Noli timere,
 Maria' ꝛ. His verbis alligat prophetam diu praedixisse signum, scilicet:
 Ohne Zundfratw wirt leiplich schwanger sehn, cuius nomen esse debuit
 Immanuel. Hoc nomen nebulones oblitteraverunt, ut nescirent, quid esset
 Emanuel. Sed angelus affert glossam i. e. Iesum. Illa enim reymen sich
 Ent. 1, 32 zusammen. Ille erit Emanuel, Magnus et filius altis[simi] ꝛ. Hoc sit vobis
 signum, qui estis impii et non vultis audire.

Occasio huius prophetae est: Rex Achas miserrimus idolatra, dem
 schickt got uffß mehste ungluck zw, sed quo magis corripiebatur a deo, eo
 magis deficiebat a deo ad idolatriam, sicut sub Papatu factum. Ita ille in
 persecucionibus collegit omnia idola, eciam gentilia. Ita sub Papatu varia
 idolat[ria] erat: pestis, paupertas, fue frantzheyt, Edelman habebat patronum
 singularem, Rochum, Erasmus, Wendelinum, Georgium. Deum negligebamus.

16 Pete bis ꝛ. ro 17 habetis über eadem 24 Rex Achas unt ro 25 uffß
 mehste c in viel sp Status huius prophetae ro r 26/27 Achas rex in suis afflictionib[us]
 ad idola confugiebat ro r 27/28 Idola papistica ro r

R] ageret in bello. Tales fuimus ut Achas: in omnib[us] neces[sitatibus] quae-
sivimus Sanctum vel patro[rum]. Sic ipse: Verus deus, qui Iero[solymis]
habi[tabat], putabat, ex funde ihm nicht helfen. Sic nos in Augu[stini]ano-
rum cenobio Francis[cum], et eos invocabat, et quo plus facieb[at], h[ic]
5 erger x. ut nos quo plus quaesivimus hülff, i[st]e weniger x. Nec tamen
cessabimus. Nec hodie. Nu[n] unser h[er]r G[ott] erbarmet sich uber diesen
armen man et misit ei prophetam: Confide, ego te iuvabo contra omnes
tentationes et pericula. Et elige tibi signum: si sol son sch[war]z werden vel 3es. 7, 12
stern auff einen hauffen fallen vel ex terra aqua fluat x. tantum sine fidu-
ciam illic und henge dich hie zu Jerus[alem] ah[n] mich, et te iuvabo et prius
10 signum ponam sive in terris x. quid ipse Sanctus? Non, sol wol un[ser]n
h[er]r G[ott] versuchen, quia lego in lege M[osi]: 'Non tentabis' x. Quid tibi 5. Mose 6, 16
videtur de isto Sancto? Ipsi norunt scripturam zu furen, wens gilt suam
idololatriam zu behalten. Ach das dich ein gut jar an ghehe¹, du verzwei-
15 f[el]ster schalk. Hoc est tentare deum, quando dominus me iubet facere, et
non facio, et ipse econtra. Si iuberet me deus ire per Albim, non est eum
tentare. Sed hoc, si dicerem me iturum per Albim pedibus nudis ex devo-
tione nemine iubente, hoc esset tentare deum, et volo hic dei krafft hin
stellen x. Si Achas dix[isset]: Vade, propheta, Ego volo expect[are] signum
20 a deo sive e caelo sive in terra, non iubente deo per Esa[iam]. Sed quia iam

2 über ipse steht Achas sp 7 nach prophetam steht Esa[iam] sp 8 sol (sol) son
son e in die sonne sp 10 über illic steht in alienos deos sp 11 über sol steht Ich sp
15 Tentare deum r

¹) das sich ein gut jar an ghehe gewöhnlich ein gut Jahr haben lassen vgl. *Unsre Ausg.*
Bd. 34², 421, 28.

N] Ita Achas negligebat deum in Hierusalem et alios quaesivit und machts
h[ic] lenger, h[ic] erger¹, sicut sub papatu facimus adhuc hodie. Huius
miseretur deus, mittit ad eum prophetam, qui dicat: Ich wil dir helfen ab
omnibus adversariis et elige quodcunque signum sive in aqua sive sole,
25 stellis, dabo tibi. Das bot er hn an, hülffe vorheffen und ihm an hengen,
vorsichert sich myt. Quid facit Achas? 'Non tentabo.' Ey ehn heyliger 3es. 7, 12
man, qui dixit: legi in scriptura: 'Non tentabis' x. Da kunnen sie die schrift 5. Mose 6, 16
furen zu hrer boßheit und abgotterey. Pfui dich. Hoc non est tentare,
si deus me vult et mihi promittit, sed est obedire. Ut si me iuberet ambu-
30 lare Albi, obedirem: sed si sponte facio, sine mandato, tunc tento, den ich
wil goteß krafft suchen, und er sol mehn wartten, und ich nicht sehn. Si
sponte Achas peciisset signa, tentasset eum, den do keme er zuvor, sed hic

23/24 Promittit deus signum Achas ex misericordia ro r 27 dixit (scriptum)
28/29 Supersticiosa pietas Achas ro r

¹) h[ic] lenger, h[ic] erger ngl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 193, 1.*

R] iubet, debebat facere, sed contrarium facit und furt verbum dei auff seinen
 falſchen verſtand et contra deum, quia non est tentare deum vocem dei
 audire et obsequi. Ideo war u[n]ſer h[er]r G[ott] zornig auff den ſchall, ut
 iam hodie est zornig, quando praedicamus in Christum credendum, nemo wil
 hinan: behut mich Gott, quod vivam et moriar super nudam gratiam, sed
 opera ꝛ. quia hoc esset deum tentare. Volo priester, M[un]ich ꝛ. Ubi iubet
 me venire per Christum, nolo, econtra per opera ꝛ. Nos heyl[ig]e leute non
 possumus fidere super dei misericordia. Ubi iubet fidere et credere, non
 facimus. Econtra, ubi non, credimus ꝛ. ut quod pro me mortuus, non
 credo ꝛ. nec sapit, sed quod prohibet, ne fidam ꝛ. Daß ist der schendlich
 verſuchte Achaß, qui nobis etiam in cute ſteckt, ubi cum iubet fidem, non
 vult, ubi prohibet deus, ne adoret et invocet idola sub arboribus ꝛ. ibi
 fidit. Ideo uber h[er]n wird Gott zornig, quia non potest ferre, quod deus
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995
 1000
 1005
 1010
 1015
 1020
 1025
 1030
 1035
 1040
 1045
 1050
 1055
 1060
 1065
 1070
 1075
 1080
 1085
 1090
 1095
 1100
 1105
 1110
 1115
 1120
 1125
 1130
 1135
 1140
 1145
 1150
 1155
 1160
 1165
 1170
 1175
 1180
 1185
 1190
 1195
 1200
 1205
 1210
 1215
 1220
 1225
 1230
 1235
 1240
 1245
 1250
 1255
 1260
 1265
 1270
 1275
 1280
 1285
 1290
 1295
 1300
 1305
 1310
 1315
 1320
 1325
 1330
 1335
 1340
 1345
 1350
 1355
 1360
 1365
 1370
 1375
 1380
 1385
 1390
 1395
 1400
 1405
 1410
 1415
 1420
 1425
 1430
 1435
 1440
 1445
 1450
 1455
 1460
 1465
 1470
 1475
 1480
 1485
 1490
 1495
 1500
 1505
 1510
 1515
 1520
 1525
 1530
 1535
 1540
 1545
 1550
 1555
 1560
 1565
 1570
 1575
 1580
 1585
 1590
 1595
 1600
 1605
 1610
 1615
 1620
 1625
 1630
 1635
 1640
 1645
 1650
 1655
 1660
 1665
 1670
 1675
 1680
 1685
 1690
 1695
 1700
 1705
 1710
 1715
 1720
 1725
 1730
 1735
 1740
 1745
 1750
 1755
 1760
 1765
 1770
 1775
 1780
 1785
 1790
 1795
 1800
 1805
 1810
 1815
 1820
 1825
 1830
 1835
 1840
 1845
 1850
 1855
 1860
 1865
 1870
 1875
 1880
 1885
 1890
 1895
 1900
 1905
 1910
 1915
 1920
 1925
 1930
 1935
 1940
 1945
 1950
 1955
 1960
 1965
 1970
 1975
 1980
 1985
 1990
 1995
 2000
 2005
 2010
 2015
 2020
 2025
 2030
 2035
 2040
 2045
 2050
 2055
 2060
 2065
 2070
 2075
 2080
 2085
 2090
 2095
 2100
 2105
 2110
 2115
 2120
 2125
 2130
 2135
 2140
 2145
 2150
 2155
 2160
 2165
 2170
 2175
 2180
 2185
 2190
 2195
 2200
 2205
 2210
 2215
 2220
 2225
 2230
 2235
 2240
 2245
 2250
 2255
 2260
 2265
 2270
 2275
 2280
 2285
 2290
 2295
 2300
 2305
 2310
 2315
 2320
 2325
 2330
 2335
 2340
 2345
 2350
 2355
 2360
 2365
 2370
 2375
 2380
 2385
 2390
 2395
 2400
 2405
 2410
 2415
 2420
 2425
 2430
 2435
 2440
 2445
 2450
 2455
 2460
 2465
 2470
 2475
 2480
 2485
 2490
 2495
 2500
 2505
 2510
 2515
 2520
 2525
 2530
 2535
 2540
 2545
 2550
 2555
 2560
 2565
 2570
 2575
 2580
 2585
 2590
 2595
 2600
 2605
 2610
 2615
 2620
 2625
 2630
 2635
 2640
 2645
 2650
 2655
 2660
 2665
 2670
 2675
 2680
 2685
 2690
 2695
 2700
 2705
 2710
 2715
 2720
 2725
 2730
 2735
 2740
 2745
 2750
 2755
 2760
 2765
 2770
 2775
 2780
 2785
 2790
 2795
 2800
 2805
 2810
 2815
 2820
 2825
 2830
 2835
 2840
 2845
 2850
 2855
 2860
 2865
 2870
 2875
 2880
 2885
 2890
 2895
 2900
 2905
 2910
 2915
 2920
 2925
 2930
 2935
 2940
 2945
 2950
 2955
 2960
 2965
 2970
 2975
 2980
 2985
 2990
 2995
 3000
 3005
 3010
 3015
 3020
 3025
 3030
 3035
 3040
 3045
 3050
 3055
 3060
 3065
 3070
 3075
 3080
 3085
 3090
 3095
 3100
 3105
 3110
 3115
 3120
 3125
 3130
 3135
 3140
 3145
 3150
 3155
 3160
 3165
 3170
 3175
 3180
 3185
 3190
 3195
 3200
 3205
 3210
 3215
 3220
 3225
 3230
 3235
 3240
 3245
 3250
 3255
 3260
 3265
 3270
 3275
 3280
 3285
 3290
 3295
 3300
 3305
 3310
 3315
 3320
 3325
 3330
 3335
 3340
 3345
 3350
 3355
 3360
 3365
 3370
 3375
 3380
 3385
 3390
 3395
 3400
 3405
 3410
 3415
 3420
 3425
 3430
 3435
 3440
 3445
 3450
 3455
 3460
 3465
 3470
 3475
 3480
 3485
 3490
 3495
 3500
 3505
 3510
 3515
 3520
 3525
 3530
 3535
 3540
 3545
 3550
 3555
 3560
 3565
 3570
 3575
 3580
 3585
 3590
 3595
 3600
 3605
 3610
 3615
 3620
 3625
 3630
 3635
 3640
 3645
 3650
 3655
 3660
 3665
 3670
 3675
 3680
 3685
 3690
 3695
 3700
 3705
 3710
 3715
 3720
 3725
 3730
 3735
 3740
 3745
 3750
 3755
 3760
 3765
 3770
 3775
 3780
 3785
 3790
 3795
 3800
 3805
 3810
 3815
 3820
 3825
 3830
 3835
 3840
 3845
 3850
 3855
 3860
 3865
 3870
 3875
 3880
 3885
 3890
 3895
 3900
 3905
 3910
 3915
 3920
 3925
 3930
 3935
 3940
 3945
 3950
 3955
 3960
 3965
 3970
 3975
 3980
 3985
 3990
 3995
 4000
 4005
 4010
 4015
 4020
 4025
 4030
 4035
 4040
 4045
 4050
 4055
 4060
 4065
 4070
 4075
 4080
 4085
 4090
 4095
 4100
 4105
 4110
 4115
 4120
 4125
 4130
 4135
 4140
 4145
 4150
 4155
 4160
 4165
 4170
 4175
 4180
 4185
 4190
 4195
 4200
 4205
 4210
 4215
 4220
 4225
 4230
 4235
 4240
 4245
 4250
 4255
 4260
 4265
 4270
 4275
 4280
 4285
 4290
 4295
 4300
 4305
 4310
 4315
 4320
 4325
 4330
 4335
 4340
 4345
 4350
 4355
 4360
 4365
 4370
 4375
 4380
 4385
 4390
 4395
 4400
 4405
 4410
 4415
 4420
 4425
 4430
 4435
 4440
 4445
 4450
 4455
 4460
 4465
 4470
 4475
 4480
 4485
 4490
 4495
 4500
 4505
 4510
 4515
 4520
 4525
 4530
 4535
 4540
 4545
 4550
 4555
 4560
 4565
 4570
 4575
 4580
 4585
 4590
 4595
 4600
 4605
 4610
 4615
 4620
 4625
 4630
 4635
 4640
 4645
 4650
 4655
 4660
 4665
 4670
 4675
 4680
 4685
 4690
 4695
 4700
 4705
 4710
 4715
 4720
 4725
 4730
 4735
 4740
 4745
 4750
 4755
 4760
 4765
 4770
 4775
 4780
 4785
 4790
 4795
 4800
 4805
 4810
 4815
 4820
 4825
 4830
 4835
 4840
 4845
 4850
 4855
 4860
 4865
 4870
 4875
 4880
 4885
 4890
 4895
 4900
 4905
 4910
 4915
 4920
 4925
 4930
 4935
 4940
 4945
 4950
 4955
 4960
 4965
 4970
 4975
 4980
 4985
 4990
 4995
 5000
 5005
 5010
 5015
 5020
 5025
 5030
 5035
 5040
 5045
 5050
 5055
 5060
 5065
 5070
 5075
 5080
 5085
 5090
 5095
 5100
 5105
 5110
 5115
 5120
 5125
 5130
 5135
 5140
 5145
 5150
 5155
 5160
 5165
 5170
 5175
 5180
 5185
 5190
 5195
 5200
 5205
 5210
 5215
 5220
 5225
 5230
 5235
 5240
 5245
 5250
 5255
 5260
 5265
 5270
 5275
 5280
 5285
 5290
 5295
 5300
 5305
 5310
 5315
 5320
 5325
 5330
 5335
 5340
 5345
 5350
 5355
 5360
 5365
 5370
 5375
 5380
 5385
 5390
 5395
 5400
 5405
 5410
 5415
 5420
 5425
 5430
 5435
 5440
 5445
 5450
 5455
 5460
 5465
 5470
 5475
 5480
 5485
 5490
 5495
 5500
 5505
 5510
 5515
 5520
 5525
 5530
 5535
 5540
 5545
 5550
 5555
 5560
 5565
 5570
 5575
 5580
 5585
 5590
 5595
 5600
 5605
 5610
 5615
 5620
 5625
 5630
 5635
 5640
 5645
 5650
 5655
 5660
 5665
 5670
 5675
 5680
 5685
 5690
 5695
 5700
 5705
 5710
 5715
 5720
 5725
 5730
 5735
 5740
 5745
 5750
 5755
 5760
 5765
 5770
 5775
 5780
 5785
 5790
 5795
 5800
 5805
 5810
 5815
 5820
 5825
 5830
 5835
 5840
 5845
 5850
 5855
 5860
 5865
 5870
 5875
 5880
 5885
 5890
 5895
 5900
 5905
 5910
 5915
 5920
 5925
 5930
 5935
 5940
 5945
 5950
 5955
 5960
 5965
 5970
 5975
 5980
 5985
 5990
 5995
 6000
 6005
 6010
 6015
 6020
 6025
 6030
 6035
 6040
 6045
 6050
 6055
 6060
 6065
 6070
 6075
 6080
 6085
 6090
 6095
 6100
 6105
 6110
 6115
 6120
 6125
 6130
 6135
 6140
 6145
 6150
 6155
 6160
 6165
 6170
 6175
 6180
 6185
 6190
 6195
 6200
 6205
 6210
 6215
 6220
 6225
 6230
 6235
 6240
 6245
 6250
 6255
 6260
 6265
 6270
 6275
 6280
 6285
 6290
 6295
 6300
 6305
 6310
 6315
 6320
 6325
 6330
 6335
 6340
 6345
 6350
 6355
 6360
 6365
 6370
 6375
 6380
 6385
 6390
 6395
 6400
 6405
 6410
 6415
 6420
 6425
 6430
 6435
 6440
 6445
 6450
 6455
 6460
 6465
 6470
 6475
 6480
 6485
 6490
 6495
 6500
 6505
 6510
 6515
 6520
 6525
 6530
 6535
 6540
 6545
 6550
 6555
 6560
 6565
 6570
 6575
 6580
 6585
 6590
 6595
 6600
 6605
 6610
 6615
 6620
 6625
 6630
 6635
 6640
 6645
 6650
 6655
 6660
 6665
 6670
 6675
 6680
 6685
 6690
 6695
 6700
 6705
 6710
 6715
 6720
 6725

R] weiß geredt contra infideles et consolatione plenum pro futu[r]is fidelib[us].
 Hoc signum sol euch uber den kopff stoßen¹, und solt druber zu trumern ghen.
 Sie praedicabitur, quod virgo pepererit filium, qui vocabitur Emma[n]uel, et
 hoc sol euch toll und toricht machen. Ut ipsi Iudaei nullum art[ic]ulum de
 5 Christo potuerunt ferre, sic nec istum art[ic]ulum, quia impossibile eis, quod
 Crucifixus, quod venerit. Ja er ist gar verdr[ie]ßlich komen. Iam sinet tibi
 praedicare, quod e virgine x. Es sol dir ein zehchen, dar an du kopff
 solt zu.

Deinde erit praedicator, non ab Aaron, sed Iuda, deinde sol sterben
 10 et resurgere et habebit regnum eternum. Ad hoc quodlibet Iudeus: Mir
 nicht.² Ideo semper usque ad finem mundi erit eis signum in omnibus
 art[ic]ulis et sic, ut non possint audire nomen Iesu, Mariae, Et ubi audierint,
 non possunt lassen, quin spehen³ x. Et sthen drauff, quod non erger glaub
 quam haec. Semper fuerunt storrig und knorrig. Ideo wil ichs euch gnug
 15 geben, ut gar toll und toricht werden. Si non vultis signum, ut liberemini
 a Rege Syriae, dabo signum, ut nunquam liberemini. Sic hodie nobis facit
 et praesertim papistis. Cum Euangelium oriretur und man bot hñ an ginad
 und friid x. Ideo wird hñ Gott solche leute schicken, daruber sie toll und

2 über über steht fur sp 5 nach eis steht credita sp 7 nach zehchen steht sein sp
 10 nach Iudeus steht dicit sp 15 nach toricht steht solt sp 15/16 liberemini bis nun-
 quam unt 16/17 hodie bis oriretur unt

¹) uber den kopff stoßen sonst oft vor den kopf stoßen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 217, 14;*
auch Bd. 6, 319, 13; 7, 410, 11; 16, 357, 25.

²) Mir nicht (unten N Z. 26) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 23, 29, 4; 34², 409, 21.*

³) spehen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 595, 19; 12, 241, 18; S. 497, 16.*

N] 'Ecce virgo concipiet et pariet filium' x. Irato affectu loquitur 3es. 7, 14
 20 hic contra impios, attamen consolacio piorum q. d. Euch impiis wyl ich signum
 scandali setzen, scilicet Predicabitur, quod virgo concipiet x. Der text sol
 euch toricht machen. Hoc eciam contigit, quod Iudei non potuerunt ferre
 hunc et alios articulos. Er ist uff allerley weyße kummen, do myt er die
 Juden erger. Primo negant concepcionem in virgine. Respondet Iudeus:
 25 Das wyl ich nicht. Deinde dicit eum ex tribu Iuda sacerdotem, non ex Levi
 eum regem fore eternum. Respondet Iudeus: Mir nicht. Ita in omnibus
 offensi ita, ut non audeant appellare neque audire nomen Christi, so erbyttert
 byndt sie, das wir glauben puerum a virgine natum et praecipue Messiam.
 Den storrigen bußen hat got das zehchen geben q. d. Si non vultis credere
 30 signo, quod volo nos liberare a Syriis, Dabo vobis signum, das ir nimmer
 mehr sollet erloset werden. Ita continget Papistis, quia hactenus noluerunt

20 nach attamen steht est sp Hoc signum impijs scandali loco ponitur pijs
 resurrectionis ro r 24 Iudei in omnib[us] art[ic]ulis de Christo scandalizantur ro r

R] toricht werden und sich drüber stoffen, quod Euangelium claris[sime] dicit. Das
 heist, quod hic dicit: 'dabo signum' ⁊. quod Iudei sollen 1 zeichen haben ad
 offendiculum, quod virgo sine viro, Angelus hats aufgelegt: 'Concipiet', sed
 leiblich propheta stimpt cum angelo, et angelus sua verba gefast, Nisi quod
 angelus aufstreichet et dicit virginem illam esse, de qua propheta dixit, et
 sic deutz: es sol leiblich sein, Non spiritualiter, ut omnes Christiani sunt
 gravidi spiritualiter, quia omnes fideles sunt sponsae dei und buelen, prae-
 sertim secundum vetus Testamentum, sed etiam mater corporalis: 'et paries
 filium'. Das ist ei magna fiducia, quod h̄r nicht sol ubel ghen.¹ 'Iesus',
 propheta: 'Emma[nuel]'. Quomodo? quod Prop[h]eta 'Emma[nuel]' et Gab[ri]el
 'Iesus', Angelus legt aus propheten G[e]s[ai]as, quid Em[manuel] in se habeat,
 Nemp[er] dicit Gab[ri]el: 'vocabis Iesus, Erit magnus et altiss[imi] et dabit
 sedem' ⁊. Das ist Em[manuel]. Angelus utitur plurib[us] verbis quam
 prop[h]eta, quia propheta abscondit Iudaeis, ne scirent, quid esset, quia
 dixerunt esse matrem Ezech[iae] fuisse illam virginem. Acha was ein
 heilig man, sed ideo, quia talis der ehren halben, der zeuget den fromen son
 Ezech[ia]m. Ideo dixerunt intelligendam matrem Ezech[iae]. Ema[nuelem]
 i. e. Ezechiam. Et faciunt ex ea virgine ein junges weib person, quia ein
 fraw, quae 1 vel 2 liberos, heist wol junge. Alma heist nicht ein weib
 person, sed ein magd, quae manbar, sed quae adhuc virgo et nullius viri

2/3 Iudei bis Concipiet unt 2 dabo signum r 4 über sua steht prophetae sp
 Propheta || Angelus r 5 über virginem steht Mariam sp 9 über Iesus steht Euange-
 lista || Angelus sp Immanuel || Iesus r 12 über altiss[imi] steht filius sp 17/18 Inter-
 pretatio Iudaeorum r 19 über liberos steht kinder sp Alma r

¹) ubel ghen vgl. unten Z. 27 contra Aborsum (= Abortum) mulierum.

N] Euangelium, habebunt alios praedicatores, doran sie sich stoffen sollen. Ita
 hic dat Iudeis signum offensionis in virgine gravida.

Ref. 7, 14 'Ecce virgo concipiet' ⁊. Ille articulus tam in propheta quam in
 angelo est clara, nisi quod Angelus declaret et dicat: Maria, tu es illa virgo,
 et illa concepcio non debet esse spiritualis, sicut omnium credencium est
 concepcio, sed est Corporalis concepcio und leibliche geburt. 'Paries': addit
 consolacionem contra Aborsum mulierum. Quomodo conveniunt Emanuel
 et Hiesus? Respondeo: Idem est, nam angelus illud exponit cum Magnum
 et in Domo David 'et regni eius non erit finis'. Angelus plura verba habet
 quam propheta. Nam propheta sub nomine Emanuel illis occultat hoc
 sigillum. Achas quidem politice iustus, sed impius idolatra, Erat pater
 Ezech[iae], et hunc textum trahunt Iudei ad matrem Ezech[iae] et dicunt
 Almam eyne junge person, sed nihil ad rem. אַלמָה הֵיכֵּף עֵינַּי מַגְדָּל מַנְבָּר,

23 Ecce bis ⁊. ro 24 Corporalis concepcio ro r 31 Achas pater Ezechie ro r
 32 über Ezech[iae] steht pii regis ro

R] ſchuldig i. e. erit virgo, die noch den kranz tregt et nondum ein frau wirt, die ſo alt iſt und ſo groß worden, ut tüchtig ein kind zu geberrn und neern. Virg[o, quae etiam 60. Ideo nihil Iudei dicunt. 'Emanuel' dicitur: 'Deus 3ef. 7, 14 Nobiscum.' Hoc nomine verſigelt propheta ſuum textum, ut Iudei non
 5 intel[ligent nec hodie, quia propheta occulit isto nomine. Emmanuel cogitant Iud[aei] eſſe nomen ut aliud, Isaac, Iacob, Sed Angelus hat das ſchloß, brieff und ſiegel auff gethan et dicit: 'Vocabis Iesus' i. e. Heyland. Quid amplius? 'Erit magnus' ꝛ. Das heiſt 'Gott mit uns', quod ſit deus, 2ut. 2, 32 hülffe uns nicht ſonderlich, ſed Gott mit vel bey uns, Et ſit nu fort an ein
 10 homo et gehoret hnn unſern ſtand, carnem et sanguinem. Non deus cum deo, Sat[ana], ſed nobiscum. Si eſt deus nobiscum, quid nos? nos damnati in mortem et morimur, Et in peccatis captivi et ſub Sat[ana]. Noſtrum nomen: diabolus, peccatum, mors und allß unglück mit uns und Gott fern von uns. Noſter Titulus ab Adam, quia deus et homo ſo geſcheiden, ergo
 15 ſecundum 1. nativitatem dicimur nos: Gott ferne von uns, Et ipſe deus ferne von uns. Ideo hic vertitur Titulus: non deus contra nos, longe a nobis, non diabolus, unglück, peccatum bey uns, ſed deus nobiscum, in nobis et ipſe met. Hinc Paulus: 'Si deus pro nobis.' Si dicitur Emma- 2töm. 8, 31
 [nuel, qui natus ex virgine et conceptus ex ſpiritu ſancto, 'Quis contra

3 Immanuel r 6 über ut aliud ſteht ſimplex sp 8 Erit magnus ꝛ. r 8/9 Das
 bis ſonderlich unt 18 Ro. 8. r

N] 20 quae nondum cognovit virum. Es würdt ehne ſehn, die hn yrem magdum gehet nubilis et apta, Non betula¹, quae poſteſt eſſe ſenex.
 'Emanuel': 'Got mht uns.' Hoc nomine propheta vorſigelt ſeynen text, ut non videant hanc propheciam. Putant eſſe ſignificatum, ſicut Iacob dicitur 'eyn übertretter', ſed angelus addit: Gott mht uns, Hieſuß, Heylandt,
 25 Magnus, filius altis[simi] in do[ct]mo Iacob, eternus rex. Das hehſt Emanuel. 2ut. 1, 32 f. Si ſolus diceretur deus, nihil conſolaretur. Sed Got mht und bey uns, unſer flehß und blut haben, nicht mht den engeln, hoc conſolatur. Nos autem ſumus damnati, captivi peccato. Nomen noſtrum ab Adae Szunde: tod, teuſſel mht uns, Got fern von uns. Deus eſt in celis, nos in inferno,
 30 ſecundum primam nativitatem dicitur: Got ferne von uns und wü von hhm. Nunc mutatur nomen: Got mht und bey und hn uns. Sequitur: 'ſi 2töm. 8, 31
 deus pro nobis', inquit Paulus ꝛ. Si ille dicitur Emanuel, 'quis contra nos'? nam ſumus illi reconciliati. Tum ſequitur: Szunde, Teuſſel, todt ferne

20 Somnium Iudeorum de Alma ro r 23 über non ſteht Iudei sp Angelus inter-
 pretatur nomen Emanuel prius ignotum ro r 24 über übertretter ſteht ſupplantator sp
 26/27 Emanuel ro r 28 Nomen hominis ro r

¹) בְּחִילָה.

1] nos? las auff treten 2c. Si deus in nobis et in carne nostra, quia natus
 ex virgine, Ergo sequitur, quod diabolus dicitur fern von uns, Satan, mors,
 peccatum, et quicquid contra deum, Et quicquid deus, pro nobis: vita,
 iustitia, gratia. Hoc meint Gabriel et exponit Emma[nuelem, nempe heylend,
 qui hilfft a morte, peccatis et redim[it ab ira, Et manet in eternum Rex, 5
 und tod fern von euch. Non ut antea, gratia longe a vobis, iam prope adest
 gratia. Hoc noluit Isaias Iudaeis dicere, quia non digni, sed tamen das
 bild fur sie gestelt, et dedit Mariam et filium, qui praedicavit, sed sich dran
 gestoffen. Hodie. Sic etiam Papa facit cum suo papatu, sed zu lang 2c.
 Ideo certus est articulus et non potest fehlen. Non fern von uns, nicht 10
 zornig, sed bey, hnn uns und nahend, nempe ex virgine natus, verus homo,
 Et tamen deus. Das ist Epistola, quae cum Euangelio stimpf, quod habeat
 einen guten grund, qluanquam Herrsch apud Turcas, Papam et rationem
 nostram. Ista verba non werden uns liegen. Habemus duos fortes testes,
 prophetam et Angelum et halten uns istam virginem fur propter fructum. 15
 Nam angelus plus commendat fructum quam matrem. Quia sub Papatu
 habuerunt das herp[re]id und mher getrieben super matrem quam Emma-
 nuelem. Nec hodie tam diligentes Emm[anu]elem zu betrachten, ut die
 Ma[riae] oravimus: Ave Ma[ria] und Rosenkrenß und haben die muter zuehret
 mit Messen, vigilien et quicquid honorum 2c. Ex Euangelio accepimus 20

3 pro nobis c in est, nobiscum ut sp 7 nach tamen steht hat Gott sp 10/11 Ideo
 bis verus unt 15 vor halten steht isti duo sp 16 Papatus r 17 über mher steht plus sp
 19 Ave Maria r

N] von uns, Got, gnade, fridt, heyligkeit bey uns. Das heyst Emanuel. Deinde
 est rex eternus, sub cuius tutela sumus certi et securi, ut liberati simus.
 Das hat Esaiaß den Juden nicht wollen sagen q. d. habebitis signum ante
 oculos, sed non cognoscitis. Sic papa habet textum sine fide. Ita autem
 angelus exponit, das wir wissen, das er ist Nicht ferne von uns, Sunder bey, 25
 hn und fur uns, quia nostram carnem a virgine suscipit. Ita videtis angeli
 nuncium fundari in propheta, ne offendamur, etsi rationi sit ridiculum, quia
 habemus duos fortissimos testes, prophetam et celestem angelum proponentes
 nobis virginem propter fructum. Filius longe maius extollitur quam mater,
 quamvis eciam summam laudem habet, quod illa persona fuerit. Sub papatu 30
 tanto encomio matrem laudaverunt et adhuc hodie, quanto nemo nostrum
 afficit filium. Es ist so vill abgotterey und betens gegangen uffs Ave Maria
 und gruß, ut nihil supra. Sed iam filio salvatori ne minimum oramus. Olim

24 Sic über (Ita) 25 hn c in vns hn vns sp 30 adhuc (quia) Filius matri
 longe praeferendus ro r unten am Seitenrande steht EMANUEL Gott $\left\{ \begin{array}{l} \text{mht} \\ \text{bey} \\ \text{hn} \end{array} \right\}$ vns ro

R] gruß angelicum et sivimus totum textum, die recht predigt, cur facta salu-
 tatio et quid debuerit parere, laßt man faren. Ideo ißts der leidige Teufel
 gewest in Ave ꝛ. non est oratio, sed nur ein freundlicher gruß. Iam prae-
 dicavimus, quid Emma[nuel, kind et fructus nihil est. In Monachatu potuimus
 5 tot Ave ꝛ. orare. Iam totus annus elabatur, ut semel gratias agamus der
 lieben frucht, und der Angelus leßt hñm so groß anlegen sein et propheta.
 Daß mag ein Teufel sein. Si venerit, werd ers gut machen, ut non plus
 fidlamus matre quam filio ꝛ. Ego libentius velim matrem amittere quam
 filium. Qui solum geredt an die muter, tum sequitur invocatio matris
 10 M[ariae, ubi tum puer? Sed scriptura schneht all matres abe und weist
 ad virglinem et de ea ad filium. Ipsa non est Emma[nuel, sed mater dazu,
 ut gestaret istum thesaurum, qui dicitur Iesus, der groß filius Altis[simi. Si
 filius honoratur, et mater, quia nihil libentius audit, quam quod Emma[nuel
 laudatur, quem gestavit. Daß wird hñr gulder rosenfranz sein et chariss[imus.

3/5 non bis totus unt 10 tum durchstr sp 13 nach quia steht ipsa sp 14 vor
 gulder steht ein sp

N] 15 Mariae tot coronas et rosaria oravimus, nunc oracione ad Christum ita ster-
 timus, ut in toto anno ne semel oremus. Hanc socordiam erga salvatorem
 deus punibit. Ist daß nicht schendlich olim matrem extulisse et filium nunc
 omnino obliterari? Sicut olim fuit, et veniet, ut ad aviam, proaviam et
 Attaviam usque ad Evam proveniamus, et infinitus erit cultus. Hic autem
 20 in propheta demonstratur nobis Emanuel et filius, do gehört die ehre hñn, in
 cuius honore letatur Maria. Der son ist yr lieber Roßentranz und guldene
 krone. Ideo hoc festum celebremus graciaram accione.

16 Torpor nostrorum Christum negligencium qui infinitis laudibus olim Christum ro r
 18 über aviam steht Anna sp über proaviam steht Emerenciana sp 19 über Attaviam
 steht Elizabet sp 22 (Hinc) Ideo

16.

28. März 1532.

Predigt am Gründonnerstag.

Die Cenae domini.

R] Euangelium, quod solet legi hodie, sic sonat: 'desiderio deside- Auf. 22, 15
 25 ravi', ex Luca ꝛ. 'Et biberunt ex eo omnes'. Finis. Scitis, nos rei und Mart. 14, 23
 durffens auch wol, quod quotlidie hoc festum beggen, predigen und hören
 von dem lieben heiligen sacrament, ut maneat in intellectu et brauch bey

25 nos rei c in quod nos schuldig sind sp 26/154, 1 hören bis studirn unt 27 nach
 in steht vero sp

R] dem jungen volck und groben leuten, qui sic non studirn. Ideo debemus simplicissime tractare, et non sonderlich kunst ꝛ. Utinam tantum Textus et historia maneret. Satan ist huic Sacramento feind, non potest ferre. Ideo sic sub Papa[tu] zugerichtet: alle anguli wol messen, tamen abstulit usum et intellectum. Et hodie zuplagt hoc sacramentum durch die Messerpfaffen und Sacrament schender Et papam et principes, qui non volunt lassen zu recht kommen. Nos gratias agimus, quod tamen in quibusdam locis hnn einem rechten verstand und brauch ist. 5

In isto Sacramento duo stücke zu predigen und zu lernen. 1. est Sacramentum an ihm selber in suo wesen, ut credamus, quod sub pane sit verum corpus Christi et vino verus sanguis Christi. Is articulus est hic gegründet in scriptura et impugnatur a Sacramentariis et deinde a multis contemnitur. 1. ergo adest verus sanguis et corpus domini. Ibi claudendi oculi et ratio ꝛ. et faciendum discrimen inter fidem et rationem, deum et hominem, et non commiscendum, ut non fiat eytel ratio drauß. Ratio: quomodo sich reime, quod tam so klein bißlein brod sit corpus ꝛ. und tropfflein ꝛ. et quomodo possibile, cum ipse vivat ꝛ. et ubique in mundo ꝛ. Si ratio posset ermessen, non opus fide. Si terra satis lata, non opus haberemus. Si sciremus ermessen, tum so klug essemus ut deus. Sic fac discrimen: ratio ist auff erden, hat ihr zil, maß, wie ferne sie klug sol sein, seit 3 fl esse 3. Non sinit sibi persuaderi, quod dicat ij fl 3, eontra. Sed ꝛ. Item 1 mulier est una, non 3, ex 7 ulnis non facit unam, et eontra. Daß ist rationis weisheit, quam dedit homini, Et fecit eum dominum, daß er rechnen kunne, quod 3 fl plus quam 2, et quod vitulus minor vacca. Aber quando vult klettern hnn himel et audit verbum dei, ubi dicit, quod apud deum est 1 3 et 3 eins, ut 3 person sind ein Gott. Ibi stulta ratio incipit metiri supra ut unden. Ibi possum mit einer fadl vinum messen, sic supra. Non reimt sich, ut hnneinander kochen¹ dei sapientiam in caelo cum nostra in terra, Et er solß nicht anders machen kunnen quam nos hic in terris. Sic cum Rottegeistern ut cum koch und keller. Er kan hnn ein viertelskandel ein maß bier ꝛ. Sic hic: hnn einen solchen bißten brod kan ich meinen finger nicht stoßen et 10 15 20 25 30

5 nach zuplagt steht er sp 9 1. r 11 vor vino steht sub sp 13 über verus steht 2. sp über corpus steht 1. sp 14 über ratio steht 5 sensus sp über discrimen steht maximum sp 15 nach Ratio steht sollicita est sp Fides || Ratio 16 vor tropfflein steht ein sp 17 über ipse steht Christus sp nach ubique steht distribuatur sp 18 nach opus steht esset sp nach haberemus steht caelo sp 19 tum bis fac unt 21 über eontra steht 3. 2 sp 22/23 Imo nisi verbo dei credis, omnes articulos pro mero ludibrio habebis. Non adfuiisti, quando deus creavit ꝛ. r 24 nach vitulus steht sit sp 25 über est steht 2 sp über 1 steht 1 sp über 3 steht 3 sp Ibi ratio sit discipula et sinat se regi supra magistra r 28 ut bis Et unt 29 über er steht deus sp 30 über maß steht stubisch sp

¹) hnneinander kochen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 320, 4/5.*

- R] meum sang[ui]nem in calicem fundere i. e. quia ego non possum facere mea ratione, sic nec ipse potest. Eorum fundamentum est: ratio non intelligit. Ich bin nicht ein solcher großer esel, ego etiam assequi possum, dicere: quomodo schickt sich, quomodo ein stubich weins fundere in 1 kandel et digitum
 5 hns wort. Sic vis ratione metiri, quod supra te est. Wie kompt unſer herr Gott dazu, quod er ſolt nicht etwās reden funden, quod ego non intelligerem? Sicut deus supra potentiam humanam habet aliam, die unmeſſig est, Sic habet rationem supra, quae. Ideo Christianus dicat: de Sacramento halt ich, ut verba dicunt. Ibi, ratio, tace, oculos claude, ne iudices,
 10 sed dic esse verum; quia is dicit verum, qui unmeſſlich groſſer iſt ſua ratione, quam tua, cur vis tuam rationem ſo hoch achten ꝛ. Sicut si vacca velit dicere: hospes non habet aliud zu trincken und eſſen quam aquam und treſtern, quod habeat vinum, panem ꝛ. Da weiſſ ſie nicht da von. Si velit dominum iudicare ex treſtern und ſtal: Ibi nihil quam ſtro und hew, ergo nec in domo
 15 alius cibus. Oh ein ſeine weyſe fue wer das. Sic mundus est vaccarum stabulum und ſew kober, et quicquid habemus, est trebern. Si velim de deo iudicare ſecundum meum cibum, tum fieret ut iudicium vaccae et porci. Ideo cum Schwer[meri] veniunt: non ſcio begreifen, quomodo 3 1 et 1 3. Ob ichs ſchon nicht begreifen kan, tamen iſti zu ehren credam, derſ wol weiſſ,
 20 Ein kandel iſt ein viertl weins, coram ratione non, ſed dei ꝛ. Mein ratio iſt ſaw ratio und kober vernunfft. Sic diſcerne, quod docet ratio, non indigemus credere, quod vacca libenter edat ſtro, gras und hew, quia video, und ſaw treſtern. Ideo aliud, quod video abirceln. Sed hic aliud est, non ratio, fides, quae audit verbum, quod non homo excogitavit, ſed ex verbo
 25 3. 1. et econtra 2 personae ein natur. Sic brod iſt leiſ et vinum est blut. Sed non intelligo: bene, ratio non intelligit, ja, du ſols nicht wiſſen, ſinito tuam speculationem faren, est praedicatio, quam heiſt nicht verſtanden, gewuſt, ſed crede, quod is, qui kluger und weiſh[eit] unmeſſlich hoher, non. Ideo dic: q[uo]nquam in terris non verum, quod brod iſt corpus ꝛ. tamen
 30 in caelo verum: quid mea ratio erga dei? ut fundlein und verloſſchen ſfeuer erga ſolem. Nos alioqui ſolemus deo omnia dare, quod potentior, ſed hoc non, quod prudentior, mit worten dicitur wol, ſed wens zum treffen kompt,

1/2 quia bis fundamentum unt 2 über ipse potest steht non sequitur sp 3 vor
 dicere steht et sp 4 quomodo c in das ich sp fundere c in sol schenken sp 5 über
 wort steht brod sp unſer bis non unt 8 supra mit 7 humanam durch Strich verb quae
 mit 7 unmeſſig durch Strich verb 8/9 Ideo bis Ibi unt 11 nach quam steht tu sp
 mihi impossibile vt domum aedificem et ideo velim dicere alteri quoque r 12 nach
 hospes steht meus sp quam aquam über eſſen 15 über cibus steht habitatio sp 16 über
 ſew kober steht porcorum hara sp deo c in dei reb[us] sp 18 scio c in possum sp über
 1 (1.) steht sint sp Vnum tria et tria vnum r 21/22 Sic bis edat unt 22 über indige-
 mus steht opus est über video steht possum sp 23 abirceln (et fel) 24 vor fides
 steht sed sp 25 personae ein natur c in naturae vna persona sp 29 Ideo bis iſt unt
 30 über ſfeuer steht fundlein sp 31/156, 2 Nos bis sapientior unt

R | Marc. 16, 16 wollen wir nicht dran, ut, cum dicitur: 'Qui crediderit et baptizatus', Ibi ratio lechlet. Cur non credis? tamen est sapientior te. Sic hic, quod dicit p[er]anem corpus x. sol man h[er]m auch gleuben. Et tamen fateris eum prudentiorem te, statim quando zum treffen kompt, venit Sch[er]mer et dicit x. ja tibi, sed in caelo. Summa: putamus deum ein floß. Ratio stulta hat im 5 paradis geschmeckt das lecherb[er]lein, voluit etiam scire, quid bonum, malum, quodcumque dicit, wilß besser machen, et tum temperiren¹ wir suum verbum, und muß sich sua sapientia noch unserer ratione lenden. Ideo nemo accipit corpus et sanguinem, quia ratio non comprehendit. Ideo discrimen fac inter fidem et rationem, Et setze ein iglichs in suum locum. Quod secundum 10 naturam habes in terris: Ibi edifica, rege domum x. Das ghe hin in der ratione. Sed quando venit verbum e caelo, quod non in ratione ortum, ibi tace. Ibi schlechts still geschwigen et dic: Ja, ich g[e]ube, es sey war, das ist caelestis sapientia. Hoc est 1. quod praedicandum hodie x. ut vulgo possem mit gleichnis et exemplis austreichen.

2. quod hoc corpus et sanguinem sollen handelen und empfangen zu seiner gedechtnis. Scitis fuisse mag[ist]r[um] beschwerung ad Sacra[mentum] ire. Papa gepoten beyh bann, gehorsam und straffe, non sepulti in cimiterio. Damit ist populus unlustig gemacht, Ita ut ein gravamen, non begir ad, et si fuisset liberum x. nemo isset ad Sacra[mentum], ut hodie, ubi Papae regimen 20 non urget. Et iam 5, 8 annis x. et iam yderman so roch und bleibet davon. Hoc hinc venit ex isto gravamine, quod Papa homines coegit ut ad bona opera. Et hodie quidam eunt ad Sacra[mentum], quasi esset maximum gravamen. Nonne plaga, quod nos schewen, das unser heil und trost ist? Iam quidam ita affecti, quasi sol ein schewung geben, quando it ad Sacra[mentum]. 25 Hinc, quod Sacra[mentum] non intelligitur nec usus. Ideo dicit: non bind euch, wie oft h[er]s thut, sed oportet faciat, et si hoc, sic, ut mei memores. Papa docuit, ut deo faceremus oblationem et ut animae liberarentur in purgatorio. Sic Sacra[mentum] vivis non fuit nuß, sed tantum in purg[at]orio. Sed hic: ut mein dabey bedencket, quia invenimus apud nos ij^{te} vergessen: 30 1. vulgi, quod nunquam gedendet an den Herren. Er wolst gerne is[tum] articulum bey uns behalten, quod pro nobis mortuus, beyde in predig, in ore. Ut hoc imped[iatur], hat Satan sein spil, etiam apud pios. Non dico de Papla x. quia, ubi solt dich neern, facis opera et oblivisceris huius rei, et cor erkalt et non habet lust, ut der artikel so heimlich sein hin fleußt, quia mit 35 viel ander ding umb ghen quam cum Sacra[mento]. Propter istud vergessen,

1 baptismus r 4 x. c in non videtur verum sp 5 hat(s) 6 Eritis sicut dij r
7 über dicit steht deus sp über wilß steht ratio sp 7/8 suum bis Ideo unt 11 nach
terris steht eo vtere sp 12 Sed bis ibi unt 14 vulgo c aus vulgus 18 vor gepoten
steht hettß sp 27 Hoc facite in mei x. r 30 1. duplex obliuio r 32 nobis über pro

¹) temperiren vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 411, 14.*

R]quod teglich stecken in carne et sang[ui]ne et 5 hynn teglich zerstreut, sit cor
 storrig, eckel, kalt und leß duncken, er hab mher zu schaffen, Ideo setz er hñ
 das Sacra[men]t und ordnung ein, das sol Euer labe und erquickung sein,
 praesertim cum cor vestrum wird zurstrauet sein propter nego[tia]. Ite ad
 5 Sacra[men]tum und holt feuer da und werdet widder warm und halt euch da
 zu, alioqui wird der Herr Jesus Christus widder weg schleichen. Ista est
 periculosa tentatio, quam ego et tu ꝛ. Hodie volo ire ad S[acra]mentum,
 sed bin nicht geschickt, differam ad Sontag. Sic differtur de una dominica
 in aliam et annum, quia kompt hñ lenger hñ mher hñ die sorge, muhe und
 10 Empter 5 sensuum. Ista tentatio ghet zu fursten hofe und uber all zu zoten¹
 et putatur esse gravamen. Sed sit per hoc, ut mei obliviscamini, si hoc
 amitto regimen apud vos, fitis kalt und faret zum Teuffel. Econtra ir habts
 auch schaden, postea sehet lieber gelt, golt und silber quam me. Et sic fit:
 quo plus praedicatur Euangelium, das man sich ad Euangelium, Sacra[men]-
 15 tum halten, hñ geiziger, et sit contemptus et ingratitudo istorum omnium.
 Putant se legere ex libris, o her des kunnens. Es kan nicht fehlen, quando
 in nego[tiis] terrenis, wird dirz herz kalt. Hoc ego experior mecum, quod
 cor kalt, hart, unlustig, ideo helfen mich bucher nicht, nec sapit, quod didici.
 Ideo hab ichs da hin gesetzt, cum haec vita sit tale impedimentum, das hñ
 20 euch erholen solt da mit, das hñ ann mich dencket und vergesset huius
 articuli nicht, quod pro vobis mort[ui]us. Das ist ein grobes vergessen vulgi
 und des junges volcks.

2. ist der hoch gelerten vergesslen. Novit dominus hoc venturum, wie
 2. art[ikel] gar so schendlich zermartert werden ꝛ. ist zurottet, Papa cum suis
 25 omnibus praedicavit, das wir sollen Messe kauffen und walsarten und gefurt
 in opera. Et nos nostris operibus sollen diab[olum] hin werffen, Sic diabolus
 cum tempore istum articulum penitus aufgerott und hat lassen bleiben Sacra-
 [men]tum in angulis, sed 'In mei memoriam' delevit. Sed 'pro vobis', 'facite' ꝛ.
 pro animabus in purgatorio. 1. hat er lassen bleiben, quod warhafftig f[le]isch
 30 und blut, sed das hoch vergessen, abstulit, quod doctrina alia facta in contione
 et fides alia in corde. Nemo de Christo cogitavit, sed quisque auff sein thun.
 Ibi non solum 5 sensus impediunt, sed Schwermer komen, et quisque cor
 infirmum ꝛ. Ideo volo, ut praedicetur, ut sciatis, das gelte mir zu gedenden,
 quod corpus pro vobis ꝛ. Ist das nicht ein leidiger Teufel gewest, quod

11 mei non obliviscamini über obliviscamini steht meminere²itis sp 15 vor halten
 steht soll sp 17 über terrenis steht versaris sp 21 vergess²en grobes 23 2 r 24 nach
 zermartert steht wurde sp 25 nach gefurt steht insuper sp 27/28 lassen bis delevit unt
 In memoriam mej r 30/31 in contione bis corde unt 32 nach et steht vltra hoc
 quod sp 33 über mir steht von sp 34 nach corpus steht meum sp

¹) ghet zu zoten vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 681 zu S. 386, 10/11; zu den dort an-
 geführten Stellen noch Bd. 15, 304, 7; 16, 82, 33; S. 357, 14; 30, 163, 8.

R) omnes legerunt sacerdos[tes] 'pro vobis', et tamen nemo intell[lexit]. Et omnino inversum. Haec Missa, b[onum] opus pro me, te, fratribus gethan. Sic ex Messe fecimus opus, per quod ego tibi et mihi servirem. Et sic inversum, cum tamen contrarium ꝛ. Ista tenebra ist dicker geweest quam pfeiler. Ista verba dix[imus]: 'Accip[ite]' ꝛ. 'hic sang[ui]s', omnes dixerunt, 5 et adhuc in omnibus Missis, et tamen adeo caeci, stulti, et percurrere verba et contrarium facere et dicere opus esse et sacrificium, quod sit hominis opus pro te et ipso factum. Das ist ars diaboli: verba in ore lassen et dicendo et utendo verbis contrarium facere, et hoc novit Christus. Et nihil est cum Missis, wenn man nicht dabei predigt, cur fiat ꝛ. Venio ad Sacra- 10 [mentum] meins h[er]rn nicht zu vergessen. Ibi hat er mir ein leze¹, finger-rei[ß], mal[zei]chen, Et sol empfangen suum cor[pu]s, ut audiam verba: 'pro vobis' ꝛ. ut da mich erwerme et maneam in vera fide, ut non discedam, ut libenter diabolus vellet. So ist's denn ein trostlichs Sacra[ment], quando ideo accedo, quando v[ol]o ansehen den mal[sch]aß, ut sciam, quis pro me 15 mortuus, alioqui cum omnibus operib[us] et sanctitate verlorn. Ubi hoc non tractatur, ist's verlorn, et Satan facit untrosthich Sacra[ment]. Ego etiam gravatim accessi et putavi mea praeparatione ꝛ. Ibi nihil dictum ꝛ. quod ideo accipiendum, ut dominum im gedechtnis behielt und d[ie]neten im mit freuden, quod corpus pro nobis ꝛ. tum non beschwerlich und erschrecklich, sed 20 trostlich, quod sic manet in suo honore et regno et Christiana ecclesia wird erhalten, et mea utilitas, quod me erwerme, quod externam oblivionem per 5 sensus ꝛ. deinde contra doctrinam et pessimas cogitationes diaboli. Sic wird er behalten in gedechtnis eusserlich und interne et noster cultus halten wir rein. Si vero lassens faren, tum fit, ut gar kalt wurdest und erfriere, 25 et fit ein u[ber]drus und nichts darnach ander ding aus. Das ist bereit ein g[r]oßer eh[er]schollen in corde, quando sentis, quod bene scis. Sic hoc h[er]r gesehen, quod memoria peritura esset, quanquam apud nos sit adhuc pura doctrina, tamen 1. kompt et putatur, man weiß wol, Ja, lieber g[ie]l, non est satis, quod heri edisti panem et laborasti, sic hodie laboras. Ideo 30 solten wir semper gratias agere et laudare cum omnibus membris et 5 sensib[us], quod nos red[em]it suo sang[ui]ne ꝛ. Nu wil er etlich tag eruelen, ut istis memoria agatur. Haec 2. 1. quod verum corpus ꝛ. 2. ut accipiamus non ad nostrum gravamen, sed ut eius memores simus, ut ipse maneat in suo regno et nos in fide perseveremus. 35

1 pro vobis r	8 Ars diaboli r	11 nach leze steht gelassen sp	13 nach da
steht mit sp	16 vor verlorn steht ist's sp	18 vor quod steht sed sp	20 über non
steht Sacramentum sp	21 über manet steht Christus sp	27 Sic (tan der)	33 nach
memoria steht sui sp			

¹) leze vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 663 zu S. 192, 33.

17.

31. März 1532.

R]

Predigt am Ostertag, nachmittags.

Die Paschae a prandio, qui erat ult[imus] Marcii.

Mei amici, scitis, quod hodie peragitur den s[e]inen art[ic]el[us] nostrae
 fidei de resur[re]ctione un[s]ers herrn, et quod istud s[er]st drumb eingeseht,
 istum artic[ul]um zu predigen und den leuten einzubilden, ut recht wol behalten
 5 und fassen. Ideo volumus etiam dabey bleiben, sicut rei Gott zu loben,
 ehren und predigen. Also betten wir in nostra fide, Et hodie fuit Euange-
 lium, quod Christus mortuus, begraben, nidder gefaren ꝛ. Iam wollen wir
 fur uns nhemen istum artic[ul]um, cum sim schwach und die Schwermer.
 Volumus nostram sententiam hinder uns lassen, quia fuerunt multi, qui
 10 voluerunt 5 sensib[us] treffen ꝛ. Nempe hoc praecipue, quomodo descen-
 derit ad inferos. Videtis, wie mans malet an die wand, quomodo descendat
 ad inferos et hat ein Chor kappen an et einen fannen in der hand, Et die
 Teufel wehren sich, sed ipse eiicit, et sic gespielt in ista nocte, quicquid
 huius picturae est, ist recht et placet. Et da bey sol mans bleiben, quia de
 15 isto descensu ad inferos potest dici 2^{ter}: 1. gar scharff et ut an h[uius]m[od]i selbs
 ist, quomodo descenderit. Da ligt er et sua anima descendit, sed quidam
 doctores dicunt non descendisse secundum animam, sed opus et efficaciam,
 das ich das sol ausreden meo ore et corde percipere, wie es dem herrn
 gangen hat h[uius]m[od]i garten, quomodo sanguinem ꝛ. das werde ich lassen, Et ex
 20 quo corde et affectu lachrymet in cruce, non etiam eloquar, sed tantum in
 literis relinquendum. Sic nunquam verbis consequi, quomodo descenderit ad
 inferos, ut textus in ps. 'Non' ꝛ. Si decies Sal[o]mone, non adsequeris. Ideo
 las bleiben nec die scharffsinnigen leute ansehen. Sed sicut pingitur, quod
 angeli praeierint et portas fregerint, das ist grob da von gered. Ego
 25 so klug ut ipsi, qui unser spotten et dicunt, an fuerit baner papir, thuch,
 et quomodo factum, quod h[uius]m[od]i hel nicht verbrand. Sie klugeln sie zu
 hon und spot nostrae fidei. Velim dicere, quid stab und fann et quid thuch
 und die thuer und die Teufel, qui ex aus faren. Sed si propriis verbis

2 über peragitur steht imperso[n]aliter sp Vide To[m]mum Anni 38. fol. 104.¹ r
 5 Gott (den) 8 über Schwermer steht rotten 10 über quomodo steht Christus sp
 11 wie(s) Descendit ad inferos r 12 Pictura r 13 Teufel über wehren nach sic
 steht hat man sp 14 nach bleiben steht lassen sp 15 über ut an steht wie es sp
 17 über non steht eum sp 18 Agonia Christi in horto r 21 über quomodo steht
 potero sp 22 nach decies steht forte sapientior sp ps 16 r 23 nach nec steht
 moueant te sp über leute steht geister sp 24 nach Ego steht bin sp 26 nach h[uius]m[od]i
 steht der sp

¹) Dort steht die Predigt Luthers vom 20. April 1538 (de descensu ad inferos).

R] da von redte, non intelligeres. Ut puer Iesus pingitur, quod tritt auff ein
 4 Woc 21, 8 schlangen vel ut in deserto: qui inspexit, sanatus. Si solts scherffen und auff
 dichstest, wies ergangen were, non possem eloqui nec tu assequi. Ideo bona
 ista signa, ut diabolo gewert werden sua scharffe iacula, et ut retineamur in
 simplicibus bildern, quas quisque simplex fassen kan, ut hoc, quod canitur: 5
 'Der die helle zu brach und den leybigen'¹ 2c. Ibi cogitat puer: si hoc, tum
 vicit diabolum et vincivit. Et in veritate sic est, quanquam mit der scharff
 nicht sie wird aufgetruet, tamen verum, quanquam lauterlich, quod
 sahn sol bleyben, cum es hic zeschmelze. Sed wie sol ich ihm thun, quando
 inculcandum ei, qui non potest ergreifen in suo scherff? oportet sic depingam: 10
 Est factum, ac si veniret gygas an ein stardt schloß et caperet hospitem.
 Ibi intelligit, qui cepit, factum dominum. Si hoc capio, quod dicitur,
 Christus sit dominus super diabolum und gebunden, gefangen et non hab
 gewalt super se et suos, das ist an bild et verbis verblendet. Si vero mal
 mit blumen et facio einen sahn, ut vulgus intelligat, bene. Sic enim hats 15
 gefast an ein Bild et non fit feher, sed manet articulus, quod dominus
 descendit ad inferos und die hell gereiniget et Satanam vicerit et redemerit
 captos. Hoc loquor, quia mundus vult iam klug werden in diaboli nomine
 et vult omnia capere, quomodo anima descenderit Christi, quid fecerit, quo-
 modo Satan se gewert. Et postea cogitant: fuit mortuus, in sepulchro 20
 iacuit, forte anima cum deo in caelo fuit.

Ideo haltt dich an deinen glauben, quae dicit: Credo an Christum, an
 den ganzen man, leib, seel, qui descendit ad inferos corpore et anima et
 destruxit inferos, dic: Iesus Christus, filius dei, qui? qui est verus dei filius
 et verus homo ex virgine 2c. der hats gethan. Ipsius anima non deserta est 25
 in inferis, da gehört der leib auch zu. Dic: quomodo zugegangen ist, nescio,
 sed hoc scio: er nam die sahn und lieff contra ianuam und sties sie auff
 und 1 diabolus zu dem fenster, alius alio 2c. Putas habere inferos ianuam 2c.?
 Hoc scimus und funden so scharff davon reden ut vos, quod nullus zimer-
 man fecerit portas, fuerunt, antequam ullus carpentarius 2c. non ligno, non 30
 clavis 2c. Scio hoc, quod non ianua lignea, non tuchern sahn, et velim fein
 verklern, quid sahn ist, sed nolo, ideo, quod satan istis pulchris cogitatio-
 nibus wil aus der han bringen, mihi melius, ut puer maneam, qui putat
 portam ut aliam et Christum hin an geloffen. Non schadet, quod dirz so
 jubilden ist und das selbige scharff ding 2c. tamen manet intelligentia, sive 35

2 nach sanatus steht a morsu ignitorum serpentum sp 3 nach bona steht sunt sp
 6 Der die helle zurbrach 2c. r 9 über es steht aes sp 12 nach Ibi steht audiens sp
 nach intelligit steht eum sp 15 facio über (sahn) 17 nach und steht hab sp
 23 Descendit ad inferos r 28 über 1 steht ein sp über zu steht fiel sp

¹ Aus dem Osterlied: 'Also heilig ist der Tag' (Salve festa dies). Auch sonst von Luther zitiert vgl. z. B. Erl. Ausg. ² 5, 23.

R) sit porta ferrea, lignea, ſtab, ſed hoc manet: Chriſtus mein herr ſive fecerit manu, dorſo, capite, ſahn, tamen ianua auffgeſtoffen. Hoc autem ſcio, quod diabolus per eum victus. Ipſe diabolus gebunden und gefangen, hell zubrochen. Is eſt textus. Nam qui wolß auffſpeculirn, quomodo man hñ die
 5 hell fart, q[uan]quam Chriſtus Matth. 16. ein wenig rurt et Iacobus, daß
 bleib wol verborgen nach dem ſcharffen verſtand, ſi etiam loquor, non intelligis. Ideo placet, ut pingatur mit ſolchem kinderlichen ſpiel, ut die naſenhanſen¹ druber zu narrn machen. Turcae, heiden et Iudaei putant nos tales narren, qui credamus inferos ianuas ligneas ꝛ. Sed tales ſtulti non ſumus ꝛ.
 10 Sed ſic dicimus, quod muſſens ſo malen vulgo, ut poſſit intelligere. Hoc eſt 1. ſtuck de hoc, quod deſcendit ad inferna i. e. ipſe vicit diabolum et inferos zubrach, ut nullus Chriſtianus poſthac ſie² ſol vor dem Teufel entſehen. Er hats gethan mit der ſahn, ja freylich iſtam ſahn und verſen videbis an jehnem tag. Non fuit ein ſahnen, ut nos facimus, ſed wollenß
 15 laſſen ſo bleiben. Sed finis cantici: die helle iſt zubrochen, der himel auffgethan.³ Si wil ſcharff da von reden, iſt er nirgend hin gefarn ꝛ. Er iſt wol am kreuz, grab vel hñm himel blieben, vel noch hoher da von reden.

Matth. 16, 18;
 ſaf. 2, 13

2. reſurrectionem audisti, quod reſur[re]xit a mortuis. Huc pertinet ein ſtardck, jeſter glaube, quae ſtardck mache und gut. Die buchſtaben ſol man
 20 auch mercken et magnis literis ſignandae: Reſur[re]xit. Una l[ite]ra ſit tam magna ut turris. Hoc oramus non ideo, quod ſic factum, ut narramus fabulam, Sed ut machen ſtardck und warhafftig. Hoc appellamus fidem, daß wir uns ſo gar drein geben, quam quod alias nihil ſcriptum quam 'reſur[re]xit'. Ibi Magiſter P[au]lus. Quando ſcribit de Ieſu, iſt er hmer hinden
 25 her et dicit: Et reſur[re]xit. Si crederemus, ſo het wir gut leben und ſterben, quia non ſolum pro ſua perſona vicit mortem et reſur[re]xit, ſed du muſtß an einander hengen. So muſt den art[i]kel ſo ſcharff anſehen poſthac, ut omnes anblick nihil ſiut, ut, quando vides ſepeliri hominem, ſepelitur: oculi nihil vident quam ſepulchrum, Canticum et verba ſunt mors. Qui poſſet ex
 30 oculis remove et d[i]cere: Non video ſepulchrum, ſed hortulum pulcherrimum et parad[isi]um, ubi mera vita et nullus mortuus homo. Nam ſi hoc verum: Reſur[re]xit a mortuis, ſo haben wir daß beſte ſchon hin weg, Et reſurrectio ex ſepulchris iſt gering, quia erga Chriſtum reſurgentem ſumus 1 punctulus⁴ und tröpflein. Si ergo Chriſtus, caput noſtrum et maximum

Röm. 4, 24;
 8, 34; 14, 9 u. ſ.

5 Matth. 16. r Iacob r 11 Descendit ad inferos r 14 nach ſed ſteht wir sp
 16 über ꝛ. ſteht ſic fides pingit sp 17 über grab ſteht im sp über noch ſteht funden sp
 18 2. r 23 quam quod c in quaſi sp 24 über Magiſter ſteht 2 sp über P[au]lus
 ſteht 1 sp über hmer ſteht Rom. 4. sp 29 pictura ſepulchri r 31/33 Nam bis reſur[re]gentem unt 32/33 quia propter nos ps. 68 r 33/34 1. r

¹) naſenhanſen nicht in DWb. eigene Wortbildung Luthers. ²) = ſich. ³) Ob gemeint das Lied 'Also heilig iſt der Tag': 'Der die Hölle überwand und den leidigen Teufel darinne band'? ⁴) Wortbildung Römers.

R] in Christianitate, qui implet caelum, terram, et sol, luna et omnes creaturae nihil et. tum omnes creaturae sunt resurrectiones, quia dicit cor: heubt ist da hin, et resurrectio ist geschehen viel mher quam die helfft, quia caput resurrexit, corpus sol hernach.

2. ist noch ein helfft geschehen, quae est, quod baptizati et sumus secundum optimum stude, quod nos sumus etiam auferstanden. Non solum das allerbest geschehen resurrectionis secundum caput, sed etiam nostra omnia surrexerunt, quae baptizata et. et tantum die hulffen sol noch aufersthen, der kern schon auferstanden, ist tantum schal, non das recht stude und kern. Das sol man nu fast glauben, ut, quando inspicimus hominem infirmum Christianum, et quando sepelitur, ut omnia ex oculis removerem et canerem: 'resurrexit', et cogitarem: das beste stude ist schon im himel, Christus, et etiam potior pars, mea scilicet anima. Mea anima, ergo corpus est ein schebichter, lauschter belg erga animam, quae non sepelitur, sed iam est in caelo et eterna vita: tantum expectamus, ut der arm belg sequatur. Is das best stude und kan uns nicht hinder sich lassen. Si resurrexit, hin ist, so mus der, qui dicit: Credo, hin nach. Ipse praecessit, et nos sequemur. Et iam schon angefangen, quia per verbum et baptismum incepimus. Das dinet dazu, contra maximum anblick carnis, quae sepelitur mortua. Non est as, sic stinckt ut humanum corpus et vermes. Et man kan kein remedium, quam ut sepeliatur et verbrenne. Et hoc bewegt Paulus, ut dicat: wer-
 1. 1. Cor. 15, 42 f. weßlich, sed herrlich et. das ist werlich scandalum, ut Saxones: meinstu, das ein kerl ynn andern stedt? ¹ Video istum mortuum, dicitur, ij essen in terra et sic stinckt und so ermerlich ² ding umb ein toden leichnam. Sic etiam possem scire. Ipsi tenent pro magna scientia. Si sic mihi iudicandum ut oculi et. Et wolt wetten, si zum treffen keme, wolts erger machen und den articulum jemerlicher zurihten quam tu. Vides cadaver verfaulen, et ego et. illud consumi a piscibus. Si volo ratione haec handeln, ut ego versthehe, tum bin ich verlorn. Sed dicit textus: Credo i. e. hab ein hoher verstand, quam oculi vident. Sed text heist: Resurrexit, heist nicht: begraben in terra liegen, sed sol nicht so heissen, sed sol oßtern drauß werden.

Quomodo facit rusticus, mulier? sehet bonen et. vergisst, ubi korn bleibt, non habet cogitationes, obß vermes verfreßsen. Sed cogitat: ey umb oßtern und pfingsten, ibi ein schoner halm et. non curat, wie es verfaule. Si hic junger bauer, qui nunquam vidisset, diceret: O pater, quid facis? es stultus,

2 vor heubt steht das sp 13 scilicet mea anima 15 über arm belg steht alte belg sp 16 über resurrexit steht Christus sp über hin steht auch sp Resurrexit || Credo r 18 über dinet steht e sp 19 über maximum steht horribilem sp Cadaver humanum r über as steht cadauer quod sp 20/21 1. Cor. 15. r 23 nach ynn steht ein sp nach essen steht tieff sp 24 vor so steht ist sp nach so steht ein sp 34 über schoner steht stengel sp

¹) Diese spöttische Rede kehrt oft in den unten folgenden Predigten über 1. Kor. 15 wieder. ²) ermerlich wohl Schreibfehler für erbärmlich oder jämmerlich (vgl. Z. 27).

R] iacis in terram, est verloren und wird verfaulen. Si habjremus panem. Sic quando domino zu sehest, prudens: sol der die Christen lebendig machen, sinit comburi eos? ut is dicit: stultus pater in terram. Pater: claude oculos und laß mich handeln. Sic deus: was drauß werden wird, sinito me curare, 5 sed inspicie, quomodo feld auffß hujßcht wird, schon. Sed non video hic, sed quomodo iniicis und verfault? Ja, mi fili, wens so bald sol da sthen, ut iacitur, non opus fide. Sic si vis considerare, quomodo corpus verfaul et a serpentib[us]. Sic dominus sinit nos auff den winter begraben und verfaulen, sed auff dem Sommer i. e. in die extremo solt er fur faren ut sol, 10 qui iam consumptus igni. Est ein starck ansechtung, quod so jemerlich da hin faren, da heult man und weinet, et nihil videtur, quam quod ob oculos. Si vero cogitas: tu sepulchre x. non sepulchrum, sed ein schöner wurzgarten. Da ligt ein schone neglein, die sol auff ostern her fur ghen. Si Christi grab ist ledig worden und nicht stincken, sic Christianorum. Huiusmodi cogitationes sollen Christianorum sein. Sic legitur de Agatha¹, ubi 15 capta in Carcerem et ad locum x. dicebat se ire ad saltum i. e. ubi mortua et sepulta x. wie wehe geschicht mir i. e. man pfeißt mir ein reyggen, ut sol tanzen. Et haben istam resur[rectionem] viel fester eingebild quam nullus rusticus das torn. Utinam ego possem ut rusticus. Sic S. Vincentius², da 20 man ihm so drevet mit gladio, feuer, tod, quid? O stulti, das ist mir gehoffert.³ Es war ihm spottisch, quod vellet Caesar trogen. Er econtra troget et dicebat Christiano esse ein freud, quia er hat das resurrexit so fest eingebildet und so gewis huius, das sie carcerem, hender nur spotten. Et oportet sciamus dem Teufel so respondirn, quando vult den spieß, Sic dicendum: nihil nosti quam imitari morte, canis mihi ein hujßcht liedlein und 25 singt ihm ein tanz, meum sepulchrum est pulcherrimus hortulus. Si caput resur[rexit] et vivit, dar an es als ligt und sitzt droben, mher denn die helfft, feinet halben, Et mea causa etiam mher, quam, quia Christianus est baptizatus et accepit Sacra[mentum], nur bis auff hüßsen, schal und schwarzen. Wir 30 wollen gern leiden, das du das klein stücklein, ut sepeliamur. Sicut ergo mit

1 nach verloren steht ait sp nach habjremus steht ex eo sp 3 nach terram steht iacit semen sp nach Pater steht filio sp nach claude steht fili sp 4 nach Sic steht dicit sp 5 nach wird steht et sp 6 nach sed steht video sp nach quomodo steht du hic einen heim kopff nimfft sp 7 über iacitur bis quomodo steht Tu dicis Credo in Christum x. qui resurr[exit], Et in resur[rectione] mors sp 7/8 über et bis Sic steht Vnum ex his non conteretur sp 8/9 Hic bonis male est r 11 über oculos steht videtur sp 13 nach neglein steht blume sp 14/15 Cogitationes piorum de morte r 15 S. Agatha r 16 über saltum steht choream sp 19 nach rusticus steht eam spem concipere de resur[rectione] quam ipse de granis tritici sp S. Vincentius r 27 über denn die helfft steht quia secundum animam sp 28 quam mit 27 helfft durch Strich verb

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 12, 382, 20, wo auch der Nachweis hierfür. 2) Vgl. *Legenda aurea* ed. Graesse S. 118. 3) gehoffert d. i. sich dienstbereit zeigen, schmeicheln; vgl. *DWb.* 4, II, 1682 unter 2, wo weitere Belege aus Luther.

R] Ihm auferstanden, Sie mortuus wil die hülffen und schalen mit nhemen und ein ganzer mensch widder werde. Sic ex oculis removenda die jemerlich anblick, dafur erschreft humana ratio. Non respicienda haec, sed quid dicat scriptura. Iam ipse supra, et anima, et corpus tum tam pulchrum ut die liebe sonnen. Quando hoc sciremus, possemus et alios consolari. Das erbgut ist schon da, die hülffen sollen hie nach gehn. 5

3 über haec steht larua sp 4 über ipse steht Christus sp über supra steht in coelis sp

18.

14. April 1532.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini, nachmittags.

R] A prandio dominicae Misericordia domini.

14. Ap[rilis.

Job. 10, 12 ff. Hodie audistis, quomodo Euangelium ostendat bonum pastorem et mercenarium, et quae oves, quas bonus pastor agnoscat, Et econtra, quomodo oves agnoscant pastorem bonum &c. Istes blieben bey dem letzten 10
 2. 16 stücke, ubi dicit: 'Oves alias habeo' &c. Iudaei audiebant istam praedicationem, sed omnino non intellegebant, quia ista praedicatio ghet widder etlich magna scandala, quae se erheben de isto officio pastoris, quod se iactant, quia ista praedicatio erat intollerabilis Iudaeis, quod diceret alias esse, quae 15
 2. 19 quia dicit: 'audient vocem meam, Et sic erit unus herd' modo, ovile 'et pastor'. Sicut Ego agnosco, qui sunt ex isto ovili et econtra, Sic isti me agnoscent, qui non habent omnino ovile nec vocem &c. et tamen adducam, ut me agnoscant, ut isti me agnoscent. 20

10 nach oves steht sint sp 12 Alias oves habeo r 12 nach alias steht oves sp
 16 über pertinerent steht in ovile hoc sp 19 über qui steht 1 sp über non steht 3 sp
 über omnino steht 2 sp über adducam steht eas sp

N] DOMINICA MISERICORDIAS DOMINI.

Hoc Euangelion ostendit bonum pastorem et mercenarium. Deinde et quae sint oves, quas agnoscat bonus pastor, et quae agnoscant pastorem. Job. 10, 16 Postremo addit: 'Alias oves habeo' &c. Quam praedicationem audierunt quidem Iudei, sed omnino non intellexerunt, atque ea est adversa illis 25
 peperitque illis magna scandala, ex iactacione scilicet Christi, qua sese praedicat bonum pastorem, id quod intollerabile illis fuit, quod dixerit et alias
 Job. 10, 16 restare oves non huius ovilis, quas velit adducere, non quidem in ovile istud, sed ad se, quia dicit: 'Audient vocem meam. Et sic erit grex unus et pastor unus.' Et sicut ego, inquit, agnosco eos, qui sunt ex hoc ovili, et 30

21 Ioan 10 Ego sum pastor bonus ro r 27 Intollerabilis concio Indeis ro r

R] Ista fuit praedicatio intolerabilis Iudaeis ut hodie, quando fueren Euangelium contra papam et suos. Iudaei enim bene intellexerunt, quod vocabat se pastorem, quia apud eos etiam praedicator, propheta, fürst, regent sic dicebantur, et hi, qui pertinebant sub eorum regiment, hießen schaff. Ideo bene intellexerunt, quod dicebat pastorem et oves et. sed hoc intolerabile, quod dicebat se. Et sat fuisset, quod combustus et e regione propulsus, et tamen dicit se non solum pastorem, sed bonum, et ipsos mercenarios: da nicht euch hin, denkt, laßt faren omnes pastores et regentes et inspicite me. Ja, lieber, Nos hic sigen in officio, sumus sacerdotes ex Levitico, et deus per Mosen ordinavit: quid iactas te tu, seditiose, boßwicht, et loqueris contra Mosen et deum? qui per Mosen locutus, ut nos essemus Pastores et populus oves, tamen non es ex Levitico ordine, quibus deus commisit et. Ideo wil ers ihn gar nhemen und mit schand und unehre, es ist gar zuviel geredt. 'Ego pastor' et postea: 'bonus.' Et quicquid dictum a deo ad 30h. 10, 12

1 nach quando steht nos sp 3 pastor r 4 Oves r 5 nach dicebat steht (se)
6 nach fuisset steht satis culpae sp 7 Bonus r 9 nach Levitico steht genere sp
nach deus steht nos sp 9/11 Quando Christus et Euangelium aliquid dicunt, apparet
esse impiissimum et impossibile, sed postea et. r

N] 15 ipsi me, ita illi me agnoscent, qui prorsus non habent ovile aut vocem, eos adducam, ut agnoscant me, sicut noverunt me isti, qui iam sunt in ovili.

Ista fuit praedicatio intolerabilis Iudeis, quemadmodum hodie intolerabile videtur, cum agimus Euangelio contra Papam et suos. Iudei sane intelligebant, quid significaret Iesus vocans se pastorem, quia apud eos pastor significat regem, Principem, prophetam, sacerdotem, concionatorem, qui dicebantur pastores Ezech. 34. Pertinentes autem ad regnum et officium eorum 30h. 34, 23 oves vocabantur. Hoc autem intolerabile illis fuit, quod sese diceret esse pastorem nec hoc modo, verum etiam bonum. Id quod visum illis est supplicio ignis et exilii dignum. Quid autem, quod vocat illos mercenarios, criminis admisit et quanto supplicio dignum? q. d. Eo tendite, ut relinquatis pastores omnes et regentes et me unum respiciatis. Sed quid ille? Vah, inquit, et apage his. Nos in officio sedemus, sumus sacerdotes e tribu Levi, ordinati per Mosen autore deo: quid te iactas, tu seditiose nebulo, ac loqueris contra deum et Mosen? Tu ex Levitarum ordine non es, ut vere sic te iactares. Omnia igitur vult eis auferre Christus nec nisi dedecus calumniam relinquere, plusquam satis peccatum est dicendo: Ego sum pastor, Reliqui omnes sunt mercenarii. Ego bonus, reliqui omnes mali. Atque ita arrogat sibi uni, quicquid deus statuit cum ordine Levitico. Effert

19 Pastor quid ro r 22 Oves 24/25 Seditiosa Christi concio ro r 25 relinquatis (eos) 28 Quid Christo se pastorem appellanti objici potuit ro r

R| Levit[as, ipse sibi arrogat. Ita se supra Mosen erhebt et, ut ipsi, contra deum und wil abreißen populum a sacerdotibus. Nonne hoc peccatum maiestatis lesae? greiffet den pontificibus hnn die kron und regimen, quia dicit: daß volck gehört mir zu, et sum ein feiner hirt, vos econtra, seht sich contra totum regnum priester, schielt sie ut malos pastores et ad se trahit q. d. Nemo mit trewen euch meinet¹, nemo iuvat. 'Ego bonus', ad me ergo: iuvabo ꝛ. Ja wil noch wol weiter greiffen et dicam alium hauff, qui non in isto acervo: illis etiam praedicabo, et audient vocem meam i. e. Istis, qui sunt sub Mose et extra ꝛ. die wil ich zusamen bringen hnn einen hauffen, und sollen mir gleich gelten Iudaei und heyden. Haec fuit intolerabilis praedicatio, quod similes facit Iudaeos et gentes et in nulla re quam in seipso. Iudaei non plus, gentes non minus habebunt i. e. quicquid Mose ordinavit, sol ein ende haben. Iam ghet ein newer hirt an, der ist freundlich, trostlich ꝛ. daß heist dem Jüdischen volck den kopff abgehauen und all herlichkeit et dicere: in posterum non sitis pastores. Ego der recht, from hirt,

1 nach ipsi steht indicabant sp 3 nach und steht wil sp peccatum laese maiestatis r
5 nach regnum steht der sp schielt c in schilt sp 7 nach Ja steht ich sp 8 Alias oues
habeo r 14/15 nach herlichkeit steht genommen sp 15 nach Ego steht bin sp

¹) mit trewen euch meinet vgl. DWb. 6, 1930 unter e, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

N¹ se supra Mosen et, ut putant illi, supra deum. Vult divellere populum a sacerdotib[us]. An non crimen lesae maiestatis hoc est plectendum gladio? Prorumpit in coronam et regnum pontificum, cum dicit populum ad se pertinere, ut ipse pascat ac regat eum, se esse pastorem bonum ac elegantem, Illos contra mercenarios infidos. Opponit se toti regno et administracioni sacerdotum, obiurgat eos ut malos pastores et trahit ad se populum, ut se audiat q. d. Nemo in fide vobiscum agit, nemo vos iuvat. Ego autem sum bonus pastor. Accedite ad me, ego vos iuvabo. Quin hoc populo non contentus ꝛ. de alio adducendo dicit, qui nunc non sit huius gregis. Huic dicit se praedicaturum, ut audiat vocem eius. Adducam, inquit, in unum gregem eos, qui sunt sub Mose, et eos, qui sunt extra i. e. gentes. Hi omnes coram me equales erunt et tanti gentes, quanti Iudei. O concionem Iudeis intollerabilem, nempe tanto honore ac privilegiis a deo ipso donatis, ut nunc coequari gentibus olim reiectis debeant. Maxime autem fuit intollerabile auditu, quod in se nec ulla alia re coequari debeant nec plus habituros Iudeos nec gentes minus. Item finem habitura omnia, quaecunque per Mosen ordinata sunt. Adesse et incipere novum pastorem eumque iucundum et consolatorium. Hoc est detruncare caput populo Iudaico. Sed

16/17 Summa sedicionis species in Christo ro r 24/25 Gentes in ouile Iudeis equales ducere intollerabile fuit ro r 29 Exequacio Iudeorum et gencium crimen lese maiestatis ro r

R] daß g̃het nu an. Hoc fuit Iudaeis ein unleidlich̃ ergerniß, quia eorum cogi-
 tatio: Nos a Mōse instituti sumus, locutus est deus cum eo, ergo quicquid
 deus per Mōsen commisit, daß muß ſt̃hen, ergo nostrum sacerdotium manebit
 in eternum. Si g̃entes ſoll̃en erſur k̃omen, non fiet per istum novum
 5 pastorem, sed muß̃en daß g̃es̃ anñhemen, op̃ffern, visitare templum Iero-
 solymis ut Iudei. Ideo putab̃ant impossibile, quod similes Iudaeis fierent,
 nisi circumciderentur. Sed ipse trit auff̃ et canit aliud et dicit: Si vultis
 ad deum venire, ſo muß̃t ihr hie her und Mōsen laſſen faren cum cultu et
 templo. Daß ergerniß ligt Iudaeis im weg, ut nunquam ex auß k̃unnen
 10 k̃omen. Si Papa haberet pro se, quod Iudaei, quod deus locutus per Mosen
 in monte Sinai und priesterthum eingeseht 2c. Et war hart gepöten, qui
 inobedientes sac̃erdotibus, die muß̃en ſterben. Ideo hatten ſie einen groſſen
 beſel̃ff auff̃ Mōsen, quod Papa et Episcopi non habent, daß ſie es ſoll̃en
 machen, ut faciebant. Et tamen dicunt: oportet obediatur papae, muß̃ die
 15 veter haben et die Canones laſſen g̃hen. Oportet in exter̃na zucht̃ erein

1 Persuasio Iudaeorum r nach eorum steht erat sp 3 über manebit steht stabit sp
 5 nach sed steht ſie sp 6 putabant (g) nach impossibile steht fore gentes sp 7 über
 ipse steht dominus sp 11 nach und steht h̃ette daß sp nach Et steht es sp nach qui
 steht erant sp 13 Papa r 14 vor muß̃ steht man sp

N] ego, ait, sum verus ac bonus pastor. Iam incipit pastura mea. Hoc nimi-
 rum grave offendiculum fuit Iudeis, quorum istae fuerunt cogitationes. Nos
 certe a Mose sumus instituti, cum quo loquutus est deus, et necessario
 consistunt, quaecunque locutus est deus per Mosen servum suum a se
 20 vocatum et missum. Erit igitur sacerdocium nostrum eternum. Atque si
 debeant accedere gentes, id per istum non fiet novum pastorem, sed opor-
 tebit eas subire legem, sacrificare, visitare templum Hierusalem, sicut
 nos 2c. Ob id igitur impossibile visum est Iudeis, quod gentes ipsis equa-
 rentur, nisi eciam illae circumciderentur. At Christus exurgit et canit aliud
 25 dicitque: si vultis ad deum venire, ut me audiat̃ necesse est et Mosen
 relinquant̃ cum omni cultu et templo. Hoc offendiculum semper remoratur
 Iudeos nec unquam se ex illo explicare possunt. Si papa pro se haberet
 tantum fundamentum, quantum Iudei, quis illi obstare posset? Loquutus est
 Mosi deus, ordinavit sacerdocium, iussit occidere eos, qui nollent obedire
 30 sacerdotibus 2c. Habent igitur Iudei solidum firmumque fundamentum, quo
 carent Papa et episcopi, qui tamen usurpant sibi potestatem quaecunque
 figendi et refigendi, dicunt obedienciam praestandam esse papae, patres

19 Vide quantum Iudei se gentibus praeferabant ro r 23/24 Equare gentes et
 Iudeos tum blasphemum tum sediciosum accusatum est ro r 24 At bis canit unt ro
 28 Ego sum Pastor abrogat legem et omnes iusticias ro r

R. gehen, ut sey gefasst und geordnet, ut hactenus dicti sacerdotes, qui sic externe gefasst sind. Sed nos: Lieber Papa, Episcopi ꝛ. das ist nicht, der recht hat, Meister ꝛ. Ibi werden auch tol und toricht und verstoßen sie¹ über der predigt, quod dicimus Christianitatem esse aliud quam Papae schaffstäl. Mose wenn ers wol macht, erat Circumcisio ꝛ. Sic nos docuimus grawe 5 rocke ꝛ. Sed Christus: 'Ego pastor' ꝛ. Mein ampt et omnium aliorum discerno weit ab omnibus doctoribus, parochis, Papis, Episcopis, a Iohanne baptista. Sie heißen noch nicht der gute hirt. Moses hats nicht bose gemacht, decem praecepta, discrevit Levitas et sacerdotes et dedit leges spirituales et corporales, et tamen non satis. Et kommt her ein solcher treff- 10 [licher, großer troß: 'Habeo alias', quae non circumciduntur, non eunt ad Ierusalem, ad Templum, non servant Mosen. Si non sunt Circumcisi, non veniunt ad ovile? Neque sollen hin ein, sed sol ein herd werden. Discrimen

4 über esse steht stand sp 6/7 Officium Christi r 8 Bonus pastor r 11 nach
alias steht oues sp Alias oues habeo r 13 Pastor || Mercenarius r

¹) = sich.

N] audiendos et sequendos, servandos canones, in externa disciplina incedendum secundum decreta et statuta, Eos tantum debere dici sacerdotes, qui externis 15 ceremoniis ita sunt ordinati. Atqui cum nos dicimus: Iudei, Papa, Episcopi non sunt veri pastores nec veri magistri, tunc in furem et insaniam vertuntur et ruunt atque obdurantur supra hac praedicatione, quod dicimus Christianismum aliud esse quam ovile seu potius porcile, papae seu eciam 20 Mosi. Optimum Mosi erat circumcisio et sacrificia. Optimum Papae est vestitus, selectus color, rasura ꝛ. mere ludica. At Christus 'Ego', inquit, 'sum pastor'. Officium meum longissime discretum est ab omnium aliorum officiis, longe differo ab omnibus pastoribus, parrochis, doctoribus, episcopis, 25
Matth. 11, 11 Item a Ioanne Baptista eciam vel maximo inter natos mulierum. Nullus illorum dicitur priester, konig. Non iniquiter¹ quidem egit Moses, dedit sane
Kol. 2, 3 me vero est thesaurus omnis sapientiae et scienciae. In me inveniet, quicquid quicunque desiderabit. In me complebitur omnis defectus. Non parva quidem arrogancia et insultus est, quod dicit Christus: Sunt mihi et aliae 30 oves, quae non circumciduntur, non petunt Hierusalem, non visitant templum, non servant Mosen. Quid igitur? si non circumciduntur, non veniunt ad ovile? Non venient sane, immo non debent venire. Sed erit alius isque unus grex, idem omnium status et sors.

19/20 Solus Christus uere pastor bonus ro r 24/25 Nullus sanctorum Pastor dici potest uere ro r

¹) Eigene Wortbildung des Nachschreibers.

R] est: Ego pono vitam, Mercenarius fugit et. Iam predigen, qui velit. Ich lasse gut sein, Sed nullus pastor movetur, quid mercenarius oves? Ego pastor non solum, ut vos Mercenarii potestis dici, sed non boni, tröstlich, hülflich, non habetis rat und hülfte, quomodo iuvetis oves. Iam ghet auff die frucht
 5 Euangelii et officii und unterscheidet ab officio legis. Si discernis, so findestu so, quod ego bonus pastor, morior et libero eos per mortem. Potes eos, Moysen, Iohan[nem] baptistam vocare pastores, merce[narios], sed non possunt iuvare oves et animam ponere. Ideo cum sim is, mache novum pastorem und herd. Et dico: Moses cum suo ovili non est mortuus pro ovibus. Sic
 10 neque prophetae, Ioh[annes] baptista: mortui quidem, sed non. Das ist unterscheid. Quid facit Mercenarius? quando von mir geschieden sind, So fliehen sie, Et tum lupus hat gut machen, quia dispergit i. e. lupus est der leidige Teufel, quando is venit über herd vel conscientiam in tentatione vel morte, so frisst ers gewissen. Si volo hic rat suchen apud doctorem, ut me
 15 soletur contra mortem, Ibi non potest iuvare, sed si possem diutius vivere, velim sic orare, ieiunare, non furari. Sic mercenarius nihil facit, quam quod

1 nach lasse steht es sp 2 nach quid steht iuvet sp 4 nach ghet steht er sp
 5 nach et steht sui sp nach unterscheidet steht es sp 6 nach ego steht sim sp 8 nach
 Ideo steht ego sp nach mache steht ich sp 10 non mit 9 pro durch Strich verb 11 über
 quando steht vens sp Mercenarius r 13 nach über steht die sp nach vel steht über
 die sp Lupus r

N] Porro discrimen inter pastorem et mercenarium hoc est: 'Pastor', inquit, 300. 10, 12
 'bonus ponit animam suam pro ovibus suis, Mercenarius autem fugit'. Prae-
 dicet sane quicumque, attamen nullus unquam pastorum reperietur, qui iuvat
 20 oves. Ego vero solus sum pastor, qui et possum et volo iuvare oves meas. Mercenarius quidem potest pastor dici, sed nunquam bonus. Nunquam enim talis erit, qui sciat consolari et adiuvare oves. Hoc fatebitur, quisquis novit discernere euangelion et officium et fructus eius a lege et officio eius, atque is agnoscit vere bonum pastorem, qui dicit: En morior et per hoc libero
 25 vos a morte. Hoc nemo alius potuit nec poterit unquam. Cum itaque talis sim, idcirco constituam novum pastorem et novum gregem et dico, Mosi, prophetis, Ioanni Baptistae et aliis: Vos etiam mortui, si sitis, tamen pro ovili non estis mortui, ut liberaretur ipsum. Mercenarius avulsus a me non potest non fugere, atque tunc liberum est lupo, quaecunque vult agendi
 30 inter oves. Lupus est diabolus vel mala conscientia in tentatione aut agone mortis, is capit, mordet, vorat, glutit, lacerat, spargit. Tunc igitur si quis consilium ac consolacionem quaerat apud Mosen, apud doctores impios, non inveniet. Quia et frustra cogitat: Si concederetur mihi longior vita, quam

22/23 Discernens legem ab euangelio potest diiudicare inter pastorem et mercenarium ro r 24/25 Solus Christus dedit animam suam pro ovibus ro r 30 Lupus ro r

R] Marf. 6, 34 sinit animam in peccatis et lupum die ſchaff freſſen ꝛ. Ut Luca: 'ut non habentes pastorem.' Sic sub papatu fuit. Et iterum erit. Tum cursum ad S. Iacobum in armis, is in cenobium. Der wolff der jegst. Sic Pap[a: si fecisti peccatum, ieiuna. Das ist der mitling, wie lang sthet der prediger, qui sic instruit conſcientias? donec lupus venit. Praedicator, qui non scit 5 praedicare, quam de operib[us] et lege, der muß lassen verzuweifeln und verderben. Ideo dicit Christus: vos non iuvabitis pro ovib[us], non potestis trost geben, helffen und radten. Ideo diabolus hat gut spil¹, ubi non est 2ut. 10, 30 ff. Christi praedicator, ut exemplum in Euangelio auch gibt Luc. 10. sie lieffen ihn liegen. Der barmherzige Samariter trat von seinem weg, verbund ꝛ. 10 Sie ghen da von, die mitling, serviunt in lege Moſis, nehmen ihr lohn da von. Ego praedicavi von eim waldb Bruder, qui venit ad hominem in novis- [sima neces[sitate, ut eum solaretur. Vide sermonem in 5^{ma} 2 ꝛ. Darauff wil ich die meinung stell[en] ꝛ. Ein arm conſcientia nimbt solchen trost an: 15 suscepit mortem sponte, quod per hoc remissio peccatorum. Sed post dies 4 vel 5 iste cepit desperare ꝛ. Oportet dicatur, ut bona fiant opera, et mer- [cenarii, qui urgeant legem, sed non satis. Alioqui lupus hat gewonnen.

¹) hat gut spil vgl. DWtb. 10, I, 2282 unter 4b.
Schriften Bd. 11², 103.

²) Vgl. Erlangen, Deutsche

N] vellem orare, ieiunare, nollem furari, occidere, adulterari, quenquam decipere ꝛ. Ita mercenarius omnis, quisquis non praedicat Christum, nihil facit quam quod permittit lupo oves lacerandas, relinquit miseras animas in 20 Marf. 6, 34 peccatis. Super hoc malo scribit Marcus Christum affectu misericordiae tactum, quod erant homines velut oves non habentes pastorem. Quid apud nos perfecerunt, qui armati et Cataphracti pecierunt sepulchrum S. Iacobi? Item qui ingressi sunt monasteria? Sic acti sunt a lupo nihil iuvantibus 25 mercenariis, nam eciam si iuvare voluerint, tamen non nisi deterius homini faciunt impositis operib[us] ad expianda peccata, ad placandam conscienciam. Hi doctores mercenarii non amplius stant, quam quousque veniat lupus. Tunc enim et ipsi desperantes desperationibus augent afflictos in consciencia magis augent, timentibus iram et iudicium dei magis urgent illa et nos merito damnandos pronunciant, quam conſcientias solentur et spem salutis 30 faciant. Quicunque praedicator non amplius praedicare potest quam legem et opera, eum oportet tandem in desperationem et interitum ducere se audientes. Atque ideo ait Christus: Vos non iuvabitis oves, non facietis eis consolacionem et spem, non consuletis eis, sed ego. Igitur securum est ludere diabolo, ubi non est praedicator Christi. Exemplo sit homo ille, qui 35

19/21 Ita bis Super unt ro
31/33 Quicunque bis Christus unt ro
34/35 Igitur bis Christi unt ro

Mercenarius qui Christum non sinere praedicat ro r
Legis et operum praedicatione non servantur oues ro r

R] Sie die arm dieb vor zeiten auch getrost, ut der schmelich tod. Barßuffer
 sind recht mitling, qui dem Teufel animas in den rachen. Et omnino alia
 pascua, quam de qua Mer[cenarius]. Bonus est, qui animam ꝛ. Hoc nemo
 facit, committit nobis quidem praedicandum, sed solꝛ ipse facere. Ideo wil
 5 ich so hin ein rumpeln¹ in vestrum regnum. Es sol fein Iudaeus per Cir-
 cumcisionem sich des lupi erwere[n] nec g[en]tes, quia ibi meri mitling. Ego
 vero wil mheren huic lupo, ut nullam freß nec Iudaeum nec g[en]tilem, quia
 mortem wil ich dar zwischen legen inter. Ibi erunt semel concordēs, 1. fide, non
 curantes, an Circumcisi vel non, eant Ieros[olyma] ꝛ. quia das priesterthum sol
 10 nicht mher gelten, hin fort solꝛ heißen: 'Ego b[on]us pastor.' Ideo bene dis-
 cerne b[on]um et mer[cenarium] i. e. doctrinam de Christo et prophetarum et
 Mosi, fein hest contra lupum quam Christus, si etiam aliae sint optimaē. Si
 diab[olus] vult te verzagt machen in consciencia, ibi habes lupum: quid facies?
 non ieiuna[bis], cilicium gestabis ꝛ. ut Carthusianus, donec zittern verghe.
 15 Non, non sic lupo os obturatur et ei dentes eximuntur. Sed da mit: 'Ego

5 über regnum steht doctrina noua 8 über mortem steht meam

¹) hin ein rumpeln vgl. oben S. 123, 31.

N] incidit in latrones Lucae 10. Mercenarii abeunt, serviunt in lege Mosi et *Luc. 10, 30 ff.*
 accipiunt inde mercedem. Male docentur interficiendi malefici, quod morte
 sua mereantur celum. Condigni mercenarii sunt intrudentes animas in rictum
 lupi. Pascua Christi omnino alia est a pascua mercenarii. 'Bonus', inquit,
 20 'pastor vitam suam dat pro ovibus suis'. Hoc solus ipse facit, non alius,
 nec requirit ab aliis, nisi ut hoc praedicent. Iccirco, inquit, ego irruam in
 regnum vestrum, o Iudei, nova doctrina, et nullus Iudeorum poterit per
 Circumcisionem suam arcere lupum, sed neque gentes quibuscunque cultibus,
 utrunque sunt meri mercenarii. At ego solus arcebo lupum, ut nullam
 25 mearum ovium voret, sive sit Iudeus sive gentilis, nam interponam mortem
 meam, quae vincit diabolum et mortem. Atque ibi erunt concordēs inter se
 oves. Primum fide: non curabunt nec morabuntur, circumcisi sint an non,
 nihil morabuntur Hierusalem aut templum. Nam sacerdotii nulla erit deinceps
 autoritas, sed hoc tantum valebit: 'Ego sum pastor bonus.' Ideoque bene
 30 discernere bonum et mercenarium i. e. doctrinam de Christo et doctrinam
 Mosiꝛ. Nulla enim alia praedicabit contra lupum quam una Christi,
 quantumlibet bona sit alia. Quando igitur anxius es in consciencia et
 trepidas, iam lupo adest, quid facies? num ieiunabis, indueris cilicio, intrabis
 Carthusiam? donec abeat trepidacio? Non, sic profecto non obturabo lupo
 35 rictum et fauces, non sic excucies ei dentes. Sed hoc: 'Ego pono vitam *30h. 10, 15*

20/21 Hoc bis praedicent unt r Solus Christus animam suam ponit pro ouibꝛus et
 nos tantum praedicemus ro r 32 Quando lupo adsit et quomodo solo Christo pellatur ro r

R] pono' &c. Ideo b[on]us, gutiger, freund[licher], lip[licher], alii sauer, scharff, greulich, qui lassent animas lupo in faucib[us]. Ideo disce hunc p[as]torem, qui dicitur guter, süsser, lebend, da das hert[ze] gegen lacht et novit se liberum ab omnib[us] legib[us], gravamine con[s]cientiae. Ich kan eim ein flein wort sagen, das con[s]cientiam lachen machen per hoc, quod posui. Hoc non facitis. 5 Id non habet vestra praedicatio finem, praesertim in con[s]cientia, und nu her zu mir, 'et erit unus pastor et ovile', ut omnes oves, si volunt con[s]cientiam tutam, istum audiant pastorem, qui dicit: 'Ego posui.' Tantum inspicite, quanta res mea mors, tum dices: laß mich unverzagt, quia is pastor unicus et b[on]us, qui aliter loquitur quam vos, Moyses, propheten und midling, 10 priester. Extra Christum lupus vorat omnes, q[ua]nquam sancti. Istam doctrinam semper inculco: nobis mortuis auferetur. Es sollen nicht midlings werdt sein, sed pasto[r]is. Wenß allß am lehten end wil zu nicht werden, ibi sola mors Christi erreßt vor dem wolff. 'Cognosco meas.' Hoc etiam ridiculum sonat apud Iudaeos. Dicis te esse p[as]torem: ubi sunt tuae 15 oves? eunt ad Iero[solyma], ad sacerdotes M[os]is, et vestrae oves habent

14 Si habes oves, da signum aliquod per quod cognoscantur vt nostrae r

N] meam pro ovibus meis.' Ideo pastor est bonus, clemens, iucundus, suavis, benignus, alii contra sunt austeri, asperi, amari, horrendi, relinquentes animas in faucibus lupi. Tu igitur bene disce pastorem eum, qui dicitur bonus, dulcis, vivus, a quo non trepidet cor tuum, sed norit se per ipsum liberatum 20 ab omnibus legibus se gravantibus, quique possit iucundum ac suave verbum loqui, ut ridere oporteat conscienciam tuam, nempe hoc: 'Ego pono animam meam pro ovibus' &c. Hoc non facitis, Iudei, non habet finem praedicatio vestra saltem in consciencia. Tantum igitur ad me venite omnes 'et erit unus grex et unus pastor'. Quisquis cupit tutam et sinceram conscienciam, 25 accedat hunc pastorem et audiat eum, Respiciatque, quanta res sit mors eius. Tum dicet lupo: Sine me tranquillum et intrepidum, nam is pastor unicus et bonus, qui aliter loquitur quam Moses, Mercenarii, sacerdotes, posuit animam suam pro me, redemit, iustificavit, salvavit, vivificavit me, non est, quod mihi amplius nocere possit. At extra Christum lupus vorat 30 omnes, quantumcunque eciam sanctos. Semper igitur inculcanda est haec doctrina, quia diabolus omni studio conatur eam auferre. Nihil proderunt opera mercenarii, sed tantum pastoris, et cum tandem omnia desperata sunt atque nihil superest auxilii, tum sola mors Christi liberat et potenter eripit ac iuvat. Sed forte dicerent Iudei: Tu pastorem te iactas, ubi et quae sunt 35 oves tuae? possuntne eciam quopiam signo notari ut nostrae, quae petunt

19/20 Solus Christus suavis pastor ro r 22/23 Ego bis &c. unt ro 30/32 At bis auferre unt ro 35 ubi (sunt) Note ovium legis ro r

R] suum signum: sunt circumcisae, eunt ad Ieru[salem]. Das ist nicht meum signum, non dans tale. Ut Papa: man sol die Cano[n]es halten, ut agnoscantur oves. Man wirds lassen. Per hoc non cognoscendae, per signum M[osis] vel Papae. Sed ego cognosco. Sic meae oves sunt signatae, ut
 5 nemo agnoscat praeter me. Extra Christum non agnoscentur nisi per verbum, Sacramentum, baptismum, attamen kan feilen, quia multi stellen 2c. Sed das, quod Christus dicit in cor, tu credis, quod mea mors seh gut contra lupi raden, hoc non video in te. Novus p[astor] habet talem gregem, quem nemo novit, quam ipse. Ibi felt widder P[riester]tum, lex cum suo regno
 10 et Papa. Qui me agnoscit bonum p[astorem] et posuisse, sunt oves. Hoc vos non nostis. Econtra me noscunt, quia tales oves lassen sich mit k[lein]er lere abwenden, man bring p[atres] vel concilia. Dicunt: diabole, te non audio, nihil scio de tuis legibus, meritis, operibus, sed quod Christus meus bonus pastor et me iuvit, cum nulla lex potuisset. Sic ist das schaff, quae
 15 cognoscit, et econtra. Sic pater etiam cognoscit. Sic Iu[d]aei et gentes werden zu gleich kommen in hoc stuch, ut nihil sciant, lernen vel audiant quam hoc, quod mors Christi a lupo. Qui hoc, sunt oves Christi. Econtra. Hoc

N] Hierusalem et templum, sacrificant 2c. Respondet Christus: Non est hoc signum ovium mearum, ego tale signum non do, sed neque, quale dat Papa,
 20 videlicet servandos esse Canones 2c. non cognoscuntur oves meae per signa aut Mosis aut Papae. Sed 'ego cognosco oves meas et cognoscor a meis'. 30/10, 14
 Ita notatae sunt oves meae, ut nemo cognoscat eas praeter me. Christiani externe non cognoscuntur nisi penes verbum et sacramenta, quae tamen fallere possunt, nam in his multi se simulant Christianos esse. At hoc,
 25 quod Christus dicit, in cor: Crede mortem meam defensuram te a fauce lupi. Si credis, iam es ovis Christi ipsi soli cognita. Ego hoc in te videre non possum, atque ideo ignota mihi ovis es, nec amplius te novi, quam ex te audio. Equidem falli possum, Christus non item. Novus ergo pastor habet talem gregem, quem nemo novit nisi ipse. Hic concidit sacerdocium
 30 Leviticum ac Papisticum ac totum regnum utriusque. Quisquis igitur, inquit, agnoscit me pastorem bonum, qui posuerim meam animam pro ovibus meis, is ovis mea est, hunc ego agnosco et ipse me et rursus huius modi ovis mea non facile seducitur nec seduci se patitur falsa aut aliena doctrina seu patrum seu conciliorum, Sed dicit diabolus: Ego te non audiam, Leges tuas
 35 nihil facio, nam nil mihi prosunt. At Christus bonus pastor me iuvit, quod nulla alia res potuisset. Haec est ovis, quae noscit et cognoscitur a me et certo, sicut pater vere et certo cognoscit filium. Ita igitur oportebit et 30/10, 15

19/20 Papae ovium notae ro r 21/22 Notae et signa ovium Christi ro r 26 Christus solus agnoscit oves suas Nos illas non possumus agnoscere ro r 30/31 Quisquis bis ovibus unt ro

R] contra Iudaeos, praesertim, qui iactabant suam sanctitatem, sacerdotium, et quisque privatim libenter aliquid haberet, quo fideret. Ideo cum homo est turbatus, signum, quod midling da seh, adhuc est in lege, nondum agnoscit, quod Christus sit sein freundlicher, liblicher hirt, qui vitam ꝛ. Si huc venit, deserit eum lupus cum suis dentibus. So viel Christus da ist, so viel ghet der lupus hin weg. Sed mundus ist bald zu flug worden. Sed si inspicis, fiunt hodie novi mercenarii. Sed Christus: ego auferam ab vobis officium et nullus erit pastor praeter me. Sic mus man dich leren Christum erkennen. Haec est heresis, quam nemo potest ferre. Hinc diabolus nobis insidiatur. Ideo maneamus discipuliet discamus, quomodo Christus propter nos sich allein unterwindet beide, des hirten et redemptoris ampt. Das gilt uns, et per hoc werd gehen semper. Sic Iudeus non melior, gentes non

7/8 oben am Seitenrande steht Testimonium spiritus sancti quale sit, indicat hoc Euangelium. Lex erat data cuidam privato populo, nempe Iudaeis deute. 4. Item ps. Non fecit taliter. Sed est talis doctrina quae tradit deum diligere nos cum conditione ꝛ. Ideo nunquam potest consolari hominem, spiritus sancti doctrina docet sine conditione deum diligere Mundum, non sanctos, Iudaeos ꝛ.

N] Iudeos et gentes eo devenire, ut aliud non discant, nisi quod mors Christi eripiat eos e faucibus lupi. Et quotquot hoc noverunt, sunt oves Christi, quotquot ignorant, non sunt oves. Et hoc maxime offendit Iudeos, qui mirum in modum iactabant suam sanctitatem et sacerdocium. Et nunc quoque quilibet libenter propriorum meritorum haberet, quibus fideret, tantum in sola Christi morte (quod absurdum esse putant) debeat fidere. Cum ergo turbatus est homo quispiam in consciencia, certum est mercenarium illic regnare et hominem illum adhuc esse sub lege necdum agnoscere Christum pastorem suum suavem et benignum, qui posuerit animam suam ꝛ. Quodsi enim hunc agnosceret et ad hunc veniret, facile illum desereret lupus cum dentibus suis. Quantum adest Christus; tantum recedit lupus. Ceterum nunc nimium sapere videtur sibi mundus, at si animadvertas, videbis indies novos suboriri mercenarios. Christus autem dicit: Ego auferam de omnibus vobis officium nec ullus erit pastor praeter me. Ita demum cogemini agnoscere Christum in malum vestrum, dum noluistis agnoscere in bonum. Haec denique est heresis illa, quam non vult ferre totus mundus. Hinc diabolus insidiatur nobis. Maneamus igitur discipuli et discamus quottidie magis magisque Christum, qualis sit pastor qualiaque pascua eius, quorum sit pastor, quod sola mors eius sit salus nostra ꝛ. Ita Iudeus non erit gentili

13/14 Qui credunt se morte Christi liberatos vere sunt oves ro r 18/19 Vbi consciencia est perturbata ibi Mercenarius regit et lupus prope est ro r 21/23 Quodsi bis suis unt ro 30 Pascua Christi scilicet Mors eius salus mea ro r 31 eius bis Iudeus unt ro

R] geringer, mulier non geringer x. sed omnia gleich yn dem stück. Si te aus dem stücke begibst, so kumst du dem midling heim. Si hoc, tum es desertus.

N] peior nec gentilis illo despeccior aut minus acceptus deo. Mulier non cons-
 5 tempeior viro nec vir illa praestancior, sed omnes homines in hac caussa sunt equales in una fide. Quisquis vero hinc exciderit, is incidet in manum mercenarii atque tum desertus erit.

Haec transcripsi ex M. Georgio Smalcing.¹

¹) Über Schmaltzing vgl. Buchwald, *Geschichte der ev. Gemeinde zu Kitzingen*. 1898. S. 72 ff. Enders, *Luthers Briefwechsel* Bd. 9, 373 f.

19.

12. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Exaudi, nachmittags (im Hause).

R] Dominica Exaudi domi suae post caenam.

10 Hoc Euangelium docet de spiritu sancto, de quo credimus, quod sit deus. Aber hie gibt er hñm einen namen und heijst hñm Tröster, da stehet Joh. 15, 26
 der sentenß gar hinnen. Wolt ihr Christen sein (inquit) so werd ihr leiden
 müssen, und wenn man euch nur allein todtet, das were leidlich, aber das
 man euch also todtet, das ewere todter recht haben und ihr unrecht, das heijst Joh. 16, 2
 15 jchendlich todtten. Da wird denn kein trost sein, die wellt wurgt euch als
 feker, da wird ewr gewissen auch sagen: Ach, ich habß nicht recht gemacht,
 das ihr also mußt unrecht haben fur der wellt und fur ewerem gewissen.

Weil ich nu das weiß, wil ich euch nicht lassen sticken, wil euch nicht
 also hñn den schlam furen¹, das ihr drinn ersaufft, Sondern wenn kein trost
 20 mehr in mundo ist, und ihr erschrocken seid und blöde, wil ich den heiligen
 geist schicken, der sol Tröster heissen und euch wider all verzagen zusprechen
 hñm herzen, scilicet: Sey getrost, halt dich des, das ich dir sage x.

Da scheiden sich nu die zwene Tröster, der ein weltlich, der sthet darauß,
 das man sich verlest auff gut, ehr, gewalt x. Ihr aber werdet der keines
 25 haben, denn es ist nichts gewisses, Es hilfft und Tröstet nicht lenger, bis ein
 fieber oder Pestilenß kompt, so istß denn schon aufgetröstet, Sondern wenn ihr

9 unt 10 Spiritus sanctus Consolator r 13/14 über und bis ewere steht daß
 man euch nicht allein todtet, das wer noch gering, sondern das man euch todtet, vnd sie dennoch
 recht haben vnd ihr unrecht 17 über fur (2.) steht hñn 19/20 wenn bis erschrocken unt

¹) hñn den schlam furen so auch *Unsre Ausg.* Bd. 8, 217, 18; ähnlich im Schlamm
 bleiben *Poachs Slg.* 3¹, 109; liegen *Unsre Ausg.* Bd. 9, 609, 17; S. 620, 36; sticken Bd. 15, 613, 31;
 30, 105, 11.

R) erschrecket und blöde seid fur den leuten und ewrm herzen dazu, so solt ihr einen Tröster haben, Er sagt nicht ein Betrüber, quia, wo Tristicia, so wisse, das der Troster nicht da heim ist, Item er sol Tröster heissen hnn der warheit, Nicht wie hnn der welt trost ist, da es keinen bestand hat zc. das heist in veritate.

Sie stoßt es sich widder, Quia conscientia dicit: Ja ich fule den Troste nicht, davon du mir sagst, Ich sihe wol, das die welt freude und trost hat, die Christen aber müssen leiden. Dem lieben Johanni schlehet man den kopff abe, Herodes und sein hur, die pandetirn, danzt dem heiligen man ein hur den kopff abe. Sie videmus hodie D[ucem] G[eorgium], Ferd[inandum] et alios florere, pios autem premi et affligi. Heißt das trost? Ja, sagt er, da mustu es unterscheiden. Er heist Tröster hnn der warheit, Ioannem Trosten sie nicht, sed lassen ihn ihm Turm liegen. Aber der heilig Geist sagt ihm hns herze: Hans, lieber Hans, fere dich nicht an das schrecken, du bist das liebe kind, die ganz welt verzweifelt wol an dir, Aber ich tröste dich und mein trost ist ein gewisser trost, die welt hat ein falschen trost zc.

Wo nimpt ers denn, der heilig geist? A patre, inquit. Das ist nu de Trinitate ein Text contra Arrianos, den lassen wir iht stehen. Wo mit trostet er aber? de me testificabitur, inquit, q. d. lieber Son, man fangt, schreckt, todtet dich, Aber spiritus sanctus sol zeuge sein von mir, sol dich aufwecken, das du an mich denkst, Er wird dir nicht 1000 Zochimstaler geben, wie die welt, sondern 'von mir wird er zeugen', das du sagest: wens schon alls dahin ghet, weib, kinder, haus, hof, gut, ehr, leib und leben¹⁾, so lebt dennoch der noch droben, der heist Jesus Christus, der fur mich mensch geborn, gestorben und auffgestanden ist, wie es ihm symbolo stehet. Ist das war? wo fur wil ich mich furchten? warlich, der fur mich den tod leidet, der wird mein feind nicht sein, wer einen lieb hat, fur dem darff man sich nicht furchten, wie mein Räte darff nicht sorgen, das ich sie todtschlage zc. Das heist 'de me', das schreibt ja mit grossen, dicken buchstaben. Es heist 'von mir', das er kein andere lere wird bringen, Non Mosen, non alias leges, quia es ist hnn dem allen kein Trost, sondern schrecken und plagen, Aber wenn man 'von mir', der Trost sol nicht feylen, quia de me loquetur. Hallt nur feste, furcht dich nicht, dencke und sage: Ich glaube an Ihesum Christum, fur mir gestorben zc. gedencke, das das war sey, das ist des heiligen geists zeugnis. Er braucht auch ein sonderlichs wort dazu, Sagt nicht: Er wird euch von mir sagen, sondern zeugen, denn man mus ihm glauben, Er wird mich nicht euch fur die

8 Ioh[annes] bap[tista] r 10 über D[ucem] G[eorgium] steht Episcopus sp über et alios steht non sunt mise[ri] sp 12 Consolator in veritate r 18 Trinitas r 20 Spiritus sanctus testificatur de Christo r 21 Zochamstaler 23 de me r 26/27 warlich bis furchten unt 34 nach zeugnis eine Lücke im Umfang etwa eines Wortes 35/36 Testificatur r

¹⁾ Anklang an den Schluß des Liedes 'Ein feste Burg'.

R] nasen stellen¹, das hñrs auch sehet, sondern hñr werdet ein stymme hñn ewren herzen horen, das Ihesus Christus fur euch gestorben sey ꝛ.

Summa summarum: richt euch dar ein, non opes, sed odia mundi portabitis, Item peccatum et mortem, da wird ewer herz komen und sagen:
 5 du hast es verdienet, Da werden komen exemplum Eliae, Gomorrhæ et Sodomæ, das wird alles schrecken, Aber hñr sollt das wissen, das diß alles auffser mir ist, Wenn hñr aber hören werdet von mir, quod sim pro vobis mortuus, werdet hñr bald schliessen kunnen, das ich euch nicht wil freissen.

‘De me’, nota contra Rotenses spiritus. S_piritus sanctus Ieret
 10 Christum hñs herz bilden, Satan terret, ostendit peccatum et mortem, Aber s_piritus sanctus sagt: Sihe etwas anders an denn das, Kennestu nicht einen man, der Ihesus Christus? von dem stehet so geschriben: Conceptus e s_piritu sancto, Natus ex Maria virgine, passus ꝛ. Das heist vox s_piritus sancti et prædicatio, was nicht auff den schlage ist², das ist vox Mosi,
 15 Satanae, hereticorum ꝛ. da man nichts von hat denn angst und schrecken ꝛ.

12 über Ihesus steht heisset *sp*

¹) fur die nasen stellen so auch *Tischr. Bd. 1, 151* häufiger vor die Nase halten *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 534, 27.* ²) was nicht auff den schlage ist *vgl. D Wtb. 9, 329* unter *c*, wo ein weiterer Beleg aus *Luther. Erlangen, Deutsche Schriften 5², 175* hat dafür Woß auf diesen Schlag nicht lautet *vgl. D Wtb. a. a. O.*

20.

19. Mai 1532.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags (im Hause).

R] Sermo domi habitus a caena die penthe[costes.

Ir habt heut gehort, was es heisse, das Judas fraget: was istz denn, das dich uns wilt offenbaren und nicht der welt? da antwort der herr igt drauff und spricht: ‘Wer mich liebet, der wird meine wort halten.’ Den Text
 20 sol man wol mercken, wenn man lang speculirt, wo unser Herr Gott ist, so istz verloren. Sehet auff mich (so spricht er), hñr wolt hmer fladdern¹, wo hñr hñn trefft, Aber da bey wirds bleiben: ‘wer mich liebet’. Er solt sagen: wer an mich gleubet, so verkert ers und sagt: ‘wer mich liebet’. Denn
 25 er redet auff die meinung, das man musse alle augen abferen und allein auff den man sehen, Den glauben mus man vor haben, Ipse enim praesupponit fidem, und darnach sol es folgen, das einem nichts lieblichs ist hm himel noch auff erden denn der man.

16 Die penthecostes *r* 18/19 Creditis in deum, et in me credite *r* 22 Qui diligit me *r*

¹) fladdern *vgl. Unsre Ausg. Bd. 30, 112, 12; 34², 316, 13; Tischr. Bd. 1, 7. 26. 91. 162.*
 Ruthers Werke. XXXVI 12

R] Denn mein wort wird euch sauer werden, so viel tentation werden euch
 fur fallen, das yhr yhn ungedult fallen werdet und sagen bey euch selbs:
 Ey warumb hab ich das angefangen zu predigen? da folgt denn impatientia
 draus, das man murmurirt. Solz denn so sein, so predige ein anderer auch,
 stehe auch ynn der fahr zc. Darumb sagt er: habt yhr angefangen yhm 5
 glauben und solt dabey bleiben, so mus ich euch vor wolgefallen, das yhr sagt:
 Gott gebe, es gehe, wie es wolle, es ist yhm zu ehren angefangen und nicht
 den leuten, wo solch lieb nicht ist, da wird nicht aus, Quia ich gib nicht gelt
 noch Chronen zu lohn, sondern das ewig Leben, So ligt es nu gar daran, das
 yhr lust an mir habt. Sie praesupponit fidem und das man von yhm 10
 gehoret habe. Aber wie haltens wir, das wir da bey bleiben? Tot enim se
 offerunt incommoda et pericula? Die ratio sthet da: wenn yhr gleubet, so
 must yhr mich recht lernen kennen, das yhr saget: Ihesus Christus ist fur
 mich gestorben, begraben, wider aufferstanden, so mus ers ja nicht bose mit
 mir meinen, Also mus die liebe aus dem glauben fließen, wenn die da ist, 15
 so gehet einer darnach wol hindurch, und wenn sich die welt schon murrisch
 druber stellt, sagt er: wolt yhr nicht lachen, so zurnet, gilt mir gleich so viel.

Nota: 'der mein wort heisst', 'Mein wort', non decem praecepta, sed 'mein
 wort', Ich kan keinen hohern Trost geben denn mein wort. Wenn yhr mich
 nicht lieb habt, so werd yhrs nicht halten. Das solt yhr aber dagegen haben: 20
 'qui me amat', der sol nicht fehlen, denn 'Mein vater wird yhn lieben', das
 ist auff Johannisich geredt und S. Johannes kunft, das er die leute zum ersten
 zeucht an sich, darnach an patrem. Wenn yhr lust zu mir habt und wolt
 mich fassen, das ich freundlich und barmherzig sey, das vertrauen mus da
 sein, da folgt denn die lieb, und wenn yhr auff mich hoffet, si me amatis, so 25
 sol euch mein vater wider liebhaben, Das ist seer wol geredt, das ein mensch
 sol verlieren all zorn und ungenad unsers herr Gotts, das hin weg sol sein
 fund, Tod, Teufel, helle und alls ungluck, und nichts da sein denn eitel liebe
 des vaters, allein da mit, quod me amatis. Sie nimpt er alls weg, wer yhn
 lieb hab, den hab der vater auch lieb. 30

Hoc valet in tentatione, wenn man unlustig ist, das man dencke: der
 vater lachet dich iht an, Aber wir dencken das widerspiel, der vater wil dich
 todtschlagen. Sed Christus hic dicit: Non, sed qui me amat, illum quoque
 Soh, 14, 23 amabit pater, Er wird auch die liebe beweisen, quia 'veniemus ad eum et
 mansionem' zc. Er darff ghen himel nicht komen, er bleibe zu Jerusalem, oder 35
 wo er ist, so sol er yhm himel sein, sol es yhm herzen zum ersten also fulen,
 darnach sol es mit der that er nach folgen. Wohnen heist er das, das unser
 Herr Gott so ynn uns wohne, das alles, was wir thun, reden, dencken,

11 haltens wir *c in* halten wirs *sp* 18 Sermones meos seruabit *r* 22 Pater
 meus diligit eum *r* 26/28 seer bis eitel unt 34 Veniemus ad eum 36 Et mansionem
 apud eum faciemus *r*

R] leiden, ist alls wolgethun, quia hie wohnet Gott, Gott gebe, man trincke, esse, thu, was man wolle, mus es alles das himelreich sein, wer nur die augen auff yhn kan wenden, So wird ein mensch mechtiger den tod, Teufel, donner, blich ꝛc.

5 'Veniemus ad eum.' Non sic dicit de caelo, quod velit in caelo habitare, sed tantum dicit, es sol seiner fusse schemel sein, die wonung aber sol sein eins Christen herke, wenn es Christum kan ergreifen, das er fur es gestorben sey ꝛc. Gefellt yhm der Christus, so hats kein nott, Aber man kan mich nicht lieb haben, sagt er, yhr gebt euch denn drein und saget: Ich wilß
10 nu alles leiden. Hoc si fit, so sol euch mein vater auch liebhaben. Tum veniemus ad eum, das sol denn gnug sein. Das die solten hallten, qui non amant, da wird nicht auß. Sie die meinen, sie seien darumb Christen, das sie kloster einnehmen, das heist noch nicht amare. Die selbigen sehen nicht mich, sondern ein larven an. Sie kein Jurist thuts ex libero animo, das er seine
15 Jura studirt, sed respicit quaestum. Darumb hallten sie mein wort nicht, ausgenommen, so es wol ghet, sonst ist fahr zu groß, wie Almus Spiegel¹ sagt, Darumb das man ynn der fahr stehe, da gehort liebe zu, wer es sol thun auß pflicht oder gelts haben, da wird nicht auß, sondern so sollen wir sagen: Es ist umb seinet willen angefangen, darumb sol es auch so hin auß gehen,
20 es gehe mir drob, wie es wolle ꝛc. Ich bin dem Christo oft feind gewesen, aber wen er liebt, steht hie, den lacht der vater auch an.

'Verbum, quod auditis, non est meum' i. e. wenn yhr mich fasset Joh. 14, 24 und hafft an mir, so dencket nach keinem andern Gott extra me, Mahomet, Turcke, Papst, Juden ꝛc. haben all des vaters geseilet, yhr aber durfft ewr
25 orhen nicht anderswo hin keren, wenn yhr Gott hören wolt, sondern durch mich gehort oder nimer mehr gehort, und wenn Christus ein freundlich wort redet, da mus Gott der vater, ja auch wellt, Teufel, Tod, helle Ja dazu sagen. Ratio: denn es ist nicht mein wort. Das ist gar zu einfeltig geredt, das man es nicht erholen kan, Wenn Erasmus oder ein solcher druber kompt,
30 dencket er, es habß ein schlaffer uber tiffch geredt, Cicero solt wol anders da von reden. Aber was hie stehet, findet sich denn, wenn die Zuge herghen.² In summa: es ist darumb zu thun, das man den Gott allein habe, sonst feylet man, wenn ein ander Gott ynn synn kompt, solß nicht gelsten, denn er rede durch des mans zunge, so trifft man unßern hlerx Gott, und sonst nicht.
35 Sie habebaut Iudaei propiciatorium, Aber sie blieben nicht dabey, giengen da

3 über auff steht zu 5 über quod steht aut terra sp 6 über es steht terra sp
über die steht sein sp Cor Christianum est mansio dei r 11 (denn) yhr 14 Iurista r
22 Verbum quod auditis, non est meum r 27 ja c in dazu sp dazu durchstr sp
30 Cicero r 35 Propiciatorium Iudaeorum r

¹) Der Hofmarschall Erasmus Spiegel.
Ausg. Bd. 34², 422, 9.

²) wenn die Zuge herghen vgl. Unsre

R] und dort hin et orabant: O himlischer vater ꝛ. Sicut Anabaptistae et monachi nostri: Sancte Francisce, ora pro nobis. Sed Christus hic dicit: hie her, das ist mein wort, du solt kein predigt horen, nichts lesen, leren, lernen, es sol als aus des mans munde gehen. Hunc audite. Putat etiam Papa, quod debeat docere und sol Martin Luther zum Munch und 5 Katharina von Bora zur Nonne machen, das sie unſers Herr Glotts braud werde, sed hie lauts anders ꝛ.

21.

20. Mai 1532.

Predigt am Pfingstmontag (im Hause).

R] Die lunae in feriis Penthecostes In aedibus meis¹ sub concione Plomerani.

Man kan sonst nicht predigen quam de Iesu Christo et fide. Das ist 10 generalis scopus. Macht ein scopum de Christiana libertate, so kompt ihr da von. Ipse abrogat omnia, legem, mortem, peccatum et iram dei et humanam fiduciam, iusticias et sapientiam. Er nimt viel auff ein hauffen² dominus, 15 quando loquitur: vitam aeternam habebit et non peribit, si in filium crediderit, tum Tod, Teufel, iustitia, lex, praemia sind hin weg. Ich kunde also nicht reden, wenn ich mich solt zureiſſen. Lex perdit nos, peccata perdunt 20 nos, diabolus, ira dei devorat, deus 'ignis consumens'. Istum ignem et quem vidit Mose, rein ausgeleſcht, eytel freyheit Christiana. Non perire ist ein groſs ding, sed habere vitam aeternam. Cor humanum non potest comprehendere. Ego dedi Theologiam, det vestrum aliquis artificium rethoriceum. Es sind recht grandia verba, tragica. Deus deberet irasci et perdere mundum tanquam inimicum atrocissimum, et tamen non hoher amator quam 25 deus, und kein unwirdiger hofwiltich quam mundus. Die welt liebhaben und ihr etwas guts gunnen est super meam artem. Ich wundſcht ihr helllich feur und sonderlich, qui deus dicitur, qui novit mundum, et tamen in locum irae dilectionem incomprehensibilem, et ut daret filium et summis modis. Ich kans nicht erreichen das artificium, Ista magnificas figuras, quod deus, et diliget ꝛ. Satis fuisset, quod mundo ein guten morgen gebotten. Insuper

10 nicht über sonst 12 Scopus Evangelii huius est de libertate Christiana. Christus enim abrogat [mit legem durch Strich verb] ꝛ 14 nach quando steht sic sp Abrogatio legis ꝛ 15 über Teufel steht peccatum sp praemia c in merita sp 21 über Es bis grandia steht Da ghet grandiloquentia her tragica c aus grandia 22 über mundum bis atrocissimum steht die welt das hellliche feuer lassen haben nach amator steht mundi sp 23 nach deus steht kein hoher affectus ist nicht quo deus potest affici erga mundum quam dilectio sp rh über hofwiltich steht feind sp vor Die steht Esse deum sp 25/26 deus bis modis unt 26 dilectionem incomprehensibilem et c in dilectione incomprehensibili diligere et sic sp 27 das artificium über Ista nach deus steht thut sp 28 nach mundo steht hette sp

¹) Schreibfehler für suis.

²) nimt viel auff ein hauffen sonst auf einen biſſen

vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 196, 2.

R] diligit, Et mundum, daß ist obiectum odibilis[simum et inamabile. Daß ist
werlich. Mundus abutitur ingratis[sime omnibus creaturis et blasphemat
deum und legt ihn alle plage an. Daß ist dilectio incomprehensibilis et
maior igni, quem vidit Mose, et infernali. Quis nunc vult desperare, si deus
5 sic affectus? Ich kanß so nicht amplificare, ut est in re, scilicet in mortem
daret, donum inaestimabile et modus donandi inestimabilis, Als grandia, da
nimpt hin weg jungst gericht, kappen, platten, sive sit Carthusianus sive
masculus, ibi omnis differentia personarum weg, hie her auff den Jesum
Christum, quem unicum potest praedicare spiritus sanctus, der arm spiritus
10 sanctus weiß sonst nichts. Ridetur cytharedus.¹ Sic spiritus sanctus, qui
tantum auff einer sehten.² Sed tales regere sich selbst.

‘Habe[at.’ Da ligt. Faciant alii, quicquid velint, so heißt perire.
Mosen rein tod, tod geschlagen. Moses perdit et largitor mortem, non vitam,
Es leit als auff dem Son, si essen ut deus, wolt ich mich auch breit
15 machen³ mit dem Son, Er muß ihm wol gefallen, kurz umb es solß der
Son sein und sonst nichts, Es ist zu mal ein heiner text, Verba lauten so
einfeltig et tamen so mechtig, maiora quam caelum et sol. Sic hauries uno
verbo totum, quod non est deus, Et sol da liegen in charta und leufft druber
hin, quasi lutum auff gassen. Es mag heißen aurum Christi in stercore,
20 nobilis[sima marg[ar]ita. ‘Ut omnis’, daß heißt z. jemerlich plage, donum
superat nostram capacitatem. Si esset furstenthumb, war disputirt man:
Es wird erlogen sein, non dabit mihi regnum. Ergo deus non potest dare
caelum, wir meinen, wir sind nicht mher werd quam XX gulden. Sed quid
homo erga deum comparatus? Ibi vides deum ihm hyn haben, quod homines
25 non velit erbourgen und schrecken und betruben, sed vult eis dare vitam et
aeternam. Compara vitam cum aliis omnibus donis in orbe terrarum,

1 über odibilis[simum steht das schändliche ding sp 2/3 omnibus bis dilectio unt
3 nach Daß steht muß ein fromer Gott sein sp 4 nunc bis deus unt 6 über donandi
steht potuisset aliter donare sp vt daret r 7 über hin steht er sp nimpt hin weg
omnia z. r 10 über cytharedus steht qui semper idem et vnicum carmen sp 13 nach
perdit steht hominem sp Vt omnis qui credit in eum habeat z. r 14 (Sic) si 15 nach
Son steht allein sp sein (kurz umb) Ich wolt ihn Mosen vnd die propheten geschickt haben
vnd gesagt hr habts dennoch noch nicht alles Es solß der Son sein vnd sonst nichts r 16 über heiner
steht Amplificate vos 16/17 Verba bis caelum unt 17 über maiora bis sol steht sind nicht
zu erreichen vt filium suum vnig[er]itum 18 über leufft steht man sp 19 über gassen steht
der sp 20 nach heißt steht ia geschenkt sp vt ille de Ennij poemate⁴ r nach plage steht
da man da nicht fassen sol sp 21 nach furst steht (quando sic loqueretur) sp nach fursten-
thumb steht regnum sp war durchstr sp 22 Sumus cupidis[simi] gloriae, Cur non z. r
23 mher über (recht) 24 nach homo steht qui non habet vitam minus eternam sp 24/25 haben
bis betruben unt

¹) Vgl. Wander 3, 183 Nr. 60; Unsre Ausg. Bd. 18, 529, 4. ²) Vgl. Wander 3, 1842

Nr. 43. ³) mich breit machen vgl. Dietz s. v.

⁴) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 202. Cassiod. instit. I p. 540: Vergilius dum Ennium legeret a quodam quid faceret inquisitus respondit: aurum in stercore quaero.

R] quantum differat a reliquis rebus, quibus utitur vita, ob einer vitam daret pro regno Franciae? Non, nec pro toto mundo, donatur vita, quae est melior opibus mundi et datur a deo aeterna cum summa securitate. Das heißen dona. Wie heil[ose verz]weifelte verrh]eter, qui docuimus hominibus per kap[pas et plattas donari vitam. Nec umb sonst acquirimus, oportet 5 mereatur, sed non per nos. Quis hat patrem da zw vermocht, ut daret filium? Es heißt: 'dilexit.' Es sind grandia, wens war were, dicit Doctor Iero¹, qui istum locum posset furen contra exempla irae. Si vita aeterna, 30b. 3, 18 ergo mors eterna. Antithe[sis, quam ipse opponit: 'Qui non credit' 2c. Ad iudicium non mittit filium, sed ad salvandum. Moses ist da bereht. Et 'iam 10 iudicatus', non quaeritur, quomodo in fontem fallest, sed ut erigaris 2c. Ratio: 'quia non credit.' Citel donner[sch]lage.² Non credere thut[s gar, sive sit Monach[us, kar]theuser, par[susser, est iudicatus, 'quia non credit'. 'In nomen', das wil er haben, es ist ihm umb den man zu thun, der heißt fac totum.³ Ich hab den Text außdermassen lieb. Nomen non videtur, sed 15 auditur, tantum pertinet ad fidem, und das selbig wort sol[s thun, contra Anabap[tistas, et contemnunt verbum. Audito nomine Iesu Christi sol ex[schrecken, quicquid in celo et terra impium. Et sol her fur springen und hubffen. Quando Jesus spricht, hat man die welt tod geschlagen. Satan 30c. 3, 19 sol 100 meil weg fliehen. Iam venit querela. 'Hoc iud[icium.]' Ist aber 20 das nicht eine plage? Non damnaretur propter peccata, mortem. Hoc solum damnatur, quod non vult amari. Ey dw verfluchte hur, non velle donari, gloriari, amari, non velle vitam, Das ist[s iudicium. Moses sol[s sonst wol zu Friden lassen. Tales opes habemus et tamen sollen so schendlich veracht werden, et non solum, sed contrarium diligere. Si quis ex errore her gieng, 25

1 über reliquis bis utitur steht ob so gut sey als 1 000 000 fl sp Sic mensuramus deum donantem et comparamus eum cum homine donante vnd r mil 181, 23 caelum durch Strich verb 3 nach securitate steht das es nicht feilen sol sp 4 nach verrh]eter steht fuimus sp 5 nach acquirimus steht vitam sp 6/7 Ipse non negat adesso iram dei legem mortem et omnia quia r 8 über Iero steht Ionas sp nach eterna steht dz ist meine ich sp Exempla irae r 10 Moses (ist) da ist bereht 11 über iudicatus steht mundus bereit sp über ut bis Ratio steht sicut ille apud Aug[ustinum] dicit sp 12 Quia non credit in nomen 2c. r sit c in sis sp 13 est iudicatus c in iudicatus es sp quia c in si sp 15 Text (hab ich) 15/16 non bis sol[s unt 15 nomen r 16 vor und steht Er wil nicht praesens sein corporaliter, sed man sol ihn allein horen per verbum sp rh 18 nach Et steht econtra sp 18/19 über springen bis Quando steht alles was frolich sol sein sp 19 über man bis geschlagen steht lex et Euangelium praedicatur, quando Christus Iesus dicitur . . . sp 21 mortem c in Mos[es] muste sie wol ungeheit lassen⁴ sp Hoc est autem iudicium r 22 damnatur c in damnat mundum sp velle über donari 23 nach velle steht habere sp nach vitam steht eternam sp nach sol[s steht mundum sp 25 et non solum über sed nach gieng steht tolerabile sp

¹) Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 5², 217 D. Jeron[ymus]. Schurf? ²) donner[sch]lage vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 380, 26; auch Tischr. Bd. 2, 143. 200; 4, 613. ³) fac totum vgl. Wander 1, 912. ⁴) ungeheit lassen vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 682 zu S. 421, 32, wo weitere Nachweise; vgl. auch Tischr. Bd. 1, 325. 326; 2, 376.

R] sed in despectu fidei, filii, patris, diligere errores, defendere, omnia vertere pro tenebris, das ist so viel gesagt: Es feilt an mir et p[er]atre nicht, sed an den leuten, qui nolunt suscipere. Mich wundert, quod non statim post resur[rectionem] drein geschlagen 2c. Non, quod Mose praecepit, sed quod
 5 man den son nicht wil haben, imo persequuntur et simpliciter extinguere volunt. So must man den Juden die kappen lausen.¹ Sic nostri Schewer-
 [meri. Non est peccatum amplius quam incredulitas, alia sunt herr Simons peccata², ut quando mein h[er]ensichen³ h[un] den winckel scheust, des lacht man. Fides facit, ut stercus non feteat. S[um]ma S[um]marum: incredulitas pecca-
 10 tum solum in filium. Deus dilexit, misit lucem, dedit filium. Et 2c. Istam altitudinem 2c. so von grossen sachen so reden. Credo iam Christum esse super Cicelronem et Virgilium, der kan reden. In singulis verbis tanta maiestas, simplicitas, perspicuitas, gravitas, utilitas, voluptas, quae possunt tradi in rethorica. Illum textum ego valde amo. Sic amplificandus, ut solus
 15 esset et praeterea nihil in mundo, etiam vita nostra nihil. Die Negativa ist seer kostlich gut. 'Non enim misit.' Das ist rethorica, das sich selbst exponirt. Amplificatio et Antithesis. Vitam eternam dat et non mortem. Ad maiorem confirmationem non solum affirmativam, sed etiam negativam ponit. Omnis homo currit. Universalem negativam wil ich simpliciter heissen Antithesin
 20 in oppositionibus. Quando facio praedicationem, accipio Antithesin, ut hic Christus facit. Vitam aeternam habet et non het. Quando docere sol, Mus man ein Thema nhemen sive affirmativum sive negativum. Er machts ausdermassen gut, Gott, qui sumus experterriti, deum timentes. Non misit, ut iudicet. Ideo ne terreamini, quia solß clava nicht ann kopff schlagen, sed ut salvificet.
 25 Eras[mus]⁴: quare missus in terras 2c. Cum antea fuerint tam bonae gentes 2c.

1 nach fidei steht Evangelii sp nach defendere steht contra lucem sp 3 bz ext[remo] die so lang aussen bleibt r 4 nach Non steht ideo iudicatur mundus sp 6/7 p[er]ui vns auch an bz wir solche leut sind vnd solchen grossen Worten nicht glauben r 8 nach h[er]ensichen steht lenichen 2c. sp Nomen v[er]bi qui praedicatur nostrum donum. Non videtur iam sed nomen eius ghet in der welt. In futuro seculo wird der name vnd wort auffhoren et videbimus eum r 10 nach dilexit steht mundum sp 11 altitudinem c in albertudinem sp nach altitudinem steht miror bz er so gar alser redt et tamen sp 12 vor super steht Orat[orem] sp rh 13 perspicuitas über (maiestas) über gravitas, utilitas steht hec omnia sunt in s[um]mo gradu sp 15 ff. S. Paul het ein ohr drumß geben⁵ bz er kein Teufel gehabt hette, Es heist nicht leibh[af]tig geßessen [so] sed scholops.⁶ Sic Christus war beseßsen, quando Sat[an] eum fure tuo ex h[un] hin haben wolt, das ist nichts, quando captus est, tantum iocus et lusus diaboli r 21 vor docere steht man sp 24 solß c in er wird vns sp (ge)schlagen nach sed steht venit sp

¹) die kappen lausen nicht bei Wander, aber ähnlich 2, 1138 Nr. 28 Einem die Kappe waschen und 2, 1463, 13 den Kolben lausen. ²) herr Simons peccata nicht in DWib.

Damit sind gemeint kleine, unbedeutende Sünden. ³) Es ist den Hauspredigten eigen-

tümlich, daß Luther von seinen Familiengliedern spricht vgl. oben S. 176, 28; 180, 6.

⁴) Zu dieser Überschätzung der heidnischen Sittlichkeit vgl. Stichart, Erasmus von Rotterdam. Seine Stellung zu der Kirche und zu den kirchlichen Bewegungen seiner Zeit. 1870. S. 271 ff. ⁵) het ein ohr drumß geben vgl. Wander 3, 1128 Nr. 84 A gebe a Uhr und a Oge drümm. ⁶) σκόλοψ 2. Kor. 12, 7.

R] Qui diligunt teneb[ras, qui auff h[er] iustitiam et sapientiam ꝛ. die
 können nicht leiden lucem. Es ist contra Sanctis[s]imos ꝛ. gesagt, die mere-
 trices ꝛ. thuns nicht. Aber wer weiß, daß er recht gelernt und geprediget hat,
 der non odit lucem.

Definitio nominis, wir wollen von Christo reden, seire certo, quid vox 5
 significet. Quid rei, Christus heißt ein man, Usus vocarem, Aber ich darff
 nicht reden. 1. dicendum, quid nominis, daß man die Leute nicht h[er] mache,
 quid intelligi per verbum debeat, rei, ad quid valeat. Vinum, quod crescit,
 Quid, schads vel nuhts, daß hieß ich, quid rei.

Universalia gehören ad finem dialectices. Elenchorum ad principia. 10
 Incipiendum ab Individuis, De fidei iusticia sic dicendum ꝛ. Sic alia
 exempla tractanda. Crescat ab unitate numerus ꝛ. Ipse econtra. Darumb
 wil ich arborem Porphirianam¹ gar umb feren.

1/3 auff bis gelernt unt 3 nach wer steht da sp 5 Ideo prophetae omnes dicuntur
 stulti ꝛ. r 6 rei (d) heißt Christus rei mit Usus durch Strich verb über ein steht vt
 habet Euangelium sp Definitio nominis, Rei r 8 über rei steht quid sp 9 nach
 Quid steht rei sp

¹) Vgl. Überweg, *Grundriß der Geschichte der Philosophie*. 9. Aufl. 1905. II, 170 ff.;
 Eisler, *Wörterbuch der philosophischen Begriffe* II, 125 unter 'Porphyrischer Baum'.

22.

26. Mai 1532.

R] Predigt am Sonntag Trinitatis (im Hause).

Dominica Trinitatis in aedib[us] suis.

Non video, cur hoc Euangelium hodie legerint de S. Trinitate, cum 15
 nihil ꝛ. Quando loquimur de deo nostris vocabulis, tum fiunt aliena.
 Trinitas, unitas sunt vocabula mathematica, et tamen non possumus aliter
 loqui ꝛ. Scopus istius Evangelii est spiritualis generatio et Abrogatio legis
 q. d. h[er] mußt ander Leute werden, quam haecenus fuistis, daß wirds nicht
 thun, daß h[er] bisher habt than et gelebt, so ghetz nicht zu, wenn h[er] ghen 20
 himel komen wollt. Quaestio generalis et status causae est: wie sol man
 selig werden? Das ist substantia. Dialecticus vocat propositionem. Est autem
 propositio vere vel false significans indicando i. e. daß ist vel daß istz nicht.
 Joh. 3. 3 So hebt er an: Moyses thuts nicht, definirtz fluchz. 'Nisi quis renatus' ꝛ.
 Haec est definitio: omnem salvandum oportet renasci. Quicunque vult 25
 salvus fieri, renascatur omnino, vel si non renascetur, non salvabitur. Das
 ist propositio vere vel false significans indicando. Quid nos? Quid Moses?
 quomodo intrabimus in ventrem? Non lege, operib[us], virib[us] humanis, sed

14 suis ro über (meis) 17 Dominica Trinitatis r 17/18 Phil Renasci Terreri
 erigi verbo dei r 18 Scopus bis Abrogatio unt 20 than erg zu gethan sp 21 über
 status steht huius Euangelii sp 23 propositio fache r

R] reascentia. Lex non est vitae lex, Vivere est renasci. Disputatio itaq[ue
est, an lex iustificet an non? Vel satis sit habuisse Mosen et prophetas ad
iusticiam? Non, es gehört dazu renasci. Das wer das heilich feuer, wenn
ich umb sonst sol gearbeitet haben ꝛ. Das ist ein rechte fallacia. Renasci.
5 Nicodemus gedenkt ad mulierem et nativitatem carnis (Amphibolia est:
Canis in coelo ꝛ. vel das ist Equivoca[tio]). Ego bene distinxi: Non ex
carne et sanguine, sed ex spiritu et aqua. Wer kan empor schwimmen et ex
vento renasci? Wind, inquit Christus, ist wind, wasser ist wasser. 'Sie qui Joh. 3, 8
natus est ex spiritu.' Status causae est reascentia. Quaestio est: vel lege
10 vel virib[us] nostris ꝛ. Renasci oportet. Antithesis hilft ihm feer. Hac-
tenus fuistis sub lege Moysi. Patres non sic intellexerunt, quod solus
Moses salvet. Plus est quaerendum quam Moses. Quid? Reascentia. Da
wird er herr, da kan ratio nicht aus kommen, quod extra legem sit salus.
Libenter velim, ut deus me respiceret ut bonum virum, qui multa bona
15 fecisset, si vult hoc mihi auferre, tum murmuro. Non, es heißt renasci,
immutari totum hominem, der haum muß vor gut werden. Accidens est.
'Nunquid potest homo iterato intrare' ꝛ. Hoc nihil ad rem. Christus dis- Joh. 3, 4
putat de spirituali reascentia: ipse intelligit de corporali. Absurda igitur
fuit ei tota concio. Ioannes hatz einfeltig geschrieben et die Juden verirt,
20 das sie so groß gefallen sind, wie solt ich nicht from sein? ꝛ. Ich halte,
Nicodemus habe wollen Christum concludirn. Das war warlich ein schon
ding. Christus: ego non dico de ventre ut Moses, sed loquor de alia nati-
vitate, quomodo ego intelligam? Si non vis credere, nunquam intelliges,
'quod vidimus, testamur' ꝛ. Ioannes est talis Euangelista, das einem mochte Joh. 3, 11
25 das herhe lachen ꝛ.

'Sicut Moses.' Est sublime Euangelium, sed simpliciter pro pueris Joh. 3, 14
illud tractabo. Hoc scire debent pueri, quod Christus dicit: 'Sicut Moses' ꝛ.
Populus Israel peccaverat, ideo deus abstraxit manum Et Satanam immisit,
qui eos afflixit serpentib[us], die bissen wie die Carbundel, die feuer speien,
30 quando afflabantur Iudei, war ihn die hand rot, et cum ita urebantur,
hie einer, dort einer, clamabat populus ad Mosen, et Moses ad dominum, 4. Mojs 21, 8. 9
dixitque dominus: Erige serpentem. Serpens erat aeneus auff einem pfal
und war rodtlich sicut ii, qui erant gebissen a serpentib[us], die brannen auch
also. Serpentes licet abigebantur, tamen revertabantur.

35 'Sicut Moses' ꝛ. Sic muß Christus an den galgen gehendk werden. Joh. 3, 14
Die bildet uns der frome man fur, gleicher weis die Juden nichts helfen
wolt, die gebissen wurden von den schlangen, denn illud unicum, quod intue-
bantur serpentem aeneum, Sic, inquit Christus, cogor fieri serpens. Vultis
salvari, liberari a peccatis, morte, inferno, Satana, quae omnia sunt morsus
40 diaboli, omnia enim haec meruimus et meremur adhuc peccatis nostris, das

5 Amphibolia mit 3 fallacia durch Strich verb 7 über Wer steht Nico[demus] sp

26 Sicut Moses exaltavit r 36 über man steht Christus sp

14 wir auch noch sterben müssen, solt ihr da von komen und selig werden, daß euch die sünde 2c. nicht verdamme 2c. Ir werdet viel weise furnehmen, weiß ich wol, Muncherey, Pfafferey, Nonnerey 2c. sed ille unicus verus est modus, quod cogar exaltari. Ich muß die gestalt annehmen, muß so rodt werden, wie 5 etw geschwulst ist, Ac si ego essem homo propter vos, qui ea paterer. Ideo tantum modo me inspicite. Wollen wir nu selig werden, so werdens unser werck nicht thun, auch unser martern nicht, sed inspectio serpentis. Sicut Iudaeos nihil curavit, nullum medicamen profuit (ich glaube, daß die Juden werden mancherley erkueh) versucht haben, sich mit salben geschmirt, mit wasser gelescht, die gebissenen hnn kalte erden gelegt haben, sed haec nihil pro- 10 fuerunt), sed tantum der anblick serpentis. Also hilfft uns auch niemand von unserm biß denn allein Christus. Aber dis ist ein geistlicher anblick i. e. qui credunt in me, non damnabuntur, sed, ut textus dicit, habebunt vitam aeternam. Hic est verus spiritualis aspectus, quando illum ita intueor, quod credam illum mihi natum, mortuum, resurrexisse propter me, tollentem peccata mea, 15 hat die farbe meins giffts gefurt ans Creutz, aber hñ hñ war kein giff. Illa fides facit, ut omnis, qui credit. Sicut Iudei habebunt temporalem vitam intuentes serpentem, Sic credentes spiritualem habebunt et aeternam vitam. Sicut Iudaei variis modis pungebantur, hic in capite, alius in oculis, alius in manu, pede, Sic nos variis modis impugnamur et affligimur a diabolo und 20 haben mancherley giff an uns.

2. pars Euangelii. Cum Nicodemo ist Christus scharff, nam cum sapientibus sapienter loquitur de renaissance. Nicodemus inquit: Ego veni ex utero matris meae, was sol ich machen? Num oportebit me renasci? Ich 25 kan nicht anders werden. Mater mea iam est defuncta, wie kan ich widder ein kind und widder hnn die wiegen gelegt werden? Respondet Christus: Es muß sein, du mußt ein kindlein werden, dich zeugen, windlen¹ und tragen lassen. Nicodemus: Quomodo haec possunt fieri? Es gehet auff ein ander 30 weise zu. 'Ex aqua videlicet et spiritu sancto.' Das ist dem Nicodemo ein lecherlich ding, quia aqua non est mulier et spiritus non est vir, und sollen die mein vater und muter werden. Audis, inquit Christus, Oportet haec 35 credi, ratione non apprehendes, quia, 'quod scimus, loquimur' 2c. Et dicit de vento. Nescis, unde veniat, wo er her kompt, wo er an hebt et ubi auffhore. Sic ratione homo non potest apprehendere, quomodo illa regeneratio fiat. Verba, quae ego dico, non habent principium, quia nescis, unde veniant et 40 quo vadant, wo ich mit hñ hinaus wil. Sed oportet credere, wenn man wil disputirn, so ist's auß. Sicut Iudaei clausa ratione inspiciebant serpentem

2 die sünde 2c. über nicht 10 über hnn kalte erden steht est praesens remedium
12 (Was ist) Aber 16 über kein steht 1 Pet 2 19 modis über variis 33 er (1.) über her
et über ubi

¹) windlen d. i. in Windeln wickeln; Schmeller, Bayer. Wörterb. 2, 948.

R] innixi verbo dei, scilicet: qui eum inspexerit, salvabitur *xc.* Multi procul dubio riserunt Mose cum suo serpente aeneo, habens wollen greiffen und fassen cum alienis medicaminibus, aber sie haben gefeilt. Sic ego non debeat disputare. Sed qui credit in me, sihet mich an, ille salvatur. Unum est
 5 serpens et renascentia, licet cum Nicodemo altius disputet Christus. Quomodo fiam bonus, iustus? wie man der schlangen losse werde, da gehort allein ein new geburt zu, mein anblick muess thun, Ich muess gehendts werden ans Creutz. Qui haec crediderit, non peribit, sed habebit vitam aeternam. Iudei temporaliter sani facti sine omni humano auxilio, Sic nos aeternaliter salva-
 10 bimur an alle opera et sanctitate. Man muess gleichwol from da neben auch sein, sicut Iudaei operabantur, man muess hñrer warten, da sie frand und gebissen worden, sie assen, truncken, muessen sich hñn bette legen. Sic oportet etiam nos operari in vita nostra, sed salus ex sola inspectione contigit nobis. Der Juden bette thuts nicht, also auch thuns unser opera nicht. Summa
 15 Summarum: Ille articulus est praecipuus Credere in Iesum Christum et hunc solum inspicere serpentem nostrum.

23.

2. Juni 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 1. post Trinitatis.

Auff das wir unserm hñerr G[lo]tt danken, bezalen und unser brod verdien-
 10 dien, volumus legere et audire Euangelium. Denn er spricht, es gefalle hñm wol, wenn man von hñm predigt und horet. Dis Euangelion ist zu reich und hat zuviel hñn sich fur die Jungen leut. Ideo omnes particulas non poterimus tractare. Sed hie horet man, das Christus den simplicioribus
 20 furbildet ein gleichnis de patrefamilias, qui invitavit multos, et qui invi- *Luc. 14, 16 ff.* tantur, non veniunt. Ein heder nimpt fur, was hñm geliebt, das er zu lebst
 25 muess schicken auff die strassen et cogit alienos venire. Isti komen nicht willig. Er muess ein ruten dazu nhemen Et concludit terribiliter. Nu wol an, sie wollen zu meinem abendmal nicht komen, quam ego so kostlich hab zugericht, et omnia parata, so sollen sie es nymer mehr schmecken. Das urteil laut
 30 schrecklich: lasse sie fahren, ich wil hñn widder etwas beweisen, 'non gusta- *Luc. 14, 21* bunt' *xc.* sie haben sich abgeondert und verachtens, sie sollens nicht werd sein und nunquam dazu komen. Hanc similitudinem potest vulgus intelligere.

Der herr deuts dazu, quod ille conviva dixit: 'Beatus, qui edit panem *Luc. 14, 15* in regno dei' *xc.* und zeuchts da hin, wie man das Reich Gottes verstehen sol. Aliud est regnum terrenum, da man den tisch muess decken, essen schaffen. In

17 unt ro 18 2 Iulij r 20 vom 28 schmecken (wil schweigen genießten (taceo kosten)) 31 Parabola r

R] regno celorum est alia caena, alius cibus. Da ist ein hausherr, qui facit caenam et magnam, da ist ander essen, trincken, speise in regno dei, da werden viel gebeten und geladen, sed verachtens, alii coguntur, also wird neerlich¹ der tisch patrisfamilias voll.

Spiritualiter est Christus ipse caena, Pater in caelis est homo dives et paterfamilias, der hat caenam bereit, fecit Christum nasci, hat ihn lassen wurgen, zusleischen und zurichten, sicut in caena escae parantur et in coquina ein hun an den spiß steckt, Sicut autem gallina aut alia assatura in veru non affigitur et assatur, ut in veru fixa perpetuo maneat, sed detrahitur et mensae imponitur, daß man davon essen sol und davon gespeiset und satt werde, wachse und zunheme, Sic Christus passus, assatus in cruce, deinde ex veru detractus, uns grab gelegt, Et hoc ideo factum, daß man die speise, Christum, der gangen welt furtrage, denn es sol ein reiche kost sein toti mundo, Iudaeis et gentibus. Ille cibus sic paratus, zurfleischt, zurhackt et assatus, der wird so angericht et furgetragen. Ubi est congregatio, da ist der tisch, die predigt ist die Schussel, auftrager sunt praedicatores. Christus est die speise, qui per os praedicatoris proponitur in mensam, quia hunc der predigt legt mans hin ein, Est tantum in verbo et auditur Iuvenibus, senibus, doctis, imperitis et. kriegt einer so viel als der ander in toto mundo, modo crediderit. Est cibus, qui omnes replet et satiat, imo totum mundum. Alle gleubigen essen von dem Christo und ein iglicher kriegt ihn gang, und bleibt dennoch der Christus gang, daß geschicht in corporali kophan. Sic proponitur autem, quomodo sit passus pro nobis, sie sollen es essen, sollen dazu komen, nicht aussen bleiben, gern hören, glauben, wie sie ihn das furtragen et. schussel i. e. verbum auftragen, os pastoris gehört dazu und daß man es von herzen glaube, tum cor et anima dicit: haec gallina, kophan ist gebraten, und hebt an zu essen. Praedicatur, video cibum, den gebraten Christum. Ich sol es essen. Ich sol es als gleuben, sicut docetur, wer das als gleubt, der isset von diesem Christo.

Nu ligtz am schmecken. Was gibt die speise, wie schmeckts? Ein gebraten hun gibt ein liblichen gschmackt, bringt seel und leib zusammen², stercket den leib. Sic hic: quando credo, so esse ich von Christo, so weidet und stercket sich die seel, schmeckt nach der seligkeit, vita aeterna, remis[sione] peccatorum. Si sumus in morte, peccatis, periculis, In terroribus, furcht, allerley jamer, daß ist unser hunger und durst, ibi indigemus cibo et.

1 über hausherr steht deus dominus sp 4 über tisch steht haufs sp 6 über nasci steht ex virgine et. sp 7 vor wurgen steht leiden vnd sp rh wurgen (zusch) nach et steht wie man sp 10 und satt über werde 15 furtragen² et angericht¹ 23 über sie steht inuitati sp über es steht 2 sp über sollen (2.) steht 1 sp nicht aussen bleiben über gern hören 28 es über (ihn) über gleubt steht ex corde 30 über gebraten steht recht sp 31 über stercket steht sariat sp 33 über periculis steht peste fame sp Fames r

¹) neerlich vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 502, 5.*

²) bringt seel und leib zusammen vgl. *Thiele Nr. 344.*

- R] Talib[us sapit is cibus, Christus, quando audiunt eum esse passum et esse cibum et credunt, per hanc fidem sol man haben remis[sionem pec]catorum, vitam aeternam ꝛ. Denn der Christus kan den hunger dempffen, durst lesschen, den Teuffel ꝛ. verjagen und vertreiben, das sie nicht kunnen schaden.
- 5 Tum non poteris quicquam timere, sed habes ein frey, frolich herz, ut dicas: Christus vivit, is meus est cibus, In eum credo, si vivit, so lasse funde, tod, Teuffel buchen, pro me enim est assatus in cruce, er ist mein Gaphan. Iam proponitur, das heist furtragen, essen, schmecken, quic[que] der speise geneust, vivet in aeternum. Sie sol die speise erlosen a morte, ut, qui credit, dem
- 10 solz zugesagt sein et solz haben, das er nicht sol sterben, ut per fidem sit filius vitae, qui vicerit mortem, ob er schon hhm leibe noch waltet, schadet nicht. Postquam sepultus et corrosus a vermibus est, resurget, und der leib wird wider herfur komen am jungsten tag, Quia Christus vivit, ultra non moritur, der wirds alles lebendig machen. De isto cibo dicit Christus in
- 15 Ioan[ne] c. 6. ad Iudaeos: 'Caro mea vere est cibus' ꝛ. 'qui edit' i. e. ex corde 30h. 6, 55 f. credit carnem meam pro se traditam, der sol sicher sein, wenn hhn schon der tod frisst, sol er wider er fur, so war ich lebe, so sol er auch leben, quamquam moriatur temporaliter, quia me edit, bin hhn hhm und sol die krafft haben, quod non morietur, licet peccatum sentiat, tamen sehe er nur hin auff
- 20 ad Christum in dextera patris, is est cibus eius perpetuus. Sic in Christo est iusticia, non peccatum, funde hat nichts an hhm, qui ergo habet Christum, is quoq[ue] erit iustus per hunc cibum, peccata sollen hhn nicht verflagen neq[ue] concitare iram dei adversus eum, quia Christus est cibus noster, si hoc credimus, sollen peccata hin weg sein, etiamsi adhuc sentiam, sihe nur
- 25 durt hin auff, accipe verbum und lasse die funde darnach bose sein, sie sol endlich nichts aufrichten, quia cibus est maior quam peccatum meum, es heist iusticia Christi. Sie ist er gaudium eternum, non amplius sudat sanguinem, sed eitel lust ist iht an hhm, et est noster cibus. Si itaq[ue] sumus derelicti, prostrati, sicht uns etwas an, recurramus ad illum cibum, cum ipse habeat
- 30 vitam, lust, so wil ichs auch haben, quia respicio in eum et audio, ut proponit Symbolum, quod pro me passus ꝛ. Etiamsi non sentiam und die unlust reget sich, sol darumb aber nicht gewinnen, quia dort in Christo ist ewiger trost, freud, frid, lust, ille est mihi datus, in fide eum habeo, da verlaß ich mich auff et mortuus resurgam. Das heist das gros abendmal,
- 35 quia non dat uni, 2, 3, sed toti mundo, Et si essent duo aut plures mundi, posset omnes pascere, liberare a peccato ꝛ. et salvare, so ein gros abendmal ist. Corporalis panis ut ein gebraten kophan wehret ein tag bis auff den abend, hilfft nicht lenger bis hns grabe, das ist eng abendmal, sed haec est

4 über ꝛ. steht tod sp 7 über in cruce steht pro me mortuus sp 10/11 Christus
vius r 11/12 über schadet nicht steht et moriatur sp 13 Ro. 6. r 15 Ioan. 6. r
21 nichts an über hhm 25 auff mit 19 sehe durch Strich verb 37 biß(her) 38 hilfft
über nicht Corporalis cibi vsus ꝛ. r

R] magna, perpetua, durabilis et certa, nutriens, confortans, dans sanitatem, trost, freude, das heist magna caena, incomprehensibilis est et dat eternum gaudium, vitam, iusticiam, so gewis, als er selbs ista habet zc. modo ederimus, susceperimus hunc cibum. So neeret man sich in regno dei, das ist ein ander essen, Sic monet nos, das wir den glauben wol uben und fassen, quod Christus sit nostra esca, vita, iusticia, trost, freude, das wil er sein, das wir nicht erschrecken fur tod, funde, Teufel, quia dicit: Ego sum coena, cibus vester, qui possum illa omnia tollere. Das ist unser trost, quia wir haben funde, tod fur uns, illa lassen wir unsern herrn Christum fur uns tragen, von ihm essen, ut in tristicia dicamus: Homo Christus ist uner- 10
schrecken, in morbo: Christus wird darumb nicht sterben, In peccato: Christus wird nicht zum sunden und schalk im himel. Bin ich bose, es ist unserm herrn Christo an schaden. Bin ich traurig, er ist frolich, bin ich hungerig, arm, betrubt zc. Cum itaque ipse iustus est zc. et ego, schadet es im nicht, so sol mirs auch nicht schaden. Hactenus 1. pars Euangelii. Secundum est, 15
das er klagt, das die leute so verstockt sind, mugen der speise nicht, alium cibum quaerentes, spernunt caenam istam, mugen der predigt nicht. Sind die grossen heiligen, qui non possunt accipere verbum Christi. Habere temporalia, uxores, non est malum, kinder mus man haben, die müssen essen, ergo so mus fue, oxen, ecker, wissen zc. haben, etiam eltern, sed das ist der schade, 20
sie möchten ista omnia habere, modo non negligenter istam caenam. Das ist die klage, quod contemnunt. Bene, inquit ille, iis, qui panem edunt in regno caelorum. Ja, respondet Christus, es ist gut, sie weren selig, si non aspernarentur, und wens ihr nur auch thun woltet, Christus ist euch furtragen, wo nhemen wir geste? Den es zugesagt ist, isti nolunt venire. Nim weib, kind, 25
kauffe, verkauffe, was frage ich darnach? sed das ist, quod nolunt venire und nach dem abendmal nicht fragen. Wir wollen das Euan|gelion horen und dennoch den hauch erneeren, aber umb des hauchs willen das Euan|gelion nicht fahren lassen. Die geistlichen wollen nicht den gekochten, gebratnen Christum essen, sed ingrediuntur in ordinem sacrum voventes zc. wo bleibt Christus? 30
kochen ihn selber speise, kröten, schlangen und ander unzifer, wie die dolen ihren jungen speise bringen, verlassen die ewige, grossen speise. Satis haberent in Christo, sed nolunt venire ad ipsum cum familia, uxore, dicentes: wir wollen zeitlich essen und trincken, Sed volumus interim contemnere et negligere istam caenam zc. Ideo laßt euch die welt nicht betriegen, totus mundus 35
audit Euangelium, sed suchet ihren mutwillen iam audito eo mher denn vor.

2 das c in Ideo sp 3/4 über ederimus steht 2 sp 4 über susceperimus steht 1 sp
5/6 Cibum in regno dei r 6 esca (et) 9 illa lassen c in das sp 10 über tragen steht
lassen sp 14 schadet mit 13 hungerig durch Strich verb 16 Qui inuitati erant noluerunt
venire r 18/19 Habere temporalia non est malum r 19 man über haben 20 über
fue steht man haben sp 24 wens ihr c in wenn ihr es sp 31 Dolent r 35 nach welt
steht guter, freud, ehr sp

R] Das ist die klage, bleibten bey ihren lebern, raupen, unzifer, sed hutet euch, das ihr die malzeit nicht lasset fur uber ghen. 'Nemo', inquit, 'gustabit' i. e. ^{ent. 14, 24} sie sollen ewig hyn der hellen glut brennen, sollen nicht gesterckt werden, quia nullibi vita, salus, iusticia ꝛ. est, quam in Christo. Hoc amisso so mus
 5 mors, peccatum, infernus, Ach und weh da bleiben. Summa: sehet euch fur, qui contemnunt verbum, sollen es nymer mher schmecken, sed manebunt in morte ꝛ. Mundus contemnit, sed hoc nobis dicitur, das wir nicht roch werden, sed credamus in Ihesum Christum, qui nobis praedicatur. Si vera
 10 fides in Christum, habet vitam aeternam, Etiam si sentiat peccatum, mortem, tristitiam, tamen habes trost, freud, iusticiam in caelo. Da helff uns der haupvater zu per Christum. Amen.

6 über es bis schmecken steht meam iusticiam vitam leticiam sp

24.

23. Juni 1532.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 4. post Trinitatis domi suae.

Ut laudemus Christum, volumus Euangelium legere. Christus docet nos suos discipulos et Christianos, wie wir uns gegen einander halten sollen,
 15 quia, quando credidimus et haben den namen, quod simus Christiani et per Christum liberati a morte, peccato, sagt er uns, was er von uns begert, dicens: macht auch ein new leben gegen ewren nehesten, 'Seid barmhertzig sicut ^{ent. 6, 36} pater' ꝛ. Barmhertzig heist ein mensch, der gegen seinem nehesten ein warmes herz tregt, das leichtlich mit leiden hat, es mangel ihm an leib, seel, so jamert
 20 es ihn und dencket, wie man helffe, das heist barmhertzig.

Das solt ihr so thun, ne sit misericordia talis, qualis est sceleratorum inter se. Die langknechte sind mörder und buben, doch gleich wol sind sie barmhertzig untereinander. Item huren, buben, morder auch also. Die bose buben, die rotten machen, haben auch Barmhertzigkeit ꝛ. sed sie streckt sich
 25 nicht weiter denn auff ihr gesellen, so lang die buberey wheret. Sed vos 'estote misericordes, Sicut pater' ꝛ. Ein diebe ist nicht barmhertzig einem, ^{ent. 6, 36} der nicht mit ihm stilt, quia sonst stäle er nicht, hilfft einem andern stelen. Das ist ein schalks Bar|mherzigkeit. Sie in domo, das man das haufgefunden entschuldigen wil, wenn sie nicht thun, was sie sollen, das ist ein Teufflische
 30 Bar|mherzigkeit, schalks Blarmherzigkeit. Sed 'sicut pater'. Non solum mit den, die nur buberey anrichten, sed cum his, den ich feind bin, die mir widder feind sind, die nicht werde sind, das ich ihnen ein gut wort gebe.

12 unt ro

13 Luc. 6. 7

17 Misericors r

21 Misericordia inter sceleratos r

22 über buben steht verwegen sp

23 (bz haufgefunden) r

R] Non sic: was geht er mich an? hat mir bis und das gethan, er hat ein unnuß manl, solt ich einem solchen helfen? ich lies yhn die leuse und wurm fressen. Das heist schalks barmh[erzigkeit et ghet nur auff buberey, auff ander wilß nicht fort. Non, sed wenn er dich schon beleidigt hat, si vultis esse Christiani, solt yhr auch solchen Blarmherzig sein. Habetis exemplum patrem vestrum. Wolt yhr seine kinder, meine bruder sein, quos redemi meo sanguine &c. Ir habt zwar alle schalkheit gethan, alle zehen gebot gebrochen. Über alles das, das yhr so gethan habt, posset dicere: solt ich filium meum pro tam sceleratis dare? ich ließe sie den Teuffel haben, indigni sunt, sie schweren, fluchen, lasse sie hin fahren. Sed non sic facit, sed über alle bosheit sehret er zu, ist gutig. Quando ego video, daß mir jemand ein Leid thut, beleidigt mich, was ist das fur ein bosheit gegen meiner &c. Hat Gott groÿse liebe und Blarmherzigkeit, das er seinen feinden seinen Son schickt und schenckt, ut liberentur &c. gibt yhn auch leib, seel, gut &c. si hoc facit seinen feinden, Sollen wir billich das exempel auch lernen et dicere: Quanquam me offendit, solt ich yhn lassen die maden fressen? Non, das wer heidnisch. Laesit quidem me, weil er aber meiner bedarff, benefaciam ei, quia pater meus sic fecit. Sic die baurn sind schelt, betriegen uns, possem dicere: Ich wil yhn widerumb all schalkheit thun, wenn sie mein bedurffen, man solt sie aus dem land jagen, ghen da hin an forge, tanzen, zechen, sind guter ding, (sind auch Blarmherzig unterinander, sed Christianam Blarmherzigkeit haben sie nicht). Non sic dic, sed: was ligt mir dran, ob sie bose sind? ich wil yhn drumß kein böses wider thun, sed faciam sicut bona arbor. Wenn man die frucht abbricht, etiam mali, dicit: Ich wil dennoch ein guter baum bleiben, gut frucht bringen. Sic ego. Non volo malus esse propter alterius maliciam. Bistu ein dornstrauch, so bleibß. Ich wil drumß keiner werden, sed feram fructus, uvas &c. sicut pater noster, qui unter buben, schelt &c. gibt vihe, kelber, eyer, butter, kës, haufe, hofe, kind, weib, gelt, gut, leib, seel, Frid, leßet die Sonnen scheinen &c. er solt hellisch feuer regen, sed non facit, quia er wil kein dornstrauch werden propter nostram maliciam et ingratitude[m], sed er wil gut sein, seine Sonn über bose und from scheinen lassen, et pluit super iustos et iniustos. Sic vos facite &c. Das ist das exempel, das er uns ein bildet, das wir sollen bleiben ynn der fromkeit und ander leut bosheit uns nicht lassen bose machen, sicut mundus solet, rechet sich bald, malo malum rependit. Das sol nicht sein, sed Ich sol sagen: du bist ein dornstrauch, hast mich gestochen, propter te nolo fieri ein dornstrauch. Sed orabo pro te, ut deus tibi condonet. Das heißt: 'seid Blarmherzig, sicut pater' &c. Der thut so mit den ergsten schelken.

3 auff(ß) (2.) 5 Sicut pater vester r 10/11 Pater r 16 ich über yhn 20 über
sind auch steht dz sie Teufel plage 23 Arbor bona r 28 (see) Frid 29/30 Dorn-
strauch r

R] Das sol man aber nicht so versthen, das man dencke, man sol gar nichts straffen, quia Christus docet discipulos, die kein regiment nicht haben. Sicut in domo non pueri, in villa non rustici, im lande, ihm keiserthum non principes habent imperium, sed *xc.* Ideo wenn sie so gleich sind, sollen sie
 5 diese Regel halten. Sed wens ungleich ist als ein kaiser ihm keiserthum, ein furst ihm land, ein Edelman oder Richter ihm dorff, ein iglicher uber die seinen, die bose sind, sol nicht barmherzig sein. Sie knecht, magd haben herrn und frawen, si non frater vel soror imperant, at parentes, sie sol mans scheiden.

10 Dicit ergo de iis, die gleich sind, sed wo Oberkeit eingesetzt ist, da sol man straffen. Ibi vero Christianus dicat: Ich hab dich nicht zu straffen, sed tu me laesisti, das vergebe dir Gott. Das ist ein Barmherzigkeit. Si porro laedit, so sagß an dem fursten, Burgermeister vel parenti, die: hentschen thut so *xc.* das du nicht richtest, urtheilest. Sie sol kein Edelman den andern uber-
 15 ziehen, als wer er herr *xc.* sed dem fursten angesagt: Hoc ille fecit, Ist mir leid, geburt mir nicht zu straffen, vos facite. Das heist auch Bar[m]herzigkeit erzeugt, das man Gott fur ihn bittet und suchets bey denen, die es bessern kunnen. Sic de Ioseph: der sahe viel untugent von seinen brudern, er lies sie ungestraft, sed dicebat patri: vater, so thut Levi, so Simeon *xc.* ihr
 20 mugt zusehen *xc.* Das war recht, sed er verdienet hass und neid da mit, quia sie wustens nicht, das ers so gut mit ihn meinet. Es ist ein gros misericordia (quia man hilfft der seel vom Teufel und dem leibe vom henger), so ansagen und anzeigen, sed nicht vertilgen, nicht mit ihm fur das gericht gehen, allein ansagen, da mit hulffe ich ihm an leib, gut, gelt *xc.* das er
 25 nicht mehr so faul, lassß seh. Cum itaque aberraverit, dico: Es ist mir leid *xc.* Das heist ein gebet fur ihn thun, Darnach hin gegangen und angesagt und gesagt: Ich habß weder zu straffen, bessern oder zu endern, ich lassß ghen, quia Christus wilß nicht haben, denn er hat das straffen andern leuten befolhen, als Fursten, herrn, hengern, vater, Mutter, pfarherrn,
 30 Caplan, hat leute gnug geordnet, die straffen sollen, die andern sollen es ungestraft lassen, thun sie aber unrecht, sollen sie sie leren, helfen an leib, seel *xc.* Hoc nota, das es gegen gleichen personen ghet, sed quando est mandatum dei, als: Tu sis pater, Iudex *xc.* die sollen auch so Barmherzig sein gegen die gleichen. Sed die unterthan sollen tragen ein gut hercz, helfen,
 35 vermanen, so heists Christlich leben. Ob man euch schelten wird: du bist ein verrhetter, schadt nicht, bleibe ein feigen baum, ein wein stock und werde nicht
 ein dornstrauch. So die Sonn sihet iht manchen schalt an, der heint¹ gestolen

1. Moße 37, 14

Matth. 7, 16

1/2 praeceptum est erga aequales, ergo non tollit poenas publicas *r* 6/7 ein (2.)
 bis sind *r* für vber die seinen 17/18 das bis kunnen unt 18 Ioseph *r* 19 Levi über
 (Iudas) 21/22 misericordia *c* aus misericordiae 25 Cum itaque aberraverit unt *ro*
 31 sie aber *c* in aber etliche *sp* 33 auch über so

¹) heint = heute.

R] oder die ehe brochen hat zc. und bleibt gleichwol Sonn, ob du schon ein schwarzer Teufel bist, sed hoc dicit: Ob ich iht deiner bosheit zusehe und du mich verachtest, wil ich ein ander mal auch zusehen, da man dich an den galgen hengen wird, iht lachstu mein, und ich leuchte dir iht zu deiner bosheit, siet, das ich dir leuchten werde zu deiner straffe. Entlaufft man dem vater, so entleufft man doch dem henger nicht¹, Entwedders poenitirt und from geworden aut puniri nos oportet. Gott wil nichts ungestrafft lassen. Plures iudicantur, die niemand hat kunnen sehen, lauffen durch die welt. Zu lezt komen sie so lecherlich hnn das spil², das wunder ist. Bene dictum: wer dem vater entleufft, entleufft dem henger nicht. Deus sic ordinavit: Was vater nicht zwingen kan, das sol des hengers strick thun, wiltu nicht die lebe straff, so nim die tod straff. Hoc mandavi, inquit, vhr aber solt euch unternander nicht schelten, beißen, nicht ewer mutlein külen³, Dis aber sol ein Christlich leben sein, lernen dem vater (hnn Barlmerzigkeit) gleich sein.

aut. 6, 41 Das streicht er nachmals weiter aus mit dem balcken, welche auff die ghet, die sich rechen wollen, sagen: dis und das hat er mir gethan, was ist das? er hat dich mit eim wort gerürt, es ist ein splitter und du hast einen balcken hnn auge, jener ein klein steubichen, du ein auge vol balcken, was hastu wider Gott am hals? ergo disce hnn das wercke ziehen, wenn wir etwas horen, leiden zc. was ist's gegen unser funde? Aber so ghets zu hnn der welt, hauet einer den bruder umb des splitters willen und er hat einen grossen balcken zc. nunquam servavit X praecepta, contemptor est dei, iurat, non audit verbum dei, irascitur, occidit corde, est libidinosus, furatur, peierat zc. In Summa: er helt das geringst von den geboten Gottes nicht einen augenblick, das sihet er nicht und fehret zu, wil den fressen, qui unum verbum inconsulto dixit. Pfu dich, bistu so scharffaugig? Christianus vero dicat: da sehe ich ein splittern, aber tritt du vor fur den spiegel, so wirstu grosse balcken finden, da man sew tröge kan aus machen.⁴ Quid hoc est? er hats in 4 wochen ein mal than, Ich aber bin so alt worden und hab u[n]serm h[er]r Glott nie kein gebott gehalten, bin so verzweifelt, mein funde sind eitel Sewtröge und das arm splitterlein irret mich, das das steubichen grosser sey denn alle balcken. Das ist nicht recht, quin cogita, quid tu feceris, et dic: Ich hab 1000 mal mehr than quam ille, Ich mag vor denken, wie ich des balcken los

1 nach Sonn steht sed hoc dicit sp rh Sol r 3 da(s) 10/12 Was bis tod straff unt 11 lebe(n) straff 15/16 Similitudo de festuca et trabe contra impatientes qui se statim vindicare volunt r 21 festuca || Trabs r 28 kan über (mag) Sewtröge r 33 than erg zu gethan sp

¹) Entlaufft man dem vater, so entleufft man doch dem henger nicht (auch Z. 10) vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 338, 11; ähnlich Bd. 19, 161, 3/4 Wer vater und mutter nicht hören wil, der muß den hender hören; *Tischr.* Bd. 4, 158 Was Vater und Mutter nicht ziehen kann, das ziehe der Hentfer oder Teufel. ²) komen hnn das spil vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 97, 9.

³) ewer mutlein külen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 428, 10.

⁴) da man sew tröge kan aus machen vgl. *Wander* 4, 37 Nr. 4.

R) werde, so werde ich des andern steubichen wol vergessen. Ego sum inobediens deo et magistratui, hor nicht auff zu sundigen, und ich tropff, qui sic pecco, wil zu fahren und aus einem kleinen wortlein einen grossen balcken machen? Ideo sollen wir diese freundlich lere und gleichnis zu hertzen nehmen. Denn
 5 es ghet also: Unser herr Gott schencket uns unser grosse funde und wil des balckens vergessen, und wir thun gleich das widderspiel, ist das nicht uberaus unbillich? Si hoc diligenter perpenderemus, so wurden wir nicht viel richten, sed sic diceremus: Gott, der mir so viel balcken schenckt et non solum condonat peccata, benefacit, sinit mihi solem lucere &c. der selbig Gott vergebe
 10 dir auch &c. Si vis eum autem corripere, die patri, matri, Iudici &c. die mugens bessern, das also das iudicium an den gelange, dem befolhen ist zu richten, sonst gedencke: es ist ein splitter, ich wils ihm schencken und alles gut dazu thun umb des willen, der mir viel grosser balcken geschenckt hat. Da kompts. Si non iudicaveritis, kund ihr ewer richten lassen, so wil ichs auch
 15 lassen, kund ihr einem verzeihen geben, so wil ich euch auch verzeihen geben, Et non solum, sondern wo ihr einen augenblick ewer richten nachlasset, ego ewig, und wo ihr einen & gebt, wil ich euch voll Scheffel geben, fur ein fund wil ich euch alle funde vergeben. Si econtra, so werd irs so machen, wenn ihr das geringst ungescholten nicht wolt hinweglassen, so wil ich die splitter
 20 auch erfur ziehen, So wirds so sein, wo ihr einen splitter findet an ewrem nechsten, werdet ihr hundert grosser balcken an euch finden. Igitur bene perpende hoc: 'Estote misericordes.' Ipse misericors est et da mit ist mir uberschwenglich gegeben, so fern, das ich auch gebe, et tamen, quando modicum do et condono, wil ers unmessig widder thun &c. Quem hoc non movet, das
 25 kein hell sol sein, sed eitel gnab et freundlichheit, quid moveret? Item quem hoc non terret, wenn einer splitter wil finden, so wil er balcken finden &c. Sind wir denn nicht grosse narren, das wir einem nicht ein wortlein zu gut kunnen halten, so uns doch unser herr Gott uberschutet &c. Si non, tum erit, wo mit ihr messet &c. Ich wil auch gnau rechen, messen und nichts
 30 nachlassen, ungericht, ungetaddelt. Da wird sich ein schewlich messen heben. Es ist trostlich pro Christianis, Heiden keren sich nicht dran, die hauen an einander durch die kopff umb eins worts willen, sed nos sollen gutig sein, sicut pater, der wil von keiner hell wissen, er wil reichlich geben, wolthun, funde vergeben, allein das wirs auch thun, das wir barmherzig seien gegen denen,
 35 die uns beleidigt haben, non sit ein schalksbarmherzigkeit, quae est etiam inter meretrices, latrones, das ghet dem nechsten zu schaden, sed du solt den gutlich sein, die dir verdrieslich sind mit worten, werden, si hoc, wil ers auch thun &c. So sollen seine kinder leben. Turcae et aliae non habent hanc doctrinam. Deus nobis manifestavit, dem sollen wir da fur danken, das wir so ein reine,
 40 gewisse lere haben. Das sol das Euangelion sein kurz und kindisch dargeben.

25.

24. Juni 1532.

Predigt am Tage Johannes des Täufers (im Hause).

R] Die S. Iohannis Baptistae domi suae.

Ein iglicher Christ sol wissen, warumb man heut feyret, daß er nicht hab so ein nerrisch freude, als hette unser h[err] G[ott] den heiligen lassen der nerrischen freude zu liebe geboren werden. Volumus igitur recitare Euangelium, ut non solum corpus hodie repleatur gaudio et luxuriat, sed etiam cor habeat, unde gaudeat. 5

Haec est igitur historia de S. Iohanne nato. Deus fecit miraculum, pater enim fuit senex et mater, non erat eis spes ullius prolis. Mater erat naturaliter sterilis, nicht allein veraltet, da hat Gott das miraculum than, gibt h[er] den Son, der so groß ist, ut sit maximus inter natos mulierum, 10 sicut de eo Christus dicit. Das sol ein iglicher Christ wissen, Quis sit Iohannes, quomodo conceptus, natus, Es ist ein herrliche geburt, Vicini mirantur, mater norat nomen, quod a nemine audierat, daß gehe seinen weg. Das sol man aber lernen, warumb S. Johan[n]is tage gefeyret wird, warumb man h[er] lobet super omnes filios Adam. Das zeigt Zacharias et angelus 15 an, et Angelus dat rationem, quare sit tam magnus, dicens: Ne timeas, Zacharia, daß wirds sein, nicht, daß er so miraculose geboren wird. Das ist dir et matri ein freude, quia fuistis steriles, welches ein fluch und vermaledehung in veteri testamento gewesen ist, Ideo war h[er] ein freude, daß sie h[un]n h[er]en alten tagen solten ein kind zeugen, sie muste andere weiber fliehen 20 wie ein ehl die vogl¹, dorfft nicht unter sie gehen. Das ist ein naturliche frolichkeit und freude, die ist auch nicht böse. Nam angelus laudat et praedicat. Sed illud gaudium maius est, quod debebat futurus esse magnus, propter suum officium sol man sich frewen, daß der man so ein frolich, trostlich ampt hat, daß Gott wil auff h[er] so viel setzen, h[er] groß machen, 25 Sicut pater dicit: 'Tu puer, propheta' &c. q. d. du wirst sein der erste. Habuimus Moysen, da sind wir gesteckt h[un]n sunden, bösem gewissen, non potuimus effugere mortem, da ist kein hülffe, kein rat geweest, sicut etiam apud nos. Da lieff der ad S. Iacobum, der zugeiffelt sich &c. und wenn mans alles versucht hatte, warens und blichenß elend und betrübt leute, Sed dis ist 30 ein man, der wird den weg weisen, du solt ein prophet heißen, des sol man

1 unt ro 3 hette (vns) 7 Luc. 1. r 8 eis über erat naturaliter bis allein unt
10 Inter natos mulierum r 12/13 quomodo bis mirantur unt 12 natus, conceptus
13 Matri erat ignotum nomen indendum infanti r 15 Das bis angelus unt über Zacharias
steht in cantico sp 18 welches bis vermaledehung unt Maledicta sterilitas r 24 über man
steht des sp 26 Et tu puer propheta &c. r 27 da über sind 28 über hülffe steht 2 sp
über rat steht 1 sp 30/31 parabis ante faciem domini viam r

¹) fliehen wie ein ehl die vogl vgl. Wander 1, 904 Nr. 72. 84; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 34¹, 520, 21.

R] sich freuen, nicht, daß du so miraculose geboren bist, sed daß du solt ein solcher prediger werden, des sich die ganz welt wird freuen, alle, die dich hören, sehen, werden sich freuen. O wol selig sind die finger, qui monstrant Christum. O selig sind die oren, die da horen: 'Ecce agnus dei', dort ghet ^{Sol. 1, 29}
 5 er, daß ist das lemlein Gottes, 'das der welt funde tregt'.

Mit den worten hat er aller menschen herz durch zuckert¹, daß man weiß, wie man der funde los werde. Si enim dicit hunc agnum portare peccata mundi, so gehore ich ja auch hnn die welt. Aller welt funde, dicit Iohannes, deine, meine, istius, illius, nemine excluso, Die funde sollen nicht
 10 mehr auff der welt liegen, sollen nicht mehr erschrecken, verdamnen, todten, sed auff dem lemlein liegen. Das ist die freude, daß er diese botschafft zum ersten außbringt et dicit: An den hengt euch. Diese predigt ist nie geschehen ab initio mundi. Dixerunt quidem caeteri prophetae fore aliquando, sed neq[ue] Esaias neq[ue] Ieremias sic docuerunt. Der Johannes hat die erst
 15 sthm lassen ghen, wo doch sey remissio peccatorum, ut scias, warumb man S. Johans feste seyre, non propter duram ipsius vitam, sed umb seiner lieben finger willen, worts, ampts, quia ein solche predigt, ampt ist nie erhört, sic nec solches zeigen, daß er sey der heiland, der der welt funde tregt. Wer sterben sol, welchen der Teufel, funde x. reit², der sehe auff Johannes
 20 munde und finger, quo dicit et monstrat: dort gehet das lemlein x.

Das ist die freude, propter quod Zacharias dicit: Gelobt sey der barm- ^{Lut. 1, 68 ff}
 [herzige Gott. Quod olim per prophetas praedixit, daß ghet iht an, promisit auxilium, iam exhibet. Er hat die menscheit angenommen de semine David, der sol helffen von feinden, sund, tod, Teufel, hell, die uns freffen wollen, daß
 25 gehet iht an, Da haben alle propheten von geschrien hoc futurum. Iht ist da, Gott sey gelobt. Promisit ante se missurum hoc semen. Die propheten haben es nicht kund an tag geben noch predigen, sed Iohannes hoc facit: Ich bins, der ich mit fingern auff hnn zeige, daß das lieb wort ist angangen, sehet auff meinen finger, da habt hhr remis[sionem] peccatorum. Sic pater etiam
 30 gaudet. Dicit enim: 'Tu propheta', non iactat vitam, sed praedicationem, nec ^{Lut. 1, 76}
 simpliciter vocat prophetam, sed qui sol hart fur hnn her ghen, ein solcher prophet sol er sein. Der herr wird selbs komen et predigen, sed ehe er das thut, veniet Iohan[nes] et dicit: Sehet, daß ist der man, durch welchen der welt wird geholffen. Hoc nullus propheta fecit. Qui hunc habet, deum

2/3 des bis freuen unt 4 über selig steht mund sp Ecce agnus dei r 7 hunc
 bis mundi unt Ecce agnus dei, qui x. r 12/13 Diese bis mundi unt 16 nach vitam
 steht vestem sp 17 über lieben steht munds sp über finger steht 1 sp über willen steht
 4 sp über worts steht 2 sp über ampts steht 3 sp 19 nach Wer steht nu sp Ihesus r
 21 Benedictus r 30 Tu puer propheta r 34 über hunc habet steht quem praedixit sp

¹) durch zuckert vgl. *D Wtb.* 2, 1719, wo ein weiterer Beleg aus Luther, bei dem allein das Wort nachgewiesen wird. ²) welchen der Teufel, funde x. reit vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 463, 20; auch *Tischr.* Bd. 2, 56.

R₁ Ent. 1, 74 propiciū habet, wir sollen unerſchrocken 'on fürcht ſein unſer leben lang',
allß durch den man, das ſoltu predigen.

Ent. 1, 76 'Parare vias eius.' Als ein fürſt, wenn er ghet, praecedit der nächſt
diener, princeps non praecedit, wenn man aber den diener ſihet, ſo weichtß
alles und gibt platz. Sic Iohan[nes]: gebt raum, er kompt, hart auff meinem 5
fußß folgt er, statim post meam praedicationem patietur et curabit annun-
ciari toti mundo, quae iam dico. Hoc est gaudium nostrum propter os et
digitos Iohannis, qui desperare vult, der ſehet auff die finger. Ibi est agnus
dei. Die finger wollen wir heut loben umb des ampts willen und troſtlichen
worts, das er geſagt hat, das er prophet heiße, und ſo ein troſtlicher, das 10
kein troſtlicher wort und finger kompt denn S. Johan[nis]. Stulti fuimus,
quod gavisi sumus propter ipsius duram vitam. Da ſihet man hñ allein
für ſein perſon an. Da tröſtet er mich nicht. Sed verbum ipsius das tröſtet
und erfreuet die ganze welt, mit den fingern zeigt er hñr das, das alle freude
und troſt iſt, nempe Agnum dei ꝛ. non lapidib[us] aut lignis, sed nobis, qui 15
sumus afflicti et miseri peccatores. Iam latius de praedicatione, qualis sit.

Ent. 1, 77 'Ad dandam scientiam.' Das heiße die leute leren, das ſie wiſſen,
wie ſie ſollen ſelig ſein und werden. Das iſt ein groſſe kunſt. Cum essem
monachus, non novi eam. Ich ſülete wol, das mir einer not war, der mir
vom tod hülffe, ſunde ꝛ. sed nesciebat, quis esset. Ich ruffet S. Annen ꝛ. 20
an.¹ So ſol nu Johan[nes] die leute leren, das ſie wiſſen, wie ſie ſollen ſelig

Ent. 1, 77 werden, wie ſol es denn zugehen? 'In re[m]issionem pec[catorum].' Wer
wiſſen wil, wie er ſol ſelig werden, der muß wiſſen, quod fiat per solam

Joh. 1, 29 gratiam et alioqui per nihil, quia dicit: 'Ecce agnus dei' ꝛ. 'De gratia eius

Joh. 1, 16 omnes accepimus.' Tales multae sententiae in eius concionib[us] extant, und 25
hat alſo hñer auff den Chriſtum trieben q. d. Ich hab gefaſtet, ſo ſtreng
gelebt, ſolten werd helfen, ſo ſolten meine ja auch helfen. Ich bin heiliger
geweſt denn Chriſtus ſelbs, der hatt auff betten gelegen, wein getruncken,
fleiſch geſſen, leinen gewand getragen, Johannes nicht. Et tamen dicit: es
thuts nicht. Wir ſollen wol from ſein und heilig leben, ſed ſelig werden 30
non fit denn per re[m]issionem pec[catorum], das ein iglicher lerne Gott ſo
kennen, ut dicat: Herr, mit dir kann ich nicht rechen, weiße nicht zu beſtehen
cum operib[us] meis. Johannes iſt heilig geweſt, faciam quoque, ut sancte
et caste vivam. Sed da mit iſt nichts ausgericht, ſed du haſt laſſen predigen,
wie wir ſollen ſelig werden, ſcilicet per remis[sionem] pec[catorum]. Ergo 35

1 wir über habet 3 Parare vias eius r 8 desperare(t) 9 über ampts steht
1 sp über willen steht 3 sp über troſtlichen steht 2 sp 11/12 Quod olim praedicatum
sit de S. Io[h]anne r 15 nach lignis steht ostendit sp 17 Ad dandam scientiam r
22 In remis[sionem] pec[catorum] r 23 wil c in wol sp wie er c in wer sp 24 über
eius steht plenitudine sp Scientia salutis r

¹) So z. B. in jenen für ihn entscheidenden Augenblicken bei Stotternheim vgl.
Köstlin-Kawerau, M. L. Bd. 1, 45.

R] sequitur, quod totus mundus est in peccatis, imo est peccatum, quia, ubi non est peccatum, ibi non opus remissione peccati. Cum ergo deus dicat se salvaturum per re[m]issionem pec[c]atorum, sequitur, quod omnes habeant peccatum et sint peccatores magni et damnati, sollen sie nu selig werden, tum est haec unica via: per re[m]issionem pec[c]atorum. Peccatum ist auff den Son gelegt, quia est agnus dei. Solst sie die welt tragen, so ist sie verdampt, et simpliciter kein mensch kompt ghen himel. Ergo dicit: per re[m]issionem pec[c]atorum, der son sol sie fur euch tragen. Das heist Johan[n]is predigt und wissen, wie man sol selig werden. Si per re[m]issionem pec[c]atorum, ergo excluditur omnis ratio delendi peccati 20. Das wil der Papst nicht leiden, Singen quotidie das Benedictus in der metten¹ et non intelligunt. Es sol nicht anders zu ghen quam per re[m]issionem pec[c]atorum. Quis facit? wo kompt sie her?

‘Per viscera misericordiae.’ Es ist nicht verdienet remissio pec- Sut. 1, 78
 15 catorum, Ne dicas: Maria ist heilig gewesen, ideo consecuta est remissionem pec[c]atorum. Item ego: forte propter me dat deus remis[s]ionem pec[c]atorum. Non sic, dicit Zacharias, sed hinc venit re[m]issio pec[c]atorum, quod missus est Christus, et quod patitur, Non ex merito, sed ‘hergliche barmherzigkeit’, das er uns lieb hat gewonnen aus eigener bewegung. Nos meriti
 20 eramus hellisch feuer, sed da ist grundlose barmh[er]zigkeit. Das ist causa, cur miserit. Das ist die freude, per quam misericordiam 20.

‘Visitavit nos oriens ex alto.’ Ein hohe predigt de domino Sut. 1, 78
 Christo: ‘Aufgang hnn der hohe’, uber all creatur hhm himel, der auffgehet a patre, sicut radius a sole, cum oritur, sic a patre filius, hat uns heim-
 25 gefucht, ist zu uns komen, der Son auff erden, hat uns hie verlorne funden, die wir sunst kein weg hetten, remis[s]ionem pec[c]atorum geben. Da darffstu nicht rhumen, du hast kein wort noch werck dazu gethan, niemand hat davon gewußt, geredt neque unquam quis de hoc scivisset, nisi Iohannes fuisset. Iudaei viderunt eum ludere in platea sicut alium puerum. Item er halff
 30 dem vater brett horen. wer solt hhn ansehen fur den auffgang? pro agno dei? dixerunt: O er ist Maria son, der witwen kind. Ideo durffen wir nicht rhumen, das wirs verdienet haben, cum non scissemus, nisi Iohannes dixisset.

‘Ut illucesceret.’ Dicit, quod totus mundus siße hhm tode, finster- Sut. 1, 79
 nisse, quia, wenn wir gleich lang leben, so tructet man zu leht die augen zu,
 35 ist alls hhm tod. Den selbigen, die so sollen fahren unter die erden, finsternis haben, den hat er ein licht anzundet, das die todten erleuchtet sub terra, wenn sie an das lemlein haben geglaubt et sunt baptisati, sollen sie ein licht

5 tum c in tunc sp 11 Benedictus quotidie canitur in pap[atu]s tempore r 14 Per viscera mis[er]icordiae dei r 18/19 hergliche barmherzigkeit unt 21 nach miserit steht filium sp nach quam steht dei sp 22 Oriens r 27 du bis noch c in das du habst ein enig wort ober sp 33 In vmbra mortis r

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 79, 3.

R] haben, et ein liecht des lebens, si credis in agnum, sol es dich so erhalten, das dir der Teuffel nicht schaden kan.

Das ist die freude, non de regno aliquo, non vor tanzen, springen, sed wie wir lebendig bleiben, cum sumus hnn der erden, wie wir from werden in peccatis, quomodo ex inferis veniamus in caelum, wir müssen hin unter 5 den Teuffel sehen, horen, da heists: so siehe das lemlein an, wer an mich gleubt, wenn er schon stirbt, vivet. Von solchen grossen sachen, ewig tod, funde, leben freude ꝛ. handelt hie S. Johan[nes]. Das ist nu des heiligen Siant Johannis tag, das wir frolich seien und Gott danken, das er uns den propheten geben hat, die lieben finger et den mund. Der heidig Papa zeigt 10 uns ander ding, platten ꝛ. sed es ist das hellisch feuer. Audistis: solten helfen, hetz Johannem auch geholffen. Sed ipse dicit: Ich sol von dir getaufft werden. Sie Maria, sic omnes sancti per Christi iusticiam et meritum salvati sunt. Ergo docuit per re[m]issionem pec[catorum]. Das ist die kunst, die ein Christ sol wissen, quod re[m]issio pec[catorum] sit salus. 15 Iohannes dixit, hattz uns getweiset, darumb sol man Johannem lieb haben. Hinc etiam habet nomen, heisst einen, der hnn gnaden ist, holdselig, ist ein lieblicher, freundlicher man, den yderman lieb hat, ist ein lauter hans, seine predigt ist lauter freude, den namen sol er haben des ampts halben, sonst solt er sauer heissen. Das solt ihr Jungen stringen¹ lernen, warumb man 20 ihn fehret, non propter tanzen, sed das ipse docet, wie man sol selig werden, das so Gott gelobt werde, quod dederit talem virum, per quem dedit verbum et digitum ꝛ. das wir wüsten, wie wir solten selig werden, so ghets fest auff Gott, non Iohannem, das Gott ein danck empfahe von uns, quia dedit filium suum, das merckt, das ihr nicht allein dazu geht mit tanzen, essen, trindcken, 25 sed ꝛ.

6 Hoc fit in agone mortis Da mus ein iglicher Christen ad verum sensum peccati et mortis komen r 7/8 ewig tod, funde c in das der ewig tod vnd funde sollen verschlungen sein sp 8 über ꝛ. steht die schmeck sp 12 nach helfen steht gute werd sp 12/13 über sol bis werden steht Omnes de plenitudine eius accepimus sp 17 Matth. 3. r Iohannes r 22 das c in quod sp 25 ihr c in es sp geht c in gehe sp

¹) Jungen stringen vgl. *Erlangen, Deutsche Schriften* 6², 377: ihr jungen Kinder und ihr großen Strieghen [!]; stringen hängt wohl zusammen mit stranzen, strenzen, strunzen, d. i. müssig umherlaufen, groß tun vgl. *Lexar, mittelhochd. Wtb.* 2, 1225; *Schüller u. Lübben mittelnied. Wtb.* 4, 443 s. v. strunz.

26.

30. Juni 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 5. quae erat ultima Iunii, In aedib[us suis.

Wir sollen unserm H[err] G[ott] ein opffer geben, cum autem sit dives et non indiget pecunia, sol man h[im] danckopffer geben, h[im] loben, p[re]h[en]sen und sein werck lernen erkennen, das er ein starker Gott sey und wir unsern
 5 glauben da mit stercken. Manet quidem idem dominus sine nostra gratiarum actione, sicut, antequam crearemur, dominus fuit. Sed er wil sein wunder gepreiset haben umb unser willen, das leute sind, die solchen nutz und guter von h[im] empfa[he]n. Ideo heist Sontag, lobtag und dancktag. Das geschicht, quando audimus verbum et oramus. Euangelium scribit Lucas c. 5. Das ^{Luc. 5, 1 ff.}
 10 werck liest man heut von u[n]serm h[err] G[ott], das man sol dancken, h[im] darumb loben, preisen als ein gnedigen Gott und h[im] lernen vertrauen, das er wolle helfen h[im] allen noeten leiblich und geistlich. Lucas ghet kurz hin durch, das er dem volck geprediget habe. Pulchrum fuisset, si addidisset, was die predigt gewest wer, Sant Johan[ne]s facit, qui in hoc excellit, das er
 15 tam diligenter conciones Christi beschreibet. Alii Euan[gelistae] sunt contenti breviter indicare et in summa, quod dominus docuerit plebem verbum i. e. promissiones, wie man sol Gott vertrauen, sein wort h[ö]ren, recht leben gegen u[n]sern h[err] G[ott], anders hat er nicht gepredigt. Pulchrum esset, das man die wort auch hette. Sed nos haec obmittimus.

20 Duo sunt in hoc Euangelio. 1. das Christus die armen fischer so reich macht h[un]n einem hui¹, mit einem wort, qui tota nocte, quo tempore commodissimum est piscari, tamen haben nichts gefangen, Et auff den mittag, da man rugen sol, fahen sie viel. Das ist, das er sie, seine Christen, troestet, wil sie nicht hunger lassen sterben. Sicut psalmus dicit: 'Iunior fui.' Qui ^{Ps. 37, 25}
 25 ergo potest credere deo, dem leest er zu lezt so viel doch werden, das er nicht hungers sterbe. Si moritur, est signum, quod non crediderit, das er musse sein misglaubens entgelten.

2. iis, quos sic consolatur, non solum dat pisces, sed etiam consolatur Petrum et omnes, qui timebant. Ipsi cogitabant: wie komen wir hie zu
 30 samen, wir armen sunder zu dem heiligen man? Eum, inquam, consolaturicens: Ne timeas, scio te peccatorem esse, ideo non debes fugere, quod es

1 unt ro Luc. 5. r 8 vom Sontag r 9 Luc. 5. r 12 über wolle steht wil
 13/14 Pulchrum bis gewest unt 14 fuerit] facit 15 Ioh[annes] diligenter describit
 conciones Christi r 18 anders bis gepredigt unt 20 I. r 21/22 mit bis tamen unt
 Tempus commodum piscationi r 24 ps. 37. r 25 zu (lezt) über werden steht zufomen
 28 iis bis consolatur (1.) eingeklammert sp über consolatur non steht corporaliter, das ja
 nicht sollen hunger sterben quotquot erant in naui 2. r 31 Ne timeas unt

¹) h[un]n einem hui vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 256, 4.

R) peccator zc. trostet ihn nicht allein mit der gnad, die er über ihn breitet, ^{ent. 5, 10} sed promittit, quod debeat esse piscator hominum, legt ein herrlich ampt auff ihn, das die ganz welt sollen fische sein, und er ein solcher fischer, der kaiser, konige zc. fahen sol. Das sind die zwey stücke: 1. das er uns trostet, er wolle uns nicht hunger lassen sterben. 2. er wil uns auch nicht lassen verdampt werden an der seel, es sei ein sunder, so gros sie wollen, sollen nicht ver-
zweifeln, Sicut in primo, da hunger, not und elend ist, gibt er genug. Sie
hie ein sunder sein, ut sunt omnes, ist auch ein grosse nott zc. sie sind hun-
derten, erschrocken, verzueiffelt, ihe neher der heyland ist, ihe mehr sie fliehen
wollen. Discede, inquit, wird so toll, das er wil den wegstossen, qui vult
peccata remittere. Haec duo wollen wir ein wenig das feuen.¹

1. Ein Christ sol unserm herr Gott vertrauen Leib und seel, wenn er ein ganze nacht nichts fenget, sol er nicht verzweifeln, er sol genug haben. Sie an der seel wil er ihm helfen und druber noch zu eim Apostel machen, fidelis habet essen, trincken, ob er schon nicht kaiser ist, leit nicht macht an. Non enim promittit dominus suis die halbe welt, sed er wil ihn zu essen und trincken geben.

Das sehen, wie sich die leute da gegen stellen. Petrus mus ein from herz sein geweest, das er sich so kan brechen² und folgen, quia unser herr Gott furet alweg sein gepot und werck nerrisch. Ita hic iubet Christus eos rethe in medium maris mittere, nostri in littore piscantur: hebt an, werfft das netz aus. Lauttet als ein nerrisch gebot. Petrus fuletz auch wol et respondet hofflich zc. q. d. was sol das sein? es laut nerrisch, hetten wir etwas sollen fahen, noctu cepissemus, quid nunc? Die gedanken schlagen ein³, wenn Gott etwas heisst, estque semper stultum. Ergo istz ein ver-
driesslich ding, wenn ein knecht kluger sein wil denn der herr. Sie Abraham iubetur circumcidi anno 99. Bsu nerrisch. Sie omnia mandata. Sie hic potuisset Petrus dicere: soltu mich erst leren fisch fahen? nunquam ipse cepisti. Ich kanz handwerck⁴, solten fisch zu fahen sein, ich kundz ja auch, so schlehet die natur ein.³ Noch ist Petrus so from, sentit die
tentation, das es nerrisch ist. Alius dixisset: lieber herr prediger, verzeihet

2 über esse piscator steht homines capere 4/5 I. || 2. r 6 über so steht wie 8 hic (ist) über grosse nott steht ja viel grosser 9/10 ihe bis wollen unt Discede a me, quia homo peccator sum r 12 über wenn steht Leib I. r 15 (quando ideo) fidelis 16 nach suis steht dieser Welt güter, viel weniger rh 19/20 Was unser herr Gott gebout ist nerrisch anzusehen r 26/27 Abraham anno 99 circumcisis r 28/30 solst bis ein unt 31 über lieber steht 3 über verzeihet steht 1

¹) ein wenig das feuen d. i. gründlich durcharbeiten vgl. DWtb. 5, 313 unter 3, wo ein weiterer Beleg aus Luther. ²) sich so kan brechen d. i. sich selbst überwinden und sich verändern, ähnlich DWtb. 2, 350 unter III, 4. ³) schlagen ein vgl. DWtb. 3, 276 unter 23, wo aber kein Beleg aus Luther. ⁴) Ich kanz handwerck ähnlich Wander Bd. 2, 344 Nr. 137.

- R] mirs, leret mich nicht fisch fahen, wartet ihr ewres predigens, laßt mir das netz liegen und mich fischen. Et Petrus fülets auch, kunds ihm auch furwerffen und thuts auch sein höfflich. Aber doch non inspicit noctem, qua nihil ceperat, 'sed umb deins worts willen' *2c.* keret sich von den fleischlichen *2auf. 5, 5*
- 5 gedanken, von der schonen vernunft und hengt sich an sein wort q. d. si vellem sequi rationem, so wurden wir ein dreck¹ fahen, quia ratio weiß wol, wie sie sol fisch fahen, das handwerck gibts ihr, sed non sequar das handwerck, sed hoc sequar, das du sagst, verbum tuum, will mein hynn lassen fahren, deinem wort nach thun.
- 10 Das ist ein fein stücklin des glaubens, si quis posset facere, alles lassen fahren, was eim einfällt, et verbum sequi. Ein mensch hats gern vom andern, quando dominus dicit: fac hoc, si scit placere, wens gleich misratten solt, noch zurnet der furst nicht drum, sed das ist molestum, quando dominus mandat et servus dicit: Es taug bey Gott nicht, tamen feci antea
- 15 quoque, es wilts nicht thun, wird so klug, sihets an, es mocht so geraten, da ist der Teufel mit eitelser vernunft. Sie seher, quando Christus dicit: 'Hoc est corpus meum' *2c.* sehen sie nicht auff die wort, sed incipiunt disputare: Quomodo potest sedere ad dexteram? sic consulunt rationem, ob es sich schide. Pfu dich mola², das heisst die hünner leren eher legen³ et die fue
- 20 kalben⁴, unsern h|err G|ott leren predigen oder heissen. Si haberem ancillam, quae me doceret, da hette ich lust zu. Ergo istz groß ehr facere sicut Petrus hic, quanquam video in ratione. Aber vernunft hin, her. Ich verlasse mich auff dein wort, des lachet unser h|err G|ott und das ganz himelisch heer. Posse dicere: Aber, weg weg, ratio, tu, domine, iube, ego faciam, sicut dicis.
- 25 Quando aliquid iubet princeps, faciam. Geredts, so geredts mir und dir, si non, so mißrets dir, so hast du es nerrisch befolhen, so istz nerrisch gethan, quid ad me? Hoc si fieret, so wer großer frid auff erden, weren keine seher, so hette man großen frieden, wer sein rotten, sed eintrectige lere, eitel frid um lande, in den herzen und heusern. Ideo omnis error hinc venit, das
- 30 man auff Gotts wort nicht wil fussen, das man klugelt. Verum est, die ansechtung kan man nicht meiden, cor murmurat: Ich habe die nacht gearbeitet, nescio, ob es sich schide, Ey, es schid sich des Teufels namen. Das dw Gott da fur sorgen. Vidi pueros obsequentes, den istz nicht geraten,

1 über mirs steht 2 4 umb bis *2c.* unt 8 daß bis tuum unt 9 deinem bis
thun unt 10/12 des bis quando unt 12 über dominus steht herus scit placere *c* in
fit placet *sp* 16/17 Hoc est corpus meum *r* 18 über potest sedere steht Christus corpo-
raliter über sic bis rationem steht et esse in sacramento 21 Credere deo est cultus dei *r*
22/23 Ich bis des unt 33/214, 3 Vidi bis anghet unt

¹) ein dreck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 513 zu S. 234, 13.* ²) Pfu dich mola vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 535, 32 u. öfter.* ³) die hünner leren eher legen vgl. *Thiele 457; nicht bei Wander.* ⁴) die fue kalben leren nicht bei *Wander.*

R] aliis non obsequentib[us] ist's geraten, sed finaliter ist das ußel geraten sein gestanden und das wol geraten ußel hinaus gangen. Ergo wenn es schon nicht wol anghet, haltt nur fest. Das misraten ist da besser denn dort da geraten, quia Gott stoffet doch zu leßt den ungehorsam zu böden mit dem gluck, es sey so gros es hmer wolle, und hilfft dem gehorsam auff mit dem ungluck. Die ergo: hoc feci, docere coepi populum, ich bin ein pfarrer ꝛc. Sed es wil nicht fort ghen, schadet nicht, misret's, so misret's unserm h[er]r G[ott], geredt's, so geret's mir und h[er]m.

Sie hic, quod non solum panem vult dare et nos alere, das man sich drein schide, wie man gleube, Sie quando habes verbum, dic: das ist verbum dei, darauff thu ich's, wirfft die neß auß, war ein lecherliche promissio, vñ solt ein fischzug thun, est stulta et inanis promissio, da sihet S. Peter weder fisch noch gradt, höret nur ein wort: thue ein fischzug, auff das blos ledig wort wirfft er das neß dahin. Sie ist das wort trefflich, wenn man nur folget, daß das schiff finden prae abundantia piscium, Ut videas, wie es h[er]m ein grosse freude, ehr ist, finden einen menschen, der auff sein wort etwas waget, anfaht, der selbige sol gnug haben.

Sie in spiritualib[us]. Remissio pec[catorum] will nirgendein ghen. Cor dicit: sum peccator, Ich wolt gern betten, vertragen, Ich bin peccator, wo kom ich dazu, das ich from werde? Unser h[er]r G[ott] ist zu gros, ich darff nicht betten. Ey, thus auff mein wort. Petrus ist auch ein sunder, erschrickt, sed Christus wil's nicht haben, ut desperet. Quando darem tibi pisces in tuo labore, so soltu wol sagen, du machest sie selbs. Non, ich muß dir die fisch so geben, das du greiffst, du habst sie nicht erfischt, ich hab deine arbeit lassen fehlen, ut discas laborem non facere. Sicut igitur isthic gratis dantur pisces, Sie hic non fit, ut remittantur peccata propter merita, sed auff mein wort da bette, hoch, baw auff, las die unwirdigkeit fahren, der Teufel ist die gedanken, da er manch gebett, freude h[er]m herken mit zstöret, Ac si fuisset quidem cum Petro in navi, qui dixisset: lieber, warte deins predigen, ich kan das handwerck wol.¹ So ist's hie auch. Disputant: Audio, lieber Christe, dieis: fürchte dich nicht, sed ego in corde sentio, wie es sthet, solt ich mich nicht fürchten, so muß ich auch kein sunder sein, sed gerecht sein ꝛc. sonst las ich dein wort sthen, mea iusticia thut's nicht, so wirt's dein trostewort auch nicht thun, so fehlet der glaube, Im zeitlichen gut kan ers ein wenig fassen,

4 den c aus das 7 über fort steht fur sich 12/13 promissio bis blos unt
15 piscium über abundantia über h[er]m steht Christo 18 Altera pars de spirituali
abundantia r 22/23 tuo bis Non unt 26 auff mein wort unt 27 ist c in erregt sp
29/30 Disputant etiam de re[m]issione pec[catorum], quia incredibile est eam gratis con-
tingere r 32/33 oben am Seitenrande steht Durum est rationi confidere deo quod possit
corpus alere, quanquam sit minima tentatio, tamen illa victa tentatione non possumus con-
fidere deo, quod animam possit saluare. Hoc cernere est in Pet[ro] in verbo: Exi ꝛc.

¹) ich kan das handwerck wol vgl. oben S. 202, 29.

R] hic non potest, et tamen habet schuß misericordiae. Est mirum, daß unser
 herr G[ott]s gute h[er]n erschreckt prae nimia ingratitude, daß es so gar groß
 ist, daß unser herr G[ott] sol seinen son geben, darzu re[missionem] pec[cato]-
 rum, nichts da fur thun, soll einer nicht da fur sich en[th]setzen und verzagen?
 5 De S. Bernardo¹ dicunt, quod quidam magnus peccator ei sit confessus, dem
 seht er 5 paternoster zur buße, erschrickt der da fur et dicit: wie meint h[er]r?
 tamen tam magna peccata feci et vos legt so ein kleine buße auff, dicit Ber-
 nardus: meinst, du wolst da mit bußen? must lenger leben ꝛ. sic sumus
 all, si facimus magna peccata, volumus groß buße, sed sic est: man sol sich
 10 bessern, sed sola gratia, non dignitate tua nec meritis, extra me et verbum
 re[missionem] pec[catorum] consequeris. Ergo gibt uns hie Petrus ein Exempel,
 da fur wir uns hutten sollen, wie er droben ein exempel gibt, dem wir folgen
 sollen, ut d[ic]amus: auff dein wort wil ich ein weib nehmen, predigamt
 annehmen, die kunst kan er hie nicht, debet dicere: Auff dein wort bleib
 15 ich hie, gratias ago pro hac consolatione, quod dicis: Ich sol frolich sein, so
 bitt er: Ach herr, wil desperare in peccatis. Das ist ein böses exempel
 infidelitatis.

Hic nullum verbum videt nisi peccata sua, da die augen bald aufge-
 stoßen, daß pferdt geblendt et alles, was 5 h[er]n heist, non sum dignus, ut
 20 sis mecum. War ist, non mentitur, aber es ist nicht recht, quia man sol so
 leren, daß man die augen wende von der wirdigkeit oder unwirdigkeit, funde
 vel iustitia, der keins angesehen, sol nicht sehen, wer Petrus ist, wie es durt
 oben sein vergißt, bin ein fischer, sed leßt doch das handwerk fallen. Sic
 hie solt er auch thun, sed dicit: Ich bin ein armer funder, Er droben warst
 25 so ein feiner meister, hie vergißt du der kunst gar, hic idem debebas facere,
 weg, weg mit dem peccatore und einen andern Man her, der nicht ein funder
 oder heilig seh, sed der sich nicht furchte, hange am wort et credat. Sic istie
 non videt, ob er ein fischer seh, sic hic non debet videre, ob er ein funder
 seh. Es heist: Noli timere i. e. sihe die funde nicht an, remissa sunt tibi
 30 peccata, non volo te vorare, sed gnedig sein, nec hoc solum, sed groß wunder
 mit dir aufrichten, warum wiltu dich denn furchten? Non condemno te, non
 veni, daß ich mit meiner heiligkeit die funder wil hochen², es ist wol war, er
 funds thun, hats wol recht, sed er wil nicht thun, wil seins rechts nicht
 brauchen, wie from, heilig er ist, sed dicit: furcht dich nicht, mein iusticia
 35 sol euch nicht weg treiben, sed losen, daß h[er]r auch heilig werdet, per me, et
 sic faciam, daß h[er]r andere auch erzu solt bringen, ganze Regna, principatus,

1 schuß c in signum sp nach misericordiae steht dz er h[er]n vor so viel fisch hat
 geben sp rh 4 (h[er]m) nichts 5 Bernardus r 7 über legt steht mir sp (dr)auff 9 sich
 über sol 10 über sola gratia steht vnd doch bekommen sp 11/15 Ergo bis ago unt 13 über
 predigamt steht stuel 16 über wil steht discede a me ꝛ. sp 23 nach fischer steht scio sp
 35 Piscatio spiritualis r

¹) Vgl. in den Nachträgen.

²) hochen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 452, 18.

R) solch neß wil ich dir geben, scilicet Euangelium, da mit man noch heute
 fischet, quando docetur Euangelium, so wirfft man das neß, das stellt über
 die hergen, sunt pisces, das ist ein andere fischerey, non solum habebis deum
 propiciam, sed du solst vielen andern herzu helfen, das sie dazu komen, dazu
 du komen bist. Sic erbeut er sich dem leib und der seel reichlich zu helfen, 5
 dat duas naves plenas piscibus Petro, ut satis habeat piscium, non solum
 pro Petro, sed aliis &c. Sic non solum pro se iustus fit, sed pro aliis,
 das er viel andere erzu bringe, das heisst reichlich geben. Es mangelt nur an
 uns, das wirs nicht kunnen glauben, das wir nicht so können denken, non
 negabit panem quotidianum nec sinet te hunc die hell werffen. Ergo diabolus 10
 dicit in corde: furcht dich, Item: wo wil ich essen, trinden, mich erneeren?
 Hoc non est Christi verbum, sed er sagt: Man sol einen fischzug thun, ergo
 die gedanken, die hunc verzweiflung sive corporis sive animi bringen, das ist
 der Teufel, Christus sagt: Noli timere. Item wil andere leute speisen mit
 den fischen. So reichlich wil er den glauben ehren. Sic significat, welch ein 15
 ehr, opffer ist an hunc glauben, er hats herzlich gern, all engel lachen, es
 seien geistlich oder leiplich lachen, quando credimus et dicimus secundum
 verbum tuum &c. Hoc si fieret, so giengs zu wie ihm paradys, deinde in
 morte, morbo diceremus: umb deins worts willen wil ich krank sein, sunder
 sein, sterben, sed halt mich auff dein wort, ut, quicquid aliud in corde 20
 dicitur, das das der Teufel rede, ut sic discamus haec verba: du solt ein
 fischzug thun, Item: noli timere, Es mus stercker sein das wort denn fund,
 hunger, tod, Teufel, quando Christus dicit: du solt ein fischzug thun, da bey
 solz bleiben. Es ist wol bald geredt, aber, wens zum treffen kompt, so können
 wirs wie Petrus hie, si non scimus, sollen wir nicht drumb desperirn, quia 25
 er verseuffts¹ nicht darum, quod non crediderunt, sed er wolts wol gern,
 das mans kond, sed weil man nicht wol kan, dicit: schicke dich doch ein wenig
 dazu, das es doch angehoben sey, das du nicht so ein tropff seiest et dicas:
 Ey was sol ich nu erst fischen? hilfft nichts, ist ein bloßes wort, scheint, als
 hats kein krafft, sed sie werden ein fischzug thun &c. 30

Idem valet quoque in spiritualibus, wir sollen uns erwecken, quod sumus
 et manemus infirmi, wenn es vollkommen wer, esset caelum, sicut pueri sunt, die
 können diese kunst, furchten sich nicht fur dem tod, wenn sie sterben, wissen
 sie hunc den himel sicut angeli, nec animae suae nec corpora timent, furchten
 nicht, wo sie hin sollen fahren, so solten wir auch sein, ein fischzug ziehen et 35
 non timere. Die wort sollen wir so groß achten als himel und erden, Gott
 helffe uns, das wirs ein mal lernen. Amen.

4 über herzu steht da sp 6/7 piscium bis pro unt 10/11 Diabolus contrarium
 dicit, nempe vt timeamus et vt nihil capiamus r 20 über auff steht an 21/22 du bis
 muß unt 33 sterben (sollen)

¹) verseuffts so sicher, aber wohl Schreibfehler; Erlangen, Deutsche Schriften 5², 334
 hat dafür verstofft.

27.

2. Juli 1532.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung (im Hause).

R] Die visitationis Marianae domi suae.

Dis fest heist auch unser frauen fest. Das hat der babst eingesezt propter Turcam pellendum. Dis aber ist der grund, das hnn der lection stehet, die man hnn der metten liest: Sicut Maria montana calcavit, sic sol
 5 man sie anruffen, das sie mit den selbigen fussen wolt treten die Turcken.¹ Sed hhe lenger man gefeiert hat, hhe mher hat er uns getreten. Ista causa ist ein dreck. Wir aber feiern darumb, das man Gott dancke fur die liebe Jungfraw, welche uns das Magnificat hat gemacht, und das man sehe, wie gelart sie ist, das wir hhr lernen das Magnificat nach singen. Unser feher
 10 ghet anders denn des Pabsts. Wir wollen Gott loben und ihm danken nach dem Exempel der lieben Jungfrawen und sehern, wie sie feyert. Das Evangelium laut so. Ubi Elizabeth gravida, wolt Maria sehen, wie es ihr gienge. 'Maria stund auff' vel macht sich auff. Haec legimus, ut ent. 1, 39 discatis, das wir sollen Gott so loben, sicut ipsa. Duo autem hic sunt.
 15 1. Exemplum Mariae nach den wercken seu morib[us] externis. 2. das lob seu danken. 1. das wir lernen sein euserlich zucht fur der welt, Et fur Gott frolich, danck, glaub, wie wir Gott schuldig sind. De moribus, das Junge meidlein, wie wol sie hoch geeheret ist, quia est mater dei, sicque domina Elizabeth, solt hhr Elizabeth nach gehen, sed quia deus sic ordinavit, das
 20 man alte leute ehre, hellt sie sich der lere nach, wie wol sie viel hoher ist, stellt herunter, beuget ihr herz. Sic quoque Elizabeth grandior natu, demutigt sich fur dem Jungen meidlein: 'Unde mihi hoc, quod mater domini ad me ent. 1, 43 venit?' Da siehet man die demut hnn der Jungfrawen Maria, das sie nicht stolz wird von der ehr, die sie hat, quod est mater dei, debet parere filium
 25 dei, wer nicht wunder, das sie hnn grosser hoffart gefallen wer denn Lucifer und all engel. Wir schlamsede², quando habemus 1 obulum, quando 10 fl, kan der Teufel nicht aufkomen mit der hoffart. Sic ein virgo, quando habet schon har, inflatur, sic kunst inflat, so stolz, frech werden wir, wenn wir uns ein wenig fulen, Es sey schon, gelart, Adel, das weis seins hochmuts kein
 30 ende, mass, und sind doch dreck stuck³ gegen der gnade, Denn es ist mit Maria nicht golt, silber, sed plus auri denn auff erden ligen fund, als golt ist stand⁴

1 unt ro Marianae c in Mariae sp 8 über gemacht bis man steht Tomo 26. In Evangelio dominicae 24.⁵ sp 10/11 nach bis lieben unt Et misericordia r 13/14 legimus bis Duo unt 16 1. r 17 2. r 27 über virgo steht magd

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 320, 20. ²) schlamsede vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 198, 22; auch Tischr. Bd. 4, 75. ³) dreck stuck nicht in DWtb., eigene Wortbildung Luthers.

⁴) stand d. i. etwas völlig Wertloses vgl. DWtb. 10, II, 830 unter e, wo zahlreiche weitere Belege aus Luther. ⁵) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 20, 539, 27.

R] gegen der ehr, was kan man sagen, das ein Jungfraw sol hyn der ehr sein, das sie die Engel hym himel matrem dei heissen? Item Elizabeth, die groffe fraw, quae maximum filium peperit, noch die hochste, edleste, heiligste muter sihet yhr groffe gab nicht an, sed gibt sich herunter dicens: haec est mater filii dei, Ich bins, inquit, nicht werd, quod ad me venit. Angelus quoque
 5 dicit: Benedicta fur all weiber, ist nichts gegen dir, du solt die muter sein. Ibi carnale cor wer fur hoffart geschwollen und geborsten, wie ist's muglich, das sich solch herz nicht erheben sol? Et wir werdens ex 10 fl vel nova tunica. Ey wie wird sie uns zu schanden machen am jungsten tag, dicens: hab ich doch nicht stolziert, gebuchet und hab dennoch mehr denn du gehabt, 10 Du keyserin, konigin, quae causa superbiae, das ir so brangt? was ist's gewesen? gulden ketten, sed ego mater dei, die engel sehen mich an fur Gottes muter und alle heiligen, hab's michs dennoch nicht erhaben. Sie yhr tolln heiligen leger, rotten, die so gelart sind, quid scitis? thut mirs nach, si scitis mit all ewr kunst 2, 3 vers ihm Magnificat machen, Ich hab auch konnen 15 reden, bin nicht hoffertig gewest, sed aller meiner ehr gar vergessen, zu fusse gangen uber das gebirg zu der Mummern, hab yhr gedienet der sechs wochnerin, hab die windeln gewasschen. Pfu mola¹, speye nur an alle hoffart, scheme sich, wer kan. Domina super coelum et terram soll aller guter vergessen, ein solch gering herz haben, sich nicht schemen windel zu wasschen, dem Johanni 20 ein bad zumachen als ein magd hym hause, ist zu hoch die demut, wer billich gewest, das man yhr ein gulden wagen het bestelt, sie mit 4000 pferden hett geholt, wolgerust und gesungen: hie fehret die fraw uber alle weiber, all menschlich geschlecht, sed das ist als geschwigen, ghet zu fussen so einen weiten wege, ein meil oder 20 oder mher, ist dennoch bereit Gottes muter, Es solten 25 billich alle berge gehupfft und getanzt haben. Non puto solum ivisse, sed Ioseph cum ea und irgend ein ander megdichen. Lucas zeucht sie allein an, quia es ligt am meisten an yhr, sie ist so demutig.

‘Endelich.’ Primo igitur ist die demut, die sollen all weiber, meinner, lernen, das bild ynn yhr herz fassen, erschrecken, wenn sie stolz, storrige kopff 30 sind, der herr mus thun, was der knecht wil zc. ist eitel stolz unter den leuten, und sind doch eitel bettler. Ergo wirds nicht lang so stehen kunnen, es wird blich, donner drein schlagen, das der hochmut weg kome. Solten alle denken: hat sich die muter so gedemutiget, quid ego? Ich hab gele har, bin gelart, bin ein Edelman, eins burgers dochter, richters son zc. was ist hym denn? 35 du bist (ich het schier gesagt) ein ding, da der Teufel den hindern an wisscht², Sicut bono proverbio dicunt: An der armen hoffart³ zc. Pfu dich molan¹, scheme dich, du sack⁴, die: sol ich stolz sein et audire, das die liebe Mutter

14 si scitis e in ob yhr kund sp 25/26 Es wer nicht wonder dz r

¹) Pfu mola vgl. oben S. 203, 19. ²) da der Teufel den hindern an wisscht vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 107, 6/7. ³) Vgl. Thiele Nr. 206. ⁴) du sack vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 9, 395, 10; S. 531, 7; S. 572, 22; Bd. 14, 25, 1; Bd. 19, 529, 13; Bd. 34², 200, 12.

R] Kunde wol da heim bleiben, sed sie gehet zc. gibt sich hnn dienst hnn fernen
 landen, badet das hentsichen, das liebe taufferichen, und ich wil stolz sein, pfu
 dich Molan.¹ Das ist ein exempel, das man diene unternander demutiglich,
 unangesehen, ob ich wirdiger bin, denn der dem Johanni diene. Nu aber
 5 wollen es die nicht thun, die unwirdiger sind. Maria hoc facit, wird ein
 kinder magdlein S. Johans. Er hat ein kostlich kinder magd gehabt. Unser
 herr Gott hats ihm sonderlich besichert, denn er ist ihm lieb gewesen, Maria
 hat ihm seine windel gewasschen und ihn gewisschet, getragen. Ein gros herr-
 ligkeit istz umb S. Johans zc. Ist uns pro Exemplo: hat die muter so
 10 gethan, cur non ego? wens ichs zehen mal mher thet, nihil esset, quia die
 person ist zu hoch, sie ist Regina super omnia. Wenn sie sich ein strohalm
 demutiget, istz mehr, denn wenn ich mich 1000 mal demutige, ist uns zu hohn zc.

‘Endelich’ i. e. mit zuchten, nicht so aus furwiz, wie man ihm die ^{Ent. 1, 39}
 milch², zur hochzeit, tanz ghet, wie das junge volck gern klappert von einem
 15 haus zum andern³, solche causam hat sie nicht gehabt, sed zuchtig und endlich
 gangen, hat nicht gestanden auff der gassen, ein klappern gehabt, sicut faciunt,
 bleiben zwo stund aussen, werffen die augen hin und widder. Das heist nicht
 mit zuchten, das sind luderbaner.⁴ Jungfrauen und frauen sthetz wol an,
 das sie hnn heusern sind et cum festinatione eant, das sie nicht alle ziegel
 20 zeln auff den deckern oder alle sperling. Sie hat kein klapperbendcklein⁵
 gebauet unter wegen, Ihr herz ist gestanden zu dienst, non numerat arbores,
 sed gehet hnn den gedanken: die muter Elizabeth wiltu besuchen, dem lieben
 hentsichen dienen, ergo non potuit alia videre prae his cogitationibus, hat sie
 jemand angesprochen, non curavit: nur hin zu der lieben muter, zu dem
 25 Taufferichen. Lucas hatt ‘endlich’ gesezt, ne diceretur: warumb sol ich nicht
 auch spacirn gehen? Maria fecit. Ist hrs nicht funde gewesen, nec mihi. Ja
 thu es mit feinen fitten wie sie, Jungfreulichen geberden hats ausgericht. Sie
 ist nicht furwiz halben gangen, sed hat das ihm hnn gehabt, sie wolt das
 Teufferichen baden, Sie gieng, das sie dienen wolt, mher thun denn da heim.
 30 Sic tu quoque fac, das sind euserlichen fitten zucht, quae praescribuntur in
 virgine, die uns zu schanden macht mit unser stinckenden, garstigen hoffart,
 so sie sich hhe mehr demutiget, schendet da mit all jungfraulich bilder⁶, nulla
 veniet similis. Sed est exemplum, ut dicas: das hat sie gethan, die es nicht

1 nach gehet steht vber gebirg ire Mume zu besuchen sp 3/4 Das bis Johanni unt
 3 über unternander steht 2 sp über demutiglich steht 1 sp 13 über Endelich steht 2 virtus
 Endelich r 15 und über (ganz) 17 über widder steht her 20 über sperling steht sparren

¹) Vgl. oben S. 203, 19.

²) hnn die milch ghet vgl. hierzu die Ausführung bei

Schneller, Bayer. Wörterb. 1, 1591.

³) klappert von einem haus zum andern vgl. DWb.

5, 974 unter c. ⁴) Luderbaner vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 617, 1; 25, 45, 20.

⁵) kein klapperbendcklein gebauet = nicht geschwätzt vgl. Wander 2, 1366 das Klapperbänklein und den Gänse-

markt aufrichten; DWb. 5, 966. ⁶) jungfraulich bilder wie ‘Weibsbilder’ vgl. DWb. 2, 10
 unter 5 und Jungfernbild s. v.

- R] schuldig war. Sie hette sich auch mugen lassen ferehen, sed sit kindermagd, nobis pro Exemplo, wenn wir schon gelert, reich sind, wie wir geschmückt sind von Gott, das wir uns nicht erheben, sed herunter gelassen, dem andern gebienet. Sicut Maria dienet andern, Sic quoque Elizabeth, quanquam est antiqua matrona, humiliat se tamen, inquit: O wie selig bistu, wie kom ich zu den ehren ꝛ. wirfft sich widerumb, demutigt sich auch tieff, sed ihene ist zu groß propter ingratitudinem personae. Darnach hefts an, beweiset ihr doctorat, leret, wie man sich sol gegen Gott halten, sicut supra gegen den Leuten. 5
- 2inf. 1, 46 'Magnificat.' Fur Gott ist das. Sie leugnet nicht, was sie seh, sicut monachi hießen die liegen, die sich lobten, quando dicebant me habere ingenium, dicebant: non. Sic puellae: ich bin nicht schon, bin schwarz, das heist nicht demutig. Man sol sagen, was man hat: Ich bin gelert, kan wol studirn, bin from, bin kein Ehebrecher, bin ein furstin, Grefin, hab 10 fl ꝛ. sol nicht leugnen, was Gott geben hat, als gelt, gut, quia es ist alls Gotts gabe. Sic sol non dicit se esse nigrum, sed lucem mundi. Arbor non dicit: ego non fero poma, birn, kein trauben, non, das heist nicht demutig. Sed quando dona habes et dñicis: haec dona sunt a deo, Ego non feci mihi, das man sichs nicht erhebe, si alius ea non habet, quae ego, so hatt er sein bescheiden¹ teil sonst, sed das ich mich wolte meiner gaben erheben, einen andern verachten, das heist hoffart. Sic non facit sol, ob sie wol seer schoner ist quam terra et arbor ꝛ. Sed dicit: ob du baum schon nicht scheineest, wil dich nicht darumb verachten, bist doch grun, wil dir dazu helfen, das du grüneest, sic nos debemus facere. Sic hic. Verum est: sum mater dei, sunt illa omnia vera. 'Beata, quae credidisti', ist war, alls war, bin ein groesse frau, sed wo her hab ichs? Ich erhebe mich nicht da mit, sed 'den herrn'. Ich freu mich nicht wie ander leut, sed freu michynn Gott ꝛ. Ich habß nicht geschaffen, non habeo a nativitate mea, istß alls unßers hñern gotts gab. Ist kein hoffart da, gilt nicht buchens hie, liebe Elizabeth, gegen dich oder einen andern menschen, ich wil gerne des hñsichen magd sein, quia es sind die dona nicht mein. 20
- 2inf. 1, 49 'Fecit.' Er hat mir groß ding gethan, Gott behut mich, das ich seinen Namen nicht schende, lestere, das ich nicht sage, ich habß von mir. Sit ipsius nomen sanctum et er hats thun. Rhumen mich die leut, das trage ich wider Gott heim, sein Name ist heilig, Ipse est potens, er sol den rhum allein haben. Es ist ein schon lied, per omnia templa canitur a Monachis, Nonnis ꝛ. Es ist aber funde und schand, das mans so on verstand, on andacht singen 35

5 wie (1.) über selig Elisabeth r 8 über doctorat steht meister[sch]aft 8/9 sol bis Leuten unt 10 Magnificat r 13 über sagen steht bekennen 16 Sol r 18/19 Humilitas r 22 quam (sol) 22/23 wil bis verachten rh 32 Quia fecit mihi magna r 35 Qui potens est r 36 über Monachis steht papistis sp

¹) bescheiden vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30, 162, 23; Dietz s. v.

R] soll, sie haben die wort hym mauß, sed reden es sicut azini, Imo die orgel pfeiffß bas, man achts nicht, plump dahin¹ geplappert, wie die gens das haberstro essen.²

'Anima mea elevat', wen? Sich selbst? Non, nihil habeo ex me, sed
 5 hoc faciam, daß du mich lobest, die welt, da preiß ich hym, da halt ich hoch
 von, daß es alles unßers herr gotts ist. Erheben heist hoch preisen, sic
 hoffertig, hochfaren. Ich trucke mich nidder et erhebe einen andern, unßern
 lieben herr Gott. Hoc, quod habeo, dedit ille. Daß heist uns armen
 10 bettlern hnn die seiten gerandt. Das solt knecht und magd lernen, Ja sanctus
 auch. Sed dicunt: sum dives, formosus, Ich hebe noch hwen pennig zuver-
 teren, sicut dicunt nostri rustici. Du amechtiger wanst, erhebstu dich des?
 debebas dicere: ist frembd gut, deus dedit, potest iterum auferre. Bin gelert,
 dicit Cinglius. Sey gelert, Ey, wes istß? Ich habß. Unde? von dir selbst?
 Den Teufel auff deinen kopff.³ Desuper habes a deo, den soltu rhumen.
 15 Es ist schendlich sich rhumen von frembden gut, sicut Reges rhumen:
 Iohannes dei gratia &c. Rex in Ierusalem &c. et tamen nihil habent praeter
 inanem titulum. Das heist von einem ledigen beutel rhumen. Item: mein
 nachbar hat gelt. Sic nos facimus. Habemus corpus, animam a deo,
 membra, artes &c. gloriamur de his omnibus ac nostris rebus. Si accepisti,
 20 quid gloriaris? dicit Paulus. Sed es hilfft nicht, der Teufel ist hnn uns, 1. Kor. 4, 7
 der thut auch so, leret uns gegen unßern herr Gott ingratos sein, stolziern,
 daß wir hym buchen mit seinem eigen schatz. Wol an, er wird uns ausziehen
 ein mal sicut Iudas, ihr wißt wol, wie er hym hat aufgezogen, daß er sich
 drob hienge, der war auch stolz. Ipsa non sic. 'Anima.' Non solum mit
 25 dem munde, das herz, mein ganz leben, all freffte, all glidmas, alles, was
 mein seel regirt, daß wolt gern singen, loben. 'Seel' heist unser leben, das
 redet, höret, sihet, isset, dewet, trindt. In summa: alles, was das leben erhellt
 q. d. velle, daß alle meine har, alle meine tropffen citel Magnificat kunden
 singen. Wir tropffen thun es mit den worten allein, leben, seel erferts nicht,
 30 klebt wie schaum auff der zungen. 'Mein Geist', mea intima, mein ganz
 erkentnis, da ich Gott mit erkenne, frewet sich hnn Gott. Das ist recht,
 wenn man sich hnn Got freuet. Wir frewen uns nicht eher, quam cum
 habemus pecuniam in pera. Gott macht uns nicht so frolich als 10 fl. Ich
 hab leib, leben hnn das 50. jare hinan, gesund augen &c. Die Sonu hat mir

4 Anima mea r 5 über die welt steht quod laudat sp da (1.) bis es unt
 6 Erheben r 10/11 Ich bis zuverteren unt 20 1. Cor. 4. r 22 daß bis schatz unt
 23 Iudas r 25 mein bis leben unt 26 Anima r 27 dewet, isset 28 über tropffen steht
 bluts sp 30 Spiritus r 33/212, 4 macht bis verfolgts unt

¹) plump hier wohl Adv., nicht aus Luther sonst belegt, aber alt [O. B.] ²) wie
 die gens das haberstro essen nicht bei Wander, ähnlich Unsre Ausg. Bd. 16, 239, 19 wie die
 Gense den Hasern essen. [Unsre Ausg. Bd. 30², 389 Anm. 1 und Thiele Nr. 190. O. B.]

³) Den Teuffel auff deinen kopff vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 185, 13.

R] am tage gedienet, die nacht schlaff geben, wenn bin ich h̄e so frolich fur bis
alles worden, als ein Mensch, wenn er ein k̄ findet? P̄fu dich Molan¹, das
wir uns nicht auch kunnen frewen. Quis gavisus est, quod Christus est
natus? quod ipsa peperit? Ja man verfolgts noch da zu. Wir solten
springen, quod nicht allein seel, leib ꝛ. sed insuper quoque filium dat. Last
nu zusamen treten omnes doctores auff erden, das sie nur ij vers machen,
so werden sie sehen, wo h̄r kunst ligt, Sie stellt das zil zu hoch, die grosse
doctorin, prophetin, fraw, doctior omnibus Apostolis et prophetis, et tamen
adeo demutig, das sie ein kindermagd wird, Et nos schelmen, wenn einer ein
friedrich vocablichen kan, kunnen wir nicht da fur bleiben, man sol uns mit
lungen aufwerffen.² Nos non possumus intelligere. Sie ist frolich, freuet
sich nicht, das sie so gros ist, das sie so gros gaben hatt, Sed des freu ich
mich, das Gott bis gar mir geben hatt, nichts ist mein.

Entf. 1, 48 'Quia respexit' ꝛ. fecit me tam magnam, das die welt von mir wird
jagen: Beata es tu, liebe Jungfraw Maria. Ist nicht zeit, das du auch ein
mal hoffertig werdest, quod totus mundus tam valde praedicabit te? Respondet:
Non. Scio, quod omnes me laudabunt, noch wil ich nicht hoffertig sein, sed
in hoc gaudeo, quod me 'Respexit', bin ein verachts meidlein gewest, quia sie
ist junge gewesen, wird sich nicht erfurzogen haben, hat nicht vorn an
gangen. Video, dicit, Ich war gar nichts und der Gott, der himel und erden
geschaffen hat, thut sein augen uber mich auff, kund er nicht finden die grossen
Jungfrauen? Nein, der selbigen sihet er keine. Ich hab ein zurissen schürkel,
meid ꝛ. das macht mich frolich, das Gott erab sihet, bin sein armes meidlein,
de Regia quidem stirpe, sed tamen pauper. Er hat mich angesehen, hat mich
nicht darumb verworffen, quod sum sic ancilla. Sie kan rein loben, sie bleibt
gar bey h̄r selb. Ich bin gar nichts, habeo autem omnia von seinem ansehen.

Entf. 1, 49 'Der da mechtig ist.' Wil seinen Namen nicht anrühren, wil michs
nicht anmassen, wil hin ghen zu meinem lieben betrichen, zum Teuflichen, dem
wil ich dienen, bleibt die nichtig magd.

Darnach greiffts umb sich h̄nn die ganz welt, lobet Gott nicht allein
umb h̄hren wegen, sicut nos non solum pro nostris bonis, sed pro Christo
agimus gratias. Item quod dedit talem Caesarem, principem. Sic ipsa: thut
Entf. 1, 50 mir viel, aliis quoque. 'Et misericordia eius', 'Wer h̄nn nur furchtet',
sist viel auff einen hauffen, ist gewaltig auch, setzt sich contra omnes potentes,
gros ding klein machen, kleins gros ꝛ. das ist sein topffer werck, grosse keiser
beim kopff genommen, einen armen knecht erfur gezogen. Ist nimpt er Ferdi-

10 (weis) kan 11/13 Sie bis nichts unt 14 Quia respexit ꝛ. r über fecit steht
Scio sp 20/22 Ich bis sihet unt 22 Jungfrauen e aus Jungfrauschafft 27 Et sanctum
nomen eius r 33 Et misericordia eius r 35 über klein steht kan er sp

¹) P̄fu dich Molan vgl. oben S. 203, 19 u. öfter. ²) mit lungen aufwerffen vgl. Unsre
Ausg. Bd. 15, 409, 7; 20, 369, 24; 23, 292 zu S. 93, 11 u. öfter.

R] nandum beim kopff, Ein mal hertzog Georg, den Marg|grafen auch, quia sie
 wollen stolz sein, richten den kamm auff¹, als hetten sie es von sich selbst: Ich
 bin ein furst von Sachsen, solt ich mich nicht widder die pfaffen setzen? Sie
 dicunt de nobis ministris. Item dicit: Ir werdet mich sitzen lassen, darnach
 5 schlechts ausgerottet. So sind viel principatus ausgerottet. Ipsa weis es zu
 sagen, ist eine geleerte frau. 'Ubet gewalt.' Hoc primum, quando vult Ent. 1, 51
 sturken, so macht er das volck zu Narrn, auff's erste blendet ers, darnach
 schendet ers, müssen sich beschheffen² hnn der klugheit, quando debent ruere,
 so furet ers mit hhrer eigen weisheit hnn hhr verderben. Sic, sic faciemus,
 10 dicunt. Gut, gut, lieben herrn, seid seer klug, fluchz her, hnn dem fir so stolz
 und klug sind, furet ers hin an, plump³ liegen sie da auff einem hauffen,
 fluchz hhren stolzen hnn stofft er. 'Erhebt die nidrigen.' Werden sie
 darnach auch stolz, so wirfft ers auch erunter. Sicut Saul war ein sau hirt,
 dixit: kom, ich wil einen konig aus dir machen. Da geschwal hm der hauch⁴,
 15 storcht er das ganz geschlecht. Sic David war ein schaffhirt, macht hhn auch
 zum konig. Das weret so lang, bis sie stolz werden, tunc praecipitat. Was
 stolz ist, das laufft unferm herr Gott hnn spieß.⁵ Das ist sein ampt.
 Videtis et videbitis: allz, was hoffertig ist, wird gedemutiget, Et econtra:
 Er mus er fur, qui est humilis. Sic aus den armen schulrichen, die studieren,
 20 da werden doctores, Bischoff, herrn draus. Das ist unfers herr Gottes art:
 was nidrig wil sein, das wil er embor heben, qui non vult credere, der laßs.
 Viel haben bis lied gestrafft und unrecht wollen machen, sed permansit. Ipsa
 dicit: Ego fui humilis, kom zu den ehren. Herr Caiphas dochter zc. sind
 hoffertig geweest, perierunt, weis nicht, wo sie sind. So sol man Gott loben,
 25 qui erigit pauperes. Sic poetae: Magnisq[ue] negatum stare diu.⁶ Gott hats
 gebotten, ne stent, quia es ist zu stolz, was gros ist. Sic Romani Impera-
 tores iusserunt, das man fur den namen Rom muste das hrrret abnehmen,
 wenn man es nennet. Was istz nu worden? schmah⁷, lies ers dreymal
 schleiffen, quia mater dei dicit: sie sind mir nicht zu hoch. Das Jungfreulein
 30 singt recht. 'Esurientes aber' zc. Ist sein handwerck. Sic videtis etiam Ent. 1, 53

4/5 über Item bis schlechts steht Christus non pelletis ministros verbis cum non desinunt
 persequi sp 6 Fecit potentiam zc. r 7/8 Blenden || Schenden r 12 Et euehit humiles r
 13 sau c in fue sp 14 Saul r 15 David r oben am Seitenrande steht Summisq[ue]
 negatum stare diu 18/19 ist bis humilis unt 22/23 sed bis Herr unt 25 Magnisq[ue]
 bis diu unt 26 Romani r 28 über dreymal steht viel sp 30 Esurientes implet zc. r

¹) richten den kamm auff vgl. Wander 2, 1123 Nr. 18: Den Kamm aufsetzen; vgl.
 .sch Unsre Ausg. Bd. 25, 24, 6. ²) sich beschheffen Thiele Nr. 154. ³) plump hier =
 plumps, wie sehr häufig. ⁴) geschwal hm der hauch vgl. Thiele Nr. 266. ⁵) laufft unferm
 herr Gott hnn spieß vgl. DWib. 10, I, 2445 unter γ, wo ein weiterer Beleg aus Luther.
⁶) Magnisque negatum stare diu. Vgl. Philippi, Handbuch der üblichsten lat. Sprich-
 wörter usw. Bd. 2, 13: Negatum est summis stare diu (ohne Quellenangabe). ⁷) schmah
 (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 6², 411 hat dafür Schnips); [vgl. DWib. 9, 946 wo
 schmah = klatschender Schlag; hier wohl, wie dort (und unten S. 234, 8) 'platz' als laut-
 malende Interjektion. O. B.]

R] experientia: groß gut reichet oft nicht ad 3. heredem.¹ Econtra alius ist arm, kompt zum gluck. Wenn sie nu all so klug weren et demutigeten sich, lies er sie da bey bleiben. Sicut Maria die bliebe muter, quia se humiliabat, alioqui amisisset. Sie Reges blieben wol. Sie divitibus lies er ihr gut, Ja gebe ihnen wol noch mehr dazu, sed non faciunt, sie trogen unserm herr 5
Gott, drumb bleiben sie nicht. Dominus: hab ich dich fett gemacht, ich kan dich wol wider mager machen. Zu lezt singet sie die groffe gnade. Illa sunt in mundo, das er nothhelffer ist. Die stolzen demutigt er, das mus er thun, sonst kond er nicht helfen. Sed summum est, das er gedencet an seine ver-
heissung. Non solum corpus, animam &c. sed filium dat. Das ist das groste 10
geistlich gut, das er geredt hat, se velle dare filium et liberare a peccatis. Da beschleust sie ihr gesang. Sie exemplum est hoc Canticum, das wir Gott loben fur das geistlich und leiblich beneficium, ihm es hmer heim tragen: Herr, es ist dein, ich dancke dir, das ich weis, das es deine guter sind, non mea. Hoc debetis discere, das ihr zucht, demut lernet, nicht stolz sein, sed 15
bey euch denken: du striez², wie stolz bistu? gedencet an die muter Gottes, die gieng hin und wüsch dem lieben hensichen die windeln, hats die kunnen thun, cur non ego quoque? So sol ein jung meidlein lernen, sie quoque ein kneblein. Drum ist auch geschrieben, das mans lernen sol.

3 Vt Dauidi relinquebat regnum et insuper ex semine eius natus est Christus r
7 Suscepit Israel r 9/10 Recordatus misericordiae suae r 12/13 Sic bis loben unt Summa
Cantici r 16 Strich r

¹) ad 3. heredem vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 518, 10.* ²) striez vgl. oben S. 200, 20.

28.

14. Juli 1532.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R]

Dominica 7.

20

Sicut auditis in 3. praecepto mandatum esse, quod sabbato audiendum et tractandum sit sacrosanctum verbum, quia domino wird der tag heilig, das man ihm dancke pro beneficiis, Ideo nos volumus sanctificare, sein liebs
Mart. 8, 1 ff. heiliges wort hören, ihm dancken, betten &c. So liest man heut an diesem heiligen Sontag Ex Mare. c. 8. Dis ist das Euangelium &c. drum man ihm 25
sol dancken, den tag so heiligen nach dem dritten gebot. Duo sunt in hoc Evangelio, das er uns beydes versorget, leib et seel, Das er die seinen wol leisset arm, verachtet sein, das man sie nicht achtet als die andern in mundo, sed müssen gehasset werden, sie sollen heissen der arm, gering hauffe, sed so arm,

20 7. c aus 6. Domi suae r 21 3 praeceptum r 24 an über diesem 25 Mar. 8. r
28 über sie steht in sp

R) gering solt vhr nicht sein, das vhr gar solt nichts haben, ich wil sehen, das der Bauch nicht solt hungers sterben. Sic Christus hellt sein eigen lere, das man zum ersten sol suchen Gottes Reich u. dürfft nicht sorgen, das vhr hungers sterbt, sed dencket, wie vhr sein wort horet, wenn das geschehen ist, so laßt den vater für den bauch sorgen. Er hat schon beschloffen, das sie nicht sollen hungers sterben.

Primum dicit, das sich der Herr hab vom volck gesondert an einen sonderlichen ort. Ibi vidit, das ihm so viel, nempe 4000 viri sind nachgelassen. Das jamert ihn, das sie waren sicut oves, sieng ein lange predigt an. Das ist der erste jamer, den er anseheth als ein from prediger, das vhr herz zu vertrauet war. Sicut nos: der rieff S. Barbaram, ein ander S. Catharin an, war kein rechter prediger, der uns hette recht waide geben, So war das volck auch, Sacerdotes, Levitae erant quidem ordinati, das sie solten predigen futurum Christum promissum. Sed was thaten sie? wurden aus hirtten wölffe, predigten vhr eigen traum, ließen die schaff verschmachten. Sicut nos nesciebamus deum esse propicium, konden mit unserm Herrn Gott nicht zu recht komen. Das jamert ihn, da er den jamer sahe, das war der erste schade. Q. d. was machen die heillosen pfaffen? so viel volcks ist da, wolten es gern lernen, sed nihil fit, schwelgen die weil. Dicit igitur: Es anzusehen sicut oves sine pastore u. O Herr Gott, quando oves non habent pastorem, so ist ein arm, elend ding. Es hat not genug, quando habent pastorem, hund und stabulum. Quid, ubi non est pastor, canis, knecht, huet? Tum die schaff lauffen von sich selb. Sic nobiscum. Solt der Teuffel nicht da regiren, ubi non est verbum? Haben doch wir zu schaffen genug, wenn wir das Euangelium gern hören, lesen, betten, wenn from pfarrher da sind, was solts sein sine verbo? So macht einen bald zu einem Mönch, zu einer Nonnen. Das sind lieblich augen unsers Herrn Gottes, das ihnen so vnn die herzen sihet, nimpt sich ihres hrgangs an, das sie so hin weg gehen. Herfur aus der wüsten, ließ ihm angelegen sein ihren hunger, et thet ihn ein schon predigt. Si Iohannes adfuisse, scripsisset illum sermonem. Sed Mattheus und forte Marcus sind schier deudische historienreiber. Hoc primum est, das Ihesus sorgfellig ist, hat ein jamerig herz uber die verlassenen seelen, leest sein gebet fahren, das er mit unserm Herrn Gott zu thun hat, et curat nos.

Cum autem talis in eo sit affectus, certe non amice alloquetur in iudicio, patres, matres, pastores negligentes, et qui non faciunt officium suum: Vhr herrn, frauen, vhr habt so viel seelen unter euch gehabt, solt sie haben gezogen, so habt vhr sie lassen rucklos werden, on fürcht, von wem wil ichs

3 1 quaerite regnum dei r 4 über sein steht mein sp 10 Das bis als unt
 Matth. 9. r 19 nach Es steht ist das arm volck sp 25 wenn from pfarrher unt ro
 26 nach macht steht der Teuffel sp 27 nach das steht er sp 29 über ihn steht inen sp
 30 Iohannes || Matthaeus || Marcus r 31 forte Marcus über (Lucas) 34/35 certe bis
 negligentes unt

R] foddern? Von euch, o patres et matres &c. Er gibt nicht allein dem bauch sein Futter, sed neeret auch die seele, wil sie gefuret haben zu der warheit, das solz sein. Ergo non est maius opus denn leute ziehen mit predigten et mit leren. Der Teufel sezt hñen auch darumb hart zu mit rotten et vi. Item man sihet, was es fur mühe und erbeit hat, bis man liberos ein wenig auff die hein bringt.¹ Es ist kein schwerer erbeit denn andere leute from ziehen, Estque maximus cultus. Ideo richt dominus das groste almosen zum ersten aus, summum opus. So kan ein vater, muter den himel verdienen an hñen eigenen kindern², Das man also zum ersten den seelen helffe, das sie nicht zum Teufel fahren. Mit dem werck hat Christus den tag wol geheiligt, 10 maius est quam dare 1000 fl.

Deinde post spirituale almosen, nach der predigt dat victum, ghet 21/22 heraus, discipuli accedunt. 'Dimitte turbas' &c. Predigest zu lang, kanst uns zu essen dafur geben, hie ist nichts. Da geht das ander almosen an, Das Christus wil die leute zum ersten unterrichten, das ist das reich almosen. 15 2. das er dem leib helffe. Non venit, das er beide, leib und seele verderbe, sed das ers beyde erhalte, non venit, das der Carthleuser sich zu tod faste, dedit quidem laborem corpori, das man nicht muffig gehe, sed doch so, das man gesund bleibe. Wir sollen nicht die kopff zubrechen, sicut ego solebam, welches ich noch nicht überwunden hab, werds auch mein lebetag nicht uberwinden. Das heiszt sich selbst todten, ergo sihet man hie, das sich der HErr 20 unserz bauchs auch annimpt, qui est sterblich, et man sol hñ versorgen, dar- 21/22 nach an die arbeit furen. Asino cibum da &c. Salomo in prover[biis]: Das der leib erhalten werde, mus man ihm Futter geben, das er gesund bleib, darnach an die arbeit jagen, Zum dritten virgam, das er fort musse. 'In 25 sudore vultus' &c. Ein ackerman fodiendo agrum, ein prediger mit predigen, ein schulmeister mit lesen, sic tamen, ut sit modus. Sic dedit deus noctem ad somnum, mittag stund zu essen. Non est homicida sicut diabolus, der gehet da mit umb, das man sich zu tod faste &c. Denn wenn er nicht wil arbeiten, zu geschlagen. Es heiszt 'Onus asino' &c. Das ist uns zum trost 30 gesagt, das wir uns richten hñ die sache, uns zum HErrn Christo als guts zuversehen, obs schon scheint, das werde mangl haben, das er uns versorgen sol. Er wil uns nicht lassen, wenn wir nur from sind, gleuben an sein wort. Confer 7 panes et 4 milia hominum. Wens schon not wil haben, so kan er die kunst, quod 5 panibus potest 4 milia cibare. Hoc discendum, das wir 35 uns einbilden, quando audimus verbum, wir sind so arm, als wir können,

4 über vi steht tyrannide sp 21/22 ergo bis annimpt unt 22/23 Onus virga pabulum azino r 23 prover[biis] c in Eccle[si] c 33. sp 1. || 2. r 25 3. r Gen. 3. r 32 mangl (werden) 35 über 5 steht 7 sp über 4 steht 5 sp

¹) auff die hein bringt vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 502, 15; auch Dietz s. v. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 2, 170, 5; 16, 490, 12; 17¹, 28, 1.

R] doch wil er gleichwol geben futter. Man hats nie gehört, daß ein Christ sich hunger gestorben. Sunt quidem occisi et incarcerati, sed sie haben all zu essen gefunden, wenn sie das erste almosen hin weg haben gehabt und gleuben dem wort ꝛ.

29.

15. Juli 1532.

Predigt über Psalm 65, gehalten in Preßsch.

R] 5

Ps. LXV. 15. Julij 1532 In pretzsch.

Maximum beneficium est, daß man certum deum trifft. 'Te decet.' Ps. 65, 2
 Aguntur tibi soli gratiae et debent etiam tibi soli agi, quia du bist der Gott,
 dem man danken, loben sol, die andern sind Teufel. 'In silentio.' Man
 mus drumb leiden, ob es nicht alzeit gehe, wie wir wollen, heissets alls still
 10 bleiben bey dem Gott. 'Reddere vota est agnoscere deum. Votum est plane
 1. praeceptum: 'Ego sum deus tuus.' 'Votum in Ierusalem.' Het sonst
 vota wol gemacht zu Capernaum, sed ibi auditur verbum et aguntur deo
 gratiae. 'Exaudis.' Tu es solus deus, qui exaudis. Alii dii sunt muti. Ps. 3
 'Aures habent et non audiunt.' Tibi debentur sacrificia laudis. Ideo 'omnis Ps. 135, 17
 15 caro', quia man findet sonst kein Gott, was einen Gott wil haben, mus hieher.
 Non est deus aliquis, qui adiuvet, nisi talis. Das ist prooemium seu captatio
 benevolentiae. Laudat iudicem, a quo petere vult. Du bist der recht Gott,
 qui audis. Ideo ad te veniunt omnes et quaerunt te. Ita 2 partitur bene-
 20 ficia. 1. spirituale, alterum corporale. 'Unser missethat.' Sumus quidem Ps. 4
 25 indigni, quibus tu benefacias, nec corpore nec anima meremur, quia sumus
 pessimi peccatores. Praedominantur peccata, valde multa, sed tu vim pecca-
 torum respicis. 'Praevaluerunt super nos.' Non pro una persona
 tantum orat, sed er nimpt sich des ganzen volcks an. Ja da findet man
 manche starcke funde, blasphemias, murmurationes, sed non ideo lest er das
 30 gebet anstehen. Maior vis est gratiae quam peccati. 'Beatus est, quem Ps. 5
 elegisti.' Das ist beneficium eius dei, prima gloria, dare cognitionem verbi.
 Lest sie sein verbum hören, Et bene eis, qui te audiunt, ibi aguntur gratiae,
 ubi praedicatur, creditur, spiritus sanctus effunditur. Hoc est maximum
 beneficium. Er hats besser verstanden quam rustici. Illi dicunt: hette ich
 35 gelt. Meister hans dienet fur die baurn, non deus. 'Zu dir leßst',
 admittis ad auditum. Appropinquare est offerre munera ꝛ. Plerophoria ist
 ein groß donum, daß man gewis wisse, daß man einen Gott habe, scire se
 deo placere, item scire se esse baptisatum. Habeo verum Christum, Sacra-
 mentum, Sed wenn etwas da hinden ist, daß man weiß, daß einen treibt, si
 35 est malum, so thu es abe. 'Daß er bleibe hyn deinem' ꝛ. Wenn du
 einem gibst, daß er dich mag hören, gewis sein, daß es dein wort ist, und

14) weiß, wo er da heim ist mit unserm h[er]r[en] G[ott] 1, da folgt ein gut gewissen
hernach et s[an]ctus spiritus sanctus. Sicut ille Romae dixit 2: Sie werden mir ja
2. 5 Christum nicht nehmen. Das heißt: Saturabimur 'reichen trost', freude des
2. 6 gewissens etc. 'Erhore uns.' Beneficium laudavit, hat gedanket. Ich knüpft
er ein gebetlein dran, wolts gern mehr und mehr haben, respondes nobis 5
31. 45, 5 mirabilia. Sicut in alio loco: 'docet te mirabiliter dextera tua' i. e. wir haben
verbum et laeticiam, sed mache es mehr, noch reicher, quia animus, qui coepit
habere, kan nicht satt werden. Reich ihm geist wil er sein h[er]r zu nehmen.
Quia tentationes ghen an, wen er an dem hoffe ist, so wird er bald den
Teufel füllen, das mus er hoher hülffe haben. Das heißt mirabiliter i. e. 10
magnifice respondere, mach es nur groß. Iam dicit, quare sic velit esse
robustus. 'Der du bist zuversicht' etc. Das sind die ansechtung. Mach
uns starck in iusticia, quia tu es 'fiducia omnium finium', sol jemand erhalten,
besucht werden, das mus von dir herkommen. Alii als Mönche, pfaffen thuns
2. 7 nicht. 'Montes' sind grosse konig, fleiser, unser funde, unser fleisch, das h[er]r 15
den holzweg 3 wil, und der Teufel plaget uns auch. 'Praeparans', du hast
sie h[er]n henden, sie weren nicht starck, du hast ih[n] geben, du richtest sie zu.
Sie müssen sthen, thun, was du wilt. Sie meinen, Ferdinandus et H[er]zog
Georg, sie wollen thun, was sie wollen, sed non fit. Nondum dicit de
creatione, Er mus uns zuvor sichern, wenn die grossen hanen komen, das er 20
dennoch bleiben möge. 'Gerustet mit macht.' Du bist stercker, hast das
2. 7, 8 marck h[er]n den heinen. 'Qui conturbas.' Da declarirt er sich. Mare ist
31. 2, 2 f. 2. 9 die zornig welt. Sicut in 2. ps. 'Das sich entsetzen.' Er schafft friede,
also das man mus sagen: das hat Gott gethan, das sind signa dei. Das ist
gratiarum actio pro pace, quia denen, die sein wort haben, den hengt er an 25
den hals principes, mare etc. Peccata quidem sunt remissa, verbum audiunt.
Das wil der Teufel nicht leiden, so hebts sich. So machts denn unser h[er]r
G[ott] so, das man sich fur ihm entsetzen mus und sagen: deus dedit pacem.
Sicut Augustae. Nu gibt er, das sie ackern, pflügen, das es die Bischoff nicht
sollen thun, wenn sie wollen. Iam sequitur de benedictione. Das ist pax 30
2. 10 et fructus pacis. 'Du machst' etc. Visitasti terram.' Gibst gnedig
regen, wenn unser h[er]r Gott ein regen gibt, so ists sein gnade, nicht unser
verdienst, wir sind bublen. Du gibst korn, gersten, Eyer, h[un]er, Erdb[er]r,
kirssen, spiling gnug, der vers hat ein gross Register h[er]n sich. 'Gottes
Brunlein.' Grosse wasser sind grosse konigreich, Albis ist der Churfurst, 35
Hans B[er]ger ein beschelein, Mare est mundus. Ich hab ein weiserlein, dicit,

5 respondes über (ostendes) 7 mache(s) 7/8 quia bis Reich unt 8 sein(e)
30 thun e in machen wie vnd sp 36/219, 1 über weiserlein bis nicht steht i. e. populum in
regno meo vel Ierusalem potius sp

1) weiß, wo er daheim ist mit unserm h[er]r Gott Thiele Nr. 433. 2) Was Luther
meint, läßt sich nicht feststellen. 3) holzweg vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 201, 3.

R] das sol mir nicht versiegen, wil es erhalten. 'Sein furchen.' Unser Herr ^{28. 11}
 Gott gibt regen und segen. 'Du krones das Jar.' In mari singulis ^{28. 12}
 mensib[us] alia genera piscium. In vere gras, blumen, gras, mehen blum-
 5 lein, da die fein geel butter von wird, umb pfingsten erdbeer, Heydelbeer, denn
 kirssen, spiling, äpfel, birn, korn, gersten, haber, wein, fisch, vogel, gehet als
 ym Cirkel rund mit gutern. Unser Herr Gott macht einen schonen krank.
 'Deine fustapffen', wo er ghet, da sthetz wol, sed wo der Teufel gehet, ^{28. 12}
 da sthetz ubel, sterben kue, schwein, hūner, das ist des Teufels fustapffe zc.

3 alia c in 5 sp dazu hoc dicebat Ionas se audiuissse ab Erasmo Rotero[damo sp rh
 6 über mit steht eitel sp

30.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 8. mane domi suae.

10 Weil Gott uns gebotten hat sein wort zu horen und einem iglichen
 hausvater befolhen das selbige seinem gesind furzuhalten, wollen wir iht auch
 das heutige Euangelium horen. So schreibt Sanct Matth[äus] c. 7. Aus ^{Matth. 7, 15 n}
 diesem Euangelio sollen wir lernen, sonderlich, der ein Christ sein wil, das
 ynn Gott hie vermanet und warnet mit allem vleis, das man Gottes wort
 15 vleissig und gern horen sol, Als wolt er sagen: Lieben kinder, ich vermane
 euch, man predigt euch Gotts wort ynn der schul und ynn der kirchen, nembtz
 an, weil hys habt, Thut hys nicht, so solz wider dazu komen, das es von
 euch genomen wird und ihr den Teufel hören must. Denn also ghetz, wer
 Christum nicht horen wil, der mus den Teufel horen, Wer aus Gottes wort
 20 nicht lernen wil seine seligkeit, ehr und zucht, der lerne vom Teufel alle schande
 und schaden. In Gottes wort lernet man, wie man den himel sol verdienen,
 vom Teufel lernet man, wie man ynn die helle fare. In Gotts wort lernet
 man fride und alls guts, vom Teufel lernet man jamer und herzeleid. Der-
 halben sehet ihr zu und höret und lernet Gottes wort gerne.

25 Also leret er, das man bey dem wort bleibe und lerne es mit vleis, wo
 man aber das nicht wil thun, so musse man den Teufel horen. Nu ist ja
 niemand, der den Teufel gern horen wolt, denn er ist ein Geist, der erwurget,
 versuret und alles herzenleid die leute anlegt¹, wie er schon gethan hat und
 ym paradys gemacht, das wir all sterben müssen, und hat uns gebracht aus
 30 dem seligen stand ynn den tod, dazu, das wir voller sunde seien und müssen

20 wil über lernen 23 man über fride 26 man (1.) über aber 26/28 Nu bis
 versuret unt Ars diaboli in paradiso r 29 ym über parabis

¹) alles herzenleid anlegen = antun s. Dietz, wo zahlreiche Belege.

13) unter der erden sterben, das hat uns der leidige geist gethan, das wir alle so sterben müssen. Das sol uns ein warnung sein, das wir lieber Gottes wort hören sollen denn den Teufel. Denn er sagt, er wolle es zulassen und über uns verhängen, das, wer Christum nicht hören wil, den Teufel hören müsse, wie es Adam und Eua^m gangen ist, die haben den tod verdienet und euch alle mit sich weg gerissen. Nu hab ich euch widder er aus geholffen, wil euch noch helfen und widderumb mein wort geben, fasset es nur, werdet h^rs widderumb verseumen, sol es euch widderumb also gehen. Also haben wir den Teufel im haptum hören müssen und schier müssen anbetten, was die Mönche ge¹ist^{en} und gefar²ht haben¹, Das wir Tauff, Euangelium, Sacrament, alles verloren haben, Sind darnach zu S. Jacob geloffen und all ding gethan, bis wir auch h^r leise und flohe haben angebetet. Izt kompt er widder, gibt uns sein wort, hat uns so oft vor gewiziget, noch wil es nicht helfen. Wir sind des Babsts nu lose, wissen widder, was Tauff oder Sacrament ist, und was wir davon haben, das wir sollen Gottes kinder sein, Aber wie g^hets? Alt und Jung schlechts hⁿ wind, bekumern sich die weil mit andern gedanken, sagen: hette ich zu essen &c. So wirds widderumb komen, wie es bereit fur augen ist, das Rotten und seelen komen und den Teufel widder einfuren. Da warnet uns Christus hiev^or: 'Sehet euch fur', bleibt bey dem wort, h^oret, lernet es gern, werd h^rs nicht thun, so sage ich euch zu: sie werden komen. Darumb sehet zu, das h^r euch halt an mein wort, das euch der Teufel nicht widder verfore, werd h^rs nicht thun, so werd h^r widder betrogen werden. Aber diese treue warnung hilfft leider wenig. Es sind h^r viel i^ht, die da sagen: O ich hab^s schon gelesen und gelernet, kan es wol, hat kein not mit mir, Ja durffen auch wol er aus fahren und sagen: was durffen wir mehr pfaffen oder prediger? kan ichs doch wol da heim lesen, Gehen also dahin, lesen es da heim auch nicht, oder wo sie es lesen, so ist^s doch nicht so fruchtbar noch kress^tig, als es ist durch den offentlichen prediger, den Gott dazu ge^ordnet hat, das er dir^s sol sagen und predigen.

Diese warnet hie Christus und sagt: du wirst betrogen werden, darffst nicht gedanken, das er komen werde als ein lügner, Er wird nicht sagen: Ich wil dich betriegen, verforen oder zum teufel bringen. Nein, darumb ist diese sicherheit nichts, hut du dich, du bist eben der selbige schuler, den der Teufel betriegen wird, weil du so unbleissig bey Gottes wort bist, so wisse, das der Teufel schon seine fusse zu deiner thur eingesezt hat, und wird nicht komen

2 Das bis wir unt 5 Adam, Eua r 8 es über euch 9/10 In papatu diabolus
praedicavit r 11 2. Timo. 4. r 12 über haben steht (nidder Kleid) Tempus hodiernum
Euangelij r 15/16 Alt bis mit unt 19 Cauete r 27/29 oder bis predigen unt 30 In
vestitu ouium r

¹) ge¹ist^{en} (*D Wb.* 3, 1692 kein Beleg aus Luther) und gefar²ht vgl. Dietz unter 'feisten' und 'farzen'.

R) hnn einem wolffßbelg. Ein schaffelg wird er umb sich haben: Liebes kind, du hast bisher viel prediger gehabt, viel gehöret, ist aber nicht recht, du mußt nicht allein Gottes wort haben, den geist, geist mußt du haben, Christus ist dir nicht recht eingebildet zc. Mit den worten machen sie die leute furwitzige, das sie
 5 hnen zu hören, so schleicht der Teufel ein, das man denckt, es sey S. Paulus, Ja ein engel von himel. Darumb hutte dich, der wolff wird dich nicht betriegen, eben als wenig ein schaff still stehet, wens des wolffs gewar wird, Aber wenn der wolff ein schaffbelg umb hette, so gieng es zu ihm. So thut ihm der Teufel auch, wenn er hnn seiner gestalt keme, so hetts nicht nott, wer
 10 wolte dem Teufel zu hören oder des Teufel Apostel werden? Darumb warnet er und sagt: lerne es mit vleiz, Du gleubst nicht, wie der Teufel ein schaff ist, Er schmücket sich schoner denn ich oder irgend ein engel, das du zu leht anheben und sagen wirst: Ey, bin ich so lang zu Wittemberg gewesen und da predigt gehort? Aber hie ist der geist recht, so sitzt der arm tropff und meinet,
 15 es sey alles die reine warheit, und geths also dahin.

Also geths auch ym hause zu mit herrn, frawen, knechten, megden, da ist ein boßer nachbar, der spannet einem andern sein gefind ab, stellet sich nicht, als er sein feind sey, kompt mit guten, glatten worten: Lieber, könst du nicht einen andern herrn kriegen, der dich nicht so schläge? nicht so plagte?
 20 Er meints nicht gut mit dir. Mit den worten macht er, das man meinet, er meine es seer gut, und versurt also das gefind vom guten dienst, wies denn die gifftigen meuler so schmucken können, das sie ein arm kind so betriegen. Gleich wie der Teufel uns nicht da mit betreugt, das er ungleich zu sagt. Darumb wie es ihm hause zugehet, so gehets auch hnn der kirchen zu,
 25 Allenthalben sind und thuns die schaffskleider, betriegen ein armes kind, das es zurißten wird, wie man von den wolffen auch sagt, das sie heulen und bellen können wie ein hunde, das das schefflein still stehe, bis ers ubereilt, Also find etliche thier mher.

Darumb sagt der herr: Lieber mensch, Liebes kind, hore niemand zu, kere
 30 dich an keinen schleicher, halte dich zu der kirchen, die da sagt: Ich gleube an Jhesum Christum zc. der sprich nach und sage: Ich gleube nu nicht mehr, denn das ich getaufft bin und selig worden durch meinen lieben Herrn und erloser Jhesum Christum, schweige du still, du honigsusses maul, du kompst hnn einem schaffskleid und bist doch der leidige Teufel. So sol man ihm hause auch
 35 thun, Herrn und frauen sol man gehorsam sein, wenn eins kompt und sagt: Siehestu nicht, wie hart man mit dir umbgehet, man meint dich nicht mit

1 der wolffßbelg r 2 du über mußt 5/6 das bis himel unt 8 über Aber steht
 2 sp über wenn steht 1 sp 8/10 So bis werden unt 12 über ich steht Christus 13/14 bin
 bis arm unt 17/18 Schaffskleider die das gefind versüren r 24 zugehet bis zu unt
 26 von den über wolffen 26/28 sagt bis Also unt Lupos latrare vt canes zc. r
 30/31 Pura doctrina quae? r 33 du (2.) bis hnn unt

R) trewen¹, so gedenckt ein armes kind, man meints gut mit hym, folgt, meinet, es thue recht, und sihet nicht, das es gottes wort verleugnet, welches gebeutet, das es sol seinem herrn, frawen dienen und gehorsam sein, vater und muter ehren, Hören also den Teufel hyn einer guter gestalt. Es mus also sein: Entweder Gott mit vleis gehöret oder den Teufel. Was gibt er aber zu lohn? Vater und muter steupt wol zu mit der ruten, gibt aber gleich essen, trincken, leßt dich hym haufe wohnen. Was gibt aber der Teufel? Er zureisset, spricht Christus hie, Also wenn man lang den Teufel horet, hym folget, so ist man zurissen, das heist nach der heiligen schrift so viel als ewig verloren, mit dem Teufel ewig verdampt seyn hyn der helle. So gieng es Adam und Eva auch, 10
 1. Moie 3, 4 zu den kam er mit guten worten: 'Non moriemini', wenn ihr den apfel esset, sondern ihr solt so weise werden alls Gott. Das wars schaffsfelh. Aber da sie folgten und den apfel assen, war der lohn: ewig verloren sein, das er ewig hette hyn dem tod bleillen müssen, wenn Christus nicht komen were. Gleich also ghets hie auch. Wer vater, muter, herrn, frawen nicht gehorchen 15 wil, das doch Gott gebotten hat, der höre den henger. Wer sich nicht wil die ruten lassen ziehen, den ziehet der strick.² Vater und muter helfen zum leben, der henger aber schneidt dir die kele ab. So lohnet der Teufel seinen kindern, wenn er mit schönen worten kompt.

Darumb lernet es, denn hyn allen stenden ghets also und sol nicht anders 20 gehen. Halt ihr euch an Gottes wort, so solt ihr haben ewiges leben und einen gnedigen Got, der euch alles guts thue, euch segene und alles gebe hie und durt, Er wird euch nicht zureissen, ob er zu weilen ein wenig steupt, das mus er thun, das er die leute wacker halte zu seinem wort. Sein ruten aber ist nicht so ein bose rute als des hengers strick, der selbig bleibt ewig. 25 Darumb gibts der Teufel gut fur, aber hutte dich, bleibe hym glauben, hyn gehorsam deins vaters, deiner muter, Herrns und frawen, so wirstu nicht zurissen. Wo nicht, so werden sie komen hyn schaffskleidern, das sie dich betriegen (wie Adam und Eva betrogen ward, da der Teufel zu hyn sagt: ihr werdet sein weise wie Gott) und werden sagen: Ey was wiltu hie 30 dienen zc. far hin, liebs kind, du wirst wol finden, die schaffskleider verfuren dich und reißen dich von Gott. Da her kompts, das es so wußt hyn der welt zughet, das niemand mit dem haufgesind kan umbkomen, das ein solch rauben, stelen, ungehorsam ist, da mus denn hernach komen pestilenz, hunger und krieg. Das ist der lohn. Darumb lernet hie und sagt: Ich wil bey dem 35

3 familia r 4 (i)neiner 8 Rapaces r 9/10 das bis Teufel unt 10 Adam r
 16 das bis henger unt sich über Wer 20 Liberi || familia s 22 gebe über hie 27 deiner
 über muter 31 die über schaffskleider

¹) meint dich nicht mit trewen vgl. oben S. 166, 6. ²) Wer sich nicht wil die ruten lassen ziehen, den ziehet der strick vgl. Wander 3, 1781 Nr. 61 Wer der Rute nicht folgt, der muß dem Strick folgen.

R] wort bleiben und meinem herrn vleißig dienen, was da widder klingt, das wil ich nicht thun, es klinge, so fusse es hmer wolte, denn ich weis das: bleibe ich hm gehorsam, so hab ich einen gnedigen Gott, Ist besser ein wenig drumb leiden denn dort gar zurissen werden. Also istz mir besser umb Christus
 5 willen ein keßer gescholten werden denn dort ewig mit dem Teufel verdampt sein. Darumb wer Gott nicht hören wil, der mus den Teufel hören, wer vater und muter nicht wil gehorchen, der gehorche Meister Hansen, Wer einem guten freunde nicht folgen wil, der folge ein boßwicht und schalk, wenn der Teufel so kompt, so gibt er gute wort, aber endlich heist es zurissen, hie an
 10 leib, ehr und gut, dort an seel, darumb lernet Gott gehorchen, das ihr hie gute tage habt und dort ewig selig werdet, oder ihr werdet zurissen werden. Das sey gnug auff dis mal.

31.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 9. Luc. 16.

‘Qui in minimo.’ ‘Si in iniusto Mam[mon.]’ Aus dem unrechten Luc. 16, 10, 11
 15 schalk, qui domino sein gut ꝛ. dat dominus duas doctrinas. Discite aliquid boni de isto, qui vidit, da hñ sein herr wolt absetzen, macht er hñ zu freund die schuldenen. Sie diligite bonos praedicatores, qui pro vobis orent, ut fiat p̄ii. Sie etiam sumus schell in istis bonis, non utimur pro gloria dei et hominum, sed ꝛ. qui non pii, abutuntur, ut videmus ꝛ. Ideo dicit
 20 3. gut nihil quam unrecht. Et Christiani kunnen kaum zutwegen bringen, ut recte utantur. Iniusti abutuntur, et sic utuntur, ut non verderben. Sie vos multo magis. Sie utimini bonis ꝛ. Haec est una doctrina. ‘Et filii’ i. e. 8. s die hñben und schell. Sie segregat dei filios. Et nos secundum carnem non possumus from kinder i. e. weltliche leut, die nach der welt hin leben.
 25 Der schalk ij. peccator et ein schalk coram suo domino. Tamen kan sich so visierlich¹ versorgen, ut corpus non egeat. Per mare, per ignem currit mercator, per latrones, per omnia petrosa, ut se nutriet.² Ubi hi, qui j viertel meil eant ad ecclesiam, ut audiant verbum? Et nemo nescit so thun propter Christum ut ipsi ꝛ. Ideo debemus discere ab eis, wie klug sich³
 30 sind, non ut mali. Ideo sitis vos weltlich klug. Sie meretrix buhet sich. Vos deberetis potius animam buhen. Sed wird nichts draus. Kein Christ

17 vobis sp über pro 18 nach utimur steht illis sp 20/21 zutwegen bis utantur unt
 23 Sic] Si 31 nichts c in nicht sp

¹) visierlich = geschickt vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30, 75, 14 u. *Anm.*; *Tischr.* Bd. 3, 95.

²) Gemeint Horaz, *Ep.* I, 45f. Impiger extremos currit mercator ad Indos Per mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes. ³) = sie.

R] 2. s thut nicht das zehend teil pro x. 'Qui in minimo.' Das sind eitel sprich-
 wort, quae gehorn in pol[it]itiam et oeco[n]omiam. Qui in zeitlichem gut sucht
 sein ehr, nunquam in Euangelio. Sic quando in domo ein bub sich gewhent
 zu nasschen, 1. mit ij firschē, pomis, postea s, fl. Sic etiam qui in
 minimo fidelis, ut nicht gern ein s verwarloset, der wird nicht ein roß ver- 5
 lieren vel domum incendere. Econtra qui contemnit obulū, der kompt
 nicht ad s.¹ Sic si non in iniusto Mammone treu, certe non habebimini
 pro fidelibus, quod habeatis baptismum. Si in temporalib[us], nunquam
 2. 12 eritis boni praedicatores. 'Frembden' i. e. daß 3. gut. Nostrum est vita
 ae[ter]na, daß frembde gut est der heiden. Daß doch ein gering ist, quomodo 10
 deus vobis committeret magnum blonum und daß ewig gut, v[it]am ae[ter]nam?
 Qui non potest minimum facere, nec maximum. Qui non dimittit 3 schrit,
 non x. Ideo cogitate, ut etiam sitis treu in minimis, in s, heller, so kan
 man spuren, quod cor treu et non inimicum. Sic iam non curant, quae Papa
 verderbt. Sic Rustici nihil curantes x. Sic in ordinibus omnib[us] eitel 15
 untreu, ideo non habebunt etiam v[it]am ae[ter]nam, sed mortem.

1/2 In politia oeconomia r 3 in domo über ein 7 treu] untreu 10 Daß mit
 9 Frembden durch Strich verb 13 nach non steht 3 miliaria sp

¹) Qui contemnit obulum, der kompt nicht ad s, vgl. Wander 2, 496 Nr. 45—47. 49;
 3, 1273 Nr. 199. 200. 205.

32.

4. August 1532.

Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica X. Lucae 19. domi suae.

Das Euangelium sollen die kinder mercken, daß sie drauß lernen Gott
 fürchten, qui Christus dixit mit großem betrübten herzen, daß die stad sol so
 jemerlich umbkomen und zurissen werden, daß nicht ein stein auff dem andern 20
 bleibe. Q. d. O Hierusalem, Si tu scires, O daß du es wolst bedencken, wie
 solstu auch heulen und bitten, daß dir Gott gnedig were. Da hat er gewarnet
 und gedrauet alle denen, die Gottes wort verachten, schleuffet: vorlas dich nicht
 drauff, daß dir geschenckt werde. Poena kompt so gewis und mus so gewis
 komen, als Gott lebt. Qui contemnit verbum, der entlaufft nicht. Et seht 25
 uns zum exempel sein liebste und heiligste stad et populum suum, Welche stad
 u[n]sers h[er]r Glotts eigen wonung und das volck sein gefind geheissen hat, suit
 ibi sicut unus civis. Ist halb himel gewest, da Gott mit seinen engeln
 gewohnet hat. Da sind gelegen alle patriarchen, Christus selbs hat da
 gewandelt, gepredigt x. hat den heiligen geist da gegeben, hats uberheufft mit 30

22/23 gedrauet² und gewarnt¹ 23 über schleuffet steht concludit 26 exempel bis
 suum unt über liebste und heiligste steht pulcher: vetustif: nominatif:

R] solcher heiligkeit, das dieser stad keine gleich gewest ist auff erden. Noch dennoch helt unser h[err] G[ott] so fest uber seinem wort, das ers der liebsten stad nicht schencken wil, quanto minus aliis minoribus, ubi non habitavit? Neque item aliis populis pareet, die ihm nicht so nahend zugehoren als diese
 5 Burger, hat als müssen verbrand werden et solo aequari. Da sol man mercken Gottes zorn, das man nicht sage: Gott wird nicht so zornig sein, sicut solemus dicere, denn kan er Jerusalem so zureissen, das ein stein auff dem andern nicht bleibt umb der leute willen, das man nicht sagen kunne: hic fuit haec domus, und die leute so mit grossen hauffen weg reissen in paschate, Er
 10 wolt ein gros feuer anzunden, hat die brente zu samen gebracht, 3 000 000 man, plus quam Turca, si trifeltig haec adducerem. Solche zal als ein hauffen scheiter, als ein wald hat er zu samen gerafft und darnach die Römer hin gefurt, angesteckt und sind 30 Juden umb einen 3 verkuufft, Sicut Christum solum 30 3 vendiderant, sic econtra 30 uno 3, waren kaum werd,
 15 das man sie mit hunden essen lies.¹ Das ist das liebe volck, quem eduxit ex Aegypto, cuius pater fuit, da er so freündlich mit umgangen ist. Sed da sie nicht wolten folgen, da gieng er so greulich mit ihm umb. Das meinet er et dicit 2c. Quare abscondit poenam, cur non revelat eam? si revelaret, converterentur. Respondeo: hoc non potest fieri. Quia sol unser h[err]
 20 G[ott] so drein schmeissen, als mans verdienet, nemo ad 7 annos perveniret, so kund unser h[err] G[ott] sein gedult nicht beweisen. Er mus gedultig sein, sehen, ob sie sich bessern, ob sie die gnade wollen suchen, Er wil nicht bald mit dem donner drein schlagen, das stunde Gott nicht wol an. Sic solet diabolus. Si posset pilo interficere, faceret. Deus autem mus die straff
 25 auffziehen, sed er wil sie nicht nachlassen. Is adulteratur, alius furatur et cogitat, es gehe wol hin, wenn die straff nicht so bald folgt. Sed scito, das ungestraft nicht bleibet, poena bleibt nicht aussen. Dicit ergo ad Civitatem: ergo audi, das ist, das es verborgen ist, sed lass dich das nicht betriegen, poena differtur, tuque me occides et fundes sanguinem meum sicut multo-
 30 rum aliorum prophetarum. Ich schweig still, so gedenck h[er]: non punit, niemand thut dazu, das man fromer wurde und sich bekerete, du bist warlich nicht sicher, sihe dich fur, Es ist fur dir verborgen, sed si non, cogitares, quae faciunt ad pacem tuam. Iht gehet so da hin, sihest nicht auff die zeit visitationis, das ist die funde. Vides, was Gott fur die groste funde achtet,

1/2 das bis liebsten unt 5 hat bis sol unt 7/8 oben am Seitenrande steht Deus certo punit, quanquam differat poenam 10/17 wolt bis umb unt 14 30 Iudei vno numo venditi r 18 über Quare abscondit steht quia haec abscondita sunt sp Nunc abscondita sunt r 20 so über drein über als steht wie sp 21/22 Patientia dei r 24 über interficere steht tobschlagen Corruptio < dei diaboli r 30 oben am Seitenrande steht Nunc abscondita sunt 34/226,1 Vides bis hie unt Summum peccatum non agnoscere tempus visitationis r

¹) Vgl. hierzu Unsre Ausg. Bd. 17¹, 385, 13.

R] schlecht hie all funde hnn eine, das bose huben verlassen sich auff das
 verbum ꝛ. die stad war vol bluts. Sicut nunc principes Germaniae imple-
 verunt terram sanguine, Item erant adulteria, furta, schwelgen, brassen. Ibi
 sagt er: Volui straffen, leren, wehren, das ihr solt from sein. In hoc misi
 prophetas, Apostolos, imo ipse veni, feci miracula. All ander funde solten
 hin weg sein, es solt Jerusalem wol sthen bleiben, si modo agnosceretis
 tempus visitationis. Ich come zu euch ut salvator. Das ist visitare, suche
 ich, kom nicht cum gladio, clava, sed dico: estote obedientes, folget, horet.
 Ja wol, all euer funde macht ihr da mit grosser, quod etiam visitationem
 non vultis ferre. Et hoc est magnum, Ut cum aliquis est malus, Et dicitur
 ei: lasse dir nur sagen: remissa sunt tibi peccata, Et ich wil ihn dazu lestern,
 auff das maul schlagen. Welcher Teuffel wolt eins solch frandens halbirer
 sein, der ihm das schermesser aus der hande neme und wolts dem meister hnn
 den leib stechen? Idem nos facimus. Deus remedium offert. Eo utimur
 contra ipsum. Das ist der Teufel, quando deus non solum vult remittere
 peccata, sed propicius esse et summa dona dare, und das man noch das
 verbum et oblationem gratiae zu ruck treibet und keherey schiltet, so kan ich
 nicht mehr halten. Si non potes ferre remis[sionem] peccatorum, so ist kein
 hulff mher zu hoffen. Drumb ist der zorn so gross. Sicut enim noluerunt
 ferre verbum ꝛ. ita ipse vicissim non exaudit preces ipsorum, donec Ieru-
 salem esset vastata us[que] in cinerem, das nicht ein har von einem Juden,
 nicht ein nagel hnn der stad bliebe, neq[ue] potuit dici: hic stetit haec domus,
 so rein gieng er wider mit ihm umb. Hoc est exemplum praecipuum. Hoc
 discite: 'Abscondita sunt' ꝛ. Du denkst nicht, das er straffen wolle, Jeru-
 salem gieng es auch also. Sie theten, was sie wolten, theten die straff aus
 den augen, kompt der herr Christus: hutte dich da fur, sie bleibt nicht auffen.
 Unser herr Gott hat so viel henger, fursten ꝛ. non vult ungestraft lassen,
 quanquam non esset bonum, das er bald straffte, quia es lebte unser keiner
 sieben Jar, ut dixi.¹ Ideo mache nur ein gut unterschied zwisschen poena
 abscondita et certa. Certa est semper, sed abscondita. Et das absconditum
 das betruget die leute. Salomon: Nihil peius denn das die leut nicht bald
 gestraft werden, Das unser Herr Gott dazu schweigt, werden sie so mut-
 willig. Heri feci hoc, dicunt: quid mihi accidit? ghet sein hinaus. Ille
 hodie furatus est: wer thut ihm etwas drumb? so ghets hin ein exempel uns
 ander. Istz so vielem wol hin aus gangen, quare non mihi etiam? Ja wol.

Eyr. 3, 11.
 15, 12 (?)

5/6 All bis bleiben unt 6 nach sthen steht sein sp Tempus visitationis r 11 nur
 über sagen 18 über halten steht helfen 21 usq[ue] c in et redacta sp 22 über ein
 nagel steht in pariete sp 27 über henger steht pater mater über non vult steht 1
 28 über quanquam steht 3 29 über Ideo steht 2 29/30 Poena < certa
 Das steht 4 abscondita r 32 über

¹) Oben S. 225, 20.

- R) Der frug, dicitur, ghet so lang zum brunnen, bis er zu lezt zebrocht.¹ Veniet poena. Ja, ich sihe es nicht. Ja freilich, abscondita est poena. Sihe dich aber fur, wenn ich schon nicht fluchs zuschmeisse, non ideo x. habeo enim tot angelos, leones, pestes, famem, kan dich wol treffen, Ich kan die lufft wol
 5 feuer machen, mit regen erseuffen, mit gift, mit opffel, birn erwurgen. Ergo sihe dich fur, quando poena abscondita est, du meinst, sie werd auffen bleiben. Non, non est abscondita, das du frey siehest, sed das du gewis troffen wirst, nisi cognoscas tempus visitationis, ut, quando peccasti, cogites: poena veniet, und das du dich des auffzugs besserts und brauchest. Sic Petrus dicit, das 2. Petri 3, 15
 10 unser h[er]r G[ott] so longanimis ist, deutets recht wol und laßt euch duncken, es sey euer heil, macht heil drauß, ut d[ic]atis: peccavi, Gott strafft nicht, o h[er]r G[ott], was bedents? scilicet hoc, quod poena certo veniet, das du also die longanimitatem brauchest dir zum heil. Quia Gott wolt die leut nicht gern verderben, thuts uns zum besten, quod abscondit x. sed wil man
 15 nicht ablassen, so zubricht der frug zu lezt. Sic omnes fures, qui non cessant, frigt zu lezt der henger. Vidi saepe. Item unzüchtige weiber, Jungf[ra]uen sind zu schanden drob worden, wenn sie nicht haben abgelassen. Sic homicida non effugit carnificem, quia deus non x. Er hats der stad nicht wollen schencken. Discat ergo unusquisq[ue] magnus, parvus, quod poena non auffen
 20 bleibe. Exemplum sit Ierus[alem], sanctis[sima], pulcher[rima], vetustis[sima] Civitas, die sezt er zum exempel, quando peccamus et verbum eius non audimus, das wir lernen, Gott wilß nicht ungestrafft lassen, quod abscondit, geschicht dir zum Friden, das dus wol brauchst. Si non, so lezt er dich auch schreien sicut Iudeos, komen gleich wol die Romer und vastant x. Zu Jeru-
 25 salem opferten sie alle tag, da war ein solch opfern, schreien, sed nemo audiebat. Gott stopfft sein orhen zu², deus dicebat: Abscondi, ut agnosceres, noluisti audire, nunc me vicissim abscondam, cum poena est revelata. Ergo laßt uns dis Exempel mercken, ut timeamus deum, das er die straff nicht auffen lezt, Et ut amemus eum, das er nicht so bald zuschlecht, frist gibt, ut
 30 d[ic]as: du lezt es nicht ungestrafft, so gib mir gnad, so wil ich mich bessern, das ich der straffe entlauffe. So thut ers und wilß thun. Si fecissent hoc Ierosolymis et dixissent: Occidimus prophetas, wir sind bose buben gewesen, sed dedisti Euangelium, ideo wollen wir from sein, gib gnad da zu, so hets fein nott gehabt. Sed quando pergunt et dicunt: O es hat kein nott, putas

1 ghet bis lezt unt Der frug gehet so lang r 4 famem c aus fames 5 über birn
 steht kern sp 9 Assignate mihi locum 2 Pet. 3. r 13 die c in vero sp brauchest c in
 brauchet sit sp 15 Fures r 17 Homicidae r 21 unten am Seitenrande steht 2. Pet. 2. r
 26 über Abscondi steht Visitau sp 31/34 So bis gehabt r

1) Der frug ghet so lang zum brunnen, bis er zulezt zebrocht Wander 2, 1642 Nr. 20.

2) stopfft sein orhen zu Wander 3, 1129 Nr. 122. S. 1135 Nr. 266; so auch Unsre Ausg. Bd. 15, 362, 13; Tischnr. Bd. 1, 382; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 7, 638, 14 stopffen beyde oren und augen zu.

R] hanc urbem perituram? Da giengs, das kein stein ꝛ. ut Euangelium dicit, das kein haud, har von einem Juden überbliebe, ut non posset dici: hic stetit Ierusalem, rein hinweg gespült per ignem. Das ist zum schrecken allen, die mutwillig bose sind. Aliis ist's zum trost, das sie denken, es sey hñ zum frid, quod poena absconditur. Er wol hñs vergeben, si didicerunt deum timere et amare. 5

1/2  r 4/6 hñ bis amare unt

33.

8. August 1532.

Predigt in Niemeck.

R] Die Iovis in Niemeck. 8. Aug.

Dicemus de baptismo, lieben freunde, ich zweifel nicht vos saepe audisse, quid oporteat Christianum scire, ut gnug dem name et er gen himel muge komen, ut sunt pater noster, 10 praecepta, Symbolum ꝛ. Ut autem videatis, das unser lere eintrechtig allenthalb sey, volumus nos quoque tractare ꝛ. Partiemur autem in duo: quaedam opera sunt, quae deus facit dazu, das wir selig werden, deinde, quando haec sunt facta, sollen unser werck auch folgen, die wir thun. Quae deus facit sine nobis, quae patimur et accipimus, sunt die liebe heilige Tauff, Sacrament, predig et verbum dei, Als denn auch am Jungsten tag werden wird das letzte werck, cum nos suscitabit et clarifi- 15
Phil. 3, 21 cabit corpora nostra, Zu dem selbigen werck am Jungsten tag, wenn er unser corper erfur ziehen wird et vitam dare et schon machen, da werden wir nichts zu thun kunnen, siet, ehe sich der tod leichnam umbfihet, oder ehe wir dran gedenden. Sicut non est opus meum, quod sol oritur et dies fit, das kan ich weder hindern noch fordern, et tamen empfahe ich das selbige licht und brauch des tags. Sic est baptismus. Quando infans baptisatur, nihil ad hoc facit, ut baptisetur. Minister aut aliquis alius baptisat. Das kind helt schlecht still, non potest dicere: Ich hab mich selbst getauft, Als wenig ich in novissimo die sagen kan: ich hab mich selber aufferwecket. Sind alls 20
opera, quae facit, die wir empfaen und annemen sollen. Sic ein bettler macht hñ den roch nicht selber, sed sarctor aut dives, qui ei dat. Er empfehet hñ nur. Sic baptismus est opus, quod deus facit, Et est distinguendum ab iis, quae nos facimus. Sic verbum seu praedicatio est opus, das Gott thut an denen, die es hören. Illi non possunt dicere: Ich 30

9 oporteat bis ex unt nach name steht thue sp 13 Opera dei r 14 Opera nostra r 15 Resuscitatio a mortuis ꝛ. r 16/17 Phil. 3. r 20 Ortus solis r 22 Baptismus r 25 auff(er)wecket 26 nach opera steht dei sp 28 Causa efficiens r 29 Verbum r

R] habß selbs erdacht, Sed accepi, mihi datum est, deus fecit. Sic mit dem geist und glauben, quando deus illuminat, est divinum opus, quod operatur in nobis. Ergo sol man scheiden opera, quae deus facit, et quae nos facimus. Deinde quando sum baptisatus et donatus spiritu et audiui verbum, daß hat
 5 alles Gott gewirckt, da bin ich selig, deus remisit peccatum, so sol denn anghen das ander stück, das ich auch gute werck thue, quod diligam proximum, wenn er not leidet, das ich ihm furstrecke gelt, gut, rette ihn, wo mit ich kan, verbo, oratione, und predige andern, lere sie, Einen hausbater, ut faciat suum officium, ut maritus colat agrum et faciat, quod debet, Sic ut servus
 10 mistlade et faciat, quod iubet dominus. Sic ancillae opera sunt alia. Haec sunt diversa opera a prioribus, quae deus facit et nos accipimus. Die Tauff ist ein Gottlich gab, verbum dei et resurrectio, omnia dei sunt dona, Sicut vita aeterna. Der thu ich keins nicht, ist nicht meins wercks, sed hoc ist meins wercks, quod servio proximo, das ein iglicher seins ampts warte, pater,
 15 mater faciat, quod debet. Das heissen nostra bona opera, quae sequi debent opera, quae deus fecit. Haec non sunt miscenda, sed separanda sicut caelum et terra. Quae deus facit, sol ich halten wie den himel, nostra opera, quae nos facimus, ut terram. Sie sind auch gut, sed nihil gegen denen, quae ipse deus facit, denn du mußt ja sagen, das man Gott höher sol halten quam
 20 hominem. Deus ist jha viel höher gegen knecht, man, frau, denn caelum gegen terram. Item er ist edler gegen den menschen quam sol gegen finsternis. Dennoch sollen sie auch gut sein, Gott wil auch, das wirs thun, ob wir uns schon nicht drauff verlassen sollen. Dicit: Ich wil mein werck an dir thun, thu du darnach das deine auch, Dabo tibi baptismum, fidem,
 25 spiritum, thue du auch, was dich die X gepot leren, das heissen unsere werck.

Hoc dico ideo, das man die Tauff lerne hoch preisen, wie wolß die welt nicht thut noch herrlich ansethet, sollen doch wirs thun. Ratio sihet ynn das wasser, sihet, das ein priester oder frau ynn kindß notten das kind mit
 30 wasser begeuffet, dundket sie ein gering werck sein, quia non plus videt quam aquam, Verbum et autorem non videt, darumb helst sie hoher davon, wenn sich einer mit rutten steupt, das das blut er nach ghet, das man auff dem acker mus sthen, erbeiten, das man schwiiget, Item das ein Cartheuser ynn heren kleider ligt, nicht an dem ort, ubi antea. Die opera nostra gleissen,
 35 haben ein gros ansehen, das man sagt: das sind die werck, da mit wird opus dei obscurirt, mus die Tauff gar nichts sein gegen dem, das wir thun,

1/2 Fides, spiritus sanctus r 3 über in steht an 6/7 Opera nostra r 16/22 Haec
 bis Dennoch unt 17 über opera, quae steht servus ancilla Dei opera ex authore aesti-
 manda r 20 gegen rh 22 Deum exigere vt a nobis bona opera fiant r 25 X prae-
 cepta r 28 thut noch eingeklammert sp Baptismus r 29/30. Mulier baptizat et. r
 30/34 quam bis heren unt 31 davon über wenn 36 Nostra opera obscurant opera dei r

R¹ da hütte fur, dicit Paulus¹, Sihe, was menschen thun aus gebot, et contra, was Gott one gebott, quis enim ei praecipiat? ipse omnia facit ex gratia, on allen zwang, da sol man nach sehen et dicere: etsi homo sich zu tod erbeit zc. est magnum, sed tamen sunt opera, quae nos facimus. Sed quid est gegen dem, das Gott sagt? Ich tauffe dich in nomine patris et filii et s^piritus sancti. Da sagt der priester, das die Tauffe geschehe non in nomine meo, sed in nomine patris et filii et s^piritus s^anc^ti. Die geben die tauff, non sit in meo, viri, mulieris nomine, Es spricht keins: Ich tauffe dich inn meinem namen, Sed in nomine patris et filii et s^piritus sancti i. e. dich tauffet der vater, son und heiliger Geist, Et die Tauffe, quem per me accipis, die gibt dir Gott, Et est proinde, ac si ipse sua manu de caelo te baptizaret, Ist gar ein groß wort, da der nichts zu thut, qui accipit, da sol man hin sehen, die augen auff thun et rechen das werck nach der groffe des meisters, der es thut, scilicet pater et filius et s^piritus sanctus. Wenn ich das wil ansehen, So ist Gott grosser denn himel und erden, Et omnes homines sind nicht ein steublein gegen ihm, Et der selbige groffe Gott tritt her, tauffet. Sic baptismus fit tam magnus, das nostra opera da fur verschwinden, quam sint etiam sua et ipso praecipiente facta. Sunt enim bona opera regere Civitatem, Ecclesiam. Aber was istz gegen dem werck, das Gott der allmechtig selbs tauffet? es scheint wol gering sein mit wasser besprengen, sed quis id facit? Sic replet baptismus caelum et terram. Sic sunt alia dei opera, ut quando excitabit mortuos, wer macht ein solchen leib? Gott selb, ibi videbimus sic. Primum est, ne tenuem speciem inspiciamus, Ist wasser et sprengen. Sed so sol man es nicht lernen, sed ansehen nach dem, der es thut.

Deinde videndum etiam, quid det baptismus. Was macht uⁿser H^err G^lott mit der Tauffe? Primum est, quod sit summum opus et maius quam omnia opera omnium Sanctorum, quae nihil sunt in comparatione huius, quod deus nos baptisavit. 2. was macht er mit? Secundum est scire, das er uns abweisset von den sunden. Per Adam enim cecidimus et nascimur in peccato originali et sumus rei mortis et in potestate diaboli. Da kompt die Tauffe, das Gottlich werck, das uns Christus verdienet hat, da weisset er uns von der sunde und tod, das wir versichert sind des ewigen lebens, quam dabit in novissimo iudicio. Item das der Teufel nicht unser herr sey, Sed Christus, qui est dominus vitae. Das sind aller erst groffe opera. 1. quod ipse dominus facit. 2. quod tantas res per sua opera facit. Hoc non faciunt

1 über hütte steht dich sp contra über was 2 nach gebott steht thut sp 3/4 Baptismi magnitudo et dig[nitas ex mag[nitudine autoris largientis aestimanda r 5/6 In nomine patris r 13/17 thun bis da unt 16 ein über nicht 19 vor regere steht dominum sp 19/21 Aber bis replet unt 23 über speciem steht larvam sp vor Ist steht es sp 26 Causa finalis baptismi r 29/31 Secundum bis mortis unt 36 ipse bis Hoc unt

¹) Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

R] mea opera, etiam si servus bene laborat et fideliter im hause. In se quidem bonum, sed non liberat a morte, non abolet peccatum, quia das muß Gott selbst thun durch die Tauff, Sacrament und was er mher hnn uns wirckt. Was sol man denn mit unsern werden verdienen? sol man vergebens so
 5 erbeiten, unser leben uns so sauer lassen werden? Respondeo: Non est frustra. 1. est, das du Gott da mit danckst fur die Tauffe. Si non esset aliud meritum, esset hoc, quod servis deo, quod dedit tibi verbum, fidem et certum facit, das du unter Christo solt selig leben, fur dem tod sicher sein, fur die grossen ding wil ich auch from sein, gehorsam, thun, was meinem
 10 stand gehoret, also Gott dancken pro suis operibus, das er mich hat getaufft &c. Das wer gnugsam und durffte den werden nicht zuschreiben, quod liberent a morte, remittant peccata &c. quia illa opera sunt maiestatis opera. Da gehort Gott selbst zu. Nostra opera satis habent, si sunt gratiarum actio pro baptismo. Doch wil er mehr thun. Per sua dat tibi vitam
 15 eternam. Wirstu nu from sein, solt etwas im himel da zu haben. Gott wird dich sonderlich zieren, schmücken fur einem andern, der solch werck nicht thun hat. Sicut in contrario. Si sola esset incredulitas sine actualibus peccatis, hette man genug zur hell, durfft nicht ehebruch &c. dazu, ist satt¹, das er nicht gleubt. Sola incredulitas damnat. Nichts beste weniger, quando addit illa
 20 mala opera, adulterium &c. non solum dabit hell, sed einen zusatz, das das sonderlich gestrafft wird uber den unglauben. Sic hic: deus dat fidem et spiritum sanctum per baptismum, quando aliquis et baptizatus, est positus in numerum Sanctorum. Si accedunt bona opera, deus dabit etwas sonders super vitam aeternam, Etiam hic frid et frolichen mut et alia corporalia,
 25 Das man es so recht scheide, operibus da, quod deus wird sie wol belohnen hnn ewigen leben, sed suis operibus tribuit praecipue remis[sionem] peccatorum et vitam eternam. Ergo opera, quae deus facit in nobis, die halt hoch, herrlich contra rationem, die viel von hhr selbst hellt, et tamen hat sie kein gut werck, on was sie sihet. Sic nos debemus bona opera facere, sonst
 30 wird die Tauff und glaube verloren sein. Sed scheide es, opera facio, deus wird belohnen, Sed ich haw auff sie nicht, darff mich nicht hhr so vertrosten als der remis[sio] peccatorum &c. Sed ich wil den trawen setzen auff Gott, da istz gewis, mit meinen werden istz ungewis, dic: Ich verlasse mich drauff, quod me baptisavit ad vitam aeternam, liberationem a morte et diaboli, auff
 35 die Tauffe haw ich, Ich lebe und sterbe drauff, das man so unser vertrauen allein setze auff die Gottlichen werck, ut dicam: dedit mihi verbum et Sacramentum &c. da setze ich mein herz hin, wil drauff sterben. Dedit mihi per

3/4 Opera nostra r 12 Remuneratio operum r 14 (Per) Doch 16 einen
 18 er c in der mensch sp 24 (ein) frid 29 über was steht das 30/31 Tauff bis
 haw unt 35/37 das bis hin unt

¹) satt = genug vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 418, 19.*

R] baptismum remis[sionem] peccatorum et ablutionem a morte et diabolo. Sie bleibe die unterschied inter opera dei et nostra, das man es lasse gehen und lerne haben, sich trosten und trohenynn allen noten, sterben, leben, super operibus dei. Aber die selbigen werck sol man auch from sein, nicht schweren zc. man sol eitel gut werck thun et dicere: was er mir da fur 5 geben wird, wird sich wol finden. Alii, die on unterschied davon reden, haben es nicht erfahren. Ego non sum expertus, das man mochte auff opera bauen. Nu istz nichts, das man das lern sol, das man nicht versucht oder von andern nicht gesehen hat, wie sieynn den bullen thun, furen die leute auff ihre werck, sie haben es selbs nicht gethan, die leute kunnen es auch nicht 10 thun, et nullus sanctus fecit. Wozu solz denn loqui sic de operibus, quae nusquam sunt, de re, quae nusquam est? Wenns zum sterben kompt, so selst das vertragen doch hinweg, ergo solt man esynn der zeit lernen, thun sol man es, Gott vertragen, quod sit remuneraturus. Er gebe nu da fur, was er wolle, und wenn er schon nichts da fur gebe, wer es dennoch gnug, das sie 15 weren ein danckagung pro beneficiis dei, sed meinen troh setze ich allein auff die Tauffe und Gottes werck, das selbige Gottes werck mus heilig, rein, fein, gewis sein, nostra opera sunt incerta, et tamen debent habere sua merita, etiamsi vita aeterna veniat per solius dei opera. Cuius rei exemplum etiam 20 dari potest ex oeconomia. Ut quando paterfamilias habet duos filios. Supra hoc, quod alter obsequens filius est, ist er naturlich erbe von der geburt, bringt es mit, macht es selbs nicht, et tamen si est probus, so thut hym der vater mher, thut hym ein forteil, lest hym schmücken, Et alium inobedientem schlecht er zum hause hin aus, so er ein morder oder etwas solches wird, non solum exhereditat eum, sed stellt hym nach zc. Sie hic per baptismum sumus 25 filii, si probi, so wirds praemium komen, allein das man kein trost drauff setze, quia es ist kein prediger, heilig yhe geweest, der es versucht hette, dem es wer hin aus gangen, Sed auff Gottes werck wagen, trohen, das ist hym allen hinaus gangen. Sie sol man das herh richten auff Gottes werck et den leib nbenynn eigen wercken. Das sey dem werck der heiligen Tauffe zu lob und 30 ehre geredt zc.

2 differentia inter opera $\begin{matrix} \text{dei} \\ \text{nostra} \end{matrix}$ r 5/6 Vesel¹ r 13 hinweg c in dahin sp
22 thut c in gibt sp

¹⁾ Vgl. *Realencyclopädie für prot. Theol.* 2. Aufl. Bd. 16, 805.

34.

11. August 1532.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R]

Dominica XI. domi suae.

Wir sollen alle Sonntag Gott loben und ihm zu ehren das Euangelium hören. 'Er sagt' zc. Christus leret hie, wie wir sollen rechtschaffen sein und demutig, quia haec sola virtus kompt zu gnaden. Er hat ein greulich Exempel
 5 uns fur die nasen gesetzt¹, quod ille Pharisaeus, den die ganze welt nicht anders erkennen kan, er selb auch nicht denn fur from, solus spiritus iudicat eum malum esse, der wird hie verdampt propter superbiam: 'Teiuno', iactat,
 10 'bis' zc. 'decimas do' zc. das theten wenig Juden, sicut nunc inter 100 vix unus, der sich eins armen pfarrers an nheme. Est quidem praeceptum, sed nemo facit. Weil er sich so casteiet, helt sich hnn der messikeit, dat elemosynas, das sonst schier niemand thet hm land, gedacht er, du mußt from sein. Sie alii quoque de eo cogitabant. Item: ich bin nicht sicut alii, quia video, das solch rauben und stelen unter den leuten ist, burger geben bose war, bauern ubersehen die andern mit verkauffen, gerstem, korn, das eins nichts
 15 anders sihet in mundo quam rauben. Hoc non facio, verkürze niemand, verkauff wie es billich ist, Non sum adulter, nec sicut ille publicanus. Der war hnn ein ampt, da es also zu gienge, Bestund² einer ein pflege von den Römern, Sicut Veneti et Turcae, gibt ein bergweg einem ein, so viel mus man ihm da von geben zc. Das heissen publicani, die so ein land, stad hatten
 20 bestanden, Solten sie das benant gelt geben, so musten sie etwas dran gewinnen, wo sie einen reichen, setten hetten, fluchß beim kopff genomen, hnn turm geworffen, das sie die leute so vom gutlin brachten, das war ihr ubernutz, was sie so erschinden kunden, wie noch heutess tages die amptleut und Schösser konnen nicht wol from sein, Dicit ergo: Non sum sicut ille. Des danc ich
 25 dir. Christus pronunciat sententiam dicens zc. 'dieser ist gerecht' zc. Tamen gratias egit, oravit et inculpate vixit. Et ille publicanus tantum dicit: 'deus, propicius' zc. und sol selig werden? Mocht einer zu unserm herr Gott sagen: wer wil denn from sein? hatt Gott denn gefallen dran, das man raubt, stillt? Non, wie stellt er sich denn hie so? quod dicit ad publicanum: du bist from zc.?
 30 Das ist: Dicit dominus: Ich frage nichts nach allen tugenden, etiam summis, quando non adest demut. Pharisaeus faciebat ista omnia, sed erat superbus.

3 Luc. 18. r 5 Pharisaeus r 6 Humilitas r 16 Publicani r oben am
 Seitenrande steht Humilitas r 18 ein über bergweg 25/26 Tamen bis inculpate unt
 30/31 Dicit bis demut unt Humilitas r

¹) fur die nasen gesetzt sonst vor die Nase halten *Unsre Ausg. Bd. 12, 641, 8; 341, 534, 27 u. ö.* ²) Bestund d. i. pachtete vgl. *DWb. 1, 1672 unter 9, wo kein Beleg aus Luther; Dietz s. v.*

R) Sie multi magni homines in urbibus, item groſſe fürſten, qui bene regunt,
 ut Herzog Georg regiret ſein, ſie alii haben loblich tugenden. Sed ſind da
 neben ſtolz Geiſt, meinen, ſie ſitzen unſerm herr Gott im ſchoß¹, haben freude
 an ihnen ſelbs, trogen, ſuperbiunt und machen alſo einen Abgott aus ihnen
 ſelbs. Das iſt idolum und verderbt alle tugend. Sie saepe dominae in domo
 werden ſtolz, rhumen ſich davon, quod bene administrent rem familiarem,
 dicunt: Ihene thut nicht halb ſo viel, ſo verſcheuſt² ſie die ſchöne tugend
 mit der hoffart. Sie si puella est formosa, contemnit aliam. Deus dicit:
 verum est, pulchra forma magnum donum est, magna virtus est bene regere.
 Iſt ein ſein ding umb einen fromen burger, der wol haus helt, ſed das man
 ſich des wil erheben, ſich laſſen drum̃ anbeten, das tauge ynn keinen weg.
 Da wil ich ein ſolch urteil ſtellen ut hic in Euangelio. Et ihener ſol ſagen:
 O Herr, Ich hab̃ nicht gut gemacht, vergib mir̃, ſo ſol er fromer ſein quam
 ille. Es iſt ein groſſe kunſt ſich meſſigen, ynn der demut halten, wenn Gott
 etwas gibt. Sie ego sum doctor, habeo donum scripturae, bin ſtolz, das iſt
 ratio, wil hoffart machen ex dono dei. Sie Rottenses ſehen ſich uber all,
 omnes contemnunt. Was ſie nicht gemacht haben, iſt nichts. Deinde dicunt:
 'Non sum sicut' &c. Das wil ich nicht haben, dicit Christus. Das ich dich
 habe gelert gemacht &c. das ſind meine gaben, du werſt ſonſt eben ſo
 ſchendlich als ihener, wiltu da mit ſtolz werden? possum eripere. Ihener
 kan nicht regirn, kan ſonſt auch nichts, ſed dabo ei, wil ihnen ſchmucken,
 dich kal machen. Sie nimpt er dem hie alls betten, faſten, caſtitem und
 wirfft dort hin, macht ihn nackend, bloß umb ſeiner hoffart willen, das er
 ſich drauff bruſten wil, alls ſeh es ſein. Sed si es doctus, danck unſerm
 herr Gott. Iſt nicht dein. Si es princeps, bene rege, gratias age deo, iſt
 nicht dein, troge nur nicht. Sed pauci sunt, qui non superbiant, wen ſie ſich
 fülen. Der Adel hat das regiment iht, wiſſen nicht, wo ihn der ars ſtehet³,
 iſt des hochens, ſcharrens kein ende, ergo coram deo ſie ſunt contempti, das
 kein ſchendlicher volck quam Adel ſit, ſind geringer für Gott quam der hunde
 unterm tiſſche, quia Ego deus kan hoffart nicht leiden. Libenter dabo for-
 tunam, Adel, principatus, allein werde nicht ſtolz, das kan ich nicht leiden.
 Quid in paradiso &c. Lucifer hette er ſo geſchmuckt, das er der ſchoneſt war
 und ſein herr das ſchoneſt, erat die ſchonſte creatur. Cum videret, das er
 gebugt war für alle ander, ſo vernunfftig und weiſ, das er hette 5 welt mugen
 regirn, ward er ſtolz, volebat deum contemnere. Deus dicit: darumb haß

4/5 Idolum r 12 über ihener ſteht negligens sp 14 Es bis der unt 17 Sectarij r
 28 über ende ſteht maſſe sp 32 über er ſteht deus 34 Lucifer r

¹) ſitzen unſerm herr Gott im ſchoß vgl. DWtb. 9, 1587 unter b, wo ein weiterer Beleg aus Luther; vgl. auch Unſre Ausg. Bd. 28, 518, 5. ²) verſcheuſt d. i. verderbt (ſiehe Z. 5); das Bild iſt vom Weben genommen; fehlt DWtb., doch vgl. Verſchuß = Schaden DWtb. 12, 1183; auch ſich verſchießen = ſich entäußern bei Lexer Mhd. Wtb. 3, 206 käme in Betracht. ³) wiſſen nicht, wo ihn der ars ſtehet nicht bei Wander.

R) ich dich nicht geschmückt zc. Ideo praecipitabat eum zc. Ibi potuisset dicere: Eram probior quam Carthu[s]ianus, melior quam omnes alii zc. Verum est. Sed da er hoffertig wolt sein, ruebat zc. Sie Adam et Eva waren rein, leib, hetten scharff augen, das sie hetten durch ein wand mögen sehen und so gut
 5 hören, das sie hetten auff zwo meil wegs mogen hören. Omnia animalia waren hñn gehorsam, Son, Mond lachet sie an. Cum vero diabolus veniebat: 'Eritis sicut dii' zc. Cogitabant: deus patietur, was ist's umb ein 1. Moje 3, 5
 apffel? plich, platz¹⁾, ligt er da. Hengt uns noch allen am Hals. Sie deieit deus superbos et erigit humiles. Wer mit unßerm hñer G[ott] wil wol sthen,
 10 der thue so: Si habet aliquid, das er sichs ja nicht erhebe. Sed es bleibt kein demut denn bey den Christen. Deus vult dare omnia, schön kleider, gesund augen, Sonn, mond, Et dicit: Eset, trinctet, schmückt euch, predigt, reqirt, sol mir als wol gefallen, seid nur demutig. Hic dicit: 'Gratias ago', Ja das herz ist stolz, lingua demutig, quia contemnit illum. Si igitur ex animo
 15 gratias ageret, diceret: der schon rock, quam mihi dedisti, est tuum donum. Si non dedisses, wer ich eben so bloß sicut ille. Sic, si es doctus, bist schon gebugt, hast ein schöne guldene ketten am hals, ne superbias. Si autem te admiraris et vides alium non habere et te ideo illi praeferes, dicit dominus: wer du? tamen tibi dedi bis verlen bendlein. Aller schmuck ist mein. Et
 20 illi alteri possum dare. Si tibi dedi scientiam, kan dir's wider nhemen, Zhenem geben. Ergo ne contemnamus alios. Sed qui multa habet, halt sich ynne Et dicat: Ciner ist wie der ander, fur Gott bin ich nicht geleter denn ein schuler, auff erden mus wol ein solche differentia sein, sed fur Gott ist's gleich, a quo accepi omnia, quae potuisset et alteri dare. Auff erden kunnen
 25 wir nicht gleich sein, kunnen nicht all herrn zc. sein. Sed coram deo sollen wir lernen die unterscheid auffheben et dicere: du gibst, quod simus differentes. Est tuum donum, quod huic vinum, alteri aquam des ad bibendum, quod ille in Solio, alius in stabulo sedeat. Haec facit deus, qui wil kein troß haben. Hodie rustici superbiunt propter grossos Ioachimicos, sed
 30 praecipitabuntur. Sic eives. Rnd sich ein bauer zu eim konig machen. Sic ist der Teufel hñn der hoffart, quando habemus dona. Sic Nonnae find sonderlich verdampt Leute gewesen: sumus sponsae Christi, aliae non. Sic habens eitel hoffart ex castitate gemacht. Dicit deus: wiltu drumß so hoffertig sein? Volo hñns hurhaufe gehen, mit urlaub, das ich so rede, sie tauffen
 35 lassen und hñn den himel nhemen. Si deus condonat omnia peccata, solam superbiam non. Ibi non potest esse remissio peccatorum. Da gehen die

3 Adam, Eva r 4 Adam, Eva r 5 über auff steht über sp 8 über deieit steht forcht sp 11 Humilitas virtus Christianorum r 13/15 dicit bis gratias unt 22 fur bis geleter unt 26 lernen rh 27/29 Est bis haben unt 31 Nonnae r 36 Superbia r 36/236, 1 die bis probitatis unt

¹⁾ plich, platz vgl. DWb. 7, 1935, wo auf die entsprechende Stelle in Luthers Hauspostille verwiesen ist.

11) grossen vitia sub specie probitatis. Sie hnn allen stenden. Ein fromer knecht
 kan erbeiten, leßt sich duncken, man durffe sein. Ein tagloner weiß nicht, wie
 er sich sol gnug beschiffen machen¹, wenn man sein darff. Sie sanitas macht
 uns auch ein hoffart, wenn wir erbeiten können, was werß, si essemus Reges?
 Ergo si quis habet dona, der sey demutig, veracht niemand. Si facit, so ist 5
 das urteil schon gangen. Ille est salvus, qui nihil habet, Et tu des Teuffels,
 der du wol helffen kondst. Wer buche wil umb des willen, daß man sein
 darff, der erhebt sich, fiet, ut ruat, sicut vidimus principes et reges, Adel,
 burger und bauru ruere, die von grossen gutern er unter fallen und werden
 arm, quia sie wollen Christum zum lugner machen. Sie kunden from sein, 10
 den leuten dienen, so gebe Gott mehr. So wollen sie nicht, machen-sich stolz.
 Das ist das urteil, quod ruet. Est horrendum Exemplum, daß man den
 nicht kan tadeln, et tamen damnatur. Sie der schoneste Engel hnn himel,
 Et die schonsten zween menschen musten ernidder. Sie suus populus, cui dedit
 prophetas 2c. Nu sind die hund nicht so veracht ut Iudaei. Sie Papa gehet 15
 auch herunder, quem ante omnes tremebant. Ergo demutig sich hederman,
 teile mit, was er guts hat, verachte niemand, nheme zu Lohn essen und
 trincken, allein daß er nicht buche², wenn er merckt, daß sein treckt auch
 stinckt.³ Ruunt igitur, qui hoc non faciunt. So lernet demutig sein et nos
 omnes 2c. 20

12/13 Est bis Sic unt 12 Pharisaeus r 13/14 Lucifer r Adam, Eva r
 14/15 4 regna || Pharao || Iudaei r 16 nach tremebant steht et adorabant sp

¹) sich beschiffen machen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*¹, 568, 3. ²) buche d. i. boche, poche, hoffärtig aufstrebe vgl. *D Wtb. 7*, 1958 unter 3 a, wo weitere Belege aus Luther. ³) daß sein treckt auch stinckt Thiele Nr. 70. Vgl. auch *Tischr. Bd. 4*, 607 Er meint, sein Dreck stinke alleine.

35.

18. August 1532.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

R]

Dominica XII.

Mei amici, wie wol ich ungeschickt bin zu predigen, praesertim mane, weil sich aber der fall zugetragen, mus ich ein ubrigs, und weil abgangen ist die gewonheit und weise mit seel-messen und begengnis, ut corpora &c. das
 5 dennoch nicht nachbleibe der cultus, ut ipse laudetur et nos gebessert. Weil unser herr Gott abermal einen zu sich genommen, unser heubt, müssen wir de hac causa handeln, die die zeit gibt. Sie Paulus ad Thes. c. 5. 'Furen.' 1. Thess. 4, 13. 14

Tantum, ne me et vos überlade. Max[im]um cultum scitis, ut dei verbum furen, et unser bestes. Et in omnib[us] hohen, betrubten sachen nihil
 10 melius praedicari potest. Nu Paulus scribit ad Thess[alonicenses], ne se

2 In funere Iohannis Electoris ro r 3 aber über der nach ubrigs steht thun sp
 7 1. Thes. 4. r

Dr]

[Bl. Aij] Zwo Predigt über der Leiche
 des Kurfürsten Hertzog JOHANS zu Sachsen,
 D. Martinj Luthers.

Mein lieben freunde, weil sich der fall jzt also mit unserm lieben
 15 Landsfürsten zugetragen, und die gewonheit und weise mit den Seel-
 messen und Begengnissen, wenn man sie zur erden bestetiget hat, abgangen ist,
 Wollen wir dennoch diesen Gottes dienst nicht lassen nach bleiben, das wir
 Gottes wort predigen, Dar inn Gott gepreiset und die leute gebessert werden,
 Denn wir müssen da von handeln und der zeit auch jr recht thun, Weil
 20 unser Herr Gott abermal unser liebes haubt zu sich genommen und mit
 gnaden gefoddert hat. Darumb wollen wir den text Sanct Paulus für uns
 nehmen, da er also sagt zun Thessalonichern am Vierden Capittel:

'Wir wollen euch aber, lieben bruder, nicht verhalten von 1 Thess. 4, 13. 14
 denen, die do schlaffen, auff das jr nicht trawrig seid wie die
 25 andern, die keine hoffnung haben, Denn so wir glauben, das
 Ihesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Got, die
 da entschlaffen sind, durch Ihesum mit jm furen' &c.

So viel wollen wir jzt für uns nehmen, das ich mich und euch nicht
 überlade, Ir wisset, das der grossest Gottes dienst ist die predigt, und
 30 nicht allein der grösseste Gottes dienst, sondern auch unser bestes, das wir
 haben können inn allen fellen, sonderlich aber inn solchen hohen betrubten
 sachen, So schreibet nu Sanct Paulus zu den Thessalonichern, Sie sollen sich

R] conturbent, ut alii fuerunt, gentes. Et hodie sunt, qui dafür halten, es sol
 ein menslich tugent sein, si non lachrymentur und gar nicht betrüben, quando
 homo moritur. Sie Schw[er]meri volebant ex nobis facere lapides und klöße
 et efficere, ut penitus exueremus naturam, sich nichts annehmen, nec patrem,
 matrem, principes. Sie hic gentiles imitaverunt virtutem. Sed est ficta 5
 virtus, quam deus non creavit nec ei placet. Si quis tale cor durum, ut
 non weich wird, si ein gut freund, der stelt sich, quod nunquam lieb und
 ernst vel wil ein heuchler sein, qui vult laudari, quod sich fest kan halten.
 Die selbe Kottisch und erdicht heidnische tugent verdammen wir, quia in
 scripturis non solum exempla, sed verbum dei, quod billich und Gottlich, 10
 sich betrüben mit eim guten freunde, cum mit Tod abgangen, ut Paulus ipse
 indicat. Ne conturbemini &c. sed consolemini. Si sol trost sein, oportet
 ibi weinen und klagen. Et ad quos Paulus scripsit, fuerunt homines, qui

7 Non damnari luctum pro mortuis, modo sit moderatus, sed econtra r 8 kan über
 halten 10 nach exempla steht patrum sp nach dei steht ostendit sp nach Gottlich
 steht sit sp 11 nach abgangen steht ist sp 12 nach consolemini steht mutuo sp 13 vor
 ad steht hi sp

Dr] nicht betrüben wie die andern, die keine hoffnung haben, Denn es sind etliche
 Heiden gewesen, die es da für hielten, es solt ein manliche tugent sein, sich gar 15
 nicht bekümmern noch wehnen, wenn einem ein guter und lieber freund stirbe,
 Wie auch zu unsern zeiten die Kottengeister an-[W.]tziengen und wolten eitel
 stein und klöße aus uns machen, gaben für, man müste die Creatur gar aus
 ziehen und sich der natur gar nichts annehmen, Gott gebe¹ es stirbe Vater,
 Mutter, Son, Tochter &c., so solt man schlecht do hin gehen mit trocken augen 20
 und stillem herzen, Wolten also diese heidnische tugent widder anrichten,
 Aber es ist im grund ein gemachte tugent und ertichte stercke, die Gott nicht hat
 geschaffen, jm auch gar nicht gefellet, Ursach ist diese, Das ein solch hart
 herz, das nicht weich wird, so ein guter freund da hin fellet, anzeigt, es jm
 noch nihe sey ernst gewesen, das er rechte lust odder lieb habe zu jm gehabt, 25
 Odder wil ein heuchler sein und sich für den leuten so fest stellen, das man in
 lobe und sage: Ey das ist ein man, der fest halten kan.

Diese Kottengeisterische und ertichte heidnische tugent verdammen wir
 und sagen, es sey nicht recht, Denn es ist nicht allein mit exempeln der lieben
 heiligen Väter, sondern auch durch das wort Gottes jm der schrift gelobt, das 30
 es billich und zimlich, Ja auch Göttlich sey, sich betrüben mit eim guten
 freunde, der mit tod abgangen ist, Wie Paulus selbst anzeigt mit diesen worten,
 da er sagt am ende dieses Capitelz. Tröst euch untereinander, Sol man sich
 trösten, so mus ja trawren, kimmernis und klagen da gewesen sein. Nu sind

32 Sanct Paulus A¹¹

¹) = gleichviel ob.

R] deo placuerunt et habuerunt spiritum sanctum. Noch leßt er uns gefallen, ut turbentur, modo sit modus. Cum ergo nos turbemur, weil uns das heubt ligt 2c. Ideo non est fest man, qui non velit sentire. Sed cui wehe thut, si ei abset ein guter freunde, sed tamen ut spiritus dominetur. Deus creavit
 5 hominem cum sensibus 5, dedit cor carneum, libenter habet amicos, zurnet contra inimicos und traurig, wens sein liebe freunde. Sic Paulus conquiritur se getrauret, quando infirmi discipuli. Sic Christum jamert, quod Lazarus amicus Ioh. 11. Ista exempla sind uns besser quam unnutz gewesich, Joh. 11, 33
 quae nos zu stock und holz machen. Hoc sit zur praefation und einghang
 10 huius textus.

Iam audiemus textum, quomodo nos in eo consoletur. Et sic dicit der Liebe Paulus: 'Nolo vos' 2c. Da wirfft er ein guten zußer hin ein ¹ 1. Theß. 4, 13

1/2 Mortem Paulus Somnum vocat, Mundus contrarium dicit, Iudei ridebant Christum, cum diceret puellam dormire, Et hodie vulgus satis indicat sua conuersatione se non credere 2c. vt Sadducaei, vt tempore Noe non credebant futurum diluuium, ita Petrus praedicat 2c. r
 6 vor traurig steht ist sp nach freunde steht verleuret sp Philip. 2. r Adducet cum eo
 1. Ioh. 3. Erimus sicuti est r 8 Ioh. 11. r 12 Nolo vos igno[rare fratres de dormientibus 2c. r

¹) wirfft ein guten zußer hin ein (S. 240, 15) sprichwörtlich? vgl. Thiele Nr. 239.

Dr] freilich die selben, da Paulus hie zu schreibt, Christen leut gewesen, die Gott gefallen haben und den heiligen geist gehabt, noch leßt im Sanct Paulus
 15 gefallen, das sie betrübet sind, On sie sollen es Christlich und guter massen thun. Weil dem nu also ist, Warumb wolten wir uns nicht auch billich bekümmern und trawren, Weil unser haupt, der liebe Lands Fürste, da ligt, Denn das ist nicht ein fest man, der sich so starck dünckt, das ers nicht fülen wolte, so im ein guter freund entpfellet, Sondern das ist ein Christ, dem es
 20 wehe thut, Doch so er sich helt, das der geist über das fleisch wallte, Denn Gott hat den menschen nicht also geschaffen, das er ein stein odder holz solt sein, Er hat im funff sinnen geben und ein herz von fleisch gemacht, das er seine freunde lieb habe, widder die feinde zürne, jamerig und trawrig sey, wenn es seinen lieben freunden ubel gehet. Also sagt Sanct Paulus auch zun
 25 Philip. am 2. Es sey im herzen leid gewest für seinen diener Epaphroditum, Es hab sich auch Gott über in und sich erbarmet und in widder lassen frisch werden, das er nicht ein trawrikeit über die ander hette. Also erbrimmet ¹ Christus auch Johann. am 11. Capi., da Lazarus tod war. Diese Joh. 11, 33
 und der gleichen exempel sind uns viel gewisser und besser denn solch unnutz
 30 geschweß, da mit man uns wil zu stein und holz machen, das wir nicht weynen noch uns betrüben sollen über den verstorbenen.

13 Sanct Paulus A^{II} C

¹) erbrimmet (so alle Drucke) ist zu halten = infremere vgl. Dietz s. v.

R] et mengt die betrubniß mit frelichkeit. Es thut wehe bonis cordib[us], quando
guter amicus abg[ehet], sed facite discrimen inter vos et gentes, cum illis
moriuntur amici, Ibi nulla est spes. Vos scitis, quod non moriatur, sed
dormiat, 'quia si credimus' et kurz umb nicht da lassen h[ei]ßen, ubi putamus
eos hin faren, sed ubi 2c.

Non dicit: Si credimus Christum schlaffen, sed machts herter mit Christi
tod quam nostra: 'Si credimus mortuum.' Si dormimus, dat morti Christi ein
solche treffliche macht et sie vult inculcare, ut nostram erga Christum pro
dormitione habeat, ut ex oculis auferat, quantum fieri potest, Zum aller
wenigsten secundum spiritum. Ibi omnes gentes dicunt: est mors, Reist uns 10
hin ein in mortem Christi q. d. Ista vera mors, in cuius comparatione aliae

2/5 sed bis sed unt
spiritum unt

6 De Christo non dicit, quod dormierit 2c. r

9/10 Zum bis

Dr] Dis sey zu einer vorrede und eingang dieser predig gesagt, Nu wollen
wir den text hören, wie er uns tröstet, Also sagt der liebe Paulus:

[Wl. 24] 'Wir wollen euch aber, lieben bruder, nicht verhalten
von denen, die da schlaffen, auff das jr nicht trawrig seid wie 15
die andern, die keine hoffnung haben' 2c.

Da würfft der heilige Paulus einen guten zugker hinein und mengt
die bitterkeit, so inn solchem fall ist, mit süßigkeit und sagt: Ir seid trawrig
und bekümmert euch über den verstorbenen, Es ist war, es thut wehe einen
guten freund so verlieren, Ich straffe es nicht, sondern lobe es, denn es ist 20
ein zeichen, das es gute hertzen sind, die sich der verstorbenen so annehmen,
Aber macht gleich wol ein unterschied zwischen ewrem sterben und der Heiden
sterben, zwischen ewer trawrigkeit und der Heiden, Ihene haben nach diesem
leben keine hoffnung, jr aber wisset, das jr nicht sterbet, sondern nur ent-
schlaffet, Denn so jr gleubet (folget weiter), das Ihesus gestorben und auff- 25
gefahren ist, so ist das auch gewis, das Gott die verstorbenen inn Christo mit
im führen wird und kurz umb nicht da lassen bleiben, da wir meinen, das sie
bleiben, sondern wird sie bringen da hin, da er ist.

Mercket aber eben darauff, das er nicht sagt: So jr gleubet, das
Christus entschlaffen ist, sondern machts herter mit Christus tod denn mit 30
unserm und sagt: So jr gleubt, das Christus gestorben ist, Von uns aber sagt
er, das wir nicht sterben, sondern allein entschlaffen, Heisset unsern tod nicht
ein tod, sondern ein schlaff, und Christus tod heisset er ein rechten tod, Da mit
gibt er dem tod Christi solche treffliche macht, das wir da gegen unsern tod
sollen für einen schlaff achten, Denn das ist die rechte weise zu trösten, das 35
man den tod, den wir leiden, aus den augen reißen, als viel es immer möglich
ist, zum aller wenigsten nach dem geist und stracks inn den tod Christi sehe,
Darnub wil Sanct Paul so viel mit diesen worten sagen: Was denckt jr

R] mortes nihil. Ipse mortuus, alii entschlaffen, Si sollen uns betrüben, tum pro Christi morte betrüben. Ista hat ein tod geheissen, non solum, quod so ignominiosa, sed tam potens, ut alias mortes getauft, quod dicantur schlaff. Si etiam inspicis passionem Christi, non videbis alium mortuum et mori
5 ut ipse.

Ideo si ansehung habetis, inspicite hanc. Ideo decket zu morte Christi omnium aliorum hominum mortem et facite tam magnam, ut der andern anzusehen sey ein somnus. Sund enim esset, si morieris. Est tantum pars hominis mortua ꝛ. Sed ibi filius dei, dominus omnium creaturarum, is
10 moritur. Et tua et mea mors illam bitterkeit non habebit, unmeslich gescheiden der person et mortis halben. Ideo vult nos reissen in mortem

2 über pro Christi steht debemus contristari sp 4 nach alium steht hominem sp
6 nach hanc steht Christi mortem 7 nach ut steht mors sp 8 Sund bis morieris eingeklammert, darüber ista non poteram capere¹ sp 8/9 über pars bis ꝛ. steht quando corpus moritur sp 10 habebit erg sp zu habuit quam mors Christi habuit Ideo istz ein 10/11 über unmeslich gescheiden steht nostra et ipsius mors sp 11 über person steht quae fuit maxima sp über mortis steht quae fuit amarissima sp nach vult steht Paulus sp

¹) Vgl. S. 242, 4 (Anm. 1).

Dr] viel an ewren tod? sehet hie den an, der ist recht tod, gegen welchem alle andere todten nichts sind, die sind nicht gestorben, sondern er ist gestorben, Darumb wolten wir uns bekümmern, solten wir uns ja auch umb Christum
15 tod bekümmern, das hat ein rechter tod geheissen, nicht allein jnn sich selbst, das er so bitter, schmechlich und gros gewesen ist, sondern auch des halben, das er so krefftig ist, das er alle andere todten getauft hat, das sie sollen nicht todten, sondern schleffer heissen, Denn das ist ja war, wie man jnn der Passio¹ sihet, das Christus so gestorben ist, als nimmer mehr keiner so stirbt
20 noch sterben wird.

Darumb saget Sanct Paulus: sichtet euch trawrigkeit und kummernis an ewer guten freunde halben, so jr verloren habet, so sehet hie [Bl. B 1] her auff diesen tod und menget, ja decket zu mit dem tod Christi aller anderer menschen tod und macht diesen tod so gros, das der andern tod da gegen anzusehen sey
25 wie ein schlaff, Denn so dis war ist, Was istz, das wir uns viel bekümmern umb andere odder gleich selbst sterben und begraben werden? Stirbt doch nur ein mensch und dennoch nicht der ganze mensch, sondern das ein stück allein, der leib, Hie aber ist Gottes Son selbst und stirbet der HERR aller Creaturn. Darumb wird mein und dein tod solch bitterkeit nicht haben, die
30 Christus tod hat, weil er ummeslich weit gescheiden ist von allen andern todten an sich selbst und der person halben.

18/19 dem Passio D 21 bekümmernis A^{II}

¹) Oberdeutsch 'der Passion', also masc.; vgl. die Lesart zu Z. 18/19.

R] Christi, ut illam inspicimus, quam maior fuerit ꝛ. ut quando cor te bekümmert propter tuum amicum vel te, ut dicat cor tuum: Si te so hoch bekümmerst propter te et amicum, cur non propter mortem, quae ignominiosissima, horrendior ꝛ. ut Apostoli. Igitur istam mortem inspicie, quae gewalt[ig] herrlicher worden und gefressen alle töde, fuit schwerer, bitter, grew= 5 licher, ideo aliae somni.

Ideo sequitur: 'Si credimus' ꝛ. 'et resur|rexisse.' So hats kein not umb die, qui obdormierunt, daran ligt, ut fassen hunc articulum, praesertim in tempore hoc, da uns unser lieber herr und langfürst hin stellt,

1 über quam steht wie viel er sp über ierit steht nostra sp 2 nach amicum steht demortuum sp nach te steht moriturum sp 3 nach mortem steht Christi sp quae c aus qui 4 ut Apostoli eingeklammert, darüber nec hoc intelligebam¹ sp (Adhibe ad hoc exemplar vel turbicidae² vel alius hominis) r quae c aus qui 5 nach und steht hat sp 7/9 So bis da unt 7 Et resurrexit r 8 nach ut steht wir sp

¹) Der Nachschreiber erklärt also selbst, daß er hier Luther nicht verstanden habe.

²) Johann Schlaginhaufen, der also auch diese Predigt nachgeschrieben hatte.

Dr] Also wil uns Sanct Paulus herumb reißen und inn den tod Christi 10 ziehen, das wir sehen sollen, Wie unmeßlich groß er sey, Auff das, wenn sich dein herz bekümmert umb einen guten freund, der mit tod abgangen ist, du sagen lernest: Ey bekümmerst du dich denn so hoch umb deinen freund, der doch zuletzt ein mal hat sterben müssen, Warumb bekümmerst du dich nicht auch umb diesen tod? Warumb weynest und klagest du nicht auch über deinen 15 HERREN Christum? Welchs tod so viel größter und elender gewesen ist denn aller andern menschen? Wie die lieben Apostel mußten thun, die bey seinem abscheiden sind gewest und auch die gedanken hatten, er würde so bleyben, Wie wir denken, wenn wir unsern sunff synnen nach urteilen, Bessern trost kan man nicht finden, denn das man diesen tod also ansehe, wie er so gewaltig 20 und herrlich worden sey und alle andere tod gefressen habe, das sie nicht tod, sondern nur ein schlaff heißen gegen diesem, welcher der einige schwereste und gewaltichste tod gewesen ist. Darumb folget weiter:

'Denn so wir glauben, das Ihesus gestorben und auff= erstanden ist, so wird auch Gott, die da entschlaffen sind, durch 25 Ihesum mit jm furen.'

Als wolt er sagen: so seid nür guts muts und guter ding, Denn so das war ist, so hats kein not umb die, die da entschlaffen sind, Da ligt es nür an, das wir diesen artikel, das Christus gestorben und auferstanden sey, recht fassen inn der not, wenn trawren und klagen fürhanden ist, Wie ißt auch, 30 so uns unser Landesfürst, unser lieber herr und vater, so da hin gefallen ist, unter welches schutz und schirm wir bisher inn gutem frieden geseßen und aus seinen henden das liebe brod gessen haben und nu hinfürt ein ander

R] und nu hin fort ein ander Regiment wird, Gott weiß, wie es geraten wird, quia regnum non est in unius manu, sed c. Ideo mogen wir wol erschrecken, quod aufert caput, plures sunt, qui non curant und fro sein et quibus seh leichtlich gethan, ut ein regiment fassen, endern und bessern c.

5 Cum hoc sit, haec est beste consolatio, ut non istam mortem, corpus inspicias, quia hast etwas höhers an zusehen, Christus tod und auferstehung. Si manes hoc in speculo et mortuo et resurgente viro, qui Christus, tum videbis eos, die hin faren, qui non Christus, sed in eo baptizati. Christus gedencet sie mit zu furen. Er hats in Christi mortem gewickelt et resur-
10 rectionem gefast. Er gedencet sie nicht hie zu lassen, quanquam coram ratione et 5 sensibus muß so ghen, ut habeamus occasionem credendi.

1 nach geraten steht Es ist ein regiment bald geendert hie auff erden Es muß aber gebessert werden vom himel rh sp 3 über quibus steht quasi sp 4 nach bessern steht ist zweyerley sp 5 vor beste steht die sp 6 vor hast steht du sp 7 et (1.) c in hoc est in sp 8 nach non steht sicut sp nach baptizati steht et entschlaffen sp 9 nach mit steht hym sp hats c in hat sie sp adducet cum eo r 10 Er bis quamquam unt

Dr] regend und regiment werden wird, und niemand weiß, wie es geraten sol, Gott weiß es allein, welcher uns unser heubt iht genomen und da neben nicht hat offenbart, was er weiter mit uns machen wolle, Darumb mügen wir jnn
15 die=[Bl. Bii]sem fall wol erschrecken und uns bekümmern, Wie wol mir nicht zweivelt, das man jr etliche findet, die nicht sonders sich darumb bekümmern und meinen, es seh leicht gethan, das man ein regiment fasse, Aber endern und bessern ist zweyerley, Ein regiment endern wollen wir den leuten lassen, Aber das bessern stehet allein bey Gott.

20 Weil diesem allem nu so ist, so ist das der beste trost, das man mit dem heiligen Paulo hie sage: Lieber, sihe den todten leichnam hie nicht an, du hast etwas höhers und bessers anzusehen, Nemlich Ihesus Christus tod und auferstehung, Wenn du jnn diesem spiegel und bilde fest bleibest jnn dem Herrn Christo, welcher tod und widderauferstanden ist, So wirst du sehen,
25 wo hin du faren wirst, und wo hin die faren, so nicht jnn Christo entschlaffen. Nemlich, das Gott gedencet, dich und alle andere, so getaufft und jnn Christo entschlaffen sind, mit sich zu furen, darumb das er sie hat jnn Christus tod gewickelt und jnn seine auferstehung gefasset, und gedencet sie nicht so unter der erden zulassen, On das es für der vernunft und unsern
30 sunff synnen so gehen und scheinen muß, das der glaube raum finde, das wir Gott auch uber das vertragen, das wir nicht sehen.

Also, wie wol es schwer ist, sol man sich da zu getwenen, das man auff den tod Christi lerne sehen, durch welchen unser tod erwürget ist, und ob es

R] Ideo videndum in Christi mortem, per quam gewurgt mors. Der geist macht ein honig suppen und zucker drein, ut fides sich erschwing in verba Apostoli, ut discat mortem inspicere non h̄m grab und sard̄, sed in Christo. Si in isto fine beschleußt, non est h̄m grab vel sard̄, quanquam sit ein unſtetig aß, et non unſtetigerß. De his aufer oculos, nasum, Et gedēnde: 5

1. Cor. 15, 42 ff.

Es wird h̄nn unehr, resurget in gloria, wird begraben und geseet ut verweßlich et ꝛ. ubiq̄ue fert caro nostra cum oculis, non vult von dem, quod vident, in hoc, quod deus loquitur, quia 'ducet'. Qui hoc credere posset, haberet consolationem in sua morte et aliorum.

Cum ipse sic die todten lobt, Sic et nos, quod in hac morte et resur- 10
rectione gefaßt. Scitis enim, quam mortem passus Augustae. Nolo eius

1 nach mors steht nostra sp 2/3 drein bis Christo unt verba Apostoli über (fidem)
Quomodo mors inspicenda? r 5 über nasum steht et alios sensus sp Cadaver hominis r
6 über unehr steht geseet sp 1. Cor. 15. r Paulus Ro. 6. Sermo paschae 33 anni¹ r
7 vult über (possit) 7/8 quod bis quia unt 8 nach vident steht oculi sp über duce
steht tegt sp Satis quod mundus sic ꝛ. nos aliter ꝛ. David de puero ex Bathsheba r
10 über ipse steht Paulus sp nach nos steht laudabimus nostrum mortuum sp 11 nach
gefaßt steht Christi sey sp nach passus steht sit sp Dux Iohannes Elector r nach
Augustae steht in Comitibus sp

¹) Gemeint ist die Nachmittagspredigt des Ostersonntags 1533 in dem Rörerkodex
Bos. q. 24g Bl. 27^a—29^b. Vgl. in Unserer Ausg. an der betreffenden Stelle unter den
Predigten 1533 (noch nicht erschienen).

Dr] wol anders scheinet für unsern augen, menget doch der heilige geist diesen
jahren effig mit honig und zucker, das sich unser glaub erschwinde inn Gott
und lerne den todten ansehen nicht im grabe und sard̄, sondern inn Christo,
Wenn man in also da hin beschleußt, so ist der todte leichnam nicht mehr im 15
sard̄, ob wol das aß faul ist und stinckend, da ligt nicht an, Da thu augen
und nasen und alle funff synn hinweg und gedēde, Wie Sanct Paulus inn
1. Cor. 15 der Ersten zun Corinthern am funffzehenden Capitel sagt, Man begrebt den
corper inn aller unehre, ist war, aber da sihe nicht nach, denn er wird widder
auffstehen inn aller herrlichkeit. Er wird begraben und geseet als verweßlich 20
und wird auffstehen unverweßlich, Es wird geseet inn schwachheit und wird
auffstehen inn krafft, Es wird geseet ein natürlicher leib und wird auff-
erstehen ein geistlicher leib ꝛ. Also fūret er immer unser herz (weil er die
augen nicht kan so fūren) von dem, das die augen sehen, inn das, das Gott
redet, und inn Christum, das wir keinen zweivel dar an sollen haben, er werde 25
uns mit Christo fūren, Wer nur das also glauben kōnde, der hette einen
guten trost inn seinem eigen sterben und ander leute sterben.

Weil nu Sanct Paulus die todten, wie jr hōret, so lobet, Sollen wir
Gott vleissig für die gnade dancken, das er unsern lieben Fürfürsten auch inn
dem tod Christi begriffen und inn seine aufferstehung gefasset hat. Denn jr 30
wißet, [Mt. viij] was für ein tod er zu Augspurg auff dem Reichstag gelidten hat.

R] virtutes loben, sed sinam eum peccatorem ut nos, qui wollen unserm h[er]r
 G[ott] überliefern gute, starcke manche. Laßt uns sein tugent zc. Sed coram
 deo hanc virtutem: Ein seer freundlicher man, cor sine omni dolo, neid und
 hasse und mild mehr denn zu viel, die tugent laß ich fallen. Si hat was
 5 gefeilet im regiment: Ein furst ist ein furst. Non solus est princeps.
 Tamen princeps non trifft, cogitamus: Si essemus in regimine zc. solten
 den karn uber und uber werffen. Taceo: ins fot. Nos eum in hoc lauda-
 bimus, in quo Paulus suos Christianos lobet. 'Qui in Christo.' Non
 inspicimus nostrum Lieben principem nach zeitlichen sterben, sed nach Christo
 10 und seinem sterben. Nach Christus sterben ist er gestorben, ubi den rechten
 tod gelitten, non solum pro se, sed omnibus nobis und aufgesen all sein giff

1 eum peccatorem über (mortem) qui c aus quis 2 nach manche steht funde sp
 3 vor hanc steht habuit sp nach virtutem steht daß er sp 3/4 nunquam audiui de eo
 quod excanduerit r 6 nach trifft steht felt hym regiment sp über solten steht Ja wol sp
 7 nach fot(s) steht furen sp 10 über gestorben steht Augustae sp

Dr] Ich wil in jzt nicht loben seiner hohen tugend halben, sondern in auch lassen
 einen funder bleiben wie uns alle, die wir die straffe auch gedenden zugehen
 und unserm Herre Gott manche starcke funde überliefern wollen, Das wir
 15 bey dem artifel, der da heist 'Bergebung der funden' auch bleiben, Darumb
 wil ich unsern lieben herrn nicht so gar rein machen, wie wol er ein seer
 fromer, freundlicher man gewesen ist, on alles falsch, jnn dem ich noch nie
 mein lebtag einigen stolz, zorn noch neid gespüret hab, der alles leichtiglich
 tragen und vergeben kunde, und mehr denn zu viel mild gewesen ist. Diese
 20 tugend laß ich jzt fallen, Ob er da neben zu weilen im regiment gefeilet hat,
 wie sol man jm thun¹? ein Fürst ist auch ein mensch und hat alleweg zehen
 teuffel umb sich her, wo sonst ein mensch nur einen hat, das in Gott sonder-
 lich mus füren und seine engel zu jm sehen, Wenn wir denn sehen, das sie
 zu zeiten im regiment straucheln, find wir bald da, meinen: ey so und so
 25 wolt ichs machen, Und solten wol den karn recht in den fot hinein füren²
 odder gar uber und uber werffen, wenn wir regirn solten, Das uns also
 niemand kan recht thun, und wenn wir uns selber ansehen, find wir selbst
 noch nie recht worden, Dis alles lassen wir jzt faren und wollen da bey
 bleiben, das wir in loben, wie Sanct Paulus seine Christen lobet, das in
 30 Gott mit Christo füren wird, und wollen in nicht ansehen nach seinem zeit-
 lichem sterben, sondern nach Christus sterben und seinem geistlichen sterben,
 welches er Christo nach gethan hat.

12 jzt fehlt C

¹) = wie soll man das ändern, was kann man dagegen sagen, oft bei Luther; siehe DWib. 11, 453, 2a. ²) Vgl. Wander 2, 1147 Nr. 53. Ähnlich in Poachs Slg. 3¹, 7: Die können karn in schlam furen. Oben Z. 7.

R) cum hoc kampf. Das ist der recht greulich tod. Ibi suam mortem et resur[rectionem] confessus und drauff blieben und dran gesetzt land und leute, et confes[sio] am tag. Ideo volumus eum rhumen als einen Christen. Si fuit etwas mangel, quod seh verseumlich in regiment, ista geringe stücke in tam magna persona nicht achten, sed quod Christum confessus et mansit in ea feste, die ghet über hin, die verschlingt die menge der funde ut ein groß 5
feuer ein groß mher.

Ideo sollen wir uns des trösten: Christus mortuus et ipse in Christo entsch[affen]. Et ein herbern tod Augustae passus quam iam. Sicut et nos leiden teglich a diabol[o] und ist das recht sterben a Sectariis. Das lei[pl]ich 10

1 suam c in Christi sp 3 nach confes[sio] steht ist sp 4 über mangel steht in
eo sp. nach verseumlich steht gewest sp nach ista steht sunt sp 5 vor nicht steht sind sp
vor achten steht zu sp vor mansit steht quod sp 6 über ea steht confes[sione] sp ein
groß c in ein fundlein sp 8 über ipse steht Christus sp 10 über Sectariis steht tyrannis sp
Vera et acerbissima mors piorum quae r

Dr] Denn jr wisset alle, wie er Christo nach vor zweyen jaren zu Augspurg gestorben und den rechten tod geliden¹ hat nicht für sich allein, sondern für uns alle, Da er alle böse suppen und giff hat müssen aus essen, die jm der teuffel eingeschenckt hat. Das selbe ist der rechte greuliche tod, da der teuffel einen mit auffreibt, Da hat unser lieber Kurfürst Christus tod und 15
auferstehung für der ganzen welt öffentlich bekennet und ist dar auff blieben, hat land und leut, ja sein eigen leib und leben dar an gesetzt. Dis sterben wie schwer es seh, hat er wol on zweivel an seinem herzen gefület, Weil nu das selbig bekentnis öffentlich am tage ist, so wollen wir jn da von rhumen als einen Christen, Ist aber neben diesem etwas mangels an seiner person gewest, 20
das lassen wir gehen, Denn wir wollen solche geringe funde jnn so grosser person nicht rechen, Sondern wollen das da gegen rhumen, das er Christus tod und auferstehung, da mit er tod und hell mit allen funden verschlungen hat, bekennet und fest auff diesem bekentnis blieben ist, Dis gehet über hin und verschlinget die menge der funden wie ein groß meer ein fundlin feners, 25
Darumb sind alle andere funden nichts gegen diesem einigen stück, das man Christus tod [Bl. 34] und auferstehung nicht verleugnet, sondern öffentlich bekennet.

So sollen wir uns nu des trösten, das Christus gestorben und unser lieber Fürst jnn Christus tod verfasst und entsch[affen] ist und viel einen herbern tod zu Augspurg denn jzt erlitten hat, welchen wir noch teglich on 30
unterlas von den tyrannen und rotten, Ja auch wol von unserm eigen

¹¹ Augspurg so A^I auch unten S. 248, 20.

¹⁾ Auch von sich selbst sagt Luther, daß er den Tod habe leiden, also Anfechtung, schweren Kummer habe erfahren müssen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 583, 30f.

R] ist ein kinder und viech sterben. Jhenes ist der menlich tod, das man zum
 1. corde stirbt und ergibt sich Gott so, Ehe wir Christum wolten negare ꝛ.
 et omnibus momentis iun fahr, das heist der menlich tod, de qua Paulus:
 Ego beh euern ehern quotidie. Das ist, quod oculis non video ꝛ. Sic ^{1. Cor. 15, 31}
 5 moritur etiam vacca, et externa mors, sterben des armen leibz und sackz.¹ In
 hoc sterben so hin gefaren, das man spuren kunne, quod ein klein sterben.
 Ipse nihil puff gelitten a diabolo, ut plures marter de peccato, gottes
 gericht, ira dei, das der sudor ausbricht und erstarren wol druber. Sed ihi
 tantum mansit ein leichnam auff dem bette, quod vocatum et baptizatum et

2 1. c in Ersten in sp 3 nach fahr steht sthen sp 4 1 Cor 15 r 5 unten
 am Seitenrande steht von fremder Hand Venerabilis domine [schwarz] locus quem doctor
 citavit ubi Paulus [rot] das übrige abgeschnitten 7 über marter steht vel in morte sp
 8 über sudor steht angst sp 8/9 Ich lebe und weiß nicht ꝛ. r

¹) sack = Leib (sonst Madensack) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 94, 20 alter sack, ebenso
 294, 28.

Dr] 10 gewissen und dem teuffel leiden müssen, Dis ist das rechte sterben, Das ander
 leiblich sterben, das man auff dem bett dahin feret, ist nür ein kinder sterben¹
 und ein vihe sterben, Jhenes aber ist der rechte menliche tod, der noch für
 unsern augen stehet, das wir ehe noch einen hals (so es möglich were) hin-
 geben wolten, ehe wir den man, der Jhesus Christus heist, verleugnen
 15 wolten, Das mag ein menlicher und rechter tod heißen, Da Sanct Paulus auch
 von saget jnn der ersten zun Corinthern am Elfften Capitel: 'Beh unserm ^{1. Cor. 15, 31}
 rhum, den ich hab jnn Christo Jhesu, ich sterbe teglich.' Der ander tod ist
 nür, wenn die vernunft und sunff syun sterben, das die augen nicht mehr
 sehen, die oren hören nicht, die hende fülen nicht ꝛ. So stirbet ein fue
 20 auch, Ist nur ein eufferlichz absterben des leibes und armen sackz, es ist ein
 kinder sterben¹ gegen jhenem. Dem sterben nach ist unser lieber Fürst jzt auch
 da hin gefaren, das man hat müssen greiffen, es sey nür ein kinder sterben¹
 gewesen, Denn unser GOTT Gott hat in so gefasset jnn seinen tod, das er
 der rechten puff keine gelitten noch viel mit dem teuffel disputirt hat, Als
 25 ettlliche wol für den schweren gedanken, die in der teuffel eingibt von der
 funde, von dem Jüngsten gericht, von der hell und der gleichen jnn verzwei-
 velung fallen und erbeiten, das in der angst schweis ausbricht und erstarren
 auch wol daruber, Das heist ein recht sterben und nicht ein kinder sterben¹,
 Wenn es aber so zu geht, wie es mit unserm lieben Fürsten hat gangen, da
 30 nur der leichnam auff dem bette bleibet, on alies schrecken und zittern, darumb
 das er zum reich Christi durch die tauff gefoddert und darnach Christum frey

¹) kindersterben vgl. oben S. 103, 15; DWib. 5, 750 ist das Wort nur aus dieser
 Predigt belegt; vgl. oben Z. 1.

R] confessum 2c. Das ist das klein sterben, quanquam nos das groste dundet non expertos. Das ist nicht der recht tod, quando einer kempffen sol in corde.

Ideo quando quis non darff fühlen die pfeil diaboli. Sic deus istum sustulit. Vidi, quod tantum ein klein sterben. Deus cogitavit ipse: prius mortuus, ideo wil ich ihn fassen, ut non moriatur, nisi corporaliter. Sic etiam pueri et vacca. Was so sanfft stirbt in 5 sensibus, habet spem, hat ihn gewickelt in Christi passionem. Ich wil dich allein lassen, den Teuffel leiblich würgen. Si Christus meus mortuus, das ist vera mors et ipse prius mortuus spiritualiter. Iam non aliter morietur quam in 5 sensibus.

Ideo wollen wir unsern Lieben fürsten rechnen, qui in Christo dormiunt, praesertim cum non defecerit a confessione, sed drüber blieben. Nos

2 über quando steht vt sp Veri sensus mortis r 4 über sustulit steht ab sp
7/8 Christi mors vera quia sensit iram pro peccatis totius mundi quae tulit in se. Pii hoc
credentes dormiunt r 10 über qui steht inter eos sp 11 cum praesertim

Dr] bekennet hat und Gottes wort mit allem vleis, von ganzem herzen gern gehört, Das also nur die funff synn dahin sterben, Das ist das geringst sterben und nur die hülfsen vom tod, da man allein mit dem leiblichen tod ringet, Wie wol es uns unverfüchte leute das größeste dundet.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt, das er nicht darff fühlen die giftige pfeile des teuffels, der stirbet recht und wol. So hat Gott diesen auch hinweg genommen, Da ist nichts gewesen, wie ich gesehen habe denn nur ein recht kinder sterben, Das unser lieber Herr Gott hat also gedacht: der fromme Fürst hat seinen rechten tod vor zu Augspurg ausgestanden, So habe ich in inn meinen tod auch gefasset, darumb sol er furt an nicht mehr sterben denn nur leiblich, [Bl. C 1] Das er also gleich als inn einem schlaff da hin gefaren ist, wie die kinder und unvernünftigen thier auch sterben, On das die thier keine hoffnung haben eins andern lebens, Darumb ist es ein tröstlicher tod, was so sanfft, allein an seinen funff synnen hin weg stirbet, Wo es ein mensch nur recht anseheth, das einer so hin feret inn unsers Herrn Christi leiden gewickelt, das unser Herr Gott so jaget: Ich wil dich den teuffel allein leiblich lassen würgen, Darumb sihe du nicht so hart auff deinen tod, Sihe dis an, das mein Son für dich gestorben ist, und du vor hin auch geistlich gewürget bist, So wil ich dir nu den tod so zuschicken, das du allein sterbest inn deinen funff synnen, wie inn einem schlaff.

Darumb wollen wir unsern Lieben Landsfürsten unter die rechnen, die inn Ihesu Christo schlaffen, Sonderlich aber darumb, das er nicht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods und auferstehung Christi, sondern drob gelidten mancherley schaden und schmach, Wollen in darumb nicht zu einem

R] volumus eum non zu einem leiplichen Sanctum machen, Si quid mali cum monasteriis¹, Sed wollen einen solchen schmuß drüber ziehen, ut diabolus non videat, sed angeli preisen. Quid de privatis eius affectibus? Et nos sic moriemur. Wir wollen mit den peccatoribus ghen himel, modo istum
 5 ornatum servemus, ut nos hüllen in mortem filii dei et in resur[rectionem, quae dicitur filius dei, und bleiben in ea et non da von lassen, tum ibi nostra iustitia, ut eius iustitia mare, nostrum peccatum ein fundlein, ut nostra mors geringer quam trawm et nostra ignominia, quod sic schendlich begraben, est beteckt mit einer schoner unsterblichkeit, ut sol non possit ansehen, und die
 10 Lieben Engel kunnens nicht gnugsam ansehen. Haec resurrectio est ornatus, ut mors nihil gilt.

8 über trawm steht somnus et sp nach begraben steht werden sp 9 über schoner unsterblichkeit steht eher quae est resurrectio Iesu Christi sp nach sol steht sich da für schemen muß, wenn sie es wird ansehen sp

1) Bezieht sich auf die Säkularisationen.

Dr] lebendigen heiligen machen, Ist etwo funde mit unter gelauffen, das gehe seinen weg, wir wollen in einen menschen lassen bleiben, Wollen aber so einen schmuß drüber ziehen, das solche kleine funde der teuffel nicht sehen und so
 15 grosse werd, die alle Engel im himel preisen sollen, Denn was wil der teuffel auff bringen widder seine personalem iusticiam, weil Christus neben und für in da stehet mit seinem tod und auferstehen, welchs mehr ist denn der ganzen welt funde? Als ich hoffe, wir wollen auch also sterben und einen armen funder mit uns gen himel bringen, wenn wir allein diesen schmuß behalten
 20 und uns inn den tod des Sons Gottes windeln und mit seiner auferstehung uns decken und hüllen, Wenn wir dar auff fest stehen und nicht da von ablassen, so ist unser gerechtigkeit so gros, das alle unsere funde, sie heißen, wie sie wollen, sind wie ein kleines fundlein und die gerechtigkeit wie ein grosses meer, Und unser tod viel geringer denn ein schlaff und trawm, Dazu
 25 unsere schand, das wir so unsfletig begraben werden, ist bedeckt mit einer ehre, die heisst Ihesus Christus auferstehung, da mit ist sie so geschmückt, das sich die Sonn da für schemen wird¹, wenn sie es wird ansehen und die Lieben Engel nicht gnugsam werden ansehen können, Mit der schöne sind wir gezirt und geschmucket, das aller ander unflat des armen leibs als der tod und anders
 30 nichts da gegen gilt.

Also muß man eines Christen sterben ansehen mit andern augen, denn wie ein tue ein new thor ansethet², und mit einer andern nasen da zu riechen, nicht

17 auferstehen] auferstehung C 20 Son A¹

1) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 582, welche Stelle durch die obige ihre Erklärung findet. 2) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 687 zu 537, 29/30.

R] Ideo non inspiciamus istis oculis ut die fue daß thör¹ et auribus ꝛ. sed secundum ista verba, qui dormiunt in Christo, die rechnet nicht für tod. Si aspiciuntur für verscharrte leute, et ut quinque sensus führen, apparet coram, Ey da thut's wehe, sed cogita, quid Paulus: ipsi dormiunt in Christo, et deus adducet, wie er ihn gefurt hat den heiland, todten freßer, Teufel 5 würger. Modo bene inculcetis verba. Es ist gewisser, quod Herzog Hans von sachsen veniet hübscher sole, quam hic iacet, quod videmus, gwis ist gnug, quia deus non potest mentiri, facite modo apud vos certum. Tum potestis vos consolari. Qui hoc nescit, non potest se consolari nec frölich sein, Es entfelt einem trawrigkeit, Si eius solatium ꝛ. Ipse mortuus in 10

2uf. 12, 8 statu hoc, quod confes|sus Euangelium. 'Qui me confitetur.'

Lex: quis novit, an deus me pro from wil halten? Hoc agit diabolus in omnium cordibus, ut nos ad personalem iustitiam, wie from ich bin vel

2 über verba steht scripturae sp nach qui steht vt Christiani mortui non habeantur mortui sed sp Quomodo iudicandum de mortuis r 4 Nihil minus apparet Christo in sepulchro iacente quam quod esset resurrecturus, multominus quod mundum redemp: r 5 Mors ero mors tua ꝛ. r 9 Qui bis potest unt darüber steht hor|renda enim res mors sp 11 über Qui steht scriptum est sp 13 nach iustitiam steht vrgat sp

¹⁾ ut die fue daß thör vgl. oben S. 45, 15 und S. 249, 32.

Dr] wie ein fue zum gras reucht¹, Das man lerne der Schrifft nach da von reden und gedencken, das man die verstorbene Christen nicht rechne als todte und verscharrte leute, Für den sunff synnen scheint's wol so, So weit uns die selben führen, so thut es wehe, Darumb gehet her[Bl. Gij]aus und höret, was hie Sanct Paulus da von faget, Das sie schlaffen inn Christo und Gott sie mit Christo führen wird, Mit solchen worten lernet euch sein trösten und bildets euch wol ein, Das es viel gewisser ist, das Herzog Hans von Sachsen wird widder 20 erfür komen aus dem loch und viel schöner denn die Sonn iht ist, denn das er hie für unsern augen ligt, Das ist nicht so gewis als ihenes, das er widder leben wird und mit Christo da her faren, Ursach: Gott kan nicht liegen, Allein bildets euch so ein, Denn wer den trost nicht hat, der kan sich sonst nicht trösten noch frölich sein, Sondern so viel im des worts empfellet, so viel 25 empfellet im auch des trostes, Darumb lasset uns iht inn diesem leid da mit trösten, das wir gewis wissen, das er mit Christo widder wird gefaren komen,

2uf. 12, 8 Denn hie stehen die sprüche Christi fest: 'Wer mich bekennet für den leuten, den wil ich auch widder bekennen für meinem Vater', Sonst wenn der man nicht gen himel gefaren were, so würden wir wenig hoffnung haben können. 30

Das man aber viel mit dem Gesez komen wil und disputiren, Lieber, wer weis, ob dich Gott auch für from halten wil? Das ist der leidige teuffel selbst, der wil uns jmer führen ad personalem iusticiam, wie from ich bin und

¹⁾ Sprichw.?

R] böse, vult depingere me. Per hanc imaginem vult mihi virum verstorben, ex oculis amovere. Ideo bene factum principi nostro, quod non in hanc disputationem venerit, Si diabolus: quomodo vixisti? quomodo fecisti? und ein Register auffgebracht, ut hñ seer erschrekt. Sic non interrogavit, wie from, böse bin, et obiicit scripturam et legem: hoc fac, sed non fecisti. Ibi bin inn der angst. Si etiam boni quid feci, facit meam sanctitatem zu nicht. Ibi erigior articulo remissionis peccatorum: In Iesum Christum pro peccatis mortuum et resuscitatum. Sed hoc intrat in cor: hoc feci, sic praedicavi, dedi eleemosynas, ut dicere possum de domino meo, quod ein treu, from herz an alle giff. Das wolt ich ihm nicht ein bilden, si in lecto iaceret. Ibi unicum argumentum et brevissimum diaboli opus, quod debet from. Sed non curo meam probitatem nec maliciam. Sed hic textus sic: 'Adducet.'

1. Thess. 4, 14

1 über virum steht Christum sp vor ex steht et sp 9 über domino steht principe sp
12 über debet steht homo sp nach from steht sein sp 13 nach sic steht dicit sp nach
Adducet steht cum eo sp

Dr] wie böß ich bin, Denn das ist alle sein kunst, das er uns mit dem selben
15 bilde unserer fromigkeit den Man, der gestorben und widder auferstanden ist, aus den augen reisse, Darumb ist unserm Fürsten recht wol geschehen, das er nicht inn die disputation komen ist, Der teuffel solt in sonst wol angriffen haben: Hörest du, wie hast du gelebet, wie hast du regiret? zc. und solt im ein register fürgelegt haben, da für er hart erschrocken und einen schweren
20 kampf hette stehen müssen. Das ist des teuffels kunst, die er an mir auch oft versucht, Fraget mich, wie from und wie böß ich sey und kan sein meisterlich die Schrift und das Gesetz da zu brauchen: Das und das solt du thun, Solt from sein und das Gesetz halten, Aber du hast es nicht gehalten, Wo aus? Mit den gedanken bringet er einen inn ein solche angst, das einer ver-
25 zweifeln wil. Item wenn ich schon zu weilen etwas guts gethan habe, kan ers doch also zurichten, das mein heiligkeit gar zu nicht wird, Da lauff ich denn und ergreiff den artikel der vergebung der funde durch Ihesum Christum, der für meine funde gestorben und widder auferstanden ist, Den wil er schlecht nicht ins herz lassen, Das aber gehet ins herz, das ich dis gethan und ihenes
30 nicht gethan habe, Hab almsen geben, bin from gewesen zc. Wie ich auch sagen kan von unserm lieben Fürsten, das er ein treu from herz gehabt hat on alle giff und neid, Aber bey Leib hute dich da für, das man dir am tod bett nicht ein bilde, Denn der teuffel ist nicht weit da von, der kan dir ein kleine funde für rücken, die solche schöne tugent alle zu nicht macht, das man
35 doch endlich da hin ko[m]men und sagen mus: Teuffel, sey so zornig du jmm̄er wilt, Ich rhüme meine gute werck und tugent gar nichts für unserm Herr

R] Si hoc ex corde credis, far mein gerechtigkeit et hab|eat ein gute
 nacht. Sed eius mors, resur|rectio, iustitia manent. Ideo si pec|cavi ꝛ. so
 hab ichs gethan, fris du den dreck davon et sey dein. Si credis: Non tecum
 disputabo, hab dir hie in lecto keinen platz gelegt, sed fac hoc tempore,
 quando ein frecher huf et qui sunt indurati. Sed apud me, qui inn engsten
 1. Thess. 4, 18 et morte, non findstu blaß. Sed in hanc horam gehort: 'Consol|emini istis
 verbis', et tum certi, quod deus vos, quomodo? Ex morte er auffgerissen et
 fecit dominum supra omnia ꝛ. Sic cum omnibus, qui manent in filio:
 resurg|ent et vivent. Ideo non sollen heissen mortui, sed tantum obdor-
 mientes, und so tieff, ut non traum, daß ein rechter schlaff. Omnia propter 10

1 über far mein steht gerechtheit hin sp 2 über eius steht Christi sp 3 über
 tecum steht o diab|ole sp 4 vor hab steht Ich sp 6 nach Consol|emini steht vos
 mutuo sp 7 nach vos steht adducet cum Christo sp 8 über fecit steht eum sp cum
 über Sic Mors somnus r

Dr] Gott, wil auch meiner funde halben nicht verzweiveln, Sondern tröste mich
 da mit, das Jhesus Christus gestorben und widder aufferstande ist, wie der
 text hie sagt.

Sihe, wenn ich das von herzen gleube, so bleibt mir der höchste schatz,
 Nemlich der tod Christi und seine krafft, die er gewircket hat, da liget mir 15
 mehr an denn an dem, das ich gethan habe, Darumb Teuffel, fare hin, beide
 mit meiner gerechtigkeit und funde, Habe ich etwas gesündiget, so fris du den
 mist da von, der sey dein¹, Ich bekümmere mich nichts darumb, denn Jhesus
 Christus ist gestorben, Da heisset mich S. Paulus mit trösten, Das ich lerne
 mich gegen dem teuffel wehren und sagen: Ob ich schon gesündiget habe, das 20
 schadet mir nicht, Ich wil nicht mit dir da von disputiren, was ich böses odder
 gutes gethan habe, Es hat jzt nicht zeit davon zu handeln, Gehe hin und
 thu es zur andern zeit, wenn ich ein böser hube bin, Odder gehe zu den ver-
 stockten, da schrecke, wie du wilt, Aber beh mir, der ich vor jnn engsten und
 todes nöten bin, findest du jzt keinen platz, Es gilt jzt nicht disputiren, 25
 sondern tröstens mit den worten, Das Jhesus Christus für mich gestorben und
 aufferstande ist, So bin ich gewis, das Gott mich sampt den andern Christen
 führen wird mit Christo zu seiner rechten und mit mir hin durch reissen durch
 tod und hell, Wie er denn mit allen umgehen wird, die glauben und bleiben
 jnn seinem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute heissen, sondern schlaffende, 30
 und der tod sol hinfurt nicht mehr tod, sondern schlaff heissen und so ein
 tieffer schlaff, da einem nichts jnnne traume, Wie auch on zweivel unser lieber
 herr und Fürst jnn einem süßen schlaffe ligt und der heiligen Schleffer einer

¹) Sprichw.? nicht bei Thiele und Wander; dagegen 'Dreck fressen' häufig. Vgl.
 oben Z. 3.

R] Christum, quod est ein schlaffer, non quod fuit misericors princeps, sed quod se gehengt an mortem Christi.

Ideo diaboli ars, ut semper velit disputare, wie from wir find, weis ihn hin ad boße, qui non qui Christum non curant, non eius passionem
 5 et mortem, ghen im sauß¹, sed isti sues, cum quibus non multum
 disputandum, sed cum istis, qui verzagt und erschrecken. Istos habet per
 vermessenheit et securitatem, istos per erschrecken. Tu huc venis, non hic
 tempus. Ego disputo cum Iesu Christo, et iam tempus, ut cogitem, quod
 10 pro me mortuus et resur[re]xit, et quod deus me ducet, und habe zum war-
 zeichen bapt[is]mum, Euangelii verbum, et vocatus et confessus, die siegel
 und brieff kunnen nicht fehlen. Si etiam funde ein fallen et ira dei homini
 moribundo, tamen sollen nicht gelten, ut mors et resurrectio laudetur supra

3 über dis[putare] steht docere nos sp 4] zuß geb [vgl. unten Z. 18/19 den
 solche gedanken gehören] 5 über sues steht sunt sp 8/254, 2 Ego bis sum unt 11 nach
 kunnen steht mir sp

¹) ghen im sauß vgl. *DWb.* 8, 1926 unter 3. Vgl. das bei Luther viel häufigere im
 Saufe leben, wofür a. a. O. zahlreiche Belege; unten Z. 20.

Dr] worden ist, Und dis alles nicht darumb, das er ein milder, barmherziger,
 gütiger herr gewesen ist, sondern darumb, das er Christus tod bekennet und
 15 sich daran gehangen hat und ist da bey blieben.

Sie ist nu des teuffels rechte kunst, wie ich gesagt habe, das er uns von
 dem trost hinweg reisset und füret uns die weil inn ein disputatio, wie from
 wir sein, Da gegen habt jr jzt gehört, das jr in solt weisen zu denen, den
 solche gedanken gehören, die nach Christus leiden und sterben nichts fragen
 20 und im saufe da hin leben, mit den selben las in disputiren, Aber da wil er
 nicht hin, denn er hat sie bereit, sie sind vor hin sein, Darumb wolte er diese
 auch gern haben, die verzagte, blöde und erschrockene gewissen, Ihene hat er da
 mit, das sie vermessen, sicher und on alle Gottes furcht da hin gehen, Diese
 wil er haben durch verzagen und verzweibeln, Du aber lerne sagen: Teuffel,
 25 du kompst zu unrechter zeit, Es sol jzt kein teuffel mit mir disputiren,
 son-[W. 64]bern mein HERR Ihesus Christus, das ich lerne, wie er für mich
 gelibben und für meine funde gestorben sey und widder aufgerstanden, wie mich
 Gott mit im führen wird am jüngsten tage, Des zu einem warzeichen habe ich
 seine liebe Tauff, sein Euangelium, sein wort und Sacrament, da zu ich beruffen
 30 bin und die selben für der ganzen welt bekennet habe, Die siegel und briebe
 können mir nicht feilen, als wenig mir Gott selbst feilen kan. Fallen
 daneben etliche funde ein, das du unrecht gelebt und gethan hast, so sollen sie
 doch nicht gelten, auff das Christus tod und auferstehung gepreiset werde über
 mein und der ganzen welt funde, Und sage frey: Wenn ich noch so viel funde

R] meum peccatum et omnium hominum, Et dicere: Si plus peccassem quam
10 mundi, tamen Christi sum. Sic getroßt non super nos, nostram iustitiam,
Sed si credimus, quod seib freybig, et ne dubitatis: hos adducet, cum in
Christo obdor[m]iunt und sind schlaffer, rugen. Sicut Christus resur[re]xit,
et ipse.

5

Iste est textus, quem volui ante meridiem reden, das wir uns beßumern
sollen secundum exter[n]um hominem. Nescimus, cur deus abstulerit domi-
num. Nos mali, kein s[un]cht, s[un]chew. Wen unser h[er]r Gott so ein heubt
hin weg nimpt, gedende, das gelt deinem kopff. Ideo demutig dich ut ipse,
ut possis manere inter eos, qui cum Christo leiden, sterben und martert, Et
10 spero multos esse, qui sic moriuntur ut dominus noster zu Aug[s]burg, tum
werden wir auch einen sanfftten tod erlangen corporis. Hic erit finis omnium,
qui halten an dem morte et resur[re]ctione Christi, ut cum eo resurgant et
adducantur cum eo.

1 nach dicere steht debeo sp 5 über ipse steht resur[re]gam sp 6 quem c in de
quo sp 7/8 dominum c in nobis principem r. sp 10 martert erg zu gemartert werden sp
11 über noster steht princeps sp

Dr] gethan hette, ja mehr denn zehen welt thun können, so weis ich doch, das
Christus tod und aufferstehung viel groffer ist, Und nür flugs also getroßt
und gepocht, nicht auff dich selbs noch deine gerechtigkeit, sondern dar auff,
das Ihesus Christus für dich gestorben und aufferstanden ist, Gleubestu das,
so sey freidig und gewis, das er dich wird füren mit Christo, und wie du
hörest, das Christus aufferstanden sey, so wirfst du auch aufferstehen.

20

Sehet, lieben freunde, das ist dieser text, das wir uns beßumern sollen
umb unsern lieben herren nach dem eusserlichen menschen, Denn wer weis,
warumb in unser lieber H[er]r Gott hinweg hat genomen, Ir wisset, wie wir
alle böse, undanckbare buben sind, und das volck, beide jung und alt so gar
mutwillig ist, das kein zucht noch s[un]chew mehr da ist, Wenn nu unser H[er]r
25 Gott so sich erzeiget und das heubt hin weg nimpt und wil eines Fürsten
nicht schonen, so gibet er dir warlich zuverstehen, das es deinem kopff gelte,
Darumb demütige dich und besser dein leben, das du auch wie er unter den
leuten seiest, die mit Christo leiden und sterben, wie ich denn hoff, das jr viel
find, die so sterben und leiden wie mein herr zu Augspurg, Die werden denn
30 auch so ein sanfftis sterben erlangen, das sie der schlaff seuberlich und leicht
ankompt, Das wird das ende sein aller der, die an dem tod und aufferstehung
Christi gleuben und das selbe bekennen, das sie endlich mit jm widder auff-
erstehen und mit Christo gefüret werden. Das verleihe uns Gott, Amen.

35

Folget die Ander Predigt.

16 aufferstehung 35 In C als Überschrift der zweiten Predigt.

36.

22. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] 5. feria In arce praesente Ioan[ne Frid[erico principe.

Diemeil wir noch sind inn der wochen, da Gott unser lieber herr
 unsern fursten hingenommen zc. so wollen zc. und so lang wir vermugen den
 selbigen text fur uns nhemen. Sie audistis, quod Paulus ad Thessa[lo-
 5 nicenses scribit et solatur, das sie sich nicht so scheußlich stellen und heulen
 und klagen zu seer uber die todten, qui mortui, ut faciant discrimen inter
 gentes und ungleubigen und rechten Christen, quia Christianus debet esse
 nova creatura und ein neugeschafften werck, qui aliter loquatur, cogitet de
 allen stücken, quam die welt von judicirt, et quia cum Christiano novo müssen
 10 all ding new werden, hic per fidem, durt per offenbarlich wesen. Cum ergo
 mundus et ratio nicht anders vermag denn nach yhem alten wesen urteilen
 und richten de morte, quod sit finis vitae et gaudiorum omnium. Sic vetus
 Adam non kan hoher dencken. Sie non potest aliter carcerem, famem, frig

2 wir über noch 22 Aug: r 8 nach werck steht Gottes sp über cogitet steht et
 iudicet sp Christianus r 9 von erg zu da von redet sp 10 über Cum ergo steht Ru
 tan sp Alter inspicit mundum et omnes creaturas r 12 nach morte steht quam sp

Dr] [Bl. D 1] Die Ander Predigt.

15 **W**eil wir noch inn der trawer wochen sind und angefangen haben
 uns zutrösten mit Gottes wort aus Sanct Paulus Epistel, so wollen
 wir jzt zu mehrerm trost etwas weiter davon reden und den fürgenomen text
 vollend aus führen.

Im Ersten stück dieser Epistel Sanct Pauli haben wir gehöret, wie er
 20 die Christen vermanet und tröstet, das sie sich nicht sollen all zu scheußlich
 stellen mit heulen und klagen uber die verstorbenen, Sondern einen unterschied
 machen unter denen, die nichts zu hoffen haben, das ist: Heiden und ungleu-
 bigen und unter uns, die wir an Christum gleuben, Und viel andere synne,
 herz und gedanken schepffen, denn ihene haben, Denn ein Christ sol ja sein
 25 ein newe creatur odder new geschaffen werck Gottes, der anders rede, gedencke
 und urteile von allerley sachen, denn die welt davon redet odder urtheilet, Und
 weil er ein newer mensch ist, so sol und mus jm auch alles new werden hie
 inn diesem leben durch den glauben, aber dort zukünftig durch offenbarlich
 wesen. Nu kan und vermag die welt nicht anders, denn nach jrem herkommen
 30 und allem wesen vom tod zu urteilen, das es sey das aller greulichst und
 schrecklichste ding auff erden und das ende des lebens und aller freude, wie sie

R] anſehen et alia ungluck und herzl[eid quam nach h[erem alten wahn, quod sit erſchrecklich, boß ding, et quando experitur, erſchrickts et vult desperare und verzweibeln.

Ideo Christianus das widderſpiel thun et habere cogitationes gar
Röm. 5. 3 widderſinnich, ut etiam gloriatur ut Ro. 5. wens ubel zughet, ut kan 5
erdlencken und faſſen in fide divitias, quando pauper, et quod sit ein groß
mechtig furst und Herr, quando in carcere, quando krank, gesund, in gloria,
quando in ignominia, et quando in morte, ein rechtſchaffen menſch, tales
cogitationes habeat, quia novus et omnia secum faciat nova et faciat prae-
ludium des zukunfftigen weſen, das am tag wird ſo new, wie ers ikt ſchefft 10
nach dem fide.

Et haec omnia facit in Christo, qui dahin bracht, quod inn offentlichem
Röm. 6. 9 weſen und empfindlichem weſen alles new hat Ro. 6. Non von der perſon,
auch offentlich, quia man wird ihn nicht mher ſahen mit ſtrick, hunden

1 über ungluck steht mala sp 2 nach experitur steht ea sp 4 nach Christianus
steht vt novus homo sp rh 5 nach gloriatur steht in afflictionibus sp Ro. 5. r 10 das
bis new c in da es alles am tag vnd fur augen wird ſo new werden sp ſchefft erg zu ſchefft sp
13 nach Non steht moritur amplius sp Ro. 6. r 14 man c in mors sp

Dr] auch alle ander jamer und ungluck nicht anders anſihet, denn nach ſolchem 15
alten wahn, als böſe und unleidlich ding, da für ſie fliehen ſolle, und wenn
es jr widderferet, erſchrickt ſie und wil verzagen und verzweibeln.

Aber da gegen ſol ein Chriſt als ein newer menſch alſo geſchickt ſein,
das er viel andere, ja gar widderſinniche¹ gedanken habe und könne (wie
Röm. 5. 3 Sanct Paulus zun Romern am funfften ſaget) auch trocken und frölich ſein 20
odder rhumen, wenn es ubel zu gehet, und ſein herz eitel ſolche gedanken
ergreiffe, das er einen groſſen ſchatz habe, wenn er arm iſt, ein mechtiger Fürst
und herr ſey, wenn er im kerker ligt und trefflich ſtark, wenn er ſchwach und
krank iſt, jnn eitel ehren ſchweben, wenn er geſchendet und geſchmecht wird,
Alſo auch, das er erſt ein new lebendig menſch werde, wenn er ikt ſterben muß, 25
Und Summa, das er eitel newe herz und mut gewinne und alle ding auff
erden mit jm new mache und alſo hie ein vorſpiel anſahe des zukunfftigen
weſens, da es alles am tage und für augen ſo new werden wird, wie ers ikt
erſchepfft und erdenckt durch den glauben nach ſeinem neuen weſen.

Und ſolchs alles nicht jnn uns, ſondern jnn Chriſto, wie hie Sanct Paulus 30
zeigt, Denn [Bl. Di] Er hat es allein da zu bracht, das ers bereit im offent-
lichen und empfindlichen weſen alles new hat und hin fort (wie Sanct Paulus
Röm. 6. 9 zun Rom. am ſechſten Capitel ſpricht) nicht mehr ſtirbet und der tod keine
krafft noch macht an jm hat, ſondern alles, was er vermocht hat, iſt jm

¹) widderſinnich = entgegengesetzt s. Lübben-Walther s. v. wedersinnich; vgl. Unsre
Ausg. Bd. 30² Nachtr. zu S. 453, 35.

R] im garten. Q[ui]cquid habuit stric̃, amisit mors ꝛc. In hoc Christo sollen wir uns lassen d̃uncken, quod omnia nova, ut kunnen uns schiden, quando die alte weis noch uns anſicht et Adam nos terret morte, her̃leib.

Hoc audistis P[aulu]m meinen, quando dicit: vos debetis alii esse quam
 5 g[en]tes, qui non spem, quia creditis Iesum mortuū et resurrexisse, et per hoc multo alii facti ho[m]ines, quam a mundo, parentib[us] fuistis. Cum sitis baptizati auff den man, in seinem namen, hauffen, Reich, tod, auff[er]stehung. Ideo cogitate, ut aliter vos stellt mit euerem wesen gegen allem, da fur sich die welt entsezt, oportet alios oc[ul]os, quam antea, quos habuistis, ab Adam,
 10 non sic turbati, quasi haec finem habeat vita, sed quando t[ran]t, bin gesund, schwach, in unehr, quando morior, heb ich an zu leben.

Habens doch müssen thun die lieben altveter, qui non erlebt das opus und bild, quod Christus mortuus et resurrexit. Ipsi tantum habebant in

Dr] genommen, auch leiblich, das er in nicht mehr binden noch gefangen nemen noch
 15 mit hunger, durst und wunden plagen kan, Summa: Er hat alle seine giff, stric̃, spies und schwert und was er böses hat, an Christo verloren, Inn dem selbigen man sollen wir uns auch bereit an lassen d̃uncken, das es alles new worden sey, und uns gewehnen inn die starcken gedanken des glaubens und das liebe bild des gestorbenen und auferstandenen Christi stets inn die augen fassen und
 20 mit uns tragen widder das alte wesen, so uns noch anſicht et unter augen stößt und uns schrecken wil mit jamer und not, unglück, armut, tod und was es sein mag.

Sihe, darumb brauchet der Apostel eben solcher wort: Ir solt andere Leute sein weder die andern, so keine hoffnung haben, weil jr ja gleubet, das
 25 Christus von todten auferstanden und der tod durch in ubertunden sey, Als solt er sagen: Da durch seid jr gar viel ander Leute worden, denn jr von Vater und mutter und dem jrdischen wesen komen seid, Und weil jr getaufft seid inn dem namen als inn sein wesen und Reich, tod und auferstehen, so dendet, das jr euch anders zieret mit allem wesen gegen dem, da fur sich die welt
 30 entsezt, und ander augen, ohren, h̃nne und gedanken habt denn vorhin von Adam, da jr euch fürchtet und betrubtet, als die keine hoffnung hetten, Izt aber nicht mehr also, sondern eben das widderpiel gedacht und gesagt, gewis, das, weil er den tod ubertunden hat, so wird er uns auch aus dem tod reißen und mit sich furen, Denn darumb ist er auferstanden, das er uns auch aus
 35 dem tode mit sich inns leben und ewige herrligkeit setzete.

Haben doch also müssen thun, die lieben Alt veter, so das werck und bilde uns fürgestellt, das Christus vom tode auferstanden ist, noch nicht erlebt, sondern allein im glauben und von ferne als durch eine blatwe dunckel wolcken gesehen haben, da uns die klare helle Sonne inn die augen scheinet,

R) promiss[i]one et verbo, fide. Nos in der hellen klaren Son, quia nobis et. Ipsi tantum habebant Christum in promiss[i]one und sangen solch lied: 'pretiosa mors', sanguis coram oculis dei.

Ps. 116, 15 Mit den worten werden sie gar weidlich gepredigt haben, tantum summam gefast, wird gewis ein weidlich predigt gewlesen. In consolationem dicit. Da kan man cor mit auffrichten fidele: Lieber, es dunck dich et omnia oculis tuis so anzusehen, quod mors sit verderben corporis et animae et ende gratiae. Sapientis[simi] philosophi sic inspexerunt, quasi homo moretur ut bruta. Meinstu, quod noch ein kerl¹⁾ dicunt Sax[ones], quando wolff verschlungen et pisces et. Sic ratio mus thun. Sed isti, mundus dicit 10 ein schendlich ding, sed coram deo scitote et consolamini, quod quando 1 Sanctorum moritur, quod ei sit ein kostlich, trefflich opfer und kan klein 11 Ps. 9, 13 groffer cultus auff erden ei widderfaren. 10. ps. kan des bluts nicht ver-

1) Häufig in den Predigten über 1. Cor. 15. Siehe unten.

Dr) Noch müsten sie sich an den Christum hengen, der noch ferne war, und auch jun die tröstlichen gedanken erschwingen, das sie durch sein aufferstehen auch 15 erfür komen aus dem tod und mit jm leben solten, Da her haben sie solch tröstlich liedlin gesungen: 'Preciosa in conspectu Domini mors sanctorum eius', 'Wie theur und werd ist für Gott der tod seiner heiligen', Psalm im Ps. 72, 14 hundert und sechzehend. Item Psalm im zwey und siebenzigst: 'Ihr blut ist 16 Ps. 9, 13 theur geacht für jm', und im neunenden Psalm: 'Er gedenckt und fragt nach 20 jrem blut.'

[Bl. Dii] Also reden sie da her die fromen herzen, Und aus solchen worten werden sie gar manche starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol kurz gefasset und nür als ein Thema odder beschlus jrer predigt geschrieven sind), Denn es gibt gar mechtigen reichen trost, da mit man ein herz kan auffrichten, weil sie so 25 gewaltig da her schliessen: Lieber, es düncket dich wol anders und ist für deinen augen an zu sehen, das der Heiligen tod sey ein lauter untergang und verderben, Und scheint, als sey jr nu gar vergessen und geschwiegen und haben keinen Gott, der sich jr anneme, weil er sich jr bey jrem leben nicht hat angenommen und so elendiglich da hin sterben lassen, als die zu rissen, zu 30 fressen, verbrand und zu pulvert sind, Das keine vernunft kan anders sagen, denn es sey ein jemerlich, elend, schendlich ding umb jren tod, Aber für Gott (sagen die lieben Peter) solt jrs gewislich da für halten, wenn ein Heiliger (das ist: ein jglicher Christen) stirbt, das jm geschehe ein trefflich theur köstlich opfer, der lieblichst und süssest geruch von weih rauch und der beste höchste 35 Gottes dienst, so jm widderfaren mag.

R) gessen, non iacetat vitam eorum. Quando stincken und faulen, so hebt erst an coram deo köstlich ding zu werden, non solum vita und eitel leben, sed köstlich ding, das Gott selber tewer und hoch acht.

Des habt ihr auch ein schon exempel in 1. duobus fratribus. Ubi 1. Mose 4, 8 ff.

5 Abel occisus et Cain het sein blut verschutt et nemo vidlerat. Putas, es solt verscharrt, nemo noverat nec parentes nec soror. Deus: ubi? Nescio. Putas custodem? So rein wolst er sein, ut etiam rhumbt. Ibi venit, qui requirit sanguinem Abel et dicit: 'Vide, vox sanguinis'. Quis iubet deum 1. Mose 4, 22 sic loqui? kan er nicht vergessen, quod Cain ermordet Abel, et dicit, quod 10 hic blut ei zuschaffen gebe in himel. Clamat e terra und so seer. ut terra maledicatur et tu quoque fluchtig sein und weg stoßen a patre. Solchen

Dr) Denn er hellt auch nicht so viel von den lebendigen heiligen als von den toden, ja weil sie leben, leßt er sie hin gehen, so schwach und elend und sich mit der funde, welt, teuffel und tod zu martern, als sehe ers nicht und 15 wolt in nicht helfen zc. Aber flugs, wenn sie nur den leuten aus den augen sind und nu ein faul stinckend als, das niemand leiden kan, odder zu pulvert und zu steubt, das niemand weis, wo sie blieben sind, und gar abgescheiden und vergessen sind von aller welt, als die nichts mehr zu hoffen haben, Da heben sie erst an für Gott köstlich ding zu werden, und nicht allein eitel leben, 20 sondern ein solcher theurer schatz, den die Maiestet selbs theur und hoch achtet und nichts weis köstlicheres zu rümen, Und je mehr sie vergessen sind für der welt, je hoher er sich ihrer annimpt und von in rhümet.

Des hastu ein schon exempel inn den ersten zweyen brüdern, Genesis am 1. Mose 4, 8 ff. vierden Capitel, da der schalck Cain seinen bruder heimlich ermordet und ver- 25 scharret hatte, gienghin und wisschet das maul¹, meinet, es solts niemand wissen und nu wol verborgen bleiben, als Abel niemand hette, der sich seiner anneme zc. Und da Gott nach im fraget: 'Wo ist dein bruder Abel?' macht er sich so heilig und rein, das er sich auch rhümet, er were nicht schuldig für in zu sorgen, und sprach: 'Was weis ichs? wie kann ich meines bruders huter 30 sein?' Aber da kam, der da heisset 'Querens sanguinem', der das blut seiner heiligen foddert und rechet und sprach: 'Deines bruders blut schreyet zu mir inn himel' zc. Wer heisset Gott jht also reden, kan ers nicht vergessen, nu er tod und da [Bl. 24] hin ist, mus noch von himel ruffen und uber das blut schreien, als das im so viel zu schaffen mache, das ers nicht leiden noch 35 schweigen könne, so ers doch wol hette vor hin können weren odder des schonen, das Cain nu allein war und keinen bruder noch erben hatte, sondern straffet in so greulich, das er von den Eltern mus verstossen und auch die erde umb seinen willen mus verfluchet werden, Das heisst sich ja redlich angenommen des bluts, das nu verfaulet war, Solchen ernst und forge erzeigte er nicht, da

¹) wisschet das maul vgl. Thiele Nr. 315.

R] vleiß und ernst beweist er nicht vivente Abel. Sed eo mortuo lebt er fluchß in celo, prius nemo sciebat, quam quod viveret in terris. Da er aus den augen kompt, non find man in in terris, sed coram deo.

Hinc acceperunt patres, quod vere vivent mortui. So nimpt er sich nicht an der vac[uarum, vitulorum nec tyranorum, sed seiner heiligen et dicit, quod mors eorum seh so tewer und edel, daß er viel acht drauff hab quam vitam, quia peccatores nascuntur, quanquam in gratia, sed nihil gegen, quando aliquis Sanctus mor[itur, deus aperit amblo oculos, quando. Ibi omnes angeli, modo est gess[eidet baptismo Christi et fide et verbo et mag erzelet werden in numero sanctorum.

Scitis enim, quid Sanctus dei. Non qui in celo, quos invocavimus, ut Papa fecit Sanctos et praecepit, ut dies eorum et pro mediato[ribus. Alioqui nihil scivimus de Sanctis. Sed iam scimus Sanctos esse, vocari, quos ipse Christus sanctificavit, non, qui seipsos sanctificaverunt, ut Barfusser, Walbruder, die heiligen sich selber per opera. Sed Christi sancti vel

3 in über in 8 quando (2) mit quando (1) durch Strich verb 14 non non qui

Dr] Abel noch lebte, on daß er jm sein opffer gefallen lies, Aber nu er hin weg ist und unter der erden ligt, da mus er flugs leben und reden im himel, also daß Gott selbs fur jn prediget und so aus schreiet jnn alle welt, daß beide, er und sein Morder, mus ewiglich zum exempel stehen jnn der Schrifft und nimmer mehr ausgeleßcht werden.

Sihe, also haben die lieben Veter solch exempel angesehen und ire sprüche da her genomen, daß die todten heiligen gewislich müssen für Gott leben und widder ersür komen viel herrlicher denn zuvor, Denn also nimpt er sich keiner lebendigen thier noch viehes an und was keine hoffnung hat, Auch nicht der Tyrannen und Gottlosen, die da hin sterben jnns Teuffels namen, Sondern seiner armen heiligen, die so elendiglich und schendlich umbkomen, Und den selben tod viel theurer achtet denn jr ganzes leben, Denn dasselbe kan nicht on funde sein, wie wol es auch unter der vergebung und unter Christo ist, ist aber nichts gegen dem, wenn ein mensch von diesem leben scheidet und der funden und welt abstirbet, Also das Gott als denn alle beide augen auffthueth, und müssen alle Engel da sein und auff jn warten, unten, oben und rings umb jn her, wo er anders gekleidet ist mit der Tauffe Christi und mit dem Glauben und Gottes wort, daß er müge gezelet werden unter denen, die da heissen Gottes Heiligen.

Denn jr wißet ja, Gott lob, was da heissen Gottes Heiligen, das die Schrifft nicht meint die Heiligen droben im himel, wie der Papst heiligen machet, die man sol anrufen, ire tage fasten und sehren und sie zu mittlern sehen, Auch nicht, die sich selbs geheiligt haben wie die Cartheuser, Barfusser

R] dei S[ancti, quos ipse sine operib[us und zuthun per suum opus, ut quando baptizati in nomine Christi, tum besprenget und gewaschen suo sanguine. Quis non vult sanguinem heiligen heissen und das heilig bad per sanguinem Christi factus non wasch? Postea verbum, gaben, quae dat haec sanct[itas, 5 quam accepimus, non erzeugen nec possumus.

Qui ergo baptizati et videmus, diligimus Christum et verbum eius und haben fest, Si moriuntur isti, sive gerathrecht, gehendc x. so sprich fluch cum isto versu: 'Mors S[anctorum'. Unser herr Christus nihil curat omnes alios thesauros in mundo, sed allein, quando seiner Christen einer, qui habet 10 verbum dei, quando is stirbt, es thu der Teufel, auff bette suo, Richter am

Dr] und ander Monche odder Waldb Bruder¹ und solche Teuffel, die von jnen selbs wollen heilig werden durch ire werck, Sondern die Gott geheiligt hat on alle ire werck und zuthun, da durch, das sie jnn Christus namen getauft sind, mit seinem blut besprenget und rein gewaschen und mit seinem lieben wort 15 und gaben des Heiligen geists begabt und gezieret, Welchs alles wir nicht erzeugt haben noch erzeugen können, sondern aus lauter gnaden von jm empfangen müssen. Wer aber solchs nicht hat und andere heiligkeit suchet, der ist eitel stand und greuel für Gott, als der da leugtet, das solch bad des unschuldigen Semblins blut nicht heilig und rein mache.

[Bl. G 1] Welche nu solche getaupte Christen sind, die sein wort lieb haben und fest dar an halten und jnn dem selben sterben, Gott gebe, sie werden gehengt, geradbrecht, verbrand, erseufft odder an der pestilenz, fiber x. umb komen, die schleus nür jnn Christus tod und auferstehen und sprich flugs den text uber sie: 'Der tod seiner Heiligen ist theur und werd für dem Herren, das ers hellt 25 für so einen trefflichen, schonen schatz und köstlichste Kleinot auff erden, Es würge dich der Teuffel auff dem bette odder der hengker am galgen, so istz beschloffen, das solcher tod ein heiliger tod ist und so theur für jm geacht, das ers nicht wil ungerochen lassen, sondern den Teuffel, so dich ermord, für gericht zihen und mit ewiger pein quelen, der funde den kopff abschlahen und den tod 30 jnn die helle begraben und alles rechen, da durch sein Heilige hat müssen sterben. Und weil er sich jr so hoch annimpt, so wil er sie gewislich nicht so stecken noch im tod bleiben lassen, jnn der erden verweset und verfaulet, sondern widder erfür zihen, das jr tod nicht ein tod, sondern gar ein new leben sein sol mit Christo jnn ewiger Klarheit und herrligkeit, Wie wir 35 tröstlich und ungezwievelt hoffen unsers lieben Heubts halben, ob wir in wol leiblich und nach dem alten wesen verloren haben, Aber für Gott jnn Christo unverloren und unvergessen ist, der sich seiner angenommen und in zu ruge

23 auferstehung C 25 köstlichste] köstliche D

¹) Waldb Bruder, Eremit im DWtb. (unter 'Waldb Bruder' und 'Wallbruder') aus Luther nur Walbruder belegt (z. B. Unsre Ausg. Bd. 6, 450, 26; Jen. hier Walbbruder); vgl. oben S. 260, 15.

R] galgen, et illam mortem non vult ungero[chen lassen. Er wil homicidam diabolum, qui occidit, rechen, peccatum et mortem, per quam mortuus.

Das wil S. Paulus auch. Ideo gratias agamus, quando videmus eum auferre in fide et confessione verbi sui. Secundum carnem wil nicht fort, quia nondum habemus salutem ganz, in fide quidem gar. Es ist noch ein stück vom alten Adam, der muß mist, harn, spucken i. e. man muß als lassen, quod ei adheret, donec beschert wird. 5

Ideo mors, quia Christus mortuus et resurrexit, est ein edel schatz. Sed discerne oculos dei et mundi und richt non secundum oculos mundi, sed dei. Dei oculi non vident, sed verkündigt scriptura, nempe quod deus mit großem vleis, lieb, mit göttlichem herz sihet erunter und wil den tod nicht vergessen. Cain kan den Abel nunquam aufleichen, muß ein exempel sein omnium morientium afflictorum, muß ein spiegel und Son sein, per quem consolatur. Sicut illum resurrexit, sic omnes, qui in sua fide moriuntur. 10

Dr] bracht, das er für dem Teuffel und allen feinden sicher ist und in am jüngsten tage mit allen Heiligen für unsern und aller welt augen mit sich führen wird. 15

Sihe, das wil Sanct Paulus mit diesem text, da mit er seine Thessalonicher heisset sich untereinander trösten, Und wir uns auch trösten sollen, wie sie sich getröstet haben und Gott da für danken, wo wir sehen, das er einen menschen weg nimpt inn dem erkentnis seines worts, Wie wol es war ist, das es nach dem eusserlichen menschen nicht gar on jamern und trawren abgehet, Denn wir haben die heiligkeit noch nicht gar on allein im herzen durch den glauben, aber greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen wesen, Da stecken wir noch im schlam und unflat unsers alten Adams halben, der sich noch unrein machet, spuket und rohet¹, dem müssen wir sein anflebent unflat, gebrechen und funde lassen, bis er gar verscharret werde, so wird denn ein ende werden alles jamers und leides, Aber nichts beste weniger sol bey solchem trawren furgehen der glaube, das Christus gestorben und widder auferstanden ist umb seiner Christen willen, und jr tod ein edler köstlicher schatz ist, Das wir wol lernen unterscheiden unter der welt und Gottes augen, unter der vernunft (nach welcher der alte mensche bleibt bis inn die gruben) und dem glauben (da durch wir newe himelische menschen sind und gar ander herz und gedanken kriegen vom tod und allem unglück) Und bey leib nicht richten, wie es für der welt augen scheint, [Bl. Cij] sondern wie es für Gott stehet im newen wesen, das wir nicht sehen, sondern allein da von hören sagen inn dem Wort, Und solch exempel wol fassen, so die Schrift zeiget, das er sich mit so großem ernst und vleis des todten Abels annimpt, als uns geschrieben und fürgestellt ein schönen spiegel, ja als eine Sonne allen, die da sterben, wie er gestorben 30 35

¹) spüget und rohet = spuckt und sich schneuzt, rohen im DWb. aus Luther nur mit unsrer Stelle belegt.

R] Das haben wir weiter nun gerurt. Ideo faciamus differentiam zwischen der ratione et fide: secundum eor manemus vetus homo, secundum fidem aliter. Da gehört gläubens ubung zu, et semper urgendum, und muhe, ut vix das abc. Sequitur:

5 'Hoc enim vobis in verbo dicimus.' Si credidisti, quod Christus 1. Theff. 4, 15 mortuus et resurrexit, so hats kein Zweifel, quod hos, qui obdormiunt in Christo n. modo manserint in Christo et in eo mortui vel propter eum. Nam si baptizati et crediderunt in eum, non quaestio facienda, quod propter nos moriemur. Sed si gladio, peste, a diabololo, ideo fit, quod credis, quia
10 diabolus kan kein menschen leiden, qui factus fidelis, ut et alios, sed da lest er nicht nach, donec ut et nobis insidietur, non bonum, ut videremus. Ideo qui baptizati, schlafen in Christo, per ei umb seint willen fit. Si etiam in peste moritur, fit propter fidem in Christum. Sic scriptura dicit, quod ista instrumenta, pestilentia, franzosen, tropff, schwerd sind kein rustung. harnisch, gifft,
15 quia est todmeister und der oberste meister zu würgen Eb. 2. qui ergo in Gebr. 2, 14 Christo obdormiunt, 'deus secum'. Er wird so er aus bringen, cum sint in Christo und leben und vivunt, in eo liegen, in Christi sinu, arm, non in terra

Dr] ist, jnn Gottes wort, Das, wie er in angesehen hat nach seinem tod, so werde er gewislich auch ansehen alle, die jnn seinem glauben leben und sterben.

20 Das ist nu der beschlus Sanct Pauli geweest, Habt jr gegleubt und gefasset, das Christus gestorben und auferstanden ist, so hat es keinen zweifel, das er die, so entschlaffen sind, auch mit jm widder erfür bringen wird, wo sie jnn jm blieben sind und also jnn jm und durch jn, ja auch umb seinen willen gestorben, Denn wenn wir getaufft sind und an Christum gleuben, so
25 sterben wir gewislich nicht umb unsern willen, sondern umb Christus willen, wie er auch nicht umb sein selbs willen gestorben ist, Denn es gehöret jm kein tod. Das aber der Teuffel die Christen ermordet und durch allerley plage sie würgen, das thuet er allein darumb, das sie gleuben und Christen sind, Denn er kan keinen auff erden leiden, der an Christum gleubet, wie wol er
30 den andern auch jr lohn gibt, Aber diesen ist er sonderlich feind und dencket sie zu würgen, jhe ehe jhe besser, schleicht in tag und nacht nach und hat nicht ruge, bis er sie mordet und weg reumet, Und brauchet da zu allerley plage, krieg, schwerd, feuer, wasser, pestilenz, franzosen, tropff¹, rote rhur n. welchs sind all zumal, wie die Schrift saget, seine woffen, pfeil, harnisch und rustung,
35 da mit er nichts mehr aus richtet denn die Christen zu tödten, Denn er ist des tods meister und ursacher, der den tod erstlich eingefuret hat, spricht die Epistel zun Ehreern, und der oberst hender, die fromen zu würgen, drum Gebr. 2, 14

25 Christus A¹

¹) tropff = Schlag, *apoplexia* Frisch; eine weitere Stelle aus Luther bei Thiele S. 191.

R] secundum fidem, q[uanquam s[ecundum corpus. Ubi Christus mansit, in sepulchro fuit. Sed in momento fuit tod und lebendig, quia in momento aufstuge ex sepulchro in celum. Sic nobiscum aget. Christianus ex pulvere, sard, ex aquis, ex avibus, qui deo in momento hic sthen so schon ut sol. Ratio ridet, wie das zu ghen wird, indicat et davon weiter praefationem facit. 5

Dicimus non nos, sed accepimus, quasi homo non loquatur, sed deus met, quia dei verbo ghet viel ab, quod ipse non loquitur e celo. Si haberet 100 legiones umb sie et loqueretur, caderemus in genua, sed quia besilft ein menschen, qui fuit ein geringe person, mager leib, die person gering

Dr] treibt er auch sein handwerck redlich durch die ganze welt und todtet uns doch alle, wie er auch Christum getodtet hat, das jm doch ein iglicher Christ einen Marterer schuldig ist.¹ 10

Aber Christus ist da gegen ein Herr und Herzog des lebens uber alle gewalt des Teuffels, Darumb wird er die seinen heraus bringen und mit sich gen himel furen, weil sie jnn jm sind, leben und sterben und ligen jnn seinem schon und armen, nicht im grabe noch todes gewalt on allein nach dem alten wesen, Wie auch Christus, ob er wol im grab lag, doch war er jnn einem augenblick tod und lebendig und fur widder eraus wie ein blik am himel, So wird er uns auch jnn einem nu eraus rucken, ehe wir uns umb sehen, aus dem sard, pulver, wasser, das wir da fur augen ganz lauter und rein stehen wie die helle Sonne, Das wil Sanct Paulus gewis geschlossen und geglaubt haben (obs [Bl. Cii] wol der vernunft ungleublich und lecherlich ist) als eine gewisse folge des, das Christus gestorben und aufferstande ist, Nu feret er weiter und wils verfleren, wie solchs zugehen werde, und spricht: 20

‘Denn das sagen wir euch als ein wort des HERN, das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HERN, werden denen nicht fur komen, die da schlaffen.’ 25

Mit diesen worten machet er eine Vorrhede, iren glauben deste mehr zu stercken, Denn er hat sorge, der liebe Apostel, man mochte solche predigt zu gering ansehen und dem wort Gottes zuviel abziehen, so von solchen herrlichen, unbegreiflichen sachen redet, weil ers nicht selbs von himel schallen lefft mit einer herrlichen pracht durch viel tausent Engel, da wir muosten alle auff die knie fallen und mit zittern annemen und gleuben, Sondern besilhetz einem geringen armen menschen, wie Sanct Paul ein arme, unanseheliche 2. Kor. 10, 10 person war, wie er selbs zun Corinthern zeuget, das sie von jm sagten, Er predigte und schriebe da her, als were er ein Gott, und were doch so ein kleine geringe person, durres und magers leibs, Daher jn die falschen Apostel 35

21 Sanc A¹

¹) wohl = das Martyrium von ihm zu erwarten, den Tod ihm zu danken hat; vgl. DWb. 9, 903 ob.

R] loquitur ac deus und ghet da her wie ein dur schein.¹ Scio me sublime loqui, ideo respicite verba und vergeßt meine gleringe person. Sic in baptismo: quando ego baptizo, ratio videt digitum und wasser et audit verbum ex ore.

5 Ideo quia so gering anseheth, ideo sehet wol drauff, nihil curate, quam gering person, sed, quod loquor, loquitur deus, et dei verbum. Si hoc, fortius quam mundus, sol, stern. Quid enim alle krafft in himel und erden erga verbum? Si hoc, tum facile credetis, quod dicit. Ipse enim omnia creavit. Quando nihil da stund, new frucht, winter quotannis. Sic qluan-
10 quam nihil videtis remanere de homine, Es bleibt weniger de vita quam sommer fur dem winter. Hic weniger, quia si comburitur zu aschen, geköpfft,

8 über tum steht quod dei verbum sp

¹) dur schein vgl. Dietz s. v. dürr unter g; vgl. auch Klaglieder Jerem. 4, 8.

Dr] stolziglich verachteten und verkleineten. Darumb spricht er: Ich weis wol, das ich so hoch ding rede, das sich die welt und vernunft dran ergert, Darumb bitte und vermane ich, jr wolt nicht uns ansehen noch als unser wort annemen,
15 was wir euch sagen, sondern unser person vergessen und so zuhören als der Göttlichen maiestet wort von himel gesprochen, Denck das ist ein grosse hindernis am glauben, wenn man mit den augen den larven und personen nach gasset, wie das fleisch und vernunft thut, das man nicht das Wort kan ansehen und so gros achten, wie es zu achten ist, Als auch geschicht mit der
20 heiligen Tauffe, da man nichts sihet denn des menschen finger, der da tauffet, und das wasser, das er uber das kind geußt als eine creatur, und nichts höret denn die arme stim aus des Teuffers munde, das es ja sich zugerung leßt ansehen für uns menschen.

Darumb sehet eben zu (wil er sagen), das jr euch nicht dar an keret,
25 wie gering die person odder creatur sey, sondern wisset, das das wort, so ich rede, Gottes wort ist, das er selbst redet, Ist es aber Gottes wort, so wird es ja mechtiger sein denn himel und erde und alle Engel und Teuffel da zu, Denn was ist alle krafft im himel und erden gegen dem, das Gott redet? Gleubet jr nu, das Gottes wort ist, das wir euch predigen, so werdet jr auch
30 leichtlich gleuben, was es jaget, Das ist nur die mühe, das jrs gewis-[Bl. 64]lich für Gottes wort haltet, darnach hat es nicht mangel, Denn er hat ja mit einem wort himel und erden und alles, was drinnen ist, geschaffen, da noch nichts iversal stund, und schaffet noch jerlich newe fruchte, und was der liebe somer bringet, Also auch hie, ob jr wol sehet, das alles da hin stirbet und weniger
35 vom menschen bleibt denn des somers im keltesten winter, da gar kein laub noch gras, kein bletlin, kein fruchtlin an einem bartm zu finden ist vom Somer, Noch ist hie viel weniger vom leben, da es doch gar zu pulver und

R] raßen verdauen, Ibi nihil omnino remanet de homine, tamen dei verbum adest, qui ex hyl^eme estatem et ex nihil omnia. Ideo dei verbum dicit, daß Gott so machen wird.

1. Theß. 4, 15

Das ist periphra|sis. 'Werden denen' i. e. werden gleich mit einander her. Vivi et mortui werden yn momento auff ein hauffen sthen. Nos non prius videbimus Christum, q|uanquam hab|ebimus oculos apertos, et ipsi non hab|ebunt oculos, q|uicunque remanet a morte, sollen wol den H|errn eher sehen, cum vitam adhuc hab|eant, sed zu gleich. 1 momento hab|ebunt rein augen 2c. Ratio ridet. Dixi me dei verbum dicere. Er wird mit Christen umb ghen ut Christo. In momento conclusum sepulchrum et intus 10 Christus, in momento erauß. Sie nobiscum in novis|imo momento, qui vivent et hab|ebunt 5 sensus ut nos, et qui zupulvert per t|otum orbem, wird er zusamen, in mo|mento werden zu gleich hin gezlückt, ex terra er auß=

Dr] staub wird, was der mensch gewesen ist, entweder zu pulver durch feuer ver= brand odder im wasser verzeret odder von vogeln und thieren und jnn der erden von würmern gefressen 2c. Dennoch solt jr festiglich glauben (so gewis 15 als Gottes wort war ist) das er uns widder ersür bringen wird mit ganzem verflereten leibe, wie er jzt jerlich zum fürbilde aus dem todten Winter einen schönen grünen Somer widerbringet und aus nichts alles gemacht hat, Darumb dencket nur, daß jr es so annemet, nicht als menschen, sondern als 20 Gottes wort.

1. Theß. 4, 15

Also sol es nu zugehen (spricht er), 'das wir, die da leben und uber= bleiben, bis das Christus komen wird, werden denen nicht fur komen, die da schlaffen' 2c. Das ist eine Periphra|sis, mit einem umbschweiff gered, aber kurz so viel gesagt: Wir werden alle zu gleich mit einander daher faren, 25 beide, die zuvor gestorben und bis zu Christus zukunfft gelebt haben und also jnn einem augen blick alle semptlich da her schweben und uns zu gleich widder sehen, Also das wir, die da noch leben werden, nicht ehe den H|ERRN Christum sehen werden, denn die verstorbenen, ob wol wir mit offenen augen da hin gezückt und noch bey lebendigem leibe sein werden, jene aber lang verweset 30 und unserm dündken nach nichts mehr sein werden, Das es scheinet, das wir, die noch bey leben sind, solten die ersten sein und viel ehe den H|ERRN sehen denn die todten, Aber er wilß so machen, das die todten alle jnn dem augen blick mit uns ersür komen und so rein und schön augen haben und sehen sollen als wir.

35

Denn er wird mit den Christen eben also umbgehen, wie er mit Christo gethan hat, welchen er jnn einem nu aus dem verschlossen und versiegelten grab erauß rucket, das er zugleich jnn einem augenblick drinnen und hauffen war, Also wird er im letzten augenblick beide, uns, die wir noch leben jnn denn funff s|ynnen, und alle, die verweset, zupulvert und zustrawet sind, so 40 weit die welt ist, zusamen bringen, das wir und sie zugleich mit uns alle

R] gerissen, ut fliehe viel leichter quam vogel et nubes. Solis lux nihil erit gegen Christo, Christianis, das wir kein Son sehen werden. Der ganz himel vol heiligen. Et hoc in momento fiet, ut sciatis, wie es zu wird ghen. Das sag ich euch bey Gott, quia deus met dicit.

5 Mortui: ideo dicit, das sol zu gleich geschehen, ut nemo cogitet, quod nos prius videbimus dominum. Sed ich mit meinen augen fluch verwandelt. Sie ipsi ex sepulchris und fluch yn einem augenblick gezuclt in aerem und hubsch gekleidet. Er selber non amplius mittet Apostolum, Eua[n]gelistam, sed ipse cum.

1 nubes *unsicher*

9 über Eua[n]gelistam steht Ioh[annem] sp

Dr] 10 semptlich gen himel gezuclt und jnn den wolcken schweben (wie folget) viel leichter denn die vogel und viel schöner denn die Sonne und der himel so vol licht und klarheit werden, das alles licht und klarheit der Sonnen und aller sternnen nichts da gegen sein [Bl. 81] und keine Sonnen noch sternnen sehen werden für dem licht und klarheit Christi und seiner Engel und Heiligen. Das
15 lautet nu wol lugerlich als ein iusser gedanken und menschlicher trawm, Aber ich habe gesagt, das es Gottes wort ist, Wer das nicht wil gleuben, der darff auch uns nicht gleuben. Das ist eines, Nu saget er weiter, wie der HERR Christus komen wird, wo durch er solchs ausrichten und was er für krafft da zu brauchen werde.

20 'Denn er selbst der HERR wird mit einem feld geschrey und stimme des Erhengels und mit der Posaunen Gottes ernider komen vom himel, Und die todten jnn Christo werden auferstehen zu erst, dar nach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zu gleich mit den selben hin gezuclt werden jnn den wolcken, dem
25 HERRN entgegen jnn der lufft, Und werden also bey dem HERRN sein alle zeit. So tröstet euch nu mit diesen worten unter einander.'

Das ist eben die jhtgesagte meinung, das es alles sol zu gleich geschehen, das man nicht dencke, das wir lebendigen werden ehe komen und Christum
30 sehen, Sondern mit jm zu gleich sollen hingezuclt werden, alles jnn einem augenblick, das wir verwandelt und sie desselbigen augenblicks aus dem grabe und staub widder lebendig und also zu gleich, wo wir gefunden werden, flugs droben jnn lufften faren, auffs schönste gekleidet, Und das wird er, der HERR selbst thun, nicht mehr einen Apostel odder prediger odder Johannem den
35 Teuffer senden, sondern jnn eigener person herab komen als ein Herr jnn seiner maiestet und da her faren mit einem grossen feldgeschrey und stimme und Posaune des Erhengels rc.

Das sind eitel verba Allegorica, Er wolts gerne furilden, wie mans den kindern und einfeltigen furilden mus, und brauchet solcher wort, die man

R] Das sind verba Allegorica. Er wolts gern sein furbilden, quando Resur[rectio zu felt ziehet, habet ista signa, ut videatur, quod veniat. Er wird zu felt lassen blaffen und trommeten et erit dei tuba et faciet arch[angelus cum hauffen Engel ante Christum und werden ein geschrey an richten, ut excitentur omnes mortui in momento. Non erit mundana tuba, sed dei. Den Einfeltig leuten muß man so furbilden. Es wird ein sprach sein, credo Eb[raicam, tamen cum so ein sthym, ut omnes mort[ui].

1. Joh. 11, 43
Matth. 9, 25

Credo: Ihr toden, stehet auff, ut Christus ad Laz[arum, filiolum, Aufse[h]igen, blinden. Sic arch[angelus tubam et vocem dei, arch[angelus i. e. vox, quam archan[gelus clamabit, erit dei vox, Busa]une, per istum wird er das felt geschrey machen. Ioh. 5. 'Veniet hora, ut qui in mo[n]umentis.' Da meint nicht vocem Christi, quando loquitur, sed vocem arch[angeli, quae

2 Resur[rectio zu über (Exe) 4 geschrey (auff) 7 vor tamen steht si non
sp[ecialis] sp rh

Dr] pflegt zubrauchen von einem herrlichen prechtigen herr zug, wenn ein herr da her zu felt zeucht inn grossen triumph mit seinen drabanten, panier, drometen und buchsen, das jderman höre, das er kömet, So wird Christus auch da her ziehen mit einem feltgeschrey und lassen auff blasen mit einer Posaune, die da wird [Bl. Tij] heißen Gottes Posaune, das wird thun der Erzengel mit einem unzelichen hauffen Engel, die seine vordraber odder fürgenger sein werden und solch geschrey ansahen, da von himel und erde auff einen augenblick verbrand, auff einem hauffen ligen und verendert und die todten aus allen orten sollen zusamen bracht werden. Das wird eine ander Posaune sein und viel anders schallen denn unser drometen und buchsen auff erden, Es wird aber sein eine stimme odder sprache, velleicht auff Ebreis, Odder ob es nicht ein sonderliche sprach were, so sol es doch eine solche stimme sein, davon alle todten erwachen müssen.

25

Und ich lasse mirs gefallen, das es ein solche stimme sein werde: 'Stehet auff, jr todten', Wie Christus den verstorben Lazarum aus dem grab ruffet Johannis am eilfften: 'Lazare, kom erfur', Und zu dem Weidlin und Jüngling Matthej am neunten und Luce am sibenden sprach: 'Ich sage dir: stehe auff', Und alles mit einem wort gethan hat, als da er zu dem blinden und aufse[h]igen sprach: Sey sehend, sey gereinigt &c. Das heisset er hie ein felt geschrey odder stimme des Erzengels, das ist: die der Erzengel wird schreyen, das mans mit ohren hören wird. Und sol doch heißen eine Posaune Gottes, das ist: da durch Gott durch seine Götliche krafft die todten wird auffertwecken, Gleich wie er Johannis am funfften sagt: 'Es kömpt die stunde, inn welcher alle, die inn den grebern sind, werden die stimme des Sons Gottes hören und werden erfür gehen, die da guts gethan haben zur aufferstehung des lebens' &c. Da meinet er nicht die stimme, die Christus selbst reden werde, sondern eben

35

R] est dei. Ut mea vox, quando praedico verbum dei, est dei. Sic erit arch-
 angeli vox et tamen dicitur dei, quia ex mandato dei, ut ruff leut in toto
 orb[e], ut resur[gant mortui. Ideo seib fect et ne terreamini a morte, ne
 inspiciatis ut mundus, sed cogitate archangelum ante fores sua tuba, et
 5 Christus wird ein selbge[schrei mit viel tausenten engel ut in Euangelio Lucae. Lut. 2, 13
 Postea canent 'Gloria deo'. Ideo non so besummert ut gientes, sed sol ein Lut. 2, 14
 ander wesen kómen. Adest fide, non ein bosaun, vox. Et dicit, quasi iam
 factum, et quasi esset res gesta, quia vult certos facere ut ipse, ut pestem
 kúnnen lernen gering achten und das groß achten, das er nach kómen wird,
 10 wen die Pestilenz hat aufgericht. Es ist winter, wird sommer. 'In igno-
 minia' 1. Cor. ist kein untreglicher as quam homo, etiam Christianus, man 1. Cor. 15, 43
 kans nicht leiden. Ein grosse unehr, schand, sed thut nicht so schendlich,

Dr] die stimme des Erzengels und Posaune, welche heisst Gottes stimme odder
 Posaune, Gleich wie ist auff erden des predigers stimme, der Gottes wort
 15 predigt, heisst nicht des menschen, sondern Gottes wort, So ist auch die stim
 des Erzengels und doch des HERN Christi stim, als aus seinem besellh
 und krafft.

Sihe, so herrlich hat ers gemalet, wie es solle zugehen, das wir getrost
 und fect sein sollen und nicht zuseer erschrecken uber die, so uns absterben,
 20 sonderlich die, so da sterben im glauben jnn und durch Christum, Und des
 hoffen, das Christus selbs kómen und sie holen wird und uns mit jnen, Also
 das der Erzengel mit seiner Posaunen wird vorher zihen mit viel tausent
 Engeln (wie der Engel Luce im andern Capitel, der den Hirten erschein bey
 Christus geburt mit der menge des himelischen heers) die das selbgeschrey Lut. 2, 13
 25 werden ansehen, und Christus flugs mit da her faren, Und dar nach, wenn
 wir erweckt und gen himel gerückt sind, ewig singen: 'Gloria in excelsis Deo', Lut. 2, 14
 'Chre sey Gott jnn der hohe'.

Des sollen wir uns gewislich versehen (beschleusst Sanct Paulus) und mit
 solchen Worten unter einander trósten, Und beschreibts [St. Iii] so gewis, als were
 30 es bereit geschehen, und weisaget von zukünftigen unerfarnen sachen, als were
 es ein Historj und geschicht, Auff das er uns so gewis mache, wie er ist, das
 wir nicht für dem tod erschrecken und alle plage, pestilenz, krankheit gering
 ansehen und das schöne bilde jnn die augen fassen des, das hernach folgen sol,
 da er aus dem jhigen winter, dar jnn alles erstorben und verscharret ist, einen
 35 schönen ewigen Somer machen wird und das fleisch, das da ligt verscharret
 und verweset, viel schöner und herrlicher erfur bringen, denn es jhe getwest ist,
 Wie Sanct Paul jnn der Ersten zun Corinthern am funffzehenden Capitel da 1. Cor. 15, 43
 von redet: 'Es wird geseet jnn unehre und wird auferstehen jnn herrligkeit,
 Es wird geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn krafft'. Denn unehre
 40 und schwachheit heisst die jemerlich, schendlich gestalt, das kein schendlicher,
 unleidlicher als auff erden ist denn des menschen, welchs eine grosse unehre

R] man beg[r]äbt so herlich. Es ist schad um das schon t[or]n, sed in estate ghet[s]
erfur mit schonerem halm, ehren. Ideo non ut porci &c. ita hoffnung nobis,
quod sic eum abst[ulit], quia baptizatus et Euangelium confessus et permansit.
Ideo non dubium, quando noch frolich ex isto loch er auffaren et nobiscum
ynn die lufft &c. heller quam sol &c.

5

4 nobiscum (ut yhn[s] be)

Dr] und schande ist der edlen creatur, Aber das sol nicht schaden, denn es sol
widder auff stehen jnn ehren und herrlicher gestalt, Gleich wie das k[ör]nlin,
jnn die erden geworffen, mus gar verfaulen und zu nicht werden, aber wenn
der Somer kömpt, so gehets widder erfur mit einem schönen halm und ehern.

Also sollen und wollen wir hoffen, das der barmherzige Gott unsern
lieben Kurfürsten (seligen) auch so weggenommen und mit Christo widder erfur
bringen wird, weil wir ja wissen, das er auff den Christum getauft und das
Guangelion so bekand und jnn dem Christlichen bekendnis beharret und da
von gefaren ist, Das mir nicht zweivelt, er werde, wenn die Posaune des
Erhengels gehen wird, gar frolich jnn einem augenblick aus diesem loch faren
Christo entgegen und heller denn die Sonn und alle sterne leuchten mit uns
und allen Christen. Dazu helff uns Gott der Vater und Son und Heiliger
geist, AMEN.

10

15

37.

23. August 1532

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] 23. Aug[ust]i in arce.

Weil man auff diesen tag pflegt zu lesen Euangelium S. Lucae¹, satis
vobis praedicasse de sterben und leben.

20

20 nach pflegt steht hodie sp Lucae ro r

¹) Diese und die weiteren Predigten über Lucas 15 und 16 sind Reihenpredigten.
Luther trat als Prediger ein infolge der Anwesenheit des Hofes vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, XII.

Dr] [Bl. A ij] Euangelium von dem Verlorenen Schaf.

Luce am xv.

Luc. 15, 1—10

Es naheten aber zu jm allerley Bölnere und Sünder, das sie
jn höreten, Und die Phariseer und Schrifftgelerten murreten
und sprachen: Dieser nimpt die Sünder an und ißet mit jnen
Er saget aber zu jnen dis gleichnis und sprach: Welch mensch ist
unter euch, der hundert schafe hat, und so er der eines verleuret,

25

R] 'Es naheten zu ihm.' Hoc Evangelium etiam sua dominica¹ legitur. Ent. 15, 1
 Estq[ue de doct[rina heubt et Christiana dicitur, nemlich de g[ratia et
 re[m]issione p[le]ccatorum contra legem et opera, Estq[ue] h[ym]er schad, das
 solche treffliche gro[ss]e wort sol ein mensch zc. und jemerlicher, quod so bald
 5 discatur und meister drüber zc. Es verdr[eu]sst u[n]s[er]n h[er]r Gott nicht, ut
 all tag lest widder holen und kan kein ander kunst m[eh]r nec u[ber]drussig.
 Econtra nos bald gelert und u[ber]drussig.

2 über doct[rina steht 2 sp über heubt steht 1 sp 2/3 doct[rina bis h[ym]er unt
 C. XV. r 3/4 Summa r 5 über discatur steht lernet sp nicht über Gott 6 nach
 u[ber]drussig steht wird sp

¹) Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Dr] der nicht lasse die neun und neunzig inn der wüsten und hin gehe
 nach dem verlornen, bis das ers finde? Und wenn ers funden
 10 hat, so leget ers auff seine achseln mit freuden, und wenn er
 heim kompt, ruffet er seinen freunden und nachbarn und spricht
 zu jnen: Fretet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf funden,
 das verloren war. Ich sage euch, also wird auch freude im himel
 sein über einen Sünder, der buße thut, für neun und neunzig
 15 gerechten, die der buße nicht bedürffen.

Obder welch weib ist, die zehen grosschen hat, so sie der einen
 verleuret, die nicht ein liecht anzünde und kere das haus und suche
 mit vleis, bis das sie in finde? Und wenn sie in funden hat,
 ruffet sie jren freundinnen und nachbarinnen und spricht: Fretet
 20 euch mit mir, denn ich habe meinen grosschen funden, den ich
 verloren hatte. Also auch, sage ich euch, wird freude sein für
 den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.'

[Bl. Aiiij] **D**AS Evangelium hellt auch inn sich die lere, welche wir für
 unser heubtlere halten und rhümen, und die rechte Christliche lere
 25 heisset, nemlich von der Gnade und Vergebung der sünde, widder des Gesetzes und
 werck lere, Und ist jmer schade, das solch trefflich, tröstliche und fröliche Predigt
 ein Gottloser brecher mensch hören sol, Und noch viel jemerlicher, das es
 jderman so bald ausgelernet und meister drüber wird und lesset sich düncken,
 er könne es so wol, das er nichts mehr dran lernen dürffe, So doch Gott
 30 unser Herr sich selbs nicht verdr[eu]ssen lesset noch müde wird, das ers jerlich, ja
 alle tage lesset widder holen und treiben, als wisse er nichts anders zu predigen
 und kan selbs keine kunst mehr, Und wir armen elenden leute werden so bald
 allzu gelert und dazu so satt, müde und u[ber]drossen, das wir nicht mehr lust
 noch liebe dazu haben.

35 Ghe wir aber den selben Artikel angreifen, hierinn geleret, wollen wir
 das Capitel forne ansehen, das S. Lucas als zur Vorrede setzet, und zeiget,

R] Prius incipiemus a principio capitis, postea ad articulum. Dicit, quod ad dominum gethan, ut nahend bey ihm sein wolten allerley ꝛ. ut eum viderent et audirent. Er tructt frey erauß, quod fuerint publicani et peejcaltores, ut negari non posset. Publicani, qui a Romanis ein stad, zol, pflege ampt bestunden¹, gaben dem kaiser vel fursten ein genant gelt, ut hodie Venetus, Tur|ca, Verona, Padua ein haubtman ein thun, was er druber erscheinenden kan ꝛ. Cum ista Summa groß auff ein lhand vel stad geschlagen, mußt der publicanus gar redlich schinden und schaben mußt er. Ideo heißen sie zolner. Ideo berüchtigt in tota lhand, daß solche schinder waren, ut etwas da von ꝛ. Sunder ynn der gemein hin, beide gute und böse, qui ein wilb leben gefurt mit geiz, hurerei, isti haben sich auch erzu gefugt, quia audierunt, daß ein freundlicher man, qui multa signa aedidisset et pulcherrime praedicaret.

1 nach postea steht venimus sp 2 nach dominum steht sich sp 4 non sp über negari
Publicani r 9 über berüchtigt in tota steht hatten ein bösen namen sp 10 Peccatores r

¹) bestunden = pachteten vgl. Dietz.

Dr] was Christo ursach geben habe zu solcher folgender Predigt, und spricht, Es haben sich zu Christo gethan Zölner und allerley Sünder, daß sie nahe bey und umb in wolten sein und sein wort hören, Und drückets frey dürr heraus, was er für leute umb sich gehabt habe, nemlich, die öffentlich lebeten, wie sie nicht leben solten, und rechtschaffene sunder und böse leute hießen, Daß es scheint, die Phariseer haben ursach genug gehabt, in zu tadeln, daß er, der ein frumer, heiliger man sein wolt, mit solchen gemeinschaft hatte.

Denn Zölner hiesse man dazu mal die leute hin und her ynn landen, so von den Römern eine Stad, zol odder sonst eine pflege odder ampt bestunden und jnen ein genant gelt davon gaben, Wie jzt der Türck odder die Benediger einem eine Stad odder ein Ampt einthun und so viel tausent gülden des jars drauff schlagen, die er davon geben muß, und was er darnach darüber erschindet, das ist sein, Also thaten jene auch, die solche zöll und auffgelegt geld einnahmen, daß sie jren gewin davon hetten, Und weil die selbige summa groß war, also auff eine Stad odder Ampt geschlagen, so mußten solche Amptleute gar getrost schinden, daß sie jren genies davon hetten, Denn jre Herrn spannetens jnen so genau, daß sie nicht viel künden erobern, wenn sie wolten recht handeln und niemand übersehen, Daher waren sie berüchtigt im gantzen land, daß es solche schinder waren, und nicht viel frömmkeit und erbarkeit bey jnen zu suchen were. Des gleichen hies man Sünder den andern groffen hauffen jns gemeine hin, die sonst rohe leute waren und öffentlich ynn schendlichem wilden wesen lebeten, im geiz, hurerey ꝛ. Solche finden sich hie zu Christo und komen darumb, daß sie in auch hören wollen, weil sie gehört hat=[Bl. 14]ten, daß er ein trefflicher man war, der viel wunder thet und künde trefflich predigen.

Nu ist dennoch ein sündlin odder zwey der tugent und erbarkeit ynn jnen, daß sie zu Christo lust haben und gerne wolten seine predigt hören

R] Fuit in illis fundel¹ der erb[arkeit, non audiverunt de eo, quod
 schwelger, adulter, et tamen waren so from, ut non ab eo flogen, ob er
 nicht hrs gleichen zc. Sed eum scirent eum gut ding predigen, leren, ideo
 voluerunt audire. Daß verdreust die pha[r]isäer, et d[ic]eunt: 'Is accipit', qualis
 5 iste vir, S[an]ctus, doctus, quis dicet eum a deo missum, qui sich zu den
 huben hest? Es ist ein guter brasser, homo vorax, ein weinschlauch², freßer
 und der zolner guter gefelle. Non da her, quod sic schwelgt, freße, sed
 quod ii ad eum veniebant, qui in dem schendlichen leben waren, non schlugs.
 Sed solt sauer gesehen haben, im grauen, Et si obviasset peccator, solt er
 10 die nasen zu gehalten. Sic ipsi faciebant. Iesa. so rein gehalten, non passi, Isa. 65, 5
 quod peccator attigisset vel inspexisset, ut Simon: 'qualis' zc. quia tangi Lut. 7, 39
 se sinit. Sic vollebant eum docere, wie er sol leren heilig und selig leben,

4 Is cibum capit zc. r 6 Matth. 11. r 11 Luc. 7. r

¹) fundel = Funke vgl. Dietz. ²) weinschlauch = Säufer vgl. auch Bierschlauch
 Unsre Ausg. Bd. 34², 348, 24.

Dr] und sehen, was er thette, weil sie doch wissen, das er ein frumer man ist
 und nichts denn eitel guts von jm hören, beide an worten und werden, das
 15 sich jr wesen gar nicht reimet noch uber ein stimmet mit seinem leben, Und
 dennoch so from sind, das sie nicht jm feind sind noch fur jm fliehen, sondern
 zu jm lauffen und ja nichts böses an jm suchen können, sondern wollen etwas
 guts von jm sehen und hören, und hoffnung da ist, das sie mögen gebessert
 werden. Da gegen die Phariseer und Schriftgelehrten, welche fur die fromsten
 20 und heiligsten gehalten und gerhümet wurden, noch sind sie so giftige würme,
 das sie nicht allein Christo feind sind und in nicht sehen noch hören wollen,
 sondern auch nicht leiden können, das die armen Sünder zu jm komen und
 in hören, das sie möchten gebessert werden, Ja murren und tadeln in, das er
 sie zu jm leßet und bey sich leidet, und sprechen: Sihe, Ist das der treffliche
 25 heilige man? Wer wil nu sagen, das er von Gott sey, weil er sich zu solchen
 huben und bösen leuten hest? Ja, er ist ein Schlemmer und Prasser (sagen
 sie anders wo) und ein Weinschlauch, der Zolner und Sünder gefelle.

Solchen namen muß er haben von den heiligen leuten, nicht das er
 schwelge und mit jnen freße und sauffe, sondern allein daher, das er solche
 30 leßt zu jm komen und nicht von sich stoffet noch verachtet, Da er solt so
 gethan haben, im graten rock gangen, satyr gesehen und von gemeinen leuten
 gesondert, und wo er solche gesehen, die nasen zu gehalten und die augen weg
 geferet haben, das er nicht von jnen beschmeißt würde, Wie sie pflegeten zu
 thun als heilige leute, wie auch Jesaia von jnen schreibt, das sie sich so rein
 35 gehalten haben, das sie nicht kundten leiden, das sie ein Sünder anrühret, Isa. 65, 5
 Wie man auch sihet am Exempel Luce am siebenden, wie sich der Phariseer Lut. 7, 39
 so unnütz machet widder Christum, das er sich ließe anrühren von dem sundigen

29 jnen fehlt B

R] et mur[murabant, quod non ad se fecit, qui non publicani, schlemmen, sed bis in sab[bato, non frolich cum hominibus, sehen sauer.

Sed Christus docet hic, quod velit ungebunden sein. Ubique videtis in Euangelio, das ein großer eigentwil in eo steckt et econtra mansuetis[simus, quando volebant eum meistern, brallet er zu rück, als schüge er auff ein incudem. Est bona doctrina et lex, cur cum publicanis? Et scripturam 5
5. Mose 23, 9 pro se: hute dich und meide peccatores et quicquid böse und sundlich, aufrotten. Hunc textum pro se habent et volunt istum regim und richten secundum hanc legem.

Sed iste wil ungebunden sein sive legibus hominum, sive dei. Est 10
ein einhorn, wil sich nicht fahen lassen¹, todten, lests sich non fahen. Ut Matth. 12, 3 eum discipuli sata, fluchs die Juden hinder ihm her mit dem sabbat. Der

¹) Vgl. hierzu *Unsre Ausg. Bd. 3, 597, 13 ff*; *Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 38, 229*.

Dr] weiblin. Das waren nu die, so in allzeit meisterten und in wolten fur schreiben und regel stellen, wie er solt heiliglich leben und sich halten, darumb murren sie hic, das er sich nicht zu jnen hellt und nicht solche öffentliche Sünder 15
meidet, wie sie thun.

Nu ist Christus auch ein wenig eigensinnig und zeigt alhie, das er schlecht wil ungemestert und aller dinge ungebunden sein, Wie man auch allenthalben im Euangelio sihet, das ein sonderlicher eigensinn inn dem Man steckt, der doch sonst so gelind, willig und dienstlicher Man war, als auff 20
erden nicht ist, Aber wenn sie an in komen mit Gesetzen und wollen in meistern, so ist alle freundschaft aus, stoffet und prallet zu rück, als ob man auff ein anbos schüge, redet und thut nur das widderpiel des, das sie von in foddern, [Bl. B1] ob sie gleich recht und wol sagen und Gottes wort füren, Wie sie hic thun, da sie komen und sagen: So soltestu thun, du soltest dich zu 25
frumen halten und nicht zu sundern. Das ist ein köstliche lere und aus der 5. Mose 23, 9 Schrift genommen, Denn Mose selbst so schreibet, das sie sollen die bösen meiden und das böse aus jnen thun, Den Text haben sie fur sich und komen getrotzt mit irem Mose und wollen ir Gesetz auff den man schlagen und in darnach regieren. 30

Aber es heiße Gottes Gesetz odder menschen gesetz, so wil er kurz umb ungebunden sein, Und ist gleich wie ein Einhorn, von welchem man saget, das mans nicht könne lebendig fahen, man heze und jechte es, wie man wolle, erstechen, schießen und tödten leßt sichs wol, aber fahen leßet sichs nicht, Also thut er auch, ob man gleich mit Gesetzen an in wil und uber in schlehet, 35
so leidet ers doch nicht, sondern reisset hindurch wie durch eine spintwebe und Matth. 12, 3 lisset jnen dazu einen guten text. Als Matth. xij. da sie seine Jünger beschuldigeten, das sie ehern austreufften am Sabbath und Gottes gebot furwendeten, man solle den Sabbath feiren u., keret er es gar umb und reisset durch das gebot, beweiset dazu, beide mit Schriften und exempel das wider= 40

R] her reißt hin durch ut ein mulstein per spinwebb.¹ Sic cum Petrus lege Matth. 16, 22 f. dilectionis: behut Gott, schon dein selbst, da gibt er ihm auch ein schlappen.²

Omnes, qui volunt cum eo handeln secundum legem, non vult pati. Er wil frey sine lege. Et sic obturat eis os.³ Sed quando von ihm selber
 5 her fleußt, non est lex, quam non facit, wen er ungemeystert thun, tum leßt er sich so herunter, ut Iudae pedes, Et ut dicit: 'Non veni ministrari', und Matth. 20, 28 wartet der discipulorum, leußt hin, wo man ihn hin pit, erwecket die todten. Er thut leiden, allein er wil ungezwungen sein und kan kein gebot leiden, das Christus auffß aller eigenwilligst und guttigst, kein halstarriger und

4 über quando steht econtra

¹) reißt hin durch ut ein mulstein per spinwebb [wohl Schreibfehler für spinwebb O. B.]
 vgl. Unsre Ausg. Bd. 9, 285, 26 u. ö. ²) schlappen d. i. demütigt ihn, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 177, 19. ³) obturat eis os vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 256, 5.

Dr] 10 spiel, Item Matt. xvi. da er den Aposteln verkündigt, wie er solt leiden und Matth. 16, 22 f. gecreuzigt werden, und Petrus auch aus guter meinung mit dem Geseß der liebe erfur kompt, helt im Gottes Gebot fur und spricht: 'Herr, schone dein selbst, das widerfare dir ja nicht', Da gibt er im auch ein gut stark Capitel und feret in ubel und unfreundlich an und spricht: 'Heb dich von mir, du
 15 Teuffel, denn du meinst nicht, was Gottes ist, sondern was menschlich ist.'

Summa, allenthalben, wo man nur mit Geseßen mit im ansehet zu handeln, so wil ers nicht leiden, sondern frey sein von allen Geseßen und ein Herr uber die selbstigen und gibt solchen bescheid, damit er sie zu ruck stoffet und wil gar kein Geseß nicht halten, als müsse ers thun, Und doch wider-
 20 umb, wenn es von im selbst gehet, so ist kein Geseße so klein, das er nicht gerne thue, ja viel mehr thue, denn das Geseß foddern künde, Das man kein willigern, dienstlichern menschen kund finden, wenn man in ungemeystert leßt. Ja er leßt sich so tieff erunter, das er seinem Verrhete Juda die füße wesschet und küßet und selbst seine Jünger des nachts decket (wie die Legende
 25 von im sagt und wol zu glauben ist), Wie er auch selbst spricht: 'Ich bin Matth. 20, 28 nicht komen, das man mir diene, sondern das ich jderman diene' zc. Da gehören ja werck des Geseßes zu, aber nicht als aus dem Geseß oder durchs Geseß erzwungen, Wie man auch sihet an seinem leben, das er jmer im land hin und wider zucht und gehet, schleßt des nachts auff der erden, fastet
 30 vierzig tag und hat keine ruge und machets so viel mit erbeiten, das sie forgeten, er würde von sinnen komen odder seinem leibe schaden thun, Und thut alles, was er jmer sol und kan, On allein, das er wil ungezwungen sein und kein Geseße auff sich schlagen lassen, Und wo [Bl. B ij] mans ansehet, da sperret und weret er sich auffß aller herteste, Also ist er beide auffß aller
 35 eigeninnigste und auch auffß aller gütigste und zu gleich kein halstarriger man und auch kein dienstlicher man, der nichts thun wil, was man von im

R] freundlicher man. Wen man leſt von ihm ſelber kómen, ghetz da her wie ein ſindflut mit gúten wercken.

Christus venit, ut tales fa[ciat] ho[m]ines ut ipse. Et Christianus ipse ferre non potest, ut legibus, et sic con[scientia] nostra, quia ſo hoch ſolt gefrehet ſein per hunc virum, bap[tismum], ut Christianus homo nesciat de ulla l[eg]e. Christianus ſol ungeurteilt ſein, nach dem er Christum, ac nulla lex unquam venerit in terras nec 5, 6 nec Cesar, ut nesciat praeceptum legibus opus. In statu Christiano hören ista o[pera] auff. Omnia opera, quae ſunt, ex leg[e] ſunt, quae dicit: hoc fac, omitte. Sed nos dicimus simpliciter per bap[tismum], blut, ſterben frey an unſer o[pera], geſetz, ex 10 mera, munda gratia.

Ideo discat Christianus regere suam con[scientiam] ut Christus, ſo eigenſinnig, ſelham, das Moſes, l[ex], diabolus. Sed max[ima] scientia. Ipse

Dr] haben wil, und doch alles thut und übergeheth wie eine ſintflut mit guten wercken, wenn man in nur leſt von im ſelb thun on meſtern und leren. 15

Das iſt nu uns geſchehen zum Exempel, das wir lernen, was ein recht Chriſten menſch iſt nach dem Geiſt und nicht von im richten nach dem Geſetze, noch in meſtern nach unſer klugheit, Denn darumb iſt auch Chriſtus unſer Herr, das er ſolche leut aus uns mache, wie er ſelbs iſt, und wie er nicht leidet, das man in mit Geſetzen binde, ſondern ein Herr iſt über Geſetz und 20 alle ding, Also ſol es auch eines Chriſten gewiſſen nicht leiden. Denn wir ſollen ſo hoch geſetzt und gefreiet ſein durch den Chriſtum und ſeine Tauffe, das unſer gewiſſen von keinem Geſetze wiſſe, ſondern ſchlecht von dem ſelben ungemeyſtert und ungeurteilt bleibe, das uns nicht anders zu mut ſey nach ſolchem innwendigen weſen des gewiſſens, denn als ſey nie kein Geſetz auff 25 erden kómen und weder zehen noch ein gebot, weder Gottes noch Papſts oder Keiſers, ſondern allzeit inn der freiheit ſtehen, das wir können ſagen: Ich weiſ von keinem Geſetz und wil auch von keinem wiſſen, Denn inn dem ſtand und weſen, da durch wir Chriſten ſind, da hören auff unſer und aller menſchen werck, Also auch alle Geſetze. Denn wo kein werck iſt, da kan auch kein Geſetz 30 ſein, das da werck ſoddere und ſprechet: das ſoltu thun, das ſoltu laſſen, Sondern wir ſind ſchlechts durch die Tauffe und durch Chriſtus blut frey von allen wercken, aus lauter gnad und barmherzigkeit gerecht und leben auch allein der ſelben fur Gott, Das iſt, ſage ich, unſer ſchaz, nach dem wir Chriſten ſind und fur Gott leben und beſtehen, Denn wie wir nach dem 35 euſſerlichen weſen inn fleiſch und blut leben ſollen fur der welt, das gehóret hieher gar nichts.

Darumb muſ ein Chriſten ſein gewiſſen auch ſo lernen regiren, das er in daſelbs kein Geſetz laſſe machen, Sondern, wo man in wil damit binden und gefangen nemen, das er ſich dagegen were und thu, wie Chriſtus hie und 40

R] fuit magister: quando veniunt cum lege, so schlecht er sie et legem auff's maul, das zu ruck prallen. Nos dran zu lernen, quia si disputat cum homine: Hoc fecisti, non, quando causa de iustitia, peccatis, fromtkeit, tum in den Iem gefurt¹, ut non possim extricari. Non possum erigere caput
 5 et corde contraniti. Tantum: hoc non feci. Et sic semper volo longe respondere et tam diu disputare, donec lex taceat vel contenta sit. Es ist ein weg plenus hergleid. Istam artem adhuc nescio.

Et qui cum conscientia und sund disputant, nesciunt quoque, quia natura wil kurz umb horen, quid lex dicat, et dicit: Iste cum pecca-

¹) in den Iem gefurt nicht bei Wander, dem Sinne nach dasselbe wie in den Schlamm geführt vgl. oben S. 175, 19.

Dr] 10 anderswo thut, da er sich so eigensinnig, seltsam und wunderlich machet, das kein Moses noch Gesetzkreißer mit jm kan auskamen, so er doch sonst der aller demütigst, gelindest und freundlichste man ist. Aber das ist eine treffliche, grosse kunst, die auch niemand kan on er allein, welcher ist des ein meister gewesen, der da kund alle Gesetz und Gesetzerer zu ruck stoßen. Aber wir
 15 könnens nicht dazu bringen, Denn der Teuffel hat sein spiel jnn unserm fleisch und blut, wenn er einen menschen ergreiffet im gewissen und dahin bringet, das er mit jm disputirt, was er gethan und nicht gethan habe, und kompt jnn die handlung, da man handelt, beide von unser sunden und fromkeit, so ist er jnn eine leimgruben und tieffen schlam gefurt, das er nicht [Bl. Biii]
 20 kan heraus komen und nur tieffer und tieffer versenkt wird, Denn es ligt auff jm als ein schwere last und drückt jn, das er gehet und frißet sich damit¹, und sich nicht kan erheben noch zu fride stellen, Wie ich an mir selbst fühle, das ich mich nicht kan eraus erbeiten, ob ich wol jmer erbeite und mich drüber wüрге, aus dem loch zu komen, das ich dem Gesetz möcht antworten und mit
 25 jm handeln und so viel zu wegen bringen, das es schweigen müste und sagen: Wolan, nu hastu gnug gethan, nu bin ich mit dir zu friden, Aber da wird nicht aus, Denn es ist ein solche gruben und jumpff, daraus niemand vermag zu komen, wenn er alle welt zu hülffe neme, wie die können mit mir zeugen, die es versucht haben und noch teglich erfahren.

30 Das machet nu, das unser ganze Natur also geschickt ist, das sie kurz umb mit wercken und Gesetzen wil umb gehen und horen, was es saget, und denen folgen, die da sagen: Warumb jßet er mit den Zöllnern und Sündern? Wenn er mit uns esse und trüncke, so thete er recht, Item, Warumb reuffen deine Jünger die ehern aus und thun, was man nicht thun sol am Sabbath &c.
 35 und wil jmer so lang mit jm handeln und disputirn, bis es sage: Nu bistu frum, Denn sie kan nicht höher komen noch verstehen, denn das des Gesetzes lere die höchste lere und seine gerechtigkeit das beste leben fur Gott sey, Bleibt also jnn dem selben ewiglich gefangen und gebunden und wie sie es angreiffet

¹) frißet sich = plagt sich, quält sich vgl. Dietz 708 Nr. 5.

R] toribus, deb[er]et nobiscum &c. Si in sab[ato] spicas, thust unrecht, econtra. Sed je mher ich disp[ut]o, jhe ergerß wird.

Quomodo? Ich wil ein eigensinniger disputator sein. Eben quod disputas mecum, wil dich nicht hören. Quando venis in braudt[am]mer, quae est con[s]cientia, laß ich dich nicht, da laß ich dich. Mea doct[ri]na: On 5
operib[us] selig, from und funde, quia ubi non opus, nec lex, peccatum. Si opera ablata, tum lex nec funde zu schaffen. Sed Ihesus Christus sol w[on]nen in dem gemach, ut d[ic]at cor: legem ego video, sed baptisatus, in eum credo, qui natus. Ibi nullum opus, peccatum, legem leseris dei, sed in Christum natum. Sic isto textu et articulo mus ich lernen ernidder[sch]lagen, 10

8 (video) video

Dr] und versuchet, kan sie es doch nimer mehr dazu bringen, das sie darüber keme und das Geseß künde stillen, das es nichts von jr zu foddern noch zu straffen hette, sondern mus jr leben lang darunter gefangen bleiben als jnn einem ewigen kercker, Und jhe lenger sie sich damit würget und schlegt, jhe erger sie es macht, bis sie drüber gar zu boden gehet. 15

Wie sol ich jm denn thun, wenn das Geseß mir zusehet und mein gewissen drenget, weil ich füle, das ich nicht thue, was es foddert? Antwort: Sihe, wie hie Christus thut und dagegen seinen kopff auffsetzet und machet sich auch eigensinnig und wil kein Geseß auff sich lassen treiben, ob es wol aus Gottes Geseß genommen ist, Also lerne du auch thun und dürre zu jm 20
sagen: Liebes Geseß, laß dein disputirn anstehen und gehe deines weges, denn ich habe mit dir nichts zu schaffen, Ja eben darumb, das du kompst und wilt mit mir handeln und fragen, wie from ich sey, wil ich dich nicht hören, Denn es gilt hie nicht, was ich bin und thun sol odder nicht, sondern was Christus ist, gibt und thut, Wir sind jzt jnn dem schlaff kernerlin, da Braut und 25
Breutgam allein sollen sein, da gebürt dir nicht hin zu komen noch etwas drein zu reden.

So kloppfets aber gleich wol jmer an und spricht: Ja, du solt dennoch gute werck thun, Gottes gebot halten, wiltu selig werden? Antwort abermal: Hörestu wol, das jzt nicht gilt davon zu handeln, Denn ich habe schon meine 30
gerech-[Bl. 84]tigkeit und heubtstück aller seligkeit on alle wercke jnn meinem Herrn Christo und bin schon zuvor selig, ehe du komest, das ich deiner gar nichts dazu darff, Denn (wie ich gesagt habe) wo nicht werck gelten, da gilt auch kein Geseße, und wo das Geseße nicht ist, da ist auch nicht funde, Darumb sol da nichts denn alleine die Braut jnn jrem kernerlin mit Christo regiren, jnn 35
welchem sie alles mit einander hat und nichts bedarff, was zur seligkeit von nöten ist, Und das Geseße heraussen lassen bleiben mit seinem trumeln und pfeiffen und getroßt verachten und von sich stoffen, wenn es das gewissen wil angreifen, Denn es gehöret nicht hieher und kompt zur unzeit und wil da zu

R] q[uicquid vult mecum disputare de lege, peccatis, recht und unrecht, et dico: das wol wir, Juncker Moses, lex, auff[schieben, suo tempore ad hoc veniemus. Ist fugts uns nicht.

Istam libertatem hic praebildet habet Christus, ut cogitem: ego
 5 baptisatus, das ist mein recht. Wilt ander recht, lex, peccatum vis habere, non audiam te. Da bey blieben und klein anders. Quando ergo diabolus vult ansecht[en vel per praeteritum vel praesens peccatum und wil cor terrere, tempus, ut legi urlaub geb et dicam: ich wil gern leiden, bona opera facere, allein, laß mich da unverborren.¹ Ibi non audio pharisaem, scribam,
 10 Mosem, sed meum Christum, baptismum, symbolum. Christus sol allein thun. Ich sol halten ut Maria, veniet etiam, ut sicut Martha, et debet conscientiam zu Friden lassen.

5 über Wilt steht lex 6 Da mit 5 recht (1.) durch Strich verb 11 thun über (sal)

¹) laß mich da unverborren = ungeschoren vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 13, 12.

Dr] thun haben, da es nicht hin komen sol. Denn hie sind wir inn dem Artikel, der da heisset: Ich gleube an Ihesum Christum meinen Herrn, fur mich
 15 gelidden, gestorben, auferstanden zc., dem sol weichen beide, Moses und Reisers und Gottes Geseze, Und sol nur frisch weg schlagen alles, was mit mir disputirn wil von sunde, recht odder unrecht und allem, was ich thun mag.

Sihe, solche freiheit wil uns hie mit Christus furilden, das wir als Christen kurz im gewissen keinen meister leiden, sondern schlecht uns des halten,
 20 das wir getaufft sind und beruffen zu Christo und durch in gerecht und geheiligt worden und sagen: Das ist mein recht, mein schaz, mein werck und alles, widder sunde und unrecht (das das Gesez machen und auff mich bringen kan), Wiltu ander recht, werck, gesez, sunde haben, so nim sie, wo du wilt, bey mir soltu keine stat finden. Also kündte sich ein mensch wehren und
 25 bestehen widder des Teuffels eingeben und ansechtung, es sey von vergangen odder gegenwertigen sunden, Also das man diese beide weit von einander scheide, Mosen und Christum, werck und glauben, gewissen und eusserlich leben, das, wo das Gesez an mich wil und mein herz erschrecken, da ists zeit, das ich dem lieben Gesez urlaub gebe, und wo es nicht wil, getroßt hinweg schlahe, Und
 30 spreche: Ich wil gerne gute werck thun und fordern, wo ich kan, zu seiner zeit, wenn wir unter die leut komen, Aber hie im gewissen wil ich nichts davon wissen, da laß mich nur unverworren und sage mir nichts davon, Da höre ich weder Mosen noch Phariseer, sondern meine Tauffe und Christus sol hie allein regieren und alles sein, und wil gleich wie Maria zu seinen füßen
 35 sitzen und sein wort hören, Aber hauffen sol Martha bleiben und inn der kichen umgehen und jr hauswerck thun, Und summa: das gewißen mit Friden lassen.

R] Si peccatores sumus et quotidie. Si Christiani volumus fieri, sic incipiendum. Est noch ein recht gerechtigkeit, werck, uber moße für ich und ergreife, qui me comprehendit, et empfahe den, qui se mihi dedit. Wen der hin kompt, Ideo heist er Moßen still schweigen, Moßen cum Sabbato et pharisaeos cum omnibus suis operibus, iustitia.

Hanc doctrinam non urgemus. Ein grober mensch non intelligit, sed nehmen drauß: Christus hat Moßen auffß maul geschlagen, nihil deo facere. Inspice Christum alibi. Ipse dicit se widerholte omnes perditos et unum. Ipse richtet viel mehr auß quam lex gepotten. Er wil so stolz sein, ut non ferat dominium legis, sed plus. Non est nihil faciendum, sed schwelgen &c. Non sol schanddeckel, solt sein knecht der freiheit i. e. dienen

Dr] Wie aber, wenn ich gleich wol teglich sundige? das ist ja nicht recht. Antwort: Ja, das ist war, Ich bin ja ein sunder und thu unrecht, Aber darumb nicht verzweibelt noch inn die helle gelauffen noch für dem gesetz geflohen, Denn ich habe noch ein recht und werck uber den Moßen, dadurch ich ergreife den, der mich ergriffen hat, und halt mich an den, der mich umfangen hat [Bl. 61] inn der Tauffe und inn seinen Schoß gelegt und durchß Euangelium gesoddert zur gemeinschaft aller seiner güter, und heisst mich an in glauben. Wo der ist, da heisse nur flugs die Phariseer und Moßen mit seinen Tafeln, alle Juristen mit iren büchern, alle menschen mit iren wercken stille schweigen und weichen, Denn da hat kein Gesetz, kein recht zu verklagen noch zu foddern, ob ichß wol nicht gethan habe noch thun kan, Denn inn dem Christo habe ich alles reichlich, was mir mangelt und feilet.

Solchs ist, sage ich, der Christen lere und kunst und gehöret allein dahin, da Christus regiren sol und das gewissen mit Gott handelt, Aber grobe leute verstehens nicht, nemen davon einen behelff zu leben, wie sie wollen, und sagen: Ho, was darff ich gute werck thun? hat doch Christus das Geseze auff gegeben &c. Das gilt nu auch nicht, Denn hie mustu Christum ansehen auff dem andern ort, was er mehr thut, Denn hie spricht er selbst, er sey der Man, der das arme verloren Scheflin suche, und beweisetß dazu mit der gegenwertigen that, das er die Sünder und Zölner auff nimpt und inen predigt, Da wirstu sehen, das er viel mehr ausrichtet, denn das Geseze geboten hat, und dich mit solchem Exempel auch so thun leret, So stolz ist er, das er nicht wil unter dem Geseze sein, Und doch viel mehr thun, denn das Geseze mag foddern. Also lebe du auch, das du nicht erst harrest, bis man dich mit dem Geseze treiben und plagen müsse, sondern on Geseze von dir selbst thust, was du thun solt, Wie S. Petrus vermanet i. Pet. ij. 'Als die freien, doch nicht als hettet jr die freiheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte Gottes', Und Paulus Roma .vj. 'Nu jr frey worden seid von der sünde, seid jr knechte der gerechtigkeit', das sind die, die alles mit freiem gewissen on zwang und Gesez thun.

R] mußt h̄r, et ubi E[uangelium recte, tales facit. Cui potest helfen, facit. Ubi videt miserum, dat esum, potum, consolatur, docet, wagt l[eib und leben, gut und ehr wagt dran, plenus fit b[lonis o]p[er]ibus et fluunt sine lege und z[wang ex f]reiem willen. Gezwungen ne strohalm, ungezwungen
5 in cruce sinit se, fuit pro ove perdita et tali pas[s]ioni, cuius non similis in mundo.

Ideo discerne, quando peccatum vult disputare cum conscientia hominis, sol schweigen. Sed den alten schelm, 5 sensus treib et disputa cum M[ose], dic: faust, du bist farg, lib[er]entius accip[is] X f[el], quam dare,
10 maul, lib[er]entius bib[is] f[andel] weins quam lobens, quando furs nicht wil ghen, ougen nicht zuchtig, orhen nicht gehorsam, da nhem den Mose und schlag den alten esel auff den maul. Ideo lex non dat auff[s] con[s]cientiam.

9 X f[el], quam *über* dare

Dr] Denn wo das Euangelium recht ist im herzen, da macht es solchen menschen, der nicht so lange harret, bis das Gesehe kompt, sondern ist so vol
15 freuden jnn Christo, lust und liebe zum guten, das er gerne iderman hilfft und wol thut, wo er kan, aus freiem herzen, ehe er ein mal an das Gesehe dencket, wagt seinen leib und leben gar hinan und fragt nichts darnach, was er darüber leide, und wird also vol guter werck, die von sich selbst daher fließen, Gleich wie Christus gezwungen nicht wil einen strohalm auff heben,
20 aber ungezwungen leist er sich fur mich und alle welt ans Creutz schlagen und stirbt fur das verloren Scheflin, Das heißen ja werck über werck.

Dem nach lerne nu wol unterscheiden und diese beide stück recht zu legen und teilen, wenn es zum treffen kompt, da das Geseh und funde mit dem gewissen disputirt, das du dem Mose getrost jns maul greiffest¹ und heiffest
25 schweigen und weist jn heraus auff den Alten menschen mit den funff sinnen, Den füre zu Mose jnn die Schule, das er mit jm disputire und spreche: Hörestu, du bist zu mal faul und treg zu geben, und dem ne-[Bl. Gij]hesten zu dienen, Wo du soltest Christum loben, so trindestu lieber ein kandel biers aus, Ehe du soltest fahr stehen umb Christus willen, so raubestu viel lieber und
30 betreugest den nehesten, wo du kanst, Fur den selben faulen schelmen, der nicht fort wil, und die feust nicht erbeiten, die füsse nicht gehen, wo sie sollen, die augen nicht zuchtig sehen, da magstu steinern tafeln nemen und auff den Esel damit schlagen, das er fort müsse.

Darumb, wo du mich angreiffest, da es recht ist (sol man zu Mose
35 sprechen), so wil ich dich gerne hören und folgen, nemlich die faust und mein

¹) jns maul greiffest = widerspricht, in die Rede fällt, vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 6, 8.

R] 1. Tim. 1, 9 Ut Paulus: 'Iusto' 2c. nec potest ferre, sed dem mut|willigen bofel, qui non intel|ligit lib|ertatem et abuti vult ad mutwil|ligen leben, qui multum loq|uuntur de ea, isti aud|iant Mo|sen, quia non curant omnino art|iculum: Credo in Christum. In lingua schwebet, stecken wol geiz, hoff|art, has, neid et iactant se Christianos. Ideo ista doct|rina gehort non otiosis et securis 5 spiritibus, die sollens nicht horen, sed istis, qui sunt in disputatione con|scientiae suae cum lege, ira, peccatis, operib|us, et sunt exter|riti, verzag|en et sentiunt elor sic affectum: awe das hab ich gethan, cur omisi? Et beissen sich und wollen zu blod. Du aber ghest da hin im ludder¹ et es

¹) ghest da hin im ludder = im Lotterleben vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 441, 2.

Dr] eusserlich leben, da magstu regiren wie ein Zuchtmeister unter dem gesind im 10 hause und mich heissen gehorsam, zuchtig, gedultig sein, dem nehesten wol thun und dem armen helfen, Gott loben und preisen und mich lassen schenden und lestern umb seines worts willen und leiden, das mir die welt alle plage anlegt. Des bin ich alles wol zu friden und wil wol mehr thun, denn ich 15 Matth. 26, 41 nach dem eusserlichen menschen thun kan, Denn 'der Geist ist willig' (spricht Christus) und mehr denn willig, ob wol das fleisch schwach ist, Denn also leist er sich selbst beschneiden, jnn Tempel opffern, geisseln und creutzigen, der jn keines not ist noch das Gesez von jm zu foddern hat.

Aber wenn du wilt weiter greiffen, da du nicht solt hin komen, jnn mein herz und gewissen, da wil ich dich weder horen noch sehen, Denn da hab 20 ich einen andern grossen unaussprechlichen schatz, welcher heisset Christus mit seiner Tauffe und Euangelio. Summa, was den eusserlichen menschen betrifft, da kanstu nicht zu viel auflegen noch treiben, Aber dem gewissen soltu nichts uberal aufflegen, Denn wo der Geist ist, der uns Christum bringet, der ist 1. Tim. 1, 9 uber alle Geseze, wie Paulus sagt: 'Dem gerechten ist kein Geseze gegeben', 25 Und thut doch gleich wol mehr, denn er nach dem fleisch erfullen künde, Denn nach dem selben sind wir sunder und unser person halben mu|sten wir wol unter dem Gesezte bleiben, Aber umb Christus und der Tauffe willen schweben wir hoch uber alle Geseze.

Also sol Moses ausser Christo sein grob werck uben, das er treibe und 30 frum mache fur der welt die, so nicht Christen sind, Denn die Christen macht er nicht frum, aber das thut er wol, das er jnen zeigt, was jr ampt ist, das sie zuvor gerne thun und auch viel mehr thun, on das das fleisch nicht so hernach wil noch dem Geist folgen kan, das sie desselben halben auch noch ver- 35 manens und anhaltens bedirffen, aber gleich wol das gewissen frey bleibt, das das Geseze kein recht an jm hat, Daher mus man jnn der Christenheit solche lere und vermanen auch gehen lassen (wie auch die Apostel gethan haben) das man einen jglichen ermane und erinnere, was er jnn seinem stand thun sol.

R] adulter &c. Ideo ghet dir die Ier nichts an, sed Maledicti zum meister und stoß. Qui non vult propter nomen dei &c. quia es in cor|de ein boser wanst, nulla cura de deo, sed ut hab|eas peccatum. Ideo non gehorßt in hanc scholam.¹ Sed ubi diabolus vult besch|ntigen sein kernerlein, tauß
 5 und aufrotten articulum: Credo in Christum, et conscientias erschrecken, ut semper in tristitia et cum hominibus fuerint klagen, quod non recht gethan. Sed alii ihe mher sund gethan, je verstoßter werden. Sed alii: greiffß mich recht an lex, tum volo te leiden vel in die freß schlahen², ut dentes. Si recht, quia ibi habeo ein troß und schah, baptizatus in Christo, habeo eius
 10 Euangelium, in eum credo. Ibi laß mich ungetast. Si recte, greiff mir die

¹) gehorßt in hanc scholam vgl. *Wander* 4, 379 Nr. 51 Er ist in derselben Schule gewesen. ²) in die freß schlahen wie oben S. 280, 7 auffß Maul, fehlt bei Dietz, im *DWtb.* spärlich belegt.

Dr] Den andern aber, so nicht Christen sind, da mus man Mosen gar regiren lassen und beide, faust und gewissen, damit beschweren, das er sie zwingen und plage, das sie müssen thun, was recht [xl. Cij] ist, und das böse lassen, ob sie es gleich nicht gerne thun, Als da ist der mutwillige pöbel und halstarrige volck,
 15 so die freiheit Christi nicht achten oder nicht verstehen, ob sie wol können vom Euangelio schweigen und rhümen und doch nur desselben misbrauchen zu irem mutwillen, Die selben sollen wissen, das sie unter Mosen gehören.

Denn das sind nicht die leute, die diese lere fassen können, die so sicher daher gehen und sich düncken lassen, sie dürfen des Euangelij nichts odder
 20 könnens sonst wol, Sondern allein die, die inn solcher disputation stehen des gewissen mit dem Geseß und iren sunden und Gottes zorn und dafur erschrecken und fülen, das jnen ir herz sagt: O wehe, wie habe ich gelebt? wie wil ich fur Gott bestehen? und also hin gehen allzu forchtsam und blöde, da die andern allzu hart und vermessen sind, das sie kein Geseß noch ire funde und
 25 not fülen noch achten, Und ist also mit beiden unrecht ausgeteilet, das die, so nichts mit dem Geseße solten zu schaffen haben, die habens allzu viel, ja sie fülen allein. Die andern aber, die es allein fülen solten, kömern sich nichts uberall damit, Ja ihe mehr man sie mit dem Geseße und Gottes zorn schrecken wil, ihe herter sie werden, Darumb gehöret auch ein ander Meister fur sie,
 30 nemlich der Hencker und Stoßmeister, der sie lere, wenn sie nicht wollen guts thun inn Gottes namen, das sie es thun müssen inn eines andern namen und keinen dank, sondern hellisch feur und alle plage zu lohn haben.

Dagegen wil Christus hie und allenthalben (wie ich gesagt habe) beide mit seinem Exempel und seiner predigt uns leren, die wir unser funde und
 35 Geseßes last fülen und gerne wolten Christen sein, das wir uns auch gewehnen dagegen zu wehren und von uns auff jene weisen und nicht dem Teuffel ratum lassen, der da wil durch das Geseß Christo seine Braut kamer aufbrechen und

R] fauft, praedica ex corde gern, consolare, da ist tunica gern vom hemd, und mher, ghe hin, laß dich lestlern und schendlen, in den kerker, die welt feind die scharhansen zufragen, da greiffts mich recht an, und geist ist willig und mher quam. Sie ghet Christus hin, lest sie Circumcidi, opfern in templo. Circumcisio war kein not, quia est dominus supra legem und ghet 5 weit drüber. Ideo Christus, qui facit Christianos, ist grösser und höher quam lex. Christianus: pro mea persona bleib sub lege, sed quia fido in Christum, heifts übers gheß gesprungen et plus faciunt &c. Mose non facit from, sed sind hin uber. Sed die groben gesellen meistert er: du servi, famula, hauffrau, pflege mariti. Das heissen die Mosaica und grobe opera, 10 quae sunt ex gezwungen herhen, quia si servus non vult dienen, so nimpt man ihm den lohn und futter, das sind die groben opera. Sed hic disce, quod Christianus dominus super omnes leges, opera, iustitiam. Ein gemein man non inteligit, quia vult talem libertatem draus machen, ut servus negligat officium domini. Sed in das feld, ubi disputatur, ob ich unrecht, 15 recht gethan, an peccator, non, ut hic pharisaeus: weiß de nullo peccato,

12 lohn(s)

Dr] sich an seine stat sehen, das ist, dem gewissen seine freude und trost nemen, auff das er den menschen jnn verzweibelung treibe, das er nicht könne den kopff noch sein herz fur Gott aufrichten. Denn das heisset der Christen kunst, als die etwas mehr lernen und wissen sollen, denn der gemeine rohe hauffe 20 weiß und verstehen kan, nemlich, das sie sich mit dem Teuffel können schlagen und in bestehen, wenn er uns angreiffet und aus dem Mose mit uns disputirn wil, Also das man jm nur keiner disputatio und handlung gestehe, sondern schlechts von Mose zu Christo weise und bey dem selben bleibe, Denn er allein damit umgeheth, das er uns listiglich von Christo auff den Mosen locke, Denn 25 er weiß, wo ers dazu bringt, so hat er schon gewonnen.

Darumb sihe nur darauff, das du dich von der bahn nicht füren¹ noch aus diesem kreis locken lasset, Sondern ob er schon viel vom Geseß fur hellt, als das auch Gottes wort sey, dem du schuldig seiest zu gehorchen, so kanstu jm antworten und sprechen: Hörestu wol, das ich jzt von keinem Geseß wissen 30 noch hören wil, Denn wir sind [Bl. 64] jzt jnn dem Zirkel² und auff dem platz, da man nicht fragt, was ich thun und lassen sol, sondern wie man einen gnedigen Gott und vergebung der funde krieget und den Artikel von Christo lernen sol, Da wil ich bleiben, dem Herrn Christo jnn seinen armen und mich an seinen hals hengen und jnn seine Tauffe kriechen, Gott gebe, das Geseß sage mir 35 und mein herz füle, was es wolle. Wenn wir nur das heubtstück rein und

¹) von der bahn füren = irre machen s. Dietz.
Gedankengang vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 154, 21.

²) Zirkel wie oben Z. 28 kreis =

R] Et krich ex feld peccati in Christum und heng mich an Christus hals und krich in Tauff et articulum: Natus, in die hole verkrich.

Da ist's zeit, ut stolz werde und heisse S. Peter ein Teuffel, Mosen befeits, da er hin gehort, et Pharisaeos stultos. Et wer hie hoffertig kan
5 sein, der thus mit freuden. Sed hie gar zu demutig, ubi stolz, knorrich und kopff auff setzen. Ich wil's nicht thun yn dem stuck. Sed econtra Du flauler esel, du hast nicht recht thun, ob ihm wol wehe thut, quod blonus burger bose, quod non fecisti. Sed kanstu sundigen, denck und leid den sack plage. Ibi bistu der recht gutwilig man propensus ad omnia bona opera und
10 leiden und mit freuden tragen und aufrichten, et manet cum Christo et hat blonam conscientiam, novit nullam conscientiam. Qui hic dicit de ira, der leugt ut ein boßwicht. Tum cor manet dominus secundum conscientiam et tamen hunden servus 2c.

10 aufrichten mit opera durch Strich verb

Dr] unser Schloß fest und wol verwaret behalten, so wil ich darnach auswendig
15 gerne thun und leiden, so viel man mir auffleget.

Sihe, wer diese kunst wol lernet, der were ein recht vollkommen mensch, wie Christus gewesen ist, so weit uber alle Gesez, das er dorffte auch Sanct Peter einen Teuffel heissen, die Phariseer Narren und Blindeleiter und Mose ins maul greiffen¹ und heissen still schweigen und also gar on Gesez leben
20 und doch alle Gesez erfüllen, beide stolz und eigensinnig, widder alles, was in wolt binden und gefangen nemen, und doch auch von sich selbst allen menschen dienstlich und unterthan, Aber das ist allzeit der mangel, das wir solchs nimer mehr recht lernen können, sondern der Teuffel im wege ligt und dahin füret, das wir es umhieren, und nur allzu willig und demütig sind, das wir hören alles,
25 was das Geseze sagt und dafur erschrecken, da wir solten den kopff auffsetzen und nicht hören noch folgen. Widderumb auswendig wollen allzu seer inn die freiheit geraten, Da wir solten den leib getrost drucken und mit dem Gesez uben, das er müsse leiden alles, was im wehe thut, weil er noch jmerdar fundigt, Also, das die funde hie aussen bleibe, da sie bleiben sol und jren
30 Mosen habe, der jr auff dem rucken lige und treibe, Inwendig aber keine funde noch Gesez regire, sondern Christus allein mit lauter gnade, freude und trost. So gieng es alles recht und were der mensch geschickt zu allem guten, beide alles zu thun und zu leiden mit lust und willigem, frölichem herzen, aus einem feinen, rechtschaffenen glauben der gnaden Gottes durch Christum,
35 Also, das das gewissen ein herr bleibe uber alle Geseze, aber das fleisch unter allen Gesezen.

¹) Vgl. oben S. 281 Z. 24.

R] Das ist 1. stück, das hñ ph[arisaei so schelten, und er wolts nicht leiden, ut conscientiam servemus puram ab omni accusa[t]ione legis. Ego nondum novi. R[ottenses] semel audiunt et noverunt opt[ime]. Sic die faulen Christen: Ego, qui semper 2c. et qui semel aud[i]verunt, noverunt melius. Et postea securissimi et alios richten und meistern. Sed signum, quod 5 omnino nihil sciunt, quia qui semel disputare debent cum lege, ut hic Christus, videbunt. Interim putant se scire, quando video equitem, possum scire, an bene. Sed si droben siße 2c. Ideo praedico propter te et me, qui indigent, et sine alios audire, qui putant se nosse, et tamen nihil omnino noverunt. 10

Dr] Wer nu solchs kan, der dancke Gott und sehe zu, das ers nur nicht zu wol könne noch sich grosser kunst vermesse, Denn ich und meines gleichen können ja noch nicht, wie wirs können solten, ob wirs wol am meisten versucht und am lengsten getrieben haben, Denn es ist, wie ich gesagt habe, eine solche kunst, die niemand kan denn die Christen, und müssen alle schüler 15 bleiben und jr leben lang dran lernen on allein die andern sichern geistern, welche können allein alles, Aber eben fur solcher vermeinter kunst nichts uberall können und damit am aller weitesten davon komen sind. Und kein verdrieslicher ding noch grösser jamer und schaden der Christenheit widerferet denn durch solche klüglinge, als durch welche alles vol Rotten und Secten wird 20 und eitel solche leute, die weder Gott noch der welt dienen, weder das Geseß noch Euangelium recht hören, sondern jhenes [Bl. D1] sicher verachten und dieses uherdrossen werden und jmer ander lere suchen, Aber wir predigen auch nicht umb der selben willen, als die es nicht werd find und von Gott gestrafft, das sie es nimer lernen noch etwas davon bringen, ob sie es gleich hören, 25 Also das doch wirs alleine behalten, und sie uns nichts davon nemen, on allein, das sie den eiteln dohn und klang davon hören.

Das sey das erste stück, so Christus hie leret mit seinem Exempel, wie man unser gewissen solle frey behalten von allem disputirn des Geseßes und von allem schrecken Gottes zorns und der funde. Nu wollen wir auch 30 ansehen die schöne Predigt des Herrn, da er ansehet und spricht: 'Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, der nicht lasse die neun und neunzig jnn der wüsten und hingehet nach dem verloren, bis das ers finde' 2c.

38.

24. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] Sab[bato hoc est 24. Aug[usti.

Heri audistis initium huius c[ap]itis, da der Herr nicht thun wil, quod ph[ar]isaei, et si eum volunt docere, er wil ungemeystert sein, et tamen gleich da neben thut, denn sie all leren kunnen. Das hablen wir ausgericht, so viel
 5 g[ott] gnad.

Er ist nicht allein eig[en]sinnig, quod non sequitur eorum meistersch[af]t, sed obturat etiam os, ut non debeant mu[n]cken und nimpt exemplum ab ipsis, quod ipsi h[im] anmuttern¹ h[im] g[ro]ssen sachen, quod ipsi in minimis. Ir hochgel[er]ten klug[li]nge, wolt h[er] mich heissen, ut ein armen sunder ver-
 10 lasse, qui venit, ut me audiat? Et vos propter 1 ovem durfft m[ehr] thun, 99 i. e. auff dem felde bey den hutten, wo h[er] das 100. vermist und laufft dem nach, quae perdita. Et das ist loblich thun. Et ego, qui salvator

1 Sab[bato r 4 all (zu gle)

¹) h[im] anmuttern = zumuten, vgl. Dietz.

Dr] Er ist nicht allein eigensinnig, der Herr Christus, das er iren worten und meisterschafft nicht folgen wil, sondern zeigt auch desselben gute ursache
 15 und widerlegets mit grosser feiner kunst, stopffet jnen das maul, das sie nichts dawidder zu mu[n]cken haben, ja beschleusst sie mit irer eigen that und Exempel, das sie sich jnn jr herz schemen muessen, das sie jm solchs anmuten und an jm tadeln jnn so grossen sachen, das sie selbst thun jnn viel geringern sachen und dazu mit ehren wollen thun.

20 Denn wie kond er jnen besser antworten, denn das er saget: Ir grossen Meister und lieben kluglinge, wolt jr mich das heissen und leren, das ich die armen sunder sol von mir stossen, die mein begeren und zu mir komen, das sie mich horen mogen? so jr doch selbst umb eines verloren Scheflins willen viel mehr thut, wo jr unter hunderten eines einigen vermisset und lasset die
 25 neun und neunzig jnn der wuesten (das ist, auff dem felde bey den h[ir]ten) allein stehen und lauffet dem einzelnen hundertesten nach und habt keine ruge, bis jrs wider findet, Und heisset das wolgethan und ein loblich werck, und wo euch jmand drumm straffete, wurdet jr jn fur toll und toricht halten, Und ich, als ein Heiland der seelen, solt mit den menschen nicht also thun, wie jr
 30 thut mit einem Scheflin, so es doch gar kein gleichen ist mit einer seelen gegen allem, was da lebt und webet von allen thieren auff erden, Solt jr euch denn

R] animarum, non faciam cum animabus ut vos cum ovibus et tamen 500 feltig besser? Quid huic potest equari?

Ideo dat grund und ursach. Ideo lauffen sie so an. Est error und greulich, quando istum Meister leren, quando wil ein Christen discere in conscientia, der ist non solum toller narr, sed richt ein greuel und mord an und lestert, schendet domini templum. Ibi vult Meister und doctor, ubi Christus solus, und kompt her getrolt legibus. Ideo istz redlich verlegt. Rund vhr umb 1 schaff lauffen et sinitis peccatores suchen. So ich euch dicerem narren, quando quaeritis, diceretis me toll und toricht, et velim wheren, ut non quaererem &c. Nunc etiam vos so toll, rasend, quod vultis 10 prohibere.

Unverborren mit dem man, man gewint nicht. Sie mit ein Christiano, quia non patitur, vel si patitur, ist er verderbt. Kom ich da hin, tum actum,

Dr] nicht jnn ewr herz schemen, mich zu meistern und straffen uber solchem werck, das unmeslich besser ist denn das werck, das jr selbs lobet und loben müßet? 15 Das, wo jr mich straffet, müßet jr zuvor euch selbs verdamnen.

Das heisset ja wol verantwortet und mit allen ehren das maul gestopfft und ursach gnug angezeigt, warumb er jrer meisterschafft nichts uberall darff, ja auch nicht leiden woll noch solle, So lauffen sie auch an, wie es gehöret, das sie nichts denn jr eigen sund und schande damit erlagen, Denn es ist billich 20 allen meistern eine schande, ja auch ein unleidlicher greuel, das sie sich den man unterstehen zu ubermeistern, der doch aller Meister von [W D ij] Gott gesetzt ist, Und sol auch so gehen (wie ich gesagt habe), wer einen Christen wil meistern und urteilen und von seiner Tauffe und dem Artikel von Christo füren, mit seiner klugheit odder gesetz zu regiren, das der nicht allein müße zum narren 25 werden, sondern auch greuel und mord anrichten. Denn er schendet Gotte seinen Tempel und Heilighumb und greiffet jm mit Teufflichen frevel jnn sein Reich, da er allein durch seinen Heiligen geist regiren sol, Das er redlich und wol verdienet, das jn Gott widderumb zu sunden und schanden mache fur aller welt, weil er jns Teuffels namen wil meister sein, da Christus allein 30 Meister ist, und mit dem kopff leufft widder¹ den Man, der jm zu hoch und zu klug ist.

Darumb ist nicht gut scherzen mit den Christen, denn es sind lebendige Heiligen, und sey nur alle welt unverworren mit dem man, der Christus heisset, denn man gewinnet doch nichts an jm, und wilz nicht leiden, das man 35 jn lere und meistere, Also auch ein Christ kan und solz auch nicht leiden odder, wo ers leidet und solchem eingeben einreumet odder weicht, das odder bis

24 dem fehlt B

¹) mit dem kopff leufft widder s. *Wander 'Kopf' 791: mit dem Kopf wider die Mauer rennen.*

R] quia non medium, auxilium quam per Iesum, und mit den X gepoten bleib ich wol da hin. Vides, quomodo eorum grund umbstößt und schlechts redlich auffß mauß¹, et ideo venerat, ut publicani, peccatores ad se veniant. Ista praedicatio ist zu trostlich und freundlich fur den tollen pöbel, cui non praedicamus, sed denen, qui in mortis periculo, qui blöd et cum quibus diabolus et wüßet ligt, ut ghen in schwermut und traurigkeit, non qui lesen², tanzen und haben guten mut, die schicken wir Moysi, Teuffel, meister Hans und sein knecht, quia ist zu gar freundlich. Vide, wie ers malet, besser quam ullus homo possit dicere. Fide apprehendi oportet et corde geschmeckt, alias
 10 nihil ꝛc.

Sicut dicit se esse pasto[rem], habere 100, unam perdidit, wie ist mir zu

9/10 alias über nihil

¹) schlechts auffß mauß vgl. oben S. 283.

²) lesen = springen vgl. Unsre Ausg.

Bd. 34², 206, 7.

Dr] soltu gethan haben odder noch thun, so ist er verloren und von Christo gefallen. Darumb laßt uns nur fest an jm halten und nicht achten, ob uns alle welt überflügelt und meistert, denn wo wir bey jm bleiben und rechten
 15 verstand des Artikels behalten, so wollen wir wol alle solche Klügler eintreiben und zuschanden machen, Denn dieser Christus sol und wil doch ungestraft und ungemestert bleiben, sondern er wil allein alle welt meistern und straffen, das sie zu müssen entweder mit gnaden fur jren Herrn und Meister und sich fur narren erkennen odder mit ungnaden zuschanden werden
 20 und zu boden gehen.

Ich hab aber vor gesagt, das diese Predigt viel zu gut, süße und tröstlich ist fur den groben rohen hauffen und tollten knorrig¹ pöbel, Und wir jnen hie nichts uberall predigen, das sie es eben wissen, sondern allein denen, die jnn schrecken und angst des gewissen odder jnn todes fahr und nöten
 25 sind, und der Teuffel mit jnen disputirt von jren sunden, das er sie jnn schwermut und verzweifelung treibe, Diesen sol man dis liebliche bilde furhalten, das sie getröstet und frölich werden, Die andern aber, so vorhin im sause leben und nicht viel davon wissen, was schwermut und geistliche traurigkeit sey, sol man zu Moße und meister Hans mit seinen knechten
 30 weisen und zum Teuffel hinach. Denn es ist zu gar freundlich und viel besser gemalet, denn kein mensch malen kan, und niemand so bered, der es austreichen und mit Worten erlangen kan, sondern mus mit dem glauben im herzen (so viel es möglich) gefasset werden, Doch müssen wir ein wenig davon anzeigen, das wir ursache geben, solchem nach zu denken.

35 Ich habe auch (spricht er) hundert schafe, das ist das heußlin der ganzen Christenheit, darunter eines verloren ist und aus der gemeinschaft der

¹) knorrig = verstockten siehe DWb., wo weitere Belege aus Luther.

R] Ihn? Ut past[or corpora]lis, qui centesimam ovem ꝛc. Humanus pa[st]or hat zu dem verlornen schaf ein solch herz, das ihm wol so bang ut ovi. Naturlich cognovit ovis pastorem, tum non fürcht sich für ihm und ein vertrauen, et quando audit, currit, non quiescit, donec veniat. Pastor st[and]t vol sorg, ipse quaerit ovem. Interim ovis in der yrr und fahr, ut lupus, canis veniat und zureis. Es kan in viam selber nicht komen, quia tol ding, quando ihr et non audit pastorem, est verlorn. Si alia vox, ihe mehrs hort, plus currit, donec audit vocem pastoris. Hat wol hoffnung, ut natura dat, si audit

Dr] Christenheit komen, Wiltu nu wissen, wie mir [Bl. Diij] zu sinn ist, so male nur beide, solchen Hirten und das verlorne Schafe, wol abe, Denn der selbige Hirte, der doch nur ein mensch ist und des unvernunftigen vihes hütet, das zu schlachten und würgen geschaffen ist, noch hat er zu seinem verloren Scheflin ein solch herz, das im ja so bang ist, wie ers widder kriege, als dem Scheflin selbst nach solchem seinem Hirten, Und das Scheflin, wo es verstehet (wie es denn von natur verstehet), das es sein Hirte ist, so fürchtet sichs nichts überall, sondern leuffet zu im mit aller zuversicht und gehet für im her mit ganzem vertrauen, Ja, so bald es nur seine stimme höret, so schreiet und leufft nach im und hat kein ruge, bis es zu im kompt. Und ist also natürlich eitel freundschaft und liebe zwischen jnen beiden, ja gar ein herz und sinn gegeneinander, Das, wo das Scheflin könnte reden und sein herz heraus schütten, so begert es nichts denn zu seinem Hirten, Und widerumb der Hirte hat kein ander sorge noch gedanken, denn wie er das Scheflin widder finde, das von im komen und verirret ist, leuffet und schicket knechte aus, wo ers nur zu suchen weis, und höret nicht auff, bis ers funden und widder heimbracht hat.

Denn er weis wol, was es für ein arm thier ist, das allein des Hirten hülffe und schutz leben mus und im selbst gar nicht helfen kan, sondern gar verlorn ist und verderben mus, wo es seinen Hirten nicht hat, Und on das natürlich schuchter und jrrsam ist¹, und so bald es aus dem wege und vom Hirten kompt, so ist es schon aus und kan nicht bleiben, ob es gleich zu andern Hirten und schafen kompt und ein frembder im ruffet, sondern leuffet eines lauffens durch heggen, wasser und was für im ist, so lang, bis es dem wolff zu teil wird odder sonst verdirbt. Aber doch hat es dagegen die tugent und gute art an sich, das es sich mit allem vleis zu seinem Hirten hellt und seine stimme seer wol kennet, und wo es die selbe höret, so leuffet es stracks zu im und leffet sich nicht von im weisen, ob im sonst alle welt ruffet und locket, Und ob es schon verlorn und verirret ist, doch hat es die hoffnung, so viel im die natur gibt, wenn es nur seinen Hirten möcht widder hören, so were es frölich und aller sorgen los, So ist der Hirte auch nicht darumb da, wenn er es widder findet, das er mit im zürnen noch von sich stossen odder

¹) schuchter = schüchtern (s. DWb.), jrrsam = leicht verirrt (s. DWb.), beide auch sonst bei Luther, z. B. schuchter Unsre Ausg. 6, 414, 36; schochter 6, 407, 13; 10², 116, 3 etc.

R] past[orem, ut accurreret. Sic pastor bonus non excurrit, ut ovem tod schlage et in fauces lupi, sed cor et cogitatio, ut das schaff erzu breng.

Das ist naturae bild. Sic per hoc vult praedicare, qualis past[or. Accipite ovem, quam iste pastor habet, Sic werd h[er]s finden. Nembt mich
 5 hn ewer h[er]z et vid[ete], quomodo in naturam gepildet mit dem l[ie]ben h[ir]ten und schaff. Si hoc in natura, multo in gratia. Si past[ori] bang, multo magis mihi. Cor suum indicat erga schro[cken]en con[s]cientias und blod. Et Christianus, qui perditus, non aud[it] vocem pastoris et non ag[n]oscit Christi vocem, fit ei ut ovi. Tum poterunt alii doctores k[om]en und locken
 10 herm[en]¹, sed leufft von eim r. et quo plus vocatur, plus currit, et non est trost, nisi audiam vocem domini. Et hoc videmus et experimur in cord[e], quando articulus de Christo unterghet, venit Schwärmer, Sacramentarius, Anabaptista: herm[en]¹, veni, docebo te, Ich werd h[er], tum

¹ herm[en] wohl wie hermen (Lockruf für Schafe, aus Jen. Ausg. 8, 222^a im DWib. zitiert) zu Hermann = Widder zu stellen s. DWib. 4², 1113. [O. B.]

Dr] dem Wolff jnn rachen werffen wolle, sondern alle seine sorge und gedanken
 15 sind, das ers nur auff[s] aller freundlichst locke und auff[s] senffste mit jm umbegehe, nimpt es auff seinen eigen rucken, hebt und tregt es, bis so lange ers widder heim bringet.

Das ist das gemelbe jnn der Creatur furgebildet, dadurch uns Christus wil zeigen, wie er gesinnet ist, und was er thut gegen uns, und was wir
 20 uns zu jm versehen sollen, Denn weil solchs war ist jnn der natur, viel mehr ist es also jnn diesem Reich Christi, welchs ist ein Reich der gnaden und eitel liebe und trost, Darumb nim das Scheflin auch fur dich, das zu diesem H[ir]ten geh[ör]t, so [Bl. 24] wirstu es also finden, wie viel mehr und höher er sich desselben annimpt und wie gar h[er]zlich und freundlich er dafur sorget, das
 25 er es widder bringe, Und damit wil ausgestrichen, ja ausgeschut haben sein unmausgründliche liebe und brunst gegen die armen, sundigen, erschrocken, blöden gewissen, welches sind seine rechte Scheflin.

Denn wenn ein mensch diesen H[ir]ten verloren hat und seine stimme nicht h[ör]et, so gehets jm eben wie dem Verloren Scheflin, das es jmer jhe
 30 weiter von jm kompt, und ob man jm schon locket und ruffet mit andern l[er]en, das es sol zu lauffen und meinen, es kome zu seinem H[ir]ten, so findets jn doch nicht, sondern leuffet jmer von einem windel zum andern und wird nur jhe lenger jhe jr[er], Und ist kein trost noch h[ül]ffe, ehe denn es seines rechten H[ir]ten stimme widder klingen h[ör]et, wie es auch die erfahrung fur
 35 augen zeigt und ein jglicher im h[er]zen erfaren kan, Das, wenn der Artikel von Christo weg genommen ist odder nicht getrieben wird, da kompt hie ein Rottengeist, dort ein Schwärmer, da einer das Sacrament, der ander die Tauffe verkeret und einer bis, jhener ein anders predigt von sonderlicher heiligkeit und jglicher das arme Scheflin zu sich locket und sich stellet, als sey er der

R] diab[olus cum suis ignitis telis: fac hoc, macht mich h̄he lenger, ungewiss̄er, h̄he verderbter, quando iste man wird gefelt, praedicet, qui velit, schaff wird nicht zu recht brach̄t, nicht zu finden.

Ideo solatur Christianos, qui tristes, ut Christum non tyrannum ein-
bilden, qui rejicit omnia. Sicut ovis naturlich non in se bild, quod venit 5
pastor und werd jechen, sed quando audit eum, furcht non periculum,
lupum, sed zu ad pastorem. Sic est hic. Sol ich mein trauriḡkeit los
werden, oportet omnes voces las fahren, quae irr machen, et in art[iculum] 2c.
und lernen an dem bild und cor naturale, quod Iesus C[hristus] est pastor,
Et leider das verl[or]en schaf. Erravi, velim lib[er]enter from, frid haben in 10
conscientia. Audi in E[van]gelio, quod sit pastor, dem selbst bange nach mir,
ut me acquirat, mir ist angst und blange, et ipse quaerit me cum angl[ore].

Dr] Hirte, davon wird das Schaf irre und aber irre, bis es gar aus dem wege
kompt. So kompt der Teuffel auch dazu mit seinen eigen gedanken, die er
jns herz treibet: Ah, hettestu das und jhenes gethan odder nicht gethan 2c. 15
und doch nichts damit ausrichtet, denn das es nur irrer wird, das es nicht
weis, wo es bleiben sol, Das geschicht gewislich, wo der Christus aus den
augen kompt und der Artikel nicht klinget, Man lere, rate odder weise, wie
man wolle, so wird es nur erger und kompt dem verderben neher, Es seh
denn, das der rechte Hirte widder zu jm kome mit seiner eigen stimme. 20

Daher sollen wir nu lernen unsern Herrn Christum recht kennen und
einbilden, das wir jn ja nicht ansehen als einen Tyrannen odder zornigen
Richter (wie man jn bisher gepredigt hat, und der Teuffel allzeit dem herzen
furhellst), als der hinder uns stehe mit einem schwerd, Sondern, wie das
Scheflin naturlich seinen Hirten ansihet, gar nicht als ein solchen, der es 25
schrecken, jechen und schlagen wolle, Sondern, so bald es nur den selben sihet,
so wird es fro und gewinnet eine hoffnung, das jm schon geholffen seh, und
nicht mehr furchten noch sorgen durffe, und leufft flugs zu jm zu mit aller
zuversicht, Also auch, wenn unser zuversicht sol ansehen und wir gesterckt und
getroestet werden, so müssen wir unsers Hirten stim wol kennen lernen und 30
alle ander stimme lassen faren, die uns nur irre machen und hin und wider
jechen und treiben und allein den Artikel hören und fassen, welchen uns
Christus jns herz malet auffz aller freundlichst und trostlichst, wie man jn
jmer malen kan, Das es könne mit ganzer zuversicht sagen: Mein Herr
Jhesus Christus ist ja der einige Hirte und ich leider das verlorne Schaf, 35
das jnn der irre geloffen ist, Und ist mir angst und [Bl. 61] bange und wolt
gerne frum sein, einen gnedigen Gott und fride im gewissen haben, So höre ich
alhie, das jm ja so bange ist nach mir als mir nach jm, Mir ist angst und
wehe, wie ich zu jm kome, das mir geholffen werde, So ist er jnn engsten
und sorgen und begeret nichts anders, denn das er mich widder zu sich 40
bringe.

R] Cum sie suum cor abmalen, quod tale gut hat gegen mir und verlangⁿ, kan ich mich vor ihm nicht entseⁿen. Sed gl^ratias ago, quod pro me natus. Si me agit M^loses, lerer falsus, non, quia in me, non in mundo, sive praedicantur 10 prae^cepta, sive alia, nihil fit, sed uber den gl^roben P^bbel
 5 und alten mens^{ch}en, quando conscientia docenda blode, quae sunt oves perditae. Nach Mose sol man mit dem nicht handelⁿ, Sed ad Christum ducere. Si enim wilt das ding in ein ander mengen et solari lege hominem: non adul^terium commisⁱsti, si furatus &c. Das ist trost, quando volo facere

8 über adul^terium steht vel si fecisti sp

Dr] Sihe, wenn wir also künden sein her^z malen und jnn unser her^z
 10 drücken, das er solch ausgeschutt begird, angst und verlangen nach uns hat, so künden wir uns ja nicht fur jm entseⁿen noch fürchten, sondern würden frölich zu jm lauffen und bey jm allein bleiben, kein ander lere noch meister hören. Denn wo ein ander lere kompt, es sey Mose oder andere, die thut gewislich nichts, denn das sie uns nur jechet und plagt, das wir zu keiner
 15 ruge noch fride komen können, Darumb auch Christus Matth. am eilfften sagt: 'Kompt zu Mir alle, die jr müheselig und beladen seid, so wil ich euch
 20 erquickⁿ, und nemet mein joch auff euch, so werdet jr ruge finden fur ewre seelen' &c. Als wolt er sagen: Lauffet und suchets, wo jr wollet, höret und lernet alles, was man predigen kan, so werdet jr kein ruge noch fride des
 25 her^zens finden on allein bey mir, Gerne wollen wir lassen predigen von gutem leben, die Zehen gebot und allerley lere, aber nicht weiter denn umb des groben pöbels und unsers alten Adams willen, das man den selben fort treibe, Aber dem gewissen zu predigen, das da jnn angst und schrecken steckt von seinen sunden, da sol bey Leib kein ander wort klingen on von Christo. Denn das
 30 ist das arme Verlorne Scheslin, welchs keinen meister sol noch kan haben und leiden on diesen seinen einigen Hirten, welcher gar nicht mit Gesez treiben noch foddern mit jm handelt, sondern auff^s aller füsste und senffte mit jm umbeget und das Scheslin mit alle seiner not, funde und angst auff sich nimpt und selbs thut, was das Scheslin thun sol, wir wir weiter hören
 35 werden.

Denn hie mus man wol unterscheiden (wie ich vorhin auch gnug gesagt habe) zwis^schen der zweierley Predigt odder Mose und Christi stimme, das man bey Leib keinen Mosen lasse zu dem Verloren Scheslin komen, wenn ers gleich auff^s beste machet, Denn wo mans jnn einander wil kochen und ein betrübt
 35 gewis^sen mit dem Geseze also tröstet: Hab guten mut, du hast ja nicht gemordet noch die ehe gebrochen und grobe stücke gethan odder hast es ja gut gemeinet &c. Das ist auch ein trost, aber er weret nicht lang und kan die büsse nicht halten, Denn das heisst noch nicht weiter noch höher getröstet denn auff sich selbs, damit ist dem armen Scheslin nichts geholffen, Denn es bleibt

R] ex leg[e, da seh unverborgen. Sed sic: laß mich sein gewesen ein mörder 2c. sed quia iam blod, non habeo tempus, ut da von rede, quando bene, male egi, sed scio perditam ovem.

Sed duratis haec praedicanda. Non sol ein dresscher geben zucker, quae datur ein engstlichen, cum brot, knobloch. Sic cum seel auff der jung¹, 5 non taug brot, wasseruppen 2c. teils recht auß, treßcher gib kläs und brod, trundt kofent, huic etwas fuffes. Sic legis praedicationem spar, donec rauchlos bin und non furcht[sam, tum edere zwiffel, ut Sodloma, ut Pha[rao diluvium. Sed betrubten, qui vera ovis perditam, da mach ein ander fuchel. Ibi de Mose loquendum operibus. Sed quae Christus fecit in 10 t[em]pore gratiae, quomodo se erga nos exhib[eat, Ista est s[er]eundlich hirt, cui

¹) cum seel auff der jung vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 24, 17, wo weitere Nachweise.*

Dr] gleich wol verirret und verloren und kan jm selbs nicht helfen noch zu seinem Hirten komen, Sol jm aber geholffen werden, so mus man jm den rechten 15 Hirten zeigen, der da kome und suche es, das es widder hole und seine stimme lassen klingen, So kan es einen rechten trost empfangen, das es dem Mose thar antworten und sagen: Ich achte iht weder deines trosts [Bl. Gij] noch schrecken mehr, und mache es nur so böse, als du kanst, laß mich sein ein mörder und aber mörder und meinen vater und mutter gehengt haben, Aber iht, weil ich 20 erschrocken bin, wil ich dich nicht hören noch dir folgen, Denn ich füle und bekenne selbs, das ich leider ein arm Verloren Scheslin bin, Aber das ist mein heil und trost, darauff ich trohe, das ich den Hirten habe, der mich sein Verloren Scheslin selbs suchet und auff seinem rucken tregt, Da laß uns von disputirn, nicht wie frum odder böse ich bin, sondern wie ich zu Christo kome. 25

Darumb mus man allzeit predigen, darnach die leute find, Denn ich habe gesagt, das diese lere nicht dienet fur einen groben, harten menschen, Gleich wie es nicht dienet, das man einem groben dresscher zucker und köstliche labfal gebe, die einem krankten gehöret, sondern hart brod und kесе und einen 30 trundt wassers sol man jm geben, Aber ander weiche und niedliche speise spare fur die krankten odder junge kinder, die nichts hartes verdatwen können, Also mustu auch hie zu sehen, das du es recht teilest und jglichem sein gebür gehest wie ein kluger Haushalter, Also, das du Mose und des Geseßs predigt behaltest, bis du harte, rucklose leute findest, die sicher und on furcht leben, die laß nur grobe dresscher speise essen, das ist, den zornigen Mosen hören, der da erein 35 donnert und blizet vom herge Sina, die kinder Irael würget und umb bringet jnn der wüsten, den könig Pharao im roten meer erseufft 2c. Wo aber betrubte, schwache herzen und gewissen find und nu Verlorne Scheslin worden, da schweig nur von Mose und allen wercken Gottes jnn dem Geseß gethan und sage allein von den wercken durch Christum zur zeit der gnaden 40 gethan und bilde dem armen gewissen wol ein, wie er sich gegen dem Verloren

R] angſt und bang, quod te amiserit, eſ iſt im nicht lieb, quod amissus est, lockt die hērmchen. Et huic voci debes credere, tum gestabit te in humeris.

Non est perdita ovis, quae vivit im ſauſe ꝛ. differentiam mach aliter, ſehſt ein ſchl[emmer, temmer ¹, eheb[reher, eh du biſt der eheb[reher einer, cui knobloch ꝛ. Sed quando aliquis hrr wird und iſt da ein ringen und kampff pro fide, quando cor zap[elt und heb[t et desperat, quod deus non propicius. Das iſt ovis, die bereit glauben kan, ut in ps. 'Erravi'.

Ps. 119, 176

Das ſprechen die rauch[loſen l[ute nicht. Sed die bloſen, quibus der zuſer, ut cor da mit erquickt, ut non fallen in desperatione, sed ut erigantur, non in Moſe, sed in Christo. Qui potest se consolari: neminem occidi, vel si feci, ignorant ꝛ. sed non der recht troſt, quia diabolus: si

9 erqu] erzu ²

¹) ſch[emmer, temmer vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 144, 3; S. 440, 12; Tischr. Bd. 1, 189; 2, 379; 4, 654 u. ö.* ²) Vgl. hierzu *Unsre Ausg. Bd. 16, 168, 25; 30, 35, 6; S. 108, 19.*

Dr] Scheflin erzeiget, Nemlich, das er ſey der liebe frume Hirte, dem ſo angſt und bange iſt nach dem Scheflin, das er alles ſtehen und ligen leſſt, das er nur daſſelbe widder hole, und leſſt nicht abe, biſ ers widder heim bringet, Denn es iſt im leid, das ein menſch jnn ſunden ſteckt, betrübt und verzagt iſt, und kanſ nicht leiden, das er darinn bleibe und verderbe, Sondern locket dich mit ſeinem ſüſſen Euangelio auffz aller freundlichſt, das du nur zu jm koameſt und laſſeſt dich auff ſeine ſchüldern nemen und tragen und ſein liebes Scheflin heiſſeſt.

20 Denn jener hauſſe muſ nicht das Verlorne Schaf heiſſen, der da ſicher und im ſauſſe lebet, ſich nichts drum bekümmert, ob Gott droben zürne oder lache, ſondern iſt ein wilber Boſ, der ſich weder hüten noch halten leſſt, Sondern den ſeine funde drückt und im kampff des glauben ſtehet, da es nicht gilt, Moſen zu verlieren, ſondern Chriſtum und ſeinen heubtartikel, das iſt, da das gewiſſen jnn ſorgen und engſten iſt, ob jm Gott gnedig ſey, Das iſt der rechte man, der nach ſeinem Hirten ſeuffzet und ſchreiet und wolte jm gerne geholffen haben, wie David Psalm cix. ſagt: 'Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, Herre, ſuche deinen Knecht' ꝛ. Solchen ſchmecket [Bt. Cij] auch der zuſer und dieſe freundliche, ſüſſe labſal, damit das herz erquicket wird, das es nicht jnn verzweivelung falle, ſondern ſich durch ſolchen troſt widder auffrichte, nicht jnn Moſe, ſondern jnn Chriſto, nicht, das er Moſen zu freund habe odder ſtillen könne, ſondern das er ein gnedigen Gott hat jnn ſeinem Herrn Chriſto, Gott gebe, Moſes bleibe mit ſeinem troſt, wo er kan, Wie wol es auch ſein iſt und ſol auch da ſein, das man nicht wolte widder das Geſez 35 rauben, ſtelen, morden odder dem neheſten unrecht und leid thun, Aber es iſt nicht der rechte troſt des herzens, ſondern nur ein kugel auff der haut, der nicht durch gehet noch bleibet. Denn wenn der Teuffel kompt und das herz

Ps. 119, 176

R] etiam hoc non fecisti, tamen hoc, et non melior quam qui. Ideo optimum: sive sim frum vel non, Hoc wollen wir sparen, donec veniamus in Circululum Mosis, ubi praedicandum de meis. In isto circulo ob Christus frum und bonus ist, alia est questio. In quo baptizatus, der sich der armen, verlornen scheslein wil annehmen. Es ist da sein geschieden, quod affectus sic, 5 ut non fugiam, sed ad eum ut pastorem, qui non vult eam mactare &c.

Veritas quidem est, sed es fult sich nicht so, quando ovis hrr wird et sequitur desperatio, dunckt ein, es sey das nicht war. Et Satjan sol einem Christum so einbilden ut Iudicem, ut Papa in Iride¹, et furt nomine Christi

¹) Christus als Richter auf dem Regenbogen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 76, 9.

Dr] angreiffet, so nimpt er doch allen solchen trost hinweg, Und ob du gleich etwa 10 recht gethan hast, so bringet er wol zehenerley dagegen, dawidder gethan, ja er kan wol jnn den aller besten wercken viel unreines finden und alles zu funden machen.

Darumb ist auff solchen trost nichts zu haben, sondern nur frisch weg geschlagen und gesprochen: Gott gebe, ich sey frum odder nicht, das wil ich 15 sparen an seinen ort, da man von wercken leren und handeln sol, Aber jnn diesem Zirkel¹, da ich jht stehe, giltz nicht handeln von meinen wercken und frömkheit, sondern von Christo und seinen wercken, die er gegen mir thut als seinem verloren Scheslin. Wiltu nu fragen, ob ich frum sey? so antworte ich schlecht: Nein, und wilz auch nicht sein jnn diesem Zirkel¹, Fragstu aber, ob 20 Christus frum sey, so kan ich ungezweivelt Ja sagen und jn fur meine frömkheit setzen und mich troziglich darauff beruffen, Denn ich bin ja darauff getaufft und habe hie die sigel und briewe im Euangelio, das ich sein liebes Scheslin bin und er der gute, frume Hirte ist, der sein verloren Scheslin suchet und gar on Geseze mit mir handelt, nichts von mir foddert, weder treibet, dretwet 25 noch schrecket, sondern eitel süsse gnade mir beweiset und sich selbst unter mich herunter lesset und auff sich nimpt, das ich nur auff seinem rücken lige und mich tragen lasse, Warumb wolt ich mich denn fürchten fur Moses schrecken und donnern und des Teuffels dazu? weil ich jnn des mans schutz lige, der mir seine frömkheit und alles, was er hat, zu eigen gibt und mich tregt und 30 hellt, das ich nicht kan verloren werden, weil ich ein Scheslin bleibe und nicht den Hirten verleugne oder mutwilliglich von jm falle.

Also hastu das bilde auffz aller freundlichste surgestellt, wie es jmer mag gemalet werden, Es ist aber nur umb den glauben zu thun, Denn das bilde ist wol fein und tröstlich und die rechte warheit, Aber daran feiletz, das sichs 35 nicht so fület im treffen, da mans fülen sol, Denn weil das Scheslin jnn der irre leufft, das ist, wenn der mensch seine funde fület, das sie jn drücken, und

¹) Zirkel = Zusammenhang, Gedankenreihe vgl. oben S. 21, 2; 37, 13; 284, 31.

R] unter Mosen. Ideo darff ich ein außdermassen g|rossen glauben, daß recht
 sey, quia satan statim hinder uns et sic terret, ut das herz mocht ver-
 schwin|den et ossa. Et der nequam sol nicht allein M|osen, sed Christum
 nhemen und mich da mit ersch|recken. Hoc ideo, quia non tam levis scientia.
 5 Quando cor letum, tum credimus Christum &c. Sed in tentatione homo
 vult iudica|re secundum sensum: Ach, quid faciam? et sic tantum vet|era-
 seunt secundum irthum|b et putant esse sic, ut sentit in c|orde. Ibi tempus:
 Cor, tu sagst viel, Awe, quod sim in er|rore et ovis perdita. Sed qui dat
 hoc in c|or, est diab|olus und falsch|er lerer. Sed eum p|astorem clamat
 10 ovis, et disce tex|tum, das ist war, ut in hoc tex|tu f|ihet et non ut in corde
 sentio. Ich mus mich in ista verba flechten und mich darein trucken, das ist
 war, quod I|esus C|hristus ein frommer hirt ist et quaerit animas. Sonst wird
 nichts draus.

Dr] nicht weis, wo er bleiben sol, und der Teufel in schreckt, so findet sich nur das
 15 widderpiel und kan nicht fassen, das es war sey, entfellet jm gar, was er hie
 gehöret hat, durch das gegenwertige fülen und [Bl. 64]erfarung. Denn der Teuffel
 hat jm sein gefichte verkeret, das er nicht anders fület denn Gottes zorn und
 ungnade und damit das herze so beschweret, das er sich nicht drüber erheben
 noch die augen davon wenden kan, Ja, so tieff darinn versenkt ist, das er auch
 20 an Christo nicht anders fihet denn einen zornigen Richter, wie er auch bis her
 gemalet und durch die Schendlichen Papisten jnn alle herzen getrieben ist,
 allein auff dem Regenbogen sitzend, mit einem schwerd jnn seinem munde.

Denn das ist die rechte Teuffels kunst und schalckheit, die er treibet
 widder das arme Scheflin, das er solch bild verkeret und ein geplerr¹ fur den
 25 augen machet, dan er seinen Hirten nicht mehr kennen kan und den menschen
 unter dem namen Christi unter Mosen füret, das er eben von Christo disputirt,
 wie er zuvor gethan hat mit Mose, Das er wol eines starcken glaubens darff,
 das es war sey und der mensch allererst widder sich selbs darob kempffen mus,
 Denn das fülen ist an sich selbs starck, so machet der Teuffel die sund und
 30 schrecken so gros, das einem mocht marck und bein und das herz im leibe
 verschwinden. Darumb ist es nicht so bald zu lernen, als mans achtet, wenns
 fride ist, da gleubt man sein, das Christus so lieblich und freundlich ist, Aber
 wenn die angst und schrecken daher gehen und uber das herz fallen, so ist der
 mensch blind und toll, wil nur nach seinem herzen und fülen richten, henget
 35 dem selben nach und stercket sich jnn seinem irthum, Denn er ist darinn
 gefangen und kan nicht anders denken, denn es sey also, Und ist doch
 nicht war.

Das were nu die kunst, das er künde zu seinem eigen herzen sprechen:
 Wenn du dich fur ein verloren Schaf bekennest, so sagstu recht, aber das du

¹) geplerr = Gaukelei, Trugbild s. Dietz.

R] Das heist Christiana ars, das einer sein eigen herz kan lügen straffen et dicere: quicquid in hoc articulo 2. sthet, ist war, et falsum, quod in aliis. Ego adhuc istam artem non scio, die heilosen geister 2c. Sed quando jun zugen, nihil, amittunt hirten cum ove, articulum fidei und alle guten spruch, et quando volunt suo fundamento verterascere, tum venit Satan und 5
brenget Mosen cum tota lege hin ein. Ehe velim Mosen leugen cum Iudaeis.

Das ist ein anzeigung, quod dominus sein elor aufschut gegen dem Lieben scheslein et sic se depingit, qui sinit 99 in deserto et 2c. Ideo non

Dr] darumb wilt von Christo lauffen und in so einbildest, als sey er der man, 10
der dich jagen und schrecken wölle, das ist der leidige Teuffel, Denn wenn du in recht ansehest und erkennetst als deinen rechten Hirtten, so würdestu dich nicht fur im schewen noch erschrecken, sondern mit freuden und zuversicht zu im lauffen, Denn er ist ja nicht darumb da, das er dich verdamnen wölle, sondern kompt zu dir und suchet dich, das er dich auff seinem rucken trage 15
und von sunden, irthum, Teuffels gewalt und allem unglück helffe und erlöse. Fürlestu nu, das du ein sunder bist und Gottes zorn verdienet hast, so soltu eben darumb dest mehr nach dem lieben Hirtten schreien und lauffen, das er dir davon helffe, Und in nicht anders einbilden lassen, denn wie das Scheslin seinen Hirtten einbildet, welchs sich nicht kan fur im fürchten, sondern frölich 20
und getrost wird, so bald es in sihet und höret, ob es gleich von im gelauffen ist, das es seinem verdienst nach ursach hette sich fur im zu fürchten, aber es weis wol, das er kein zorn noch ungnade widder solch Scheslin tregt und kan nichts denn eitel liebe und alles guts sich zu im versehen, Also ist es alles darumb zu thun, das du in nur lernest recht ansehen nach dem Wort, 25
nicht [Bl. 31] nach deinen eigen gedanken und fülen, Denn menschen gedanken sind falsch und lügen, aber sein Wort ist war und kan nicht liegen. Denn so hat ers auch mit lebendiger that und Exempel beweiset und beweiset noch inn der ganzen Christenheit teglich, Darumb müssen wir allein das Wort ins herz drücken und uns selbs drein flechten und die kunst lernen, das wir unser eigen 30
herz künden lügen straffen und diesen Artikel dagegen setzen, Denn der selbe mus allein war bleiben und alles, was dawidder sagt, mus erlogen und falsch sein, Aber es ist eine kunst, die ich nicht kan, aber die andern leichtfertigen geister viel weniger, so viel davon rhimen, als die alles können, wenn sie ein mal davon gehort haben und doch nimer nichts davon schmecken noch erfahren, 35
Denn es leßt sich wol reden und predigen, aber wie schwer es ist mit der that zu beweisen, das erfahren die wol, die sich mit ernst drum annemen.

Das ist nu die erste anzeigung des lieblichen Christti, durch in selbs inn diesem Euangelio furgemalet, das er sein herz so gar ausschüttet und in so angst ist nach dem Scheslin, das er in allein nach leufft, auffser den neun und 40
neunzig, nicht, das er es wölle schrecken odder schlagen, sondern das er in

R] cogites, quod tibi nachleufft, ut pereutiat, sed 1c. Ideo quando audis vocem, accurre, tum letaberis, et Christus, et facies ei ein freud und lieb, quando dich solcher glüte zu ihm verführest.

2. Sehet, quando sein guter furbild: quando invenit, imponit 1c. ist das nicht ein freundlich gemelch etiam in pariete, es ist von humeris suis. Wie geschicht dem Lieben scheflein? Es bringt se gar in die sicherheit, segura a lupis, canibus und allem leid und leht mit aller zuversicht und ruge auff dem hals. Sic Christus etiam facit geistlich, ut tum yn der krafft, quando venimus ad Christum, non durffen ghen, sed in collo, tregt sicher vor aller 10 fahr diaboli, mortis, quia rugen sanfft auff dem hirtten, quando sic portat,

2 facies (est)

Dr] helffe und widder heimbringe und das elende, betrübte herz und gewissen erfreue durch seine freundliche, süsse stimme, Also, das auff beiden seiten eitel herzliche liebe und freude ist gegenander, Das du sehest, wie du jm grosse lieb und gefallen daran thust, wenn du dich von gangem herzen zu jm heldest und 15 alles guten zu jm versehest.

Zum andern sihestu, wie er solche seine freude und unaussprechliche gütigkeit ausschüttet mit allerley eufferlichen zeichen und geberden, wie freundlich er sich stellet, wenn er nu das Scheflin funden hat, Denn er handelt doch gar nicht mit jm, mit einigem Gesez odder treiben, wie er wol 20 recht hette, das ers fur jm her triebe wie die andern schafe und selbs gehen liesse, Sondern feret zu und legt es auff die achsel und tregt es selbs den gangen weg durch die wüsten, Nimpt alle arbeit und mühe auff sich, das nur das Scheflin ruge und gemach habe, und thut es von herzen gerne, ja er ist eitel freuden vol, das ers nur widder hat. Dagegen sihe auch, wie wol 25 geschicht dem lieben Scheflin, wie gar ligt es mit aller ruge und sicherheit auff seines Hirtten rücken und hats auch gerne, das es so sanffte ligt und nicht gehen darff, sicher und on sorge, beide fur hunden und wolffen, das ist, fur allem jrthum und lügen, fahr und verderben, Das heisst ja ein freundlich gemelde und trefflich, lieblich und tröstlich anzusehen.

30 Denn unser Herr Christus thut eben also, wenn er uns erlöset, welchs er ein mal leiblich gethan hat jnn seinem Leiden und sterben, aber jzt jmerdar jnn der krafft und geistlich thut durch sein Wort, Damit legt er uns auff seine achsel, tregt und schützet uns, das wir sicher sind fur aller fahr der funde, Teuffels und tods, ob sie gleich schrecken und sich stellen, als wolten sie uns 35 weg reißen [Bl. F. ij] und fressen, Denn das tragen thuts, das wir genesen und bleiben fur allem unglück und uns nichts fürchten dürffen, gleich wie das Scheflin, so dem Hirtten auff dem rücken ligt, lefft sich nichts anfechten, ob es schon die

R] leßt sich tragen, schleßt wol dazu. Sic quando venimus in 2. articulum, tum non amplius imus super pedes nostros, sed heremus p[astori] in 2. Mo[ys], 3, 1. 18 collo, qui portat, et vita, mera gratia. Sed de M[ose]: 'minatus, tres dies', gehet hinder h[er]n her und müssen g[he]n. Ideo alius p[astor] M[oses] quam Christus. Quando lex praedicatur, sol das sch[er]flein g[he]n. Sed hic: quia es 5 perdita ovis, wil ich die so wol p[fe]legen, wil dich in eyn tuch, auff ein wagen, sed auff meinen hals.

Hoc fit, quando ex corde credo, quod pro me, quia in cruce omnes

2 amplius non imus 8 credo] corde

Dr] hunde feindlich anbell[en], und der Wolff umbher schleicht, sondern h[en]get den kopff hin on sorge und schleßt wol dazu, Also auch wir, wenn wir nur jnn 10 diesem Artikel stehen und bleiben: Ich g[e]l[au]be an Ihesum Christum unsern Herrn, fur uns gelid[de]n, gestorben, auferstanden &c., so d[ur]ffen wir nicht sorgen, das wir verloren werden, od[er] der Teuffel uns fressen k[un]ne, ob er schon seinen rachen weit auff sp[er]ret &c. Denn wir sind als denn nicht auff unser bahn, gehen auch nicht mit unsern f[us]sen, sondern hengen unserm lieben 15 Hirten am hals und ligen auff seinem r[uck]en, da wir wol sicher sind, Denn die funde, tod und helle, ob sie wol b[os]e und schrecklich sich stellen, müssen jn wol ungesessen lassen, Sonst weren wir arme Scheslin gar bald verloren und verdorben.

Denn gleich wie sich das Schaf nicht selbs h[ut]en noch furs[er]hen kan, das 20 es nicht ir[re] werde, wo es der Hirte nicht jmer weist und leitet, Und wenn es verirret und verloren ist, kan sichs nicht selbs wider finden noch zu seinem Hirten k[om]en, Sondern der Hirte selbs mus jm nach gehen und so lange suchen, bis ers findet, und wenn ers funden hat, auff seinen r[uck]en fassen und tragen, das es nicht widder von jm geschreckt, verjecht oder vom Wolff erhasschet 25 werde. Also auch wir k[un]nen uns weder h[el]ffen noch raten, das wir zu ruge und friede des gewissens k[om]en m[ö]chten und dem Teufel, tod und helle entlauffen, wo uns nicht Christus selbs durch sein wort widder holet und zu sich ruffet, Und ob wir zu jm k[om]en und im g[la]uben sind, verm[ö]gen wir uns doch nicht selbs darinn zu erhalten noch zu bestehen, wo er uns nicht selbs 30 jmer durch dasselbige sein wort und krafft hebt und tregt, weil der Teuffel allenthalben und on unterlas auff uns lauret und umb uns her schleicht 'als ein brüllender leuwe' (wie S. Petrus sagt), das er uns fresse, Das doch hie gar nichts gilt, etwas von unserm freien willen od[er] krefften rh[um]en, weder anzufahen noch fort zu faren und da bey zu bleiben, Sondern Christus unser 35 Hirte allein alles th[un] mus.

Nu aber sind wir des sicher, so lang wir auff Christus r[uck]en ligen, das wir wol bleiben werden fur allem schrecken und ungl[uck], Denn er wird uns freilich nicht von seinem hals reißen lassen noch von sich werffen, weil er

R] super collum eius positi, et ipse pro nobis mortuus. Et hic in terris semper portat, ut non edificemur, quam starck wir sind und from, Sed ut illum inspiciamus. Qui est in isto articulo, non darff curare pro opere, peccato, vita. Ideo 1. engßlich sucht und forge, 2. quando invenit, so herßlich legt
 5 auff sein rücken. Ideo hinfürt nach dem c[or]de et conscientia, non vivo secundum legem et M[os]en, sed auff seinen schultern. Daß ich aber hundertste o[er]vis nicht bin, das ghet iht nicht an sub Christo.

3. non satis, quod so freundlich tregt, das wir uns h[er]m ver[tr]auen, sed etiam letus ex c[or]de, erfreuet. Si hoc, etiam tota creatura. 'Sic in celo', *Mat. 15, 7*

2 edificemur dafür unten Z. 26 sehen auff vielleicht sagte Luther stehen darauf

Dr] 10 so frölich und guts muts ist, das er das Scheflin nur wider hat und zu dem andern hauffen bringen sol, Kurz, Es ist kein schrecken, treiben noch foddern, sondern eitel freundlich tragen und eitel leben der gnade, damit er seines Scheflins auffß aller fenßfte pflegt, Dagegen Moses nicht als ein Hirte der armen, schwachen Scheflin, sondern des groben starcken viehes mit seinem stab
 15 und stecken seine Herd fur sich her treibet, drey tagreise lang jnn der wüsten, 2. Mojs 3, 1. 18 bis sie müde werden, Denn solches [xl. 7ii] gehöret fur die harten, groben leute, Und auch wir, wenn wir unter Mose komen, nemlich, nach dem fleisch und eufferlichem leben, da müssen wir selbs gehen und thun, was das Geseße foddert. Aber nach unserm Christenthum sollen wir nicht leiden, das man ein werck
 20 auff uns treibe noch von uns foddere, sondern allein uns tragen lassen und auffß feuberlichst heben, nicht auff pferd noch wagen, sondern auff seinem eigen rücken und schuldern ligend, Welches geschicht, wie ich gesagt habe, wenn er uns das Wort predigen leßt, das er fur uns gestorben und am Creutz unser funde auff seinem Leibe getragen, den Teuffel mit tod und funde unter seine
 25 füße gelegt und uns zum ewigen leben gefurt hat, und tregt uns jmerdar, so lang wir leben, das wir nicht dürffen sehen auff unser leben, wie from und starck wir sind, sondern allein auff seinen schuldern ligen, Denn jnn diesem Birkel obder Artikel dürffen wir fur keine funde, tod noch leben sorgen, sondern alles jnn Christo haben, der uns tregt und erhell.

30 Nu hat er nicht gnug an den zweien stücken, das er das Verloren Scheflin so freundlich suchet und so sanfft und mit freuden tregt, sondern auch, wenn ers heim bringet, ein sonderlich fest und freude anrichtet, rüffet nachbarn und frunde zu samten, das sie sich mit jm freuen sollen. Ja er machets so groß, das Gott im himel sampt dem ganzen himlischen heer drüber
 35 erfrewet wird, und mit jnen alle Creaturn uber einen armen sunder, der da buße thut, Damit er anzeigen und auslegt, wer der ist, den er sein Verloren Scheflin heisset, nemlich Ein solcher sunder, der buße thut, das ist, der seine

R) 'qui poenitentiam'. Non qui hodie et c[er]as peccat und sundigt auff's k[re]b-
[holz].¹ Sed qui territus et cogitat non amplius peccare et emendare vitam,
hic est unschaff sunder² und am glauben an fahen et sidlem schaffen in
Christum, et postea etiam corpus, das ist beschaff sunder³, quando is venit,
tum p[re]stator et mecum omnes angeli in celis.

Qui hoc posset credere, der sol ein reichlen trost haben. Si es tristis
und helts dich an hn, legte dich auff s[e]ine schulder und lest dich tragen zc.
tum angeli. Sed quando tristitia adest, tum putat, quod quisque angelus
habeat glad[ium] in manu, h[n] er[sch]recken wol, sic die son, menschen, thier.

¹) k[re]bholz vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 155, 22; 15, 773, 5; 16, 259, 37; Poachs Slg. 3¹, 11.*

²) unschaff sunder eigene Wortbildung Luthers. ³) beschaff sunder eigene Wortbildung Luthers.

Dr] junde fület und jm herzhlich leid find, und der selben gerne wolt los werden
und zu Christo komen und sein leben bessern, auch eusserlich, Welchs heisst
ein jamerig betrübt hertz und zuschlagen gewissen, dem der Teuffel zusetzt,
das es fur leid und betrübnis verfinden möchte zc. Denn er ist auch ein
solcher man, der kein Schaf suchet noch tregt, denn das da verloren ist und
jm selbst kein rat noch hülffe weis.

Nu sihe, wie kündte er doch freundlicher und tröstlicher predigen? odder
was solt er mehr thun, ein hertz frölich zu machen und ein starcke zuversicht
zu jm zu erwecken? Weil wir solchen Hirten sehen, durch jn selbst uns armen
sundern fur gemalt, der sein Scheflin so ungerne verleuret und so sehnlich
suchet, und wenn ers findet, mit allen freuden tregt und solche freude aus-
breitet, das sich alle Engel und Heiligen, ja alle Creaturen dazu mit jm uber
uns freuen und freundlich anlachen, das auch die Sonne mus viel lieblicher
scheinen, Wie es denn natürlich geschicht, das, wenn ein mensch betrübt ist, so
sihet jn auch die Sonne und alles, was er sihet, finster an, Widderumb wenn
das hertz frölich ist, so sihet der mensch auch noch eins so frölich und scheinen
jm alle ding liechter und heller.

Wer nu das fest kündte glauben, der solt ja auch rechten trost und freude
jnn und durch den Herrn [W. 84] Christum empfangen, weil er alhie die gewisse
verheißung hat, das, wo er sich also an Christum hellt und sich leßt auff
seinen schuldern tragen, das er ein lieber gast ist im himelreich und mit allen
freuden empfangen wird. Aber es fület sich auch gar viel anders jnn der
traurigkeit und schtweermut des gewissens, da das hertz nicht anders kan
dencken, denn es stehe ein jglicher Engel mit einem bloßen schtwerd hinder jm,
das er keine freude kan schepffen, weder von Gott noch Engeln, das auch etliche
keine Creatur können frölich ansehen, fürchten sich fur der lieben Sonnen, ja
fur einem jglichen rausschenden blat, Das macht alles, das sie sich selbst mit
jren eigen gedanken beißen und freissen, und wolten sich gerne erans wircken,

R] Tum fahren zu und suchen trost und rat, ut non fürchten. Sed machen ubel. Sed huc. Non est verum, cor, quod dicis, et qui me terret, est diab[olus], pater mend[acii], qui mihi cor plenum steck lügen et blas[phemiis]. Sed du boßwicht, ich wil dir dis zum lohn geben: vis me in desperationem adigere
 5 et Christum terribilem. Sed sum ovis perdita. Ich non credo cordi meo et cogitationibus, quas inculcas. Et hin ein gesetzt hunc textum: 'Gaudium', quando sum traurig umb ein sund, non werden mich angeli uber klopff schlagen. Das heist redlich getrost die perdita oves. Qui quaerit, tregts mit freuden, und angeli lachen x. ergo muß die sonne liechter scheinen quam
 10 prius, ut verum, quia darnach das herz, sic creatura: si letus, sol lucet liechter. Cum ista 3 scias, cur vis terri? Terreantur, qui perdit, non oves. Perditae oves non ein rauchloser mensch, sed qui schier aufgelegt nach sein torichten. Sed qui terretur selichkeit, peccato, morte, wen das wil anghen, die te perditam ovem, Aber, herr, such. Tum cogita an dein tauff
 15 et illum textum. Sive from sive non from, sed wil uber den iridem schweben¹ und sejen uber Christi schulder, der iris wird nicht uber ihn ghen.

His 3 pingit se zu ein guten, barmherzigen hirten perditis ovibus, quas diab[olus] plagt mit tristitia, blas[phemiis]. Moses geseh ist wol ein groß gepreng. Sed in tentatione cor maius den all creaturn, quia ei
 20 mundus zu eng. Ist kaum einer faust groß et. Ideo muß man steuren und wheren den pseudoprophetis, qui aliud x. cum pedibus, cordibus ad pastorem quaerentem, imponentem x. Ein gut, erbar leben kan auch das herz frolich machen, aber gegen diabolum helts nicht. Deus det gratiam, ut credamus, quemadmodum loquimur.

1 suchen h 4 bis (. . .) 7 nach sund steht engeln sp 13 (habet) terretur
 20 et mit 19 quia durch Strich verb 23 gegen et

¹) Vgl. oben S. 296, 9.

Dr] 25 so viel erbeiten, und sich selbst so from fñlen, das sie sich nicht durfften fürchten, Aber damit machen sie nur ubel erger. Wiltu aber rechten trost und freude im herzen erschepffen, so lerne nur solch lieblich bild und wort des Euangelij wol einbilden, das du es suchest, wo es zu suchen ist, nemlich inn Christo und sonst nirgend, Denn inn dem Man findestu es alles, wo du
 30 nur inn seiner hut und auff seinen schuldern bleibest, Was aber auffser jm fur trost gesucht mag werden, das gehet doch nicht zu herzen, ob du gleich alle Creatur zu hülffe nemeest und aller welt freude und lust auff einen hauffen hetteest.

**Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

R] Dominica XIII. 25. Aug[usti in arce.

Meine freunde, h[oc] E[van]gelium ist fast des tuchs¹, da wir gestern die predigt haben drauß gesch[n]itten, quia docet die selbig meinung und gewaltig etiam legem M[osi]. Summa E[van]gelii huius, ut sciamus, es sey kein helffer nisi solus Sama[r]itanus, qui an zuthun des priester[s] und Le[vi]ten dem armen hilfft. Deinde daß der priester indicatur, non significat suam personam, wer er sey gewesen, sed officium eorum, nempe leren, unter[wei]sen und regirn populum mit guten werden, et tamen praecedunt et non iuvatur hominem, sed tantum Sama[r]itanus, qui non Levita, sacerdos, sine operib[us]. De hoc infra. 10

1. tert sich dominus ad discipulos et dicit ad eos in sonderheit: 15
 Entf. 10, 23 'Beati' x. habens nicht müssen. Es ist wol halb ein klage, non solum preiß suae praedicationis gratiosae. Lauter gnad und barm[herzig]keit, tamen zeigt klage an, quod ista doctrina contemnatur in mundo. Ideo hyn sonderheit vermanet, ut des visione et auditione bene utantur, quia futurum, ut ista doctrina contemnatur per persecutores. Ideo dicit: sehet drauß, bleibet da bey, quod videtis et auditis, quia multi grosse konig, propheten und erzbeter hetten h[er] leib, leben x. Sicut Simeon gab sein leib und leben dazu:
 Entf. 2, 29 Nunc libenter morior. Non inspicio amplius hanc vitam et quicquid drinnen. Si ex R[eg]ibus. Quia vidi iam satis. O der sein viel gewesen, da wer gern David, M[ose] et omnes prophetae, isti desiderabant wol darnach,
 1. M[ose] 4, 1 sed non drauß. Ut Eva quoque: hic vir, der wirds thun, cum daretur ei morder. Sed war noch weit hin. Sic quicquid in ista prophetia haesit, hat geseufft nach dem herrn, quem viderunt Apostoli. Ideo vellet libenter suum gnadenre[ich] verbum gern eingebild, ut mit freuden annemen. Et sihet doch beseits auß et videt einen grossen hauffen, quod contemnent et persequuntur, Et inter discipulos, qui max[ime] contemnunt, ut hodie videmus Pabst, R[eg]es, Principes, qui solten nidder knien und hende ghen himel x. Isti utuntur gladio et persecutionibus x. Et postea Rottae, die hengen sich auch x. Et nos sind gute gesellen, bauern lauffen uber die p[re]stern 20
25
30

1 unt ro	2 Luc. X. r	3 Beati oculi ro r	5 des über priester[s] menschen
über armen	6 nach priester steht et Leuita sp	8 hominem c in dem menschen sp	12 Beati oculi x. r
	13 über preiß steht ein sp	15 über visione steht sehen sp	16 (non) contemnatur
	18 Simeon r	22 über drauß steht war sp	25 über gern steht uns sp
			28 über und steht die sp

¹) ist fast des tuchs vgl. Wunder 4, 1356 Nr. 91; fast = so ziemlich, eigentlich, siehe Unsre Ausg. Bd. 30², 615 A.

R) hin. Zundher hilfft da zu, Et cives. Et ego me in istum numerum refero, non sum so dankbar, ut sciret mich praesentis veritatis. Iam oblitus, cuiusmodi, herkleid, jamer aufgestanden 20 annis, so keusch, elend und conscientia gemartert, si tantum unum tropflein ꝛ. iam den keller vol und uber
 5 uber vol: non sapit. Ideo sol Christus sein Christen regirn, ut durstig und lustig bleiben, 100 teuffel und tyrannos erwecken, so macht sauer essen.¹ Saturis schmeckts ut hurgern, hlaubern, Nobilibus. In vetere lege praecepit Israel, ut nunquam oblisceretur diei elend, quando ex Aegypto. Hoc sollen alle sonntag predigen, ut zu ruck trieben, quando deus wer gnedig und
 10 harmherzig et liberasset. Das mußt man predigen, singen. Hoc non facimus. Non cogitamus, quomodo Satan, verus pharisaeus nos verstrickt in blasphemias infidelium, quod praedicamus Papam et putamus deo obsequium. Das schlagten wir yn wind und vergessen ꝛ. Was hetten allein die geringsten conscientiae gegeben, ut tantum ein unterricht de confessione, purgatorio,
 15 Involcatione Sanctorum. Ich het omnia drum geben, ut scissem non esse purgatorium. Burger, Blaubern, Edelleute putant se habere und gedenden, quod velint wheren, das die pfarrer nicht ihr herr werden. Fiet. Iam quando volunt pastores schelten ꝛ. Si debemus praedicare verbum dei, oportet arguere et instruere, quomodo vivendum. Si, schilt man uns. Si
 20 non, deus ꝛ. Pii praedicatores werden sich nicht untersthen zu regirn, verdens wol lassen sua praedicatione, schrift und beten, das sie vergesseñ der Scherfe gladii. Sed fiet, ut cogitent, ut Euangelium nidder, venient ꝛ. Schermer setzt mit hin ein, ita sunt in honore et fiunt domini ꝛ. Sic fiet vobis. Es ist nicht recht. Scio, das prediger und pseudoprophetae werden
 25 hofe haben werden, sed est culpa suae ingratitudinis, quod contemnis. Ideo wird dir Gott widder schicken, die dich schelten ꝛ. Sic cum papa factus dominus. Ideo laßt uns horen, dum adhuc liecht et non plagati, et deus dedit bonos praedicatores und richten nach dem 'Beati' ꝛ. welche schon orhen habt ihr et oculos, die Son scheint. Non lux in creatura, quae so hell sihet
 30 ut vestri oculi. Qui das gesicht und leise orhen behalt an dem klang: Credo in Christum. Es wird nicht da bey bleiben. Dicetur quidem in ecclesia et in libris ꝛ. ut Schermer et papistae fingens in ecclesia, Omnes: Et in Iesum, mit allem kostlichen gepreng. Ubi cor? in abgrund der heile, quia leben strack da widder et dicunt, quod sit heresis, quod per solam fidem in
 35 Christum. Ita fiet ein lauter. Et iam plures pfarrer, Edelleute, burger, hlaubern. Si inspicis, nihil noverunt quam loqui ut papistae. Ideo videte, ut maneat in elorde, ut non videant et audiant ut pharisaei, quorum omnium oculi videntes. Cor sic affectum: Is stultus dicit se heil and et

3/4 über conscientia steht mit sp 4 nach tropflein steht tum habuissem consolatoriae doctrinae sp 38 über videntes steht erant sp

¹) so macht sauer essen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 12, 226, 23; 28, 57, 14; 32, 135, 11.

R] dicit, qui eum audiat, audit deum. Num M_loses etiam nihil? habuit templum, legem. Ibi cor, tantum habent in auribus. Ideo dicit: Et talis doctrina, qui eam frigit, fihet und horet, is est beatus. Die ohren mag man ehren et aures, ut sic videant serio, ut est inspiciendum, nempe ut nihil audiant et videant quam Christum, ut in eo sic fidas, ut quic- 5 quid praedicatur, legitur, auditur, da mit helfen ad salutem, quod sit, ac non audiam, quanquam secundum externum regnum audiendum. Sed hic nihil audiendum, videndum. Et hoc bild so groß, ut penitus oculi videant, ut nihil aliud videam, ut die schon stellae et luna in celo, quia sol sic illustrat ea. Sic sol so fein, daß stern leuchten. Sinito Fran[ciscum, 10 Domini]cicum, Hier[onymum] &c. M_losen prophetas, Ap[osto]les, Ioh[annem] Baptistam. Sed quando istum inspecio, qui est sol, I_lesum Ch[ristum], tum amitto P[et]rum, P[aulum], Mo[ysen], p[ro]phetas, und werden mein augen so vol liecht, ut tantum in Christum natum. Sic der schon klang und musica sol mein ohren gar einnehmen, ut quando ein schone trumel schlegt, grosse glocke. 15 Si etiam contradicitur, tamen non auditur vox. Sic ista vox sol mein ohren so fullen, ut sive dormiens, moriens nihil sciam quam Christum. Daß wer ein selig orhe zu kronen und ehren oculi, et dicendum: o felix oculi et aures, modo viderem, quae auditis et videtis. Nach der ratio ist rein gering anzusehen, sed quando auditis Christum vocare, daß nichts sey, sive 20 M_loses, templum, p[ri]ester, leviten et nulla creatura, hoc discite, ut fiducia et fides reich werde &c. warum? Ir werd so viel prediger, exempel haben und verhindert an dem sehen und horen. Tyranni, Sancti, Papa et contemnere et Rottae et amici fallen ab et cogitationes vestrae.

Ideo sehet euch fur, quando me auditis et videtis, tum salvi. Daß ist 25 1. quod vult nobis inculcare articulum hunc, qui auff ih[n] ghet, ut nihil aliud audiamus et videamus. Ideo laßt uns klein heufflein, de quibus dicit, quod in privato. Cum ergo aliqui sunt, qui libenter audiunt et praedicant, et propter illos den großen haufflen nicht straffen. Sonst grauet mir seer, quod tantum ingr[ati]tudinis, quod posset deus unter Teufel werffen vel 30 abicere. Sic Iudaei mit zug er aus, horten nicht auff. In Paralipomenis. Non cessab[ant] u[n]sers herr G[ott]ts botten, bet[er], p[ro]pheten zu spotten, zu essen, donec ira dei und klein retten. Esaias muß oft sehen ut mit fingern auff: quid praedicaret nebulo iste, Narr? da kam k[on]ig Babyloniae, hr ture und reumbt sich auff, ut Hierusalem in der asschen cum Regle, filiis, 35 filiabus. Sic cum Christus praedicaret, nihil &c. donec Turca ipsorum veniret Romam. Sic wirds uns so auch ein mal ghen amisso verbo. Er wird die fern auffshelen, seine trewe prediger. Si ablatae vites, videbitis, quid cum reben. Daß ist wie ein klagred und warnung, ne obli[viscamur] peccatorum et tenebrarum, ut oremus, daß uns G[ott] da bey halte. Tum erunt nostri 40

4 aures wohl Schreibfehler für oculos
gar steht so sp

9 nach celo steht non video sp

15 über

R] oculi et aures die rechten berlein, qui libenter audirent verbum et vident, et talis wird ihm lieber sein quam omnes opes und königreich in terris.

Ynn dem er so mit den discipulis redt, surgit scriba tentans. Das war ein guter gesel, videtis, wie er hie trost. Er hat die pharisäer auch
 5 umb sich hat. Ideo locutus, ut etiam audirent, quicquid ad discipulos. Iste sthet auff und spot sein et tentat: 'Magister.' Scharp den guten
 bruder.¹ Quid? findestu den rechten Meister? Is vult aliquid nosse, quid
 ista praedicatio: 'Beati' &c. Sed ein gute meisterschaft. 'Meister, quid
 faciendum?' q. d. Tu praedicas multa et sapis, tamen me non docebis. Puto
 10 me aliquid scire. Ohingst billich her du verzeuweißter, et audires me, quia non
 vult doceri, sed tentare, et ut ipse habeat laudem aq[uod] populum, proponere
 ei vult questionem, quam non posset solvere q. d. Si etiam optimus magister,
 tamen non so hoch ut Moses. Er ist auch gelernt, non tam stultus ut alii
 mit dem oßsen², sed cum maxima diligentia. Ipse praedicarat: 'qui
 15 audirent.' Da hat er kein herß zu. Sed in lege, da mus der arm Jesus
 still schweigen. Sic fit in mundo. Doctrina: 'beati', quanquam sine opere,
 hilfft nicht, cogitationes eorum sthen anders. Es ist Sapientia so deutlich
 furschrieben, sed sicut nos und gegen ihr alten thand dicentes: Kloster-
 leben &c. Si 100 mal dicitur, nihil est, semper: patres non erlrauerunt, non
 20 fuerunt stulti. Sic hic: quid is docet? Er wil uns pharisaeos et sacer-
 dotes schelten, quasi doctrina nostra nihil. Ideo tentare vult. So spot er
 ihn so et dicit: Lieber, thuß. Sic hodie non melius occurrerem Papistis, et
 ornant se lege et operibus. Lieben, thutß, imo non unbarmherziger, giftiger,
 neidischer quam Sancti. Sic Christus: legisti Mosen und kluger quam ego,
 25 doces diligendum deum, daß weiß ich nicht. Sic Papistae docent, ut bona
 opera faciamus. Ergo et nos discipuli dicimus: incipite et quae sunt, quod
 l. nondum et ultimum, tum ins rauchloch³ &c. cum in chor singen, versiegelt mit
 einer bratwurß.⁴ Is textum ex Mose furt et postea nescit, quis eius proximus
 nec deus, quem diligat, tod geschlagen, in die Höl geworfen. Sic nihil sciunt
 30 quam text furen, danda Eleemosyna, facienda bona opera. Si quaeruntur,
 quae est eleemosyna, opera, ieiunium? Hoc, ut detur ad altare, mendico ante
 fores. Sed quod proximus darff hulff, traurig ist, Et da zu non giftiger volck
 und urteilen, tabeln et verbum zuverfolgen, quam ipsi. Daß heist bona
 opera, docere veritatem, quam agnoscunt, et tum vocant bona opera,
 35 quod plerren et l. &c. Sic tropffen volunt docere et ipsi nesciunt nennen,
 taceo, ut faciant, ut is: 'quis proximus?' &c. tamen tu doces Mosen, et
 nescis. Er hat sich rein burnen, quod legerit Mosen et doctrinam, sed

34 veritatem mit 33 urteilen durch Strich verb

¹) Scharp den guten bruder *Lesung unsicher*; [vielleicht 'Schaw den guten bruder'. O. B.]

²) *Anspielung auf Luk. 14, 5.* ³) ins rauchloch vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 511 zu S. 137, 18 u. ö.*

⁴) versiegelt mit einer bratwurß vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 45, 24; vgl. auch Dietz.*

R] nescit. Sie faciunt omnes, ut vides in textu. Ubi iste iacet naechend, verwund, was thut Jund[er Priester und Levit? Nonne wol angestanden, ut accessissent und verbunden und getrost? et tamen sunt Heilige menner. Ideo exemplum, quod falsi Sancti, qui multa de operibus plaudern, sind die neidischsten, heischlichsten. Et tales apud nos: si nicht mher kunnen thun, 5 schelten und tragen sich aliorum peccatis und setzen sich zu richter, ut gaudium habeant de eo, qui x. heist das auch liebhaben hominis peccata auffnuhen? Sol ich ein lied machen, quando proximus in peccatis? Das heist auff Teuflich gehaft, qui etiam hat freude, quando videt in sunden liegen, und sunt giftig schlagen, ut Christus. Si vides in peccatis iacere, 10 las dich jamern, ora et consolare. Si non vult se vermalnen, gies ol und wein, straff, da mit suchst du nicht dein lust, ut tales schelten thun und werden yn dem selbigen Teuffel. Jhener, qui iacet, manet homo verwundet, Priester und Levit teufel. Ideo qui Christum amiserunt, quo sanctior, jhe giftiger. Hoc vidi bey M N P¹ und fromen burgern und 15 blauern. Et vidi huren und buhen, qui hergingen barfuß. Hoc est, quod venit is et vult dominum leren, gelehrt werden, et ipse nunquam fecit et nescit, bringt ein schonen spruch ex lege, ut totus mundus dicat: is recht dicit. Den pfaffen nur fluchß absolvirt. Si nescis, quis proximus et vis istum urteilen x. Hoc non, das ist der heubtartickel, quod operum iustitia 20 nunquam faciet. Si multa docent de bonis operibus, das müssen wir leiden. Scimus, quod placeat, ut anhimpt an der stad der meß, quando praedicamus, quod per gratiam suam nos iuvet, ut an stad der schendlicher operum, quae ipsi faciunt, sic gratias algamus. Nobis debent facere bona opera, wir sind verwund, werden von gelehrt, sed vertunt gladium. Nos 25 econtra velimus, quod omnes. Cum ergo praecedit priester und Levit, Jhe reiner gottes gebot, jhe groffer buhen, und jhe groffer heiligen operum, jhe erger. Et nequaquam habent charitatem ad proximum, macht ista iustitia richter freche, ut isti 2 vident nudum, saucium, nemo ein ermel uber ihn legt et 2 s. Das ist, quando vis per opera iustificare et ad celum venire, ghes zu, 30 ut isti 2 from sind. Ideo wird das nicht, ut die Leviten und priestler heilig, sed veniat Samaritanus, qui nihil scit de operibus et alium geist empfangen, nihil de Circumcisione novit, Mose, sed habet ein gutes vertrauen zu Gott, tritt de iumento und nimpt sich des an, ac ipse esset. Iste videt, qui eius proximus. Alii, qui quotidie legunt et docent, nihil omnino. Iste contra. Unde 35 habet istos oculos? Non per legis opera. Sicut hodie Monachi tales oculos non habent, Nisi prius audiant promissionem de Christo venturo et habeant beatas aures, ex iis kumen rechtichaffen heiligen. Isti wissen zu

11 über consolare steht vel verman sp 18 lege] lex 23 an stad über der

¹) Ob hierin ein Eigenname steht oder ob zu lesen Monachis, Nonnis, Priestern oder Magnis, Nobilibus, Principibus muß dahingestellt bleiben.

R] Ieren, quae vera opera et quibus exhibendum, et iudicare possunt omnem doctrinam et vitam, quia habent oculos plenos luce, quae dicitur Ihesus Christus, et ideo diligunt deum supra omnia et proximum. Ideo respondet Christus aliis omnibus: qui exercetis vos operibus et praedicatis legem, ghet
 5 hin und thuts. Sic facis ut Levita et priester, quare non facitis, sed praeteritis? et tu nescis, quis proximus, et vis meam doctrinam blasphemare? Nostra doctrina, ut die selig oculos et aures habeant, ut bene discamus agnoscere Christum, tum Christus in corde docebit gedult haben cum peccatoribus, ut convertamus, ut leiden schmach, hand rechen, trosten &c. Non tales
 10 giff'tige richter, berechter, sed ut freundlich vermanen, schelten, straffen, oleum et vinum. Das sind opera, quae ad proximi utilitatem. Si wollen die grossen hanfen zurnen, papla et diabolus, wil der frand nicht sein. Wers nicht empfangen wil, der far hmer hin. Ideo laßt uns bleiben cum isto articulo, ut semper inculcemus, quia timeo futurum, ut nobis inferatur propter
 15 ingratitudinem.

Scitis orandum &c. ut non amittamus sein Liebes wort, die trewen prediger et contra Rot[tenses. Teufel hebt schon an greulich zu morden und brennen. Es leit nicht dran an der grossen menge und jorn, sed ut oremus &c. ut det deus verstand, sterck, sieg contra istum leidigen feind, et
 20 ut isti, qui cum eo proficiscuntur, non superbiant. Es gilt uns so wol als ihnen, qui Ratispo[nae¹, die hin ziehen und zebickt², zehackt werden.

¹) Gemeint der Reichstag zu Regensburg.²) zebickt = zerpickt.

40.

4. September 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R]

4. Septemb[ris].

Nuper habuimus 15. c. &c. Sic sthet hm 16. cap. Lucae.

H[oc] E[u]angelium audistis nuper et per gemein Christenheit. Cum vero
 25 det ordinem lectio. Si non plus, so thun wir doch sacrificium deo, quia quaelibet praedicatio est 1. meß et est der allerh[och]est gots dienst, quia satis plures, qui de diabolo &c. Est Euangelium, quod non loquitur de hoc articulo, de quo nuper, qui tractandus semper, sed praedicat de operibus und unth[er]sten articulo, de Christiana leben, nempe von der treu invicem
 30 et praesertim subditorum erga magistratum. Et ponit exemplum de hauf=

23 unt ro über &c. steht Lucae ro 24 nach Christenheit steht praedicatur sp
 26/27 Tractatio verbi summus cultus r 27 de über quo 28 nach nuper steht diximus sp
 Luc. 16. ro r 29 über unth[er]sten steht de infimo sp

R] halter und schleust, ut omnes x. Ex uno isto facit commune exemplum
 Zuf. 16, 10 pro omnibus nobis, ut fideliter handeln, ut infra. 'Qui in minimo' x. Quia
 Mammon Gott ist, qui allz ungluck in terris aufricht, quia umb gelts willen,
 Jugent mit bulen und hurerey sua vitia, sed ad virilem aetatem, ut mensch-
 lich weisheit uben, hat der Mammon das herzenleid, ut dei vergessen et
 proximo leid thun et penitus, quod propter deum libenter proximum. Si
 beym liecht, est der schendlich Mammon. Er predigt da von, sed mundus
 manet x.

Zuf. 16, 1 Dicit: Erat dispensator divitis. Es ist ein verdrifliche predigt contra
 amptleut et omnes, qui regirn sollen, Et dominus helt nicht viel von hnen. 10
 Ubi multae divitiae, ibi dieb. Ubi opes, multi comedunt x. Hoc hat
 beweist dispensator, qui raubt und stal, donec funde, sed funde nicht ewig
 werden et dives den schaden uber winden, lies hñ hantiern, donec horula¹
 venit. Si etiam homo non punit, tamen deus. Nullus effugit. Si ordentlich
 straff entlaufft, tamen deum effugere non potest. 15

Zuf. 16, 1 'Er ward berichtigtet.' Es kompt zu lezt auß. Er stelt hñ fur gericht.

Zuf. 16, 2 'Non poteris' x. der ist verdorben und hat sein urteil. Der hat furtum be-
 gangen, patiendum, quia diviti mit der linden hand, sed isti recht, qui oben
 unter dominis, et postea ubi poterunt, Hi furantur pauperibus, schezen,
 plagen, machens, sicut volunt, die sind zu bos et non pertinent in Euange- 20
 lium. Ipse adhuc in hoc stuch, quod domino suo stilt und raubt: er kans
 widder erholen, et fieri cum eo ut iste plauper dixit: hab ich dich set
 gemacht. Sed der recht schalk, qui furatur miseris x. sed gleich wol non
 effugiet, veniet ei extremus dñes. Dicit Euangelium: Er war ein schalk-
 hafftiger, dar an solt hñ nichts lernen, sed ut treulich handelt, so wirds 25
 euch Gott und welt vergelten, quia deus dat regnum et habebis satis hic
 in terris. Treu hand ghet durchs land und her wider, untrew ghet durchs
 land, sed non.² Sed nullus her so groß, si spurt, quod fidelem famulum, non
 libenter dimittit. Si dominus habet pro edel schatz, Et dominus dat huic
 segen et facit seligen man und frau. Widderumb das mistreulich³ volck 30
 in magnis und kleinen stenden, iis dat dominus iterum fluch, quando divites,
 ut humpler und bettler et damnati, aufert ab eis leiplichen und geistlichen
 segen. Si non tam dives ut konig und furst, tamen tantum habebis
 benedictionis, ut te alas cum liberis et uxore, et bonam conscientiam.
 Is thesaurus ghet uber al keiser und konig, das heists bos wurmlein, contra 35
 contrarium. Sed is thesaurus non inspicitur, wolan, so wart man des

3 Mammon r 7 nach liecht steht ansehen sp 9 ist über Es 13 über dives
 steht funde sp 14 punit über vert 17 über poteris steht amplius sp 19 dextera et
 sinistra r 26 nach regnum steht celorum

¹) horula vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 525, 8. ²) Treu hand usw. *Wander* 2, 308
 Nr. 348ff. ³) mistreulich vgl. *DWb.* 6, 2317, wo kein Beleg aus Luther.

- R] fluchz. Non ideo praedicat Christus, ut klug zu raublen und stelen ut is servus, sed treu sein und ansehen, quam edler schatz du bist, qui solt treu beweisen domino. Das solt an sehen pro kleinot a deo, quod so tetwer mensch gerechnet, et habebis deum propiciam et herum, et placet domino.
- 5 Auff erden ist dennoch so gethan, quod fideles diliguntur, ut malus diabolus, et econtra. Et uber das, quod talis kleinot wil denn unser herr Gott nicht vergessen, vult tibi dominum schaffen zc. Sed qui zu hoff, liblenter esset furst, servus dominus zc. nemo contentus, quod deus dat mit grosssem segen. Nu habes kasten voll gulden, sed domino schaden gethan, non audes oculos
- 10 attollere coram deo et mundo. Et timebis deum dicentem: tu unflat, da hastz ein fein kleinot, sed der Teufel hat dich er ein geschissen als ein schendlichen unflat. Ideo die, cum deus vocavit, ut sis in loco zc. Ich wilz mit trewen warten und meinem herrn sein gut bessern et ex corde, et tum deus druber lacht mit allen engeln et placet domino et deus benedicit mihi.
- 15 im ein unflat machen und eitel unlust pecicare, Gott und welt straffen. Sed man schlecht das als aus dem hynn. Si his peccatis non vis aliud acquirere, quid curo, quid dominus schaden nimpt? Es ist nicht mein. Sie iam knecht, seirvus, amptman, schoffer und yderman: Es ist nicht mein Gut, ghe es zc. Das sind, sed dieb und schelk in domo. Ibi non opus, ut einbrechen.
- 20 Et quanquam verwarlost, tamen est ac si furamur, quia non ibi tantum scriptum in Euangelio, quod furatus, sed umbbracht. Ideo ghets in mundo, nulla domus est: 1, 2 dieb. Ideo manemus betler et aufert dominus segen. Et die erbleiter verwechseln unter rusticos et nobiles, ut vix den . . . kennet . . . als vom raub und stelen.
- 25 Ideo mundus eitel untrew. Nemo cogitat, quod tantus fur sit. Infidelis servus, schoffer, untrewer prediger, ghet fur an. Si verwarloset animas et verbum, de isto nolumus iam loqui, ist zu gross, quando mundus non potest comprehendere. Sed de hoc, quod infra in mundo, quando untrew knecht, magd. From, da ist alles wol, unser herr Gott ungestrast, econtra
- 30 ungesegnet zc. und forteil habent, quod non deserentur et quod habent bonam conscientiam et tum ein bitten, quam omnium Kaiser essen, 1 s, quam regum. Econtra si infideles, nunquam in vita gaudium nec conscientiam de suis bonis et in hora mortis ghet das schrecken an. Ideo hut euch fur untrew und verwarlosen hren s, hr gut.
- 35 Sieher wil ich auch gezogen die neuen Edelente, qui se ipsos geadelt, die handwerker, quando sollen erbleiten, mus mans anbeten, und Junker rulk¹ pawer auff dem dorff, die wissen nicht, wie sie sollen zc. Es wird ein mal ein eiconia. Die taller, die dich igt jucken, werden ausgespielt. Ideo es auff der rechten ban, schar, stil: videbis, cui corroseris, quanquam non

19 sind mit 18 schoffer durch Strich verb über domo steht einheimischen 20 furamus

23 . . .] stam? 24 . . .] festen?

¹) rulk vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 541, 19 u. ö.

R] credis, sed putas: perpetuo servabis. Quia dies veniet, de quo in E[uan-
gelio. Si etiam in terris succedant tibi omnia. Nos praedicamus: deus
minatur. Si tu non curas, nec ego. Kompts zum troß, vidlebis, wer den
besten troß behält. Wat frag ich nach? Et diabolus: quid frag nach ein ver-
dammten h[au]ben, wucher[er]? Non mir zu lieb, sed tibi sey trew. Nochts 5
duß wol, tum bene edes.¹ Ego fide dixi und gewar[n]et, wie du wirfst ant-
worten, videbis. Ideo faret hin und stellt und raubt. Qui non cred[it] deo,
mihi, Mammon. 1. stuch, daß du trew sehest pro te, non me. Ego pro me
habeo officium.

Das ander stuch, das d[omi]nus heist folgen und lernen, quia 1. debles 10
vitare, est hoc, das is so flug ist. Vides, qualis nequam, q[ua]nquam sit
dimidius nequam. Er ged[en]kt so: Si solß verderbt sein, sehs so, stoß dem
faß den boden. Si amissa g[r]atia, sit zc. desperat an seim H[er]rn und
ged[en]kt nicht zu im widder zu k[om]men. Tamen hoc artis novit: Si non
possunt in aula, wil ich mich hengen an sein debitores, ut dives, h[ur]ger, 15
Nobiles, ut mihi vicissim serviant ut. Tum fuerunt probiores quam nunc,
quia iam qui aliquem ex patibulo² zc. ingratitudo tanta: quo magis alteri
benefacias, h[er]e erger sein feind. Tum fuerunt ho[m]ines dandb[ar]er. Ist
wolt ichs nicht gern wagen, ut domini bono emerem zc. statim enim vergeß
der, cui benefacerem. Vide, quam callidus servus: ubi an dem ort verderbt, 20
machts ers ander, das heist ein tuch von ein alter gewonnen und aliud
ornare.³ Er laudat eum, quia sapiens, q[ua]nquam suo damno. Hodie non
fieret. Doch man findet so erbare gemut, quib[us] etiam placeret. Sihe bist
da zuriß[en]⁴, cum non meiner darffst zc. illum sapientem dicere deblemus,
mißbrauch sol[le]n wir nicht loben, sed creaturam ehren. Exemplum sit 25
meretrix, quae h[er]e h[ur]erei aufricht[et], h[en]get golt et ornamentum an sich,
ist nicht recht geschmuck[t], sed quid kan das arm golt da zu? Ibi dicere
possum: das unzuchtig weib schickt sich zu h[er]er unzucht, quare tu te non
ornas h[un]n dem Christlichen wesen, ut zc. Ibi non das wesen, sed die flug[he]it.
Sie d[omi]nus vult nos monere hic. Videte huc: die welt so flug ad forteil, 30
thut h[er]s doch auch yn geistlichen gutern. Ut jugullantes homines die f[le]inen
Reuter und strauchdieb⁵ d[ie]bent noctu im harnisch cum aqua et plane. Da
unum⁶ Christianum, qui hunc lab[or]em facere vellet aut posset 3 stund
audire verbum G[lo]tt zu dienen, die ein solcher schalk thut sub diabol[o].
Ideo schembt euch, ubi videtis das gewonlich exempel, ubi ho[m]ines so 35
schicken, ut r[au]ben, stelen, Jungf[ra]uen schenden, ist als leicht ding laborare

5 Non über mir 16 über Nobiles steht his seruam

¹) Nochts duß wol, tum bene edes vgl. Wander 2, 1450 Nr. 9: Hast du wohl gefocht, so wirfst du wohl essen. ²) qui aliquem ex patibulo s. zu Unsre Ausg. Bd. 30², 277 A. 1. ³) ein tuch von ein alter (= altar) gewonnen usw. Wander 1, 53 Nr. 7. ⁴) bist da zuriß[en] vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 214, 8. ⁵) strauchdieb vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 311, 20; 16, 518, 36. ⁶) Da unum vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12; S. 341, 7.

R] et rennen in die hēl hinein. Et der himel iſt fur euch da: kumb hr nicht
 wachē, froſt, hunger leiden, nicht kriechen? So gar ſaul ſunt filii lucis
 erga mundi in ſuo weſen. Ideo proponit ein gut exempel fur die naſen.
 Sihe in all domos, ſtend, furſthentum: non libenter videbis, quam ein
 5 groſ, mechtig vleis auff dieberei, morden, ſtelen, rauben, dotten, all mit ein
 ander hin bluern, burger, Nobiles, als gericht auff haſ, neid, auff die
 ſchonſten tugent diaboli. Si autem dandum korn parochis: ſprew, raten,
 heckerling. Nihil omnino, ſed geſtoſen. Sed mach dirſ zu gut und nuſe dirſ
 gut. Si is Rusticus diabolo ſervit mit ſolchem vleis, liſten, cur ego domino
 10 meo non? Sind ſo behend und ſpizig, et ego econtra. Ich ſolt mir feind
 ſein, ut nicht auff omnes 4 friſch ad celum¹, ut iſte currit ad inferos. Sed
 mauet, ut Chriſtus: mundus kan ſich beſſer ſchicken, quando malum faciat et
 diabolo ſerviat quam econtra. Ideo wie ſol man thun? praedicemus: mundus
 fa[ciat, quid vult, tamen quibus deus dat &c. Monet, ut beneficiamus et
 15 pauperibus demus, ut mali ubel thun, Ob wir doch ein wenig imitari
 exemplum. Hoc forteil habemus, quod dicit met dominus, quod ſint filii
 lucis, ihene tenebrarum. Si modo bleiben bey dem herlichen namen et in
 numero, qui ſunt erleuchtet, et in zal electorum. Ob die nicht ſo vleiffig
 mache[n ut mundus, ut tamen inveniatur auff der ſtraſ, ut ſit ſo liſtig in
 20 ſuo ut bluern, burger, Nobiles in rauben und ſtelen. Et nicht rauben,
 ſtelen, mordē, chebrechen, et non det ſich hn das ander, Et ſi non multum
 det, tamen det, aut gebrechlich ſey, ut umbker. Si non potest 4. partem
 milia[rii ire, tantum eat modicum, ut auff der ban ſind, qui ad celum eunt.
 Etlich ſind ante portam celi, alii in media via, et iam ceperunt principium.
 25 Sed ad inferos leufft die ſtraſ, ut Chriſtus dicit, vil. Ideo laſt uns das
 thun, ut exemplum discamus, ut maneamus filii lucis. Si hoc, ſo muſ da
 ein zunhemen ſein, ut plus vites unſchlecht, milder et plus labis, gedultiger,
 non irascēris. Si modo in principio ſis, tum ein ſchrit wirds dem andern
 geben. Modo vide, non putes te aſſecutum. Ideo haec noſtra conſolatio,
 30 quod non urteilt, ut illos, qui ad inferos currit, qui maximo impetu &c.
 Sed per finger ſihet und mantel misericordiae druber decket.² Ideo placet,
 quod es in via. Das iſt unſer gnad et remiſſio peccatorum.

Das iſt das ander ſtuck, quod Euangelium docuit. Postea ſequitur
 queſtio, quomodo arm uns ghen himel helffen. Das wird zu lang werden.

35 Orare debemus pro omni neceſſitate totius mundi. 1. ut deus det
 frewle prediger und p[ar]rer et custodiat a falſa doct[ri]na, da mit der Teuſel
 mit umb ghet tag und nacht. Item ut Caesar domino noſtro det ſuccellum

9 is Rusticus über diabolo

34 über arm steht die

36/37 Communis praedicatio r

¹) auff omnes 4 friſch ad celum vgl. Wander 4, 1640 Nr. 26.
 cordiae druber decket vgl. Wander 3, 453 Nr. 66; S. 454 Nr. 83.

²) mantel miseri-

R] contra Turcam, respiciat suam misericordiam et gratiam. Postea pro omnibus Regibus et principibus Christianitatis, praecipue pro nostro et regimine, et ut sitis obedientes, pro omnibus betrubten herten geistlich und leiplich zc.

41.

5. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

R]

5. Septemb[ris.]

5

Unserm Lieben Herrn Gott zu lob und dank ein dankopfer thun und thue postea darnach, cum deus dat. Heri audivimus, quod dominus den schalckhaften hominibus surgebildet, ut ipsius sapientiam sequamur. Hat sich sein versorgt, ut effugiat not und hunger, sed cum damno domini, et
 2. ut. 16, 9 tamen domino zuuberwinden et ipse versorgt. Sic vos facite, nempe 'facite
 amicos' zc. Thener, sagt, hat sich so geschickt, quod amicos fecit de blonis
 sui domini als ein dieb und schall, ubi videt sein not, armut, elend und
 darben solt, wust, wo hin. Sic vos facite de Mammon, ut faciatis amicos,
 ut in celum, quando wird anghen und darben. Das ist ein scharffe lection
 gelesen¹, quod nostrum blonum vergleicht dem gestolten, geraubten gut et
 expressis v[er]bis vocat iniustum. Et dicit nos, quasi omnes schlechte hauf=
 halter et cum blonis eius umgelen h[er]m zu schaden, et quo plus utimur,
 plus male zc. puto tamen, quod deus besichert in domo und feld, hetten mit
 Gott und ehren. Quomodo kompt mein acker, feld, domus, schlos et ducatus,
 Regnum, quod dicatur ein geraubter, gestolner, ungerechter Mammon? Mit
 der weis nemo auderet ein bißsen brod essen et semper cogitaret se furari.
 Die glos ist gut, quod Mammon ideo unrecht, quod non unrecht erworben,
 sed quod iniusto usui. Bey der glos lassen wirs bleiben, sed non wilß
 nicht grundlich sehen. Sic in mundo Geiß und Mammon ist Gott, qui
 2. Rem. 8, 19 ff. habet. Das sehen wir, Et sol doch nicht so sein. Paulus Ro. 8. 'Creatura' zc.
 vel mißbrauch, quia eitel est mißbrauch, quod unser Herr Gott in rapus
 wirfft² gold, silber erga 5 sensus, corpus. Et ihe erger schinden, et qui
 den hochsten deum verlestert, hats am besten. Sed facit um seint willen,
 sed ex isto abusu ducetur et veniet in divinum usum. Das ist hie die
 meinung auch, quod Mammon, gut unrecht uns zu demutigen, qui velint
 suscipere. Groffe hauff nimpts nicht an. Satis sit, quod hanc gloriationem
 furest: das gut und gelt hab ich mit ehr, recht gewunnen gegen den leuten.
 Sed erga deum nicht mit 1 heller. Solt ein wenig besser sein quam iste

8 über sequamur steht prudentiam imitemur sp

¹) ein scharffe lection gelesen *Wander 2, 1871 Nr. 3.*
Unsre Ausg. Bd. 34², 179, 26 u. ö. (sehr häufig).

²) in rapus wirfft vgl. z. B.

- R] oeco[n]omus, qui gestolen, ut t[extu] audivimus. Sed quando venimus ad plantam, omnes sumus, qui in p[ec]catis concepti et vivimus et non digni, ut terra ferat und h[il]ffen brod und t[run]k wassers, quia, si nach der s[cher]pff, tum: Ego dedi animam, corpus, ocul[os], w[ei]ß, kind, t[as]sche plenam golt,
- 5 quid tu mir da fur gethan? quomodo mihi g[ratias] agis? tum con[sc]ientia sic terretur, ut cup[er]et nunquam se edisse h[il]ffen brod, quod nunquam suxisset matrem. Multo magis his conting[et], qui male abusi. Nihil dedimus. Ich wil schweigen, qui rapuerunt. Die seh her, qui sic dicunt: bonum est meum. Ego korn, gelt, milch, k[es], h[ut]ter: ged[en]k, ut tu etiam acquiras.
- 10 Die noch coram mundo recht, sed qui stelen, rauben, sunt in schablen beg[ri]ffen, sed iam qui mit recht, Gott, ehren haben, sed nemini dant, leihen, sed cogitant suum. Das ist ein schalkheit coram deo. Ego hoc donum tibi dedi et nihil, num non deb[ui]sses huic geholfen, qui armut leiden? ist doch mein, dedi corpus sanum, rationem, ut hominibus h[et]s geholfen, sed non
- 15 usus ad servitium proximi, sed in ein windel. Item quando g[ratias] pro hoc, quando letus, quod ego t[un]us deus, qui tibi dedi? Non opus nostro b[on]o, sed ut dicamus: omnia tua, tu dedisti, ut cor incedat in timore und demut et plus gaudii in eo quam in bonis. Ubi isti? Ideo nemo potest respondere, 1 auff tausent tantum im dinst erga ho[m]ines, multo minus erga
- 20 ipsum. So from solt ich sein, ut t[ag] und nacht frolich, quod dedit sanum corp[us], teglich ernert et omnia dedit. Hoc nemo facit, si spiritu, tamen carne non. Sic etiam bonum meum sic dedit, ut darem indigenti. Tum esset iustum M[am]mon, non iniustum et verus essem haushalter und ging cum b[on]is domini recht umb, cum econtra. Ideo iniustum.
- 25 Crassissime abutuntur crasse rapiendo, nos subtiliter, quod non agnoscimus a deo univers[a] et g[ratias] agimus. Ideo dicit: Es wird ein unrecht M[am]mon h[il]eiben. Is ei dedit hoc nomen, non auferam ei. Ideo dicit: 'facite.' Er legt er under auff die lieb et tacet de se. Ibi coram vobis habetis prox[im]um vestrum. Et omnes nequam. Si nach der s[cher]pff,
- 30 omnes inveniam, ut pater istum oeco[n]omum, sed vos laudabo, si feceritis ut der schalk. Fuit ein erbar gemut in isto domino, nihil nocet. Sic dominus vester: Es ist wol mein schad, verlorn hab mein ehr, dand, item quod non serviisti proximo. Das gut ist hin weg. Ich weis noch vorradt, si tu mortuus, creo aliud et frumentum aliud do. Ideo cogitate, ut vos
- 35 vestrum schaden r. Ideo sic velimus schlieffen und sthen in articulo r[em]issionis p[ec]catorum. Volo vos condonare nequitiam et cogitare vos tales. Iam igitur agnoscite pro talibus, qui tales estis oeco[n]omi et quod habetis so ein g[r]oß register. Gut euch fur dem tag vel abiiciam ab of[f]icio, ut is fecit. Ideo hinfurder braucht bene bonis und macht euch von dem, quod

R] facit coram me schellich. Ideo greiffst euch an, Quia donec vetus adam, nunquam sic gratias ageris, ut satis, semper habeo Registrum contra vos. Ideo cogitate vos gestolen korn und teilsts mit, tum 'Accipient'. Das ist alia lectio, quam ex iure, ratione lernet. Euangelium: dives putat se nunquam dieb. Si flug, weis, sanus et fortis, nemini putat debere. Si artifi- 5 cium, putat se ein Zunder. Coram deo non est recht, quanquam coram mundo, quia proximus te non creavit, non dedit oculos tibi, nihil omnino. Ideo kanst coram me ein troß anrichten, oportet me tacere, sed vide, quid supra dicet: Zunder, dedi manus, erbeit, cur dedi? Num, ut illum solt frohen, qui indiget et non habet? Aus dem verzweifeltsten hofwicht fac 10 rationem. Is aliter tecum loquitur. Sic quando praedicare novi, mach mich vierechtig.¹ Num tibi praedicarem, quando vis? Sic kan so wol buchen meo dono ut. Sed si is: num non dedi verstand, ut aliis serviret? Es Episcopus ideo, ut zins ein nhemst und schnardest auff der hant? Contra Sectarios dedi, ut vigilas. Ibi diabolus antwort: ego non. Sic fiat et non aliter. 15 Nos filii lucis müssen uns des trosten, quod dominus gnedig, barmerzig und erbarmet, gut, qui dem schalck zu gut heist den schaden und mißbrauch zc. Et den grossen breiten mantel uber uns² zc. qui est remissio peccatorum. Et ein gewelb lassen sie contra suum horrendum iudicium, iram et Registrum. Nisi sciam, quod velit remittere peccata, so muß ich 20 in abgrund der Hell cum Registro. Es ist ein guter arithmeticus. 1. ut frich unter den grossen mantel, ich kan kein Register nicht leiden. Non intres, quia haecenus tuum bonum hoflich verthan, mißbraucht, sed nu fort an fidam tibi et serviam mit gelt, leib, gut et quicquid habeo, ut etiam in aeterna tabernacula, ut amici mich fur dir bringen, quod aliquid zc. Nunc 25 quisque sentiat in bossem zc. Video omnia Euangelium clare, sed quisque so sicher, libenter tacerem des geben. Si iam tantum non betrieg, aufseht. Das geben, helfen ist so mild, olim ut kirchen und kloster, sed iam ein arm man zc. wirds nach der hie donnern.³ Es kompt feuer, blutvergießen, Notruhr. Ibi klagen: malum tempus, prius sub Papatu non fames, non sic 30 pestis. Sub papatu meriti bliz, donner. Iam Euangelio veniente nhu machen wirs erger. Ego etiam possem pati, ut semper pluerent bona e celo et custodirer a malis et sineret me facere, quod velim. Sed quando X, 30, 50 Jar still heist, sinit sie in pace, dat bona und scharren und klagen. Ideo muß komen teurer zeit, krieg, alls ungluck und hellsch feuer, das du 35 wolts hmer sitzen und guten mut haben et non gratias agere, non agnoscere, non bene uti, imo rapere. Er sol dein goß sein. Si non habes

1 (hñ) Ideo

¹) mach mich vierechtig nicht bei Wander und Thiele; [= sperre mich? vgl. geviert im DWb. und vierschrotig. O. B.] ²) den grossen breiten mantel uber uns vgl. oben S. 313, 31.

³) wirds nach der hie donnern nicht bei Wander; doch vgl. Wander Sonne Nr. 249 Wenn die Sonne stirbt, folgt gern ein Wetter nach. [O. B.]

- R] pestem et ego possem facere, mitterem. Si non milites. Si vis 30 jar dein mutw[ill]en üben in bonis und brauchen zu troß dei et prox[imi]. Ideo in peste et tempore malo, dic: deo g[r]atias, quare non eram from in tempore pacis? Iam est culpa Euangelii, es ist dir der Teufel. Iam muß un[ser] herr
 5 Gott noch da zu geschol[ten], quod dedit Euangelium et dein lebtag ein schal[f]. Cum venit modicum mit der ruten, solß Euangelium schuld. Ideo sinet te clamare. Oh quanta fames, pestis. Non audiet. Er wirds wol austhen. Eine ruten nach der andern. Prius noluisti audire, iam nec ego. Du hat dein kopff auffgesezt, et ipse suum. 'Ich rieff' prover: 1. Hoc faciet. Et Ex pr. 1, 24 ff.
 10 schickt euch drein et praesertim vulgus, qui nach dem Euangelio non curat, ut unschuld[ig] dicat: sic volumus halten, es ist verdint lohn. Deus est iustus, laudandus, Si venit blutvergießen x. ist zeit, oportet dies sit, in quo miteinander rechen, cum neque g[r]atias agatis. Ideo laßt uns drein schicken, si semel veniret, et ut veniet. Es wird h[er] lenger h[er] tewer, umb deins
 15 Murrens und leßlerns non cessabit, sed e contra. Contra stimulum calcabis¹. Daß meint dominus: videte, ut faciatis amicos. Ir seid mir schuld[ig], beyde des dancs und Liebe halben x. si etiam from, Sed ich wil so gnaug² nicht mit euch rechen und Register zureissen. Ego unter dem g[n]aden deckel remittam peccata, modo hin furter dienet cum hoc, quod habetis, ut
 20 maneatis in mei cognitione et gratiarum actione und lieb erga prox[imum], wie kan er besser machen, quam quod die g[r]oßten register, kerbholz zureisse, eitel g[n]ade und barmherzigkeit, modo facite x. qui hoc non potest, machs besser. Ideo haec doctrina, ut discamus prudentiam servi x. ut inveniamur in dienst, ist er nicht so gar rein vel voll[omen], tamen in eo, modo richten
 25 angesicht zu h[im], quasi velimus lib[enter] facere bonum, ut quisque in sua vocatione faciat, quod debet, und nicht den rucken umbgelehrt et dicere: gelt ist mein, nemini debeo, bene, sed dem droben es[t], qui tibi ob nasum ponit prox[imum] miserum. Et dicit: bonum, quod dedi forder ich den zins, gib dem. Sinit tibi bonum esse tuum. Sed er wil fur ein lehensherr sein,
 30 quia zins datur, non ut dominus dives, sed zum zeugnis, ne dicant rustici: meum bonum. Er wil nur sein zins und weist hin dorthin ad homines, quos habet pauperes. Traun wilt bonum lehengut ynnenhalten und zins ut blauern und Edel[leute]? veniet dies, ut bonum und leib und leben in abgrund der H[ell]en, et qui amici tui deberent esse, erunt inimici. Ista est vulgata
 35 praedicatio, sed semper tractanda.

Questio, cur dicit hic tantum leiblichen operibus, quod opera et iniustum M[ammon] sol so viel werden, ut propter hoc mendici in regnum celorum, sol noch wol ein schlechter himel sein, in quod isti me sollen helfen,

9 Prouer. 1. r
über quod

24 tamen mit 23 inveniamur durch Strich verb

28 bonum

¹) Contra stimulum calcabis d. i. wider den Stachel löcken vgl. D Wtb. 6, 480.

²) gnaug vgl. Schmeller, Bayr. Wtb. 1, 1709 gnaug = genau. [O. B.]

R] quib[us] dare possum M[ammon], cum ipsi non sint in celo, loquitur enim de viventib[us], Pet[rum] et P[aulum] non curat. Ideo lautz eben, quod leiblich operib[us] et quae non bona, de iniusto M[ammone]. Ubi ibi Christus manet et praedicatio, quod ex mera misericordia? si fides, non opera. Istam quaestionem nunc nolo solve[re]. Qui vult brauchen contra hereticos, invenit in libris. Aliis, qui tantum volunt disputare und flug sein, non opus. Sed dicendum: 1. incipite et facite bona opera. Cum aliquid scitis per experientiam, tum de hoc volumus disputare. Sed quia vis ein doctor sein und die schrift zu samen vergleichen et es ein tropff, qui nec obulum daret deo, angelis, proximo, sed ostendemus istis verum in ps. 50.¹ Audis, quod bona opera facienda, prius incipe et postea frag, an ipsa helfen vel tantum fides? Quia qui faciunt, non possunt, nisi prius habent fidem et intelligunt istam quaestionem. Sed qui non intelligunt nec zu herken ghet, sunt ut papistae, qui praedicant et scribunt libros de bonis operibus et tantum sciunt de hoc ut iste cecus. Cur multa praedicarem de fide, gratia et operib[us] coram tali, cum non intelligat? Sic dico: prius fac, ut Christus ad scribam. Die tropfen volunt certo scire istam scientiam et nihil fecerunt, drumß soltus nicht wissen. Tu si te zu tod studirßt, tamen nihil scies, sed huc bringstu, quo papistae, qui tantum noverunt ut cecus de colore.² Verba legunt, sed in neces[sitate] können sie sich nicht drein schicken, quia omnes tales: quando venit ad rem et diabolus venit cum locis de operib[us], sol hñ das leder so kurz³ zc. das buch wirds nicht thun. Si non scripturam in corde und ein wenig versucht hast, so wird dir das buch nichts helfen. Fiet tibi ut Tholmae monacho zc. da er nicht weiter fund, nam er das buch et dicebat: credo, quod in libro. Scripserat mundum ple[n]um libris. Si in corde habuisset, wers viel besser gewesen. Sic dico de aliis. Ego quoque sum doctor. Sed scio, quid diabolus faciat, quando disputat. Er kan Christum hin reißen et bona opera zu schanden machen. Quando ergo solten in den kampff treten, viderent se nunquam verbum intellexisse de fide et bonis operibus. Ideo incipe et 1. agnosce te miserimum peccatorem ex toto corde. Si non, clama, ut posses et sub fittich, gewelß suae gratiae, misericordiae. Postea, an fides sit vera, videbis, greiff an M[ammon] ungerechten zc. et richts hin, ut deum lobest und dieneß, ut proximo dienen und nußen. Tum intelliges, cur faciat Christus, quod det operibus zc. tum videbo, si non, tum frustra praedico. Si vero quis vult pugnare, invenit in libris. Sed iam, donec experiamur, daß sie es mit ernst,

1 possum dare 15 iste (..)

¹) Welcher Vers gemeint, ist nicht ersichtlich. ²) ut cecus de colore vgl. z. B. oben S. 36, 12 und Bd. 34¹, 113, 1. ³) das leder so kurz nicht bei Wander; auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 14, 757 zu S. 340, 31; Tischr. 4, 309 denen das leder zu kurz ist.

R] sunt, sunt 200, qui richten, ubi 1 qui die schanzen. Das sey von dem Evangelio.

Invocab[imus dominum, ut det gratiam, ut mogen lernen und fassen, ut faciamus amicos.

1 schanzen

42.

6. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

6. Septemb[ris.

R] 5

Ut et hodie deo sein Messe singen und sein opfer bezalen, volumus zu lob und ehr handeln textum, quem surgenomen. Sie sequitur: 'Qui in Luc. 16, 10 minimo fidelis, et in magno', sampt dem M[ammon, da ist der beschl[us. Es wird nicht drauß, die 2 h[errn werden sich nicht vertragen xc. nemo unter-
 10 winde, ut utrisque serviat, quoniam ista praedicatio ghet auff uns, sonderlich qui das predigampt sollen xc. ut: Si mit dem xc. So giltz doch eben gleich mit unicuique Christiano. Et haec est communis doctrina, quod avarus non possit esse Christianus. Das ist beschl[us und S[umma da von. Cum ergo praedicatores zum ersten trifft, ideo 1. dicam, wie wir gethan
 15 sollen sein, qui praedicamus, et postea, qui audiunt und bekennen, quia confes[sio Christiani eben so gut ut praedicatio praedicatoris, quia eius confes[sio coram mundo ist eben ea vox, quam audimus in contione. Sie am meisten treibt er auff das schendlich laster, quod dicitur gleiz vel M[ammon. Et depingit sic, quasi nullum damnum absit Evangelio ut olim, quia sepe
 20 audivimus, quod apud Christianos gebräuch. Sic talentum cadit, alius aliter et quisque habet dunc[el, quae ei placet. Ideo non tam rein des alten schelm halben, es uncindeit, has, schelten, zurnen, rumoren. Et tamen d[ominus dicit nullum tam strack contra Evangelium quam istud. Si irasceris, P[aulus, 'ne sol', quia carnem et sanguinem kan man so treffen, Eph. 4, 26
 25 das erwarmet, erhitzet. Sequitur verbum und tuch, quod vindica[ris, sed sol auffhern. Ideo müssen lassen the[n Remis[sionem Et credo R[emissionem p[ec-
 30 catorum nihil maius, cavete praecipue ab isto vitio, quia debetis deo servire, mei praedicatores, parochi estis, vobis commendabitur pretiosissimus thesaurus aufzuteilen, ut eius sanguinem solt sprengen über die betrubten seelen ad Christi scientiam, postea quisque Christianus, ut fateatur, Et paterfa[milias anhalt apud filios et fam[iliam, ut etiam participes fiant huius sangui-
 30 nis. Das ist maximus thesaurus. Ideo habebitis alium thesaurum, qui vos impugnet. Alia peccata omnia sunt wie beschliffen Munch, sunt talia peccata, quae non possunt bergen. Si in ein unguet quis felt,

6 nach Messe steht pro more nostro non papistico sp 7/8 Qui bis ist unt ro Qui
 in minimo fidelis est Lucae 16 ro r 9/10 nach unterwinde steht sich sp 19 damnum
 unsicher olim unsicher

R] surgat, so hats doch sein vleß, ist iudicium peccati uns zu schaden. Ita mordlen, rauben, stelen leß sich nicht schmußen. Sed Mlammon, geiß habet optimas vestes, quas potest. Er sthet nicht ubel an, weis sich zu bußen. Ego habeo weis und kind, viel zu regirn, hie, da zu geben. Et tamen semper cogito: Ego hlauer, si civis. Ego civis, si arcem. Ego arcem 5 habeo, si civita[tem, principatum. Ich hats iam non in manu, muß anderswo anlegen. Das ist der schendliche wanst, kleide und schmuß in optimos locos scrip[turae. Es paterfamilias, mater, Consul, oportet ut meos versorge, det herr. Et quisque schuldig, ut suum bekomme, et nihil lectum quam geiß. Quis vult straffen? nec praedicator, Herr, furst. Est laster, quod hin durch 10 ghet per mundum ungestrafft. Den schonen Junker Mlammon nemo potest straffen ut mord, ehebruch. So straff dich dier leidige Teufel vel deus met. Quis vult sich lassen zeichen, quod avarus, sich lassen schelten, quod sit avarus? facio huic wol et toto populo, troß mein hals, Er sol mir ein solch fur augen, quod esset optimus. Ideo cum venit hoc ad vos, qui 15 praedicare debetis und mein wort furen, ubi manebit, ubi quis hic videt, quomodo animae consolabuntur? Sed sic: find ich geizig, tum suam linguam lencket, ut neminem erjurne, tum diabolus eos furt, qui mihi servire possunt, tum taceo veritatem. Et ist ghet Junker hlans vom Adel mit umb Et Clives et hlauern non sind erschrocken, ut Mlammona non acquiramus. Si 20 econtra, verbeut er ihm die zins, nihil dat. Si est Christianus, abit. Si non, patitur. Sic hlauer: kan unser parner¹ nihil praedicare quam pater noster? Diabolus praedicet legendas, cum eis dicitur veritas, quomodo vivendum, credendum. Ideo dicit maximum vitium, alia quidem hindern, sed das simpliciter legis verbum et officium nidder, quod mihi timeo und rede 25 Nobilibus zu lieb, quod ei nicht verdienen. So istß Pabsttum auff komen et sic stat, quod non dictum, das die leut verdienen, ut dicitur germanice: wer die warheit sagt, kan nullibi bleiben.² Cum sacerdoti dicis praedicandam veritatem, ubi accipiet essen und trinken? Ideo sic praedico, ut mein zins und glut einnehme. In Teufels namen predig. Hoc est servire 30 2 dominis. Sic cum Christiano, wen er wird angetast sive a magnis principibus, nobilibus, ob er wol druber lassen leib und leben et facere, quod Caesar et papa? Ja, liber, dicitur: Tu hast gut thun, ghest mit lediger hand da von, ego habeo hals, hoff, schleffer zu verlieren. Es ist ein ander ding. Necesse, Si hic esses, aliter te cogitare. Ideo dominus wolt den 35 Mlammon vercheiden. Er ist im auffdermassen feind, dat nomina schendlich, iniustum, falsch freund x. kund nicht den frembden dienen. Sind eitel extenuationes, das er coram Christianis den Mlammon klein schnitzen, quia facimus eum grosser quam celum et terram et vult hinfurt auff das den

¹) parner = Pfarrer, *ndd. s. Lübben-Wallther s. v.*
 nullibi bleiben *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 688 zu S. 674, 23.*

²) wer die warheit sagt, kan

R] schatz und gut, quod futurum und recht und ewer, ist treu und fest. Et is thesaurus hic factus magnus reich_tum, ut nobis inculca[ret]: invisibilia bona sunt max[imus] thesaurus und gewis, quae nobis manent, et vera ista inspicenda, et si non, wird nichts drauß. Si deb[et] praedicator manere, non inspicendus
 5 Cesar, p[ap]a, Bischof, sed esse ex x. Sed quod nach diesem leben regnum celorum, da ein Christen mer raum und groesser regnum quam Cesar. Si hoc non inspicio, non possibile, ut a M[am]mone cadam und halt treulich bey meinem herrn, sind gering, nimbs fur dich nue mit gewicht und essen. Si non ob oculos viderent, hodie is fasten vol, cras nihil, principes, Regles, wie lang
 10 werd? heut gesund, morgen bescharre, heist das nicht klein? Noch ghet ein solch dropff her und darff sich propter unum momentum so brusten super M[am]mon et deum blasphemare et persequi omnes, qui de eo praedicant et dicunt: quid si non videremus sic mori p[ri]ncipes gross und klein, et tamen diceretur verbis nihil, et tamen audimus, sehen et experimur. Wil das dich nicht bewegen?
 15 tum silent. Si dicerem u[ber] 100 meil, si hoc contemnis, quod ob oculos videmus, hurt nicht, cum momento non gaudebimus, venient auff ein gulden x. Sed dort max[imi] und so weit, weiter, groesser quam celum, tieffer quam terra. Ideo gedent auff das grost, quando wird dich trogen gladio. Item nobis, dic: Lieber Juncker, ego praedico, si non vultis audire, so laß. So heb dich yn
 20 tausend Teufel ex p[ar]. So bleibt h[er] drauff. Dic: Ich hab ein klein milch aus ein kes verlorn.¹ Juncker ist mihi impropicius. Ich hab noch max[imum]. Ita mane cum gotsdinst. Estque unrecht, quod in terris habemus, ut heri audistis², est et manet unrecht. In n[om]ine diaboli sol ich mich un[s]ers h[er]r G[ott]ts et sui verbi verzeihen umb des, quod non bene brauchen
 25 kan, das heis mich der Leidige deufel. Verbum quando habeo, operatur mecum, ut habeam r[em]issionem p[ec]catorum, propicium deum, v[ita]m aeternam. Das sind stuch, quae non mentiuntur, non possunt abuti und das ist recht[sch]affen, non iniustum, sed hilfft ad bonum und wert malum, unde ich sol das lassen fahren et herere an dem, das ich nicht brauchen kan
 30 recht. Ideo M[am]mon erga verbum et futurum bonum ut nichts und als geringst und grost, ut M[am]mon dicatur nihil und unrecht Gut et verbum ist omnia und eitel recht, kostlich ding. Qui hoc non vult facere, der far hin, qui p[ar] ampt suscipit, qui non, far hin. Non wirft mich ubert[re]uben, soltu tol und toricht, quid est? quod amitto nihil et habeo omnia? trotz du
 35 super nihilo, ego super omnia. Quod omnia manet alles x.

Zum 3. schilt er noch ein mal und schendlich. 'Si in fremde[n.]' Luc. 16, 12 'Guer' vocat, quod billich un[s]er und bleibt. Et opponit ista i. e. quod manet et non manet. Si amittitis verbum, quid est denn? Est ein feiserthum, fursten

1 über ewer steht manet 21 über impropicius steht gratia manet

¹) Ob sprichwörtlich? ²) Oben S. 314, 14 ff.

R] drumb cum angelis suis. Pestis, feuer, wasser, Isti dicent, cuius sit, quando febris, Balten, pestis ꝛ. quando zu grab trag, gings gelt hinden nach, fund unter dir nicht bleiben. Pfiu euch an, quod tali servire vultis, qui nec potest nec vult esse dominus. Da mihi istos fl, qui me redimere possent a peste, furcht, schrecken cordis. Ubi ista moneta gemungt, quae hominem in einer not, fund, ja si templum plenum. Ja quando cor triste, fihet ers an geringer quam corona. Cur solliciti ergo pro eo, quod fremd, non manet? habetis in manu ea, ut servus habet equum domini in manu und aufteilt panem. Dominus: es ist mein. Zu haus, hin an. Es heist et blonum fremd gut. Das ist schendlich geredt de mammone, quod nihil, fremd ꝛ. liblenter inculcarem hominibus, ut crederent, quod gar grossen schad ꝛ. Et concludit: qui deserit verbum, deum, Et tacetur, tum tacetur propter unrecht, nihil wissen. Si taceretur pro magno, wers ein loblich schweigen. Sed est schendlich, quia fit pro nihil, fremdd. Et tamen fit in toto mundo, beide cum praedicatoribus et Christianis. Das ist komen de peccato in paradiso, da sind wir zu nicht worden. 'Mendaces filii homines in state[r]is.' Sunt homines in terris, si inspiciuntur, weniger quam nihil. Si velis in wag ꝛ. et homines, so wer das nihil schwerer quam homo. Hinc, quod nihil facti in paradiso. Sic diabolus nos vergifft, ut omnia amiserimus, deum, qui omnia est. Nostra zuversicht auff creatur und Mammon et nos incerti, kein augenblick, et nobis nihil placet, quam quod est nihil. Ideo geringer in wag quam ꝛ. Hanc warnung thut dominus, ut Christiani videant in futurum warhafftig, alioqui cum verbo suo non manebunt. Es sollen mit essen und trincken in terris, ob Bauern, burger, Edelleut nicht ꝛ. sed ipse gibt nicht viel auff ein zornigen Juncker. Si etiam Cesar, Papa, Es leit nicht viel an ihn nec an diabololo. Sed tu promissionem huius, quod warhafftig, et in terris sat. Si hic non audiris, ghe anderswo hin an, leiden mustu und in der sahr, das man dich tribulet und verir, quia in isto principatu est maior persecutio. Das thut Juncker scharchans und rulk et Civis. Sed quod dem wort gottes abwenden und an yhren nutz wenden ꝛ. Iam non sentiunt, sunt ebrii. Ein futer heh¹ ꝛ. sed postea. Ideo cogites, Es heise 2 herrn, und siehe auff das dienen. Dei cultus, ut eius liebes wort predigen und bekennen. Si sum fidelis factus, non indiget meis blonis und gaben, sed ut hoc faciam, praedicem eius verbum und dein gefind, libleros zu halten et ut fatearis eius verbum, quod verum. Das ist unser seel mes und kirchgeprenge. Postea alius cultus huic similis: diligite proximum. Far zu und diene, hilff proximo. Es ist nicht schwer sand furen, non im harnisch reiten, frigen, sed ein leichter ding. Es kost zung, ut red und bekenn, und hend, ut detur 1 s. Da wer dich contra geiz, qui wert, ut non praedices, faltar

12 (propter) tum

¹) Ein futer heh ergänze: sol einem truncken man austweichen; vgl. Dietz s. v. fuder.

R] et non des. Ideo vocat deum, cui fit cultus, Et verdammt, quod so gewaltig,
 ut totus mundus ei serviat et eum deserat. Semel vitium, sed idem. Ideo
 indicat, quam commune vitium, quod plus dominetur et maior deus quam
 ipse. Talibus vitiis non dat solch schendliche laster, Sed hoc. Gott. Er
 5 thets non ex avaritia. Laut irbel, quando princeps dicit ad Nebulonem:
 gnädiger herr von Sachsen, quando mea mater vocat Zunder, tum ruten
 mocht ghen ex maximo ira. Sed quando gnad Zunder, so bornet lichter
 loch¹ mit zorn q. d. Ich mein, quod essem deus, creassem celum et terram,
 bistu der Gott worden, et nescio drumb. Ich meint, ich solt sein. Ideo
 10 facit ut nos schendlich laster, quod Christianitati maxime nocet, alia quidem
 nocent, sed das glaub und lieb impedit. Ideo so honiſch, ut etiam sic: du
 amechtiges Gotlin vel du gnädiger Gott von Schafhausen², das die³ alle
 Teufel hin furen solten, zu der ehr komen, ut sis dominus et deus in toto
 orbe. Es ist ein eiferige wort ut paterfamilias: seid ihr her zc. So ver-
 15 dammt dominum, quod sol der 3 mher gefurchtet zc. Ideo cogita: Ich wil
 gleich domino mit dienen zc. impossibile. Nemo vult dare amplius. Nur
 geschart, audimus et praedicamus Euangelium. Er ist ein schöner gesel, er
 kan sich schöner machen quam angelus und zu Gott macht er sich ut hic.
 Sic hoc solt erkennen, oportet zc. der glantz betrigt dich, er heist und ist Gott,
 20 ut etiam fidelis pro deo inspicitur. Dominus helff uns da zu, ut eum sic
 inspiciamus, quemadmodum dominus eum depingit .1. caveat a falsis pro-
 phetis et diaboli Apostolis. Et dominus det gratiam Nebulonibus und
 bauern, ut non abigant suos pastores.

2 vitium fraglich, darüber steht P 8 quod über essem 10 über schendlich steht verdam

¹) bornet lichter loch vgl. Dietz s. v. bürnen. ²) Schafhausen ist fraglich, aber wahr-
 scheinlicher als Schafzu zu lesen. ³) = dich.

43.

8. September 1532.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XV. Matth. VI.

R]

25

Das wir Gott sein recht thun und danken, Audiamus verbum, das er
 von uns haben wil. Denn bis ist das furnhemest werck am feiertage, Audire
 verbum zc. Sic loquitur nobiscum hodie per Euangelium Matt. 6.

Matth. 6, 24

30

Dis Euangelion redt er darumb, das er sagt: 'Nemo potest duobus
 dominis servire' zc. Und wil toheren dem dienst, Er hat nur sorge, das der
 Mammon und zeitlich wesen hindere seinen dienst. Er wolt gern den dienst
 rein haben, das er auff seiner seyten bliebe und nicht dem Mammon zc. Nu

24 unt ro 28 Nemo potest seruire zc. r 31 über haben steht halten sp

21*

R] es ist ein Euangelion, das nicht sonderlich für das junge volck dienet. Das hat die gnade Gott lob, das sie lieber spiling und kirschen essen, und denken nicht viel, wie sie sich erneeren sollen, der vater muß ihnen wol schaffen, das es nicht ein predig ist für das junge volck, sed am meisten für vater und muter, die ihm ampt sind und regirn sollen, und darnach am meisten für die prediger, die da müssen ihn der sache sthen, das man sie verfolgt, verjagt, laß hunger sterben, das sie denken und trachten, wie sie sich doch erneeren sollen, die selbigen troestet er da mit, das sie ansehen sollen die hübschen lilien und Rosen und voglichen, sonderlich den hübschen sperling, wie sie Gott erneeret an ihr sorg und arbeit, ut cogitent: si illos so schmückt und nehrt, so wird er mir auch irgend etwas zuwerffen und ein parteken geben &c. die kinder non multum curant, sed gehen ihn der zuversicht hin sicut aviculae, lassen andere dafür sorgen, wie sie ernert werden, sed habent alias cogitationes, das einer diese, ein ander ein andere buberey aufrichte, Nam ipsorum Mammon est, das sie sich schmücken, schon rock haben, Adolescentes, puellae schon beutel. Ideo haben sie nicht viel hieraus zu lernen denn diesen spruch: Non potestis deo servire et Mammonae. So viel sol ein jung mensch draus lernen, das er sol Gott dienen. Si hoc verbum bene discit et intelligit, satis didicit, das er wisse, was Gott dienen heiße und sey. Nu Gott dienen das kan ein kind, magd, knecht und igliches im hause wol thun, und ist keines so gering, das das schon werck nicht verbringen kunde. Quid ergo est servire deo? responde: Thun, was er befolhen hat. Sicut in domo servit servus hero, quando facit, quod herus mandat und wil. Ancilla dienet nirgend mit, nisi cum facit, was sie thun solt, das verstehet man wol, quia ein igliches nimpt sein lohn drum, das es dem herrn dienen wolle. Ideo servio hero i. e. ich halt, was sein befehl ist, und thue, quod iubet herus seu hera, das es nicht gedienet heist der person, sed verbo heri seu herae. Quia für sein person darff ers nicht, kans selbst wol aufrichten an knecht und magd, was er darff, das er sich anzeucht und aufzeucht. Er ist groß genug dazu &c. Sondern helfen haushalten und sein wort aufrichten gehort dem knecht und zuversorgen. Wer nu hie schalk ist und lest heri verbum et mandatum ansthen und richt ein anders aus und tregt einem andern zu, hoc est duobus dominis servire. So hie auch mit Gott &c. ergo deo servire nihil aliud quam audire, quod ipse dicat, was ist sein befehl? 'Honora patrem' &c. was dich vater und muter heiist, das soltu thun. Et contra, quod prohibent &c. Wer hat das gesagt? Deus, verbum ist sein befehl. Inde ergo sequitur: Qui honorat patrem &c. non honorat eos, sed servit ei, qui mandavit &c. Ein frau, quando diligit maritum, Cui servit? domino, quia verbum est dei, Et sic quando gubernat domum et helts zu zucht und ehren, Cui servit? Illi, qui iussit. So dienet servus et ancilla umb ihr lohn. Als ghets in

R] dei dienst. Sic Civis, cum facit, quod Consul, Rusticus, quod princeps iubet, servit deo x. Sic nemo est in mundo, qui sic non posset deo servire. Sie sol man lernen, wie mundus totus vol gots dienst ist. Wenn ein iglicher lebte und thete, was ihm befolhen, so giengs als in seinem dienst.

5 Quia es heisst als Gotte gedienet, was aus seinem befehl geschicht, es sey, wie gering es wolle, quia Gott hats befolhen. Sic praedicator, quando praedicat, administrat Sacra|menta, consolatur pusilanimis, afflictos, Cui servit? proximo. Sed quare? quia deus iussit. Ideo disce so das verbum Gott dienen i. e. nihil aliud facere, quam quod deus mandavit. Econtra

10 non facere x. Si hoc facio, certus sum in corde, quod sic dico: Hoc opus facio hero seu herae, quis iussit? Ipse vel ipsa, wer hats dem herrn vel frawen befolhen? deus. So kond ein mensch als guts haben, freude im herzen und gut gwissen sciens,, das sein werck ein Gotsdienst ist, der ihm gefelt. Quia non maius gaudium quam seire, das sein leben Gotsdienst

15 heisse und Gott zu ihm sagt: was du thust aus meinem befehl hero tuo aut herae, hoc mihi fecisti, Sicut si ego droben hiesse im himel, denn es ist mein verbum, das ich befolhen und geheissen hab. Den schatz im herzen, quod des gewis und dich rhumen kanst, das Gott geheissen hat und ideo ei gefallen müssen, soltu kauffen umb alles, das auff erden ist, et tamen kanst umb sonst

20 hnn den stand kommen. Olim sic docebatur: lauffe hns kloster, zeuch ein kappen an x. Quis iussit hoc? Da ist kein Gott, qui iussit, nec verbum dei. Ja ich hab selbs ex mea devotione et bona intentione dazu, das dancke dir der leidige Teufel. Wer hat dir befolhen, das du mir droben im himel sonderlich dienst x. und das ich befolhen hab, an isten lassen. Sicut si ego

25 servum iuberem afferre vinum, et ipse hoc omisso afferret haerae ein schuessel vol opfel, So schlug er ihn doch fur den kopff. Si diceret: Ja, ich habs gut gemeint, Ich weis, das hrs gern esset, Ja den Teufel auff den kopff, hab ich dich doch etwas anders geheissen x. Sic etiam placet deo, wen man lest ansthen, quod iubet, und thut etwas anders. Sic fuit totus monachatus, das

30 sie lassen anstehen, quod mandavit deus et econtra. Ideo disce recte, quid sit servire deo, das man ihm diene nach seinem wort und befehl. Wen du weis, das es Gott geheissen hat, so thus, et econtra. So weistu, das dein herz sicher ist, und kanst als mit freuden thun und wird dir nicht sauer, quia das herz ist guter ding druber sciens, das ein rechter gotsdienst ist et deo

35 im himel gefelt, Eben als wenn du droben im himel unserm herr gott zu tiffch dieneste und mistet ihm den stall, Quia er hat sich des so angenommen, quod in terris hic facimus, quasi ipsi x. Sic faciunt omnes creaturae. Solem iussit die lucere, das thut sie mit allem vleys. Non lucet nocte. Sic

1 unten am Seitenrande steht Satis plures sunt in mundo qui contemnunt, nos debemus hanc gratiam honorare 16 über si steht ac 22 ex bis intentione c in ein gute devotionem et bonam intentionem sp 36 so über des

R] luna ꝛ. et omnes creaturac. Alles, was er sie geheissen hat, da sehen sie auff
und thun nichts anders und gehen alle hyn dem schonsteyn kleid. Sie talis
homo est ornatus uber allen schmuck auff erden. Sicut Christus dicit:
Matth. 6, 29 'Salomon in omni gloria non sic ornatus fuit ut unus ex istis flosculis.'
Quid faciunt? nihil quam das sie da stehen geschmuckt und wol riechen. 5
Hoc iussit deus, et sic faciunt. Quantomagis meinstu, das ein schmuck sey,
cum homo in Gottes wort und befehl ambulat? Viel schoner denn sonn et
mond. Das sich ein meh zum tanz schmuckt, das ist auch ein schmucke, da
mit man der welt hoffirt¹, Sed ist ein trecke gegen dem, wenn servus hin
aus mist auff den acker fehret, Oder magd in der kuchen schuuffeln ꝛ. die recht 10
hyn einer schonen schmuck. Sie dei sponsa dicitur. Sie ist geschmuckt auffz
Ps. 15, 10 aller schonst uber alle berlen und Golt ps. 45. Et tamen so jemerlich auff
erden, ghet ym ital, mistet ei carcerem, quomodo ergo est ornata? Geistlich
sihe sie an, das kein hoher schmuck auff erden sey quam ghen hyn Gots befehl, quia
es ist ein solch kleinod, dem sonn und Mond nicht gleicht, quia ist Gott selber. 15
Aller schmuck, der Gottes ist, est verbum eius. Qui ergo facit, quod verbum
iubet, ist hyn Gott selbst geschmuckt. Nu rechen, quantum est her ghen in
dei ornatu proprio. Sie solt ein meh so kostlich duncken lassen, si incederet
in ornatu Reginae Galliarum, aut servus in Cesaris Corona et ornatu? Nu
das ist mundanus ornatus, qui nihil ad Christiani, quando est obediens, 20
vel si uxor diligit maritum, da ist Golt und berlen lauter dreck, umbra et
furbild, da Gott mit zeigt, was jhens fur ein schmuck im himel ist, da sein
wort ist, das ist die Chron und keten am hals ut sol lucens. Si audis
itaque, was dich Gott heisst, so hastu das schonste berlen und edlest gestein,
das kein mensch auff erden hat, Es scheint wol igt nicht, Aber hyn jhenem 25
leben wird mans sehen, wen Got diesen schmuck wird offenbaren, Et dicit:
Tu fuisti ein from knecht, burger, magd, kind, praedicator, wen er da erfur
wird thun, das mans auch mit augen wird sehen, tum videbis, quantum sit
ornatus supra omnes totius mundi, das mans sol anspeien und geringer
halten quam asini stercus. Drumb sol man lernen die jungen herzen 30
getohenen, das wort gross zu achten und Gott furchten in verbo, das man
sage: das heist Gott geheissen, das ich gehorsam sol sein, proximum meum
diligam. Qui hoc facit secundum mandatum, ist mit Gott selber ornatus
und mit Gottes ornatum an und bereit hie so schon ut angelo in caelo, obs
wol nicht so geleist. Hoc disce ex Euangelio, das man sol Gott dienen et 35
non Mammon, quisque fasse und discat, was Gotts dienst sey, Et secundo,
was nutz, fromen und schmuck da von habe, Si sic domino servis, das so ein

6 (hom) meinstu 9 ist über ein 18 über solt steht wie sich 23 am (sein) 32 über
proximum steht vt sp 33 mit c in tregt sp 33/34 1 Dialectica r 35/36 2 Sapientia r
37 über nutz steht er sp Rethorica virtus

¹) der welt hoffirt d. i. ihr schmeichelt vgl. DWb. 4, II, 1681f.

R] kostlich ding sey, Sic habes dialecticam et rethoricam. Dialectica: 1. was heisse Gott dienen, was es ist secundum verbum dei. Darnach wie herrlich ding es ist, was fur ein schöner schmuck ist. Ornatus Rethorica, corpus dialectica, nempe quod deus ipse, quia ipsius est verbum, ergo et ornatus
 5 est eius. Ergo kein schöner ding quam deo servire. Haec est s[um]ma sapientia et virtus haec nosse, daß man thut in ista fide, quod sit tantus ornatus.

1 über kostlich steht fur ihm sp

44.

15. September 1532.

Predigt am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XVI. Lucae 7.

Entf. 7, 11 ff.

R] Das man unsern herr Gott ehre auff den Sontag und das man ihm
 10 dancke fur sein wolthat, weil er den tag geordnet hat, das man von ihm rede, wollen wir ihm zu lob sein wort horen. Aus dem Euangelio solt ihr ij spruche lernen: 1. est, sicut dicit in fine Lucas, das solch rede erschollen ist Entf. 7, 17
 in alle lande, das man Gotts wort, wunder sol preisen, hoch halten, anders und hoher ansehen quam hominum opera, quia ideo sunt scripta, das man
 15 an den werden sol erkennen, qualis sit deus, Nempe, das er ein solcher herr ist, der helfen kunne, da sonst niemand helfen kan, das kein mensch so hoch gefallen, dem er nicht konne draus helfen, es sey, was es wolle. Als hie ist die arm widwe, quae amisit filium suum unigenitum, da fonds nicht wol erger werden, quia ein widwe ist sonst geplagt gnug, insuper ei filios aufertur, ita
 20 ut mortuus, et sic mortuus, ut efferatur, hic nulla spes, und wenn man die ganze welt zu radt nimpt, dicit: da ist kein hilff, rad, man mag ihn lassen zu grab tragen, da hilfft kein doctor, kein konig, kein kaiser, Et tamen, das wir sehen, was wir fur einen Gott haben, hilfft er der widwe, ut acquirat vivum filium &c. Solche wercke sollen dazu dienen, das man lerne ein grossen
 25 mut haben et ein unerschrocken herz in peste, morte et omni necessitate, wenn all welt sagen mus: er ist verlorn, So sol man allweg sagen: es ist nicht verloren, Gott lebt noch, dem selbigen man gilts gleich so viel, es sey verdorben oder verloren, Er kan aus nichts alles machen, terram, caelum. Item all jar macht er die beume vol kirschchen, spiling, darff nichts dazu.
 30 Unser einer wenn ihm winter schne ligt, ist impossibile ein kirschlein aus dem schne bringen, sed ipse est der man, der alles kan zu recht bringen, Es

14 Opera dei ideo scripta vt praedicentur r 15/17 solcher bis wolle unt 17 draus
 über helfen oben am Seitenrande steht Vidua r 18 Vidua r 24/29 Solche bis vol unt
 31 praesertim in sublimibus conscientiae tentationibus r 27/28 ps 112 r 31/328, 1 sed
 bis gefallen unt

B) sey, wie tieff es sey gefallen, so ist's unserm herr Gott nicht zu tieff gefallen, das ist uns not, das wir solche werck von ihm wissen und unerforschten seien, wenn es ubel zu ghet, ut nunc cum Turca, das wir denken, es sey ein helffer da, der ein hand habe, die allmechtig ist. Das ist primum, das man Gott sol loben, der helfen kan, das man nicht verzage an Gott. An uns selbst und an den leuten kan man und mus verzagen, der tod ist zu mechtig, dem kan niemand steuren, sed an Gott sol man fest sein. Quod ego non possum, ipse potest, kan ich mir nicht helfen, ipse potest, das also das herz hmer fest und getrost sey und also an Gott halte. Das sind die herzen, die ihm recht dienen, die ihn lieben. Alii, qui desperant, die sind ihm feind, halten ihn nicht fur Gott, schlagen ihn hin ynn wind.

2. soltu lernen, das man sol barmherzig sein. Multa de caritate audistis et auditis, das einer dem andern sol dienen. Sed Barmherzigkeit ist mehr, nemlich, das man sich des andern jamer, elend annheme. Quando proximus laborat et ich ihm helfen kan, sol michs jamern, als sey es mein eigen sach. Sie Christus collachrymat cum matre, nimpt sich an, als wer's sein eigen Son. Das ist exempel, das dem glauben folgen sol, das man nicht thue sicut rustici, die steinerne und eiserne herzen haben, die noch dazu ihr geleschter draus haben, konnen sich freuen in calamitate alterius, thut ihnen wehe, das jemand 1 & hat. Sed ein Christ sol nicht so sein, sed sich erbarmen, wo er nott sihet, Et sol frolich sein, quando videt, das ander leute haben essen, trincken, schuch, kleider &c. sol sich freuen cum gaudentibus, Sol nicht ein Teuffels kopff¹ sein, wie klöße, steine, qui laetantur in calamitate proximi, quando eget, et betruben, quando econtra.

Est autem duplex misericordia: Im geist et leib, quando non habet vestem, ist frantz, das kind unrein &c. wenn ihm der mensch selbst nicht helfen kan, da sol man zulauffen, Deinde spiritualis, quando homo not leidet an der seel, Ut cum non intelligit Euangelium, non potest orare, ist unzüchtig, ungehorsam, vol untugend, sol man straffen, helfen, auch wol steuppen, ruten und holz auff tragen, das man dem jamer where, ist ein grosser morbus, wenn die seel ein solch untugent auff sich hat, quam ullus corporis morbus et horrendior pestis quam corporis. Als donnern und blihen am leib ist nicht so boß als der seele untugend, da bin ich schuldig barmherzigkeit zu erzeigen. Ja, dices, das ist ein greuliche barmherzigkeit ruten auff die hand legen, Ja, wie sol man ihm aber thun? Id faciunt medici, quando absceindunt erus, Man strafft dich darumb, das man dich from mache und erledigt

9 sey (das) Verus cultus r 12 Caritas r 14 Misericordia r 16 als über
wer's 22 Ro. 12. r 25 2^x misericordia < Spiritualis r 35 Medicus r
Corporalis r

¹) Teuffels kopff DWb. 11, 287, wo weitere Belege aus Luther vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 16, 70, 35; Poachs Slg. 3¹, 85; Tisclv. Bd. 2, 398.

R] werst, ut si quis vellet ersauffen, greiff ich yhm, si possum, hnn die har oder hnn die aug, und mus mirs zu gut halten. Estq[ue melius hnn das Auge gegriffen denn ersauffen lassen. Sic hoc fit in necessitate corporis, cur non potius animae? quando video te peccare &c. Ancilla est inobsequens: so trag
 5 ich eichen butter weck¹ her et streich yhr ein butterbam² mit. Sie mus man geistliche salb haben contra morbum animae. Das heisst barm[herzigkeit, das man den menschen ansehe hnn seinem jamer. Leiblich jamer kan auch gros sein ut in igne, aqua. Da thu ich yhm wehe, das ich yhn errette ut supra. Sed geistlich, quando est unghorsam, steuppe, schlahe ich yhn, thus nicht, das
 10 ich yhn tod schlahe, sed das ich ein werck der barm[herzigkeit ube, das er nicht verderbe hnn seiner funde an der seel. Ergo disce, was Barm[herzigkeit sey, et was jamer sey. Bar[mherzigkeit ist ein tugent, die sich des jammers annimpt. Jamer aber ist zweyerley, leiblich, ut krank, arm sein, Geistlich, Ist der selbe jamer so schwer, das man schaden drob thut, ist gut, Ist der gut
 15 gesel ungehorsam, da schilt, schmeis ich zu, beselhe es dem henger, es mus doch gestrafft sein. Sie ist der henger ein Barmherziger prediger, Quia es ist den buben sonst nicht zu raten, alioqui seipsos et alios perdunt. Ideo mus man steuren, wheren, das die pestis nicht andere beschedige. Sic deus ordinavit gladium, Todten, henden ist opus misericordiae, quia nisi esset, du kundest
 20 keinen bißsen brots mit frieden essen, keinen gesunden flecken an deiner seel haben. Hoc ne fiat, mus unser h[err] Gott henger haben, Item er mus vater und muter ruten hnn die hende geben, das dem jamer getoheret werde, das ist geistlich jamer und Barm[herzigkeit. Id quod debetis discere. Tantum de honore dei et verbi hodie.

5 Eichen butter weck r über streich yhr ein steht schmier sie mit 12 Misericordia r
 19 Suspendere furem est opus misericordiae r

¹) eichen butter weck vgl. Dietz s. v. butterweck. ²) butterbam vgl. Dietz s. v. butter-
 bamme.

45.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica 17. Luc. 14.

R] 25

Luc. 14, 1 ff.

In hoc Euangelio sunt 2 stücke: 1. das begreiff den Gottsdienst, wie wir gegen Gott handeln &c. 2. wie wir uns gegen die Leute halten sollen. Ob der sabbat besser sey oder den menschen helfen et wolthun. Ipsi observant eum sic: si non salvat, est immisericors, thut den Leuten nicht guts. Si
 30 salvat, est impius, fehret nicht, Inobediens deo et sermoni eius. Sie wie ers macht, sol er gefangen sein. Sie wollen yhm den weg auff beyden seiten

31 über auff steht zu sp Sabbatum r

R] verlauffen. Der sabbat war ein gros heilig ding. Ideo hielten sie fest drauff, an esset illud servaturus. Der herr hatte allenthalben verloren, sed er schlegt zu beyden seiten ein, leßt sie narren bleiben,icens: non intelligitis, quid sit sab|batum sanctificare, putatis, sehn sey nichts gutes thun, et müssig gehen, erratis toto caelo.¹ Sed es heisst Gotts wort hören et proximo adesse⁵ et iuvare, ubi opus est, So heilig wil Gott den sabbat nicht gehalten haben, ut proximus negligatur, sed quando iuvo proximum, so hab ich den sab|bat recht wol gefehret, quia hab ein Gottlich werck dran gethan, ergo disce, quid sit Sab|batum Sanc|tificare, scilicet Gotts wort predigen hören, lernen Et darnach thun. Hoc est autem verbum dei, ut benefaciam. Sol ichs nu in¹⁰ sab|bato hören, so sol ichs auch thun, ergo estis stulti, quod putatis, das man gutes thun am sab|bat, sol heissen den sab|bat brechen. Predigt man doch am feiertag, das man lieben sol, was heisst aber lieben? Lieben heisst nicht hun gedanken aufwendig, sed lieben heist von herzen gunstig sein, mit dem wort trösten, auch straffen, wo mans verdienet, mit der faust zu greiffen, helfen¹⁵ an leib und seel, Non solum lingua, sed opere et veritate guts thun, Et gott gebeut mirs eben so wol auff den sab|bat zc. Et hat den sab|bat drumv eingesezt, ut audiam verbum, ut etiam in sab|bato diligam et adiuvem egentem proximum, Es sey nu freundlich mit worten oder hülfflich mit der that, wie ers nu bedarff. Sie arguit dominus falsos Sanctos, qui ex praecepto dei ein²⁰ verfahren verstand machen und rhümen se ferias agere dicentes: Ich wolt nicht gern vestire nudum in sab|bato. Das sind schelmen, ferens verbum dei umb, quod dicit: dilige. O Nein, ich brich den sabbat. Non, quia deus praecipit, ut etiam in sab|bato proximum diligas et bonum facias, alles, was not ist an leib et seele. Christus addit exemplum. Zits nicht schand, si²⁵ taurus in foveam, asinus in aquam cadit, scheuhet ihr euch am sab|bat nicht, ut bestiam iuветis, sed liebet das thier auff den sab|bat so wol zc. Si hanc charitatem erga bestiam exhibetis, ihr edlen heiligen, kundet ihr ochsen lieb haben, erbeiten mit stricken zc. Et wolt mir verbieten, ich sol nicht lieb haben einen armen menschen? Sie semper accidit iis, qui istum virum volunt docere,³⁰ deprehenduntur zc. Hilfft er, so thut er funde, si econtra. Sed dicit: Ihr huben, ihr brecht den sabbat, was ihr an mir suchet, das thut ihr selber. Gottes wort horen heisst Sab|batum Sanctificare und heilige werck thun, scilicet proximum iuvare, thun, was ihm not ist. Das ist cultus dei, ergo sey gehorsam, Barmh|erzig, Retlich, hülfflich, tröstlich, gib ihm essen, trincken³⁵

1 über verlauffen steht verrennen sp	Sabbatum r	4 S. S. i. e. sab batum sancti-
f icare r	5/6 Sed bis sabbat r	8 ein über Gottlich
13/14 diligere r	16 1. Ioan. 3. r	10 Diligere < deum
in sabbato r	27 bestiam (non)	25/26 Caritas erga bestiam
35 über Retlich steht consultor	33 Gottes bis hören unt	Sanctificare sabbatum r

¹) erratis toto caelo vgl. Otto, die Sprichwörter usw. der Römer S. 61.

R] etiam in sab[bato, quia deus hoc in sab[bato. Das ist der recht cultus deo placens. Num opus habet illis stultis operibus? ut sunt hnn der kirchen heulen ꝛ. sed sein wort horen et darnach thun. Sic alibi in Osea dicit: Noticia dei plus placet quam sacrificium. Cognitio dei: hoc est gotts wort ⁵hof. 6, 6
⁵ hören, quia alias non potest deus cognosci, ut quando dicitur: Ego sum deus tuus, qui baptizavi te, qui misi filium meum ꝛ. Das ist Gott, per hoc verbum discimus eum agnoscere, alias nulla ratio sciret aut intelligeret, das wir einen Gott hetten, si non revelaret se nobis per verbum. Sic sagt man auch sanctificandum sab[batum i. e. audiendum esse verbum dei, und das
¹⁰ heiße Gott gedienet, Et quando opera sequuntur. so heiße auch Gott gedienet. - So faren die tropffen zu, lassen es anstehen mit Gotts wort horen et thun, et missas celebrant. Nonnae, Caesar ꝛ. horen alle tag Messe, nunquam praedicationem dei, Et tamen solß Gott dienen heißen. Sed is est verus cultus et Missa Audire verbum dei und darnach thun, Beh uns Christen sol
¹⁵ wol alltag Sab[bat sein et Gotts wort gehort werden. Sed tamen dies ille est pro vulgo ordinatus, das sie Gotts wort dran horen, lernen, was es sey, und darnach leben. Sic est S[abbatum s]anctificare gotts wort horen und thun, und das heiße Gott dienen. Qui ergo accipit librum et legit in Euangelio, servit deo, Et deus dicit: Es sol ihm lieber sein der dienst denn
²⁰ sonst all heiligkeit und opffer. Qui audit verbum et credit, der weiß, was unser herr Gott von uns haben wil.

2. stücke ist demut, leret: 'Qui se exaltat' ꝛ. Das solt ihr lernen non ^{Ent. 14, 11}
solum fur Gott war sein, sed etiam coram hominibus. Alle menschen haben die art, das sie den hoffertigen feind find, und muß ein sonder boß mensch
²⁵ sein, qui odit humilem. Sic ancilla si est humilis, nimpt sie bald der frawen das herß, ergo istß so geschaffen, das man demutigen leuten nicht kan feind sein. Econtra quando sunt superbi et dicunt: Muß ich denn thun, was man mich heiße? so ist das herß von vater, muter, fursten, herrn hin weg. So hebt sichß spil¹, das man sagt: Ich wil dich demutigen oder mit der thur
³⁰ fur den hindern stoßen², Et ghet nichts in corde domini et patris, quam quomodo talem filium aut servum superbum humiliet. Ratio, quia deus hic promisit: Mein wort und ich ihm himel wollen getroßt da zu helfen, ut superbus humilietur. Sihe alle stende an, alle reichen, geleerten, von oben bis unden, so werdet ihrß so finden, quod superbi find nicht lang stolß gewesen,

3 sed bis alibi unt 4 Hosea 6. r 11 Gotts über wort 13 Et über (Noch)
13/14 Verus cultus dei r 16 dran über horen 22 Qui se exaltat, dicit, non qui exaltatur.
Vide Tomum 33. anni fol. 130. r 27 über thun steht so eben sp Christus Discite a me ꝛ.
diues Lazarus r 28/32 Si cupis fieri magnus, gloriosus, audi, qua ratione ad hoc peruenias,
Mundus alio modo quaerit, ideo diuersum ei accidit r 33 oben am Seitenrande steht
Christus resistit superbis. Sic etiam Maria canit ex primo praecepto. Qui se exaltat.

¹) hebt sichß spil vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 435, 7.* ²) mit der thur fur den hindern stoßen, ähnlich mit der Thür vor den Urs schlagen *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 188, 10.*

R] haben sie sich nicht willig erwidder gegeben, so hat sie Gott herunter gesturzt. Sie Christiernus Rex Daniae¹ pulsus et victus est. Sie Herzog von Wirten-
 berg², Ferd[inandus et Papa gehen auch alle tag dahin, quia scriptum:
 unser herr Gott lege sich selber widder sie, ideo laden sie einen auff sich, den
 sie nicht tragen können, scilicet deum, der trucket sie tod mit der ganzen welt. 5
 Econtra so ich demutig bin, gewinn ich Gott und den leuten das herze ab,
 Als, was demutig ist, wil gering sein, Da lachet unser herr Gott und die
 leute ihm herzen et alle engel sehen den menschen an fur ein edles kleinot.
 Unde sit? das manches burgers, bauers son, dem sein vater nicht 3 s zu
 geben hat, wird ein Cancler zc. kompt zu solchen ehren, das ihn fursten 10
 müssen ansehen. Sie D. Pont[anus]³ ist auch eins schlechten burgers son.
 Unde? inde. Unser herr Gott kans nicht lassen, was so demutig ist, da setzt
 Ps 113. 8 er zu gnade und Barmh[erzigkeit] und was er hat. Sicut in ps. 'Sedere facit
 eum cum principibus.' Econtra was stolz ist, oben auß und nirgend an⁴
 wil und nicht gehorchen, da legt er sich widder mit aller ungnade und horet 15
 nicht, bis es ligt. Exempla sunt ubique. Ergo ut in domo sis demutig.
 Was die andern nicht thun wollen, das thue du, las sein, das du gering
 und veracht bist und der aschenbrodlin. Unser herr Gott wird dich zu seiner
 zeit wol erfur ziehen. Sie Saul mendicus erat, hielt sich fur den geringsten
 in tribu Benjamin, huttet der Esel. Zu dem Eseltreiber und armen betler 20
 schicket unser herr Gott prophetam Samuel, das er ihn zum konig salbte,
 Quia erat demutig, setzt Gott zu ihm alle gnade, Barmh[erzigkeit]. Da ers
 nu war, geschwall ihm herz, ward stolz, fragte nicht mher nach unserm
 herr Gott. Ante cum esset in humilitate, exaltabatur, iam econtra prae-
 cipitatus fuit, sic ut seipsum erstach und bleibe tod cum 3 filiis, kein kind 25
 bliebe ihm geschlecht. Sie David pascobat quoque oves, si superbus fuisset,
 dixisset: sol ich die schaff treiben? Es ist mir zu nahen⁵, ascendam ad
 sublimiora zc. sed mansit in obedientia, pascens oves, war ein stard, fein,
 gelart mensch, ut dicere potuisset: Ich wil mich erfur machen, sed non,
 manet schaffhirt. Mittit igitur deus prophetam Sam[ue]l. David habebat 30
 7 fratres, die waren alle stolz und hielten ihn fur nichts. Sed dominus
 dicebat ad Sam[ue]lem: Sihe die grossen hanfen nicht an, sed mach mir diesen
 zum konig. Et postea mansit demutig, denn so er wer stolz worden, etiam

4/5 ideo bis tragen unt 1. Pet. 5. r 5 (zu) tod 6 ich (1.) (bin) 13 ps. 113. r
 15 nach nicht steht wil sp 16 nach nicht steht auff sp nach es steht da sp 19 Saul r
 20 Pastores r 26/32 Ioseph || David || Daniel || Magnificat || Pharao || Sanherib || 4 regna ||
 Turca etiam peribit r

¹) Christian II. vgl. von Bezold, *Geschichte der deutschen Reformation* S. 723.

²) Ulrich vgl. a. a. O. S. 329. ³) Der Kanzler Dr. Brück. Vgl. aber *Realenzyklopädie für prot. Theol. u. K.* 3. Aufl. Bd. 3, 441: Sein Vater, der Bürgermeister des Städtchens (Brück bei Magdeburg) gewesen zu sein scheint, lebte in guten Verhältnissen und konnte seine Söhne studieren lassen. ⁴) oben auß und nirgend an vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 569, 11.

⁵) zu nahen hier = zu niedrig, vgl. *DWb.* 7, 285 oben.

R] fuisset praecipitatus. Sed mansit in regno et in tanto honore, ut deus ei promitteret: Iesus Christus nascetur ex tua gente. Haec scripta sunt, daß wir sollen demutig sein, Et non dicere: Es istynn der kuchen zu arbeiten, da sol man schuffeln schewern, keren. Ich wil zum dank gehen. Sed sihe
 5 dich fur, wiltu stolz werden, so wird sich Gott widder dich legen, er leugt nicht zc. Quam putas esse causam, daß es so ubel stehet, daß so viel grob menner und weiber allenthalben sind? Hinc: wenn sie junge sind, so wollens stolziern, so leßt sie unser herr Gott hingehen, daß sie nimmer mehr nichts lernen wie die sew. Ideo istz gewis beschloffen: was sich erhebt, das sol
 10 erunder zc. das wird er nicht liegen, das laßt uns gesagt sein. Das sol heut sein dienst sein, das wir solchs lernen und uns darnach halten. Gott sey gelobt, daß er uns so leret, und gebe auch gnade dazu, das wirs auch thuen. Amen.

46.

29. September 1532.

Predigt am Michaelistage (im Hause).

R] In festo Angelorum domi suae zc.

15 Wie ihr wißt, das man heut Gotts wort soll hören, Nu wir wollen unsern herr Gott lassen prediger sein, wir schuler et audire verbum. Quia festum angelorum institutum est umb des jungen volcks et aller Christen willen, daß sie lernen sich gewheuen zu dencken an die lieben Engel et deo dancken, quod tantos servos dedit, Quamquam ipse posset nos creare per semetipsum
 20 sine patre et matre, Sicut Adam et Evam creavit, tamen noluit, sed dedit parentes zc. die sollen haushalten, ziehen. Item potuisset Adam ex nihilo creare, tamen non facit, sed accipit terram, et ex costa Adae formavit Evam. Sic posset lande und leute regirn one fursten, sed non facit. Posset liecht geben on sonnen, mond, sternen, sed non. Sic mochts korn lassen wachsen
 25 on pflugen, arbeiten, sed non. Kunde der kinder warten im hause, kochen, das es alls da stunde, wenn man es dörfste, sed non zc. Er hats so geordnet, das hmer ein creatur sol der andern dienen. Pueri sollen lernen, pater et praeceptor sollen dazu helfen. Die burger sollen friid haben, sed principes sollen dazu helfen. Sie wil er der creatur brauch behalten. Er kunde wol
 30 ein kind schaffen aus erden, sed er wil vater und muter da zu haben. Sie potest regere mundum tantum per verbum sine custodia et ministerio angelorum, daß er sagt: so wil ichs haben. Sed er wil die lieben Engel dazu brauchen. Sicut igitur dat patrem, matrem, Solem, lunam, omnes creaturas, daß sie helfen dienen ad hanc vitam, sie sollen wir lernen und dancken, quod
 35 dedit nobis angelos. Hoc saepe auditis, daß diabolus ist an fursten höfen,ynn heusern, auff allen strassen, ynn wassern, feur, welden, da istz vol Teufel,

31 über custodia steht omni sp

34 sie über helfen

36 über vol steht als sp

R) die nichts anders thun, denn das gern yderman wolten den hals brechen. Si possent, lieffen sie kein kornlin, fisch, stücke fleisch ym topff unvergift, nicht einen tropffen birs yhm keller, Item nicht ein gesund membrum. Cum ergo vides aliquem amittere oculum, alium peste corripui, scias eitel schlege et würffe des Teufels sein, der wirfft ein pestilentz nach dem kopff, trifft er, so hat ers am hals. Sic alius cadit in aquam, alius in ignem et pereunt. Das sol man lernen, das es eitel schlege sind des Teufels, da mit er auff uns ziele und sticht. Contra diabolum insidiantem perpetuo nobis posuit angelos, die wachen sollen, das, wo ein Teufel da her schlecht cum peste, igne zc. ein Engel da sey, der es wehr. Sic ist ein kampff zwischen yhn, das die Teufel nicht so bald viel thun khunnen, quantum volunt. Si diabolus solus esset, wurff er mich bald die treppen hinab, breche dir ein bein auff dem geraten bredt, ut nescires, quomodo fieret tibi, sicut saepe videmus accidere. Das thet er wol ymer dar. Sed unser herr Gott leffet solche einzeliche stücke uns sehen, ut discamus, das, wenn er nicht wherete, omnibus horis audiremus: ille est occisus, alius submersus zc. ergo wenn Gott straffen wil, so leet ers geschehen et subtrahit ministerium angelorum, so schlegt der Teufel da einen, durt einen nidder, das 10, 20, 30, 100 einen tag in peste sterben, das sind eitel Teufels plage, sein giftig pfeil und sein bleykugel, drüße, frantzosen, das thut er darumb, das er uns vermane, Est deus vitae, redt, hilfft, sed wenn er zornig wird, schlegt er die angelos zu ruck. Sicut quando ego die hande abzeuch, gib meinen huten kein essen, kleide, so sind sie schon arm, aut where nicht. Sic unser herr Gott strafft da mit, wenn er per angelos dem Teufel nicht wheret. Quando dicit ad Michaellem zc. höret yhr auff, laffet sie den Teufel zemen, weil sie sonst kein gut wollen thun, laffts ghen, pestem erturgen, so ghets an. Sic exemplum Iob. Deus dicit ad diabolum: Num vidisti, quam iustus et pius vir sit Iob? zc. qui recedit a malo. Ja, lieber, respondet diabolus, hastu doch ein wall umb yhn her geschutt, scilicet angelos, die müssen umb yhn sein, Auff sein weib, vihe, kinder, ecker zc. sehen, q. d. Ich wolt sonst wol da zu komen, wenn du nicht whereste. Wolan unser herr Gott leets ynn versuchen, Er solz machen mit den gutern, wie er wil, Der Teufel feret zu und macht bald, das einer das vihe hinweg füret, Ein ander die schafe, 3. die Cameel, als auff einen tag. So reittet der Teufel die bösen leute. Deinde machet er ein wetter yhm himel, schlug das uberig vihe zu tod, Item auch 7 kinder, 4 söne, 3 tochter. Sie waren frölich, venit tempestas und schlegt sie tod. Das kund er wol thun. Sed nicht eher, Gott erleubet yhms denn. Sic nobis accidit, wenn unser herr Gott die Engel zu ruck rufft, so ist keiner, er ist in momento tod. Porro dicit deus: Sihestu, er ist noch from. Respondet diabolus: Ja, lasse mich yhn angreifen an

15 nicht (ho) 24 über zc. steht et alios sp 25/26 Hiob r

1) reittet der Teufel viele Belege bei Thiele Nr. 484.

R] seinem leib, du wirfst wol sehen, quam &c. U[n]ser h[er]r G[ott] lies es h[n] auch versuchen. Da kunde der Teufel nicht zu seiner haud komen, bis u[n]ser h[er]r G[ott] sagt: gehe so ferne, ut eum non occidas. Das u[n]ser h[er]r G[ott] so den Teufel hat gefangen, das er nicht weiter kan ubels thun, denn er darff, da behienge h[n] der Teufel so vol mit frangkosen, das er mit scherben von topffen das eiter abschabet. Gentes ignorant, unde ista mala, sed nos scimus ista a diabolo esse. Es sind des Teufels hellenparten, bleyfugel, buchffen. Quando pagus incenditur, hat ein Teuflichen h[n]s doch geblasen. Si quis moritur in peste, submergitur in aquis, dolore absorbetur, hats der Teufel than, und solches verhengt Gott, wir wurden sonst alzu bose. Er kan uns dennoch so nicht from machen, Lasset kinder, weib sterben, sive diabolus faciat per se sive auxilio hominum aut per homines, es mus geschehen, Ist des Teufels gesind, das schaden thue &c. Ideo umb der wolthat willen, quod deus nobis dedit angelos, qui sint vallum, sollen wir h[n]m dancken. Vult enim hoc facere per angelos, quanquam sine eis posset, Sicut utitur diabolo ad nocendum, cum per se hoc posset &c. Discamus igitur, das der Teufel thut allen schaden an leib, gut, ehr, quia u[n]ser h[er]r G[ott] thut eitel guts, non schaden. Ideo sollen wir nicht frech leben, ac si soli simus in terra. Non solus es, sed habes undiq[ue] innumerabilia mala circum te, imo diabolum ipsum. Sicut Paulus dicit, das sie fliegen hnn lufften wie die doelen, krasen, Eph. 6, 12 schieffen nach uns, si possent mit einem wurff er nidder schlagen, facerent. Contra hos creati angeli, die freundlich, barmherzig, gutig sind, helfen, das die Teufel nicht vermugen, was sie wollen. Sic in aula Caesaris, principis, nisi essent angeli, wurde der Teufel gar regirn. Zu kays[er], fursten hofe kan man kein einigkeit machen, quia der Teufel bleset h[n] ein, der zu hofe ist &c. Et nisi adessent angeli, fielen sie alle stunde hnn ein ander. Nulla dies abiret sine caede, bello. Ideo lessts u[n]ser h[er]r G[ott] wol uneins werden, lesst das feur anzunden, sed mittit tamen angelos, qui impediunt &c. Nonnunquam permittit, zeucht sein angelos zu ruck. So ghets an, das man brent, mordet, tod sticht, schendet weiber, man machts so, das der Teufel seinen lust dran hat. Sic in domo were kein frid, sed ewig geschelt, stelen, untrew, verfeumen, gieng keins fur sich, Sed es wer eitel herkleid, der Teufel wolts gern so haben, sicut nonnunquam assequitur, steckt's feuer an, sed Gott steuret widder. Sic ist's vol Teufel, der geru schaden thet an leib et seel, mit bitterkeit, has, hoffart, das er nur alle hnn die helle brechte. Debemus igitur pro hoc gratias agere, das doch mher guts geschicht denn schaden, plus pacis quam belli, plus korn wechst, denn verdirbt. Si unus ager perit, 1000 geraten. Item mher heuser bleiben stehen denn abbrennen. Plura membra in uno homine sind gesund quam krank. Wenn das auge wehe thut, reliquum corpus ist gesund. Sic in peste plures manent superstites, quam moriuntur. Das er

R] aber schaden thut, sit uns zur straffe, uns auff zu wecken, das wir sehen, was wir fur gnade haben. Ergo gratias agamus deo, quando in peste *rc.* nicht gar alles zu scheitern ist ggangen. Sic prophetae gratias agunt. Iere[mias: 5
 Nagel. Ser. 3, 22 'Misericordia domini, quod non sumus consumpti.' Schweigt, das h̄r gestrafft, weg gefurt seib: misericordia est, quod non toti consumpti estis *rc.* 5
 quia der Teufel wolts gern, non sufficit ei crus fregisse, sed den hals nhemen. Non satis, das 1 auß einem hause stirbt, sed das hause gar aus reumen und auff einen hauffen werffen. Ideo timendus deus et orandus, ut nos defendat per angelos. Sic saeviente peste stirbt eins, die: Gott seh gelobt, das doch die andern bleiben. Diabolus zeigt an, was er thun wurde, si 10
 ei per angelos non resisteretur. Discamus igitur nos esse in periculo, wir fihen dem Teufel wie ein zweck¹, er scheußt auff uns, hat an unterlaß gespannene armbröster, buchffen, ut sunt pestilenz, frantzosen *rc.* Sed unser h̄err Gott wheret h̄m per angelos, das die armbröster aufschlagen, die buchffen zu springen oder versagen, zu zeiten leßt er h̄n treffen, das wir 15
 sehen sollen, das wir nicht jungherrn seien, das es nicht stehe h̄n unser hand *rc.* das wir betten, das er dem Teuffel nicht seinen raum lasse. Das lernen wir heute, das unser h̄err Gott angelos hat bestallt, das ein igliches kinde seine teuffelin und Engelichen hat, das h̄m nach schleucht. Sic ein iglicher *rc.* wo er nicht m̄her kan, gibt er bose traume, legt sich h̄n weg, 20
 hindert h̄n, henget h̄m bose meuler an², das heisst des Teuffels kröten gerügge.³ Ideo non vivamus ut gentes, quae putant casum esse, non diabolium. Tu vero dic: das hat der leidige Teufel gethan, und ist wol geredt: Du hast einen guten Engel gehabt, quando aliquis emergit *rc.* Item cum aliquis casu lapidis laeditur et tamen non occiditur. Ideo quilibet princeps 25
 hat einen grossen Engel, 1 kindlein ein gemeinen Engel. Quia es ist einer grosser und stercker denn der ander. Sicut diaboli quoque. Sunt die da anfechten mit hurey *rc.* Die hohen sechten an mit unglauben, verzweiflung, sicut rottengeister und bapst hat, Drumb solt h̄r euch gewhenen an das gebett, sicut oratis⁴, das man lerne angelos adesse et diabolos. Non 30
 vides, wie der Teufel, Engel auff dich sihet, weil du schleiffst *rc.* Das meint h̄e der herr, das wirs wissen, et dicit Matth. 18. Es ist schande, das man dis Euangelium sol predigen fur leute, die es nicht zu herzen nhemen. 'Ihr engel.' Sie haben Engel, Er wil aber das nicht gross lassen sein, sed die selbigen 'sehen meines vaters' *rc.* q. d. Ich befehl euch das junge volck, das man 35

4 Iere[mias: Misericordiae domini quod non sumus consumpti *r* 12 scheußt auff *c* in zieleit und scheußt nach *sp* diabolus sagittarius *r* 27 quoque mit grosser durch Strich verb 27/28 über die *da* steht vulgares *sp* 31 wie wie 32 Matth. 18. *r*

¹) ein zweck = mhd. zwec *stm.*, Nagel von Holz oder Eisen, Bolzen; auch der Nagel inmitten der Zielscheibe, also ein fester Zielpunkt. [K. D.] ²) henget h̄m bose meuler an vgl. Wander 3, 516 Nr. 375 Einem ein Maul anhängen. ³) kröten gerügge = Krötenlaich, vgl. DWb. 5, 2421, wo ein weiterer Beleg aus Luther. ⁴) Luther meint wohl den Morgen- und Abendsegens im Kleinen Katechismus.

R] es ziehe. Es ligt h̄m macht dran, das man sie nicht erger. Ideo dicit: furchtet euch fur yhren Engeln, Erbarmet euch yhrer, Et laßt euch das bewegen, das sie so grosse diener haben, die yhnen herzlich gern dienen, warumb wolt yhrs denn nicht auch thun, nempe qui coram patre, die yhm dienen, 5 credenzen, sind die grosten diener, die Gott selb dienen. Die sind die höchsten diener zu hofe, qui sunt coram principe, die fur dem tisch stehen, die den fursten selb hören, sehen. Solche diener haben die kinder, ergo bitte, warne ich euch, das yhrs nicht ergert, sed wartet yhr. Si hoc tantum haberemus, wie groß er das junge volck gehalten wil haben, sol einer schliessen nullum 10 opus maius esse quam junge leute ziehen. Sie wissen es nicht, sed ist das war, so solt vater, muter, knecht, magd frolich sein, prediger, praeceptor et alle, die jung volck sollen ziehen, solten mit herzen, freuden gern dienen, und man sol solches knecht und magd leren, das sie yhn gern dienen, quia si tanti domini, qui coram patre assistunt, pueris serviunt, Cur ego, tu non 15 serviremus eis? So sich die fursten nicht schemen ꝛ. so wil ichs auch gern thun.

2. Das man sie nicht verfare, sed lere sie recht betten, nicht fluchen, schelten, unzucht ynn Worten, geberden, das nicht fleischlich leute draus werden, da huttet euch fur, da ligt Christo viel an. Höret, wie er sichs annimpt. 20 'Qui hunc' ꝛ. wer es zeucht, das es Gott lernet erkennen, nimpt sich sein Matth. 18, 5 leiblich und geistlich an, das es nicht lerne fluchen, schweren, dem sage ich zu, das er mich selb auffnimpt, thut mir so lieb dran, quando puerum educat, das es nicht fluche ꝛ. als truge er mich, Marien kindlin ynn den armen. Das heiſst fusse gepredigt. Quia novit, das das junge volck höret gern unzüchtig 25 ding, so findet man böse meuler, Und das es Gott von himel geklagt sey, man findet iht kinder von 12 Jaren, die S. valten, frantzosen fluchen¹ kunnen. Von wem lernen sie es? ꝛ. Item vater, muter ꝛ. ist unzüchtig, so lernen es denn die Jungen viel eher denn das vater unser, denn der böse alte zunder ist da. Ideo dicit: si eos offenderitis ꝛ. melius esset ꝛ. Sin 30 docueritis, so habt yhr mir den grosten dienst gethan, denn ich habe meine grosse diener dazu bescheiden, thut yhrs auch, laßt sie nichts böses hören. Sie dixerunt etiam gentes: Jungen menschen gehort die grosse scham und ehr.² Sed Christus predigt viel anders, nempe es sey h̄m so lieb, als trügestu yhn selb ynn den armen, sicut Maria eum gestavit. 'Qui ergert' i. e. leret sie Matth. 18, 6 35 fluchen, schelten, affterreden, unzüchtig sein, 'melius, ut mola asinaria' ꝛ. Er ist zornig, es verdreißt yhn, das man sich des jungen volcks nicht annimpt. Mundus credit ein schlechte straff das, sed sie flet. Es ist der leidig Teufel,

10 über junge steht kinder admonendi paedagogi ꝛ 32 max[ima] reuerentia debetur iuuentuti ꝛ

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 605, 2; 25, 431, 15; 29, 706 zu S. 411, 17; 34², 8, 24; S. 89, 16; S. 90, 17. 2) Jungen menschen gehort die grosse scham und ehr. Gemeint ist *Juvenal.* 14, 47: Maxima debetur puero reverentia.

R] daß die junge welt so ubel wild und ungezogen ist, daß es eitel teufels
 kinder werden mit fluchen, geberden. Sed hic sententia est lata: Es wer ihm
 Matth. 18, 10 besser x. sed mundus non audit, donec palpet. 'Coram patre meo.' Si
 non vultis reuereri pueros, so scheuhet fur den angelis, denckt, wenn ihr so
 schandbar seid, daß angelus da stehe, der da fur erschrecke, sihet sauer drum. 5
 Si angelum verdreufft et ipse stehet fur unserm herr Gott, so wirds unser
 herr Gott, wie wol ers sonst auch sihet, doch an den Engeln sehen. Sicque
 offendit deum et angelos. Ideo so gedencket drauff, daß die Jugent gezogen
 werde, ubi audis puerum fluchen, schilt ihn et dic: hic est angelus, der horet
 zu, und er stehet fur Gottes tißch. Ideo dic: du lernest schon fluchen, putasne 10
 deo placitum? Verum est: Christus et Apostoli fluchen auch, sed aus
 liebe et zur straffe. Sed da kein besserung straffe aus folget x. daß meinet
 er, da sol yderman zuthun. Quando audis, daß man fluchet, so sprich:
 Horestu nicht, wie einen grossen dienst du thust, wenn du wherest, ac si
 ipsum Christum gestares? so dyenestu ihm auch damit, wenn du dem jungen 15
 volck wherest. Sic utrumque est gross dienste und funde. Si angeli custodiunt
 et dienen dazu, soltu denken: ergo so wil ich auch dazu dienen. Sed quia
 mundus non credit, ideo non fit. Ich wolt eher tod sein denn 10, ja nur 3 jar
 leben und sehen, wie meine buben leben. Ergo so wil ich unserm herr Gott
 auch dienen und nicht einen müßtein an meinen hals hengen lassen umb ihren 20
 willen, Daß lernet man heut, daß die angeli totum mundum regirn et dienen
 dem jungen volck, ut nos quoque id faciamus. Discamus ergo, daß vater,
 muter, praeceptor Gotte den hochsten dienste thun, den sie kunnen thun, wenn
 sie jungen leute recht auffziehen und unterweisen. Daß sey iht gnug.

9 1. Cor. 11. r 21 lernet c in leret sp

47.

29. September 1532.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XVIII. Matth. 22.

25

Das wir unserm herr Gott auch sein ehr geben, volumus ihn horen
 predigen, was er uns sagen wolle, Gott geb gnade, daß wirs mogen glauben
 Matth. 22, 34 ff. und halten. In hoc Euangelio auditis, daß der Herr Christus zwey stücke fur
 legt, die wir horen, lernen et behalten sollen. 1. daß er sagt, praecipuum
 mandatum sit diligere deum et secundum simile sit primo. Da hat er 30
 gefaßt, was man predigen, leren, fassen kan bey heiden, Jüden. Summa
 enim eo redit, Gott et proximum lieben, ex hoc fonte solß alls quellen et
 widderumb hin ein fließen. Qui quaerit, quomodo deo sit serviendum, der

25 XVIII. c aus XIX. 30 secundum (huic)

R] hat sein bescheid hie, quod dicit: Sic color:¹ quando amas me et proximum tuum ut teipsum. Das wird ein lere sein, die am jungsten tag streng wird urtheilen. Sub Papa cucurrerunt Romam, Ille Hannam, alius S. Christophorum, 3. jhenen ꝛc. Sind hnn die kloster geloffen, haben uns geplagt mit kaeln.

5 Das hat als Gottdienst geheissen, man hats nicht anders gewußt zu deuten, denn es sey Gottsdienst. Sed das heist Gott dienen, quando dominus dicit: fac hoc, et ipse facit. Ergo si vis Gott dienen, so darffstu nicht weit gehen, lauffen, gelt drumß geben. Sed dilige me. Wie kund ers neher legen, wol- feyler geben? ne queras tu, dabo tibi reichlich, allein hore zu et thus: Dilige

10 me et proximum tuum. Et soÿt wissen: si amas proximum, so hastu mir so einen kostlichen guten dienst gethan, ac si me amares. Ist ein wunderliche lere, das das sein dienst sey, ihm selbs gethan, quod fit proximo. Sic in novissimo die: quando vidi te esurire? Ibi dicit: 'Quicquid minimo fecistis, Matth. 25, 37, 40 mihi' ꝛc. Quando do pauperi 1 ₵, kleide ihn, ist's so viel, ac si Christo darem,

15 Christum cibarem, quando hilff dem nehesten auß nöten, ist's eben so viel, non est discrimen ac si Christo ꝛc. Ist nu das nicht der leidige teufel, das wir das so lassen furuberghen und nicht denken und nicht gedencken, das wir unſerm h̄err ḡlott so leichtlich dienen kunden? Si iam Christus veniret ad fores istas, ey wie wurden wir zulauffen, all welt wurde gelt gnug geben und

20 alle würden ihm wollen dienen. Dicimus et optamus saepe: O si potuissem infantulum Iesum wiegen. Hic dicit: Ich wilß gern annhemen, thue es nur. Ja du bist nu ihm himel, non indiges. Schadet nicht, Ich bin hie unden auch. Si vides Christianum pati, so leidet er auch. Ich darffs, thustus ihm, so solß so heissen: 'Secundum huic simile', hilffst, dienest du ihm, mihi facis.

25 Es ist ein jamer, das wirs so helle, klar da haben und schlagens so hnn wind, als wer Gott nicht da, und kunden alle tage, stunde so reichlich unſerm h̄err Ḡlott dienen. Non poterimus nos excusare: Non scivi. Sed dicit: Nonne audisti: quando proximum, tum me amas? Quare igitur non serviisti proximo? Ja, tibi voluissem. Imo da hettestu mir gedienet, si illi. Sic

30 doctores et Iuristae, so sie lang der welt gedienet hatten, dicebant: hab ich bis her der welt gedienet, iam deo serviam, wil hnn einen winckel kriechen, hnn ein kloster gehen. Ach diene hnn 1000 teufel namen, heisst das unſerm h̄err Ḡlott gedienet? hnn ein winckel kriechen, niemand helffen, raten, was darff unſer h̄err Ḡlott des diensts, den du ihm thust? In psalmo dicit: Ich hab Ps. 50, 12

35 droben zu essen, non cupio tuum aurum, templum, sed ich weise dich herunter, da hastu weib, kind, man, knecht, magd, fursten, herrn, alle stende, da findestu zu schaffen, da diene, si filius non vult obsequi, steuppe ihn. Si iuventus nicht recht thut, lasse mit feusten drauff greiffen. Si vicinus eget, hülffe ihm,

19 welt] gelt 21/22 διαλογισμος r 29 dialo: r 30 hatten (Sic enim vocabant)
34/35 50 r

¹) color vgl. Dietz unter 'Farbe' 2; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 557, 28 und 34², 543, 1. Sprichwörtlich?

R) si princeps 2c. sey ihm gehorsam, tum mihi obediisti. Es ist zu erbarmen,
 das das hnn unser herz nicht gehen wil, Er begert nicht mher, er wil das
 ander als da hin schlahen, quicquid in ipsum peccatur, diene nur mir bene-
 faciendo proximo, triffstu deinen nehesten mit dienst, wolthat, mihi fecisti.
 Et econtra quicquid non facis proximo, mihi non fecisti, si odisti, decepisti 5
 eum, hastu mirs gethan. Nu sehet, was die welt fur ein wesen ist, wie sie
 mit unferm h̄err Ḡlott umbghet. Rustici nihil aliud faciunt, denn das sie
 unferm h̄err Ḡlott hns maul schlegt¹, sie crederent, so wurden sie erschrecken,
 sed ipsi non cogitant deum esse, et in die novissimo etiam dicent: nescivi.
 Imo non nescis, quia hic dicitur, quod, quicquid proximo factum, hoc mihi 10
 factum 2c. Das n̄heme ich mich an, alles gutes, bofes, das du deinem nehesten
 thust. Ist sein helle lere, Gott gebe, das wir nicht so hinlauffen. Wenn ein
 iglicher seinem nehesten dienete, so were die welt vol vol² gotts dienst. In
 stabulo servus, in schola discipulus dienet Gott. Sie si ancilla, domina from
 ist, heifts Gott gedienet, so wheren alle heuser vol Gottsdienst und wurden aus 15
 allen heusern eitel kirchen, quia es wer Gott gedienet. Econtra das widder-
 spiel sit, falsch prediger, bose tyrannen thun unferm h̄err Gott schaden. Sie
 cives, rustici, quando fallunt, betriegen sie unfern h̄err Ḡlott. Sie junge
 gesellen, quando inobedientes sunt, Cui? deo. Nemen unferm h̄err Ḡlott
 seinen dienst et dant diabolo. Sie mundus est plenus cultu diaboli, non dei, 20
 quia dienet alls dem Teufel, sind falsche leute 2c. So ist die welt vol Teufel,
 Sed wo man wol th̄t, so heifts unferm h̄err Ḡlott gedienet, So wer dis
 hause ein kirch, si alter alteri serviret, h̄ulffs zu zucht, ehr. Wie solz unfer
 h̄err Ḡlott besser machen kunnen, das er aus unsern heusern, kamern eitel
 gulden kirchen bauet mit eitel berlin und smaragden geschmückt? Ergo scito: 25
 qui benefacit sive aus wilfor sive aus gehorsam, is deo servit et non
 proximo und er sagt, er wolle sichs so annemen, als wers h̄m himel
 geschehen. Quem ista non movent, der far h̄mer hin zum teufel, Das man
 so auff erden kunde das himelreich machen und Gott dienen, quia cultus dei
 ist der himel. Cum igitur proximo, bin ich schon h̄m himel, quia ich diene 30
 Gott. Sie machen wir uns selber ein paradis, himel, si deo paremus. Si
 non, so machen wir die hell. Iam non sentitur, sed fiet. Sie hoc primum
 est diligere proximum 2c. Sed diligere heift nicht mit gedanken, sed mit der
 that er aus gehen. Sie leret auffsthen, singen, sagen von dem, das man lieb
 hat, von sich selv. Ergo amare est, quando opus sequitur. Ich lere, vermane 35
 h̄n das beste, non obloquor, was ich thun kan, das sein ehr errett und h̄m
 nutzlich ist, das thue ich. Si dilectio ist nicht h̄m euserlichen schein sed war-
 hafftig in opere.

1 (sed) si 13 neheste dienst(s) 36 ehr] ehe

¹) hns maul schlegt vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 121, 3. ²) vol vol vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 37, 25, wo auf Weiteres verwiesen.

R] 2. gehört hnn jhenes leben, ubi dominus quaerit, quid sit Christus, quia haec prima est doctrina de proximo, das man den dienst, den wir hym hie sollen thun, dem nehesten thun sollen. Da hat er hende, fusse, gute, gelt zu geben, ut possimus. Sed wen das wil ein ende haben, mus man hurt
 5 auch leben. Ibi sciendum Christum esse filium Davidis. Sed non satis est hoc nosse, Christum Davidis filium esse, sed cur David vocet eum dominum, qui tamen fuit maximus vir in terris propter promissionem, das er mit Gott so hnn einem grossen bund gesteckt ist. Der selbige grosse konig, der selst nidder et dicit ad filium, quod sit dominus suus, da musst der herr grosser sein quam
 10 summus Rex mundi, non autem potest esse maior Rex in mundo quam David, ergo heisst so: Ihr Juden, wisst nicht, quid et quis sit Christus, debebatis scire, quod sit deus. Das ist ein ander lere non de proximo, sed wo wir sollen bleiben, cum haec vita finita est. Ergo quando sepelimur, so heisst: Ich glaube hnn Christum den herrn, qui dominus est uber jhenes
 15 leben, et omnes illos, qui credunt, vult beseligen. Hanc vitam terrenam non habemus per Christum erlangt, sed deus dedit toti mundo et dixit, ut amemus &c. Deinde filium quoque dedit, das wir auch jhenes leben hetten. Nos non credimus in Christum propter hanc praesentem vitam, nec propter eam Christus mortuus est, Sed ut nos ex hac vita in illam ducat. Ergo Mosi
 20 lex pertinet in hanc vitam, sed zu jhenem musen wir Christum haben, non possumus per opera nostra acquirere, ideo non sufficiunt. Habemus igitur hic thesaurum, qui dicitur dominus eternae vitae. Sic habemus in hoc mundo temporalem vitam per deum, qui dicitur Creator, sed vitam eternam per Christi mortem et resur[rectionem, Ut sciamus, wo wir bleiben sollen
 25 post finem huius vitae, nempe ut cessante hac vita dicamus tum: Credo, quod Iesus Christus sey hnn jhenem leben et handelt heimlich, das ich auch hin ein kome. Sic hic sancte vivitur, quia colitur deus et servitur deo, et per Christum habetur etiam vita aeterna. Es mus ein grosse plag sein uber den menschen, qui non afficitur talibus verbis, das sie ihn nicht bewegen, das
 30 er hie auff erden ein paradys und himelreich machen kunde, Gott dienen mit schlaffen, ghen, sthen, essen, trincken, quia er thets unferm herr Gott alles zu dienst, si proximo &c. Solt man nicht frolich sein? Haec non ficta, sed a ipso deo dicta sunt. 2°. quando moritur, so ist er getaufft et habet Sacramenta, so sol das leben folgen. Sed haec verba sind so gemein, das mans
 35 nicht achtet. Da sollen wir bitten, das uns Gott nicht so ein grob und verstoekt herke nicht gebe. Rustici &c. sind nicht werde, das sie ein einigen fafft von diesen worten haben. Sie sehen, horen nicht, sondern werden verdußtert menschen und lauffen fur uber. Et hoc est certissimum signum, quod sint a deo abiecti, das sie doch gedechten: Ich wil Gott ein kirchen bauen, mir ein
 40 paradys machen und mich hnn himel sehen, serviam proximo, und wil darnach

R] meinen herrn Christum auch haben ynn ihenem leben. Drumb sollen wir betten, daß wir solch wort behalten mugen. Es ist so hoch und lieblich, ut nihil supra. Darumb furchte sich ein iglicher, si istis non movetur, est malum signum, nempe, quod diabolus cor besessen hat. Et tamen totus mundus ist so et praesertim quique doctissimi lassen unser herr Gott so freundlich reden, et tamen plus diligunt diabolum. Deus consolatur nos, dat omnia, etiam vitam aeternam, ut ipsum amemus, et promittit vitam, und noch mag man yhm nicht dienen. Denn, der uns all herzenleid anlegt mit kriege, peste, dem dienen wir mit freuden pro morte aeterna. Quando debeo dare 1 gl mandante Christo, so ist mirs so schwer, sed wenn man sol 10 geben 100 fl ꝛ. Das ist die welt. Der Teufel lohnet seinen knechten ubel, unser herrgott lohnet wol: hie gibt er das paradis, durt das ewig leben, laßt uns Gott dafur danken.

10 ist(3)

48.

13. October 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Matth. 22, 1ff.

Dominica 20. domi suae. De caena magna.

Non solum contemnent, sed es wird yhn wol ghen, Sicut dicit: ibant 15 ad operas, agros, negocia ꝛ. contemnebant. Wer doch nicht wunder, daß heilich feuer auff sie regenet. Et tamen eunt, werden reich. Sic etiam hodie, quia wenn das verbum auff gehet, so hebt sich ein recht spiel, daß die welt erger wird denn zuvor. Denn vorhin haben sie nicht also handthiert ut nunc, cum per verbum invitantur ad magnam caenam. Sic rustici hodie sind 20 geiziger, hochfertiger quam olim in tenebris, et ultra hoc thun den pfarrherrn all hergleid an et sunt decies peiores ꝛ. Das muß man gewhonen. Gutte du dich aber, ne te moveat, quod impii rustici ꝛ. sic insolescant. Nam plerique etiam ex piis sic cogitant: weil es ander leute verachten, wil ichs auch thun, Ich sihe nichts, daß yhn feile, et praeterea meinen, sie thun recht. 25 Sed sinito eos, ipsi persequuntur verbum und thun yhm als herzenleid an, Sehen unsern herr Gott nicht an, daß sie sich fur yhm furchteten. Dico: cave. Unser herr Gott kan wol einem ein zech anschreiben und borgen¹, Er kan einen lassen mutwillig sein, er ist reich, Aber suo tempore kompt er cum peste, quod uno die 20. 30 ꝛ. moriantur, mit frig, daß die lands= 30 knecht ynn die heuser fallen, nhemen alls, was sie finden, schlagen dir dazu

14 principium deest² 1 27 Contemptus verbi est vulgatis[simum] peccatum, deinde etiam diabolicum r 28 Unser herr Gott borget die zechen r

¹) Gott kan wol einem ein zech anschreiben und borgen *Wander 5, 514 Nr. 22; auch Tischr. Bd. 4, 197. 412.* ²) Der Anfang fehlt auch in der Hauspostille. Mithin war die Rörersche Nachschrift die einzig vorhandene.

R] die haud vol, so nimb denn auch fur gut und klag nicht. Ey wie ghet u[n]ser
 herr G[lo]tt so scheußlich mit uns umb, kanstu stolz sein, Gottes wort ver-
 achten, so kan Gott auch verhängen, das dich der Teufel oder landsknechte
 widder demutigen, ut nunc Viennae, da sie allen mutwillen treiben, das dundet
 5 denn uns unrecht sein. Ja sihe hinder sich auff das kerbholz.¹ U[n]ser herr
 G[lo]tt hat dir die zech geborgt.² Wenn er bezahlt wil sein, so wil man
 schreyen. Es heisset aber: hastu gezechet, so bezal auch, halts den hals her x.
 Wir wollten gern verbum verachten et non puniri. Ja man mustet dir
 bestellen, igitur huttet euch. Seht ein exempel die morder. 'Sein heer', das Matth. 22, 7
 10 ist Jerusalem, die schluge die propheten tod, occidebat ipsum Messia. Igitur
 misit paterfamilias Romanos, qui occidebant eos et 30 pro 1 s vendebant.³
 Sie schrien auch seer und klagten, es were unbillich, aber x. Einen passerem
 kaufft man kaum umb 1 s, durt 30 Jüden, non sicut avis emitur. Pater-
 familias gieng mit yhn umb wie mit schlangen, kröten, so wolten sie es haben.
 15 Da bezaltten sie die zech.⁴ Ergo hutte dich. Wir haben sonst viel auff uns,
 das u[n]serm herr G[lo]tt widder ist und yhn verdreißt, ut est peccatum, ira,
 impatientia, ira ventris, brünst, luste, quae omnia sunt peccata, sed nihil ad
 hoc peccatum, quod est contemnere verbum, et tamen est vulgatissimum
 peccatum. Non sic commune furtum, geiß, huren x. In hoc enim peccato
 20 totus mundus est submersus, bauern, burger geben nicht so viel drum, b,
 schnarcken⁵ da gegen und halts es fur kein funde. Sic video in templo:
 da gienet einer da hin aus, der ander dort, das ich meine pauculos esse, qui
 attente audiant verbum. Dazu uber das, das diese funde so gemein ist, istz
 auch ein schreckliche, hellische funde, die sich nicht wil erkennen lassen, leßet
 25 sich so gering ansehen, rusticus non curat, zeeret da hin, hat ein guten mut,
 non putat peccatum. In aliis peccatis, adulterio, furto, homicidio est con-
 scientia, in hoc autem maximo non, daruber Gott Land und leute zerstöret
 sicut Jerusalem, Babylon, Romam, Deudschland mus auch noch drum b her-
 haltsen, die funde schreyet hnn himel, leßet yhm kein ruge, ut dicat: Ich hab
 30 yhnen meinen Son gefand x. Ich wolt gerne mit yhnen reden, so hab ich
 niemand, qui velit audire. Sicut Ioan. 3. dicit: 'Hoc est iudicium, quod lux 309. 3, 19
 venit' x. q. d. Ich wolte der andern funden aller schweigen, sed hoc est
 iudicium, das der welt den hals bricht, quod verbum misi, sed sie fragt
 nichts darnach. Das verdreißt mich, sie ist sonst vol funden, darumb wolt

1 Calamitas Viennae r 5 kerbholz* r 7 über gezechet steht getruncken 10/11 per-
 didit homicidas illos r 11 30 Iudaei venditi vno s r 13/14 Paterfamilias bis sie unt
 18/19 1 Vulgatissimum peccatum contemptus verbi r 22 der c aus das 24 2 r 26 Con-
 temptus verbi infernale peccatum, quia non agnoscitur r 29 über yhm steht deo 31 Ioan. 3. r

¹) kerbholz vgl. oben S. 302, 1. ²) Vgl. oben S. 342, 28 ³) Vgl. oben S. 225, 13.
 (⁴ bezaltten sie die zech vgl. Wander 5, 514 Nr. 12 u. a. ⁵) schnarcken d. i. sind träge, nach-
 lässig D Wtb. 9, 1180 unter 3, wo zahlreiche Belege aus Luther.

R] ich gerne helfen, ideo dedi filium ꝛ. Et misi verbum ꝛ. sed es wil nicht sein. Quando igitur non volunt verbum, so hören sie den Teufel. Sie hat der Turck die Christen gegen morgen all umbbracht. So wil man es haben. Si me audire non vultis, audite Turcam. Sie si non vultis audire meum verbum, mittam sectarios et all Teufel, die all Irthum predigen. Ideo non
 5 est maius peccatum quam Gotts wort nicht hören. Er wolt gern, das man auf die knie da fur fiele und nicht alleyn mit guldenen buchstaben hyn die bucher schriebe, sondern das mans auch hyn das herze schriebe, Da wollen wirs am wenigsten haben. Wir kunnen kaum leiden, das es hyn den buchern auff der Gangel ist, den Teufel wollen wir drauff haben. Ergo discite: 10 Gott hat ursach genug zu zornen, praecipue autem, quando verbum eius contemnitur, in quo annunciat remis[sionem pec]catorum ꝛ. Ideo discite, das es nicht ein geringe funde sey, non affici verbo, aut contemnere, sed esse maximum, als auff der welt ist, plus quam homicidium ꝛ. Man schreyet druber, das die bauern, burger, Edelleute so stelen, ist nicht recht et magnum
 15 peccatum, sed quid ad verbi contemptum? das ist ein funderliche funde, quando deus vult Euangelium dare, et ipsi stertunt, eunt auff den acker et praeterea rident dicentes: unser pfaff kan nichts anders predigen quam de fide, charitate, cruce, kann nicht mehr denn dat. Gehen die weil auff den graben schlenckern¹ unter der predigt. Wenn ichs sehe, mocht mir mein herz brechen. Ideo tandem deus sic agit cum ipsis: quia noluistis verbum, mittam vobis errores, die euch mit hauffen sollen weg reissen. Das hat Graecia ver-
 20 dienet, quae nunc habet Mahometen, der leret sie an Teufel dreck glauben. Sie in Italia Papa, das sich Munch, Nonnen haben zu todt gemartert, zu todt geloffen. Ist doch alls verderbt. Sie nunc die Schwermer nehmen Sacramenta
 25 hin weg. Ideo poena ist widder auff der ban leiblich mit feuer, schwerd, geistlich erroribus ꝛ. Ideo vos cavete. Horet verbum dei et discite illud honorare. Sie nulla causa nos moveret audire verbum dei, tamen ista satis magna, quod deus mandat, das man ihm diene. Ibi dicere deberemus: Cum deus ipse tanti facit hunc cultum, so wil ich hin gehen, predigen, lesen dir zu dienst. Das were genug, denn einem solchen grossen herrn dienen, das ist viel. Die igitur: tu mihi innumera beneficia largiris, so wil ich dir widder zu dienst und ehr gern verbum horen, Et wil mich hutten, ne contemnam.

3 Turca r 6/9 das bis wirs unt 9 (auff) hyn de porcis iam non dico r
 13/14 Verbi contemptus maximum est peccatum, nihil ad hoc adulterium ꝛ. r 21/22 Poena
 contempti verbi mendacium et falsi cultus r 22 Graecia r 24 Italia r 25 Sectarij r
 unten am Seitenrande steht Machmed || Papa 26/27 leiblich bis erroribus unt 28 über
 nulla steht alia sp Hactenus a poenis adhortatus nunc a praemiis r 29 1. r 30/31 Sab-
 [batum r 33 über und ehr gern steht (et mihi in salutem) Ioh. 3. Qui audit ꝛ. Luc. 15.
 vt aud: r

¹) (auf den graben) schlenckern d. i. sich umhertreiben (auf den Wällen der Stadt)
 DWb. 9, 638 unter 1, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

R] Das sol ursach gnug sein. Sed addit: cum audis, so bistu ein herr des Teuffels. Ich bin da, ideo bleibt kein Teufel da, er trost sich. Item hoc etiam consequeris, das dir deine funde vergeben werden, cor illuminatur, accenditur zur andacht, audis eytel gut ding, de vita, morte tua. In summa: es bringt
 5 ghen himel, die fruchte ist am grosten bey dir. Ita ego te libero ab hoc, das du mir schuldig bist, allein hore mir zu: Mußtú es doch thun allein propter me, wenn ichs haben wil, Nu gebent ichs uns deinen willen. Hoc est verum et experiemini, si decem praecepta oder pater noster iht diese stunde betteten, uber stunde widder, tunc erit fructus, si non alius, tamen is, das der Teufel
 10 nicht da sey. Ideo ne dicas: Ich kan das vater unser vor hin wol, quando talis cogitatio incidit, so schlage das heilige Creutz fur dich. Cum enim sine verbo es, venit diabolus. Dic itaque: Ich habz diese stunde gebettet, rursum orabo, das wir so hmer den Teufel und funde so wegiagen Et unserm herr Gtott dienst thun, si non facis, so thustu ihm den verdrießlichsten unwillen,
 15 wer wil aber gern bis mans zorn haben? Iam non curant, sed quando milites venient, vicissim deus eos non audiet. Ich hore nicht, quia nolebas me loquentem audire, sic nec te clamantem audiam, ut dicitur Prover: ^{Eccl. 1, 28} 1. clamo 2c. wenn du solt unterghen, wil ich auch lachen, wenn hñr mit blutigen kopffen komen werdet, wil ich hñn die faust lachen et dicam: dir
 20 geschicht kaum recht, quia hoc voluisti, docebam: nolebas audire, so hore nu den Teufel, si non vis Iesum audire, qui dicit: 'Venite ad me omnes' 2c. so ^{Matth. 11, 28} hore militem fluchen: das dich S. Balten¹ 2c. und fluchz ein spiez hñn dich gestochen, so istz recht, cur contemnis verbum? Mus ghen auff den acker, Ich hab hie, da zu thun. Horestu, unser herr Gtott hat dir geben sechs tage, da soltu erbeiten, die 7. thue mir etwas 2c. Ich beger nur das siebende stücke und solchs dir zu gut. Igitur discite Euangelium. Es ist ein ernst, quod dicit se mittere exercitum, und zeigt an, das es hñn verdreißt auff das hochste. Et non mirum, si ego misissem filium zu ettlichen gefangenen hñn thurm et hette hñn lassen twurgen, ut ipsi essent liberi, und sie woltenz nicht annehmen,
 30 sondern spotteten mein noch dazu, so schüsse ich den thurm hñn ein hauffen, das ist recht thun. Sic ipse mittit filium, praedicat Euangelium, in hunc credite, et habebitis vitam aeternam. So sagt hñr: geß², Ich mus auff den acker gehen, so come blich, donner, pestis, miles, so geschicht euch recht, wollen darnach klagen, es thue wehe. Lieber, gedencke, wie wol es unserm herr Gtott gefalle, das du ihm seinen dienst und ehr gestolen hast, rechnenz gegen einander,
 35

1/2 2. r 4 über morte steht vincenda sp 5/6 noli dicere: Iam satis novi neque
 contemnere vt vulgus r 7 wenn(s) wenn bis willen unt 12 1. Pet. 5. r 15 3. r
 16 über Ich steht deus sp 17/18 Prouer. 1. r 21 Matth. 11. r 23 vor Mus steht
 Ich sp 25 Sabbatum r 25/26 Ich bis gut unt 30 noch über mein

¹) Vgl. oben S. 337, 26. ²) geß sagen = geten s. Dietz s. r. gäken, d. i. kreischend schreien (wie die Dohlen).

R] Er solt dir noch hellisch ferwer geben, das du ihm sein chr nicht magst gunnen. Das heist, das die morder umbbringen, er straffet sie alle. Ergo cavete, keret euch nicht an bose buben, an den gemeinen hauffen, qui contrarium faciunt, lernet, es musse so sein, quia semper sic fuit. Sed wehe denen, qui sunt unter dem grosten hauffen. Si audis verbum et habes ei hunc honorem, so wird er bey dir sein in allen nöten et dabit vitam aeternam und wird dir alles guts thun, was sol er mher thun? so er uns so treulich warnet, si damnamur, culpa nostra est, non sua.

5/8 Si bis sua unt

49.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica 24. Matth. 9.

R] Matth. 9, 18ff.

Des Sontags sol man Gottes wort hören, sicut in 3. praecepto deus 10 mandat: 'Sab[batum] sanetificabis.' Ehre ihm, das er heilig werde. Id autem fit audiendo et discendo verbum dei, wie man an Gott glauben solle. Hic est historia, quod Christus sit ein helffer von der grösten not, scilicet vom tod. Videmus, quod omnes oportet mori ab Adam x. usque ad finem mundi. Einer extrinckt x. Sic die iht leben, haben den tod fur sich. Est 15 igitur quaestio, wie man thue, das man des tods los werde x. wie man die kunst lerne, das man lebendig werde? Das ist die kunst, die er allein leret, nicht, wie man sol reich werden, sed quomodo liberemur a morte. Totus mundus videt, quod nobis est moriendum, et tamen contemnit hanc doctrinam et illum, qui iuvat contra mortem. Hacc non est humana caecitas, sed 20 diabolica malicia, das junge, alt x. wissen, das sie sollen sterben, Et tamen sollen so secure hnn wind schlagen den, der da sagt, er wolle davon helfen. Sonst wenn einer nur einen bösen schenckel hat, sucht er ein balbirer, arzt, gibt gelt gnug. Sic, hat man nicht zu essen, laufft man per aquam, ignem. So thut man in omnibus malis, das man der feile lose werde. Et tamen 25 hic maior feile, das wir hie leiblich und dort ewig sollen sterben. Ipse autem venit dicens: Audi, was ich mit dir wil thun, s[cilicet] wenn dir nemo helfen kan, so wil ichs thun, non solum a morte, sed aeternam vitam donabo. Solch predigt sol man denen predigen, die es durffen und die es wissen, das sie sollen sterben. Nam alii gehen da hin und schlahens hnn wind, ut rustici 30 achten einen strohalm nicht so gering als diese predigt. Es ist ein gros, greulich ding, das man so veracht den, der helfen kan und wil, ergo ist

10 in über 3. 11 Sab[batum] r 13 Christus est Saluator r 18 In Quibus periculis quaerimus praesidia, hic securi cessamus r 26 sollen über sterben 27/28 Audi bis aeternam unt Malicia mundi contemnetis medicinam et medicum r

R] schrecklich, wenn man so verdrossen ist Gottes wort zu horen, als wer es beschwerung. Ut si dicerem aegrotō: dabo tibi remedium contra pestem, et ille responderet: Ich mag deiner erghen nicht, ich wil lieber sterben. So stirbe hin hnn des Teufels namen, quando sic repellis medicum, Sihest den tod
 5 lieber denn unsern herrn Gott, der helfen wil. Sic faciunt die bösen buben. Heut kompt der tod et reißt einen heut hin weg, morgen einen andern, das sehen wir ꝛ. Darumb zeigt er an, was fur ein man er seh, was man von ihm halten sol, scilicet, quod sit talis vir, der mit toden umgeheth, wenn alle ding auffhoren, alle freunde verlassen et totus mundus nicht helfen kan,
 10 so ist noch ein helffer da, Ihesus Christus. Sicut hic videmus, quod mortuam dormire dicit. Ipsa mortua est coram te, sed coram me dormit q. d. Si velletis me nosse discere, Istz unmuglich toden aufferwecken, mihi non est labor, Sicut si tu dormientem excites e somno, klopfft nur ans bette, Viel leichter wirds Christo einen toden excitare, quam nobis e somno excitare
 15 dormientem. Das wolt er gerne, das man es gleubte und gedeckt nicht also wie porci, böse buben: das hier hnn die sele geschutt, o was frag ich nach Gott, todt? Tu morieris et ad infernum detruderis, quia contemnis deum, qui te creavit und wil dir das ewig leben geben. So soltu hnn die helle fahren. Da laßt uns fur sehen. Wir sehen, das wir
 20 sterben müssen, hnn schand komen, da niemand helfen kan. Discamus ergo deum esse deum nostrum, ut habet 1. praeceptum: 'qui ex Aegypto' ꝛ. i. e. qui ducit et liberat ex omnibus neces[sitatibus, qui excitat a morte, qui sanat, qui te vult ex terra ex auß rucken. Das sthet als in 1. praecepto, gleube nur an mich, Ich wil dich furen ex tua Aegypto, Ich suche nicht
 25 meinen nuß. Was frag ich nach dir? fui deus, antequam esses, et idem manebo te etiam mortuo. Sed quod facio, thue ich dir zu gut. So lerne, das ich helfen kan, wo niemand helfen kan, scilicet hnn auffuren ex Aegypto, ex peccato, morte. Ich wil klopfen an ewer greber in novissimo die, ihr solt nicht drinn bleiben, sed vitam aeternam dabo ꝛ. Das sol man
 30 lernen. Darumb predigt man, das man sein wort verstehen lerne: 'Ego sum deus tuus', sicut fuit puellae deus. Sie lag hnn zugen¹, venit pater: O herr Gott, erzeige dein 1. gebot, ipse id agnoscit, wil es thun, stehet auff, gehet ihm nach, das man sol lernen, das sein 1. praeceptum war sey. Hoc puellae fecit, furet sie ex morte, dicit: Surge. Ipsa surgit tanquam e somno excitata.
 35 Fecit hie zum zeichen. Er thuts nicht jederman, kan es auch nicht thun, quia

2 Beschwerung r 3 über mag steht wil Infirmus si diceret ad medicum ꝛ. r
 4 hnn über des 6 hin weg über (morgen) 9/10 alle (1.) bis hic unt 11 Filia mortua r
 14 facilius Christo est excitare mortuum quam nobis dormientem e somno r 15/16 Das
 bis hier unt 22 omnium 24 1 praeceptum r 31/32 oben am Seitenrande steht 1. praeceptum

¹) lag hnn zugen = in den letzten zügen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 27, 25 u. ö.

R] sie wurden sonst noch alle leben. Si aliquid facit, gibt er zu erklären primum praeceptum, ut discas dicere: cum hic fecit, so kan er die kunst freilich noch, Sol mir solches zum zeichen lassen sein, quod in novis[simo] die mihi quoque faciet. Ich sol mir interim an der gemeinen hulffe lassen genügen. Discerne ergo die gmeine auffurt ex Aegypto durch den ganzen hauffen, Et die zeichen, quae sunt, das man 1. praeceptum lerne. Credo, sed ich sehe es nicht, ipse dicit: 'Ego sum deus tuus.' So hab ich eins, das ers thun wil, darauff sol ich mich lassen begraben et dicere: Ich fahre da hin, sed resurgam, quia promisit, Er wolle mich er aus reissen. Praeter hoc verbum hab ich ein Zeichen. Sie cum Lazaro egit. Sed quare non alios quoque a morte excitat? die sparet er bis auff ihene Zeit. Inn des dat signum pro 1. praecepto intelligendum. Si nulli essent excitati, wer 1. praeceptum schwerlich zu glauben. Ideo dicit: Abraham lebt mir. Sind unserm herr Gott nicht tod, ob sie schon uns tod sind. Sicut igitur hic producit puellam, sic nos producet. Iam quod ad verbum addit signum, so kan man denken: hat er yhr so viel erweckt, so sihet man, das ers thun kan et wil. Ich bin dein Gott, dicit, lerne mich erkennen, bin Gott, der helfen wil, etiamsi moriaris, revivisces. Hoc iussit praedicari, ut discamus clamare: hilff aus dem tod, sey mein Gott. Das sol man des Sontags thun, das heisst Gott dienen, preisen, So lernen von yhm reden und glauben und nicht thun wie die baurn, qui vident se mori und lassen sich den tod wurgen sicut vaccae. Sollen die not fur sich sehen et tamen contemnere eum, qui illis gratiam offert, dicunt: wat schol ick dem papen to horen &c. Ey kanstu denn Gott so verachten, der dir so freundlich so zuspricht, und mußt doch einen knecht, kuc, pferd anruffen, das dich tregt et all creatur? Et illum contemnis, qui vult dare vitam &c. imo persequeris eum et vis ei os obturare, ne praedicet, Das ist schrecklich, das unser herr Gott sein hulffe vergebens sol anbieten, die sonst kein hulffe haben. So fahren sie hnn aller Teufel namen hin. Aber yhr jungen leute, knaben und Megde, denckt, das yhr euch gewhenet unsern herr Gott zu furchten und lernen verbum dei, ut sciatis, wie yhr euch solt halten in periculis omnibus, praesertim in morte, scilicet quod velit ex ea eripere. Deinde was man sonst thun sol, leret er auch hie hnn den pfeiffern. Erant ipsis pro campanis, Traten fur die thur, Das heissen pfeiffer, die da beklagen, die heisst er weg thun. Sed ipsi irrident eum, Sicut adhuc fit, Man hellt yhn fur einen narren. Ob man yhn gleich hoch veracht, ipse tamen pergit. Sie müssen hin aus, Sind, die ubel lernen, pfeiffen zum tode, Quicquid enim extra Christum dicitur, ist zum tod, Item was man lebt hnn ungehorsam,

1/4 Si bis genügen unt 2* educio ex Aegypto priuata et communis, priuata est in Exemplis singularibus, quando excitati a mortuis &c. r 8/10 begraben bis die unt 10 Lazarus resuscitatus r 13 über Abraham steht Isaac &c. Abraham viuit r 23/28 so (2.) bis leute unt 27 nach anbieten steht den leuten sp rh 36 Pfeiffer r 36/37 Sind bis lebt unt

R] das heißt weg thun, Thut hinweg falsche lere, leben, Et thut, was ich sage.
 Quid dicit? du bist Christ, seis, das du Gott solt anruffen, Neben dem dicit
 ad puellam: Jff, trinck, sey gehorsam; meidlin, legt vhr nichts auff denn
 gehorsam. Vita ist donum, non meritum, gibt vhrs alls, ut sciat, das er vhr
 5 Gott sey. Sic Christus est salvator. Deinde debemus facere, was uns
 geburt. Non dicit, das sie sol vns kloster ghen, sed thue, was man dich
 heißt, so ist's gnug, so bistu ein mensch der seligkeit, habes deum propiciam,
 Et debes vivere sic in obedientia. Als bald die augen zughen, excitaberis,
 10 1000 anni erunt, ac si dimidium horam dormivisses. Sicut nos, cum noctu
 non audimus horologium, nescimus tempus, quamdiu dormiverimus, viel mehr
 in morte sind 1000 jar hinweg. Ehe sich einer umbsiehet, ist er ein schoner
 Engel. Das lernet von mir, das vhr wisset, was vhr fur einen Gott an mir
 habt. Seid unter des gehorsam, vhr solt gwis vitam aeternam haben, denn
 ich bin ein aufhelfer ex Aegypto, redemptor ex morte. Deus det gratiam, ut
 15 sic credamus. Amen.

9/12 Sicut bis von unt 9/10 noctu über non

50.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 25. Ex Euangelio Ioan. 6.

Joh. 6, 1 ff.

Ut audiamus Euan[gelium et gratias agamus deo pro beneficiis ipsius x.
 Hoc miraculum descriptum est, das man sol predigen jnn der Christenheit
 und wir sollen es horen, fassen und dran lernen, das darumb geschehen ist,
 20 scilicet ut credamus, quia iam in mundo videtis, das kein ding so seer den
 glauben hinder als reichthumb und Mammon. Qui dives est et habet aliquid,
 der schlegt Gottes wort hyn wind vel leufft mit fussen druber, Und was arm
 ist, thut alles, das es sich der armut erwohere, Gehet also ad dexteram et
 sinistram nicht recht zu, sed verachten es, dicunt: Ich mus zu essen haben,
 25 ich bin arm. Qui vult aliquid habere, der mus reden und thun, was sie
 wollen x. da werden huren und buben aus, die alles thun, quod volunt x.
 Contra haec duo, paupertatem et opes predigt der herr et facit medium
 estique weder zu reich noch zu arm, lerne und glaube: Si non eris dives,
 tamen non egebis, Er wil dir so viel zu essen schaffen, ut Rex habet, qui
 30 non plus habet quam Christianus, quid enim potest aliud quam edere et

17 oben am Seitenrande steht Contra paupertatem et dinicias 18/20 Hoc bis cre-
 damus unt 20 kein ding rh 22 über Gottes steht Luc 14 sp wind über (wort)
 23 über thut steht (das) über dexteram steht Sol: 24 über essen steht 2 25 über arm
 steht 1 26 über volunt steht homines 28/29 Si bis dir unt

R] bibere und das er sich kleidet, hat stuben, bett, Er wird den wein nicht allen auffauffen, nicht als gelt verzeren, quando moritur, so hat er gessen, truncken. Das sol ein iglicher Christ auch haben. Ob er nicht so viel hat, braucht er doch so viel, dicit ergo: vhr durfft nicht sorgen nach grossen gut, es sol wol komen, glaubt nur. Et ut possitis, sehet, was ich euch fur die augen stelle, 5 Sum pauper, ich hab auch nichts, hic sunt 72 discipuli et 12 Apostoli, haben all zusamen 2 pisces, 5 panes et 200 ₰. Ultra hos mecum sunt 5000 viri und ein grosser zuschlage von weib, kinder und fegel.¹ Habebant Apostoli 200 ₰, das war unser Herr Glotts schatz gar. Iam vide, so viel sol mir dran sein gelegen, (ut habeam), das ich euch speisen wil, Et sol noch 4 mal 10 so viel haben. Ist allein darumb zu thun, das man es fasse, quia in egestate homines sic solent secum disputare: Ich hab nur 1 fl, 10 fl, 1 faß bier ꝛ. deinde ist's auß. Ibi dicendum: quid tum? Volo credere und thun, quod debeo, und ihn lassen sorgen, wo ich mehr neme, quia sepe audiui, quod 5 panibus et 2 piscibus 5000 satiaverit. Sic uti debemus hac historia. 15 Non scripta, das man sie allein lese, das kan der Teufel auch wol, sed sie sol uns erinnern und erwecken, ut dicam: quod Christus hic fecit, adhuc faciet. Ergo quando credidi, so wil unser Herr Gott sagen, ich sol zu essen haben. Ist es nicht reichlich, sol es doch die notturfft sein.

Hinc fit, was die armen haben, das es ihn wol bekumpt, schmeckt ihn 20 wol, Ein furst oder grosser herr sol wol unter zehen gerichtten kaum 1 stucklin fleisch finden, das ihm so wol schmeckt, als ihnen das liebe treuge² brod, kofendt.³ Dort ist eitel eckel, fullen nur die augen da mit, non ventrem. Ergo melius est modicum und dasselbig mit freuden haben, und das es wol schmecke. Die konige kunnen es nicht haben, es schmecket ihn nicht so wol. 25 Sed hic aliud dicit: crede, so wil ich ex duobus piscibus, 3000 sollen hnn meinen henden wachsen, item funff brod 1000. Sic ein kirschenbaum sthet igt da, hat weder bletter noch fruchte, aus dem baum sol komen bletter und so viel kirschen, da ist kein teig, kein wein, kein holz, da man sie kund ausschnitzen, sed tantum durr reissig. Doch sol eraus komen spilling, kirschen, 30 opffel, birn. Sic korn auffm feld kompt da her. Unde? fit quotidie, ideo ist's nicht seltsam, sed quando non fit, ist's seltsam, das danck dir der Teufel.

2 über auffauffen steht im land sp 5/7 ut bis all unt 11/14 Ist bis sepe unt 12/13 oben am Seitenrande steht Quid habebat David cum persequeretur eum Saul? profugus erat, non habebat certum locum. Quod ei deus promisit praestat 12/13 über faß bis Ibi steht illa tentatio iam communis, prius non 13/14 und bis debeo rh 15/16 Sic bis auch unt 17 Summa historiae r 19 über reichlich steht vberflüssig sp über die steht zur sp 20 Hinc bis armen unt den armen bekumpt ir wenig's wol. r 24 modicum rh 28 (da ist) auß Cerasus r 31 frumentum r

¹) kinder und fegel vgl. Wander 2, 1323 Nr. 1160; DWib. 5, 389, wo ein weiterer Beleg aus Luther. ²) treuge d. i. trocken, noch heute vom Volksmunde gebraucht, z. B. in der Großenhainer Gegend. ³) kofendt d. i. dünnes Bier DWib. 5, 1574.

R] Dis ist selkham, sed das ist nicht selkham, das aus einem einzelichen kornlein
 10000 baum wachssen, das heisst kein wunder, das ist meins unglaubens
 schulde, das ich Gottes wunder nicht erkennen kan, wir gehen fur uber als
 ein klotz, stein, sonst hetten wir wol zu lernen und uns zu trosten. Quare tu
 5 desperas? tamen kirschchenbaum von desperat, hat das wort: auff dem sommer
 plue, das geschicht. Sic ex agro segetem dat. Das sind eitel wunderzeichen,
 das wir nicht verzagen, wenn es armselig zugehet, schadet nicht, du solt die
 notturfft haben, quando hoc habes, das du nicht erfriereßt, hast zu essen und
 zu trincken, so hastu deine notturfft, so bleibt das herz und der leib guter
 10 ding. Sie sollen wir uns gnugen lassen, stellt reichthumb zu, sicut Regibus, so
 haben sie beste mher muhe, müssen am jungsten gericht da von antworten,
 der kesser mher denn ein furst, Ein furst mher denn ein grass, Edelman zc.
 burgermeister mher denn ein burger zc. ergo schelten wir nicht, das wir nicht
 reich sind, wir mochten sonst erger werden. Du solt hie hengen et dicere:
 15 Ich wil gnug haben, ob es schon armselig zughet. Sic ego facio. Habeo
 tantum 2 pisces zc. Sic Albis gibt so viel wasser brunnen q. d. halt mich
 fur deinen schöpffer, qui dem tibi omnia et creavi omnia, so soltu alles gnug
 haben. Das ist ein stücke, das man sol gleuben an allen zeichen, das er uns
 werde erneehren, das wir hnn armut unerforschroden seien, quia er wil uns
 20 gnug geben, ob gleich ein fisch sol 100 000 fisch werden. Stirbstu hunger,
 culpa est incredulitatis tuae. Si credis, muß ehe die gang welt sterben
 denn du.

2. pars heisst auffheben zc. quia wenn unser herr G[ott] voll aufgibt,
 so folgt, das man ruchlos wird, veracht es, sicut sit in aula, da man reliquias
 25 verschlaubert. Sed unser herr G[ott] sagt, man sol es zu rat halten, wenn
 ein ding wolfeil ist, sol man es schon auffheben. Sicut nunc verbum et
 omnes artes florent et contemnuntur, sed qui vellet sapiens esse, der solts
 auffheben, samlen, der wird es finden, Er wil nicht new brod machen. Sie
 sollen das auffheben. Sic in domo dicitur: Wer hellt, wenn er hat, der
 30 find, wenn er darff.¹ Hebs auff, es find wol sein stad.² Sic nunc ist reich-

1 einem über einzelichen 2 Elia r 3 ps. 37. r 4/7 Quare bis verzagen unt
 4 Sic pius habet verbum in tempore famis r 5 Ideo dicit alibi Quantomagis dabit vobis
 pater zc. r 8 Sic curando amittis deum qui pro te curabit, et maceras te zc. r 11 müssen
 bis da unt 14 über hengen steht haerere sp 16 über 2 pisces steht 5 panes sp 18 über
 zeichen steht forte creaturen sp 24 oben am Seitenrande steht Wer hellt, wenn er hat, der
 find, wenn er darff¹ reliquiae asseruandae Nemo vult seruire deo sed omnes Mammon
 26 schon auffheben über (zu rat halten) 26/27 Non habitus liber legis Hiero[solymis] r
 28 Ratel zc. Tit. 2. domus custodes r 29/30 über Sic bis darff steht Es ist ein schend-
 lich ding vmb einen vollen zehbruder zc. Et vmb ein die nicht heusslich ist prouer: sp
 30/352, 1 Die kunst ist so wolfeil igt das sie nach brod muß ghen³ r

¹) Wer hellt, wenn er hat, der find, wenn er darff Thiele Nr. 169. ²) Hebs auff,
 es find wol sein stad kaum sprichwörtlich, nicht bei Wander. ³) Die kunst ist so wolfeil
 igt, das sie nach brod muß ghen Thiele Nr. 480.

R] lich aufgespeiset alle kunst, wenn man nur korbe hette, das man es darein auffhube. Es ligt wie die procken, die hunde mugen es schier nicht fressen, sed schauet, das yhr korbe seid, het, das man gern ein blat wolt haben, ubi iam habetur tota libraria. Sic 1 predigt, ubi iam 100. Sic sub Papa pro uno sermone pio libenter ivissem Romam, non potui invenire. Sic wenn u[n]ser 5 h[er]r G[ott] gibt, so gibt er reichlich, das uberschwenglich ist. E contra nimpt ers so gar hin weg, das nicht ein kornlin bleibt. Sic sub Papa ne unus quidem erat, qui grammaticam, dialecticam, Retho[ri]cam hette kund. Sic cum Euangelio, das man igt allenthalben lesen kan, sed nemo acht es. Wens u[n]ser h[er]r G[ott] auffrafft, wird gar nichts da sein, Caelum aereum et terram 10 ferream dicit de suis Iudeis i. e. ut terra nihil det, da sturben sie sicut muscae. Sic cum Euan[gelium] abiisset, kund kein mensch ynn die schrift, war gar eisener worden. Das heist hie: hebt die ubrigen brocken auff, das sie nicht umbkomen, Ein guter hausvater sol auffheben, Sie in politia, das man es nicht verschlauder. Sie in studiis et Euangelio. Man brauche der 15 zeit, ehe sie weg gehet, si fit, so sehe man, wie man es widder kriege, denckt, haltz zu rat, wenn er ein mal hat brod geben, Non vult new brod geben, sed lest dichs auffheben, wenn du aber ein saw wilt werden et contemnere panem, das fur handen ist, hoc non vult.

3/4 das (1.) bis iam unt 4 Ioseph in Aegypto r 5/6 Sic Ciuitates Nor[imberga] r 6/9 E bis es unt 10 Caelum aereum r 12/13 Euan[gelium] bis worden unt 14 parentes || praeceptores. discipuli || Magistratus r 16 über sie steht es sp

51.

24. November 1532.

Dr]

Summa des christlichen Lebens,
aus S. Paulo 1. Timoth. 1. neulich gepredigt.

20

[Bl. 21j] Also hat S. Paulus mit kurtzen Worten gefasset die Summa des gantzen Christlichen Lebens.

1. Timoth. 1.

1. Tim. 1, 5-7

Die heubt summa des Gebots ist Liebe von reinem herzen und 25 von gutem gewissen und von ungeferbtem glauben. Welcher haben ettliche geseilet und sind umbgewand zu unnutzem geschweh, wollen der Schrift meister sein und verstehen nicht, was sie sagen odder was sie sehen.

Vorrhebe.

30

Lieben freunde, ihr wisset, wie Gott hat ernstlich yderman befohlen sein liebes wort zu horen und zu lernen, Denn er hat sichs viel lassen kosten und darauff gewand, dasselbige ynn die welt zubringen, Alle propheten dran gesetzt, ja seinen eigen Son drumb ynn die welt gesand und in lassen creuzigen und

Dr] sterben, alle Apostel drüber verfolgen und alle Christen drüber zuplagen lassen, Und den selbigen befohlen, dasselbige treulich zu handeln, den andern aber vleissig zu horen, Und wenn sonst keine ursach were, solchs zuthun, denn das es Gottes wolgefallen und wille und streng gebot ist, so were es aller dinge ursach
 5 gnug, Denn wir finds ja schuldig, als die Creatur jrem Herrn und schepffer gehorsam zu sein und solchs mit allen willen zuthun, als der uns so viel guts geben und noch teglich thut, das wir jm nimer gnug dafur danken können.

Nu leßt ers nicht da bey bleiben und wils uns nicht allein als ein gebot auff gelegt haben odder foddern als einen schuldigen dienst, Sondern verheißet
 10 auch grosse fruchte und nutz, so wir davon haben sollen und leßt es aus schreyen, das man jm den al[te]st[en] grosten und schonesten Gottes dienst daran thue, Denn er ist auch ein grosser Herr, dem wir dienen, der viel und mancherley dienste hat, und können jm jnn vielen stücken dienen, Aber dis einige gehet uber die andern alle, Denn wo jrgend ein fromer bawr odder
 15 burger und unterthan seinem Herrn dienet, so dienet er auch Gott, Des gleichen ein kind odder knecht und magd jm hause, wenn sie gehorsam sind und treulich thuen, was sie schuldig sind, Also auch wenn fursten und Herrn, Vater und muter wol regiren und jres ampts warten, Das heisset alles Gotte gedienet, Denn es ist sein wille und befehl, den er von uns foddert.

Nu solches dienst ist die ganze welt vol, wenn sie es nur thun wolte, Denn es ist einem jglichen jnn seinem stand sein werck auffgelegt von Gott, damit er jm teglich und stets dienen sol und kan, Denn wir sind ja seine eigen
 20 leute und hats so geordnet, das sein dienst allenthalben gehen sol und niemand sich zu entschuldigen habe, das er nicht wisse, wie odder wo mit er Gott dienen solle, odder anderm thand nach lauffe und suche eigene weise Gott zu dienen,
 25 die er nicht geordnet und befohlen hat, und die weil, das jm befohlen ist, anstehen lasse, wie wir bis her jnn unser blindheit gethan haben.

Aber weit uber und vor diesem allen hat er diesen dienst sonderlich gepreiset und auff gemuget ¹ beide, vere, die sein Wort horen und predigen, Und
 30 so aus erkoren dis stück fur allen auff erden, das es sol jm sonderlich gedienet heissen, Denn die andern stück geschehen den leuten, Darumb hat er auch einen sonderlichen tag jnn der wochen dazu geordnet, daran man des allein warte, ob man wol sonst die ganze wochen mit anderer erbeit auch Gott dienet, welche er an keine zeit odder sonderliche tag gebunden, Aber diesen hat er
 35 sonderlich ausgemaket und streng gebotten zu halten, das man zeit und müsse dazu habe, das nicht jmand klagen möge, er könne es fur seiner erbeit nicht gewarten noch dazu komen. So hat er auch sonderlich stete dazu geordnet, als bey uns die Kirchen odder heusser, da wir zu sammen komen, Ja, er hat den ganzen Priesterstand dazu gestiftet und erhalten, schaffet und gibt dazu, was
 40 dazu gehoret solch ampt zu treiben, als allerley kunst und sprachen und mancherley

20 diensts B

¹) auffgemuget vgl. Dietz s. r.

Dr) gaben, Und kurz ein sonderlich gebot aller welt gestellet, das sie solchs heilig und hehr halte, Und aller ding so angriffen, das man mus greiffen, wie ers trefflich hoch= heldt und sey in ein tewer, angenemer dienst, wo und wenn man sein wort handelt.

Und es were wol fein, wenn mans kund jnn gewonheit bringen, das man zur predig gehen also nennete, das es hiesse zu Gottes dienst gehen, und predigen hiesse Gott dienen, und alle, die da bey einander sind, im rechten hohen Gottes dienst versamlet hieszen, Gleich wie vorzeiten die lieben Apostel und alten Veter gered haben und von jnen komen und bis auff uns blieben ist das wort, das man sagt: zur Messe gehen und Mess horen, wie der [Bl. A 4] Papst selbs jnn seinem Decret streng gebotten hat, das ein jglicher alle Sontag sol eine Mess horen, und pflegt niemand zu sagen: Ich wil eine Mess sehen, Sondern: Ich wil eine Messe horen, Und heisset eigentlich so viel als zu Gottes dienst gehen und predigt odder Gottes wort horen, Welchs das beste und nötigste stück ist, so zur Messe gehoret, nicht wie der Papst mit seinen heimlichen opffermessen thuet, da man nicht predigt noch Gottes wort horet, sonderlich im dem stück, das sie fur das groffte halten und die stillemesse heissen.

Denn das wortlin Mess, so von den Aposteln her genommen scheinet, heisset auff Ebreisch joviel als einen zins odder frondienst, wie ein bawr odder lehenman seinem Herrn seine Mess, das ist seinen geburlich zins oder dienst bringet odder seinem fursten fronet, damit er in erkennet fur seinen Herrn und seinen gehorsam ausrichtet, Also haben sie hie auch geredt: Ich wil zur Messe gehen odder Mess horen, Als solten sie sagen: Ich wil Gott seinen zins geben odder fronen und seinen dienst reichen und leisten jnn dem hohesten und angenehmsten dienst, Also das man Mess horen nichts anders heisse denn Gottes wort horen und Gott damit dienen.

Das sage ich nu uns zuvermanen, warumb wir gerne sollen Gottes wort horen und zur predigt gehen, weil es nicht allein ein streng gebot Gottes ist, sondern auch die hochste verheissung hat, das es Gott angenehme ist und der hoheste, liebste dienst, den wir in thun können, und so weit uber alle ander dienst leuchtet, als die sonn uber alle sterne und der Sabbath odder feyrtag alle ander gemeine tage ubertrifft und summa, joviel Gottes reich ubertrifft der welt regiment, Denn hie ist alles geweyhet und sonderlich aus erkoren, zeit, person, stet und kirchen, Alles umb des worts willen, welches uns alle ding heilig machet, Auff das wir ja uns huten und nicht so faul und laß da zu werden wie die schendlichen, satfamen geister, die sich duncken lassen, sie habens nu gar und konnens alzu wol und besser, denn mans in predigen kan, odder wie die andern auch, die es bald uberdrus werden, und denken: O das hab ich oft gehoret, was solt ich jmer einerley horen? Die wissen und denken nicht, was es fur ein gros, trefflich ding und wie ein hoher Gottes dienst es ist, den sie so schendlich verachten odder so feuliglich verlassen und

Dr] verseumen und damit Gott gar hoch erzurnen, das sie sein ernst gebot so sicher inn wind schlagen und seine verheißung lassen an in vergebens sein und soviel an in ist, mit irem exempel solchen loblichen Gottes dienst zustoren odder ja hindern.

Denn wenn es gleich war were (als doch Gott Lob nicht ist), das du es
 5 aller dinge wol kundtest, und so wol als der Herr Christus selbst, noch siehestu, wie er selbst sich so vleissigt zu predigen und dis werck zu treiben, das er doch uber alle masse wol kunde und nirgend zu durffte, wie wirs wol durffen, Also auch S. Paulus, der hohe Apostel, ob er auch [Bl. B1] wol gelernt und ein grosser, trefflicher Doctor war, noch zoch er umbher und predigt tag und nacht und
 10 ward sein nicht müde noch verdroffen, als musste ers allzu wol, Und Gott selbst, der es geben hat, horet und sihet so gerne, das ers nicht kan müde werden und darzu soviel drauff wendet und so ernstlich ordnet und gebeut, das mans inn aller welt bis an jüngsten tag handeln und treiben sol, Darumb soltestu sein ja viel weniger müde werden, weil du es on das so herplich wol darfftest
 15 widder den Teuffel und alle ansechtungen.

Und ob du es fur dich nichts uberal durfftest, so soltestu ja nicht müde noch uberdrus werden doch des tages odder der wochen eine stunde lang zu Gottes dienst zu gehen, wie du zuvor nicht bist müde worden des falschen Gottes diensts teglich inn der kyrchen zu ligen, ja von einer kyrchen und altar
 20 zum andern zulauffen, Und doch nicht sagtest, wie jzt: O es ist nichts newes, habe ichs doch alle tag gesehen, sondern also dachtest: Ich bin wol gestern und heute und alle tage zur Messe gangen, doch wil ich morgen aber hin gehen, So soltestu jzt viel mehr thun, weil du weisst, das dis die einige rechte Messe und Gottes dienst ist, und sagen: Ob ichs gleich uberaus wol
 25 kundte, als doch nicht ist, so wil ich doch Gott zu ehren und gehorsam meinen dienst leisten und im zu lieb und lob die predigt horen, Das er sehe, mein Lieber Herr, das ich im gerne wolt dienen inn diesem hohen dienst, davon er soviel helt und soviel drauff wendet, Das ich mich des trosten und rhumen konne (ob ich keinen andern nutz davon hette), das ich im das heiligste werck
 30 und den liebsten Gottes dienst gethan habet, also das alle ander dienst geringe und als ein gemeiner werckeltag zurechen ist gegen dieses hohe Fest.

Welcher nu solchs nicht achtet noch sich lefft bewegen, das er Gottes wort ehre und werd halte, gerne hore und lerne, wo er kan, dem weis ich nicht zu raten, denn ich wil noch kan niemand mit den haren da zu zihen, Wer es
 35 verachtet, der verachte es jmer hin und bleibe ein Wanst und Satwe, wie er ist, bis auff den tag, da in Gott schlachten wird und dem Teuffel einen praten zurichten im ewigen hellischen feur, Denn es mus ja kein guter mensch sein noch ein menschliche sünde, sondern des Teuffels verstockung, der es so gar verachten kan, das im Gott selbst stet und rawm, person, zeit und tage dazu
 40 bestellet, dazu durch sein gebot und verheißung so hoch und theur dazu vermanet und locket, Und solchs alles umbsonst fur die thur leget, Darnach du

Dr] soltest bis ans ende der welt lauffen und mit keinem gold noch silber bezalen mochtest, Weil es doch so ein leichter dienst ist, das es dich kein mühe noch erbeit, gelt noch gut kostet, on allein, das du die oren darreichest zu horen oder den mund zu reden und zu lesen, Das doch kein leichter erbeit zuthun ist, Denn ob wol die fahr darnach folget, das du das Creuz tragen und druber leiden mußt, so ist doch das werck an jm selbs so leicht als kein ander leichte erbeit. Kanstu tag und nacht sitzen jm bierkrug odder sonst [Bl. B ij] mit guten gesellen wasschen und plaudern, singen und schreyen, und nicht müde wirfst noch die erbeit fulest, so kanstu ja auch eine stunde jnn der kyrchen sitzen und zu horen, Gotte zu dienst und gefallen, Was woltestu thun, wenn er dich hiesse stein tragen odder jnn einem kuris wallen gehen? odder ander schwere werck dir auff legt, wie man uns bisher auffgelegt hat, da wir alles gerne gethan haben, was man uns hat fur gesagt, und mit eitel lügen und triegerey umb gelt und gut und leib dazu bracht.

Nu aber ist der leidige Teuffel, der die leut so blendet und so sat und überdrus machet, das wir nicht achten, was wir fur einen schak haben an dem lieben Wort, und so rohe hin gehen und werden wie die wilden thier, Darumb lassets doch uns zu herken nemen und denken, so oft wir predigen, Gottes wort lesen odder horen, es sey jnn der kyrchen odder daheim von Vater, mutter, herrn, frawen zc. und gerne annemen, wo wirs haben können, das wir jm rechten, hohen, heiligen Gottes dienst find, der jm aus der massen wol gefelet, Damit kondtestu dich erwormen und reiken, dasselbige beste lieber zuhoren, und würde Gott geben, das es auch frucht schaffete, mehr denn jmand ausreden mocht, Denn es gehet nimermehr on grosse frucht abe, wo es mit ernst gemeinet wird, das du nicht soltest besser da von werden, ob du es gleich jzt nicht sihest, aber mit der zeit wird sichs wol finden und erzeigen, Aber die selbigen wurde zulang jzt zu erzelen, und mögen auch nicht alle erzelet werden.

Das sey zur vorrhebe gesagt zu der predigt S. Pauli, uns zu erwecken, deste vleissiger Gottes wort zuhoren, wie es zwar wol not were teglich und bey einer jglichen predigt zu erinnern, Und dienet auch wol zu diesem furgenommen text S. Pauli, Denn er straffet darin eben die schendlichen geister, die mit jrer klugheit jnn Gottes wort geraten und auch sich bald lassen duncken, sie können wol, das sie es nicht durffen mehr horen noch von jmand lernen, wenden sich umb nach unnutzem geschweß, was etwas newes odder selhams ist, das der pöbel gerne horet, Wollen der Schrifft und jdermans meister sein und alle welt leren und doch nicht wissen, was sie sagen odder sehen, Denn dis ist eben die plage, die da folgt, wo man Gottes wort nicht mit ernst und vleis treibet und die schuler verdrossen, die prediger faul werden, da mus das handwerck bald fallen und die kirchen wust werden, Darnach müssen denn folgen

7 Bl. B ij] A ij (So einige Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551) A. — Vgl. nun hier und in folgenden zu den Lesarten von A auch die bibliogr. Beschreibung dieses Predigtdruckes Einleitung Nr. 51. 26 der wird sichs zeit wol (So einige Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551).

Dr] solche falsche geister, die da was neues surgeben, den pobel widder an sich zu zihen, und sich rhumen der Schrift meister, und doch alweg solche leut sind, die selbst nicht wissen noch ihe erfahren haben, was es ist, das sie leren, Wie es bereit allenthalben auff den bahn ist und Gottes zorn und straffe des uber-
 5 drus und undandts uber uns angehet.

Darumb sehet er die Epistel an seinen Jünger [Bl. B ii] Timotheon da mit an, das er drauff sehen sol, das nicht solche Lerer auff komen, die da viel wasschen und plaudern können vom Gesetz, bringen viel newer fragen und lere, was man thun und wie man from sein solle, damit sie gesehen und gerhümet
 10 werden, das sie gelehrter sein denn andere, Und komen doch nimer dazu, das sie etwas gewis und rechtschaffens leren, treffen weder mittel, anfang noch ende, Furen allein diese wort, man sol from sein, gute werck thun, Gott dienen &c. Verstehen aber die selben selbst nicht, was es heisse, Und wenn man sie fragt, wie man jm thun solle, Stückeln und tropffeln die hie ein
 15 werck, dort ein werck, hie las dich beschneiden, dort opffer soviel auff den Altar, da lauff jnns Kloster, hie zur Walsart, dort stiftte Messe &c. Und wenn das geleret und gethan, darnach aber ein anders und jmer was neues, Das sie doch niemand bestendiglich und gewis können unterrichten noch sagen: Das ist obder darinn stehets &c. Und sol doch kostlich ding heissen, können
 20 soviel rhumens und verheissens, als die allein die rechten lerer seien und alle ander tadeln und meistern.

Das were aber ein Richter Meister (spricht er), der das heubtstück angriffe und die ganze Summa recht fassen und treffen konde, wie das hercz und gewissen und der ganz mensch stehen sol, Da wissen sie nichts von, treiben
 25 wol die wort, aber der Summa und endliche meinung des Gesetzes feilen sie gar, predigen und wasschen die weil zum kyrchenfenster aus und zur thur hinein, das niemand weis, wo man auffhoren odder ansahen sol, noch wo zu es dienet, oder was er sichs bessern und trosten sol, Wie wir bisher von unsern trawm-
 30 predigern unter dem Papstum wol gesehen und erfahren haben, Was ist denn nu die Summa davon, das man predigen sol? Antwort S. Paulus:

‘Die heubt summa des Gebotes ist liebe von reinem herzen und von gutem gewissen und von ungeferbtem glawben.’

Da stehets, Da hastu es gar, was da zu gehoret, auffz aller feinste und volligste gefasset und ist doch kurz und bald gesagt und wol zu behalten, Also
 35 mustu jm thun, wiltu das Gesetz recht treffen und beym kopff ergreifen (das du wissest, was du thun und lassen, und wie du dich drein schicken sollest und nichts durfftest weiter suchen noch hin und her betteln) Das du habest die liebe, die daher fließe und gehe aus reinem herzen und guten gewissen und ungeferbtem glawben, Da bleibe beh, Daraus sollen alle rechte predigen gehen und
 40 darinn bleiben, Welchs jene Rotten geister und der uberdrüssigen geister keiner

11 rechtschaffens] rechtschaffens A
 Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551) A.

26 kyrchenfenster] kyrchen nur im Custos (Einige

Dr] nicht thun können, Er thuets nicht (wil er sagen) mit der Lere von mancherley wercken, da es alles ge-|Bl. 84|stückt und gebettelt ist, Sondern es mus gar da sein, was das Geseß haben wil, Das heisset die Liebe, Und solche Liebe, die da her fließe als ein wasserlin odder bechlin und quelle aus dem herzen, das da rein sey und ein gut gewissen und rechtschaffen ungeferbten glauben habe, Wenns 5 so her gehet, so gehets recht, odder ist des ganzen Geseß meinung und verstand gefeilet.

Nu das sind tieffe und rechte Paulische wort, da zu seer reich, Darumb müssen wir sie etwas aus streichen, das mans ein wenig verstehe und seiner rede gewone, Zum Ersten, die summa des ganzen Geseßs, darin es ist 10 und alles gefasset gehet, gibt er dem, das es sey die Liebe, Liebe aber heisset auff deudsch (wie jderman weis) nichts anders, denn von herzen einem günstig und hold sein und alle gute und freundschaft er bieten und erzeigen zc. Nu furen jene auch solch wort, predigen und rumen viel von der Liebe, Aber sie zihens nur auff jren zipffel und bringens auff jr teil, Gleich wie die Keger, 15 Gotlosen und böse büben haben auch liebe, aber allein unter jnen selbsts und was jres dinges ist, hassen und verfolgen die weil alle frome Christen, das sie gerne einen mord auff sie brechten, wo sie konden zc. Aber das heisst noch lange nicht Liebe, das ich einen menschen odder zween aus male¹, welche mir gefallen und thun, was ich wil, und den selbigen freundlich und günstig bin 20 und sonst niemand, Es heisset eine parteken Liebe², die nicht von reinem herzen gehet, sondern ein lauter unflat ist.

Denn von reinem herzen gehet sie also daher, Gott hat mir geboten, ich sol meine Liebe lassen gehen gegen meinen nechsten und jderman gonstig sein, es sey mein freund odder feind, Gleich als der selbige unser himlischer Vater 25 thuet, seine Sonne leßt auffgehen und scheinen, beide uber bose und gute, und denen am meisten gut thuet, die in tag und nacht schenden und seiner güter misbrauchten mit ungehorsam, lestern, sunden und schanden. Item, Er leßt regen beide, uber danckbar und undanckbare, gibt allerley aus der erden, gelt und gut dazu den ergsten schelcken auff erden, Wo her thuet er das? Aus lauter 30 reiner Liebe, der sein herz vol und uber vol ist und so frey eraus schüttet uber jderman, niemand ausgenommen, er sey gut odder bose, würdig odder unwürdig.

Das heisst eine rechtschaffene, Gottliche, ganze und vollige Liebe, die niemand aus malet noch sich stucket und teilet, sondern frey gehet uber alle, Die ander ist eine schalcks Liebe, wenn ich des gut freund bin, der mir dienet 35 und helfen kan und helt mich inn ehren, Und den haffe, der mich verachtet und nicht mit mir helt, Denn sie gehet nicht aus dem herzen, das grundgut und reine ist, gegen einem wie dem andern gleich, sondern das nur das seine suchet und vol eigener Liebe steckt zu sich selbsts, nicht zu andern, Denn er

27 thū B 31 heß A

¹) außmale = *auswähle* s. Dietz.

²) parteken Liebe = *Bettelliebe, armselige Liebe* D Wb. 7, 1476, nur aus unsrer Stelle belegt.

Dr] Liebet niemand on umb seinen willen, sihet nur darnach, was jm dienet, und
 suchet seinen nutz bey jderman, nicht des nehesten, Wenn man jn lobet und
 ehret, so lachet er, widderumb wenn man jn saur ansihet odder ein wort
 redet, das er nicht gerne ho=^[Bl. 61]ret, so zurnet er und schilt und fluchet, ist
 5 alle freundschaftt auß.

Dagegen ein rein herz sol also geschickt sein nach Gottes wort und seinem
 Exempel, das er einem jglichen gönne und thue das liebste und beste, was jm
 Gott gönnet und sein Göttliche liebe gibt, Kan nu Gott Juda dem verreter
 odder Caipha alles guts geben, so wol als seinen fromen kindern, Warumb
 10 solt ichs jm nicht auch gönnen? Denn was können wir jm geben, das er nicht
 viel reichlicher geben habe?

Ja, sprichstu, Er ist mein feind und thut mir nur böses. Ja, lieber,
 Er ist Gottes feind auch und thut jm viel mehr zu leid, denn er dir odder
 mir thun kan, Aber darumb sol meine liebe nicht verleschen noch auff hören,
 15 das er böse und der selben unwerd ist, Ist er böse, das wird er wol finden,
 Aber seine bosheit sol mich nicht überwinden, Sondern wo ich durch die liebe
 jn kan straffen, vermanen zc. odder fur jn bitten, das er besser werde und der
 straffe entgehe, das sol und wil ich gerne thun, Aber das ich noch wolt zufaren
 und dazu jm feind werden und böses thun, das gilt nicht, Denn was ist mir
 20 damit geholffen? Ich werde dadurch nicht frömer und mache jn nur erger,
 Aber das hilffet mich, das ich jm alles guts gönne und erzeige (wo ers anders
 leiden und annemen kan) fur jn bitte zc. So hab ich friede und darff mich
 mit niemand beissen noch fressen, und villeicht jm auch damit helffe, das er
 sich bessere, Sonst wenn ich die liebe so sondere und auß male, so kriege ich
 25 wol so viel unlust von dem, den ich hasse, als freude und nutz von den
 andern, den ich gonslig bin, Das heisset denn den brun odder das wasser
 betrübt und unrein gemacht, das die liebe nicht rein bleibt, Gleich wie die
 Juden auch than haben (widder welche Paulus hie redet), damit das sie so
 weleten und auß suchten, die sie liebten und ein unsfletige, falsche liebe macheten,
 30 Darumb auch jr herz nicht kund rein sein.

Womit wird aber das herz rein? Antwort: Es kan nicht besser rein
 werden denn durch die höchste reinigkeit, welchs ist Gottes wort, Das fasse juns
 herz und richte dich darnach, so wird es rein, Als hie, nim das wort fur dich:
 Du solt deinen nehesten lieben wie dich selbst und richte dich darnach, so soltu
 35 sein sehen, ob es nicht wird rein waschen und auß beissen, was da ist von
 eigen nutz und liebe, Denn weil er dich heisset den nehesten lieben, schleussset
 er keinen auß, er sey freund odder feind, from odder böse, Denn ob er gleich
 ein böser mensch ist und dir böses thut, doch verleuret er umb des willen nicht
 den namen, das er nicht dein nehester heisse, sondern bleibt gleichwol dein
 40 fleisch und blut und gehöret jnn das wort: Liebe deinen nehesten, Darumb
 (sage ich) wenn du jn so ansiehst, wie dich das wort leret und weist, so wird
 dein herz rein und die liebe rechtschaffen, das du nicht ein sonderlich falsche

Der unterschied der person machest noch in anders ansehst denn einen andern, der da from ist und dir guts thut.

[Mt. 6 ij] Wol ist's war, das der frome ist lieblicher und sich natürlich yderman gerne zu im helt, und widerumb schewet fur wilden bösen leuten, Aber das ist noch fleisch und blut und noch nicht die rechte Christliche liebe, Denn ein Christ sol seine liebe nicht schepffen von der person, wie die welt liebe thut, als ein junger gesell von einer schönen megen, ein geiz wanst von gelt und gut, ein herr odder Fürst von ehre und gewalt zc. Das heist alles ein geschepfte odder geborgte liebe, die klebt auswendig am gut, das sie an einer person sihet und nicht lenger weret, denn so lange das selbige da ist und sein genieffen kan, Diese aber sol ein quellende liebe sein, von inwendig aus dem herzen geflossen wie ein frisches bechlin odder weisserlin, das jmer fort fleussset und leffet sich nicht auffhalten noch trocken und versiegen, Die heisset also: Ich liebe dich nicht darumb, das du from odder böse bist, denn ich schepffe meine liebe nicht aus deiner fromkeit als aus einem frembden brunnen, sondern aus meinem eigen quellbornlin, nemlich aus dem wort, welchs ist jnn mein herz gepfropffet, Das heisset: Liebe deinen nehesten, Da gehet sie reichlich eraus und yderman offen, der jr bedarff, und trifft beide, gute und böse, freund und feind, Ja den feinden wol allermeist bereit, als die es mehr bedürffen, das ich in helffe von jrem jamer und sunden und sonderlich jnn dem höchsten gut, das ich fur sie bitte und alles thue, was ich vermag, das sie auch from, von sunden und Teuffel erlöset mögen werden. Sihe, das heist eine liebe aus dem herzen gequollen, nicht hinein getragen, Denn er findet an jenem nichts, daher er sie schepffe, Aber weil er ein Christ ist und das wort fasset, welchs an im selbs ganz rein ist, machet das selbige sein herz auch so rein und vol rechtschaffener liebe, das er gegen yderman seine liebe heraus fliessen und sich nicht hindern leffet, die person sey, wer odder wie sie wolle.

Sihe, so solt man predigen, wenn man wolt recht leren von der liebe (im gesetz gefoddert), davon jene nichts wissen noch achten, ob sie wol viel vom gesetz plaudern und von der liebe disputiren, Sehen und dencken nicht ein mal, das es so müsse geliebet sein, das es von inwendig heraus quelle, das der mensch ein rein herz habe, Das sett jnen nimer juns herz, ob sie gleich viel davon hören, lesen und selbs predigen, Gehen mit eitel schweiffenden und unnützen gedanken umb, ja mit eitel todten trewmern, Darumb las alle ander ding gehen jnn seinen werden, was man von wercken und gutem leben predigt, es sey beschneidung, opffer, fasten zc. Aber so gehets recht, wenn es gehet aus Gottes wort, von reinem herzen und rechtschaffenem glauben, Das mus der quell und born sein, so zuvor allen solchen dingen da sein sol.

Solchs kanstu sehen durch allerley stend, wie ein jglicher darinn sein besolhen ampt ausrichten und werck der liebe uben sol, Ein knecht, wenn er erbeitet und nicht ferner sihet noch dencket denn also: Mein herr gibt mir mein

Dr] lohn, darumb diene ich jm, sonst [Vt Cij] sehe ich in nicht an zc. Der hat nicht ein rein herz odder meinung, Denn er dienet nicht on umb einen bissen brots, Wenn das auffhöret, so höret er auch auff, Ist er aber from und ein Christ, so ist er also gesinnet: Ich wil nicht darumb dienen, das mir mein herr gibt
 5 odder nicht gibt, from odder böse ist zc. Sondern darumb, das Gottes wort da stehet und zu mir spricht: Ir knechte, seid ewern herrn gehorsam als Christo ^{Ev. 6, 5} selbst zc. Da quillet es von sich selbst aus dem herzen, so solch wort gefasset und werd hat, das er spricht: Wolan, ich wil meinem herrn dienen und meinen lohn nemen, Aber das sol mein höchstes sein, darumb ichs thue, das
 10 ich meinem lieben Gott und Herrn Christo darinn diene, der michs geheissen hat und weis, das es jm wol gefellet zc. Da sihestu ein recht werck aus reinem herzen.

Also ein Herr odder Fürst und wer zu regiren hat, der also dencket: Das regiment hat mir Gott befohlen, das ich sol herr sein, Aber wenn ich
 15 allein darnach sehe, das ich mein ehre, gut und gewalt habe, so ist mein herz nicht rein, Und thue doch die werck, die ein Fürst thut, das die welt nicht kan über mich klagen noch der Keiser und Juristen nach irem recht mich tadeln noch straffen, So wenig als einen knecht, der umbs lohn dienet, Gott gebe, er suche das seine odder nicht, Noch ist fur Gott das herz unrein, das jm der
 20 werck keines gefellet, Denn es steckt nicht Gottes wort drinnen, Sondern sein eigen Abgott, ehre, gelt und herschafft zc. Wenn aber sein herz also stehet: Weil ich jnn dem ampt bin, dahin mich Gott gesetzt hat und das wort gesagt: Wer da regiret odder ein ampt hat, der sey sorgfältig zc., so wil ich dem selbigen mit allen trewen furstehen, Gotte zu dienst und gefallen, Da gehet und quillet
 25 sein regiment aus einem feinen, reinen, lautern herzen, das Gott und die welt lust dran hat, Und ist auch eine liebe, die nicht aussen an person odder gut und ehre klebt, sondern jm herzen gewachsen, das Gottes wort fur augen hat, welches, weil es lauter und rein ist, machet es das herz auch also, So wird denn sein regiment und wercke alles eitel Gottes dienst und angenehme
 30 opffer, weil es nach dem wort und allein umb Gottes willen gehet. Das konnen jene Lumpen weicher¹ nicht leren noch zeigen, wissen nichts mehr denn zu schreiben, man solle from sein, wenn sie auff's beste leren und machen nur eine Juristische predigt aus weltlichem recht, wie der Keiser und seine geleerten predigen, Aber woher das herz rein wird, da haben sie nie nichts von
 35 geschmeckt noch gedacht, wie mans aus Gottes wort füren sol auff allerley stende und wesen.

Also sage darnach weiter jnn geistlichem stand und emptern, Wenn ich odder ein ander predige umb einer gutten fetten pfarr willen, da ichs sonst wol lieffe anstehen, da mag ich auch wol das Euangelion predigen, Aber mein
 40 herz ist nicht rein, sondern ein lauter unflat, Darumb wenn ich gleich lang

8 meinenm A 29 regiment A

1) Lumpenweicher = Schwätzer *D Wb.* 6, 1299; vgl. *unuch Unsre Ausg.* Bd. 12, 270, 34.

D.] predige und sage, es sey ein gut werck und köstlich ampt zc., so verstehe ichs doch selbst nicht, Denn es gehet nicht aus dem herzen, So ist aber das [Bl. 64] herz rechtschaffen, wenn es also stehet: Ob ich wol narung sol dafur haben, doch nicht dabey geblieben, sondern weil mich Gott zu dem ampt beruffen und befolhen hat, das selbige treulich und vleissig aus zurichten zu seinem lob und der seelen heil, so thue ichs von herzen gerne umb des worts willen, Da 5 suche ich nicht lieb noch freundschaft, ehre und danck von den leuten, sondern quillet aus dem herzen und richtet das selbige aus, ehe es ehre, gelt oder gonst davon krieget, ob ich wol dasselbige, wo es kompt und folget, on sunde haben und nemen mag. 10

Sihe, Also ist das Wort die ursach, grund, boden, horn und quelle der liebe von herzen und aller guter werck, wenn sie Gott gefallen sollen, Denn er mag sein nicht, wenn das herz nicht zuvor rein ist, Denn es auch fur den leuten nicht gilt, wenn man ein werck thut on herz aus lauter heucheleh, Weil nu auch der Keiser und menschen das herz foddern, ob sie es wol nicht 15 sehen können, Wie viel mehr mus fur Gott ein solch herz sein, das umb des worts willen alles thut? Darumb leisset ers auch predigen, das wir uns nach dem selben richten sollen jnn alle unserm leben und thun, Und uns kein ding lassen hindern noch anfechten, weich noch müde machen, ob wir gleich drüber schaden, undanck, verachtung zc. leiden, sondern frisch hindurch faren und 20 sprechen: Ich hab es nicht umb eines menschen willen angefangen, darumb auch nicht gelassen, Sondern umb Gottes willen wil ichs thun, das ander bleibe, wo es kan, Da werden denn feine leute aus, herrn, Fursten, unterthan, prediger zc. zu allen guten wercken geschickt, die mit lust und liebe Gott dienen und gefallen, Denn der horn und quelle ist gut, nicht von aussen geschepfft 25 noch hinein getragen.

Das sey jzt kurz von dem ersten stück gesagt, wie das herz allein durchs Wort rein werde und nicht, wie die Mönche trewmien, das man sich selbst mit bösen odder unreinen gedanken schlahe und ander gedanken mache, Denn gedanken hin, gedanken her, so bleibt doch das herz unrein, wo Gottes wort 30 nicht drinne jst, ob sie gleich grossen schein des Gottseligen lebens furgeben, wie Paulus selbst von jnen sagt, Aber diese reinigkeit, davon er redet, gehet weiter denn jene eufferliche leibliche reinigkeit, wie die Jüdische heiligen fureten, mit viel waschen, baden, speise und tranck, und unser geistlichen mit jrem fasten, kleidern, orden zc. Sondern heisst Eine reinigkeit des geists, das man 35 wisse aus Gottes wort, wie man jm dienen sol jnn allen stenden.

Folgt nu das ander stück, VON GUTEM GEWISSEN, das die liebe sol gehen aus solchen herzen, das ein frolich, sicher gewissen habe, beide, gegen menschen und Gott, Gegen den leuten, also, wie S. Paulus rhumet, das er so gelebt habe, das er niemand beleidigt, betrübt noch hofe exempel geben habe, 40 sondern alle, die in gesehen und gehoret, haben müssen zeugen, das er jderman habe gedienet, geholffen, geraten und guts gethan. Solch gewissen rhumet Moses

Dr] auch widder seine auffrurische [Bl. D 1] Rotten Numer. 16. 'Ich hab nie keinen 4. Mojs 16, 15
 Esel von jnen genommen und ir keinem ihe kein leid gethan', Item Hieremias 18.
 'Herr, gedencke dran, das ich alkeit fur sie gebeten habe und ir bestes gered Jer. 18, 20
 fur dir und deinen grim von jnen gewendet' zc. Des gleichen auch Samuel 1.
 5 Reg. 12. 'Ich bin fur euch her gangen von meiner jugent auff bis auff diesen 1. Sam. 12, 2. 3
 tag, Sihe, hie bin ich, Antwortet widder mich fur dem Herrn, ob ich jmands
 ohjen odder esel genommen habe, ob ich jmand gewalt und unrecht gethan, ob
 ich jemand habe unterdrückt habe, ob ich von jmans heimlich ein geschencke
 genommen habe' zc.

10 Sihe, solchen rhum und troz sol ein jglicher Christ auch haben, das er
 so Lebe gegen jderman und seine liebe ube und beweise, das niemand ein
 klage auff in bringen möge, damit er sein gewissen möge erschrecken odder
 verzagt machen, Sondern das jderman musse sagen, wenn er recht bekennen
 wil, das er sich so gehalten habe, das eitel besserung draus entstanden sey,
 15 wer es habe wollen annehmen, Und solchs können rhumen fur Gott widder
 iderman, Das heisset ein Gut gewissen fur den leuten odder widder die leute.

Wiewol aber solch gewissen nicht helt fur Gottes gericht gleich wie auch
 nicht jene reinickit des herzen inn eusserlichem leben odder wercken der liebe
 (weil wir noch fur Gott inner funder bleiben), Doch sollen wir ein solch herz
 20 haben, das wir uns fur im trosten können und sagen: Das hat Gott geheissen
 und befohlen, darumb thue ichs aus reinem herzen und gutem gewissen, und
 nicht gerne wolt anders thun noch jmand zu nahe sein und beleidigen,
 Sondern was ich rede und thu, das ist von Gott geordnet und mir befohlen,
 Solchen troz mus ein Christ nicht im nemen lassen, das er sich könne rhumen
 25 und beruffen auff Gottes wort widder alle welt, Denn wer solchs nicht achtet,
 wie er sein leben fure, das er jderman das maul stopffen und fur den leuten
 verantworten und beweisen könne, das es wol gelebt, gered odder gethan sey,
 der ist noch kein Christ und hat kein rein herz noch liebe inn im, Denn das
 man sich so wolle verlassen auff die lere vom glawben, das, wenn man die
 30 selbigen habe, darnach thun möge, was jglichen gelustet und gelibt, Gott
 gebe, es sey des nehesten schaden odder fromen, das taug inn keinem wege,
 Sonst wurde die lere den namen haben, das sie urlaub gebe eines jglichen mut-
 willen und buberey, Sondern es heisset liebe aus reinem herzen und guten
 gewissen, das in niemand schelten noch etwas böses zeihen und auffrucken kan.

35 Ob*nu wol das noch von unserm leben und thun gepredigt ist und ein
 Christen ein ander mensch ist fur Gott, wie wir horen werden, Doch mus er
 des sich auch vleissen, das er fur der welt unstrefflich sey, Und wo er inn dem
 selbigen nicht gnug thut, das er da das Water unser da zwischen lege und
 spreche, beide, zu Gott und menschen: Vergib uns unser schuld, wie wir auch
 40 vergeben zc. Und also das le=[Bl. D ij]ben doch fur den leuten unstrefflich bleibe

Dr] und ein gut gewissen behalte, Wo nicht durch vollkommene lieb und reinigkeit des
 hertzens doch durch die demut, das er vergebung begeret und bittet von jder-
 man, wo er nicht rein und völlig gnug than hat odder noch thun kan, Das
 dein nehester sagen muße: Wolan, ob du wol mich beleidigt hast odder nicht
 gnug gedienet, wie du soltest, Doch weil du dich so demutigst fur mir, so wil
 ich dirz gerne vergeben und zu gut halten, als ich schuldig bin und von dir
 auch widderumb wolt mir gethan haben, Umb der demut willen muz ich sagen,
 Du seiest ein fromer man, Weil du nicht auff deinen kopff stehest, das du
 mutwillig widder mich thun woltest, sondern bekereest dich zur liebe, Darumb
 heissetz auch noch unstreßlich, weil es durch die demut zu gedeckt ist und widder
 zu recht bracht, was streßlich war, das man nicht daruber klagen kan. Also
 sol man das Gesetz deuten und predigen, das beide die liebe recht gegen jder-
 man gehe aus reinem hertzen umb Gottes willen und das gewissen fur der
 welt bestehe, Das solten jene unnutze Besscher treiben fur jre lose faule und
 kalt geschweh.

Aber das solch alles fur Gott gelte und bestehe, da gehoret noch ein
 stuck zu, nemlich, das da folget:

‘Und von ungeferbtem Glauben.’

Denn, wie ich gesagt habe, Ob ich gleich fur den leuten ein gut gewissen
 habe und die liebe aus reinem hertzen ube, So ist und bleibt dennoch der alte
 Adam, das sundige fleisch und blut jnn mir, das ich nicht gar heilig und rein
 bin und wie Paulus Galat. 6. sagt: ‘Das fleisch gelustet widder den Geist ꝛ.’
 Und er selb Rom. 7. von jm sagt, das er muße on unterlas zu selb ligen
 und streiten mit jm selbs, das er nicht thun kan das gute, wie er gerne wolt,
 Der geist wolt wol gerne rein und vollkommen leben nach Gottes wort, aber
 das fleisch ist da und weret und sichtet uns an, das wir noch unser ehre,
 geiz, gute tage suchen und jnn unserm stand odder dienst faul, uberdrus odder
 müde werden.

Also bleibt ein ewiger kampff und widerstand jnn uns, das jmer viel
 unreines mit unter leufft umb desselben halben stuckz willen unser person,
 und nicht kan eitel reinigkeit noch gut gewissen und volle liebe sein, on was
 fur den leuten sein mag, Aber fur Gott ist noch viel mangels und streßlichs
 jnn uns, obs gleich fur den leuten aller ding vollkommen were, Als, ob wol
 David fur den leuten trohen kan, das in niemand thar straffen und die
 heiligen Propheten Esaias, Hieremias ꝛ. rhumen und gewis sind, was sie nach
 jrem Gottlichem ampt than haben, das es recht und wolgethan sey, weil es
 Gottes wort und besel ist, und sie sich darinn mit reinem hertzen und
 gewissen grübt haben, Noch konnen sie fur Gottes urteil nicht darauff trohen,
 sondern müssen sagen: Wenn es fur dir rechtens gilt, so hat niemand so gut

13/14 willen . . . solten: [Ende Z. 20 des Originals] wil||ten . . . [Ende Z. 21]
 sol||ten, anstatt dessen einige Exemplare (z. B. Berlin 6551 und Knaake 1533 10 D) wil-||
 ten . . . sol||ten A 25 vollkommen (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 35 Hieremas A

Dr] gewissen noch rein herz, es mus er=[Bl. Dii]schrecken fur deinem urteil und sich
 strefflich bekennen, Denn Gott hat jm das vorteil behalten, das er zu einem
 jglichen heiligen ein ursach und anspruch hat, das jm niemand zu heilig ist,
 den er nicht konne mit recht verurteilen, der verdammis werd, Darumb ob
 5 gleich fur den leuten beide, herz und gewissen rein und gut ist, So mustu
 noch denken, das auch fur Gott ein rein herz und gut gewissen sey, das ers
 auch nicht straffe, und so sicher sey fur seinem gericht als fur den leuten.

Da mus nu dis dritte stück zu komen, Nemlich der GEMBE, Das ist
 das rechte heubtstück und hohest gebot, das alle ander jnn sich begreiff, das
 10 wir wissen, wo die liebe nicht vollkomen, das herz nicht rein gnug und das
 gewissen nicht zu Friden ist, da er noch findet zu straffen, da die welt nicht
 straffen kan, das da der glawbe musse zu komen, und solcher glawbe, der nicht
 heuchley sey und gemengt mit zuversicht eignere heiligkeit, Denn wo der nicht
 ist, da wird das herz nicht fur Gott rein noch das gewissen bestehen, wenn
 15 das scharff gericht und rechnung wird angehen, Da werden mich die leut wol
 mit Frieden lassen, das ich wol widder sie trogen kan. Ich habe jn gedienet,
 gepredigt, geholffen, regieret und furgestanden mit allen trewen, und ob ich zu
 viel odder zu wenig gethan hette, so ist mirs leid, denn ich ja gerne wolte
 alles gethan haben, was ich solt, Da mit bin ich sicher und entschuldigt, das
 20 sie nichts mehr zu foddern haben und das Register ausleeffchen¹ müssen, Aber
 hie heisst es: Ich sol fur Gott kurgumb ein rein herz und gut gewissen haben,
 das er mich nicht schuldigen noch verdammen konne, das finden wir bey uns
 nicht, ob wir gleich fur der welt etwas davon zurumen haben.

Darumb mus ich hie etwas anders habe, daran ich mich halten konne,
 25 wenn es an die zuge gehet² und mein blöd und erschreckt gewissen mus sagen:
 ich habe wol gethan, was ich kund habe, aber wer weis, wie viel und manch
 mal ich zu wenig gethan habe, Denn ichs nicht kan alles ersehen und mercken,
 wie auch Psal. 19. sagt: 'Wer kan mercken, wie oft er feilet?' Also das ich ^{Ps. 19, 13}
 gar keinen grund kan setzen auff meine heiligkeit odder reinigkeit, Das wort
 30 habe ich wol: Du solt so leben, lieben und gut gewissen haben, welchs ist wol
 rein und heilig, Aber da feilets, das ich nicht kan schlieffen, das es jnn meinem
 herzen so sey, noch so rein und gut gewissen bey mir finde, wie das wort
 foddert. Denn hie ist niemand auff erden, der solchs konne sagen: Ich weis,
 das ich alles gethan habe und fur Gotte nichts schuldig blieben, Sondern so
 35 müssen auch die aller heiligsten sagen: Ich hab wol gethan, was ich thun kund,
 aber viel mal mehr gefeilet, denn ich selbs weis, Und stehet also unser eigen
 gewissen widder uns alle, das uns verklagt und unrein machet, ob wir gleich

6 fur] fur (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 11 straffen A 20 ausleeffchen
 müssen] ausleeffen müssen (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 24 haben B

¹) das Register ausleeffchen = den Schuldschein tilgen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 21, 25,

²) S. oben S. 347 A. 1.

Dr] fur der welt auff's aller beste bestanden sind odder noch bestehen, Denn es mus sich richten und urteilen nach dem Wort, welchs da sagt: Das soltestu gethan odder nicht gethan haben, da kan es nicht fur uber noch dem selben antworten, miß zum wenigsten im zweivel stehen, Wenn es aber [Bl. D4] zweivelt, so ist es bereit unrein, Denn es bleibt fur Gott nicht stehen, sondern zappelt und fleucht. 5

Darumb mus uns hie zu hulff komen das heubtstück unser Iere, nemlich, das unser Herr Ihesus Christus von dem Vater inn die welt gesand fur uns gelidten und gestorben und damit dem Vater versonet und zu gnaden bracht und nu zur rechten hand des Vaters sitet und sich unser annimpt als unser Heiland und als unser stetter Mittler und furbitter, das beste fur uns 10 redet, als die nicht können solche vollkomene reinigkeit und gut gewissen haben noch zu wegen bringen, Also das wir durch in fur Gott durffen sagen: Ob ich nicht rein bin noch gut gewissen kan haben, So henge ich an dem, der vollkomene reinigkeit und gut gewissen hat und die selb fur mich setzet, ja mir schencket, Denn er ist's allein, von dem geschrieben stehet (wie S. Petrus aus 1. Petri 2. 22) (Isaia 53. anzeucht): Er hat keine funde gethan und nie kein falsch wort gered, 15 Und furet den rehm¹ mit allen ehren, Also das er des stücks im Vater unser nicht bedurfft hat: Vergib uns unser schuld, noch des Artikels im glawben: Ich glewbe vergebung der funden &c., Sondern ist frey und sicher, inn ewiger lauter voller gerechtigkeit und reinigkeit, die niemand kan verklagen noch sein 20 gewissen beschuldigen weder mensch noch Teuffel noch Gott selbs, Denn er ist auch selbs Gott, welcher ja sich selbs nicht kan schuldigen.

Das heisset nu der GEMBE, der nicht gefert noch heuchley ist, sondern fur Gott treten inn solchem kampff und zappeln des gewissen und sagen thar: Lieber GErr, Fur der welt bin ich wol unschuldig und sicher, das sie mich 25 nicht straffen noch fur den Richter furen kan, Denn ob ich nicht alles gethan habe, so begere ich doch von einem jglichen, das er mir vergebe umb Gottes willen, wie ich auch jderman vergebe, Damit hab ich sie gestillet, das sie kein recht mehr widder mich hat, Aber fur dir mus ich warlich die feddern nider schlagen und mich selbs aller dinge zur schuld bekennen, Und sprechen wie 30 David selbs Psal. 43. 'GErr, Gehe nicht jnns gericht mit deinem Knecht, Denn fur dir ist kein mensch auff erden gerecht', Darumb kan ich mit dir nicht handeln, wenn es sol rechtens gelten, Sondern wil stracks appelliren und mich beruffen von deinen Richt stul zu deinem Gnadenstul, Fur der welt Richtstul las ich wol geschehen, das man mit mir von recht handle, da wil ich ant- 35 worten und thun, was ich sol, Aber fur dir wil ich kein Recht wissen, sondern zum Creuz kriechen und Gnade bitten und nemen, wo ich kan.

26 ich fehlt (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 35 das man mit mir] mit das man mir (z. B. Exemplar Leipzig) A 36 und] vnb (z. B. Exemplar Leipzig) A 37 Creuz] Creuzß (z. B. Exemplar Leipzig) A

¹) furet den rehm vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 494, 1; der Sinn der vieldeutigen Redensart hier wohl: trägt die Auszeichnung.

Dr] Denn so leret mich die schrift, das Gott den menschen zween Stule gestellet habe, Einen Richtstul fur die, so noch sicher und stolz sind und ire funde nicht erkennen noch bekennen wollen, Und Einen Gnaden stul fur die armen, bloden gewissen, die ire funde fulen und bekennen, fur seinem gericht
 5 verzagen und gerne gnade hetten, Dieser Gnaden stul ist nu Christus selbs, sagt S. Paulus Rom. 3., den Gott uns gestellet hat, das wir dazu zuflucht Röm. 3, 25 haben sollen, wo wir fur Gott durch uns selbs nicht konnen bestehen. Da wil ich mich auch zu halten, wo [Rl. 61] ich zu wenig gethan odder noch thue und der funde nach dem Gesetz viel mehr, beide, vor meiner heiligkeit und gerechtigkeit
 10 und hernach, Da sol mein herz und gewissen, Gott gebe, wie rein und gut es fur den leuten ist odder werden kan, alles nichts und kurz zugedeckt sein und druber geschlagen ein gewelb, ja einen schoner himel, der es gewaltiglich schutze und verteidinge, Welcher heisst GNAD und VERGEBUNG DER SUNDEN, Darunter sol mein herz und gewissen kriechen und sicher bleiben.

15 Denn also hat er selbs durch seine Apostel lassen predigen und aufschreyen, das jnn seinem namen solle vergebung der funde haben ein iglicher, der da gleubt, Item, Wer da gleubt und getauft wirdt, der wird selig, Und er selbs Joh. 3. spricht: 'So hat Gott die welt geliebt, das er Joh. 3, 16 seinen einigen Son gab, das alle, die an in gleuben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben' rc. Also das Gott selbs den Gnadenstul
 20 gesezt hat und uns von dem Richtstul zu diesem weist, Die andern wollen wir fur den Richtstul lassen komen als die hoffertigen heiligen, verechter und verfolger Gottes worts, Da werden sie jr urteil wol horen, Die lasse bleiben jnn irem kreis, bis sie sich auch demütigen, Wir aber wollen jnn dem Circel
 25 nicht bleiben¹⁾, sondern eraus treten, so weit wir jmer konnen, jnn den freien kreis und platz, da der Gnaden stul stehet, Und beruffen uns darauff mit allem recht, Weil wirs nicht aus unserm kopff erdacht haben, sondern sein eigen Wort ist, und streng schrecklich urteil dretet denen, die da komen mit irer heiligkeit, als damit fur Gott zubestehen, und des Gnaden stuls Christi nicht
 30 achten, Denn es ist schon das urteil beschlossen, das sie müssen fur den Richtstul komen, Wie Christus spricht Joh. 3.: 'Wer da nicht gleubt, der ist schon gericht, Joh. 3, 18 Denn er gleubt nicht an den namen des Eingebornen Son Gottes, Wer aber an in gleubt, der wird nicht gerichtet', das ist: er kompt nicht fur den Richt stul, sondern fur den Gnaden stul, da kein zorn sein sol, sondern sol liebes kind
 35 heissen, und alles vergeben, was an im nicht rein ist, ja alles vertilget wie ein tropfflin wassers von der heissen Sonnen, Denn wo der Gnaden stul regiret, da ist nichts denn eitel vergebung und ablas aller funde.

5 Christus A

¹⁾ bleiben jnn irem kreis und jnn dem Circel bleiben vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 105, 20*, wo weitere Nachweise; dazu noch *Tischr. Bd. 3, 340*.

Dr] Dem nach mus man nu wol lernen unterscheiden die zwey stück, die da heißen: das Gesetz und Euangelion, davon wir allzeit lernen, Das gesetz bringt uns fur den Rechtstul, Denn es foddert von uns, das wir sollen from sein und lieben von reinem herzen und guten gewissen, dazu sol es dienen, das wir uns darin uben, so weit sol es gehen und da bey wenden, Wenn es aber kompt und dich anspricht, das du solchs berechen und geben solt, was es haben wil, da wird sichs heben, Denn wenn du es gleich gethan hast, so bestehet es doch nicht fur Got, denn es wird fur jm noch gar viel dran mangeln und feilen, das du nicht than hast, noch selbs weissest, Wo wiltu denn hin? Da treibt das Gesetz auff dich und verklagt dich durch dein eigen gewissen, [Bl. Gij] so widder dich zeuget, und foddert schlechts das urteil uber dich, Da mußt du denn verzweibeln und ist dir keine hulffe noch rat, wenn du nicht weissest vom Rechtstul zum Gnaden stul zu fliehen, Als wenn ein Bischoff (der from gewesen und wol gelebt hat) stirbt jnn seiner heiligkeit und Christum nicht anders kennet, denn einen strengen Richter, wie man jn bisher gepredigt und fur- gebildet hat, wie er auch solchen ist, nicht seinet halben (denn er ist warhafftig nichts denn eitel gnade und trost) sondern darumb, das sie jm herzen jn nicht anders halten noch fulen, Sihe, der hindert und weret jm selbs, das er zu keinen gnaden kan komen, und niemand ist, der jm helffe seines unverstands halben, das er kein unterschied weiß zwischen Rechtstul und Gnaden stul, ja den gnaden stul gar nicht kennet und also sein feilen und unter dem Rechtstul bleiben mus.

Wir aber lernen also, das man jn so sol lernen kennen und ansehen, als der da sihe fur die armen bloden gewissen, so an jn glawben, nicht als ein Richter, der da zurne und straffen wolle, sondern als ein gnediger, freund- licher, trostlicher Mittler zwischen meinem erschrockenen gewissen und Gott und zu mir spricht: Bistu ein sunder und erschrocken, und dich der Teuffel durchs gesetz wil fur den Rechtstul zihen, so kom und halte dich her zu Mir und furchte dich fur keinen zorn, Warumb? Denn ich sihe darumb hie, so du an mich glawbest, das ich zwischen dir und Gott trette, das kein zorn noch ungnade dich konne treffen, Denn sol zorn und straffe uber dich gehen, so mus sie zuvor uber mich selbs gehen, Das ist aber unmuglich, Denn er ist das liebe kind, jnn dem alle gnade wonet, das, wenn der Vater jn ansihet, so mus alles eitel liebe und gonst sein jnn himel und erden und aller zorn ver- lossen und verschwunden, Und was er nur vom Vater begeret und haben wil, das mus alles ja sein on einigen zweivel odder widersprechen, Also werden wir durch den glawben ganz selig und sicher, das wir unverdampt bleiben sollen, nicht umb unser heiligkeit noch reinigkeit willen, sondern umb Christus willen, weil wir uns an den als unsern Gnadenstul durch solchen glawben halten, gewis, das jnn und bey jm kein zorn bleiben kan, sondern eitel liebe,

Dr] schonen und vergeben zc. Also wird fur Gott das herz rein, und das gewissen gut und sicher, nicht angesehen mein eigen reinigkeit odder leben fur der welt, Sondern angesehen den lieben schatz, den mein herz ergreiffet, welcher mein pfand und fulle ist, wo ich nicht Gott bezalen kan und mangel habe.

5 Aber hie ligt nu die macht an, das man zusehe, das der Glawbe nur nicht falsch odder, wie Paulus sagt, gefärbt, sondern rechtschaffen sey im herzen, Denn wo der feilet odder treugt, so feilet es alles, Denn es sind allzeit gar viel gewesen, so wol als ihund, die vom Glawben wissen viel zu sagen und wollen nicht allein des Gesezes, sondern auch des Euangelij meister sein, Und
10 sagen auch wie wir: Der glawbe thuts wol, aber doch das Gesez und gute werck müssen auch dazu komen, sonst gelte der [Bl. Ciiij] Glawbe nicht, und mengen so unternander unser leben und thun und Christum, Das heisst nicht rein und lauter den glawben gelehrt, sondern den glawben gefärbt, geschmizt¹ und gefälscht, das er nicht glawbe ist, sondern ein falscher schein und farbe des
15 glawbens, weil die zuversicht des herzen nicht auff Christo rein stehet als dem einigen gnaden stul, sondern auff unser heiligkeit gesetzt wird, als damit fur den Rechtstul zubestehen, Damit er auch billich fur Gott verdampt und verworffen wird, da er hin gehoret.

Denn wenn der glawbe sol rein, lauter und ungefärbt sein, so mus man
20 die zwey wol scheiden, Christum und mein werck, Denn das mus ja ein iglicher greiffen, das Christus und sein werck nicht ist mein werck und leben, Sondern etwas abgesonderts von Gesez und aller menschen leben, und viel weiter und mehr denn ein mensch vom andern, Denn ich kan ja nicht sagen, Das ich und der Keiser odder Papsst zu Rom ein ding sey, Noch bin ich im
25 viel neher und gleicher als ein sterblicher, sundiger mensch dem andern, denn dem Herrn Christo, welcher nicht allein ein reiner, heiliger mensch ist on alle funde, sondern auch der einige Gott selbs ist, Darumb lasse nur Gesez und dein rein herz und gut gewissen gegen den leuten hie nid den auff erden, Aber da der Gnaden stul stehet zur rechten des Vaters und Mitler ist zwischen dir
30 und Gott, da sol keins menschen werck noch verdienst hin komen, nach etwas gelten, Denn was hab ich odder jrgend ein mensch dazu gethan, das er zur rechten des Vaters sitzet? Er ist on alle mein werck und gedanken, dazu on alle zuthun des Gesezes, da hin gesetzt, Denn es stehet ja im Gesez kein buchstaben davon, Darumb mus er ja rein abgesondert sein von alle meinem wesen,
35 leben und thun, Und durre beschloffen, das er etwas anders ist denn unser leben aus reinem herzen und guten gewissen fur den leuten gefurt, so wol, als wir jmer konnen, Denn wenn es fur Gott kompt, und ich damit den Rechtstul treffe, da mich das Gesez hin weist, so bin ich verdampt und ver-
40 verdampt noch verurteilt werden.

¹) geschmizt d. i. gefärbt, entsteht DWib. 9, 1103, wo nur auf unsere Stelle verwiesen.

Dr] Also scheidet sich hie Rechtstul sampt dem Geseß und alle mein leben
 auff eine seiten, da bleibe ich und alle heiligen und lasse es alles verurteilt
 und verdampt werden jnn Gottes namen, Aber mein glawbe sol fliehen und
 springen weit hinuber auff die ander seiten als eines armen verdampften
 menschen, der seine sund bekennet, zu dem lieben Gnaden stul und sich halten
 an den, der da rein ist und keine funde hat, davon die schrift sagt: 'Wer an
 in glewbt, der sol nicht zu schanden werden', weil er da stehet und das beste
 fur mich redet und dazu alle seine reinigkeit und heiligkeit mir schencket, das
 ich damit bedeckt und geschmuckt fur Gott bestehende und aller zorn weg genommen
 sein sol, und dafur eitel liebe und gnade uber mir schweben.

Sihe, also bleibt der glawbe rein und ungeferbet, [Bl. 64] Denn er fusset
 und grundet sich nicht auff mir selbs noch meinem thun, das mir Gott darumb
 solt gnedig sein, wie der falsche heuchel glawbe thut, Welcher menget jnn ein
 ander Gottes gnade und mein verdienst, ob er wol auch die wort behelt von
 Christo, aber doch des herzen zuversicht setzet auff sich selbs, Also das es nur
 ein angestrichene farb ist, die da nicht halten kan, Denn zuletzt kompts doch
 dazu, wenn du glewbst, Gott sol dir gnedig sein, weil du so gelebt hast, das
 du mußt zweifeln und sagen: Wer weis, wie du es gethan hast? wie bistu
 gewis, das nichts verseumet sey odder mangle, so setz denn der grund und
 gehet unter dir hinweg wie ein triebfand, und ligt als denn der glawbe gar
 dar nidder.

Darumb heisst es wol ein geferbter odder gemalter glawbe, dadurch das
 herz als durch ein gemalet glas sihet¹, durch welches ein ding scheint rot odder
 blaw (wie das glas ist) und doch nicht also ist, Also glewben sie, das Gott
 also gesinnet sey, das er ansehe unser werck und verdienst, und malen in nach
 jren eigen gedanken und trawm, der an sich selbs falsch ist, und also beide,
 Gott und alles, so sie darnach richten, durch ein gemalt glas ansehen, Aber
 also sihestu in mit reinem und lautern augen, wenn du diese zween Stile wol
 unterscheidest, das der himel (der gnaden und Vergebung durch den Mitler) rein
 bleibe mit seinen sternnen, da Christus regiret mit seinen wercken, und die erde auch
 mit jren bewmen und gras, da hin wir gehoren und alles, was unser ding ist.

Dahin (sage ich) müssen wirs bringen, wollen wir anders fur Gott
 bestehen mit rechtem ungeferbten glawben, das wir also rein lernen schelen
 und scheiden zwischen uns odder unserm leben und Christo odder dem Gnaden
 stul, Wer aber solchs nicht wil, sondern stracks mit dem kopff zum Recht stul
 leuffet, der wirds auch finden und den kopff weidlich zustossen, Ich bin auch
 da gewesen und hab mich verbrand, das ich fro werde, das ich zum Gnaden stul
 mag komen und nu mus sagen: Ob ich wol auff's aller best gelebt habe fur
 den leuten, aber das alles, was ich gethan odder gelassen, bleibe dort unter

28 lauteru A 32 Dahin im Kustoden A

¹) durch ein gemalet glas sihet vgl. auch unten S. 374, 22 und Unsre Ausg. Bd. 6, 226, 25.

Dr] dem Rechtstul und gehe jm, wie Gott wil, Ich aber weis keinen andern trost, hülffe noch rat meiner seligkeit, denn das Christus mein Gnaden stul ist, der keine funde noch böses gethan hat, und fur mich beide, gestorben ist und auferstanden, zur rechten des Vaters sitzet und mich zu sich nimpt unter seinen schatten und schutz, das ich des keinen zweifel habe, das ich fur Gott durch in sicher sey fur allem zorn und schrecken, So bleibt denn der glawbe fein rein und lauter, weil er nichts furbildet, keinen troz noch trost suchet on den Herrn Christum allein.

Wer solchs nu wol künde, der wer ein rechter man, Denn alle ander gehen mit eitel geferbten glawben umb, rhumen wol viel vom glawben, mengen aber unternander, wie die krehmer¹, wasser unter wein, damit das sie sagen: Wenn du so lebst, so wird dir Gott gnedig sein, Und machen den Gnaden stul zum Rechtstul, und widerumb, als der [Bl. 81] Rechtstul solt ein gnaden stul werden, Aber es wird nicht draus, denn er wird wol Rechtstul bleiben zc. Darumb nur die zwey weit von ein ander gesetzt, so weit als du jmer kanst, das keines zum andern kome, dein leben und heiligkeit und rechtstul auff einen ort, der dich dringe und treibe, gut gewissen zu haben und recht zuleben gegen den leuten, Aber deine fund fur den Gnadenstul auff die ander seiten, da dich Gott freundlich empfangen wil und jnn die arm nemen als ein liebes kind mit deinen funden und blodem gewissen und von keinem zorn mehr wissen wil.

Sihe, wenn man also vom Glawben predigt, so were der mensch recht dran und gienge jhenes alles hernach, rein herz und gut gewissen durch rechte, vollkomene liebe, Denn wer durch den glauben sicher ist jm herzen, das er einen gnedigen Gott habe, der nicht mit jm zorne, ob er wol zorn verdienet hette, der gehet dahin und thuet alles frolich und kan auch gegen den leuten so leben, jderman lieben und guts thun, ob sie gleich auch nicht der liebe werd sind. Gegen Gott stehet er also, das er sicher ist umb Christi des Mitlers willen, das er in nicht wil jnn die helle stoßen, sondern freundlich anlachet und jm den himel auff thuet.

Das ist die hoheste sicherheit, heubt und grund unser seligkeit, Darnach gehe ich heraus gegen dem nehesten mit meinem leben und thu jm das beste, so ich kan, was mein ampt odder stand foddert und heisst, Und wo ich zu wenig thu, so kom ich zuvor und begere, das er mir vergebe, Also hab ich ein gut, sicher gewissen, beide, fur Gott und den leuten, das weder er noch die welt mich furthhin straffen, noch die helle verschlingen, noch der Teuffel freissen kan, So heisset der mensch aller ding vollkommen gegen den leuten durch die liebe, fur Gott aber nicht durch gesetz, sondern durch Christum, den er jnn seinem glawben ergreiffet als den Gnadenstul, der fur mich setzet seine heiligkeit und mir schencket, das ich jnn jm habe, was mir zur seligkeit not ist.

7 dem A

1) d. i. die Wirtle.

Dr] Das ist nu die rechte, reine lere, die man solt treiben und die leut so unterschiedlich unterrichten, wie sie beide, fur Gott und den leuten, bestehen sollten, das man nicht internander werffe und menge Glauben und Liebe odder das leben gegen Gott und gegen menschen, Solchs solten jene rhumretige prediger treiben, weil sie wollen des Geseßs meister gescholten sein, 5
 Muss das solchs jnn der Christenheit wol erkent und erhalten wurde, Denn ob mans gleich auffßs hohest treibet, so hat es doch muhe genug, das mans wol lerne, Sonderlich wir, die wir so gewenet und auff gezogen sind jnn der wercklere und nur auffßs Geseß und uns selbs geweisset, Und schlegt on das da zu unser Natur, welche von sich selbs dazu geneigt ist, und durch die gewonheit 10
 eingeworheit und gesterckt und das herz so stark jnn schwang bracht, das wirs nicht konnen lassen noch anders dencken, denn wenn ich so heilig gelebt, so grosse und viel werck gethan hette, so wurde mir Gott gnedig sein, Also, das wir beide widder unser natur und starcke gewonheit zu fechten haben, Das es aus der massen schwer wird, jnn ein andern sinn zutretten, und glauben und 15
 liebe so rein scheiden, Sondern jmer sich der kot mit anhenget und klebt, ob wir schon nu im glauben sind, das jmer das herz fur Gott wil rhu-[Bl. 8ij]men und sagen: Ich hab dennoch so lang gepredigt, so wol gelebt, so viel gethan &c., das wird er ja ansehen, Und wollen ja gerne mit jm kauffschlahen¹, das er solt unser leben ansehen und seinen Rechtstul umb unsern willen zum 20
 Gnadenstul machen, Aber es wird doch nichts draus, Gegen den leuten magstu solchs rhumen, Ich hab das best gethan jderman, und wo etwas mangelt, das wil ich noch gerne thun, Wiltu aber fur Gott komen, so las nur solch rhumen daheim und dencke, das du von Recht auff Gnaden dich beruffest.

Das hebe an und versuches, wer da wil, so wird er sehen und erfahren, 25
 wie trefflich schwer und sawr es wird, das ein mensch, der sein lebtag jnn seiner werckheiligkeit gesterckt, sich eraus schwinde und mit ganzem herzen erhebe durch den glauben jnn diesen einigen Mittler. Ich habe es nu selbs schir zwenzig jar gepredigt und getrieben mit lesen und schreiben, das ich billich solt sein eraus komen, noch fule ich jmerdar der alten anleibischen unflat, das 30
 ich gerne mit Gott so handeln wolt und etwas mit bringen, das er mir sein gnade fur meine heiligkeit musste geben, Und wil mir nicht ein, das ich mich so gar solt ergeben auff die bloße Gnade, Und sol doch und mus nicht anders sein, Der Gnaden stul mus allein gelten und bleiben, weil er in selbs gesetzt hat, odder sol kein mensch fur Gott komen. 35

Darumb ist nicht wunder, das es andern schwer wird, den glauben so rein zu fassen, Sonderlich wenn auch noch dazu schlahen die selbigen Teuffels prediger, von welchen S. Paulus sagt, die dawidder schreyen und auff das

7 auffßs] auff A 15 zutretten A 20 Rechtstul A

¹) kauffschlahen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 315, 34, wo weitere Nachweise; dazu noch *Unsre Ausg.* Bd. 15, 312, 31; *Tischr.* Bd. 4, 259.

Dr] Geseß treiben durch solche spruche: 'Thu das, so wirstu leben', Item: 'Wiltu ^{zuf. 10, 28} zum Leben eingehen, so halt die gepot' ^{Matth 19, 17} zc. Welchs ist wol recht und war, wenn du es auch recht verstundest, Den rechten verstand soltu mir sagen, sonst wußt ich vorhin wol, das ich sol from sein und die gepot halten, Wie kome
 5 ich aber dazu? odder was heißt from sein? Sprichstu: Es heißt, ein gut gewissen, rein herz haben und alles thun, was Gott gepoten hat. Ist recht, Aber gib mir dasselbe odder zeige mir einen, der solchs sagen kan, Das herz odder gewissen wirstu mir noch lang nicht auff bringen, das Gott nicht straffen und verdamnen könne, Nu foddert das Geseß (wie genug gesagt) ein solch herz,
 10 das fur Gott ein recht gut gewissen habe, Woher kriegt man das? Das ist die frage und die sache, davon wir handeln. Freilich nicht daher, das du den Richtstul predigst, Sondern daher, das man reinen ungeferbten glawben habe, der Christum ergreifet und inn jm alles hat und kriegt, was das Geseß foddert, Da ist denn alles rein und hat ein gut gewissen und heißt from und
 15 gerecht fur Gott, Denn ob es wol an mir feilet, so stehet er fur mich und hat soviel fromkeit, das er mein und aller menschen mangel erfüllen kan.

Also zeigen wir, wie man dazu kome, das man from werde fur Gott, Sie aber allein fur den leuten, wo sie es anders so gut machen, Und doch dasselbe wollen hinauff zihen, als solt es fur Gott gelten, breuens so inn
 20 einen brey¹, als die nichts davon wissen noch erfahren haben, was sie sagen odder setzen, Denn was ist's, das du viel schrehest: Wer wil gen himel komen, der mus die Gebot halten zc. Daraus wirstu es nicht zu wege bringen, Denn sihe [Bl. Fij] dich selbs an und suche inn deinem bosen, so wirstu finden, das du inn sunden geborn und gelebt und nicht vermagst zugeben, was das Geseß
 25 foddert, Was sperrestu denn den leuten das maul auff² mit solchen worten: Du solt from sein, so wirstu selig, aus welchen doch nichts folget, und niemand zeigest, wie er dazu komen sol? Die wort hore ich wol, was das Geseß foddert, wie bringe ichs aber dazu, das es so gehe? Da weistu mich abermal auff mich und sprichst: du mußt gute werck thun, Wie bestehe ich aber fur Gott,
 30 wenn ich lange gute werck gethan habe und fur den leuten from bin, wie du mich lereßt, das ich gewis sey, das mich Gott auch da fur halte? Denn da ist mein eigen herz und gewissen widder mich und spricht Nein dazu.

So soltestu aber mich leren, wie S. Paulus hie und allenthalben thut, das es mus quellen aus dem bloßen ungefelschten glawben, das man fur allen
 35 dingen den Gnaden stul erlange und da hole und zusehe, was uns mangelt, So ist der spruch: Halt die gebot, recht verstanden, Denn das wil das Geseß, das du ganz from seiest, fur Gott so wol als fur den leuten, Wenn du das hast, so gehe darnacheraus unter die leut und ube die liebe und thu gute

22 wegen B 26 welchem B

¹) Vgl. die ähnliche Stelle *Unsre Ausg.* Bd. 30², 292, 22 und *Anm.* breuens inn einen brey d. i. ineinander brauen, miteinander vermischen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 432, 1; vgl. auch *Dietz I*, 345 s. v. breuen. ²) sperrest den leuten das maul auff *Wander 3*, 515 Nr. 360.

Dr] werck, So kompt man recht zur sache und erfüllen alle solche sprüche, Denn damit gibt und thut der mensch, was das gesetz foddert, zum ersten fur Gott, doch nicht durch sich, sondern den Christum, on welchen wir fur Gott nichts thun können, darnach auch durch sich selbst fur den leuten, Und ist nu ganz from inwendig durch den glauben odder Christum, darnach auswendig durch sein thun, Doch das daneben auch vergebung der sünde unternander gehe, Also das der Christen gerechtigkeit aller dinge viel mehr stehet inn Vergebung denn inn eigenem thun, Welches jene lose Wesscher umbkeren und on vergebung allein treiben auff unser thun.

Siehe, Also straffet S. Paulus den irthum und unverständ deren, die das Gesetz rhumen und treiben und doch selbst nicht verstehen noch zeigen, wie man sich dazu stellen soll, noch wie es müsse zu wegen bracht werden, können nicht mehr denn die wort plaudern: Gesetz, gebot halten, selig werden, gute werck thun &c., gleich wie sie jzt alle bucher vol schmiren und alle kyrchen vol spehen mit solchem unnutzen gewessch, das sie selbst nichts verstehen, Aber nimer kein wort davon sagen, das Paulus hie leret als das heubtstück, wie die Liebe sol gehen aus reinem hertzen, gutem gewissen und ungeferbten glauben, sagen nicht mehr denn: Halte die gebot, treffen aber desselben meinung nymer mehr, Darumb machen sie es alles unrecht und falsch, beide, liebe, hertz und gewissen. Denn die heubt quelle ist nicht da, nemlich der ungeferbte glaube, Wo aber der nicht rechtschaffen ist, da mus alles falsch sein, was daraus wachsen sol, und was sie furgeben, ein lauter gespenst und geplerr¹ fur den augen, durch ein gemalt glas gesehen², das nach des selben farbe scheint und doch nicht ist, Meinen, Gott sol es auch so ansehen, weil sie so fur den leuten gelebt haben, wie sie es nach jrem blinden dunkel ansehen, Wenn das seine meinung were, so hette er [Bl. F4] wol Christum und die ganze predigt des Euangelij bey sich inne behalten, Was gieng in nöte an³, das er ein solch wesen anrichtet, seinen Son von himel herab sendet und sein tewres blut vergiffen leßt, das zu verdienen und geben, das wir zuvor selbst bey uns haben? Ein Narr müste es sein, das er solchen schatz darauff wendet, des niemand bedarff.

Also siehestu, wie sie nur jr eigen trewme leren, davon sie selbst nicht wissen noch erfaren haben und damit nur die leut irre machen, weil sie nicht zeigen können, wie man dazu komen müsse, das sie fur geben, sondern allein auff uns selbst weisen und also gesterckt werden inn jrer alten natur und gewonheit, da sie solten die leut heraus furen, Das sind ja verdrießliche feindselige leute, das sie Paulus nicht on ursach ubel schilt und tadelte, Und müssen zwar nicht schlechte leute gewesen sein, weil er selbst von jnen sagt, das sie

10 bere A 22 geplerr A 36 Paulus A

¹) geplerr d. i. Blendwerk; vgl. oben S. 297, 24, öfter bei Luther. ²) Vgl. oben S. 370 Anm. 1. ³) Was gieng in nöte an = was drängte, zwang ihn, vgl. DWb. 'not' II, 4 (aber nur 'not', nicht 'nöte'); so auch bei Dietz 1, 78 s. v. angehen: nöte wohl Genetiv, abhängig von was. [O. B.]

Dr] Meister des Gesetzes heißen und wollen gerühmt sein, und wol mehr und besser denn die Apostel selbst.

Darumb laßt uns diesen text behalten, denn er ist recht fein gefasset und ein reine, vollkomene lere, wie wir beide, fur Gott und der welt, from sein
 5 sollen, wie das Gesetz foddert, das man diese drey stück zu samen bringe, nemlich Rein herz, Gut gewissen und ungeferbten glauben, und aus dem alle unser leben fließe und jmer darinn gehe, So haben wir des Gesetzes meinung troffen und ausgerichtet, Furnemlich aber, das wir zusehen und Christum drein bringen, welcher 'ist des Gesetzes ende' und alles mit einander und unser
 10 ganze fromkeit fur Gott, welche wir jnn uns nicht finden und on den glauben nimer mehr finden werden, wie lange und viel man des Gesetz lere bleivet und treibet, doch on verstand und erkentnis. Das seh auff dis mal von diesem text gesagt, damit wir Gott gedienet und zu lob und ehre seiner gnade ein dankopffer bezalet haben, Amen.

52.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Advents-sonntag (im Hause).

R] 15

Eadem dominica domi suae.

Christianus dicitur non, quod a patre, matre sit natus, Non quod sit Iohannes, Petrus, Paulus, sed quod Christus seinen namen im an die stirn, ja inn das herz geschrieben hat, per baptismum sterben wir, ibi dicitur nobis: du mensch, qui fuisti hactenus filius Adae, hast hans, Peter geheissen, du solt
 20 nicht mher so heißen, sed auch ein Christ heißen. Homo heisst, qui ex carne, sanguine nascitur. Sed Christianus dicitur, qui est baptizatus et sanguine Christi in baptismo lotus, der sol den namen furen und heißen Christianus, Ut eum dicitur: wie heisst du so mit dem neuen namen? heistu doch Peter, Paul? Respondeas: Sic sum appellatus a patre, sed Christianus sum, quod
 25 eius sanguine sum baptizatus et lotus. Von dem man heiße ich Christen, Er heisst Christus, Ich Christen, non vom heiligen leben, Sed quia indui Christum und sein name ist an meine stirn geschrieben et inn das herz gedruckt, Das wil das Euangelium, das wir den konig empfangen, wens kompt zum sterben, so stirbt Paulus, Petrus, ausgenommen Christen stirbt nicht.
 30 Video Petrum, Paulum sepeliri, Aber Christen stirbt nicht nec sepelitur, quia vivit, Ergo quando morior als Petrus, Paulus, ligt nicht an. Sed quia sum Christianus, sol der Petrus, Paulus wider her fur, Et dicit: wir müssen herfur als ein Christ, das wir so lernen glauben, quid habeamus per ipsum, scilicet quod sumus liberi a peccato, Quia venit Rex tuus, der retten, schützen

9 welch er A 15 Multa desunt¹ r 16 Christianus r 18 baptismus r 20 homo r
 21 Christianus r 26/27 Christianus a Christo r 30 Christianus non moritur r 34 Ecce
 Rex tuus r

¹) Auch diese Nachschrift ist lückenhaft. Vgl. oben S. 342, 14.

1) wil, faufftmutig, from und helffrich, vol gerechtikeit, dich from zu machen, Vol lebens, Das heiffß Christus et hinc nos Christen. Das ist die hoch predigt, die wir gern horen, Gott da fur danken sollen, ut cum moriamur, dicamus: Ich, hanz, lig hie und bin krank, sed Ich wil sterben auff Christum und bleiben, ubi ipse. So feret er nicht ynn die helle, tod, sed in die schoß Christi, Das ist ein ander predigt, quam quando docetur de bonis operibus, die selbigen müssen Paul, Peter thun, Sed dis gehet hoher, wenn du, Nickel und Peter, from bist geweest, so mustu noch ein Christ sein et dicere: Credo x. i. e. Venit Rex ad me in omni mansuetudine, gnad, hilfft vom Teufel, tod, hell, Auff den bin ich baptizatus. In hunc credo, da bleibe ich
 Matth. 21, 5 et sterbe so hin. So entlaufft man diesem leben inn das ewig. Hoc est primum, quod dicit: 'Dicite' x. 'Ecce Rex tuus venit' misericors, gerecht, helffer, wil dich from, gerecht machen. Ergo non venit ut iudex, ut detrudat in inferos. Sic Moses et diabolus venit, Iudex, Rex, Caesar, ut iudicent, occidant, Sed hic non venit, ut iudicet, sed ut iuvet et liberet a peccatis et ignoscat. So lerne in erkennen, Zu solchem konig sind wir beruffen. Gott
 Luc. 19, 41 gebe, daß wir bey im bleiben.

2. quod Lucas dicit, Er hab getweinet, Reliquis acclamantibus 'Hosianna'
 Luc. 19, 42 Es hat kein not, Sed er hebt an und sihet die stad an et flet et dicit: 'Ach wenn du wußtest' x. 'Cogitares' x. Et hic flet super illos, die solch predigt nicht achten, Er solt billich zurnen, solt blihen lassen fallen, si voluisset indicare secundum meritum. Sed flet, das sie so verstoßt sind, das sie die zeit nicht mugen annehmen. Darumb, inquit, wird man dich sturmen und
 Luc. 19, 44 jung und alt als erwurgen und dich schleiffen, wie er denn hie sagt fur Hierusalem mit hohem betrubtem herzen. 'Quia non cognovisti.' Ich come und suche dich heim mit barmherzikeit, bring hilff, trost, liberationem a peccato, vitam aeternam. Hoc facio aus lauter gute, werß nicht schuldig, Et du solt so vol Teufel sein, das du mein noch dazu spottest. Sic hodie praedicatur Euangelium, man horetz reichlich, quod Christus sit talis, qualem eum Euangelium depingit. Sed Rustici conculcant parochos x. principes persequuntur, was wil drauß werden? Christus sucht sie da heim, bringt in den jarmarck fur die thur.¹ So schlagen sie in tod, wie kund einer toller sein denn wenn man im fur sein hause trüge silber, golt, et diceretur: hoc sit tuum, Et ipse proiiceret a se et occideret x. Ibi omnes dicerent, et verum esset: hic est obsessus. Sed hie ist nicht ein sack vol gulden, sed ein ander schatz, scilicet wenn du nicht mehr leben kanst, wil er zuvor komen, dir hilffe bringen, das du solt das ewig leben haben, et tamen repellitur. Das klagt er hie. Ideo laßt uns wol fur sehen. Gnadenreich ist das eintreten

5/6 Sinus Christi r 11/12 Ecce Rex x. r 15 (ad)iuuet 18 Luc. 19. r
 19/20 Christus plorat super Ieru[salem] r 25/26 Eo quod non cog[novisti] r 28/31 Sic
 bis persequuntur unt 30 Sed über depingit Ingratitudo r

¹) bringt in den jarmarck fur die thur vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 336, 25/26.*

R] et adventus et donum trostlich. Sed quando contemnitur et wird dazu
 verfolgt, und man wil nicht glauben, so weinet er. Sie dixi, Es müsse
 germaniam ein grosse plage übergehen, Die fursten, herrn sind unſerm h̄err
 Gtott ein torheit ſchuldig.¹ Es wird ein ſolch blutvergieſſen werden, das
 5 niemand wird wiſſen, wo er daheim ſey.² Ibi dicet: Ich kam fur dein hauſe,
 bote dir an vitam aeternam, du giengſt dahin dieweil und ſauffeſt dich vol,
 theſt, was du wolſt, und verſolgetz es noch dazu. Sie gieng es auch zu zu
 Hieruſalem. Cum dicerem: Siehe tochter, thue die thur auff, hie kompt er,
 was thet ſie? die braut hieng ihn an galgen, da macht er auch ſo mit ir,
 10 ut non ſciatur, ubi nunc manſerit, In das 1500 jar iſt kein Jude da geweſt,
 ſed ſind zerſtreuet, hie einer, dort zehen. Sunt itaque diſperſi per totum
 mundum und wo ſie ſind, ſitzen ſie auff der aſchudel³, ne offenſo principe
 privati omnibus rebus et bonis eiiciantur, Und ſind ſo arme leute, ut nus-
 quam ſint tuti. Sie wolten wol gern widder hin, ſed nihil fit, quia die
 15 tochter wolt nicht horen. Ergo ir lieben kinder, jung und alt, laſſt euch
 nicht inn ſinn fallen: Ich hore es alltag, Ich wilz noch wol lernen, Sed
 braucht der zeit, weil der herr nahe iſt, ſicut dicit propheta: werden wir es
 verſehen, das er die thur zu thut, ſo wird nichts mher draus, ſed er wird
 uns ſchreien laſſen, Sicut iſtas 5 virgines fatuas: 'Ich kenne etwer nicht', dicit. Matth 25, 12
 20 Sic nos wenn wir es verſehen, ſo wird nicht ein prediger ſein konnen, qui
 1 Euangelium poſſit docere. Sicut ego ne unum quidem audiui in monachatu,
 qui potuiſſet dicere, quid Chriſtus, 10 praecepta, pater noſter, unde eſſem
 Chriſtianus, quid Sacramentum, Baptismus, Episcopatus, Eheſtand, quid alia
 genera vitae, das man hette kund troſt draus ſchöpfen. Izt weiſ man nicht,
 25 wie man es gnug verachten ſol. Vor zeiten kond man kloſter und kirchen
 bauen, Izt kan man einem pfarrherr nicht ein loch im dach zu bauen. Das
 wer auch wol weinens werd, das man ſolche verachtung ſol ſehen. Ideo
 huttet euch, ir ſeid jung, fieri poſteſt, ut videatis futuram calamitatem. Es
 wird ein wetter komen, Er hats der ſtad nicht konnen ſchenden, ubi tot Sancti
 30 vixerant et ſepulti erant, David et omnes Patriarchae, Ubi ipſe habitabat,
 Es war ſein ſchloſſlein, kernerlein, ut diceret: Wie wone ich, mein himel iſt
 hie, Et tamen tam horrende vaſtavit umb der funde wiſſen, Ergo peccatum
 avariciae in ruſticis non ſic curo et ſcortationes &c. Sunt quidem peccata,
 ſed unſer h̄err Gtott ſtrafft ſie auch per peſtem et famem, ſed es bleibt
 35 gleichwol land, leute ſtehen, Sed die funde hie non eſt adulterium, non

1 et donum über troſtlich 3/4 Calamitas futura* r 8 oben am Seitenrande ſteht

1. Timo. 2. 9 Charitas Iudaeorum r 16/17 Redimentes tempus r 19 Matth. 25. r

26 Izt bis dach unt 29/30 Excidium Ieruſalem Ciuitatis Sanctae r 33 avariciae bis

et unt Quomodo deus peccata crassa puniat r

¹) ſind unſerm herr Gtott ein torheit ſchuldig nicht bei Wander, auch ſonſt bei Luther
 z. B. Poachs Slg. 3¹, 192; [vgl. auch DWtb. 9, 1906 Nr. 4^b; Sinn hiernach: ſie müſſen noch,
 werden noch eine T. begehen. O. B.] ²) niemand wird wiſſen, wo er daheim ſey vgl. Dietz
 unter 'daheim' 2. ³) ſitzen auff der aſchudel vgl. Unſre Ausg. Bd. 33, 682 zu S. 408, 1.

R] humanum aliquod peccatum, sed diabolicum, daß man die groffe gnad so sol verachten, verlachen, verspotten, da folgt gewislich ein straffe nach, die heisset: Rein ab. Sie hats hin weg genommen alls, was geistlich geweest ist, alle empter hin weg, ut ne unus quidem doctor fuisset, qui ein einiges stück ex X praeceptis potuisset explicare, Turcke alterum. Hoc facit, ut evertat Civitates und heuet die memner, kinder zu tod, das weder jungs noch alts da bleibt. Das sind Gottes straffe die Teufelisch funde. Est magnum, quod omnes iam sunt avari. Sed quod sie contemnunt verbum, das wird ihn den hells brechen, da hutet euch fur, wil unser herr Gott uns fallen lassen, so laß er uns nur nicht ynn die ewig Teufels funde fallen, quia uber die hat hie unser herr Gott selbst geweinet. Es hette all ir funde nicht geschadet, quia veniebat inen zu helfen, Sed nolle from sein et contemnere verbum, da ist kein rat, Ergo cavete, lasset euch verbum dei gefallen, horets, lesets, redt gern davon, so thut ir Gott den hochsten dienst und euch den besten nutz. Si mundus contemnit, sentiet quandoque, quid fecerit. Loth quoque erat Sodomis, quid fiebat? Non solum non audire volebant, sed ex urbe eicere volebant. Unser herr Gott hette ihn ir funde geschenckt, lies in darumb predigen, sed sie wolten nicht horen et contemnebant &c. Da lies er hellisch feuer regen, Quia hoc erat peccatum, daß sie nicht allein schendlich bose waren, sed nolebant verbum leiden. Sie spotten sie des Noe, der bauet 100 jar an der archen ad diluvium. Sie vergirten ihn, sed da sie gebauet war, non mittebat pestem, famem, gladium, Sed wasser &c. Sie Sod[om], Gomor[rha] gar hin weg gerissen, daß man nicht ein hund hett kunnen behalten. Sie zu Jerusalem bleibe kein Jude. Sie wirds uns auch gehen, wenn wir inn die funde geraten. Unser herr Gott kan Loth und Abraham engel schaffen, dem Noe ein archen, Apostolis etiam, sic nobis. Sed Germania wirds müssen leiden. Si non Turca, tamen ultimus dies faciet, quia is contemptus non abibit impune. Sie duo continet hoc Euangelium: 1. quod Christus ist helffer in jhenem leben, Et daß man nicht verachte verbum dei. Es jamert Christum q. d. Sie wil geschleiffet sein et ipsi Iudei volunt in totum mundum spargi. Das sihe ich, quia sie wollen tempus visitationis nicht. Non curant, wie iusse man ihnen predigt. Wolan wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Qui non solum infirmus est, sed wil die noch dazu mit fussen treten, die ihn furen, wer wil dem helfen? Es ist zuviel, quod sumus peccatores und wollen den noch dazu erwurgen, qui vult salvare &c. uns tragen &c. Hoc non est peccatum humanum, sed diabolicum. Und solche leute sind mit viel schoß Teufeln besessen, Quia den tod schlagen, qui venit salvare. Sie filius meus vellet me occidere darumb, daß ich im hülffe,

3 Rein abe r 7 Poena contemptus Euangelij r 11/13 Es bis Ergo unt Visitatio
Hierusalem r 15 Loth r 20 Noe r 22 Gomorrha r 24 Jerusalem r 28/29 ist
bis leben unt Summa Euangelij r

R] so sagt ich, er wer sol. Ergo unser h[er]r Gott wil sein wort geehret haben. Wo nicht, so sol es ungerochen nicht bleiben. Habetis Exemplum diluvii, Sodomorum, Ierusalem. Vor dem jungsten tag sient auch new irthumb. Gott behut uns et det gratiam, das wir das heufflin find, die Christum gern
 5 wolten annehmen, Et singen Ozianna, Gott sey gelobt, quod habemus hunc Regem, quod sumus Christiani, Et wissen, eur sie dicamur, das Ozianna wollen wir singen und Gott bitten, das wir da bey bleiben. Amen.

5 Hosianna r

53.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Adventsonntag (im Hause).

R] Dominica 2. domi suae. 8. decemb[ris].

Das man unserm h[er]r Gott seinen schuldigen dienst auch vollbringe,
 10 sein liebes wort hore und lerne, sicut praecepit, ut agnoscamus, quid nobiscum velit agere et quid nos ab eo debeamus expectare, ne sicut porci simus, die nichts kunnen, wollen wir das heutige Euangelion hören, Quia er hat sein wort lassen predigen non lapidibus, Item man predigt nicht, quomodo kunne leben, de his enim alibi docetur, sed wie man sol selig werden, Est
 15 ergo hoc Euangelium de adventu ipsius, wie es werde zugehen, wenn die welt ein ende wird haben.

Textus. Er verkündigt sein zukunfft in ultimo die, welche sol geschehen mit grosser pracht et majestet, Sicut audistis am nehern Sontag¹ sein einreiten in die welt super asinam an alle pracht, da hat er nicht einen eigen
 20 p[la]tz, auch nicht eins fuß breit. Postea est etiam crucifixus. Est miserrimus adventus, in quo ut servus, non dominus venit, quia voluit servire, et sic ut moreretur, hat den grossen dienst erzeigt, den kein Engel, creatur kan thun, ut pararet sibi regnum fidelium. Wenn nu die zall vol ist, so wird er komen, non sicut servus, sed ut dominus. Et veniet, das er uns auß der erde,
 25 wurmen, tod, gestand^e erlebige. Hoc praedicat, das wir Christen das datum² unsers leben nicht sehen hie auff erden, sed sciamus eum venturum, das wir also bereit seien alle stund seiner zukunfft. Also das man nur halb und mit der linken hande hyn diesem leben sey et cum dextera manu et toto corde sollen wir sein in expectatione huius diei, quando veniet in einer herrlichen
 30 majestet, bracht, die kein mensch kan aufreden, Das heisst das Euangelion, das wir uns drauff schicken, denn hie ist keins bleibens, Ne faciamus sicut

17 Aduentus Christi in mundum r 19 über einen steht gehabt sp 20 breit(s)
 21 über non steht ut sp 25 das datum über unsers 27/30 Also bis majestet unt
 27 Sinistra manu sumus in mundo r 29/30 gloriosus erit aduentus domini r

¹) Vgl. oben S. 376, 11f. ²) das datum vgl. Dietz s. v.

R] impii, qui dicunt: quis novit, quando veniat novis[imus dies? His minatur
 2ut. 21, 34 et monet, ne crapula et ebrietate ꝛ. Quia es wird so zu gehen: Jederman
 wird bauen, hochzeit haben, fressen, sauffen, Item sicher sein, gravabunt corda
 crapula ꝛ. als wer sonst nichts zu thun denn das. Illos obruet dies ploßling, in
 momento veniet Christus und wird ihn die trummel stossen et ardebunt in eter- 5
 num. Hoc praedicat et vult, daß man sich darnach richte, qui contemnunt, werden
 ploßling drein komen, quando am meisten bauen ꝛ. so wird oben und unten
 schwebel sein. Sicut Sodomitis accidit, die sossen, dankten, jauchhten, sie hetten
 Gotth nicht 1 heller gewundschet, ut hodie nostri Cives, rustici, nobiles. Da
 sagt Gotth: deus submerget vos in ignem ꝛ. Da lachten sie sein dicentes: 10
 du lieber Iapp.¹ Quid habet? Zu morgen frue, da die Sonn auff gieng,
 ward der Himmel schwarz, erhob sich ein gros wetter, pliz, plaz² waren sie
 in inferno, Sie hodie quando audiunt de die novissimo, dicunt: Gett ich die
 weil zu essen ꝛ. Sic in die extremo, quando numerabunt die taser und werden
 mutwillig sein, et dicetur eis: Gutt euch, veniet dies, ridebunt ipsi et dlicent: 15
 eh quam ridiculus es ꝛ. So wird er her ein schmitzen³ und plazen wie ein
 blic, der ihn einem augenblick im morgen und abend ist, wes sind denn
 die Sohamstaler, heuser, fetten, das prangen? Vos ergo fert euch nicht an
 sie, Guttet euch, Videbitis, quod se gravabunt, werden ewer spotten, Guttet
 euch, quia subito sicut blic, werdet nicht kunnen entfliehen, wie ein menslein 20
 ist ihn einem hui gefangen, wol an man kan es nicht wehren, wir müssen es
 horen, das man so mutwillig ist, Darumb laßt uns horen, was Christus sagt,
 und nicht sehen, was sie thun, und warten des herrn Christi. Sie warnet er,
 das wir sollen warten der herrlichen zukunfft, ubi impii ploßling werden ver-
 senden in abgrund der hellen, et nos liberabimur aus der erde et von allem 25
 jamer, das wir auff erden haben. Das ist eins, das wir heut leren, das
 wir uns bereiten, Sicut dominus, qui inde venturus est iudicare ꝛ. Quae ibi
 breviter dicuntur, haec dicit Euangelium hic copiose, wie es stehen werde ihn
 der welt, Christus contemnetur, praedicatores Euangelii wird man fur narrn
 halten. Alii werden im saus leben, geizen, als sey nichts mher auff erden 30
 zu thun denn das, Nicht, das es das sey sich nheren, sed sie werden hñre
 herzen da mit beschweren, Si solum manus gravarent, hetz kein not, Arbeit
 muß sein, Sed hoc est gravare corda, das sie all hñr zubericht drein stellen,
 wie sie groß, reich werden. Nach mir werden sie nicht fragen, ridebunt
 verbum et extremum diem. Das heist das herz beschweren, mit dem andern 35
 so umgehen, das sich das herz nicht kan richten ihn sein wort. Sicut nunc

2 No grauentur corda vestra r 5 über die trummel steht ipsis saltantibus sp
 8 Sodom r 9/10^a Loth r 16/17 Sicut fulgur ꝛ. r 22/23 Darumb bis herrn unt
 27 Inde venturus est iudicare ꝛ. r 30/31 Grauari corda r

¹) Iapp d. i. törichter Mensch vgl. DWb. 6, 192, wo aber kein Beleg aus Luther.
²) pliz, plaz vgl. oben S. 235, 8. ³) herein schmitzen hier = hereinschlagen vgl. DWb. 9, 1100
 unter 1a und 1101 unter 1b.

R) mercatores, cives, rustici denken, wie sie reich werden. Daneben geben sie nicht so viel um Gottes wort. So wirds sthen und gehen, wenn extremus dies fur der thur ist. Da irret euch nicht an, folgt nicht, thut nicht so, halt euch zu mir, Nolite timere, Richtet den kopff auff, sehet, wenn ich her unter
 5 wolte komen, das ich euch so finde, so solt ir kein not haben, liberabo vos reliquos. Die das herz beschweren, fragen nicht nach dem tag, illis sie fiet, ploglich werden sie tod sein, quando ille saltat cum puella, ploglich wird er da ligen. Sic alius cum numerabit loachimicos, wird er mit gelt sack et allem da ligen, so wird man es finden. Ergo ist's ein gut anzeigen, das der
 10 tag nicht weit ist. Die welt leßt sich wol dazu an, sed sie wirds besser machen, Es steigt als empor, des brangens ist kein masse, deinde est tanta securitas in vulgo, ut rideat praedicatores. Sed plus fiet. Sie werden noch so sicher werden, das sie kein predigt werden wollen leiden, abiicient librum, dicent: Du bist ein narr. Solcher ist schon viel unter den burgern und
 15 hauru. Qui tunc vivet, intelliget haec verba. Dicitur igitur: Huttet euch, das ich euch unter dem hauffen nicht finde, quando dicent: Es hat noch nicht not. Inn dem augenblick sollen sie da liegen. Sie Loth cum moneret suos generos, ridebatur. Sie gedachten: O es hat die stad so lang gestanden. Et sequenti die antequam surgerent, waren sie tod und schwammen im feuer.
 20 Das wil die welt haben. Christus ist entschuldiget, hat sie treulich gewarnet, Er leßt den leuten predigen, aber es hilfft nicht. Sie sollen erschrecken und denken: der man wird nicht liegen, sed pergunt dicentes: Ich wil die weil mein birchen¹ trincken. Wol an es ist recht, du hast nicht wollen hören. Ich hab dich gewarnet, drum wil ich dich plogling schlagen. Da werden sie
 25 müssen sagen, es sey hñ recht geschehen. Iam non curant. Sed dominus dicit illum diem venturum sicut fulgur &c. da mogen wir uns nach richten. So sol es stehen, das man lerne und erger sich nicht dran, Et dicatur: Haec praedixit Christus, das die welt so wild, roch, geizig sol sein. Nu sey es so, fiet plus. So stund Sodoma sub Loth et totus mundus ante diluvium sub
 30 Noe. Ist uns als zum trost, warnung und lere gesagt, das wir kunnen schließen, was es bedeute, sie wissen nicht, was es ist. Sed nos debemus scire et cavere, das wir nicht auch hñ den hauffen fallen. Essen, trincken müssen wir, sed so, das man das herz nicht beschwer, Sed henge es an die zukunfft des herrn, ut veniat resurrectio et vita aeterna. Wenn ich mich des
 35 versihe, so schlaff ich gleich, wache, studir, isse, trincke oder schlaffe, er kom,

4 Leuate capita r 10 über weit steht ferne sp Non longe abesse diem extremum r
 12 Contemptus verbi r 17 Loth r 19 (da hñ) tod schwammen e aus schwangen
 darüber natabant sp 21/23 Sie bis mein unt 24/26 Da bis dicit unt 26 Sicut
 fulgur r 27 über lerne steht ista über sich nicht steht das so zu gehet 28 über sey
 steht 2 sp über es steht 1 sp 29 Loth r 30 Noah r 34/35 Pii non veniet dies
 extremus ex improviso r 35 er über kom

¹) birchen = bierchen; in der Form 'bierichen' bei Dietz s. v., wo nur auf diese Stelle der Hauspostille (Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 4, 27) verwiesen ist.

R) wenn er wolte, so kan er mir nicht ploglich komen, Imo etiam optamus propter peccatum, ut veniat, quia nomen eius blasphematur, non sanctificatur, non fit voluntas sua, eripitur panis quotidianus *z.* hilff, hilff, Gott, schlag drein, So kan einer sicher sein, das iste dies einen nicht erschrecke. Sed ihene 5
mussen erschrecken, und ist ihr schuld, quia sie wollens nicht gewarten, er musz ihn wol plogling komen ihr schuld halben, non seiner halben, quia er warnet sie.

2. discite, das man sichs freue, quando videbitis Eclipses, Cometes und sich all creatur stellt anders und ist nicht ihm gewonlichen brauche. Quando hoc videbitis, das Sonn und Mond verkeren die augen, so istz zeit, das sie sterbe. Sicut homo, qui iam agit animam, sihet halb finster und ver- 10
keret die augen. Sie mundus wenn sie die augen verkeret und es gar anders

wird, tunc 'tollite capita', schreckt nicht da fur. 'Quia venit redemptio vestra.' Man solt ista verba mit gulden buchstaben hns herz schreiben, Sie trosten alle, qui credunt vitam aeternam, quando videbitis, das das angehet, das die welt knacket, scheusslich anzusehen ist, tum vos non terreamini, sed laßt 15
die schrecken, die es angeht. Sed rustici non curant, si uno die 3 Eclipses essent, nihilominus biberent cerevisiam. Quando igitur videbitis, das himel und erden krachen, item, das die leute boß sind und dafs als wider den strom gehet¹, So seid frolich, nembt ein herz, Auff wen? auff euch? Nein, auff nich, 20
quia Ich wil komen, Es wird ein wenig schrecklich sein, quia sol ich sie wurgen,
so musz sie sauer sehen, die augen verkern. Aber ich bin da, Erschreckt nicht, ir solt erloset werden. Das laßt uns fassen, quod credamus venturum et nos habituros vitam aeternam. Quando autem haec hora veniet, non scimus. Sed hart hin bey können wir es wissen, sicut dicit: So wißt, das es nicht

ferne ist. Sind gewarnet auff alle tag. Dat simile de arbore. Est pulchra 25
similitudo, non scheusslich de igne. Dicite ergo vos, quando sol obscuratur, die baum schlagen aus, Item das ist ein schone bluet auff dem baum, quando tempestas est. Wor zu? Ut redimar. Das sol mundus fur spieße, hellisch feuer ansehen, Sed ir fur ein schone blue. Hoc 1. 2. das wir uns lernen freuen. Seid frolich, quod regnum dei venit, quod creditis, darauff ir getaufft 30

seid, dar umb ir leidet, ruffet, das wird komen, seid frolich, 'Regnum dei' z. 31
Haec duo habemus discere unsern glauben zu stercken und uns zu warnen, quando videmus scandala in mundo, keret euch nicht dran, Gutet euch fur allen, die da hin gehen wie kloßer, stocke, quibus veniet ira. Vos autem letamini et expectate dominum, qui veniet cum angelis und wird uns helfen von dem jamer. Das hat er uns heut geprediget. Darumb sollen wir auch den heutigen tag fehren.

7 Signa r 9/10 verkeren bis qui unt 12 Lenate capita r 20 über sie
steht mundum sp 24 wißt (hhr) 26 Similitudo r 28/29 hellisch feuer c in hellen=
parten sp 32 Haec bis uns zu unt Summa Euangelij 1 || 2 r

¹) dafs als wider den strom gehet *Wander 4, 923 Nr. 37.*

54.

15. Dezember 1532.

Predigt am 3. Adventsontag (im Hause).

R]

Dominica 3. adventus domi suae.

Das man unserm herr Gott seinen Gottesdienst auch volbringe auff den heiligen Sontag, wie er denn haben wil, das man im dienen sol, und hat den dienst so genennet: Man sol den feiertag heiligen i. e. Christi verbum
 5 audire. Quicquid enim sanctificatur, muß per verbum heilig werden, Quia das ist allein heilig. Ideo nos quoque volumus loqui et audire sanctum verbum.

Textus. In hoc Evangelio praedicat et docet nos dominus noster Iesus Christus, das wir das wort von dem herrn Christo sollen werd und
 10 heilig halten, Denn es ist viel dran gelegen. 2. indicat das greulich laster der undankbarkeit deren, die solch wort hören et vident miracula et tamen contemnunt, welchs seer schrecklich ist.

Primum est, quod homines diligenter debent audire verbum, quod eis praedicatur. Und ist dabej angezeigt, quod Ioannes in vinculis existens, cum
 15 audiret Christum miracula facere, mittit discipulos interrogatum, ob er der man were, der komen sol i. e. ob er der Christus were, de quo omnes prophetae loquuntur, Et de quo in veteri testa[mento] praedicatum fuerat et in novo praedicandum erat, An esset promissus ille, de quo scribitur, quod regnum Iudaeorum debebat durare usque ad adventum Messiae, darnach
 20 sollten sie ihm zu hören. Denn er würde predigen, das wüßten sie. Cum ergo praedicaret de vita aeterna et faceret miracula, wolte er discipulos weisen ad dominum et mittit eos, ubi non solum audirent testimonia prophetarum, sed etiam oculis suis viderent, daß der man sein sol q. d. ite, ut sciatis, quis verus doctor sit, q. d. Ego scio eum esse, sed non credunt. Gehet hin,
 25 horetz von im selb, das ir euch von mir und dem ganzen Judenthum gebt und hengt dem an. Das dienet dahin, ut videant, audiant und das sie auff Christum sollen sehen, denn es ist als an dem man gelegen.

Christus respondet operibus: ir sehetz, horetz, greiffetz, quod Ego sum, quia caeci, claudi &c. Und sind seltsame predigte, Er hat drinn begriffen, was
 30 man von Christo predigen sol und was sein Reich wird sein und was sein wort fur ein tewer wort ist, Das sein Reich heist regnum caecorum, pauperum, peccatorum &c. und alles, was nichts hat, gehort in hoc regnum. Das sol man lernen, diese predigt sol auffkomen, das er ein konig were, der den elenden,

1 Sermo de regno Christi et mundi r 6 loqui et über audire 8/12 In his
 welchs unt Summa Evangelij r 10 Ioan[nes] vult Christum audiri ergo verbum dei est
 colendum r 13 I. r 14 Cum audisset Io[hannes] in vinculis r 15/16 Tu ne es qui
 venturus est? r 17 1 r 23 q. d. ite c in Ite inquit sp 25 selb his Judenthum unt
 2 r 28 3 r Regnum Christi r 29/32 Er bis hoc unt 30/31 Quid sit de Christo
 praedicandum r 31/32 Regnum caecorum r 33 er über das

R] caecis ꝛ. hülffe, welchen niemand helfen kan, an Gott allein, Nullus medicus unquam curavit talem defectum, Sicut quoque nullus fuit, qui potuisset praedicare Euangelium pauperibus i. e. den betrubten, elenden, geengsten gewissen, die erschrocken herz haben, die gehn in melancholia, Das hat Moses nicht geprediget, qui dicit: oportet te legem servare, aut peribis. Hinc pharisaei 5
ieiunabant, non fiebant adulteri, vivebant secundum legem, Et putabant se nullo Euangelio Christi indigere, lieffen sich duncken, quia ieiunassent ꝛ. hetz nicht not, unser herr Gott muste sie darumb hnn den himel nhemen. Das sind die reichen, fatten geister, qui non indigent unsers herr Gottes, Quanquam lex Mosi est docenda, denn man mus hender haben, die da straffen, 10
sed wenn es kompt zum sterben, so hilfft ista doctrina nicht. Ibi oportet dicas: Ob ich schon from gewesen bin, tamen nihil praesumo, sed confugio ad gratiam ꝛ. Sic in vitis patrum¹ de quodam legitur, qui stabat 3 dies erectis oculis ad caelum, Interrogatus, cur hoc faceret, respondebat se timere mortem. Cum discipuli eum solarentur, cur mortem timeret, cum sanctissime 15
vixisset, respondit et dixit: Ich sagß euch, ich fürcht mich seer, servavi quidem mandata dei, Sed quia Gottes gerichte sind anders quam hominum, ideo metuo, Der ist dennoch so weit komen, daß, wenn die zuge komen², die für Gott treiben, daß Gott so ein rein, groß liecht ist, das unser ding nicht helt. Quamquam igitur opus legibus et bonis operibus, tamen wens hieher kompt, 20
das man sterben sol, mus man sagen: Ach wer hilfft da? Sic iste pater est miserorum etiam unus, Aber er weiß nicht, wo an er sich halten sol. Hic si veniret verbum de Christo et diceret: Sey frolich, noli terreri, sed scito, quod Christus praeceperit, man sol solchen herzen gnad ansagen, quod velit suam puritatem, quae divina et aeterna est, für dich setzen, die gnade leßt er 25
dir sagen, da zweifel nicht an, Ideo Euangelium ist ein freundlich lere und trostliche mher, ut si dlicerem ad mendicem: morgen soltu haben 100000 fl, das hieß Euangelium. Ideo Euangelium est ein trostlich und gnadenreiche predigt den elenden, das Christus ihn helfen wil und wil der konig sein, der den todten, sundern, gefangen sub lege hilfft, das ist mein reich, sagt er. Non 30
est sic in mundo, sed hoc regnum est tale, quod adiuvat fortiolem, wer da den andern ubermag, der steckt in hnn sacke³, Die herrn regirn nach der

1/5 welchen bis qui unt 2/3 Christi doctrina r 3/4 pauperes r 4/5 Mosi doctrina r
6 fiebant adulteri c in committebant adulterium sp 9 Satri spiritus r
11 sed bis nicht unt Doctrina Mosi in mundo necessaria r 14 Exemplum de patre r
22/23 Hic bis frolich unt 23 terreri noli 25 über dich steht sie 26 Euang[elium] r
28/30 und bis sagt unt 31/32 da bis sacke unt 32 über in hnn sacke steht vide Ep. Ro. 15 sp
Regnum mundj r

¹) Vgl. Migne, *Patr. lat. Bd. LXXIII Sp. 794. B.* — Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker S. 428 f.* ²) wenn die zuge komen vgl. oben S. 347 Anm. 1 und 365 Anm. 2; oft bei Luther. ³) wer den andern ubermag, der steckt in hnn sacke vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 483, 11, wo weitere Belege; vgl. auch Wander 'Sack' 249 (nur die zweite Hälfte); ebd. 174.*

R] ſcherſſe, Ideo regnum ipsorum ſchlegt, tritt umb ſich, da muß man ruten, feur, ſchwerd, waſſer ꝛ. haben, ſed hie iſts gar anders. Sicut igitur miraculum est excitare mortuos, ſie hoc, daß unſer h̄err G|ott hat einen Regem beſtellet, qui est Rex peccatorum. In lege peccator maledictus est, da ſtunds
 5 alſo, quaſi unſer h̄err G|ott eſſet Rex Sanctorum et bonorum und der, die viel mehr heilig werden denn das weltlich regiment erfoddert. So lautet lex. Iſt wol auch unſers h̄err G|otts reich, ſed iſt ein zeitlich geſeße und regiment, aber er wil gleichwol haben, daß man es halt, und iſt das Reich mit der lincken hand, Sed ſein rechts Reich iſt, ubi ipse regnat, da er nicht parentes,
 10 magistratus, lictores darff hinſeßen, ſed ipse iſts ſelber et praedicat pauperibus Euangelium. Ideo wenn dem fromkeit nimer helffen kan, Dic: feci, quod potui, patri, hero ſervivi, Ich hab niemand geſchendet, non murmuravi contra superiores. Wo nu auß? Das wird iht nicht helffen. Ibi terretur mens, daß es nichts findet fur unſerm h̄err G|ott. Ibi dicas: haſtu nicht
 15 gehort, daß der konig habe 6 wunderzeichen: Caecis dat visum ꝛ. Hoc nemo potest ꝛ. Sic etiam ſolatur miseros et ad hoc ordinatus est a deo, ut perterrefacta corda conſoletur, Sicut in Eſaia: dedit ein disciplinam, zunge, ſef. 50, 4 die von Gott gelernt iſt. Gott hat ſein wort auff mein zung gelegt, daß ich, die muße und blöde ſind, kunne tröſten inn der zung, daß heiſſt der Text:
 20 'Pauperibus' ꝛ. i. e. Christus est constitutus Rex, ut Euangelizet et ſoletur pauperes, moestos, pusillanimes et contrita corda. Est igitur eius regnum conſolationis regnum, Er ſol tröſten, frolich machen die blöden, hoc efficit per Euangelium, per bonum nuncium. Hoc ipſius est regnum et officium, Da wil ich hin, ſagt er, Zu den hohen heiligen kan ich nicht komen, Non volunt eſſe
 25 peccatores. Ideo perſequuntur iſtum Regem et ſuum Euangelium vocant haereſim et prohibere bona opera, praedicare contra Moſen, legem. Ideo dicit: Matth. 11, 6 'Beatus, qui non fuerit.' Ja freilich ein groſſer ſpruch. Sie ergern ſich et dieunt: Das der Teufel den feiger weg fure, quia dicit: unſer h̄err G|ott ſol die gerechten inn die helle werffen. Ja ſi audires eum, et ſolſt hin ein komen, ſcires non prohiberi bona opera. Man ſagt, man ſol ſie haben, es ſollen
 30 ruten und henger bleiben, furſten ſollen ſtraffen, man ſol nicht ſtelen ꝛ. Quare ergo offenderis: Er verwürffts nicht, man ſolß thun. Sed quando haec vita auß und daß corium zu furh wird¹, da kompt Chriſtus mit gnad

3/6 hat bis mehr unt 4 Christus Rex peccatorum ꝛ. r 5 über bonorum steht fromen Lex r 6 erfoddert nach regiment h 7 reich über (regiment) 7/8 Unſer h̄err G|otts linds Reich vbi per patrem matrem ꝛ. regnat per iram r 8/11 und bis helffen unt
 10 über (be)darff steht (nicht) 15 daß nach gehort h 6 r 17 Col. 2. || Eſa: r 18 mein über (ſein) 19 und blöde rh 21 über pusillanimes steht blöde 22/26 hoc bis dicit unt
 22 Regnum Christi r 23 V. nunc credes Christo an papae ꝛ. r 27 Beatus qui ꝛ. r
 31 ruten und nach ſollen h Regnum mundi r 33 nach auß steht iſt ſp Ieder r oben
 am Seitenrande steht Scandalum

¹) daß corium zu furh wird vgl. oben S. 318, 22.

R] und seligkeit. Dort leßt er dich mit füßen treten, sed hie quando homo solus est, da heißts: richt dich ynn ein ander wesen. Hastu wol gelebt, recht, sed cum mihi moriendum sit, halt ich mich an den Regem Iesum Christum, der das ampt sol furen blinde sehen zu machen, elende herzen zu trösten. Non est ad hoc ordinatus, ut nos suspendat et radbreche, sed, daß er die 5 blöden sol retten, aufrichten und trösten. Qui eum contemnunt, den wil er wol steuern, ut sunt, qui offenduntur cruce eius, Item etiam nos feren uns mehr an unser gewissen et herz denn ans Euangelium de Christo. Das ist mein ergernis, quod mein thun me plus movet quam gratia Christi, da haben wir an zu beissen. Ipse dicit, daß die predigt sol veracht werden, man 10 werde sich dran stoßen, Imo etiam man werde sie verfolgen, Sicut postea dicit: 'Vae tibi Chorazin.' Estis sicut pueri, qui canunt &c. Vos non saltatis &c. Q. d. Ioannes ist scharff geweest, as brod, tranck wasser, furte ein hartz leben. Ibi incipiunt dlicere: der hat den teufel, wil uns verachten, Ich esse und trincke &c. Et dicunt me vini potorem &c. Ideo kan man mit 15 den giftigen schlangen nicht aufkomen, man machs, wie man wolle. Lebte man frey, so istz nicht recht &c. Ipsi vellent, ut, quaecunq[ue] faciunt, laudarentur, und machen doch feins recht. Si ergo tempore Christi nicht geholffen hat, da er gedonnert¹ und geschneiet² hat mit wunderzeichen excitans mortuos &c. ita ut verbum non solum contemptum sit, sed crucifixus, item 20 verjecht ex Iudea et fere toto orbe, cum vigerent miracula, was solts iht helfen? Ideo nihil est, quod quaeramus contemni nos von hosen huben, cum ipsi accideret? wir schneien nicht mit wunderzeichen, Ideo müssen wirs lassen geschehen, quia sumus praedicatores doctrinae, da man sich anstößt. Wol dem, qui scit esse verbum dei, der ist genesen und getroßt, gesterckt et est tutus. 25 Si non seit, so ist er stolz et stellt, daß heist angestossen, stellt davon auff sein eigen iusticiam. Horum multi sunt, die grossen heiligen ergern sich seer dran, Sicut dicit: wir haben euch gepfissen, sed ir spottet &c. Sic si hodie Euangelium praedicatur, hilffts nicht, pfeißt man, so wollen sie nicht danken. Man kan weder frolich noch traurig machen. Est populus, qui nec Euan- 30 gelium nec legem intelligit. Man kan sie weder zu sundern machen noch trosten, weder blind noch sehend machen. Sic hodie Papistae.

2. est, quod Euangelium est praedicatio, die man so jemerlich veracht, und daß wir uns nicht dran feren sollen, quod paffen, Monche, burger, hauern nicht curant, Es ist dem herrn selber geschehen, da er wunderzeichen 35

1 Dort bis treten unt über homo steht iam sp 4 zu (1.) nach sehen h officium Christi r zu nach herzen h 5/7 Non bis feren unt 7 nos (in corde [darüber (conscientia)]) 8 Scandalum cordis r 10 2 r 12 Vae tibi Choraziu r 18 Tempus Christi r 20 über crucifixus steht ipse sp 23 nostrum r 27 sich über seer Cecinimus vobis r 30/31 Est bis Man unt 33 2. r

¹) gedonnert wie sonst gereget (z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 118, 8) also = überschüttet, vgl. Anm. 2. [O. B.] ²) geschneiet mit wunderzeichen vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 122, 25.

R] thet. Omnes, inquit, ergern sie¹ an mir, wolan, lieber herr Christe, ist dirß
 geschehen, da du so mit miradel kamst, so mag ich wol schweigen. Haec duo
 sunt, quod Christus sit rex consolationis, quanquam non damnat daß gestrenge
 regiment, Ist sein lincks reich, daß auffhören sol, Sed das ewig ist das recht,
 5 das wir uns hnn das wort schließsen et dicamus morituri: Ich glaube in
 Christum, qui in morte iuvare potest, der den blinden sehen macht, der hilfft
 allein, was jnn noten ist, so fereßt da hin und wörst selig. Amen.

2/6 Haec bis potest uni

3 Epilogus r

4 Reg[num] < Sinistrum
dextrum > Christi r

1) = sich.

55.

22. Dezember 1532.

Predigt am 4. Advents-sonntag (im Hause).

R] Euange[l]ium Ioh[an]nis 1. domi suae.

Seitis, daß man am heiligen tag Gott dienen i. e. audire verbum eius,
 10 qui est summus cultus dei in mundo. Nos quoq[ue] faciemus hoc et
 audiemus, quid nobis dicat Christus hodierna dominica Io. 1.

Dis ist der rechten hohen Euang[eli]en eins de summo articulo, in quo
 nihil docetur de 10 praeceptis, quid faciendum, non de bonis operibus,
 Sicut in aliis quibusdam Euangeliis, sed de summo articulo: Credo in
 15 Christum x. Und das ist das notigste drinn, quod dicit Ioannem fuisse
 testem et dedisse testimonium de Christo. Auff dem wort 'zeugnis' stehets Joh. 1, 19
 gar. Bey uns deudschen ist 'zeugnis' nicht klar. Sed heisst predig vel rede
 de Christo, Et docet, daß es als zuthun ist umb das stücke, daß man die
 predig von dem man höre und daß das zeugnis vorhanden sey und die predig
 20 de Christo in ecclesia bleibe. Ergo rhumbt hie der Euangelist Johannem,
 daß er so fest gestanden sey und habe sein testimonium nicht wollen endern,
 sondern auff der einigen person lassen stehen, die da Christus heisst. Sie
 senden zu ihm den höchsten radt, Quaerentes, an sit Christus, Elias, propheta?
 Er bleibt drauff, er sey der keins. Dicunt: 'Quis igitur es?' 'Ego vox' x. Joh. 1, 22. 23
 25 Quid hoc? i. e. sum vox, quae clamat x. daß bin ich. Hic habetis, quid
 sum: ein prediger, s[cilicet] zeuge von dem man, Ich bin nicht der man selbs.
 Nolo esse Christus, nolo esse Elias, propheta, Ich lasse mir gnugen an der
 ehr, quod sum vox, s[cilicet] praedicator, er ist nicht weit, quem quaeritis,
 qui est Christus et propheta und der recht man, wolt ir wissen, wer er sey,
 30 me audite, Ego praecedo, Et sic werd ir ihn treffen, sonst fehlet ir. Da
 werden sie stolzh, daß er sie so abweiset, dicentes: 'Quid baptisas, si tu' x. Joh. 1, 25

8 1. c aus 4. 10 quoq[ue] über faciemus 11 über hodierna steht auff diesen
 16 zeugnis r 20 Johannem c aus Johannes 22 stehen über (bleiben) 24 Ego vox cla: r
 31 sie nach werden h Quid baptis[as]? r

R) wer hat dir befohlen, so ein neu weſen anzurichten, ſperreſt den leuten die
 meuler auff¹ hoc novo facto, quod nos non facimus ꝛ. Iohannes non
 Joh. 1, 26 timet, sed manet auff ſeinem zeugen, 'Ego baptiso aqua',icens und ſpott
 irer auch halb da mit. Baptismus meus est tantum testimonium, Ich predig
 und tauffe darumb, daß ich euch wil zu dem man bringen. Est enim in 5
 Joh. 1, 27 regione vestra et iam triginta annos habet, cito me secuturus, fuit ante me,
 Estque tantus, ut non sim dignus ꝛ. Multo minus sum Christus Ego, sed
 bin fro, daß ich des ampts werde bin, quod vox sum et praedicator ipsius,
 daß ich den leuten von dem man ſage. Hic vides pulchrum Exemplum, da
 er mit ſtoſſet alle, die die Chriſtliche kirchen wollen regirn ut Papa, monachi, 10
 wollen ſelbs Chriſtus ſein. Iohannes est sanctor omnibus Pap[is]. Ille dicit:
 Ich weiſ euch nicht zu helfen noch zu radten nec mihi quoque, sed scio,
 quis utriusque possit opem ferre, 'Ego non sum dignus' ꝛ. laſſt uns all zu
 ihm gehn, Ich tauff, predig von dem man, der iſt, inter vos est, hengt euch
 an ihn, et ego quoque faciam. Sie weiſet Joh[ann]es die ganze welt von 15
 Joh. 1, 23 ſich zu dem man et dicit: Est scriptum, daß einer ſchreien ſol: 'Parate' ꝛ.
 daß bin ich, der furnemesten einer, Ich ſol nicht ſein der herr, sed der
 prediger, der dieſe predigt fñret: weidhet, dominus venit, thut auß dem weg
 ſtein, holz et omnia impedimenta und macht plaß. Hic venit. Ego non
 sum dominus, sed tantum doceo, quod venit. Wenn man reden ſol de vita 20
 aeterna, ubi bona opera nihil valent, ſo muſ es der thun. Sie muſ man
 predigen de obedientia, man muſ eſſen, trincken, zuchtig ſein, bona opera
 facere. Sed jnn jhenem leben hören opera auff, da ſol man auff dieſe predigt
 acht haben, quod dominus venit, quem Ioannes ostendit et docet, quod, qui
 in illum virum crediderit, (qui per Ioannis testimonium indicatur), salvabitur, 25
 daß dieſe lere rein bleibe. Hoc nos etiam clamamus, quia diabolus wil daß
 zeugnis nicht leiden. Wir können auff allen heiligen ehe haſſten quam auff
 Chriſto. Wir haben gepredigt, ego quoque de Cultu Sanctorum, Et S. Hanna
 erat meum idolum, item S. Thomas meus Apostolus. Hinc alii currebant ad
 S. Iacobum und hetten den glauben, si facerent, adepturos se hoc, quod 30
 sperabant. Item Barblaram, Cristophorum contra subitaneam mortem. Da
 war kein zweifel. Sie homo propensus est abzufallen von dem zeugnis ſo
 leichtlich. Ideo hats muhe und arbeit bey dem wort zu bleiben und daß
 man ſage in morte: Ich ſol und muſ ſterben, sed habeo salvatorem, daß
 man ſo frolich kñde auff den man ſterben, quem Iohannes indicat, als auff 35

1/3 wer bis sed unt	4/6 predig bis triginta unt	10 er über 9 da	20/21 prae-
dicatio < fidei	r	25 virum über illum	27/29 Wir bis S. unt
über (nicht)	28 Cultus S[an]ctorum r	33 hats bis arbeit rh	35 über ſo steht
da vel igt			

¹) ſperreſt den leuten die meuler auff vgl. *Unſre Ausg. Bd. 34², 132, 26.*

R) S. Bar[haram, abblas brieff, Romfart, da wird nicht aus. Item das man
 so stark kunde bauen auff die Tauff als auff Müncherey ꝛ. Das ist, das
 wir alles anders kunnen leichtlicher glauben und unser vertrauen und herz
 drauff setzen, an allein dem man, qui solus est omnia et in quo et per quem
 5 omnia habemus, kunnen wir nicht vertrauen. Golt ist vergänglich, da kan
 man sich drauff verlassen, das man drumm mordet ꝛ. man wird frolich,
 wenn mans hatt, quando non, traurig. Aber auff Johannis predigt kan
 mans nicht wagen. Die priester, Leviten horen ihn, das horn ist da, So
 stehen sie und sehen in an, wie ein fue ein new thor¹, dicunt: Es Christus,
 10 Elia? so stehen sie et audientibus auribus non audiunt, quia ipsi cogitant
 de Christo quodam insidente, in equo aurato ꝛ. habent cor induratum.
 Item si Elia propheta veniret, den wolten sie annehmen, Inn den gedanken
 stehen sie verstorcht, ut non audiant verba Iohannis, fluchs hin gesehen, da sie
 von Christo horen, ob er zum thor her ein kom. Sie hodie, quando doceo,
 15 in illa vita musse man wissen ein lere de Christo et de articulo: Credo in
 Christum, hoc non intelligitur. Ideo Carthusianus dicit: mein orden wirds
 auch thun. Umb meiner kappen willen ꝛ. Sehen durch ein gemalt glas.
 Sie gehts hnn der welt. Auff all ander ding kan man bauen mit essen,
 trincken, bulschafft das herz frolich machen, Ja mit einem trund malvasier,
 20 und konnen es doch, istz nicht ein grosse plag? mit S. Johannis predigt nicht
 frolich machen. Sie monachus laetificat se et suam conscientiam, quod dicit:
 Ego servavi ordinem ꝛ. Missa, oratio 7 horarum, cappa laetificat conscientiam.
 Sed quando audiunt: Iesus Christus baptizat spiritu et fudit sanguinem in
 re[m]issionem peccatorum, ibi stertunt. Das sol durch leib et leben ghen,
 25 quod auff all creatur unser herz setzen, an allein auff die predigt Johannis
 nicht. Ideo quaeritur Euangelium, das das zeugnis geprediget werde, Et quod
 illi, qui audiunt, solten freud und hoffnung haben auff den Christum, sed
 rusticus: habens ein hut vol taler, die machen ihn so stolz. Sed quando de
 Christo audiunt, dicunt: wat ist dat? Gy so schlage der tod, donner, bliz
 30 ihn die welt, das man so sol schnarcken ad hoc testimonium Iohannis. Sie
 werden uberdrussig zu horen et lernen, dicunt: hetten wir Joachimstaler und
 schone weiber. Das sihet man hie an den hochgelarten leuten auch, gucken
 auff Johannem, Eliam und auff die propheten, quia volunt habere Christum,
 Eliam, prophetas, wie sie wollen, da unser herr Gott lust zu, sed du solt
 35 Christum annehmen, wie ihn Gott sendet, non sicut tu vis. Ich wolt mir
 auch gern so ein Christum machen, 3 tag fasten ꝛ. et deinde dicere: das

5/7 Golt bis auff unt 8 über wagen steht thun über das horn ist da steht vel der
 herr ist da dicit 18/22 Auff bis ꝛ. unt 18 all(e) 19 malvasier 23 (et) fudit
 27 über hoffnung steht trog

1) sehen in an wie ein fue ein new thor vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 477, 18 u. ö.*

R] gefeßt Gott, so wil ich selig werden. Sed Christus hoc non vult. Sie expectant Eliam, er sol mit einem feurigen wagen komen, item prophetae cum miraculis. Non, sed mittit Ioannem mit der lere, werdet ir Joh[annem, so werdet ir Christum fur der thur haben. Ideo nempt in an, sed hoc non fecerunt. Sie haben seiner Tauff gespottet, ergo haben sie Christum verspottet. 5 Sie Iohan[nis] praedicatio adhuc hodie est et contemnitur. Nos praedicamus: dominus adest, nempt ihn an, da wird nicht drauß, ja weg geworffen. Ideo schicket ihn u[n]ser herr G[ott] rotten, so verlieren sie Christum auch. Sie in mundo, quando rustici haben taler, het, das ihn prediger komen werden, die ihn helffen Christum verleugnen. Joh[annes] schüttelt sie von ihm wie leuse, 10 'Ego non sum', dicens. His, qui non volunt talem Iohannem, venient, qui dicent: Ego sum. Sic Cinglius et alii. Quando verbum weg ist 2c. Nos ideo docemus vos, non auditis, so istz hin. Ideo leitß daran, das man das zeugniß erhallte exemplo Ioannis. Quando ablata haec doctrina, tum docentur bona opera, monachatus, das man den leuten ein nasen macht¹ mit euser- 15 lichem gebreng. Sed wenn der Johannes schweigt, so ist der himel zu, so mus denn ghen helle zu fahren, Sicut Monachi 2c. Ideo non est alia via denn das zeugniß Joh[annis] 2c. Sie handelt er den hohen articel de Christo, das wir ihn annemen, herzen, uns an ihn hengen, lassen uns nicht von ihm reißen, lassen ihn uns nicht nhemen. Deinde, ubi hoc est factum, sol 20 man from sein, gehorsam parentibus, magistratui 2c. die leren, was gut ist in hac vita. Sed von jhenem leben sol Joh[annes] zeugniß geben, ut dicit: Matth. 3, 11 'Non sum dignus' 2c. 'ipse bap[tizabit vos igni' 2c. i. e. spiritu accendet corda vestra, pro vobis morietur et dabit vobis non hanc vitam, da gehorn decem praecepta zu, illa dant hanc vitam, sed aliam vitam eternam, scilicet dat 25 zeugniß Joh[annes] i. e. Euangelium. Das istz, das Joh[annes] so fest ist gestanden. Gott geb, ut nos quoq[ue] sic consistamus, doceamus et audiamus. Es darffs auch wol, Quia natura sumus propensi ad alia. Quicquid in mundo est, das ist eitel ansechtung, hinderniß contra hoc testimonium Ioh[annis], weiß, kind, gelt, falsch herlichkeit mera impedimenta. Sehet zu, inquit, laßt 30 euch die lere nicht nhemen, esset, trincket, wie ir wolt, allein laßt euch nur diese lere nicht nhemen.

3 über Joh[annem] steht ihn 5 über Sie steht Imo 23 bap[tizabit igni] r 25 über dat steht das 26 über Euangelium steht de Christo

¹) ein nasen macht = irre führt, täuscht, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 88, 11.*

56.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage.

R]

In feriis Natalitiis Christi Anni 33.

Iam tantum fur uns nhemen histo[r]iam und geschicht, et ideo institutum festum, ut praecipue histo[r]ia praedicetur et discatur et maneat in memoria vulgi, und die jungen, qui ex juv[er]na wachsen, etiam discant, ut agnoscere discant
 5 suum Salvatorem, et Scho[la]stici. Est eadem histo[r]ia, quae quotannis, et tamen nunquam lest sichs auflernen und predigen.

2 sunt in isto Euangelio: 1. die h[isto]ria an ir selb[er], quomodo Christus natus Sal[v]ator. 2. de angelis, quid ipsi praedicent de hoc und fur ein Me[ss] halten uber dem herrlich[en] opus. 1. Natus tempore, quo Augustus lies sein
 10 1. s[che]nung 2. Ibi occulte incepit regere super totum mundum, q[ua]nquam Augusto, mu[ss]ten dienen zu die[ser] geburt und k[on]ig, kind, er mu[ss] die ursach anheben per edictum, ut occasi[on]em habeat Ma[r]ia et Iesus et veniant per obedientiam ghen Beth[le]hem, et impleatur dei promissio, Er sol zu Beth[le]hem geboren, Ideo mu[ss]t die muter hin k[om]en. Si hoc, mu[ss]t occasio
 15 k[om]en, ut da hin k[om]en und gezwungen. Das mu[ss]t der k[ay]ser thun und wu[ss]te nihil deum et servire, de quo nihil scivit. Fuit vicina partui und mu[ss]te auff 2. signum, quod nihil hic divitiarum, das Ioseph irer nicht ver[sch]onet, machen sie auff ij ein lange, weite reise, et credo habuisse Ioseph asinum, quia mater non 2. Das mu[ss]te dem k[ay]ser geschehen zum gehorsam,
 20 cum ipse esset ex Civitate David, mu[ss]t er k[om]en in Civitatem David, ista obedientia cogit, ut ad istam Civitatem. Est iter longum Ex Naza[re]th ad Iudeam. Es ist weiter quam ex Saxonia in franciam. Noch hats sie hin mu[ss]t, ut obediret k[ay]ser et praecipue, ut scriptura impleretur. In hoc loco peperit salvatorem nobis.
 25 'Venit' 2. Ibi all ding ungeschicht im frembden Lande, stad, ubi nec hause, hoffe haben. Ein grosses getreiff¹, wird man h[er] nichts gemacht. Civitas plena eorum, qui venerunt ex k[ay]sers gebot, das man nichts nach h[er]n. Ideo dicit Euangelium: 'locus eis non' 2. nicht ein angulum, sed hin
 30 hund stro vel heu genomen und ein bet gemacht, Maria bey dem vihe et in nocte, hyeme. Haec proponuntur, ut discamus, ut ista edel nativitas in uns k[om]e, qui facillime obliviscimur huius: Tuus Salvator est natus in stabulo

10 über 1. steht erste sp 14 nach geboren steht werden sp Pap[istae] putabant indicta comitia Augustana vt Luth[erani] opprimerentur sed nesciebant ideo indicta vt ibi Confessio illa fieret r 17 über auff steht sein sp 26 nach nichts steht haben sp
 28 nach h[er]n steht gefragt sp über locus bis 2. steht non erat in diuersorio sp

¹) getreiff d. i. gedresche, hier allgemeiner Lärm, Getümmel vgl. D Wtb. 4, 1, 1, 2039 Nr. 5.

R¹ vacuarum für groffer armut. Sol doch die Stad versunden abgrund der
 hüllen, quod tam caeca et obstinata, quod non mulden vel polsterlin gelihen
 nec sponda, wiegen, pful ꝛ. Sed cunae est sinus, ex sinu in praesepi et
 econtra. So wiegt man das kind et in tanto frigore. Sie mag genommen
 mantel et Ioseph tunicam. Ideo dicuntur, ut simus milles frolich et danckbar. 5
 2. 7 Primogenitum parit et involvit pannis, forte ein schleier, schurz, quia sie
 wird nicht viel hausrad. 'Et reclinavit': quare non in sinum? quando
 peperit, muß sie das kind wermen ꝛ. Sie habet ein warm stuben und bad,
 quod mater cum arm, brusten est sein bad ꝛ. Sic venit tuus Salvator, sic
 nascitur, ut nusquam obliviscaris. Haec est historia brevisime. Sine 10
 dubio wird Joseph ein magd, servum angesprochen, qui attulit aquam, ignem.
 Sed non scriptum, quod aliquis accesserit, quanquam sit ruchtbar worden,
 quod iuvenula pariat, ist das gedreßch¹ gewesen, ut nemo curaret. Pfui dich
 Molan², quod non dixerit: Si etiam mendica, unßetig frau, tamen in ista
 necessitate, tempore sol. Ego wil ex isto cubili reimen³, ich bin gesund und 15
 stard, wil mich wol behelffen, sed nihil fit. Sed bleibt, reclinavit. Alii
 schleimen, temmen⁴, haben ein guten mut. Ista nobis scribuntur, qui sumus
 Christiani, ut hanc imaginem in cor fassen, quod so jemerlich gepurt. Quid
 significet, non pertinet ad historiam.

2. veniunt angeli. Kheßer Augustus muß ihm dienen suo imperio toto 20
 et imperio. Bethlehem thut nicht darzu, mehr bringt er nicht da von, quam
 quod completur ꝛ. nihil dat wider das vel das und thut auch unwissen ut
 Kheßer, er nimpt all an. Veniunt angeli i. e. principes celestes faren
 ernidder und werden unser lieben lanßleut. Nihil simile invenis in scriptura
 de Angelis ut hic. In danielle et Sinai locuti cum hominibus, sed quod 25
 ein solch freuden spiel und meß gesungen und herlich predigt gehalten,
 nullibi. Cum Daniele loquuntur et in Sinai praedicant. Sed illic das
 wetter er ein schlag et tantum tonitru. Sed hic der liebe Engel dicit predig,
 pulchrum sermonem und mit ein brechtig vlerbum. Iam videbimus, quid
 angeli faciant et praedicent, sind recht hoch gelernt et fuerunt in einer 30
 huchschen hohen schul. Postea audiemus, quomodo canant. Nu sind man
 nirgend mher. 1. sunt nostri lanßleut, loquuntur cum hominibus und
 2. 10 lernen unser sprach, cum dominum praedicant. Sed sic: 'Nolite timere.'
 Da die predigt aus war, gieng das Sanctus an, et tum deum laudant und
 der ganß Chor angelorum mit. Das gehört zu 1 guten historien, quae bene 35

1 nach versunden steht sein inn sp 3 2 Cor 8 r 6 nach forte steht inn sp
 13 nach gedreßch steht so groß sp 14 nach dixerit steht aliquis sp 15 Ego mit 14 dixerit
 durch Strich verb 22 über completur steht prophetia Micheae sp 25 Angeli nunquam
 ita apparuerunt r 26 (ge)predigt 33 über d steht non

¹) gedreßch vgl. oben S. 391, 26. ²) Pfui dich Molan vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 535, 32.
³) d. i. räumen. ⁴) schleimen, temmen vgl. oben S. 295, 4.

R] inculcanda. Ibi praedicat auff Gotliche sprach, loquitur himelisch voce, ut intelligi possit, und reißt, ut fro seien. 'Nolite.' Iste novus praedicator Luc. 2, 10 scheidet suam praedicationem a Mosis et aliorum Angelorum. In Sinai non sic: 'Nolite.' Sed sic, daß die Juden stunden und zitterten et putabant se
 5 mori et dicebant Non ferre posse hanc vocem: 'tu loquere' &c. Erat etiam 2. Mos. 20, 19 angelica praedicatio, sed gar zu hoch engelisch und himelisch voce. Sed hic loquuntur mitten auff feld et cum humana et terrena voce und lauter freuden i. e. minime causa, ut terrestris. Non venimus, ut den kopff schlagen und erwurgen. Non tam irati ut in monte Sinai. Illic musten wir so
 10 predigen, ut Iudaei se furchten, quia ein halstarig besel, qui nihil curabat Mosen. Ibi necesse talem fortem praedicationem fieri, daß in leib und leben zittern. Cum illis loquendum ut Mose. Sic non. Unser praedicatio ghet auff die bloden verzagten, qui iam timent non habentes tam dura capita, Sed habent cor blod, indigens consolatione. Ideo lassen wir die ihene predig
 15 faren et vobis perturbatis ein srolisch predig thun, quae consoletur vos.

'Quia annunciamus magnum gaudium.' Angelos ghetz sonder- Luc. 2, 10 lich nicht an, quod Christus natus, quia Christus non factus angelus, sed homo. Si factus angelus, hetten sich wol zu tod gefreut, cum sic gaudeant, quod natus homo, et libentius vellent, ut clor spring prae gaudio et nihil
 20 scirent quam hoc. Ideo sol man da von singen, predigen, ut ex filii natiuitate sollen ex clorde frewen et de nullo alio gaudio wissen et esset unicus thesaurus noster. Est plaga, wer die freude nicht horen sol, ut nos sub Papatu et adhuc Turcae et Iudaei. Et alii libenter audirent et intelligerent Christum natum, gaudere de eo, sed non audiunt. Et non maior plaga
 25 quam ablatio huius gaudii, wenn man schon all freud hat mit gelt, gut, Est gaudium fetitum. Si adest, quid habet? Si non adest hoc gaudium ußer der geburt, Turcae vel Tartaro non possum deterius maledicere quam ut haberet templum plenum fl et viveret 1000 jar et tamen privatus hoc gaudio. Sed isti maxime plagati, qui audiunt et contemnunt istum domi-
 30 num, qui so herzhlich, suß et fein predigt: wat frag ich darnach, ich mit dit und dat. Solches mogen horen lesen und wol genossen und furgetragen sein, et tamen solcher storrig knorrig, sein &c. kund i auch hoher geplagt sein? quid est? solt fluchen, quod hoc gaudium habeat ante fores, aures et tamen contemnit und leßt furuber ghen, ut dives infirmus, qui cellarium plenum vino
 35 und gulden, schon weiß, kinder, et non uti, reden mit dhn, non posse genießen. Est plag super omnes, solt einer Lieber gedanken? Sic hic angeli libenter velint, ut agnoscamus hoc gaudium. So fare zu. Deus proponit suum proprium filium in sinum matris und leßt angelos unser Lands leut werden, nostra lingua loqui, et ego sol ein stock, floß sein et praeterire? Daß ist
 40 plaga maxima: audire verbum et non audire, videre consolationem et non videre, gedanken haben et non empfinden. Hoc videmus ob oculos. Taceo der Turken, qui istud gaudium verfolgen, sed halten fur fehler et

R] oc[caecatos homines, das ist gar T[eu]fel. Utinam aud[ire]mus verba ang[eli] et fru[er]emur hac loquela, non esset mirum, quod fro[m] werden sine omni praecepto. Si deus, qui celum et terram creavit, filium in sinum matris r. et dixit: is sol dein H[il]f[er], Ch[r]ist[us], H[er]land sein, nimb ich an, propter hoc g[la]udium wil mich fort an freuen et facere, q[ui]cquid debeo, solum propter 5 gaudium, quia non praedicat iusticiam praeceptorum, sed merum gaudium. Qui hoc cred[it] sine dubio, quod pater g[e]sch[en]kt filium et matrem ded[it], ut foveret dir zu gut, qui, inquit, cred[it], Non indiget l[eg]e et M[ose], sed die einige freud wird h[er]n fro[m] machen, et ut omnia faciat et patiat[ur] libentissim[e], quia dicit: Nobis natus salvator, des sol ich mich trosten. Ubi 10 est fides in corde, sequitur tale gaudium und besse[r]ung totius vitae. Qui vero non habet f[re]ud da von, der mach ein gep[lag]ter und verflucht[er] mensc[h] heissen. Ideo respice te, qualis homo? Omnes ang[eli] propter te gaud[ent], et facit natus Christus te consortem celi, et ipsi sunt cives terreni et fratres. Si vero es f[il]os[us] und stoc[h], quod te hoc gaudium non erwermet, sig[na]m 15 est, quod malus r. Non est possibile, quod homo letus sit ein schalk. Econtra sunt traurig, stecken in sorgen, quomodo congregent pecuniam, deinde conservent. Sic scortator cogitat, quomodo ad puel[la]m: facto habet con[s]cientiam. Ideo gaudium le[is]t einen nicht traurig sein. Ideo qui posset in Christo frolich sein, in Christo S[al]vatore, iste esset seliger mensc[h], frolich 20 et faceret ex toto c[or]de deo, quod debet, et proximo. Sic lib[er]ter vellent Ang[eli] inculcare, quod esset magnum gaudium puer, ut omne malum ver[sch]wunden, q[ui]cquid in nobis, ut auferat p[ec]catum, mach euch weise und klug. Magna, digna sol[s] wegwerffen und g[r]o[s] ding bringen. Omnibus propositum, sed pauci, qui suscipiunt. Ideo cogitate, ut suscipiatis. Quando cogito, g[eh]n 25 mir die h[er] zu berg¹, quod tam pauci, qui gaud[ent] de hoc g[la]udio, submersi in avaritia, scortatione, Et ubi gaudium quaerunt, eitel unlu[st] erfahren, Et quamdiu quaesiverunt, ut g[la]udeant, sorgen et eng[st]en, tamen non possunt uti, Nunquam recht fro werden. Hoc, quod mundus contemnit, Nos vero 30

21 t[ot]o c[or]de über ex deo

¹) g[eh]n mir die h[er] zu berg vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 315, 18/19.

57.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

R]

A PRANDIO.

Audivimus die kleine predig des lieben heiligen angeli, quam hodie fecit, ubi dicit ad miseros pastores: 'Nolite.' Audivimus, quod angelus ^{2. 10} vult reizen ad hoc magnum gaudium, ut cor nostrum sol diese herliche, kostliche geburt empfinden und mit freuden annehmen, quia ipsi sic faciunt, ⁵ quanquam sie nicht anghet. Et magna plaga, quando deus alicui dat tale color, ut sit wie ein stock und floß und sich der freud nicht. Iam latius dicit de hoc gaudio: 'Quia vobis natus.' Das ist brevis praedicatio, ^{2. 11} sed viel auff 1 bißsen gefast. Qui doctus, der thuß dem prediger nach und mach auch so kostlich predig tam brevibus verbis. Nihil omisum, quicquid ¹⁰ in scriptura et sapientia in celo et terra, quia haec est, inquit, summa, quare debetis gaudere und seer freuen und die freude groß sein, quia vobis natus et talis Salvator, qui dicitur Christus. Iste praedicat und laufft gleich zu unserß herr Glotts son. Videtur, quod angelus gebrand hat fur groffer ¹⁵ freud, quod sit 1. Apostolus, qui debet annunciare und den rechten namen geben 2. Hoc est gaudium, quod habere debetis: Ein Salvator ist euch geben. Et 2. qui dicitur Christus. Omne gefast in hanc praedicationem, quicquid in scriptura. Das sol ja ein freud heißen und ist bey denen, qui libenter velint salvari. Non loquimur de induratis, sed qui sperant aliam ²⁰ vitam et libenter essent reconciliati cum deo et haberent propicium patrem an Gott, cum his loquitur angelus et nos. Quid enim esset Salvatorem annunciare et hoc per egregium comitatum omnium angelorum, quod adsit Salvator i. e. helffer, qui sol erretten und erlösen ab omni, quod nobis thut und ungern haben. Qui libenter salvatorem habent, ghen in istis curis ²⁵ und schwermut, quod deus iis inimicus. Haec plaga omnium Sanctorum et qui libenter salvari, quod deos velit in abgrund der helle i. e. sentiunt sua peccata et malam conscientiam et agnoscunt se non posse consistere coram deo pro sua persona. Sine peccato si essemus, non esset timendus deus, mors, mundus, ira, sed quia timemus, ideo sentimus peccata. Hunc timorem ³⁰ fan nemo ex auß reißen 2. Impii schlagen in infernum wie donner, blix. Qui vero pii, sunt plagati und haben kein ruge fur in selber. Omnes Sancti et creatura non possunt solari, quando zugiebt, das mich schreck mundus et ira dei i. e. quando conscientia incipit me zu beißen. Post hanc conscientiam sequitur certo eterna mors et infernus, quia si non sequitur freud, desperatio, quae est ipse infernus. 'Annuncio gaudium', non unfletig, ³⁵ schendlich freud in mundo, ubi mher galle quam honig und gemengt mit

R) mitten in der freud in unluft, plus in fine. Vos expectatis et gaudetis, quod veniet vester S^{al}vator, Messias et daturus sit vobis aurum. Non, sed quod arm, elend, verzweifelte leut, verdammtē sunder, ubi nemo kan helfen, ut fiat is frolich, quod sit pater. Iam autem habetis eum: 'hodie natus.' Ideo mogt frolich sein, springen und tanzen et praesertim in corde, quia habetis S^{al}vatorem i. e. qui sol helfen ex hoc leit und jamer, in quo ir sticht. Ratio: S^{al}vator. Wen unser h^{er} Herr G^{ott} den mut zu uns gewonnen hat, daß er er ab darff schicken unigenitum und mir zu hilff und trost lege in virginis uterum et dicit: is filius meus dilectus in gremio, is sol dein schuß, trost eigen sein. Si hoc vult facere und den mut gewonnen, Num tu etiam illum todschlegst, cui dares filium tuum unigenitum? oportet sit homo, quem vehementer diligas und vertratwest viel, quia pater citius commendaret corpus quam filium et praecipue kind. Ideo muß in im eitel gnad und liebe sein. Donatur autem iis, qui accipiunt et gaudent. Nam per hoc, quod mittit filium, indicat, quod non sit ira inter me et se et k^{ann} mir nicht feind sein. Sed cor: Ego tamen non from et inspecio vitam meam et metior. Sed angelus: Aperi oculos, iam sensisti, quid sis et sentias, quod cor dicat deum iratum. Sed fac ein ander gesicht. Gu^{er} h^{ei}land, dicit, est natus. Da sihe er, laß faren, quid tu, nihil bloni, sed damnatus. Hoc dicit dominus ipse: es dignus, qui in infernum trudatur. Sed wie werden wir ein? Ego te non possum habere, quia es peccator, et tu times. Num vis fieri Carth^usianus? Ja an Christo. Sed audi, quid angelus dicat: Sihe, ego praedicationem facio, unde letificabimini. Non eatis in cenobium. Sed 'vobis natus S^{al}vator'. Das wort h^{ei}land bringt mit, quod dicit: Est vester S^{al}vator i. e. ir seid verdammt, quis opus habet S^{al}vatore, si non x. Ipsi sind unverdorben, selig, from, rein und lauter. Ideo non dicit: noster h^{ei}land, Sed vester. Cor nostrum dicit: ego sum verdorben. Si non, tum non indignus isto S^{al}vatore. Sic ghet M^oses hin et falsi S^{an}cti: ego wil mein S^{al}vator sein, tantum et tantum faciam et me zu plag, donec deum x. conciliavero, tum tu es S^{al}vator und der Eng^{el} muß zung umbferen und dicere: Vos x. Sed ne te inspicias nec cor territum et peccatum, sed das kind, quod in gremio iacet, quia P^{au}lus sic dicit: 'proprio filio' x. und streicht das auß und macht ins nuß und breit, 'quomodo non?' filius deo charior quam sol, pulchrior celo, terra et omnes creaturae. Si dat filium, tum omnia data. Alia sunt: remittit peccatum, dich frei gemacht, geschickt pro herede suo, pro fratre angelorum, Christiano, pro filio dei et domino super mortem x. et hic satis in terris, quia ubi filius, der bringt mit, quicquid patris est, quicquid patris, eius etiam. Ideo kompt cum ipso mera remissio peccatorum, gnad et quod inter deum et se, sey eitel gnad, barmh^{er}zigkeit, blonitas und gunst. Qui aliter dicit, est mendax x. Is non mentitur.

15 inter fehlt oben am Seitenrande steht von Crucigers Hand Consolatoria contra spiritum tristitiae 31 nach peccatum steht tuum sp 32/33 P^{au}lus bis macht unt

- R] Angelus et sui socii, qui bestetigen mit freuden und singen et dicunt esse Salvatorem. Si hoc reden, tum cor est zu frid, non scit amplius de ira, hel, traurigkeit. Si etiam fult peccatum, et diabolus schreckt mit traurigkeit, mala conscientia, semper dic: mentiris in os. Ista cogitatio certe non a deo.
- 5 Conscientia gravat me, das bist du, leidiger Teufel, quia hic sthetz an. In clorde non sic. Non dei meinung, sed eitel erlogen, erstunden vel mein eigen cogitatio vel diaboli, ut me terreat und abfelig mach ab isto viro, ut non credam in eius nativitatem. Ideo omnes holmines, die so hin ghen und wollen sich zu tod martern, die sollen hie lernen, ut dicant has turbantes
- 10 cogitationes diaboli sagittas. Si dicis me deum pro peccatore rechen, dic: das leugstu als ein leidiger Teufel, quia aliter dicitur: Ecce, quod inter vos et d[omi]num non ira, rach, hel, quia Salvator adest, dedit sein allerliebst kleinot et collocavit in gremium matris. Ibi videtis vestrum gaudium setz
- 15 contra diabolum, conscientiam et omnia. Das ist freud et magnum, quod non solum holminem sol frolich machen, from zu werden, sed seck, stolz contra omnes diaboli cogitationes graves, diabolum, mortem. Cum filium habeam, et patrem, remissionem peccatorum, et nemo potest. Ideo far zum Teufel in die hell, quia hic textus: 'Salvator.' Das ist gaudium warhafftig, non finem habens, Nisi quod tu lests fallen, lest dich verfuren per pseudo-
- 20 doctores. Incipit hic und macht cor tuum lebendig ex hoc, quod donavit, et haec vita non cessat, donec filius manet et pater, sed in eternum. Si seilt dir was, es sterblich, bekummert, betrubt, nos angeli scimus, Sed ne sequaris eos, qui dicunt nos damnatos, sed istis verbis, qui ex clorde klingen per tot Sanctos angelos, qui dicunt non, das ist, quod et hodie dixi¹, wie
- 25 I jemerlich, schrecklich ding umb holminem, qui indiget et non sol habere, horrendius, quando audiunt et non accipiunt, das unserm herr Gott sol wol gefallen, etiam ratio potest metiri. Iam queruntur de saevitia Turcae in Austria et Hungaria. Es jamert mich nichts, quia wen duz hie her rechest, nihil, quia gehurt und hubet et conculeant sacerdotes suos. Si nobis
- 30 continget, ut etiam zerhuct und zerhauet, quid tum? Si ego deus, Ich lies rusticos, Nobiles mit zangen zu reissen &c. Est horrenda res, quod talis nicht ein mal ein gedanden nheme, quod velit audire. Si non, dat deus nos unter Bapst, Turken und leßt Rottengeister komen. Ipse mittit et in gremium et dicit: Hic vester Salvator, et nos contemnimus. Sol einer nicht
- 35 zurnen, quando dat korn, wein, aurum, sumus frolich, quanquam non ei gratias agimus? Sed quando der heubtschach, unigenitus filius, qui omnia secum affert, und sol hñ mit fussen treten &c. Ego non hab occasiorem zuverachten, sed contrarium. Ideo haben des auch ursach ut nos &c. libentius

3/4 Econtra angeli nunciant gaudium r von Crucigers Hand 25/26 oben am Seitenrande steht von Crucigers Hand de ingratitudine mundi et contemptu filii dei & poenis 37 über occasiorem steht ursach sp

¹) Oben S. 394, 12.

R] velim, ut Turca sc̃e[n]ne et me sp̃is, quam ut iste the[s]aurus contemnatur. Si etiam Iesuss̃in non tuus et Turca veniret und wolt einer in sp̃issen, tu diceres: Ego velim potius, ut omnes wurden gessp̃ist, et tamen sit, quod contemnitur filiolus, nonne ist eben so viel als st̃ech man ein sp̃is durch h̃in
 Febr. 6, 6 ut Ep̃istola ad Eb̃raeos. 'Et prolapsi crucifigentes filium dei in semet.' Ja
 deus sol mundo omnia dare et insuper filium, et postea eum crucifigunt all
 Turcken, Papst, all pestilentes Rott̃ae, wolff. Si possumus clamare, cum
 Turca venit, et deus hat auch mußt weinen, quod tua ingratitudine dei
 filium contempsisti. Ideo dico, quia maxima res, incomprehensibilis, quod
 deus celum et terram sol propter nos h̃in geben suum et so trostlich durch
 ein freundlich, liblich meglein, ubi merum, quicquid est tristitiae, ibi
 habetis trost, hilff, ibi eitel Liebe, barmherzigkeit, und er sol darzu veracht,
 verspot, et insuper crucifigitur filius eius. Ideo laß nur g̃hen, ut Turca
 eos sp̃isse, sit ei recht. Nos autem debemus libenter audire angeli prae-
 dicationem, qui dat ei recht namen und recht Tauff, usque eius praedicator
 et baptista praedicat et baptizat in cor nostrum, ut agnoscamus solum
 puellum esse Salvatorem in omni tristitia et thesaurum und pfand und
 unse[r]s herr Glotts siegel, quod vos velint non negare, qui hunc filium
 suscipit, den lachet Gott an und all Engel. Quando hoc non hilff̃t Leut
 from zu machen und seß und danckbar, nihil. Iam in cor eat, quid hoc?
 Gott der allmechtige, qui merito mecum irasceretur et in inferos, mittit
 filium und leßt in mensch werden et nasci a virgine et mihi donat. Eo
 habito habebis gnade, huld et quicquid in celo et terra, deß sol sich nemo
 an nhemen, freude und frolichkeit da von nhemen. Vult dicere: non
 habetis causam tristitiae, ist h̃in weg, quocunque vos perturbare potestis,
 sed lauter freud habetis, occasionem et iubilandi, quia deus pater, qui donat
 vobis omnia, quae contra eum admisisti, et zum warzeichen habetis eius
 filium. Mit groffer brunst dicta, utinam etiam sic acciperemus. Hactenus
 praedicatus et baptizatus puer. Iam sol wir auch daß stuch handel̃n: Christus
 dominus. Item daß Sanctus et Te deum laudamus i. e. canticum angelorum.

2 nach tuus steht esset sp 4/5 ein bis semet unt Eb r 10 sol (sich)
 17/18 puellum bis qui unt

58.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage.

R]

Die Stephani 5.¹

2. pars de Euangelio scribitur in Luca: 'Da die engel von den ^{Luc. 2, 15} hirten ghen hiemel.' Sicut heri audistis, so sol wir dis flect ehren mit der histo_rie, das man die predig in cor fasse, wie Christus geboren und wie
 5 es zu gangen ist in hac nocte cum nativitate, quia is articulus sol bleiben cum Christianis und semper getrieben werden propter vi_les et iuvenes, alioqui opus ferari istud flectum. Si non nota x. Audistis, quomodo ergangen x. quomodo angelus e celo venerit et hu_mana voce lo_cutus et hu_mana voce ceci_nerint in celo de altis. Haec fuit praedicatio eorum:
 10 'Nolite' x. 'quia annuncio vobis gl_audium', 'qui Christus domi- ^{Luc. 2, 10 ff.} nus.' Illum tex_tum audistis et praedicationem ang_eli debetis fassen, cum hic doceat aliam praedicationem quam M_oses et ipsi in monte Si_nai, quia non praedicat de lege, sed d_icit: nemo timeat, sed ex corde fro_lich sein, g_uter ding, tro_gen und hoff_ertig, et hoc propter puerum, qui natus, qui
 15 dicitur dominus. Hoc est, quod quodlibet cor triste cupit zu beg_reifen und ho_ren. Mansimus hic, ubi ang_eli puerum teuffen et d_icunt eum Christum. Das heisst in scripturam greiffen und fu_rz u_m auff einen hauffen gefast, q_uodcunque p_rophetae scrip_tserunt, quia, quicquid dictum, ghet auff den man, quem voc_ant Christum, quia lex non potest iuvare nec
 20 opera, sed war gespart auff istum, qui deb_eret facere. Iam ang_eli zeigen suo c_antico auff h_hn, qui omnia facit et in quo omnia reperiuntur. Das heisst hin weg geschlagen all Teufel, qui vol_unt ho_mines furen ad salutem. Si ipse S_alvator, tum Fr_anciscus, Aug_ustinus et Carth_usianus omnino non. Et totus mundus clamavit uber M_aria und p_faffen und orden et ipsi
 25 in altaribus ceci_nerunt und zetter² uber iren eigen hal_s, et nos fecimus. Et adhuc canitur 'dominus' x. Et 'wer uns das kind_lein', quid est 'allzumal'?³ Qui fecit hoc c_anticum, fuit ein geist_licher man et omnes, jung und alt canunt. Est ein prei_s und lob de Christo und ein zettergeschrey uber all M_onche und p_faffen, quia dicit 'allzumal', comprehendit etiam eos. Ideo
 30 canitur in toto mundo ein offent_lich verdam_mend urteil per omnium os uber seductores, et tamen nemo potuit intel_ligere nec adhuc. Ubique canunt. Ideo rogate deum, ut sepe monui, ut deus det treu_e prediger, nisi ipse excitet, ista verba canimus et legimus et non intel_ligimus. Oportet excitentur in concione, Ex Euangelio, ex 10 praeceptis, symb_olo, sacra-

12 aliam bis quia unt 12/16 Aliter hic praedicatur & canitur quam cum lex promulgata est r von Crucigers Hand

1) Gemeint feria 5. d. h. Donnerstag. 2) zetter vgl. oben S. 106, 24. 3) Aus dem Liede: Ein Rindelein so lobelich.

R] mentis, canticis. Ipsi adversarii omnia habent, quae nos, b[aptismum, Sacramentum alt[aris], gesang et puerum, quia felt an dem predigstul, qui mus den leuten die augen thun und die wort im text clar machen, ut sciatur. Alioqui hat manß, et tamen non. Qui sol die Turken und das liedlein auffwecken, oportet sit wacker, non dormiat. Papatus sedit in vollem gut und parad[is] et nihil sapuit x. ut si quis in gulden wigen et audiret hoc canticum, cum caneretur. Sic nos ivimus ad Sacramentum, baptizati et cecinimus, et tamen nihil. Ideo sepe warne, ut mit fleiß bittet, ut det treu prediger, qui habent oculos apertos. His ablatis stertimus, ut ea non intelligamus, quae in manibus. Herlich, quod cecinimus, et tamen non intelleximus, proficiscimur ad S. Iacobum, mit viel fleiß ein wesen angericht und kirchen gestiftet, et tamen in c[an]tico dedimus puerulo gar allein, quod S[al]vator hilff et cecinimus und ghen hin: O du heilige Jungfrau maria, volo tibi sab[batis]are. Das heisst a S[al]vatore geloffen et canere. Si M[aria] et Bar[bara] thet, wo wolt ich bleiben? Sic ist hie auch. Praedicarunt istum textum et adhuc, et tamen manent in dormitione. Mis[sae], 3 vota, das ist recht und hilfft ghen himel. Sic canunt, legunt et vivunt. Ipsi legunt hodie: 'Vobis natus' et canunt cum vulgo, et postea dicunt: es ist auffser dem kind salus in kappen. Ideo ligt an dem prediger. Es ligt nicht dran, quod librum, sacramentum, b[aptismum] habemus. Es ist zugeschl[os]sen, ut thesaurus et max[imus], der mir nicht x. Sic, quid? si res, qua non possumus uti? Ideo angelus fatetur omnium hominum S[al]vatore[m] esse istum puerum et praeter eum omnes verlorn et verdo[rben], quod nec cap[ta] Carthusiani nec Ioh[annes] b[aptista], M[aria], Bar[bara], Cristo[phorus], sed Heiland. Est hell in textu, et tamen schnarcken, non vident, quanquam legunt et canunt. Deus hutte, ne in istam damnationem velniamus, quod habentes ista non agnoscamus x. Ideo dicit: 'Christus S[al]vator.' Est ein herlicher text, prae gaudio solten die har gen berg.¹ Adam et omnes posteri haben von h[im] geredt und gehort ein shenen und verlang[en], ut Christus met Joh. 8, 56 de Abraham: 'et gavisus est' Io. 8. Ideo magna res, quod superstites estis, o pastores, iam nato. Sic nos gaudere possumus, quod sumus selig, uber selig. Si etiam omnia mala mundi, tamen wirstu nur ein wenig gekrauet auff der haud², quod non solum textum, puerum, b[aptismum] habemus, sed intelligimus, quod ista verba non schlassen nec ipsi nos ipsis. Ut dicamus: das ist mein Christus, S[al]vator, Her et sonst nihil aliud, nihil scire volo, quam tantum hoc, quicquid papa dixit, Et sic allerley lere, leben und geister unter-scheiden scimus. Hanc libertatem habemus per hunc puerum, ut in cor diaboli inspiciamus. Et ex kans so scharff nicht fur geben, quando intelligimus 2. Cor. 2. Nonne max[ima] prudentia et lux, quod homo so hoch erleucht, ut diabolum possit richten und urteilen in omnibus suis cogitatio-

¹) die har gen berg vgl. oben S. 394, 26.

DWib. 5, 2086 unter c.

²) ein wenig gekrauet auff der haud vgl.

R] nibus. Ut iam in Sch[wermeris cum Sac[ramento, bap[tismo, ibi est diab[olus. Ita in aliis, ubi diab[olus seine guten gedancken an tag wil geben, venit puer et dicit: Gutte ꝛ. Ita dicere possum pap[am esse diab[olum, Ep[iscopos erroneos et richten omnes con[sicientias, quia secundum puerum. Ideo nos
 5 beatos preisen, non propter nos, sed quia habemus istam praedicationem et omnia divina et intelligimus. Ideo hut Gott bey dem verstand und kind, ut nunquam ex corde lassen et non falsos praedicatores acquiramus et i. e. Christus, der n[oster deus, als sein sol, quia scrip[tura dicit: in Christo venturo sol als aufgerichtet werden, ut ad Adam: 'Ponam inimicicias.' Ein ^{1. Mo[se 3, 15}
 10 weib sol ein frucht bringen vel samen, der sol dir et tuo semini den kop. Ibi istis gar fest, quod Christus omnia i. e. die schlangen vel Teufel todten. Quando vis schlangen todten, non mit knutel, sed auff den kopff. Ipse ver-
 15 taret caput. Sic istud semen de muliere natum sol den kopf zer[treten i. e. diab[olo omnem potestatem adimere. Ego non potui diab[olo auff s[leinen kopff meo S[ancto ord[ine, non mit messen, walf[arten. Es sind eitel strohaln: me lestu h[leiben. Nec C[aeasar, p[apa in terris, Moses, 10 praecepta, et totus mundus factus diab[olus per peccata. Ideo mußt allein die frucht
 20 mulieris. Ideo dicit: Tu hat Adam gefellet, ego te iterum wil fellen ꝛ. qui potest auferre p[eccatum et mortem et dare v[itam et iustitiam, ut sim sine peccato, sine cura, timore, sed cum gaudio omnia. Mo[ses hat dran geerb[eitet, omnes potentes, docti, sapientes, sed nihil. Ideo muß der allein thun. Ideo
 25 is est, de quo scrip[tura, quod solus omnia facit, quare hengt cor an die frucht mulieris. Q[ui]cquid alias dicitur, est falsum i. e. so viel gesagt contra diab[olum. Mo[ses, doct[rina eius, Pap[ia cum sua doct[rina, Turca cum
 30 Mahomet contra diab[olum, sed solus Heiland, qui positus zu eim feind diab[oli. Hoc semen sol sich schlahen und beißen cum Teufel. Er sol im auch feind sein und sollen ein treffen mit ihm an heben et suum semen, sed ille vincet. Ideo ist iste S[alvator verus. Non misit D[avid, Samuel, Mo[sen, sed Christus ipse dominus met. Nun habt ir hinfort S[alvatores. Alii
 35 dicuntur etiam Heiland populi, sed nullus dicitur Christus der Herr. Ideo est spiritualis. Ubi dominus met venit et est dominus, qui Gott ist et dicitur Christus. Ideo laßt euch die wort wol gefallen, in cor schreiben. Non longa praedicatio, sed b[ona et potentissima. Vix 6 verba, und den feiertag da mit ehren. Da hettet irs gar innen. Sie werden gefurt ab
 40 omnib[us sapientibus, doctis, sanctis ad S[alvatores, et in illo omnia inveniemus contra p[eccatum, mortem ꝛ. Ideo ibi praedicata damnatio omnium ordinationum et gesungen: Si non natus p[uer, so weren wir mit Monchen et allen verl[oren].¹ Non est talis herr, qui tyrannus, sed ut

6 Ideo (intel) 38 est est

¹) *Anklang an das Lied: Ein Kindelein so lobelich vgl. oben S. 399.*

R] 2ut. 2, 20 oramus ut Symleon: Unser Heiland non pereutit suos servos clavis, sed ut ad Adam dictum, daß er sol fur mich treten et dicit ad meum morder, lugner, verfurxer: du hast einen gefangen, der gehört mich an, gib mir ihn widder. Er schlecht in ins maul, ut die zeen per orbem dispergantur, und reißt im den hauch auff. Ego sum dominus, dazu deus von natur geburt, et tibi non. 5 Et ipsi met sic laudant. Si non ipsum hielten pro salvatore, non sic dicerent: est dominus, sed vocarent eum communem dominum ipsorum et nostrum, quia non est Salvator eorum. Et sind eben sein gefind ut nos, Et komen nu ad istos homines, qui prius in inferis und knecht diaboli, venimus ad burger[schafft] angelorum, qui nostri lanckleut, ut cum eis loqui 10 et ipsi nobiscum, ut vicinus pater cum filiis et familia. Sie solten wol hoffertig, quod hoher secundum naturam et non in peccatis, item non subiecti morti, tamen non contemnunt nos, sed gaudent propter nos, quasi ipsis contigisset. Daß müssen frome nachtbarn sein, quod ex corde gaudent nos habere Salvatorem, und sind von hertzen zu friden und frolich, quod cum 15 eis participemus. Non dicunt: Quid haberem commercii cum isto scortatore, fure? sed sind fro, quod habemus Salvatorem et a peccatis los et a morte et diabolo, ad nos dicunt, zu haufe sitzen, singen und loben auff beiden teilen, Salvatorem, qui vos redimet, et communis dominus. Est Summa praedicationis Euangelicae, quae durat usque ad finem mundi et quotidie. 20 Ideo nota istam amicam praedicationem angeli e celo: 'Ecce' &c. Ista certe potestis discere und sthet gar drin. Postea iudicare potestis omnes doctrinas contrarias. Meus angelus sic canit: 'Vobis.' Ideo laß mich unverborren cum Carthusiano, Barbara, sed vobis, qui dicitur 'Christus', der sol thun. 'In civitate', propter prophetam. Hactenus de praedicatione. Nunc audiemus, quomodo canant. Et sie konnen außdermassen wol singen und haben 25 ein fein geschweß mit uns, sind optimi musici.

59.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

R]

A prandio.

Audivimus die lieben Engel predigen, da sie mit kurzen worten gefaßt, quicquid scriptum in scriptura und alleß gezogen, ut ille puer inspicatur 30 pro Salvatore, Christo et domino, et ipsi nihil plus scire volunt, quam de illo domino, et omnis scriptura sol ein ende haben in celo et terra in eternum auff dem kind. Ibi sol man Gott finden.

Iam daß wir weiter komen und geschicht huius diei austrichten, tractabimus etiam canticum und daß rechte Sanctus cum gulden hefte.¹ Es 35

28 A prandio r 35 Es] Gt

¹) cum gulden hefte; heft hier ähnlich wie 2. Mose 26, 6?

R] heiſſt billich praedicatio, quam angeli fecerunt, ſie etiam canticum angelorum. Der laut ſo:

‘Chr ſeh.’ Das canticum iſt kurz et dicitur angelicus cantus, quem 2. u. 14 angeli met cecinerunt, non ſolum in terra, ſed etiam in celo. Fuerunt
 5 tamen humana verba, alioqui non intellexissent paſtores. 3 ſtück: 1. Gott ſeh chr, 2. friede auff erde, 3. freude und wolgefallen bey den leuten. Das ſind 3 ſtück, quae mit worten gering anzusehen, ſed manebit wol angelicus cantus. Nos homines reden davon, ſed non assequimur, quia non habemus hoc cor et non habemus die einigkeit ipsorum, ideo non tam bene intelligimus. Wir mogen ins nach ſingen mit ſchnarrenden pfeiffen und heifer ſtim.
 10 In celo et terra erklingt: Chr allein deo. Cum hic puer natus et iaceat Christus dominus in praesepe, iam optamus und ghet an, ut dominus suum honorem habeat. Non ſolum eſt canticum, quod dicat, quid fieri debeat, ſed quid futurum. Es ſol ſo ghen et ſit, cum is puer in cunis, tum ghet,
 15 quod deus vult et honoratur, quicquid prophetae praedixerunt, ghet an. Prius in terris nihil aliud fuit quam dei blasphematio et ſchenden, extra Christum, quicquid prius Sanctorum patrum, ſunt nobis ſimiles, ſed quicquid extra et ſine isto Christo, dicitur ſecundum celeste carmen angelorum blasphemia, abominatio, ſacrilegium. Da wird nicht drauß anders. Si deus ſol
 20 Gott werden et talis ab hominibus werden, oportet fiat per istum puerum, Salvatorem, Christum. Non invenitur extra eum deus, non honoratur, ſed econtra. Das heiſſt rein auffgehoben, quicquid dei cultus, chr: Rationalis, lebendig ſol heiſſen Chriſtus et in Christo vel non. Also hat Gott ſein chr alle geſaſt in hoc. Ubi non in eo, non eſt honor. Ideo mundus plenus
 25 fuit idololatria, etiam eius proprius populus Iudaeorum, quia 1 hie her, der 2. da hin. Quot mentes, arbitria, tot idola, Sicut et nos fecimus. Das iſt nu geredt de Sanctorum idolatria, da man Gott geſucht mit groſſen opffern, mit wethun leiß und leben, quia datum diabolo et nostris cogitationibus, quod ſoli Gott. Deinde die groben abgott, das iſt Mammon, gut, chr.
 30 Das ſind die grober idola. Nisi subtilis vel grob abgotterei, furſten, burger, haur ghen mit dem groben floß, qui dicitur Mammon. Der groß Gott heiſſt geſt und gut. Ideo mundus blasphemat deum cum ipso Mammon abgot. Postea sanctissimi Iudei, qui mit dem subtili Abgott, qui ſcheinet, ut Pharisei, Sadducei, Carthusiani. Das iſt in mundo durch
 35 und durch, quod deus non habet honorem. Man fragt nicht nach im. Non invocatur, gratiae aguntur. Iam autem erit, quia canticum hoc, quod deus per hunc puerum gloriam suam anricht, das man ihn würd halten pro vero deo. Homines multi non curant pro ſua ſanctitate, Et postea Mammon, leiß, leben dran ſehen et dicent: Christus meus Salvator. Hactenus nihil curatus
 40 deus. Iam veniet ad honorem et venient homines, qui eum loben, preiſen.

R] danc̃en, et hoc optamus. Ita ut gloria nihil sit, quam quod deus agnoscitur, lob̃e und danc̃. Istum honorem Adam in paradiso ꝛ. quia nobis adheret, quod lib̃enter habemus divinitatem. Iam Papae et Episcopis nihil mangelt, quam quod non volunt geirret und unrecht haben et deo tribuere gloriam. Sed cur ipsi? tamen rusticus et civis lib̃enter habet honorem. Si nihil
 5 aliud quam sach̃ p̃f̃eise blasen, vult ehr da von haben. In istis geringen, quae dicuntur mist und treck, volunt gloriam habere, quare isti non, qui cum magnis reb̃us umbghen, ut potentia sapientia, iustitia? Ideo innatum naturae humanae ex paradiso, ubi diabolus Adam gefurt, ut fieret deus. Rustico hengt̃s an, quando habet gelt, docto, quando kunst, Nobili, reichthumb, mulier
 10 tantum ein schleier, das gerhumbt wil sein. Hoc durante kan Gott ad suum honorem nicht. Sed iste, inquit angelus, wird̃s anrichten. Credentes in eum dicent: Ego nihil sum, mea sapientia, iustitia, divitiae nihil, deus omnia, quod ipse solus gaudium, schoner frantz, schlos, item gold fl. Das heist deum geehrt cum toto corde et tota fiducia, in ertwelt zum trost, freud,
 15 ut dicam ad Mammon: tu es magnus deus. Ich wil so lang von dir freffen, donec vivo, darnach far hin. Sic tu, geld und gut, kunst, utar. Sed freude, trost und heil sol sein das liebe kind, qui in gremio, qui dei filius est et deus in ihm. Ibi venit deus ad suam rectam divinitatem, ut agnoscamus esse suum donum, geschend̃, quia, quicquid habemus, non habemus ex nobis-
 20 ipsis. Das ist dei gloria. Mit dem reichwerck vult glorificari. Is honor est dei in excelsis, ut abiciamus eum a nobis et deo soli tribuamus. Das ist 1. leise de clantico und kurch. Et hoc verbo ist als genummen, quicquid est geistlich reichthumb, gewalt, fluch̃s da nidder geworffen per unicum leise. Is puer wird̃ das anrichten. Et iam videtis, quam mundus tobet, quia
 25 Christum non achtet, trachtets nach gut, ehr, gewalt, rusticus vult civis, civis nobilis ꝛ. Cesar deus, quia canunt hoc clanticum: Ehr, lob und danc̃ sit dem roten gulden, weissen Jochimsthaler, principibus gunst, ehr et amicis. Das wird hoch angehebt, sed nicht wol aufsgungen, quia ist Mammon, ja dem leidigen Teufel gesungen.

Lut. 2, 15

2. 'Fried auff erden.' Leise. Ipsi optant und sagen, das nu wird wol ghen auff erden, gluck und heil sein auff erden. Quid fuit et est extra Christum? tum mundus est die leidige helle, non est aliud quam lügen, triegen, morden, ehelrechen, huren, huben, geizen. Das ist mundus, ja
 30 leidiger Teufel, et mundus dicit, quod non trew und ꝛ. quando dicitur
 5. Mose 28, 54 weis, so ist̃s schwarz. Sic propheta: ne credas proximo, fratri, filio nec ei, quae cubat. Ein schon ehr, quod unus homo fur dem andern nicht sicher et quisque sich fur vicino furchten. Sed qui credunt in eum, non solum dabunt deo gloriam, sed ipsi etiam erunt dei werden, kleine, freundliche leut erga alios. Ubi Christiani, qui suscipiunt das kind, das werden recht. Ibi ein
 40

R) fridlich regiment, fein, liplich wesen, ubi nemo optat malum alii. Si sol
 ein Christlich regiment wundschen, sic velim optare, ut non indigeamus
 Carnifice, Iudice, sed ut quisque ex animo omnia faceret i. e. als gluck
 haben, stil zu ghen, quando deus suum honorem habet et agnoscitur ut deus,
 5 tum ex isto erunt inimici freund, non können den andern hassen, neiden,
 stelen, leid thun, faren uber den andern, sed quisque se minorem, alium
 praestant[iorem]. Tu melior, ora pro me. Aber quando ego super te et tu
 super me et volo tibi facere, quod verdreust, qualis pax, beweist Meister hans
 gladio. Sed qui in hunc kind credunt, werden ein fein, fridlich, freundlich
 10 wesen etc. et ubi Christiani, nemo alterum beleidigt, sed libenter facit, quod
 alter, und scheucht und fliehet, quod alterum verdreust, qui non faciunt, non
 sollen angelos horen singen, Sed Teufel und wolff heulen: Hic friz, da
 sauff etc. Sed ubi Christiani, da prophetamus et canimus. Dicimus, quod
 sic fiet et fit. 1. Unfers herr gotts dienst in regno celesti. Postea frid
 15 und bruderliche lieb auff erden. Sed habent leicht augen videntes, das nicht
 gar und ganz rotundum.¹ Manebunt hofe fursten, pfarrer, leut, burger,
 bofer kinder, gefind. Erd manebit erde, nisi quod ipse in ea eriget pacem.

3. 'Hominibus.' Er wird anrichten, quod deus suam gloriam et Entf. 2, 15
 holmines fried untermander i. e. werden ins lassen gefallen, quando aliter
 20 zughet, quam iam cecinerunt. Si enim praedicatur gloria dei et ut holmines
 from werden, Sequitur tyrannis, quo plus clamamus, ut rustici, principes
 auffhore[n], deteriores fiunt. Hoc vident angeli, quod ein verdrueßlich, schwer
 ding eim homini, das zu sehen. Si deus non confortaret, absorberemur
 tristitia, quod principes sic persequuntur, quod Iudei crucifixerunt Christum
 25 et Apostolos martern, et ego solß sehen, das mans mit fussen tret. Angeli:
 seh du deinen leuten freundlich und gutlich. Was ander principes, adel,
 Rustici thun, las ghen. Cogitate vos Christiani, quod is wurd euch so
 leren, ut intelligatis verum cultum et abiiciatis falsum et malos vertragt,
 et econtra. Postea si holmines mali et idololatrae, nempt verßib, habt
 30 gedult et si in carcerem coniiiciunt, hengt, verbrend dich, leßtert, Nos singen
 per Salvatorem nostrum. Ideo werden die leute so gefinnt werden: las ghen,
 qui non vult sequi, der bleib da hinden. Si vero sequitur, canamus: 'gloria
 deo et pax.' Si non, canamus 3. guts mutß, mir an schaden, traurigkeit und
 schwermut, non volo propter te amittere gaudium meum und gleichwol singen
 35 piis: gloria. Totus cultus hin ein gefast: 'deo gloria', 'pax', 3. i. e. das sie
 guter ding sind, quando non ghet, ut sol. Das ein kurz liedlein sein, sed
 angelorum. Non dicunt de externis: Edificandum templum. Es wird zu
 thun sein umb des willen, das der tempel gebaut ist et sacerdocium institutum,
 scilicet ut deus habeat suum honorem. Hoc imprecantur: facite, quicquid

4 über ghen steht pax 31 gefingt

¹) rotundum d. i. vollkommen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 230, 24.

R] vultis in terris, sitis tantum freundlich mutuo, postea ghet in rotten roeden vel mulier vel vir. Ibi aufgeschelt als gbreng et cere[m]oniae und recht geglangen Engeliſcher weiſe auff den fern.

Qui posset agnoscere Christum heil[and], is esset Priester, qui hab[et] cappen, alt[are] &c. Postea si pacem posset in terris, werß ein feiner man, 5 burger. Quid quod multae leges, weiße gesucht werden, hie, da &c. modo hab[et]as Christum, cum sis princeps &c. Sed kunnen wirß nicht da hin bringen und wil nicht fort, straff, were und bitte sie. Si accipiunt, bene. Si non, So wil ich mich darumb nicht zu tod gremen. Si Z[un]ter ſchar[h]ansen, Rusticus &c. Ideo wil ich mich umb deinet willen. Si tu deum wirßt deuschen 10 cum tua ingratitudine, Ego cum illis maneo, cum istis, qui freundlich leben. Si non volunt, wil ich mich nicht zu tod &c. Vides, qui affecti angeli. Iam templum plenum angelis, quia canunt nobiscum et nos cum illis, quia placet eis. Et hoc cor erga nos habent et gaudium, quando unternander freundlich und fridlich, et quando ſind guter ding und frolich, obs uns nicht ghet, ut 15 wollen, si propter 2 prima persequutionem patimur, quia sumus eorum fratres et sorores et nobiscum canunt, und das lidlein gibts, quod libenter audiunt et vident. Sic sol man auch angelos erkennen contra Theologiam Dio[nysii] scrip[tam] de angelis de substantiis separatis.¹ Speculatur res, quas 20 non viderunt, ut Christus: 'Ex abundantia' &c. Si sol ein man erkennen, ex sermone agnoscitur, ex augen non agnoscitur. Nihil curo, quod non beh der nasen, augen sehe, modo audiam, quomodo loquatur. Sic in omnibus reb[us] statim videb[is], an stultus vel sapiens. Sermo indicat, quale cor et anima. Sic quando de angelis scribendum, cogitandum, nihil, quomodo in celis agent, sed quomodo reden und singen. Ibi quid in eorum corde stid. 'Ex abund- 25 dantia cordis eorum ghet.' Tamen all gedanken de S[al]vatore, puero et de gloria dei et pace in terris und gedult und leiden den Christen. Ibi intelligo cor, rationem eorum. Ideo sol wir uns trosten non solum S[al]vatoris, sed als seins himmlischen heer, das sie sich auch freundlich gegen uns stellen, ut simus grati et non ut uns fur ihn furchten, ac essent carnifices, 30 sed freundliche nachbarn und burger sind. Ipsi canunt, quomodo zughet apud eos, qui suscipiunt istum kind. Wie es in inferno, morte zughet, non hic scriptum. Da wird aliud canticum sein et alii cantores.

7 kunnenß

¹) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 251.

Predigt am Tage Johannes des Evangelisten.

R]

Die Iohannis 6.¹

Audivimus Euangelium, quod Iohannes scribit in suo 1. capite. Ibi auditis 1. Euangelium, daß laut gar anders in auribus nostris quam alia solent, quia vulgus, quod non gewont der groffen sachen, lauts ebenteurlich, 5 quod Iohannes sic loquitur de verbo, quod caro factum. Audistis istis 300. 1, 14 2 diebus, quod Euangelium doceat istum kind esse Salvatorem, Christum et dominum, et quod natus ex virgine, warhafftig fleisch und blut, Inn aller maß, ut alius kind nascitur, und hat rechte naturliche, menschliche glieder, quod non sit ein gespengst vel spugnis, ut haeretici, qui dixerunt 10 non habuisse naturalem carnem et sanguinem. Et habens angefochten secundum divinitatem, quia scire debetis, quod verus homo mit alle dem, daß zu einem rechten warhafftigen menschen, et verus deus, et quicquid pertinet ad dei maiestatem, ut sit verus deus et homo, quanquam deitatem non a virgine nec humanitatem, tamen ist 1 persona facta, quae non zer- 15 trenlich ist, ut nunc dicitur: hic puer, quia iacet in praesepe, deus est in celo. Ideo mater getragen warhafftigen Gottes sone, dedit ubera dem warhafftigen Got[te]s son et mater veri fuit dei. In praesepe iacet verus dei filius. Et Iudaei crucifix[er]unt verum dei filium. Is ist unser hoher artifel, quem nos Christiani, Iudaei omnino negant, Arriani et Mahometistae. Propter 20 illos futuros haeticos Iohannes incepit et hats hin aufgefurt, Et est testis und erhalten, quod Christus sit verus naturalis homo et deus, et non von ein ander gescheiden, sed tantum inn einander gemengt. Cherintus 1. fuit hereticus, et Iudaei, qui negabant, quod non esset deus, Et adhuc tempore Iohannis. Dicitur, quod venerit semel in Balneum, ubi Cherintus et sui, 25 ex auß r. ibi sol.² Ista heresis renovata per Arrium, donec Mahometes gar weg genomen. Angelus dixit dominum suum et quod natus in Beth[le]hem et iaceat, sed sit noster Salvator noster et dominus, Christus. Ipsi sunt hochsten p[re]diger unter Gott, quando vocant dominum, muß nicht gespengst,

7 nach natus steht sit sp 9 nach glieder steht gehabt sp 10 nach habens steht auch sp 11 quia c in Vos autem sp nach homo steht fuerit sp 12 nach menschen steht gehoret sp 14 nach humanitatem steht a patre sp 16 nach mater steht hat sp.
nach getragen steht den sp 19 vor quem steht in sp nach Christiani steht baptisati sp
20 nach incepit steht scribere hoc Euangelium sp 21 nach und steht hats sp 22 Cherintus r
23 non durchstr sp 24 nach quod steht Iohannes sp nach sui steht ferunt Ioannem dixisse r. sp
25 nach sol steht daß hause eingefallen sein sp heresis (sit) Arrius || Mahometes r 26/28 Angelus bis unter unterstr 26 über dominum steht Luc. 2. sp
27 nach iaceat steht in praesepe sp nach Ipsi steht angeli sp 28 vor muß steht so sp
nach nicht steht ein sp

¹) Gemeint feria 6. d. h. Freitag.
S. 268 f.

²) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker

R] gaudelwerck, sed verus, naturalis deus. Et diabolus wird auffbringen
 seheren. Nostra ingratitude wird uns Rottengleister schicken, qui umbferen,
 quod nos plantavimus, et vulgus ist furwitzig. Ideo dum lucem ꝛ. et cum
 veniunt, manete cum verbis Angeli et Euangelistarum, et oclusi oculis et
 auribus non audiat. Ioh[annes dicit: 'verbum, quod' ꝛ. et Angelus. Die 5
 heilosen tropffen halten fur ein groß kunst, quod nos praedicamus Christum,
 Salvatorem, dominum, nihil, sed quod ipsi dicunt, Christum non esse deum,
 quid verbum ꝛ. Joh[annes kundt auch. Est narrn kunst. Quis non posset
 etiam negare, quicquid dicitur? Ut ego dicere possem: non est verus deus
 Christus, sed maior angelis et hominibus, herlich geschaffen prae omnibus, 10
 etiam angelis, ut tamen creatura maneat. Hoc ego scirem. Das ist nicht
 kunst speculari ex capite, sed Gots wort fassen und gleuben. Hoc non
 possunt illi. Es heisst hie: stulti hic docti, qui simplici corde verbo dei und
 bleiben und kleben dran, fragen nicht viel ꝛ. Wens da hin kompt, so ghets
 ut Karlsbad, Münzler, ratione contra rationem, nichts ist so scharff, ich wil 15
 da widder belien, quando haben ein guten kopff et eruditi und fleffer, imponit.
 Ich bin ihn feind, quod exhibent suam artem, da man nicht gleret kan sein.
 Sis Iurista, poeta ꝛ. brauch da dein kunst, weisheit, wiße, speculationes, quo-
 modo currant stellae. Hic sol man die kunst er auß lassen, Captivantes
 omnem intellectum, quia praedicamus, ut omnem sapientiam, weisheit 20
 simpliciter gefangen nhemen q. d. quando de Gotlichen rebus praedicamus,
 da gylts nicht kunst, weisheit, rationem suchen, quia ist zu hoch, Et ihe ferer
 annimpt, ihe scheusslicher laufft sie an. Ipse dicit: iij digitis faß caelum und
 mache alle flugheit hominum zu schanden. Nos nondum didicimus neque
 possumus, wieß zu ghet, quod homo videt, audit, quod puer nascitur et quod 25
 homo loquitur, ut homines in toto templo audiant, et hoc videmus, sentimus
 et tamen non possumus apprehendere und faren hin in omnium diabololo-
 rum nomine et volumus maxima ergreifen, brauche sapientiam et rationem
 in rebus subiectis tibi. Sarcetor sey flug, ut hosen flicke. Hoc in articulo
 claude oculos et dic: sapientia, hore auff. Ibi nec sapientia, intellectus, 30
 ratio nichts gilt, es muß hie finster werden, Et schlechts still gehalten und

1 nach gaudelwerck steht sein sp nach wird steht widder sp nach auffbringen steht
 illam haeresin sp 3 nach lucem steht habemus sp 4 nach veniunt steht Schwermer sp
 5 nach auribus steht illos sp nach quod steht erat in principio apud deum ꝛ. sp 6 nach
 halten steht es sp über praedicamus steht nihil valet sp 10 Ariani quomodo de Christo
 loquantur r 13 nach dei steht credunt sp 14 nach viel steht rationem zu rat sp 16 über
 haben steht fanatici spiritus sp nach et steht sunt sp über imponit steht ista res sp
 17 über exhibent steht ostendunt sp 19 oben am Seitenrande steht cum asino
 2. Cor. 10. r 20 nach intellectum steht in obsequium Christi sp 22 nach quia steht
 es sp nach ferer steht sichs ratio sp 23 über iij steht duobus vel tribus sp nach faß
 steht ich sp 25 nach audit steht loquitur sp 26 nach homo steht ita sp 29 subiectis
 tibi sp über (. . . .) über ut steht wie sp über in articulo steht de divinitate Christi sp
 31 (n)ichts darüber aliquid sp

R] gehört sapientem deum. Sed non intelligo ꝛ. Du soltst nicht verstehen nec begreiffen, sed credere. Quamquam non credo, tamen deus verax, non mentitur, dicam me stultum et me non intelligere. Nam qui intelligere potes, quod deus et homo sit una persona? Ibi ratio: quomodo potest deus
 5 in humano corpore? Est extra omnes creaturas, ergo deus fund sich begieβen in fripppe, in alvo virginis, quem celum non comprehendet.¹ Scio, quod non comprehendit et extra omnes creaturas et quod nullum corpus mulieris. Sed deus dicit et dominus redt, quod is puer verus deus et homo, et dico verum, sive credat diabolus sive mors. Sic Anabaptistae: wasser ist wasser,
 10 weischt den leib, non potest spiritum berüren. Das ist ratio. Viderunt in balneo. Sed Paulus Eph. 5. Ipsi furen das her ex paderstuben, et volunt Eph. 5, 26 Gott zum bader. Sed audio, quod deus vult me renovare per suum baptismum. Ohen so her, quod baptismus aqua sit coci vel balneatoris, non dei, iam dicitur Spottlich und himelisch wasser. Sic cum Sacramento
 15 zwingen Karlostad, quomodo fleisch und blut in ꝛ. Das sind rationes contra rationes, mit der stinckenden ratione kommen sie her. Sed hoc, quod deus dicit, qui dicit, quae non sunt in tuo corde, ibi captivato, quamquam ego ignoro, tamen deus fecit ex nihilo omnia, et Ego a sollen² usque verticem ftide vollex wunder. Iam edis brod, vesperi est safft. Si omnem ignem,
 20 tamen non facere ex pane und blut fleisch und blut, et tamen naturalis hitz, quae non est fortis, und wird mist drauß. Citel vol wunder ꝛ. Ideo sunt tediosi. Ut isti festo sein recht thun ꝛ. quod verus naturalis homo ex naturali virgine natus, qui suxit vera ubera ut meus puer et tuus sind, sic ipse Christus. 2. quod verus deus ut pater mit aller zuhorung, ewig sapientia,
 25 potentia, das ist, ut sciamus, quid pater dederit, nempe puerum, qui vere deus et homo in una persona, qui sit noster Christus, dominus, Salvator, qui nos liberaverit a peccatis, morte. Sic incipit:

‘In principio.’ Postea concludit: ‘Et verbum caro et vidimus’ 305. 1, 1. 14 i. e. maiestatem. Die text sthen da, ratio sagt Nein dazu, quia non com-

4 über deus (1.) steht (Christus) 6 über non (1.) steht potest eum sp comprehendet c in comprehendere sp 7 nach mulieris steht comprehendit sp 8 et dominus dicit c in per Euangelium Iohannis sp Argumenta Anabaptistarum r nach puer steht sit sp 9/10 Aqua est aqua ꝛ. r 11 nach balneo steht ideo concludunt ꝛ. Eph. 5. r 12 nach bader steht machen sp 12/13 Baptismus r 13 über Ohen steht Sie sp nach sit steht des Baders sp 17 nach captivato steht rationem et dic sp 18 sollen erg zu von der sollen an sp 19 über brod steht panem sp über safft steht succus sp nach ignem steht apponeres sp 20 über pane steht comesto sp 21 nach hitz steht facit sp nach Citel steht est corpus humanum et tota rerum natura sp 22 nach tediosi steht spiritus sp nach Ut steht ergo sp nach thun steht enarrabimus hoc Euangelium sp über homo steht Iesus sp 23 über puer steht infans sp 24 über pater steht Esa. 9. sp 27 In principio r

¹) Anklang an Luthers Lied ‘Gelobet seist du, Jesu Christ’: ‘Den aller Welt Kreis nie beschloß, der lieget in Marias Schoß.’ ²) = Sohlen.

R]prehendit, sed hic textus ist war. Das fleisch laut eben[teu]rlich coram oculis nostris, sed latinisch und Ebreisch nicht. Apud nos: Gott ist mensch worden, Ioh[ann]es: wort ist f[le]isch. Quare sic vocat et mirabile nomen, quod dicere debeo u[n]ser[s] Herr G[ott]s wort et totum hominem fleisch heissen, sed textus dat potenter, quod idem verbum et filius dei.

‘Im anfang.’ Das ist kurz gnug geredet. Er hebt an, ehe die welt geschaffen x. i. e. da unser Herr Gott welt ein schöpffer werden und ein geschöpff anheben, omnia caelum, terram, angelos, da war das wort. Ideo nominat eum tantum bey seinem wesen. Quando diu wolt sagen, quid fecerit deus, antequam caelum et terram fecerit? nihil possum dicere, quia nihil creavit. Sed tantum da war bereit Gott und hatte sein wesen. Vult d[ic]ere Ioh[ann]es, daß das Gottlich wesen schon war. Si fuit, ergo non factus, creatus. Sed inn dem das geschöpffe angieng et nihil geschaffen, war er schon ut Ioh[ann]es i. e. ehe die creatur angieng, war. Tum war allein, ideo non exhibuit suam fortitudinem, quia seipsum non potuit regere. Ideo ein sein text, quia dicit, quod fuit im Gottlichen wesen, ehe die welt geschaffen war, wol mercken. Si non creatus et habet sein wesen von anfang et semper fuit, oportet deus sit, quia extra creaturam kan nichts sein denn Gott. Denn wer etwas extra eum, vel deus alius vel creatura esset. Sed hic textus, quod nulla creatura fuit, Et non sunt dii duo, ergo est verus naturalis deus.

3oh. 1. 1

‘Und das wort.’ Wo solz sonst sein? Gott machts nicht das wort, denn es war bereit schon bey im, da er wolt schepffen. ‘Et Gott war.’ Es sind potentia verba. Est una naturalis wesen und Gott, et tamen alius heist vater, alius filius. Postea 3. persona. Sed non intelligimus. Si intelligeremus, non opus credere, et si comprehendere possemus, cur e caelo revelaret? Ego quoque dicere possem: non possum comprehendere, quod 3 personae et unus deus. Juden und Turcken spotten unser. In 1 domo tantum unus economus, princeps, auff 1 mist zwen han vergehen sich nicht.¹ Ein hohe doctorey², quod unus hospes in domo³ x. Hoc norunt feminae, pueri et vaccae, und das ist Turcarum scientia. Christiani credunt unicum deum esse in celo et terra, et quod unus hospes. Sed quare dicis 3? Non, sed dicimus: der Einige Gott, der hat 3 unterschiedlich person, ita ut, ubi

1 ist c in das wort sp 3 über et steht dat sp 5 über dat steht gibts sp 12 über Gottlich steht naturlich 14 über i. e. steht In principio x. sp angieng c in anfieng sp 17 vor wol steht ist sp nach wol steht zu sp 19 nach eum steht ist sp nach textus steht habet sp 23 über una steht ein sp über wesen steht substantia sp 25 nach opus steht esse sp 27 nach personae steht sint sp über 1 steht vna sp nach domo steht est sp 29 nach hospes steht esse debeat sp 31 über dicis 3 steht patrem filium spiritum sanctum sp

¹) auff 1 mist zwen han vergehen sich nicht *Wander* 2, 269 Nr. 190; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 499, 24. ²) doctorey eigene Wortbildung *Luthers*, nicht bei Dietz, auch nicht in *DWb.* ³) unus hospes in domo vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 499, 24.

R] pater, ibi filius et spiritus sanctus, quia hoc dicit scriptura: Gott ist da
wesentlich und ist bey Gott gewesen, dicit patrem et wort filium. Das heist
unterschieden person inn der Gottheit, et tamen manet die 1 natürlich Gott-
heit. Non praedicamus alium deum Christum, quando de eo praedicamus,
5 quam patrem et spiritum sanctum. Sed Turca dicit: es ist nerrisch.
Nolumus tuam rationem, sapientiam et Iudeorum Klugheit und verstand
doctorum. Lauts nerrisch in tuo capite, bene, sed in meo lauts herrlich.
Non sino mihi istum articulum nemen, quod Christus verus deus ab aeterno,
et tamen suam wesen Gotzlich a patre. Ideo nescimus de alio quam unico
10 deo x. Sed innwendig inn der selbigen einigen Gottheit finden 3 person
unzertrennet. Wie das zugehet, das weis ich nicht, sed textus dicit. Sic
ghets zu in deitate, quod pater zeuget inn ewigkheit filium et filius spiritum
sanctum. Da gehort fides zu. Der ist hochste artikel, quem Christiani
habent, quo sapientiores sunt x. Arriani: pater et filius sunt zwo natur,
15 und zerreißen divinitatem secundum tol kopff. Num volunt istam nativitem
ergreifen, quae tamen incomprehensibilis? Et non possumus intelligere, wie
kot im bauch x. velim, ut nasen da hin stecken, qui volunt metiri divinitatem.
Unde habes trinitatem esse quam ex scriptura? et postea wiltu meistern,
et tamen non kunnen iudicare, cur har wechß und ein schweis da durch
20 bringt. Quomodo wesen und Gotzlich natur intelligeres? Shen mit Gott
umb als einem Töpffer cum limo. 'Im anfang', inspice textum. Johannes
leist sein zeugnis post se, quod Christus fuit, antequam aliquid creatum.
Sein wesen heist ein Gotzlich wesen, nicht gemacht, geschaffen, cum nihil,
ergo oportet sit divina substantia. Voluisssem dicere, quid verbum, sed wer
25 zu groß. Wir sind des Euangelii gerhümet non solum coram mundo, sed
etiam coram angelis.

Videte, ut sic agatis, ut ornetis Euangelium. Vos cives habetis
hospites und versamlung, qualis forte non est in mundo. Ideo liebet und
eheret sie propter Euangelium, nos, qui so freundlich vobis predigen und
30 schier zu tod, Chret und schmücket im sein Euangelium, quod dedit vobis, et
hoc placebit angelis, macht uns der lermen nicht mher, quia habens sonst
gnug a toto mundo et diabolo. Si non, möchtet ir gewarten, was unser
herr Gott ein mal dazu sagen wird und wir auch.

1 über Gott steht verbum i. e. filium sp 3 über 1 steht einige sp 9 alio über
(qu) nach quam steht de sp 10 nach finden steht man sp 13 nach ist steht der sp
14 nach Arriani steht dicunt sp 15 über secundum steht nach item sp 17 vor nasen
steht die sp 19 über har steht pilus sp 20 über Shen steht Wir sp 21 nach als
steht mit sp 23 nach nihil steht fuerit sp 27 Admonitio r

Predigt am Sonntag nach Weihnacht.

R]

Dominica post natiuitatis Christi.

Cum versemur in feriis und fur uns genommen zu predigen de Lieben
 kindlein, qui nobis natus, Et billich ist, ut istum articulum de menschheit
 und Gotttheit wol in cor bilden und fassen. Incepimus nuper Euangelium
 Iohannis, qui scribit de humanitate nostri Iesu Christi, de eterna eius
 Gotttheit, ut non solum inspiciamus puerum ut hominem natum ex virgine,
 sed etiam naturalem deum, ut deus puer met est, non dissimilior patri in
 deitate ut nobis in humanitate. Sic dixit:

Joh. 1, 1

'In principio' &c. Es ist ein wenig hoch gepredigt und mit ungewon-
 lichen Worten geschrieben, tamen est praedicandum propter ipsum, ut eius
 honorem et maiestatem audiamus, Die sprach sey, wie ungewonlich. Et der
 gleichen sprach ist articulus, quod natus ex virgine, et omnes articuli haben
 undeutlich sprach. Sic hic faciendum, ut capiatur ratio et audiamus et
 ocludamus oculos und lassen uns leiten ut caecos. Sic unterschiedlich
 handelt Johannes: 'im anfang', antequam omnes creaturae fierent, war
 das wort bereit da in sua substantia. Cum ergo verbum unterschieden wird
 a deo et est deus, ergo altera persona etiam deus verus. Ideo dicam, cur
 Euangelista ein solch gering deutsch nimpt et vocat verum deum cum sinistro
 verbo 'wort', logos, sapientia, consilium. Et ist undeutsch, quia dicit 'verbum',
 ideo entfelt unicuique homini dignitas diuinae maiestatis, quando audimus
 de verbo, intelligimus verbum ex ore, quauquam etiam gedanken, quem
 homo beschloffen in corde, dicitur etiam verbum. Ut de muliere scribitur:

Matth 5, 28

sprach bey ir selbst i. e. macht ein solch wort, beschloß einen solchen beschluß,
 gedanken de muliere 12 annos. Das heist verbum cordis, non oris. Audi-
 vimus, cur so gering nennet secundum suam diuinitatem. Habent ein
 scharffen cogitationem quidam sapientes, quod in aeternum hat Gott sich
 selber angesehen in seinem ewigen Gottilichen wesen und hat sich selber bildet
 und von sich selber sprechen, wer er were: Was bin ich denn? und das
 selbig aufmalen vel deuten ist filius dei, qui est deus in aeternum, nisi quod
 pater non est bild, sed filius. Ubi sic se ausgesprochen in ewigkeit, hat er
 ein wort gesprochen, redt und lacht, et secutum gedanken, quod fuit spiritus
 sanctus. Istam cogitationem non reicio, Sed bleibe bey dem gedanken de

2 nach und steht haben sp 5 qui (sic) nach nostri steht domini sp 7 über ut
 steht quomodo sp 9 In principio r 11 über audiamus steht vt eam sp nach ungewon-
 lich steht sie wolle sp 19 Verbum r 21 über gedanken, quem steht cogitatio quam sp
 22 nach beschloffen steht hat sp 25 über cur steht Euangelista sp nach nennet steht
 Christum sp 28 bin über ich 29 in über deus 31 redt und lacht über et secutum
 32 nach Sed steht ich sp

- R] verbo oris. Est quidem wol zu begreiffen, quomodo cor loquatur et rideat, scilicet tacente ore. Es bauet, frieget, pflanzet, regnat Land und Leute. Das heisset als verbum cordis, quando wol geret, abgangen ist, regirt, gepflanzt et fit, quod cor conclusit, incipit cor ridere. Sic loquitur etiam de
- 5 Abraham, cum nonaglenaria Sara x. dicit textus: In corde i. e. sein herzh gieng 1. Moſe 17, 17 im uber von freuden, war wol und lachet. Istam cogitationem non reiicio, werß fassen kan. Sed fur der ratio istß zu hoch und wil sichß nicht fassen lassen. Sicut cor loquitur verbum und lachet et habet freud, Sicut cor meum maius verbum et risum habet quam os, quia si verba cordis et gaudium cerni
- 10 possent, maius celo et terra. Ibi cogitandum, wie viel groffer Gott ist. Cor est creatura und klein ding et tamen comprehendit celum, terram, cursum stellarum, edificat, regit, wie viel gedenke muß groffer sein, qui deus met eterna potentia, maiestate. Ideo suum verbum, radichlag, fur-
- 15 nemen uberschwenglich groffer quam cordis mei verbum. Ideo muß man sagen: Gott ante mundum hat ein wort gesprochen, und das ist ein naturlich bild und sihet sich drinne und feilet dem bild nichts, quicquid habet pater, et imago, nisi quod filius a patre. Ideo magnum verbum locutus, daß in seinem herten geschallet, ut noster sermo, quando in lucum geredt, habet ein
- 20 twidderschal, et eadem vox. Sic ibi, daß ist 1 guter gedanke und laß bleiben. Sed ista superior verstand placet etiam, Quod deus omnia per ipsum fecit in celo et terra et postea durch die ganz welt, quod omnia per verbum . regirt. Adam, Abraham, Moſe audiunt hoc verbum, ab isto momento, quo deus incepit zu schaffen mundum, ist daß wort forthin nie mußig gangen, und leßt das sthen, quod creavit celum et terram, und schneit ab und lenckß
- 25 auff die menschen. Also weist er uns hin 1. in p[ri]ncipium Moſis, qui furet die sprach und wort: Deus creavit celos per verbum suum. Item 1. Moſe 1, 1 ff. praecepit Adam per verbum, R[egem], Pha[ra]onem percussit et rex[it] popu-
- 30 lum allenthalben per suum verbum ut in ps. Deus dicit, so sthetß, so stimpft Ps. 33, 9 S. Iohannes zu omni scripturae von anfang et cum creatura von bis ans ende. Et hoc tandem factum: homo a virgine. Sic legitur in principio x. dixit: fiat lux et facta, sol, terra grune, weße aqua mit fischßen, fiat homo. 1. Moſe 1, 3 ff. Per Mosen dixit: daß meer teil sich. Item quando propheta dicebat: surge 2. Moſe 14, 21 a mortuis. Ideo dei verbum omnia fecit per sprach, auch durch ein mensch-
- 35 als durchß wort gangen. Ach zu wol durch menschen mund dazu. Etiam ad nos dixit in Euangelio. Si dixisset monti h[ui]c: versehe, far thns meer. Tibi remissa peccata, celum apertum, Tu es filius. Sicut ab initio dixit omnia per verbum, sic adhuc hodie. Ut etiam humanum verbum sol etiam
- 40 1. dico esse wesen, lucem x. 'In principio', quomodo scriptum in Moſe,

- R] quando voluit facere solem, non nam kein liecht, zunder, sch[ö]n[e]sel, sch[ö]n[e]cht
 nichts, sed tantum sprach i. e. sol est gemacht durchs sprechen i. e. per verbum,
 aves, pisces, celum, terra, omnia per verbum. Ergo oportet hoc verbum
 sit verus deus. Non est art, peil nec est, ex quo facit. Ex omni instru-
 mento et materia facit omnia tantum per verbum, quod prius erat apud eum. 5
 Vult dicere Euan[ge]lista, quod omnia per verbum dei facta i. e. per Iesum
 Christum creata. Non alia discretio quam quod filius ab eo. Duae per-
 sonae distinctae. Pater per filium creavit, non econtra. Hoc est, quod
 Cbr. 11, 3 etiam Ep[isto]la ad Eb[raeos] dicit: 'Apta[ta]', der gl[au]be lere[n]t un[s] das, quod
 totus mundus factus sit per verbum &c. ut ex invisibili fieret visibile. Fides 10
 gibts, quod totus mundus non solum in principio, sed imer fur und fur ist
 so gangen, quod per verbum. Tantum dixit deus, das sey. 1. incepit in
 creatione, postea gangen per Adam, Mosen, omnia regna. 1. non erat mundus,
 sed lauter nichts, sed per verbum factum est visibile, quod erat invisibile
 i. e. sol, qui nihil erat, quem neque angeli nec creaturae viderunt, per 15
 verbum dei, ex sole nichts, invisibili factus visibilis. Cum dixit ad mare:
 1. Mo[ysi] 1, 22 'implere.' Ibi erat ein unsichtbarlich ding, ubi verbum: meer, teil dich, ibi
 stunds sichtb[ar] fur oculis et erat ex invisibili visibile. Sic cum Iordane.
 Sic per et ex verbo kan ein sichtb[ar] ding und wesen, quod oculis videtur.
 Sic omnes creaturae werden geschaffen, et M[ose]s, das unser h[er]r G[ott] 20
 nicht thut, quam spricht verbum. Agricultor seminat non halm, stro, gras,
 fraut, sed semen. Hoc semen bleibt liegen. Sed verbum sthet in Gen[esi]:
 1. Mo[ysi] 1, 11 Terra bring er fur und las wachsen allerlei gras, fraut. Das wort ghet
 noch h[un]der her und macht semper new fraut, et sie trags, ut hab[ea]s deinen
 eigen samen. Nihil thut da zu quam verbum, das geschch. Ubi non erat 25
 terra, dixit: Sey erde, ubi facta, dixit: Terra, trag fruges. Sic ad totum
 mundum hodie dicit, quod Mulieres, bestiae fruchtbar sind, unde? Verbum
 1. Mo[ysi] 1, 28 ad Adam: Wachset und mehert euch. Sic ex invisibilibus fiunt. Ex virgine,
 quae ante 20 annos non nata vel adhuc 30 annis nondum creanda, quae
 nihil est, quae non videtur, uber 30 jar dicitur: das ist ein feine, junge 30
 jungfrau. Sic Ioh[ann]es wil als fassen. Sic P[aulu]s ad Eph[esi]os, quod
 Col. 1, 19 omnia gefast in den menschen. Ipse creavit, regnavit et redemit et plenitudo
 deitatis. Hoc idem Ioh[ann]es fecit dicens eum verbum, per quod deus
 creavit omnia, cum nihil war, Et deo nichts mher zuthun geweest, non ut
 hab[ea]t materiam, organum, sed tantum verbum. Sic in prophetis, M[ose] 35
 legis: das sage ich und nenns ein wort, quia invenitis in scrip[tu]ra, quod
 deus omnia fecit durchs sprechen. Iam wil euch deuten haec verba. Ich
 nenns euch. Est Ihesus Christus. Sic must irs versth[en] durch die einfeltige
 weis scripturae, quod bleiben auff der weis scripturae, quae non so scharff
 Col. 1, 15 speculirt ut supra. Sed aliter vocat das unsichtbar bild Gottes P[aulu]s. 40

- R] Sonst bleibt Johannes auff der ban, quod Christus creator et Herr omnium creaturarum in celo et adhuc sustentet, quod sit weisheit, rad= schlag, per quem deus regit creaturas, sustentat omnia. Sic in scriptura: 'per me reges regunt', quia deus dicit: Sis rex, tum es, subditus, so ist's. Et Epr. 8, 15
- 5 quicquid schließen und sehen, ist ex deo beschlossen, etiam si gentiles reges et parentes, quia eque parentes. Et das ist das ewig wort, quod luxit et apparet in tenebris. Ideo loquitur de Christo secundum scripturam und auff der ban einher ghet, ut scriptura: Gott sprach, da geschach. 'Celi facti 1. Moise 1, 3 ff.
- 10 eius verbum ghet Esb so her, arbor fert poma. Sic nos loquimur de puero. Epr. 8, 15 Fuit, antequam creatura creata, war sein Gottlich wesen bereit. Et deus sprach i. e. wirdet, sprach per eum, quia non aliud operari dei quam dicere. 'Beh Gott', antequam celum et terra creata, Et ne cogitetis deum aliud fuisse. Sed si habetis verbum, tum habetis deum gar. Ut sepe dixi,
- 15 ne sinatis pingere vobis alium deum, quam qui in matris gremio iacet. Si diabolus iudicem r. Sed dic: deus est almechtig und das ist der. Sic wil Johannes den namen nicht lassen trennen, sed haufft auff den, qui lac sugit et patitur in cruce. Si vis deum invenire, i. creavit celum, postea venit ad suos, postea caro factus. Da bleib. Postea in celum cum venerimus, non
- 20 videbimus in gremio Mariae. Ideo fasse den spruch wol: 'In principio', 'et erat apud deum', das unterschiedliche person. Er seht's wort ad praedicatum, vult exclusionem machen, contra futurum Arrium. War got i. e. heist Gott ut nos omnes. Sed sic dico: 'Gott' i. e. die Gottheit selber ist 'das wort' i. e. trifft den Son, qui fur augen iacuit et in cruce pendit,
- 25 Gott ist's wort. Sic ubique in scriptura: 'Non audies deos alienos.' Timebis, si sol Iesum Christum anruffen, mocht idolatria werden. Nein, quia mea divinitas ist gar in ipso, et si ipsum adoras, et me quoque, ipse dominus deus tuus et adora eum. Ps. 45. Da nimpt unser Herr Gott gar 1. prae- Ps. 45, 12
- 30 quia idem deus, si illum trifft, scilicet filium, trifft totum deum. Sed quia ista persona missa r. Moses mußt sprechen: Gott sprach. Alle propheten, patriarchen non potuerunt agnoscere, sed oportet audirent verbum. Das wil der text, quando dicit: 'Gott war das wort' i. e. der natürlich Gott ist das wort, unterschiedlich ist person, sed das wesen natürlich Gott-
- 35 lich ist r. 'Und.' Da widerholets noch ein mal, quia dixit: deus erat apud. Ne Arrius. Alia persona, quae dicit verbum, et alia persona, quae dicitur, et alia, quae ridet r. Das ist geret de maiestate, in qua fuit Christus, antequam mundus creatus. Iam incipit: 'Omnia per.' Hat himel und erden geschaffen, regirt, erhalten, wird nach ein ander zeelen wie ihm
- 40 pater noster.

Ettliche schöne Predigten auß der ersten Epistel S. Johannis Von der Liebe.

1.

9. Juni 1532.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 2. post Trinitatis, quae erat 9. Iunii, a prandio.

Epis[tola 1. Ioan. 4. 'Deus cha[r]itas est' usq[ue] ad finem.

Hic praedicat et monet Iohan[nes] mit trefflichen Worten Christianos ad charitatem, ut ipsi unter einander ein sein Christlich hertz haben, quia ipse et praesertim etiam Paulus viderunt oculis et manibus experientia- 5
q[ue], wie der Teuffel gar schewlich sich spert contra fidem. Ubi verbum hin
kompt, macht der Teuffel eitel doctores, ut sciant, quod nec Apostoli, et sunt

2 1 Ioh 4 r 7 über nec steht sciunt sp

Dr] [Bl. A 2^b] Epistel S. Johannis von der Liebe.

1. Johannis. 4.

1. Joh. 4, 16—21

Gott ist die liebe, und wer inn der liebe bleibet, der bleibet 10
inn Gott und Gott inn im, Daran ist die liebe völig bey
uns, auff das wir eine freidigkeit haben am tage des gerichtz,
Denn gleich wie er ist, so sind auch wir inn dieser welt. Furcht
ist nicht inn der liebe, Sondern die völlige liebe treibet die furcht
aus. Denn die furcht hat pein, wer sich aber furchtet, der ist 15
nicht völig inn der liebe.

[Bl. A iii] Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.
So jemand spricht: ich liebe Gott, und hasset seinen bruder, der
ist ein lugener, Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er sihet,
wie kan er Gott lieben, den er nicht sihet? Und dis gebot haben 20
wir von im, das, wer Got liebet, das der auch seinen bruder
liebe.

In dieser Epistel vermanet der heilige Apostel Sanct Johannes seine
Christen mit trefflichen Worten zu der Liebe, das ja ein iglicher gegen
dem andern ein freundlich hertz tragen solle, Denn der gute frome man (wie 25
on zweifel auch die andern Aposteln, sonderlich Sanct Paulus) hat wol mit
augen gesehen und mit henden gegriffen und erfahren, wie gar schendlich sich
der Teuffel sperrt inn der welt widder den Christlichen glauben und leben,
und wo das liebe wort hinkompt, das da flugs der Teuffel eitel Doctores

R] so freche spiritus, daß sich neminem lassen meistern. Tum ghetz her: Ego etiam habeo spiritum, aequè scio ut Ioh[an]nes¹ pastor: est scriptum. Ideo isto tempore habemus groß ansechtung et verfolgung, non solum a tyrannis, qui igni &c. sed etiam a falsis, qui volebant Christiani heißen et Euangelium ab
 5 ipsis audiri, et erant baptizati, et tamen semper rotten anrichten und machten Christen h[er]r. Sicut diab[ol]us ab initio mundi so getrieben et usque ad finem, quia non potest ferre verbum, ideo greiffet ers an mit sch[er]werd und lügen. In ede prima Adae greiffet ers an, ubi Adam bene praedicavit, der Teuffel fluch[et] h[er]in mit mord und lügen et facit maiorem et meliorem zum
 10 lügner und mord[er]. Sic gings in Abraham[is] und Isaac[is] hause. Et sic

1 nach daß steht sie sp 4 nach falsis steht fratribus sp 6 vor Christen steht die sp
 Diabolus pater mendacii et homicida r 8 über ede steht domo sp Adam r 9 nach facit
 steht filium Adae sp 10 Abraham r •

¹) Gemeint Bugenhagen.

Dr] machet aus denen, so es ein mal odder zwey gehört haben, die so bald die kunst so gar können, daß sie es auch den Apostel zuvor thun und werden so stolze, freidige geister drauß, die niemand weichen noch einen meister leiden, auch Gott selbst nicht, Und faren daher mit solchem schwarm¹: Ich habe auch
 15 den geist und k[un]st so wol als dieser, mein Prediger, Pfarrer, Doctor &c., lüftet michs, so wil ich jn hören, wo nicht, so mag ichs wol lassen. Also daß die lieben Apostel bereit da zu mal groffe ansechtung gehabt haben, nicht allein von Tyrannen, so die Christen verfolgten, mit gewalt, schwert, feur und wasser, Sondern auch von solchen jren eigen brüdern, die auch wolten Christen
 20 heißen und das Euange[liu]m gehört hatten und jnn der zal und namen der getauften waren, doch jmer rotten und zwispalt anrichteten und machten die leute jre damit, daß sie wolten klug sein, alles können und übermeistern, gelehrter und heiliger gesehen werden denn die rechten Lerer und Prediger, Wie denn der Teuffel jmer solchs getrieben hat von anfang der welt und wol bis
 25 ans ende treiben wird, Denn er kan k[un]st umb das Wort nicht leiden, weil dadurch sein Reich zerstöret wird und seine gewalt verlieren mus, Darumb greiffet ers an, beide mit morden und lügen, wie er von art ein mörder und lügner ist und bald jm anfang mit Adam und Heba angefangen und auff alle menschen
 30 lügen verführt wurden, und treib sie durch die lügen jnn tod und durch seinen erstgebornen Son beide, lügen und mord, stiftet, daß er flugs einen eigen Gottes dienst anfieng und seinen einigen bruder darüber umbbracht, Und hat darnach solchs fort getrieben und jnn schwang bracht, nicht allein jnn der welt allenthalben, sondern auch jnn der heiligen Väter Abraham, Isaac,
 35 Jacob &c. eigen heusern, Denn unser Herr Christus, an welchen wir glauben,

¹) schwarm = Schwärmerei s. DWb.

R] nobis fit, quia Christo ist der Teuffel feind. Ideo müssen wir uns auch
 erwecken, ut 1. feramus Teuffel ut einen Morder, deinde unter uns per
 mendaces et falsos Christianos, qui rotten anrichten et inter nos, qui iacta-
 mus doctrinam Euangelii et legimus und thun nichts uber alß. Non
 magnum, quod 1. fit, quod tyranni occidunt, da kan man sich drein richten. 5
 Sed hic periculum, qui nobiscum audiunt und sind so klug drinn. Ehe man
 sich umb sihet, est Rottensis vel falsus Christianus et hypocrita dicens se
 Christianum baptisatum et tam bene scire ut nos. Sie istz den Lieben
 aposteln auch gangen. Ideo non mirum non posse os diabolo obturari nec
 manum impediri: occidit et mendacia spargit. Si volumus Christiani esse, 10
 tum habemus istum leidigen Teuffel zum gast. Externe facit schaden per
 gladium et postea per Rottas interne, per pseudofratre, qui 2c. Sie wirds
 nicht besser in terris, utcumque praedicatur contra eos, nihil fit. Sie istz
 S. Johans gangen: habuit ein volcklein gehabt zu Ephe[us] et tota Asia. Sie

14 1. Io. 2. r

Dr] wie auch alle Heiligen von anfang, ist der einige man, dem der Teuffel feind 15
 ist, darumb müssen wir uns auch alle des erwecken, das er uns angreiffet von
 beiden seiten, erstlich zu morden, durch seine tyrannen, darnach mit lügen
 durch falsche brüder, die unter uns spaltung und rotten machen, ja auch durch
 uns selbst, wenn wir sicher werden und uns düncken lassen, wir können alles
 wol, und doch nichts ublich davon beweisen jnn unserm leben. 20

Nu ist es nicht so verdrieslich, das die Tyrannen das eine werck des
 Teuffels treiben, das da heisst morden und blut vergießen, da wir uns doch
 wissen drein zu richten und uns von jnen scheiden, Aber das ist erst ein
 schendliche plage und verdrieslicher handel, das wir bey und unter uns haben,
 die unser liebe Brüder heissen und sich freundlich stellen und köstlich des 25
 Euangelij wissen zu rümen, sind uberaus klug und gelert, Und doch, ehe wir
 uns umbsehen, rottengeister draus werden odder heimliche falsche Christen, da
 einer dem andern böse, heimliche tück beweiset und des namens brauchen zu
 sünden und schanden, Aber wie sol man thun? weil es den lieben Aposteln
 selbst ist so gangen, so werden wirs freilich nicht besser haben, Solten wir 30
 uns drüber zureissen, so wird nichts anders draus, Wir können dem Teuffel
 die faust nicht weren, noch das maul stopffen, das er nicht jmer morde und
 liege, wollen wir aber Christum und das Euangelion haben, so müssen wir
 auch den gast haben, den Teuffel mit seinen schupen, der uns den schaden
 thut, beide auswendig und jnnwendig unter uns selbst, Des müssen wir uns 35
 ergeben, es wird doch hie nicht besser, wir predigen, weren und tragen uns
 mit dem lieben wort, so lang wir können.

[W. 21] Das istz nu, das den Heiligen Apostel S. Johannes verursacht hat,
 seine Epistel zu schreiben, weil sich bereit solch Teuffels gefinde allenthalben geregt

R] queritur: 'Ex nobis' 2c. Is docet id, alius aliud, et doctiores me, qui 'ex 1. Joh. 2, 19; 4, mundo', non audiunt. Hoc contigit dem hohen, Trefflichen Apostel, dem lieben Junger Christi, quod tum surrexerunt Christen, qui fuerunt gelehrter quam ipse, et postea coactus videre fratres et tamen nihil darnach gethan, iactantes spiritum, et tamen eytel haß, neid, heimlich tücke. Quid fecit dazu? Scribit: hut sich da fur, qui vult, sinite eos iactare, sed qui non iuvat fratrem, non diligit, non. An den fruchten solt ihr den baum erkennen. Matth. 7, 16, 20 Certe max[ima] res scire Iesum esse Christum, sed ist nicht gut, daß sie es 1. Joh. 4, 23. 9

1 nach doctiores steht sunt sp 6 nach iactare steht qui zertrennet sp Scopus
Epistolae r 7/8 Notitia nuda r

Dr] und gefunden hat, die doch auch des Euangelij und Christi sich rhümeten und
10 Christliche Brüder hießen und sich auff warffen als gelehrter und Heiliger denn die Apostel selbst, und dadurch trennung und rotten anrichten. Wie er selbst klagt und bekennet, da er spricht: 'Sie sind von uns komen, aber sie waren 1. Joh. 2, 19 nicht von uns', Das ist: sie sind durch uns dazu komen und habens von uns gehoret und gelernt, was sie konnen, ob sie wol nu sich viel klüger und
15 gelehrter wissen denn wir selbst, Dasselbe machet, daß sie es nicht mit uns gleich und eintrechtiglich konnen halten, sondern müssen was neues und sonders anrichten, Darumb spricht er auch da selbst weiter, Wenn sie aus uns weren, so weren sie bey uns blieben, Item hernach: 'Sie sind von der welt, 1. Joh. 4, 5, 6 darumb horet sie die welt, Wir sind von Gott, und wer Gott erkennet, der
20 höret uns, Welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht' 2c. Das hat der treffliche, tewre man müssen erleben und fur seinen augen sehen und leiden jnn seinem eigen Bistumb, da er nu viel gearbeitet und ein fein völklin zusamen bracht, das solche hoffertige geister aus seinen Jüngern worden und auff stunden, die jm viel zu gelernt wurden und alles übermeisterten und
25 besser wüsten und sich grosses geistes rhümeten, aber gleichwol gar on liebe lebten und blieben vol haß und neid, und nichts denn spaltung und zwitteracht stifteten.

Nu was solt der frome Apostel dazu thun? Er kan nichts anders, denn daß er sein heußlin vermanet als seine liebe kinder, daß sie sich fur solchen
30 hüten und sie lernen kennen, Und sie lassen rhümen, daß sie Christen heißen und den geist haben 2c. Sehen aber darauff, wie sie solchs beweisen an iren fruchten, ob sie nach der liebe wandeln, Denn wer sich des Euangelij und geists wil rhümen und doch seinen bruder und nehesten hasset und verachtet und nicht so lebet, wie die liebe foddert, der ist gewislich nicht von Gott
35 (spricht er), Denn an den fruchten kan man den bawm wol kennen, ob er gut odder böse und schedlich sey, Wol istz eine feine lere solchs erkennen, daß Ihesus Christus Gottes Son ist, jnnz fleisch gesand zum Heiland der welt 1. Joh. 4, 2. 3. 9 (wie er kurz hie vor sagt) Und wer das erkennet, jnn dem bleibet Gott und

R] so bald lernen, vivunt noch hñrem gesal[ten ut gentes. Ideo monet Apostolus suos, qui vere Christiani, qui Christum non in lingua habent et non solum inspicunt in libro, sed die es mit ernst meinen et in corde halten et ostendunt erga proximum mit helffen, dienen et aliis officiis charitatis. Si isti da von reden, so g[e]leub es, das war sey. Isti dicunt: Ich wolt gern ein Christen sein, Ich füle, das facere et dicere discreta sint, der nachtruff¹ non sequitur, ut tam forti fide apprehendam et. et perfecta charitate. Isti iactant
Phil. 3, 13 se adhuc scholasticos. Sic Paulus Phil. 3. et. 'Sed extendo' et. 'ad anteriora'.

2 nach vere steht sunt sp

7 über Isti steht veri sp

8 Philip. 3. r

¹) nachtruff vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 315, 6.

Dr] Gott jnn jm, Aber das ist das unglück dabey, das sie es so köstlich wol können und so uberaus gelert sind, aber wenn mans ansihet und sollens so brauchen und jm leben erzeigen, wie sie es wissen, so ist niemand daheim¹, Es heisst aber also: Wer die lere recht jm herzen hat und jnn Gott bleibet, der bleibet auch jnn der liebe, Denn Gott ist selbs die liebe et.

Darumb wiltu ein rechtschaffen Christen fur Gott und der welt gehalten sein, der nicht allein Christum auff der zungen trage², noch auff [Mt. Bij] dem papir odder jm buch geschriebe lese, sondern gründlich jm herzen habe, so dencke, das du es beweisest mit der that und leben fur jderman, das deine liebe den andern diene und helffe, Wenn solches da ist und solche leut davon reden und rhümen, so g[e]leube, das es war ist, Aber die selben thun es nicht, rhümen und schreien nicht viel, sondern das ist gemeiniglich jre sprache: Ich wolt wol gerne Christen sein und höre das Euangelium und Gottes wort wol, aber es wil leider nicht so hernach gehen, und füle, das die zwey, Reden und thun, Wort und leben, noch weit von einander sind, Predigen, reden, schreiben, singen, lesen kan ichs wol, Aber da feilets, das es nicht wil jnns herz mit solchem starcken, lebendigen glauben und brünstiger liebe.

Sihe, also reden diese davon, machen nicht viel rhümens und polterns von grosser kunst und hohem geist, sondern halten sich fur schuler, die noch kaum angefangen und teglich zu lernen haben, Wie auch S. Paulus von jm Phil. 3. 12 f. selbs sagt Philip. 2.: 'Ich lasse mich nicht duncken, das ichs schon ergriffen habe, sondern jage jm nach, ob ichs zu lezt ergreifen möchte, Und strecke mich nach dem, das noch fur mir ist' et. Item Rom. 7. spricht er: Wissen und 'wollen habe ich wol, Aber volbringen das gute finde ich nicht', Als solt er hiemit sagen: Ich wolt wol gerne so g[e]leuben und leben, wie ich solt, aber ich füle wol, das es nicht fort wil, und der alte sack mich jmer zuruck zeucht als der kot am rad, das ich jmer mit mir selb streiten mus und mit gewalt mich

¹) ist niemand daheim vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 459, 19. nicht bei Wander.

²) auff der zungen trage

R] Sic libenter velim habere Christianam fidem et vitam ut an ihm selber, sed der alt Adam hindert, ut non laufft, ut wol billich wer. Sed alii ubi semel audierunt sermonem, non solum ghen, sed lauffen. Quando vas fer klingt, pro certo habeto, quod non viel weins vel biers, klingen wol vacua
 5 vasa et nihil¹ 2c. Ideo dicit: ne putetis vos Christianam fidem habere plene, nisi externe inspicias proximum, si peccat, ut straffst. Si ist schwach, ferto 2c. das was mag gut sein, si vero wol klingt, nihil. Sic te potes ornare verbis. Si vero Christus in tuo corde, ostendes. Satjan facit hoc, ut veros Christianos wil nicht lassen rechte Christen 2c. ipse agit, ut domum dei repleat mit vacuis

4 nach biers steht drinn sp 4/5 Ein fas das seer klingt r 7/8 das bis ostendes unt
 7 nach nihil steht intus sp

¹) Vgl. unten Z. 18.

Dr] 10 weren widder das fleisch und seinen dundel, So nu die lieben, hohen Apostel solchen feil und mangel klagen, das sie es nicht konnen dahin bringen, da sie gerne wolten, und selbs nicht thuren davon rhumen, Was müssen denn das fur heillose leut und schendliche geister sein, welche, so sie ein mal ein buch angesehen haben odder ein predigt gehort, konnen sie flugs alles und alles und
 15 wissen jr kunst kein ende, gehen dahin, als hetten sie alles ausgericht, und thun nichts, denn das sie jderman meistern und uberklugeln, Es heisst aber: Hütt dich fur grossen geschrey¹, wenn das fass zu seer dohnet und klinget, so wird nicht viel drinnen sein², Bedige fesser klingen wol³, aber sie trencken und geben nichts.

20 Darumb warnet nu S. Johannes so vleissig durch die ganze Epistel, das sie zusehen und nicht sich selbs betriegen und dunden lassen, das sie des glaubens vol sehen und Christum gar aus gelernet haben, Es sey denn, das sie es auch so im leben finden, und spüren, das es so hernach gehe, und sich durch die liebe erzeige gegen dem nechsten, das man jm auch dazu helffe mit
 25 worten und wercken, Iere und Exempel und sich seiner notdurfft anneme und in straffe, wo er fundigt, weise, wo er jrret, trage, wo er schwach ist, tröste, wo er betrübt, diene und helffe, wo er dürfftig ist, Kurz, das man die liebe lasse scheinen und leuchten als einen glanz des glaubens jm herzen, Sonst laß [Bl. Biiij] das fass auswendig schone tauben, boden und reife haben, aber
 30 weil es klinget und hol ist, so hat und nuket es nichts, Schon magstu dich mit worten schmücken und gelert sein, Aber ist es rechter ernst und Christus recht jm herzen, so wird sichs wol beweisen, Weil es nu so gehet, bey Gottes wort, das der Teuffel also allenthalben seinen samen sehet und soviel zuschaffen hat, das die Christen nicht rechtschaffen noch mit ernst sich der sache annemen,

¹) Hütt dich fur grossen geschrey *Wander 1, 1601 Nr. 39.* ²) *Wander 1, 932 Nr. 87, wo nur diese Stelle als Beleg angeführt ist.* ³) Bedige fesser klingen wol vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 15, wo weitere Angaben; auch Tischr. Bd. 2, 437; zur ganzen Stelle s. Thiele Nr. 77.*

R] inanib[us, quae speciem eandem, quam alia. Ideo non tantum audiendum verbum, sed serio amplectendum. Si hoc, tum sequentur hi fructus ut in Textu, et utitur trefflicher wörter. Einfeltig redt er, sed tamen, ut mihj viel zu hoch. Sic nemo homo potest loqui. Si 'deus est charitas', sequitur, quod, 'qui est in charitate, in deo' et econtra. Nurz geredt, sed wol gepredigt. 5
 Lassjet charitatem nicht so ein gering ding sein, quia cha[r]itas ist Gott selber. Das ist recht gemacht, quid sit ch[ar]i[tas]. Hoc verbo b[re]vi plus dicit quam Paulus in toto ep[ist]o 1. Cor. 13. Illic streicht er charitatem mit aller gewalt auß. Sed hic plus, quia deus est, inquit, ehtel lieb. Sic so freund- lich loquitur suis Christianis in cor, ut sibi placere sinant charitatem, ut 10

1 nach inanib[us] steht vasis sp nach speciem steht habent sp 3/4 Simplicitas
 Ioan[n]is r 5 Deus caritas est r 8 1. Cor. 13. r

Dr] sondern sein haus füllet nur mit ledigen hülßen, die nur den namen führen und die wort als rechte Christen und lassens allein auff der jungen schweben als den schawm vom Bier.¹ So ist not, das man jmer treibe und vermane, das sie denken und mit ernst Christen sein und dasselbe durch die liebe beweisen, Wie hie S. Johannes thut und spricht: 15

'Gott ist die Liebe, und wer inn der Liebe bleibet, der bleibet inn Gott, und Gott inn im.'

Das heißt warlich hoch angefangen, die liebe trefflich gepreisset und gehalten und starck vermanet und gereizet mit dem aller höchsten und vol- komesten Exempel, Und ist doch so einfeltig gered (wie S. Johannes pfleget), 20 das ichs nicht kan erlangen und wundern mus, wie er von so hohen sachen so gar einfeltiglich mit gemeinen schlechten worten kan reden, Wenn uns sonst nichts künde bewegen und treiben zur liebe, so solt es doch dis thun, wenn wir ansehen das Exempel Gottes der hohen Maiestet, Denn Gott (spricht er) ist selbs die Liebe, Ist das war, so mus das folgen, Das, wer inn der liebe 25 bleibt, der bleibet jnn Gott, und widderumb Gott jnn jm, Darumb lassets doch nicht so gering ding sein umb die liebe, Denn wiltu wissen, was es fur ein ding sey, so kan ich dirz nicht besser sagen, denn das es ist Gott selbs, Wie kan mans nu höher und herrlicher preissen? Denn was ist höher und größser denn Gott? Darumb ist es ja trefflich gewaltig gered, Denn mit 30 diesem einigen wort saget und begreiffet er mehr, denn jrgend ein mensch außreden kan.

Der Apostel S. Paulus hat auch herrlich davon geschriben und preisset sie mit ganzer gewalt, mit vielen worten 1. Cor. 13. durch das ganz Capitel, 1. Cor. 13, 4-5 da er jr güte und tugent nach einander zele: 'Die Liebe ist langmütig, freund- lich, eivert nicht, schalcket nicht, ist nicht stolz, blehet sich nicht, suchet nicht 35 1. Cor. 13, 7 das jre, leßt sich nicht erbittern.' Item 'sie vertreget alles, hoffet alles, gleubet

¹) als den schawm vom Bier vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 171, 3.

R] dicant, quam ein köstlich ding sey, quando diligimus proximum et deum. Si diceret: Got ist gesundheit, ein hübscher knab, meh, haus, gut, 1000 gulden, Regnum, sed quid ista omnia, etiam sonn und mond et omnes Sancti gegen Gott, qui met dicitur charitas? 'Et qui in charitate manet, in deo manet, et deus' 1c. Die wort möchten papjam bewegen, ut diceret: fides non iustificat, sed charitas, quia qui diligit, habet deum, qui deum habet, habet omnia. Ideo sic loquitur, ut expergefiat Christianos et incendat ad chari-

1 nach ding steht es sp 7/424, 1 Christianos bis Lieb unt

Dr] alles' 1c. Aber doch ist mit dem allen noch nicht soviel gegeben noch so gewaltig gered als mit diesem einigen wort: Die Liebe ist Gott selbsts odder
 10 Gott ist eitel liebe, Damit ers ja auffz aller süssest und freundlichst fürmale und uns auffz höchste und sterckeste reihe, das wir ja darnach trachten und [Bl. B4] denken, wie ein köstlich ding es sey, wenn ein mensch dahin kompt, das er Gott und den nehesten von herzen liebet, Denn wer dieses hat, der hat solch gut, das Gott selbsts heisst und ist, Wenn er sagte: die Liebe ist ein grosser
 15 reicher schatz von viel hundert tausent gulden odder ein gross Königreich, Wer solt solchs nicht gross achten und darnach lauffen, so weit er jmer lauffen künde, sein schweis und blut dran setzen, wo ers hoffete odder wüste zu erlangen? Ja wenn es noch were ein geringers, ein schon haus odder ein sack vol gulden, wie würde man sich darumb dringen? Aber was ist doch
 20 solchs alles? was ist aller welt gelt und gut, gewalt, macht, weisheit, gerechtikeit, Ja was ist sonn und mond, himel und alle creaturen, alle Engel und Heiligen dazu? Die Liebe ist der keines, Sondern das einige, ewige, unaussprechliche gut und aller höchste schatz, der da heisst Gott selbsts, aus welchem alles fleust und sein wesen hat, ja jnn und durch die selbige Liebe
 25 bestehet, Dazu, wer jnn der liebe bleibet, das der jnn Gott bleibet und Gott jnn jm, also das er und Gott ein kuche¹ wird.

Nu solche wort möchten noch wol nicht allein die Papisten, sondern auch uns selbsts bewegen zu sagen, das der Glaub nicht allein gerecht mache, sondern auch die Liebe, Weil er jr so viel gibt, das, Wer jnn der liebe bleibet,
 30 der bleibet jnn Gott und hat Gott selbsts, Wer aber Gott hat, der hat es alles, Aber er hat hie nicht furgenommen zu leren, wie wir fur Gott gerecht werden und zu gnaden komen odder die Liebe ergreifen, damit er uns geliebet hat durch Christum, welches kan nicht on allein durch den glauben geschehen, wie er auch nehest vor diesen worten selbsts sagt: Wer da bekennet, das Jhesus
 35 Gottes son ist, jnn dem bleibet Gott und er jnn Gott, und wir haben erkand und geglaubt die liebe, die Gott zu uns hat, Sondern er wil solchs hie zum

¹) ein kuche = eins vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 10², 508 zu S. 54, 20; unten S. 429, 34; 437, 30.

R] tatem. Ideo preiset er die Lieb so hoch. Wenn mans schon nennet einen guten willen, sed est cha[r]itas ipsa. Si deus pingendus, sol ichs malen, quod in abgrund seiner G[ott]lichen natur nihil aliud est quam ein feur und brunst, quae dicitur lieb zun leuten. Econtra lieb est talis res, ut non humana, ang[el]ica, sed G[ott]lich, ja Gott selber. Ideo agite, ut diligatis. 5
 Sie odium non solum humanum und teufflichst, sed diabolus ipse. Ex odio und neid folget mord, ehtel u[eb]el. Ex cha[r]itate omnia bona et deus met, quia cha[r]itas thut eben ea opera et ubt, quae deus. Quid? Dat toti mundo

2/4 deus bis res unt 2 deus r 4 über leuten bis est steht etiam malos Ioh. 3.
 dilexit mundum sp Caritas r 5 (sed) ja über diligatis steht inuicem vos sp
 6 Odium r 8 Beneficia dei r

Dr] Exempel anziehen, das er uns beste stercker dazu reiche, Denn er ja gerne wolt seine Christen auffwecken und herzlich ermanen und entzünden, das sie 10
 brenneten jnn der liebe gegen ander, darumb hebet und preisset er sie so hoch, wie sie auch zu preissen ist. Denn was sol man viel davon sagen? Wenn man lang sagt, Es sey ein hohe, edle qualitas jnn der seele und die aller köstlichste und vollkommenste tugent, wie die Philosophi und Wercklerer davon reden, Das ist noch alles nichts gegen diesem, das er mit vollem munde eraus 15
 schüttet und spricht: Gott ist selbs die Liebe, und sein wesen ist eitel lauter liebe, Das, wenn jmand wolte Gott malen und treffen, so müst er ein solch bild treffen, das eitel liebe were, als sey die G[ott]liche natur nichts, denn ein feur offen und brunst solcher liebe, die himel und erden füllet, Und widderumb, wenn man kund die Liebe malen und bilden, müste man ein solch bilde 20
 machen, das nicht wercklich noch menschlich, ja nicht Engeli[s]ch noch himlisch, sondern Gott selbs were.

Sihe, also kan es der Apostel hie malen, [vi. 61] das er aus Gott und der liebe ein ding machet, Auff das er uns durch solch edel, köstlich und lieblich bilde beste mehr an sich locke und ziehe, darnach zutrachten, das wir auch 25
 unternander liebe haben und uns hüten fur neid, haß und zwitteracht, Denn wie die Liebe ist ein bilde Gottes und nicht ein tod bilde noch auff papir gemalet, sondern ein lebendig wesen jnn G[ott]licher natur, die da brennet vol alles guten, Also ist widderumb haß und neid ein recht bilde des Teuffels, ja nicht menschlich noch Teuffelisch, sondern der Teuffel selbs, als der nichts 30
 ist jnn seiner natur denn ein ewiger brand von haß und neid widder Gott und alle sein werck, beide, menschen und alle creaturn, Das man den Teuffel auch nicht besser malen künde, denn wenn man kund eitel haß und neid malen.

Solchs sihet man auch wol an dem, so da folget aus den beiden, 35
 nemlich aus neid und haß alle unglück, mord, jamer und plage jnn der welt, durch in gestiftet, Aus der liebe aber eitel glück, friede, heil, hülffe,

R] vitam, dat sanitatem, omnes creatur[as, himel und erden dienet uns. Ibi
 eytel backoffen dilectionis, et tamen rependimus ingratitude[m]. Si non eytel
 lieb were, schlige er erab mit blix, donner ut Sod[om]a. Econtra diab[ol]us richt
 mord, krieg an in toto mundo, Ein solch Wuchern, geizen, Ut dives war Lut. 16, 19 ff.
 5 voller Teufel, sivit armen man fuszen ante fores. Si ein scintilla ch[ar]i-
 tatis in eo, scisset legem Mosi: 'Si alterius bos cadit', Si egere w. sed da 2. Moje 23, 6
 leit nicht ein Esel ante fores, non ein taffchen, rock, sed ipse met nihil habet,

1/2 über creatur[as] bis eytel steht dat impiis longam vitam diuitias liberos qui blasphemus persequitur sp 3/4 Diaboli opera r 4 nach dives steht in Euangelio sp 5 über armen steht Laza[rum] sp Lazarus r

Dr] trost, rat und das beste, so Gott selbs hat und gibt, Denn die Liebe thut
 und ubet eben die selben werck, die Gott selbs thut, Was thut aber Gott?
 10 Er gibt erstlich der ganzen welt das leben, einem jglichen seinen leib und
 alle gliedmaß, gesundheit, licht, lufft, wasser, feur, essen, trincken und alle
 notdurfft, das einem jglichen himel und erden dienen mus, Was ist nu das
 alles denn eitel brunst und ein glüender backofen voller liebe? Und beweiset
 die selbige huten und schelcken, die sein wort lestern und verfolgen, seinen son
 15 dazu kreuzigen und jm alles leid und verdries thun on unterlas, noch über-
 schüttet er sie mit allen gütern und gaben, Was solt er billich solchen thun,
 wenn er nicht eitel grundlose liebe were und mit uns handeln wolte, wie
 wir verdienen? Solt er nicht jmerdar herab schlagen mit donner, blix und
 heilichem feur?
 20 Dagegen der Teuffel eitel widderpiel der liebe treibt, richtet nichts denn
 unfrid, mord und herkleid und alle plag jnn der welt an und sonderlich
 widder die fromen, Das, wenn jm Gott nicht gewaltiglich steuret, würffe er
 die ganze welt auff ein mal jnn hauffen, Denn er ist Gottes feind und hat
 gar kein sündlin der liebe jnn jm, Dem folgen auch seine kinder, der grosse
 25 hauffe der welt, da auch keine Götliche liebe, sondern eitel rauben und stelen
 gehet und verachtung des nehesten, Gleich wie jm Euangelio Luce 16. abgemalt Lut. 16, 19 ff.
 ist an dem Reichen man, der den armen Lazarum verachtet und fur seiner
 thür ligen lies, so gar on alle liebe und erbarmung, das er jm auch die
 brosamlin nicht gonnete, die unter seinen tisch fielen, und die hunde selbs
 30 nicht affen, ja nicht gerne sahe fur seiner thür ligen, Und doch wolte ein
 fromer man heissen, Aber wenn er hette ein sündlin liebe jnn seinem herzen
 gehabt, so hette er Moses gebot wol gewußt, der da gesagt hatte [Bl. Eij]
 Exodi 23. 'Wenn du deines nehesten (auch des, der dich hasset) Ochsen odder 2. Moje 23, 5
 Esel sihest jren, so soltu jm den selben widder zu füren', Odder, 'wenn du jn 2. Moje 23, 6
 35 sihest gefallen unter der last ligen, so soltu jn nicht ligen lassen', sondern solt
 jm widder auffhelffen, Daraus hette sein eigen herz sein können schliessen: Weil
 Gott gebent, das ich auch meines feinds Esel sol auffhelffen, wieviel mehr

R] wolte gern die krumm zc. Num non est hoc neid, geiz und der Teufel selber? Sicut deus facit mera opera charitatis, Sic diabolus odii. Cogitavit: est plenus ulceribus, a deo derelictus, imo diaboli. Sicut facit iam mundus: rapit, beschmeisset, betrieget. Apud Christianos solz nicht so sein. Si inspicis deum etiam leiplich, sind eytel flammen und feur charitatis in deo. Ehe ich 5 das welt thun, quod Christianus, ehe ich wolte einen geizigen lesterer ein kornlein geben, ein mal die Son lassen scheinen, sed dicere: was sol ich dem huten viel korn geben et oculos custodire, cum occidat proximum? sed ipse facit estque eitel brunst und lieb. Quando venimus ad caelestia et spiritualia bona, gibt sein eigen herz und son, et sic ut crucifigatur zc. heist das 10

2 nach diabolus steht facit opera sp nach Cogitavit steht diues mendicus iste sp
4/5 Beneficia < Corporalia > Spirituality > dei r 10 nach gibt steht er sp

Dr] sol ich jm selbs helffen? wenn ich in sehe darben, not und ungemach leiden zc. Aber was thut er? Da ligt nicht seines feinds noch eines armen mans ochz obder esel, sondern er selbs, der arme, unschuldige, elende man krank und voller schweren und begeret nichts, denn mit den bröcklin sich zu fettigen, die man fur die hunde wirfft, und er gehet teglich fur jm uber und gibt jm 15 nicht ein tröpflein wassers, Sihe, Ist das nicht eine rechte Teuffels frucht, ja der Teuffel selbs jnn jm leibhaftig? Denn das ist seine art, wo Gott eitel wolthat und werck der liebe thut, so thut er dagegen eitel werck des hasses und frewet sich dazu, wenn er nur alle unglück stiftet, Also thut dieser auch, noch gehet er sicher dahin, machet jm kein gewissen, das er, so viel an jm ist, 20 seinen nehesten erwürget, sondern verachtet als einen verdampften menschen, den wedder Gott noch die welt ansehe, meinete, es sey nichts guts noch reines an jm, Lasset in also ligen und wird ein Teuffels kind an jm, da er möchte ein Gott an jm werden.

Das heisst nu (sage ich), das Gott, wenn man in wil ansehen an seinen 25 wercken, auch die er leiblich und zeitlich thut, nichts anders ist denn eitel unaussprechliche liebe, grösser und mehr denn jmand jmer erdencken kan, ja das das schendlichst ist, die welt auch nicht achtet noch dafur dancket, ob sie gleich alle stunde soviel unzeliger wolthat Gottes fur augen sihet, Das sie mit jrem undanck alle tag redlich verdienet, das ir Gott keinen augenblick 30 lieffe die Sonne scheinen noch einen strohalm aus der erden wachsen noch das leben gönnete, Noch höret er darumb nicht auff on unterlas zu lieben und wolthaten auch eusserlich und leiblich, Ich wil schweigen, was er thut, wenn es kompt auff die geistlichen güter, da schütt er aus nicht Sonn und Mond noch himel und erden, sondern sein eigen herz und seinen liebsten Son, also 35 auch, das er in lasset sein blut vergiessen und des aller schendlichsten tods sterben fur uns schendliche, böse, undanckbare leute, Wie kan man hie anders sagen, denn das der Gott doch nichts sey denn ein abgrund ewiger liebe und

R] nicht lieb, brunst? Ideo muß Gott eitel lieb sein et eontra. Ideo si diligitis, werd ihr gwis Gott bey euch haben. Eontra, quod quandoque schmeißt drein, cogitur, ut pestem immittat. Si non, hilfft doch die straff, quando audimus submersas urbes, nihil curamus, quid futurum, wen er gar
 5 kein straff ꝛ. In sua natura ist er eitel lieb, et quicquid exhibet, thut er auch aus lieb, ut impios terreat den seinen zu trost, ut ein Lüfftlein ein wenig empfaßen.¹ Ideo muß eitel lieb, brunst heißen, er zurne, wie er wol/se, quia der ira ghet uns nicht an, sed impios, ut principes: probus, dicitur de eo: der furst ist eitel gnad und gunst, et quicquid poscitur, ist eitel Ja, et
 10 tamen simul habet buchßen et sinit sibi gladium nachtragen, et tamen ipse

2 diligitis bis haben unt qui manet in caritate In deo manet r nach Eontra
 steht diabolus sp 3/4 Si bis curamus unt 3 straff (nicht) Cur deus puniat r
 5 nach straff steht ließ gehen sp 8 principes probus c in de principe bono sp 8/9 de
 eo durchstr sp Simile r 9 nach poscitur steht ab eo sp

¹) ein Lüfftlein empfaßen vgl. *Wander* 3, 251 Nr. 59 Luft bekommen. Vgl. sonst bei *Luther* ein Lüfftlein suchen *Unsre Ausg. Bd. 33, 685 zu S. 506, 14*; Luft geben *Bd. 14, 169, 29*; Luft gewinnen *Bd. 16, 133, 7*.

Dr] widerumb die Lieb nichts anders denn eitel Gott? Darumb wer die Liebe hat, der muß auch eitel Gott haben und desselben vol sein.

Ob er nu zu weilen drein greiffet und die welt straffet und plagen leßt, das muß er thun und kan nicht anders sein, Denn solt er nimer mehr straffen,
 15 so würden wir uns selbs unternander würgen und fressen und zulezt sein Reich und alle seine wolthat verstoßen und dempffen, [St. Cij] Kan er doch so unser bosheit nicht steuren, ob wir gleich alle plage fur uns sehen und fühlen, was solts denn werden, wenn er gar nicht straffete und frey allen mutwillen gestattet? Aber gleichwol bleibt er nichts beste weniger eitel liebe, wie seine
 20 natur eitel liebe ist, das, ob er gleich donnern, bliken und straffen muß, so geschieht es doch auch nur aus liebe und gutem herzen, Denn er thut nur darumb, das er dadurch dem bösen were, und muß damit die störrigen, knörrigen köpffe, so gar on schew rauben, stelen, geizen und leben jnn allerley lesterlichem weßen ein wenig schrecken umb der seinen willen, die da gedrenget
 25 und betrübt sind und allen mutwillen der welt und des Teuffels leiden müssen, das sie auch gesterckt und erquicket werden und sehen, das sie einen Gott haben, der sie mit trewen meinet und retten kan wider jdermans zorn und toben, Also das gegen uns, die wir an jn glauben, auch sein zornige werck doch müssen eitel liebe heißen.

30 Denn es geschieht alles uns zu trost und heil wider unser feinde, die keine liebe noch gnade haben noch leiden wollen, Gleich als man von einem fromen Fürsten und herrn muß sagen: Der Fürst ist eitel liebe und gnade gegen jderman, wer nur fur jn komet, Nichts beste weniger muß er führen schwerd, spies, heilbarten und büchßen, hencker und stoßmeister umb sich haben,

R] non facit, sed quietus in suo cubili. Et tamen cogitur habere carnifices ꝛ. in terrorem impiis, et econtra. Alioqui würde das lande verderben. Sic deus an h̄m selber est mera charitas, et hoc videtur in suis operib[us], sed quod quandoque drein schlehet, facit nobis zu lieb, ut sciamus, quod nemini vult parcere, qui non diligit, ut Cain fecit. Omnes apes habent stachel, 5 dicitur, praeter regem ipsarum, qui non habet stimulum, est ein thierlein sine omni ira. Sed aliae tamen habent, ut Regem verteidigen und den stoß verwahren, in quo sunt. Sic deus kan in sua natura und wesen nicht zornen, sed ist eitel güt und b̄runst. Sed hic ignis, wasser, d̄onner, blik, stein, holz, tolen, bern, pestilenz, sieber, diab[olus] in inferis, die sind stachel. Die mus 10 er interdum aus lassen ghen, ut suam maiestatem verteidigen ꝛ. Cum

3 an bis sed unt nach in steht suis sp 5 Apes r 7 über stoß steht alvearium sp
8 Sic bis zornen unt 9 über wasser steht aer infectus sp Arma dei r 10 über bern
steht lewen sp über sieber steht krig hunger sp 11 er (lassen)

D] damit er umb sich greiffet und drein schmeisset unter die, so widder sein Reich und fridlich regiment streben odder den seinen leid thun, Aber jnn seinem saal und schlos ist nichts denn eitel gnade und liebe, und mus doch jenes auswendig auch thun, sein regiment und unterthanen zu schützen, und gehet auch 15 aus lauter liebe, Also ist auch bey Gott kein zorn noch ungnade und sein hertz und gedanken nichts denn eitel liebe, wie man allenthalben an allen wercken fur augen sihet jnn himel und erden, Das er auch eben damit, das er zu weilen drein schmeisset, seine liebe an uns beweiset, als das er thun mus mir und dir zu gut, auff das wir uns konnen trösten, das uns der wellt grim- 20 miger zorn und wätiger, Teufflischer haß nicht mus auffressen noch vertilgen, sondern wilß keinem lassen hinaus gehen, der widder die liebe handelt, Und sich der fromen so hertzlich und treulich annimpt, wie er an Abel widder Cain beweiset, Die bösen aber mus lassen faren und der straffe zu teil werden, weil sie der liebe nicht wollen. 25

Solchs hat er auch selbst jnn der Natur und seinen wercken abgemalet, Denn also sagen auch die natürlichen Meister, so der thier natur erfahren und beschriben haben, von dem Bienlin, das der König unter jnen gar keine stachel habe, so doch alle andere jm stoß umb sich haben und stechen, lassen auch jr leben darüber, Aber er allein ist on zorn, und ob er wol fur sich 30 niemand leid thut noch thun kan, noch mus er umb sich haben, die da stechen können und in verwahren, Denn solt er so gar bloß daher faren, so würden in die frembden bienen odder humeln tödten, Solchem bilde nach [Bl. 64] ist auch bey Gott kein zorn jnn seiner natur und wesen und freilich nichts denn eitel liebe und güte, Aber das er allerley plagen lesset gehen, hagel, donner, feur, wasser, 35 böse ungehewr thier, hunger, krieg, pestilenz, seuche und den Teuffel aus der helle dazu, des brauchet er als stachelen umb sich her, das er bey seiner Maiestat bleibe und die seinen schütze und tröste, Sonst würde der Teuffel zu

R] deus nihil sit quam ch[ar]itas, id quod videt, nisi sit cecus, qui non f[ul]t, ist[us] t[em]p[or]um, quia omnes creaturas, celum et terram, per has deus te curat, postea dedit filium pro peccatis tuis et iuvat ex all[er] jamer und not. Ich meine ja, es sey ein brunst und feuer das. Ideo kan Gott nicht anders sein quam
 5 ch[ar]itas et h[un]st. Ideo videte, ut diligatis, so wird Gott in euch. Et dicit: 'Manet', quia redt drauff, simus Christiani et baptizamur et iactamus E[van]gelium, sed quando vident h[er]r forteil, richten sie rotten an. Si offendit prox[im]us, leduntur und lassen Laz[ar]um miserum liegen et non curant. Das heist nicht bleiben in charitate, sed tantum nomen. Da bleibt

1 nach quod steht quilibet sp 1. r 2 nach terram steht dedit sp 3/4 2. r
 4/5 Ideo bis in unt 5 nach diligatis steht inuicem sp In deo ma[n]et r 5 nach euch
 steht sein sp 6 Qui manet in caritate r 8/9 non sp über curant 8 Lazarus r
 9 nach nomen steht habere sp

Dr] 10 mächtig und jm nach seiner ehre und kron greiffen und sein Reich dempffen, das niemand wiste, was Gott were und vermöchte, und Christus mit seinem E[van]gelio und Christen gar unter druckt würde jnn der welt.

So sihestu, was da heisset: Gott ist die Liebe, das es ein jglicher sehen und greiffen mus, wenn er nur die augen auffthut, Denn da stehen teglich
 15 alle seine güter fur augen, wo du nur hin sihest, Sonn und Mond und der ganze himel voll licht, die erden vol laub, gras, korn und allerley gewächs, dir zur narung bereit und gegeben, Item vater und muter, haus, hoff, fride, schutz und sicherheit, durch weltlicher Oberkeit regiment &c. Und uber das alles, das er seinen lieben son fur dich gibt und durchs E[van]gelion dir heimbringt,
 20 dir aus allem jamer und not zuhelffen, Was solt er dir mehr thun? odder was köndestu mehr und bessers begeren? Das ist ja, meine ich, ein feur und brunst, das solche grosse liebe niemand mit gedanken erreichen kan, Und wer solchs nicht sihet noch achtet, der mus entweder gar stock star blind odder gar stein hart und erstorben sein.

25 Weil nu jr (wil S. Johannes sagen), als die Christen sein wollen und Gott kennen, solchs sehet und wisset, das er nichts ist denn eitel liebe, uber uns auffz aller reichlichst ausgeschüttet, So laßt euch doch solchs zu herzen gehen, das jr doch auch also thut gegen dem nehesten, Denn es nicht möglich ist, wer solch feur seiner liebe fület, das er nicht auch solt ein wenig davon
 30 ervermet und entzündet werden, Und wenn jr solchs thut (spricht er), habt jr solchen trost und nutz davon, das jr jnn Gott und Gott jnn euch bleibet, Das ist ja uber alle mas ein treflicher schatz und herlicher thum, solchs gewis zu sein, das Gott jnn und bey uns ist und wonet, ja das wir jnn jm und mit jm ein kuche sein¹ &c. wie wir bald weiter hören werden.

35 Er sehet aber nicht vergeblich solche wort dabey: 'Wer jnn der liebe bleibet' &c. Denn er hat wol gesehen, das das gar ein seltsame tugent ist, und

¹) Vgl. oben S. 423, 26.

R] wider lieb noch gut, non es ein korn, sed ein lauter ledige hulßen, ein taube nuß, qui sinit se abwenden sein ehr, nuß, laesionem proximi. Is non manet in cha[r]itate nec in deo. Gott ist eitel lieb und lieb ist Gott selber. Econtra diabolus. Sicut deus tantum diligit et exhibet eam operibus, Sic Satan ꝛ.

4 über diabolus steht est odium sp eam c in hoc sp

2.

16. Juni 1532.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 3. a prandio, quae erat 16. Iunij.

5

Audivimus, quomodo Iohannes in Epistola doceat, ut mutuo nos diligamus, und treibt hoc verbum 'lieb' so hoch, ut dicat deum esse charitatem. Denn hoher kund manß nicht machen, denn das man spricht, Gott sey die lieb selber. Causam huius praedicationis and[er]vimus. Vidit Apostolus, wie es unter den Christen gangen ist, ut iam. Je heller man predigt, je 11 weniger man thut und liebt, und stellt sich gar nerriß. Die heut sollen from werden, quando audiunt veritatem, so fert sichs spil umb.¹ Tempore erroris dileximus, dedimus et non fuit modus dationis. Iam veritate veniente ghetß den freßß gang.² Et ex Euangelio nihil fit quam eitel Rottengeister et so viel meister[n], ut non numerus. Externe vivit quisq[ue], 15 ut vult, mher dennß ante Euangelium geschēhen ist. Ideo voluit Apostolus mone[re], ut, cum habeant veram doctrinam et veritatem, charitatem exhibeant. Ideo helffe einer dem andern. Cum hoc facitis, tum deus vobiscum et econtra, quia deus est charitas met. Quem non movet ista praedicatio, nihil ꝛ. Alle prediger non possunt plus docere. Non est aurum, arg[en]tum, 20 sol, luna, sed deus met ꝛ. Si diligit proximum, is habet deum ipsum. 'Qui manet', simpliciter et pueriliter dictum et sonat. Sed ista magna simplicitas facit, ut percurratur et non perpendatur, quid dicat, q. d. multi

7/8 Deus caritas r 11 vor stellt steht man sp Inuectiva r 13 über modus steht dandi sp 17 nach mone[re] steht Christianos sp nach exhibeant steht inuicem sp 20 vor Non steht deus caritas sp 21 nach Si steht quis sp 22 Qui manet in caritate r 23 nach quid steht apostolus sp Simpliciter Io[annis] r

¹) fert sichs spil umb vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 337, 18.* ²) ghetß den freßß gang vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 73, 2.*

Dr] das wir allzumal bald laß und faul werden, lnd sind wol viel, die das Euangelion annemen und greiffens mit grossen tapffern ernst an, werden auch 25 fro und danken Gott fur die gnade, das sie erlöset sind aus dem irthumb und blindheit und sind nu hinfurt anzusehen die feinsten Christen, das man meint, sie haben das Euangelion gefressen und des selben so vol sind, das sie uber gehen, lassen sich duncken, sie haben nu Gott und die welt lieb,

R] incipiunt mit großem ernst et gratias agunt deo, quod erepti ex errore und sind hinfort die großen, heiligen Christen und vol heiligk[eit] et diligunt deum et prox[im]um. Sed est ein wetterwendisch volck, ut Christus in Euangelio: semen cadit in petricosa, sed veniente sole verscheinet es.¹ Sie fuerunt Matth. 13, 5. 6
 5 apud nos discentes Euangelium, sed quod es falsch sey, hinc venit, sie bleiben nicht da bey, Es ligt am bleiben. Quando audiunt Christum salvatorem, das ist liplich zu horen, et diligere proximum ist auch fein. Ey da wollen wir bey bleiben. Sed postea fit, ut persequantur prox[im]um. Item crescis in avaritia, selst auff dein hauch und eigenfinnigen kopff, zertrennest die reine
 10 lere. Is rusticus agit, ut care vendat. Sic civis. Et tamen interim volunt esse Evangelici. Das ist die lege davon, quod sit falsa fides, quia non

3/4 Luc. VIII. r 5 über venit steht apparet sp

¹) verscheinet es = schwindet s. DWb. s. v., wo aber kein Beleg aus Luther; vielleicht eher verschweinet (von mhd. verswinnen) = 'verwelkt' zu lesen, das bei Luther vorkommt. [O. B.]

Dr] [Bl. D1] Aber [sie sind ein wetter] wendisch volck, Wie Christus sagt von dem samen, der auff steinicht land fellt, welcher wol bald auffgehet und grunet daher, als Matth. 13, 5. 6
 15 wolt etwas kostlichs draus werden, aber so bald die Sonne druber kompt, so ist es verwelkt und verdorret, Also fahen diese auch wol an, aber es weret, wie man sagt, einen tanz zur Hohmesse¹, Gleich wie es mit unserm Euangelio auch gangen ist, da zum ersten alle wellt zulieff und war eine kostliche lere und war zu hoffen, es wurde jderman Christen werden, Denn es ist ein feine predigt und gehet wol ein, das Christus der einige heiland sey, dadurch wir
 20 von allen sünden und ubel erlöset und frey werden und jnn jm alles kriegen, was uns not zur seligkeit ist, Das klinget wol und ist trostlich und lieblich zu horen, Da wil jderman bey bleiben, Und können nu alle davon reden und rhumen, alle welt vol predigen und schreiben.

Aber mehr wird nicht draus, Und das es falsch geweest sey, findet sich
 25 daher, das sie nicht dabey bleiben, Sondern so bald es wil ander wetter werden und sie wil hindern, das sie jr forteil nicht sollen lassen odder jemand jnen etwas sagt odder thut, das jn nicht gefelt, so werden sie zornig odder faul, Die andern als eigenfinnige, storrige kopffe fallen davon und richten rotterey an, trennen die reine lere und die Christliche kirche, Da ist es denn
 30 alles aus und bleibt weder liebe noch glawbe noch Christus, sondern lauter hulßen und taube nusse, die wol den namen der Christen behalten, aber den kern verlieren und sich selbs ausschelen und vertreiben wie die sprew von dem reinem korn, einer hie, der ander dort hinaus, einer hat diß, jener ein anders zuschaffen, das er sein eigens ausrichte, Und gehen so unternander her, wie
 35 wir jzt sehen, das sie sich alle des Euangelij rhumen, Aber was ist das letzte

12 Aber steht bloß im Custos; sie sind ein wetter fehlt im Druck ganz (ist aber in unserm Exemplar von alter Hand zugefügt) A

¹) Es weret einen tanz zur Hohmesse vgl. Wander 4, 1027 Nr. 72; Thiele unter Nr. 113.

R] manes in charitate. Nihil da, quam quod legisti ex libris et audisti in concione. Quot sunt, qui propter Euangelium 1 $\mathfrak{A}$ verliern? Nemo rusticorum, qui umb 1 $\mathfrak{A}$ wolseyler gebe quam prius. Sed econtra. Sic Cives mit allen hñren handtierung. Et tamen quotidie audiunt serviendum charitate, alter alteri, et ut tibi vis fieri $\mathfrak{A}$. Non velim, ut mihi venderetur 5 1 modius $\mathfrak{A}$. Sic nobilis. Das sind die groben stuch. Postea si sol ein prediger, pñarrer mit unß predigen, wer ein schand. Das heist die einigkeit zutrennet et quaerere suum commodum, Gott geb, Euangelium bleib $\mathfrak{A}$. 1. Joh. 2, 19 Inter nos fuerunt et ex nobis $\mathfrak{A}$. Non erant ex nobis, sed inter nos. Sic inter nos $\mathfrak{A}$. qui habent Euangelium et accipiunt sacramentum. Inter nos 10 sunt, sed non ex $\mathfrak{A}$. sed Junder geiz, stolz, Neidhart¹ ist. Videtur an den

1 nach Nihil steht est sp 2 nach verliern steht wolten sp Rustici r 3 Cives r
4/5 Et bis venderetur unt 4 serviendum c in quod servire debeat sp 6 über $\mathfrak{A}$. steht
pluris sp Matth. 7. r 8 1. Ioan. 2. r

¹) Neidhart vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 445, 14.

Dr] davon? Sie bleiben nicht jnn der liebe, darumb bleiben sie auch nicht jnn Gott, das ist, es ist ein falscher glawbe und kein grund noch wurzel jm herzen, sondern nur mit den oren gefasset und auff der zungen schwebend und die buchstaben davon behalten, wie es da geschriben stehet. 15

Des darffst du nicht weit exempel suchen, Denn wieviel sind jr jzt, auch der besten leute, so das Euangelium hoch rhumen, die umb desselben willen wolten einen heller willig verlieren odder jren geiz und mutwillen lassen? Ist doch kein balwr odder burger, der umb desselben willen sein korn auff dem markt eines pfenniges wolseyler wolt geben, wenn es gleich wol geraten ist, sondern wenn ers eines gulden theurer machen kondte, so thete ers viel lieber, lnd kein burger, kondte er seinen kofend fur hier vorkuffen, ob man gleich den tod dran trinden muste, so macht er jm kein gewissen davon, Des gleichen mit allerley handel und handwerck, da sich jderman vleisset, wie er die leut uberseze, und nur gescharret, gezeiget und schaden gethan, Gott 25 gebe, das Euangelium und gewissen bleibe, wo es kan, lnd keret sich [Bl. D ij] dazu niemand dran, wie hoch man sie vermanen, sondern gleich sich stellen, als wolten siez uns zu troz und dem Euangelio zuwidder thun, Wie auch unter dem Adel Junder Scharhans nicht allein mit stolz und troz seinen mutwillen treibet, sondern auch dazu die armen prediger mit fussen tritt und handelt 30 auffß aller schmelichste.

Sihe also bleiben sie jnn der liebe, das sie umb eines pfennigs und jres bauchs willen das Euangelium, Gott und den nehesten verachten und viel erger werden denn die heiden, Aber wiltu ein Christen sein, so mustu anders jnn der liebe bleiben, das du dem nehesten thuest, was du woltest dir gethan 35 haben, lnd ob du druber must unrecht und verdries leiden, das du ehe konnest

R] fruchten wol. Dieit ergo non esse scientiam, lieb und Christlich glauben, sed da bey zu bleiben, quando her tritt anfechtung. Das ist erger, quando die wurmstichtigen birn und opsel von ihm selber abefallen, ut avari &c. quos decutit impetus, vehemens ventus. Da ghetz erst recht her, ut ei beneficium,

1/2 ergo bis zu unt 1 non über esse über lieb steht acquirere sp 2 ergo c in to[le]rabile sp manere r

Dr] 5 alles faren lassen, auff das du allein deinen Christum und solche Gottliche liebe behaltest, Aber das sind noch grobe stuck, so das weltliche regiment wehren und straffen solt, Ich wil schweigen, was man heimlicher tuck einander beweiset und doch unter schonem schein, Item, was daruber geschicht, wenn man kompt jnn geistliche sachen, da ein jglicher sich lefft der gelertest und
10 klügste düncken und sein dünckel mus der beste sein, ist kein prediger, den er nicht wisse zu tadeln und zuverachten, und keiner ist unter jnen, wenn er solt gleich mit uns stimmen und halten, nichts anders oddere bessers machen, der sich nicht liesse düncken, es were jm ein grosse schande, Das heisst alles nicht geblieben jnn der liebe, sondern unfridlich gehandelt und nur umb seines
15 bauchz odder ehre und rhums willen gepredigt und secten angerichtet, Solches meint S. Johannes forn jnn dieser Epistel (wie ich gesagt habe) da er spricht: 'Sie sind von uns aus gegangen, aber sie waren nicht von uns, Denn wo sie
1. Joh. 2, 19
werden von uns gewesen, so werden sie ja bey uns blieben', Wie auch unter uns noch viel sind, die das Euangelium mit uns horen und leren, brauchen der
20 selben Sacrament und stellen sich wie rechte Christen, Aber sie sind unter uns wie sprew unter dem korn, wenn es zum treffen gehet, so sihet man, wer sie sind und wo sie hin gehoren, Denn da ist nichts denn stolz, eigen dunckel, neid, verachtung und der Teuffels selbs.

Das heisst nu, das Johannes jnn dieser Epistel vom bleiben sagt: 'Wer
25 jnn der liebe Bleibet, der bleibet jnn Gott', und widderumb, wer nicht jnn der liebe bleibt, der bleibt jnn Gott nicht noch Gott jnn jm, Sondert und schelet sich selbs aus als ein unnutze, untüchtige hülffen odder sprew, das man doch mus sehen, das er nicht des rechten korns ist, Denn es ist nicht so grosse kunst, ein Christlich leben und die liebe anzufahen, Aber das ist kunst und mühe,
30 dabey zubleiben und bestendiglich zu verharren, sonderlich, wenn die anfechtung und widderstand daher treten, Wiewol jr noch viel sind der groben rohen leute, die von sich selbs abfallen als faule, wormstichige epffel odder birn und gehen dahin erlossen jnn irem geiz, stolz, neid &c. Das sind ungeratene, untuch[vl. düj]tige fruchte und gar kein nutz, als die doch nicht bleiben sollen
35 noch können.

Aber wir reden von solchen, die der wind und wetter abschlegt, Das ist, die sich solche anfechtung und gedanken lassen umbstoffen: Was sol ich

R] qui mihi das hergheleid anlegt. Das ander stück, die von hñ selber abfallen, die wurmstichtigen, das ist noch das geringst. Sed da ghest erst recht her, ut illi bene cupiam, qui mihi imprecatur mortem, non favet 1 bißten brods, das heist manere in charitate. Ego saepe contrarium cogitavi, quod nunquam velim praedicare propter ingratitude[m] mundi¹, sed ist unrecht. Du solt⁵ hin durch reissen, sie neiden, geizen, wie sie wollen, tamen non debemus nachlassen, ich mein predigen, du dein wolthat, sed sol fortjaren, es ghe mir und dir druber, wie es wolle. Hoc est manere in chapritate et signum, quod fides vera. Non inceptum propter mundum nec 2c. non coepi praedicare, ut mihi homines faveant, ideo non cessabo, si auferent vitam. Sic: Isti¹⁰ benefeci, ipse jalt mich mit undand, propter ipsum non inceptum. Si adhuc

1 von hñ über die selber abfallen mit 433, 2 ansechtung durch Strich verb 2 über die wurmstichtigen steht et illum diligere quia debet rotunda sp ghest c in ghest sp 4 Manere in caritate r 6 nach tamen steht ideo sp 8 Manere in caritate r 10 über holmines steht Ioan. 15. sp über si steht donec sp Ingratitudo mundi r

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 32, XVIIff.

Dr] beh der lere bleiben? Ich sehe wol, das man nichts davon kriegt, denn das man muß auff sich laden aller welt ungunst, verachtung, feindschafft, toben und wüten, leib und leben dran setzen und jmer an der spizen stehen¹ widder den Teuffel, welt und fleisch 2c. Wer kan des zukomen odder dabey bleiben,¹⁵ wenn er nichts mehr sol davon haben? Da wehet es erst sawr unter augen², wenn ich dem sol hold sein, guts thun und wunschen, der mir alles hergheleid anlegt³ und mir das leben nicht gonnet, Da istz schwer fest zu halten und sich nicht lassen erzurnen noch müde machen, das man abstehe von guten wercken, Denn es begegnet auch einem Christen so selzam, das er mocht müde²⁰ werden und sich die ungedult lassen ubervinden, Aber es sol nicht so sein, Sondern es heisst hindurch gerissen und fort gefaren ungehindert, es begegne uns fuß odder saur⁴ und gehe uns druber, wie es wolle, es sey freund odder feind, wenn es auch der Teuffel selbst were, Und jmer gedacht: Ich habe darumb nichts angefangen, das mir die leut geben odder lieben und lohnen²⁵ sollen, Darumb auch nicht da von gelassen, ob ich gleich undand, neid und haß dafur kriege, Ich habe als ein Christ jderman geholffen und das beste gethan mit allen krefften und wil jnen noch helfen und dienen, wo ich kan (doch so ferne, das ich jre schalckheit und boßheit leide, aber nicht billiche). Bezalen sie mirz ubel, wolan, so hab ichz zuvor dahin gesagt, Denn ich weiz,³⁰

22 begene A

¹⁾ an der spizen stehen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 224, 25. ²⁾ wehet es sawr unter augen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 687 zu S. 640, 20. ³⁾ hergheleid anlegt auch *Tischr.* Bd. 4, 626; vgl. *Dietz* s. v. anlegen. ⁴⁾ fuß odder saur vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 1, 173, 8 u. ö.

R] possum eum iuvare, faciam et liberos &c. Ego raten und helfen non propter te, sed Christum, qui mihi sic benefecit, sic tibi. Das meint S. Joh[annes] q. d. qui vult in mundo esse et vult from sein, muß sich nicht bewegen lassen, quod non dandt. Si hoc vis spectare, tum istß schon verlorn tua
 5 cha[r]itate, et tamen sic totus mundus affectus. Si aliquis facta gratia alteri male audit semel &c. Sie faciunt hurn und huben, non est ein heid, qui si benefecit alteri et offenditur, wird er zornig. Das ist nicht ch[ar]itatis werck, sed manere in cha[r]itate. Ut: dedi tibi rock, dedi pecuniam und du bezalest

1 über liberos steht eius sp nach Ego steht wil die sp 2/3 S. bis nicht unt
 3 vor muß steht der sp 4 über non dandt steht verdienet sp vor tua steht cum sp 8 über
 manere steht in istis crassis sp manere in caritate r Ingratitudo mundi r

Dr] das mirß die welt nicht bezalen sol noch kan, Aber so boße sol sie nicht sein,
 10 das sie mich überböße¹, Sondern ich wil viel mehr jr zu widder fort faren
 guts zuthun, nicht dich noch jemand angesehen, sondern umb meines Herrn
 Christi willen, weil der selb fort gefaren ist und sich nicht hat lassen hindern
 weder böße welt noch Teuffel, Und wil also meine wolthat frey jnn die lufft
 schlahen und williglich verlieren, wie er auch gethan hat und noch jmerdar thut.
 15 Darumb wil S. Johannes auch sagen: Wer der welt wil dienen und
 wolthun, der muß warlich nicht denken, das er damit werde dandt odder ehr
 und gut verdienen, Denn wer es darumb thut und sehen wil, wie man jm
 dandket, der hat schon seine wolthat verlorn und verderbet und wird nicht
 lange jnn der liebe bleiben, Nu ist die ganze welt also geschickt, das sie nicht
 20 wil noch kan undandt und verachtung für ire wolthat leiden, sondern so bald
 man einen jnn einem stuck erzurnet odder nicht so wol dandket, wie er haben
 wil, so ist die welt entbrand und hebt sich solch schreyen und toben: Ich hab
 jm soviel guts gethan und hette jm gern das herz im leibe mit geteilet, Sihe,
 wie er mich bezaleet, Das ist der dandt davon &c. Das heisst eine heidnische
 25 wolthat (die auch wol [Bl. D4] huren und huben können) darumb einem dienen,
 das man dir dafür danden und dich feiren müsse als einen Gott und gleich dein
 gefangen sein, Denn so toll ist kein heide, wenn er dir guts thut und du jm
 nicht dandkest, das er nicht zurne und die hand abziehe, Ja eine kue wurde
 wol zurnen, wenn sie lange solt milch geben, und man wolte jr kein gras
 30 geben, Aber bei den Christen heisst es nicht zuruck gehen und die hand ab zihen,
 sondern fort faren und jnn der liebe bleiben, Das es sey eine Göttliche, freye,
 unablässliche, ja auch ein verlornie liebe bey den leuten, Und also die wolthat
 hingeschuttet, das er nicht spreche wie die welt: Ich hab dir soviel geben und
 gethan, und du bezalest mich wie ein schalck und bößwicht, so wil ich dir
 35 hinfurt auch keinen heller geben noch helfen, wenn ich dich fund mit einem

¹) überböße == durch Bosheit überwinde, von meinen Vorsätzen abbringe. [O. B.]

R] mich so? non volo, inquit mundus, dare in posterum obulum, si in Albi submergereris. Sed econtra pro meo beneficio acquisivi eitel undanck und schand, sed du solt so boß nicht sein. Ich wil dein malum bene vincere, modo non abutaris. Das heist in ch[ar]itate manere groblich. Viel m[er] ist in spiritualibus, darauff Johannes praecipue hin dringt, quia maxima res diligere eos, qui etiam nos persequuntur. Ch[ar]itas non est scientia humana, sed donum spiritus sancti et divina scientia. Ut tu male mihi, econtra bene, wil dir nicht feind sein, sed dir helfen. Da wonet Gott et est G[ott]lich leben, non menschlich, non weltlich, sed celestis et angelica. Das kan verschlingen und verdrucken alle undanck. Sed ubi sunt tales? Mundus non sic. Ich schenck ihm ihens mal 1 stubich bier, dedi 1 fl, ja

3 nach schand steht et schaden sp 4 über groblich steht crasse sp Manere in caritate in spiritualibus r 4/5 über ist in spiritualibus steht quando doces salutem sp 6 Ch[ar]itas fälschlich erg zu Christia: sp 7 über male steht cupis sp 8/9 In deo manet r

D] finger vom tode retten, Sondern das blat umb wende und sage: Ich hab dir gedienet und guts gethan nach meinem vermogen, und du bezalests ubel, das ich fur mein freundlich herz und wolthat nichts verdiene denn eitel undanck, Wolan darumb ungelassen¹, so boß und undanckbar soltu nicht sein, meine Liebe sol² deiner bößheit viel zu gut sein, so ferne, das man dennoch straffe, was zu straffen ist, aber darumb nicht hand und herz im zuschliesse, wo er der Liebe bedarff.

Also sihestu, was da sey inn der Liebe bleiben, beide groblich unter den Leuten, aber viel mehr im geistlichen weßen, dahin Johannes am meisten dringt, nemlich inn der Iere und Christenheit, da einer den andern sol tragen und dulden, helfen und raten, auch denn, wenn er undanckbar ist und bößes fur gutes thut, Aber solchs gehet nicht inns menschen herz, Denn solche Liebe ist nicht eine naturliche kunst noch inn unserm garten gewachsen³, sondern eine gabe des Heiligen geists, das ein mensch könne Liebe fur leid geben und fur alle schalckheit und bößheit alles guts thun und nicht ablassen, Darumb sagt er: 'Wer inn der Liebe bleibt, der bleibt inn Gott' &c. Das ist: Wo Liebe ist, da ist und wonet Gott, und ist nicht naturlich noch menschlich, viel weniger Teuffelisch, sondern himlich und G[ott]lich, Denn Gott ist allein der man, der nicht auffhoret der welt eitel guts zu thun widder der welt undanck und verachtung, Sondern alle untugent und bößheit verschlinget und verzeret durch das feur seiner Liebe, Solch herz sol ein Christen auch haben, das er sich nicht lasse

22 undanckbar A

¹) = deshalb soll es doch nicht unterlassen werden. [O. B.] ²) = du kannst nicht so böß und undanckbar sein, daß meine Liebe deine Bößheit nicht überträfe. [O. B.] ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 139, 3 u. ö.

R] ipse loquitur pessime de me. Ich lies ihm das herzhleid haben. Ich wil ihm
 nimmer mher etwas geben. Das ist gentilis virtus. Sed Christiana sic:
 fuisti ingratus, Gott vergeb dir. Sed si not adesset sive in corpore sive
 anima i. e. das sich einer nicht von dem fussen herzen lasse bringen erga
 5 proximum, etiam ingratum &c. Estque maxima consolatio: 'deus charitas'.
 Si sic vivis, das ist Gottlich leben, das heist Gott selber, wie kunde ers
 hoher preisen? Si dicit: kanstu deinem nehisten zu gut halten sein schenden,
 schalkheit &c. Si kanst ihm freundlich bleiben, fecisti ut ein Gott, qui est in
 te. Non edificasti templum Coloniae, Romae, Petri et Pauli, sed aliquid
 10 plus fecisti, quam celum et terra est. Nemo est nostrum: Si aedificaret

1 Gentilis virtus r 2 über geben bis virtus steht Si contra, dicitur: er ist ein nar,
 lest sich essen sp 4/5 das bis deus unt 5 Deus caritas Consolatio 6 nach ist steht ein sp
 8/10 Si bis Nemo unt 8 Diuinum opus diligere r 9 über templum Coloniae steht in
 quo collocare debeas lignea idola sp 9/10 aliquid über plus

Dr] brengen von gonst und freundschaftt und so zornig und bitter nicht machen,
 das sein herz nicht fusse bleibe durch solche Gottliche liebe.

Und das wir solchs desto leichter thun können, gibt er einen grossen trost
 und wil sagen: Wenn jr so inn der liebe bleibet, so seid getrost und guts
 15 mutz, gewis, das jr ein Gottlich leben habt, Ja, Gott selbst inn und bey
 euch ist, also das jr inn Gott und Gott inn euch bleibet, Nicht also, das man
 dadurch ein gnedigen Gott kriege, Denn das mus zuvor da sein durch den
 glauben, Sinte-[Bl. 61]mal solche Gottliche liebe (wie gesagt) niemand hat noch
 vermag, denn wer durch Christum im glauben gerecht wurde und vergebung der
 20 sunden empfangen hat und die liebe Gottes erkennet und im herzen fulet, dadurch
 er entzündet mus werden, das er auch widder gegen Gott und dem nehesten solche
 liebe schepffe, Denn Gott hat niemand ihe zuvor geliebet (spricht S. Johannes 1. Joh. 4, 10
 selbst inn dieser Epistel zu vor und hernach), sondern er hat uns erst geliebet
 und seinen son gesand zur versönung unser sunde und dadurch uns zu seinen
 25 kindern gemacht, Wenn man nu durch den glauben solche liebe ergriffen hat,
 so folget denn diese frucht, das wir auch solche liebe erzeigen, Und ein gewis
 zeichen und zeugnis haben, weil wir inn der liebe bleiben, das wir rechte
 Christen sind und inn Gotte bleiben und er inn uns bleibet.

Wie konde er nu stercker trosten odder die liebe hoher preisen, denn das
 30 sie ein Gottlichen menschen machet, der mit im ein kuchen ist und rhumen
 kan, wenn er den nehesten liebet und im zu gut helt seinen undank und ver-
 drüssliche werck, ob er in schendet und plagt fur seine wolthat, das er gethan
 habe als ein Gott, Nicht, als hette er die grosse Kyrch zu Rom odder Collen
 gestiftet, sondern etwas mehr und grossers gethan, denn himel und erden ist,
 35 nemlich ein solch werck, das ein Gottlich werck heisst, und das beste, so die

R] hospitale, cor eius inflaretur: Deus hoc respiciet, qui factus Monachus et altare fundasset, qui Iacobum visitaverat, erat magnus Sanctus. Sed ist nichts geredt gegen dem, quod Iohann[es] dicit hic: quid sol, mundus, luna erga deum? Si potes habere cor dulce, es deus, maior omnib[us] creaturis. Nemo credit, ghen da hin ut h[on]i socii, darff einer dem andern feind werden 5 umb 1 wortz zc. et interim iactat se Christianum, du bist ein Teufel. Mein Lieber mensch, vater, vicine, was ich dir gethan hab, ex charitate feci, nunquam cupivi, ut mihi gratias algeres et solveres. Si gratias agis, bene. Si non zc. ego quicquid facio bene, propter eum, qui pende[re]bat in cruce, qui me respexit, das heist charitas, wenn wir da hin k[om]men, tum puri in doc- 10 trina et vita. Sed sol so sein, wenn ich 1 auff meinem nacken ghen¹ zc. Si dedissem 1000 fl et redit 1 wort, esset verlorn zc. Thustu mir viel danck und freundschaft, tum diligo, si econtra, so ist die lieb aus. Sijc est inter Rusticos, Cives, Nobiles, praedicatores met i. e. Die beide bleiben bey ander, deus in me et econtra. Simplex sermo. Wenn unser herr Gott sein 15

2 vor Iacobum steht S sp 5 vor credit steht hoc sp vor ghen steht wir sp
6 über zc. steht wissen sp umb bis du unt 7 nach ex steht mera sp Caritas r 9 eum
qui über pende[re]bat 11 nach Sed steht es sp 11/12 nacken bis esset sp 11 nach ghen steht
Rom sp Puritas doctrinae et vitae r 15 nach econtra steht ego in deo sp In deo manet r

¹) Gemeint das Sprichwort: 'Wenn einer einen auf dem Rücken nach Rom trüge und setzte ihn einmal unsanft nieder' usw. vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 706 zu S. 409, 12/13; S. 555, 4/5.

Dr] hohe maiestet selbs thut, Du ist unser keiner, wenn er eine kyrche odder spital gestiftet hette, so wurd sein herz schwellen und sich auff blasen und wurde jderman denken: O das ist ein trefflich, kostlich werck, das nicht jderman thun kan, Das muß Gott sonderlich ansehen und belohnen zc. Aber was were es gegen dem, das er hic sagt: Wer inn der liebe bleibet, der bleibet inn Gott 20 und thut eitel solche werck, wie Gott selbs thut? ist nicht mehr ein lauter mensch, sondern ein Gott und besser denn sonn und mond, himel und erde, und was da stehet fur augen, Denn Gott ist selbs inn jm und thut solch ding, das kein mensch noch creatur thun kan, Denn kirchen stifften und der gleichen werck, die groß und kostlich scheinen, kan ein jglicher wol, der gelt 25 und gut hat, Aber solche liebe und suß gedultig herz behalten gegen jderman, das ist nicht menschen kunst noch vermogen.

Aber das gletzet und achtet niemand, darumb gehen wir dahin wie die guten gesellen, durffen umb eines worts willen Gott und die welt erzurnen und einen jamer anrichten, wollen von niemand nichts leiden und verlieren 30 damit solchen trefflichen trost und herlichen rhum und troz, den ein Christ aus solcher liebe hat, und machen, das wir müssen schwere rechen[sch]afft geben, das wir solchs so sicher inn wind schlagen und nicht achten, was wir Gott schuldig sind, und jm so ubel fur seine liebe und wolthat dancken, Denn wenn

R] Register wil er fur nhemen, was ich im fur undanckparkeit erzeige, so wird er nicht lang bey mir bleiben, wenn er rechnen wil. Sed audi, quid Ioh[an]nes dicat. Si vis rechnen gegen prox[im]um, tum invenies te deo debere 100 000 pfunde et prox[im]us 100 s. Econtra. Ich wil umb 1 worts willen omittre 2.
 5 Et er sol droben sitzen et dare semper oculos, custodire korn, essen, trincken und son halten, mond, Et ghet er dahin et non semel gratias agit, orat et thut dazu, quod mihi displicet. Des kund unser Herr Gott hundert tausent stuch auffbringen, da ich 1 contra prox[im]um. Sed quando ego undanck finde, da sol die ganz welt brennen. Econtra. Ibi deus non mecum manet, sed
 10 in celo. Ideo si diligo et maneo, tum deus in me 2. Si ego diligo et ipse me diligit, kan ich fest halten und las mir cor suave nicht nhemen. Nec

4/7 willen bis mihi unt Beneficia dei || Ingratitudo hominum r 8 nach ich steht nicht sp nach prox[im]um steht kan auffbringen sp 10 nach maneo steht in caritate sp Vbi deus non manet r

Dr] du gleich jnn der liebe bleibest und gegen ander wilt rechnen, was du dem nehesten thuest, und wie Gott gegen dir gethan hat, so wirstu finden, das [Mt. Eij] du nach dem Euangelio schuldig bist hundert tausent zentner, da dein nehester
 15 kaum hundert grosschen schuldig ist, Da wird ein lobliche rechnung aus werden und seer wol bestehen, das du die liebe fallen leest umb eines pfennigs, ja umb eines worts willen deinen zorn ausschuttest und beide, sack und seil auffbindest¹⁾, Und er droben jm himel sol dir alles guts geben, erlosen von tod und Teuffel, dazu auch dein leib und leben erhalten und behuten, so viel
 20 Engel auff dich warten lassen, sonn und mond, erde und alle creaturn dir lassen on unterlas dienen, das du nur frey hingehst und thust, was jm nichts uberal gefellet, und wol jm ganzen jar nicht ein mal jm danckest, Gette er nu nicht gut recht und ursach gnug, das er dir auch mitfare, wie du deinem nehesten thust, und dir alle seine wolthat entzoge? weil er wol hundert tausent
 25 kan gegen dir auffbringen, da du nicht eines gegen dem nehesten hast? Aber da dencket niemand an, von stund an alles vergessen und veracht, was er teglich uns fur unvergeltliche wolthat erzeigt und dafur eitel undanck leiden mus, aber wenn wir ein suncklin undancks fulen, so sol die ganz welt brennen und Gott selbs mit donner und blien drein schlagen, Wie bleibt aber die weil
 30 Christus und Gott jnn dir und du jnn jm? Er bleibt droben jm himel, du aber auff erden, ja bey dem Teuffel aus der helle.

Wiltu aber, das Gott jnn dir bleibe mit seiner liebe und wilt mit jm ein ding sein und ein Gottlich mensch heissen, so mustu auch gegen dem nehesten jnn der liebe, gedult und gutthat bleiben, Denn die zwey sind jnn ein ander
 35 gesteckt und gepfropfft, Wenn du nu solch Gottlich, himlisch mensch bist und leest dir dein suß herz nicht nemen durch ander leut undanck odder bosheit, so wil er auch gegen dir seine liebe und veterlich herz nicht lassen nemen,

¹⁾ sack und seil auffbindest vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 141, 21.

R] ipse vult &c. Et er wil mich hundert tausent mal freundlicher ansehen quam ego proximum, es sol allzumal vergessen sein und so heißen: Si tu manes in charitate, et ego. Sie wolts Johannes gern herrlich machen und die homines persuadere, ut non erbitterten contra adversarios suos. Sed non ideo dicendum: du hast recht than, non enim esset charitas, Et thet dir nicht 5 wehe. Sed si dilexi, tum est signum, quod ist unrecht, das man sol straffen, doch solz so hoß nicht sein, Du solt so giftig und bytter nicht sein, ut cessem.

1/3 Et bis wolts unt 3 Consilium Iohannis r 5 Non iustificanda improbitas mali r 6 Caritas r

Dr] sondern dich lieblich und freundlich an lachen und alles guts thun, hundert tausent mal mehr, denn du dem nehesten thun kanst, und dir zehen tausend pfund schenken, wo du deinem schuldiger zehen grossen schendest, und bey dir 10 bleiben und zu dir setzen mit allem, was er hat und vermag.

Sehe, also wolts S. Johannes gerne erwecken mit grossen, trefflichen, gewaltigen Worten, wie wol sie einfeltig lauten und leicht sind, das wir ja internander im Christlicher einigkeit und liebe leben sollen und darin bestendig bleiben, das wir uns nicht lassen davon abdringen, ob man uns gleich nicht 15 widder liebe und danck dafur beweiset, sondern uber das, das wir mit einander freundlich leben unter den Christen, auch gegen andern die liebe ungehindert gehen lassen und kurz kein ding so böse sein lassen, das uns davon abschrecke, Sondern dagegen viel mehr fortfaren und sprechen: Mein lieber bruder, Was ich dir gethan habe odder noch thue, das hab ich aus 20 rechter liebe gethan und noch nie begert, das du mir dafur danken odder lohnen solt, Danckestu mir, so dancke dir Gott widder, wo nicht, so ist mirs auch eben soviel, Denn [Bl. Cij] ich habz doch nicht darumb gethan, Sondern was ich thu, das thue ich umb des willen, der mich so geliebet hat, das er fur mich undanckbarn und verdampften menschen am creuz gestorben ist &c. und noch 25 alle augenblick mehr guts thut, denn ich werd bin odder im dafur danken kan, Wenn wir nu solchs ließen zu hertzen gehen und so gesinnet wurden, so wurde wol einigkeit inn der Christenheit bleiben und Gott mit allem guten bey uns sein, und wurden so leben, das er mit allen Engeln lust und freude davon hette, Aber es ist der leidige Teuffel, das wirs jmer horen klingen und 30 predigen und doch nicht wollen solche treffliche vermanung und herrlichen trost achten, Und bleiben alle also, das wir nur umb dancks, freundschaft und genies willen lieben und guts thun, wie die Heiden und böse huten, und wo das wendet, da horet auch alle liebe und freundschaft auff, Und gehet allenthalben inn der welt, wie man spricht: wenn du einen auff dem rucken bis gen 35 Rom trugest und ein mal unsanfft nidder settest, so were der ganze weg verloren.¹

29 wurden] wurde A 30 hette] hetten A

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 29, 706 zu S. 409, 12/13.

R] Ich wil dennoch mein freundlich hertz gegen dir halten. Sic deus meus erga me facit. Sic: pater noster, remitte. Et sicut remittitis ꝛ. Tum habes ein ^{aut. 6, 37} Gottlich leben. Non est könig, kaiser, angelus, sed Gott et dñivinus homo et tewrer quam omne, quod vides in caelo et terra, quia deus est in te et
 5 manet in te, qui est iusticia, sapientia, vita. Wie kanstu ein herrlichern orden erdencken ut is? Non qui Carthusianus est, manet in deo, sed deus est ch[ar]itas, et qui nur fest helt und lest sich nicht erzurñen, er bleibt nicht hyn paradiso, lustgarten, sed in deo manet et econtra. Das wird er ernach sein anzeigen und verfleren, quid sit Inn Gott bleiben und Gott in uns, quod
 10 certo habemus, si dilexerimus proximum etiam ingratum, sed libenter

1/2 Dimitte nobis ꝛ 4 Inaestimabilis thesaurus homo diligens ꝛ. ꝛ 5 Ordo diligentium ꝛ 8 In deo manet ꝛ 9/10 Deum manere in nobis et econtra quid? ꝛ

Dr] Doch habe ich gesagt, das hiemit nicht eingereumet ist, das man undanck odder unrecht soll billichen und das bose nicht straffen durffe odder auch denen geben und wolthun musse, die es nicht durffen odder unser liebe und freundschaft schlechts nicht haben noch leiden wollen, Denn das heisst auch nicht
 15 geliebet, wenn man mit in heucheln wolte, das man jr freundschaft behielte und sie inn jrer bosheit bleiben liesse, Denn dazu durfft man keiner sonderlichen tugent noch gedult, welche die Christen müssen haben, das sie können sagen: das ist nicht recht gethan und geselt mir nichts und ist billich zustraffen, Aber gleichwol wil ich darumb nichts nicht lassen überwinden noch die liebe
 20 anstehen lassen, obs wol wehe thut und verdrieslich ist, Denn so giftig und bose soltu es nicht machen, mein hertz sol dennoch iuss und freundlich bleiben, Kan ich dich bessern, wol, Wo nicht, so far hin, ich wil gleichwol from bleiben und umb deinen willen meine Gottliche liebe nicht faren lassen noch deinem Teuffels groll und has folgen, Bistu aber so bose, das du meine wolthat nicht
 25 haben noch leiden wilt, das mus ich lassen geschehen, Denn wer kan jmand on seinen danck geben? Denn auch Gott, ob er wol aller welt alles guts gibt on unterlas und Christum dazu schencket, doch kan ers denen nicht geben, die es nicht haben wollen, Sondern weil sie es zu ruck schlagen, mus er seine wolthat an ihnen verloren sein und sie auch faren lassen ꝛ.

30 Also hat er nu die Liebe gepreiset uber alle ding, so auff erden mogen genennet werden, Denn er machet solch ding draus, das Gott selbs heisst, und wer sie hat, nicht als einen menschen noch einen fursten, König odder Kaiser, sondern als einen Gott preisset, Und setzet in nicht an einen schlechten ort, ja nicht uber Herrn und fursten, auch nicht schlecht inns Paradis, sondern [Bl. 64]
 35 uber alle creaturn, inn Gott selbs, das er und Gott ungescheiden sind, Was ist nu kostlicher und herrlicher zu wunschen odder zu dencken denn mit Gott ein ding sein und da bleiben, da die hohe maiestet ist? Was sind alle Cartheuser und Mönche gegen einem solchen menschen? Denn jr keiner wird solchen rhum

R] vellemus iuvare, den wird unser h̄err lieb haben, Et quicquid habeo, sol
 dein sein, et tecum ero mit gerechtigkeit und felicheit und wil mich auch
 nicht da von lassen bringen, wenn du schon lessig bist. Hoher kan mans nicht
 predigen. Nemo potest assequi, quod Iohannes dicit simplicibus verbis.
 Es betrifft unsers H̄err Gots leben und unser leben dazu.

5

3.

30. Juni 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

Dominica 5. a prandio. Ex 1. Ioh. 4.

R] Audivimus Iohan[is] Epistolae haec verba: 'deus est charitas.'
 Audivimus, quomodo Sanctus Iohannes potentibus verbis admo[n]eat
 Christianos ad charitatem, ut inter se mutuo freundlich sein und gutlich
 thun, keiner den andern betriegen und beliegen, Et erga inimicos, qui nos
 Iestern, verfolgen, ut in hac vita ein freundlich, liplich herze halten erga
 bonos et malos, Et lassen uns nicht erzurnen und erbittern. Sic enim
 Christianus vivit, si vere credit. Si fides sic non facit, tum signum, quod
 non recte credit, quia haec opera non außließen. Iohannes fortiter prae-
 dicat contra pseudoChristianos: quando audiunt per fidem se acquirere
 remissionem peccatorum, fiunt faciles und laß et sub fidei nomine fiunt
 peiores. Cum audiunt, quod deus non velit dare gratiam propter opera,
 sed gratis, verum gratia frustra contingit, et fides omnia facit. Sed si non
 suis fructibus fides erscheinet, tum non est vera, tum hastu fidem fructus-
 que verloren. Iam sequitur:

20

1. Joh. 4, 17

'Daran ist die lieb völlig bey uns' &c. Das heisst ein recht-
 schaffene, vollkomen lieb, 'ut habeamus fiduciam in die iudicii, quia sicut

8/9 1 r 10 2 r 13 (vere) vivit 14 nach quia steht alioqui sp 18 frustra
 c in gratis sp 21 In hoc &c. r

Dr] und preis jmer mehr auffbringen mit seiner und aller welt heiligkeit, das er
 könne sagen: Wer ein Cartheuser odder Mönch bleibet, der bleibet jnn Gott
 und Gott jnn jm, Denn sie haben ja kein Gottes wort noch zeugnis der
 Schrift von jrem ding, wie ein jglicher Christ hat und frolich rhumen kan,
 wenn er nur dem selben folgen wil. Das verkleret S. Johannes nu weiter
 mit schonen Worten, was das sey, das Gott jnn uns bleibet, und wir jnn
 jm, und wie die liebe völlig, ungeheuchlet und rechtschaffen sein muß, wo
 solche zuversicht und troß sein sol, das Gott bey uns und wir bey jm sein,
 und spricht also:

1. Joh. 4, 1

'Daran ist die liebe völlig bey uns, das wir eine freidigkeit
 haben am tage des gerichtz.'

R] ipse' x. quid sibi iste textus vult? Ipse loquitur semper contra pseudo-christianos, qui Euangelium habent in ore und zu einem or¹, et tantum retinent den schaum et quod sciant iudicare alios, et nemo tam Euangelicus ut isti hypocritae, quia putant tantum fidem consistere in verbis, non in
 5 charitate, quae suavis und freundlich bleibt erga feind und freund, contra hos loquitur. Ista est recht[sch]affen, fein, volle lieb, quae kein mangel hat,

2 nach und steht lassens sp nach or steht ein ghen sp 3 nach Euangelicus steht
 est sp 6/444, 2 est bis werden unt 6 Perfecta caritas r

¹) zu einem or [ein ghen] vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 93, 12; Poachs Slg. 3¹, 116; Tischr. Bd. 2, 106; 3, 144.*

Dr] Das ist auch ein starcke reizung zur Liebe und ein grosser nuß, das wir durch die selbige eine freidigkeit sollen haben am tage des gericht[s], Er redet aber jmer, wie ich gesagt habe, widder die falschen brüder und heuchel Christen,
 10 die das Euangelion nur im maul und auff der zungen haben und den schawm davon behalten¹, das sie sich lassen duncken, Euangelium und glawben haben, stehe allein inn worten, das man viel könne davon wasschen, Und wenn sie es ein mal gehoret haben, so sind sie allein der kunst meister, und solz niemand so wol können als sie, wissen alle andere zu richten und alle welt zu tadeln,
 15 und ist niemand so Euangelisch als sie, Aber das es eine lauter hulffen sey, sihet man dabey, das sie nicht dencken darnach zu leben und die liebe zu beweisen, das man sehen kund, das jnen ein ernst were, Haben nicht mehr davon bracht, denn das sie gehört haben, das man allein durch den glawben vergebung der sunden kriege und selig werde und mit wercken nicht solchs erlangen könne, daher
 20 werden sie faul und wollen nu keine werck thun, Gehen jmer dahin unter dem namen des glawbens und werden erger denn zuvor und leben also, das auch die welt sie straffen muß, schweige, das sie fur Gott bestehen solten.

Da zu sagt nu der Apostel: Nein, es wirds nicht thun, obs wol war ist, das wir durch den glawben alles haben und erlangen, Aber wo wir nicht
 25 auch den glawben scheinen lassen durch die lere, so wird es gewislich nichts sein, sondern ein lauter falscher trawm vom glawben, damit du dich selbst betreugst, Darumb sihe auff deine [Bl. 31] fruchte, und wo die nicht recht[sch]affen sind, so tröste dich nür nicht deines falschen wahns vom glauben und der guade, Darumb warnet er hiemit, das man nicht sol dencken, das Euangelium und glaube
 30 stehe allein inn worten und gedanken, so wir davon haben, sondern das ein solch ding sein müsse, das im hertzen gepflancket sey und daselbs heraus breche und sich zu erkennen gebe durch die liebe, und solche liebe, die ganz und recht[sch]affen sey, gegen freund und feind, Denn das heisst (spricht er) eine vollige, das ist eine feine, runde² liebe, die keinen mangel hat, die es dazu bringet, das

27 fruchte] frucht im Kustoden A

¹) d. i. das Wertlose, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 12, 270, 35* lautler schaum und unnütz geschweh. ²) runde vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 230, 24; auch Bd. 16, 235, 33; 293, 9.*

R] die uns da hin bringt, ut fiduciam &c. zeuht uns mit den worten auffß gericht, quando Christiani gemartert werden, tamen ghetß auffß jüngst gericht. Credite recte et videte, ut non tantum ore credatis, sed ut talis sit, quae exhibeat se cha[r]itate, ut quando semel den kopff herhalten vel das sterben auffm bett, tum wird sich conscientia nicht kunnen schmucken, quia da wirdß ernst werden. Ibi videbitur, was recht, nicht recht. Ideo illo tempore wird ista hol glaub nichts gelten, sed wird finden, quod fuerit ungedultig, neidisch, heßlich, Et praesertim wens treffen wird die grossen heuchler, ut hodie paplistas, sed quando das stundlein kompt, horet es auff. Ibi wird sich finden, an recte crediderim et cha[r]itatem exhibuerim. Ideo non habere cha[r]itatem eam, quae tantum in ore schwebt, quae est ein nichtige lieb, sed

1 uns (2.) (auff) Vt fiduciam habeamus in die iudicii r 3 nach talis steht fides sp
4 nach se steht per sp nach semel steht solt sp 5 nach bett steht kompt sp vor
conscientia steht eorum sp nach conscientia steht qui non permanserunt in caritate sp
6 vor nicht steht was sp 7 nach wird steht sich sp 10 nach habere steht deo sp

D] sie eine freidigkeit hat und trogen kan am tage des gerichtß, Fürer uns also mit diesen worten fur gericht, das man sehe, das es ein ernst und nicht jnn wind zuschlahen sey, als lige nicht viel daran und sey nicht so strenge und hart geboten, Er meint aber meines verstands eben das jüngste gericht Gottes, wie wol es mag verstanden werden, wie etliche auch deuten von dem gericht obder urteil, dadurch die Christen gemartert obder verdampt werden, welchs auch nicht weit davon ist, Denn es kompt doch dahin, das sich das gewissen als fur Gott verantworten mus, das, wer alda bestehet, der bestehet auch am jüngsten gericht.

Es sey nu das gericht, welchs obder wenn es wolle, so wil er, das der glaube sich so beweisen sol, auff das, wenn es zum treffen kompt, da du mußt den kopff her halten obder der streckebein obder jüngster tag daher kompt, das du könneß einen trog haben und bestehen, Denn da wirdß gewislich nicht liegen noch triegen, sondern einer da sein, der dir wird zu sprechen und deinen glauben auff die prob legen und versuchen, ob er rechtschaffen sey, Da wird denn der ledige, hole glaube nichts gelten, denn es wird sich finden, das er nichts gethan noch die liebe beweiset habe, sondern ist neidisch, heßig, geizig, stoltz gewesen und nur den namen davon gefurt, Das wird alles erfur müssen und sich nicht verbergen lassen, Sonderlich wenn man treffen wird die grossen stolzen geister, so groisse treffliche heiligkeit fur geben und alle welt reformiren und was sonderlichs anrichten, das jderman sol sagen, sie sehen allein rechte Christen, welchs weret wol eine zeitlang, leßt sich ferben und schmucken, Aber wenn das stündlin kompt, so felt doch solch geplerr alles dahin, und findet sich sein, ob du rechtschaffen geglaubt und eines rechtgleubigen werck gethan hast.

Darumb sihe eben drauff (wil er sagen), das du nicht habest die losen, ledigen schalen von der liebe, auff der zungen schwebend, denn das heißt eine

R) plenam, sol mir ein freybig herz machen, quando mors herghet et iudicium, ut dicere possim: Ich hab dennoch meinem nechsten bis und das gethan. Econtra. Ego corrosi tantum, laesi prox[im]um, uxorem male tractavi et ein tewrung uber die ander gesetzt. Alibi bin ich ein Christ geweest, quam nihil
 5 exhib[ui] fidei, quid tum fiet? fides, cha[r]itas et tota vita wird hin fallen et Satan dicet: quid de fide? tamen nunquam fecisti opus, quo fides x. Vol-
 kommen Lieb contra schal[haff]tig Lieb, quam habent pseudochristiani, qui multa dicunt, sed ist nichts da hinter. Non sol ledige hülffen sein i. e. Ein Christ-
 liche Lieb, quae non sit falsch. Denn ganz vollkommen sein gegen Gott non
 10 fit. Ideo in morte potes dicere: meam fidem sic beweist, eam confessus coram mundo, qui me confitebitur x. et nemini sum feind in corde, et pater

1/2 plenam bis possim unt 1 nach plenam steht quae sp 2 (sed) ut vt fid[u-
 ciam hab[eamus] r 4 über Albi steht Sine caritate sp 6 über quo fides steht ostensa
 fuit sp 7/9 Lieb (1.) bis non (2.) unt 7 perfecta caritas r

Dr) kalte, faule, untüchtige Liebe, Sondern das es sey eine ganze vollige Liebe, da
 der kern und marck ist, das sie könne ein freidig herz machen, wenn der tod
 daher gehet und das jüngst gericht, das du nicht erschrecken noch zagen
 15 dürffest, sondern frölich könnest fur Gott und aller welt sagen: Ich habe Gott
 Lob also gelebt, das mein nehester nicht uber mich klagen kan, ich hab ja
 niemand gestolen, [Bl. Fij] gehasset, geraubt, gelestert, sondern jderman guts
 gethan, soviel ich vermocht habe, Wenns aber so klinget: Ich hab mich des
 Euangelij gerhümet und dem nehesten kein gut gethan, alles zu mir gezeiget und
 20 gescharret, stolz und ungehorsam, heffig und neidisch geweest, das dein eigen
 herz mus sagen: o weh, was bin ich fur ein Christen geweest, wie hab ich
 meinen glauben beweiset? Da wird dir denn so angst und hang werden, das
 dir beide, Euangelium und glaube, entfallen wird (wo nicht dich Gott sonder-
 lich aufrichtet und erhellt), Denn der Teuffel wird bald hinder dir sein und
 25 dein register her lesen und sagen: Was kanstu vom glauben und Christo
 rhümen, hastu es doch dein lebenlang nie beweiset.

Also heisst er nu die vollige Liebe ein solche Liebe, die da rechtschaffen ist,
 wie sie sein sol, und gehet, wie sie gehen sol, nicht mit bloffen worten und
 rhümen wie die ledigen hülffen odder taube nüsse, sondern wie eine volle nuss,
 30 Da sichs finde jnn der that, das sie rechtschaffen sey, das sie niemand tadeln
 kan auff erden, Denn gegen Gott vollkommen und on tadel sein, ist ein anders,
 wie wir hören werden, Solchs findet sich aber dabey, wenn dein herz dich
 nicht straffet, sondern kan einen mut schepffen und unerschrocken bleiben widder
 das schrecken des gewissens, des tods und teuffels und so sagen: Ich habe Gott
 35 Lob meinen Herrn Christum bekand fur der welt und widder den Teuffel,
 Dazu gegen dem nehesten so gelebt, das niemand uber mich klagen kan,
 niemand leid gethan und jderman gerne vergeben und guts gethan, so weis

R] *Luc. 6, 38* noster dicit, Et dedi proximo ut in Euangelio: 'dabitur vobis'. Sic Mos[es] *4. Mojs 16, 15* dicebat ad Iudaeos, imo ad deum. Scis non quaesierim ovem &c. Samuel *1. Sam. 12, 3* quoque: hic sto coram deo, Si quis inter vos. Sic David quoque: 'retribuet *Ps. 18, 21* secundum puritatem manuum.' Scio me rexisse populum und konig stand sic, quod nemini unrecht gethan, sed rein hende behalten. Istam gloriam muß *5* ich auch bringen, vel deus wird mir freundlich nicht zu sprechen. Ego Euangelium pure praedicavi, Sacra[mentum], bapt[ismus] non falsavi. Den Troß muß ich mit mir bringen, sic quisque praedicator. Et alius pius: Ego a matrimonio non fui adulter. Mein vicinus vel amicus kan mich nicht einer funde zehhen, ut quisque kunne ein fiduciam, rhum bey sich finden &c. Sed *10* si econtra, Ich hab meinem nachbar all plag angelegt. Ich habe die semel &c. zu klein gemacht, hier gefelscht. Sed credo in Iesum, est verum, sed difficile,

1 noster über dicit vor dabitur steht date et sp 2 (non) non Numeri 16. ||
1. Reg. 12. r 3 David ps. 18. r 5 nach sic steht gefurt sp nach sed steht hab sp
6 Fiducia r 9 nach matrimonio steht meo sp nicht über einer

Dr] ich, er wird mir widder vergeben und guts thun, wie er auch zugesagt hat.

Gleich wie auch Moses selbst gegen Gott rhümet widder seine auffrührische rotte *4. Mojs 16, 15* Numeri. 16. 'Herr, du weißt, das ich noch nihe kein schaf begeret habe, das jr *15* gewesen ist', Item der prophet Samuel 1. Regum 12. troget auch also gegen sein volck: 'Kan mich jmand zeihen odder überzeugen, das ich jm etwas genommen odder jmand unrecht gethan habe, der trete auff und verklage mich *1. Sam. 12, 3* frey &c.' Also rhümet auch David jm psalter psal. 18.: 'Der Herr vergilt mir nach meiner gerechtigkeit und nach der reinigkeit meiner hende fur seinen augen.' *Ps. 18, 21* Als solt er sagen: Ich weiß, das ich mein volck regiret und mein stand also gefürt habe, das ich damit niemand unrecht noch leid gethan habe, Denn das heisst die hende rein behalten, das man öffentlich mit jderman rechtchaffen handelt, das niemand darüber klagen kan.

Solchen rhum muß ein jglicher Christen auch haben, sol er anders seinen *25* glauben beweisen, als durch rechtchaffene fruchte, das er dürffe fur Gott und jderman sich darauff beruffen, das er treulich und recht gehandelt habe jnn seinem leben oder ampt, nicht unrecht geleret als ein prediger, noch jmand betrogen oder beleidigt als sonst ein Christ, sein ehe recht gehalten, seine kinder und ge[istl.] sind wol gezogen, keinem nachbar schaden gethan, odder ja jn *30* versönet und gnug gethan &c. Das jn hinfurt niemands könne beklagen, und also bey sich finde solche frömkheit und reinigkeit (wie es David nennet), damit er fur aller welt bestehen und solchen troß auch fur Gottes gericht erhalten könne, Denn wenn ein mensch sol sterben als ein Christ, der doch nie als ein Christ gelebt hat, was wil der fur einen troß und rhum haben, wenn beide alle welt *35* uber jn klaget und sein eigen gewissen widder jn zeuget? Und wird jm gar schwer werden, das er da bestehe, Verzweiveln sol er ja nicht, aber da gehöret

R] das sich einer sol schwingen auff die bloße guade gots. Tamen praedicatis, quod opera hominum non salvent, nec ein rhum zurihten gegen Got. Bene. Sie enim auditis, ut baum und fruchte et glauben und lieb unterscheidet bene contra futur[os] Rot[tenses], quia ipsi semper schelten uns, quod non praedicamus de bo[n]is operib[us]. Ipsi nesciunt discernere hoc. Si dicitur: oportet sola fide salvemur, tum nolunt facere opera. Si econtra x. wil semper den h[ol]y weg ghen. Utrumque verum, hart fur dicit: Qui credit, ^{1. Joh. 4, 15} quod filius dei Iesus, deus, manet. Et qui manet in cha[r]itate, per fidem

1 Obiectio r 2 Fiducia coram ^{deo} mundo r 7 nach dicit steht Ioan[nes] sp

Dr] kunft zu, das er Christum ergreiffe jnn dem letzten stündlin, da er keine
¹⁰ erfahrung noch zeichen des glaubens auffbringen kan und plötzlich sich so hoch erschwinde, das er aller erst jnn den letzten nöten anfahe zu glauben.

Sprichstu aber: Das ist ja wider dein eigen lere, Denn also haben wir vorhingeleret, das wir durch die werck nicht bestehen noch einen rhum haben und behalten können fur Gottes gericht, Wie stehet denn hie, das wir durch
¹⁵ die liebe eine freidigkeit haben fur Gotts gericht, das lautet ja stracks wider den glauben x. Antwort: Ja, das ist war und halt nur solches fest und gewis, Denn ich habe ja vleissig gelert und vermanet bisher und noch, das das man die zway nur wol und rein von einander scheide, Glauben und Liebe, und ein jglichs recht lere und treibe, Denn man gibt uns sonst schuld,
²⁰ weil wir des glaubens lere so hoch treiben, das wir nichts predigen noch halten von guten wercken, so wir doch fur aller welt können bezeugen, das wir viel herrlicher und gewaltiger von guten wercken gepredigt haben denn sie selbst, die uns lestern, Aber das straffen wir, das sie die werck und glauben nicht unterscheiden, sondern unternander brewen und mengen, das man nichts weis,
²⁵ was der glaube odder werck thun und geben, Ja dazu vom glauben vor unser lere gar nichts gewußt und alles den wercken geben haben, was Christus durch den glauben geben sol, Wir aber treiben darauff, das man von beiden ein rechten unterricht und gewissen verstand habe und behalte, wie weit der glaube und die liebe odder die werck gehe, Denn die welt wil doch der wege keinen
³⁰ recht, sondern jmerdar den holzweg gehen¹, entweder gar nichts thun und wircken oder nicht glauben, Teret jmer zur seiten aus, das sie entweder den glauben odder die liebe leffet fahren, die mittel strasse wil und kan sie nicht treffen, das sie beide, den glauben gegen Gott rein und unverseret und die liebe gegen dem nehesten von rechtschaffenem herzen ubete, wie auch S. Johannes
³⁵ beides foddert und treibet, wiewol er furnemlich jnn dieser Epistel furgenomen

¹) den holzweg gehen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 201, 3, wo auf Weiteres verwiesen.*

R] in deo manemus ⁊. et per charitatem. Es sthet beides da, quomodo discernenda? Sic sunt discernenda opus et fides, quando kommt zu der heubtfreudigkeit erga deum, Ibi fides zu schwach et charitas. Si mecum vult
 1. Kor. 13, 13 rechten und mein lieb ansehen. Ibi Paulus: Si me verbrent. Ibi neme ich
 den man Christus Jesus und seth in zwischen mir und deum. Das ist die 5
 allergröste fiducia, dieß allein thut, quia nihil habeo, darauff ich troß quam
 1. Joh. 4, 15 Christum, ut supra: 'qui bekennet' ⁊. 'Manet in' ⁊. supra hoc debeo etiam
 fidu[ci]am habere non solum coram deo, sed etiam coram ecclesia et toto
 1. pp. 24, 16 mundo. Sic Paulus coram Agrippa: hab mich des bevolien. Item ad

1/2 Notabene ⁊ 3 fides c in fiducia sp Fides coram deo ⁊ 6 dieß c in die es sp
 8 Fiducia coram Ecclesia ⁊

Dr] hat zu vermanen zur liebe, doch auch des glaubens nicht vergisset und sich 10
 jmer dafelbs hin zeucht.

Denn so sthetß auch kurz vor diesem text, da er sagt, wie Gott uns
 geliebet hat durch seinen eingebornen son jnn die welt gesand, das wir durch
 1. Joh. 4, 15 [Bl. 84] in leben, und beschleußt mit diesen worten: 'Welcher nu bekennet, das
 Ihesus Gottes son ist, jnn dem bleibet Gott und er jnn Gott' ⁊. Da gibt ers ja 15
 gar dem glauben und sethet doch hie eben die selben wort von der liebe, Wer
 jnn der liebe bleibet, der bleibet jnn Gott und er jnn jm, Wie reimet sich das
 zusamen? Ist es denn beides war? das wir durch den glauben jnn Gott bleiben,
 und er jnn uns, und auch durch die liebe? Ja es ist beides war, doch so fern,
 das du es recht scheidest und orterst, Denn wo mans unternander wil werffen, 20
 so kan es nicht bey einander stehen.

Das ist aber die unterscheid, wie ich allzeit gelernt habe aus der
 schrift, Wenn es kommt zur heubtfreudigkeit, dadurch ich fur Gott stehen sol
 widder meine funde, wenn er mit mir wil rechen[schafft] halten, Da wird mein
 leben, werck und liebe nimer mehr vollkommen noch gnugsam sein, Sondern ich 25
 muß einen andern man dazu haben, welcher heisset Christus, gesand vom Vater
 1. Joh. 4, 10 (wie Sanct Johannes zuvor gesagt hat) 'zur versönnung fur unser funde', Das
 heisse ich die heubtfreudigkeit odder den heubt rhum und höchsten troß, ders
 allein thun und halten muß, wenn Gottes gericht daher gehet und stehen
 widder seinen zorn, dadurch alle mein leben und thun zur helle verdampft sein 30
 müste, Also hat ers auch selbs droben genennet Cap. ij., da er uns heisset bey
 dem Christo bleiben, auff das, wenn er offenbaret wird, das wir freudigkeit
 haben und nicht zuschanden werden fur jm jnn seiner zukunfft, Das meint
 1. Joh. 4, 15 er auch mit den vorgehenden worten: 'Wer da bekennet, das Ihesus Gottes son
 ist, jnn dem bleibet Gott, und er jnn Gott' ⁊. 35

Aber das aber müssen wir auch noch einen rhum haben, nicht allein
 gegen Gott, sondern auch fur Gott und fur der Christenheit, gegen alle welt,
 das uns niemand verdammen könne noch mit warheit verflagen, wie S. Paulus

- R] Corin[thios: 'Nostra gloriatio', non coram deo, das wer der Teuffel in corde ^{2. Kor. 1, 14} nostro. Das ist nostra conscientia, quae dat testimonium et dicit, quod hic ^{2. Kor. 1, 12} vixerim in terris inn aller reinigkeit und lauter[keit]. Sicut Samuel dicebat: Si est x. est x. Si unrecht gepredigt, ich wilß bezalen. Ideo quando ^{1. Sam. 12, 3} morior, wil ich den rhum mit mir nhemen: Ego praedicavi Euangelium Wit[temb]ergae recte. Sic Paulus ad Corin[thios: Ir seid mein rhum, ^{2. Kor. 1, 14} freude in die Iudicii, da wil ich euch fur stellen, ut d[ic]atis: vos praedicavistis ^{Phil. 4, 1; 1. Thess. 2, 19} mihi Euangelium mit aller trew, Et tamen 'nihil bewusst', Ein freidigs herz ^{1. Kor. 4, 4} hab ich ja coram Mundo, quia non furatus, sed alle guts gethan, gedienet, ¹⁰ Imo plus gloriabor in tribula[t]ione, quod gefastet, ubel gegangen x. quo- ^{1. Kor. 4, 11 ff.}

1 Acto. 26. || 2. Cor. 1. r 2 Gloria Pauli r 7 1 Thes. 2. r 8/9 Ein bis
furatus unt 10 1. Cor. 4. r

- Dr] Actorum 24. fur dem Sandpfleger rhümet wider seine verklager und spricht: ^{Act. 24, 15 f.} Nach dem ich bin gleubig worden 'und habe die hoffnung zu Gott, das zukunfftig sey die auferstehung der todten, So bleiße ich mich inn dem selben zuhaben ein unverleht gewissen allenthalben, beide gegen Gott und den ¹⁵ menschen' x., das ist, so zu leben, das sich niemand an mir stoßen noch ergern kan, Item 2. Corinth. 1.: 'Unser rhum ist das, nemlich das zeugnis unsers ^{2. Kor. 1, 12} gewissens, das wir inn einfeltigkeit und Göttlicher lauterkeit auff der welt gewandelt haben', Das ist, das niemand uns zeihen kan, das wir mit heucheleh odder bösen tücken sind umgangen, Trozet damit widder die falschen Apostel ²⁰ und iderman, ob sie in können zeihen, das er unrecht gepredigt habe odder fellschlich gehandelt mit dem Euangelio, gleich wie Moses und Samuel widder ire jüden trohen, ob jmand künde erfur treten, dem sie ein leid gethan hetten, Denn ein fromer prediger sol den rhum mit sich nemen, das er das Euangelion ^[Bl. 61] recht und trewlich gepredigt habe und sich darauff beruffen widder ²⁵ den Teuffel und alle welt, wie auch S. Paulus anders wo schreibet: Ir ^{2. Kor. 1, 14} seit mein rhum und trotz, mein freud und ehren krank am tage des Herrn, ^{Phil. 4, 1; 1. Thess. 2, 19} da werde ich euch erfur zihen, das ir meine zeugen sein müßet und meinen rhum war machen.

- Doch ob er gleich solchen trotz hat und haben mus, so ist er doch darumb ³⁰ nicht selig, wie S. Paulus auch sagt: 'Ich bin mir wol nichts bewusst, aber ^{1. Kor. 4, 4} dadurch bin ich nicht gerecht', Ein gut gewissen und freidigkeit habe ich wol, aber nicht gegen Gott selbst inn seinem gericht, sondern fur der welt und allen creatures, das mich derselben keine straffen kan, sondern alles guts von mir sagen müssen, Ja dazu habe ich auch den rhum (spricht er anderswo ³⁵ ij. Cor. xi.), das ich nicht allein kan rhümen meines lebens und alles, was ^{2. Kor. 12, 5 ff.} andere rhümen mügen, sondern auch meines leidens und trübsal, das ich soviel unschuldiglich gelidten und so ubel gehandelt bin, Des alles wil ich mich ^{1. Kor. 4, 1 ff.} rhümen, doch also, das ich mich nicht darauff verlasse, das mir Gott darumb

R] 1. Kor. 4, 4 modo? non quod per hoc salver, da gehört ein ander rhum zu. 'Nihil quidem mihi conscius, sed non in hoc.' Sed einer ist droben ꝛ. cum isto wil ich nicht uns recht ghen, sed cum hominibus, et tamen coram deo, ut in die iudicii. Coram deo nihil mea gloriatio nisi Christus, sed post istam capitalem gloriam wil ich fur dich treten cum Cor[inthiis, Wittemb]ergen- 5
sibus, quod pure praedicarim. Si ego non haberem istam gloriam, So musten die X gebot nicht recht sein. Ego docui deum timere, fidei ꝛ. hono-
rare parentes ꝛ. Ich wil mir den rhum nicht lassen nhemen, quam habui in Achjaia. Mit dem glauben rhumen wir gegen Gott und heben seinen zorn 10
auff und trogen drauff, quod baptizatus in Iesum Christum. Neben dem rhumen wir uns nicht fur Gott ꝛ. sed: Si vidi esurientem, dedi cibum, si tristem ꝛ. si discordes et quicquid aliorum operum charitatis, et nemo me

3/4 Gloria erga ^{deum} homines ꝛ 9/10 Fiducia coram < ^{deo} mundo ꝛ

Dr] gnedig sein und den himel geben müsse, Denn da gehöret ein ander rhum zu, welchen ich bey mir nicht finde, sondern allein inn Christo, Jhenes wil ich wol rhumen gegen den leuten und fur Gott, das er auch sol ja dazu sagen, Aber 15
dieser rhum mus zuvor da sein, der fur im bestehe, sonst wird jener fur im auch nicht gelten, Darumb sage also: Gegen Gott verlasse ich mich auff nichts denn auff Christum, aber nach diesem troz und rhum wil ich mit dir fur
1. Kor. 4, 4 Gott treten, wie S. Paulus mit den von Corintho und sprechen: Du weißt, das ich recht und trewlich gepredigt und dir noch niemand schaden noch leid 20
gethan habe, Den rhum mus warlich ein iglicher gegen den andern haben obder ja sich darnach richten, ob er gleich dem nehesten nicht gnug thut oder sich etwa ungebührlich gehalten hat, das er dennoch sich widder mit im versöne, Denn solten wir solchen rhum nicht haben, so müsten wir auch die Zehen gepot weg thun, Drumb müssen wir ja so leben, das wir Gott zum Richter zwischen 25
uns und allen menschen dürffen anruffen und fur im zeugen, das wir recht und Christlich gelebt haben.

Also hastu es nu beides recht, das der glaube rhümet gegen Gott und damit seinen zorn stillt und weg legt, den wir sonst verdienet hetten, und allein darauff trohet, das wir einen Heiland haben, Jhesum Christum, durch 30
welchen wir versönet sind, Das ist unser grund und Eckstein, darauff unser zuversicht endlich und ewiglich stehet, und wissen, wenn alle ding feilen, und von uns nichts selbs rhumen können, das wir droben einen priester haben zur rechten des Vaters sitzend, der unser sund getragen hat auff seinem eigen leibe und sich fur uns Gotte geopfert und noch on unterlas vertritt und das beste 35
fur uns redet, das wir durch in eitel gnade und vergebung haben und keinen zorn (wie wir wol verdienet hetten) furchten dürffen, Das ist [W. G.] unser höhester troz und sterckester rhum, dadurch wir sund, tod, helle und unser eigen

R] accusare potest, quod ei gestolen, sed coram deo sum ein ehb'recher et omnia. Sed ipsi non dicere potuerunt, quod eis gestolen, sed alls guts gethan hab, ut sic gloriari possim: Ego coram mundo obedivi parentibus ꝛ. Ja, gegen sie. Sed quando tu vis glosirn X praecepta, nolo gloriari, sed oppono
5 Ihesum Christum. Ideo etiam iactamus opera bona, quod etiam fiduciam bringen coram deo in iudicio, quia deus praecipit. Quis non habet pro boꝝnis operibus, quod pure Euangelium praedicavi? Gott wird mich wol verklagen ꝛ. Sed ich wil mit freuden her tretten coram hominibus, ut

1 nach gestolen steht hab sp ein über <deo> 4 über Sed steht o deus sp

Dr] gewissenn überwinden, denn darauff sind wir getaufft und sollen darumb Leben
10 und sterben und alles leiden, was uns begegnet. Der ander aber ist, dadurch die Liebe rhümet und trohet, nicht gegen Gott, sondern gegen und widder die ganze welt, das wir alles gethan haben nach unserm vermögen odder ja gerne wolten thun, das niemand könne aufftreten und wider uns klagen, das wir jm furseziglich beleidigt, gestolen odder geraubt haben odder die zehen gepot
15 an jm gebrochen, und also einen homut und stolz gegen die böse, schendliche welt füren, das sie nicht widder uns rhümen könne, sondern wir widder sie, als die von jr müssen leiden, das sie uns eitel undandꝛ und alle plag anlegt fur unser wolthat und liebe, auff das sie uns selbst müsse zeugen am jüngsten tage, das wir so gelebt haben und durch unser werck erzeugt, das wir Christen
20 gewesen sind.

Ob wir aber noch gebrechlich sind und nicht thun, soviel wir gerne wolten, so halten wir uns zu ihenem heubtartickel von Christo, Denn alhie dürfen wir stetts der gnade und vergebung, beide von Gott und unternander, wie uns das Vater unser leret, Und mus jmer dar die bekentnis bleiben, das wir
25 fur Gott sunder sind und, ob wir wol fur der welt können rhümen: ich hab niemand gestolen noch unrecht gethan, doch fur Gott müssen sagen: Dir hab ich all zu viel gestolen und widder alle zehen gebot gethan. Aber das ist dagegen mein rhum, das du solch register ausleesthest¹ und nicht mit mir rechenst, sondern alles leest vergeben sein durch Christum, Wenn wir nu also
30 mit Gott versönet und eines sind, so können wir auch wol gegen den leuten den rhum behalten, das sie uns nichts sollen auffrücken, des sie uns fur jm verklagen odder verdammen mochten.

Aus dem sihestu ja, das wir die wercke nicht verwerffen, wie man uns schuld gibt, sondern heben und loben sie also, das man dadurch kriegt eine
35 freidigkeit auch fur Gott, wenn er richten wird, Denn es sind ja fur Gott rechte, gute werck, und were eine torheit, wo ichs nicht wolt gute werck heißen und dafur halten, das ich das Euangelion predige odder wo mit einer dem

¹) register ausleesthest, die Schuld tilgest vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 354, 25; 34², 21, 25 u. Dietz.

R] dicam, Sicut Samuel, Mose et Paulus, quia deus praecepit ista opera. Si
 exerceo erga te, sunt omnia divina, ideo etiam oportet habeam gloriationem,
 ad quam dicant angeli, Christianitas et mundus esse rectam. Si find̃s
 gebrechlich̃ coram deo, eamus ad heubt gloriationem, ut os obturemus falsis
 Christianis et Schl̃wermeris. Nos praedicamus bona opera, sed per ea non
 salutem ꝛ. Ezechias iactat, quod si regnavit, quod deo placuerit. Sic
 Esaias. Sic coram deo, sed non erga deum, der rhum fidei est alia. Sed
 quomodo me erga mundum gehalten, erga doctos, indoctos. Ibi zeuge ich̃
 fur dir et tu mihi testimonium reddis, quod docui recte orare ꝛ. Sic pro-
 phetae, Apostoli, Sic omnes Christiani gloriari debent. Sic Paulus: nempt

1 über et steht David sp 6/7 Ezechias || Esaias r 8 ich über zeuge 10 1 Thes: 2. r

Dr] nehesten dienet jnn seinem stand, Und nicht dürffte die augen auffheben und
 alle weilt frölich ansehen und jr troß bieten, das sie anders sagte, Denn es
 sind ja solche werck, die Gott selbs hat geboten gegen einander zu uben, das
 ich kan sagen: das sind rechte Göttliche werck, Sind sie denn Göttliche werck,
 so müssen sie auch den rhum und preis haben, das man sie dafur halte und
 nicht wegwerffe odder verachte als lose, vergebliche, untüchtige werck (wie der
 Mönche und aller tollen heiligen selb erwelete werck sind, die kein Gottes
 wort haben und nicht aus der liebe gehen), Sondern fur solche werck preiße,
 die Gott selbs mus loben und beide, Engel, Heiligen und alle weilt, mus ja
 da zu sagen, das sich ein jg-[Bl. Giii]licher Christ fur Gott darauff beruffen
 künde, wie die Heiligen jnn der schrift allenthalben gethan haben, als David
 jnn Psalter, Item der Prophet Jeremia xvij.: 'Herr, du weisst, was ich gepredigt
 habe, das ist recht fur dir', Item der kōnig Ezechia Esaias xxxvij.: 'Gedend̃,
 Herr, wie ich fur dir gewandelt habe jnn der warheit mit volkomen herzen
 und habe gethan, was dir gefallen hat' ꝛ.

Wie aber, wenn Got mit seinem gericht kōmpt, wo bleibt da der rhum?
 weil die schrift allenthalben sagt, das fur jm keine menschliche heiligkeit
 bestehen kan, so muszte man den rhum auch faren lassen und gar verzagen?
 Antwort: Nein, nicht also, Denn ich habe gesagt, das dieser rhum wol gilt
 fur Gott, aber nicht widder Gott odder bey Gott, das ist, zwischen jm und
 mir allein, Denn daselbs hab ich schon zuvor den andern rhum, das ich jnn
 Christum getaufft bin, und der himel der gnaden uber mich gezogen ist, ob ich
 gesündigt habe odder noch etwo sundige, Aber wenn es gehet gegen den leuten
 und rhūmen sol, wie ich gelebt habe jnn meinem stand bey jderman, da wil
 ich dennoch so sagen: Ich zeuge fur dir und aller weilt und weis, das mir
 Gott auch zeugnis gibt sampt allen Engeln, das ich Gottes wort, tauffe und
 Sacrament nicht gefelscht habe, sondern recht und treulich gepredigt und
 gethan, jovicl jnn mir gewesen ist und dafur gelidten alles böses, allein umb
 Gottes und seines worts willen, Also müssen alle heiligen rhūmen (wie ich

R] uns zum Exempel, neminem betrogen. Haec vera opera fidei, ut recte praedicem Christum, fateamur. Das ist ein rechte vollige lieb, nicht ein falsche, quae tacet, vel negat, Sic ut non solum verbis diligam, das ist nicht die hülffen de cha[r]itate, sed das for[n].¹ Item tot mala passus a Cesare, Papa
 5 et oravi pro eis. Cum deo wil ich nicht anders rechen quam per Christum. Non solum habeat fidem erga deum, sed cha[r]itatem erga homines ꝛ. Istam gloriationem ubiq[ue] in Plau[lo]: 'Cursum consummavi' ꝛ. Ibi audis prae- 2. Tim. 4, 7
 dicari opera ꝛ. cur non tu ꝛ. Nos plura praedicamus de bonis operib[us]

2/3 perfecta caritas r 7 über in steht legis sp 2. Timo. 1. r

1) hülffen, for[n] vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 436, 17 und 397, 7. [O. B.]

Dr] gesagt habe), beide, des glaubens gegen Gott und auch der liebe fur den leuten,
 10 Also das sie beide bey einander seien und der ander aus dem ersten her wachffe,
 Denn wer gegen Gott rh[um]en kan, der kan auch leichtlich darnach gegen der welt trohen, Das heisset nu S. Johannes den rh[um] odder freidigkeit am tage des gericht[s], das er Gott und alle wellt zu zeugen haben kan widder alle feinde und den Teuffel dazu und nennets eine rechte, volle liebe, die sich erzeigt
 15 und beweisen kan, das der mensch gethan und gelidten habe, was er sol, und nicht ein falsche, geferbte, ja eine ledige liebe ist, die nur Christum bekennet, so weit es nicht schaden thut und dem nehesten dienet, so ferne jm selbst nichts abgehet, sondern die mit ernst drein greiffet und den rechten kern und marck jnn jr hat, Daraus folget aber nicht, das es daran gnug sey und des glaubens
 20 nicht bedurffe, sondern viel mehr, das der rechtschaffen glaube müsse zuvor da sein, der sich fur Gott des Herrn Christi rh[um]en kan und an dem selbst erholen, wo es uns manglet, Wenn aber der selbst da ist, da magstu denn auch frölich der liebe rh[um]en widder alle wellt, wie Sanct Paulus allenthalben 2. Cor. 11, 29
 thut und machet des rh[um]ens soviel, das man möcht denken, er were ein u. ö.
 25 hoffertiger man, Aber es ist dazu von nöten, wie hie S. Johannes zeiget, das man dadurch freidigkeit habe am tage des gericht[s] wider die böse wellt, so uns allenthalben lestert, verfolget und aller dinge gerne gar verdammen und vertilgen wolt.

Das heisset nu die liebe recht gepreiset und ge-[Bl. 64]waltiglich davon
 30 gepredigt, nicht wie die unnützen lumpentweßcher¹, die Papisten, die da viel von wercken geiffern und feindlich schreien, man müsse nicht allein vom glauben predigen, und doch nichts wissen davon zu sagen, wie man glauben oder wie und warum man lieben solle, on das sie hie ein werck und da ein werck stückeln und tröpfeln, Wir aber leren hiemit nicht ein werck odder zwey, sondern mehr
 35 und grössere werck, denn du jmer thun kanst, doch mit dem richtigen unter-

¹) lumpentweßcher auch *Unsre Ausg.* Bd. 12, 270, 34.

R] quam ipsi et nos facere possumus. Ipsi breuens hnn einander, per fidem
 rhum ich mich, quod dei sum, per opera et cha[r]itatem rhum ich mich, quod
 nemo aliquid aduersus me habet.

1 taube nuß r 1/3 per bis habet unt

4.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R]

Dominica 8. a prandio 21. Iulij.

1. Joh. 4, 17

‘Denn gleich wie er ist.’ Proxime audivimus, wie uns S. Jo= 5
 h[annes] verma[n]et ad dilectionem mit gro[ß]en, tref[f]lichen, gewaltigen
 worten contra eos, qui sich lassen duncken, quando verbis x. putant se
 Christianos und folgt gleichwol nicht danach. Hoc fuit ultimum, quod nos
 Christiani habemus 2^{cem} fiduciam vel rhum, den hochsten an unserm h[er]rn
 Christo und heiland, daß unser fiduciam da hinsetzen endlich, quando omnia 10

5 Epilogus superiorum r 7 nach verbis steht possint loqui sp 9/455, 3 fiducia < 1. r
 10 nach daß steht wir sp

Dr] scheid, daß man die zwey, liebe und glauben, nicht unternander werffe, sondern
 fein rein teile, daß der glaube hinauff gegen Gott gehe und mit jm allein
 handele, die liebe aber auff erden mit jderman zuthun habe und gegen alle
 welt trocken und rh[um]en müsse.

Also wollen und können jene nicht leren, sondern entwedder den wercken 15
 alles geben odder die liebe gar faren lassen und meinen, es sey gnug, das sie
 viel vom glauben sagen können, Du aber bleib auff dieser rechten mittelstrasse,
 das du beide, den heubtrhum gegen Gott behaltest, dahin wir endlich und
 gründlich unser zuversicht setzen müssen, darauff wir auch getauft sind und
 beide, leben und sterben, müssen, welcher ist unser Herr Christus, der unser 20
 sund durch sein blut abgewaschen hat, und jzt zur rechten hand des vaters
 sitzet und uns alles schencket, Und daneben auch gegen der welt könne[st] rh[um]en
 und trocken deiner liebe, Also das es nicht stehe jnn bloßen worten, sondern
 fur Gottes gericht könne bestehen und daselbs betweisen, das es gewest sey ein
 rechter, ungeferbter glaube und eine rechtschaffene vollige liebe, die jre tugent 25
 und art erzeiget durch rechte werck, das mans sehen und greiffen könne x.
 Nu feret er fort und zeucht desselben abermal Gott zum exempel an, das er
 uns erhalte jnn der Göttlichen liebe und tröste, wo es uns darüber ubelgehet,
 und sich fület, als sey es uns zu schwer und nicht zu ertragen, jmerdar die
 liebe zu uben jnn der argen welt und unter den giftigen, bösen leuten. 30

1. Joh. 4, 17

Denn gleich wie er ist, so sind wir auch inn der welt.

R] fehlen an operibus et verdienst, qui portavit peccata nostra in corpore. Das ist der heubt rhum und der hochste trogte, drauff wir baptizati et in quo mori 2c. 2. Etiam fur Gott, non gegen Gott, sollen auch trogen und ein hochmut und stolz haben gegen die schendlich welt. Got dixit hanc veram
 5 cha[r]itatem et perfectam recht[sch]affen, quae non geferbet seh, sed h[er] tugent hab erzeiget durch recht[sch]affene opera, die man greiffet, ut in die ext[re]mo habeamus et dicere possimus: hoc et hoc feci, passus, non me ultus, malum pro malo, sed non solum amicum dilexi, sed etiam inimicum, optimum feci. Den trog wollen wir bringen fur das jungst gericht contra mundum, qui
 10 magna opera Christi blasphemant, ideo non agnoscuntur bona opera nostra, sed blasphemantur et dicuntur diabolica. Ehe mich die welt sol ungeschendet lassen, sol ehe liegen. Qui non vult amittere sua bona opera in mundo, der ghe des handwercks ab.¹ Da wird nicht anders drauß, quando vis satisfacere officio, verliere tua bona opera. Sicut bonae pomi amittunt fructus et
 15 praebent eos pessimis nebulonibus, et sues comedunt. Sed das ist nicht der hochste trog, sed da sol mir der Herr Christus sthen. Et tamen ut Paulus habemus bonam conscientiam, semper laboramus et totum mundum auff uns 2. Cor. 1, 12 ff geladen, ut salvi fieretis. Et Lazarus wird dennoch so viel rhumen: du hast gute tag gehabt 2c. das leiden Lazari muß auch fur Gots gericht gerhumbt
 20 werden. Recht[sch]affen in der lieb i. e. opera bona recte facere i. e. sum baptizatus in Christi nomine, Et ultra hoc das ausgerichtet, der rhum sol auch sein. Es heist nicht 'Herr, Herr', 'sed voluntatem patris' 2c. Qui non potest iactare, quod bona fecerit und verloren bona opera et passus, der wird hm hochsten rhum nichts haben. Si eam habes, invenies ein X Teufel
 25 et aliquot milia hominum, ut amittas tua bona opera. Si laudo potestatem utcumque, tamen sum seditiosus 2c. Hoc vult Christus, quia sicut ipse 2c. Es muß ein schendlich knecht, quando dominus in tot, ipse inn Rosen.² Quis

3 über mori steht oramus sp 4 Got dixit c in Et dixi sp 5 perfecta caritas r
 6 nach ext[re]mo steht fiduciam sp 7 vor malum steht non reddidi sp 8 sed (1.) c in Et sp
 10 Christi über opera agnoscuntur c in agnoscit sp blasphem erg zu blasphemant sp Mundum blasphemare bona quae fiunt a piis r 11 nach sol steht sie sp 12 vult bis handwercks unt oben am Seitenrande steht Quia sicuti ipse est ita sumus et nos in hoc mundo
 14 nach officio steht tuo so sp Similitudo r 16 nach ut steht dicit sp 17 habemus c in habere debemus sp nach et steht haben sp 2 Cor. 1. r 18 nach ut steht per nos sp nach rhumen steht contra diuitem sp nach du steht reicher sp Lazarus r 21 vor der steht quod mihi sp 22 nicht sp über heist Matth. 7. r 22/24 Qui bis habes unt
 23 nach und steht quod hab sp über passus steht quod sit sp 26 nach utcumque steht possum sp Quia sicut ipse est r 27 nach knecht steht sein sp nach tot steht lege sp

¹) d. h. gebe es auf, ein Christ sein zu wollen vgl. Dietz s. v. abgehen. ²) inn Rosen vgl. Thiele Nr. 49.

Dr] Da sthet das ende davon, Es sol ja dem knecht nicht besser gehen denn dem Herrn, und müste ein fauler, schendlicher knecht sein, der seinen herrn
 30 sehe im tieffen schlam stecken und er wolt hingehen und sich lassen auff rosen

R] gratias agit, quod sinit solem oriri, quod replet terrarum orbem korn und brod? Quot sunt, qui 1 5 nachlassen, quando deus reichlich korn gibt, dat vitam, corpus, animam, 5 sensus et omnia: undanck et verfolgung seiner ehr, worts und seiner majestet, Son, quid boni meretur? quod adulter adulterium committit, das muß die schon edle 2c. Ideo facite, ut dicere possimus: wie man 5
 Jer. 18, 20 dich hielt, sie me. Sie Iere[mias: 'gedencke, quod coram te steterim', et pro eis oravi, praedicavi et ipsi me persecuti. Das ist der gering rhum in operibus, et tamen oportet eum nos habere, ne causetur mundus: si dictum

1 nach quod (1.) steht deus sp vor korn steht mit sp Ingratitudo mundi r 3 vor undanck steht habet da fur sp 5 über schon steht Son sp 2c. erg zu sehen et lumen praebere sp 6 Iere[mias r nach gedencke steht herr sp

Dr] legen, Nu gehets hic eben also, das Gott von aller weßst leiden muß fur seine unaussprechliche liebe, das sie im eitel undanck dafur beweiset, sein wort und werck verachtet und dazu lestert und verfolget, Denn wie viel sind jr wol, die im ein mal fur ein einige wolthat danken odder umb seinen willen gerne einen heller faren lassen, wenn in Gott allerley güter auffß aller reichlichst gibt? Leben also, als hetten sie es [Bl. 51] recht und were in dazu gegeben, das sie seiner gaben brauchen solten nach allem mutwillen, Weil wir nu sehen, das 15 es Gotte selbst mit seiner liebe also gehet inn der weßst, so mügen wir uns des erwegen, das wirs auch nicht besser haben werden und nicht wundern noch zürnen, als widderfure uns etwas selhams odder sonderlichs, sondern frölich dazu sein und dester freidiger trohen und rhümen, wie er rhümen und trohen kan. Wiewol es noch gar kein gleiches ist mit unser liebe und gedult, 20 und allem, was wir vermögen gegen der Göttlichen liebe und gedult, so er von der weßst leiden muß, Auff das wir beste mehr gereicht werden, dem selben exempel zu folgen, und nicht achten, ob wir auch etwas müssen leiden, das doch gegen im zurechen viel zu wenig und geringe ist.

Denn es wird doch nicht anders drauß, wenn man gleich der weßst 25 ewiglich dienet, das sie es kondte leiden und dafur danken, Sondern kan nichts anders denn frome leute, die jr gerne alles guts thun, verfolgen, schenden und lestern, da sie kein ursach hat, und etwas erdencken muß, das sie könne tadeln, solt sie es auch von einem alten zaun brechen¹, Wie sie Christo selbst theten, da sie seine wolthat und wunderwerck nicht leugnen und doch nicht leiden kunden, musten sie sagen, Er würffe die Teuffel aus durch Beelzeub, der Teuffel obersten, Item, da er allen leuten geholffen hatte, und keine klage uber in auff bringen kondten, noch musten sie in auffrührisch heißen fur Pilato, Darumb dencke nicht, das die weßst unser gute werck solt erkennen oder ungetadelt lassen, sondern ob sie gleich auffß hellest leuchten, noch muß 30 sie es zudecken als unter einen misthauffen mit irem verferen und schenden,

¹) von einem alten zaun brechen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 7, 674, 20.*

R] nobis, voluissemus from sein worden. Sed den rhum wollen wir nidder legen. Iam rechent die welt nicht recht. Tum audiet mundus: Ego, misi praedicatores, filium meum, dedi edes 2c. Inspice Sanctos, wie du mit hñn bist umgangen. Et tum Sancti stabunt et dicent: hoc fecimus et ex corde
 5 und recht[sch]affener lieb. Si ista non adesset, wurden wir uns anders stellen, si quaeremus gloriam, gut, gelt. Non velim 1 stund den unluft tragen, wolt ein schreiber, burger werden. Ideo ist's ein recht[sch]affene lieb, quae fit hominibus zu gut, et ipsi sollens nicht erkennen, sed schenden. Sic si bonus consul quicquid boni furnimpt 2c. Si princeps bonus, debent consilarii

1 nach nobis steht fuisse sp nach wir steht ir sp 2 nach mundus steht a
 (Christo) deo sp 4 vor ex steht fecimus sp 5 Si bis adesset unt nach ista steht
 fiducia sp 5/6 1 Cor. 15. r 7 perfecta caritas r

Dr] 10 das man sie gar dem Teuffel gebe, Wer sich des nicht wil erwegen, der mag Christum faren lassen odder aus der welt gehen, Wer aber wil ein Christ sein, der mus sich des trösten, das nicht anders gehen kan noch gehen sol, weil es Gott selbs also gehet, und mus thun wie ein guter apffelbaum, der seine fruchte jderman darbeut und offen tregt und strewet auch unter die few
 15 und bösen thier, die in zureissen.

Darumb laßt uns auch also leben (wil S. Johannes sagen), das wir jmerdar solchen trotz der liebe behalten, bis auff den tag des gericht's und fur Gott sagen können: Lieber Herr, es ist mir eben gangen, wie es dir auch gangen ist, Ich habe jderman das beste gethan und aller welt gerne gebienet,
 20 aber sie hat mir auch gedancket und gelonet wie dir, mit giftigem haß und aller böshheit, Also das wir Gotte gleich sein und mit im rhümen mögen (ob wol unser rhum gegen seinem nichts ist), Auff das die welt nichts könne widder uns auffbringen noch furwenden, sich zu entschuldigen, als hetten wir jr nicht gesagt, geraten und alles gethan, was wir thun solten, jr zu helfen,
 25 Sondern das wir jren rhum nidder legen und dagegen mit allem recht wider sie zu klagen haben, weil sie iht nicht unrecht noch gestrafft sein wil, und jr von uns weder geraten noch geholffen haben, sondern uns [Bl. 5 ij] eben darumb verfolgt und verdampt, Aber auff jenen tag wird sichs finden und offenbar werden fur Gott und allen creaturn, da er zu jr wird sagen: Ich hab dir
 30 himel und erden, sonn und mond und alle güter geben, dazu mein Euangelium predigen lassen, dir aus deinen sunden und jamer zu helfen und darinn alle gnade und ewiges leben umbsonst angeboten, Aber wie hastu dich dagegen gehalten? Wie eine verzweibelte, böse Teuffels frucht, die keine wolthat noch gnade hat wollen erkennen noch annemen, sondern auff's höchste dawidder
 35 gestrebt und getobt. Desgleichen werden als denn alle Heiligen da stehen und auch widder und uber sie zeugen und sprechen: Wir haben dir gebienet mit unserm Leib und leben und zu deiner seligkeit und allen guten treulich und

R) umbteren und da fur fluch[en], ungehorsam sein. Sic mundus bezalt die lieb 2c. qui non recht[sch]affen in char[it]itate, der hort auff et dicit: Voluisssem tibi servire per charitatem, sed quia talis et tam ingratus 2c. Sed si vera: es ist umb deinet willen nicht angefangen, sed quicquid facio, deo in honorem et tibi zum besten. In extremo die wollen wir rechen. Iam non vis 5 erkennen et displicet, quicquid feci, iam sol dir[s] gefallen und daz[w] h[er]l[ic]h[er] feuer haben, Quia 'sicut ipse'. Das ist ein h[er]bscher, seiner trost: sicut tibi fecerunt, sic mihi. Sicut dicit ad Samuel, quando noluerunt eum habere regentem, seh zu friden, cum diceret Sa[m]uel: 'nemini bovem' 2c. Non tibi,

3 über vera steht caritas dicit sp 4 vor deo steht facio sp Caritas vera r 6 über iam steht in ext[remo] die sp nach daz[w] steht das sp 7 Quia sicuti ipse est r 9 1. Reg. 12. r

Dr) herhlich gerne geholffen, das kanstu nicht leugnen, und das selbe aus voller, 10 rechter liebe, wie die rechte Gottes liebe ist und gehet, Denn wo es nicht rechte, vollkomene und Göttliche liebe were, so würden wir uns wol anders zur sachen stellen und sagen, wie die welt unternander pflegt: Ich lies dich hellisch feur und alle unglück haben, das ich dir solt mehr guts thun, Denn wozu 15 dürfften wirs, das wir solten umbsonst auff uns laden aller leute haß und feindschafft, verachtung, fahr und unglück? welches wir wol kondten uberhaben sein, wenn wir wolten das unsere suchen und auch der welt urlaub geben und zu jr sagen: Bistu ein solch kreutlin¹, so liebe dich der Teuffel², Aber das thut die rechte liebe nicht, leßt sich kein ding, weder böß noch gut, lieb noch leid hindern, sondern feret jmer fort mit jrer liebe und sihet nicht, was 20 die welt thuet odder was sie verdienet, sondern wie Gott thut und was er leidet uber seiner liebe, und singet jmer jr liedlin, Ich hab umb deinet willen nichts angefangen, sondern Gott zu lob und dir zum besten, Wiltu es nicht erkennen, so sparen wirs bis auff jenen tag, da wollen wir das Register gegen einander lesen und wirst meinen rhum auch hören müssen und den 25 selben war machen on deinen danck mit deinem ewigen schaden.

Sihe also sol ein Christen gerüst sein, das er seinem Herrn gleich seye und auch solchen rhum habe, wie er hat, und umb seinet willen alles thue, was die liebe thun kan, Denn das ist ja ein feiner, herrlicher trost, das wir am jüngsten tag werden können uns darauff beruffen, das es uns gangen ist 30 gleich wie jm, und er uns des zeugnis geben und selbs rhümen wird fur aller welt, Gleich wie dem Propheten Samuel j. Reg. xij. geschach, da er auff sein gericht troget widder sein volck, ob er ihe etwas von jnen genomen odder 1. Sam. 8. 7 begeret hette, Da sprach Gott zu jm: 'Sie haben nicht dich, sondern mich weg geworffen, das ich nicht jr Herr seh.' Weil wir denn solchs wissen und 35

23 vud A

¹) kreutlin z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34*¹, 523, 15. *Unsre Ausg. Bd. 33*, 677 zu S. 111, 34.

²) so liebe dich der Teuffel vgl.

R] sed mihi, gib hñ hmer hñ ein kñig. Sic quid ego curo, quod tñtus mundus contemnit praedicationem et libros verdampt, Et si cui benefeci, me lesterst, quid ego amitto dran et ipse acquirit? Was gewint ein Edelman dran, quod conculcat praedicatores? den rhum verliert er, et pii erhalten.

5 So gñets unferm hñerr Gñott, was wil ich denn drum b zurnen, quod mihi beneficianti rependitur malum, warumb sol ich murren? Sicut ipse mundo &c. Si ad istum honorem venio, ut istum rhum kñig, ut deum &c. qui dedit vitam, corpus, solem, sanitatem, quid tibi feci, quod sic me schendest, lesterst? wer wil contra istum rhum leiden? Sic nos viximus secundum baptisum,

10 libjenter iuvissem omnes mit wort und wercken und verlorn omnia und hñhn und spot druber leiden &c. den caelum wil ich drum nicht haben, sed hoc: sicut tu frustra serviisti tuis donis, sic ego. Mundus non potest hanc

4 nach verliert steht istum sp 5/6 mihi beneficianti c aus ego beneficiens

Dr] gleuben, so können wir auch widerumb die welt ja so tröghlich verachten, als sie uns thut, Denn was ligt mir dran, so ich ein Christen bin, das die welt

15 mein predigen verdampt odder alle meine gute werck mit undank bezalet? was hab ich damit verloren [Bl. Fiiij] odder sie daran gewonnen? Nichts, denn das sie sich jres rhums beraubt am jüngsten tage und mir den selben lassen mus on jren dank und sich selbs verdammen, ob sie es gleich jzt sicher verachtet und jnn wind schlegt, Wie kñnd sie jr selbs mehr schaden odder mir höher fromen,

20 wenn sie alles thete odder gebe, was sie hat und vermag?

Darumb ist ja ein Christen ein seliger mensch und ein gewaltiger herr, mehr denn alle herrn, und was gros auff erden ist, ob er wol fur der welt veracht, arm, elend und geplagt ist, das er wider jderman trohen und rhumen thar, und jm niemand keinen schaden thun kan, wenn gleich die welt

25 alle jre tñck und bosheit an jm versucht, so wenig, als sie Gotte vermag zu schaden, Denn er wird Gotte gleich und hat eben den rhum, den Gott hat, Und das allein damit erlangt, das er jderman lieb und guts thut, und dafur alles leid und böses leidet, gleich wie Gott sein Herr, Was solten wir uns denn fürchten, odder warumb wollen wir zurnen und murren, so wir zu

30 solcher ehre und herrligkeit komen und zugleich mit Gotte zu der welt sagen: Was hab ich dir gethan, das du mich so schendlich verfolgest und lesterst, hab ich dir doch allzeit geholfen und alles guts gethan? Den rhum wolt ich nicht umb aller welt gut und ehre geben, Denn ob wir wol nicht damit den himel verdienen, doch ist er uns jzt tröstlich und hernach eine ewige ehre und

35 dienet dazu, das wir die welt schamrot machen, das sie mit allen schanden wird fur uns stehen müssen und die augen nicht dürfen gegen uns aufheben.

Sihe, also wil S. Johannes uns reizen zur rechtschaffen liebe, welche die welt nicht hat noch haben kan, Denn sie kan und wil nichts dafur leiden und so bald sie undank fület, hebt sie an zu zurnen und toben, als wolt sie

R] gloriationem ferre secum, quia mundus statim mur[murat: dedi ei tot fl, et ipse ingratus. Ich ließ ihn das herzkleid haben.¹ Quid est tunica, 10 fl et quos dedisti umb ehr willen? Sed si pius, dic: deus dedit essen, trincken, leib, leben: inserviam aliis, dedit intel[lectum: Sic aliis eodem dono serviam. Wil
 3oh. 13, 18; 5
 Phil. 41, 10 ers nicht erkennen, gut. Christus: 'wer mein brod', quib[us] damus Euange-
 lium, sollen uns verfolgen. Gleich wie er ist in mundo, sic nos. Das mus uns ein frolich, lachend herzk machen, ut dicamus: Cur solt ichs besser haben quam dominus meus? Ipse dat solem, dat regna, populos et omnibus omnia, quid habet? das sie ihm fluchen et crucifigunt filium eius. Das ist ein gratias mit schwarzer dinten geschriben.² Christus sudat sanguineum 10
 sudorem 2c. postea bezalet man ihn leider, wie er nicht verdienet hatt, sed dicunt per opera nos salvos fieri, non per Christum. Charitas non est

1/2 oben am Seitenrande steht Iam legitimum celebratur concilium, praesidet Christus, Angeli assident, Nos accusamur, Et respondemus per verbum dei [über (defendimus nos verbo dei)] 11. Iunij. 33.³ 5 über wer bis damus steht p^s isset, der tritt mich mit fussen sp 6 Sicuti est ipse in mundo r 9 nach et steht quod sp 12 Caritas r

¹) Ich ließ ihn das herzkleid haben = wünschte ihm alles Üble, wie sonst 'ich lasse ihn ein gut Jahr haben'. [O. B.] ²) mit schwarzer dinten geschriben d. h. ein schlechter Dank, der schwärzeste Undank. ³) Tischrede von diesem Tag? Zur Sache vgl. Köstlin-Kawerau, Luthers Leben ⁵ Bd. 2, 284 f.

Dr] himel und erden einreißen, können nichts denn jderman furwerffen und auff-
 rücken, was sie gethan haben, Aber das wirds nicht thun fur Gott, das du
 dich rhümeft von ander leut undanc und bosheit, dadurch du dich leßest über- 15
 winden und deine liebe verlessen und hast schön dein lohn und trost hinweg,
 weil du es nur umb rhums willen thust und eben damit den rhum fur Gott
 verderbt und verloren, Aber ein Christen seget sein rhum nicht auff ander
 leut frümkeit odder bosheit, sondern richtet sich nach Gott, das er auch solchen
 rhum habe, und spricht: Mein Herr hat mir leib und leben, sein gnade und 20
 alle güter geben, der ich keines verdienet habe, und des viel mehr, denn ich
 fur mich darff odder verzeren kan, darumb wil ich ander leuten auch damit
 dienen und mitteilen, soviel ich jmer kan, und nicht auffhören wol zuthun,
 gleich wie er nicht auffhöret gegen mir und aller welt, Danckt man mir, gut,
 wo nicht, so istz auch gleich soviel, Denn ich sol und wilz ungerne besser 25
 haben denn mein Gott und mein Herr Christus, der da gibt alle seine creaturn
 den bösen Tyrannen und schelden jnn die hend und überschütt sie mit allen
 gütern und doch [Bl. 64] nichts damit verdienet denn das schöne Deo gratias, das
 sie on unterlas in dafur lestern und schenden, Also auch sein son Christus leßt
 sich ans creuz schlagen, tregt unser sund auff seinem hals und stirbt fur die 30
 ganze welt, das sie möge leben und von funden und Teuffels gewalt erlöset
 und frey sein, Sie aber feret zu und wil solche predigt nicht hören noch leiden,
 lestert und verfolget seine prediger und Christen und richtet, jm zu troz und
 verdries, alle falsche Gottes dienst und eigen heiligkeit an, So mus er sich

R] cogitatio hominis, sed exhibere bona opera, optima loqui de eis, ihn helfen geistlich, leiblich und mit ernst, et talis solch rechtschaffen lieb sey, das du dich nicht lest abschrecken, si reddatur malum pro bono, sed 2c. Hoc signum, quod non benefeceris propter deum, sed ut hab eas gloriam 2c. Das heist
 5 nicht lieben, sed die leut gehasset und ihn feind geworden propter malum. Dein lieb sol sthen supra fidem et Christum tuum, non super hominem, ut dicas: umb des willen, quod ingratus est, wil nicht widder verderben oder schaden thun. Sic consistit mea charitas non super alterius böshheit vel fromkeit, sed super meam fidem. Ego scio, quod etiam non velim prae-
 10 dicare, si facerem propter homines, si machens so groß. Cives, Rustici et

2 talis c in quod sp 7 nach wil steht ich sp fundamentum caritatis r

Dr] bezalen lassen, der liebe, trewe heiland, Weil es nu jm nicht besser gehet, was ist's wunder, das man uns ubel dancket, oder was wollen wir uns bessers versehen und von jr hoffen?

Darumb lerne dich auch so uben jnn solchen rechtschaffen wercken der
 15 liebe, welche, wie ich gesagt habe, und Sanct Johannes jnn dieser Epistel auch sagt, stehet nicht jnn gedanken odder Worten, sondern mus mit der that von herzen erzeigt sein, das man jderman das beste helffe, rate und thue, mit allen krefftten und vermögen, und das ein solch rechtschaffen herz und ernst sey, das sich nicht lasse abschrecken, ob man jr dagegen das aller bösest gonnet
 20 odder nach saget und thut und alles auff's ergste keret und auslegt, Sonst ist die liebe nicht völlig noch rechtschaffen, sondern nur geferbt, und ein zeichen, das mans nicht umb Gottes willen thut noch jm nachfolgt, Sondern stehet nur auff ander leut fromkeit und danck, die da sol auff dem glauben und dem Herrn Christo stehen, Darumb sol dichs nicht hindern, das du umb seines
 25 undancks willen jn wollest beschedigen, verderben odder böses wünschen, Denn er wird doch helle und Teuffells genug finden, wo ers nicht thun wird, Also stehet denn die liebe recht auff jrem rechten grund, wie sie stehen sol, nicht auff deinem nehesten, sondern auff deinem glauben und artet sich nach der rechten Göttlichen liebe.

30 Darumb habe ich oft gesagt und mus es noch rhümen (gleich wie auch S. Paulus gethan hat) und jhe lenger jhe mehr, Ich wolt des predigens und 1. Kor. 9, 16
 lereus lengest abgangen sein und solt mich kein mensch dazu vermögen, wo ichs nicht allein umb Gottes willen thun solte, Denn der leute halben hette ich alle tage wol ursache zusagen: Nu faret hin und helfft euch selbst odder
 35 ein ander an meiner stat, Denn es verdreust mich mehr denn kein ding auff erden, das ich teglich sehen und fülen mus solchen schendlichen undanck, sonderlich von denen, die da solten unser besten freunde und liebsten brüder sein, Aber es mus so gehen, wie Christus sagt: 'Der mein brod isset, der trit mich Joh. 13, 18
 mit füßen', Und müßens jnn uns freissen und überwinden und uns jmer des

R] Nobiles machens wol grob fur der welt, sed um deint unangefangen ꝛ. sed umb des willen, qui mihi dedit ad tuam salutem. Si vis, bene und wol dir.
 2. Tim. 4, 8 Si econtra thust mir in hand¹, videbis, dicemus ut Paulus: 'data corona' ꝛ. unde hoc? prius peccator, iam est iustus. Coram te sum peccator, sed quia ingrato mundo servivi, propter hoc dabit mihi coronam, q[ua]nquam per hoc
 non salvatur, aber der rhum, die Chron, herlichheit und ehr wird da sein, ut dicatur: das hastu dennoch gethan. Qui vivit et nescit, quid faciat et operetur, ist ꝛ. sed oportet sit certus: hoc et hoc feci, Neminem ubersetzt ꝛ. das mus ja sein, ut certus, das sein leben erga ho[m]ines sey recht, gegen Gott ist's ein anders. Papa: quid mali? feci omnia bona, so ferne Gott belanget, 10

3 2 Timo. 1. r 10 Papa mit 9 sein durch Strich verb nach mali steht tibi feci sp

¹) thust mir in hand vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 521, 7; unten Z. 14.

Dr] trösten, Das es umb jren willen nicht ist angefangen, umb jren willen auch nicht gelassen, Sondern umb Gottes willen angefangen, jderman zum besten, wer es nur haben wil, und dabey geblieben, Trit man uns daruber mit füßen und thut uns beide hende vol, [Bl. 31] das müssen wir fur gut nemen und nicht wundern, Denn es nicht uns, sondern viel mehr jm geschicht, Aber doch 15
 2. Tim. 4, 7 f. uns on allen schaden, Denn wir wollen mit Paulo auch rhumen: 'Ich hab einen guten kampff gekempffet, Ich hab den lauff volendet, Ich hab glauben gehalten, Hinfurt ist mir beygelegt die kron der gerechtigkeit, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem tage geben wird' ꝛ. Sihe, wie stolz ist der man mit seiner gerechtigkeit, so er doch sonst allenthalben sich einen sündler 20
 bekennet und nichts uberal sein wil, und ob er wol saget, das er jm nichts bewusst sey, doch fur Gott derhalben sich nicht gerecht achtet, Aber seines lauffts odder ampts halben gegen den leuten, rhümet er allenthalben auff's
 1. Cor. 9, 15 höheste, und wil jm solchen rhum nicht nemen lassen, wie er j. Cor. ix. spricht: 'Es were mir lieber, ich stürbe, denn das mir jmand meinen rhum solte zu 25
 nicht machen', Und das sol seine kron und herlicher schmuck am jüngsten tag sein, das er sein ampt trewlich ausgericht hat und der undankbarn welt geholffen, ob er wol nicht dadurch die seligkeit erlanget, sondern durch Christum und seine Tauffe.

Solchs alles dienet nu dazu und wird darumb gepredigt, das wir nicht 30
 allein die liebe und gute werck gerne thun, sondern auch die selben nicht jnn wind schlagen noch gering achten, sondern wissen, das sie Gott herrlich und groß achtet, Denn wer kund es sonst extragen, das er da solt tag und nacht erbeiten und jderman dienen, so er nicht solt wissen, wem er erbeitet, was er fur nutz damit schaffet, Und solt alles eitel verloren erbeit sein, Wie es denn 35
 an der welt ubel angelegt und verloren ist, Aber fur Gott ist es nicht darumb

R] quid vobis, principes? das beste, als ich kunde haben, das keiner das man
darff auff thun et me schelten ut ehelicher, dieb, quod non praedicassem,
consolatus fuisset, das wer nicht sein, Sed quod gegen den homines kan
sicher sein 2. ut non possis contra me conqueri, vel si est, ut rogem te:
5 frater, condona hoc mihi, Et postea, Gott sehs unbewußt, hoc feci. Hoc
vult Iohannes. Ir solt euch vleissigen in der liebe, so seid hhr Gott gleich,
sehet nicht an, quam malus mundus, sed ut vos boni sitis. Si ingratus
mundus, cogitate, es geschicht patri vestro im himel auch. 'Furcht,' das 1. Joh. 4, 18
legt er auß, quid hoc, 'ut habeamus fiduciam in die' i. e. conscientia wird
10 nicht so gebissen. Ego nunquam boni quid feci, sed tantum mea quaesivi,
nunquam dedi ulli ovum, nulli pfar|xer geholffen ein futer korn einfuren, da
bleibt furcht. Econtra machts einen mut, nicht depellit die heubtfurcht gegen
Gott, da gehort der ander trost und rhum her.

2 nach ut steht ein sp 6/7 Ir bis quam unt Quia sicuti ipse est in mundo sp
8/9 Timor non est in caritate r 12 Heubtfurcht r

5.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio.

15 Apud|vivimus nuper in Epistola Sancti Iohannis, ubi dicit, spricht de
lieb, das quisque Christianus sic vivat, ut cor eius fiduciam habeat und
sich rhumen kunne contra mundum totum et diabolum, als qui vixerit
unstrefflich, das ihn die ganz welt nicht kan tadeln, Si taddelt tamen,
unrecht thut et ipse mit ehren besthen 2. quanquam deus neminem ascendere

15 über ubi dicit steht da ex sp 19 nach ascendere steht permittit sp

Dr] 20 verloren, Darumb sollen wir solches auch gros und herrlich achten, das wir
mit gutem gewissen fur Gott konnen rhumen, und er solchen rhum bestetigt,
Ja dazu inn dem selben im gleich werden, Weil wir sehen, das es im eben
gehet wie uns, auff das wir nicht ursach haben zu klagen noch müde odder
überdrossen werden guts zuthun, Und nicht ansehen, was die welt thut,
25 sondern wie Gott beide, gegen ir und uns, on unterlas thut.

'Furcht ist nicht inn der Liebe, sondern die völlige Liebe 1. Joh. 4, 18
treibt die furcht auß.'

Mit diesen worten legt er auß, was er meint fur eine freidigkeit am
tage des gericht, davon er gesagt hat, nemlich das man sich als denn nicht
30 furchten noch erschrecken dürffe, Denn die rechte liebe leidet nicht furcht, das
ist ein böse, verzagt, flüchtig gewissen, das da beisset und klagt: O weh, ich

R] in caelum propter sua merita, sed Christi, tamen non vult tales Christianos, 5
Mat. 16, 16 qui fa[ciant, quod lubet, et dicant: 'Si quis credit et baptizatus, salvus est.'

Vult, ut fides exer[ce]atur, fructus et doctrina glorientur, non econtra. Et opera sollen den lohn haben, ut acquiramus pro eis undand, her[ze]leid dazu, ut moriens dicat: Ego credo in Christum. 2. feci hoc mundo, econtra ipse

1. Cor. 4, 4 pro benefacto malum rependit. Sic Paulus: Neminem geteuschet, Nec tot.
4. Mose 16, 15 Sic Moses et Samuel. Sie halten den troß, non contra deum, sed mundum
1. Sam. 12, 3 et diabolium. 'Quia sicut' x. Nu si volumus istius domini servi esse, müssen wir uns seiner farb¹ nicht schemen. Sicut illi gedandt haben homines, sic nobis, ut ob oculos videmus. Si hnn einem löffel possent extrenden, 10
 non acciperent scheffel.² Timor, pein i. e. thut wehe, daß ist ein wenig finster, spigig und scharff. Sic dicit: Timor non est in charitate. Ubi est lib, ibi sol sein unerschrocken, unverzagt herz, quia timor est nihil aliud quam ein blödes, fluchtigs³ herz, quod fugit ad sonitum folii.⁴ Sed econtra ein starcks herz leßt zurnen, wer nicht lachen wil, leßt blix, donner. Daß ist ein 15
 unverzagt, künes herz, ein unerschrocken, tale debet habere Christianus. Ibi discerne furcht und furcht. Non dicit hic de timore dei, est kostlich, qui est ein schew, daß man Gott hnn ehren hat. Nec hic loquimur de timore, qui

1 non über vult 8 Quia sicuti ille est r 11 Timor non est in caritate r 13 nach sein steht ein sp 14/15 Sed bis donner unt 17 Timor dei r

¹) farb nämlich der Wappenfarbe. ²) Si hnn einem löffel possent extrenden, non acciperent scheffel vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 222, 2. ³) fluchtigs = furchtsam s. Dietz. [O. B.] ⁴) fugit ad sonitum folii vgl. *Unsre Ausg.* 17, 72 A. 1.

Dr] hab nie nichts guts gethan x. Sondern wo liebe ist, da ist ein unverzagt, freidig und unerschrocken herz und gewissen, daß sich nicht entsetzt noch fleugt 20
 fur einem rauschenden blat, son=[Bl. 3ij]dern leffet wol thürme umbfallen, donner, blix und wetter fur uber gehen und zurnen, wer nicht lachen wil, und stehet fest, frölich und keck, Denn solcher weis, daß er fur jderman wol bleiben kan, und niemand widder in zu klagen hat, Nicht, daß er dadurch die furcht des gewissens von seiner funde und Gottes gericht weglegen odder überwinden 25
 könne, da wir fur uns selbs fur Gott stehen müssen, Sondern wie er droben von dem rhum und freidigkeit, so wir durch die liebe haben gegen den leuten, gesagt, also sagt er auch von derselben furcht, Daß mans nicht jnn einander werffe noch jnn diesen Text zihe, was man sagt von der furcht, die wir fur Gott haben.

30

Denn er hat alhie gar nicht furgenommen zu reden von dem, daß wir heissen nach der Schrift Die furcht Gottes, Welche ist ein gute, löbliche furcht, nicht ein schrecken noch zagen, sondern eine schew, die Gott jnn ehren hat, welche sol allzeit bey einem Christen sein, gleich wie ein fromes kind

R] est hnn geistlichen sachen, sed de furcht erga proximum vel qui est contra fiduciam cordis. Supra: 'ut fiduciam habeamus', ein rhum, trog etiam in 1. Joh. 4, 17 extremo fine, die, ut dicere possit: Ich hab dir das beste thun, ut maneat die furcht in gradu charitatis. Diabolus potest falsch machen istum textum
 5 Iohannis. Er kan zu wegen bringen ein fromen menschen. Ut Paulus et David clamat, is sol jemerlich zagen. Sie Christus in horto sudavit. De Rut. 22, 44 isto timore hic non dicimus. Is vincitur sola fide, quia widderferet istis Christianis, qui fortem fidem et bonam vitam, multa bona faciunt hominibus et patiuntur. Ut Paulus praedicavit die, noctu et omnibus viribus laboravit, 2 Cor. 11, 23 ff.
 10 scripsit Epistolas, hat zu thun alle hende et laborat manibus, dat umb Gots willen und leidt solche schmach. Noch iber solches leben und trog 1. Cor. 4. 1. Cor. 4, 4

1 über furcht steht timore sp 3/4 hab bis charitatis unt 6 nach sol steht so sp
 9 Paulus r 10 nach hende steht wol sp 11 über trog 1. Cor. 4. steht Nihil mihi conscius sum sp

Dr] seinen Vater furchtet, Auch nicht von der furcht odder schrecken des herzens jnn hohen geistlichen sachen. Sondern bleibt noch jnn dem, das er angefangen hat zu reden, nemlich von der liebe gegen dem nehesten, und was die selbige
 15 nützet und gibt, nemlich das man könne trogen gegen alle welt und sich fur niemand furchten dürffe, das es alles bleibe hie niden, da man gegen den leuten handeln sol.

Denn das man gegen Gott könne rhumen und on furcht sein, da gehöret etwas höhers zu (wie gesagt ist) denn unser lieben und wirken, Da selbs kan
 20 uns der Teuffel diesen Text gar falsch machen, wenn es kompt zu dem hohen kampff des glaubens, da das herz jnn der angst und disputation mus stehen, ob jm Gott gnedig sey u., durch welche er die fromen herzen so zumartert, das sie nicht wissen, wo sie bleiben sollen, und wol alle jr kreffte, safft und marck drüber verzeren, wie David jnn vielen Psalmen von jm selbs schreibt,
 25 da soviel jemerlichs und trawrigs klagen ist von schrecken, furcht und angst, das es zu wundern ist von solchen grossen, heiligen leuten, Und der Herr Christus selbs solch zagen hat müssen fülen jm garten, das der blut schweiß Rut. 22, 44 milbiglich von jm floss, und solche furcht und schrecken fur uns getragen und jnn jm selbs überwunden hat, und wir allein durch und jnn jm überwinden
 30 müssen, Darumb hat allein der glawbe mit derselben zu kempffen und widderferet auch nur solchen, die schon einen starken glawben und geist, dazu auch ein unstrefflich leben furen und viel guts thun und leiden, das sie sich fur niemand furchten dürffen, Gleich wie dem Heiligen Apostel S. Paulo, der tag 2. Cor. 11, 23 ff. und nacht erbeitet am Euangelio mit allen krefften und allerley ungemach,
 35 fahr und not drüber leid, Aber gleich wol iber solch heilig leben (dabon er widder jderman rhümet, das er jm nichts bewusst sey, mit niemand untreulich) 1. Cor. 4, 4

26 solchem A

R]tamen est er erschrocken et habet diabololum, der ihn all plag zc. das ist timor infirmitatis fidei erga deum. De hoc non dicimus, possumus huc trahere, sed wollenß hie niden lassen, ut bene accipiat. Qui sic vivit et exhibet fidem, ut non possit argui, Is habet fiduciam et non timet diabololum, non potest hic quid efficere, cum Christianus dicit se baptisatum, vivere in obedientia parentum, in obedientia magistratus. Ich nere mich mit meinem schweis der nasen.¹ Das ist ja recht. Das ampt kan er nicht zu schanden machen nec praedicatoris, civis, Rustici, Regis. Sic kan er den troß in corde erhalten: non abstuli rem, uxorem, sed optime feci, geholffen mit operibus et worten. Hanc fiduciam habere debet, non ut drauff boche und troß, quod per eam salvari velit. Sonst wo das nicht ist, cum mors venit, incipit cor und schmelzt im leib weg ut sal in aqua.² Et incipit: hab furge ellen gehabt, non feci officium, dis et aliud, ibi zagen, et tamen non sol diffidere

2/3 possumus bis accipiat ut Timor infirmitatis fidei r 9 nach uxorem steht alterius sp 12 vor hab steht Ich sp nach hab steht ein sp

¹) Vgl. DWib. s. v. Nasenschweiß; auch sonst bei Luther. ² schmelzt ut sal in aqua vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 534, 26.

Dr] noch seltschlich gehandelt habe) mus [Bl. Iij] er nichts beste weniger mit dem Teuffel kempffen und leiden, das er in erschreckt und blöde macht und so schwach, das er kaum leben kan, Und jmer dar klagt, wie er jnnwendig furcht, außwendig schrecken musse tragen und allenthalben jnn engsten sey zc. Das heisset nu Eine furcht des schwachen glawbens, da der glawb mit Gott kempffet und dennoch jnn solcher schwachheit sieget durch Gottes krafft und stercke, Aber das ist zu hoch und nicht alhie zu handeln.

Also bleiben wir hie nidden jm untern grad, da mans bas kan verstehen, nemlich das dis die meinung bleibe des Apostels: Wenn du so lebest jnn der liebe und deinen glawben beweiseß, das niemand dein leben und werck fur Gott tadeln kan, so hastu eine freidigkeit und kanst sicher und on sorge sein und alle furcht weg schlagen, Denn solchs kan ja der Teuffel nicht nemen, ob ers gleich mit bösen, gifftigen worten lestert und unterstehet zu hindern, das ich mich rhume, das ich getauft und Christen bin, einen Gottlichen stand odder ampt gefuret und des selben mit allem vleis gewartet habe, Darumb kanstu wol darauff trogen und ein frolich herz behalten, beide widder den Teuffel und alle welt, das sie dich müssen unverklagt und ungeschreckt lassen, Sonst, wo das nicht ist und der Teuffel und tod auff den menschen dringet, da hebt das herz so bald an zu sincken und schmelzet wie der schnee fur der sonnen¹, O weh, Ich bin meinem nehesten hie und da zu nahe gewesen, ich hab meinen stand nicht recht gefuret noch meines ampts treulich gewartet und nur mein eigen vorteil, zeitlich ehre und danck damit gesucht zc. Und gehen eitel Al

¹) schmelzet wie der schnee fur der sonnen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 534, 26.

R] et nec sperare, si feci. Dennoch thut das opus et peccatum ein grossen schaden fidei, quia non exercitata, sollicitata. Si vero eam exereuisses, et radices egisset. Ideo Epistola semper gerichtet non contra fidem, sed contra pseudochristianos, quia vult Iohannes Christianos rechte Christen, qui non
 5 tantum verbo iactant fidem: Ego Christianus, ghe ad Sacra|mentum. Es ghen wol buben hinzu, Et qui baptizati kunnen wol buben werden, et qui ad Sacra|mentum. Sed exerce, ut fid|ucia fortis fiat, ut possit vincere wollen. Sed aiunt: Si habeo tantum scintillam fidei 2c. Si diabol|us ein kudel vol wasser, Nescis, quid dazu gehort, das man ihn stark mache? nempe,
 10 si eam exerces. Si non, tum non vera. Si vera, so wird er bald verdorren.

3 nach Epistola steht haec sp Summa Epistolae r 4 nach Christianos steht esse sp
 non sp nach qui 5 vor ghe steht Ich sp 6 vor wol (1.) steht auch sp 7 nach exerce
 steht te sp 7/8 Fides nisi sit efficax 2c. r

Dr] und weh und schrecken aber in inn seinem eigen hertzen, Wie wol es war ist, das man darumb inn keinem weg verzweibeln sol, sondern mit dem glauben an Christo halten, das wir inn in getauft und vergebung der sünde haben, Aber gleich wol kan man der furcht odder schreckens nicht umbgehen und kriegt
 15 der glawbe einen grossen stos, das er geschwecht wird, als der nicht wol gepflancket noch eingeworzelt und geubt ist, sondern seer schwachlich und lose stehet, das im saur wird fur solchem sturmwinde zu bleiben, Widderumb wo er wol getrieben wird und sich beweiset inn wercken der liebe, das er eingeworzelt ist und fruchte tregt, so kan er desto fester, unbeweglich und
 20 unumbgestoffen bleiben.

Darumb ist diese Epistel gerichtet nicht widder den glawben, als solt man auff die werck den grund der seligkeit haben odder umb der selben willen unser zuversicht auff Christum fallen lassen, Sondern widder die sicheren falschen Christen, die viel vom glawben rhumen, das sie zusehen und sich
 25 nicht betriegen mit solchem falschen, eitelen rhum: Ich bin getauft und ein Christen, darumb darff ich nichts mehr 2c. Sondern darnach trachten, das jr glawbe recht geworzelt und gegründet sey und sich so versuche und beweise, das er fest stehe und die stoffe und wetter des schreckens uberwinden [Bl. 34] könne, Sonst wird sich dein rhum und sicherheit bald legen und vergehen wie der
 30 rauch inn der luft, Und wird nicht gelten, das du dich wilt drauff verlassen und denken (wie auch die Sophisten leren), wenn du nur ein funcklin der gnade und glawbens habest, das sey gnug zur seligkeit, Sondern sihe dich wol fur, wenn du nicht mehr denn solch funcklin hast und dasselbe lebst so inn der aschen ligen, das nicht der Teuffel da sey und einen kudel vol wasser drein
 35 gieffe, das dir glawbe und alles verlesse.

Denn es gehoret viel dazu, das man den glawben stark mache und erhalte, Also wird er aber stark wie S. Petrus 2. Petri 1. und Johannes inn 2. Petri 1, 5 ff. dieser Epistel leret, wenn man in fulet und eufferlich inn unserm leben eraus

R] Sicut fit segeti in agro, si non habet pluviam, fuit ein recht semen ꝛ. Sic Ioh[annes monet ho[m]ines mit starcken worten, ut se exer[ceant] in charitate, ut servant X praecep[ta], ut hab[ea]nt fid[uc]iam, possint etiam in ch[ar]itate, 5
 Luf. 23, 41 non solum in fide. Latro in cruce nihil boni fecerat et ad Christum nihil boni, sed dritzt her sola fide als ein heib: Nos mali, is bonus. Arguit
 omnes et socium, der trat mit einem starcken bekentniß. Wers so mit ein
 hui kan hin bringen, wol dem. Sed caveas tibi. Das meint P[au]lus ad
 1 Cor. 13, 2 Cor[inthios]: 'Si', 'ut montes' ꝛ. quia si schon trefflich anhebe et machs seer kost-
 lich cum Euangelio und verdorre, tum amitto fidem. Vidit hoc Ioh[an]nes
 idem et nos hodie: verbum dei vel falsche Christen findet vel gar heilig. 10

1 (sed) fuit nach fuit steht quidem sp Similitudo r 2/3 Summa Epistolae r
 4 über in fide steht fid[uc]iam habere sp nach boni steht affert sp Latro r 5 vor dritzt
 steht er sp über Nos steht dicit ad alterum sp 6 nach bekentniß steht her sp 7 nach
 hin steht durch sp 8 1. Cor. 13. r 10 vor verbum steht quod sp

Dr] bricht, gleich wie eine flamme aus einem fundlin, wenn man drein bleset, welchs sonst wol jmer abnimpt und zuletzt von sich selbst verlißet, wo mans nicht erhellet, Und wie die iunge saat auff einem durren feld, wenn es gleich recht geseet ist, aber wo es keinen safft hat und dazu die sonne mit irer hiße drauff kompt, mus es bald verdorren, Wol istz war, wer die gnade hat, das er als ein kind aus der tauffe mit dem glawben dahin feret odder Christum ergreifset wie der Schecher am creuch, das ist wol fein und gut, ob er schon 15
 Luf. 23, 41 von keinen guten wercken rhumen kan, Gleich wie derselbige Schecher offentlich beide, sich und die Juden, alzumal schuldiget und allein Christum bekennet odder preisset und anruffet, Aber das ist nicht jdermans ding und kans kein 20
 unglewbiger thun, dazu auch schwerlich, der noch schwach und unversucht im glawben ist, Darumb hute dich, das du es nicht sparest bis auff das letzte stundlin, noch dich darauff verlasset, als kondtestu allzeit wol zum glawben komen, auff das dirz nicht feile und zu spett komest und so hin verthrodest und verdorrest, das du nichts habest noch findest, wenn du es haben solt. 25

Das meint auch S. Paulus, da er von der liebe predigt 1. Cor. 13.
 1. Cor. 13, 1 'Wenn ich mit menschen und mit Engel zungen redete', Item 'wenn ich allen
 1. Cor. 13, 2 glawben hette, also das ich berge versetete, und hette der Liebe nicht, so were ich doch nichts' ꝛ. Denn wenn der mensch also sicher hingehet jnn dem wahn, als habe er den glauben und doch nimer erferet, der mus verfaulen 30
 und verdorren, und findet sich nichts ublich, wenn es zum treffen kompt, da sichs finden sol, Das haben die lieben Apostel wol gesehen, so erfahren wirs auch, Denn die welt bleibt alzeit also, das sie entweder falsch vom glawben rhumet odder wil on glawben allzu heilig sein, Predigt man vom glawben und gnade, so wil niemand werck thun, Treibt man auff die werck, so wil 35

R] Si praedicantur opera ꝛ. Si fidem, nemo vult operari. In me animadverto, quod viel weniger geschickter ad b|onum, quam olim in pap|atu. Ut Euangelium. Non est ein solch ernst apud Christianos ut apud Monachos, die sich schier zu tod gefastet, gebettet. Iam kan man nicht erweren, ut non furentur
 5 et das korn geben, wie es recht ꝛ. Olim edificabant templa magnifica. Ideo ex doctrina fidei verlierns safft und krafft fidei. Non frustra sic praedicavit Ioh|annes, 'dat Exemplum: sihe drauff, qualem fiduciam hab|eas in corde, Num sine querela vixeris ꝛ. Item num aliquid passus ab adversa|riis, quibus bene fecisti. Et ego cum Papa et suis sic disputabo. Praedicavi

1 über ꝛ. steht perit fides sp nach fidem steht praedicamus sp Epistola Ioh|annis r
 2 nach quod steht bin sp b|onum erg zu bene operandum sp 4 nach tod steht haben sp
 Iusticiarij maiori serio bene operantur quam Christiani r 7 Exemplum r

Dr] 10 niemand an den glauben, und sind gar selb|am, die sich der rechten mittel-
 straffe halten, Ja es wird auch wol den fromen Christen schwer.

Denn ich bekenne fur mich selbs, und on [Bl. R 1] zweivel andere auch müssen bekennen, das mirs mangelt an solchem vleis und ernst, den ich jzt viel mehr denn zuvor haben solt, und viel nachlessiger bin denn unter dem Papstumb,
 15 Und ist jzt nirgend kein solcher ernst bey dem Euangelio, wie man zuvor hat gesehen bey Mönchen und Pfaffen, Da man so viel stiftet und bawet, und niemand so arm war, der nicht etwas wolt geben, Aber jzt ist nicht eine stad, die einen prediger wolte erneeren, und nichts gehet, denn eitel rauben und stelen unter den leuten und lassen jn niemand weren, Woher kompt solche schendliche
 20 plage? Von der lere (sagen die Schreyer), das man leret, man solle nicht auff die werck bawen noch tratwen. Aber es ist der leidige Teuffel, der solchs der reinen heilsamen lere felschlich zumisset, das seiner und der leute boßheit schuld ist, die solcher lere misbrauchen, dazu auch unsers alten Adams, der jmer den holzweg zur seiten aus wil und dencket, es habe nicht not, ob wir gleich nicht
 25 viel gute werck thun und werden also unversehens faul und unachtsam und versatoren darinn, bis wir den safft und krafft des glaubens gar verlieren.

Aus der ursachen vermanet uns der liebe Apostel so hoch und thewr, das wir ja zu sehen und uns lassen einen ernst sein und unser wol acht haben, das uns solchs nicht entfalle, auff das wir uns nicht selbs betriegen, Sondern
 30 darnach trachten, das wir der sachen gewis seien und auch solchen rhum und freidigkeit haben als ein zeichen, dadurch sich der glaube eusserlich beweiset, damit wir können gegen der welt frölich trogen und bestehen, auch am jüngsten gericht, auff das sie nichts habe mit recht widder uns zu klagen, Wie S. Paulus allenthalben sich zum Exempel setzet nach Christo und leret Psil. 3, 17
 35 sonderlich die prediger Gottes worts, das sie unstreflich sollen leben, auff das sie der welt können trog bieten, ob man sie etwas könne zeihen, darumb sie zu straffen seien, Gleich wie wir müssen und wollen am jüngsten tag mit

R] veritatem und mir von herzen sauer. Das ist die lauter warheit, trotz, ut arguar. Et tam multa passus a tuis. Et tamen per hoc non salvabor. 1. Tim. 3, 2 Nec ob oculos pones mulierem, virg[inem, quam x. Paulus: 'inculpatus', ut possit dicere contra mundum: trotz. Mit Gott muß ich anders reden: Domine, tu misisti filium, qui traditus x. Sed cum Regibus, principibus, 5 doctis et Sat[ana et suis angelis: Ego baptizatus et praedicavi verbum et vixi ut praedicator. Laß sehen, quid feci, daß unrecht werd? Non fit, ut non iudicer x. Si vero viverem und hette die ehe gebrochen, Jungfrauen geschwecht, wer cor erschrocken, wie wol timor nicht die uberhand sol haben, sed fides, tamen schwicht sie. Ideo non agat vitam Christianus sic ut x. Ego 10 vivo, edo, praedico, diabolus vult accusare, Ich hab ja meins ampts gewart, ibi muß er daß maul zuhalten. Sie mulier hat ein frehbarkeit, quando accusatur adulterii, tamen non commisit adulterium. Das ist die zuversicht, quam

1 nach und steht ist sp nach sauer steht worden sp 2 nach tuis steht inimicis sp
4 1. Timo. 3. r 5/7 Sed bis wetd unt fiducia coram < deo mundo r 8 nach vero steht
in peccatis sp 9 Timor || fides r 10 über schwicht steht fidem sp 10/12 Ego bis
frehbarkeit unt 13 adult erg zu de adulterio sp Fiducia Christiani r

Dr] dem Papst und seinem hauffen disputirn und rhümen, daß wir die lauter warheit gepredigt haben, und ist uns herzlich saur worden und haben allerley 15 fahr, schalckheit und unglück dafur gelidten, Also trohen wir auch widder alle Tyrannen und feinde, ob sie uns mit warheit können straffen, Und wollen kurtz umb von niemand gerichtet sein, sondern (wie S. Paulus sagt) wir 1. Cor. 6, 2 wollen die welt richten.

Das ist aber noch alles ein solcher rhum, der allein zwischen uns und 20 den menschen gehet, Denn wie wir fur Gott stehen, das gebürt der welt nicht zu richten, sondern muß ein jglicher fur sich selbst Gotte antwort geben, Und gehet dich nicht an, wie ich sonst fur mich lebe, ja auch, was ich andern leuten thu, Aber wo ich dir nicht hülffe, wo ich dir helfen solt, odder noch leid dazu thete, so hettestu recht widder mich, und were mir mein rhum genomen, das 25 mein herz nicht kund des schreckens sicher und frey sein, ob es wol darumb nicht sol mein zuversicht zu Christo fallen lassen, [Bl. R ij] Aber dennoch kostet es mühe, das es den selbigen ergreiffe und feste daran halte, Sie aber ist der vorteil und trotz zuvor, ob mich Teuffel und welt verklagen wil, das ich unerschrocken fur in bleibe und nicht darff schamrot werden noch erblaffen, sondern kan in 30 den trotz legen, das sie müssen schweigen, Sihe, das ist der nutz und frucht der liebe, welchs S. Johannes heisset on furcht sein odder die furcht austreiben und droben genennet hat eine freidigkeit am tage des gerichtz, Widerumb aber, wo solchs nicht ist, so hastu dagegen den schaden, das du mußt schamrot werden und leiden, das man widder dich rhümet und dich urtheilet, wie 35 S. Johannes auch beschleußt und spricht:

R] Christianus habere debet. Econtra si est adultera und kumpt irgend ein unnuß mauß vel conscientia, so schlecht hñr das blut unter augen.¹ Item si fuit discors cum marito, cor wird blode und zappelt. Sed non ideo dicendum, quod damnetur. Et tamen habet pein. Es martert einen, ut dicat:
 5 Ich hab dennoch nicht recht gethan, contempsi magist[r]atum, non honore affeci praeceptorem, maritum. Soltu das stechlein überwinden, os proximi, diaboli et dei iram, habes duplicem laborem. Ja, lieber, es mocht dir zu schwer. Si vero sancte vixisti, et es matrona, rexisti domum, familiam, non fraudavi vicinam umb huner, quod verkaufft, hab ich umb ein gleichen
 10 geben.² Ideo kan mich die welt nicht verzagt machen, wie wol ich nicht drauff fusse, ut Paulus 1. Cor. 'Nihil mihi', 'sed per hoc'. Item 1. Thes. 2. 'ut
 pater' 2c. das ist ein rhum et fiducia etiam ad extremum diem, 'sed per hoc

¹ Kor. 4,
¹ Theß. 2, 11

2 so bis augen unt 4/5 Timor poenam habet r 6/7 Soltu bis es unt 6 über
 überwinden steht 2 sp 7 über dei iram steht 1 sp 8 nach schwer steht werden sp Si
 bis domum unt nach es steht bona sp 10 Fiducia Christiani r 11 1. Cor. 4. r
 1. Theß. 2. r

¹) schlecht hñr das blut unter augen (vgl. unten Z. 16/17) = wird sie schamrot vgl.
 Wander 1, 412 Nr. 54; 413 Nr. 66. ²) umb ein gleichen 3 geben Wander 3, 1277 Nr. 287.

Dr] 'Die furcht hat pein, Wer sich aber furchtet, der ist nicht völlig inn der Liebe.'

15 Denn wo du fur gericht solt komen und die welt sampt deinem eigen gewissen dich ubertweisen kan deines unreinen lebens, so wird dir bald das blut unter augen schießen und das herz zappeln und beben, das dirz gar sarv wird werden, und zum wenigsten mußt einen schweis drüber lassen, Wie wol du darumb nicht solt verdampft sein, und nichts deste weniger deine
 20 zuversicht auff Christum setzen und dich an dem selben deines mangels und schadens erholen, aber das wird gar blöd und schwächlich zu gehen, Und mußt gleichwol die pein leiden und ein stachel jm herzen und gewissen fülen, Denn solch schrecken thut dem herzen wehe und machet jm angst und bange und ist ein groß hindernis (wie droben gesagt) an der freidigen zuversicht und ver-
 25 tratwen, Denn damit machestu dir zweyerley erbeit, ehe du jnn den harten zügen dieses stachels los wirst und dazu die donnerschläge überwindest, so dir der Teuffel ins herz treibt jnn dem hohen glaubens kampff, Und also zugleich auff beiden seitten widder zween feind dich wehren mußt, nemlich widder den zorn Gottes, den wir alle fülen müssen, und dazu widder die welt und deinen
 30 nehesten, der dich fur Gott verklagt, Nu haben wir sonst gnug zuthun, das wir jnn dem hohen kampff siegen durch den glauben widder die furcht fur Gottes zorn, das wir nicht dürfften das gewissen noch schwerer beladen, Denn es nicht möglich ist, das das herz nicht solt erschrecken, wo es sichs solches

R] non iustificatus'. Quando hoc habes, so hastu dich entlediget der furcht von der welt. Sed timor, die oben herab fellet, ut ira dei, iudicium, da gehort zu die Tauff, Euangelium. Das ist ein hoher troß, der stehet nicht ynn uns, 1. Joh. 4, 18 sed in Christo. 'Furcht' i. e. qui habet cor, quod diligit proximum secundum charitatem, der darff nicht da fur erschrecken, quod non fecerit, Et est 5 ihm ein troß coram deo, quando diabolus accusat x. Nemo nostrum, qui sancte vivit. Nos nolumus 'pater noster' falsch machen. Nemo nostrum so heylig, quod non quandoque maritus irascatur, bis leben leidts nicht, so rein fleisch und blut ist da. Sed inspicie officium tuum, ut videas, ut vivas x. Tamen bona matrona wolt nicht gern ihr ehe brechen. Si male fecit, tamen 10 emendatur. So rein wird mans nicht hie aufrichten. Ob ein frumer maritus erzurnet, tamen non leufft von ihm. Si econtra, maritus hats nicht drum

1 über der steht 2 sp über von steht 1 sp 2 Timor < mundi r 5/6 der bis
Nemo unt Timor non est in caritate r 6 nach quando steht eum sp 10/11 Vxor r
12 Maritus r

Dr] unchristlichen lebens schuldig weis, Darumb ifts gar ein groffe freiheit und rettung von solcher furcht, die widder die liebe ist und von unten her wechßt, das ist, gegen der welt, das sie dich mus zu friden und unbeschuldigt lassen, 15 Doch ist damit noch nicht die furcht weg genomen, so von oben herab fellet, von Gottes zorn und gericht, Es geschehe denn zuvor durch ein andern man, welcher heisst Ihesus Christus, mit seiner Tauff und Euangelio gefasset, und ist nicht uners wercks noch vermögens, sondern allein seines geschencks.

[Bl. Rii] Sprichstu aber: Ja, wo ist der man, der solchs gethan habe, wie 20 S. Johannes foddert und von sich rhümen thar, das er aller ding unstresslich gelebt habe inn der liebe? den wolt ich gerne sehen, Antwort: Da disputiren wir auch nicht von, ob jemand sey, der es dazu bracht habe und so ganz vollkommen sey, das jm nichts mangle, Sondern dazu predigen und treiben wirs, das man doch darnach strebe, das es ein ernst sey und sich stelle, als wolt man 25 gerne also leben und thun, Sonst wird man freilich keinen finden, der so rein und heilig im leben sey, das er nicht zu viel odder zu wenig thue, Sonst würde das Vater unser falsch, inn welchem Christus alle seine Apostel und Matth. 6, 12 heiligen leret also beten: 'Vergib uns unsere schuld' x. Wie sichs auch jzt die Widderteuffer und mancherley Rotten bisher unterstanden haben falsch zu 30 machen, die so heilig und strenge leben haben furgenommen, das sie nicht dürfften vergebung der funde suchen, Aber wir wollen das Vater unser nicht falsch machen und diesen Artikel mit nichte so wegwerffen, sondern als unser höchsten schatz behalten, als daran unser heil und seligkeit ligt.

Denn unser fleisch und blut und bis leben leidets doch nicht, das wir 35 solten on funde und mancherley gebrechen sein, Aber da sollen wir zu sehen, das wir nicht darinn versinken und uber uns herrschen lassen, Sondern darnach stehen und erbeiten, das wir thun, was unser ampt odder stand und die

R] gethan, quod velit drinn bleiben. Ob zu weilen der wagen nicht gleich ghet, schad nicht, ghet gleich wol nicht den holz weg¹, sed bleibt ynn der rechten ban. Talem hat der mensch nicht zu straffen nec diabolus i. e. qui se exer|cet in ch|ar|litate, der hat einen forteil, quod possit fid|ere erga proxi-
 5 mum, mundum et iudicium ext|remum. Sed quod mundus nihil de te loquatur, nihil, fere dich nichts dran, wird nicht draus, das man dich nicht solt schelten hundsich. Si etiam invenis bonam matro|nam, tamen habet osores. Der Teufel mus schelten. Sed cogita te esse maritum, maritam, scholasticum, fae, quod potes, servi umb G|otts willen und bleib|e ynn der

1/2 Ob bis gleich unt Similitudo r 3 Talem bis diabolus unt 4 fid|ere erg zu
 confidere sp Fiducia pij r 8 maritam c in vxorem sp 9 Timor non est in caritate r

¹) holz weg vgl. oben S. 218, 16; unten Z. 14; Thiele Nr. 285.

Dr] 10 Liebe des nehesten foddert, und wo wir gefeilet odder verseumlich gewest, das wir uns bessern, Und also teglich ynn dem fursatz und vleis stehen und jmer darin fortjaren und nicht davon lassen, Ja, ob gleich jmand gestrauchlet odder zu weit zur seiten aus gangen ist, das er doch widder auffstehe und sich zur straffen halte und nur nicht gar den holzweg fare, Also kan er dennoch jmer
 15 den rhum behalten, das er sich gevliesen habe der liebe gegen jderman und der furcht entnommen bleiben, das jn die welt umb seines lebens willen nicht könne straffen, Weil ja sein ganzes leben dahin gerichtet gewest ist, das er gerne hette jderman das beste gethan, bleibt aber daruber etwas mangel darinnen und nicht alle einzelnen stück so gar rein erlesen, das hat die welt
 20 nicht zu urteilen noch zu tadeln, sondern gehört jnn das Register, das da heisst vergebung der sunden.

Also hat doch ein Christen allzeit das vorteil (wil S. Johannes sagen), das er ein freidig herz und mut behelt, auch fur Gott jm gericht, das er sich nicht fürchten noch pein und angst des gewissens davon haben darff, als der
 25 nicht jnn der liebe gelebt habe, Denn er weis, das jn die welt nicht mit recht kan straffen noch verdammen, Wiewol das auch nicht möglich ist, das ein mensch solt jderman können recht thun und die welt nicht solt sein leben und werck tadeln und richten, ob er gleich der aller frömeft und vollkomenft were, Aber wer das wil ansehen, wie jn die leut urteilen, und sichs unterstehet da
 30 hin zu brin=[Bl. R 4]gen, das jn die welt lobe, dem weis ich nicht anders zu raten denn widder ein grawen roß angezogen und jnn die wüsten gelauffen von allen menschen, und werde ein Einsidler, so möcht man jn fur heilig halten, Aber mir nicht solcher heiligkeit, Denn sie wird zu lezt nicht bestehen fur Gottes gericht, noch den rhum haben, das sie jnn der liebe blieben sey.

R] han, tum habes fortēil, quod non timor in ch[ar]itate, quia tu es in ch[ar]itate. Qui contrarium facit, der kan das nicht thun. So man dich druber schilt, leit nichts dran, Ich wil in extremo die dir ein gut register bringen h[on]orum operum et disputare cum diabolo, d[ic]e G[eorgio] et d[oc]tore R[ob]leffel¹, ista iam nolunt videre. 1. considerandum mihi, quod baptizatus, ⁵ postea video meum officium. Si non placet diabolo et memb[ri]s, tamen scio a deo praecepta &c. Ideo tam fideliter monet Ioh[ann]es illos, qui tantum nomine, nihil dant, l[eh]hen, sed avariciores, si rusticus 1 ovum posset dare pro fl, Si artifex aurum pro j² miliario fl, thet[s], Sie g[eh]en all da hin et vocantur Christiani. Ioh[ann]es: sehet euch fur. Si ch[ar]itas non, nec ¹⁰ fides, sed mera hyp[oc]r[isi]s. In tempore mortis &c. Ich hab dem zu tewer geben. Totus mundus wird dich mit ganzen recht straffen et diabolus, quia deest ch[ar]itas. Si adesset, hettestu kein schmergen. Non posset d[ic]ere

6 nach memb[ri]s steht eius sp 8 Scopus Epistolae r 10 nach non steht adest sp
12/13 Dolor r

¹) R[ob]leffel d. i. Cochläus. Vgl. Unsr[e] Ausg. Bd. 29, 694 zu S. 109, 12. ²) d. i. $\frac{1}{2}$.

Dr] Bistu aber ein Christen, so mustu des nicht achten, wie sich die welt gegen dir stellet, Denn es wird nicht anders draus, das sie nicht solt etwas ¹⁵ tadeln und urteilen, solts auch nur ein warhlin unter augen sein, ob schon das angeficht und der leib ganz rein und schon ist, Ja sie kans nicht lassen, das sie nicht solt falsch urteil, verachtung, undank den fromen fur ire wolthat und gute werck geben, Darumb muessen wir auch sie widderumb verachten und nichts beste weniger fortjaren und mit unser liebe unsern rhum und freidigkeit ²⁰ behalten, Und inn des trohen auff Gottes gericht, da wollen wir mit jr disputirn und fur die nasen halten, was wir fur gute werck gethan haben, der sie keines geachtet, sondern gelestert und geschendet, da sol sie denn on jren dank und mit ewigen schanden und schaden, jr eigen lester maul lügen straffen und verdammen und uns soviel beste herrlicher preissen und loben, soviel mehr ²⁵ sie jht lestert und schilt, Ich wil (ob Gott wil) am jüngsten tag auch ein gut Register bringen von meinen guten wercken, damit ich der welt und jderman, auch meinen ergsten feinden gedienet habe widder meine wütige Tyrannen und feinde, und wer sie sind, die groben Eselsköpffe und Lügenmeuler, die jht gar nichts können, on allein widder den Luther schreyen und lestern, Das sie mich ³⁰ werden gar herrlich preisen und heben müssen und uber sich selbsts Ach und weh schreyen, Das ich nicht solt jht aller welt gut, ehre und lob nemen fur jr lestern und schenden, Denn das sol mein schone krone sein als von köstlichstem gold und eddelsten steinen.

Darumb darff ein Christen nicht mehr, denn das er nur darauff sehe, ³⁵ das er sein ampt recht aus richte durch die liebe, so wird sich der rhum wol finden und nicht auffen bleiben, Und jhe herrlicher und grösser, jhe mehr er

R] diabolus et mundus &c. Sed econtra: woher du, Teufel, wilst? Seid uns gnedig, Lieber. Si habes verſehen, ſo habes Vater unſer druber gebett. Ich hab dennoch recht gepredigt, et quod mea doctrina profecta ex verbo dei, Et hab geholffen, gebint pro viribus, si non potui multis benefacere. Ideo wil
 5 ich nicht timorem habere in corde, sed charitatem. 'Vollkommen' i. e. 1. Joh. 4, 18
 rechtſchaffen, der iſt nicht heuchler, Chriſt iſt, der hat aufgetrieben die furcht, Bloßheit, die ihm einfelt: das und das haſtu nicht gethan. 'Pein' thut wehe, verſuchs, quando diabolus conſcientiam ſie terret: haſt dem nicht recht than, ut potest auffnußen, wens die warheit iſt, ſo thuts wehe. Diabolus

2 nach Lieber steht Sündher sp nach habes steht ichs sp 3 über quod steht scio sp
 5/6 Perfecta caritas r 8 über haſt steht Du sp Poenam habet r

Dr] 10 fur der welt unehre und verachtung leiden muß, Gefellets der welt nicht, da ligt nichts an, Es gefellet dem Teuffel auch nicht und ſol jm nicht gefallen, Und ſol ſo heißen umb jres leſterns und giftigen mauls willen nichts gethan noch gelaffen, ſondern ſie ſol widerumb von uns leiden, das wir ſie ijt ja ſo hoch verachten und wider ſie trogen und hernach am jüngſten gericht unſern
 15 rhum mit jrem eigen zeugnis war machen und beſtetigen und keinen danck noch gnade bey Gott zu lohn haben.

Also verſteheſtu nu, was Johannes mit dieſen worten meinet, Furcht iſt nicht jnn der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibt die furcht aus, Nemlich das ſoviel geſagt ſey: Es leidet ſich ni=[Bl. 21]cht bey einander, das ein rechter
 20 Chriſt, der nicht ein heuchler iſt, ſondern rechtſchaffen und mit der that liebet, ſolt ſich furchten und erſchrecken laſſen, Sondern hat ſchon aus getrieben die furcht, ſo da ſolget, wo die liebe nicht iſt, da das herz bald beginnet zu ſchlottern auch von ſeinen eigen gedanken, wenn jm einfellet: So ſolteſtu gelebt haben, bis und das haſtu nicht gethan, Das iſts, das er ſagt: Die furcht hat pein,
 25 das iſt, ſie macht dem herzen angſt und wehe, das es nicht weiſ, wo es bleiben ſol, und iſt ein rechte, helle marter, Wer das nicht weiſ, der verſuche es, Und zwar ſihet mans ja wol an vielen, die jnn zagen und ſchrecken des gewiſſens komen jrer funde halben, wenn ſie das ſtündlin trifft, wie ſie ſo engſtlich und jemerlich thun, das jr viel ſich ſelbs umbs leben bringen, Aber ſolchs fület
 30 und achtet der groſſe, rohe hauß nichts, der ſicher dahin gehet und nur mehr und mehr funde auff ſich lebet, ſo lang bis auch das ſtündlin kompt, und der Ketwel drückt, ſo iſt es denn bis auffß letzte geharret, das ſie nicht mehr hülf noch rat wiſſen.

Denn es iſt wol den fromen hart und ſchweer, wenn jnen der Teuffel
 35 zu ſezet auch mit falſcher furcht und ſchrecken, da er jnen gewiſſen macht von geringen odder nichtigen ſachen odder auch von guten werden, wie er denn meiſter iſt, funde zu machen und auff zu nußen und aus einem ſündlin ein

R] hat mir oft bang gemacht und manchen schweis abgejagt, ehe ich da hin bin kommen. Dennoch ist's recht: Ego vocatus &c. Er kan einen wol uber eilen ut Schwermer. In tempore mortis non aliud dicit: Zunder, wer hat dich beruffen? et mundus et conscientia simul consonat. Ich wolt nicht hundert tausent mundos nemen, ut istum timorem solt leiden in morte. Ideo vult 5 monere, ut servemus fidens cor, ut diabolus nicht kunne schrecken. Wir haben dennoch zu kempffen gnug cum fide ut Apostoli, qui fuerunt völig in

4/5 Timor in morte r

Dr] gros sewr blasen kan ¹, Des ich mich wol wolt zum Exempel sehen, wie er mir inn solchem fall oft manchen schweis abgejagt ² und das herz hoch gemacht, Ehe ich mich habe herum geworffen und meine wehre ergriffen aus 10 Gottes wort, nemlich mein besolen ampt und meinen dienst, den ich der welt gethan habe, welche er nicht mus falsch machen, Denn wo man das nicht hat, kan er einen bald ubereilen und so drücken, als lege jm die ganz welt auff dem hals, Als wenn er ein mal wird unser Rotten und Schwermgeister angreifen, wenn er das stündlin ersihet, und nicht anders furhalten denn 15 soviel: Hörestu, Zunder, Was hastu gepredigt und angericht? wer hat dichs geheissen odder dazu geruffen? Und wird jnen mit diesem einen wort so bange machen, das ich nicht gerne wolt zehen welt nemen und solche pein leiden, wenn ich sterben solt.

Denn es hat auch mühe, wie ich gesagt habe, wenn man gleich recht 20 gelebt und gethan hat, nach Gottes wort und befehl, das er den menschen nicht ubereile mit seinem schrecken, und der glaub fur sich selbs inn ein harten kampff stehen mus, ob wol die liebe rechtchaffen und völig ist, Wie droben von S. Paulo und andern Aposteln und heiligen gesagt ist, die so troglich rhümen widder die welt, das es zuviel scheint, und reden, als haben sie den 25 kampff schon gewonnen, Und doch dieselben, wenn es zum glauben kompt, da hebt sich ein ander kampff, der nicht mit der welt, sondern mit Gott kempffet, Da ist kein trogen auff [Bl. 2ij] recht noch auff sein leben, sondern eitel bitten und 30 stehen umb lauter gnade, als der vj. Psalm und viel andere zeigen, Da heisset's nicht: Die liebe treibt die furcht aus, Sondern Christus treibt sie aus, Aber nichts desto weniger mus dieser rhum auch da sein, der die furcht fur der welt 35 weg neme, Sonst mus das herz auch marter haben, Denn ein solch gewissen thut mordlich weh und ist das gröste Creutz auff erden, wie die wissen und zeugen, so es erfahren haben, Darumb sollen wir desto vleissiger sein, das wir uns solches wehe und leidens uberheben, auff das wir doch inn diesem untern 35 grad gegen der welt eine freidigkeit und trog behalten und nicht fürchten dürfen, wie die lieben Propheten, Aposteln und Heiligen gethan haben.

¹) Vgl. *Wander* 1, 1270 Nr. 5.

²) = abgezwungen vgl. *Dietz* s. v.

R] ch[aritate, haben gepucht und geschart, daß einer meynen, sie sehen sol. Paulus apostolus: Et mir sol gehorsam, q[uicquid in mundo 2. Cor. X. Bene, quia 2. Cor 10, 6 sunt perfecti in ch[aritate. Sed in ps. 6. est alius timor, quem non ch[aritas Ps. 6, 2ff. elicit, sed Christus. Qui terretur, der muß marter haben, quia con[scientia
 5 ist das groste Kreuz auff erden, q[uoniam man nicht verzagen sol, doch gleichwol thuts wehe. Des sollen wir uns überheben, daß wir doch in inferiori gradu fid[uciam haben ut Samuel, Moyses: trotz, der mich schelte zc.

2 nach gehorsam steht sein sp 2. Cor. X. r 3 ps. 6. de alio timore r 4 über con[scientia steht böse sp 5 Kreuz] X Conscientia r

Dr] Silse, Also hat der heilige Apostel S. Johannes auff's sterckest und
 vleissigst vermanet zu der Liebe und iren wercken widder die ledigen, werck=
 10 losen Christen, die dahin gehen, als sey es damit gnug und alles ausgericht,
 das sie das Euangelium gehört und inn der Tauff gewest sind, und nu nichts
 mehr gethan noch gelebt, ja dazu mehr böses, untrew, rauben und stelen treiben
 denn zuvor, als hettens sie es recht und köndtens nicht verderben zc. Und
 warnet, das sie zusehen und nicht sich selbs betriegen und wissen, wo sie so
 15 leben, so wird gewislich keine liebe da sein, Wo aber keine liebe ist, da wird
 auch kein glaube sein, sondern eitel bloßer schawm und schädliche heuchelei,
 Und kein rhum noch freidigkeit im herzen, sondern eitel schrecken und furcht,
 angst und pein mit hauffen erein schlagen, wenn das stündlin komen wird,
 das dich jderman mit allem recht straffen kan, Aber widderumb, wo du
 20 die liebe hast, so kanstu beweisen fur Gott und welt und allen Creaturn, das
 du sieiest ein rechtschaffener Christen gewest, nicht allein die hülfsen odder schalen
 vom glauben gehabt und die lere, so du rhümest, gezieret mit deinem leben,
 Das du kanst jderman trotz bieten und heissen schweigen und also frölich dahin
 faren als der, der auff Christum getaufft und dazu gethan und gelidten hat,
 25 was er thun und leiden sol, Denn darauff müssen wir leben und sterben, das
 unser lere, leben odder stand und ampt aus Gottes wort gangen und damit
 jderman gedienet nach unserm vermögen, Und ob daneben etwas mangel und
 gebrechen ist, das neme Christus mit hinweg, durchs Vater unser zu gescharret
 und durch die liebe unter einander vergeben, Also das dennoch niemand kein
 30 furcht im herzen sol machen, sondern das herz durch Christum widder sund,
 Teuffel und tod und durch die liebe widder die welt und alle ire macht
 bestehen, Amen.

Daß 15. Capitel der Ersten Epistel S. Pauli an die Corinthher.

1.

11. August 1532.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica XI. a prandio 1. Cor. XV.

Ista Epistola docet de resurrectione domini Et posset die paschae
legi et possemus singulis dominicis praedicare. Occasio huius Epistolae,

1 11. Aug: r

Dr] Daß XV. Capitel S. Pauli an die Corinthher.

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Euangelion, das
ich euch verkündiget habe, welches jr auch angenommen habt,
jnn welchem jr auch stehet, durch welches jr auch selig werdet,
welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so jrs behalten habt,
es were denn, das jr umb sonst gegleubet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderst gegeben, welches ich auch em-
pfangen habe, das Christus gestorben sey fur unser funde nach der
Schrift und das er begraben sey und das er auferstanden sey
am dritten tage nach der Schrift und das er gesehen worden ist
von Rephas, darnach von den Zwelffen, darnach ist er gesehen
worden von mehr denn fünff hundert Brüdern auff ein mal, der
noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen, Darnach ist er
gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

Am lehten nach allen ist er auch von mir als einer un-
zeitigen geburt gesehen worden, Denn ich bin der geringste unter
den Aposteln, als der ich nicht werd bin, das ich ein Apostel heisse,
darumb das ich die Gemeine Gottes verfolget hab, Aber von
Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist
nicht vergeblich gewesen, sondern ich hab viel mehr geerbeitet
[Bl. 3] denn sie alle, nicht aber ich, sondern Gottes gnade, die jnn
mir ist. Es sey nu ich odder jene, also predigen wir, und also
habt jr gegleubet.

So aber Christus geprediget wird, das er sey von den todten
auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auff-
erstehung der todten sey nichts? Ist aber die auferstehung der
todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden, Ist aber
Christus nicht auferstanden, so ist unser predigt vergeblich, so

R] quod Christiani in Coprintho habuerunt Rottas inter se, Graecos, qui doce-
b]ant resur[rectionem omnino nihil. Alia, quod facta esset, scilicet, quod

Dr] ist auch ewer glaupe vergeblich. Wir wurden auch erfunden
falsche zeugen Gottes, das wir widder Gott gezeuget hetten, er
5 hette Christum aufferwecket, den er nicht aufferwecket hette,
sintemal die todten nicht aufferstehen, Denn so die todten nicht
aufferstehen, so ist Christus auch nicht aufferstand, Ist Christus
aber nicht aufferstand, so ist ewer glaupe eitel, so seit jr noch
jnn ewren sunden, so sind auch die, so jnn Christo entschlaffen
10 sind, verloren. Hoffen wir allein jnn diesem leben auff
Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

Nu aber ist Christus aufferstand von den todten und der
Erstling worden unter denen, die da schlaffen, sintemal durch
einen menschen der tod und durch einen menschen die auff-
15 erstehung der todten kompt. Denn gleich wie sie jnn Adam alle
sterben, also werden sie jnn Christo alle lebendig gemacht werden,
Ein iglicher aber jnn seiner ordnung. Der erstling Christus,
darnach, die Christum angehören, wenn er komen wird, Darnach
das ende, wenn er das reich Gott dem Vater uberantworten
20 wird, wenn er auffheben wird alle herrschafft und alle oberkeit
und gewalt. Er mus aber herschen, bis das er alle seine feinde
unter seine füsse lege.

Der letzte feind, der auffgehoben wird, ist der tod, Denn er
hat jm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, das es
25 alles unterthan sey, istz offenbar, das ausgenommen ist, der jm
alles unterthan hat, Wenn aber alles jm unterthan sein wird,
als denn wird auch der son selbst unterthan sein dem, der jm
alles unterthan hat, auff das Gott sey alles jnn allen.

Was machen sonst, die sich teuffen lassen uber den todten,
30 so aller dinge die todten nicht aufferstehen? Was lassen sie sich
teuffen uber den todten? und was stehen wir alle stunde jnn der
fahrr? Bey unserm rhum, den ich hab jnn Christo Ihesu unserm
Herrn, ich sterbe teglich. Gab ich menschlicher meinung zu Epheso
mit den wilden thieren gefochten, was hilfft mich, so die todten
35 nicht aufferstehen? Lasset uns essen und trincken, denn morgen
sind wir tod. Lasset euch nicht verfuren, Böse geschwehe ver-
derben gute sitten. Wachet recht auff und sundiget nicht, denn
etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zur schande.

Möchte aber jemand sagen: wie werden die todten auff-
40 erstehen? und mit welcherley leibe wer[Bl. 4]den sie komen? Du nar,

R] per baptismum resurreximus ex peccatis et viveremus, ut Sad[ducae]i, ut bestia &c. cum his alibi agit Plau[us]. Isti sind aber gute, grobe gesellen,

De] das du seeßt, wird nicht lebendig, es sterbe denn, Und das du seeßt, ist ia nicht der leib, der werden sol, sondern ein blos korn, nemlich weizen odder der andern eines. Gott aber gibt jm einen leib, wie er wil, und einem iglichen von dem samen seinen eigen leib. 5

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch, sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehs, ein anders der fische, ein anders der vögel, Und es sind himlische körper und jrdische körper, aber ein ander herrligkeit haben die himlischen und eine ander die jrdischen. Ein ander klarheit hat die sonne, ein ander klarheit hat der mond, ein ander klarheit haben die sterne, denn ein stern ubertrifft den andern nach der klarheit, also auch die auferstehung der todten. Es wird geseet verweslich und wird auferstehen unverweslich, Es wird geseet jnn unehre und wird auferstehen jnn herrligkeit, Es wird geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn krafft, Es wird geseet ein natürlicher leib und wird auferstehen ein geistlicher leib. 10 15

Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib. Wie es geschriben stehet, Der erste mensch Adam ist gemacht jns natürliche leben, und der letzte Adam jns geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. Der erste mensch ist von erden und jrdisch, der ander mensch ist der Herr vom himel. Welcherley der jrdische ist, solcherley sind auch die jrdischen, Und welcherley der himlische ist, solcherley sind auch die himlischen, Und wie wir getragen haben das bilde des jrdischen, also werden wir auch tragen das bilde des himlischen. 20 25

Davon sage ich aber, lieben brüder, das fleisch und blut nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. Sihe, ich sage euch ein geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, und das selb plötzlich jnn einem augenblick zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden, Denn dis verwesliche mus anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit. 30 35

Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denne wird erfüllet werden das wort, das geschriben stehet: Der tod ist verschlungen jnn dem sieg, Tod, wo ist deine stachel? Helle, wo ist dein 40

R] qui omnino riserunt et resurrectionem. Ut infra interrogant: quomodo 1. Kor. 15, 35
resurgemus? loquuntur sicut sues: Num iterum resurgemus a morte?
caelum wird zu klein werden, ubi accipiemus esum? werden wir uns auch
unrein machen? Sie schwächten Christianorum fidem in hoc articulo und

Dr] 5 sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde, die krafft aber der
sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck, der uns den sieg gegeben
hat durch unsern Herrn Ihesum Christum.²

[Bl. A 1] **Vorrede.**

10 **D**IS Capitel handelt durch aus den Artikel unserz glauben von der Auff-
erstehung der todten, Die ursach aber desselben ist gewesen, das die zu
Corintho etliche Rottengeister unter sich kriegt hatten, die iren glauben
zurrutten und lereten, die Auferstehung der todten were nichts, Und etliche,
so da wolten klug und subtil sein, gaben fur, sie were lengest geschehen (wie
15 S. Paulus anders wo meldet) und deutetens dahin, das wir durch die Tauffe
aufferstanden weren von sunden und inn ein new geistlich leben getreten 2c.,
kamen endlich dahin, das man glaubete (wie zu Christi zeiten die Sadduceer),
das ein mensch nicht lenger lebete denn dieses lebens wie eine kwe odder ander
thier und were allein dazu geschaffen, das er hie auff erden unstreflich leben
solt, Und wurden also aus dieser lere viel guter, grober gesellen, die schlecht
20 nichts von der Auferstehung noch zukunfftigem leben glaubten und nur ir
gelechter draus trieben und die Christen verspotteten, aller dinge wie lauter
Heiden, wie er auch ire wort selbst anzeucht, das sie sagten: Wenn wir alle
sollen widder auferstehen, was werden wir fur leibe haben? wo wollen wir 1. Kor. 15, 35
alle ratum nemen und gnug kriegen, wenn wir sollen bey einander wonen,
25 essen und trincken, weib und kinder zeugen und ander natürliche werck des leibs
und dieses lebens treiben? 2c. Und begunden also die andern auch hinach
darinne zu flügeln und wolten mit der vernunft und eigener klugheit aus-
zirkeln¹, wie sichs wolte reimen, wenn wir solten alle zumal, so ihe geborn
sind, widder auferstehen und lebendig zusamen komen, wie wir jzt sind 2c.
30 Und schwächeten mit solchem geschweß und geplerr² der Christen glauben inn
diesem Artikel und macheten ein narrenspiel draus, Wie es auch jzt bey
uns leider schon widder dazu komen ist, das ir viel, beide unter batw und
burger und sonderlich Zunder Hans³ vom Adel, ungeschickt, grob und Heidnisch
gnug davon reden, wenn sie beginnen klug zu sein und mit irem kopff inn die

¹) auszirkeln d. i. genau abmessen vgl. Dietz. ²) geplerr d. i. Blendwerk, vgl.
Dietz s. v. geplärre (1), vielleicht liegt aber hier das andere Geplärre (Dietz Geplärre 2) vor,
d. i. Geschrei, also Synonym zum vorausgehenden Geschweß; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 531, 22f.
geplerr und geschrey. ³) Zunder Hans vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 549, 32.

R] machten ein Narrnspiel¹ 2c. ut hodie etiam multi inter rusticos, cives et nobiles, qui ungeschickt da von reden, cum vino, etiam nüchter.

Sed hoc scriptum uns zu ermanung, ut verbum wol fassen, quia qui sic ceciderunt, die sind uns zum exempel gesetzt, ut sciamus, ne, cum sthen, cadamus, ut, cum audio talem factum porcum, cruce me signem, ne in hanc 5 incredulitatem cadam, quia Satan sicht grosse leute mit an, ut istum art[iculum non credant vel ungtwiß sehen. Cardinales et papa sunt sap[ientes homines, sed vix duo vel 3 credunt. Ideo necesse est, daß istum Art[iculum treiben. Corinthiorum ecclesia est ein praecipua Pauli ecclesia, ubi lon-

3/5 Sed bis ut unt 4 nach cum steht nos sp 8 über istum steht man sp
9 treiben c in treibe sp Act. 18. r

1) Narrnspiel vgl. Thiele Nr. 262.

Dr] Schrifft geraten, Weil sie jzt durch uns so gelert sind worden, daß sie alle 10 unser meister sind, und ein jglicher wil alles können.

Widder solche schendliche Klügler, die doch auch haben wollen fur köstliche Lerer gerühmet sein, hat S. Paulus müssen da sein und wehren, daß solche giffet nicht einrisse und ein ganz lang Capitel machen, den Artikel stark und fest zu erweisen und jr schendlich gewesch zuverlegen, Und hat auch damit uns 15 zukünfftig gedienet, daß wir deste stercker verwaret und gerüstet weren, diesen Artikel zu erhalten, weil er hie so krefftig, gewaltig und helle gegründet ist, Sonderlich weil solchs [Bl. A ij] zuvor geweiffagt ist durch die Aposteln selbst, das jnn diesen lezten tagen würden viel Spötter jnn der Christenheit auffstehen, die aus unserm glauben und Artikel vom jüngsten tag, auferstehung und zukünfft- 20 tigem leben ein lauter gespötte machen, und uns gar hönisch und sicher verlachen würden als die größten narren, daß wir noch darauff hoffen und daruber alle fahr und ungemach leiden, wie wirs schon jzt sehen fur augen gehen.

Nu ist es furwar funde und schande, ja ein jemerliche plage, daß 25 es jnn der Christenheit dazu komen solt, nicht allein jzt jnn der lezten grundsuppe der welt, sondern das noch bey der Apostel leben, ja eben da sie selbst kurz zuvor gewesen undgeleret, die Christenheit gepflantz und gegründet hatten, solt so bald solcher jamer entstehen, das ettlliche thursten unter jnen auffstehen als der Apostel Junger und öffentlich predigen, die Auferstehung 30 und zukünfftige leben were nichts und die, so Christen wolten heißen, solchen Artikel solten leugnen und fur ein gespött halten, darauff sie doch getauft und darumb Christen waren worden, darauff auch alle ire hoffnung und trost

20/21 zukünfftigen B 27 ja eben] und eben bey denen B

R] gis[sime] praedicavit, et tamen talis error existet inter eos. Quid nos sollen
 gewarten, qui multo inferiores Paulo? et hoc fit ipso vivente. Tolerabilius,
 quando error bleibt bey den tolpeln und Adel und bauer, ut quidam dicebat:
 Ein hauer stirbt wol an olung. Es werden leute bleiben, qui nihil de
 5 Christo, deo, von praeceptis halten, si etiam x. Sed hoc teufel, quando ii
 impugnant articulum, qui praedicatur, quos Paulus instituit, et in errorem
 ducent. Gratia, quando praedicatores rein bleibben, tamen semper sunt in
 turba, qui suscipiant und bleiben drinnen, quia rein warheit ghet an frucht
 nicht ab. Ideo saepe monui et adhuc, ut oretis pro fidelibus in suam
 10 vineam, qui mit ernst und trewen meinen. Tales kunnen baptismum, Sacra-
 [mentum et omnes status erhalten. Si non, wird uns Spott stellen an

5 nach hoc steht ist der sp 9 über pro bis suam steht ministris quos pater mittat sp

Dr] stehen solt, und also daruber alles verloren und umb sonst geglaubt, gethan
 und gelidten hatten, Denn wo dieser Artikel hinweg ist, da sind auch alle
 ander hinweg und der Heubartikel und ganze Christus verloren odder ja ver-
 15 geblich gepredigt x.

Denn das ist ja das ende davon, darumb wir an Christum glauben,
 getauft werden, predigt und Sacrament treiben, das wir eines andern lebens
 hoffen, zu Christo zu komen und ewiglich mit jm zu regieren, erlöset von
 sunden, Teuffel, tod und allem ubel, Wer darnach nicht dencket odder noch
 20 dazu solchs leugnet und spottet, der wird freilich auch von Christo und allem,
 was er gethan, geben und gestiftet hat, nicht viel halten können, Denn was
 hetten wir von jm, wenn er uns nichts bessers würde geben denn dieses elende
 leben und umb sonst lassen auff in trawen und alles leiden, was uns der
 Teuffel und welt anlegen kan, und mit seinen grossen verheissungen an uns ein
 25 Lügner solt werden, wie S. Paulus hernach selbst sagen wird: Wenn wir
 allein inn diesem leben auff Christum hoffen, so sind wir doch die elendesten,
 jemerlichsten leut auff erden, Was künde aber fur grosser schande von den
 Christen gesagt werden, denn das solchs bey jnen gepredigt solt werden und
 von jrem Christo nicht mehr denn soviel solten halten? Noch ist es dazu
 30 komen, das der liebe Apostel hat müssen solchs an seinen Schülern erleben
 und inn seinem eigen Kirchspiel odder bistumb sehen und hören, das jm im
 hertzen wehe gethan, und nicht hat können weren, on was er bey dem kleinen
 rechten heußlin durch diese Epistel hat jren angesochten glauben widder gestärkt
 und erhalten.

35 Es ist aber uns zur warnung und vermanung geschriben, das wir zu
 sehen und sorgen, weil wir das liebe Wort rein haben, das wir [21. 21ij] uns
 drein richten, dasselbe wol fassen und fest daran halten, nicht faul, sicher und
 uberdroffen werden, das nicht auch unter uns komen die Rottengeister und Flügler,
 die uns solche Artikel (darinn alle unser heil und seligkeit stehet) jurrütten

1. Cor. 15, 19

R] S. Pauls et omnium bonorum praedicatorum tolpel, qui ein art[ikel post alterum hin reiffen werden et baptismum, Sacra[mentum. Ideo ghets mich nicht an, quando ein grober tolpel ridet Sac[ramentum. Sed quando ii, qui praedicare debent, da ist der Teufel abt¹, da mus sich populus fursehen ab

1 nach praedicatorum steht stad sp

1) der Teufel abt sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 467, 33; 18, 401, 3.

Dr] und wegnemen. Denn weil die zu Corintho S. Paulus eigen Jünger, welchen 5 er auch das Wort rein gepredigt und gegeben hatte, sind so schendlich gefallen, so ist uns ein starck Exempel fur die nasen gestellt¹, das wir an den spruch 1. Kor. 10, 12 S. Pauli denken: 'Wer da stehet, der sehe eben zu, das er nicht falle', und wisse sich seiner sache nicht zu gewis, Und wenn wir einen sehen odder hören, der ein solche Satw und Heide ist worden, das wir mit sorgen und beten 10 sagen: Lieber Herr, las mich nicht auch so fallen. Denn es ist gar bald geschehen, wo wir sicher und on sorge sind, Denn der Teuffel setet uns warlich zu und sichtet uns und auch grosse leut damit an, das man den Artikel nicht gleube odder ja ungewis mache. Papsst, Cardinel und ander grosse leut (sonderlich jnn welschlanden) sind auch feine, weise, vernünfftige, geleerte leut, 15 aber sind jr drey drunter, die diesen Artikel ernstlich gleuben, so ist es viel, Darumb mögen wir uns wol lassen ein wizung sein, das die furnemeste und fast die erste kirche unter den Heiden, da Sanct Paulus am lengsten gepredigt hatte, flugs als er den rücken wendet, jnn solche Rottereh zutrennet wird und so gar dahin felleet, das schrecklich zu hören ist, Was sollen wir gewarten, so 20 jht predigen, weil es dem hohen heiligen Apostel widderferet von seinen schulern? gegen welchem wir nichts sind, und dazu bey seinem leben, das er mus weren und vermanen mit schrifften und wie er kan.

Es ist noch viel leidlicher, Gott sey gelobt, wo der jrtumb bleibt allein bey dem tolln pobel, als jht ist der bawr auff dem dorff, burger jnn stedten 25 und Junder Adel auff dem land, die so gar verruckt leben, das sie nichts von Gott und Gottes wort halten, Denn die sterben wol als sew und kwe, wie sie gelebt haben, Gleich wie jener Bawr bey uns zu seinem pfarrher sagt, der zu jm kam, da er sterben solt, und fragt, ob er wolte die ölung haben: Nein, Lieber Herr (sprach er) ein bawr stirbt wol on ölung, Aber das ist der leidige 30 Teuffel, wenn solchs auff den predigstul gerett und der Artikel angefochten wird, durch die da prediger sind und nach S. Paulo auff's hölzlin treten² und an seine stad die Christenheit regiren, Wenn solche jr schendlich maul

13 den] diesen B

¹) fur die nasen gestellt vgl. oben S. 313, 3. ²) auff's hölzlin treten d. i. auf die Kanzel vgl. Wander 2, 764, Nr. 5 Aufs Hölzlein steigen.

R] pastore suo. Hoc factum in Corjintho uns zum greulichen Exempel. Et timeo propter ingratitude nostram tales nobis venturos. Ideo si deus tantum daret fideles pastores et tantum der predigtstuel rein, nihil officeret malitia hominum. Si sollen die hosen bekert, bene. Si non, tamen manent

2/3 nobis bis der unt 3 nach rein steht bliebe sp

Dr] 5 auff thun und solchs ins volck brewen¹, die thun erst² den mordlichen schaden, sonderlich, wenn sie geleerte und hochvernünftige leute sind, Denn wo nur die prediger recht bleiben und die lere erhalten wird, so wird Gott gnade geben, das dennoch jmer etliche unter dem hauffen seien, die es annemen, Denn wo das Wort rein und lauter ist, da gehets ja on frucht nicht abe.

10 Darumb habe ich so oft vermanet und vermane noch, das mit allem vleys bitte, wer da lust hat, selig zu werden, das uns Gott gebe (wie [Bl. 114] Christus selbs besilhet zu beten) trewe Erbeiter und solche prediger, die es mit ernst meinen und halten am Wort, so sol es, ob Gott wil, darnach nicht not haben, Denn der predigtstul kan und mus allein die Tauffe, Sacrament, lere, 15 Artikel des glauben und alle stend rein erhalten.

Wo wir aber nicht betten und Gott erzürnen mit unser sicherheit, uberdrus und undanck, so wird er uns an S. Pauli und aller rechtschaffener prediger stat schicken grobe Esel, die beide, Sacrament und wort, wegreißen, das man alles verlieren mus, beide jnn der lere und ampt, Wie wir jzt sehen, 20 das bereit ettlichen landen und stedten geschehen ist, die durch solche nicht allein das wort verloren, sondern auch jnn allen jamer sind gefurt worden, wie denn der Teuffel allzeit durch seine lügen und versürung jnn mord und verderben füret, Wo aber rechte prediger blieben weren, so were auch wol die reine lere blieben und ander jamer nach blieben, ob gleich der pobel feindlich³ schwermete⁴, 25 Denn das sichtet mich nicht seer an, das ein Rülz odder tölpel lestert odder ein unadelicher Scharrhans poltert und scharret⁵ odder sonst ein Klügling spottet, Es wird seinethalben die Christenheit und predigtstul wol bleiben, Aber das thut den schaden, wenn die, so leren, selbs Rottengeister werden und sich das volck sol selbs erhalten und nicht allein erhalten, sondern auch sich hüten 30 und fursehen fur seinen eigen predigern, das gehet mechtig schwerlich zu, Denn es ist on das der arme hauffe bald verfürdet und kan sich nicht selbs regieren noch führen.

13 halten am wort] am Wort halten B

¹) ins volck brewen = mischen, einflößen s. Dietz. ²) erst = erst recht (wie noch mundartlich). ³) feindlich = gewaltig vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30, 196, 23 und Dietz.

⁴) schwermete d. i. für Irrlehren sich begeisterte vgl. *DWtb.* 9, 2288 f. unter 4 a. b. ⁵) scharren, Scharrhans von hochmütigen, gewalttätigen Menschen öfters bei Luther s. *DWtb.*

R] da bey, qui x. Sed eruent tenebrae per totum mundum, ut totus immersus in tenebris. Da wird sich ein geschrey erheben media nocte, et veniet ein blitz und donner x. Paulus hat müssen suo tempore leiden istas Rotitas,

1 über qui steht debent sp 1/3 per bis donner unt Media nocte clamor factus r
3 über leiden istas steht et hodie nos male habet sp

Dr] Darumb, sage ich, sollen wir denken, das uns solchs ist fur geschrieben zum greulichen Exempel, das wir uns daran stoßen und dafur gewarnet seien, 5 und ob solche geister unter uns auffstünden, das wir uns diesen Artikel nicht lassen nemen noch verkeren, Denn ich habe leider sorge, wir werden mit unser schweren undankbarkeit verdienen, das auch etliche werden aufftreten und diesen Artikel öffentlich leugnen, Darumb ist wol not, das wir mit ernst und herzlich on unterlas bitten, das nur der predigstul rein bleibe, damit wir solch jamer 10 verkommen¹ odder ja auffhalten, Denn der selbe kan noch wol widerstehen allerley irthumb und der ganzen welt bosheit tragen, Wer zu bekeren ist, der werde bekert, wer nicht wil, der fare hin, so bleiben doch etliche, Wo aber ein finsternis uber die ganze welt gehet, das der Christen wenig ist und die predigstule dazu mit unnützen schedlichen predigern bestellet, so wird nicht 15 lange auffen bleiben und unversehens erein brechen donner, blitz und alle plage falscher lere, ehe wirs gewar werden, die wedder diesen noch ander Artikel gleuben, und werden solche prediger müssen leiden, die uns verführen durch solche lose geschweß der vernunft, ja des groben viehischen verstands, den auch die few haben und jene auch gefurt haben, wie wir hören werden. 20 Darumb nimpt sich S. Paulus der sache mit großem ernst an, das er die seinen erhalte he=Bl. Bl|stendig im glauben dieses Artikels widder solche schendliche rotten, und gründet den selbigen auffz aller gewaltigste, das auch der hellen pforten nicht können umbstoßen, wo man am Wort halten wil und nicht der blinden törichtten vernunft rawm leßet darinn zu flügeln, welche von solchen 25 hohen sachen nichts weiß noch verstehen kan. Und sehetz also an:

1. Cor. 15, 1. 2

‘Ich erinnere euch aber, Lieben Brüder, des Euangelij, das ich euch verkündigt habe, welchs jr auch angenommen habt, jnn welchem jr auch stehet, durch welches jr auch selig werdet, welcher gestalt ichs euch verkündigt habe, so jrs behalten habt, Es were 30 denn, das jr umb sonst geglaubt hettet.’

Das ist gleich als zur vorrede gesagt, damit er sie bald am anfang wil zu ruck zihen von irem flügeln und disputiren uber diesem Artikel zu dem Wort, das er jnen gepredigt hatte, und vermanen, das sie denken und bleiben

8 aufftreten] unter uns aufftreten B 16 buersehenz A

¹) verkommen = verhüten s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30², 147, 9; 42, 28 Tischr.; Bd. 4, 317, vgl. auch DWb. 12, 679 Nr. 4.

R] qui manifeste docuerunt in sua ecclesia, quod resurrectio nihil: Num sollen unrein machen? sed nichts gleubt, sed tantum hie gelebt, gefressen und gekostet. Ideo confirmat eos.

‘Ich’ q. d. Es wil not sein, das ich euch erinner und vermane q. d. video 1. Kor. 15, 1
 5 alios velle praedicare Euangelium, et obscurare volunt meum Euangelium, ut Paulus nihil sit. Ideo oportet me facere ut Apostolum et monere, ut cogitetis Euangelium, quod vobis praedicavi, quia nullum aliud neque potest et. Non inspicite alios, quam docti et. Nec sine fructu praedicavi,

2 über machen steht in celo sp

4 Notum facio vobis Euangelium r

Dr] bey dem, das sie gehöret haben, und sich nicht davon wenden noch anders
 10 weisen lassen, Und gibt jnen zwar hiemit einen heimlichen stich, wie wol mit feinen feuberlichen Worten, das sie sich so weit haben davon führen und dazu kommen lassen, das es not ist des zu erinnern, das sie ja nicht solten vergessen haben, und jnen eine schande ist, das man jnen auffs new solchs müsse furhalten, Aber es gehet also, wie ich vor gesagt habe, wo die falschen lehrer
 15 raum kriegen und einbrechen, das man der rechten lere erstlich satt wird und nicht achtet und also jmer weiter davon komet, bis man jr gar vergisset.

Darumb sehet er eben mit solchen Worten an: ‘Ich erinnere euch’ et. Als solt er sagen: Ich sehe wol, das es wil not sein, das man jmer anhalte, euch zuvermanen des, das ich euch erstlich gepredigt habe, das jr euch nicht
 20 lasset dasselbe aus den augen sehen noch aus dem herzen nemen durch ander predigt und lere, Denn wo man solchs nicht stets treibet und erinnert und das herz damit umgehet, da ist schon thür¹ und fenster offen und raum gnug gelassen, das allerley verführung hinein gehe und die reine lere auslese und wegneme.

25 Ich erinnere euch aber (spricht er) des lieben Euangelij, das Ich, Paulus, euch gepredigt habe, Denn ich sehe, das andere auch wollen den namen haben, das sie das Euangelium predigen und eben damit wollen meine lere dempffen, das, was Paulus predigt, solle nichts sein, aber sie wollen die rechten Apostel und meister des Euangelij heissen und allein den rhum und beruff haben, das
 30 sie das selbe recht predigen können, Darumb mus ich euch dawidder erinnern und erwecken, das jr doch zu ruck dencket und sehet, was jr von [Bl. B ij] mir habt, Denn jr habts ja erstlich von keinem andern denn von mir empfangen und gelernet, das jr wiisset, was Euangelium, was Christus, glaube und alles ist, Wenn jr darnach dencket, so werdet jr wol dabey bleiben und euch nicht so
 35 bald durch jhener rhumen und plaudern auff ein anders führen lassen, Denn wo jr wollet recht nach dem Euangelio sehen und dabey bleiben, so solt jr billich nach dem sehen, das euch erstlich ist verkündigt und durch mich

¹) thür und fenster sonst Tür und Tor, im DWb. nicht belegt.

R] quia suscepistis. Secuta fides in corde et habitum pro veritate. Ideo moneo, daß ir dran gedienet, Et adhuc statis in eo q. d. quotquot stant, stant per Euangelium, quod ego praedicavi, alii obscurant omnino. Nec habetis aliud verbum contra Rot[ten]ses, quam quod a me. Hoc audientes

1 nach habitum steht Euangelium meum sp Quod et accepistis r 2 nach quotquot steht enim sp per quod statis r unten am Seitenrande steht Vide Tomum 29. fol. 74. 75.¹ u.

1) Dort steht gleichfalls eine Predigt über 1. Kor. 15 vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 324ff.

Dr] gepflanzt und von euch angenommen und geglaubt ist, Denn ich bin ja der 5
erste gewesen, der euch die predigt von Ihesu Christo bracht hat, und habts
nach Gott niemand denn mir zudenken, daß jr zu solcher erkenntnis und jnn
die Christenheit komen seid, Drum solt ir ja nicht so geringe achten noch
euch davon lassen wenden durch solche, die sich des Euangelij wider mich
wollen rñmen, als wolten sie es euch anders odder besser leren, So jr doch 10
von keinem Euangelio wußtet zu sagen, wenn ich nicht gewesen were, ja auch
sie selbst, soviel jr ist, keinen buchstaben davon kondten, wenn sie es nicht von
mir gehört und gelernt hetten, aber nu wider mich brauchen und eben unter
des selben namen euch widerumb davon führen.

Denn es ist jm eben gangen, gleich wie es uns jht auch gehet durch 15
unser Rotten, nach dem das Euangelium durch uns wider an tag bracht ist,
und sie selbst haben erstlich von uns gelernt, daß sie jnn unser erbeit treten
und sich ein drehen¹, da das Euangelion angangen und durch uns ratom
gemacht ist, verderben also, was wir recht gepflanzt und gelernt haben, damit
das sie wollen unser meister sein und alles besser machen, so sie doch on uns 20
kein wort jhe davon gelernt hetten, Also hat er auch müssen leiden, daß unter
seinen schülern, so bald als er hinweg kam, etliche aufftratten, die sich viel
klüger und gelernter hielten, wolten alles reformiren und übermeistern, als
were sein Euangelion nichts und doch damit unter des Euangelij namen
alles verkereten und verderbten und eitel verführung jnn die leute trieben. 25

Zu dem wißet jr (spricht er weiter), daß es nicht allein euch durch mich
erstlich verkündigt ist, sondern auch nicht on frucht zu euch komen noch bey
euch blieben ist, Denn jr habts ja durch Gottes gnade also angenommen als
das rechte Euangelium und erkant, daß es die rechte warheit ist und durch das
selb Gottes gnade und geist empfangen und von herzen an Christum geglaubt, 30
Und auch noch, soviel ewer noch Christen sind, stehet allein durch das selbige
Euangelium, das jr von mir empfangen habt, Und nicht allein das, sondern
werdet auch durch dasselbige selig, Darumb soltet jr ja dabey bleiben und euch
nicht das maul auff sperren lassen nach einem andern zu gaffen durch andere,

1) sich eindrehen = sich eindringen, bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt.

R] erunt toll und toricht, ut si dicimus: quando ablati, cogitate an das Euangelium, quod nos etc. Wie hoffertig ist der tropff. Num solus habet spiritum sanctum? et faciunt hominibus nasum.¹ Ist werlich war. Et alii habent spiritum sanctum. Et das ist forteil in populo, furwigh und uberdrus, Et
 5 der feret mit heu wagen hin ein²: nescit aliud praedicare quam Christum,

1 nach ablati steht sumus a vobis sp 4 nach sanctum steht cogitat vulgus sp Furwigh. Ueberdrus r

¹) Vgl. Thiele Nr. 394. ²) feret mit heu wagen hin ein nicht bei Wander, aber sprichwörtlich, vgl. DWtb. 4, II, 1298, wo aber kein Beleg aus Luther; vgl. unten Z. 34/35.

Dr] die euch meine predigt verchtlich machen, als sey es nichts, und als konnen sie viel hber predigen.

Denn wenn jr gleich sonst nichts hettet, so [Bl. Biiij] sehet doch die fruchte an, was mein Euangelium bey euch schaffet, und haltet dagegen, was sie euch
 10 leren, ob sie euch etwas bessers mogen geben, so werdet jr ja mssen greiffen, das jr durch mein Euangelium seid Christen worden, darauff getaufft und geglaubt habt und inn dem selbigen glauben noch stehen und selig werden msset, Das haben sie mit jrem predigen nicht aus gerichtet, konnens auch noch nicht thun, Denn sie konnen ja kein ander besser Euangelium auff bringen,
 15 das da mehr schaffe, denn meines geschafft hat und noch schaffet, Und wo jr einem prediger des Euangelij wolt folgen, so soltet jr viel lieber mir folgen, der ichs euch erstlich verkündigt habe, und sie es auch selbs von mir haben msen lernen, und jr selbs mir msset zeugnis geben, das ichs recht gepredigt habe, und dadurch den Geist und viel fruchte empfangen habt, Das, wenn sie
 20 gleich lang rhmen und mich bey euch verachten, ja nicht besser machen konnen, wo sie es nur so gut machten, Welchs sie leider nicht vermgen, sondern alles verkeren und ausleschen, das jr beide, Euangelium und seine fruchte, widder verlieret, Warum wollet jr euch denn durch jr lose geschweh effen und nerren und so schendlich verfren lassen?

25 Aber wenn Paulus und andere rechte prediger also rhmen (wie sie denn rhmen msen von jrem Euangelio), das sie allein recht predigen, Und die Kotten solchs hren, so werden sie toll und tricht und faren daher mit solchem schein: Ey, wie ist der so stolz und hoffertig? kan nichts denn sich selbs rhmen, gerade, als sey ers allein alles und knde nicht jrren, und
 30 hetten andere nicht auch den Geist etc. Und konnen zu solchem geschrey grossen schein sonderlicher demut und grosser andacht und nichts denn eitel geist furergeben, Da sellet denn der hauffe zu, meinet, es msse gewislich also sein, Und haben die Kotten on das zwey grosse vorteil im pobel, Das eine heisset Furwigh, das ander Ueberdrus, Das sind zwey grosse thor, da der Teuffel mit heu
 35 wagen, ja wol mit der gangen helle durch feret, Das sie sagen: O kan doch

R] baptis[m]um, fidem, Euangelium. Da ghet ein blat an der thur auff das ander¹: wollen hören, quid hic doceat. Tum rottensis: Num putatis Paulum solum habere spiritum? Nos quoque. So ghet's an. Das heisst denn 5. Mojs 29, 19 'Ebria sitientem'. Der truncken furt den durstigen. Ideo trahit ad suum Euangelium. Es wird schwerlich zu ghen, quando mortui sumus, venient, qui avertent aures a nostra doctrina.

. Rom. 15, 1 'Quod ann[un]ciavi.' Ne laßt euch hrr machen. In hoc sthet et salvi. Er heuet umb sich contra omnes alios q. d. meum Euangelium est hoc verbum, per quod salvi. Alii seducunt vos in abgrund der hell. Hoc

3 Deut 32 r 4 Der bis durstigen unt 7 nach hoc steht Euangelio sp nach sthet steht ir sp 8 nach salvi steht fitis sp Per quod salui fitis r 9 nach salvi steht fitis sp

¹) Da ghet ein blat an der thur auff das ander (vgl. Dietz, Blatt 4) nicht bei Wander. [Das Bild bezieht sich kaum auf das Scheunentor S. 489, 5, sondern ist sprichwörtlich, der Sinn ist: wie ein Türblatt das andere ergänzt, zu dem anderen paßt, so paßt Überdruß und Fürwitz zu den Einflüssen des Teufels, d. h. ist für sie die rechte Voraussetzung. Im Druck (S. 489, 34) ist das Bild verändert. O. B.]

Dr] dieser nichts mehr predigen denn von der Tauffe, Zehen gepot, Vater unser und glauben, welchs auch die kinder nu wissen, Was ist das, das er uns jmer uberteubet¹ mit einerley predigt? Wer kan das nicht? Man mus ja nicht jmer bey einem bleiben, sondern fort faren und weiter komen zc. Das heist der predigt satt und uberdroffen worden, Dazu schlegt denn Zunder Fürwitz: O wir müssen diesen auch hören, Es ist ein feiner, gelechter, fromer man zc. Da schüren sie denn zu² und küheln³ solchen fürwitz, nach dem jnen die oren jucken⁴, und sprechen: Sieben leute, jr habt nu so lang jmer einerley gehöret, ir mußt auch höher komen und nicht allein einen, sondern andere auch hören und prüfen, So gehet er denn hinach, leßt sich krawen und küheln, sperret maul und augen auff und höret alles, was man jm nur sagt.

5. Mojs 29, 19 Das heist denn, wie Moses Deuter. 29. sagt: [Bl. B 4] 'Absumit ebrius sitientem', das ein trunckener den durstigen furet, und beide mit einander verloren werden, Denn der Lerer ist truncken und vol gesoffen des leidigen Teuffels, das er tödte⁵ und übergethet, so sind sie fürwitzig, lassen sich furen und leren, wie 2. Tim. 3, 7 ein jglicher wil, als die da 'jmer lernen und nimer zur erkentnis der warheit komen', wie S. Paulus sagt, Also wird es auch gehen nach uns, das allenthalben solche Trunckenbold eraus werden speyen unter den armen pobel: Meinstu, das es diese alles gewußt haben odder du sie recht verstanden habest? Du mußt noch viel mehr lernen, Damit kan ein solcher prediger einen gangen hauffen jnn abgrund furen.

¹) uberteubet = belästigt, wie Unsre Ausg. Bd. 18, 145, 2. ²) schüren zu = helfen nach, reizen vgl. DWb. 9, 2036 unter 3a, 2037g. ³) küheln d. i. schmeicheln vgl. DWb. 5, 879 unter 3c. ⁴) die oren jucken d. i. den sie gerne hören; DWb. 4, II, 2349; auch Unsre Ausg. Bd. 6, 469, 2; Poachs Slg. 3¹, 113. ⁵) tödte = speit, rülpsst vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 453, 16 u. ö.

R] non possunt pati praedicatores et populus. Es hebt bereit an weidlich
i. e. solt ihr bleyben und salvari, mußt ihr das Euangelium haben. Iam
audietis, quid vocet Euangelium.

‘Welcher gestalt.’ Fleißig hat Paulus achtung auff sein wort. Scitis, 1. Cor. 15, 2
5 quomodo praedicaverim gegen hener predigt. Videte, quid ego, alii dixerunt.

5 Qua ratione praedicaverim r vor alii stellt quid sp Si tenetis r

Dr] Wer nu wil dafur sicher sein und recht faren, der neme diese vermanung
an zur warnung, daß er auch bleibe und fest halte an diesem wort, das
S. Paulus gepredigt hat, und nicht ansehe, was andere dagegen auffwerffen,
ob sie wol jres dinges grössen schein und rhimen machen, Denn hie hörestu,
10 was dis Euangelium S. Pauli fur frucht bey jnen geschaffet hat und noch
jmerdar schaffet, nemlich, das alle dadurch Christen und selig worden sind und
noch werden müssen, Weil wir denn solchs durch dis Euangelion haben, was
wollen wir denn weiter suchen odder uns jre machen lassen und auff ander
ding weisen und führen? Denn was uns anders weist, das mus gewislich
15 nicht so gut sein, sondern falsch und lauter verführung sein, Weil es solchs
furgibt, das wir zuvor durch dis Euangelium haben, und damit daffelbige
alles verleugnet odder ja verachtet, Darumb redet er also mit jnen, als dürffe
es nicht weiter vermanens, denn das sie nur sich erinnern und sehen, was sie
empfangen haben und wie sie sind Christen worden, Denn wenn jr das
20 anseheth (wil er sagen), so werdet jr wol dabey bleiben und fur allerley irtumb
sicher sein, Denn jr konnet ja leichtlich unterscheid machen, was mein und jr
ding sey, und dem nach richten, was jr von beiderley lere habt, ob sie etwas
bessers konnen auffbringen denn mein Euangelium, dadurch jr selig werdet,
Und merck hie, das er mit klaren worten von der mündlichen predigt des
25 Euangelij redet, durch Paulum geschehen, und der selben solchen titel und preis
gibt, das sie allein dadurch stehen und selig werden, widder unser blinde geister,
die das eufferlich wort und Sacrament verachten und dafur jre eigen ertichte
geisteren fur geben.

Er sehet aber dazu eine warnung als zur bey forge¹, das er spricht:
30 ‘So jrs behalten habt, welcher gestalt ichs euch gepredigt habe, Es were denn,
das jr umb sonst gegleubt hettet’ xc. Das sind harte und scharffe wort und
doch freundlich und hüffe gered, das man sehe, wie treulich und veterlich er es
mit jnen meint und fur sie forge tregt, Wil sagen: Ir wißet ja, was ich
euch gepredigt habe, wenn jr nur euch erinnern und dran halten wollet und
35 nicht durch andere davon führen lasset, So höret jr auch, was andere predigen,
wenn jrs [Bl. 61] gegen ander haltet, Es were denn, das jrs nicht behalten,
sondern bereit hettet faren lassen und umb sonst gegleubet, wie ich doch nicht hoffe.

¹) bey forge hier Vorsorge, bei Dietz und im DWb. nur in der Bedeutung von Besorgnis.

R] Ch̃s wer denn, quod non servassetis et non salvari. Et facit ut b̃ponus prae-
dicator, h̃offet, quod manserint, et tamen timet, sollicitus, quod amiserint.
Sie solatur eos, quod non seh mit h̃hn gar verlorn. Et tamen terret q. d. Si
non werdet achtung drauff haben et alios audietis, tum frustra praedicavi et

2 über amiserint steht Evangelii doctrinam sp

Dr] Denn er redet wie ein fromer prediger, der beide, des besten bey jnen 5
hoffen sol und doch daneben sorgen mus, Wil sie also zugleich trösten, das sie
nicht verzweiveln, und ob sie angesochten weren davon zu fallen, sich wider
fest dran halten, und doch auch warnen, das sie nicht on sorge seien, sondern
dencken, was jnen fur sahr und schaden darauff stehet, wenn sie nicht fest bey
dem bleiben, das sie von jm empfangen haben, Als solt er sagen: Ich sage 10
euch fur war, Wo jr nicht an dem Euangelio haltet und andere h̃oret, so hab
ich umb sonst gepredigt und jr umb sonst gegleubt, und ist alles vergeblich und
verderbt, was jr zuvor gehabt hat, Tauffe und Christus, das jr keiner seligkeit
zu hoffen habt, und alles verloren und kein nütz ist, was jr jhe gethan habt,
Das habt jr davon, wenn jr jene h̃ören wollet, so etwas anders und köst- 15
lichers rh̃umen und surgeben, Darumb wil ich das meine gethan haben und
entschuldigt sein, als der ich euch trewlich gewarnet habe fur ewerm schaden
und verderben, Denn wo es an euch vergeblich ist und nicht schaffet, was es
schaffen sol, so wird die schuld nicht mein, sondern ewer sein, Denn es feilet
ja nicht an der predigt, weil ich euch reichlich dargeben habe, was ich em- 20
pfangen habe (wie er folgend sagen wird), sondern mus an euch feilen, das jr
nicht dabey blieben seid, Habt jrs aber behalten, so wisset jr, wie und welcher
gestalt ichs euch gepredigt habe, Denn ich habs ja nicht gepredigt der gestalt,
wie sie es fur geben und davon reden, menschlicher weise, nach der vernunfft
und unserm verstand, Denn solch weltliche gestalt zu predigen odder darnach 25
zurichten, verderbt und verleuret gewislich das Euangelion gar, Wo jr nu
solche gestalt verloren habt, wie ichs gepredigt habe, so habt jr auch den
glauben und mit dem selben alles verloren, was zu ewr seligkeit geh̃oret, Das
were ja schrecklich, beide zu sagen und zu h̃ören, und solt warnung gnug sein,
mit sorgen und allem vleis an dem Euangelio durch den Apostel Paulum 30
gepredigt, fest zu halten.

Sihe, also wil uns der Apostel anfanglich, wie ich gesagt habe, furen von
allem disputiren und meistern der vernunfft allein auff das wort, so er von
Christo empfangen und jnen gepredigt hatte, Und damit uns zeigen, wie wir
jnn allen Artikeln des glaubens faren und thun sollen, davon ich allzeit sage, 35
das der glaube schlecht nichts denn das Wort fur sich haben sol und nur kein
klügeln noch gedanken leiden, sonst ist nicht möglich, das er bleibe und erhalten

R] vos credidistis, frustra baptizati, Christus otiosus, et fideles, et quicquid credidistis, est verlor[n], quia ex vera fide tret in ungl[au]ben. Quid ergo praedicasti? 'quod', non somniavi, finxi, non in visione, somno ankommen. 1. Kor. 15, 3

1 vor fideles steht frustra facti estis sp 3 Quod accepi r

Dr] werde, Denn menschen weisheit und vernunft kan nicht höher noch weiter
 5 komen denn richten und schliessen, wie sie fur augen sihet und fület odder mit sinnen begreiffet, Aber der glaube mus uber und wider solch fülen und verstehen schliessen und haften an dem, [Bl. Cij] das jm fürgetragen wird durchs Wort, Das kan er aus vernunft und menschlichem vermögen nicht thun, sondern ist des Heiligen geists werck jm herzen, Sonst dürffte er des glaubens noch Hei-
 10 ligen geists nirgend zu, wenn ers künde mit vernunft fassen odder solt darnach sehen und schliessen, was sich mit jr reimet odder nicht.

Als jnn diesem Artikel, das ich sol glauben die auferstehung des fleisches, das alle menschen auff einen tag sollen widder lebendig werden und unser leib und seele zu samten wird komen, wie sie jzt beyinander find, das ist warlich
 15 nicht menschen kunst noch vermögen, Denn die vernunft ist da und thut nicht mehr, denn sihet schlecht jnn das werck, wie es fur augen ist, das die wellt so lang gestanden, und stirbt jmer einer nach dem andern, und bleibt alles tod und verweisen und gar zu pulvert jm grab, und ist noch nie keiner wider-
 20 komen, Dazu der mensch so jemerlich hin stirbet und verdirbet¹, elender und schendlicher denn kein viech noch aß, Item zu pulver verbrand odder zu steubt wird, ein bein jnn Engelland, ein arm jnn Deudschland, der scheddel jnn Frandreich und so zutrennet jnn viel tausent stück, wie man der Heiligen gebeine pflegt zu zeigen, Wenn sie nu jnn diesen Artikel gerett und wil jm nach denken, so ist es gewislich gar verlor[n], Denn es komen jr soviel wunder-
 25 liche, seltsame, ungereimte gedanken fur, das sie mus sagen, es sey nichts dran, Gleich wie jnn allen andern stücken, wenn das unglück zuschlegt, wenn man sie leffet denken und messen jnn Gottes wort nach jrem verstand, Als wer seine hunde und gewissen fület und sich nicht blos an das Wort der gnade und vergebung durch Christum helt, sondern die selben jnn die augen fasset
 30 und dem gesetz und wercken nach dencket und sich damit wil schlagen und beissen, der kompt gewislich von der vergebung und hat die gnade, die er durch den glauben solt fassen, verlor[n].

Also ist allen Rehern geschehen jnn dem hohen Artikel von Christo, wie auch noch unsern Rotten uber der Tauffe und Sacrament geschicht, weil sie
 35 nicht blos dem wort glauben, sondern mit der vernunft speculiren und nach-

28 mer] wenn ein mensch B

¹) stirbet und verdirbet vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 332, 18/19; auch *Tischr.* Bd. 2, 261 u. ö.

R] Gal. 1. 11. 12 'Non est humanum' Gal. 1. sed revelatum. Non est humana praedicatio, sed dei verbum. Ideo tantum praedicavi, quod nescivi prius, sed accepi et contra ivi ut canis rabidus.¹

1 revelatum erg zu per revelationem zc. sp 2 unten am Seitenrande steht Omnes tres Electores principes Friderichus, Iohannes, Iohannes Friderichus nati sunt die Veneris, Iohannes die Veneris etiam obdormiuit in domino quae erat 16. Augusti Anni 32 quo die Leo[nardus Keser propter confessum Christum combustus est quinquennium ante etiam die Veneris M. L. 21 Augusti 33.²

¹) ut canis rabidus oft bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 16, 395, 21; S. 507, 33.*

²) Eine Tischrede Luthers.

Dr] denken, welche kan nicht anders sagen denn: brod ist brod, wasser ist wasser, Wie kan brod Christus leib odder wasser ein bad der seelen sein? Denn sie kan und wil nicht im wort bleiben noch sich drein gefangen geben, sondern jr klugheit mit lassen gehen und selbst verstehen und meistern zc. Und weil sie sihet, das so gar widder jren verstand und alle sinne und fülen ist und widder erfahrung dazu, so sellet sie davon und leugnets gar odder, wenn sie nicht fur uber kan, drehet und fiddert¹ Gottes wort mit glosen, das sichs doch mus auff jren verstand reimen, und der glaube nicht raum habe, sondern der vernunft weichen und untergehen musse.

Aber widder solchs alles, was die vernunft ein gibt odder ermessen und aus forschon wil, ja [Bl. Ciiij] was alle sinne fülen und begreifen, müssen wir lernen am Wort halten und schlecht nach dem selben richten, Ob wir wol fur augen sehen, das der mensch unter die erden gelegt wird, dazu, das er sol und mus verwesen und den wirmen zuressen gegeben und endlich gar zu staub werden, Item, ob ich gleich füle, die sund so stark mich drucken, und das gewissen so zu schlagen, das ich nicht fur uber kan, noch mus der glaube das widerpiel schliessen und fest an dem Wort halten jnn diesen beiden stücken, Denn wenn du wilt dem nach richten, das du sihest und fülest, und wenn man dir Gottes wort furchelt, dein fülen wilt dagegen halten und sprechen: Du sagst mir wol viel, aber mein herz sagt mir viel anders, und wenn du fületest, was ich füle, so würdestu auch anders sagen zc. So hastu denn nicht Gottes wort im herzen, sondern ist durch dein eigen gedanken, vernunft und nach sinnen gedempft und ausgelecht, Kurz, wo du das Wort nicht wilt lassen mehr gelten denn all dein fülen, augen, sinnen und herz, so mustu verloren werden und ist dir nicht mehr zuhelffen, Denn es heist ein Artikel des glaubens, nicht deiner vernunft noch weisheit noch menschen krafft und vermügen, Drum mustu auch hie allein nach dem wort richten, unangesehen, was man füle odder sehe, Ich füle auch meine funde und gesez und den Teuffel auff dem

¹) fiddert s. Dietz s. v., s. v. a. richtet zurecht.

R] 'Quod Christus.' Hoc est Euangelium Pauli: Ihesus Christus 1. Kor. 15, 3
mortuus x. Haec est nostra praedicatio in sermone. 2. habetis testimonium

1 Quod Christus mortuus est x oben am Seitenrande steht Euangelium Pauli

Dr] hals, das ich darunter lige als unter einer schweren last, Aber was sol ich
thun? sol ich nach solchem fülen und meinem vermögen schliessen, so müst ich
5 und alle menschen verzweibeln und verderben. Wil ich aber, das mir geholffen
werde, so mus ich warlich mich herumwenden und nach dem Wort sehen
und dem nach sprechen: Ich füle wol Gottes zorn, Teuffel, tod und helle,
aber das wort sagt anders, das ich einen gnedigen Got habe durch Christum,
welcher ist mein Herr uber Teuffel und alle creaturn, Ich füle und sehe wol,
10 das ich und alle menschen hinunter im grab verfarolen müssen, aber das Wort
sagt anders, das ich mit grosser herrligkeit auferstehen und ewig leben sol.

Das heisst nu des glaubens kunst und weisheit, so der welt weisheit
zur torheit machet, welche solchs hellet für eine törlische predigt und scharret
daher¹, Ja das Euangelium kan nicht anders sagen, denn das wir sollen herrn
15 fein uber tod, sund und alle ding, und sehen doch nur das widderpiel an uns
und aller welt, das da kein leben, sondern eitel tod, sund und Teuffels gewalt
ist, darauff gründet und fisset sie und spricht: predige hin odder her und sage,
was du wilt, ich sehe aber viel anders, Darumb müssen hie die zwey bleiben,
das wir herrn sind des Teuffels und tods und doch zugleich unter seinen
20 füssen liegen, Eines mus geglaubt, das ander gefület sein, Denn die welt und
was zu jrem wesen gehöret, mus den Teuffel zum herrn haben, der sich mit
aller gewalt an uns henget, und ist uns weit iberlegen, denn wir sind seine
geste als jnn einer frembden [Bl. 64] herberge, Darumb müssen wir, soviel als
an uns ist von der welt und diesem leben jnn blut und fleisch, im unter-
25 worffen sein, das er mit uns umgehet nach seinem willen.

So sprichstu: Was predigstu und gleubstu denn? so du selbst bekennest,
das mans nicht füle noch empfinde, so mus ja die predigt nichts und ein lauter
trawm sein, Denn solt es etwas sein, so müst ja die erfahrung auch etwas
davon zeigen, Antwort: Das ist, das ich sage, das es schlecht uber die erfahrung
30 wil vorhin geglaubt sein, das menschlich nicht zu gleuben ist, und gefület, das
man nicht fület, Also, das eben jnn dem, das der Teuffel dem fülen nach mein
herr ist, mus er mein knecht sein, und wenn ich unten lige und alle welt mir
iberlegen ist, so lige ich oben, Wie das? sol es war sein, so mus ja die
erfahrung dazu komen und empfunden werden? Ja recht, Aber es heist also:
35 Das fülen sol hernach gehen, Aber der glaube mus zuvor da sein, on und
uber das fülen, Also mus mein gewissen jnn dem, das es die funde fület

16/17 sondern bis gewalt ist dar- (eine Zeile in A) fehlt C

¹⁾ Siehe oben S. 485, 26.

R] scrip|turae et habz bestetigt verbis scrip|turae und mit geschichten, quod visus
 1. Cor. 15, 7
 2. Cor. 24, 50 a Kepha ꝛ. isti omnes sunt testes huius. 'Iacob|o.' Hoc habetis in

Dr] und sich dafur fürchtet und jagt, ein herr und siegman werden uber die sund,
 nicht jm fülen noch gedanken, sondern jm glauben des worts und dadurch sich
 trösten und erhalten widder und uber die sünde, so lang bis die funde gar
 hinweg mus und nicht mehr gefület wird, So auch der tod ist wol unter
 uns, das er uns nicht freffen noch halten kan, aber hengeset sich gleichwol mit
 pestilenz, schwerd und allerley plagen an unsern hals und wirfft uns unter
 sich jnn grab, das wir da verfaulen müssen, und doch nicht endlich¹ drinnen
 bleiben, sondern dadurch reissen und erfur brechen werden, heller denn der
 himel mit sonn und sternen, Mußt es doch jnn Christo auch so gehen, da er
 gestorben und begraben war, Da war auch kein fülen noch warten des lebens,
 und den Jüngern ja so schwer ward zu gleuben, das der Christus unter dem
 grab und versigelten stein solt ein Herr sein uber tod und grab, wie sie selbst
 sagten: 'Wir hoffeten, er solt Israhel erlösen.'

Derhalben istz alles darumb zuthun, wie S. Paulus hie vermanet, das
 man fest halte an dem wort, das wir empfangen haben, und jmer sich des
 erinnere und damit wehre widder alles fragen, klügeln und disputirn und nicht
 einreume des Teuffels eingeben, es sey auswendig durch seine Rotten odder
 jntwendig jnn unserm eigen herzen, Und also lerne die krafft und macht Gottes
 jnn dem selbigen wort, nemlich, das wir dadurch selig werden und allein dadurch
 bestehen widder Teuffels gewalt und alle irtumb, Denn das ich sol jnn dem
 glauben bestehen, das ich ein Christ, Gottes kind und selig bin, wenn ich
 funde und böse gewissen füle, und ewig leben mit schonem, herlichem leibe,
 wenn ich unter der erden lige, da gehöret ein Göttliche himlische krafft und
 weisheit zu, die da nach keinem fülen noch sehen sich richtet, sondern uber
 dasselbige hin sehen kan, gewis, das solchs kein menschen geschweh noch trawm,
 [Bl. 11] sondern Gottes wort ist, welcher kan noch mehr thun, denn wir ver-
 stehen und begreifen, Weil er unsern Herrn Christum bereit hat aufferwecket, so
 doch niemand so schmelich und lesterlich hingerichtet noch jnn so verzweibelten und
 (nach dem Gesez) verfluchten tod geraten ist ꝛ., das sein name hat viel schend-
 licher gestundten denn jhe keines menschen auff erden, Noch hat er beweiset,
 das die Schrift mehr ist denn aller menschen gedanken, fülen und erfaren.

Denn das hat niemand können begreifen noch dencken, das Christus
 würde am dritten tag leben, und war jnn der ganzen welt weisheit nicht ein
 fündlin, das etwas davon wüste, Noch ist das wort da, das in lebendig spricht,
 da er noch jm grab ligt, und wie es sagt, so mus es geschehen, ob gleich aller
 welt sinne und verstand und alle ding dawidder find, Also auch mit uns, da

6 So] Also (Absatz) B

¹) = bis ans Ende, ein für allemal, also ewig s. Dietz.

R] Euangelio. Apostoli sunt omnes, qui missi sunt. 12 find etwas mher denn apostel. 1. per scripturam testatus, quod Christus musse sterben zc. 2. mit

1 Apostoli r

Dr] ligen die todten unter der erden lengeſt verfaulet odder gefressen von maden und allerley unzifer odder zustoßen und züflogen, Aber jnn dem wort, das
5 wir glauben und bekennen, find sie gewislich lebend und auferstanden, Die welt hats und vermag nicht, Aber das Wort hats und vermag, und mus also geſchehen, Denn es iſt Gottes eigene krafft und macht.

Des ſollen wir uns nu halten und tröſten, ob wirs wol nicht ſo gewaltig glauben, als wir ſolten, und nicht ſo ſtarck wil im herzen ſich fülen
10 laſſen, wie wir gerne wolten, doch das wir uns nur daran halten und jmer treiben und nur nicht aus dem herzen laſſen, Gleich wie wir das auch ſchwechlich glauben, das wir durch Christum herrn ſind uber welt und Teuffel, ſondern viel mehr das widderſpiel fülen, Aber des tröſten wir uns, ſobiel wir können, das wir das Wort haben, welchs iſt uber alle macht und weiſheit.

Also auch, ob ich wol meine funde füle und nicht kan ein ſicher, frölich herz haben, wie ich gerne wolt, noch ſol ich das wort laſſen walten, das ich dem nach ſage: Ich bin ein herr der ſünde und wil keine ſünde wiſſen, Ja wol (ſprichſtu), das laſſe dir dein eigen gewiſſen ſagen, welchs viel anders fület und erſeret, Das iſt warlich war, wenns nach dem fülen gölte, ſo were ich
20 verloren, Aber das wort ſol uber mein und aller welt fülen gelten und war bleiben, wie gering es auch ſcheinet und dazu ſchwechlich von uns geglaubt wird, Denn das werck ſehen und erfahren wir alle, das uns die funde ſchlechts verdampt und zur helle urtheilet, der tod uns und alle welt friſſet, das jm niemand entgehen kan, und du ſagſt mir vom leben und gerechtigkeit, des ich
25 nicht ein ſündlin ſehe, und freilich gar ein ſchwach leben ſein mus, Ja warlich ein ſchwach leben unſers glaubens halben, Aber wie ſchwach es iſt, wenn nur das wort und das kleine ſündlin des glaubens jm herzen bleibt, ſo ſol ein ſolches feur draus werden des lebens, das himel und erden füllen und [xl. d. ij] beide, den tod und alle unglück, verzeren wie ein tröpflin waffers, und der
30 ſchwache glaube durchreiſſen, das man keine funde noch tod mehr ſehen noch fülen ſol, Aber da gehöret ein ſtarcker kampff zu, das man das Wort behalte widder unſer fülen und ſehen.

Darumb iſt der glaube nicht ſo gering ding, wie man meinet, ſondern ein trefflicher Heilt, das er ſich ſol halten an das Wort, das ſo gering und
35 nichts ſcheinet, das alle welt nicht ein heller darumb gebe und doch ſo gros ding thut und ſo mechtig iſt, das es himel und erden zureiſſen und alle greber auffthun wird jnn einem augenblick, Und wenn du nur darinn bleibeſt, ſo ſoltu dadurch ewig leben und ein herr werden uber alle ding, ob ſchon dein glaub ſchwach und das fülen ſtarck iſt, und lebeſt hinfurt, wie ſchwechlich du

R] mir selber, quia mihi &c. Et 500, Petrum, Iacobum habetis et 12. Isti omnes certi testes, qui suis oculis viderunt. Qui nunc non credere vult,

1 Luc. XXIII. 7

Dr] lebest, das du nur nicht lebest nach deinen gedanken und vernunft, sondern nach der schrift, Denn der Teuffel hat sich bisher so lang gebissen¹ mit der Schrift und dem Wort, aber noch nye können jm abgewinnen noch umb-
stossen, Das thut er wol, das er umb uns her schleicht auff allen seitten,
das er uns davon reisse, Aber das Wort greift er nicht an, und weil du
dasselbe im herzen hast, so gehet er dir nicht richtig unter augen, Zappeln
mag er dich machen, gewinnet dir aber nicht an.²

Weisßh. 10, 12

Also sagt die Schrift von dem patriarchen Jacob: 'Certamen forte
dedit ei', Er lies jn einen starcken, ritterlichen kampff halten, auff das er
lernete an dem kampff und sieg, wie gewaltig das Wort were, Denn sonst
wird man nimer mehr gewar, was fur krafft unter dem Buchstaben ist, bis
es zum treffen kompt, da man erferet, das es kan erhalten widder alle irthumb,
sund, tod und Teuffel, Das gleubt die welt nicht und alle, die nach jrem eigen
fülen wollen richten und sich mit schweren gedanken der funde und tods zu
martern und so lang umbgehen, bis sie jrer gedanken los werden und andere
machen, Aber da wird nicht aus, es thuts kein ander trost, denn das man sich
an das Wort halte, das da sagt: hörestu wol, das Christus fur dich auff-
erstanden und deine funde und tod vertilget hat &c. Summa: wir können nicht
bleiben fur sund, tod noch hell, on durch dis Euangelium, davon hie S. Paulus
sagt und spricht, Das wir dadurch stehen und selig werden, Wenn er etwas
anders wüste zu trösten und zu erhalten, so hette ers on zweivel jnen auch
geben. Nu zeigt er ja die leichteste kunst dazu, das keiner kost noch mühe
darff, kostet nicht mehr denn ein wort, damit sollen wir bestehen widder tod
und alle unser feind, Ob wir wol anders fülen und schwach sind, da ligt nichts
an, wo du nur am wort bleibest, Denn die mutter wirfft darumb jr kind
nicht weg, das es schwach und grindig ist, Schwach ist es wol und kan jm
selbs nicht helfen, Aber weil es der mutter jm schoß und armen bleibt, so
hat es nicht not, kompts aber aus der mutter wartung, so ist es verloren,
Also thu du auch, wiltu selig wer=[Bl. Diij]den, und sehe, das du nur im wort
bleibest, dadurch dich Gott tregt und erhalten wil, das du nicht verloren werdest.

1. Cor. 15, 3—7

'Denn ich habe euch zu forderst gegeben, welchs ich auch
empfangen habe, Das Christus gestorben sey fur unser funde
nach der Schrift, und das er begraben sey, und das er auff-

18 machen] kriegen mochten B

¹) sich gebissen = gestritten vgl. oben S. 4, 27.

²) gewinnet an = überwindet s. Dietz.

R] der lauff zu, et tale Euangelium werden sie nicht auffbringen, ut beweiset
scriptura et leuten. Ideo mea praedicatio fuit certa. Erstlich omnes

Dr] erstanden sey am dritten tage nach der Schrift, Und das er
gesehen worden ist von Kephaz, darnach von den Zwelffen, dar-
nach ist er gesehen worden von mehr denn fünff hundert Brüdern
auff ein mal, dere noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen,
Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen
Aposteln.

Mit diesen worten deutet er und widerholet, was sein Euangelium
gewest sey, das er jnen gepredigt hatte, dadurch sie stehen und selig werden
müsten, Und machet daher eine ganze predigt von der Auferstehung Christi,
welche man wol möchte auff den Ostertag lesen und handeln, denn daraus
fleusst grund und ursach dis Artikels, den er surgenomen hat von der todten
auferstehung, Und beweiset die selbige seine predigt warlich stark und gewaltig,
beide, durch zeugnis der Schrift und vieler lebendigen leute zc. Wil soviel
sagen: Ich habe euch nichts anders geben, denn das ich auch selbs empfangen
habe, und auch noch nicht anders weis zupredigen zum grund unser seligkeit
denn von dem Herrn Christo, wie er warhafftig beide, gestorben und wider
von den todten auferstanden ist, Das ist der innhalt und Summa meines
Euangelij, darauff ich und jr getaufft sind und stehen, So hab ichs nicht
gestolen noch aus meinem kopff gesponnen noch extretomet, sondern ich hab es
von Christo selbs empfangen. Sticht damit jene falsche lerer, Als solt er sagen:
Predigen sie euch etwas anders, so mus es ja nicht von Christo empfangen,
sondern jr eigen tretome und geticht sein, Denn sie habens jhe nicht von uns
noch von andern Aposteln empfangen, (weil wir ja alle inn unser predigt
gleich stimmen und einhellig sind), viel weniger von Christo, darumb mus es
eitel verfürung und triegerey sein, Gleich wie er auch Gal. 2. wider die
falschen Apostel rhümet, das er seine lere nicht von menschen, auch von den
Aposteln selbs nicht empfangen habe, noch aus menschen vernunft und kunst
predige, sondern ein solche predigt füre, die kein mensch erfunden noch er von
sich selbs gewußt odder erlangt, sondern durch Göttliche offenbarung hat
empfangen müssen, welches jene nicht können rhümen noch beweisen, Ja, so gar
nichts durch sein eigen verstand dazu gethan noch geerbeitet habe solchs zu
empfangen, das ers zuvor auffs höchste verfolgete und dawidder tobete wie ein
rasender, törichter hund, So gar ist Gottes wort uber alle vernunft, auch der
Apostel eigen kunst [Bl. 24] und weisheit, das niemand aus seinen krefften noch
verstand dazu komen kan, schweige, das er solt was bessers machen odder
erdenden, wie jene bey den Corinthern furgaben.

Er sehet aber zweyerley zeugnis (zu wider jren falschen lerern) seiner
predigt odder Euangelij, das er gepredigt hat von der auferstehung Christi,
Zum ersten, das ers genomen habe aus der Schrift und mit der selben

R] Rot[ten]ses k[om]en getrollt suis cogitationib[us] und d[ic]ht, habent pro se scripturam. Sed schepffen fur hin gedanken, ut Schwer[meri], quod aqua

1 Rottenses r 1/2 Baptis[mus] r

Dr] beweiset, Zum andern seine und vieler ander eigen erfahrung, die Christum gesehen haben auffgestanden. Denn das gehöret zu einem rechten man, das er dasselbige, was er predigt odder sagt, auch beweisen und bezeugen könne, nicht allein mit worten erweise, sondern auch mit dem werck und Exempel, beide, seiner und andern, Wie er denn hie nach einander zelet die zeugen der auff-
erstehung Christi, von welchen er gesehen ist, Erstlich, von Nepha odder Petro, darnach von den Zwelff Aposteln, welchen allen er sich lebendig erzeigt, das sie in gesehen und gehöret haben, und mit jnen umgangen ist nach eusser-
lichen, leiblichen wesen, Item darnach mehr denn über fünffhundert Brüdern, bey einander versamlet, darnach auch sonderlich von Jacobo und zu letzt von allen Aposteln, Da nennet er Aposteln (anders denn die zwelffe) alle, die durch Christum gesand waren zu predigen, Denn die Zwelffe hat er sonderlich erwelet, (als etwas mehr denn schlecht Apostel odder boten), als seine zeugen,
nicht allein der Aufferstehung, sondern seines ganzen lebens, wort und werck, die sie gesehen und gehöret haben, das durch sie das Euangelium nach Christo ausgebreitet würde, Diese sind allezumal neben mir gewisse zeugen des, das wir gesehen und erfahren haben, also geschehen, wie es zuvor jnn der Schrift verkündigt ist.

Und sihe, wie er abermal der Schrift und des eusserlichen worts zeugnis rühmet und hebt damit, das er dis wort 'Nach der Schrift' so treibet und widerholet freilich nicht on ursache, Als nemlich zum ersten darumb, das er den tollern geistern were, so die Schrift und eusserliche predigt verachten und dafur ander heimliche offenbarung suchen, wie es jzt allenthalben schwermet¹ von solchen geistern, durch den Teuffel zurüttet, so die Schrift also ansehen als einen todten buchstaben und eitel geist rühmen, Und doch wedder Wort noch geist behalten, Aber hie hörestu, wie S. Paulus die Schrift fur sein sterckest zeugnis füret und zeigt, das kein bestand ist unser lere und glauben zu erhalten denn das leiblich odder schriftliche wort, jnn buchstaben gefasset und durch in odder andere mündlich gepredigt, Denn es stehet hie klar: Schrift, Schrift. Schrift aber ist nicht eitel geist, davon sie geiffern, der Geist müsse es allein thun, die Schrift sey ein todter buchstabe und könne nicht das leben geben. Es heisst aber also: Ob wol der buchstabe an sich selbst nicht das leben gibt, doch mus es dabey sein und gehöret [Bl. 61] odder empfangen werden und

3 seiner B 15 (schlecht) Apostel odder boten AC

¹) es schwermet = wimmelt von DWtb. 9, 2288 unter 2, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

R] sit baptismus. Postea currunt cum hac cogitatione in scrip[turam. Man
sol allein Gott vert[r]awen, non creatur, ergo nihil bap[tismus. Ibi scriptura:
deo fidendum, muß dienen suis cogita[tionibus. Ibi statim vulgus seducitur.
Sed quomodo furen sie es? bap[tismus est mera aqua. Nos: intus est pater,
5 f[il]ius, s[pi]ritus s[an]ctus, dei verbum. Quare ergo dicis: qui fidit baptismo,

2 nihil bap[tismus c in bap[tismus nihil est sp

Dr] der Heilig geist durch dasselbige im herzen wirken und das herz sich durch das
wort und inn dem wort im glauben erhalten widder Teuffel und alle
anfechtung, Odder wo er das lesset faren, bald Christum und den Geist gar
verlieren muß, Darumb rhume nur nicht viel vom Geist, wenn du nicht das
10 offenberliche eufferliche wort hast, Denn es wird gewislich nicht ein guter geist
sein, sondern der leidige Teuffel aus der helle, Denn der Heilige geist hat ja
seine weisheit und rat und alle geheimnis inn das wort gefasset und inn der
Schrift offenbaret, das sich niemand zu entschuldigen noch etwas anders zu
suchen noch zursuchen habe, Und ja nichts hoherz und bessers zu lernen noch
15 zu erlangen ist, denn das die Schrift leret von Ihesu Christo, Gottes son,
unserm heiland, fur uns gestorben und auferstanden.

Zum andern thuet ers darumb, das er auff der andern seiten auch wehre,
(wie ich droben gesagt habe), das man inn diesem und andern Artikel nicht die
vernunft sol zu rat nemen noch horen, was die welt mit jrer weisheit davon
20 klugelt und scharff speculiren wil, Denn wenn man sie drumb fraget und
lesset hierinn meistern, so wird der Glawbe nicht mehr rawm haben, sondern
fur ein torliche predigt gehalten und ein lauter gespötte daraus werden, wie
es bey den Corinthern gangen ist, als wir hernach weiter horen werden. Wir
aber, die da wollen Christen und des glawbens sein, sollen nicht darnach sehen
25 noch fragen, was menschen weisheit hie sagt, odder wie sichs mit der vernunft
reymet, sondern was uns die Schrift leret, dadurch solchs zuvor verkündigt
und nu auch durch offentlich zeugnis und erfahrung bestetigt ist, Wer dem
selben nicht glawben wil, den lassen wir jmer hin faren, Denn er wird freilich¹
nichts uberal von Christo noch vom Euangelio haben noch glawben.

30 Denn solch Euangelium wird kein Rotten geist noch lang nicht auffbringen,
er sey so klug und gelert er wolle, Das er sein ding kunde so unwidder[spre]ch-
lich beweisen, beide, aus der Schrift odder Gottes wort, darnach auch mit
leuten, die solchs gesehen und erfahren haben, und magst in frolich troß bieten,
das sie aufftreten und deren eines erfur bringen, Denn das thun gewislich alle
35 Rotten, das sie erstlich komen getrolt mit jren eigen gedanken, aus der ver-
nunft gedrehet², und ob sie wol Schrift fur sich nemen, so haben sie doch

14 noch (1.) oder B

¹) = sicherlich s. Dietz.

²) gedrehet = gedrechselt, zugerichtet vgl. oben S. 494, 10.

R] fidit creaturæ? Ideo 1. non furen scripturam vel auff yhr erdichtet
gedanken. 1. setzen yhr dunkel und wahn. Sie cum Sacramento, verbo
vocali Et ehestand: Es ist ein sundlich leben. Nemo potest salvari, nisi sit
purus ab omni amore: du hast ein weib und liebest 2c. Postea locus: dimitte
Matth. 19, 29 patrem, matrem, uxorem. Das ist 1. tuum somnium 2c. quia sit res carnalis 5

3 Coniugium r

Dr] erst jr eigen gedanken geschepfft und hinein getragen und gebrewet, das sie sich
darauff mus reimen und darnach deuten und dehnen lassen. Eben wie wir
jzt an den unsern sehen mit der Tauff und Sacrament, die haben erstlich aus
irem kopff ersehen, das die Tauffe eitel wasser jst wie ein ander wasser und,
weil sie das gefasset haben und nicht anders konnen ansehen, lauffen sie jnn 10
die Schrift, da sie haben funden, Man solle auff keine creatur trawen,
cusselich ding könne der seelen nicht helffen 2c. Daher spinnen sie jre lere:
Wasser jst wasser, und man [Bl. Gij] sol nicht darauff trawen als auff eine creatur,
darumb könne die Tauffe nicht ein bad der seelen sein und die sunde abwaschen,
Da müssen jnen solche spruche der Schrift: Man sol an keine creatur gleuben 2c., 15
dienen zu irem taud und irem trawm und gedanken zeugnis geben, Nu jst
solche Schrift war und gewis, aber sihe, wie schendlich sie die selbe zißen und
furen, Worauff? auff die Tauffe, das sie daraus wollen eine lauter Creatur
machen, welchs nicht war jst, Denn Gott selbs mit Christo, seinem lieben son,
und heiligen geist darin jst. 20

Eben also thun sie auch mit dem heiligen Sacrament, das jn mus lauter
brod und wein sein, Item mit dem mundlichen wort und ander Gottlichen
ordnungen als mit der weltlichen oberkeit, item mit dem Ehestand, Da geiffern
sie daher: O das eheliche leben ist ein weltlich, sundlich leben, denn es henget
an den creaturn, weib und kind, haus und hoff 2c. Wer aber Gott dienen 25
wil, der sol rein sein von allen creatur, Wenn das die unverstendigen horen,
so fallen sie flugs zu, als sey es kostlich ding, verachten ehelich leben, oberkeit
und alle stende von Gott geordnet, Denn es jst ein schöne gedanken und haben
Matth. 22, 37 die spruche der Schrift darauff gezogen, das man Gott uber alle ding lieben
Matth. 19, 29 sol, haus und hoff und alle ding umb seinen willen verlassen 2c. Und jst 30
doch nichts denn erstlich aus solchem trawm eingefuret, das ehelich leben sey
ein fleischlich ding, davon man müsse rein werden, wie es die vernunft
ansihet mit irem blinden dunkel, so es doch die Schrift lobet und hebt als
Gottes ordnung und geschepff 2c. Und hat doch einen schönen schein fur dem
pobel, sonderlich weil sie dazu die spruche der Schrift darauff denen, das er 35
sich nicht dawidder wehren kan.

R] diligere uxorem, liberos, domum. Das ist getreumet ding, sed hat ein nasen¹ coram vulgo. Simplex kan sich nicht wheren. Sed nos dicimus: Man und weib haben sich lieb. Ist gestift mit Gottes wort, du Ehel, da sthet vinculum, quod zusamen bindet, verbum dei. Si tantum inspicio mulierem, virum nach dem schleher vel hut, Sed est creatura dei uterque homo. 'Non Matth. 19, 6 separet.' 'Non est bonum.' Quae ergo habet maritum, uxorem, habet dei 1. Mose 2, 18 praeceptum supra se: Debes deserere patrem, ut propter eum deum non 1. Mose 2, 24 deseram, non negem Christum. Da heists verlassen. Paulus rhumbt, quod sua doctrina non sit menschlich dacht, somnium, sed 'nach der schrift', quae 1. Kor. 15, 4 dicit Christum mortuum, resur[ex]isse. Ideo in hoc articulo non quare

6 vor uxorem steht qui sp 8/9 Secundum scripturam r

1) hat ein nasen = hat bestechendes Aussehen so auch Unsre Ausg. Bd. 15, 310, 6.

Dr] Wir sprechen aber also: Man und weib sehen, wie sie wollen, nach der nasen¹ und mit der vernunft anzusehen, so sind sie doch geschmuckt mit dem schonen schmuck, der da heisset Gottes wort, der sie zum ehelichen leben geschaffen und zusamen gefugt und gesegnet hat, Das ist das band, das sie zusamen
15 bindet, das sie nicht sollen von ein ander lauffen, sondern bey einander bleiben aus Gottes befehl und gebot, Und ist also der stand gefasset inn Gottes wort und dadurch geheiligt und rein, das man in nicht sol fleischlich noch sundlich schelten, Aber das man sie allein wil nach dem schleher und hut ansehen, wie die tolln heiligen aus jrer vernunft thun, das kunde eine satw wol, denn sie
20 were auch wol so klug, das sie sagen kondte, das sie nichts heiligs dran sehe, Wer aber Gottes wort ansihet, damit der stand eingesezt und bestetigt ist, der wird solch trewme und falsche deutung der Schrift nicht sich jren lassen, Denn das wort wird in fein leren, das es nicht konne ein verwerfflicher stand sein, sondern Gott gefellig und heilig sey, soviel an jm ist, wo man fein nur
25 recht brauchet, Und kan daher wol schliessen, weil er Gottes wort und befehl hat, das man in nicht verlassen sol. Sprichstu aber: sthet doch der Spruch da, man sol alles verlassen? Ja [Bl. Cii] recht, wie sol mans aber verlassen? Matth. 19, 29 Freilich nicht nach der weise, wie Gott man und weib zusamen geben hat, Warumb solte er sie sonst zusamen geben und das gebot drauff geschlagen haben?
30 Sondern wenn es dazu kompt, das man entweder Christum und Gottes wort odder weib und kind mus lassen &c., wie Christus deutlich dabey sagt: Umb meinen und des Euangelij willen &c.

Das sage ich zum exempel, daran man sehe, wie sie nicht die schrift recht leren noch selbst verstehen, wie S. Paulus seine lere rhumet, durch die schrift
35 gewaltiglich bezeuget, Und auch zur warnung, das man sich hute und nicht

¹) Nach der äußeren Erscheinung.

R] rationem, non audi Sch[w]ermeros, sed auff die schrift mercken. Ubi in ea non haereo, furt mich ratio et Rotstenses davon, quando von der schrift kom 2c. Ich durfft mich schier einen doctor rhumen. Quando non sum inn der rustung scripturac, sol ich wol verlieren Christum, deum et omnia. Was solz thun, quando homo omnino est sine scriptura et non vult eam audire 5 in his arduis articulis? Ego possem contra praedicare, ubi is hin kompt, qui ab avibus comeditur und verbrand, a piscibus 2c. wo bleibt sein leib? Sol unser h[er]r Gott so gnaue¹ drauff sehen, ut pulveres 2c. Et iacet in terris, stinckt, et nemo potest ferre 2c. Si secundum caput loqui 2c. Sic dicam. Et quomodo potest Maria sine viro 2c.? Summa: nostri art[iculi] 19 sthen auff der schrift. Denn nullus Rottensis kan zeugen auffbringen.

1 nach schrift steht soltu sp 10 über sine steht concipere 2c. 10/506, 2 Summa bis erfahrung unt

¹) gnaue = genau, nicht im DWb., vgl. aber gnaug bei Schmeller.

Dr] viel frage, was die vernunft dazu sagt, noch den Schwermern und Kotten zu hore, sondern allein auff die Schrift sehe, Denn wo man nicht an der selbigen henget, so haben dich beide, Kotten und dein eigen vernunft, bald verforet, Ich bin selbst auch ein Doctor und habe die Schrift gelesen, noch widerferet mirs 15 wol teglich, wenn ich nicht recht inn meiner rustung stehe und damit wol geharnischt bin, das mir solche gedanken einfallen, das ich solt Christum und das Euangelium verlieren, und mus mich doch jmerdar an die Schrift halten, das ich bestehen bleibe, Wie wil denn ein mensch thun, das gar on Schrift und nach lauter vernunft feret? Denn was solt ich von diesem Artikel 20 gleuben, das ein ander leben nach diesem folgen solle, wenn ich derselben folgen wil? wenn sie nur daher schwermen mit iren gedanken: wo kompt der hin, den die raben auffressen odder im wasser bleibt und auch von fischen gefressen und also unendlich verzeret wird? Wo bleiben die, so zu eitel asschen und pulver verbrand uber die ganze welt zu stieben und zu fliegen? ja ein 25 jglicher mensch, der zu erden und von wurmen verzeret wird? Solche gedanken kan ich auch inn allen andern Artikeln finden, wenn ich nach meinem verstand fare, auch die am geringesten scheinen, als von der Jüngfrawen Maria, wie sie habe mögen schwanger werden on einem man 2c. Aber es heisst also: Wir predigen solche Artikel, die nicht auff menschen vernunft und verstand, 30 sondern auff der Schrift stehen, darumb sol man sie auch nirgend suchen noch ortern denn inn der Schrift.

Das ist nu ein stück, damit er die Kotten geister widerlegt, das sie jr eigen dunkel on Schrift auff werffen und desselben keinen grund konnen anzeigen, Das ander ist, das auch jr keiner vermag des seinen zeugen auffzu- 35

22 nur] mir im Custoden A und im Text in B mir nur C 22/23 der hin, den] den hin, der A

R] P[au]lus: quicquid praedicant, nunquam viderunt, erfahren. Sicut mangeln Col. 2, 18 testimonio scripturae, sic etiam testimonio der erfahrung. Sed contra P[au]lus dicit de utriusque. Omnes Rot[tenses] docent de eo, quod non viderunt, audierunt, experti sunt. Pappista, qui habet rem pro peccatis et
 5 vivit secundum regulam, dat elemosynam. Requirit ein zuversicht gegen Gott, wird selig. Nunquam experti, nullus potest testari, quod h[ab]e habuerit laetam conscientiam. Sed post omnia opera mea servata stund mein herke also: feci, sed nescio, an r.? Sic faciunt omnes Rottae r. neminem funnen

1 nach quicquid steht pseudapostoli sp 3 nach de (1.) steht testimonio sp 6 Experientia r

Dr] bringen, die es kondten aus eigener erfahrung beweisen, wie er auch Coloss. 2. Col. 2, 18
 10 solche sein malet, da er von jnen sagt, das sie 'einher gehen nach eigener wahl, jnn demut und geistlichkeit der Engel, des sie nie keines gesehen haben, und on sache auffgeblasen jnn jrem fleischlichen sinn' r. Als solt er sagen: Das ist gewislich aller rotten art, das alles, was sie furbringen, das hat jr keiner gesehen noch erfahren, Sondern gleich wie sie der Schrift und zeugnis des
 15 Worts manglen, also auch haben sie kein zeugnis der erfahrung, Wir [Bl. 64] aber (spricht Christus) reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, Und S. Johannes 1. Joh. 1. Was wir gehoret haben, das wir gesehen haben 1. Joh. 1, 1-3
 mit unsern augen, das wir beschawet und unser hende betastet haben, vom wort des lebens, das verkundigen wir euch' r. Also predigen wir hie auch jnn
 20 diesem Artikel (spricht S. Paulus), das ich und alle Aposteln sampt funffhundert Brudern gesehen haben und mit mir einhellig zeugen.

Nu sind es ja schendliche geister, die da thuren unverschampt leren, davon sie selbst nichts wissen und weder schrift noch exempel können anzeigen, kein zeugnis der lere noch des wercks darbringen, das es nur zweifeltige lugen,
 25 beide, der lere und wercks halben, und mehr denn lauter nichts ist, was sie sagen, Können doch viel schreien und rhumen und die leute bereden mit trefflichen, grossen worten, ja sie schweren dazu, das man müsse denken, es sey die lauter warheit, wie die unseren vom Sacrament gethan haben und noch thun, Des gleichen auch des Babsts hauffe, m[ö]nche und pfaffen mit jrer werck lere,
 30 Denn das ist jrer aller predigt: wenn ein fromer monch lebt nach seiner regel, so wird er, ob Gott wil, selig, Item, Wenn ein mensch viel almosen gibt und Gottes dienst stiftet, so kriegt er eine gute zuversicht gegen Gott, das er jn dafur werde den himel geben r. Also predigen und leren sie alle auff ungewissen wahn, welches noch nie keiner erfahren hat, noch einen vermögen
 35 aufzubringen, der davon zeugen und sagen könne, Ja ich hab es erfahren, Denn ich bin auch ein solcher fromer Mönch gewesen wol funffzehen jar, noch habe ichs noch nie kein mal können dazu bringen mit alle meinen Messen, beten, fasten, wachen, keuschheit, das ich hette können sagen: Nu bin ich gewis,

R] auffbringen, qui dicat: Ja, ich habß versucht. Ideo non solum sine scriptura, sed et erfahrung praedicant. Non est scriptura nec exemplum. Ideo duplex mendacium: der lere halben und that. Das ist das allerverdrißlichst, quod est in ipsis, plaudern und imponunt ut diab[olus] pompis, ut putent videre. Ideo dicit: manete cum ea doct[r]ina, ubi certa scriptura et experientia hominis. 5 Apostoli praedicant scrip[turam] und zeugen von h[er]er eigen erfahrung. Ego per gratiam dei possum praedicare de fide, quia habeo pro me scrip[turam], deinde etiam experientiam. Si quaeris omnes Rot[tenses], fateri coguntur se non expertos. Hoc vocat Euangelium: Christum mortuum et resurrexisse. Euangelium est praedicatio, da man leret, quod Christus mortuus pro peccatis 10

9 Euangelium r

Dr] das mir Gott guedig sey odder nu hab ichs versucht und erfahren, das mich mein orden und streng leben geholffen hat und gen himel foddert, Yfts nu nicht ein feindselige lere und verdrißliche plage, das man die leut mit solchem geschweh effet und nerret, des sie gar kein grund der Schrifft noch gewis zeugnis haben, plaudern nur einher und blenden die leut mit losen schein und 15 geplerr¹, wie der Teuffel leiblich die leute blendet und bezeubert mit einem gespenst fur den augen, das doch an im selbs nichts ist.

Darumb sollen wir solche wort S. Pauli an nemen als eine vermanung, das wir feste bey der selben lere und predigt bleiben, der wir beide, gewisse Schrifft und auch erfahrung haben, Das sollen zwey zeugnis und gleich als 20 zween prufestein sein der rechten lere, Wer nu den zweyen nicht wil glemben und noch daruber anders suchet odder sich an andere henget, da er solcher keines findet, der wird billich verforet, Noch hat es nicht geholffen und hilffet auch noch nichts bey dem grossen hauffen, die da wollen betrogen und verforet sein und nur darnach sehen, wo man etwas neues bringet und desselben mit 25 einen hubschen schein kan fur geben, Wer sich aber wil lassen weisen und nicht sei-[Bl. 31]len, der sehe nach diesen zweyen stücken, wer seiner lere zeugnis aus der Schrifft und gewisse erfahrung zeigen kan, Wie wir unser lere und predigt beweisen können, Denn ich kan auch Gott lob predigen aus der erfahrung, das mich keine werck nicht helfen noch trösten können widder die sund und Gottes 30 gericht, sondern Christus allein das hertz und gewissen stilltet und tröstet, Und habe des alle Schrifft zu zeugen und viel fromer leute exempel, die es auch sagen und erfahren haben, Dagegen alle Rotten nichts können wedder aus jr eigen noch ander leut erfahrung beweisen noch zeugen.

Zulezt ist auch hie zu mercken, wie S. Paulus sein Euangelium beschreibet 35 und definirt, nemlich, das es sey eine solche predigt, darin man lernet, das Christus gestorben sey fur unser funde und auferstanden, und solches beides

27 sei=||len] sei= nur im Custoden A

¹) Siehe oben S. 481, 30; hier = Trugbild, gespenst; vgl. Z. 17.

R] nostris et resur[ex]it a mort[ui]s secundum script[ur]am. Das heist auff deuds[ch]
 fein opus. Non dicit E[ua]ngelium de meo opere, sed Christi, qui mortuus,
 qui 2. quae non sunt opera mea, sed Christi, quae ipse fecit. Quomodo
 acquiruntur? per fidem, ut de Cor[inthiis] dicit. Das ist vera doct[ri]na et 1. Cor. 15, 2
 5 fides. In Euangelio heubtarticel, et per hos f[ithet] h[er] et salvamini.

2 Christi c in Christo sp über Christi steht (de opere) sp 5 Require fol. 151.¹ r

¹) Dort steht die Predigt vom 15. Sonntag nach Trinitatis (8. Septbr.) nachmittags,
 die Fortsetzung der obigen Predigt.

2.

8. September 1532.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio dominicae XV. quae erat 8. Sept[em]bris.

Pergemus, ubi nuper dimisimus in X5. cap[ite] Cor. ubi praedicat
 P[au]lus de resur[re]ctione mortuorum am jungsten gericht, quia is art[icu]lus,
 cum warten und hoffen und dran setzen leib und leben, dignus, ut getrieben,
 10 quia videmus ob oculos, das einer dem andern nach folget, et ideo monemus,
 ut expectetis 'beatam spem' 2c. ut veri Christiani sich des trosts nihil curent. Tit. 2, 13

9 nach dignus steht est sp nach getrieben steht werde sp

Dr] durch die Schrift bezeuget, Da hastu es auffz aller kürzest und doch rein
 gefasset, das du darnach urteilen kanst uber alle lere und leben, das, wer
 etwas anders fur des Euangelions lere auffwirfft odder daneben leret und
 15 dazu setzet von unserm thun und eigener heiligkeit, der verführet gewislich die
 leut, Denn hie hörestu ja gar kein werck gepredigt und nichts gesagt, was ich
 thun odder lassen sol, die sünde zu büffen oder weg zunemen und fur Gott
 gerecht zu werden 2c., sondern was Christus dafur gethan hat, nemlich das er
 gestorben und auferstanden ist, Das sind ja nicht meine werck noch eines
 20 heiligen und aller menschen auff erden, Wie krieg ich es aber, das es mir
 nuze und helffe? Nicht anders denn durch den glauben, wie er gesagt hat,
 das sie es durch den glauben angenommen haben und darinne stehen und selig
 werden, und bald hernach abermal sagen wird: Also haben wir gepredigt, und
 also habt jr geglaubet. Also treibt er allenthalben die zwey stück als den
 25 heubtarticel und summa des Euangelij, dadurch wir Christen und selig werden,
 wo mans anders behelt und fest dabey bleibt und nicht vergeblich lefft gepredigt
 sein, wie ich davon oft und viel weiter gesagt habe.

'Am lezten nach allen ist er auch von mir als einer un- 1. Cor. 15, 8—11
 zeitigen geburt gesehen worden, Denn ich bin der geringste

R] Besser, besser. Sie aud[istis, quod Paulus hat zuschaffen gewonnen apud
Cor[inthios, ubi magno labo[re verbum fidei gepflanget, et secuti die flugling,
qui omnia besser machen et plus, quam norunt, quia erant etiam in istis regio-
nibus nasweise, fluge ꝛ. quia quando Apostoli aliquid doc[uerunt, haben sie
es bessern. Istis occurrit sua script[ura et argumentis, quod sic ꝛ. Vobis 5
praedicavi Christum resur[exisse, zeugnis hab ich euch furgelegt, als nempe
verbum dei, deinde testimonium der lebendigen menschen, 12 Apostolorum et
500 ꝛ. Quem non movent ista 2 testimonia, scripturae et viventium homi-
num, qui cum eo conversati et audierunt ꝛ. Ego non possum maius testi-
monium dare quam verbum dei miraculis confirmatum et Apostolorum XII 10
et aliorum discipulorum et 500. Si non, leg dich auff den kober und mach
ein speck und braten aus dir.¹ Hic non est trotz, u[n]ser h[err] G[ott] fragt
nicht darnach.

1. Kor. 15, 8 'Post[remo et a me.] Das ist ein Apostol[ica conditio, quae cuilibet
Apostolo wol ansthet, ut ab ipso domino sine medio ꝛ. Ut istis, Petro, 15
12 et aliis, ut viderent, leiplich mit ihm umgangen, ob er wol resur[rexit]
Gal. 1, 12 a mortuis. Ideo rhumbt er, quod non ab hominibus, sed a domino, quem

2 verbum c in doctrinam sp nach gepflanget steht hat sp 3 nach machen steht
wolten sp 4 Nasweise r 5 nach bessern steht wollen sp 5/8 Vobis bis ꝛ. unt 8 über
viventium steht S 11 nach non steht vis istis testi[moniis credere sp 14 Postremo visus
est et mihi r 16 über aliis steht appa[ruit sp 17 Gal. 1. r

¹) leg dich auff den kober (Maststall) und mach ein speck und braten aus dir vgl. *Unsre
Ausg. Bd. 34², 116, 32; ganz ähnlich Bd. 34², 550, 19/20* Die hat got alhie uff den koben
gelegt, wyrdt sie schlachten, der teuffel friß die wurste.

Dr] unter den Aposteln, als der ich nicht werd bin, das ich ein
Apostel heisse, darumb das ich die Gemeine Gottes verfolget
habe, Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine 20
gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, Sondern ich hab viel
mehr gearbeitet denn sie alle, Nicht aber ich, sondern Gottes
gnade, die jnn mir ist, Es sey nu ich odder jene, also predigen
wir, und also habt jr geglaubt.²

Ich habß nicht von andern empfangen (wil er sagen), die vor mir 25
Aposteln gewesen sind und Christum gesehen und gehört, dazu mit im geßen
[Bl. Fij] und getruncken haben, Sondern habe in auch selbs gesehen, so wol als
die andern alle und bin von im zum Apostel gemacht, das ich mich wol fur einen
Apostel rhümen thar und auch rhümen sol, Denn das ist eine rechte Apосто-
liche Conditio odder eigenschaft, die einem jglichen Apostel zu rhümen wol 30
ansthet, das er on mittel von seinem Herrn selbs gefand sey und befehl habe.
Also rhümet er allenthalben, das sein Apostel ampt nicht jst zu lehen gängen

26 nach geßen steht als Custode dno ge- A

R] viderit, inquit alibi. Apparuit ei in templo Ierosolymitano et forte ante
 Damascum, ut sciret se habere ab heubtherr et non Petrum fecisse Apo-
 stolum. Quanquam hoc factum post mortem Christi, tamen *xc.* Ideo dicit:
 'Zu[legt] i. e. ein kind, daß zu frue geporn wird, nicht zeitig, reiff, qui non 1. Cor. 15, 8
 5 baptizatus, daß verworffen ist. Mea mater, Synagoga bracht mich unzeitig
 zur welt, quia verfolgt Christum und legt ihn all plag. Synagoga sol mater
 sein, ut educaret filios domino utiles, ut alii Apostoli. Sed is unzeitig, quia
 non ut lex *xc.* Summa Summarum: er verwirfft sich istis verbis, ut solet.
 Fui quidem probus, doctior aliis und unstrefflich, sed tamen est ein unreiff

2 über habere steht doctrinam Euangelij *sp* nach fecisse steht se *sp* 3 Tanquam
 abortiuo *r* 6 nach plag steht an *sp* 9/510, 1 oben am Seitenrande steht Philosophia, Medicina,
 Iuris scientia non habent veritatem, Ut Arithmetica 2 et 3 sunt 5, et Theologia Illuminat
 omnem hominem *xc.* Ideo est certa, illae incertae, Nisi admittant vtrique remissionem
 peccatorum, nunquam salvi fient. Medicus ignorat, quod sub imperio ipsius sint corpora
 nostra, multo magis herbae. Accidit vt hodie sanetur aegrotus sumpta medicina, cras in
 eodem morbo non valet medicina. Hic non cogitat diabolum hoc efficere.

Dr] 10 von menschen noch auch durch menschen, sondern von Christo und durch Christum
 selbst, daß er im sonderlich erschienen ist nach allen Aposteln und sonderlich
 befelh geben, daß Euangelium zu predigen unter die heiden, Wie er zeuget inn
 der Apostel geschicht 26., Item 1. Cor. 9. und ij. Cor. xij.

Apq. 26, 20
 1. Cor. 9, 21
 2. Cor. 12, 11

Er nennet sich aber mit verblumeten worten eine unzeitige geburt, daß
 15 ist: ein kind, daß zu frü geborn ist, ehe es gar völlig und reiff ist und, wie
 wir sagen, das ungetaufft bleibt, Denn eben wie ein solch kind zur welt
 kompt, ehe es komen sol, und nicht lebend bleiben noch die sonne sehen kan,
 (wie der 58. Psal. sagt), noch dieses lebens fro wird, Also ist mir auch
 geschehen, (wil er sagen), und bin als ein rechte unreiffe odder unzeitige ver-
 20 worffene¹ frucht von der mutter komen, welches war die Synagoga odder das
 Judenthumb, darinn ich war und lebete, welche mich solt geistlich geben
 und zu Gottes Reich bringen, das ich solte Gotte leben und frucht bringen
 und auch geistlich kinder zeugen zum leben wie die andern Apostel aus dem
 Jüdischen volck, Aber es ward ein unreiff und tod kind draus, das Christum
 25 verfolgt und seine Christenheit, Das es jr mit mir ist ungerade gengan² und
 nicht, wie es gehen sol, Denn sie hat mich nicht so geborn, wie das volck unter
 dem Gesetz solt geboren werden, unter das gesetz verwaret und verschlossen als
 inn der mutter leib, das es zu Christo bereitet, in erkennen lernet und
 anneme *xc.* Verwirfft also mit diesen worten alle seine vorige eigen heilig-
 30 keit, Als solt er sagen: Ich bin wol ein fromer Jüde gewesen und gewandelt

12 unter] unter unter A 29 Verwirfft also] Also verwirfft er (zugleich neuer Abschnitt) B
 30 und] und habe B

¹) = zu früh geborene (im folgenden spielt aber die übertragene Bedeutung = 'unnütz'
 herein). ²) ungerade gegangen vgl. Sanders 1, 615; Erklärung geben die oben folgenden Worte.

R] ding, nicht reiff, ut 1. puer unreiff nunquam videt solem 2c. Sie wirfft sich Paulus erunter, quod ante conversionem fuerit unreiff frucht, et tamen voluit omnia 2c. Sic hodie Iudaei. Statim a Synagoga nascuntur und werden bald begraben ex morte in mortem. Ich war der selbigen frucht eine ut alii, qui educati in Iudaismo, man hat uns nicht recht gezogen, sed sit per 5 Euangelium, werden erzeugt und gewachssen. Iam facit ein grossen umb- schweif, antequam iterum ad causam venit. Percurremus breviter. Fecerunt Paulo ut nobis und füren die rede: Num spiritus sanctus tantus mendicus,

7 über Fecerunt steht pseudapostoli sp 8 über nobis steht hodie faciunt sp Ego sum minimus Apostolorum r

Dr] Psil 2.6 unstreflich jnn dem Geseß, (wie er Gal. 2. sagt), als keiner jnn meinem geschlecht 2c. Noch halte ich das alles als ein unreiffe, verdorbene frucht, so nirgend zu taug und nimer mehr die sonne sihet, bis ich durch Christum widder geborn bin, Gleich wie ein solch kind aus mutter leib verworffen und von stund an begraben wird, aus einer finsternis jnn die ander, Also ist alle meine gerechtigkeit jm Geseß ein lauter verworffen ding, das fur Gott nichts taug und nur zum verdammis verurtheilet, das ich mich jht sein schemen und 15 selbs verdammen mus, welchs ich doch fur köstlich hielt, und meinete bey Gott viel damit zuverdienen, Also bleiben noch jmerdar die Jüden und alle Jüdische heiligen ein unzeitige frucht, so die sonne nicht sihet, welche ist unser Herr Christus, sondern bleiben im finsternis und gehen aus einem tod jnn den andern, Darumb kan ich nicht rhümen, das ichs durch meine heiligkeit und 20 verdienst dazu bracht [Bl. F. iij] habe, das sich Christus mir offenbarte und zu der gnade und Apostel ampt neme, Sondern ich were eben ein solche tode, verworffene frucht bleiben wie die andern, die jnn jrem Judenthumb blieben, Solt ich aber eine gute frucht werden und tüchtig zum leben, so müst ich jnn Christo geboren werden durch die Tauffe und durchs Euangelium erzubracht, gezeuget 25 und erwachsen 2c.

Er machet aber einen eben langen umbschweif und auslaufft¹ von seinem ampt, ehe er wider auff den furgenomen Artickel kompt von der auff- erstehung, Ich bin wol der geringste unter den Aposteln, (spricht er), Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin 2c. Wil damit sein Apostel ampt unver- 30 achtet haben, ob er wol der letzte ist gewesen und seiner person halben unwirdig und vorhin die Christen verfolget hatte, Weil Gott durch ihn viel mehr geschaffet hatte, denn durch der andern einen, auch der höchsten Apostel, Denn die Stotten- geister theten jm, wie sie jmerdar thun, und fureten auch den spruch als fur ire regel und heubt kunst, das sie sagten: Ist der Heilig geist so ein armer 35

17 bleiben] sind B

¹) = Exkurs s. Dietz.

R] ut tantum Vuitemberg[ae, num non Straßburg, Aufspurg, Normbergae? quid aliud norunt quam nos? Post silken und rülken¹: Ego etiam Christianus, baptizatus, aequè spiritum sanctum ut doctor, parochus noster. Num non tam bene iudicarem? loquerer ut ipsi? und ghet denn her: geist, geist. Es ist verdrießlich, non possumus wäheren, nec Christus, Paulus. Salomo ipse met scribit in Ecclesiastico: Gibt got ein gnad, so folgt ein solch geschwirm, *Pred. 12, 12* quisque vult sapere. Cum ergo quid incipitur, videtur, quod melius tacuisse, tot enim schwermeri. Sic in scholis, quando Thomas incipit super Sententias, sequuti multi. Sic Iuristae. Sic semper die humpler² und tropffen,

2 nach Post steht dicunt sp 3 über ut steht habeo sp 8 Thomas r 9 Humpler r

¹) silken und rülken vgl. Dietz. ²) humpler d. i. Stümper vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 652, 20; Tischr. Bd. 1, 242; 2, 169; 4, 196 und besonders Thiele S. 207 ff.

Dr] 10 bettler, daß er niemand finden kan denn den einigen Paulum? Gleich wie sie iht sagen: Sind denn die zu Wittemberg allein so klug? sol sonst niemand nichts wissen, und der geist nicht auch bey uns sein können? Was können sie mehr denn wir? Und denen nach die groben Rülken auch einher scharren¹: Bin ich doch auch ein Christ und habe so wol den Geist als mein Pfarrher oder Doctor ic., solt ich nicht so wol predigen und urteilen können als er? faren als einher mit eitel Geist jnn vollem schwarm.²

Nu istz verdrießlich einem rechten Apostel und beruffen, trewen prediger, solchs zu hören und sehen, das man das liebe ampt und Wort also verachtet und ubel dafür danket und ubermeistert, Aber was sol man dazu thun? es wird nicht anders drauß und ist nicht zuerweren, weil es Christus selbst nicht hat können uberhaben sein und drüber klagen müssen, wie er sagt Mat. xj. 'Die Weisheit mus sich lassen rechtfertigen und zur schul furen von jren kindern', Und Salomo auch klagt, das kein aufhören sey, die rechten Meister zu ubermeistern und bücher uber bücher zu machen, Und mus allzeit so gehen, *Matth. 11, 19* *Pred. 12, 12* das, wo Gott gnade gibt, das einer etwas ansehet und recht treibt, so folget bald ein ganz geschwirm, da jderman auch wil klug sein und alles besser machen, Das man nichts aus richtet, denn nur ursach gibt, das nur die welt vol Meister Klügler³ wird, Wie es auch bisher unter den Schul lerern gangen ist, da das buch Sententiarum war auff komen und einer odder zween drüber geschrieben hatten, da schwermete es⁴ darnach alles mit schreiben, und lies sich keiner einen Doctor düncken, er hette denn auch seine kunst lassen sehen und ein sonderlich buch drüber geschrieben, Des gleichen gehets jnn allen andern

15 solt ich] im Custoden sol ich AB, C auch im Text

¹) daher prahlen s. oben S. 485, 26. ²) jnn vollem schwarm in eitel Schwärmerei vgl. oben S. 485, 24. ³) Meister Klügler Wander 2, 1415 Nr. 3 vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 135, 6; S. 202, 9/10. ⁴) es schwermete vgl. oben S. 500, 25.

R] qui nicht recht gelernt haben, semper volunt meliores. Sic inter artifices. Sic factum dem lieben Apostel. Ipse fundamentum iacuit, quid secutum? commovit unnutze ora, Et die schelten ihn. Nos non ex lapidibus, habemus eundem spiritum, baptismum, Christum, adeo noster ut Pauli, quid melius nobis? Ipse persecutus est Christum und gering person, ut fuit nicht ein ansehnlicher man und kein gewaltige stym. Isti fuerunt Cingilius et D. Gē und geschrieen 2c. et sie vernichtigt et, quod diesen und den gebrechen. Sic venient post nos, qui non schuch:¹ dicent vobis unser fehl und gebrechen, nec potest aliter, quia Paulo contigit. Paulus: scio, inquit, quod mich mit der schuster weis² und buzen sich, sunt boni et docti homines, habent spiritum, 10

1 nach volunt steht esse sp 4 über quid steht in quo est sp über melius steht or sp 5 nach gering steht man an der sp 6 vor kein steht hat sp über gewaltigen syn steht hoc etiam ei exprobrarunt sp 9 nach aliter steht fieri sp

¹) Die Ergänzung ergibt sich aus unten Z. 25. ²) mit der schuster weis d. h. sie kümmern sich um fremde Dinge mehr als um die eigenen. Vgl. bei Wander unter Schuster und Schuhmacher.

Dr] fünften, ja inn allen handwercken, das die rechten meister müssen solche Hümpfer und Sünder¹ leiden, die sich jmer mit [B. 84] einmengen, und ob sie wol nichts können, doch alles nach thun und besser machen wollen.

Also hat Paulus bey solchen mit seinem Euangelio auch nichts mehr ausgerichtet, da er mit allen trewen gepredigt hatte, denn die unnützen meuler aufgesperret, die nichts kundten denn in verachten und tadeln und sich so auff muhten²: Lieben freunde, wir sind nicht aus einem stein gesprungen³, ja so wol getauft und Christen als S. Paulus, Was ist er geweest anders denn ein verfolgter der Christenheit? wie er selbst mus sagen, Da zu nicht ein ansehnliche person, gering und mager von leibe, wie sie im auch die stimme und sein ausreden⁴ furworffen, So waren sie dagegen grosse schreyer, wie der pobel gerne höret, und kondten die ohren füllen, Und also alles, was sie kondten finden an im, vernichteten und verächtlich machten, das sie sich damit schmücketen und jnen ein ansehen machten, Gleich wie sie uns auch thun und nach uns viel, die uns jzt nicht die schuchriemen auflösen solten, sollen uns auff's höchste tadeln und verkleinen, als weren wir weniger denn nichts. 20

Umb solcher willen mus er solchs von im selbst anziehen, Als solt er sagen: Ich weis wol, das sie mich mit solchem rhom beschmützen⁵ und mit solcher schwerze ferben und sich dagegen brüsten, das sie fur seine, geschickte leute gehalten und grosses ansehen sein, Tadeln und schelten mich als den 30

¹) Hümpfer und Sünder vgl. oben S. 511, 9. ²) sich auff muhten = prahlten s. Dietz. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 151, 24. ⁴) ausreden = Aussprache s. Dietz.

⁵) mit rhom (d. i. Schmutz s. D Wtb. Rahm 8, 62) beschmützen vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 683 zu S. 466, 17/18 und Dietz.

R] der weis von der sachen zu reden: Nihil P[aulus, Es ist verdampt ꝛ. sed ei committendum, cuius Ecclesia, bap[tismus et art]iculi fidei sunt. Si ipse non wil handhaben, non defendam, tantum loquar, ipse defendet. Qui non vult credere, habeat sekerey satis, dicit dominus. Nos facimus nostrum
 5 officium, docemus und warnen mit vleis, ut pura maneat doctrina, si apud te non, Christus wirds erhalten. Sic facimus nos. Ja, lieben ps[leudapostoli, seid geleter, et vos rustici. Imo cogor dicere: Ich bin ein verdampt Mensch gewesen, tu iuvenis ad rem venis. Hoc tu non dicis. Et 100 mal heiliger quam ego. Et s[pi]ritus s[an]ctus suum donum in te effudit mit bottigen.¹
 10 Ideo dominus nimpt nicht gern heilig ad praedicandum, sed qui greßlich gesundigt, ut P[aulum, quanquam externe sanctus, Sed sonst ein morder, qui

1 der sachen sp für sachsen 8 Hoc mit 7 Imo durch Strich verb 10/11 Ideo bis
 gesundigt unt 10 Quales eligat Ap[ostolos] r

¹) effudit mit bottigen vgl. unten S. 522, 28.

Dr] geringsten und unwerdesten unter den Aposteln, ja nicht fur einen Apostel zu achten, Aber was sol ich dazu thun? Ich mus dem befehlen, des die Christenheit, Tauffe, Euangelion und alles ist, wil ers selbs nicht handhaben und
 15 erhalten, so wird mein thun nichts dazu helfen, Ich kan nicht mehr denn sagen, was das recht Euangelium und Gottes wort sey, und daneben vermanen und warnen, Wer mich nicht hören und folgen wil, der fare hin auff seine ebenteuer, Wie wir auch den unsern thun müssen, und nicht mehr können denn mit allem vleis und trewen warnen, das nur die lere rein bleibe, wer
 20 das nicht wil annemen, den müssen wir lassen hin faren und sehen, was er gewinnet, Wil er der rechten lere und Apostel nicht, so sol er rotten gnug finden und den teuffel dazu, Inn des wird Gott wol dazu sehen, das dennoch seine Christenheit bleibe, Und sol nichts helfen, das sie feindlich schreyen, sie sehen gelert und der Apostel Jünger, Ich aber ein landleuffer und verleug-
 25 neter¹ Apostel.

Denn ich thar selbs wol mehr sagen (spricht Paulus), das ich ein verfolger und mörder der Christen gewesen bin und damit umgangen, das ich die ganze Christenheit ausrottet und nicht werd, das ich ein Apostel heisse ꝛ. Wie auch ich und viel frome leute mit mir selbs von uns bekennen, das wir
 30 unter dem Bapstum verzweivelte, verdampfte leut gewesen sind und unser leben schendlich zubracht inn der Möncherey, da wir Gott und seinen lieben son teglich gelestert und geschend haben mit unsern mes=[Bl. 61]sen und abgottischen Gotts dienstern ꝛ. Aber dennoch hat sich Gott unser erbarmet und zu gnaden genommen und dazu durch seinen Heiligen geist uns beruffen, das Christus
 35 durch uns offenbaret ist, und viel grosser gaben uns gegeben, die andern nicht

18 seine] sein B 32 sen vnd im Custoden, fien vñ im Text A

¹) verleugnet = abtrünnig DWb. 12, 748.

R] Christianam ecclesiam persecutus, leßtert tag und nacht. Summa: erat Christi feind, den wolt er fressen. Tales kunnen sich nicht rhumen, Sed zu ruß denken. Non scis, qualis fueris, nescis, quod so viel bluts auff dem halß, abiecisti homines a bonis et maritatos &c. Sie ad me dicit Christus: sihe hinder dich, so wirstu der hoffart vergessen.

5

2 nach Sed steht müssen sp 4 über maritatos steht separasti sp

Dr] gegeben sind, und können uns mit Paulo rhümen, das Gott durch uns das Euangelion widder an tag bracht und so weit ausgebreitet hat, Das sie uns dennnoch müssen den troß lassen, das wir ehe denn sie dazu komen sind und das Euangelion gepredigt haben, das sie velleicht nichts davon wusten, wo wirs nicht zuvor inn die welt bracht hetten, Kurz, wir seien gewesen, wer wir wollen, 10 so müssen sie das Euangelium, absolutio und Sacrament von iren Pfarherrn und beruffenen predigern empfangen und solch Göttlich ordnung nicht verachten, so lieb in ire seligkeit ist, Denn hette es Gott wollen anders machen, so hette er sie wol für gezogen und heißen reden vor andern, das wir müßten schweigen und sie hören. 15

So thut es Gott auch darumb, das er solche arme sündler dazu erwelet, wie S. Paulus und wir gewesen sind, das er solcher Klügler vermessenheit und dünckel wehre, Denn er wil nicht solche sichere, vermessene geister dazu haben, sondern solche leute, die zuvor wol durch die rolle gezogen¹, versucht und gebrochen sind und solchs wissen und bekennen müssen, das sie böse buben 20 gewesen sind, wie S. Paulus gewesen war, und mit solchen sünden beladen, die rechte große sünde heißen für Gott, als Gottes und des Herrn Christi feinde, Auff das sie inn der demut bleiben und nicht sich vermessen noch rhümen können (wie jene unversuchte geister thun) sie seien so from, heilig, gelert gewesen, das sie Gott dazu erwelet habe, Sondern das er allzeit den rhum 25 und troß behalte, das er zu jnen könne sagen, wenn sie auch wolten stoltz werden: Lieber, was habt jr, darauff jr wolt pochen? Odder widder wen wolt jr stoltzieren? Wißet jr nicht, was jr für leute gewesen seid, und beide, widder mich und die Christenheit, gethan und vieler leut blut auff ewern halß geladen habt? odder wolt jr vergessen, was ich euch für gnade und barmherzigkeit 30 erzeugt habe? Also wil er den knüttel dem hund an halß gebunden² haben, auff das ein jglicher hinder sich sehe und denke, inn welchem stand und unflat er gesteckt sey, so wird er des stoltz und vermessens wol vergessen.

Darumb sagt nu S. Paulus: Wenn jr mich gleich hoch verachtet und verkleinet, Ich sey ein verfolger der Christen und ein lesterer gewesen und noch 35

10 seien gewesen, wer] seien, wie B 13 in fehlt C

¹) durch die rolle gezogen = geprüft, geläutert, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 236, 15; auch Tischr. Bd. 1, 100; 3, 420.* ²) den knüttel dem hund an halß binden vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 235, 22.*

R] Ideo Paulus wil os obturare.¹ Esto, quod vilis persona, sprach gering und unzeit[ige geburt und der geringst. Fateor. Et tamen sum Apostolus et talis, so groß nequam fui. So groß erbeit ꝛ. quanquam non recte, sed dix zu troß, wenn du schon ein burger, bauer bist, sey gelernt und besser
 5 quam ego, tamen ego habeo ministerium, ego ad hoc ordinatus. Sed habeo spiritum sanctum, audi ergo me. Non. Si vero scis, thus mit weiß, ut Paulus docet, et non quod hab[ea]s macht. Per hoc iudicas, daß dich der leidig Teufel treibe. Cor pium audit parlochum, Doctorem Martinum. Si audit quid cum timore ꝛ.

10 Es ligt dar an, wer recht und treulich redet et qui vocati a deo. Et quanquam sim minimus, Ich bekens, man kan mich so gering nicht verachten.

1/2 Ego sum minimus r 3 nach talis steht et sp nach groß (1.) steht tantus, quantus antea sp 6 Non mit 5 ad durch Strich verb 10 1. r 11 2. r

¹) os obturare vgl. oben S. 275, 4.

Dr] nichts anders denn ein unzeitige geburt und der aller geringste unter den Aposteln, Wie gefellet euch aber das? Dennoch bin ich ein Apostel und eben der so böser mensch gewesen, habe soviel erbeit gethan, soviel guts geschafft,
 15 weit über alle andern, Wie wol ich darumb fur Gott nicht gerecht bin, Aber meinen Schreibern und schendern zu widder und zu troß kan ich das rhumen und sagen: Ich hab dennoch mehr gethan denn du [Bl. Gij] und andere, auch der grossen Aposteln, ob du wol besser und gelehrter wilt sein, So sprichstu: Ja, ich hab ja auch den geist so wol als du. Antwort: Nein, Das ist nicht gnug dazu,
 20 und solt in nicht dazu haben, daß du es eben wissest, Denn (wie ich gesagt habe), wenn es Gott so geordnet hette, daß du ein Apostel odder prediger werest, so mußt ich dich horen und schweigen, Nu er aber mich dazu geordnet hat, so soltu mich horen und fur deinen Apostel odder Doctor halten, Hastu aber sonderliche gaben, geist und verstand und kanst die Schrift auslegen, so
 25 thu es ordenlich (wie S. Paulus 1. Cor. 14. leret) zur zeit und stet, da du beruffen bist, nicht mit solchem troß und rhumen, wie du jzt her fereest widder deinen rechten beruffen Apostel, Denn damit zeigstu an, daß dein geist nicht der heilige geist, sondern der leidige Teuffel sey, und daß du noch nie nichts von Gottes geist geschmeckt noch gerochen hast, Denn ein fromer Christ thut
 30 nicht also, sondern ob er gleich horet etwas unrechts predigen, feret er mit demut und vermanet den prediger freundlich und bruderlich, troget und scharret nicht also.

Darumb ligt nicht daran, ob jene grossers ansehens sind und mehr schreiben können, sondern daran ligt, wer treulich sein ampt thut und viel
 35 darin ausrichtet, Da sihe nach, ob er beruffen und angefangen habe die lere,

25 Cor. fehlt B

31 bruderlich] bruder= || ich A

35 beruffen und] beruffen sey, oder B

R] Es ghe uber mein person, tamen, qui fui persecutor, sum iam ⁶ Apostolus. Non inspicite secundum personam, quomodo vixi, sed officium. Das officium wil ich unveracht, ungeschendet. Sum ein Apostel und solten sie tol und toricht werden. Donec sum in officio et Apostolatu, so wil ichs sein. Sie wil er in fur rücken 1. quod scrip[tura, 2. zeugen, 3. seinen beruff und ampt. 5
Qui non vult istis 3 credere, dem bescher Gott gnug Rottengleister. Certe non sum dignus. Ich hab unschuldig blut vergossen, S. Stephanum etiam erbourgt und lies das urteil x. Ideo propter istam persecutionem non dignus nomine Christiano: minimus Apostolus. Sed mihi datum, ut sim Apostolus, 10
1. Cor. 15, 10 ich sey wie schendlich gewest, 'Gratia', und das wil ich auch sein, quod sum, 10
quod sum conversus pro mea persona et Apostolus, ut fidei articulum in

1 qui bis Apostolus unt 5 in über fur 1. || 2. r 6 3. r 8 nach non steht
sum sp 10 nach schendlich steht ich sp 10/11 Dei gratia sum quod sum r

Dr] wie ich (spricht S. Paulus), der ich von Gott gesand bin, ewer prediger zu sein, und kere dich nicht dran, wie gering ich bin, Denn du kanst mich so ubel nicht schelten noch so veracht machen meines vorigen lebens halben, ich wil bekennen und ja dazu sagen, Aber dennoch eben der Paulus, der ich zuvor war 15
ein lesterer, bin jzt ein Apostel und wil fur einen Apostel gehalten sein, Denn man sol mich jzt nicht ansehen nach der person, wie ich gewest bin, sondern nach dem ampt, darin ich jzt bin, Der person halben kan ich wol leiden, das ich gescholten und verkleinet werde, auch mit warheit, Das ich der geringste bin und nicht werd ein Apostel, ja ein Christen zu heissen, als der die Christen- 20
heit und Gottes kinder verfolgt habe und unschuldiglich helfen ermorden, Aber nach dem ampt, so mir befohlen zu predigen, Teuffen x. wil ich von jderman ungerichtet und unverachtet sein, und sol mir der Teuffel nicht weren und keinen danck dazu haben.¹

Denn die person sey gewest, wie böse ein mensch jmer sein kan, so ist es 25
doch nu vergeben, und bin jzt durch Gottes gnade, das ich bin, und wil auch sein und rhumen, das ich jzt fur meine person bekeret und aus einem lesterer und verfolger bin worden ein Christen und ein Apostel, der den glauben Christi gegründet und gepflanzt hat unter die heiden, Denn solchs rhum ich nicht als meines thuns und wurde halben, als hette ichs von mir selber, Es 30
ist nicht naturlich noch menschen vermogen, sondern lauter uberschwengliche gnad Gottes, der mich on alle mein zuthun und gedanken zu gnaden genomen, von dem mord und [Bl. Giiij] blut absolvirt und mit dem erkentnis Christi und gaben des geists begabt und dazu jnn das hoheste ampt gesetzt hat, Darumb wil ichs auch nicht verachtet haben, Wenn es meines wercks odder thuns were, so wolt 35

15 dazu ja C 18 halben A 28 den] den A

¹) keinen danck dazu haben vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 30², 32, 32 und unten S. 521, 32; s. Dietz.*

R] mundo grunden, wer wil mirs weren ꝛ. Non natura sum, non meritis, sed es ist lauter unmeslich barmherzigkeit, das ich befert bin und absolvirt vom lestern ꝛ. und begabt gratia, donis Christi et ultra hoc factus Apostolus, Das vermag nichts. Cum ergo gnad, non wil ichs verachten lassen. Si mei
 5 meriti, velim. Sed si contrarium ꝛ. Wenn man mich verachten wil, permitto. Sed quod gratia in me et praesertim officium, das wollen wir geehret haben, vel non sunt Christiani. Vides praedicatorem vocatum esse bonum dei, gratiam et donum. Non est thand, ut talis fiat et Christianus, sed dona, geschenck und gabe, quae deus solus dat et operatur sine nostris viri-
 10 bus, sapientia. Das bin ich. Ego Apostolus, vestrum donum, quod dedit, deus verordnet, ut ein sonderlich kleinot ꝛ. Sic parochus et praedicator adversus papam: Er heisse mich inorðer ꝛ. tamen praedicator et a te et Caesare firmatus doctor, et mihi commissum officium, und wilß sein, got geb, es gesal dir vel nihil, et debes gewiß sein, ut homines certi. Si quis

5 meriti mit verachten durch Strich verb

7 praedicator vocatus r

Dr] 15 ichs gerne lassen mit fussen treten, wie mein voriges wesen und judische heiligkeit, Aber weil es eitel Gottes werck und gnade ist, so wil ichs rhumen und von jderman gerhümet haben, dem Teuffel und aller welt zu troß, odder wer es verachtet, jnn abgrund der hell verdammen, Kurz, was uber unser person gehet, das sollen und wollen wir leiden, Aber was gnade ist, sonderlich
 20 bis ampt, das eitel gnade hat und gibt, wollen wir geehret haben von iderman, wer anders wil ein Christen sein.

Und hie sihestu, das S. Paul einen guten, rechten prediger nennet eine gnade von Gott, das es nicht sey ein menschlich thun odder vermögen, ein prediger zu sein odder zu machen, als auch nicht menschen ding ist, ein Christen
 25 sein und das Wort odder die predigt gerne hören, Sondern ein Gottlich ding und eitel himlische gabe und geschenck on und uber, ja widder die natur, das Gott allein jnn uns wirket on alle unser gedanken und zuthun, Ein solcher man (spricht er) bin ich, der ich euch das Euangelium durch Gottes gnade
 30 geschenckt bin als ein eddel, kostlich kleinot, Dafür solt jr mich halten und ehren, Das niemand widder mich könne rhumen noch mir auffrucken, als were es mein eigen ding, oder als were ich von mir selbs komen, Denn ich bin nicht, wie die sich selbs zu predigern machen und eindringen als die Schleicher unter den Rotten, auch nicht als die selbs gewachsen¹ gelerten und prediger, Sondern
 35 was ich bin und kan, was ich habe und bringe, das ist und sol allein blosser Gnade Gottes sein, Also sollen die Christen rhumen, wenn sie rhumen wollen,

¹) selbs gewachsen = aus mir selbst gewordener vgl. DWb. 10, I, 475 und 502f. auch Tischr. Bd. 3, 280.

R] wil wanden, tum auditores etiam incerti. Ich muß nicht wanden, quod
 1. Cor. 15, 9 sim praedicator et vera doceo. 'Ego sum', non habetis ein trunden bold,
 qui seipsum fecit Apostolum. Sed deus ex mera misericordia misit ic.
 1. Cor. 15, 10 'Et sua gratia.' Das ist noch mher. Ipsi: Es ist geringer man, qui
 kleine sprach et persecutus Ecclesiam. Nihil curo, sed quod factus Apostolus, 5
 ist nicht frustra, Sed deus fecit magnum fructum per meam praedicationem.
 Modestis verbis sic dicit. Infra sticht ers besser an. Non est ut cum
 pseud[apostolis]. Ist eytel vergeblich gnade, sed in me fruchtbar. Ich hab
 in variis C[ivitatibus] et fundamentum fidei per gentilitatem ic. Surgant
 omnes ps[eudapostoli] et faciant, quod ego. 'Quam omnes': solß ja 10
 rhumen gelten, et ego. Ipsi rhumen de natura, kunst. Ego den rhum ver-
 lorn haben gerne. Sed nemo ut Ego. Ego plus praedicavi quam omnes
 und trotz hrem haß. Tot c[ivitates] conversae, tot mira[cula], so groß

4 Et gratia eius in me vacua non fuit r 7 cum über ut 9 nach fidei steht
 gelegt sp sed abundantius laboravi r 10 nach ego steht gloriari possum sp 11 über
 natura steht genere sp 12 nach Ego steht wil sp 13 über Tot c[ivitates] steht vt ipsi dicunt
 nach Conversae steht per me sp

Dr] nicht wie die vermessenen geister jres geists odder großer kunst und eigner weis-
 heit, heiligkeit odder, was wir selbst sind und vermögen. 15
 1. Cor. 15, 10 Er treibet aber solch rhumen mit vielen worten und spricht: 'Und die
 Gnade Gottes an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr
 gearbeitet denn sie alle' ic. Das heisst noch hoher getrozt widder jr ver-
 achten, das er ein arme, geringe person sey und nichts gegen die andern, Und
 thar sich nicht allein den andern gleich machen, sondern noch viel mehr rhumen, 20
 das Gott durch in groß ding gewirckt und mehr ausgericht denn durch der
 andern keinen, wie er anders wo weiter aus streichet, Und setzet solche wort
 ('Gottes gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen') eben widder seine und
 allerley Kotten, welche, ob sie gleich solch ampt der gnaden haben und darinn
 sitzen, doch bleiben sie nicht inn der selben gnade, sondern fallen davon und 25
 werden lose, unnutze schweher und schwerer draus, die wol viel schreien und
 poltern, aber nichts thun noch ausrichten, [Bl. G4] wie jr ampt foddert, und ist
 also die gnade vergeblich an jnen, Aber an mir (spricht er) ist sie nicht vergeblich
 gewesen, denn ich habe durch die selbige das Euangelium durch die ganze
 heidenschafft bracht und seer viel leut bekeret, wie er anderswo sagt, das er 30
 Röm. 15, 19 von Asia bis inn welschland alles mit dem Euangelio erfüllet habe, Und kan
 jenen wol trotz bieten, die mich verachten und verkleinen umb meiner person
 willen, das sie auch solches auffbringen, Denn so es rhumens gilt, wie sie
 widder mich gerne rhumen wolten, so hab ich mehr gethan denn sie alle, und
 mag es mit Gott und ehren rhumen, Und ob sie wol viel rhumens können, 35
 nicht von der gnade, sondern von eigner kunst odder grossen gaben, das wil
 ich in gerne lassen und weichen, aber dazu sollen sie es nicht bringen, das sie

R] gepredigt 2c. Troß, ut faciant. 'Sie alle': mag gedeut sein supra omnes Ap[ostolos, ut olim. Sed sind from, ut per Συ|εκ|δο|χ|ην, non solum Apostollos, sed praecipue die schendlichen Rottlen: haben sie viel gethan, Ego plus. So wers zugetroffen ad materiam subiectam, scilicet pseudalpostolorum. Ist denn das war, quod plus quam 500? Ego praecipue intell[igo] contra Rott[as]. Si ad Apostolos, sua praedicatio et officium ist weiter gangen quam Apostolorum, quia reliqui missi ad Iudaeos et manserunt Ierosoly[mis]. Sed Pau[ulus] et Bar[nabas] seg[reg]lati ut zwen sonderlich ^{Arg. 13, 2} prediger. Sic Pau[ulus] profectus per totum Regnum Ro[manum] ghen Rhom und Hispanien, ist schier 20 mal mher i. e. sein ampt ist weiter gangen und hat mher sthet beprediget quam Petrus. Ideo dicit se gentium Apostolum, ^{Röm. 11, 13}

3 nach Rottlen steht pungat sp 7/8 Act. XIII. r 11 Pau[ulus] gentium Apostolus r

Dr] soviel gepredigt und frucht geschaffet haben durch Gottes gnade, wie ich gethan habe.

Das er nu sagt: 'Ich habe mehr gearbeitet denn sie alle', mochte man wol ¹⁵ deuten auff alle Apostel, wie mans auch pflegt zu deuten, das er sich damit erhebe uber andere Apostel, Aber ich achte, weil er so jnn hauffen redet und 'Alle' on unterschied nennet, das er nicht meine die rechten Apostel, sondern trocke widder die Rottengeister, Als solt er sagen: Wenn sie gleich viel gethan hetten und hoch rhumen, noch haben sie alle semplich nicht soviel gethan als ²⁰ ich, der ich doch ein einzelner man und der geringst unter den Aposteln angesehen bin, Also das es bleibe in materia subiecta, von denen, davon er redet, Denn er wil hie mit die rechten Aposteln (unter welche er auch sich mit rechnet) nicht verkleinet haben, sondern redet widder die andern falschen Apostel, die in tadelten und vernichten.

²⁵ Doch wil jmand diese wort: 'Ich habe mehr gearbeitet denn sie alle' auch auff alle Apostel zihen, der mag es so deuten, das seine erbeit weiter gangen sey denn der andern aller, Denn sie musten bleiben zu Jerusalem und im iudischem land und wurden nicht weiter gesand denn zu jrem volck, Aber ³⁰ S. Paulus ward mit Barnaba aus gesondert durch den heiligen geist (wie Act. 13. stehet) als zween sonderliche prediger, das sie solten jnn die heiden= ^{Arg. 13, 2} schafft durch alle welt zihen, Also ist er mit seiner predigt komen durch das ganz Romisch reich, welchs wol zwelff mal so groß und weit war als das Judenthumb, Darumb mag er auch wol rhumen, das er habe mehr gearbeitet denn sie alle, das ist, durch sein Apostel ampt weiter gefaren odder mehr land ³⁵ und leut berurt und bepredigt¹, Daher er sich oft nennet ein Apostel und Lerer der heiden, das wir in billich fur unsern Vater und Aposteln halten, ^{Röm. 11, 13}

28 Jüdischen B

¹) bepredigt (oben Z. 11) s. Dietz.

R] Et nos gehorn unter sanct Pauls predigt, quia 2c. Si vero de ps[eud-
apostolis, Ist das die mehnung: lasse sie hochen, Non solum rhum, quod
Apostolus, sed utilis Apostolus, doctor in veritate, Et ein mechtiger Apo-
stolus, qui fruchtbar und viel gethan und mher quam ipsi omnes in cumulo.
Haec non in hoffart, Sed hnn aller demut dicit se nihil, Sed propter 5

2 nach solum steht habeo sp 3 In veritate 2c. r 4 nach gethan steht hat sp
über in cumulo steht auff einen hauffen sp 5 über in steht dicit sp

Dr] und sein predigstul auff uns geerbet ist. Aber nichts desto weniger bleibt
gleich wol die furnemliche meinung des Apostels widder seine Kotten, das er
wil sagen: Das sie das herkleid haben¹ mit irem rhumen, pochen und scharren,
so kan ich doch rhumen und [Bl. 51] sagen, das ich nicht allein ein Apostel bin,
sondern auch ein mher Apostel, und habe die gnade, das ich mehr nuß und 10
frucht jnn der Christenheit geschaffet habe, denn sie jr leben lang alle auff
einen hauffen gethan haben odder noch thun werden.

Und das nicht jmand ursach habe zu denken, er sey ein hoffertiger man
mit seinem rhumen, als der sich uber alle, auch rechte Apostel wolle erheben,
das er sagt, Er habe allein das beste gethan, setzet er flugs noch ein mal 15
dazu: 'Nicht ich, sondern die gnade Gottes, die bey mir ist' 2c., und weistet gar
von seiner person auff die bloße gnade, Das es nicht kan aus hoffart gered
sein, sondern ein rechte Christliche demut ist, Denn er bekennet, das er nichts
sey, Und hat doch ein selige hoffart bey sich, so nicht auff sich noch auff
menschen pochet odder vermisset, sondern auff Gottes werck und gnade, Und 20
thuts alles umb der leute heil und seligkeit willen, auff das sie sich nicht lassen
verfuren durch der Kotten schreyen und pochen, sondern das sie wissen, was sie
an jm haben, Denn solchs ist den leuten nuß und not, das sie gewarnet und
abgeschreckt werden von den Kottengeistern und solch unterscheid zwiffchen den
predigern können machen: Dis ist unser prediger, den uns Gott gegeben hat, 25
und Gottes wort erstlich recht gepredigt, viel gutes geschafft und ausgericht,
und sich durch Gottes gnade beweiset hat, Jener kompt erein geschlichen odder
hat sich selbsts eingedrungen on befehl und diesen zu verachten, Und weis
niemand, wer er ist, odder was jm zutrawen sey, Darumb wollen wir diesem,
den uns Gott gegeben hat, zu horen und bey jm bleiben. 30

Sihe, Also kan man die rechte lere jnn der leut herken behalten, das sie
bleiben bey dem, das in Gott gegeben hat, und sie erkand haben, Und ist uns
zum Exempel also geschrieben, Denn also müssen wir auch rhumen widder das
Papstum und alle Kotten, das uns Gott sein wort und rechte prediger

21 seligkeit A 25 unser] uns B

¹) Das sie das herkleid haben Sinn wie bei unserem 'Zum Henker mit . . .' vgl.
oben S. 460, 2, unten S. 537, 7 und 22.

R] homines, ut sciant se non habere nequam zum Apostel, sed dei gratia et utilem i. e. qui sollen horen und abschrecken a Rottis, ut sciant: das ist ein Rottengelicht, is unser Apostel. Sie behest man die menschen bey ihrem Apostel. Sie muß ein vater auch thun: Si etiam ein unchrist ist, tamen
 5 iactat se patrem et habet ius zu handeln ut pater cum filio. Sie mater: utcumque erro, tamen tu mea filia, ego mater. Sie paterfamilias: Lieber knecht, wenn du schon noch so stolz, dominus tamen ego, tu servus. Sed non credis Euangelio? Was ghet dich das an? Den trotz muß man nicht lassen, quia dei creatura, laß mich sein wunderbarlich, tamen dominus, pater-

2 nach und steht sich lassen sp 7 über stolz steht bist sp 9 über creatura steht opus gescheff sp

Dr] 10 desselben gegeben hat, und ob sie uns wol verachten und dazu verdamen als keßer, doch sind wir rechte prediger und Christus diener, dazu auch vom Papst selbst beruffen und zu leren gesetzt und sollen solchen rhum und trotz nicht verachten, Nicht, das wir davon etwas für Gott besser seien, sondern das unser lere beste fester jm volck bleibe und nicht jnn wanden odder zweivel gestellet
 15 werde, Denn wo wir selbst wanden odder zweiveln wolten, ob wir rechte prediger seien, so muß der ganze hauff hinach wanden und der sache ungewis werden.

Muß doch ein jglicher mensch jnn seinem stand und leben solchen rhum haben und desselben gewis sein, das er Gott gefalle, Als ein jglicher Vater
 20 gegen dem kind, ob er gleich ein Unchristen ist und nicht an das Euangelium gleubt, doch hat er den rhum, das er ein Vater ist, und gebürt jm zu handeln mit seinem son als einem Vater, und sol sich nicht lassen verachten, ob er gleich [Bl. 5ij] arm, gebrechlich, krank ist, als sey er jm darumb nicht gut genug zu einem Vater, sondern so zu jm sagen: Das mich sein, wie du wilt, dennoch
 25 bin ich dein Vater und du mein son und solt mir mein Vater ampt nicht nemen noch dich aus meinem gehorsam ziehen &c. Denn ich hab mich nicht aus eignem fürnemen odder mutwillen dir zum Vater gemacht, sondern Gott hat dich also geschaffen und mir gegeben, Des gleichen muß ein jglicher haus herr gegen seinem knecht eine herrschafft odder Landsfürst gegen seinen unter-
 30 thanen rhümen und sagen: Ob ich gleich ungeschickt, gebrechlich bin &c. Noch bin ich dein herr und du mein knecht odder unterthan, und solt mich auch dafür halten und ehren, wenn du noch so stolz werest, und keinen danck dazu haben¹⁾, Nicht umb meinen, sondern umb Gottes willen, der es so haben wil, Bin ich aber gebrechlich, das ich dir nicht gefalle für meine person, das gehe
 35 seinen weg, Aber darumb soltu nicht sagen, das ich nicht dein herr sey, Denn das ist nicht mein geschefft, sondern Gottes werck und ordnung.

19 und] bnd A

1) Vgl. oben S. 516, 24.

R] fa[m]ilias. Deus sic ordinavit, ut tu servus 2c. Multo magis in officio praedicandi, daß mich einer schilt und legt mich all plag an, daß leid. Sed tu non es parochus, non habes Euangelium recht, non vocatus, da schweig diab[ol]us. Ego officium habeo, bapt[is]mum, ut ho[m]ines dicant, daß sie bleiben cum doctrina.

5

Daß ist ein umb[sch]weiß, quem Paulus dicit, ut sich hütten für den Rotten. Nu, Nu es sey gnug gerhumbt, Ihr habt erfahren, quis sim, quidquid fecerim. Sive Ego sive Apostoli, da ghet daß opus et fructus sui officii. Ego praedicator veritatis et nihil praedicavi: quod Christus mortuus et resur[ex]it. Sic nos, sic alii. Cum dem so ist, quod Sic nos et alii prae-

10

6 über umb[sch]weiß steht ambages sp 8 Sive Ego sive illi r 9 nach praedicavi steht quam sp 10 ist(3)

Dr] Weil nu solcher rhum auch jnn weltlichem wesen not ist, viel mehr mus es also sein jm geistlichem ampt, welches gar Gottes werck und regiment ist, und doch jderman dasselb meistern und verachten wil, wie es jm gefellet, Daß man getrost widder solche freche geister troge auff Gottes wort und ordnung und sage: Schelte und verachte mich, wer da wil, meiner person halben, Aber meines ampts halben soltu mich dagegen ehren und heben, so lieb dir Christus und dein heil und seligkeit ist, Denn du bist nicht mein Pfarrher noch prediger, sondern Gott hat mich dazu gesetzt, daß du das Euangelium von mir must empfangen und durch mein ampt zu Gottes Reich komen.

15

Sehe, daß ist der umb[sch]weiß, den der Apostel vorher machet von seinem ampt, die leut zu schrecken und bewegen von jren Rottengeistern, die diesen Artikel von der Auferstehung anfochten, Und zeucht solchs auch an, seine predigt zu bekräftigen, daß er von Gott dazu beruffen sey, und sich so beweiset, daß es lauter gnade sey, was er gepredigt und gethan hat, Und also dreierley zeugnis seiner predigt füret, Zum ersten die Schrift odder Gottes wort, Zum andern die erfahrung vieler leute, Zum dritten sein ampt und desselben frucht, Wer nu solchs nicht wil annemen noch achten, dem beschere Gott Rottengeister die fülle, die jm jren geist einschenken mit eitel küssen.¹ Darumb beschleust

20

25

1. Kor. 15, 11 er: 'Es sey nu ich odder jene, also predigen wir, und also habt jr geglaubt' 2c. Als solt er sagen: Ir habt nu gehöret, was ich bin und was ich gepredigt und gethan habe, was mein ampt und lere sey als eines rechten Apostel, Daß ich eben das gepredigt habe, daß die andern Aposteln predigen, die es mit mir zeugen, und dazu dasselbige noch weiter getrieben und jnn die welt bracht habe, so habt irs auch also angenommen, geglaubt und erkand, daß es die lere und

30

23 beweiset habe B

¹) einschenken mit eitel küssen nicht bei Wander und Thiele (doch 'mit dem großen Löffel einschenken' Wander einschenken Nr. 6); vgl. oben S. 513, 9.

R] dicaverunt et scrip[serunt, Quomodo dicunt c. Ach die fromen kinderlein, qui Paulum schalten und auffruchten sein verzweifelt leben, geringe person, et ornant, quod s[piritum] s[anctum], et dicunt resur[rectionem] non esse. Da wird er sich verfluchen, wie es wird zugehen cum resur[rectione] mor[tuorum],
 5 und etlicher masse abmalen, quomodo zu ghe. Non est praedicatio pro Monachis, sed Christianis, qui expectant aliam vitam post hanc.

3 resur über (ff) 6 über Monachis steht monch sp

3.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 17. a prandio.

Tentabim[us] porro de articulo resur[rectionis]. Aud[istis], quod Paulus indicavit, quod is articulus gegründet per scrip[turam] et deinde per Ap[osto]los et Christianos bestand. Iam arguit eos und widerlegt eorum infidelitatem, qui inter Christianos gepflanzt die scheldliche ghyft, quod resur[rectio] nihil, ut hodie multi, qui in corde non credunt certo et habent articulum pro gelehrt, et praesertim, qui scharffsinnig, scharff und klug, quia isti secundum rationem metiuntur dei verbum. Si debeo ratione ansehen,
 15 norunt sepultum, qui moritur ut f[luh], faw, et tamen scio, quod non resurg[et] f[luh] et faw, et post homo schendlich aß. Est figmentum et in ventum. Sic Sad[du]caei et eorum discipuli komen unter die Christen, qui etiam ein solch giffit gep[ra]cht. Et adhuc multi hodie, qui resur[rectionem] mortuorum non credunt. Ideo in fawß, geißen. Si econtra c. non so leichtfertig leben, sed
 20 sich schewen contra istos infideles, qui abnegant istum articulum et tamen vocati ad Christum und getaufft. Sic dicit:

9 indicavit c aus indicasse

Dr] das Guan=[Bl. Hii]gelium sey, da her dieser Artikel komet und seinen grund hat, Darumb solt jr ja dabey bleiben und euch nicht davon weisen lassen durch andere prediger, Bringt also zusamen das werck oder ampt, das er gehabt,
 25 und die frucht des selben, das seine predigt endlich¹ nichts anders gewest sey denn von diesem Artikel der Auferstehung nach der Schrift und vieler leute gewisser erfahrung, Nu greiffet er den Artikel für sich selbst an zu gründen und zu beweisen und jener irthum gewaltiglich zu verlegen, so diese giffit unter die Christen gepflanzt hatten, das die auferstehung nichts were, Und
 30 spricht:

¹) endlich = im Grunde, eigentlich, vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 121, 20.

R] 1. Kor. 15, 12 'So aber Christus gepredigt wird.' Inter Christianos in Corintho et inter ipsorum praedicatores, quos Paulus ordinauerat, et scholas eorum turen etlich sagen, quod is articulus nihil. Si vis credere, inquit, jhener ruchlose geist, werd sehen, daß nicht drauß werd. Et vos, inquit, debetis praedicare et alios furet da von. Iam incipit ir wessen umbzustossen et articulum zu grunden. Si resurrectio nihil, nec Christus. Si vultis negare resurrexionem mortuorum, etiam negatis, quod Christus x. quia etiam est mortuus et praecipuus, qui etiam mortuus et resurrexit. Si hoc erlogen, et jhens. Hoc argumentum schwach apud gentiles, quando probatur negatum per negatum, ut: du bist ein schalk. Ipse: daß ist war, daß beweis. Incipio iterum: Du bist ein schalk. Petitio principii. Sed sic: quod nequam,

Dr] 1. Kor. 15, 12-15 'So aber Christus gepredigt wird, daß er sey von den todten aufferstand, wie sagen denn etliche unter euch, die auff-erstehung der todten sey nichts? Ist aber die aufferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht aufferstand, Ist aber Christus nicht aufferstand, so ist unser predigt vergeblich, so ist auch ewer glaube vergeblich, Wir wurden auch erfunden falsche zeugen Gottes, das wir widder Gott gezeuget hetten, er hette Christum aufferwecket, den er nicht aufferwecket hette, sintemal die todten nicht aufferstehen' x.

Da sihestu erstlich, was sie fur frome kinderlin geweest sind, die zarten Rottengeister, die S. Paulum versprochen¹ und thürsten im auffrucken² sein geringe person und vergangen leben, als weren sie vol geists und die trefflichsten heiligen, Und durfften dennoch solchs von sich sagen und predigen, das die aufferstehung nichts sey, widder aller rechten Apostel predigt und zeugnis, beide, aus der schrift und ir eigen erfahrung, Ist das nicht ein schendlicher greuel von denen, so Christen wollen heißen und sich rhümen grossen geists als die ersten prediger nach den Aposteln, auch etliche von S. Paulo geweyhet und eingesetzt? Und solchs predigen unter seinen Jüngern, welchen er selbst so lang gepredigt und den Artikel getrieben hat.

Er sehet aber alles auff den grund, davon er angefangen hat, das Christus aufferstand ist von den todten, welchs ist das heubtstück Christlicher lere, das niemand leugnen kan, wer anders ein Christ odder ein prediger des Euangelij sein wil, Wil sie damit fur den kopff stossen und schließen, weil sie die aufferstehung der todten leugnen, so mochten sie eben so mehr auch leugnen, das Christus aufferstand sey, Denn wo jenes nicht war were, so mußte dieses auch erlogen sein, Weil aber ein jglicher Christ mus glauben und

27 rhümen] rhümeten B

¹) versprochen = beschimpften vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 164, 5* oder = aburteilen über, vgl. *Lexen s. v.* ²) auffrucken = vorrücken vgl. *Dietz.*

R] per hoc probo: hoc furatus, hos testes produco. Sed quando: du bist nequam pater, filius, das heist nicht beweist, sed unnutz gescholten. Sic hic: Mortui non resurgant, ergo nec Christus. Quid ergo incipit P[aulus, quod per hoc vult beweisen, quod ipsi negant, quia utrumque negant, et Christi
 5 et mortuorum resurrectionem. Et wens starck wer, a particulari ad universale. Si etiam admittitur, quod unica persona Christi resurrexit, non concluditur: una frato, her schalk, ideo omnes, 1 pfarrer ein Rottengeist, ergo omnes, quando vult einer ex 1 die ein ganzen somer machen. Ex uno schalk als. Sic ap[paret, quod P[aulus schwachlich probet. Christus x.

Dr] 10 bekennen, das Christus aufferstanden ist, so ist er bald dahin zudringen, das er auch die Aufferstehung der todten mus lassen war sein odder mus das ganz Euangelium und alles, was man von Christo und von Gott predigt, auff einen hauffen verleugnen, Denn es hendet alles an einander wie eine ketten, das, wo ein Artikel bleibet, da bleiben sie alle, Darumb zeucht und fasset er
 15 [Bl. 54] auch hiemit alles zu samen und schleufft jmer eines aus dem andern. Es scheinet aber ein schwache Dialectica odder beweisung sein bey den Heiden und ungleubigen, welche leugnen nicht allein den Artikel, so er furnimpt, zu beweisen, sondern auch, das alles, das er anzeucht zu des selben beweisung, Und heissens probare negatum per negatum und petere principium,
 20 Gleich als wenn jemand fur gericht einen beklagte und spreche: Du bist ein schalk x. Und wenn ers solt beweisen, eben das selb jmer widerholet und spreche: Es ist war, du bist ja ein schalk und bleibst ein schalk von vater und mutter, Das hiesse nicht beweiset, sondern ein lose, vergeblich geschweh, Denn wenn ers beweisen wolt, so muste er weiter faren, zeugen und ander
 25 gewisse urkund auff jn bringen. Also scheinets auch hie, das er sagt: Ist die aufferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht von todten aufferstanden, Denn wenn man einem Heiden solchs sagt, so helt er von einem soviel als vom andern, gleubt eben so wenig, das Christus aufferstanden sey, als das wir aufferstehen, Darumb bindet jn solch argument gar nichts, Und
 30 wenn es gleich starck were, so gölte es doch nicht mehr denn a particulari ad universale und hiesse nicht ein rechte folge, so zuschliessen, Weil der einzele Christus aufferstanden were, das darumb jderman muste aufferstehen, Gleich wie es nicht folget, wenn du woltest sagen: Dieser Richter ist ein schalk, darumb sind sie alle schelcke, Ein Pfarrerher ist ein Rottengeist, darumb sind
 35 sie alle kezer, Das heisst man nicht meisterlich geleret, wenn man aus einem tag wil einen ganzen somer machen odder umb eines schalks willen alle wellt böswicht schelten, kurz, aus einem alles machen, Also scheinets hie gar schwachlich beweiset, Wo die todten nicht aufferstehen, so ist Christus auch nicht aufferstanden, Denn ob man gleich zu lefft, das die einzele person

R] non 2c. Si etiam Christus filius dei resurrexit, qui est unica persona, tamen non sequitur, quod alii. Ideo confirmat hoc argumentum et partes knupfft an einander und redueit hic Syllogismum recht per impossibile. Qui vult hunc articulum negare, muß inder leugnen, quod creditis, et quod verbum non rectum, quod audistis, et non war, quod nos apostoli et veritatem praedicamus, et quod deus verax et deus deus. Ista omnia sequuntur: Si fides unecht, et verbum, si verbum unecht, praedicator non recte gesand. Si etiam deus falsch, qui misit, et non recht. Contra negantem principia non 2c. Nos loquimur cum iis, qui deum fur Gott halten et pro veraci, qui non mentiatur, et quod Apostoli eius sint zeugen, qui vos audit 2c. Das

D] Christus, Gottes Son, ist erstanden, so ist drum noch nicht beschlossen, das wir alle müssen auferstehen.

Aber ich hab gesagt, das dis erstlich eine predigt ist für die Christen, die den Artikel von Christus auferstehung gleuben und seine krafft wissen und verstehen, warumb er auferstanden sey, Nemlich, das dadurch der tod überwunden würde, und wir aus dem selben dahin bracht, das wir ewig mit im leben sollen, Denn weil er unser heubt ist, und wir sein leib und glieder, so muß er durch seine auferstehung uns auch auferwecken und inn ein new, ewig leben setzen 2c., wie er anders wo oft zeiget. Und doch, das man seine beweisung nicht möge tadeln, feret er zu und macht das argument starck, slichtet und knupffet die beweisung inn einander, das es gewaltiglich schleuffet, Und brauchet recht des stücks aus der Dialectica, das man heisset Reducere per impossibile, Wil also sagen: Wer diesen Artikel wil leugnen, der muß viel mehr leugnen, Als nemlich, Zum [Bl. 31] ersten, das jr recht gleubet, Zum andern, das das wort, so jr gleubt, recht gewest sey, Zum dritten, das wir Apostel recht predigen und Gottes Apostel seien, Zum vierden, das Gott warhafftig sey, und Summa, das Gott Gott sey.

Denn dis muß alles auff einander folgen: Wo mein glaube unecht ist, so muß auch das wort unecht sein, Ist das Wort unecht, so ist auch der prediger unecht, Drum muß auch Gott, der die prediger sendet, ein falscher Gott sein, Ist er aber falsch, so ist er nicht Gott, Wil nu jmand das sagen, das Gott nicht Gott sey, der fare jmer hin, Denn wer nichts ublich gleubt und alles leugnet, was man von Gott und Gottes wort sagt, mit dem haben wir nichts zuschaffen, wie man auch inn den Schulen leret: Contra negantem prima principia non est disputandum, Wer leugnen thar, was die natur jderman leret und aller menschen vernunft und verstand muß zu lassen, mit dem sol man nicht disputiren, sondern zu einem arzt weisen, der im das hirn sege, Denn solchs ist eben soviel, als wenn jmand wolt sagen, das weis nicht weis, sondern schwarz, und zwey nicht zwey, sondern eins were, Wir reden aber mit denen, die Gott fur einen rechten Gott halten, der warhafftig sey und nicht liege, und die Aposteln fur seine gesandten und zeugen, als die sein wort

R] sind unser heubtstück und grund. Et tota scrip[tura] dicit de Christo filio et apostolis. Et credimus, quod Apostoli praedicarint, sey das recht wort, et qui credit, werd selig. Si vis neglare, nihil negotii tecum nobis 2c. Si non, lauff hin et nega Christum, verbum, bap[tismum] et resur[rectionem]. Hoc
 5 facile, ubi priora non folgen, quod deus verus, quod Ap[ostoli] recht locuti et Ec[clesia] recte credat, postea nec crede resur[rectionem] mort[ui]orum, inferos. Si enim non credis deum veracem, nec istum art[icu]lum. Si vero es in hoc hauffen, quod deum pro veraci, Gotts wort, Christus, glaub, Christianitas, so wollen wir dich zwingen per impossibile, ut credas. Sic:
 10 Impossibile est, quod erlogen sit, quod Ec[clesia] credit, alioqui verbum nicht recht, praedicatio, verus deus, sonst must er nicht Gott sein. Si non vis credere, noli. Principiis stantib[us] bringt dich die folge, ut dicas: Resur[rectio] mort[ui]orum tam certa ut deus, quia per filium suum revelavit, et Ap[ostoli], ideo hoc v[er]bum ist warheit et hoc verbum rectum creditum ab
 15 Ec[clesia]. Ergo fund[ame]ntum hoc mus recht, war sein.

Dr] predigen und zuhören, sind wie er selbst, wie Christus sagt: 'Wer euch höret, Luc. 10, 16 der höret mich', und wer mich höret, der höret meinen Vater, Das sind unser principia, gründe und heubtstück, darauff die ganze Christliche lere stehet, Denn die ganze Schrifft sagt allein von dem Gott und seinem Son und
 20 Aposteln, das ire predigt sey das rechte Gottes wort, und wer daran gleubt, das der selig werde, Wiltu nu das alles leugnen, so hab ich mit dir nichts zu thun, Denn wer Gott und sein wort, seine Tauffe und Euangelion leugnet, der hat auch leicht zu leugnen die aufferstehung der todten, Darffstu sagen, das Gott nicht Gott sey, und die Apostel und Christenheit nicht recht lere noch
 25 gleube, so hastu gut thun, und nicht besser, denn stosse nur vollend dem faß den boden aus und sage, das kein aufferstehung, kein himel noch hell, kein Teuffel noch tod noch sünd sey 2c. Denn was wiltu gleuben, wo du nicht gleubest, das Gott etwas sey?

Wiltu aber unter dem hauffen sein, die Gott und seine Apostel, sein
 30 wort und Christenheit fur warhafftig halten, So wollen wir dich wol bereden, das du gezwungen werdest, diesen Artikel auch zu gleuben, Denn es ist unmöglich, das das erlogen sey, das die Christenheit gleubt, und die Apostel predigen, So istz auch unmöglich, das die Apostel falsche zeugen Gottes sein, sonst were Gott nicht warhafftig und müste nicht Gott sein, Weil nu diese principia
 35 stehen, so bringet dich die folge, das du die aufferstehung der todten must gleuben, so gewis als Gott Gott ist, Denn er hat sie ja durch seinen Son offenbaret jnn der Schrifft und durch die Apostel predigen lassen, und ist von der Chri-[stl.]ichenheit angenommen und gegleubt, darumb mus es recht und warhafftig sein.

40 Also bindet sichs alles jnn einander, der Apostel und Christus wort, der Christenheit glaube und bekentnis und Gottes warheit und Maiestat, das man

R) Bind sich yn einander, das keins dem andern kan, Gott, verbum, Apostoli, Christus, fides kan nicht liegen. Ideo muß hoc war sein, quod mortui resurgunt, quia haec praedicata per Apostolos, Iesum Christum, et creditum a Christianitate et angenhomen. Ideo hengt als an einander: Gott, sein wort, Christus, Apostolorum praedicatio, fides. Ideo so Gott lebt, nicht 5 liegen kan, so gewis der Apostolorum praedicatio recht et fides, so gewis resurrectio mortuorum. Sic concludit Paulus. Qui vero non fragt nach der schrift Apostolorum, Ecclesiam, fidem Ecclesiae, der far hin zum Teuffel, et glaub, quid velis. Sed qui suscepit scripturam veteris et novi Testamenti, et quod confirmatum secundum miracula, et deus misit filium, emisit 10 Apostolos et sthet versamlet zc. treten ex istis stuch nicht, et si manemus in eis, felt uns der artikel nicht, qui dicitur Resurrectio mortuorum.

Qui non vult der schrift bestendig sein zc. Ego non possum eum convertere, quia non hsthet, quicquid dico de Christo, Prophetas, Paulus, Esaias. Ideo dico: Lieber Turck, wiltu mein ler nicht halten zc. qui non 15

Dr) keines on das ander lügen straffen kan, Und weil das gewis sthet und war bleibt, so muß das auch gewis sein, das die todten auferstehen werden, weil es jnn Gottes wort und der Christen glauben gefasset ist, Und machet also eine ketten, das alles jnn einander hengt und aus einander gehet, das man 20 mus sagen: So gewis das war ist, das Gott lebt und Christus lebt und der Christenheit glaube und predigt recht und gewis ist, so gewis ist auch dieser Artikel, Ist aber noch jmand, der uber das thar dar widder reden, den lassen wir faren zum Teuffel, als der keine gemeinschaft mit uns haben sol, die wir glauben und das Wort angenommen haben und dazu durch erfahrung gesehen, das er sein wort bestetigt und eine Christenheit versamlet und bisher erhalten 25 hat, das es viel heiliger leute mit jrem blut bestand und durch allerley widder stand und ansechtung jm glauben versucht und bewert und auff diesen Artikel gestorben sind, Und weil wir auff diesem grund stehen und diese stuch behalten, so wird uns dieser Artikel auch wol bleiben und nicht fallen.

Sihe, also streittet dieser Text gewaltig und ist die rechte weise unser 30 lere zu verteidigen, Denn wir können doch unsern glauben und alle Artikel nicht anders beweisen, Denn wer nicht wil glauben, das Gott und die Christenheit, glaub und wort etwas sey, der wird sich nichts lassen weisen noch uber reden, ist alles umb sonst und verloren, was man jm saget, Gleich als wenn du einen Türcken woltest uber weisen mit unserm glauben, Denn er gestehet 35 dir nichts und leugnet alle deine gründe.

Aber dagegen sagen wir jm also: Wenn du dahin kompst, das du Christum und seine Apostel und die Schrift nicht annemen wilt, so dancke dir der leidige Teuffel¹, das du uns gleubest, Denn wir predigen ja uns selbst

¹) dancke dir der leidige Teuffel vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34 u. ö.*

R] vult scrip[tur]ae credere, dem Lohne der Leidige Teufel, si mihi credit. Nos non praedicamus nosipsos, sed dei verbum a principio mundi de Christo dei filio. Qui hanc non potest habere, faciat aliam. Nos servabimus eam tamen, in qua incepit Adam &c. Qui vero suscip[it], mit dem kan ich reden. Credis, quod Christus resurrexit. Cur non credis te resur[ecturum]? Christus est 'resurrectio et vita'. Si credis in Christum, cur non in eius verbum? Si Joh. 11, 25 vero vis an Christo et Apostolis zweifel[n]. Adam incepit hunc articulum, cum dictum ei: Semen &c. Da fast hñ Adam, hunc articulum, sciebat, 1. Moie 3, 15

3/4 tamen in über qua 4 mit über dem

Dr] nicht, noch etwas, das von menschen erfunden odder erfur bracht ist, Sondern eben das wort, das inn der Schrift von anfang gegründet und unserm ersten vater Adam von Gott selbst verheissen ist, von Christo, Gottes son, und seiner Christenheit, Wer das nicht haben wil, der suche jm ein anders, Wir aber wollen dabey bleiben, das Adam angefangen hat und alle heilige Väter und frome Christen geglaubt und bis her blieben ist widder alle gewalt, weisheit und macht der welt und der Helle pforten und auch bleiben wird, so lang die welt stehen sol, Und wer solchs annimpt, wird auch wol diesen Artikel mit uns glauben und halten, Denn mit solchen kan ich sein also disputiren und in über weisen: Glaubstu an Christum, das er vom tod auferstanden sey, wie kanstu denn leugnen, das die todten nicht auferstehen &c. Denn du mußt ja toll und [W. Iii] töricht sein, wenn du an Christum glaubst und wilt seinem wort und Aposteln nicht glauben, Summa: Wir wissen, das Adam, unser aller erster Vater, diesen Artikel angefangen hat zu glauben, da jm gesagt ward: 1. Moie 3, 15 'Des weibes samen sol der Schlangen kopff zutretten', und also von jm auff uns alle bracht ist, wie er in gefasset hat, und herdurch gangen von einem zum andern und jmer jhe Klerer gepredigt und getrieben von Adam auff Abraham, von Abraham auff Mosen, David &c. und also bis auff Christum und die Aposteln, und durch sie auff uns komen.

Also hat S. Paulus aus den rechten und sterckesten principijs diesen Artikel erstritten, das, wer die auferstehung der todten wil leugnen, der muß auch leugnen, das Christus auferstanden ist, Wenn er aber das leugnet, so hat er alles verleugnet und helt Gott und Christum inn alle seinen worten und werden für einen lügner, ja für lauter nichts, Und ist nicht anders zu halten denn wie ein verrückter Gottloser heide, dem wedder Gott noch welt helfen odder raten kan, und niemand mit jm zuschaffen sol haben, Stercker und mechtiger weis ichs nicht zupredigen noch zu gründen, Darumb sollen wir solchen grund wol fassen und fest halten, das wir der sache gewis seien und nicht auff ein losen wahn batwen, Denn wie gewis du ander Artikel glaubst, so gewis mußt du diesen Artikel auch glauben, Kanstu nu glauben, das Gott Gott sey, so mußt du auch daran nicht zweifeln, das du wirst nach diesem leben

R] quod ꝛ. ista doct[ri]na ist von Adam gangen usq[ue] ad nos et usq[ue] ad ultimum ministrum. Et yhe lenger, klerer worden, ab Adam, Abraham, Mose Christum ꝛ. Es ist ein hart red, apud rationem quidem schwach ꝛ.
 1. Kor. 15, 13 'Si' i. e. qui negat res[ur]rectionem mor[tu]orum, et Christi. Nam quando hunc articulum negavi, omnia negavi. Si de Christo non halt, taceam, quia nihil 5

D]r] widder von todten aufferstehen, Denn Gott müst ehe zum lügner werden und nicht Gott sein, denn du soltest unter der erden bleiben, Ist aber das gewis, das Gott nicht liegen, noch seine Gottheit verlassen und verleugnen kan, so mus dieser Artikel auch war werden und so gewis fur Gott, als were die auff-
 erstehung bereit geschehen, Ob es wol jzt viel anders scheint, weil der mensch 10
 unter der erden ligt und stincket als ein faul asz und von maden und würmen verzehret wird.

Denn wer da wil glauben, der mus nicht achten, was die fünff sinne begreifen und zeigen, Denn Gott sihet und richtet auch nichts darnach,
 1. Kor. 13, 14 Sondern wie sein wort war werde, das er sagt: 'Tod, ich wil dein tod sein', 15
 Ich wil dich fressen und, den du gefressen hast, widder lebendig machen odder wil nicht mehr ein Gott sein, Und wie er gar nicht sihet jnn das wesen, so wir fur uns haben, wie dieser gehen kaffter jnn der erden odder unter der erden ligt, der ander zu aschen verbrent und jnn alle vier winde zurstretet
 odder von thieren, vogeln und würmen zuessen ist, sondern ist eitel leben 20
 fur seinen augen, denn er wil ein new ewig leben machen aus diesem zeitlichen tod und verwesen, Also müssen wirs auch jnn die augen fassen und widder unser fülen richten nach dem, das Gott sagt, so gewis, als were es schon geschehen, Und nur dafur hüten, das wir solchs jnn keinen zweivel stellen.

Denn dencke du selbst, was fur eine sünde sey von dem Artikel zweiveln, 25
 Weil S. Paulus [Bl. 34] sagt, das eben soviel ist als Gott und Christum gar verleugnen, deinen glauben, Tauffe und Euangelium widerruffen und lügenstraffen, Und sagen: Ich glewbe, das kein Gott, kein Christus und alles erstunden und erlogen¹ ist, das man vom glauben sagt, Damit soltestu dir
 ein freidig herz und starcken glauben jnns herz propffen, wenn du solchs wol 30
 einbildest und dechtest: O das were ein schrecklich, greulich ding und die schwereſte Gottes lesterung, das ich solt den Artikel nicht glewben, denn damit (sagt S. Paulus) hette ich auch gelegnet, das Christus aufferstanden, und Gott warhafftig sey, Da behute mich Gott fur, das ich solchs solt sagen und so greuliche lesterung jns herz lassen komen, Darumb wil ich auch des Artikels 35
 keinen zweivel haben, sondern fur gewisser halten denn mein eigen leben und kecklich darauff davon faren, das, wenn ich im tod lige und verfaule, sol widder erfur komen, schöner und heller denn diese sonne.

25 von dem] von diesem B 35 Artikels A

¹) erstunden und erlogen s. Dietz; Wander 1, 850.

R] scio praedicare quam de Christo, nec commissum aliud. Ideo sind wir
 gescheiden ut winter et Sommer. Si enim Christum negant, et deum,
 verbum et opus eius. Ideo istz seer hart geredt, qui non vult certus esse,
 quod resurrecturus sit de morte, tantum, ac dicat: Christus non resurrexit,
 5 et deus non verax, quicquid dicit, mentitur. Item credo non esse deum.
 Ideo videtis, quam hefftig hunc articulum in nos bilde. Si potes certus
 esse deum esse, nec dubita, quando moreris, quod resurrecturus ex
 mortuis. Ehe muß Gott liegen vel nicht Gott bleiben, ehe du in terra
 solt bleiben. Si hoc gewiß, quod deus non mentitur, Sic certum: Sub
 10 terra iaceo 1000, noch resurgam ex mortuis, et coram deo tam certa,
 quasi iam facta, quanquam hic iaceas fetens und maden fressen. Oportet
 ex oculis removeas, quod 5 sensus vident. Ne inspicias, quod so bleich,
 unfletig. Unser Herr Gott fragt nichts darnach, sed dicit: Tod, ich wil dich
 fressen, dein tod sein, quod vorasti, wil ich vivificare vel non ero deus. Non
 15 curat, quod te aves, lupi, vermes zufressen, zerreißen. Si sub terra hundert
 ellen, tamen dicit. Ideo muß ich da auch hin denken, ut dicam: Iam non

14 vivificabo

Dr] Also dienet dieser text beide, zu stercken die gleichigen und die andern
 zu schrecken, das sie wissen, wie grosse lesterung die begehen, so diesen Artikel
 leugnen, Als wolt er sagen: Lieben Corinther, Ir durfft keinen scherz noch
 20 lecherey draus machen, Denn, wenn jr dis stück leugnet, so leugnet jr nicht
 gering ding noch einen einzelnen Artikel, Sondern thut eben soviel als lügen-
 straffet jr Gott jnnz maul und sprechen: Gott ist nicht Gott, Christus ist
 nichts ic. Haltet jr aber etwas von Gott und Christo (wie jr denn thun
 müßt, wo jr wolt Christen sein und euch predigen lassen), so künd jrs nicht
 25 leugnen, Denn die folge wird euch dahin dringen, das jr müßt sagen: War-
 lich, so es Christus durch seine Apostel predigen leßt und dazu mit der that
 beweiset hat, so kan es ja kein zweivel sein, Darumb nur frisch und getroßt
 gewagt und davon gefaren auff diesen Artikel, das, wenn wir nu lengest tod
 und verweset sind, und die schöne posaune wird schallen und sagen (wie
 30 Christus zu Lazaro): Petre, Paule, kom erfür, das wir da jnn einem augen-
 blick als eine funde daher faren werden, schöner denn der ganze himel mit
 ganzem leib und allen geliedern widder zusamen bracht, Gott gebe, wir seien
 jht zu pulver verbrand odder jm wasser verzehret, von wolffen zurißen odder
 von raben gefressen.

35 'Denn so die todten nicht auferstehen, so ist Christus auch 1. Cor. 15, 16—19
 nicht auferstanden, Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist
 ewer glaube eitel, so seid jr noch jnn ewern sünden, so sind
 auch, die jnn Christo entschlaffen sind, verloren, Hoffen wir
 allein jnn diesem Leben auff Christum, so sind wir die elendesten
 40 unter allen menschen.'

R] video vitam, resurrectionem meam, sed quod sepeliatur. Non audit, non edit ꝛ. Sed faciam et audiam, quid loquatur, et secundum hoc credam: Is mortuus, qui hic iacet, resurget und gewiſ. Esset maximum peccatum, si diffideres, quia tale peccatum, dicit Paulus, ut eben negares Gott, Christum, revocares Evangelium, baptismum, Sacramentum et diceres: Ego non credo deum, Christum. Eben ſo viel, quando diffidis. Daß ſol uns ein freudig herz et fortem fidem machen, quando sic cogito: Awe, daß wer ein greulich ding, quod diffiderem me resurrecturum in die extremo. Audi Paulum: qui negat suum corpus resurrecturum ſchoner quam ſolem, is negat Christi resurrectionem, et hac, quod deus verax et deus esset. Behut, ſol ich daß thun, leugnen, quod esset mendax ꝛ. Ideo inculcabo mihi, quod deus deus verax, misit Christum, qui dicit: si in eum credo, ſol ich ſo ſchon, ut Son finster. Quando pestis, frantzosen, trifft eiter, ſchwer, laß raben, wolff freſſen, ſchad nicht, der leichnam sonst ſol ſchoner leuchten quam sol et stellae, et ſo gewiſ, als Christus resurrexit und Gott Gott iſt. Sie impugnat contra infidelitatem, ut confortet Christianos et terreat, quod beghehen, quando dicunt hunc articulum esse nichts. Du gheſt nicht mit lecherey¹ umb, sed quicquid deus

¹) lecherey d. i. Possen vgl. DWb. 6, 26, wo weitere Belege aus Luther.

Dr] Da beſchleuſt er daß vorige Argument und treibtz noch weiter und ſtercker und ſetzet alles auff einen hauffen, was daraus folgen müſte, wo man dieſes Artikels nicht gewiſ ſolt ſein jnn der [21. R1] Chriſtenheit, treibtz alſo, daß er ihe ſeine Corinther feſt und gewiſ da bey erhalte widder jre falſche lerer, Das man ſihet, wie es jnen nicht iſt ernſt gewesen und jn verdrossen hat, daß ſie mit dem Artikel ſo kalt und laß umgangen ſind, dazu jnn zweivel geſtelt, ja ettliche ſo leichtfertig und gar heidniſch davon gered haben, als were es lauter nichts, Als auch noch viel ſolcher ſind, die jm herzen nichts davon glauben und heimlich halten fur ein lauter geſechter, ſonderlich die klug und hoch verſtendig wollen ſein, als die Gottes wort nach jrem verſtand meſſen und richten, Gleich wie die Saduceer und jre junger zu Chriſtus zeitten ſolchen giſt unter Gottes volck geſet und bereit weit eingeriſſen hatten, Wie es denn folgen und gehen muſ (ſonderlich wo Kottengeiſter auff treten, die ſolchs erregen und jnn die leut ſpehen¹), daß der groſſe teil bleibt jnn ſolchem ſchendlichen unglawben, leben jm ſauſſe und fragen weder nach Gott noch jenem leben aller dinge, als were kein helle noch himel, ob ſie wol Chriſten heiſſen und getauſt ſind, und ob man jn viel predigt, ſo ſchlahen ſie es jnn wind und haben jr geſpottte draus, wie S. Paulus hernach jr ſpotten wird anzihen. Alſo ſetzet er nu hie die ſtuck nacheinander und rucket ſie herumb per impossibile, wie ich geſagt habe, Zum erſten, wo die todten nicht auff erſtehen,

22 jn] S. Paulum B 33/34 ob ſie wol bis getauſt ſind fehlt B

¹) ſpehen ebenfalls kräftiger Ausdruck für törichtes, unnützes Reden (vgl. dazu Köden oben S. 490, 24) s. DWb. 10, 2081 Nr. 7.

- R] loquitur, est mentitum. Christus non dei filius, non missus: wiltu die fund
 über dich laden ꝛ. stoß dem faß den boden.¹ Si vero credis Christum ꝛ.
 zwingt die² die consequentꝛ, quia deus se non potest neglare, est verax. Ideo
 5 Ideo expecto sonitum tubae. Iohannes, Petrus ghe er fur, Et in memento
 auff schenst et omnia membra et lucebimus ꝛ. Daß muß war sein vel deus
 selbst nichts. Sic non possumus fortius praedicare quam per illum Syllogis-
 mum per impossibile herumß. Certum: in terram cadam ꝛ. fres, brinn,
 reiffe: ego redibo, nisi sit, non deus, non verax. Hoc est 1. argumentum.
 10 Si resurrectio mortuorum, non Christus. Sed hoc impossibile et falsum,
 ergo et hoc, quod resurrectio mortuorum nihil. Si vero Christus, ergo et
 nos. De hoc plus infra. Es ist hñm ernst gewesen und hñm seer verdrossen,
 quod ipsi sein articulum. Habemus Euangelium, baptismum, remissionem
 peccatorum. Discamus, ut rusten und ferlich sein und warten huius diei, ut
 15 nihil certius, corpus sol ich nicht so gwis, oculis, 5 nicht so viel vertrauen als
 dem, quod ex mortuis resurrexit propter Iesum Christum, in quem baptizatus.

¹) stoß dem faß den boden vgl. *Wander 1, 933 Nr. 114. 122 und Dietz.* ²) = dich.

4.

6. Oktober 1532.

Predigt am 19. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XIX. quae erat 6. Octob[ris].

- Nuper audistis in Epistola, quam Paulus legit Corinthiis de art-
 iculo resurrectionis mortuorum, quomodo Paulus sich hoch bemühet, ut
 20 Corinthios fest et certos in hoc articulo, contra os leichtfertig und heidnisch
 da von geredt und nympt den Syllogismum per impossibile, ruck hñ herumß.
 Si mortui non, nec Christus ꝛ. et quod vergeblich predigt, 3. quod frustra
 credidistis et quod falsi praedicatores, 5. quod mortui in Christo sind ver-
 loren, 6. sumus miser[erimi] in terris et qui venient. Istis stücken vult

- Dr] 25 so folget, daß auch Christus nicht auferstanden sey, Ursach: Denn Christus
 ist ja auch der todten einer, ja unser aller heubt und der erstlinger¹, (wie er
 hernach sagt), der da solt auferstehen, Und wo der Artikel jnn jm nicht war
 ist, so ist er jnn keinem war, Zum andern mußt auch folgen, daß unser
 predigt vergeblich sey, Denn wo zu durfften wir der mühe, daß wir uns solten
 30 unterwinden zu predigen, soviel arbeit auff uns laden und druber Leib und
 Leben und allerley fahr wogen, wo es nichts denn ein vergeblich, lose und

28 mußt] müßt B 29 durfften B 31/534, 21 vergeblich, lose und unnützer] vergeblicher
 loser vnd vnnützer B

¹) erstlinger, diese Form nicht bei Dietz und im DWtb.

R] monere, ne ab isto articulo cedant. 1. audistis. Si Christus non resur-
 rexit, quia ipse est mortuorum unus. Si uno non war, hnn keinem nicht
 war. Iam accipitis, haec frustra[nea praedicatio, was durfften wir der muhe,
 ut praedicaremus und so viel erbeit auff uns laden, wagen leib und leben, si
 est frustra[nea praedicatio? So schwig man gleich, so mher lies predigstuel, 5
 Sacramentum, verbum, non erecta praedicatio propter praesentem vitam, vivit,
 ut haushaltest und land und leut regirft, hoc noverunt gentiles x. et ratio
 docuit et necessitas, ad hoc non indiget scrip[tura, praedicatore, Sacramento,
 Euangelio, deo. Ideo non indig[emus praedicatione, si non alia vita post
 hanc, et tantum gelebt ut vacca x. contra norunt, quid serviat ad hanc vitam. 10
 Da bey lies man es b[leiben et lies predigstuel sthen x. si esset ein verlor[en
 erbeit und muften unnu[ze speier sein, qui multa doceret, et tamen non serviret
 nec in hanc vitam nec aliam, quia nulla esset, ut isti x. das wer ein greulich
 i. e. absurda res, quod frustra[nea praedicatio, quae non instituta nisi propter
 ferum et regendum land und leut, ut sol gesund, reich werden. Hoc ratio 15
 docet, gentiles r[eges habens gesetzt. Et ius a gentib[us profectum, non
 Christiani ideo non indig[ent x. Sed si baptizatus, ut incipiam aliam v[itam,
 et ista praedicatio ist nicht gericht ad praesentem vitam, sed quomodo ex
 isto jamertal in fut[uram. Si igitur resur[rectio mortuorum, nihil opus
 Sacramento et Euangelio x. 20

1 über Christus non steht mortui nec 14 nisi fehlt

Dr] unnu[zer thand were? Eben so mehr schwiegen wir still und lieffen predigstul
 mit der Tauff, Sacrament und schrift stehen, Denn meinstu, das darumb
 angefangen sey, wie man die bat[ern zwingt, land und leut regire, haus halten
 und acker bat[ern lerne? welchs die heiden zuvor wol gewu[st haben, ehe man
 von Christo gehört hat, als das die vernunfft gelernt, ja auch die not dazu 25
 gezwungen hat, und darffst kein schrift noch predigstul, kein Euangelium, ja
 kein erkentnis Gottes dazu.

Darumb wo wir kein ander leben wu[sten, so wolten wir auch wol stil-
 schweigen und die leut lassen leben wie die k[üe und f[er]w, welche auch selbs wol
 wissen, was fur sie ist, Dabey liesse mans bleiben und nur predigstul und alles 30
 nach gelassen, Durfften nicht soviel drauff wenden, das wir solch wesen anrichten
 jnn der welt, wo es gar verlor[en sein und weder zu diesem noch jenem leben
 dienen und helfen solt, Darumb wo du kein ander leben begereft noch gleubest,
 so bleib nur von der predigt, Wiltu keinen Gott haben, so darffstu uns auch
 nicht horen, so durffen wir dir auch nicht predigen. [Bl. Rij] Denn wir sind Gott 35
 lob nicht so toricht, das wir umbsonst wolten diese lere treiben odder nur dazu,
 das man diesen leib und leben regire, welchs wir bereit furhin haben von den
 heiden und aus der vernunfft auff[s] beste geordnet, Sondern darumb ist es
 allein zuthun, wie wir (nach dem wir getaufft werden) aus diesem leben zu

R] 3. fides esset unnützer dancken und löser traum, ut si quis in somno:
 Credo in Christum &c. quid? hin weg cum ista fide. Sie tota Christianitas
 essent leut, qui bezaubert und gespenst, quid iuaret, quod in deum et
 Christum glaubten? Die heiden habens besser quam nos. Isti edunt, bibunt,
 5 et melius sapit, et ditiores nobis &c. Multi quidem, qui credunt, quod nihil.
 Quidam dicunt: Wens ein bescheißerey und teuscherey wer, quod resurrectio
 mortuorum, et non esset, esset max[ima]. Die poeten haben sich drum
 zubissen, qui dixerunt: excogitarunt, daß man die bauru mit erschrecken,
 vulgus indomabile. Sed videbunt. Si tu non vis credere deum, Christum,
 10 resurrectionem mortuorum, far hin, unser herr glott wird dennoch leut

6 bescheßerey

Dr] jenem komen, dazu müssen wir teglich predigen und vermanen, Wo nu die
 Auferstehung nicht were, so were das eitel vergeblich und verloren ding.

Zum dritten (hat er gesagt): So were ewer glaube auch eitel und nichts
 denn ein löser, unnützer gedanken, Denn wenn die auferstehung nichts ist, und
 15 ich doch daran glaube, was ist das anders denn ein lauter traum, da nichts
 nach folgt? und were die ganze Christenheit von anfang der welt eitel falscher
 glaube und arme, bezauberte leute, die sich ließen durch ein lösen traum und
 gespenst nerren und verfuren, Ja darumb alle verfolgung, plag und marter
 20 darauff hinfaren und sterben solten, solten so schendlich betrogen werden, Das
 es war ist, wie ettlich sagen: Wenn dieser Artikel falsch und nichts were mit
 jenem leben, so were es die groffte teuscherey, so ihe auff erden komen were,
 Wie es auch viel fur eitel fabeln und geticht hallten, was man vom himel
 und der helle sagt, allein darumb erdacht, daß man den groben pobel damit
 25 schrecke, welchen man sonst nicht kan zemen noch halten, und mus in den Teuffel
 schwarz und die helle heiz machen.¹

Aber es ist auch damit nichts ausgericht, Denn wenn die leut nicht
 besser unterrichtet sind denn aus solchem lösen wahn, so werden sie doch
 bleiben, wie sie sind, und leben und sterben wie die seiu und eben soviel
 30 glewben wie jener Schultheis², der zu seinem pfarrer sagt, da er sterben solt,
 und der pfarrer lang mit jm von der auferstehung disputirt und hette in
 gern uberredt, das ers glawben solte, Ich wilz zuwarten glewben (sprach er),
 aber jr werdet sehen, das nichts draus wird, Also dencket noch jzt der meiste
 hauffe jnn der welt, Aber wer ein Christen ist, der mus mit seinem glauben
 35 nicht so lose stehen, sondern der sachen gewis sein, das er wisse, wie er dran
 sey, und nicht sich fere an ander leut wehnen und wanden obder spotten und
 könne dagegen sagen: Wiltu nicht gleuben, so fare jmer hin und erfare es,

12 nicht] nichts B

22 komem A

25 zemen] zemen A² (= Berlin Luth. 6742)

25 mus in] mus jm B

¹) Sprichw., vgl. Wander s. v. Hölle Nr. 97.

²) Aus mündlicher Überlieferung?

R] finden, qui pro deo habent et in Christum credunt et resurrexerunt mortuorum. Teipsum wirst teufchen.

1. Cor. 15, 15

'Et nos mendaces' i. e. falsi praedicatores, qui praedicassent Christum resurrexisse a mortuis, et essent mendaces i. e. mortui non resurgent, et Christus resurrexit, da leugstu als ein böswicht. Praedicatores, quia loquuntur de rebus, quas ementiti, ut betriegen umb geld und gut und machen ein falschen schrecken in populo. Si igitur fides, Christiana praedicatio nihil sit, vide, an du dich an me teufchest. Nos neminem cogimus, ut credat. Quidam rustici sic mortui, qui pro fabula, qui dicebant: Ein blauer stirbt wol an olung etc. In extremo die werden sie erfur treten mit ihrem gespen¹ et dabunt rationem. Et qui moriuntur in Christo, weren verlorn, frustra credidissent, baptizati et vixissent ut Christiani et non aliud essent quam vacca, quae post mortem nihil et nunquam resurget.

¹) gespen = Gespött s. Dietz.

Dr] Du wirst mit uns bald aus gepocht haben, es ist aber einer, der dir deinen troß wol kan aus stehen, und ob du nicht gleubest, wird er dennoch leut finden, die es gleuben, Inn des laß sehen, wer den andern geteufft habe.

Zum vierden (spricht er) weren auch wir falsche zeugen, die wir sagen und leren, Christus sey auferstanden, so die todten nicht auferstehen, Und gleich wie der glaube falsch were, so weren [Bl. xiiij] auch wir nichts denn des Teuffels geußer und Lügner, die von sich reden und ein geplerr machen, davon sie nichts wissen, sondern von sich selbst erdichten als lose, verlogne leut und böswicht und die leut betrögen umb dis Leben und alles, was sie haben, Nu sind wir ihe Christi Apostel und trewe zeugen und können beweisen, das wir von Gott beruffen und gesand sind und die warheit predigen, das viel leut krefftiglich uberzeuget von in selbst uns zu fallen, und leiden drüber alles, was uns begegnet, das man sihet, das wir mit ernst meinen und nicht ein scherz noch gaukel spiel treiben, als weren wir landleuffer odder lotterbuben.

Das fünffte stück, das folget: Wo die auferstehung nichts were, (spricht er), so weret jr noch alle inn ewern sünden, beide, jr und alle, die inn Christo entschlaffen sind, und hulffe euch Christus nichts uberal, Denn was hettet jr davon, das jr predigt und gleubt, das jr durch seine auferstehung von sünden erlöset und gerecht worden seid, wenn solche auferstehung nichts were, und nicht soltet auch vom tod erlöset widder auferstehen und leben? Were es doch alles umb sonst, das jr und alle Christen von anfang dar auff getaufft, das Euangelium gehoret und also gelebt habt als Christen, die durch jren Herren vergebung der sünde hetten und doch nichts mehr kriegten denn Heiden und ungleubigen und dahin sturben wie das vieh, das nach dem tod nichts mehr

R] Söl[ten wir sagen, quod Christiana ec[clesia nihil neque apud vivos et mortuos. Non sic dicimus. Si vos gentiles vultis dicere, so thuts.

Et zu lehst: Cy, si hoc verum, quod nulla alia v[er]ita quam ista, essemus miser[rimi]. 'Si speramus': So sind keine menschen nicht geplagter, elender ^{1. Kor. 15, 19}

5 quam Christiani i. e. si scirem hoc verum, so lies ich Laufe und gleuben, predigst[uhl] das herzh[e]id.¹ Inspice Christianum et impium: sie pfeiffen, singen, sp[ie]len, leben im saus et momento sind hin unter, werden nunquam gwar ein rechten schmerz, jamer, nunquam erfarn herzh[e]id, ut iam Rustici, nobiles, Cives. Gegen den sumus miser[rimi]. Si Christiani, ghet unser ehr,
10 schilt uns Teufels kinder, bitter feind, arripiuntur bona, uxor, liberi, vita, spisst. Das sind die Christen, alii singen, sp[ri]ngen und haben guten mut. Quis iam sol Christen sein, Si isti, qui im saus leben, sollens so gut? Eben d[ah]in, ubi hi hinfaren, et ego. Was marter ich mich et patior so viel tuck? Et Christianus mus außderma[ß]sen viel herzh[e]id haben, nempe innerlich leiden,
15 schrecken, verzagen fur dem tod, gottes gericht, hel, iram.

6/7 Iob r

¹) lies ich das herzh[e]id [ein gut jar haben] vgl. oben S. 520, 8; über den Sinn s. unten A. 1.

Dr] ist, Das were ja schendlich zusagen, das Christus nichts sey noch helffe weder lebendigen noch todten.

Das sechst und lezt ist nu, damit er beschleust: 'Hoffen wir allein jnn ^{1. Kor. 15, 19}

diesem leben auff Christum, so sind wir doch die elendesten unter allen menschen

20 auff erden, Das ist auch soviel gesagt: Wenn das war were, das kein leben nach diesem folgen solte, so wolt ich die tauffe, predigstul und das ganze Christenthum ein gut iar lassen haben¹, Denn sihe einen Christen an und halte jn gegen anderen leuten, so nicht gleuben, welche leben im sause, haben und thun, was sie wollen, und wenn sie aus gelebt haben, sagt Iob, so faren ^{Iob 4, 20}
25 sie jnn einem augenblick hinunter und werden nicht getwar, erfaren nimer mehr, was recht leiden odder betrubnis, jamer und herz Leid ist, Gegen denen müssen wir, die da wollen Christen sein, allerley plag und ungluck haben, das man uns verachtet, schmehet, schilt und lestert und so bitter feind ist und nicht gonnet, das wir auff erden leben und müssen nur teglich des ergesten warten,
30 was uns der Teuffel und die welt kan anlegen, Wer wolt nu so töricht sein und ein Christen werden, wenn das zukunfftig leben nichts were? Wer kund nicht sagen: weil jene so gute tage haben und im sause leben, so wil ich auch thun wie die andern, Was zeihe ich mich, das ich mich so zu plagen lasse und solch leid, tücke, has und neid von der welt vertrage? On das, das ein Christen
35 zu dem noch soviel jinnerlich betrubnis und herzh[e]id haben und solch [Bl. R4]

28/29 und nicht gonnet] das uns die welt nicht gonnet B 35 und solch] vnd ewige B

¹) ein gut jar lassen haben d. i. sich nichts kümmern um, verzichten auf; Wander s. v. 'Jahr' 2, 997 Nr. 220.

R] Das ist a b c vom elend der Christen, quando gehaft, geraubet, gemordt, quia etiam contingit malis. Sed hoc, quod einer sol in corde tragen iram dei und furcht mortis, h[ell]isch feuer, quod socius ewig diaboli in inferis, da feiert diabolus nicht, das einer mocht kempffen, das er blutigen schweis 2c. libentius velim totum annum kercker et famem, quam i stund diaboli tenta- 5 tionem 2c. Christiani sunt certi, quod post hanc vitam aliam et eterna glut parata impiis. Cum hoc norint, non ruig, donec habeant, quia istae duae viae eis propositae. Scriptura dicit omnes homines peccatores et mortis werd. Da macht ein der Teuffel zuschaffen, das er zu schaffen hab, ut non sub- 10 mergatur a tristitia, sed in der hoffnung, quod deus sey gnedig. Alii cogitant: quando mortuus, vacca est mortua. Is non cogitat, an sit

Dr] furcht und schrecken fur dem tod, sund und Gottes zorn leiden muß, Welchs sind erst die rechten buße.

Denn jenes eufferlich leiden ist noch kinder werck und nur das ABC vom elend und leiden der Christen, das sie die welt verfolgt, veragt und allerley 15 böse tuck beweiset, Aber dis bringet durch, die angst und wehe, die sie im herzen tragen fur Gottes zorn und furchten des ewigen tods, das sie müssen gesellen sein der Teuffel inn abgrund der hellen, Und ligt in tag und nacht auff dem herzen, müssen damit kempffen, das sie mochten blutigen schweis schwizen, Das ich viel lieber wolte ein iar lang im kercker liegen, hunger und 20 durst leiden denn einen tag solch helle angst ausleiden vom Teuffel, damit er die Christen angreiffet, die doch gewoben und gewis sind der zukunfftigen auferstehung und ewigen lebens, das jnen bereit ist, und widerumb des gerichtz und ewigen glut uber die bösen. Und eben darumb, weil sie das wissen, haben sie kein ruge, bis sie davon errettet werden aus diesem jamertal. Denn sie 25 haben alhie die zween wege fur sich und dazu den Teuffel und jr eigen gewissen wider sich, welchs in saget, das sie nicht from sind, und die Schrift zum zeugen hat, das wir alle sunder und des verdammis schuldig sind, das kan im der Teuffel nuß machen und so zumarten, das einem der kalt schweis druber ausbricht, das er muß ringen und kempffen, da wider zubestehen im glauben, 30 das er nicht versinke fur betrubnis und angst, sondern jnn der zuversicht bleibe, das im Gott gnedig sey und zu sich gen himel nemen wolle, Da weis der ander groffe hauffe gar nichts von, furchten sich wedder fur Gottes zorn und gericht, noch fur Teuffel odder tod, denken nicht anders, denn wenn sie gestorben seien, so sey eine lue gestorben, sind jnn des sicher und frölich, 35 erfahren von solchem herzleid nichts uberal, Darumb ist ia ein Christen ein trefflicher elender¹ mensch und uber alles, was elend kan heissen, das sein herz

17/18 müssen gesellen sein] nicht gesellen werden B 29 und so] vnd das herz B 31 das er] damit er B

¹) ein trefflicher elender d. i. ein besonders elender s. Heyne Wtb. und Adeltung s. v. trefflich.

R] peccator, qui cogitat: nescio de ira, iudicio dei. Tales nesciunt de herz-
leid isto. Ideo Christianus ein elender mensch, qui in hoc kampff sthet,
quod semper blöde, erschrocken herz, cogitationes de morte incidunt in cor
de hoc iudicio, da bricht hm der kalt schweiß. Ideo tregt er quot[idi]e am
5 hals. Ego quidem vivo, cogitat, sed cogitationes veniunt: tu peccasti. Si
etiam ein wol geubter man in fide, habet mher 2c. Ideo vides, quod hoch
betruht und ghen zerschlagen et nemini possunt dicere. De elend isto nihil
omnino novit der lose hauff, qui vivunt in peccatis, leben im Saus.

Ideo essemus tol, toricht, das wir stecken in das herzeleid, jamer, ut
10 cogitemus semper: iam ad infernum descendens. Si non sol alia sequi et
tantum mein vita. Gentiles: qui mortem metuit 2c. Cur times mortem,
infernum? hoc hastu zu lohn, das du dein eigen leben nicht brauchst. Es
schmeckt ihm kein bissen, brocken, all tenk, ornatus, pulchrae virgines. Ideo

Dr] teglich jnn der glut braten und jmer ein erschrocken, blöde, zitternd herz haben
15 muß, so oft jm ein gedanken einfelt vom tod und gestrengen gericht Gottes,
und muß jmer sorgen, er hab Gott erzurnet und die helle verdienet, ob er
gleich from und wol geubt jm glauben ist. Denn die gedanken lassen nicht
von jm, ia fulen sich viel mehr und stercker denn der guten gedanken, Da
her sihet man etliche leut, die so hoch betruht und zerschlagen daher gehen
20 jnn solcher ansechtung und iamer des herzens, das sie es niemand konnen sagen
und kein lust noch freude haben noch dieses lebens begeren konnen.

Darumb sagt nu S. Paulus: Mufften wir doch toll und toricht sein,
das wir uns jnn solch elend, furcht und traurikeit und herzeleid wolten stecken
und keinen augenblick des tods und der helle sicher sein, wenn wir nichts
25 anders hetten denn dieses leben, Was kundten wir auff erden haben, wenn
wir gleich aller welt gut mochten erlangen, das wir darumb solten Christen
[Bl. 81] werden und solch leiden auff uns laden, Wer wolt das ertragen, das
er solt sein leben so zubracht haben mit iamer und herzeleid und nichts anders
auffer diesem leben dafur kriegen?

30 Die Heiden haben weislich gesagt: Qui mortem metuit, quod vivit, perdit
idipsum¹, Der ist ein narr, wer sich fur dem tod furchtet, denn damit verleurt
er sein eigen leben, Und were wol recht geredt, wer² es auch thun kunde, Denn
das fullet jderman selbst wol, das er mit solcher furcht nicht mehr ausrichtet,
denn das er dis leben selbst verderbt, das es jm nichts nuß ist und nimer
35 mehr sein fro wird, Wie man an solchen sihet, die inn tieffem trauren stecken,
das sie kein trost noch freude haben konnen, wenn man in alle guldenstuß
umb hienge, mit dem besten essen und trincken fullte und allerley kurtzweil
und seitenpiel erfur brechte. Denn sie fulen nichts vom leben, sondern gehen

14 jmer ein . . . haben muß] jmer erschrocken vnd zittern muß B 16 und muß jmer
sorgen] vnd sorgen B

1) Vgl. Wander 4, 1243 Nr. 381 und Nachträge. 2) = wenn einer.

R] ghet er da hin ut mortuus homo. Ideo abiice cogitationes mortis. Si mortui, so sein wir tod. Die lesschen die hell rein aus, teufel. Ideo dicunt: 1. Cor. 15, 32 Edamus et bibamus, heut und morgen sind. Das ist blauer und gemeins mans gl[au]be. Christianis aber kumpt nicht ex corde. Ibi dicit fidelis: Non es securus 1 horam vitae et habes fur dir eternam mortem, gstreng urteil. 5 Illis praedicandum: tu es miser[erimus], quia Christianus, sed wher dich et crede sic: Christus resurrexit a mortuis, der solz thun. Si ego merui infernum, sinito esse, sed mein trost, kampff und sieg est Christus, qui vivit, qui propter me resurrexit a morte, ut in eum credam, des trost ich, mit dem fide müssen die Christen ihr ungluck steuren, alias impossibile, 10 ut cor soletur ullo gaudio. Aut hoc solatium: Christus Iesus dixit se Gott und helffer Elenden leut, die andern lest er auch ghen. Sed qui vident se

Dr] mit eitel tods gedanken umb und stecken schon im tod, Darumb geben sie den rat, es sey nicht besser denn schlecht alle solche furcht von sich geworffen und mit gewalt aus dem sinn geschlagen und gedacht: Was sollen wir dafur sorgen? 15 sind wir tod, so sind wir tod, Gleich wie sie gesagt haben (als S. Paulus hernach anzeigt): 'Laßt uns essen und trincken, heut odder morgen sind wir todt' xc. Das heist kurz der sach geraten und Gottes zorn, hell und verdamnis rein ausgelescht.

Aber das können die Christen nicht thun, und lesset sich nicht so weg= 20 werffen aus dem herzen, das da gerne glauben wolt, sondern fulet sich nur je stercker, je mehr der glaube kempffet und sich stercken wil, Also das er keines augenblicks des lebens sicher ist, und hat jmer fur augen Gottes urteil und die hellische gruben, Solche mus man nu mit dieser predigt trosten und sagen: Lieber mensch, ob du wol solchs fulest und dir wehe thut on unterlas, so zu 25 leben, und bist ia ein armer, elender mensch, Aber leide dich und wisse, das es so sein sol, weil du ein Christen bist, sonst hettestu der marter nicht, Doch mustu dich da widder weren und des halten mit festem glauben, das dein Christus aufferstande ist von den todten, welcher ist auch inn solcher not und hellen angst gewesen, aber durch sein aufferstehung alles überwunden hat, 30 Darumb ob ich wol ein funder bin, des tods und hellen werd, doch sol das mein trost und sieg sein, das mein herr Christus lebt und da zu auff= erstanden ist, das er mir endlich aus fund, tod und hellen helffe.

Mit solchem glauben müssen die Christen jr leiden senfften und stillen und dem ungluck steuren, Sonst were es unmuglich ein betruibt, erschrocken 35 herz zutrosten noch die gedanken weg zuweisen mit irgent einer freude auff erden. Aber das thuts, das der man Christus sagt, Er sey der Gott und heiland der Elenden, nicht, die sicher im sause leben¹ on alle furcht, sondern die den Teuffel [Bl. 2ij] und die helle furchten, die sollen sich der Tauffe, predigtstuls

26 bist ia] bist je B .

¹) Vgl. auch oben S. 537 und 541, 37.

R] pec[catores et timent mortem, infernum, die sollen sich annhemen des predig-
stuhls, tauß et domini et dicunt: cum me furcht fur der hell, est certum
signum, quod credam esse infernum, qui non, non terretur fur gottes gericht,
jorn. Ideo sol mich erumb werffen et pugnare contra hanc diffidentiam.

5 Christus dicit mihi de eter[na] vita, iustitia, vita, resur[rectione] mor[tuorum],
tu contrarium. Ut iste articulus feste gefast, quia valde necessarius contra
all unser elend. Elendesten und grosten narren vid[entur] Christiani. Alii
freuen sich omnium crea[turarum]. Christiani stecken sich in fahr leibs, leben
und hnn die unausp[rechliche] fahr diab[oli], in has, veracht[ung], in all jamer
10 et coram deo in ferlich, hellisch feur. Es ist kein pest, strick, plag in terris
huic zu vergleichen, und sol mich drein x. et non esset vita post hanc. Potius
facierem ut rustici: Wat Euangelium? gelt. Far hin, du erfereßt hoc Elend.
Non credis deum, Teufel. Ideo hastu gut frolich zu sein. Sed non, qui

Dr] und des Euangelij annemen lnd also schliessen: Weil ich fule, das ich mich
15 fur der hellen und Gottes gericht furchte, so istz ein gewis zeichen, das ich
auch ein Christen bin und etwas vom glauben habe, Denn wer sich dafur
entsetet, der mus gewislich gleuben, das ein helle und himel sey, lnd
widderumb, wer sich nicht dafur furchtet, der gleubt auch nichts, Darumb sol
ich mich eben jnn solchem schrecken und engsten desselben trosten und herumb
20 werffen durch den glauben und sprechen zum Teuffel und meinem herzen: Du
schreckst mich mit sund und helle, Aber Christus sagt mir vom himel, gerechtig-
keit, leben und ewiger seligkeit. Der sol mir mehr gelten denn alle mein fulen
und gedanken, lnd jmer also gekempfft und gewehret, das man den Artikel
fest fasse und halte, wie denn es wird not thun, beide, im leben und sterben.

25 Also sithestu, das war ist, das er sagt: 'Hoffen wir allein jnn diesem
leben auff Christum, so sind wir die elendesten menschen' auff erden und die
grossen narren dazu, das wir uns allein verzeihen aller guter und gemacht,
lust und freude dieses lebens und aller creaturn, ergeben und stecken uns ver-
geblich und umb sonst jnn alle fahr leibs und lebens und dazu jnn die unaus-
30 sprechliche, schwere angst der hellen, Das wir fur der welt jnn aller veracht[ung]
und elend und fur Gott jnn ewiger furcht müssen leben. Ist doch kein ungluck
odder plag, feur, strick noch schwebd auff erden dieser plag zu gleichen, lnd
soltten uns williglich darein geben odder darin bleiben? Eben so mehr theten
wir auch wie die welt und igt unser pobel: Was sagstu viel vom Euangelio
35 und glauben? hette ich gelt gnug zu zelen x. Aber far hin, lieber bruder,
mit deinem hauffen und hab ein guten mut, so lang es wehret, Weil du kein
Christen bist und nichts gleubest von Gott noch vom Teuffel, so hastu gut jm
fause leben, und sicht dich niemand an, Wiltu aber auch ein Christen sein und
mit ernst nach jenem leben trachten, so wirstu wol fulen, wie der Teuffel dir
40 und der Christenheit wird zusehen mit allen creaturn, die er da zu brauchen
kan, das er dich schrecke, betrube und dazu wurge, das du wedder tag noch nacht

Rj sumus die elend[est]en, qui in eum, quid sit? Iest mich in car[cerem] werffen, all plag anlegen et diab[olum] martern. Nu aber ghetz nicht so. Sed sic scriptum: Christus resur[ex]it a mortuis. Da mit müssen wir Christen uns trosten. Mendicum kan mit roß, gulden, alium mit gelt, franden ergheney, Christianum nulla alia re quam hoc articulo, quia credit vitam et mortem eternam. Huic dicendum: non me terrere debes, qui in sauß 2c. Sed tu 5
 1. Kor. 15, 20 disce: 'Ipse resur[ex]it et primitiae'. Hoc verbo gibt zuversthē, quod plures sequentur ut infra. Ipse etiam in terra iacuit und eben so wol mortuus ut tu und h̄m seurer quam mihi et tibi. Sicut ipsi morimur, sic ipse mortuus rechts todß, das nichts an h̄m lebendig blieben ist. Et tamen 10
 resur[ex]it, sedet ad dex[teram]. Sic datis inspicio eum, quod stat 'primitiae': ubi is, etiam 2, 3, 4 und als aneinander hengen. Ideo omnes, qui mortui, müssen aufersthē, b[oni] et mali, ut dicet. Ideo cogitant Christiani

Drj ruge haben magst und selbs wirßt aus eigener erfahrung sagen müssen, das kein elender wesen noch leben auff erden ist denn einen Christen sein. Denn umb 15
 des Christi willen hebt sich alle der jamer und herzleid, das machet, der Teuffel ist jm feind und seinem wort und regiment, Tauffe und der ganzen Christenheit, das wir igt sein entgelten müssen und nicht durffen denken, das wir hie auff erden freude und gemach haben werden.

Aber den andern kan er wol gute tage und friede lassen, wie wol er jn 20
 doch zu lezt auch lohnet wie der hender sein knecht¹, Jnn des müssen wir jm stets herhalten als sein abgesagte feinde und teglich jm jnn die spieß lauffen, Das es war [Bl. Liiij] ist: Jhe frömer leut, Jhe ehe gestorben, Denn sol Gott einen fromen menschen erhalten, das er lange lebe, da gehoret ein sonderliche krafft und macht zu, grosser und stercker denn beide, menschen und 25
 des Teuffels, sonst ist er wol so bitter bose, das er sie schlachtet und wurget alle auff einen hauffen wie die armen schlacht schaffe.

1. Kor. 15, 20f. 'Nu aber ist Christus auferstanden und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen. Sintemal durch einen menschen der tod und durch einen menschen die auferstehung der todten 30
 kompt.'

Da sezet er den beschluß auff die vorigen stücke und schleußt, das nicht also sey, wie man mochte der vernunft nach denken, das der Christen glaube und predigt nichts sey und wir nichts anders seien denn die aller elendesten leute auff erden, Und gibt hiemit den einigen rechten trost widder solch eusserlich 35
 ansehen und fulen. Denn wie ich gesagt habe, Christen müssen ein andern höhern trost haben denn gold und silber odder singen und tanzen und alles, was die welt hat, Einen geizwanst kan man trösten mit gelt, einen franden mit ergheney, einen bettler odder hungerigen mit einem stück brot, Aber einen Christen kan der keines helfen, Denn weil er gleubt und weis, das Gott beide, 40

¹) Nämlich übel, mit Hohn und Schmähung. Sprichw., vgl. S. 543, 25.

R] turbati: Si etiam morior, was denn? so sing ich: 'Christus resurrexit et est primitiae', den hab ich, in eum credo, in eo baptizatus, promisit, quod me velit exfur rufen. Sic Christianus consolatur et hac consolatione muß er zu feld liegen contra mortem. Die Leute, qui im Saß, sollen sichs
 5 annhemem, quod cum diabolo. Ja hett ich gelt zu zelen. Ideo guten mut, usque ad punctum, quando vero exfur komen, werden wir so ungleich ein-
 ander ansehen, qui marter et credidit, wird er fliegen et Christus sich annhemem. Et alii in terris sthen in feuer und stücken, Iam in schauben incedis. Ideo dicit: est primitiae und hinfort non vocat mortem, sed dormit.
 10 Uns dicitur mors, sed coram deo sunt dormientes, ut mihi somnolentus. Sic mortui deo. Quando tuba r. werden die todten leichter her fur ghen, quam ego dormientem suaviter expegeferi facio. Iam sequitur: 'Sicut per 1. Cor. 15, 21
 unum peccatum et unum vita' r.

5.

13. Oktober 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominicae XX. a prandio. 13. octobris.

15 A]udivimus in Epistola, quod Paulus in hoc clapite praedicet de resurrectione mortuorum, quod is articulus sol wacker getrieben werden und erkand apud Christianos, ut qui sunt quotidie in dem jamer und stücken in periculo, daß der Teufel zu setz per omnes plagias et omnibus creaturis utitur, ut nos krank mach, erwurde, erstiche und laß nec dies noctes ruge
 20 und frid. Nam si non plus de Christo haberem, quam quod hic in terris iuvet et ut expectemus ut Iudaei, ut fieret rex, essemus miser[imi], quia propter eum hebt sich all herßleid, et diabolus ei feind, patri, verbo. Ideo muß sich ein Christ nicht viel freud r. sicut nos experimur, qui Christiani volumus esse. Qui non, den kan er wol helfen, ut veniat ad holmines et
 25 congreget peccatores, sed tandem lohnet ut carnifex servo.¹ Ideo non holmines in terris, qui plura pericula. Ideo dicitur: Je fromer, hhe eher gestorben.² Sicut schlecht schaff, et illos greiffet diabolus an, qui nuß kunden sein, hofe rusticos, cives, Nobiles, servos r. donec r. Ideo herßleid a

¹) lohnet ut carnifex servo vgl. Wander 3, 231, Nr. 5, 6. ²) Je fromer, hhe eher gestorben nicht bei Wander und Thiele.

Dr] einen himel und helle hat, erschrikt er bald fur Gottes zorn und wird ein
 30 blöde, erschlagen¹ mensch, Darumb hat er kein freude noch trost on allein auff jenes leben, wenn er diesen Artikel horet, daß Christus von todten auferstanden

¹) blöde = eingeschüchtert, verzagt; erschlagen = niedergeschlagen s. Dietz.

R] morte, interne a consciencia, diabolo. Ideo oportet aliquid altius soletur, quam gold, silber, tanzen, springen. Man pfeiff Christiao, wie man wol: non laetatur. Ideo non debemus in Christum warten, qui in terris bezale fidem et opera nostra. Sed expectare debemus propter verbum eius, ut diabolum in colla conculcet. Sed haec sit consolatio: Si 'Christus resur-
[rexit, primitiae' &c. Man sihet wol, quod Paulus lust hat zu predigen de hoc articulo, et nemo so hoch et fortiter treibt ut is, et experientia docet, ut non gedenden, ut fület und sihe, sed sonst ist nichts quam heulen, weinen. Ideo oportet aliud habeamus, quod confirmet cor, ut aliud cogitaremus et videremus quam quod ob oculos. Hoc sit vobis Christianis praedicatum. 5
Drauff seid baptizati, vocati et Euangelium &c. Non ut reich werden, quia Iuristae land regieren, fursten zu. Sed hoc discite, ut cor vestrum zu richten auff ein ander leben und wesen. Et ist gewisser quam, quod ob oculos. 'Nu' i. e. laß uns so elend sein, ut sumus, sive sit mors, pestis: 'Christus resurrexit.' Das sol unser trost: is vivus et vivit in eterna vita et vicit 15
mortem und erauß frohen ex loch, ubi sepultus &c. hat dem Teufel den bauch zurißfen et sedet in dex[tera] &c. Das ist unser trost, in hoc baptizati. Audimus eius verbum et fatemur. Et Christiani dicimur ab eo &c. Ideo

Dr] ist, das er in auch aufferwecke und aus dem tod und allem ungluck zu ewigen freuden bringe. 20

Man sihet auch wol, das S. Paulus ernst geweest ist und sonderlich lust hat, diesen artikel zu predigen, wie er auch keinen so hoch treibet¹, als der gewizigt und gelert ist durch eigen erfahrung, das man schlechts allein an dem artikel halten mus mit dem glauben und die vernunft sampt allen funff sinnen zu thun, nicht sehen noch fülen wollen, was man sihet und fület, 25
Sonst ist nichts bey den Christen denn eitel jamer, heulen und weinen und ein ungluck uber das ander, Darumb müssen wir ja etwas anders haben, das unser herz stercke und erquicke, das es anders wohin sehe denn das elend, jemerlich wesen. Das geschicht nu allein durch diese predigt, Denn dazu werden wir getaufft und beruffen und hören das Euangelium, nicht wie wir 30
reich werden, gut und ehre kriegen und erhalten, welchs sollen die Juristen leren und treiben, auch nicht, wie wir essen und trincken, welchs sollen unser Eltern schaffen, nicht wie man land und leut regiere und schutze, welchs gehöret Herrn und Fürsten zu, Sondern das wir unser herz richten auff ein ander leben und wesen, das noch nicht vorhanden ist und doch gewislich komen sol. 35

Darumb spricht nu Paulus: Das uns so elend [Bl. 24] sein, als kein mensch auff erden ist, und uns schrecken und betrüben, was da schrecken und betrüben kan, tod, hell und alle ungluck und so böse sein, als jmer werden kan, Nu aber ist

23/24 an dem artikel] an dem selben B 28 das (2.) jnn das B

¹) = heraushebt, betont.

R] gilt uns als ungl[ück, diab[olus illum verb[rennt, ersaußt und all herh[eid,
wir müssen herhalten. Non gilt uns, sed Christo, cui lib[enter vellet regnum
destruere. Sie brennet, ut solten fro sein, ut Christum faren. Noch nicht,
Teufel, propter te hoc nomen et bap[tismum non des[ero. Si tu trohst auff
5 dein morden ꝛ. nos auff Christum, qui vivit ꝛ. Sed occidam. Thus bald.
Si me bringst unter die erden, Ich wil dir widder durch die rieben rumpeln¹,
das lieber solt ein g[roffen walt gefressen haben. Occidisti Christum et blas-
phemasti: 'Alios salvos' ꝛ. Er kam erfur, ut diab[olus auffgedeckt. Hoc Matth. 27, 42
igitur sollatium: Es ghe so ubel, ut vel[it, leip[lich, geistlich, sit propter cum,

¹) durch . . . rumpeln mit Geräusch durchbrechen, vgl. DWb. 8, 1490 unter 2b, wo aber kein Beispiel für durchrumpeln; s. unten Z. 30.

Dr] 10 ia Christus auferstanden, nicht aus dem schlaff (spricht er), sondern aus dem
tod, Denn er ist so wol gestorben und unter der erden gelegen als andere,
Aber er ist lebendig widder erfur komen aus dem loch, darin er begraben lag,
und hat beide, Teuffel und tod gewurgt und gefressen, die in gefressen hatten,
und seinen bauch und helle rachen zuriß und ist hinauff gen himel gefaren,
15 da er nu sitzt inn ewigen leben und herrligkeit, Das sol unser trost und troh
sein, Denn inn desselben namen sind wir getaußt, hören und bekennen sein
wort, Von jm heissen wir Christen und umb seinen willen leiden wir alles
unglück und herh[eid vom Teuffel, Denn es gilt nicht uns, sondern jm selbst
und seinem Reich, welchem er feind ist, und trachtet, wie ers zustoere und uns
20 so mitfare und mude mache mit jechen¹, plagen und würgen, das wir sollen
in faren lassen.

Aber wir wollen uns auch getroßt gegen jm setzen und sagen: Nein, du
schendlicher, leidiger Teuffel, so bose soltu es nicht machen, das ich umb deinen
willen die Tauffe und meines Herrn namen wolle faren lassen, Kanstu trohen
25 und toben auff dein tod, feur, wasser, pestilenz und helle, So konen wir
trohen auff diesen Herrn Christum, der dich überwunden hat, und kan dich
widderumb würgen und ewig inn die helle stoßen, wie er auch thun wird,
und uns lebendig aus deinem rachen reißen, Darumb fris uns, wenn du kanst,
odder jechen uns dem tod inn rachen, Aber bald soltu sehen und fülen, was
30 du gemacht hast, und wollen dir widder ein gerumpel jm bauch² anrichten
und durch die rieben reißen³, das du lieber soltest einen thurm, ia einen
ganzen wald verschlungen haben, Denn du hast zuvor auch einen gefressen
und unter die erden bracht, der dir zu stark war, und mustest in mit allen
schanden widder geben, ob du auch wol trohest und lesterst: 'Er hat andern Matth. 27, 42

¹) = jagen s. DWb. s. v. jächen. ²) Vgl. das Märchen von den sieben Geislein:
was rumpelt in meinem Bauch, Dietz und DWb. ³) = durch die Rippen einen Aus-
weg brechen.

R] in quo heremus. Si non baptizati et faceremus ut filii seculi, ließ er uns gleich, gut genug gewinnen und lachen und tanzen. Sed quia hoc non facimus, ghet unser leib im tod, anima in traurig[le]it und all her[er]leid, sed sol[st] nicht ewig[li]ch thun, wir wollen ihm in resuscit[ati]one ein stücklein widder bew[ei]sen. Ideo deb[ile]mus hac vita uti ut hospites. Et certis[sime] fut[urum], ut rursum 5
erfur komme et clarior stella et sole.

1. Kor. 15, 20 'Si ex mortuis.' Non ein schlechter handel, non ex somno, sed morte. Sed er fur gewiß[st]. Ja, Respondeo, quod resurrexit a mortuis, quid mihi inde? Er hat gut trogen contra diabol[um]. Ego dahinden, wie kom ich er aus? Da kompt Paulus: Ipse sic mortuus, ut factus 'primitiae'. 10
Sie non inspicendus Christus pro resurrectione pro sua persona. Das wer ein schlechter trost, quod articulus resurrectionis mortuorum sol nicht weiter ghen quam Christi personam. Sie disce hunc, antequam natus, hat diabolus nihil an ihm. Quis potuit diabolus ad eum dicere: laß dich martern, 15
Job. 18, 5 dixisset ut in horto unum verbum &c. Sie non resurrectio mortuorum

Dr] geholffen, Er helffe jm nu selber' &c. Aber iht troget er mit dir widder und ist dein tod und helle worden und wird dich bald durch uns vollend sturzen am jüngsten tage.

Ja, sprichstu, Christus hat wol gut trogen widder den Teuffel und tod, weil er droben sihet, das jm niemand nichts thun kan, Was hab aber ich 20
davon? odder wie kom ich dazu, Denn ich bleibe ia dahinden, und leßt mich iht inn des Teuffels und tods gewalt stecken? Darauff antwortet S. Paulus
1. Kor. 15, 20 sein mit einem wort, das er spricht: 'Christus ist auffgestanden und der Erstling worden dere, die da schlaffen', Denn inn dem wort 'Erstling' gibt er 25
zuverstehen, das er nicht allein sey, sondern das jr mehr hernach folgen sollen, Denn diesen man mustu nicht also ansehen, das er auffgestanden sey von todten fur sein person allein, sonst hetten wir einen schlechten trost daran, wenn es nicht solt weiter gehen, und nützet uns nichts [2. M 1] mehr, denn als 30
were er nie mensch worden.

Denn er hette es fur sich nichts gedurfft, das er sterben muste, weil er 30
on funde geborn, und der Teuffel kein recht zu jm hatte, und war dazu der Herr des Teuffels und tods, das er in nicht hette durffen angreifen und jm wol mocht troh bieten, das er jm ein herlin krumete¹, gleich wie er die Juden
Job. 18, 5 jm garten mit einem wort zuruck schlug, da er sprach: 'Hie bin ich', Sondern also mus man in an sehen, das dis sterben und aufferstehen dir und mir gelte, 35
lud wie er umb unsern willen gestorben ist und unter der erden gelegen, so wol als du und ich sterben und unter die erden müssen, Also ist er auch umb unsern willen auff erstanden und uns den wechsel gemacht², das, wie er durch

38 uns] hat uns B

¹) ein herlin krumete sprichw., s. Dietz 'Haar' k; Wander 'Härlein' 8. ²) = hat mit uns einen Tausch eingegangen vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 614, 15.

R] inspicienda. Sed das ist, quod sua resurrectio a mortuis gilt mihi et tibi. Haec mors propter te et me et resurrectio, et sic sollen aufersthen. Potuis[set] vivus manere, non resurgere ex mortuis. Sed ideo dedit signum, da bey du solt mercken, ut mortuus resurgam, ideo sino me pati. Si est
 5 'primitiae', tum habet hauffen, qui sequitur. Relativum nomen: wen man 'erstling' nominat, gehorn mher person zu. Non dicitur 'pri[mitiae]', ubi alius non sequitur. Ideo istum articulum legt er an an unser aller auferstehung, dicit: 'inter mortuos.' Alii dicunt dormire, Christum a mortuis dicit
 10 resurrexisse, alios tantum dormientes, quia sind mher denn die helfft lebendig, quia caput resurrexit, altera pars somnus. Christus est omnium Christianorum heubt, der ist er fur, ergo sequuntur manus. Corpus hengt an ein-
 ander, quando caput erfur, humeri, scapulae &c. non wird kopff tantum halten,

8 (se) dormire

Dr] uns zum tod bracht ist, also wir durch in aus dem tod widder zum Leben komen, Denn er hat durch seinen tod unsern tod verschlungen, das wir auch
 15 alle auferstehen und leben sollen, wie er auferstanden ist und lebet, Darumb heisset er recht 'Primiciae', der Erstling von den todten, das er vorgehet und den gangen hauffen nach sich furet, Denn wo der Erste genennet wird, da gehoret mehr zu denn eine person, sondern müssen mit verstanden werden, die hernach folgen, der ander, der dritte und so fort an, alle aneinander gehengt,
 20 soviel der sein, die da schlaffen, Sonst kunde er nicht der Erste heissen, wenn er allein auferstanden were und niemand nach im folgen solte.

Und merck, das er die, so nach Christo auferstehen sollen, nicht wil todten nennen, sondern heisset in den Erstling dere, die da schlaffen, So er doch von Christo sagt, das er sey auferstanden nicht vom schlaff, sondern von
 25 den todten, Denn das zuvor on Christo ein rechter ewiger tod war, das ist nu, nach dem Christus durch den tod gangen und auferstanden ist, nicht mehr ein tod, sondern nur ein schlaff worden, also das die Christen, so inn der erden liegen, nicht todten, sondern Schleffer heissen, als die gewislich auch auferstehen werden, Denn schlaffen heisset man die, die da ligen, das sie widder erwachen
 30 und auffstehen sollen, nicht die, die so ligen, das kein hoffnung ist, das sie widder auffstehen werden, welche heisset man nicht schlaffen, sondern todte leichnam, Also das eben inn dem wort 'Schlaffen' inn der schrift die zukunfftige auferstehung angegeben ist.

Und das noch mehr ist, inn dem, das er Christum den Erstling der
 35 schlaffenden nennet, wil er anzeigen, das man die auferstehung also ansehen und fassen sol, als sey sie schon angangen inn Christo, ja bereit wol mehr denn die helfft geschehen, das, was noch vom tod vorhanden ist, nichts denn ein tieffer schlaff zu achten ist, und die kunfftige Auferstehung unsers leibs nicht anders zugehen sol, denn wie einer ploßlich aus solchem schlaff erwachet,

R] sed totum corpus, quanquam adhuc iaceat in terra, ut mulieres dicunt: infantem natum capite, hats nicht not. Si econtra x. Sic caput est dominus supra mortem, diabolum. Per Euangelium, sacramentum et baptismum ei incorporamur, et si halten eum pro capite, quid tum nostra mors? schlaff. Ideo nostra resurrectio mortuorum ist freilich mher den helfft 5 geschhehen, quia caput nostrum da. Mea conscientia, fides credit hoc. Si anima resurrexit, was leit an dem schendlichen wanst, quod fetet? Mein sel wird den roß i. e. corpus induere iterum, ut utatur omnibus membris corporis ut iam, ut audiam. Epilcuraei habent pro narrheit, non nos, quia drauff baptizati x. i. e. qui liegen und sind begraben, hengen am Kreuz, 10 verbrennt, modo sint Christiani, si fides adest, sive sit miles x. Diaboli artificium ut todmeister: illum mit schwerd, feuer. Das hyn sein handwerc

12 über artificium steht handwerc

Dr] Denn das furnemest und beste stück ist schon daran geschhehen, nemlich, das Christus, unser heubt, erstanden ist, weil aber das heubt droben sihet und lebet, so hat es nicht mehr not, [W. Mij] und müssen wir, die an jm hängen, als sein leib 15 und gelieder auch hienach, Denn wo das heubt gehet und bleibt, da mus der leib mit allen geliedern auch mit hinach gehen und bleiben, Gleich wie jnn des menschen und aller thierer geburt das heubt naturlich zu erst erfur kompt, und wenn das geboren ist, so gehet der ganze leib leichtlich hinach, Weil nu Christus hinuber ist und droben jm himel uber sund, tod, Teuffel und alles 20 regieret und solchs umb unsern willen gethan hat, das er uns zu sich hinach bringe, so durffen wir nicht mehr sorgen fur die aufferstehung und unser leben, ob wir gleich hinfaren und unter der erden verfaulen, Denn es heist iht nicht mehr denn ein schlaff, Und ist fur jm nur umb eine nacht zuthun, das er uns aus dem schlaff erwecke. 25

Wenn ich nu solchs weis und gleube, so ist mein hertz odder gewissen und seel schon auch durch den tod und grab bey Christo jm himel, lebt und frewet sich desselben, Und haben also die zwey besten stück und viel mehr denn die helfft der aufferstehung hinweg, Und weil er das hertz durch den glauben lebendig und new machet, wird er auch wol den faulen schelmen¹ hinach 30 schleyffen und den roß widder anziehen, das wir jn fur augen sehen und mit jm leben werden, Denn das ist sein wort und werck, darauff wir getauft sind, leben und sterben, Drum solz uns gewislich nicht feilen, gleich wie es jm nicht gefeilt hat, Gott gebe, wenn odder wie wir sterben, es sey auff dem bett odder sonst jm feur, wasser, strick odder schwerd, da wird der Teuffel als 35 des tods meister und Schlechter zu sehen, wie er uns twurge und sein handwerck ausrichte, das wir uns nicht durffen einen tod welen odder malen.²

¹) faulen schelmen = den verfaulten Leichnam; s. D Wb. Schelm. ²) = aussuchen, s. Dietz s. v. ausmalen Nr. 2.

R] uben. Si istius viri membrum sum, wil wol erfur i. e. ipse Christus incep[er]it res[ur]rectionem, und ist mher denn medietas geschehen. Et qui in terra iacent, sunt dormitores, quia Christus, qui supra x. wil sie holen et coram eo ist[er] umb 1 nacht zu thun. Haec nostra consolatio. Das s[ur]sten, Reges, Episcopos
 5 tol, torich[t, Cives, rusticos scharn et diabolum in consciencia x. consolatione: primitiae nostrae sthet oben, mea res[ur]rectio incepta, hab noch aufzu-
 richten und schlaffen. Postea istius mundi aurum, tanh. Mein golt, silber
 sind an eim ort, ubi nullus fur. Qui hunc articulum credit, kan sich trosten,

8 trostet

Dr] Aber wie er uns hinrichtet, so sol es uns nicht schaden, Ein saur trundlein
 10 mag er uns geben, wie man denen gibt, die man wil schlaffen machen, das
 sie nicht mehr f[ul]en, Aber wir wollen widder auffwachen und erfur komen
 an jenem tage, wenn die posaunen schallen wird, das sol er nicht weren, weil
 wir schon igt jnn Christo mehr denn uber die helfft aus dem tod sind, das
 er doch den armen wanst und madensack auch nicht kan behalten.

15 Sie, also miissen wir lernen unsern schatz ansehen und uns wenden von
 dem zeitlichen wesen, das fur den augen und sinnen ist, und nicht so lassen
 schrecken den tod und ander ungluck, jamer und elend, Auch nicht achten, was
 die welt hat und vermag, sondern da gegen halten, was wir jnn Christo sind
 und haben, Denn unser datum¹ sthet gar darauff, das Er aufferstande ist,
 20 und das wir mit jm schon das leben haben und nicht mehr jnn des tods gewalt
 sind, Darumb las nur die welt toll und toricht sein mit irem scharren und
 trohen auff jr gelt und gut, und den Teuffel toben mit seinen giftigen pfeilen
 jm gewissen und allerley plage dazu uns anlegen, So sol dagegen das einige
 unser rhum und troh sein, das Er ist unser Erstlinger und die aufferstehung
 25 hat angefangen durch des Teuffels reich, helle und tod ge-[Bl. Mij]rissen und nicht
 mehr stirbet noch schleffet, sondern droben ewiglich herschet und regieret, das
 er uns auch aus diesem kerker und tod helffe, Bey dem Erstlingen sol unser
 gelt, gut und alles ligen, darauff wir zu pochen haben, an solchem ort, da
 Teuffel noch welt nicht hin riechen kan.²

30 Was wollen wir denn uns erschrecken und verzagt machen lassen, ob
 schon der Teuffel uns unter augen trit und darnach greiffet, als wolt er uns
 alles nemen, wurget uns weib und kind, zu martert das herzh mit allerley
 jamer und trubsal und zu lezt auch unsern leib hinrichtet³ und meineth, er
 wolle es damit alles genomen haben, Aber damit sol ers noch lang nicht aus-
 35 richten, Leib und leben mag er uns igt nemen, weil wir hie ligen jnn seiner
 herberge, da er nichts thut denn teglich wurget und mordet als ein hender

¹) datum = Zuversicht s. Dietz. ²) Sprichw. s. v. a. nahekommen, sich heran-
 wagen vgl. DWb. s. v. hinriechen, sowie riechen 8, 912 unten. ³) = vernichtet s. DWb.

U] ut nicht verzagt, verberben, si mater, soror &c. Es ist diaboli handwerk: es in diaboli regno, er ist ein schlechter, ideo semper macht wurst und schlachtet. Ideo quando venit rumor: hodie ista mortua, Er schenckt kein ander wein, pier quam pestem, all plag. Claude oculos et audi verba, quod diabolus talis hospes. Sed dominus ist ex isto wirtshaus hin weg, der wil mich holen. Sic debemus orare in Symbolo: 'Ecclesiam Sanctam', 'resurrectionem carnis', quam expectamus, quod certi, quando bescharrt werd, ut

De] odder Schlachter jnn einem stall vol schafe, Und weil wir jnn solchem wirtshaus zeren, so müssen wir jm auch gelten. Er gibt kein ander speise denn pestilenz und alle krankheit und schenckt kein andern wein noch tranck denn eitel giff. Drumb dürfen wir nichts anders warten, denn das er uns desselben vol mache und darnach schlachte und die haut abzihe.

Aber wenn er schon das alles gethan hat, hat er uns damit noch nichts genommen, Denn das ist nicht unser gut noch schatz, den wir Christen haben, wie die welt suchet und hat an diesem leben auff erden, Sondern haben in schon fur jm verwaret, das er uns in nicht nemen sol jnn diesem Erstlingen der todten, der droben sitzt, und aus der Mördergruben gefaren, und unser leben und alles mit sich genommen hat, Darauff trogen wir und spotten des Teuffels dazu und sagen: Weil du ia so lustern bist, uns Christen zu fressen und meinst ein nietlich bislin zu kriegen, so wurge und schlachte, prate und friz uns mit haut und haar¹, Hebe aber hinden an, so hastu senff und salssen zuvor², Aber was hastu mehr, wenn du schon uns gar gefressen hast? Damit soltu noch lang nicht deinen unsattigen hunger gebüßet haben, Denn du wirst nicht finden, was du suchest und begerest, welches ist unser bestes und grofftes teil, ja unser ganzes leben und schatz, nemlich dieser Artikel der Auferstehung jnn Christo, Damit sind wir dir schon aus den zeenen geruckt und zu hoch gesetzt, Denn der schatz ligt nicht bey odder jnn uns (Sonst hettestu in bald weg gerissen), sondern droben jnn Christo, da du in solt unangegriffen und stehen lassen und keinen danc dazu haben. Was schadet uns denn, das du uns iht leiblich würgest? denn damit thustu nichts, on das du diesem armen madensack aus dem elend hilffst, das er auch hinach come, da er hin solt, da das heubt, herz und alles ist, auffser allem ungluck, des wir teglich warten und begeren, Da soltu denn sehen und fühlen, was du gefressen hast, und wird niemand denn dir allein am feursten werden, das du eben die pestilenz und giff, die du uns gegeben hast, wirst selbst widder fressen und sauffen müssen, und wird dir beide, den rachen und [Bl. M4] bauch zu reissen und deines tobens ein ende machen, Sihe, also müssen wir uns weren und trogen widder alles schrecken des leidigen feinds, weil er doch nicht anders kan denn uns alle jamer und

¹) friz uns mit haut und haar *Wander* 2, 443 Nr. 147. ²) Ähnlich (aus Fischart) *Wander* 'fressen' 1, 1162 Nr. 34; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 547, 2: so bitten wir dich, du woltest unden am geseffe anheben, so hettestu kompest und senff zuvoru. *K. D.J.*

R] d[e]beam resurg[er]e ex hoc l[oc]o, quia Christus supra, mea res[ur]rectio cepit et helfft. Ideo kunnen wir trohjen, ubi discimus. Alioqui diab[ol]us tantum schreckt, ut obliviscamur primitiarum, ut obliviscamur baptismi.

‘Durch 1 menschen.’ So hats got geordnet, was wil man drauß 1. Kor. 15, 21
5 machen? Adam, Christus sunt duo ho[m]ines und bild. Ro. 5. Adam sol sein bild Christi, sed Christus viel besser bild. ‘Per’¹: Müssen alle sterben, das Röm. 5, 14
ist ein jemerlich handel, quod aliena culpa morior. Adam peccavit in paradiso, ut moreretur, et omnes eius filii. Esset hor[re]ndum iudicium, si

¹) zu ergänzen Adam.

Dr] herkleid anlegen, das er uns nur diesen Artikel und den Erstling, Christum
10 aus den augen und herzen wende, das wir nicht daran denken, wes wir sind odder was wir haben und wie wir heißen.

Also hat nu S. Paulus beweiset, das Christus aufferstehung die ursach ist, das wir auch aufferstehen müssen, das treibt und verklarert er nu weiter durch ein gleichnis und spricht: ‘Sintemal durch einen menschen der tod, und 1. Kor. 15, 21
15 durch einen menschen die aufferstehung der todten kumpt’, Das ist: Gleich wie Adam der anfang und erstling ist, durch welchen wir alle sterben müssen, wie er gestorben ist, Also ist Christus der Erstling, durch welchen wir alle zum neuen leben aufferstehen sollen, wie er zum ersten aufferstande ist, Denn das sind die zwo person und zwey bilde, so die Schrift gegen ander sehet, und
20 Gott also geordnet hat, das, wie durch einen der tod uber alle menschen gangen ist und noch gehet, Also durch einen die aufferstehung vom tode komen solte, Darumb ist Adam ein bilde Christi (wie er zun Römern am 5. spricht, da er Röm. 5, 14
sie beide weiter handelt und auszstreicht), Doch also, das dis bilde gar viel besser und ander ding, ja eben das widderpiel aus richte des, das sein gegen=
25 bilde, Adam gethan hat, Denn jener hat nichts denn den tod auff alle menschen geerbet, das beide, er und wir drinne bleiben müssen, und niemand dem selben entgegen könne, Solt aber den geholffen werden, so must Gott auff’s new ein andern menschen komen lassen, der uns aus dem tode widder zum leben brechte.

So sehet nu Paulus diese zwey bilde gegen einander Und wil also sagen,
30 das durch einen menschen, der Adam heist, ist so viel ausgerichtet, das alle menschen müssen sterben, beide, er und wir alle sampt, die wir doch nicht die schuld gethan noch verwirkt haben, sondern allein daher, das wir von jm geboren sind, jnn sünd und tod komen (wie wol es nach dem fall und, wenn wir geboren werden, nicht mehr frembde sünde, sondern unser eigen wird), Das
35 ist ja ein jemerlicher handel und ein schrecklich, greulich urteil Gottes, Und were erst noch viel greulicher, wenn wir alle solten ewiglich jm tod bleiben, Nu aber hat Gott dagegen einen andern menschen gesetzt, welcher heist Christus,

14 hinter spricht Absatz in B 14/15 Sintemal bis kumpt Überschrift B 26 drinne] drume A 27 köndte] kan B den] dem B

R]moremur et in morte maneremus. Sed econtra: habemus alium hominem,
 1. Cor. 15, 22 qui dicitur Ihesus Christus. 'Sicut in Adam' x. unschuldig bin ich, kum
 in mortem, quia pomum non vidi, quod Adam edit, non datum praeceptum
 mihi, quod ex eius carne sum, ideo muß ich sein entgelten. Wie fremd die
 schuld ist und unschuldig da zu kom, sie so fremd und unschuldig est resur- 5
 [rectio. Per quid enim merui, ut resurgam et luceam ut sol? Num per
 cap[pam? Est donata g[r]atia, ut j[he]ns ein frembder schaden, nisi muß ent-
 gelten, quod membrum Adae. Sic si huius Christi fio membrum, genis ich,
 q[ui]cquid Christus habet. Cum vivit et quomodo vivit, sic vivam, quia per
 bap[tismum renatus et Christianus factus, quia, qui in eum credunt, sunt eius 10

4 ex über eius

Dr]auff das, gleich wie wir umb jenes willen on unser schuld sterben, Also
 widderumb umb Christus willen on unser verdienst leben sollen, Und wie wir
 jnn Adam alle allein des entgelten müssen, das wir sein geliedmas odder blut
 und fleisch sind, Also genießen wir hie jnn Christo auch allein, das er unser
 heubt ist, und ist ein lauter gnade und geschenck, Das wir nichts zu rhumen 15
 haben von unsern wercken und verdienst, wie unser Monche und falsche heiligen
 leren, Denn [Mt. 21] was wolten wir, die jnn sunden geboren und zum tod gehören,
 daher, das wir des fleisch und bluts sind von Adam, durch unser Cappen odder
 ander werck erlangen, uns beide, aus sunden und tod, zu wircken? das wir
 aus staub und aschen herfur faren lebendig, heller und schöner denn die Sonn 20
 und alle creaturn? Das kan ja nicht menschliche krafft und vermogen sein,
 noch aller creaturn, auch der Engel jm himel nicht, sondern allein Gottes selbs,
 Und muß ein ander man sein, der solchs verdiene und zu wegen bringe, der
 da heißt Christus, Gottes son und Herr uber sund, tod, Teuffel und alle
 1. Cor. 15, 27 ding, wie Paulus hernach von jm sagen wird, Der istz, der diesen Artikel 25
 erlangt und jnn jm selbs angefangen hat und uns geschenckt, das wir durch
 jn auch dazu komen, allein daher, das wir durch die Tauffe jm eingeleibt sind
 und zu diesem Artikel beruffen und eingepflanzt, das wir auferstehen und leben
 sollen durch die selbe krafft und verdienst, wie er auferstanden ist und lebt.

Weil nu solchs gar nicht jnn uns ist, beide, das wir jnn tod und zum 30
 ewigem leben komen, so haben wir beste sterckern trost und hoffnung, das wir
 das leben durch Christum eben so gewis haben werden, wie wir jzt die sund
 und tod von Adam haben und fñlen. Denn wenn es solt bey uns stehen und
 auff uns gesetzt were, das wir uns durch unser eigen thun aus sund und tod
 wircketen und das leben erlangeten, kundten wir unser lebtag kein ruge haben, 35
 mußten uns on unterlas selbs zu plagen und engsten mit wercken, Und wenn
 wir uns zu tod damit gemartert hetten, und ein mensch aller welt heiligkeit

20 aschen herfur] aschen solten herfur B

R] memb[ra, ex mortuis ex sur]r[ex]it sine merito, zuthun, nur da her, quod mortuus et resurrexit. Wie ich Adam entgolten, Adam hats verdient, ich kom unschuldig da zu. Sic mors per Adam, vita per Christum aufgerichtet. Corper von Adam mus sterben, corper de Christo leben. Iam non curo de
 5 q[ua]estione, an iam aliquot in coelo, quia hunc textum &c. Ego inculco iam istum articulum tantum pro sua substantia, wesen, ut nos trosten, nempe quod Christus primitiae et nos sequemur. Sic nos possumus trosten invicem. Si tu, diabole, morden, in die hel werffen, schaden thun, Econtra Christus mit geistlicher und leiplicher auferstehung. Quid infestat? dico: zurne, so
 10 lang du wilt, und sey feind, et discce ein freude schepffen de zukunfftigem leben contra omnem eius hochmut und troß.

‘Denn gleichwie in Adam.’ Ibi tantum loquitur de Christianis, 1. Cor. 15, 22
 q[ua]nquam etiam impii excitabuntur, sed non impiis trost. Sed hic de Christianis, ut se hoc frewen. Non est praedicatio pro rothloffen, quod
 15 mortui resurgent. Olim in papatu, cum probus monachus, nihil minus audivi &c. tum eram ethnicus, non scivi, quod resurrectio mortuorum mir

5 über hunc textum steht pro libero arbitrio sp

Dr] zu wegen brechte, so kundten wir doch nicht sicher noch gewis sein, das wir genug gethan hetten und soviel aus gericht, das Gott damit zu friden sein mußte, Darumb hat uns Gott die gnade gethan und gestellet auff einen
 20 menschen, der es on und vor uns schon alles erworben und aus gericht hat, da es uns gewis ist und nicht feilen kan, Also, das wir unfert halben gar unschuldiglich dazu komen, Und hilfft uns nichts, was wir thun odder vermogen, dazu, das wir die gnade und auferstehung erlangen, ob wir gleich gute werck thun und thun sollen, Gleich wie wir on unser schuld dazu komen,
 25 das wir sunder sind und sterben müssen, Denn wir haben ja nichts dazu gethan, das er den apfel geffen und jnn den fal komen ist, ob wir wol nach dem selben auch selbs funde thun, Und bleibt also alles, was funde und gerechtigkeit, tod und leben betrifft, allein jnn den zweyen menschen, wie er nu weiter austreicht.

30 ‘Denn gleich wie sie inn Adam alle sterben, Also werden sie 1. Cor. 15, 22 jnn Christo alle lebendig gemacht werden.’

S. Paulus redet hie noch nicht mehr denn von denen, die da Christen sind, welche er mit diesem Artikel wil leren und trosten, Denn wie wol [Bl. Rij] auch die unchristen alle müssen auferstehen, so wirbts ju doch kein trost noch freude
 35 sein, als die nicht zum leben, sondern zum gericht auferstehen werden, Darumb ist es auch jzt nicht ein tröstliche, fröliche predigt der welt und gottlosen leuten, von dem Artikel zu hören, Wie ich an mir selbs gefület habe, da ich wolt ein heiliger monch sein und am fromsten war, das ich viel lieber hette von allen Teuffeln jnn der helle gehört, denn von dem jungsten tag, und mir

R] zu gut. Tantum putabam me respici a deo propter vitam S[anctam, Sed iam trost, quod helfft hin weg, quia Christus droben et cor meum an yhm, et ideo dico: Teufel, wiltu mich fressen, heb hinden an.

De aliis praedicat alibi, quod dominus sit iudex vivorum. Si enim resurgemus, qui passi, et ii, qui nos persecuti: Ite in ignem. Ideo illis 5 hor[rendum auditu, sed nobis plagatis ista consolatio, ut cor wenden ex hoc wesen hnn yhens, das komen sol. Non debetis erschrecken propter mortem feminae. Non novum, quod mulieres mit kinder bleiben, et multis contigit

Ezech. 9, 6 sanctis. Ezech. Das kind wolt gern, das ist ein sprichwort gewesen apud Iudaeos. Ich kan dem konig nicht entlauffen et mihi non helfen 2c. 10 G[r]atias agite, quando mulier cum fide und guter ratione scheidet, quid si in Hung[aria, da man die mulieres mitten von einander? Rachel blieb auch uber dem kind et sanctis[sima post Saram, quia totus populus venit Israeli- ticus, in quo multi sancti 2c. quare non vides gegen ein sal 1000 gluck? Esset bonus medicus, cui nemo moreretur, tamen wolt wir unfern h[er]r 15 G[ott] vom himel stossen. Si talis praedicator, qui homines fund Christen, non opus Christo. Ideo tacete, non solt besser haben quam Rachel. Ideo videte, ut in vera Christiana vita inveniamini, es ghe darnach zu sive in lecto. Was unser h[er]r G[ott] mit den selbigen kinderlein wil machen, las h[n] fur 20 sorgen. Gebet schuld unternander. Nemo tam mala, ut hoc faceret, quan- quam etiam pro signo habeam, et fere exemplum frequentius, ante die[m] extremum, quod matres cum pueris manebunt.

Dr] die har gen berge stunden¹, wenn ich daran gedacht, Denn on das, das alle welt also gefinnet ist, das sie nicht gerne sich dieses lebens verzeihen und sterben wil, und erschrickt, wenn man vom tod odder jenem leben sagt, So sind wir 25 alle jnn dem unflat gesteckt der eigen heiligkeit und gemeinet, wir solten mit unserm leben und wercken Gottes gericht stillen und den himel verdienen, Und doch damit nichts ausgericht, den das wir nur sind erger und diesem tag feinder worden, Ich wil schweigen vom anderen grossen, rohen hauffen, die nur jr freud und trost alhie suchen, verachten Gottes wort und geben nicht einen 30 heller umb Gott und sein Reich, Ob nu die solche plage haben, das sie nicht gerne von der seligen aufferstehung horen, das ist nicht wunder, Uns aber ist diese predigt eitel trost und freude, weil wir horen, das wir unsern besten schatz, des wir uns zu freuen haben, bereit droben jm himel haben, und nicht mehr denn das kleinst stück dahinden, das er aufferwecken wird und hinach 35 ziehen, so leichtlich als ein mensch aus dem schlaff erwachet, das da kein leid noch wehe mehr sein, und wedder welt noch Teuffel mehr uns plagen und

27/28 Und] Und haben B 31 nach Reich Absatz B Ob nu die solche] Ob nu solche leut diese B 33/34 das wir unsern besten bis himel haben] das vnser bester schatz, des wir uns zu freuen haben, bereit droben jm himel ist B

¹) die har gen berge stunden oft bei Luther, s. Dietz.

6.

20. Oktober 1532.

Predigt am 21. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R]

Dominica XXI. a prandio.

A_udivimus in cap_ite 15. de art_iculo, qui dicitur res_urr_ectio mor_tuorum, wie das S. P_aulus gern da von redt, ut omnes Christianos con_sol_etur et eos confir_met, ut h_unc art_iculum bene fassen und gwis drauff
 5 h_ul_eiben, cum alia con_solatio apud el_ectos Ch_risten quam is art_iculus. Et wenn mans erst h_un ein z_weifel werffen, an verum vel non, et quia Christiana vita ist gericht in aliam v_iitam, ubi Ch_rist_us bereit ist. Ideo non lib_enter audit, ut ho_mo in ein errorem ducatur propter hunc art_iculum, darauß gar ligt. Q_uanquam mundus non lib_enter audit praedicari de hoc
 10 art_iculo, tamen Christiani lib_enter aud_iunt, qui sunt in ang_st. Mundus non lib_enter moritur, ideo non lib_enter audit praedicationem. Ideo g_het unß die praedicatio an, qui Christiani, qui non pos_sumus hic quaerere gaudium et salutem, mam_mon. Sed mundus habet gemach, samlet gelt, fit dives et c. Si eternum die plag am hals, ut non lib_enter moriatur et
 15 res_urgat a morte, schad auch nicht. Es mus ein dieb nicht ewig stelen, ut hab_eat ein ewig lachen drauß. Oportet iis h_uorrendum. Sed nobis Christianis debet con_solatio esse, ut P_aulus lib_enter davon redt: 'Primitiae', 'quia 1. Kor. 15, 20. 22 sicut omnes'.

'Unusquisque in ord_ine.' Es ist praedicatio ridicula und leß_t 1. Kor. 15, 23
 20 sich an_sehen fur ein g_rosse, starcke lügen apud sap_ientiam hu_manam, quod totum genus humanum sol sterben propter alienum peccatum, ut hic dicit c. das un_ser h_uerr G_lott das spil so lecherlich angreiff_t und stelt sich so eben_tuerlich¹, ja thorlich, quod uno morsu Adam sol so viel aufrichten, ut omnes

¹) stelt sich so ebenteuerlich = seltsam s. Dietz.

Dr] betriben wird, Sondern weil sie jht uns verfolgen und martern, so wird sich
 25 als denn das spil umbkeren, das sie ewiglich ach und wehe schreyen, wir aber ewiglich unß frewen werden, Denn weil Ch_rist_us sol ein Richter sein beiden, der fromen und bösen, so müssen sie auff den tag auch erfur, das sie jre gericht und straffe empfangen dafur, das sie an Ch_risto und uns aus unbussfertiger, Teufflicher bosheit gethan haben.

30 Es ist aber ein lecherliche predigt, die hie S. P_aulus thut, wo beide, tod und ewiges leben, her kome, und leßt sich an_sehen fur ein g_rosse, starcke lügen bey der klugen vernunft und weltlichen weisheit, Das das ganz menschlich geschlecht sol umb frembder schuld willen eines einigen menschen all zumal sterben, Denn es schein_et ja zu unbillich und ungereimpt, das G_lott das spil
 35 so ebentheuerlich angreifen und sich so törllich zur sache stellen sol mit seinem

R] homines sunt mortis, es scheint unrecht, nicht recht, quod mors adiit. Videmus ob oculos et 5 sensibus deprehendimus, quod sub terram. Sed quod veniat propter unum hominum und funde wegen und gering fund, quia tantum in apfel gebissen. Sed wenn mans mit worten aufstreichen, kund mans wol gering machen: tamen non gestolen, geraubt, ehebrechen, ut iam mundus, sed 5 tantum 2c. Num muß man so viel halten de morsu 2c. ut omnes moriantur homines, patriarchae, prophetae, Apostoli, Christus dei filius? Nonne hoc urtel, ut propter 2c. Gentiles: homines moriuntur ut vacca. Mors est, ut veniat ex jamer, ex terra und nimpt ein ende. Si aliquid boni her nach, so nhemen wirs her auch. Sic se solabantur de resurrectione nihil omnino. 10 Ideo in nullius hominis cor et rationem venit, quod mors propter 1 peccatum Adae venit. Das ist unrecht von solcher hoher, barmherziger majestet. Es seh wie unrecht, tamen verum. Non opus, ut credamus mortem, quia

1 homines] os

Dr] gericht, daß, weil Adam inn einen apffel beisset, sol er soviel ausgerichtet haben, daß alle menschen nach im bis zu end der welt müssen des tods sein, Aber 15 was sollen wir dazu thun? Das der tod uber uns gehet, das sehen wir alle wol fur augen, aber das er daher kome von einer geringen funde wegen, das lautet zu seltsam und ist ja ungleich, wenn mans solt mit worten aus streichen und gegen ander halten.

Denn er hat ja noch keinen mord noch ehebruch [Bl. Aiii] gethan, niemand 20 gestolen noch geraubt noch Gott gelestert odder der gleichen etwas, wie jzt die welt wol lesterlicher, greulicher fund ist, sondern nichts mehr denn inn einen apffel gebissen, uberredet und betrogen von dem Teuffel durch das weib, Mußt man denn, (spreche die vernunft), soviel von dem einigen apffel halten, das umb des willen die ganze welt sterben mus und soviel feiner, trefflicher, weiser leute, ja Gottes 25 son selbs sampt allen Propheten, veteren und heiligen? Ja wenn es noch der tod allein were, wie die welt und weise leut sagen und sich trösten widder den tod, das er ein ende ist alles unglücks, Ist etwas hernach, da sie es besser sollen haben, (wie sie hoffeten), so nemen sie es auch an, (wie wol sie nicht gewis davon konnen schliessen, von der aufferstehung aber gar nichts gewußt 30 haben), Aber das wir alle umb frembder funde willen ewige straffe und verdammnis solten verdienet haben und leiden inn der helle und alles durch diese einige schuld, das gehet viel weniger inn eines menschen herz, Denn es scheint zu gar unbillich geurteilt und unbarmherzig gehandelt von solcher hoher maiestet, welchs ist die höchste weisheit und güte. 35

24/26 das umb bis heiligen] das die ganze welt desselbē entgelten vnd sampt souiel feinē trefflichē weisen leuten ja Gottes son selbs sampt allen Propheten, veteren vnd heiligen sterben müssen? B 30 konnen] sondten B 32/33 und leiden bis schuld] vnd inn der helle leiden, B

R] videmus, sed quia venit ex Adam, nemo, nisi scriptura diceret. Non dicunt gentiles straff der sunden, sed ein natürlisch anfal, und ghet natürlisch weiß zu, ut gras wechß, et sol oritur. Sed nos: Non est natürlisch weiß, sed venit ex peccato Adae. Hoc non können bezeugen, sed verbum dei dicit.
 5 Et hoc maximi mendacii gleich, quod omnes homines resurgunt. Unus homo sol ursach sein, ut omnes moriantur. Econtra: ut resurgant. Ibi nullius hominis tugent, heiligkeit ꝛ. quia hic Textus ꝛ. Si hoc, non resurget, quod sancte vixit. Dicam de prophetis, Elia, Apostolis, quod ꝛ. Non per se et merita sua Petrus resurglet nec econtra Iudas ꝛ. Sed sic:

8 Eliae

Dr] 10 Nu müssen wir (wie gesagt) alle bekennen, wie lecherlich es scheint, das wir sterben müssen, Aber das es von Adam hercome, das müssen wir hie lernen glauben, Denn das hat kein menschen herß noch weisheit erdacht noch von sich selbst erfunden, das der tod ein straffe sey der sunden, son-[Bl. Riiij^b]bern alle also gedacht und gehalten, als sey es ein natürlicher anfal¹, gleich wie ein hund odder saw
 15 odder ander thier stirbt, odder wie die Sonne auff und unter gehet, das gras wechß und verdorret, das also alle ding von natur vergenglich sind und widder hinweg fallen, wie sie komen sind, Uns aber leret die Schrift also, das unser tod und sterben nicht natürlicher weise her komet, sondern eine frucht und straffe ist der funde unsers Vaters Adam, welcher hat sich so hoch vergriffen
 20 an der hohen maiestet, das er und alles, was von im kompt und auff erden geboren wird, mus ewiglich des tods sein und niemand auff erden dem unglück entgegen noch wehren kan.

Widderumb aber lautet es fur der welt wol so ungereimpt und lugerlich, ja viel ungleublicher, das hie Paulus sagt, das inn einem menschen alle
 25 menschen sollen auferstehen, Und also alles an einem menschen sol ligen und hangen, beide, tod und leben, und alle welt nichts dazu thun noch vermogen, und keines menschen macht noch krafft, keines heiligen leben, tugent und werck ursach gnug dazu sein sol, das er vom tode auferstehe, Und schlechts aus
 30 jdermans vermogen und verdienst gesacht auff einen einzelnen man, der der welt unbekand und veracht gewest, dazu auffß aller schendlichst und jemerlichst gestorben ist, Dem sol alle welt die ehre thun und in allein fur den halten, das ers sey, durch welchen wir alle auferstehen, Und kein heiliger Monch, Cartheuser, ja kein Pro-[Bl. R 4]phet, Apostel nichts dazu thun noch verdienen mit alle
 35 irem wesen, Das ist ja ein ungeschickt² ding, wenn man im wil nach denken, und hat mich selbst oft wunderlich und frembd angesehen, und ist ein schwerer

13 sondern] (son-)bern al= im Custoden, (son-)[Bl. Riiij^b]bern haben alle im Text B
 33 Apostel noch Martirer B

¹) anfal = Los, bei Dietz und im DWtb. sors hereditaria. ²) ungeschickt = ungereimt.

R] sicut per Adam cecid[erunt in mortem, Sie per 1 ho[minem, Christum er
 auffaren und leb[en werden sive b[oni sive mali. Es ist lecherlich, si vis ei
 nachdenken. Est mag[us art[iculus, quem sol homo beg[reifen, quod efferor
 et schart mich zu, hic iaceo mortuus, Et isto corde sol hin et cogitare:
 Resurgam non propter me, sed Christum, und das sol so gewis et certius, 5
 quam beschart werde vel alius. Illud audio x. et cani: 'Media vita'¹, et
 tamen hoc gewisser x. Ideo hei[st: gleubt. R[ustici, cives spottens und
 lachens et habent pro narrentw[erck, quod deus so ebent[uerlich, ut omnes
 wurde et 1 Christus leb[e. Num non aliter kan richten x. Utrisque thut
 unrecht, qui mori[untur propter Adam, las ein jeglich sein tod leiden propter 10
 suum peccatum. Econtra per merita. Sicut Turcae et Iudei credunt, quod

1 Sic(ut)

¹) *Luthers Lied: 'Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfängen' (gedichtet nach dem lateinischen 'Media vita in morte sumus').*

Dr] Artikel juns herz zubringen, wenn ich sehe einen menschen tod hintragen und
 bescharren, das ich doch mit solchem herzen und gedanken sol davon gehen,
 das wir werden mit einander widder aufferstehen, Woher odder wodurch? 15
 Nicht durch mich odder umb jrgent eines verdiensts willen auff erden, sondern
 durch diesen einigen man, Und das so gewis und viel gewisser, denn das ich
 da bescharret sol werden odder einen andern bescharren sehe, welchs ich doch seer
 gewis weis und fur augen habe, Darumb hei[stet eine predigt fur die Christen
 und ein Artikel des glaubens, Denn was welt ist, das helts fur ein lauter triegeren
 und schleufft, das nicht konne war sein, das Gott so torlich solt handeln und 20
 urteilen, das er umb eines menschen willen die ganze welt on unterscheid solt
 verdamnen odder widderumb umb eines willen alle on jr verdienst selig
 machen.

Denn nach jrem verstand mu[st es also sein, wenn man solt recht urteilen,
 das ein jglicher fur sich und umb seines verdiensts willen sterbe odder lebe, 25
 Gleich wie man einen ubelt[eter hencket odder kopffet umb seiner missthat
 willen, da ein jglicher seiner bosheit odder fromkeit entgilt odder geneu[st, und
 reimet sich gar nichts, das jmand umb eines anderen willen solt sterben odder
 los gegeben werden, Das were fur der welt recht und billich, wie jht der
 Turcken und zwar der ganzen welt glaube ist (wenn er am besten ist), das, 30
 wer da from gewesen ist, der sol am jungsten tage aufferstehen und leben, und
 widderumb, Aber das ein mensch fur alle menschen sol gelten, und wir alle
 durch frembd verdienst sterben odder leben, Also das nur alles eines vaters
 ist, on alle andere ursach, das hei[stet Ergerlich und lecherlich geleret und
 gepredigt, Aber es hat auch Gotte also wol gefallen, der da wil die welt 35

R] resurget unusquisque propter sua bona opera. Hoc kan man begreifen zc. et quod is fuit S. Monachus. Sed ut hic 1 menschen fur alle genennet werden. Adam sol dici pater mortis, ita ut omnes simus mortis propter eius peccatum et quod nati ex muliere. Sed quid econtra facio, quod
 5 resurgam ut solge lucidior? nihil. Sic placuit deo. Vult sapientes zu narren machen. Si faceret, ut inteligeremus und mit zal S¹ uberlegen, qualis esset deus? Er sols machen, ut non ego nec tu comprehendamus, ut ipsius sapientia altior mea, quanquam mihi stultum, tamen, quia tu dicis, credam. Qui non vult, far hin und seh suam sapientiam supra dei und wilz
 10 abcirceln zc. Dicemus: nos uber dir sumus narren, uber vaccam zc. Flug. Wie dus mit mir machst, nescio nec volo scire, sed credam. Sic utrumque credam, quod mors, quam ob oculos video, contingat propter Adam, Sic econtra resurrectio zc. quod is propter me resurrexit a mortuis. Ut gesched allein gots weisheit, qui te occidit propter Adam et vivificat propter
 15 Christum.

Das ist der articulus, quem Paulus libenter praedicat, et nos habemus forteil, tod haben gesehen, Resurrectionis ein stuch, quia ista praedicatio non

¹⁾ zal S = Rechenpfennig vgl. DWb. 8, 344. Sinn: mit mathematischer Genauigkeit bestimmen wollen.

Dr] bethoren und weise leute zu narren machen und sein werck also ausrichten, das es niemand begreifen sol.

20 Denn wo ers so machete, wie ich und du begreifen und jm fur maleten, was hette er fur ehre davon? odder was were er fur ein Gott, der von uns sich lassen lernen und unser weisheit nach richten und wirken solt? Nu aber machet ers also, das seine weisheit hoher bleibe denn unsere, und wir uns darenin muffen gefangen geben und unser flugeln lassen und sagen: Nach meiner
 25 weisheit were es nicht fein, aber weil du es sagst, so ist es recht und fein, Wer nu das nicht wil, sondern seine weisheit vor und uber Gottes weisheit setzet und darnach in richtet, der sehe, was er machet, Wir aber sollen und wollen unser flugheit hirunter lassen uber fue und pferd, bewme, heuser, ecker zc., da magstu Flug sein, richten und regiren, wie du wilt, und da bey
 30 bleiben, Aber jnn seine weisheit und [Bl. 51] regiment sollen wir nicht greiffen, als das uns zu hoch und zu ferne ist, weil wir unter jm und er uber uns ist als unser schepffer und Herr, Darumb sollen wir in horen und glauben, was er sagt, Also das er seine ehre rein behalte und allein sein gnade und barmherzigkeit gelte on alle unsern rhum und verdienst.

35 Das ist nu die predigt, die S. Paulus gerne furet und treibt, dienet aber (wie ich allezeit sage) allein fur die Christen, die da zu geschickt sind, das sie sich des Artikels konnen annemen und glauben, als die ire sund und tod fulen und dis stuch erfaren und bekennen, wie sie durch Adam jnn funde und

R] praedicatur mundo vel impiis, qui contemnunt et non libenter audiunt, sed qui des tods gern los et salvantur ut Christiani. Hi habent hanc consolationem, quod secundum externum hominem nicht gern sterben, tamen libenter essent ex morte. Talem verstand habent. Unusquisque zittert furm tod, sed volo das schrecken tragen und haben a Christo. Ich werd 5 erlost. Cum igitur essem libenter los, gehört ista praedicatio, ut dicit: ego in Adam mortuus, der tod wehe, sed in hoc articulo maneo. Et eius cor non aliter, quod schreit von krefftten ut Paulus, et non possit exprimi: o wie gern wers ich selig. Hilff vom tod. Das ist ruffen, ut nulla lingua und leiblich mensch, et nihil aliud quam erretten vom tod. Ideo discat iste 10 Christianus, quod iste gemitus exauditur und macht in celo ein lermen, ut veniat dominus et iuvet.

Dr] unter Gottes zorn und verdammis geworffen und zum tod geurtheilet sind, gehen und tragen sich damit on unterlas und wolten gerne desselben los werden, und wiewol sie nach dem fleisch auch nicht lust haben zu sterben, 15 doch haben sie den trost, das sie gerne davon errettet weren und nach der auferstehung verlangen und inn der hoffnung solch schrecken der funde und tods leiden, das in Christus davon helfen wird, haben nichts inn irem herzen, denn solch sehnlich, unaussprechlich seuffzen und schreyen aus allen krefftten, wie S. Paulus Rom. 7. thut: 'Ach wer wird mich erlösen von dem leibe dieses 20 todes? Aber ich dancke Gott durch Christum, unsern Herrn' etc. Als solt er sagen: Ich füle wol den tod und jamer, den ich von Adam habe, und thut mir so wehe, das mir das herz im leibe möcht zu schmelzen, Aber dagegen halte ich mich an den man Christum und tröste mich des, das ich durch in das leben habe. Es ist aber gar ein heimlicher¹ trost und fület sich sehr 25 schwächlich², sich trösten inn solchem tieffen seuffzen und sehnem, davon das herz klopfft und nichts fület, denn sich beschweret und gedrückt von sund und tods furcht, das es mus schreien, und doch selbs nicht mehr davon fület noch aussprechen kan, denn das es gerne wolt desselben los und selig sein, Und mus sich also allein des seuffzens enthalten und fristen³, Es dienet aber dazu, 30 das ein Christen lerne inn solcher angst den rechten trost suchen, nicht bey sich selbs noch bey menschen odder einigen Creatur, sondern inn dem Christo, durch welchen allein soviel verdienet und erlanget ist, das im sund und tod von Adam herbracht nicht schaden, sondern durch und aus dem selben jnnns leben komet.

17 verlangt B 20 7] 8 B 35 komet] kometen sol B

¹) heimlicher wohl = schwacher, kaum bemerkbarer vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 79, 17.

²) fület sich schwächlich = wird nur schwach empfunden, also leiser Trost. ³) enthalten und fristen = erhalten und nähren von Seufzen s. Dietz s. v. fristen S. 717 Nr. 2, wo aber unsere Stelle falsch verstanden ist, ebenso im DWib.

R] Impii etiam clamant, sed ut desperati. Non habent tales cogitationes: quanquam moriar, tamen deus iuvabit, sed erschrecken et desperant, quia non vident, quomodo ex hac morte kommen sollen. Non credunt Christum mortuum et expectant, quod velit eos suscipere. Sed: o S. Martine, medice, iuva. Sed Christianus: Ich sterb wol ungerne. Sed quia Christus vult, libenter, quia wer des tod[es] gern los. 'Sicut in Adam.' Wir halten schon den troß, si satis inspicere vellemus. Der tod hat schier aufgeriſt. Das best teil de mundo est mortuum, der kopff u. tantum fuß und zehen, wir sind tantum der cauda vom hochsten teil mundi. Die 4 regna mundi, omnes patriarchae, prophetae, caput, Apostoli, Martires, virgines et maior pars de corpore totius mundi, tantum schwanz, ist komen auff die zehen. Ideo hat t[un]d schier aufgefochten, prophetae, patriarchae, postea die grosten, sapientissimi konig etiam in corporali regno, Et gemant mich, ut wen man den wein gelesen hat, et quando den baum hat abgeschutelt, quanquam bona et botri, tamen nihil ad totam arborem. Ideo mors hat se auch schier. Hanc consolationem habemus. Et econtra vita schier mher quam media da,

5 wol (gern) 6 Sicut in Adam unt ro 11 Schwanz spr 13 nach regno steht
ist nur umb den armen strumpff zuthun¹ spr rh

¹) ist nur umb den armen strumpff zuthun d. i. es fehlt nur noch der kleine Rest (Stummel) s. Lexicon strumpf.

Dr] Solchs können die unchristen und glaublosen heiligen nicht, ob sie gleich auch schreyen und jnn engsten sind, wenn jr stündlin kompt, Aber so hoch können sie sich nicht mit gedanken erheben noch so tieff seuffzen von herzen bringen, das jn Gott solle und wolle davon helfen durch Christum on jr verdienst, sondern müssen verzweibeln fur schrecken und zagen, Denn sie wissen diese lere nicht, wie man aus dem tod kome, nemlich, das es allein durch den einigen Christum geschehe, lauffen die weil mit engsten hin und her, jht zu diesem, bald zu jenem heiligen, suchen hie ein werck, da ein werck, Aber ein Christ leſt solches alles anstehen, als der da gelernet und erfahren hat, das [Bl. Dii] nirgend kein hülffe auff erden ist widder den tod, der uns angeborn ist, und mus jn auch tragen und leiden wie die andern, und thut jm wol bang und wehe, schrehet aber allein zu Gott mit solchem glauben, das er jm durch Christum davon helfen werde, dadurch erquicket er sich teglich, bis so lang er gar hin durch kompt aus diesem leben.

Zu dem haben wir das vorteil, davon ich droben auch gesagt habe, das der tod schon jnn Christo nichts mehr ist, und ein stück der auferstehung geschehen, welchs das furnemeste und beste ist, und wir auch einen schmack der selben durch den Christum jnn unserm herzen empfangen haben, Und Gott lob, dahin komen ist, das der feind schier keine zeene mehr und sein schwert verloren hat, Denn wenn mans wil rechnen, so hat er die welt schon fast

R] quia v[estrum caput ist schon da, quod est optimum stück de menschlichen geschlecht. Ideo resurrectio so gewaltig angefangen, ut non, et komen bis an den strumpff und zehen¹, quia omnes Christiani leben mher quam die helfft, quia anima est viva propter fidem, donec etiam sticken in hoc corpore. 5
 Matth. 22, 32 Christus: Abraham vivit, quia deus non. Item omnes prophetae, Sancti et nos. Omnes, qui credunt in Christum, habent in capite die helfft resurrectionis. Ist uber die schulder, heine x. adhuc da hinden, ut der amechtig sach sterbe, quae dicitur fleisch und blut. Ideo habemus den troß, si credimus, ut der auferstehung sollen gwis sein und sicher: qui sumus in fine mundi, sind auff den schwanz und lehten strumpf komen. Ideo nemo fer sich 10
 dran, quod per Christum omnes resurgent et Adam x. deo sic placuit. Sicut per Adam omnes sollen ertwurgt werden, Sic per Christum vult vivificare, das die sollen kein schaden dran haben, qui per Adam occiduntur, sed sollen ein gewin dran haben, quam si mansissent vivi, qluanquam facit vetleri Adam wehe, der ungern hin an ghet. Sed econtra troß: 15
 Credo, quod Christus sedet und der ganz best hauff lebt patriarcharum x. Sicut angefangen et quod habens schon die helfft, sic hin aus furen x. Das ist der text: 'Sicut in Adam', 'sic in Christo', ut vides, resurrectionem nostram

12 Sic c aus Sed

¹) komen bis an den strumpff und zehen vgl. S. 561 Anm. 1 und Thiele Nr. 307.

Dr] auffgerieben und das fas bis auff die hesen aus gesoffen¹, das größte teil des menschlichen geschlechts hin gerichtet, das heubt, brust, bauch und bein, dazu 20
 schier auch den fus, Denn wir sind nu nichts mehr denn die lehten zee, wie Dan. 7, 1 ff. Daniel 7. jagt von dem grossen bilde, Denn die vier Monarchien odder Keiserthumb sind schon hinweg, da zu alle Propheten und Veter und Christus selbst mit seinen Aposteln und heiligen, Summa: das größte teil von dem ganzen corper der Christenheit und dazu die größten weisesten Fursten und herrn und 25
 Könige, Das nicht mehr denn das letzte trüncklin noch furhanden und umb ein kleinen sprung zu thun ist, Eben als wenn man den wein fast gar gelesen hat, da nicht mehr denn eine drauben odder zwo hangen bleibt, odder wenn man einen baum schüttelt, und zween odder dreh epffel darauff bleiben, welchs noch nichts ist gegen dem ganzen herbst und weinlese, Also hat auch der 30
 tod fast sein würgen aus gerichtet und nu bald aus geherschet, on das er noch nicht kan satt werden, bis er das ubrige kleine bisslin fromer leute auch vollend auff gefressen habe.

Widderumb aber hat Christus inn jm und seinen heiligen das Leben auch schon zu wegen bracht und fast bis auff's letzte ausgericht, Denn droben 35
 sitzt er als unser heubt und regiret uber das ganz menschlich geschlecht so mechtig und gros, das alle welt nichts ist gegen jm, und hat schon das fur-

26 Lege B

¹) das fas bis auff die hesen aus gesoffen vgl. Wander 2, 455 Nr. 11.

R] accipimus vergänglich und sonst¹⁾, ut sine culpa ad mortem. Ad resurrectionem meam nihil, sed quod audio Euangelium de Christo et baptizor et heng. Quod postea vivo und from, non fit, ut per hoc resurgam, sed in Christo. Adam ghet den berg hin ab und ziehet omnes secum in grund und
 5 verd[er]ben. Econtra Christus ascendit, das ist unser troß ꝛ. Si non meritus

¹⁾ = *umsonst.*

Dr] nemeste stück seines leibs, das ist die Christenheit, durch den glauben jnn seiner auferstehung, das auch nichts mehr denn umb einen sprung, ja umb einen augenblick zuthun ist, das, die seinen, so nach dem leib noch jnn der erden ligen, vollend auferstehen, Denn sie sind nu alle bis auff ein kleine zal aus
 10 diesem elend genommen und mehr denn die helfft jnn Christo lebendig, weil sie jm glauben gelebt und drinnen blieben sind, wie Christus sagt, das fur Gott Abraham und alle heiligen leben (ob sie schon diesem leben abgestorben sind) *Matth. 22, 32*
 Sintemal wir haben einen Gott nicht der todten, sondern der Lebendigen, Also das dem tod schon sein krafft genommen und schier nichts mehr zu würgen hat,
 15 Denn sie sind nu fast alle erzufo-[Bl. Diij]men, und jzt nahe ist, das er uns alle wird gar lebendig darstellen und den tod und helle unter unser füsse werffen, Summa: Wir sind schon uber das heubt, ja uber den rucken und bauch, schulder und beine aus dem tod, und hat nichts mehr an uns, das er halten kan, on ein kleine zee, die auch bald sol hindurch komen, Darumb haben wir,
 20 so jzt das ende der welt erreicht haben, den troß, das es noch umb gar ein kleines zuthun ist, und jzt auff dem letzten sprung sind¹⁾, und ehe wir uns umb sehen, werden alle mit einander bey Christo stehen und ewiglich mit jm leben.

Derhalben so wir Gottes wort gleuben, sollen wir uns nicht dran feren, ob das lecherlich lautet, das hie S. Paulus gesagt hat, das, wie wir alle jnn
 25 einem menschen sterben, also widerumb jnn einem menschen auferstehen sollen, Denn es hat Gotte nach seiner Göttlichen weisheit und güte also wol gefallen, weil wir on unser schuld durch Adam sind jnn die funde komen, und unser keiner jm selbs eraus helffen kan, das wir dagegen durch einen menschen, der on alle funde were, wider zur gerechtigkeit und ewigem leben komen, Denn
 30 er hat nicht gewolt, das wir solten jnn sunden und tod bleiben, wie es hette müssen geschehen, wo Christus nicht komen were, Also, das es doch alles eitel gnade ist, Und wir keinen schaden mehr daran haben, das wir jnn Adam sterben, sondern mehr vorteils und viel ein besser leben, denn wir zuvor gehabt hetten, wenn wir nicht durfften sterben, on das es nach dem eusserlichen
 35 menschen, das ist, unserm blut und fleisch, faul thut und ungerne hinan gehet,

15 erzufo=[men, vnd im Custoden; Bl. Diij] komen, vnd A

¹⁾ *Sprichw. vgl. Wander 'Sprung' 36, DWtb. 10², 200, aber ohne letzten doch vgl. auf dem ersten sprung stehen im DWtb.*

R] resurreccionem, tamen etiam muß entgelten des bißß. Sed Christus resur-
 rexit ex mortuis. Das hilfft mich: quauquam non feci, sed tamen ich
 gewins. Et nihil darff thun quam in te baptizatus et credere.

Ideo ibi trost so groß et maior quam illic trawren und schaden. Si
 fur stilt 10 aureos et alius dat 100. Satan wurgt dir corpus, der vol
 frantzosen zc. ein groffer schaden. Christus dat corpus pulchrius sole. Du
 must rechen die freude und lust, quam habebis, quando egredieris ut sol ex
 sepulchro. Oportet utrumque inspicias, et schaden, vitam et mortem. Alterum
 est ditius et gloriosius. Sic Christiani conferant hanc vitam cum altera:

Dr] Denn er kan nicht anders und ist auch eben ein stück desselben, das jm inn
 der art steckt und von Adam bracht hat, das er sich dafür furchtet und fleucht.

Aber das kan er sich dagegen trösten, das er gewislich inn Christo das
 leben hat mit allen heiligen, die bisher gewesen sind, welcher schon droben sitzt
 und lebt fur sich und fur die selben alle, Daher wirs auch bereit mehr denn
 uber die helfft bracht haben, beide, inn denen, die zuvor gestorben sind, und
 auch an uns selbsts, Und doch das alles vergeblich und umb sonst empfangen,
 das wir nichts dazu thun, on das wir getaufft werden, das Euangelium hören
 und an Christo hangen, welchs alles nicht ist unser thun, sondern sein gnade,
 Gleich wie wir gar nichts dazu thun, das wir inn Adam fallen, on das wir
 von jm geborn werden von vater und mutter und an jm hangen und kleben
 als sein blut und fleisch, Denn er hat uns alle jm nach gefuret, gerade, als
 der einen hohen berg hinan wil gehen und darüber zuruck herab stellt und
 zeucht die alle mit sich zu grund, die jm folgten, Wie ich nu durch diesen
 zum tod bin komen, also kome ich durch Christum zum leben und darff nichts
 meinert halb dazu, on das ich solchs anneme odder empfahe durch den
 glauben.

Darumb ist hie die gnade, trost und freude [Bl. D4] ja so groß und gröffer
 denn dort der jamer und trawren, und dieser nutz viel gröffer denn jener schaden,
 Wenn mir einer einen geringen schaden zu füget, und ein ander dagegen reich-
 lich erstattet, was hab ich denn zu klagen? gleich als wenn mir ein dieb zehen
 gulden gestolen hette, und ein reicher herr dafür hundert gulden widder gebe,
 Also ob mir der Teuffel den leib hinrichtet durch allerley plage, so wil mir
 Christus dagegen den selben widder geben, viel herrlicher, schöner und klerer denn
 die helle Sonne, Darumb müssen wir nicht ansehen, wie ungerne wir sterben,
 sondern dagegen die freud und lust jnnß herz bilden¹, so hernach folgen wird
 inn jenem leben, welchs wird unaussprechlich gröffer und herrlicher sein denn
 dieser schaden und wehe, so wir iht von Adam haben.

11 Adam A 20 von vater] durch vater B 23 zu grund fehlt B

¹) ins herz bilden = lebendig vergewärtigen, s. Dietz.

R) Istam ein spitelhaus, ubi franços, alteram ut celum, ubi eitel ꝛ. diabolus hat X ꝛ gestolen, Christus wil ꝛ.

'In ordine.' Paulus non loquitur hic, ob etlich m̃her de morte auff- 1. Kor. 15, 23
erstanden quam Christus, de solo Christo loquitur. Sed loquitur de hoc
5 articulo, quod is origo Resurrectionis. Ideo si deus hat Enoch, Elias,
Mariam weggenommen, non dicit de privatis resurrectionibus. Sed vult nos
consolari, ut nostrum cor sit certum. Da ligt mirs an, quod Christus
resurrexit, non Petrus, qui est dominus meus. Si in eo hereo, sol in
celum komen, ut per Adam in das jamertal. Ideo dicit: 'Ein iglich' i. e.
10 eins nach dem andern. Christus ist 1., postea ꝛ. Es ist da mit gestochen¹
die rotte, qui hunt har eintragen, qui dicunt Resurrectionem factam vel non
futuram q. d. Christus resurrexit a mortuis, et nos sollen auch auff[er]stehen,

3 m̃her unt dazu puto legendum eẽr r (*Crucigers Hand*)

¹) gestochen s. v. a. getroffen s. unten Z. 31, vgl. Sanders DWb. 2², 1188 unter 18d.

Dr) 'Ein iglicher aber inn seiner ordnung, Der Erstling Christus, 1. Kor. 15, 23
darnach, die Christum angehören, wenn er komen wird.'

15 S. Paulus handelt hie nichts von der frage, ob etliche mehr von todtē
aufferstanden und mit Christo im himel sein, sondern redet allein von Christo
als von einem man, Denn er wil diesen Artikel allein nach seiner substanz
rein und lauter einbilden¹, das der einige man Christus sol sein ein ursprung
und anfenger des lebens odder der aufferstehung, Darumb ob etliche heiligen
20 vor Christo, als Enoch und Elias gen himel gefaren odder durch in auff-
erweckt odder mit im aufferstanden sind, das gehet dieses nicht an, da man
handlet nicht de privata resurrectione, wie einer odder zween aufferstanden
sind, sondern von der gemeinen aufferstehung und von dem heubt odder ursache
derselben, welchs ist Christus, Denn ob etliche sonderlich aufferstanden sind,
25 da ligt mir nichts an, Aber da ligt viel an, das wir wissen, das Christus
aufferstanden ist, und wie odder wenn wir dazu komen sollen, nemlich das wir
durch in sollen aus dem jamer tal gefurt werden und komen, da er ist.

Auff die meinung sehet er diese wort dazu und helt zusamen Christum
und uns alle, die aufferstehen sollen, das er das heubt und anfang sey, Das
30 redet er also: 'Ein iglicher inn seiner ordnung', das ist, einer nach dem andern,
zu erst Christus, darnach wir, Und trifft auch damit seine Rotten, die im hunds
har² eintragen inn diesem Artikel mit mancherley geschweh, und etliche sagten,
die aufferstehung were lengest geschehen odder were nicht als erst kunfftig zu
warten, und sprachen: Wir hören wol, das du sagst, wie Christus aufferstanden

16 allein] allen B 26/27 und wie bis da er ist] vnd wie durch in auch wir dazu komen
sollen, vnd bleiben, da er ist B 33 odder were nicht] vnd nicht B

¹) einbilden = vorstellen s. Dietz. ²) die im hunds har eintragen = Verwirrung,
anrichten (oben Z. 11) vgl. Wander 2, 900 Nr. 2—5; vgl. Tischr. Bd. 4, 536.

R] quando fiet? video quidem mori, sed neminem resur[gere. Ja, Lieber, das man dir^s fur oculos stellt, Non. Apostoli non vid[ebant Christum resur[gere, cum in cruce. Oporteb[at ex]pectare. Sic oportet credas, q[uanquam so schendliche madensetze, ut non posset nos mundus ferre vel ins wasser geworffen vel verbrent vel, ut nos Christiani, zugeschart x. Sed sic ut hic, 5
ut 1. spiritus vivat cum Christo in spi[rituali] wesen et postea, cum tempus venit, sit in ord[ine]. Sua hora fuit, quando res[urrexit] Iero[solymis]. Nostra hora ist bestimpt, quando redit: tum werden wir in nostro ord[ine] herghen, ut sit dis[crimen] inter eius et nostram res[urrectionem]. Ipse lang zu vor,

Dr] ist, und wilt daraus schliesen, das wir auch aufferstehen sollen, Ja wenn wils 10
ein mal werden odder welche sollen vor odder nach aufferstehen? Denn wir sehen ja noch niemand, der aufferstanden sey, auch Christum selbst nicht, Schlugen¹ also den Artikel jnn einen scherz und gespötte, als were nichts dran odder were allein geistlich ge-[Bl. P 1]sehen, Solchen wil er antworten und sagen: Ja lieber, man sol dir^s also fur die nasen stellen², das du es ansehest, 15
wie die fue ein new thor ansethet³, Die Aposteln sahen auch nicht Christum auff erstehen, da er am creutz hieng und jnn^s grab gelegt ward, und mussten gleichwol der zeit erharren, Also müssen wirs auch jzt glauben und nicht sehen, sonderlich weil wir wissen, das Christus schon aufferstanden ist als das heubt und der erstling, und jnn des warten, bis die zeit kompt, das wir auch 20
hinach sollen.

Denn es solt nicht also zugehen (spricht er), das sie Christus zugleich alle mit sich neme, die vor jm gestorben waren, auch nicht also, das er die Christen, so nach jm sterben wurden, sonderlich nach einander auffertweckte, Sondern er solt der Borgenger und das heubt sein und allen Christen, beide, 25
vor und nach jm, solchs erwerben, das sie zu jrer zeit hie auff erden nach dem geistlichen wesen jnn jm lebten, und wenn es zeit sein wird, sol er auff einen tag alle, die jn angehören, widder erfur heissen komen und mit sich füren, Denn er ist aufferstanden, da sein stündlin war, Also werden wir, wenn unser stündlin komen wird, auch aufferstehen und jm nach folgen, Denn 30
er wil uns nicht ehe aufferwecken, denn bis sie alle zu samen komen, die jn an gehören, Und weil der selben noch viel sind, die noch sollen geboren werden, müssen beide, wir und die vor uns gestorben sind, warten, bis sie auch erzu komen, und der tod, der jzt teglich uns würget, gar auff høre und abgethan werde, wie er bald hernach wird sagen. 35

Das heisset alhie: 'Ein jglicher jnn seiner ordnung', Also das eine unterscheid sey zwischen seiner und unser aufferstehung, Denn solchs foddert die ordnung, das er der erst were, der die bahn breche und das leben brechte,

¹) = machten daraus. ²) fur die nasen stellen vgl. oben S. 313, 3. ³) wie die fue ein new thor ansethet vgl. oben S. 389 u. ö.

R] iam 15. x. tum, qui sich in Christum gehengt haben et credunt ex e[or]de, et halb per fidem, et tum gar er fur und das stuch, quod in terra x. In des manet solus res[us]citatus. Disputatio, quod Eliz[ae]us resuscitavit, das 2. Kön. 13 gehort nicht her, quia ipsi ederunt. Durt sol werden ein ver[cl]ert auff=

5 [er]stehung, ubi non opus istis x. Das heist ynn seiner ordnung. Ideo sciatis, quod non resurrexit, ut sic maneat, sed qui ad eum gehorn und sterben in ea fide und vertwesen, die sollen auch komen, ut sciatis resur[ec]tionem vestram.

‘Darnach das end.’

1. Kor. 15, 24

7.

27. Oktober 1532.

Predigt am 22. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] 10 A prandio dominicae 22. 27. octob[ri]s.

Audivimus nuper hoc c. 15. de articulo resurrectionis mor[tuorum, quomodo Paulus hart sicht, quod hic articulus gemein und fest bleibe apud Christianos, quia apud imp[io]s ist gefallen, halten nihil da von. Es sol zu ghen, inquit: 1. Christus, postea, qui Christo angehoren, ut non coglitemus,

15 quod bald auff einander ghe, ut Christo resurgente mox. Nos expectamus eius adventum, quando veniet, et nos resurgemus cum ipso.

10 absc r

Dr] darnach alle nach einander zu samten samlete, die seine glieder sind und zur auferstehung gehören, das sie alle zugleich erfur komen auff einen tag, den er dazu bestimpt hat, und ewiglich mit jm leben, Inn des bleibt er allein

20 primiciae, der Erstling, und wir, so an jn gleuben, mehr denn die helfft jnn jm leben, bis er das klein stücklin, unser fleisch und blut, vollend gar erfur ziehe, Also bleibt er jnn seiner und wir jnn unser ordnung, und haben die gewisse hoffnung, weil er als unser heubt vor uns hinweg ist, das der ganze leib zu seiner zeit mit einander hinach sol und bleiben, wo er ist, Denn es

25 sol nicht heimlich noch jnn einem winckel geschehen, das hie einer und dort einer auferstehe, sondern ein öffentlich wesen sein fur aller welt, da beide, tod, sund und alle unglück, ab sein wird, und eitel leben und freude, dazu unser leibe sampt allen Creaturn newe klarheit haben werden, wie er verheissen hat, Darumb ist hieher nicht zu ziehen (wie ich gesagt habe), ob etliche sonder=

30 lich auferstanden sind, Denn mit den selbigen ist es noch nicht offenbar noch endlich jnn solchem wesen, wie es als denn sein sol.

[Bl. Pij] ‘Darnach das ende, wenn er das Reich Gotte, dem 1. Kor. 15, 24 Vater, uberantworten wird, wenn er auffheben wird alle herr=

schaft und alle Oberkeit und gewalt.’

R] 1. Cor. 15, 24 'Darnach.' Ubi hoc factum, ubi resurrecturus, est ende. Da hin zeigt als scrip[tura, quod sol auffhoren das weltlich leben, der leidige Teuffel cum suo regimine und als weltlich regiment und als geistliche empter. Et sol das geschehen, quod deus vult herr sein, et nos filii, et eius regnum ansehen et nunquam finem habebit, quia ihens leben non sic ordinatur ut dis, ut Christus. Hic man, weib, kinder ziehen, fursten, land, stend, magid stend, durt der keins. Man und weib manebunt, sed non kinder zeugen, non cum narung zu thun, quia ein ander wesen, quia ubi Glich stand ist, da mus hause, pro liberis essen, trinken, kleider, schuh. Ex domo wechft stad, regio, principatus, Regnum, Imperium, illic non.

1. Cor. 15, 24 'Quando regnum patri' x. quando resuscitatus a mortuis, so ende sein omnium rerum et ipse regnum wird ubera[ntworten und auffheben omnem potestatem x. Quid hoc? Scrip[tura tamen dicit, quod Rex in 2. Cor. 7, 13 eter[num Christus. Quare ergo P[aulus, quod subditus patri ut infra et

2 ber] d] 11 Cum tradiderit regnum deo patri r

Dr] Wenn das stündlin komen wird (wil er sagen) das wir, so Christum angehören, auferstehen und im nach folgen sollen, so wirds denn alles ausgericht sein und das ende, dahin die Schrift zeigt, das dis weltlich leben sol auffhoren mit alle seinem jamer und unglück und der leidige Teuffel mit seinem regiment, ja dazu auch alle beide, weltlich und geistlich ampt, Summa, es sol ein ende sein aller dinge auff erden, und das angehen, des wir mit allen heiligen von anfang der welt begeren und warten, das Gott wird selbst und allein Herr sein und allein jnn uns, seinen kindern regiren, und desselben kein ende wird sein, Wie er sich selbst deutet und auslegt, was er mit dem end meinet, und spricht, das er wird auffheben alle Oberkeit und gewalt und allein alles jnn allen sein.

Denn jenes leben wird nicht so geordnet sein wie das zeitliche, das da müsse sein man und weib, kind, haus, hoff, knecht und megde und, was mehr zum Ehestand gehöret odder aus dem selben kompt, Oberkeit, unterthane und, was mehr fur stende und empter auff erden sind, Man und weib sol zwar bleiben der natur und person nach, aber nicht also, das sie kinder zeugen, haus halten odder mit bauch narung umbgehen, das sie essen, trinken, kleider, schuch x. haben, Das bleibt alles jnn diesem leben, dazu Gott den Ehestand geordnet hat, das man und weib bey einander wonen und kinder ziehen müssen und darnach stedte, land und leute regieren, Denn wo der Ehestand ist, da mus das ander alles auch folgen, als der alles mit sich bringet, was die welt zu regiren gehoret, Weil aber der selbe nicht mehr sein wird, so mus jenes alles auch auffhoren.

Und als denn (spricht Paulus) wird er, der Herr Christus, das Reich uberantworten Gotte dem Vater x. Was ist das? Spricht doch die Schrift

R] regnum übergeben et patri scepter, Chron in sinu. Hoc est dictum de Regno fidei, quia heri audistis, quod Christus regnet per verbum in fide et sicut quis videt solem per nubem, et quando nubes obducta soli, video lumen, non solem, sed non so klar. Sic Christus et deus regnat et unum
5 regnum Christi et dei. Hoc tamen discrimen, quod iam regnum occultum et non manifestatum, verborgen, zugedeckt, verhüllt et in fidem et verbum gefaßt. Sic Christus iam regit.

Sic libenter velim, ut regnaret ut Cesar: si rusticus nicht wolt from sein, erwurgt, sed est verborgen reich. Ideo regnum eius ghet in verbo,
10 quicquid ex aufricht, per verbum. Nihil video quam Euangelium, sacramentum, baptismum, ut parentes honorem. Nihil wird drauß, quam ut hoc audiam et credam. Hoc regnum, quod iam absconditum, ist eben, quod postea erit sicut in tasch, est ein rechter gulden, quando er fur ziehe, ist idem aureus. Ut si dicerem: Ich wil dir uberliefern den sicut ex bursa i. e. abiiciam

8 (vt) si

Dr] 15 allenthalben, das er sol König bleiben inn ewigkeit und seines Reichs sol kein ende sein, Wie reimet sichs denn, das er hie sagt: Er sol das Reich übergeben und sich dem Vater unterthan machen und im seine kron, scepter und alles inn die schos legen? Antwort: Er redet von dem Reich Christi jzt auff erden, welches ist ein Reich des glaubens, darin er regiret durch das Wort,
20 nicht inn sichtlichem, öffentlichen wesen, sondern ist gleich, wie man die Sonne sihet durch eine wolcken, da sihet man wol das licht, aber die Sonne selbst sihet man nicht, Wenn aber die wolcken hinweg sind, so sihet man beide, licht und Sonne zugleich, inn einerley wesen, Also regieret jzt Christus mit dem Vater ungeteilet, und ist einerley Reich, allein ist der unterschied, das es
25 jzt tunkel und verborgen ist, odder verhüllet und zugedeckt gar im glauben und jnns Wort gefasset, Das man nicht mehr [Bl. Püij] davon sihet denn die Tauffe, Sacrament, noch davon höret denn das eufferliche wort, das ist alle seine krafft und macht, dadurch er regiret und alles aufrichtet.

Wir wolten auch wol gerne, das er so regirete wie Keiser odder Könige
30 mit eufferlicher pracht und gewalt und mit feusten unter die bösen schläge, Aber er wil es jzt nicht thun, sondern heimlich und unsichtbarlich regiren inn unserm herzen, allein durchs wort und durch dasselb uns schützen und erhalten unter unser schwachheit widder der welt macht und gewalt, Und ist also eben das Reich hie auff erden, das hernach wird sein im himel, on das
35 es jzt zugedeckt und nicht fur augen ist, Gleich wie ein gulden inn einem beutel odder taschen ist ein rechter gulden und bleibt eben der selbige, wenn ich in erfur zihē und inn der hand habe, on das er nu nicht mehr verborgen ist. Also wil er den schatz, der uns jzt zugedeckt ist, das wir nichts mehr davon wissen, on das wir hören und gleuben, erfur legen und öffentlich dar

R] loculum. Sic Christus regnat in fide, verbo, et nihil scitur, quam quod dicitur et creditur. Sic in mundo agitur per contractum. Accipit Siegel und brieff, ergo so gwis habet, ac si in loculo. Nos eius Regnum et primogenitus ipse
 1. Cor. 13, 12 R]ex, qui iam in eum credunt, pro aenigmate et obscuro verbo per baptis-
 tum, tamen certi, quod dei filii, vita aeterna donata, mors conculcata, 5
 fund hin weg, diabolus gefangen. Non video, sed contrarium sentio, quod diabolus terreat. Es heisst, quod nullo 5 sensuum fulen. Si contrarium audias, conclude sensus et audi, quid dei verbum dicat. Aber durt wirds so zu ghe[n], qui iam credo mortem superatam et diabolum victum, videbo sic, peccatum leßcht 2c. Illic apertum regnum et ista omnia clara, ut iam 10 credimus. Iam thesaurus in loculo absconditus, post den heutel weg werffen, 1. Cor. 13, 8 postea non prophetia, ut Paulus. Das meint er, cum dicit: 'Patri tradet' i. e. er wird fide[m] beseit thun et suos stellen coram patre und setzen aperte in regnum, ut deum et Christum videant in sua maiestate an verbo, fide, 1. Cor. 15, 24 auffz aller clerft. Das kind, qui baptizatur et moritur, wird sche[n]. Idem 15

6/7 oben am Seitenrande steht Das nehe

Dr] thun fur aller welt augen, Doch haben wir nichts deste weniger den selben schatz gewis gleich wie ein kauffman, wenn er siegel und brieffe hat, seines gelts eben so gewis ist, als hette ers inn der taschen, Also, das es hie allein zugehet in glauben durchs wort und Sacrament, das ich dafur halte ungezweivelt, das wir Gottes kinder und des Herrn Christi Reich sehen, und 20 er unser König, der uns regiret und schützet widder alle feinde und hilfft aus allen nöten, ob wirs wol nicht sehen, sondern das widder spiel fulen, das uns die funde drucket, der Teuffel schrecket und plaget, der tod würet, die welt verfolget, und alles über welldiget und unterdrucket, Aber es heisst: du solt es nicht sehen, sondern glauben, nicht mit den fünf sinnen fassen, sondern 25 die selben zugethan, allein horen, was dir Gottes wort sagt, bis so lange das stündlin kompt, da Christus wird des ein ende machen und sich öffentlich dar stellen inn seiner maiestet und herrschafft, da du wirst sehen und fulen, was du jzt gienbest, die fund aus getilget und erseufft, den tod auffgehoben und aus den augen genomen, den Teuffel und welt dir zun fussen ligen, 30 Und wird ein offenbarlich wesen sein bey Gott, und alles klar fur augen als ein auff gedeckter schatz, wie wirs jzt begeren und warten.

Das meint S. Paulus, als er spricht, das Christus das Reich Gotte dem Vater uberantworten wird, Das ist, Er wird den glauben und das verborgen wesen beyseit thun und die seinen darstellen fur Gott, dem Vater, und 35 uns also offenbarlich sehen inn das Reich, das er angerichtet hat und jzt teglich treibet, das wir in sehen werden on deckel und tunkel wort auffz aller klerest, Und wird denn heissen nicht ein Reich des glaubens, sondern der klarheit und öffentlichen wesens, Und wiewol es einerley Reich ist, beide, Christi (welcher

- R] in celo regnum coram patre. Das heißt übergeben regnum fidei et Christianos stellen in clar liecht. Idem regnum, sed discretum fide et revelatione. Ideo eigentlich est Christi, quando verbi et fidei reich, et tamen dei, Quia homo factus propter hoc, ut fidem erigeret. Et dei, quia qui Christum
 5 audit, et deum. Sed quia Christus verborgen, non videtur, ideo regnum dei. Durt aber eigentlich dei regnum. Tunc non, ut pro nobis patiat, oret, donet remissionem peccatorum ex morte liberet, sed ut ipse, sic nos etc. Das ist auffheben regnum fidei und das ewig, klar reich anheben. Sie seipsum declarat: 'alle herrschaft', weltreich wird er zustoren, et 1. Kor. 15, 24
- 10 Christi cessabit, prediger, pater, mater, dominus, domina, baptismus, Sacramentum etc. da das wird er auffheben. Non opus baptismo, Sacramento, parentibus, dominis, servis, haurenis, nobilibus. So wird er auffheben weltlich reich auffbrechen. Si fidem, Euangelium etc. ergo etiam Meister hant cum gladio, Cesar etc. tantum deus, qui erit prediger, pfarrer, wird
- Dr] 15 umb desselben willen ist mensch worden, das er den glauben an in auffrichtete) und Gottes, denn wer Christum höret, der höret Gott den vater [Bl. P4] selbst, Doch heißt es jzt eigentlich des Herrn Christi Reich, weil Gott jzt inn seiner maiestet verborgen ist und Christo alles gegeben hat, das er durch sein wort und Tauffe uns zu jm bringe, dazu auch sich selbst inn Christum verborgen,
 20 das wir Gott nirgend denn in jm suchen und erkennen sollen, Dort aber wird es eigentlich Gottes Reich heißen, nach dem Christus alles wird aus gerichtet haben, was er aus richten sol, und nicht mehr regiren unter unser schwachheit und widerwertigkeit, sondern tod und fund und alles, was wider Gott ist, weg gethan und uns dahin bracht, das wir in mit dem Vater inn der Göttlichen maiestet sehen, Und nicht mehr werden bedürffen sein Euangelion, Tauffe
 25 und vergebung der funde zutreiben noch in erkennen lernen obder uns wider einerley unglück mehr fürchten, Sondern wird eitel Gott, ewige gerechtigkeit, seligkeit und leben bey uns sein inn gegenwertigem, sichtbarn wesen und uns solchs alles mit teilen, das wir sein werden, wie er ist.
- 30 Also deutet und verfleret ers selbst mit den worten, die da folgen: 'Wenn 1. Kor. 15, 24 er auff heben wird alle Herrschafft und alle Oberkeit und alle gewalt' etc. Das ist, Er wird alles ein ende machen, beide, des geistlichen regiments, das er jzt inn der welt füret, welchs ist die Tauffe, Predigtul, Sacrament, Schlüssel obder Absolutio etc., und auch des weltlichen mit seinen stenden und emptern,
 35 als vater, mutter, kind, knecht, magd, herrn, fürsten, hawr, burger etc., das man der keines wird bedürffen, Denn weil das geistlich regiment des worts und glaubens auffhören sol, so mus auch des Reisers und Meister Hansen mit dem schwerd abe sein, Und nur das eine bleiben, welchs wird Gottes heißen, Der wirds gar selbst sein, prediger, tröster, vater, mutter, Herr und Reiser und

R] Sacrament reichen ym geistlichen regno nach der seel, etiam secundum corporale regnum erit Cesar, dominus, pater, quod iam so stücklich betten a Cesare, principe, Illic als auff eim hauffen. Tum istis omnibus non indigebo, Cesare, consule x. qui dant frid, schuß, schneider, schumacher. Oportet habeamus mancherley leut, die mir helfen, durt nicht, non calceis, non faul hett, viertrinken, als anders, ipse omnia erit. Sicut ergo ubel geistlich regnum, kein troster, unterrichter, Teuffer und worts regnum, Sic x. erit meus pastor x. sic meus dominus, schußherr, qui dabit essen, trinken loco parentum, nihil curabo omnes istos, ipse omnia.

1. Kor. 15, 24

‘Alle Oberkeit.’ Es ghet dennoch feuberlich, das geistlich regnum heilt er ehrlich und kostlich, quia dicit ‘ubergeben’. Das ander wird er gar zu nichtig machen, quia regnum weltlich ordinatum uber hofe haben, schell, reuber, ehelrecher. Sed hic manebit, quod deum dilexit, ut dicamus: Ego fui baptizatus, dilexi Euangelium, proximum. Sed hic ist unser reich gar aus, quia non dint ghen himel, sed tantum auff erden. Ideo gar auffheben

D] alles, was wir jht stücklich¹ müssen bettlen, hic von Vater, da von Keiser odder Fursten odder geistlich von Pfarrer odder Prediger, das wird man dort alles zugleich auff einem hauffen haben, Denn jht mus man mancherley leut haben, dis leben zu erhalten, der Vater gibt das leben und narung, der Keiser odder Furst gibt fried und schuß, der schulmeister gibt kunst² und lehre x. Dort aber wird man nichts mehr dürffen, denn das man jn habe, so wirds alles da sein, das wir jht bey vielen suchen müssen und mit grosser mühe und erbeit erlanget und erhalten wird.

Er redet aber dennoch mit unterscheid von den zweyen, dem geistlichen und weltlichen Reich, Denn vom geistlichen sagt er nicht: Er wirds auff heben, sondern Gott ubergeben, als das dennoch bleiben sol, Aber das weltliche (spricht er) wird er gar abe thun und zu nicht machen, Denn dasselb ist geordnet nicht umb der fromen, sondern umb der bösen willen, das man jrer schalckheit und biberen wehre und steure, damit die fromen fur jnen bleiben und fried können haben, Wenn nu die selben gar hingerichtet sein werden, so wird er auch müssen dasselb ampt und, was dazu gehöret, schwerd, [Bl. 51] galgen, tod weg werffen, Aber das wird bleiben, das wir werden rhümen und sagen können: Ich habe Gott und sein wort lieb gehabt und bin getauft und ein Christen geweest und habe dem nehesten durch die liebe gedienet, Dagegen jene werden sagen müssen: Nu ist unser Reich gar aus, und haben iht nichts uberal davon, Denn es ist auch allein umb des zeitlichen lebens willen geordnet und gehöret noch fordert nichts gen himel, Wie das geistlich regiment allein dahin gerichtet ist, das wir zu jenem leben komen, Darumb wird dis zeitliche gar

17 obder (1.) vnd B obder (3.) vnd B

¹) = stückweise, einzeln. ²) = Wissen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 519, 20 u. 523, 26.

R] i. e. in alia vita non indigebimus ulla re, qua iam indigemus, sive in spiritualibus sive corporalibus. Das geistliche mutabitur in melius, mundanum penitus auffheben.

3 vocabula facit. Distingue, ut velis. Sic ego distinguo: 'Principatus' das hochst. In iglicher weltlicher oberkeit inveniuntur ista 3. 1. der oberherr, ut keiser in suo keiserthum, ut princeps in principatu, Comes in comitatu, unde befehl her ghet, ist princeps. Deinde, qui accipit mandatum und macht haben. Zum 3. qui treiben und ausrichten. In quolibet isti gradus, ordnung gefunden, ut in Civitate, 'Virtutes': butel und Meister
10 Hans, 'Potestas': richter, consul, die es treiben. Weiter: solz Richter treiben, muß ein hoher befehl haben, ex suo capite non audiunt. Sic in domo vir est princeps und her in domo, postea domina, filia, servus, Ut vir: Ich habz der frau befolhen, Et fue, pferd, qui ausrichten u. ut befehl geschlehe, a patre proficiscitur. So weit die welt, in hoc sunt ista 3 und

10 richter (magister)

Dr] 15 auffgehoben werden und nichts mehr sein, das geistliche aber wird jnn ein besser und vollkomen wesen verwandelt werden, das wir alles ewig und gegenwertig haben, des wir iht jm glauben warten.

Er sezet aber dreierley wort, als er spricht: Alle Herrschafft, alle Oberkeit und alle Gewalt, die mag jglicher unterscheiden, wie er wil, Ich unter-
20 scheide sie also, das er damit dreierley stück, so zum regiment gehören, ausdrucke, Denn jnn jglicher weltlicher Oberkeit muß man diese drey stück haben, Das erst und höchste nennet er Principatum, Herrschafft, Das ist der Oberherr, als der Keiser jnn seinem Reich, ein Fürst jnn seinem land, ein Grafe jnn seiner graffschafft odder auch ein Burgermeister jnn einer stad als das
25 heubt, von welchem alle befehl her gehen, Das ander Potestates, Oberkeit, Das sind, die den befehl nemen von der obern herrschafft und gewalt haben, weiter zu befehlen, als Amptleute und Richter, Das dritte virtutes, Gewalt, die es treiben und ausrichten als der Herrn und Fürsten diener, Meister Hans und stadknecht jnn stedten, Denn sol beide, das recht und straffe gehen, so muß
30 man leut dazu haben, die die faust dazu thun und dasselb ausrichten, Sol es aber ausgericht werden, so müssen auch leute sein, die es treiben und heißen von ampts wegen, Die es aber treiben sollen, müssen auch desselben einen höhern befehl haben und nicht aus jrem eigen kopff thun, Wo diese ordnung ist, da gehet es recht, das der oberherr ordnet und gebeut, der befehlhaber heißt
35 und treibt, der diener ausricht und thut, Also muß es gehen auch jnn einem hausregiment, da sol der man herr sein und dem son odder tochter befehlen, was das gefinde ausrichten sol, das der befehl vom hausvater als dem obersten gehe durch die frawen odder kind und gefind, Das sind die drey stück, die S. Paulus nennet Herrschafft, Oberkeit und gewalt, Die sollen auffgehoben

R] sollen auffgehoben werden in omnib[us] regnis nullo excepto, den obersten mit den untersten und mittelften. Ista 3 sunt in mundo an dem ortt g[r]oßser quam in alio. Cesar maximus, principes medii, postremi comites.

Das sol er thun et non die Rot[t]engeister, quia dicit, quod Christus tradet patri gewalt, reg[n]um, et ipse den fursten auff den kopff greiffen et 5 Cesarem temporis illius auff ewig der hell. Ergo manebit usque ad finem mundi potestas &c. donec ipse venerit, ut wie bleiben sol praedicatio Euangelii, baptismus, Sacramentum. Ich solz nicht wheren. Ipse 'tradet patri'. Sic non tod sch[la]gen debeo Cesar[em]. Ipse wilz thun absq[ue]le 10 omni medio et solus dicit: K[ai]ser, sey nimer K[ai]ser, Her, sey nicht Her. Et nemo se unterwind et interim las mans ghen, potentes &c.

1. Cor. 15, 24

'Donec.' Quare non facit statim a resurrectione und schlecht die unter 15 Ps. 110, 1 die fus? Ipse habet reg[n]um, das mus fort, quia dicit: 'Sede a dextris, donec ponam.' Das ist unser trost, quod non statim hnn die boslen

5 über auff steht hnn

Dr] werden jnn allen stenden und regimenten, so weit die welt gehet, der oberste 15 mit dem untersten und mittelften, das wir alle gleich werden sein, und kein unterscheid unter Keiser, königen, adel, burger, bawr, und Gott allein alles sein wird.

Das alles sol Er thun (spricht Paulus), nicht wir noch die Rottengeister, die da furgeben, Es sol alles gleich, und niemand uber den andern sein, wollen 20 selbs alle Oberkeit auff heben und Christo [Mt. 22] sein ampt nemen, welcher solz allein thun, Darumb mus es so lang bleiben, bis er komen wird, Gleich wie die geistlichen empter, predigstul und tauffe bleibt, ja wie die Sonne und Mond am himel bleiben mus, Darumb sol sich niemand darwidder setzen noch unter- 25 stehen solchs zu endern, Er wilz on mittel¹⁾ selbs thun und sagen zu Keiser, Fürsten: Sey nimer Keiser, furst, vater, herr, fraw &c. Und kein mensch sol mehr regiren noch herschen, sondern alle welt Gotte allein unterthan sein.

1. Cor. 15, 25

'Er mus aber herrschen, bis das er alle seine feinde unter seine fusse lege.'

Mocht jmand sagen: Warumb hat er solchs nicht bald gethan nach 30 seiner aufferstehung, da er schon ein Herr uber alle ding ist worden, das er möchte alles unter seine fusse schlahen? Antwort S. Paulus: Es stehet jnn der Schrift, das er sol regiren und herrschen neben der welt oberkeit und regi- 35 ment durch sein geistlich regiment, Psalm. 110: 'Der H[er]r sprach zu meinem Herrn, setze dich zu meiner rechten, bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner fusse', Das ist unser trost und uns zu gut geschehen, das er nicht so bald hat unter die feinde geschlahen vor tausent jaren, Sondern gesparet, bis

¹⁾ on mittel ohne Vermittlung vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 159, 12.

R] geschlagen ante 1000. Er gespart, ut et nos dazu komen. Nondum nati nec adhuc, qui gehorn in suum regnum. Ideo, ut dei filios zusamen. Alibi. 309. 11, 52
 Ideo muß er suum regnum perfectum machen und muß alle haben in suo regno, quos habere debet. Et hoc, 'donec ponat', qluanquam et iam
 5 faciat Petrum et Paulum docere, donec filios congregiet, ut Iohannes. Daß 309. 11, 52
 ist war. Paulus dicit de inimicis et ideo, quod nostra consolatio, quod aduersarii, qui nos trucken et fecerunt, certissime unter pedes. Et quotidie fit, quia per Euangelium, Sacramentum, baptismum Rotas, Teufel nidder schlecht et eripit homines ex morte etc. Er legt den Teufel, peccatum hinder
 10 sich et wirfft Land und Leut unter das Euangelium et eiicit e regnis reges. Aber durt auff ein hauffen an uno bitten. Iht nur particulariter, heut partem, eras. Regem sehet hie an sie zu sturzen und durt am end gar, quia haben herzleid. Deus dedit eis Oberkeit, ut regieren uber Leib und gut und sollen straffen buben, schell, Frieden und schutz halten. Hactenus eis

Dr] 15 wir auch erzu komen, Denn sie sind noch nicht alle geboren, die zu seinem Reich gehören, Er muß aber regiren, das er die kinder Gottes zusamen bringe, wie 309. 11, 52
 die schrift anderswo sagt, Darumb muß er sein Reich zuvor ganz vollkommen machen, nicht ehe seine feinde vertilgen, denn bis er sie alle hinein bringe, die hinein gehoren, Darnach wird ers alles zugleich auff heben und auff ein mal
 20 drein schlagen, Inn des leist er sein wort predigen und regiret die Christenheit geistlich mit wort, Sacrament, glauben und geist unter seinen feinden, so uns drucken und plagen, erhelt und schützet uns dawidder mit dem gewissen trost, das er sie auff jenen tag gar unter seine füsse legen wird, Wiewol ers zwar schon angefangen hat und teglich thuet, Denn durch das Euangelium und
 25 Christenheit schlegt er geistlich die Kotten und treibt den Teuffel zu ruck, stößet die Tyrannen vom stul, dempfft der welt toben und wüten, nimpt der fund und tod jr krafft und macht etc. Das ist sein werck, das er treibt und damit umgehet, bis an den jüngsten tag, on das ers iht stücklicht¹ und einzelen thut, dort aber wird er auff ein mal dem faß den boden aus stossen² und des
 30 alles ein ende machen.

Also sehen wir, wie er von anfang der Christenheit bisher inn der welt rumort, land und leut unter das Euangelium geworffen und alle, die sich dawidder gesetzt haben, gestürzt und umb gekert hat, hie einen König aus
 35 gehaben, dort einen Tyrannen veriaht, Wie er auch iht bey unserm gedenden gewaltiglich bereit oft an solchen beweiset hat und noch mehr thun wird, Denn darumb sehet er hie an, sie also heim zu suchen, das [Bl. Diij] er sie dort endlich gar weg reume, Denn sie haben auch das herzleid, weil in Gott hat gegeben herrschafft und oberkeit, zu regiren uber leib und gut, das sie sollen zwingen und straffen die bösen, ungehorsamen und widderspenstigen, friede und schutz

¹) Vgl. S. 572, 16. ²) dem faß den boden ausstossen vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30², 641, 17.

R] commisit. Sed greiffen unſern h[err] G[ott] ſelber an. Dieitur, E[ua]ngeliu[m] bring auffr[ur] und zerſtorung regnorum. Cuius culpa? deus commisit Regib[us], ut boſ[wi]chter ſtraffen. Ipsi ſtraffen unſern h[err] G[ott]. Caiph[as]. Laſſen ander ding ungeſtraft und greiffen Chriſtum an. Sic tod fecit: tot voravi, et illum. Fluch[us] her ſuo rethi et putabat ſe. Non erat wild pro eo. Pater: thuſ nicht, es nicht fur dich. Ideo hat das bald zu gefarn und ihm das ne[ck] zuriffen, ut non poſſit retinere unum hominem. Et ſic iam inanes
 21pg. 2, 24 quaeri poſſent ſibi x. Sic Iudei noſtrum regnu[m]. Sic Petrus: 'Impoſſibile' Act. 2. Vos ſahet ſchle[ck]¹ et boſ[wi]cht v[est]ro rethi. Si vis deum capere, wird dir[us] ne[ck] zureiſſen. Der reiſt dir ein loch per ne[ck]. Iam ſeiſſum rethe
 Iudaeorum, ut non fuch[us] k[un] ſahen. Sic iam faciunt noſtri p[seu]doprophetae, wollen Chriſtum ſahen. Et hoc verbum x. Sed man macht dis-

5 ſe mit voravi durch Strich verb 7 Rete r (von Crucigers Hand)

¹) ſchle[ck] Plur. von ſchla[ck] = unnützer Menſch vgl. Unſre Ausg. Bd. 25, 527 zu 487, 15 und DWb.

Dr] halten fur die fromen, ſo greiffen ſie Gott ſelbs an, mißbrauchen jr[er] beſolhen ampts dazu, das ſie die fromen Chriſten plagen und verſolgen x., wollen das E[ua]ngeliu[m] nicht h[ö]ren noch leiden, geben jm die ſchuld, als bringe es auff-
 ruhr und zurſtorung der land und leute, lnd geſchicht auch zwar alſo. Aber wes iſt die ſchuld? Niemand[er] denn jr ſelbs, weil ſie das ampt von Gott beſolhen und auffgelegt nicht wollen ausrichten, die böſen zu ſtraffen und ſich unterſtehen, Gottes kinder zuſtraffen und widder jn ſelbs widderſezig und auff-
 rüriſch werden.

lnd geſchicht jnen recht, das ſie alſo anlauffen und geſturzt werden jnn jr[er] eigen macht, Gleich wie Gott jnn Chriſto den tod und Teuffel ſtürzet, welche hatten auch die macht, die ſünder mit jrem ne[ck] zu ſahen und beſtricken, aber da ſie auff Chriſtum auch mit jrem ne[ck] wolten fallen und dachten: Ich hab jr ſoviel gefreſſen, ich wil dieſen auch freſſen, da lieſſen ſie an und verbrandten ſich¹, Denn er war nicht das wild, das jnn jr garn gehoret, und war jnen verboten, jn anzugreiſſen, Darumb iſt er durch hin gefaren und hat das ne[ck] zuriffen, das es keinen Chriſten mehr halten kan, Denn es war
 21pg. 2, 24 unmöglich (ſpricht S. Petrus Acto. 1.), das er ſolt gehalten werden, Alſo iſt es auch unmöglich, das er odder die ſeinen ſich ſolten von der welt halten
 laſſen, ob ſie gleich das ne[ck] uber ſie ſchlahen, und habens jm ſinn, ſie zu würgen, Aber er feret zu und reiſſet durch jr macht und gewalt und alles, was jn halten wil, und machet ein zuriffen und zulochert ne[ck] drau[us], Denn er wil ſchlechts von jderman ungefangen und ungehalten ſein, Scheld und buben ſol die welt mit jrem ne[ck] ſahen und halten, wo ſie aber weiter
 feret und jn ſelbs wil halten, ſo feret er hindurch wie durch ein ſpinnweb²,

¹) verbrandten ſich vgl. Thiele Nr. 152.

²) Siehe oben S. 272 u. ö.

R] cordiam in mundo, deus dedit tibi zu regieren lant und gientes, Ebrecher
 lestu ghen et met es, et sehest deo sein wort, et si cepisti, tamen non
 potes tenere, zerreißt den unser herr Gott dein neß mit hunden, ut Herzog
 Georg, Ferdinand. Si non sit ewig, hic in terris tantum sit ein stück.
 5 Euangelium dicit: du solt dein neß legen uber die bösen schelß, du ziehes
 uber Christum, Euangelium. Hierusalem und Romer reich war auch starck
 et tamen hats hin gerissen, ut nihil remaneret nisi Papa. Constantinopolis
 penitus ablata. Sic fiet eis. Ipse reißt tod, weltlich oberkeit enghweh. Er
 thut das ob oculos, stückweis, fecit Grecis, Iudeis, Romanis &c. Non videtur
 10 filium de eius regno. Ideo redt er grober de mundi regno quam geistlich.
 Interim tamen stückweis schlecht erunder nostros adversarios, ne desperemus
 nos habere regem. Ist ists an Hungern und Osterreich, et non vincent ante
 extremum diem. Et lests nicht, reißts umb, Ein stück nach stück. Et nostri

Dr] reißets hinweg, das nichts mehr davon bleibt, Wie er erstlich den Juden gethan
 15 hat, das sie kein land noch stad behalten haben und so gar zurißten, das
 sie nicht einen fuchs, ja nicht einen hund kondten fahen, Denn sie wolten sich
 nicht lassen genügen an der gewalt, die in Gott geben hatte uber die bösen,
 sondern griffen die fromen an, ließen Barrabam los und wolten Gottes son
 selbst fahen und tödten.

20 Also ists auch beide, den Römern und Griechen land, gangen, die auch nicht
 wolten bey irem befolhen ampt bleiben, sondern die Christen fiengen und
 würgeten, ließen sonst alle Abgotterey und schalckheit ungestraft, Darumb thet
 er jnen auch ein riß dadurch, das es gar zulobbert¹ und zu nicht worden ist
 durch die Gotthen, Wenden² und Turcken, Des gleichen wirds uns auch gehen,
 25 weil unser Herrn und Fürsten ungeachtet jres [Bl. 24] ampts widder Gottes wort
 toben und die Christen verfolgen, verjagen und morden, als hetten sie sonst
 nichts zuthun, denn das sie jre oberkeit und macht beweiseten widder Gott,
 können sonst alle buberey und schalckheit leiden und gehen lassen, Das er auch
 wird zu jnen sagen: Du soltest schelß und böswicht fahen und daselbst flugs
 30 straffen und dein ampt ausrichten, so ferestu zu mit deinem tollen kopff und
 wilt mein wort fahen, das dein ampt bestetigt und die leut from machet, Und
 schrehest feindlich, es mache zwitteracht und auffruhr, so du doch selbst widder
 Got tobest und dazu auffß aller schendlichst lebest, Und weil du es ja so haben
 wilt, soltu auch auffruhr und zwitteracht gnug kriegen, das du kein regiment
 35 noch land behaltest, das nicht zurißten sey.

Und zwar hat ers bereit ist uber dem Euangelio angefangen, Wie ist
 jnn kurzen jaren das land Hungern und ist Osterreich zurißten und verderbt?
 beide, durch feind und freund, des sich wedder sie noch niemand versehen hette,

¹) Siehe *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 517, 19; hier = locker gemacht.

²) Es sind wohl

die Vandalen oder die Sudslawen gemeint.

R] rustici, nobiles ringen darnach. Et fiet cicius ꝛ. Non haben sich versehen austr[i]aci, quod inimici et iam amici Hispani. Sic nobis ꝛ. Sic quando ein fenigreich nach dem andern unterghet, ne mireris. Est culpa peccati, ingratitude et contemptus et quod deum non vis audire. Ideo non wird kein clamor helfen, thu du nur dein mutwil, schind und schab: huic con- 5 gregias, qui schendet die weiber et occidet. Nos clamamus und warnen, sed jhe toller und tho[r]ichter. Sic in Austria habent suam portionem. Iam non timet Turcam, sed oportet amicos, qui dicunt: reclude arcam. Hoc exemplum proponit deus fur die thur, ut terreat. Iam non hilfft ihr klag in Hungarn et Austria: o das man uns weib und kinder, Ach herr Gott, es hilfft iht 10 nicht. Sic iam ob oculos videmus et ante fores nobis, et quo plus clamamus. Nos excusati ut illi, qui dixerunt Hungaris. Et cum fiet vobis, et. Iam Euangelium et dei praeceptum ist gleich on spot, si econtra, du wirfst Gott ein spot. Quanquam in extremo die omnino sturzen, tamen iam etiam nobis in consolationem per Turcam multas regiones voravit. Iam nesciunt, 15 wie sie fur mutwillen sollen ghen, vel versthen rustici, Ich wilß wol so wol zukomen, ut vos. Ego scio, quid amitto, si quid amitto. Econtra novi, quid vos amissuri.

12 et mit excusati durch Strich verb

8.

3. November 1532.

Predigt am 23. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 23. a prandio 3. Novemb[ris].

Sic audivimus nuper in Epistola, ubi praedicat und treib articulum 20 de resurrectione mortuorum, quod dicit: sol regnum und konigreich bleiben usque ad extremum diem, tum auffheben all empter und oberkeit, beide, in corporali et spiritali et suam Christianitatem bringen fur den vater und

Dr] Und wie stehet iht Deudsckland, das niemand weiß, was drauß werden wird, Denn sie ringen auch darnach und uber machens so gar, das sie es ja redlich 25 verdienen, als die so wissentlich widder Gottes wort und erkante warheit toben, das Gott schier nicht lenger leiden kan und, wie ich sorge, all zu bald unter uns rumoren und das neß zureissen wird mit seinen hunden, das wedder strumpff noch kopff¹ davon bleiben wird, Denn er hat nu bisher soviel land und sted umbgekeret, die auch gros und starck waren, ja die grossen vier Reiser= 30 Dan. 7. 1f. tumb der welt, davon Daniel 7. sagt, nacheinander zurissen und endlich

¹) wedder strumpff noch kopff vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 19, 11, wo Weiteres vermerkt, u. ö.

R) ihm übergelien, ut pater regat, non Christus i. e. iam occulte regnum wird
furen in fide per verbum, sed offenb[ar] uns dar bringen, ut videamus unsern
schöpffer und hern mit auffgedecktem angesicht. Hoc est verend[er]t ex fide ins
klar angesicht, ex verbo in wesen. In des muß er regieren per verbum et
5 in fide und leßt die empter zu regieren ghen. Et daneben k[ön]ig, k[ey]ser,
fürsten et aliorum empter, Et wil, ut mali arguantur et in spirituali, ut pii
eripiantur a peccatis, tum vult fürst und herr, p[at]er et mater sein.

‘Donec ponat’ 2c. ‘postremus hostis mors’. Ibi declarat hoc, 1. 1. Cor. 15, 25, 26
quod audistis, quod deus omnia in omnib[us] in ihenem leben. Omnis sol
10 alles haben an gott et in deo, quod hie stücklich muß anheben 2c. Et seht
ein sein glos, und rechter liplicher textus, quod dicit: ‘Novissimus hostis.’
Sic ego non pot[ui]ssem deuten hunc locum, ubi scriptum ex loco ps. ‘donec ps. 110, 1
ponam’ 2c. Hoc verbum so sein weit deut, scilicet de morte. Alioqui verba
sonant, quasi tantum loquuntur de Iudaeis et gentibus, qui eum gemartert

2 in über (per)

Dr| 15 zustoeret, das nu nicht mehr denn die hesen da sind¹, das er das leht und
kleinst stück auch bald kan zustoeren, On das er einzelnen und stückweise
eins nach dem andern zustoert hat und noch zustoeret und unser feinde nidder-
schlegt, das man nicht meine, er sey tod odder gar krafftlos worden, als hetten
wir keinen Herrn, der uns helfen kunde, Darumb reisset und wirfft ers umb
20 von stück zu stück, so lang bis es gar auff einen hauffen fallen sol, Da wird
sich denn finden, wes schuld es gewest sey, das weltlich Oberkeit und regiment
unter gangen ist, nicht des Euangelij, sondern unsers grossen undancks und ver-
achtung widder Gottes wort und gnade, das wir in nicht zum Herrn leiden,
und weil wir iht weder warnen noch drehen hören wollen, so wird er denn
25 auch kein klagen noch schreien hören.

‘Der letzte feind, der auffgehoben wird, ist der tod, Denn 1. 1. Cor. 15, 26
Er hat jm alles unter seine füsse gethan’ 2c.

Das ist zumal ein feiner, lieblicher Text und ein tröstliche glosa, das er
den tod nennet den letzten feind Christi, Also hette ich diesen text nicht können
30 aus streichen, das dis wort ‘Feinde’ so weit zu deuten were, wie ers hie deutet,
auff den Tod, Denn sonst lauten die wort nach dem ersten [Bl. R 1] ansehen allein
von den Juden und Heiden, so die Christen plagen auff erden, Aber S. Paulus
machet ein lieblich bild als ein rechter maler und bildschnitzer und malet den
tod, wie man in malen sol, und zeucht in mit ein jnn diesen spruch des
35 Psalms, der da heisst: ‘Bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse’, auff [Bl. 110, 1
das wir unsern Herrn lernen ansehen und kennen als einen feind des todes,

17 eins fehlt B

¹) die hesen da sind = ein geringer Rest s. DWb. s. v. Hese, wo der Plural auch
aus Luther mehrfach belegt.

R] und gecreuzigt. Sed Paulus pingit mortem ut pictor et vocat Christi
 hostem, quia ziehet mit yn den spruch: 'donec.' Hoc consolatione plenum,
 quod Christus sit hostis mortis et quod suum regnum da hin gerichtet,
 quod ideo Rlex, ut sich schlagē, frigen cum morte. Non est is vir, qui
 lust und freud zu zurnen, wurgē et greulich cum hominibus umb, sed ideo 5
 factus Rlex, ut sich legen zu feld mit aller macht contra novis[simum
 h]ostem, qui dicitur. Hic notatur max[im]is verbis: mors est Christi hostis
 et econtra, et semel beweist, Cum voravit et eternum h]n zerrissen und unter sich
 gelegt et vicit et zunicht gemacht, sic vult zunicht machen gegen seinem ganzen
 konigreich, ut zusflogen und zustoben, ut nunquam videatur. Ideo optime 10
 inspicit locum, quod Christus ad dexteram patris et in officio hoc, quod
 morti et. pro sua persona istis schon aufgerichtet, cum eis, qui adhuc in sepulchro,
 nondum, sed ghet an, quia Christianus ist h]ereits die helfft ex morte, quia
 vita eius mors, quia, quando baptizatus, wird er gestoffen in tod, werden da

13 über die steht mher den

Dr] welches Reich dahin gerichtet ist, das er sich mit dem tod schlahe und in unter 15
 sich werffe, bis er in endlich gar hin richte, Also höre ich in gerne malen und
 predigen, das er nicht ein solcher man ist, der lust habe zu zurnen und straffen
 und greulich mit den leuten umbehe, sondern darumb ein König sey und sein
 Königreich dazu eingenomen habe, das er sich zu feld lege mit aller macht
 widder diesen lekten feind, bis er in auch unter seine füsse lege, Das man 20
 diesen spruch billich mit gülden buchstaben schreiben solte und den Christen
 alzeit fur bilden, Merck, das Christus heisst ein feind des todes, und widerumb
 der tod Christus feind, Und wie er andere seine geringe feinde auff erden nach
 einander hinrichtet (wie ich droben gesagt habe), so wird er diesen grossen
 feind auch hin richten. 25

Denn er hat auch solche feindschafft mit der that beweiset, da er in mit
 füßen getreten hat inn seiner eigen person, das er nichts mehr widder in
 vermag, Und wie er in hat unter die füsse getreten und ubertunden fur seine
 person, so wil er in auch ubervinden und gar zu nicht machen fur sein ganzes
 Reich, das er allen zu füßen mus ligen, zurissen und zustoben, das man nichts 30
 mehr von im sehe, Das heisst das Reich Christi recht gemalet und herrlich
 gepreiset und die Schrift gewaltig ausgelegt, das er da sihe zur rechten des
 Vaters und inn dem ampt, das er streitte mit dem tod und in unter die füsse
 werffe fur die ganze Christenheit, wie er fur seine person schon ausgerichtet
 hat, Mit uns aber noch nicht, sondern gehet iht an und teglich fort bis an den 35
 jungsten tag, Wie ich droben gesagt habe, das ein Christen bereit mehr denn
 die helfft aus dem tod ist, Denn sein leben auff erden ist nicht anders denn
 der tod, So bald er getaufft wird, wird er gestoffen inn tod, wie S. Paulus
 1. Cor. 6, 3 Rom. 6. sagt, und alle, die Christum annemen, sind bereit dahin geopffert

R] hin geurteilt, quod mortui et quod sollen resurgere ex morte. Hoc ideo, ut Christiani inspiciant suum stand. In hac vita fallen sie rücklich¹ ad mortem. Non sentiunt mortem, sed vivunt x. Sed Christianus ist bereit gerurt und gestoffen per verbum et baptismum in mortem, ut singlulo momento expectet mortem propter Christum a morte, et caro non quiescit. Ideo dextero pede schon ex sepulchro. Et habet potentem adiutorem Christum, qui eum schon manu gefast, quia peccatum ei iam remissum, lex ablata et inferi gefressen, et anima resurrexit cum Christo et habet den helffer, qui dat omnia. Es ist noch umb den linden schendel zuthun, umb den alten sack, alioqui mher den die helfft, in extremo die gar.

Hoc troß non habent impii, q[u]anquam iactent glut, fl, freundschaft in terris. Da unum², qui possit liberari, ut non veniat in mortem. Non

8 oben am Seitenrande steht Ro. 6. hostes nostri, imo Christi

1) rücklich = rücklings. 2) Da unum vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12 u. ö.

Dr] und verurteilt, als die schon gestorben sind und warten, das sie auferstehen sollen, Und sollen jren stand und wesen so lernen ansehen gegen der welt leben, welchs nichts anders ist denn ein gang zum tod, ja gleich als dere, die rücklings zum grabe lauffen, Denn sie leben im sause und achten des tods nicht, bis sie plößlich hinein fallen.

Aber ein Christen ist eben jnn dem, das er ist Christen worden, jnn den tod gesteckt und tregt sich alle stund damit, wo er gehet und stehet, mus sein alle augenblick warten, weil er hie lebet, da jm der Teuffel, welt und sein eigen fleisch kein ruge leßt, Doch hat er dagegen das vorteil, das er bereit aus dem grabe ist mit dem rechten bein [W. R ij] und hat einen gewaltigen gehülffen, der jm die hand reichet, nemlich seinen Herrn Christum, der schon lengest gar eraus ist und in beh der faust fasset und mehr denn die helfft heraus gerucket hat, das nicht mehr denn der lincke fus dahinden bleibt, Denn die sund ist jm schon vergeben und ausgetilget, Gottes zorn und die helle ausgeleßcht, und lebet bereit gar jnn und beh Christo nach dem besten stück (welchs ist der seele) teilhaftig des ewigen lebens, darumb kan der tod in nicht mehr halten noch an jm schaffen¹, On das noch das ubrige stück, die alte haut, fleisch und blut verwesen mus, das es auch new werde und der seelen folgen könne, Sonst sind wir schon gar hindurch jnnß leben komen, weil Christus und meine seele nicht mehr im tod ist.

Von solchem trost und troß weis die welt nichts, ob sie wol rhümen und trogen, das sie viel gelt und gut, grosse ehre, freundschaft, gewalt haben, Aber sag mir einen, der sich mit dem allen konde des tods ertwehren odder

16 nicht] nichts B

1) an jm schaffen = ihm etwas anhaben s. DWib. 8, 2028 unten γ.

R] werden ein faden, 1 tropfen wasser mit sich nemen. Si nemo indueret, liegen sie tod da, nudi. Nemo det exemplum, quod abstulit secum regnum, gemmam. Nihil omuino mit genomen. Nos vero si nihil haberemus quam Christum, exceptis patriarchis ist so rein ex morte kommen, das er nichts
 22atth. 10, 30 drin gelassen, Ne pilus, dicit, omnia numerata, den haben wir schon. Hoc 5
 exemplum kunnen wir stellen. Si rideant: tu Christianus es dives, ubi? Ego regnum, aurum &c. bene habe, quicquid hables, troß, accipe 1 heller mit. Sed ego exemplum habeo Christum, der nichts hinder sich gelassen et mihi porrigit manum, et vult quoque ex aus. Quid ergo bochet? ut sues, quia
 satis habent bonorum, nihil curant Christum. Sed nos certi, quod accipiemus 10
 omnia nostra. Ideo fein, quod Christianus novit, ut Christum furbild als

Dr] heraus wircken, Es ist ja noch keiner gewesen, der einen faden odder harbreit noch ein körnlin odder tröpflin wassers mit sich hette genomen, Da müssen sie ligen, können in selb nicht mit einem odem helfen und legen wol ewig da jnn unleidlichen stand, wenn man sie nicht unter die erden verscharret, Und ist 15
 kein würmlin so onmechtig, das jr nicht mechtig sey und den körper weg fresse, Rein König ist jhe so reich und mechtig worden, der von alle seiner kron und macht eines hellers werd hette davon bracht, Sondern müssen alles, was sie ihe gehabt, heraussen lassen und sich so ganz blos juns grab lassen bescharren.

Wir aber, ob gleich nicht ettliche mit Christo schon aus dem tod und 20
 grab widder ins leben komen weren, Doch haben wir einen man, der alles mit sich genomen hat aus dem tod, nichts durch seinen tod verloren, sondern alles mit sich genomen und nicht ein herlin drinnen gelassen, ja eben jnn dem selben alle ding zu sich gezogen (wie er selb sagt) und jm unterthan gemacht, das auch wir jnn und durch in eraus komen müssen und auch alles nach 25
 uns zihen, was wir hie lassen, Des können wir uns räumen und trogen zu widder aller welt, ob sie gleich des glaubens und Christenthumbs lachen und spotten und sich darauff verlassen, das sie iht gelt und gut gnug haben und leben, wie sie wollen, jnn jrem geiz und allerley lusten, Aber es heisst: scharre, geizze und samle nur getrost, es gilt, wer den andern uber pochet, Hastu gelt 30
 und gut, gewalt und alles, was du begereßt, troß, das du¹ einen heller mit dir nimest, Ich aber wil dir einen herrn zeigen, der nichts hinder sich uberal jm tod gelassen hat, sondern alles rein heraus gerissen und mir auch die hand reichet, das ich mich auch eraus reißen kan, Ein solchen man gib mir² auch jnn aller welt, der jhe einen faden mit sich genomen odder aus dem tode bracht 35
 habe, Was hilfft dich denn dein scharren und pochen auff solch ni-[Bl. R iii] dhtig

19 gehabt] gehabt haben B 22/23 nichts bis genomen fehlt B 23 genonē A
 32 nichts hinder sich uberal] nichts vberal hinder sich B

¹⁾ Vgl. oben Z. 7, Sinn: du wirst vergebens versuchen mitzunehmen, vgl. Lëxer s. v. traz. ²⁾ gib mir vgl. oben S. 581, 12.

R] maximum hostem mortis und seht mortem contra Christum ut hostem. Hoc
 dienet dazu, ut non erschrecken a morte, ut dicas in terrore: das ist Christus
 nicht, vel Paulus et David mentiuntur, Sed diabolus, quia Christus ideo rex,
 quod vult mortem aufreiben ut suum hostem. Ideo quicquid facit mihi
 5 mors, facit ut hostis Christi. Et quando me terret und wurgt, wird ihm
 weher thun quam si ipsum &c. quia propter me impetit. Sed sicut dominus
 eum auffreiben, sic ego in corpore nostro. Haec nostra consolatio, qui
 Christiani. Non praedicatur risoribus et illis, qui fidunt suis thesauris.
 Mors nihil auferre potest quam, quod in terris habemus. Corpus behest er
 10 momentum in der herberg, sed non diu.

7 über auffreiben steht ge

Dr] ding, des du nicht einen augenblick mächtig bist, wenn der tod her gehet, als
 woltestu es ewig haben odder alles mit dir nemen?

Sihe, also leret er uns trogen widder den tod im glauben auff Christum,
 als der ein mächtiger feind ist des selben, das er in wil rein abe thun und gar
 15 vertilgen, wie er denn wol an im verdienet hat, weil er on ursach widder in
 gelauffen und in hat angeiffen, das er in fresse, aber er ist an im angelauffen,
 das im rachen und hauch zurissen ist, und mus bezalen und alle widder geben,
 die er gefressen hat, Das dienet nu, wie ich angefangen habe zu sagen, zum
 trost widder tegliche ansechtung, das man Christum lerne recht ansehen und
 20 furilden und nicht erschrecken durch solche bilde und gedanken vom Teuffel
 eingegeben, die uns wollen betrübt und traurig machen, sondern koine dagegen
 schliessen, Das das nicht Christus ist (wie das blöde gewissen furchtet und
 dencket) sondern Christus feind, der leidige tod und Teuffel, Denn hie sihestu,
 das Christus eben darumb ein König ist, das er kurz umb den tod wil auff-
 25 reiben als seinen feind, Darumb mus gewislich folgen, was mir von tods
 wegen widderferet, das widderferet mir von des Herrn Christi feind und ver-
 dreuffet in ja so sehr und mehr denn mich selbst, Denn er heisset nicht fur-
 nemlich mein, sondern Christi, meines Herrn, feind, Weil ich aber an Christum
 gleube, so nimpt er sich meiner an widder solchen seinen feind, das, was er
 30 mir thut, das mus er im selbst gethan haben, und wil mich an im als an seinem
 feind rechen, Und wie er in fur seine person ubertunden hat, das er nicht
 mehr thar zu im riechen noch schmecken, so wil er in durch mich und alle
 Christen vollend auffreiben, das er auch inn meinem leib soll zurissen und zu
 nicht werden.

35 Darumb darffestu ja nicht sorg haben, das Christus dich wolle schrecken
 odder betrübt machen, als der lust habe zu würgen odder tödten, Sondern

R] Denn aber, quando tradiderit patri regnum, tum mors etiam abolebitur, et vocat novis[simum] hostem. Cur? qui alii? Hi 3 adver[sarii] Christi et nostri: C[laro], diab[olus] et mundus. Hos sentimus et videmus. P[aulus]: Röm. 8, 7 est inimicitia adversus deum. P[aulus]: destruet ventrem, gei[st] et, q[ui]cquid 1. Cor. 6, 9 gei[st]ig, mus hin weg. Et hat schon ein feuer angesteckt, ut mundus pereat, et 5 diab[olus] adiudicatus r. qui omnes sechten yhn, machen Rotten und martern suos Christianos, et caro zu bosen lusten. Istas 3 hast in terris. Carni steuret ex verbo et sacramentis. Sic diab[olo] tohert ex verbo. Sed isti tres sunt grosser, quos P[aulus] nominat: lex, peccatum, mors. Diab[olus], c[laro], Röm. 4, 15 mundus musten uns wol zu friden r. sed stymen all zu samen. 'Lex', inquit, 10 Eph. 2, 15; 'operatur iram'. Et ad Eph. quod deleret i. e. unser hand[schrift], die entsthanden ist per legem, et M[osen] vocat praedicatorem peccati. Et si, inquit, lex non 1. Col. 2, 14

11 über quod steht b] deleret] deeret

Dr] weil er dem tod feind ist, so wil er auch kein schrecken noch furcht haben, sondern ist alle dem feind, was uns betriben und schrecken wil, Das ist der trost, so wir Christen haben an unserm lieben Herrn, den die welt nicht hat, 15 die sich auff jr ding verlesset und doch nichts mit sich nemen kan, sondern sie und alles, was sie vermag, jnn des todes gewalt ist und jm lassen mus, Uns aber sol er nicht alles nemen, und ob er uns viel nimpt, so nimpt er, das wir auff erden haben, behelt diesen leib ein weil jnn seiner herberg, die seele aber mus er lassen, und was wir in Christo haben, und den leib endlich auch 20 mit allem, das er uns genommen hat, wider geben.

Warumb nennet er aber den tod den letzten feind? odder was hat er mehr fur feinde? Wie wir schlecht davon pflegen zu reden, so sind das die drey feinde Christi und unser, die Welt, Fleisch und Teuffel, die wir sülen und verstehen, Denn das fleisch ist eine feindschaft widder Gott, spricht [Bl. R4] 25 S. Paulus Rom. 8. darumb wird es Gott auch hinrichten (wie er 1. Cor. 6. sagt) mit seinem gei[st] und forge, So istz auch gewis, das er die welt wird umbkeren und schon ein feur bestellt hat, darin sie sol verbrennen und zur- 2. Petri 3, 10 schmelzen 2. Petr. 3. Desgleichen hat er auch schon den Teuffel zum ewigen feur jnn die helle verurteilt und verdampft, Denn das ist sein ergster und 30 heubtfeind, der alle unglück und plage widder sein Reich anrichtet mit lügen und mord, item mit schrecken, verzweivelung, unglauben, Die drey feinde hat er, denn sie thun und sechten alle widder jn, so streitet er widderumb mit jnen und richtet sein ganzes Reich allein widder sie, Dem fleisch und seinen lusten steuret er mit seinem wort, Sacrament und gei[st], desgleichen weret er 35 damit dem Teuffel und seinem giftigen eingeben und allerley anfechtung, dazu auch der welt mit jrem toben.

13 feind] so feind B 36 anfechtung] anfechtungen B

R] esset, non esset transgressio. Lex indicat, quam malus mundus, diab[olus, Röm. 4, 15
 caro. Postea ubi hoc, tum p[ec]catum et mors. Hi sunt 6 nostri adver-
 [sarii. Ideo dicit: Ponam f[le]isch, b[lu]t, Welt, Teuf[el], g[e]ß suo marter und plag,
 die sind hin unter, et mortem, quando sepulti, hören die 5 auff, mortui non
 5 delinquunt contra praecep[ta] nec mundus eos seducit et plagat. Sed
 mundo, c[ar]ni et diab[olo] mortui, l[ex] et p[ec]catum l[est]s auch mit frid,
 adhuc in morte iacet. Istos 5 aufert mit diesem leben, confortat nos contra
 mundum et per r[em]issionem p[ec]catorum a lege, per g[rat]iam et miseri-
 cordiam a peccato. 6 sind yhe geschlagen. Die 5 handeln hie, sed, quando

Dr] 10 Aber über diese sind noch ander grösser feinde, nemlich Geseß, Sunde
 und Tod, durch welche die Christen am hertesten geplaget werden, on welche
 die andern drey nichts vermochten, Denn wo sund und tod nicht were, so müste
 mich beide, welt sampt dem fleisch und der Teuffel wol mit friden lassen, Das
 sind aber die rechten, die uns am hertesten anligen, und durch welche die andern
 15 uns drücken und dengen¹, Denn das Geseß ist der sunden krafft und richtet <sup>1. Cor. 15, 56;
 Röm. 4, 15</sup>
 nur zorn an, spricht S. Paulus und heissets eine handschrift, die allzeit widder ^{Rol. 2, 14}
 uns ist, und Moßen nennet er ein diener und prediger des tods und sein Geseß
 ein geseß der sünden, das nicht anders thut denn offenbaret, wie böse der ^{Röm. 7, 8. 23}
 mensch, fleisch, welt und Teuffel sey, sonst wußten wir nicht davon, Wie Paulus
 20 anderswo sagt: wo kein Geseß ist, da ist auch kein ubertretung, Wenn aber ^{Röm. 4, 15}
 die sund offenbart ist, so machets die selbige gros und schwer, Darnach wo die
 sund gefület wird, so bringet sie den tod so bald mit sich.

Das sind die rechten feinde, die er hie nennet und aus diesem Text
 anzeucht: 'Bis das ich sehe deine feinde zum schemel deiner füsse' zc. Der tod ^{Pl. 110, 1}
 25 aber heisset der grössste und letzte feind darumb, das die andern alle auff in
 treiben, und wenn wir schon jener aller los sind, so bleibt er dennoch und
 helt uns gefangen, Denn wenn sich der mensch begraben l[est], so mus fleisch
 und blut auffhören mit seinen lüsten und kan in nicht mehr anfechten, Denn
 man sihet keinen ehebrecher noch geizigen mehr umblauffen, wenn er gestorben
 30 ist, So kan in die welt auch nicht anfechten noch jergend eine falsche lere odder
 Rottengeist, ja auch der Teuffel selbs nicht, so mus in das Geseß sampt der
 sunden auch mit frieden lassen, Summa: diese feinde nimpt er alle bey odder
 mit diesem leben hinweg, tröstet und erhelt uns durch sein wort widder die
 welt und den Teuffel, Item durch vergebung der sund widder das Geseß und
 35 Gottes zorn, so lang, bis wir davon müssen, das diese feinde nicht mehr denn
 hie auff erden mit uns handeln können, und müssen [Pl. 1] damit auffhören, Aber
 der tod bleibt nach allen und behelt uns in seiner gewalt, das wir müssen
 ewiglich gefangen bleiben und können nicht eraus komen, Das ist aber dagegen

¹) drücken und dengen auch sonst verbunden, s. Dietz drücken 1.

R] mortui, ist's aus. Der 6. ist noch da, der sol auch her. Ideo intelligamus hunc textum pro confir[matione] fidei.

'Donec' x. das istos 6 hostes von dir wendest ad Christum, quia non quaerunt tuum Regnum, sed Christi. Sie greiffen ihn an, sed er ist ihn widder feind omnibus ordine. Sie enim recens[etur] quisque suus feind, ipse econtra. Ipse dem fleis, diabololo, mundo, legi x. et donec regit in fide, schlecht er sich hie cum 5, durt videbimus, quomodo iudicabit und auffreiben mortem, ut cogitemus nunquam peccatum, ut iam sollen lernen und wissen, quasi 5 nihil sint. Incipimus discere. Ipse est in opere und treibts ihn uns, quod isti 5 sint caesi, quia claro non subiicit et mundus suis rottis non vincit, sed ego. Sie diabolus nobiscum pugnat, sed palmam behalten. Sie gesetz x. Mors gewint so viel, quod aufert sinistrum pedem x. Das ist

Dr] unser trost, so wir glauben, das wir einen Herrn haben, der auch diesen letzten feind kan und wil auff heben, seine strick und band zureissen und in dazu umbbringen und vertilgen, und sollen nicht zweiveln, weil er iht die andern feinde an uns nidderlegt und dempffet, das fleisch, Teuffel und welt, funde und Gesetz, uns nicht kan uberveltigen, so wird er gewislich uns von dem letzten auch los und frey machen, sonst hette er noch nichts aus gericht, und were das ander alles verloren.

Also lerne nu diesen spruch verstehen und dir wol nutz machen zu trost und stercke des glaubens, das du nur diese feinde alle sechs wissest von dir zu weisen und auff Christum wendest, als die furnemlich nicht unsere, sondern Christi feinde heissen und sind, sechten nicht sonderlich unser wesen an, Denn unser person halben und ausser Christo sind wir bereit dem fleisch, welt und Teuffel williglich unterthan und gehorsam, achten weder die funde, Gesetz noch tod nichts und sind gar unter irem fenlin, Aber alle sind sie Christi feinde, denn er ist jnen auch feind, Den suchen und meinen sie und setzen sich mit aller macht widder in und umb seinen willen sind sie auch uns feind, die an jm hangen, und weil sie an seiner person nichts vermögen, greiffen sie uns an, nemen jnen fur, also sein Reich zu schwächen und zurstören.

Weil nu wir müssen sein entgelten, so mus er sich widerumb unser als seiner glieder annemen und an seinen feinden rechen, Also das alles dahin zu zihen ist, das Er mit diesen feinden sich schlahe und forne an der spizen stehe, Nu ist er dem fleisch entrunnen, der welt und dem Teuffel zu hoch gefaren, das sie in nimer fahen noch wirgen odder sonst schaden können, Das gesetz sampt der sund und tod haben in auch geschreckt, aber iht müssen sie zu seinen fussen ligen verurteilt und verdampt, Und regiret nu jm glauben, schlegt und erwirget die selben feinde inn uns on unterlass, bis auff jenen tag, da

23/25 sechten etc.] Denn sie sechten nicht sonderlich unser wesen (!) an, weil wir unser person halben vn außser Christo, bereit dem fleisch, welt vnd Teuffel, williglich unterthan vnd gehorsam sind, achten weder funde, B 35 noch ... odder] und noch B

R] Christi regnum, ad hoc positus est ad dexteram patris, ut discat Christianus suam gloriam intelligere. Deus non fecit ein bußen¹⁾, sed dominum et Regem super coelum et satanam, mundum. Tu dominus legis, peccati und halb uber den tod, das mag herjschafft, dominium sein Inexpressibile.

5 Ideo vult Paulus, ut nostrum thesaurum groß achten. Magna res in mundo Regem esse, 10000 fl habere. Sed 1. Cor. 2. Nobis datus non solum thesaurus, sed oculi, qui vident eum, et hoc pauci sunt. Et talia dona sunt, quae maiora quam coelum et terra, quae capere non possunt coelum et terra. Turca et Romanus Cesar vermochten nicht, ut darent

10 homini, ut wheret 1 hofes gedanken, item ut mundus non feind wurde vel diabolus schadet. Si facit, mach ich eitel apoteken draus. Et diabolus, nulla ars aliquid efficit. Sic lex, peccatum nihil potest. Ideo sollen wir thesaurum nostrum groß, ut credamus nos maiores tota creatura per Christum, qui maior toto mundo, et te sic fecit. Omnia dona mundi sunt

15 eitel parteken, es whert und mus hinder dir lassen. Sed dominum esse super

7 über thesaurus steht quae oculus non

1) bußen vgl. z. S. 588, 21.

Dr] wir sehen werden, wie er den tod gar auffreiben wird, das man in nicht mehr wird spüren und nicht anders denken werden, denn es sey nie kein tod da geweest, Gleich wie wir iht im glauben also leben sollen, als kein funde, kein gefeh, kein fleisch und blut, kein welt, kein Teuffel were noch uns schaden

20 könne, weil wir Christum haben, sondern sollen ein ganz fein, frölich gewissen haben, gewis, das uns der keines sol noch kan überwinden, ob sie wol uns feindlich angreifen, schrecken und drücken, sondern das unser Herr Christus inn uns gewonnen und den sieg behalten habe, Und wie er die andern feinde fur seine person schon hat tod geschlagen, inn uns aber matt gemacht und teglich

25 schlegt, das sie nichts gewinnen können, Also hebt er auch alhie an, inn uns [Bl. Sij] den tod zu schwächen, das er an uns nicht mehr gewinnt, on das er die scherben und nur das helffte stück an uns weg nimpt, Das ist sein werck und regiment, das er stets treibt, darumb er auch gesetzt ist zur rechten Gottes, wie der spruch des Psalms sagt, Und ist die höchste kunst und weisheit der

30 Christen, das sie wissen, was wir von im haben, und lernen unser herrligkeit verstehen, die uns Gott inn Christo gibt, und den schatz groß und theur achten und der welt rhum und pracht von gelt und gut, ehr, gewalt zc. da gegen verachten, damit sie uns ein geplerr fur den augen machet, als sey es köstlich ding, das wir unsern schatz aus den augen lassen und vergessen sollen, Aber

35 da gegen sollen wir flug sein und die augen wol leutern, das wir mogen erkennen und groß machen nicht allein den schatz, sondern auch die augen und verstand, das wir wissen, was uns von Gott gegeben ist, wie S. Paulus 1. Cor. 2. sagt, Nemlich, solche gaben, die gröffer und herrlicher sind denn himel

1. Cor. 2, 9
und erden.

R] 5 et dimidium 2c. Ideo discite dominum, quis sit, et quid ab eo hab[ea]s, nempe quod hostium istorum 6, die h[ab]m nu kein leid thun, sed nimpt sich h[ab]rer an propter C[ar]nem et sanguinem, hat h[ab]n blod und traurig gemacht 2c. Zach. 2, 12 Er ist mit h[ab]n zu feld gelegen und geschl[ag]en. Sic iam propter te Zach. 2, qui vester inimicus, meus, et odiam eum. Ideo eius regnum est, denn wie 5 er mir helfft et pugnet contra c[ar]nem et sanguinem, mundum et diabolum

Dr] Denn was kan größers odder herrlicherz zu dencken und zu wündschen sein, Denn einen Herrn sein, nicht uber eine stad odder land odder Königreich, sondern uber alle unser feinde, fleisch und blut, welt und Teuffel, das doch kein Keiser noch König auff erden hat noch vermag, Denn es ist keiner, der sich kondte eines bösen gedanken erwerben odder soviel helfen, das uns die welt mit jrer feindschafft, gewalt und macht nicht konne schaden, Ja wenn wir gleich die welt mit alle jrer macht bey und fur uns hetten, was kondte sie uns helfen, damit sie möchte dem Teuffel widder einige ansechtung wehren oder widderstehen und oblige[n]? Aber ein Christ ist allein ein solcher man, der auch dem Teuffel und alle seinen Engeln mans gnug ist, allein damit, das er im glauben an Christo bleibt, Das ist ja ein schatz, dem jnn himel und erden nichts zugleichen ist, dagegen alle welt mit jrem vermögen nicht werd ist, das man jr gedende, Darumb solten wir uns ja solche gabe jnn Christo nicht so gering lassen sein, wie es die welt und unser fleisch achtet, so Christum ansieht fur einen schlechten po[st]en¹, der droben sitze und nichts bey uns schaffe und uns Christen fur arme, schwache, krafftlose, elende leut, Sondern wie uns dieser text leret, das wir mit jm herrn sind uber alles, was fleisch, welt, funde, Teuffel vermag, und dazu halb uber den tod, und solchen troz und hoffart fassen widder alle welt, das wir Christen größer und mehr sind denn alle Creaturn, nicht jnn odder von uns, sondern durch die gabe von Got jnn Christo, gegen welchem die welt nichts ist noch vermag und an alle jrem Königreich und Fürstenthumb nichts hat denn eitel parteken², die sie doch mus hinter sich lassen und mit jnen vergehen. 25

Siehe, also kan S. Paulus den H[ER]N Christum predigen, preissen und auffmuhen³, das wir sehen, was er sey und thu, was sein ampt und regiment an uns sey, damit er umbgehet, das wir [Bl. S.iii] seiner Herrschafft teilhafftig werden und an den grossen feinden siegen, Denn er heisset und hellet sie fur seine feinde, nicht umb seinen, sondern umb unsern willen und nimpt sich an, was uns geschicht, als geschehe es jm selbst, wie er spricht im Propheten Zacharia: 35
Sach. 2, 12 'Wer euch anrühret, der rühret meinen augapffel an', Das ist: Wer euch feind ist, dem wil ich auch feind sein, Ist er aber feind, so wird er wol uns retten

¹) po[st]en vgl. Dietz und Unsre Ausg. Bd. 10², 509 zu S. 108, 5, wo weiteres vermerkt; hier = totes Götzenbild. ²) parteken wie sonst betteley = armseliger Besitz, oft bei Luther s. DWib. ³) auffmuhen hier = rühmen, vgl. Dietz.

R] meum et reliquos ho[st]es. Nihil census accipit a nobis, sed pro nobis hic in mundo pugnat et postea in ext[re]mo die wil er den le[st]ten feind auch auffheben. Ursach ist die: 'quia omnia.' Ideo abolebit mortem, quae eius 1. Cor. 15, 27 feind, quia omnia. Patris voluntas est, ut talis R[ex], ut etiam mortem.

5 Cum ergo hostis eius meus. Etecontra oportet eum subiiciat, et daran wird p[er]ater ein wolgefallen haben. Christum ping[er]t freundlich, sic equaliter deum p[at]rem. Das hat der vater hm syn, ut per filium ista omnia aboleat. Qui in Christum non credit, non potest istas cogitationes fassen. Tunc sic: hoc faciam, ut deus x. Ibi dei ira iacet in corde ut ein g[r]oßer mulstein.

Dr] 10 und die feinde vertilgen, Denn er ist gewaltig genug dazu, Also das sein Reich nichts anders ist, denn allein uns zuhelffen widder unser sund, geset[ze] und gewissen, fleisch und blut, welt, Teuffel und sonderlich den tod, Und heisset Ein Herr, nicht, dem wir müssen dienen odder von uns etwas nemen wolles, sondern das er allein uns diene und fur uns streite und wehre, das uns kein

15 feind könne schaden.

Das ist der Text, daraus S. Paulus auch ein argument spinnet¹ und zeigt, den Artikel von der auferstehung der todten zu bestetigen, Denn weil der Tod auch ein feind Christi heisset und eben der le[st]te, so mus er den tod gar wegnemen und, die er gefressen hat, widder lebendig machen, Ursach ist, wie er

20 hie gesagt hat und noch ein mal widder holet aus dem achten Psalm, und Ps. 8, 7 spricht: 'Denn er hat jm alles unter seine füsse gelegt', Ist aber alles unter seinen füßen gelegt, so mus gewislich der tod auch jm zun füßen ligen, nicht allein fur seine person, sondern fur seine ganze Christenheit, umb welcher willen er zur rechten Gottes gesetzt ist, das sie sein Reich sey, Und hat solchs

25 alles (spricht er) nicht von jm selbst gethan, sondern ist Gottes des Waters werck und geschafft, uns zu trost surgelegt, das man daran sein Vater herzh und gnedigen willen sehe, als der nicht allein solchs heisset und befiehlt, das jm alles sol unterthan sein, sondern selbst alles unter seine füsse thut.

Denn, Weil er beide, sund und tod, als seine feinde jm unter die füsse

30 wirfft und zum fuz schemel macht, so ist gewis, das jm solchs wolgefelle, das die sund und tod sollen auffgehoben werden, und nicht gedencket uns zu würgen noch zu verdammen, ob wir gleich sunder sind und den tod verdienet haben, sondern eben gesinnet ist wie Christus, das er sund und tod wil von uns nemen und vertilgen, das wir zur ewigen gerechtigkeit und leben komen,

35 Denn darumb hat er Christum jnn das Reich gesetzt, Malet also nicht allein den son, Christum (wie ich droben gezeigt habe), sondern auch den Vater auff[er] aller lieblichste und freundlichste, wie in ein herzh wünschen solt, das wir in

13 odder] odder der B 22 seine füsse B

¹) = ableitet, ähnlich *Unsre Ausg.* Bd. 20, 126, 6 und *DWtb.* 10, 2527g, wo aber Argument spinnen nicht belegt; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 16, 646.

R] Sie Paplistae. Peccavi: hoc, aliud faciam. Semper ghet mit dem muß-
 stein, quod iram dei sentit, peccatum, mortem, quia non novit Iesum Christum
 esse, qui hunc lapidem amoliatur, et sit voluntas patris. Ideo nemo kan
 ihm raten, et quo plus se implicat operibus, ihe erger es wird, quia tantum
 de hoc scriptum: 'donec.' Ideo omnes, qui extra Christum sunt, machen sich 5
 zu Christen. Coram mundo ist sein, ut claro dometur. Da gehoren alle zu,
 Consul, parentes, scholasticorum rector. Sed caro nondum sub pedes x. Da
 gehoret Christus zu, qui dat Euangelium et spiritum sanctum et gratiam,
 ut dometur caro, ut dicatur: du solts nicht thun. Hoc facere potest
 Christianus, ein ander lests. Paulus meisterlich interpretatur scripturam, 10
 ut agnoscas Christum Regem, qui pugnat contra suos hostes. Hoc contra
 nostros adversarios. In sua persona vicit et pro nobis quotidie vincit et
 praesertim in extremo. Deinde sit consolatio Christum talem x. et hoc
 facere bona et paterna voluntate dei.

Dr] nicht mehr ansehen sollen als einen strengen und zornigen Richter, wie in alzeit 15
 der Teuffel und unser blöde gewissen den Christen furbildet, sondern solchen freund-
 lichen Vater, der uns helfen wil von allen diesen feinden und sich eben so
 unser annimmt, als werens seine feinde, das er darumb seinen son nach seinem
 leiden und tod zu seiner Rechten setzet und alles unter seine füsse thut.

Darumb darffstu ja nicht fur jm fliehen noch [Bl. 54] erschrecken, so du an 20
 Christum gleubst, Denn hie hörest und sihestu, das er kein ander herz und sinn
 odder gedanken hat, denn dich aus allem, so dich ansichtet und drucket, zu
 retten und mit Christo uber alles zu setzen, Wer aber solchen glauben an
 Christo nicht hat, der kan solch gedanken nimer mehr fassen, sondern muß sich
 zu tod plagen und martern mit eigen wercken, damit er dencket, Gott zu ver- 25
 sünen, Denn die sund und tod bleibt jm auff dem herzen ligen als ein grosser
 mühlstein, das er sich nicht darüber erheben kan, und muß darunter bleiben,
 das er nichts denn Gottes zorn fület, wie lang er mit wercken umbgehet, und
 kan sein lebenlang keinen frölichen gedanken schepffen, kan jm auch niemand
 raten noch helfen, so lang bis er gar verzweibelt und durch solche untregliche 30
 last zu tod gedruckt wird.

Also sind alle, die Gott wollen dienen und mit jm handeln mit wercken,
 Türcken, Papisten, Cartheuser und ander falsche heiligen, die konnen Gott nicht
 anders ansehen denn einen zornigen Richter, der nicht mehr thu, denn von
 jnen foddere und on unterlas drewe zu straffen, Denn sie wissen vom Guan- 35
 gelio nichts, das uns Christum fur hellt und leret, wie in der Vater selbst uns
 fur gestellet hat und gegeben zu einem mittler und dazu zu seiner rechten gesetzt,
 das er allen zorn, funde und tod von uns neme, Darumb müssen sie jr leben-
 lang mit dem mühlstein beladen bleiben des bösen gewissen, das sie jr herz
 nimer erheben konnen, einen guten gedanken gegen Gott zu fassen, und ihe mehr 40
 sie sich martern und engsten jnen selb zu helfen, ihe erger sie es machen,

9.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R]

Dominica 24. a prandio.

A[udivimus nuper, wie Paulus sagt, quod an ih[e]nem tag, quando resurrecturi a morte, novis[imus] hostis sol auch auffgehoben i. e. mors, quia is hostis mors, ist un[ser]s h[err] G[ott]s feind auch, der h[n] gefangen hat
 5 3 dies geh[alten] et 3. die hat h[n] widder lassen müssen, et omnium cred[en]-
 tium in Christum est hostis. Et Christus wil propter istos morti feind sein
 et illam mortem, quam pati deb[emus], würgen, quia dicit: mea et tua mors
 sol sein feind sein, und ghet da mit umb, ut h[n] ernidderleg, 'omnia',
 etiam mors.

10 'Cum dicit', 'quod, qui subdidit.' Ibi auditis, quomodo hoc 1. Kor. 15, 25
 verbum, treibt und widderh[olt]. 'Omnia subiecta', et dicit, quod is freilich

Dr] Denn sie wollen sich selbs zu Christo machen und erzürnen Gott nur h[ö]her,
 weil sie on den Mittler fur in k[ö]men, Wer aber den glauben hat und Christum
 kennet als den man, der droben sihet und herrschet über sund und tod, der
 15 kan des schweren müßteins vom herzen los werden, Denn er weiß, das Gott
 nicht mehr umb seiner funde willen zürnet noch in verdammet, sondern
 Christum neben sich gesetzt hat, die selbe aus zuleichen und vertilgen als
 einen Gottes feind, und sihet nu nicht mehr denn eitel gnade und leben aus
 Beterlichem herzen on unterlas quellen, Darumb las dir diesen Text befolgen
 20 sein, das du des Herrn Christi Reich wol lernest kennen und dich alles guts
 zu Gott dem Vater versehen, als der dich freundlich und mit eitel gnaden
 ansihet, weil er solches inn Christo schaffet und jderman durchs Wort fur=
 halten leßt.

'Wenn er aber saget, das es alles unterthan sey, ist's offen= 1. Kor. 15, 28
 25 bar, das ausgenommen ist, der jm alles unterthan hat, Wenn
 aber alles jm unterthan sein wird, als denn wird auch der Son
 selbs unterthan sein dem, der jm alles unterthan hat, auff das
 Gott sey alles inn allen.'

Da kompt er widder darauff und beschleußts, [Bl. 21] das er gesagt hat, wie
 30 Christus das Reich wird Gotte dem Vater uberantworten, da es wird gar ein
 ander ding werden, aus dem glauben jnns klar angesicht, aus dem wort inn
 das wesen, aus dem dunkeln verstand ein liechte, helle Sonne, da wir werden
 gegenwertig sehen alle unser feinde, beide, die wir iht auff erden haben, und

R] exceptus, qui dicit: omnia subdidit, et cum omnia subiecta, et tum filius ei subdetur, laut schier als ein gewesich et ebria loquela. Ipse rurt discrimen regni Christi et dei, qluanquam unum. Ideo dicitur regnum Christi, quod hic in terris in fide vivimus et non audimus et videmus in corona ut mundanum regem, qui auditur et videtur eius pompa. Ideo Christi regnum dicitur propter fidem, quae occulta et non offe[n]dar, sed tamen, quod Euangelium proponit. Deinde dicitur dei regnum, quia, quod iam in fide consistit, sol auffhoren, non ut iam, das meinet hie nit, quod filius se et regnum suum subdet patri, et ipse subiectus i. e. hoc regnum, quo regit in fide, das wird er stellen ad faciem maiestatis an allen glauben, decken et deo ubergelien, et tamen manebit konig, quia 1 deus pater et filius, nisi quod iam divisum: Christi dicitur in fide, dei x. Ut non intelligamus ut heretici, loquitur de Christo nach der ecclesia, regnum hat et regirt per dunckel verbum baptismum, Sacramentum, non de deitate Christi, ut heretici. 'Donec' x. sic supra etiam, oportet regnet x. i. e. er muß regiren usque ad extremum diem. Hoc praesente tum omnes hostes sub pedes, quia pater potestatem diaboli, mortis abstulit et, qluequid Christo wider ist, welt, fleisch, blut, tyrannen, Notten, das wird isto die auffgehoben et sub pedes. Ubi omnes

Dr] den tod dazu, ganz hingerichtet und vertilget, Und treibt jmer das wort, Das der Vater Christo alles unterthan habe, zeucht soviel draus, das er freilich ausgenommen sey, der jm alles unterthan hat, und das jm der Son, wenn er jm alles unterthan gemacht wird haben, auch selbst wird unterthan sein, Das scheinen eitel tuncle wort, ist aber alles, wie ich gesagt habe, dahin gered, das er einen unterschied setze des Reichs Gottes und Christi, wie wol es doch an jm selbst einerley Reich ist, Aber darumb heisset es iht Christi, das wir hie darinn leben im glauben und nicht in leiblich sehen noch hören, wie man einen weltlichen König sihet fur augen sitzen inn seinem Reich mit der königlichen krone und grossen herrlichen pracht, Denn es ist noch nicht offenbar, was wir an jm haben und durch das Euangelium, Sacrament und glauben erlangen sollen.

Darnach aber wirds heissen Gottes Reich, wenn es nicht mehr verborgen, sondern fur allen Creaturen offenbar werden, und der glauben auffhören sol, Welchs er heisset das Reich dem Vater uberantworten, das ist: uns und seine ganze Christenheit offenerlich darstellen fur dem Vater inn die ewige klarheit und herrligkeit, das er selbst regire on alle deckel¹, Doch nichts desto weniger wird Christus inn seiner herrschafft und Maiestet bleiben, Denn er ist der selbige Gott und Herr, ewig und allmächtig mit dem Vater, Aber weil er iht so regiret durch sein wort, Sacrament x., das die welt nicht sihet, so heisset es Christi Reich und muß alles jm unterthan sein (doch ausgenommen den,

¹) deckel = verdeckende Hülle s. Dietz.

R) urtheilt ad inferos ꝛ. et filius patri. Pater, hactenus mecum regnasti in fide, iam hoc trado tibi ꝛ. Ibi tum videbimus, quod pater et filius cum spiritu sancto 1 verus deus. Hoc satis.

‘Da wird denn sein’ i. e. unusquisque wird an Gott haben selbst, 1. Cor. 15, 28
 5 quod alioqui extra deum in omnibus i. e. an Leib und seel satis habebimus et salvi, hic in terris oportet habeamus parentes, amicos, essen, trinken, Kleider, schuch, haufe, hoff, fursten, Herren, qui tuentur, et alia. Oportet habeamus in spiritali regno praedicatorem, pfarrer, qui baptizet et administr[et] Sacramentum et qui te troestet und bericht con[scientiam] und
 10 hrrig sach, des allen durt nicht. Hic solem, lunam, stellas, 4 elementa ꝛ. quae non enumerari, quae not am leib, taceo seel ꝛ. Illic aus. Venter darff et c[or]pus. Illic habebimus a deo allein, nullus cib[us] so kostlich sein ut illic dei aspectus, sic cibabit, daß corpus wird frisch und gund sein und wirft sein Kleid, quod als gut, silber, gulden soll tot sein erga ꝛ. quia so schein
 15 ut lieb son, non indiges sole. Non Sole, luna ꝛ. als an ihm alle et satis.

Dr) der im alles unterthan machet) bis an den jüngsten tag, da ers alles wird auff heben und sich als denn mit seinem ganzen Reich dem Vater untergeben und zu im sagen: Ich hab bisher mit dir regirt im glauben, das gebe ich dir uber, das sie nu sehen, wie ich inn dir und du inn mir feiest sampt dem
 20 heiligen geist inn einer Göttlichen maiestet, und alles inn dir offenberlich haben und genieffen, was sie bisher gegleubt und gewartet haben.

Als denn (spricht er) wird Gott sein alles inn allem, das ist: Ein jglicher wird an Gott selbst alles haben, was er igt an allen dingen hat, das, wenn er sich offenbaret, werden wir alle gnug haben an seel und leib und nicht mehr
 25 so mancherley durffen, wie wir igt auff erden müssen haben, erstlich zu notdurfft und erhaltung des leibs und lebens, Vater und mutter, essen und trincken, haus und hoff, kleider und schuch, dazu Fürsten und herrn, die uns schutzen und friede schaffen, darnach im geistlichen regiment, Pfarrer und prediger, [Mt. 23] die da leren und Sacrament reichen, trosten inn nöten und raten inn
 30 sachen des gewissens ꝛ. item sonn und mond, lufft, feur und wasser fur die ganze welt, Und wer kan alles erzelen, was ein mensch hic auff erden allein zu des leibs not haben mus? Aber dort wird es alles aus sein und der selben keines mehr gelten, sondern werden an Gott soviel haben, das kein essen, kein tranck odder malvasier so kostlich ist noch so wol speisen odder trencken kan als
 35 Gott selbst mit einem anblick thun wird, das du jmer starck und frisch, gesund und frölich, dazu heller und schöner sein wirst denn sonn und mond, also das alle kleider und guldenstück, die ein König odder Keiser tregt, lauter tot wird sein gegen dem, da wir werden allein von einem Göttlichen anblick durchleuchtet werden, So werden wir auch keines schuchherrn noch einiger oberkeit, gelts noch guts, haus noch hoff noch ander leiblichen güter durffen,
 40 sondern alles an im allein gnug haben, Also auch alle geistliche güter, ewige

R] Et sic in anima b[ona] con[scientia], nemo terrebit et bet[r]üben, h[er]r machen und unrugen, sed omnia habeb[is] vom anbl[ick], quod cor vol, vol. Hoc rusticus non intel[ligit] vel ꝛ. Sed cog[itat]: venter muß essen und t[r]inken, non potest aliud cog[itare], quam quod vivat. Non cog[itat], quod deus possit melius corpus erhalten per anbl[ick], essen, t[r]inken, wein, kleider non vivunt et tamen tribuunt ista vitam, adern. Si ista met faciunt, cur deus non facere posset? 5

Matth. 4, 4 Si iam deus non erhielt per verbum, panis non. Ut Christus: 'Non in solo' ꝛ. Si non amplius hic quam h[er]od und wein, non diu viveret corpus. Oportet corpus prius vivat et natur habe, brod k[an]s nicht th[un]. Hoc videtis an eim ungefunden und todten menschl[en]. Si vita consistere[et] in h[er]od und wein, nunquam moreretur. Illi etiam moriuntur, qui e[ss]en, t[r]inken, gelt und gut satis haben. Ideo was wilß dort werden, ubi deus manifestus, das h[er]od, wein, kein apote[ke] ansehen, sed tantum visus ipsius wird unser 10

Dr] gerechtigkeit, trost und freude des gewissens haben, das uns niemand mehr wird schrecken noch j[er]r odder unrugig machen, Summa: was wir iht bey allen Creaturn hin und her einzelen und stücklicht müssen nemen, wie wol es auch von jm her kompt und gegeben wird, dafur werden wir on mittel jn allein haben, on allen mangel und auffhören. 15

Das verstehet aber die welt und grobe leut nicht, welche stecken jnn jren gedanken dieses lebens, wie sie gewonet sind, und denken, das der bauch warlich muß geßen und getruncken und der leib seine notdurfft haben, sol er anders leben, können das nicht begreifen, das Gott besser kan neeren allein durch seinen anbl[ick] denn alle brod und speise auff erden, dadurch er doch auch iht selbs das leben gibt und neeret und wandelts jnn fleisch und blut, marck und bein ꝛ. Kan er nu das th[un] durch brod und wein, das doch selbs nicht das leben hat, Solt ers denn nicht viel mehr durch sich selbs können th[un] als der schepffer und Herr aller Creaturn? Was thut iht alle speise und leibs 20

Matth. 4, 4 narung, wenn er nicht durch sein wort uns erhielt, wie Christus aus Mose 5. Mose 8, 3 Deut. 8. sagt, Denn wo nichts mehr dazu thete jnns menschen leib denn brod und wein, so würd er nicht lang weren noch lebend bleiben, Der leib muß zu vor leben, gesund und starck sein, hiße und krafft haben die speise zu demen, sonst hilffts nichts, wenn man jn alle stunde mit brod füllete und allen trand jnn jn gösse, wie man sihet, wenn ein mensch krank ist und nicht demen kan, ja an allen menschen, die da sterben, Sonst wurden die reichen und grossen Herrn wol soviel brod samlen, das sie ewig lebten, und niemand nichts fur jnen kriegen kund. 25

Weil wir nu hie fur augen sehen, das die leibliche speise und trand nicht thut, wenns Gott nicht gibt, was wird denn dort werden, wenn sich Gott selbs wird offenbaren? da werden wir kein brod noch wein ansehen, kein apoteck noch erkney dürffen [Bl. I iij] noch begeren, sondern gnug haben allein an dem blick und anschawen, der wird den ganzen leib so schon frisch und gesund 30 40

R] aspectus so rein, hübsch, nulla avis so velox ut corpus: In momento in celo et terra zc. wol wil ich glauben, quod omnia pulchriora, himel, erden, arbores, sed tantum inspicemus Novum. Sed das gesicht corpus erhalten. Non, sed sic: Omnia deus wird erhalten, corpus, animam zc. et dices: Ich
 5 wolt l augenblick nemen in celo pro totius mundi opibus, si stund 1000 jar. Ideo wil er auffheben, ut cessent principes, Reges, parentes zu regirn et et parochi. Erunt masculi, feminae et totum genus humanum da sthen ut creatum, sed nullum necessarium, mater non feuet puerum, Sed omnes in perfecta aetate. Das heist: deus als zc. Iam ito in cor, quid libentius haberes?

10 Libenter habes gelt und gut, vitam longam, gulden roß und keten, bona und essen, trinken, in ewigkeit omnia hic sufficient. Et libenter herr sein, land und leut regirn und scharff gesicht, ut per murum, et volare super tures. Ja ista omnia habebō. Istud non credit ratio, sed fides et scriptura dicit. Et deus non indiget pro sua persona silber, korn,

8 feuet] suggest

Dr] 15 machen, ja so leicht und behend, das wir daher faren werden wie ein fündlin, ja wie die sonn am himel leufft, das wir jnn einem augenblick hie niden auff erden odder droben am himel sein werden, Wol gleub ich, das alles wird viel schöner werden, wasser, bewme und gras, und gar ein netze erden sein wird, wie S. Petrus sagt, das es wird lust anzusehen sein, Aber seele und leib zu
 20 erhalten, das wird Gott selbs thun, als der allein alles sol jnn allen sein, und sein anblick mehr leben, freud und lust geben, denn alle Creaturn vermögen, Das du wirfst sagen müssen: Ich wolt nicht einen augenblick jm himel fur aller welt gut und freude geben, ob es gleich tausent und aber tausent jar werete.

Darumb wird auch auffhören, wie ich gesagt habe, predig odder pfarrher
 25 ampt, dazu Fürsten odder weltlich herrschafft und regiment, und jnn Summa kein ampt noch stende mehr sein, Die personen, als man und weib, sollen bleiben und ganz menschlich geschlecht, wie es geschaffen ist, Aber der notdurfft keine, die zu diesem leben gehoret, sondern wird ein jglicher ein vollkommen mensch sein und alles fur sich selbs jnn Gott haben, das er keinen Vater,
 30 mutter, herrn, knecht, speis, kleid, haus zc. bedürffen wird.

Nu dencke du selbs jnn deinem herzen, was du gerne haben odder wunschen woltest, Woltestu gerne gelt und gut, essen und trincken gnug, lang leben, gesunden leib, schone kleider, schone wonung, ewiglich freud und lust, dazu vollkomene weisheit und verstand aller dinge, herrschafft und ehre haben, So
 35 sihe nur hieher, da solt du alles gnug kriegen, Er wil dich kleiden, schöner, denn kein Reiser mag gekleidet sein, ja schöner denn die sonne und alle eddel stein, Wiltu ein herr sein, so wil er dir geben mehr, denn du begeren kanst, Wiltu scharff sehen und hören uber hundert meilen, ja durch wende und mairn sehen und so leicht sein, das du jnn einem nu mögest sein, wo du wilt, hie

38 uber hundert meilen, ja fehlt B

R] mag[istratu, praedicatore ꝛ. er hat an yhm selber gnug. Cur non posset per se dare ista? Et sic non indigebimus, ut ipse non iam non indiget. Et tamen ist nur sein freude und spil, quod videt. Sic nobis erit, wird al unser freud sein und G[ott] loben in istis pulchris operibus.

Hoc vult Paulus nobis Christianis praedicare. Vulgo, qui deum non curant, non est praedicatum. Illi indigni, iam haben yhr straff, quia ira dei. Horren[da] ira, quando deus dat verstoꝛt herꝛ, ut lib[enter] verbum audiamus, non hoher plag quam illa, quando cor ocluditur ꝛ. wat frag ich? nu der hats gnug, da schlag nicht mher. Si potes, iuva eum. Si non, er ist hoher verflucht quam tu et omnes. Ipsi deum nolunt, ideo oportet diabolum et semper mori, blind sein, krank sein, pestilenz und ewig borgen im fetwer. Ibi nullus, qui ein troppfen wasser. Es wird als mangeln, nicht

Dr] unten auff erden odder droben an den wolcken, das sol alles ja sein, Und was du mehr erdencken kanst, was du haben woltest an leib und seele, das soltu alles reichlich haben, wenn du in hast, Denn er darff fur sich weder brod noch wein, knecht noch magd, haus noch hoff, kleid noch gold odder silber, furst noch prediger, sondern hat an jm selbst ewiglich alles gnug, Denn er lebt jnn jm und durch sich selbst, Warumb solt ers denn nicht auch jnn uns thun, das wir alles allein jnn und durch in selbst haben konden? und eben so wenig der Creatur durffen, als er einiges andern darff, Und wie er, wenn er die Creatur anseheth, seine lust, freude und gefallen dran hat, Also werden auch wir der Creatur nicht mehr bedurffen, denn das wir freude daran haben als an einem schaw essen, wenn wir die schonen netwen himel und erden ansehen werden und Gott darinn loben und lieben, Aber [Mt. 24] an jm selbst werden wir alle notdurfft und gnüge haben.

Das ist aber allein den Christen gepredigt, die es glauben sollen und des zukunfftigen bessern lebens warten, Der ander hauffe und tolle pobel gleubt doch nichts davon, Denn sie finds nicht werd (weil sie Gottes wort verachten), das sie es erkennen, und Gott straffet sie, das sie hingehen jnn der torheit und blindheit, das sie es nicht annemen, und sein zorn bereit uber sie angangen ist, Denn das ist der hohest und schrecklichst zorn, wenn Gott nicht gibt, das man sein wort gerne hore noch achtet, das man kein grosser plag darff wunschen, Darumb mus man sie auch faren lassen, wo sie nicht zu bessern find, und Gottes gericht befehlen, Denn sie haben schon den fluch hinweg, hoher und schwerer, denn alle menschen jnen fluchen mochten, Und weil sie Gott nicht horen wollen, so müssen sie in auch nicht haben, sondern ewig jnn der helle des Teuffels eigen sein, alle wehe, plag, herzleid und jamer haben, ewiglich brennen und nicht ein tropplin wassers haben, damit sie sich mochten einen augenblick erquicken, dazu kein liecht, keine handbreid,

R] ein faden, q[ui]cquid habent, auferetis in terris, ut videatur non faden. Sic durt m̄her, quod privati omnib[us], quod deus est et dat. Ideo qui non audit verbum, habet suum iudi[cium]. Nu iſts communis[sima] plaga iber furſten, nobiles, und ghen hin und jechen pf[larr]er und treiben ex terra et conculcaut
 5 pedibus rustici.

Sed nos discamus confirmare fidem et expectare aliam vitam, ubi non mangel an leiB und ſeel, sed deus. Plaulus loquitur per deum, et deus per ipsum, ideo non mentitur: Mortem ho[st]em ultimum auferre et dare omnia. Haec dei verba, die ſollen wir faſſen. Si rustici contemnunt istas promi-
 10 siones, Also hoch discamus contemnere eorum bracht, gut Et dicere: habes gelt, gut, korn, land, leut, far hin, fur ſolche ſew ſolche klew¹, sed non

2 non über audit

¹) fur ſolche ſew ſolche klew (beachte den Reim!) vgl. Wander 4, 11 Nr. 76 'Die Sau fragt nur nach den Kleien'.

Dr] keinen fadem haben¹, ſondern beraubt ſein beide, Gottes und alle ſeiner gnade und gaben, ſo die ſeligen haben werden, und dazu auch alles, was ſie auff erden gehabt haben, Wie es auch bereit hie angehet, das ſie jres guts nicht
 15 frölich müſſen genieſſen und darnach on jren danck hinder ſich laſſen, Viel mehr werden ſie dort alles mangeln, was Gott iſt und gibt, Wie können ſie denn greulicher und gröſſer geplagt ſein? Und iſt doch leider gar ein gemeine plage jnn aller welt unter edel und unedel, hohes und nidrigs ſtands, das man allenthalben ſolch Gottes wort und, was man von jenem leben ſagt,
 20 ſpöttlich verachtet und lachet, dazu auffs hohſte verſolget, Da ſihet man ſchon die ſtraff angangen und das helliſch feur angezünd und brennen iber jren haß.

Darumb laſſt doch uns ſolch Exempel ein warnung und ſchrecken ſein und unſern glauben ſtercken, das wir nach einem andern leben denken, weil
 25 wir ſo groſſe ſeligkeit und unausſprechliche güter zu warten haben nach dieſem elenden leben, da Gott wil ſelbs alles geben, und dazu ſelbs ſein, was wir mögen begeren, Denn das iſt ſein wort und verheiffung, da mit er uns ſo tröſtlich vermanet und reizet, das wir uns nicht laſſen das zeitliche also anſechten, ſo wir hie zu erlangen odder zu verlieren haben, ſondern dagegen
 30 lernen das künfftige verheiffene gros achten, wie es die welt verachtet, und widderumb verachten, was ſie gros achtet, es ſey gelt, gut, ehre, gewalt und macht, Und ſagen: Lieber Fürſt, batw odder Edelman, du haſt ikt genug und troßeſt auff reichthumb und gewalt und lebſt jm ſauſe, Aber far hin und

23 Darumb A

¹) keine handbreit, keinen fadem = nicht das Mindeste, s. Dietz s. v. Faden; Handbreit nicht in dieser Bedeutung belegt, doch vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 87 Anm. Luther gebraucht dafür sonst Haarbrett, s. d. bei Dietz.

R] habes verbum et plagatus contemptu dei utsupra. Ego nihil habeo, sed expecto et confido promissioni, quod Christus vult erbuergen hostem, mortem et ex terra x. et ibi sol ich erst gulden et omnia finden. Ideo brang, stich, brich und sis ein grosser hanse x. Nos habemus estatem, tu hylemem, und sind geschieden.

Sie debemus nos consolari contra x. Noli inspicere schon keten,, sed quid is dicat: Si credis in Christum, ich wil dir ex morte helfen, ubi die andern hin, et dablo omnia, ut reglas, ubi alii inferos. Sed rustici kunnen die kunst viel bas, contemnere deum et verbum quam nos mundum. Ipsi penitus caro et sanguis, ideo kunnens sie meisterlich deum. 10 Nos non sic x. quando rusticus habet 1000 taler, weis nicht, ubi posterior sthet¹, weis x. Et me non inflat, quod deus meus, und ewig der leydig

7] ein Wort unlesbar. Es steht da etwa iechtel

¹) weis nicht, ubi posterior sthet, nämlich vor Hochmut, vgl. oben S. 234, 27.

Dr] hab einen guten mut, Fur solche sew gehören solche treber¹, Fur Gott hastu doch nichts und bist veracht und verworffen, Ich habe iht nicht dein gelt [Bl. B 1] und gut noch gewalt, aber ich weis und warte ein anders, davon du nichts weissest, 15 wie mir Gott verheissen hat, das er mich aus der erden herfur bringen wird und schöner machen denn die sonne, da sol ich alles uber alle masse gnug haben, Auff den troß wil ich pochen² und dich lassen erfur brechen³ auffß hdshest, auff dein weltlich gut, das du heut odder morgen mußt hie lassen und ganz blos und elend davon faren. 20

Sihe, also müssen wir uns stercken und trösten widder der welt unglauben und sicherheit, damit sie den schwachen groß ergernis gibt, das wir dasselbige nicht ansehen, sondern was er sagt und verheißt, Gleube nur an Christum: meinen Son, so wil ich dir aus dem tod helfen, wenn die welt ewig drinne bleiben mus, und alles geben, was dein herz begert, und dich 25 schmucken, das du uber alle stern leuchten solt, da jene werden müssen jnn ewigem finsternis bleiben, Das las dir doch lieber und besser sein, weil du doch sihest, wie die welt auff jr vergenglich ding trohet und viel mehr Gott und sein wort verachtet, denn wir unsern schatz groß achten können, Denn wir sind auch noch fleisch und blut, drum können wir uns nicht so gar 30 verlassen und trohen auff unsern ewigen, unvergenglichen schatz jnn Gotte, als sie jn verachten und auff jr ding pochen, Doch müssen wirs dazu treiben und jnns herz propffen, das wir uns jmer dran halten und nicht gar davon fallen odder verachten, wie die welt thut.

16 wird] wil B

¹) Vgl. Wander, Sau Nr. 393 Solchen Säuen gehören solche Träber (vielleicht aus unserer Stelle); 141 In eine Sau gehört nichts anders denn Trebern. ²) Etwa s. v. a. das soll mein Stolz und Rückhalt sein. ³) = prangen mit — s. DWb. 'herfürbrechen'.

R] Teufel hindert. Oportet tractemus, ut non excidamus ex verbo et non sic contemnamos. Christiane, du solt an ihm als finden. Iam cogita, quid libentius haberes. Nihil dulcius optare quam vitam. Totus mundus timet mortem, quauquam noch. Et tamen du solt ihn haben schöner und besser
 5 und ewig und frolich. Si optare possem, ut plueret fl, göst zc. tum optarem aves habere quicquid zc. dicerem: wachß mir ein schöner baum mit gulden opffel, halb silber. Ich wolt me esse supra solem. Fiet, quia deus omnia.

Das ist iste textus, quod Christus resurrexit. Iam incipit schelten. Sic debet praedicator et docere suos et arguere adversarios. Sic: 'Quid' ^{1. Kor. 15, 28}
 10 q. d. ihr heillosen rottengeister und verzweifelten heiden. Si Christus et nos non resurgimus, quid faciunt und 'Lassen sich teuffen super mortuos'? Num non stulti omnes et ego, Si non alia vita quam ista? Sic si

1 ex verbo über excidamus

Dr] Sihe, das ist der trost, so wir auff jenes leben haben, das Gott selbs sol unser und alles inn uns sein, Denn nim dir fur alles, was du gerne
 15 hettest, so wirstu nicht besser noch liebers finden zu wunschen denn Gott selbs zu haben, welcher ist das leben und ein unausschepfflicher abgrund alles guten und ewiger freude, Nu ist kein edler ding auff erden denn das leben, und alle welt kein ding mehr furchtet denn den tod und nichts höher begeret denn leben, Den schak sollen wir uber alle mas und on auffhören inn jm haben,
 20 Da sol dir der himel (wenn du woltest) eitel Joachims taler und gold regnen, die Elbe vol eitel perlen und eddel stein fließen, die erde allerley lust bringen, das, wenn du zu eim bawm sagtest, müste er eitel silbern bletter und gulden epffel und pirn tragen und gras und blumen auff dem felde wie eitel smaragden und allerley schone eddel stein leuchten, Summa: Woran dein herz
 25 wird lust und freud suchen, das sol reichlich da sein, Denn es heisst: Gott sol selbs alles inn allen sein, Wo aber Gott ist, da müssen alle güter mit sein, so man jmer wunschen kan.

'Was machen sonst, die sich teuffen lassen über den todten, ^{1. Kor. 15, 29}
 so aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich
 30 teuffen über den todten? Und was stehen wir alle stunde inn der fahr?'

Bisher hat er diesen Artikel gegründet und [Bl. Bij] beweiset, nu feret er fort und schilt eine weil seine Corinthen, Wie denn ein prediger thun sol, beide, leren und straffen die widderspenstigen, Wil also sagen: Ir verzweifelten
 35 Rottengeister und Heidnische leute, habt ir ein solch herz, das ir nicht gleubt, das wir auferstehen werden, wie Christus auferstanden ist, was thuet ir denn, das ir euch lasset teuffen über den todten? Wo zu ist euch die tauffe

R] non alia post hanc, cur praedico et audio, Rustici et nobiles, quid faciunt in praedicatione, si non credunt? Non inveniunt in baptismo, quod in eista et taberna, thun recht. Si enim non credunt, quod post hanc vitam, nihil indigent deo, baptismo, praedicatore. Ideo sicut credunt, ita ir wesen. Ich gl[au]be an die gl und fl. Ideo impossibile, ut credant in Christum. Cum non credunt se resurgere, Ideo nihil curant parochum. Et ego, si non cred[erem], ut vacca, resurrectionem, nihil curarem mortem, non curat baptis-
mum, praedicationem. Sic gentiles bene faciunt, qui non credit hunc articulum, quod resurrectio mortuorum, den verdienen man nicht, quod nihil curat baptismum 2c. Est ein saw talis. Ipsi gl[au]ben ut porci hnn der trog 2c. 5
Ideo dicit Paulus: es w[er]en grosse narren, quando 2c. quia halt[en], quod in morte bleib[en], ergo non est deus, ergo non indigent baptismo, 10

4 credunt ita über v 7 ut mit curat durch Strich verb

Dr] nuß, wenn jr keins andern leben hoffet? Gleich wie er droben gesagt hat:
1. Cor. 15, 15. 17 Wenn die todten nicht auferstehen, so ist beide, unser predigt und ewr glau-
be vergeblich, Denn wo kein ander leben sein solt, was wolt jmand predigen 15
odder zur predigt gehen? Eben so mehr lies er Gottes wort gar anstehen,
wie die andern thun, die nichts iberall gleuben, Also dürfft man auch der
tauffe nirgend zu, wenn die auferstehung nichts were, Denn es darff sich
niemand darumb teuffen lassen, das er davon zu essen und trincken gnug
habe odder seine kisten und böden¹ vol kriege, Und ist war, wer allein nach 20
solchem trachtet, der darff freilich der keins und kan wol on Gottes wort
und tauffe leben, wie iht beide, batrn und Eddelleut sich lassen duncken und
wol dazu thuren rhumen, sie dürffen keines predigers, und wolten viel lieber
Gottes worts gar los sein, geben nicht einen heller umb alle predigt, Das
macht: sie haben einen eigen Gott, daran sie gleuben, das sind jre gülden 25
und dicke groschen, das ist jr leben und himelreich gar, Darumb istz nicht
müglich, das solche solten gerne Gottes wort hören odder nach jenem leben
fragen, Denn auch ich selbs, wenn ich jnn dem glauben were (da fur mich
Gott behüte), das ich sterben solte wie eine kue, so wolt ich auch nimer mehr
zur tauffe, Sacrament odder einiger predigt komen, Drumf sind sie nicht zu 30
verdienen², weil sie nichts von jenem leben halten, das sie weder Tauffe noch
der predigt achten noch Pfarrher und prediger ehren, Denn wie sie gleuben,
so leben sie, Sie sind und bleiben setw, gleuben wie setw und sterben wie setw.
Darumb spricht er nu: Jr müßet ja selbs grosse narren sein, wenn jr
euch lasset teuffen, wo jr von diesem Artikel nichts haltet, Denn wo der 35
selbige nichts ist, so bleib nur Gott mit seiner tauffe und Christenheit, wo er

¹) böden = Speicher s. Dietz und DWb.
wurf machen s. DWb. s. v.

²) einen verdienen einem einen Vor-

- R] pfarrer, praedicatore, sed Meister hans des henders, das man der selbig saw
 der knutel, den der knecht und hirt hat, ut alios porcos non beissen i. e. welt-
 lich regiment. Sed wird selkam sein, werden uns mit ungleichen augen, Ey
 wie ich die ansehen, qui me gelestert und geschlendet et qui non crediderunt.
 5 In momento, Dives gieng da hin ut sus, frass sich sat, postea ein tropfflein. Luth. 16, 19 ff.
 Hoc schelten wil Paul hereticos so schelten. Christiani essent maximi stulti
 und kunden so wol sagen ut hheine: Ego non credo resurrectionem mortuo-
 rum. Sie thun aber so, sed tamen lassen sich teuffen und schenden euch, sicut

7 so(1)

- Dr] wil, und halte von jm, wer da wil, Denn wer so gleubt, der gleubt nicht,
 10 das er Gott sey, der vom tod konne helfen, und nach diesem leben einen
 augenblick etwas mehr habe, darff auch kein wort noch prediger, sondern nicht
 mehr denn Meister Hansen, der sein prediger und Gott sey und were, das
 nicht eine saw die ander fresse, Und wenn er tod ist, in hinaus fure und zu
 scharre, wie ein ander¹ saw auff die schinde leich, Darnach werden sie wol
 15 finden, was sie veracht und gespottet haben, wenn wir uns widerumb werden
 mit ungleichen augen ansehen und wir das erlanget haben, so wir iht gleuben
 und hoffen, sie aber nichts anders denn ewig heulen und schreyen müssen,
 das jnen doch nicht helfen wird, Gleich wie der Reiche Luce xvj. auch nicht Luth. 16, 19 ff.
 wolte [Mt. Viii] gleuben, da Lazarus fur seiner thur lag, bis jm der glaube jnn
 20 die hend kam², da er jnn der qual lag und Lazarum sahe jnn ewiger ruge
 und freude und gerne hette fur alle sein vorig reichthumb nur ein tröpflin
 kalts wassers gehabt, und kund jm nicht werden.

- Also wil S. Paulus mit diesen worten schelten die groben Lerer, die
 den Artikel verachten aus jrem jewischen verstand und doch wolten auch fur
 25 Christen gehalten werden, Denn so toll und toricht ist kein Christen, der nicht
 eben das auch wol kunde, das jene Spotter fur sonderliche kunst halten und
 sagen: Meinstu, das war sey, was die pfaffen predigen, das wir alle solten
 widder lebendig werden, wenn wir begraben und verweset sind? Odder wie
 unser jeto sagen: Meinstu, das noch ein Kerl jnn diesem stecke?³ Denn das
 30 darff Gott lob keines scharffen verstands, sondern ist ein rechte jewische kunst,
 die auch die gröbsten köpffe von jn selbs wol konnen, Es ist aber funde und
 schande gewesen von diesen Corinthern, das sie solchs thursten sagen und doch
 sich liessen teuffen und Christen heissen wolten, das sie wol weren werd

31 jn] jnen B

¹) wie ein ander saw s. v. a. wie man sonst Säuen tut, vgl. DWtb. s. v. ander Nr. 3; (schinde leich = schindanger). ²) der glaube in die hend kam sprichw. s. DWtb. 4², 344 s. v. a. da er ihm handgreiflich wurde; im DWtb. aus Luther nicht belegt. ³) Sprichw., betone noch ein kerl d. h. also in dem sterblichen Menschen steckt noch ein unsterblicher; vgl. DWtb. 5, 575, 2a, wo aber kein Beleg aus Luther.

R] vos eos schenden. Sed ipsi kunnen etwas lassen, vos non scitis istam scientiam, lassen sich die prediger nerren et sinunt se baptizari, holen priester et 2c. si est verum 2c. Er hat ein feste argument, sed tamen ein schwach colum[na]. Sed apud nos fortis[simum] argumentum, ubi nos alter alterum reihen per Sacramentum, baptismum, fur die dint das argument, quod dicit Paulus: 5 non impossibile, das das nerricht sey, quod tot Christiani faciunt 2c. quando der tol besel. Si te movet, quod is est porcus, cur isti, qui angeli et hoher rationem quam tu? Sed istorum multi 2c. was leidt daran? Sihe an Christi doctrinam et vitam, qui loquitur de deo et eius operib[us], ideo eius verba recta. Sed si vis audire, quid ipsi, tum corrumpunt. Ideo dicit: die Lieben 10

2 lassen mit 601,8 teuffen durch Strich verb 9 de fehlt

D] gewesen, das er sie anders gescholten hette, on das er nicht den Rottengeistern und verruchten schreibt, bey denen alles vermanen und straffen verlorn ist, sondern dem heufflin dere, die nicht verstockt und noch zu beferen waren.

Darumb wil er aus irer eigen that sie uber weisen, weil sie sich selbs teuffen lassen, das sie ja nicht müssen den Artikel der aufferstehung leugnen, 15 Denn die zwey reimen sich nicht mit einander, das die tauffe solt etwas gelten, wo man von jenem zukünftigen leben nichts halten wolte, Sonst müßten, die sich teuffen lassen, lauter narren sein und selbs nicht wissen, was sie theten, So doch keine saw (schweige die Christen) so grob ist, die das nicht verstehen kan, das die tauffe nirgent zu dienet, wo die aufferstehung nichts 20 ist, Aber dis argument, wie wol es starck ist, doch schleufft es bey einem Spotter auch nichts, Denn er wird bald sagen: Warumb thun sie es? narren sind es, Aber unter den Christen und gleubigen, da einer dem andern gut Exempel des glaubens und zeugnis vom selben glauben geben sol durch die tauffe und Sacrament, Gottes wort hören und beten, da gilt dis stück als 25 ein starcke beweisung, weil sich die Christen teuffen lassen, das dieser Artikel müsse gewis sein, Denn es ist nicht möglich, das soviel feiner fromer Christen, narren und thoren sind, die ja so gelert sind und soviel können als die groben sew, wil nicht sagen, das sie gar viel höhern und mehr verstand haben, Bewegt dich nu das, das eine Saw scharret, warumb nicht viel mehr, das 30 dir ein Christ sagt, als ein Engel Gottes?

Ja (sprichstu) jener ist viel? Was gehet dich das an? Wenn jr schon noch viel mehr weren, so finds doch nichts denn Sew, Darumb sihe viel [Bl. B 4] mehr dar nach, wie from, gelert und verstendig diese seyen, so findestu einen grossen unterscheid unter einem Christen und solchen sewen, die nichts glauben, Denn 35 ein Christ weis so scheinbarlich und gewaltig zu reden von Gott und seinen worten und wercken, das nicht möglich ist, das es falsch und nichts sey, Aber jene können nichts mehr noch höher, denn ein igliche saw verstehen kan, wollen gleichwol jnn den hohen sachen nach irem Sew kopff richten, da zu die Christen

R] Christen sinunt se baptizari. Si resurrectio mortuorum nihil, faciunt ut stulti, quia baptismus, praedicatio, pfarrer non sunt ministri ad istam vitam. Romani in flore non habuerunt praedicatorem, Apostolum, baptismum, deum. Ideo si vis tantum hanc vitam adhten, laß pfarrer, prediger ghen. Non
 5 invenis ein sack ft in Euangelio, sed remissionem peccatorum, victoriam omnium malorum et donum vitae eternae.

Da seht er 1 wort hin zu: 'Uber mortuos', latine fur den todten, laut, quasi Christiani coram mortuis, ut quando mortuus pater, lasse mich ^{App. 2, 38} teuffen pro patre. In Actis: 'unusquisque pro se' &c. Sed maneo cum
 10 Scholio. Sed supremi gentiles putaverunt, quod mußte homo secundum animam post hanc, et cogitaverunt corpus nunquam &c. Sed anima venit

8 ut über mortuis mich über (sich)

Dr] Ieren und tadeln, die jnn einem finger mehr verstand¹ haben denn sie alle zu mal jnn ganzem leibe, und ire ferkunft, wenn es künft heißen solte, ja so wol kundten als sie selbs, Darumb istz recht also geschlossen: Alle Christen
 15 lassen sich teuffen, darumb mus ja ein ander leben nach diesem folgen, Denn die Tauffe und Sacrament gleich wie auch pfarrer und prediger dienen nichts ublical zu diesem leben, Darumb wenn es bey diesem leben solt bleiben, so ließe man eben so mehr tauffe und alles anstehen, damit die Christen umgehen, Denn du kriegest davon nicht einen sack vol gulden noch ein boden vol
 20 korns, sondern errettung von tod, sund und allem ungluck und die gabe des ewigen lebens, Das ist das kleinot, perlen und eddel stein, davon Christus Matth. xiiij. sagt, die ein kauffman fand, und alles verkauffte, daß er die ^{Matth. 13, 45 f.} selbige kriegen mochte.

Er sehet aber ein stücklin zu dem wort Teuffen, das heißt Pro mortuis, das hat man fast also gedeutet (wie es im latin lautet) als hetten sie sich
 25 lassen teuffen fur die todten, das ist: fur die ungleubigen jnn der heidenschaft, Und weren also zwey mal geteuffet worden, eines fur sich selbs, das ander mal fur die jren, Aber das ist nichts, Denn so stehet Act. ij. da Petrus spricht: 'Lasse sich ein jglicher teuffen auff den namen unsers Herrn Christi' &c. Und ^{App. 2, 38}
 30 gilt nicht, daß sich einer fur den andern solt teuffen lassen, gleich wie ein jglicher fur sich selbs buße thun, glauben und den glauben bekennen mus &c. Darumb bleibe ich bey dem verstand, wie die alten griechischen Ieren und wir durch ein Scholion² neben diesem Text angezeigt haben, nemlich, Weil dieser Artikel zur zeit S. Pauli newlich gepflanzt war, als den Heiden zuvor
 35 unbekand und unerhöret, auch bey den aller gelehrtesten jnn Griechen land, wie wol sie dennoch so weit kamen, daß sie deuchte, daß die seele nach absterben

22 die ein] so ein B die dein C 24 aber aber ein A

¹) jnn einem finger mehr verstand vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 364, 21; S. 396, 1.

²) *Abgedruckt Erl. Ausg.* Bd. 64, 232.

R] unter die fromen seel. Ideo iste articulus fuit apud gentiles occultus, da er nu sam et Christiani credebant, grave war und musten spot. Da lieffen sie sich teuffen apud sepulchra credentium et incredulorum. Et ideo ut signum tale, quod isti, qui sepulti hic, resurgerent. Ut si nos sie, quod isti, qui in hoc cemiterio, certissime Martinus. In Ecclesia Aquilegiensi quando orarent, dixerunt: 'Resurrectionem dis fleisch[es].'¹

Et hoc ideo Apostoli forte et patres, ut istum articulum mit gewalt eintrieben, quia ist yn schwer ein gangen, gentes gespottet. Ideo mit ein ceremonia externa potuerunt einbilden. So intelligimus istum textum, quod supra i. e. quod mit fingern auff die todten geweist, ut non cogitetur alios homines futuros post hanc vitam, quod Petrus, Paulus et alii non sollen

¹) Vgl. Hahn, *Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln*, 3. Aufl. 1897 S. 43: huius carnis resurrectionem. Vgl. Rufinus (*Migne, patrol. lat. XXI p. 339 ff.*).

Dr] des leibs dennoch lebete, und doch dasselb nicht gewislich konden schliessen, Aber das der mensch widder solt auferstehen und beide, leib und seele, widder zu samen komen, da wusten sie gar nichts von, Darumb ward es in erstlich schwer zu glauben der Apostel predigt, und die, so es glaubten, musten viel gespött darüber leiden, Da theten sie also, den glauben dieses Artikels bey den leuten zu stercken, lieffen sich teuffen bey der todten greber zu ein warzeichen, das sie gewislich glaubten, das die todten, so da begraben lagen, und über welchen sie sich teuffen lieffen, würden widder auferstehen, und dasselb für so gewis hielten, [Bl. x 1] das sie gleich als mit fingern dar auff zeigten, Gleich wie wir auch die tauffe mochten öffentlich halten auff einem gemeinen Kirchhoff oder begrebnis, Daher liest man, das die Kirche zu Aquileia geleret und gewonet, den Artikel im glauben also zu sprechen: Ich glaube die auferstehung dieses fleisch, On zweifel auch diesen Artikel klar und eigentlich zu leren und bekennen widder die Rottengeister.

Solche weise haben die lieben Apostel und Peter gehalten, diesen Artikel beide, mit worten und warzeichen, ein zu treiben, weil er noch new war, Wie man mus den jungen groben leuten mit Ceremonien und eufferlicher weise die lere ein blewen, das sie es so zurechen greiffen mögen und beste weniger daran zweifeln, Sonst ist es leichtlich vergeffen odder bald aus dem herzen genomen, Also haben sie hic bey den todten grebern die leute getaufft, als solten sie damit sagen: Da las ich mich teuffen zum zeugnis, das ich gewislich glaube, das eben diese todten, so alhie ligen, werden alle auferstehen, Das man nicht denken solt, es würde nur ein gespenst sein odder, das ander und newe leib solten auferstehen, auff's new von Gott geschaffen, sondern eben der Paulus und Petrus zc. der da gestorben und begraben ist, und wie unser Glaube sagt: Eben dis fleisch, das icht da stehet und gehet odder unter die erden zu gescharet

R] auffsthen, sed alii sollen creati, Sed der Petrus, Mart[inus. Ut dico: Is Christus, qui natus, resurrexit. Sic Christiani se geußt, ut istum articulum wol üben. Nam amisso hoc articulo nihil omnes alii. Nam quod mortuus Christus, passus, omnia facta, ut veniret alia vita. Cum ergo futura vita
 5 est suis grund und ursach, cur Christus veniret, Ergo ablato fine omnia ablata. Ideo tamen qui iam effereris et sepeliris, sol auffersthen et non aliud. Er sol wol anders werden, sed idem corpus, caput &c. Das haben sie gemeinet, quod supra i. e. credo, quod isti mortui resurgent.

2 über qui natus steht qui in sepulchro

10.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 25. a prandio. 17. Novemb[ris.

10 Nuper audivimus, wie S. Paulus darauff bringt, ut certis[imi huius articuli de resurrectione mortuorum et vitae aeternae, et ex ungedult fehet er aus. Si non resurrectio mortuorum, So lieffen wir praedicationem

11 ungedult über (ingra)

Dr] wird, Gleich wie eben der Christus, der von Maria geboren und ans creutz geschlagen, warhafftig aufferstanden ist, und kein ander, wie er denn seinen
 15 Jüngern die narben seiner hende und jnn seiner seiten zeigete.

Also sihestu, das es alles darumb zu thun ist, das nur dieser Artikel gewis bey uns sey, Denn wo der wancket odder nicht mehr gilt, so nugen und gelten die andern alle nichts, weil umb der aufferstehung und zukünftigen lebens willen alles geschehen ist, das Christus komen ist und sein Reich jnn
 20 der welt angerichtet hat, Wo nu dis, das der grund und ursach und ende ist aller artikel des glaubens, umbgestossen odder weg genomen wird, so mus das ander alles mit fallen und gehen, das es wol not ist, diesen Artikel vleissig zu treiben und zu stercken, wie sie mit dieser weise uber der tauffe gethan haben und wir mit andern gleichen zeichen auch thun, als, das wir die todten ehrlich
 25 zu grab schaffen und der leiche nach gehen, singen odder beten zum bekenntnis und zeichen des glaubens, das eben die selben todten und wir mit jnen am jüngsten tag aufferstehen sollen, Und kein ander leibe sein werden, ob sie wol anders geschickt und verkeret werden sollen.

Darumb bringet S. Paulus mit alle diesen Worten dahin, das wir ja der
 30 künftigen aufferstehung gewis sein, das er auch gleich fur grosser ungedult heraus feret und sagt: Wenn dieser Artikel nicht were, so lieffen wir unser predigt, Tauffe und das ganz Christlich wesen wol anstehen, [21. xij] Was wolten wir

R] et omnia ansthen. Cur sineremus nos baptizari und auff uns 2c. Et totus mundus nobis infensus, Et in groffer fahr sumus. Man find auch wol inter gentes, qui magna pericula passi 2c. sed tamen habt ein ehr, nuß gehabt und gros fur der welt angesehen. Ut philosophi gentiles habuerunt honorem, quando fein gelebt. Sic die kriegsleute habuerunt, quod meruerunt. 5 Tantum Christiani haben allein zuwarten schmach, schand. Ideo stulti, si nihil aliud quaerent quam niti frustra et quaerere odium, extrema demen[tia, dicunt ipsi. Ideo muß etw[as] sein, quod sit aliquod, quando subit periculum. Sed hic quando nos habemus v[ita]m aeternam, heisst proprie frustra niti et odium quaerere. Nos si principes, rusticos, nobiles sol schelten und all auff 10

1 baptizaremus 5 die(s)

Dr] daran hangen, darumb uns der Teuffel sampt der welt so trefflich feind ist, und so vergeblich erbeiten und stets jnn der mordlichen fahr bleiben, darinn wir iht müssen stehen? Ist doch kein mensch auff erden so toll und töricht, der sich on alle ursach jnn unvermeidliche fahr setze und nichts denn vergeblich leiden und plage auff sich lade, Denn es sind auch wol unter den Heiden 15 ettliche gewesen, die grosse mühe und fahr auff sich genommen und leib und leben gewagt haben, aber sie haben nuß und ehre davon gehabt und sind fur der welt gros gehalten und gepreiset worden und haben alzeit etwas fur sich gehabt, das sie bewegt hat, Gleich wie auch die kriegsleute und waghelse sich williglich jnn fahr geben, das sie ehre einlegen odder gelt und gut gewinnen, 20 Summa: wer etwas grosses thar wagen und leiden, der muß gewislich dagegen etwas tapffers wissen und warten, umb welches willen er solchs thut, Nu sind die Christen allein solche leut, die alle fahr und unglück jnn der welt müssen haben und doch nichts auff erden haben, das uns solt dazu bewegen, Denn wir haben ja weder gelt noch gut, weder ehre noch gunst davon, Sondern nur das 25 widder spiel, armut, elend, verachtung, feindschafft, werden dazu verdampt, verflucht, veriagt und ermordet, Und mußten ja unsinnig sein, wenn sie nichts anders suchten denn schaden und schmach, als hetten sie lust dazu, das man in feind were und alle plage an thete, Denn auch die Heiden gesagt haben: Frustra niti et nihil nisi odium quaerere extremae dementiae est¹, Das ist die 30 grösste torheit auff erden, das man sich vergeblich mühet und nichts denn feindschafft dran gewinnet.

Weil wir denn hic nichts anders zu warten haben, sondern uns bis Lebens und alles, was drinn ist, williglich erwegen² müssen, das unser leben und wesen fur der welt eigentlich heisset Frustra niti, vergeblich nach unglück 35 ringen und umb sonst uns widder alle welt legen, beide, Fürsten, geleerten und

24 uns] sie B wir] sie B 27 nicht] nicht B

¹) Sallust, Bell. Jug. c. 3. Das Zitat lautet genau: frustra autem niti neque aliud se fatigando nisi odium quaerere extremae dementiae est. [K. D.] ²) = verzichten s. Dietz.

R] mich laden, sum stultus, si nihil aliud quaero faciundo hoc. Potius taceam. Sed oportet Christiani hoc faciant. Wir lassen uns darauff teuffen et predicamus, quod displicet principibus, Regibus, rusticis und dienen, ut omnes nos odio prosequantur. Ideo dicit, *werß ein töricht ding*, quod mundum et diabolum auff uns laden, ut quisque nobis feind. Sieber, *höret viel lieber auff und laßt euch nicht tauffen* &c. Sed si dico: principes sunt tyranni, nobiles &c. Si facimus propter hanc vitam, sumus stulti. Ideo cogitare debemus, quod alia vita, et noster baptismus ghet da hin. Si omnes conculcarent me pedibus, quid tum? Hoc quaesivi. Si voluissem mundo servire, het ichß anders angefangen. Sed ut dominus meus glorificetur, hab ich odium auff mich geladen, quia veniemus ad aliam vitam, ad quam nec principes &c. venient.

‘Et cur omnibus.’ Idem: quid volumus anheben? Nos Apostoli 1. Cor. 15, 30 müssen all stund in der fahr &c. hoc non accidit omnibus Christianis, ut

11 odium über (mich sol)

Dr] 15 heiligen, bawr und burger, mit Gottes wort straffen und schelten und niemand sagen, was er gerne höret, damit wir wol verdienen, das uns jderman feind wird, So müssen wir ja etwas anders wissen, daran wir uns halten, das wir fur höher und besser achten denn dieser welt gut, ehr, gonst und gnad und alles, was sie hat, Sonst weren wir, Gott lob, ja nicht so gar toll und töricht, 20 das wir nicht auch lieber wolten das maul zu halten und der welt freundschaft, gute tage und gemach haben und leben, wie sie lebt, Weil wir aber das alles verachten können und faren lassen, so geben wir gnug zuverstehen, das unser trost nicht hie auff erden stehet, sondern auff ein ander leben angefangen ist, und fragen nichts darnach, das uns die welt verlachet und fur 25 narren helt odder verdampt und mit füßen tritt, Sondern sagen jnen wider: Wir wissen wol, wenn wir wollen Christen sein, das wir nicht können mit der welt eins sein, Denn wir sind eben darumb getauft und predigen darumb, das wir den Teuffel erzürnen und alle welt [Mt. xii] auff uns laden, Das haben wir gesucht, und ist darauff angefangen, Hetten wir der welt wollen dienen, so 30 hetten wirß wol anders angefangen, Aber es geschicht alles darumb, das unser Herr gepreiset werde, und endlich an tag come, das wir und alle welt erfahren, was wir an jm haben, wenn nu die welt mit alle jrer gunst und gnade, ehr und gut nichts mehr sein wird, Und wir solchen schatz erlangen werden, da kein herr noch König hin komen und kein mensch davon wissen sol, es sey 35 denn, das ers mit uns halte und auch ein solchen mut habe, das er frölich die welt mit jrem wesen verachten und alles daran wogen könne.

Siehe, das istß, das er spricht: Warumb stehen wir alle stunden jnn fahr? Wiewol er dis eigentlich redet von den Aposteln (wie ers bald hernach von seiner person verkleeret) und nicht allen Christen widerferet, das sie

R] ipsi verum, quando Christiani volunt Christum fateri, wird man hñn feind, ut mihi praedicatori Christiano werden feind omnes. Si vis from Christ et credere et fateri, Es sol dir uxor, frater feind werden. Ista externa fahr ghet uber omnes Christianos, sed ipse loquitur de privato fahr, da der Teuffel uber 1 sthet. Nos Apostoli non solum in fahr, quod tyranni, Sed Teuffel 5 semper, semper jecht uns, ut müssen sterben &c.

Ideo dicit: quid quaero, quod me in hoc fahr geb, ubi non 1 horam sicher, non gelt, ehr, hauf, hoff diene da mit, sed omnis adversatur a maximo ad minimum. Quare ergo facio, quod me werff zwiffchen spies, hellen- 10 plarten, buchffen diaboli? haben alle spies auff hñn gericht, et ubi potuerunt, haben sie hñn &c. Si non potuit aqua, igni, carcere persequi, fecit ignitis suis telis. Ideo dicit: Ich gehe nicht anders quam miles inter hostes, da man

Dr] soviel fahr ausstehen und leiden, wie S. Paulus und andere Aposteln odder prediger, Aber doch ists war, das allen Christen darauff sthet, wenn wir Christum bekennen und recht leben, so wird uns die welt feind werden und 15 an uns setzen, gleich wie sie den predigern thut, das wir doch nicht bessers dürfen warten, Das ist die gemeine, eufferliche fahr aller fromen Christen, eines wie des andern, Doch redet S. Paulus hier (wie ich gesagt habe) von der sonderlichen fahr, so jm und andern Aposteln widder faren ist, uber jene gemeine fahr und alzeit bey dem predigrampt ist, wie er anderswo sagt, 20

1. Cor. 4, 9

1. Cor. 4. 'Gott hat uns Aposteln fur die aller geringsten dar gestellt, als zum tod uberantwortet odder dem tod ubergeben', Denn sie müssen nicht allein 25 tragen die eufferliche fahr von der welt, als verfolgung, gefengnis, sondern viel mehr, das sich der Teuffel an sie henget und allenthalben hindert, jecht sie tag und nacht, das sie jmer müssen jnn tods fahr und angst sein, und jnen nicht anders zu mut ist, denn als musten sie des augenblicks sterben, Denn sie finds, die jmer müssen forne an der spitzen stehen fur die andern alle und alle spieffe und pfeile des Teuffels auff fahen und weg schlagen.

So spricht er nu: Was wolten wir damit suchen, uns jnn solche hohe, unvermeidliche, stettige fahr zugeben, da wir nimer des lebens sicher sind und 30 keine freude haben? Ich thu es ja nicht umb ehre und gonst odder freundschaft willen, sonder richte nichts damit aus, denn das mir beyde, welt und Teuffel, auff bitterst feind wird und an mich setzet bis an den tod, Warum wolt ich denn on ursach mich stecken zwischen die spieffe, hellebarten und buchffen des Teuffels, da sie alle auff mich zielen, wie sie mich erwischen 35 mochten, Wie on zweifel S. Paulus oft hat müssen manchen buß und stos leiden, den er wol gefulet hat, das jm nicht anders ist zu sinn geweest denn als denen, die durch spieffe lauffen müssen, da man zu schlegt und sticht auff allen seiten, Wer wolt aber das thun, das er solt also stehen und predigen, da er |Bl. x4| sehr eitel geladene und gezündte buchffen auff jn gericht? Meinstu, 40 das ich wolt hundert tausent gulden nemen und also eine predigt thun?

R] zu sticht auff allen seiten. Quis wolt das wagen, ut praedicaret, et videret
 10 buchssen auff sich zielen und anzunden? Et tamen hic scherffer und greu-
 lich^{er}, diabolus bombarden auff die Apostel. Ideo non velim totius mundi
 bonum accipere et 1 horam die fahr stund. Et ego non facerem. Si wust,
 5 das ehr, gut, gelt, nemo vermocht mich, ut 1 sermonem, wolt eher 9 elu in
 terram. Ich wurd erfahren, wie er mich meinen solt zc. Mogen mit essen,
 trind^{en}, sed non ideo daremus baptⁱsmum, sed propter fut^uram vitam. Si
 cum fide mea, praedicatione et confes^sione nihil sol haben zc.

‘Per gloriam nostram.’ Ibi fatetur suam tent^lationem, wie es ihm 1. Kor. 15, 31
 10 ghe. De hac leg^enda nescit totus mundus. Sed quod excitavit mortuos et
 wunder fecit. Sed istam tent^lationem nemo invenit nec legit. Er hats ein
 wenig angestochen und gerurt. Er helts fur gross rhum i. e. so hoch ich acht

Dr] Nu ist es hie viel hefter und greulicher, wie der Teuffel seinen ganzen
 hellischen tocher und geschütz auff den Apostel gerichtet hat, und die selben hat
 15 müssen on unterlas leiden, wie er ij. Cor. xj. wol zuverstehen gibt, noch ist 2. Kor. 11, 23 ff.
 er fest und stett bey seinem ampt blieben und keine fahr noch leiden so gross
 geachtet, das er darumb von dieser seiner predigt wolt abstehen, Wer wolt
 aber solchs alles on unterlas warten, wenn er dieses Artikel nicht so gewis
 were als seines eigen lebens, Ja ich sage fur mich: wenn ich wuste, das es
 20 nicht mehr denn ehre und gut gülde, und kundte damit der ganzen welt gut
 drey mal verdienen, solt sie mich nicht vermögen, eine predigt zuthun, und wolt
 ehe neun ellen tieff jnn die erden kriechen¹ denn solcher fahr warten, Aber es
 gilt uns etwas anders, denn wir hie suchen und erlangen mögen, das uns
 des leidens und jamers wol ergehen kan, gegen welchen alles fur nicht zu achten
 25 ist, wie S. Paulus Rom. viij. sagt. Wir mögen hie essen und trind^{en} und 18m. 8, 18
 nemen, was wir kriegen, ob wol uns das selb die welt nicht gonnet, Aber
 darumb wollen wir nicht Christen sein noch glauben, sondern warten eines
 höhern und bessers, welchs ist ein unaussprechlicher, ewiger schatz.

‘Bey unsern rhum, den ich habe jnn Christo Ihesu, unsern 1. Kor. 15, 31
 30 Herrn, ich sterbe teglich.’

Da druck^t ers aus, was er meint fur stettige fahr, und zeuchts auff
 sich und bekennet, wie es umb jn stehe, schreibet mit einem wort sein rechte
 legend, davon die welt nichts uberal weis noch verstehet, Denn sie weis nicht
 mehr, weder das sie gehöret hat, wie er und die andern Aposteln haben todten
 35 auferweckt und wunderzeichen gethan, und was sie mehr fur werck sehen kan,
 die da gross scheinen, Aber dis stück hat niemand verstanden, denn der es
 gefület hat, und verstehets noch niemand, denn wer es selbs fület und erferet,
 Darumb ist hie auch nicht viel davon zu reden.

18 Artikels B

¹) neun ellen tieff jnn die erden kriechen (oben Z. 5/6) ähnlich Unsre Ausg. Bd. 34¹,
 342, 5; Poachs Slg. 3¹, 39; Tischr. Bd. 1, 69; 2, 369. 411.

R] die ehr, quam in Christo habeo, so hoch schwer ich, quod quot[idi]e. Ruh[m] in Christo, quod eis Turca, Caesar, sed quod redempti per Christum a morte etc. et in die hoffnung gesetzt und zum stuch hin ein gefurt, gloriamur, quod baptizati, habemus Euangelium, Christum et credimus in eum, et expectamus aliam vitam, de qua papa, Caesar, Rex, mundus nihil novit. 5 Den rhum wil ich zum pfand setzen, da fur ich nicht nhem 1000 tausent welt, quod quot[idi]e morior.

Si morieris quot[idi]e, quando sepeliris? tamen non iaces in lecto, comedis, edis, praedicas und treibts artificium, heist das gestorben, Paule? Ich meine, es wer gestorben, quando quis sepelitur. Ideo nemo seit, quid. 10 Der tod hengt ihm all tag am hals, ut plus fulet mortem quam v[ita]m. Et quanquam dicit se mori, tamen simul dicit vivere. Ibi ringt s[un]de und gerechtigkeit mit einander, ubi hoc, s[un]d und gerecht[ig]keit, glauben, schrecken,

Dr] Er schweret aber dazu (Beh unsern rhum) und helts fur einen grossen tewren eid, Als wolte er sagen: So lieb mir die ehre und der rhum ist, den ich hab inn Christo Ihesu, so hoch und tewr schwere ich, Nu wissen die Christen, was dieser rhum inn Christo heisset und ist, nicht, das wir hundert tausent gulden reich werden noch ein Konigreich odder Keiserthumb gewinnen, Sondern, das wir durch Christum erl[os]et werden von der s[un]de, vom tod und Teuffel und sind inn die hoffnung gesetzt, ja zum teil schon gefurt inn das ewig 20 reich und rhumen uns, das wir einen gnedigen Gott und Vater haben, weil wir getauft sind und glauben an den man, der uns kan das ewig leben geben, Davon kein Turck, kein Kottengeist, kein [Bl. 9] 1] P[ap]stlicher Bischoff noch Furst, noch gelehrter und falscher heilige und Summa, die ganze welt nichts weis, Den rhum hab ich auff diesen Artikel und setze in zu pfand, als der mir nicht 25 feilen sol noch kan, dafur ich nicht wolt die welt nemen, das ich sonst so hoch schweren solt.

Wie lauts aber, das er spricht: 'Ich sterbe teglich'? Sehe ich doch nicht (spreche die welt), das man dich noch ihe begraben habe, sondern das du gehest und stehest, issest und trinckest, umbher zeuchst und predigst und dein handwerck 30 treibest, heisst das sterben odder tod sein? Wolan, er schweret dazu und wilz fur gewis gehalten haben, Aber das istz, das ich gesagt habe, das nicht jderman weis noch verstehet, was er damit meinet odder was solch sterben heisse und wie es zugehet, nemlich, das er den tod jmerdar am hals tregt und on unterlas so zu plagt wird, das er des tods mehr fulet denn des lebens, Und 35 sagt doch, das er ein ehre odder rhum daneben habe, nemlich des lebens, wie wol sichs schwerlich und oft wol nichts uberal fulet, Und ligt also stets im kampff und ringet mit einander tod und leben, s[un]d und fr[om]keit, gut und b[os]e gewissen, freud und trawrigkeit, hoffnung und schrecken, glaube und

14 unsern] vnserm B und] vns AC 37 schwerlich dafur in der Korrektur am Ende schwechlich .A¹

R] hoffen, zweiffeln, glauben, ungl[au]be, G[ott], D[eu]ffel, vita, mors. De hoc kampff loquitur. Ipse speciatim intel[lex]it ut apostolus, qui intel[lex]it.

Ideo quid facio, quod sine intermis[sione] versor in periculis ut 2. Cor. 11. Über die fahr sum cum diabolo in ein eigen kampff und mus 2. Cor. 11, 23 ff.
 5 mich tag und nacht mit ihm schlahen umb leben. Was thu euch? Non videtur autem. Si alius het so sollen sechten, non vixisset unam horam, quia ibi ghet fides, verbum et vincit, quia fatetur kampff et mortem, sed tamen rhum in Christo i. e. sum in periculo spiritualiter cum diabolo, quare? Nemo danck mir gibt, sed man verfolgt mich, non habeo honorem. Sed
 10 econtra. So wolt ich gleich nuhe sagen: diabole, wil dein huf sein. Sed quia non, non cessat zu schiessen. Sed ideo facio, quia expecto aliam vitam. Ideo iam setzt er ein klein stücklein de weltlicher fahr, quam passus.

4 2. c aus 1.

D] unglaupe, Kurz, Gott und Teuffel, hell und himel, Von solchem kampff redet er hie, den er auch allein verstanden hat als ein hoher Apostel, der on
 15 unterlas damit umgangen und wol geübt ist, Darumb mus er auch dazu schweren, das man im gleube, als der die warheit sage, obs wol ander leute nicht so fülen noch verstehen.

Warumb wolt ich nu das thun (wil er abermal sagen), das ich nicht allein geplagt, gefangen, gepeinigt werde von der welt und leide, was mir
 20 eußerlich widderfaren kan, welches er nach der lenge erzelet ij. Cor. xi., Sondern 2. Cor. 11, 23 ff.
 auch uber solche fahr stetts mit dem Teuffel in sonderlichem kampff mus stehen und tag und nacht mit dem tod ringen und der hellen angst füllen? Was hab ich davon? odder was gibt man mir dafür, das ich mich solt darein on alle not stecken, so ichs wol kunde uber haben sein? Solt ich nicht viel
 25 lieber ein mal der sache ein ende machen und mich begraben lassen? odder der sachen raten, wie die welt thut, das ich Christum und alles, was Christi ist, ließe ein guts jar haben¹ und lebete, wie die andern leben, das mich die welt zu frieden ließe, und der Teuffel mein gnediger herr were, Ja das wolt ich freilich auch wol können, wenn ich mich wolt jenes lebens verzeihen, Weil ich
 30 aber das nicht thun wil und mich eines andern lebens rhume, so mus ich mich dieses erwegen und zu lohn haben, das mir die welt also mit feret, und der Teuffel mich so zu spießet und zu martert, das ich dis lebens nimer fro werde, Aber wenn er mich schon teglich würget und noch soviel zu leid thet, so wil ich mir dennoch diesen rhum nicht lassen nemen, sondern in endlich
 35 damit nidder legen und den sieg erhalten, Er setzt aber dazu ein stück [21. yij] seines rhumbs odder seiner fahr, wie wol nicht das größte, und spricht:

14 verstanden A

¹) Ließe ein guts jar haben vgl. oben S. 537, 22.

R] 1. Cor. 15, 32 'Si Ephesi.' Ro[mani hatten die weis, das sie hñr lust sahen, wen sie ubelth[äter wolten abrichten, machten auff dem marck schranken, in quas concluderunt sontes, und theten greulich thier hin ad inermes. Da musten sie sich erwerben vel zerreißen, quando esuriebant, et non ꝛ. ubiq[ue commune et praesertim Romae, ubi multos Christianos ursi et leones frassen. Et quandoque deus fecit mira[culum. Etlich theten, das per fortem fidem gangen ad leones et inserebant os ut agno, ubi hoc nicht wolt helfen, gieng henger hin ein et ꝛ. Sic faciebant Christianis. Ceteros statim zerrissen. Quando[que deus mira[culum, ut dixi, ut nihil facerent, sed stelten sich erga Christianos ut hundlein cum cauda ꝛ. Das verdros heiden. Sie Paulo etiam gangen, hat hñn auch in die schranken, Et hat yn erret in carcere, ut 10
 2pg. 12, 4 ff. erzittert totus carcer. Et Petrus. Sicut gentiles musten nicht allzeit richten, ut vellent, Sicut et nobiscum. Iam decies vorasset Cesar ꝛ. Sic quid quaesivi, quando ad ursos et leopar[dos iactus? Das war die meinung:

Dr] 1. Cor. 15, 32 'Hab ich menschlicher meinung zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten? Was hilfft michs, so die todten nicht auff= 15
 erstehen?' 20

Das heisst auch ein rhum, nicht aber, wie die welt rhümet, jnn macht und stercke odder von grosser ehre und gut, Sondern allein von leiden und tods fahr, Und von andern sieg, denn die welt vermag, nemlich das er dem tod jnn rachen gesteckt und doch heraus errettet sey, Er redet aber sonderlich davon, so da jm land gewonheit war, sonderlich zu Rom, Denn sie hatten die weise, wenn sie wolten sonderlich schaw spiel anrichten, so namen sie einen ubelthetter odder verdampten menschen, machten schranken mitten auff dem marckt und theten den selben drein, blos und on alle wehre und liessen zu jm lewen und beeren odder ander grausame, wilde thier, Da must er mit jnen kempffen und entweder sich jr erwerben odder sich lassen fressen, Und thaten solchs, wenn die thiere am hungerigsten waren, liessen oft die thier jechen und umb treiben, das sie deste grimmiger würden, hatten also jr kurzweil, solchs zu sehen (sonderlich an den Christen), wie die armen leute von den thieren zurissen wurden, Meineten also die Christen ab zu schrecken fur solcher greulicher pein odder damit auff zureumen, Denn es war nicht möglich, das sich ein mensch solt der grausame thier erwerben, on das Gott zuweilen mit wunderzeichen dabey war, und also schickte, das die grausamsten thier (so sie an die Christen hekten) jnen kein leid theten, ja so sanfft gegen jn wurden, das sie jn zu fusse fielen, stelleten sich so freundlich als zu jungen kindern und liessen mit jnen umgehen wie mit schafen, und also etliche errettet wurden, jren glauben zu stercken, Aber doch nicht alle, sonst were es zu gemein und verachtet worden, 25 30 35

R] solten mich freffen. Sed nihil fecerunt mihi. Sic factum Daniel, mußt hin Dan. 6, 17 ff.
 ein ad leones. Ubi drin, thaten sie ihm. Econtra ubi nacti, qui eum accu-
 sarint. Das muß unser herr Gott thun, ut Christiani non tantum mortem
 videant, sed partem vitae, et ut alii terreantur vel beferet. Ideo dicit: wild
 5 thier ad me venerunt. Sed sind ut lemmerichen und jung hundlin, da stund
 mea fides in der fahr, quod me laceraturi &c. Si solß gethan propter mun-
 danam gloriam &c. Si hodie scirem todten auffwecken, diceret mundus: Est
 obsessus, habet diabolum. Sic Christo factum. Spiritualiter muß ich mich
 cum diabolo reuffen und schlagen, Et mundus, wild thier freffen, nihil quam

Dr] 10 Wenn aber das nicht helfen wolt, so mußte zu lezt der Hender komen und
 sie mit dem schwerd hin richten.

Hievon rhümet nu S. Paulus, das er zu den wilden thieren geworffen
 seh, also, das sie in haben sollen zu reissen, und doch sich jr erweret habe und
 on aller welt danck errettet seh worden, Gleich wie Daniel, da er zum lewen
 15 inn graben geworffen war (Daniel vj.), da doch die andern, so in verflagt Dan. 6, 17 ff.
 hatten, von stund an mit weib und kinden von den selben lewen zu stücken
 zerrißen, und auch jr gebein zumalmet wurden, Also sagt er anderswo mehr,
 wie er oft aus dem kerker, item aus wassers und andern nöten, darinn er
 gesteckt hat, wunderbarlich erlöset sey ij. Cor. xij. Also das nicht alzeit die
 20 Heiden musten die Christen freffen, wie sie wolten, sondern on jren danck
 musten sie leben lassen und nicht ehe sie auff reiben, denn es Gotte wol gefiel,
 auff das die Christen damit sehen, das Gott bey jnen war, und nicht gar on
 [Bl. Ylij] trost weren, sondern mitten im tode ein stück vom leben sehen, und die
 andern auch sich daran stießen und beferet odder erschreckt wurden und nicht
 25 musten thun, was sie wolten, Gleich wie er sich auch iht oft bey uns erzeigt
 hat, Wo er nicht bey uns gewesen were, hetten uns lengst zehen mal gefressen
 der Papp mit seinen zornigen Tyrannen.

Nu, wozu wolt ich mich inn solchen todskampff geben (spricht er), mit
 den wilden thieren zu ringen? Wer wolt es umb zeitlichß guts und ehre willen
 30 thun? Denn was ist da anders denn gewisser tod fur augen gewest, das ein
 einzelner mensch on alle hülff mit wütigen lewen, beeren und leoparden solt
 kempffen? Und hat dennoch der glaube müssen sechten widder solch greulichen
 anblick. Und wenn ichs gleich umb rhum odder der welt zu liebe gethan hette,
 so hette ich doch damit keinen andern danck noch ehre verdienet, denn das sie
 35 es hette verachtet und gesagt, Ich were ein zeuberer odder brauchte des Teuffels
 kunst dazu, Gleich wie sie Christo selbst thaten und iht uns auch thetten,
 wenn wir gleich fur jnen todten auff wecken, Darumb hab ichs ja nicht
 menschlicher weise odder meinung gethan, etwas bey menschen damit zu suchen,
 Und weil ich also geistlich muß mich stets mit dem Teuffel beißen und schlagen
 40 und jmerdar schweben zwischen tod und leben, das sich alles, was der Teuffel
 und welt böses vermag, an mich henget, und ist nichts mit mir denn eitel tod,

R] mera fa[ci]es mortis, quid curo? Si non aliam gloriationem und troß, essem stultiss[im]us. Sic vult Corinthios Paulus admonere, ut maneant cum art[i]culo, gedienken sol wir, solch fahr sthen a diabololo et mundo, quid facimus? Ideo muß etw[as] anders sein, quod quaerimus, nempe resurrectio a mortuis. Ego etiam nossem adorare Cesa[rem] et dicere: peccavi. Nobilis, ich hab dich gescholten. Sed non quaero apud te, quid des. Ideo non loquor, quod tibi placet. Was hilff, Si mortuus, so ich so gekempfft?

1. Cor. 15, 32
3. J. 22, 13

‘Edamus.’ Ey so laßt uns mher so sagen ut alii, samlen gelt, freffen, hurn, huben. Ex Esayia accipit, dem giengs auch so, da er seer straff Cives Hierosolymitanos et sapientes, doctos, avaros, qui crediebant so viel de resurrectione mortuorum ut vacuae, et praedicabant, quod deberent timere deum, quod esset mortis et vitae, gafften sie an, dicebant: Edamus, quia dicis nos debere mori. Ipsi invertunt verba Pauli zum troß, quae ipse zu

Dr] so mus ich ja einen größern trost wissen denn kein mensch hie auff erden, Das mörder und ubeltheter jnn fahr und tod komen, das ist nichts sonderlichs, denn sie habens wol verdienet und darnach gerungen und können nicht damit sechten noch kempffen, sondern verzweiveln und verderben, Wir aber, weil wir solche fahr und kampf des tods williglich und umb sonst auff uns nemen, so müssen wir eines andern lebens und wesens gewis sein, Sonst kondten wir eben so wol als andere reden und thun, was die welt gerne hette, odder Fursten und herrn heucheln und darnach trachten, wie wir auch groffe herrn werden und gute tage haben mochten, Ja, wenn wir nicht mehr suchten, denn was die welt geben kan, Nu aber suchen wir und trachten nach etwas anders, denn das wir hie finden, das kein Keiser, König, Herr geben kan und kein gelehrter odder Doctor weis noch verstehet, Darumb reden und thun wir auch anders, denn sie reden odder thun.

1. Cor. 15, 32

‘Lasset uns essen und trincken, Morgen sind wir tod.’

Das redet er als jnn der Spotter person, die seine predigt mit solchen worten hönisch verlachten, Und furet diesen spruch aus dem Propheten Jesai. xxi., Welchem es auch ist also ggangen, da er seer hefftig predigte und straffete seine Junger zu Jerusalem, als die hoffertige, geizige wenste weren, Gottes wort verachteten und gleubten gleich soviel [Bl. 94] von der auferstehung der todten als das viehe, Da furen sie zu, sperreten das maul auff und verlachten alles, was er dreyet, reckten die zungen gegen jm eraus¹ und spotteten sein als eines narren und sprachen untereinander: Lieber, höre, was der Prophet sagt: Wir sollen morgen sterben, Ist das war, O so laßt uns zuvor essen und trincken und guten mut haben, weil wir da sind, Das sind doch ja verdriesliche meuler geweest, die jm sein wort kondten so umbkeren und eben jr gespötte damit treiben, da fur sie solten erschrecken, das Gott zornig were und wurde sie

32 verachteten] verachten B

¹) reckten die zungen gegen jm eraus oft bei Luther, z. B. auch Poachs Slg. 3¹, 199.

R] minas: Wenn nicht anders sol sein quam mori, ideo &c. Sie sollen erschrecken da fur, quod deus iratus, wird krieg und plage, so heben sie an: Dicit, wir sollen sterben, so laßt uns vor freffen, quando ego schreck und troß cum morte, so nheme sich red contra me und troßen. Ideo dicit Paulus: laßt sie
 5 spöten unser et domini et aliorum Ap[ostolorum: Si debemus mori, laßt uns
 for ein guten trunck. Den reim sollen all edell[eu]t furen und paur: wat
 fragt papen? machen hel heiß &c. Sic et nos faciamus, so kumen wir da von.
 Wer wil nicht credere, quod resurrectio mortuorum post hanc vitam et infernus,
 der thut recht so &c. Wenn der bub tod ist, so ist der ander kerl¹ auch tod.
 10 Sed contemne iam mortem: infernum non contemnes. Sie ordinavit
 deus. Es ist noch kein nobil[is], pauer so stolz gewesen: adveniente morte ist

1) nämlich: der in ihm steckt, vgl. oben S. 601, 29.

Dr] straffen mit allerley plage, wie er drowet, So thun sie das widderpiel und
 brauchen seines drowens zu jrem scherz und zu mehrer unbuzfertigkeit, Handeln
 von dem tod so gar schimpfflich¹, als were der tod nichts mehr denn ein
 15 hanff poken², Welcher Teuffel aus der Helle wolt solchen leuten predigen, die
 es alles so gifftig umbkeren, und wie man sie schrecket vom tod, so nemen sie
 den selben und troßen darauff widder jren Propheten.

Solchs hat on zweifel S. Paulus auch oft müssen hören von seinen
 Spotttern, Denn das ist der rehm³, den die welt und noch alle hawr und
 20 burger und Juncker Scharrhans furen, wenn man sie durch Gottes wort
 schrecket mit dem tod und hellen, O die pfaffen sagen uns viel vom tod und
 machen den Teuffel greulich und die helle heiß⁴, So laßt uns doch zuvor einen
 guten trunck mit einander thun, so lang es wehret, sterben wir, so sind wir
 tod, Darumb zeucht er solche jre wort auch an, als solt er sagen, Wenn das
 25 war ist, das man die auferstehung nicht gleuben darff, so weis ich auch nichts
 bessers, denn das wir auch so reden und spotten wie sie, beide Gottes und
 seiner Apostel, Denn wer nicht Gottes wort gleuben wil noch sich fur seinem
 zorn fürchtet, da ist doch verloren, was man sagt und predigt, können doch
 nichts anders reden, denn wie sie gleuben (wie auch iht unser Junckern)
 30 Meinstu, das war sey, was die pfaffen sagen, das ein Kerl im andern stecke⁵,
 Sieber, wenn wir tod sind, so sind wir tod, Wenn der Leib stirbt, so stirbt
 ein Kerl mit dem andern.

Wolan, solch spotten müssen die Christen hören, und sie lassen faren, so
 lang bis sichs findet und die zeit kompt, das sie ein mal den tod nicht so ver-
 35 achten werden, wie sie iht verachten, Denn das hab ich neben andern Gott
 lob viel erlebt und gesehen, das unser Prophezey und predigt ist war worden,

30 was] wie B

1) schimpfflich im Scherz, leichtfertig. 2) = Vogelscheuche, siehe Unsrer Ausg.
 Bd. 10¹, 469, 22. 3) = Spruch, Redensart s. D Wtb. 8, 666 unten d. 4) machen die
 helle heiß Wander 2, 746 Nr. 88. 5) Siehe oben S. 601, 29.

R] er erschrocken vel zornig worden. Mors nimpt ihm troß, mut, ut cogitet: Ich mus mein fl, ecker, wissen hinder mir gelassen 2c. Ist das, quod mors possit terrere eum, qui non credit resurrectionem mortuorum, multo plus in inferis terrebuntur. Iam meinen nobiles, wen sie nur heisch, spottisch de Evangelio reden, tamen quosdam nimpt hinweg. Ich wolt, quod lies den reim ansthen¹: 'Edamus.' Seit is Exemplum zu lisch.² Velim hoc exemplum 2c. Es geschicht dazu, quod deus anzeigt, was unser herr Gott fur ein gefallen dran hat, quando dicitur: 'Edamus.' Sed quando in inferis, wirstu anders 2c. Ideo ist das ein erschrecklich exemplum. Si huic contigit, et vobis 10
 Enf. 13, 2 omnibus, ut Galileos 2c. Si unum rusticum so hin nimpt, so meint ers alzumal. Die Stad Belck ist außbrunnen³ et Liebenwerda⁴ 2c. man schlecht

¹) lies den reim ansthen vgl. Thiele Nr. 12. ²) Uschütz, Dorf in Oberschlesien, kann kaum gemeint sein; vielleicht Oschitz, Dorf in Reuß j. L. ³) Belzig; vgl. hierzu Theol. Stud. u. Krit. 1899 S. 121. ⁴) Liebenwerda brannte im Jahre 1530 ab.

Dr] und noch kein batw noch jungfer so frech und stolz gewest, wenn im der tod ist unter augen getreten, so ist er dennoch erschrocken und zornig worden und hat in sein vorig spotten und trozen nichts dafur geholfen, Denn die kunst kan er, das er die aller stolzesten und freidigsten verzagt und feig machet, 15
 wenn er sie nur ein wenig grüßet mit einer pestilenz, das in herz und mut entsetzt, wenn sie denken, das sie müssen jr gut und bracht hinter in lassen, So nu der tod kan also schrecken die, so da nicht glauben, so wird gewislich etwas mehr dardinder sein, das sie erschrecken werden inn der helle, Da wirds nicht heißen wie iht: sind wir tod, so sind wir tod, sondern inn ewiger 20
 glut ligen und Ach und weh uber sich selbs schreien, das sie ihe geborn sind, und werden sich selbs müssen verfluchen und verdamnen, das sie Gottes wort gehört und so lesterlich veracht und verspottet haben.

Darumb solten wir uns ja hüten fur solchem leichtfertigem reden, das man Gottes und seines worts nicht so spottet, Denn er zeichent¹ auch solche 25
 gerne, ehe sie sich versehen, andere zu warnen, Wie man solcher Exempel viel gesehen hat (die iht nicht zu erzelen sind), da er dennoch greulich zu schmeisset unter solche Spotter, die da meinen, es sey köstlich ding, wenn sie nur hönisch und spöttisch können vom Euangelio reden, Die solt man sie nicht so leichtlich vergeßen und inn wind schlagen, Denn er straffet wol nicht alzeit also, sonst 30
 mußte er wenig leute auff erden bleiben lassen, Er zeigt aber zu weilen andern zum exempel und schrecken, was er fur gefallen daran hat und was er thun wil, wenn er die zeit ersihet und ein mal komen wird, Aber als denn wird es auch zu lang geharret sein, Heutt spottestu, frisst und seuffst, morgen bistu tod und kompt nicht widder, Und was einem widderferet, das kan allen 35
 Enf. 13, 4 widderfaren, wie Christus Luce xij. sagt von dem thurn zu Siloah, der viel

27 da] das B 29 sie fehlt B

¹) zeichent = strafft sie sichtlich (wie Kain).

R] hns wind. Ja, sind from leut. Ist war. Meinstu aber, das unser herr
 Gott ein burger, Edelmann ein zeh borgen? Ipsi haben der sund bald ver-
 gessen 2c. Ja, lieber, sihe das alt kerbholz¹ an. Er strafft nicht bald, lest
 ein stad 50 jar hin ghen, dar nach der Corper gros ist, da straff. Ein kind
 5 hat 1 kleine straff. Ideo dico, das ein schendlich hofwicht, quod p[rophet]ae
 gespottet. Quid facit dominus? Ubi din gespo[tt]et des p[rophet]en, Er lies sie
 freissen und slauffen, bis sie die funde vergassen. Postea suo tempore lies
 dominus Reglem Babyloniae komen und lies all sted an stecken. Ibi clama-
 blant: nos miserrimi, patres nostri peccaverunt 2c. Ja er vergiffts nicht. Gef. 18, 2
 10 Ideo quicquid faciunt rustici, nobiles, Clives, meinen, sie haben freiheit,
 sed post X annos, si venerit bellum 2c. tum ubi venerit, ged[en]ken dran,

6 Er (thet)

¹) kerbholz vgl. oben S. 302, 1.

Dr] leut erschlagen hatte: 'Ich sage euch, wo jr euch nicht bessert, werdet jr alle
 also umbkomen', Darumb, wo er einen schlegt und hinrichtet, da meinet er sie
 alle und wird sie auch gewislich treffen, ehe sie sichs versehen, wo sie nicht
 15 bey zeit auffhören, Wie viel unglücks erferet man teglich von allerley schreck-
 lichen plagen, feur, wasser, mord und gehlings tods, Und ob schon viel iht so
 hingehen, meinstu, das er nicht konne eine zeh borgen¹ und hinder sie komen
 mit der straffe, wenn sie der sünde lengest vergessen haben? und sich als denn
 from achten, klagen und schreien, als hetten sie es nie verdienet, Denn er leist
 20 wol nicht so plötzlich die straffe gehen auff die sünde, Sondern leist sie lang
 guug hingehen und helt still, ob sie sich bessern wollen, Aber zulezt kompt er
 zu greulich, wenn man sichs am wenigsten versihet, Und darnach der Corper
 gros ist, darnach kompt auch die straffe, einen einzelnen odder kleinen hauffen
 straffet er bald, aber ein ganzen land odder stad harret er lang, bis es gar
 25 wol reiff ist, aber endlich bleibt doch keines ungestraffet.

Darumb warnet S. Paulus aus dem Propheten Jesaia und furet eben
 die selbigen wort, Wil hie mit jene Spotter zum Exempel setzen, als solt er
 sagen: Es waren die selbe zeit auch schendliche, böse buben, die nichts kundten
 denn der Propheten spotten, Aber da sie lang gespottet hatten und nu sicher
 30 und guts muts waren und nicht mehr dran dachten, was die Propheten gesagt
 hatten, da kam das stündlin, da Gott lies den König zu Babel komen und
 alles verheeren, [Bl. 3ij] was da war, stad und Tempel anzünden und würgen,
 was sie kundten, und das übrige mit sich wegfüren, Da klagen sie auch über
 jamer und not, meineten auch, sie weren unschuldig, wolten aber nicht hinder sich
 35 dencken und das alte Register² ansehen, wie es jre veter verdienet, und sie jnn

¹) eine zeh borgen (oben Z. 2; unten S. 618, 1) vgl. oben S. 342, 28; auch Wander 2, 12
 Nr. 263; S. 17 Nr. 349. ²) = Sündenregister.

R] quod praedixi, quod kan ein zech borger, darnach die stad groß, darnach lang bleibt die straff auß. Iam nos praedicamus, et deus in nobis et monet, tum clamabunt, sed deus tum non audiet. Hoc ideo dico, ut dicam, quam malus mundus ꝛ. wen du gespot hast, videbis, wirstu unfern hñerr Gott essen ꝛ. Er hat so viel fursten, konig umb bracht, er wird dich auch wol 5 finden.

3 deum

11.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Advents-sonntag.

R]

Dominica 1. Adventus.

Wir haben articulum de resurrectione mortuorum fur uns genommen et nuper audivimus, wie Paulus klag uber die hosen schwezer, qui prophetarum et Apostolorum spotten, quando tales articulos ꝛ. et dicebant: 10 'edamus et bibamus' ꝛ. Horstu auch wol, quod Paulus dicit: Nos moriemur, Et ipsi gaudē de resurrectione mortuorum. Si ergo moriendum, edamus et bibamus und guten mut ꝛ. Drauff spricht er: 'Last euch nicht.' 'Wachet.' 'Denn etlich.' 'Hoc dico ad pudorem.' Wir künnen nicht da zu, quod rohe hauff dicit: sollen wir 15 sterben, so sterben ꝛ. faret hin, sed wird sich finden am jungsten tag ꝛ.

1. Cor. 15, 33, 34

7 1. decemb[ris] r

Dr] den selben sünden blieben waren, meineten, es were alles vergessen, wie sie es vergessen hatten, Aber er hat ein lang gedechtnis und vergiffets nicht, ob wir wol vergessen, So wird er auch gewislich nicht vergessen, wie sich iht alle welt mutwilliglich und on alle schein versündigt widder das Euangelion, als hetten 20 sie gar frey und macht zu thun, was sie wolten, und spotten noch dazu, wenn mans jnen sagt, als were kein Gott, der es sehe odder wüßte, Aber er wird hinder sie komen, wenn sie meinen, es sey lengest vergessen, beide mit pestilenz, theur zeit, krieg und mord, das man wird zu hacken und spießen wie die frösch beide, jung und alt, das sie bezalen, was sie iht verdienen, So 25 werden sie denn müssen sehen, was sie gespot haben, und dran denken, das wirs jnen iht gesagt haben, Aber Gott wird sie auch lassen umb sonst schreien, wie sie uns umb sonst vermanen und warnen lassen.

1. Cor. 15, 33

'Lasset euch nicht verführen, Böse geschwehe verderben gute sitten.'

30

Wir konnens nicht wehren (spricht er), das der rohe hauffe der Spotter zu feret und spricht: Sollen wir sterben, so las uns vor essen und trincken, sind wir tod, so sind wir tod, Und wenn man jnen viel vom jüngsten tag sagt, so wünschē sie, das sie so lang gelt gnug hetten zu zelen, Aber las sie

R] Ja het ich die weil gelt zu 2c. Sed du solt rechenſchaft 2c. Ja, hat nicht not. Ipse: kert euch nicht dran, quod ſolch leichtfertige, ne sequamini exemplum ipsorum, ne sinatis vos ſeduci, ſed audite, quid praedicetur, et non audite loſe geſchweh, quia tales sermones verſuren gwis. Ob ſies nicht
 5 da fur halten, tamen vos. Et furt er ein ſpruch ex g^lentili propheta 2c. Ex weltlicher zucht genommen. Wer ſol junge leut auffziehen, da hats muhe und erbleit, ut drauff ſehe, das ſie nicht viel erglernis ſehen. Hoc dicunt omnes poet^{ae} g^lentiles, Et ratio docet, ut ſein zuchtig auff gezogen, Et fuit etiam glute zucht. Nu wenn ein vater viel gelegt auff ſon, Sic mater, ut zuchtig
 10 menſch, das mit geberden und reden. Sol ein boß maul komen et verbo vel exemplo verderben, ut nunquam loß. Sic quando pater lang geerbeitet, dedit praeceptores, ut ſit eruditus, kompt irgend ein unverſchämter hub et dicit verbum und thut, und wird ſo verderbt, quicquid pater dran verwand, und kans nicht uberwinden, das allß verloren.

8 (5)auff

Dr] 15 faren und ſpotten, weil ſie konnen, es wird ſich zu lezt wol finden, wer des andern ſpotte, Und ſollen als denn mehr zu zeln haben, denn ſie wolten, wenn man jnen das Register fur die naſen wird halten, und rechenſchaft geben muſſen, das ſie darüber ſchwiigen werden, Ir aber keret euch nicht dran, was ſolche leichtfertige leute reden, ſondern hutet euch und horet, was euch Gottes
 20 wort predigt, Denn ſolch geſchweh betreuget und verſuret euch gewislich.

Und furet dieſen ſpruch aus einem berümbten Griechiſchen Poeten Menandro¹, aus der weltlichen zucht genomen, Denn wo man ſol junge leut auff ziehen, da hats muhe und erbeit, dar auff zuſehen, das ſie nicht viel böſe, ergerliche Exempel ſehen und dadurch verlegt und verſuret werden, Und gibts
 25 auch die vernunfft, das viel daran ligt, das die Eltern dran ſein, damit jr kinder zuchtig erzogen werden, Wenn nu Vater odder mutter viel mühe und koſt auff jr kind gewend, ehe es ein wenig auff erzogen und zu ſeinem, ſittigen weſen bracht iſt, das ſichsweis gegen jderman vernunfftig und zuchtig zuſtellen, Da ſol irgend ein ſchendlich thier komen, ein böſe maul etwas zun ohren reden
 30 odder ein böſe Exempel ſehen laſſen, das ſolch jung herz durchgiffet und ein [Bl. 3 iij] böſe blut ſchepffet, des es nimer mehr kan loß werden, Also ob ein junger knab lange zeit jnn der lehre und zucht wol erzogen iſt, das die Eltern jr luſt dran ſehen, ſo ſol bald ein wilder, böſer und leichtfertiger hube komen und mit einem löſen, unverſchampten wort odder Exempel vergiffen und
 35 damit auff ein mal alles verderben, was man dar auff fur ſorge, bleis, zeit und koſt gewendet hat.

¹) Aus der Thais des Komikers Menander (dessen Fragment ed. Meinecke p. 75).

R| Hoc experti gentiles et nos. Ein hur mit ein wort. Sie lingua auff ein augenblick, tanß verderben, daran pater vel mater gezogen 15 jar. Ideo scripserunt gentiles poetae, ut caveat quisque h[uius] geschweß et apud suos. Et tamen kan mans nicht verhuten, quia absentibus parentibus adest familia. Ideo hut dich fur h[uius] geschweß, quia thut grossen schaden, quia, was wol 5 erzogen, wird dadurch verderbt. Ut quando fulmen schlecht ins korn und wenig in momento. Et Paulus: thut das ein h[uius] geschweß in weltlicher zucht, in heidnischer weisheit und fromtheit, quid non faceret in der hohen sache, quae dicitur fides? Wat Evangelium, fides, praedicatio? meinstu, ein kerl? Jungfer h[ans]: Ja, sol ich dar an denken, quod sol im bette sterben, 10 non ingredierer bellum. Sie alii mille audiunt. Hoc rapit. Dicunt Cives:

Dr| Das haben die Heiden jnn jrem wesen erfahren, und wir erfarens auch noch teglich und sehens fur augen, wie leichtlich und oft seine, junge leut, beide, knaben und meidlin, also verfuert werden, das es jmer schade ist, Soviel kan eine boße zunge schaden, das sie auff eine stund mit einem wort kan einen 15 ganzen hauffen vergifften und verderben, was man zehen odder zwenzig jar mit grosser muhe erzogen hat, Darumb haben sie solche sprüche der jugend wollen einbilden¹ und damit vermanen, das ein jglicher sein selbs odder der seinen hute fur bösem geschweß oder gesellschaft, Denn es thut mordlichen schaden und verderbt, was wol gezogen ist, wie ein hagel odder bliz das 20 gewexß auff dem selbe verderbt, Und sind schendliche, Teufelische leut, die solch unschuldige, junge leut lust haben so zu vergifften.

Nu thut das ein böse geschweß jnn weltlicher zucht und heidnischer weisheit und fromtheit, so uns die natur und vernunft leret, Was solt es nicht thun jnn den hohen, subtilen sachen des glaubens, welche die vernunft 25 nicht verstehet, und doch jderman davon reden, klugeln und richten wil, Wie ist allenthalben auch unter dem pobel geschicht, als wo jnn einem hauffen bawru odder burger jrgend ein solch maul geisert: Was wolt jr hören, was die pfaffen predigen? Meinstu, das noch ein kerl jnn diesem stecke?² 30 Also auch Juncker h[ans] vom Adel und kriegs knechte wenn sie daher faren: Solt ich daran denken, das ich sterben musse, und ein ander leben nach diesem sey, wer wolt denn jnn krieg ziehen? Las uns hie guten mut und gute tage haben (sprechen sie), so lang es wehret, wer weis, wie es dort gehet. Ja etliche, die seer klug wollen sein, halten die fur narren, so davon predigen odder sagen, sprechen: Es müssen seer müßige leute sein, die sich darumb 35 bekümmern, Denn sie haben wol anders zuthun, da mehr an gelegen ist, wie sie viel dörrer und schlösser keuffen, Solche wort mus ein ganzer hauff darnach fassen, das sie hin gehen und nicht mehr denken noch achten, wie

¹) = einprägen.²) Siehe oben zu S. 601, 29.

R] oportet cog[item, wie ichs hier bravn. Sic 1 verbum ein ganzen hauff zc.
 Wens erst gered hoc geschweh unter die glernten, die kunnens erst spotttisch
 aufstreichen: Christus resur[ex]it. Paulus dicit de res[ur]rectione mortuorum.
 Quid feilt den grossen Imperatoribus intel[l]igentibus, Aristoteli, Graeciae
 5 sapientibus? Si isti loquuntur, Num cred[am] ein amechtigen, schebichten
 bettler. Quis ei dixit? die schneiten ut novacula. Muften viel mhe[ls] haben,
 ut omnibus os.¹ Wir muessen gunnen, ut so spotttisch loquantur de fide
 nostra. Ibi est geschweh. Sed tu wirst gewarnet per Paulum, ut audiens
 dich nicht dran ferst, laß dir mher gelten verbum dei quam omnium homin[um]
 10 geschweh. Nihil leit dran, obs Aristoteles, principes zc. Et iam nostris
 auribus est ein thorheit loqui de istis. Si de 3 pagis emendis zc. Sed h[ic]

¹) muften viel mhe[ls] haben, ut omnibus os sprichw. nicht bei Thiele, vgl. Wander, Maul Nr. 35. Der alle Mäuler verkleiben will, muß des Mehls haben gar viel.

Dr] sie leben odder sterben, sondern allein, daß sie scharren¹ und jren bauch füllen,
 Also ist mit einem wort bald der ganze hauff verderbt, das darnach kein
 predigen und straffen mehr an jnen hilfft.

15 Aber wens erst gerett unter die gelerten und hoch verstendige leut, da
 thut es den rechten schaden, Die selben kunnens erst böse und unsöte² machen
 und doch polieren und schmücken mit schöner farbe, das es gleißt, und auff
 aller spöt[Bl. 34]tischst austreichen, Es sind gut, alber leut gewest (sprechen sie)
 Christus und Paulus, die sagen: es sol noch ein leben nach diesem sein, Was
 20 feilet soviel feinen leuten auff erden, Keisern, Königen, Fürsten und herrn,
 gelerten und weisen (als sonderlich inn Griechen land waren) die auch wol
 soviel davon gewußt hetten als diese arme bettler und ungelerte leut, Solchs
 fasset denn ein einfeltiger bald zu herzen und dencket: Wer weiß denn, obs
 war ist, was sie predigen? Sol ich eben dem glauben, dem soviel geleter
 25 und weise leut nicht glauben? Wer hats jm gesagt? Solchs muessen wir
 leiden und gewonen, ob wir gleich viel predigen, so können wir doch nicht
 weren, das nicht solch geschweh und böse, gifftige meuler solt mit lauffen,
 weil S. Paulus selbst nicht hat können weren.

Wolan, das geschweh ist da und recht böse geschweh, Du aber sey hie
 30 mit gewarnet von Gottes wegen, Das du dich nicht daran kereest, ob du solchs
 hören mußt, sondern lasset dir mehr gelten Gottes wort denn aller welt
 geschweh, ob es gleich die aller weifesten und höhesten, gelerten, Keiser, Könige
 thun, wie sie denn thun, jhe geleter und weiser sie sein wollen, Denn wo

27 solt] nicht solten B
 gelertesten C.

28 weil] weil es B

32 gelerten] ge- || gelerten AB

¹) scharren = Geld anhäufen s. DWtb. s. v. 4.
 s. Lübben-Walter s. v. unsote; vgl. oben S. 81 A. 2.

²) unsöte = widerwärtig, ndd.

R] reicher sapientia, ihe mher das geschweß. Ut is pauer dixit, Er wolt hie gute tag haben, wußt nicht, wie es durt. Planus hats auch erfahren und beh den gewesen, qui sie. Ideo warnet er uns, ut avertamus cor et aures, quia, wenn man zu heret, thuts schaden, quando auditur, quid ein solcher weiser, potens da von r. ut dicat quis: wer weis? Et hoc ubi factum, so hastu 5
 1. Mose 3, 1 ff. schon verloren ut Eva in para[diso. Das geschweß aufert ei verbum dei. Sed tu una aure audi geschweß, sed toto cord[e verbum dei. Ibi verbum dei. Da beh wil bleiben, ut ergreife thyriac¹ contra venenum, quod in cor gebleuet per talia verba. Ego ipse expertus, quam wehe es thut, quando magni holmines so sicher, verechtl[ich da von reden. Cogitat quis: Ibi 10 divites, sapientes. Ibi ein gro[ßer hauff. Si non war, esset die gro[ß betriegerei, als auff erden komen wer. Et multos audiui, qui habuerunt max[imas tent[ationes, an alia vita post hanc. Ista veniunt ex pestil[enti hoc geschweß. Mihi non fit damnum, modo me contineat deus. Ideo, mi frater, halt dich an dei promis[siones. Christus mortuus, res[urrexit. Der 15

8 wil über beh

¹) thyriac vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 72, 3; 33, 676 zu S. 14, 28; unten Z. 23.

Dr] du die ohren nicht abwendest und solchem geschweß nach hengen wilt, so kriegestu gewislich solche stöße und ergernis, Wer weis? es solt wol nichts dran sein, Und wenn dich der Teuffel dahin bringet, so hat er dich schon gefangen, wie er Adam und Heva gethan hat, Denn das ist seine schalkeit, das er den menschen also eraus lockt von dem Wort und dasselb aus dem 20 herzen stele, das du nicht daran denckest noch fülest, und treibt dafür ander gedanken hinein, so hat er denn gewonnen spiel, Darumb mustu dagegen gerüst sein, das du diese ergney odder thyriac ergreiffest fur und widder solche gifft, und wo du mit einem ohr solch geschweß hörest, bald dagegen mit gangem herzen dich an das Wort haltest. 25

Denn ich hab selbs wol erfahren, wie es fur den kopff stoßt und dem herzen wehe thut, wenn man solche leut und naseweise k[un]glinge höret, so sicher und gewis von sachen reden und so gar verechtl[ich spotten, als sey nie nichts so gewis erlogen, das man dennoch mus denken: Wer weis denn? da sind ja so viel gro[ße, gelehrte und tapffere leut, der beste kern der welt und 30 der gr[öß]ste hauff dazu, die anders reden und glauben, Solt es nu nicht war sein, so were kein gr[öß]ser triegerei auff erden komen? Das ich auch viel erfahren und gesehen habe, die schwere ansechtung davon gehabt, ob ein ander leben nach diesem leben sein werde.

Sehe, Das kompt alles aus solchem losen, bösem geschweß, sonderlich wo 35 noch schwache und unversuchte herzen und gewissen sind (Denn ich bin Gott lob so gerüst dafür, das mir solt, ob Gott wil, keinen schaden thun, was

R] ist gewert art|iculus a mundi principio et hab|uit multos impug|natores, et ubi? is art|iculus vivit adhuc et praedicabitur. Quid curo, quid credant Clives, Cesar, Aristoteles crediderit? Sed hoc ab abiectis. Id dictum ab Abele, Abraham, Paulo, den glaube ich. Obs unser leut auch ansechten, 5 nihil, quia Christus: 'Non digni.' Ich kan nicht N|obilem, Civem ho|her Matth. 22, 8 teuffchen, quam dicere: non est dignus. Si esset dig|nus, audiret. Tu g|ratias age et letare, quod dignus es, qui credat. Sic Paulus: quia vos ipsos ind|icatis vita eter|na indig|nos, ibimus ad gentes. Ist recht, ut Aug. 13, 46 d|icatis: Cras mori|emini. Sic etiam dieit porcus &c. Sed nos habemus 10 alium cibum et vocati ad ho|her|n verstand, et q|uanquam klein hauff, tamen habet principium ab Ada et durabit usq|ue finem. Ideo setz contra venenum h|os geschwe|z &c. nempe verbum dei und gut wort. Ideo lib|enter adherebo verbo salutari &c. Ut si virgo wurde betrogen durch ein unzüchtig

7 quia über vos

Dr] alle welt schwehet), Darumb mus man sich mit vleis hüten [Bl. a 1] und jmer hie her 15 halten zu Gottes wort, durch welchs dieser Artikel gegründet und nu gestanden und blieben ist von funffzehnhundert jaren her und wol von vielen schwehern und spehern angefochten, aber nie umb gestoffen noch unterdrückt, da sie alle mit jrem geschwe|z vergangen und tod sind, das niemand mehr von jnen redet noch jr gedencket, Aber dieser Artikel bleibt und stehet noch jmerdar, wie er 20 von den lieben Aposteln gepredigt und von Adam und allen Vetern und heiligen geglaubt ist, und sol gepredigt werden, weil die welt stehet, bis die zeit kompt, da er jnnz werck und erfahrung komen wird, Dabey wollen wir bleiben und uns nicht dran keren, ob auch unter uns etliche so giftig davon reden und spotten, sondern des trösten, das sie es nicht würdig sind, und sie 25 lassen faren (wie Christus von den Phari|seern sagt) als die blinden und Matth. 15, 14 blindeleiter, und so lang lassen schwehen, bis sie müssen auffhören, sie haben jr teil und können nicht höher gestrafft sein, Denn wenn sie es werd weren, so würden sie auch mit uns Gottes wort glauben, Darumb sagen wir jnen wie S. Paulus zu seinen Juden: Weil jr nicht hören wollet 'und achtet euch Aug. 13, 46 30 selbs nicht werd des ewigen lebens, so wenden wir uns zun Heiden', Du aber dancke Gott, das dir Gott die gnade gegeben hat und dich zu dem verstand beruffen und würdig gemacht, das du es g|lenbest, und las jene faren mit jrem spotten, fressen und fauffen, und leben wie die setz, so auff den trebern ligen und sich meffen, auff das sie bald geschlachtet werden.

35 Also kanstu dich wehren und schützen widder allerley schedliche gift, das du sagest: Ich wil hören, was Gottes wort sagt, und dabey bleiben, Denn dasselb ist besser denn solch geschwe|z, als ein nützlich, heilsam wort und von Gott gegeben, dazu von anfang der welt blieben und bis ans ende bleiben sol, Und wil thun, gleich wie ein frome tochter thun sol, wenn sie ein

R] maul, Sol sagen: mein liebe, mea mater dixit mihi aliter. Sic si filius audit aliquid mali, dicat: non, mi socie. Sic dixit pater et praeceptor. Wie sich filia et filius nach der lere patris, matris, praeceptoris, ut sich huten vor böß geschweß, ut non seducantur, Sic audi Paulum, audi verbum dei, quod dicit aliter. Christus aliter docuit. Ego baptizatus. Sic hic Paulus: 5

1. Cor. 15, 34

‘Wachet recht.’ Sehet zu, daß euch die bößen geschweß nicht hindern, nicht verdrossen, faul machen. Et hoc sepe dixi et dico, quod hoc vitium pessimum, quod dicitur uberdrus: Ich kan gottes wort, O ich habß oft gehört, in libro habeo, quid opus in templum ire? So meint einer, es kunne im nicht feilen. Si feist, vult ex libro legere. Paulus: Siehe drauff, daß 10

Dr] unzüchtig maul höret odder gereizt wird zur unzücht von einer bößen huren, das sie sage: So hat mich mein liebe mutter nicht geleret, der wil ich lieber folgen denn einer anderen, denn sie wird mich freilich nichts bößes leren, Odder wie ein fromer son, der nicht sol hören, was im ein jglicher hube wil sagen in zu versüren, sondern dagegen sagen: Das ist nicht recht, Denn so 15 hat mich mein lieber Vater odder Schulmeister geleret &c. Wie sich nu solche kind nach der Eltern wort halten widder solche giffet, das sie nicht dem herzen schade, Also sol sich ein Christen an Gottes wort halten, das er solch heidnisch und Gottlose geschweß widder den glauben aus schlahe und bey dem bleibe, darauff er getaufft und beruffen ist und der ganze Christenheit glaube und 20 leben ist.

1. Cor. 15, 34

‘Wachet recht auff und sundiget nicht, Denn etliche wissen nichts von Gott, Das sage ich euch zur schande.’

[W. a ij] Diese wort sehet er hin zu, das er sie desto stercker vermane und warne fur bösem geschweß, und zeiget, wie sie im thun sollen, das sie nicht versuret 25 werden, Wil so sagen: Sehet zu, das euch solche Schweßer nicht finden schlumend¹ odder schlefferig odder verdrossen und faul, Denn damit ist schon ratum gegeben und die thür auffgethan allen schweßern und versürern, wie ich oft gesagt habe und sage noch, das dis ein trefflich, schendlich laster ist, das da heisset Uberdrus odder (wie mans bisher genennet, aber nicht recht 30 verstanden noch gedeutet hat) tragheit zu Gottes dienst, wenn man der predigt sat wird und sagt: O ich kan es selbs wol und habe es oft gehört und kan es daheim lesen, wenn michs lüstet, Was sol ich jmer einerley hören? Und gehen also hin, meinen, sie haben den schatz reichlich, das jnen nicht konne feilen, Aber S. Paulus sagt hie das widder spiel: Siehe zu und hute dich, das 35 du dich nicht zu sicher wissest und dich duncken lassest, du konnest zu wol, Denn es wird dich gewislich betriegen, Denn es hat noch mühe, wenn man gleich wol drauff sihet, das nicht heimlich ein böse geschweß ein gehe, ehe man sichs versihet.

¹) schlumen = schlummern s. DWb.

R] dirz nicht feile. Exemplum: agnovi quendam, quando strauchelt, dicebat: In nomine mille diabolorum. Bonus amicus eum warnet, ne sic diceret. O ho, dicebat, meinstu, das ich das nicht wisse? in hac hora wil der wort nicht vergessen. Per pontem ibat und fiel et dicebat ut antea et frangebat
 5 collum. Sic hic, quando diabolus facit te stertentem et securum, ut non legas, ores, so sol er dich ubereilen, cum es ungerust et non audis et curas. Et sol dir mit dem unnutzen geschweß ein stoß geben, ut omnia amittas, Christum. Ista tentatio fuit mihi communissima. Quando in verbo sum, lest mich mit Friden, quando vero sum ein wenig sicher und nicht viel dran
 10 gedlenke, schlecht er hinder mir her und gibt mir ein stoß 2c. Sic si non

1 dirz über (dichs)

Dr] Darumb gehoret dazu, das man hie jmerdar wacker und fursichtig und jnn sorgen lebe, das wir nicht ubereylet werden odder selbs verseumen, auff das uns nicht widderfare wie denen, so plözlich und unversehens zum Teuffel faren, Des nim ein Exempel von einem verruchten man, den ich gesehen habe,
 15 der nichts anders redete, wenn er das maul auffthet, denn eitel tausent Teuffel, auch wenn er etwo strauchelt odder anstieße, Und ward oft gewarnet von seinem nachbar, das er des worts abgienge, er mocht der mal eins einen ferlichen fall thun, das es ubel geriet, und der gesell, den er nennet, bald hinder jm were, Aber er schlugs jnn wind und sprach: O wenn es dazu keme, so
 20 weis ich selbs wol, das ich der wort vergessen sol, Es geschach aber nicht lang darnach, das er uber eine brücken gieng, und wie ers versihet, strauchlet und sturzet er jnnz wasser und flugs jnn dem nach seiner gewonheit: Wol auff jnn tausent Teuffel namen, Da kam er so bald und brach jm das genick und holet jn, wie er begeret¹, Also kan es solchen sichern geistern auch gehen, die
 25 sich so gelert und sicher wissen, als durfften sie es nicht hören und lesen odder dran denken, das eben jm selben der Teuffel heimlich einschleiche mit bösem geschweß odder eingeben, das sie Christum und das wort verlieren, und der Teuffel jr mechtig wird nach seinem willen.

Denn solchs hab ich selbs oft erfahren und wol versucht, wie der Teuffel
 30 kan einen listiglich vom wort füren, Denn wo er sihet, das ich gerüst bin und mit Gottes wort umbege, so lestt er mich wol mit Friden, Aber wenn er nur soviel lufft kriegt, das ich nicht dran denke und mit andern sachen umbege, so kompt er hinder mich und gibt mir bald ein stoß, das mir schwer wird, ehe ich das [Bl. a iij] wort widder ergreiffe, Was solt denn geschehen, wenn ich auch
 35 so sicher were und lies mich auch so gelert duncken und ein halb odder vierteil eins jars ließe anstehen, das wort zu predigen odder zu hören und lesen,

12 odder] odder vns B

¹) Dieselbe Geschichte erzählt Luther in *Unsrer Ausg. Bd. 30¹, 63, 18ff.*

R] praedicaremus, et tu non audires, wie kalt corda und schnarcken, ut obli-
 viscar omnino, cum iam quotidiana usu non dran bl[e]ibe. Ideo dicit:
 wacht recht auff, sitis wacker et sic, ut verbum dei bene tractetis, laßt nicht
 allein b[lo]ß gesch[we]ß gepredigt sein. Sed audite verbum und schnarckt nicht
 et ne satis securi tractetis, bene praedicate in concione, legite domi, In
 lecto ghe, sive dor[mi]ens, iacens, sedens dencke dran, fasse meum verbum in
 tuum cor, quia diabolus non dormit et cum suis b[lo]sen ged[an]ken, fer[re]is
 pfeilen.

Ideo vigilate et tu und rechtschaffen, das recht wachet i. e. secundum
 verbum dei, quia mundus etiam vigilat ad peccatum. Sed hic, ut in vigi-
 lantia verbum dei bene treibt. Ista vigilantia vincit et treibt malas gesch[we]ß

Dr] weil ich also gung zu schaffen habe, das ich mich erwere mit teglichem
 studieren und beten.

Darumb, wolt jr nicht versüret werden (spricht er) und verlieren, was
 jr habt, so mußt jr wacker sein und nicht schnarcken, also, das jr ja das wort
 wol treibt, damit jr euch könnet verwahren und erwerben fur solchem bösen
 geschmeiß¹, das es nicht unter euch einreisse, Denn das stehet nicht bey euch
 zu weren, das nicht böse geschweß kome, und von der welt hören müßet, Aber
 da gebürt euch zu wachen, das jr jm nicht raum gebet, sondern euch weeret
 allenthalben, wo sichs reget, Denn der Teuffel wird gewislich nicht schlaffen
 noch schnarcken, sondern wird dich auch auff allen seiten anfechten, wo du hin
 komest, Darumb mußt du da gegen auch wachen, das du allenthalben dawidder
 gerüst seiest mit Gottes wort, wo du gehest odder stehest, daheim odder draussen,
 jnn der kirchen, jnn deiner kamer, uber tisch und wo du mit leuten umb-
 gehest, Wie auch Gott geboten hat seinem volck, das sie solten Gottes gebot
 allenthalben fur augen malen und schreiben, das sie es alzeit kondten ansehen
 und sich damit weren widder allerley reizung und ergernis.

Solchen vleis und sorge bey Gottes wort meiner er mit dem wort wachen
 odder wacker sein, Und heisset nicht schlechts Wachen, sondern Recht auff
 wachen odder also wachen, das es recht und seliglich gewachet heisse, das ist,
 nach Gottes wort, Denn die welt ist auch wacker auff jr ding, aber nicht zu
 Gottes wort, Aber das ist die rechte wache jnn Gottes wort wachen, damit
 man den Teuffel und seine giftige pfeile zu ruck schlegt und fiegert, Darumb
 heisset es nicht gewachet, wie ein wechter jnn der stad wachet, dazu, das
 niemand hinein falle oder schaden thue, odder wie ein herr odder frau jm
 haus wachet, das das gesind des morgens frue auff sey und aus richte, was
 zu thun ist, Das gehoret zur stad odder haus regiment, das ein jglicher seines
 thuns warte und alles recht gehe, Sondern also sol es gewachet heissen (spricht
 er), das man nicht fundige, Die welt sol wachen widder armut, unfriede odder

¹) geschmeiß = Pest s. Dietz.

R] hin weg. In paplatu tragheit zu G[ottes dienst, überdrus, quando non lib[enter
 surglebamus ad Rorate¹, non ad verbum dei, Sed proprie überdrus, sicher-
 heit erga verbum dei, quod putet quis: ich habz, kans, in libro habeo, et
 sic verachtet et sat, er kans zu viel. Das heist geschlumert und den kopff
 5 gehengt und mitten zwisschen den diabololum et suas cuspides, das er das
 schlos ersteigt.

Ideo dicit: 'Wach[et' i. e. diligenter audire und bey dir selber lesen,
 ut dicas Cath[echismum et b[onos locos de Christo, ut fides nicht emp falle
 und nicht in cor falle schlumern und schnarcken. Ipse magister in hoc. Ego
 10 expertus. Sic vigilate, das recht heist i. e. sitis wacker mit G[ottes wort.
 Ex Esa[ia sumpsit i. e. ad hoc sitis vigiles, das ihr nicht sundiget. Est ^{3e} 26, 9
 etiam vigilare vigilum, servorum, famularum, non ad iustitiam contra
 peccatum, sed contra feindschaft, contra hunger. Das ghet uns nicht an.

¹) Rorate vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 11, 10.*

Dr] feinde, das es wol stehe, beide, mit landen und leuten, Aber unser wachen
 15 dienet dazu, das die sunde auff hore und gerechtigkeit auff kome und erhalten
 werde, der glaube und liebe regiere, und unglaube vertilget werde, Da zu
 gehoret, das man Gottes wort jmerdar und allenthalben handle und treibe,
 mit ernst und girig darnach schnappe, gerne hore, finge, sage und lese widder
 den schendlichen überdrus und tragheit, davon ich gesagt habe, Auff das wir
 20 unser schlos und festung wol verwaret haben und alle locher verschlagen, das
 der Teuffel nicht konne erein schleichen, Sonst, wo ich odder andere nicht mit
 vleis [Bl. a4] predigen, und du nicht horest noch dich darinn ubeist, leest dich
 duncken, du konnefts zu wol, das heisst nicht gewachet noch gewehret, sondern
 geschlumert und den kopff gehengt, ja geschnarcket mitten zwischen des Teuffels
 25 buchsen und spießen, das er guten, sichern ratwm hat ein zu brechen und das
 schlos ersteigt on alle mühe.

Denn also ist es den Corinthern auch gangen, da S. Paulus nicht mehr
 bey jnen war, und jrer viel sicher wurden, meineten, sie weren gelert gnug
 und kondtens alles, da kam der Teuffel unter sie mit seinem unkraut und
 30 bösem geschweh[er widder diesen Artikel, das sie nach jren gedanken on Gottes
 wort darinn kligelten, und gaben fur, die auferstehung were schon geschehen,
 Denn sie wolten nicht dafur gehalten sein, das sie den Artikel stracks leug-
 neten widder S. Paulus predigt (sonst hette man jnen nicht leichtlich geglaubt),
 sondern macheten jm ein feinen schein, namen S. Pauli wort und deuteten
 35 sie, wie es sie fein dauchte, sagten, es were nicht so grob zu verstehen, das
 die todten solten alle leiblich widder erfur komen, sondern muste also ver-
 standen werden, das wir alle geistlich auff erstanden weren jnn der Tauffe vom

R] Hic de alia vigil^antia, quae dñt, ut p^eccatum gemieden et iustitia erhalten, ut fides maneat et infid^elitas ꝛ. Da gehört dazu lib^enter audⁱre, legere, loqui de verbo, aliis dicere. Quando hoc fit, et diab^olus videt, daß man v^el^eißig an h^elt in domo, Temp^lo und singt und redt da von, Tum est arx bene munita, quam non potest expugnare. Si econtra sch^eßft iderman in 5 domo, tum incendⁱt und seet aller^elei böse ged^ancen, ungl^aub ꝛ. weret euch alles ungl^auben und falscher lere et hoc per verbum. Iam exponit se: 1. Cor. 15, 34 'quia quidam nesciunt'. Oportet sic vos commonefacere, quia vivitis inter g^entes, et inter vos falsi bruder et Christiani, qui nihil sciunt de deo. Ideo nolite cogⁱitare, quod nemo sit, qui vos non possit seducere. Imo 10 inter vos sunt, qui hoc possunt ꝛ. Ut in collatⁱone vel concione: quis novit, an hoc verum sit? Est doctus et frater noster et tamen dicit non esse r^esurrectionem m^ortuorum. Ideo h^ut dich, etiam isti, qui tui fratres, sollen dich verfuren. Illic dix^erunt, quod r^esurrectio m^ortuorum da hin zu deuten, quod per bap^tismum iam resur^reximus eo vivente. Ja, dix^erunt, 15 verum, Sed non intel^ligunt bene, quid m^ortui et resurg^ere. Resur^rectio

Dr] todten wesen jnn sunden und bösen wercken und nu jnn ein new, from, erbar leben getreten.

Das war aus der massen eine f^uße gißt und reis mit gewalt ein, wie es auch noch solte thun, wenn man solchs mit worten außstriche und jnn die 20 leut bleuete, die nicht wol verwaret weren mit reinem verstand Gottes worts, daß bald der ganz hauff solt hinach plagen: O das ist warlich recht, daß haben wir zuvor nicht so verstanden noch hören auslegen, Eben wie sie iht uber dem Sacrament und der Tauffe auch thun, Denn weil sie die klaren wort Christi nicht dⁱrffen leugnen, daß Christus leib und blut da sey, 25 sprechen sie, er sey nur geistlich da, Denn wie solt er sich (sprechen sie) leiblich lassen handeln und essen auch von den gottlosen, Also haben sie auch diesem Artikel geholffen und jrem deuten ein schone farbe angestrichen, daß es dem pobel hat wol gefallen, sonderlich weil es von solchen gepredigt ward, die ein gros ansehen hatten als der Apostel junger und gesellen. 30

Darnach sind aber andere komen, die gabens also fur, die aufferstehung were nicht zuverstehen nach dem fleisch, sondern allein nach der seele, und 1. Cor. 15, 50 fureten darauff eben den spruch S. Pauli aus diesem Capitel: 'Fleisch und blut kan das Reich Gottes nicht ererben', Weil wir nu fleisch und blut sind, so k^undte der leib nicht widder aufferstehen, So sie doch musten bekennen, daß 35 Christus nicht allein nach der seele aufferstand war, sondern beide, mit leib und seele, wie er geboren und gestorben war, Darumb heisset auch unser Artikel deutlich also: Aufferstehung des fleisch, daß der leib, der iht dahin stirbt, sol widderumb erfur komen und lebendig werden, wie Christus aus [Bl. 61] dem grabe

- R] est spiritualiter resurgere, et spiritualiter mortui. Hoc est, quod aliquis resurget a vitiis, qui fuit adulter, scortator, ein bibulus, is resurgat a mortua vita zu ein guten. Ubi non intellexerunt et. felt pöfel zu. Certe non sic intelligendum. Sic nostri Sch[wermeri: baptismus est, Sed aqua non baptizat, sed s[piritus] s[anctus] baptizat. Sic c[ar]o et sanguis in Sacramento: ja, sed spiritualiter. Sic Paulus habet: quando quis resurgit a vitiis, is resurrexit a morte. Die glos hat ein schein et. ibi felt pöfel et. Alii sic dixerunt, quod resurrectio mortuorum non sit intelligenda secundum carnem, sed secundum spiritum. Caro nunquam. Et hunc locum adduxerunt: 'Caro et sanguis.' Da schneiten sie wie die novacula, tantum anima resurgit, c[ar]o et s[anguis] nunquam. Ideo contra ora talia h[ab]ent euch, quia non credimus, quod Christus resurrexit secundum animam, sed sicut natus, mortuus, sepultus, ita resurrexit. Ideo articulus noster sic sonat: 'Resurrectio carnis.' Et hoc est resurgere spiritualiter, quae fit per fidem et.
- Dr] 20 leiblich auferstanden ist, Das ist der rechte verstand dieses Artikels, wiewol es war ist, das zu weilen die Schrift redet von geistlicher auferstehung, wenn sie heisset von sunden jnn ein new, geistlich leben treten, welchs geschicht durch den glauben und Tauffe noch jnn diesem leben, Jnn diesem Artikel aber redet und handelt man davon, wie wir nach diesem leben, wenn wir tod sind, auferstehen werden, Darumb giltz nicht, das sie den spruch Pauli hieher ziehen, das fleisch und blut Gottes Reich nicht kan erben, widder die klare meinung 1. Cor. 15, 50 S. Pauli, so er jnn diesem Capitel durch und durch treibt, Denn fleisch und blut heisset er da (wie wir hören werden) nichts anders denn die sucht und das böse, so wir von Adam jnn unserm fleisch und blut haben, nemlich das sündliche, sterbliche wesen, böse lust und allerley gebrechen jnn fleisch und blut, Denn jnn jenem leben sol es alles rein, on sund und gebrechen sein, Darumb mus es iht alles untergehen, was wir böses an uns haben von fleisch und blut, auff das wir auff jenen tag gar new und rein werden mit leib und seele, Daraus folgt nu nicht, das wir nicht solten leiblich auferstehen mit fleisch und blut, sonst müsten wir auch sagen, das Christus nicht hette fleisch und blut gehabt nach seiner auferstehung.

Siehe, das ist das böse geschweß geweest unter jnen, nicht durch frembde odder gemeine, schlechte leute ein gesurt, sondern durch jre eigen brüder, so die fürnemeisten und geleertesten haben sein wollen und das ampt unter jnen gehabt,

24 wie wir] wie man AC; in der Korrektur Bl. m 4^a: Wie wir noch diesen leben A¹
Wie wir noch diesem leben A²

R] sol nicht aufferstehen. Das fleisch und blut, quod ab Adam habemus, sol nicht ghen cœlum komen, ubi wird gereinigt. Ideo dicit: quidam, qui Christum volunt docere et deum nesciunt, quia sie achten suum verbum nicht, per quod solum deus agnoscitur. Sed tales lassen verbum fahren et quaerunt deum ratione. Si hoc, tum amissus deus. Sed ibi verbum dei: 5 Credo resurrectionem mortuorum. Si abiicio verbum, tum aliquis dicit: Resurrectio est, quando resurgimus a vitiis. Sic non intelligendus articulus in Symbolo, non est dei intentio, quod caro non sit resurrectura. Ideo sunt blindenleiter, volunt doctores, imo nesciunt, quid deus, quia spoliatur articulus secundum caput suum, und das heist Got[tes]. Tales habetis plures, et 10

Dr] das er sie mus vermanen und warnen, sich fur solchen iren eigen brüdern allermest zu hüten, Darumb beschleußt er auch mit harten worten und spricht: 1. Cor. 15, 34 'Denn etliche wissen nichts von Gott, Das sage ich euch zur schande.' Als solt er sagen: Iztz nicht funde und schande, das es bereit dazu komen ist bey euch, die jr alle meine predigt so reichlich gehört, das solchs unter euch und von den 15 ewern gelernt wird, und jr jnn solche blindheit geraten, das jr schier nichts mehr von Gottes wort habet? Was künd man schendlicher von euch sagen, denn das jr, die jr so die gelehrtesten und besten Christen sein soltet, als mein furnemeste schüler, solch unchristlich geschweh so weit habt lassen einreißen, bis ewer viel Gott und sein wort fur lauter nichts achtet, Darumb mus ich 20 euch vermanen, das jr sehet, wo solche hin gefallen sind und euch daran stoßet, das euch nicht auch so gehe.

Denn das heisset er nichts von Gott wissen, das man Gottes wort nicht weis noch achtet, sintemal, wer Gott erkennen wil, der mus in durchs wort kennen lernen, Das thun solche nicht, sondern lassen dasselbige anstehen und 25 faren mit der vernunft und iren eigen gedanken jnn die Artikel des glaubens, vermessen sich von Gott und allen sachen selbst zu urteilen, Da treffen sie in nimer mehr, Denn es ist ja jnn irem kopff nicht gewachsen, was man von Christo und zukünftigen le-[Bl. 6 ij]ben predigt, Also tichten sie auch nach irem kopff, wenn sie von der aufferstehung hören, das es nichts anders sey denn von 30 funden aufferstehen und from werden, Da weis Gottes wort nichts von, wenn es von diesem Artikel redet.

Darumb heisset es nur jrr gegangen und jhe weiter und weiter komen vom wort und Gottes erkentnis, wie ein blinder am liechten tage jrr gehet und nimer mehr widder auff den weg komen kan, Und weil sie selbst, die da 35 leren, Gottes worts teilen, so führen sie den armen hauffen hinach, und leitet ein blinder die andern¹, so lang bis sie gar nichts von Gottes wort mehr haben und nur mit eigen ertichten trewmern umbgehen, damit sie sich und

15 den] der A 18 so fehlt B

¹) leitet ein blinder die andern nach Matth. 15, 14.

R] hic tales sunt. Non inspiciendum, quales sint, quam magni. Tu inspice, quid deus dicat, so kanstu der blosen und falscher bruder hoeren contra diabolum et omnes seductores.

12.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Advents Sonntag.

R] Dominica 2. adventus. 8. decemb[ris].

5 Paulus leyt im macht dran, das er mocht istum articulum apud suos erhalten contra eos, qui post suum discessum sein Christen irr gemacht, qui volebant esse praedicatores, lerer und Christen und machten die Leute irr et dicebant: laßt uns essen, trinken, quia nihil amplius da von. Ideo dicit x. und 'zu schand'. Hoc verbo vult excitare eos, quia hactenus audiverunt 1. Cor. 15, 34
10 und gehalten resurrectionem, et iam maior pars felt ab sinentes se Sadducaeos et Epicuraeos verfuren. Ideo dicit: Ey wie wol hab ichs ausgericht mea praedicatione, Ut iam ego dicam: Es ist slund und schand, das man das Euangelion so rein und sein predigen de v[er]ita ae[ter]na et praesenti, haec cum omni dilig[en]tia praedicavi, Et iam qui audistis et credidistis, stelt euch gar
15 contrario modo. Ita dicit ad eos: Man predig, wie man wolle, wird nicht anders drauß. Es ist wol slund und schand, sed wird nicht anders drauß. Dicitur unicuique, quid faciendum, omittendum et quid futurum post hanc

Dr] andere verfuren, Denn sie heissen das Gottes rat und willen, das nicht das fleisch odder leib, sondern allein der geist odder die seele auffstehe, welchs
20 doch nicht sein wille noch meinung ist, darumb wissen sie ja nichts von jm und werden solche leut drauß (wie Paulus anderswo sagt) 'die da wollen 1. Tim. 1, 7
der schrift meister sein und wissen noch verstehen selbst nicht, was sie sagen odder was sie sehen', Darumb hütet euch (wil er sagen) fur solchen und sehet nicht darnach, wie groß sie gehalten sind fur Christliche brüder odder prediger,
25 sondern sehet, das jr Gottes wort gewis habt und an dem selben haltet, so werdet jr nicht irren noch feilen, sondern Gottes willen und rat recht erkennen und prüfen.

'Mocht aber imand sagen: Wie werden die todten auff= 1. Cor. 15, 35—38
erstehen und mit welcherley leibe werden sie komen? Du Narr,
30 das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, Und das du seest, ist ja nicht der leib, der werden sol, sondern ein blos korn, nemlich weizen odder der andern eines, Gott aber gibt jm einen leib, wie er wil, und einem jglichen von den samen seinen eigen leib.'

Bisher haben wir gesehen, wie sich der Apostel mit groffem ernst des
35 Artikels angenommen und jm leyst hart angelegen sein, den selbigen gewis zu machen, und seine Corinthen gewarnet, das sie sich fursehen, damit sie nicht

R] vlitam, sed man schlechtz in ventum. Ideo dicit: Es ist slund und schand. Sed man hat ein kunst fur die schand: was schand, schand, ler, ler? Es ist auch 1 schand, quia audlistis et iterum reciditis. Et verum, quod tot kostlich predig, et tamen werffens in den trock hin ein.

1. Kor. 15, 35

‘Quomodo.’ Dixit Liebe Paulus, wie non resurgimus a mortuis, 5
quomodo fiet? Es sind scharff. Sol wir aufferstehen, dixerunt, so werden wir essen und trinken, ubi accipiemus korn, bett, fedlern, kleider und schuch? So viel mortui in 10, 1000, 5000, was, quantus numerus? Si isti omnes resurgunt, qui mortui, So wird man nicht kunnen zu komen mit pullis &c. Iam non kunnen zu komen vaccis, bovis, quomodo tum? Ipsi putabant, 10

Dr] betrogen und verfleret wurden durch ander böse geschweh. Nu sehet er an und machet eine Confutatio, ire einrede zu stopffen, aus der vernunft klugheit gesponnen, mit welcher dieser Artikel sich gar nichts reimet, und gar viel ungeschickts dings folgen mus, wenn man nach irem verstand und dunkel solt hievon urteilen, das sie mus diesen Artikel darüber entweder für lügen halten 15
odder darinn klügeln und deuteln, das sichs etwo mit ir reimet.

Und sind furwar scharffe gesellen gewesen, welche S. Paulus hie mit iren worten einfuret, die nicht allein diesen Artikel fein drehen und verzeren, sondern auch auffz meisterlichst (wie sie meineten) spotten und verlachen kondten, wenn [Bl. viij] man von der leiblichen aufferstehung leret, Lieber, wie wird es doch zugehen 20
(sprachen sie) wenn sie nu alle aufferstehen werden? was werden sie für leibe haben, odder was wird es für ein wesen werden? Denn rechne du, wenn wir sollen alle widder lebendig werden, ein jglicher seinen leib mit sich bringen, wie er hie gelebt hat, da wird gar ein gröffe welt und unzeliche menge zu samen komen, Wo wollen sie denn alle zu essen und zu trinden nemen? wo 25
her kan man soviel korns und getreide haben, odder soviel ochsen, schwein und schafe, das sie alle zu essen kriegen, Wie viel sind allein menschen jnn der ganzen welt jnn zwey odder dreihundert jaren gestorben? Ich wil schweigen jnn tausent und aber tausent, das sie wol mochten alles fleisch und brod, so auff erden ist, jnn einem tage verzeren, Item, wo nemen sie alle kleider, 30
schuch, decke und alles, was zur leibs narung gehöret, Konnen wir doch iht kaum zu komen, uns zu erhalten an dem, das wir haben, Was wil denn werden, wenn die welt so vol werden sol, und ein jglicher sol sein weib und kind, haus und hoff haben &c., und sich forthin jmer mehrn sollen, das freilich die welt bald wird zu enge werden auch fur eines jglichen leib, schweig, das 35
die erden solt allen gnug tragen von allerley fruchten und gewechs, für menschen und viedh.

Ja was wil weiter werden, wenn wir so sollen widder zusammen komen und mit einander leben wie iht? Denn wenn ich aufferstehe, so stehet zugleich

R] quod hoc corpus sol so schlassen, essen, trincken 2c. Das sind klug Leute 2c. Et postea prudentis[simi et optimi dix]erunt: Si ego resurgere debeo a mortle, tum etiam uxor, liberi, familia. Item tot fuerunt Reges, Caesares, Papae. Si omnes erimus Cesa[re]s, principes, wo manebimus? Das sind h[er] 5 klug rede gewest. Num dort kinder zeugen, Essen, trincken et quod sequitur esum? Ja es sol gleichwol man und weib auffsthen, ergo servi, familia, porci. Ideo non erit resurrectio. Respondet: 'Quomodo?' i. e. num tu eris servus, ego dominus, et ego edam car[nem], tu pisces? Ey scharrff, Paulus der kans uber all, q[ui]nquid creatum homo, sol ein mensch bleiben, 10 vir erit vir, das geschepff sol bleiben, kinder zeugen, essen, trincken, et quod

Dr] mein weib auch auff, meine kinder auch, ja mein vater und mutter und desselben vater und grossvater und so fort an, Item mein herr obder landsfürst und desselben vater und aber vater, Wo wollen denn alle Keiser, Könige, herrn und Fürsten bleiben? Sollen sie alle zumal zugleich von irem ersten 15 stam her einerley land und regiment haben? Inn einer stad soviel herrn, inn einem haus soviel hauswirt, knecht und megde sein, als sie zuvor nach einander gewest sind? Item wenn ein man viel weiber gehabt und sol die selben alle zugleich widder zu sich nemen, Wie wil sichs unternander teilen, wenn sie alle bey einander sollen wonen und sich neeren von einerley erb und gütern, 20 von Vater und vater bis zu kind und kinds kind, wer wil dem andern widder geben, was im angeerbet ist? Denn solchs und unzelich viel mehr ungereimpts dings mus gewislich folgen nach irem verstand, wenn alle menschen von anfang der welt leiblich sollen widder aufferstehen, wie wir igt sind. Und mit solchen fragen wolten sie seer klug sein und trefflich grosse kunst und weisheit für 25 gegeben und diesen Artikel gewaltiglich umbgestossen haben, das es must lauter nichts sein, und S. Paulus muste es nicht also gemeint haben und nicht recht verstanden sein, sondern was anders darunter verdecken.

Aber S. Paulus verlegt iren unerstand mit klaren worten und verwirfft alle solch fragen und klügeln, was wir fur Leibe sollen haben und wie 30 [Mt. 64] sichs reimen werde, so der Leib sol also essen und trincken, spucken und auswerffen, grinden¹ und kragen, bewen und stand machen, krank und gebrechlich sein wie igt, Und ein jglicher widder ein man, weib, knecht, magt, fürst sein, wie er vor gewest, und was der gleichen mehr ist, Und antwortet auffß kürzest darauff: Nein, der keines ublich, wedder dieses noch jenes, Sondern so sol es 35 zu gehen, was ein mensch geschaffen ist, das sol ein mensch bleiben, beide, man obder weib, Denn also hat sie Gott geschaffen (spricht die Schrift) ein menlin und freulin, und wil sein geschepff nicht endern, Darumb mus eben der selbe Leib eines jglichen menschen bleiben, wie er geschaffen ist, Aber also sol er nicht

¹) grinden = *gründig werden, Ausschlüge bekommen, Dietz (nur aus unserer Stelle belegt).*

R] sequitur, non. Non est ein geschaffen ding, ut sit maritus, et ordinatum supra creaturam. Sed f[leisch, blut und gliedmaß manebunt, heubt, bein, sed der izige bauch cessabit, man wird nicht essen und t[rinken per os, non t[inder zeugen, warten, cura domestica. Sed q[ui]cquid creatum, manebit. Darauff ghet Paulus. Non vivemus sicut hic. Es wird ein wust leben werden. 5

Matth. 22, 30 Sic in Math. sie werden freien, man wird man sein, sed man nicht weib n[eh]men nec e contra, t[inder] zeugen, haushalten wird auffhören et curae omnium artificum, h[au]er non erit bauer, p[ri]nceps non princeps, praedicator non praedicator et tamen homo. Ipsi: Si homo, non est princeps, quomodo erit resurrectio? Natur, Leib, glieder, man und weib resur[gent]. Christus, 10

Dr] essen, trincken und was nach solchem folget, noch kinder zeugen, haus halten, regiren zc. Denn er hat es unterscheiden, das geschepff odder natur und die enp[ter] odder stende auff erden, nach der schepffung geordnet und eingesetzt, Also das der leib jnn seiner natur bleibe, aber nicht der selbige brauch des leibs, Denn dis ist nicht ein geschaffen ding, das der mensch ein knecht, magd, 15 vater, muter, herr, fürst, könig ist, sondern eine ordnung über das geschepff, Darumb sol allein das bleiben, was am menschen geschaffen ist an allerley geliedmassen, und sol doch solchen brauch nicht mehr haben zu seiner notdurfft, wie er iht haben mus, Sondern so werden, das man der keines bedürffen wird, wedder essen, trincken, dewen, außfegen noch bey man odder weib wonen, kinder 20 zeugen, acker bawen, haus odder stad regieren, Und Summa, alles auffhören, was dieser zeitlichen güter und wesens ist, so zu vergenglichen leben und werken gehöret, Wie auch Christus Matth. xij. leret, da er spricht: 'Sie werden wedder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes jm himel.' 25

Solchs können jene Heidnische und welt kluge nicht verstehen, Denn sie sehen und denken nicht weiter denn nach jrem seltischen kopff, wie es mit diesem leben zu gehe, und klügeln also daher: Sol der mensch widder lebendig werden, so muß er auch widder essen, trincken, haushalten zc., wie könne er sonst lebend bleiben? Solten wir denn also zu samen komen und bey einander 30 leben, so würde es ein seltsam, ungeschickt und unordig wesen werden, das wir eben so mehr solten wunschen tod zu bleiben, Darumb mus gewislich nichts dran sein, Denn wie mans ansihet, so wil sichs nicht reimen, Ja freilich reimet sichs nicht, wenn man die vernunfft drumb fragt, wie es sol zu gehen jnn dem leben, davon sie doch nichts wissen sol noch kan, Und ist war, wenn es nichts anders solt sein, denn sie verstehet, so wolt ich auch keins andern leben begeren, Aber es heisst nicht nach unser vernunfft, sondern nach Gottes wort richten, wie es zu gehen sol, welchs uns leret, das nicht dis alte gebrechliche, sondern ein new, rein, ewig leben werden sol, das der bauch keiner 35

21 auffhören] auffhören sol B 22/23 so zu bis gehöret] so zum vergenglichen leben gehört B
26 Heidnische A

R] Joh[annes manlich person, Mar[ia, Agath[e ein weiblich person. Dei
 geschepff manebit, omnia membra, oculi. Sed opera ꝛ. manus, oculi werden
 etwas ander zuthun kriegen, non dormient, schwißen, roßen, mulier etiam ꝛ.
 Ideo komen sie suis cogitationibus: Si omnes resurrecturi, Si dominus wolt
 5 mir lassen hoc corpus fetidum, mocht ich eben so nher gestorben sein. Sed
 hoc corpus manebit, quod iam am hals, sed der not keine nec essen, trinken ꝛ.
 sed clarius sole.

2. Et tamen erit differentia viri, mulieris, ut hic vix[erunt, das Paulus
 seh geweest Apostel, Esai[as, quod plus fecerit quam Ionas, Et quod Sara sit
 10 etwas sonderlich, sive Eva, Rachel, Lea etwas prae aliis mulierib[us, et tamen
 erunt mulieres. Ein iglicher pfarr[er, prediger sein unterscheid, Abraham dicet:
 Lieber son, hoc fecisti, quod ego non. Et econtra, et tamen ein ding, ein
 Gott. Das responsum gibt er den unnutzen weßchern, qui dix[erunt: solt

10 (sonder) prae

Dr] narung und der leib nichts mehr bedürffen [Bl.c 1] wird zu erhaltung des lebens,
 15 und kein unterscheid der stende sein, kein Fürst, herr, prediger noch unterthan sein
 (wie auch droben gesagt), sondern werden alles an Gotte selbs haben, welcher
 wird alles inn allen sein. Darumb mus es gar ein ander, schöner und reiner
 wesen werden on alle gebrechlichkeit und notdurfft, Was hette sonst Gott gemacht,
 wenn es nicht anders solt sein, denn das sich der mensch jmer mit seinem wanst
 20 und standtsack¹ tragen und sich ewig so füllen und von sich werffen, roßen,
 eitem, faulenzen und krank sein solte? Und was solten wir darumb predigen,
 gleuben und leiden, wenn wir keines bessern hoffeten? Nu aber mus solchs
 alles abe sein mit diesem leben, und doch die Creatur bleiben, eines iglichen
 leib, beide, menliche und weibliche person, alle inn einem gleichen stand und
 25 wesen.

Doch ist das auch war, wie wir her nach weiter hören werden, das
 dennoch auch inn jenem leben wird eine unterscheid sein, nach dem sie hie
 geerbeitet und gelebt haben, Also, das S. Paulus ein Apostel, Samuel oder
 Jesaia ein Prophet geweest ist, und der gleichen, das einer wird höher klarheit
 30 haben denn der ander, als der mehr gethan odder gelidden hat inn seinem
 ampt, Also wird die frome Sara odder Rahel etwas sonderlichs sein für andern
 frauen, und doch nicht ein ander wesen odder leben sein, Also wird ein iglicher
 nach seinem ampt unterscheid und ehre haben, Und doch gleich wol inn allen
 ein Gott und herr sein und einerley freud und seligkeit, Nach der person sol
 35 keiner mehr sein noch haben denn der ander, S. Peter nicht mehr denn du und
 ich, Aber gleichwol mus eine unterscheid sein der werck halben, Denn Gott hat

15 stende sein] stende sein wird B sein (2.) fehlt B

¹) standtsack wie sonst madensack im DWb. nur aus unserer Stelle und der unten
 S. 656 folgenden belegt.

R] wir auff[er]stehen isto corpore, quod habemus, ubi accipiet deus korn, schuch ꝛ. heimlich gemacht? Et deinde sol ich nicht mher haben quam alius und sol so viel thun? Abraham dicet: Ich hab, Isaac, Jacob nichts mher an Gott den du. Propheta Esaia percussit Regem Assyriae, das wird leuchten. Mulier venit mit hren ehren, quod bene educavit liberos. In fide gleich, in der ehr ungleich. Ein eisen das wird ein haken, nagel, et tamen est eisen. Mancherley werck facimus, et tamen einerley teig, got geb, werd kuchen draus ꝛ. Sie supra. Est responsio drauff: Si resurgemus isto corpore ꝛ. Et einer wie der ander ꝛ. Darauff ponit 4 similitudines ꝛ.

1. Kor. 15, 36. 38

‘Nar’, ‘wil.’ Hactenus una similitudo. Nicht allerley Leib 2., Item himel[ische] corper 3. 1. est: du alter nar, man sihet, quod omnino nihil

9 über ꝛ. steht de semine

Dr] durch S. Paulum nicht gethan, das er durch Jesaiam gethan hat, und widderumb, Darumb wird iglicher sein werck mit bringen, dadurch er wird leuchten und Gott preisen, das man wird sagen: S. Peter hat mehr gethan, denn ich odder ein ander gethan hat, Dieser man odder diese frau hat so gelebt und soviel gethan, Summa: Alles sol es gleich sein fur Gott im glauben und gnaden und himlischen wesen, Aber jnn den wercken und iher ehre unterschieden, Gleich wie aus einerley eisen wird hie ein beiel, da ein nagel, hie ein schlüssel, da ein schlos, Alles einerley wesen und doch mancherley brauch und werck, wie aus einem teig odder thon mancherley geses.

Das ist jnn der Summa die antwort, die S. Paulus hie thut auff solche frage odder einrede bis fast ans ende des Capitels, beide, was wir fur leibe haben werden nach der aufferstehung, und was es fur ein leben sein wird, nemlich, das der Leib on alle gebrechen verfleret und rein aufferstehen sol und nichts bedürffen, was zu diesem vergenglichen wesen gehöret, und doch jnn der Klarheit unternander unterschieden sein werden. Er sehets aber an mit etlichen gleichnissen aus zu streichen, Denn weil es die vernunft nicht verstehet, wie es zugehen [Bl. cij] werde, noch dem wort gleubet und doch wil davon klugeln, so mus man jr mit groben gleichnis das maul stopffen, aus diesem leben und wesen genomen (welche sie sehen und greiffen mus), das es nicht so zu gehe, wie sie davon treuemet, Und nimpt erstlich ein bild von allerley samen, wie der selbige aus der erden wechset, Und spricht: ‘Du Narr, das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, Und das du seest, ist nicht der Leib, der werden sol’ ꝛ.

1. Kor. 15, 36 f.

Er wird gleich zornig drüber und verdreufft in auff die unnützen weiffcher, das sie als aus grosser klugheit daher spotten, das er eraus feret und spricht: ‘Du Narr’, Als solt er sagen: Aus deinen eigen worten horet man,

29 gleichnis] gleichnissen B

R] credis. Du wilt rechnen secundum rationem et synn. Das heißt ein nar. Iudicare in dei rebus secundum istz verlorn. Das kanstu in domo wol finden, vaccas mulgere. Nar, das du wilt rechnen praedicationem de resurrectione mortuorum secundum caput tuum. Vides, quod vir, mulier zu
 5 samen komen müssen, haus, hoff, knecht, magd halten. Non sic in celo. Nar, hanz wurst.¹ Sed sic loquere: Inspice tuum proprium exemplum in agro. Habes korn auffm boden, sack. Wens Gott ein mal wolte verbieten, ut korn non cresceret, et maneret in sacco, quid fieret? quando vero iniicis in terram, amittit formam et acquirit aliam formam, quam habuit in sacco, wird ein
 10 lauter faul ding, wird nichts, et tamen mher, verwesen, ubi amittit substantiam, frigft unter im wurzel. Si effoderes, werft gar hin weg. Hoc vides, stulte, oculis, quod granum non habet figuram priorem. 1. crescit satum, postea stengel, et tamen suit ein einiges korn, iam istz gar nicht, sed omnino vermodert. Nonne mirum, quod omnino amittit formam et vim? rein hin

2 secundum mit 1 rationem durch Strich verb

¹) hanz wurst vgl. DWb. 4, II, 161.

Dr] 15 das du ein lauter Narr bist und nichts ublich glaubst und dennoch wilt davon klügeln nach deinem törichtem kopff, Denn das heißt ein Narr jnn der Schrift, der jnn Gottes sachen richtet nicht nach Gottes wort, sondern, wie ers mit vernunft und sinnen rechnet, wie man sihet und greiffet, welchs auch eine lue odder saw wol kan, Also thustu auch jnn diesem Artikel, weil du sihest und
 20 verstehst, das alhie man und weib müssen zu samen komen, haus halten, acker und viech halten und erbeiten, das sie zu essen und trincken haben zc., so wiltu darnach schließen, es müsse jm himel auch also sein, Und sihest nicht das teglich exempel, wie es zu gehet, das das korn jerlich auff dem felde wechset, Denn wenn du da auch woltest rechnen nach dem, wie das korn auff dem bodem
 25 odder jnn dem sack sihest ligen, und woltest darnach gassen, ob etwas wolt wachsen, Was würde daraus werden? Freilich nichts ublich, sondern würde wol ewig so bleiben, Sol aber etwas wachsen, so gehe hin und see es auff den acker und scharre es jnn die erde, so wirstu bald sehen, wie es widder heraus wechset, gar ein ander wesen odder körper, das du nicht kanst sagen: da stehet
 30 mein korn, wie es jm sack steckte, Denn es ist da unter der erden verfaulet und zu lauter nichts worden, Und dennoch jnn dem faulen und verwesen, wenn es nichts mehr taug noch bleibt, kriegt es erstlich eine wurzel unter sich und ein stenglin odder halm uber sich und eine schöne ehren vol newer körner, Da hat sich das vorige körnlin so gar verloren, das man nichts widder davon
 35 finden kan, und ist dennoch new korn draus worden.

Solchs sihestu teglich für augen und ist so gemein, das wol schande ist, solch gleichnis zu geben, Und wilt noch viel fragen und disputirn, wie es zu gehen werde jnn der aufferstehung? Merckest nicht, das dir da ein spiegel und

R] weg, findest radices, quae unter sich ghen und halm superne. Hoc vides speculum, quod dat fur die nasen. Si hoc potest cum grano, quid est cum nobis, qui maiores celo et terra? Hoc vides, et facit ob oculos, quod amittit formam et tamen non, amittit formam quidem, sed alia res wird drauß. Ein wurklein ghet unter sich und scheußt er auß flore vel foliolo. Et tamen 5 omnino amissa forma. Hoc vides et tangis et 5 sensiblus fulest, und er solt daß nicht thun hoc, quod promittit, ut infra, quod corpus nostrum est granum? Video, quod hic iacet bleich, geel, stinckend, laß in terram komen, videbis in extremo die ein lenzen transacta hyeme, ubi materiam amiserit et aliam acquirit formam, qluanquam manebit Petrus et Paulus, sed alia forma. Si 10 rusticus so klug wer, tum semper posset dicere: gras, baum, korn, gersten, blumen et omnia tod, tamen scio, daß da korn ligt und baum sthet da, quando lenz. Quis diceret, quod ex korn sol komen 1 granum, quod iam vivit? Consuetudo facit, ut nihili pendamus. Sed unser Herr Gott sagt, er wolle mit uns auch so umb ghen Et er auß bringen, ut poma et arbores 15 ducat. Resurrectio mortuorum est depicta in omnibus creaturis, korn, arboribus. Er wolt istum articulum libenter inculcare hominibus et indicare, quod istum articulum gebildet in omnibus creaturis, in celo et terra et domibus et aulis principum, Regum.

5 über er auß steht helmichen

13.

22. Dezember 1532.

Predigt am 4. Advents[on]ntag.

R] Dominica 4. adventus 22. decemb[ri]s.

20

Sicut incepimus in c. 15. de articulo resurrectionis, so wollen wir fort faren. Sie audivimus nuper, quod Sanctus Apostolus Paulus einfure die unnuhen schweyer, qui sic dicunt: Si mortui resurgunt, wie wirds zu

Dr] bilde fur die nasen gestellet ist, daß du greiffen kanst, Denn weil er solchs machet auß einem kleinen todten korn, solt er nicht mit uns, denen er himel 25 und erden geschaffen hat und gibt, viel ein ander besser und herrlicher wesen machen? Darumb mustu ja ein toller Narr sein, weil dir solchs fur die augen gemalet und jnn alle sinff sinne dringet, wie ein iglich Bl. ciiij] kornlin sein gestalt und ganzen leib verleurt und doch nicht verleuret, sondern scheuffet widder viel schöner eraus mit bletter und stenglin und kriegt einen schönen neuen leib, 30 Das du mißtest dich zu tod wundern, wenn du es zuvor nicht gesehen hettest, lnd wilt nicht gleuben, daß Gott werde uns thun, wie er verheissen hat, daß er uns wolle aufferwecken und verfleren viel heller und schöner, denn igt keine Creatur auff erden ist, wie er hernach weiter sagen wird.

R] ghen, cuiusmodi corp[ora secum afferent? Mit der frag vol[e]bant seer Flug
 sein et mag[nam sapientiam] furgeben. Si sol b[e]leiben man und w[e]ib, tum
 esset ut hic in terris. Si maneret ut hic in terris, tum essent viduae &c.
 Ubi acciperetur eibus, potus? Et sol der leib sein, ut tu praedicas, quod
 5 is homo, qui vivit, sol resurg[ere]. Ey es wird nicht war sein. Non possum
 intelligere, Paule, oportet ho[minem] gei[st]lich auffst[eh]e et corp[us] maneat in
 terra. Supra dixit: Christus Iesus resurrexit, Ideo mortui resurgunt, qui
 omnino non vult credere verbo dei und dem exemplo der ange[fa]ngenen
 resurrectio in Christo, tum similitudines nihil. Dicit: deus me et te exci-
 10 tab[il]it in ext[re]mo d[ie] cum 5 sensib[us]. Sic sol wirs lassen b[e]leiben.
 Quomodo et quale corpus, illi relinquendum. Si enim potest ex terra
 exci[ta]re mortuum et vivif[ic]are, ergo scit, ut det ei wesen und gestalt, quae
 pertinet ad resurrexionem und h[im]mlisch wesen. Si possum credere, quod
 exci[ta]t mortuum, qui pulvis factus et a vermibus, ergo credere possem,
 15 quod w[e]i[s], quae sich zimpt in j[h]ens Leben. Sed ipse zum u[ber]fl[us] und
 m[er]ker bestetung huius articuli latius decla[ra]t, quale corpus, et unnu[s] sach,
 tamen Paulum verdr[ie]st u[ber], quod sic nugantur. Ideo sic dicit ad hanc
 q[ua]estionem: 'stulte, quod seminas.'

1. Rot. 15, 36

Ibi Paulus wird 1mal ein m[al]er und schni[et] 2 similitudines per
 20 hoc, quod crescit in terra, q[ui]cquid seminatur korn &c. q[ui]cquid seminatur,
 nimpt es zu bild, exempel, meld, per quod h[un]c articulum inculcet et
 doe[le]at, qui prius non credit per g[ro]w[al]tigen locos scrip[tur]ae, quod sit
 r[es]urrectio mortuorum, haec non movebit similitudo et pictura, quam

9 von stuch r 10 sol(s)

Dr] Und sihe, wie S. Paulus hie ein k[os]tlicher Maler wird, m[al]et und
 25 schni[et] die Auferstehung inn alles, was da wechset auff erden, fassets alles inn
 das wort: Was du seeest, nemlich allerley korn und gewechs, Das nimpt er
 alles zum exempel odder gemeld, darinn er diesen Artikel wil einbilden und
 allenthalben fur augen stellen, Und wiewol er jn bisher gewaltig beweiset hat
 aus der schrift und Gottes wort, das es eben daran gnug were, Denn wer
 30 nicht g[e]lauben wil noch sich leisset bewegen Gottes wort und das Exempel odder
 erfahrung der angefangenen auferstehung inn Christo, dem predigt man auch
 wol vergeblich durch gleichnis und bilde, Nu solt ja einem Christen gnug sein,
 wenn er Gottes wort h[er]et, das er solle widder erfur k[om]en aus der erden,
 lebendig mit leib und seel und allen sinnen, und solchs fur war und gewis
 35 halten, weil es Gott gered hat, und nicht weiter fragen, wie es sol zu gehen,
 sondern jm dasselb lassen befolhen sein, Denn der soviel kan, das er mit einem
 wort kann alle todten aus der erden widder aufferwecken, der wird auch wol
 wissen, dem selbigen eine gestalt und wesen zu geben, das da zu dienet und
 geh[er]et zum himlischen, ewigen Leben.

39 geh[er]et zum himlischen, ewigen Leben] zum himlischen ewigen Leben geh[er]et B

R] Paulus einfuret. Sed qui jens credit, quod sit resurrectio mortuorum, et non dubitat am verbo dei et credit Christum resurrexisse, dem ist haec gemeld ut scharnigel¹ zc. ut deste haß da beh fassen kan et in cor bild. Hoc quisque in elor bilden kan und gleich in tuchlein. Christus est sponsus, er sponsa. Sic accipit similitudinem a sponso, sponsa. Das fas ich. Sed 5 qui non credit, quod Christus saluator totius mundi, et qui in eum credat, salvetur, non curat hanc similitudinem. Si vero credit totam Ecclesiam esse corpus et Christum caput et Heiland. Si hoc, tum wickel ich leichtlich in ein seiden tuchlein, do ich den verstaund deste has einfasse und behalt. Sic similitudines. Al die gleichnis sunt scharnigel¹ und thuchlein, da mans fein 10

¹) scharnigel (unten Z. 17) = Papierdüte vgl. DWb. 8, 2212, wo noch ein Beleg aus Luther.

Dr] Aber doch zum uberflus und bestetigung der sache gibt er sich auch inn diese disputatio, wie es zu gehen werde, weistz auch und bildetz an diesen zeitlichen Creaturn, nemlich an allem, das da wechset auff dem feld (ja auch, wie wir folgend hören werden, an himlischen Creaturn), Denn wer Gottes wort gleubt, das Christus auferstanden sey, und wir durch in auch auff- 15 erstehen werden, dem dienen solche bild auch wol, gleich als seiden tuchlin odder scharniglin¹, darein er diesen Artikel fasse und mit sich trage, Denn dazu pflegt man gleichnis und bilde zu füren, das man die lere deste has fasse und stets im herzen trage, als die teglich fur augen stehen, und uns derselben erinnern müssen, Gleich wie die Schrifft Christum und seine Christenheit malet als einen breutigam mit seiner brawt, Da nimpt sie solch teglich Exempel und gleichnis und fasset darinn unsern heubt Artikel, das es lieblich und fein zu 20 behalten ist denen, die da gleuben, Denn wer das nicht zuvor gleubt, das Christus unser heiland ist, durch welchen wir gerecht, rein, heilig und gar ein leib mit im werden, dem thut auch solch gleichnis auff die lere nichts uberal. 25

Also machet hie S. Paulus uber das bloss [Bl. c 4] wort und predigt (so er bis her gethan hat von der auferstehung) ein fein bild und gleichnis, darinn auch ein einfeltiger diesen Artikel leichtlich fassen und behalten kan, weil es so gemein ist, das ein jglicher teglich fur augen hat, Darumb wenn du auff dem feld einen bawrn odder ackerman siehest daher gehen und inn seinen sack greiffen 30 und umb sich werffen und streuen, Da hastu ein schon bild und gemeld, wie Gott die todten auferwecken wird, Du mußt aber zuvor dieser predigt gleuben, Dem nach kanstu so dir fur malen und denken, das Gott ein solcher ackerman, und du sein kornlin bist, das er inn die erden wirfft, auff das es widder viel schöner und herrlicher erfur kome, Er ist aber viel ein besser und grösser acker- 35 man, denn ein bawr auff dem feld und hat einen sack am hals vol samens,

28 Attitel A

¹) scharniglin vgl. oben Z. 10.

R] ein fassen kan pro vulgo, der es mag in ein grob gleichnis fassen. Sic Paulus hic. Res[urrectio mor[tuorum ist mit b[revibus verbis gered. Christus, et nos. Dicam similitudinem.

Gleich quando vides rusticum incedentem in agro, der ein sack an hals
 5 geh[angen und greiff in sack, das ist eben un[ser]s h[err] G[ott]s spil et rusticus
 sein furbild. Sed oportet prius credas deum talem ag[ri]cultorem et nos
 korn. Tum credis, quod deus sit ein g[r]oßer ad[er]man, sed non ein grober
 bauer, der tritt hin und hat ein sack am hals plenum hominibus, quia omnes
 sind drin. Seminat homines, da wirfft er 1 in erdreich, schleudert hin
 10 puerum, senem, principem. Et est cum eo, die sunt ager, totus mundus ut
 korn rustico. Et quando pestis et multi moriuntur, ist ihm ut rustico, qui
 seminat. Quid cogitat rusticus seminans? intellige eum. Hoc korn, quod
 semino, wil ich widder holen. Est quidem visu stultum, qui abiicio et non
 in boden. Hic seht, vogl, wurm. Sed quando ad estatem, auffgehn et ex
 15 una manu X, ex 1 scheffel 4, 6. Hae eius cogitationes. Non, quomodo
 cadat in terram et hic maneat, sed si dicerem: quam stultus, quod in
 terram iacis? responderet: Non ideo, ut pereat, sed plus, maius und schoner,
 et tutior de korn crescendo quam de eo, quod iacit, alioqui non x. sum
 certus, inquit, quod korn hin werff, habeo quidem, sed jhenß gewisser. Sic

1 es über mag

Dr] 20 das sind wir menschen, soviel unser auff erden komen von Adam an bis an
 jüngsten tag, die selben strewet er umb sich jnn die erden, wie er sie ergreiffet,
 weib, man, groß, klein, jung und alt x. Denn es ist jm einer wie der ander,
 und die ganze welt nicht anders denn wie einem bawrn das tuch, das er am
 hals tregt, Darumb wenn er die leut leßt sterben, sonderlich mit hauffen
 25 durch pestilenz, krieg odder sonst, das heißt er hinein jnn sack gegriffen und
 eine hand vol umb sich gestrewet.

Nu, was thut und dencket ein fromer bawr odder ad[er]man, wenn er
 sein korn so dahin streuet, das es scheint, als sey es ein lauter verlorn erbeit
 und schade, und müße ein törichte man sein, das er mutwilliglich sein korn
 30 verleuret? Aber frage jn selb, so wird er bald sagen: Ey lieber, Ich werff es
 nicht darumb hinweg, das ichs wil verlieren und verderben lassen, sondern das
 es sol außs schönst widder ersur wachsen und viel mehr tragen und geben
 fur diese hand vol, Jht scheintß wol, als sey es vergebens jnn wind gestrewet
 fur die vogel und wurmlin, aber las es hinaus komen, das es somer wird,
 35 so soltu sehen, wie es wird daher wachsen, das aus einer hand vol zehen, aus
 einem scheffel sechs andere werden, Das sind seine gedanken, die sehen nicht
 dahin, wie das korn jnn die erden felt und verderben mus, das es dabey
 bleiben solle, sondern er sihet und wartet auff den künfftigen somer, ders jm
 völliig und reichlich widder bringen sol, Und ist des selben korns so sicher und

25 jnn] jnn den B

R] dominus cogitat, et nos, sed non. Sie ipse greiff̃t in sack, dich, me bey kopff, den ins wasser, galgen ꝛ. Nos sein kornlin, quando me heut, morgen ergreiff̃t, so ghe ich hin ut priores et sequentes. Mich sihet̃s an, quod periturus in terra. Ipse non, sed ideo iacit, ut ad estatem widder er auß bringe ꝛ. Et ideo scribitur, ut istas cogitationes dei fassen et cogitemus, 5 quando sepelimur et lacrimamur et in lecto et sumus im worff, ut in terram iaciamur, ut cogitemus hic: Ibi ghet ein granum in terram. Er hat den sack auffgethan et mich ergriffen, ut sic cogitemus, ut Paulus pingit.

Dr] gewis, das wachsen sol, als sehe ers bereit da stehen, ja viel sicherer, denn das er da fur handen hat, Sonst were er ja nicht so toll, das ers wolte umb 10 sonst und vergeblich weg werffen.

Sihe, Dem nach solten wir auch lernen und gewonen, also zu dencken, das es fur Gott eben so sey, wenn er hie einen, dort auch einen hauffen auff den kirchoff schleudert odder heut mich, morgen ein andern ergreiffet und also jmer einen vor, den andern nach als seine kornlin odder samen jnn die erden 15 wirfft, Das sihet uns nicht anders an, denn als sey es nu gar aus und solt [Bl. b1] ewiglich verderben, Aber er sihet und dencket viel anders und thut̃s allein darumb, das solche seine kornlin auff den schonen, kunfftigen somer nach diesem elenden wesen sollen auff̃s aller schonste widder erfur komen, Und ist bey jm eben so gewis, als were es bereit geschehen und ausgericht, Uns aber wird es 20 darumb geschriben und so lieblich furgemalet, das wir auch die selben gedanken fassen sollen, wenn wir da ligen auff dem tod bett und uns nicht daran keren, ob wir wol nichts sehen noch fûlen, denn das man uns jnn die erden sol scharren, und nichts horen denn heulen und weinen, als sey es gar mit uns aus, Sondern solch menschliche gedanken aus dem herzen reissen und diese himlische, Gôttliche gedanken darein pfropffen, das es nicht heiff̃t begraben noch verdorben, sondern geseet odder gepflancket von Gott selbs als sein kornlin odder samen. Denn es gilt hie nicht nach unserm sehen und fûlen richten, sondern nach Gottes wort, Gleich wie wir von dem leiblichen kornlin, das geset wird, nicht dencken, wie wirs sehen jnn die erden geworffen und verwesen, 30 sondern nach dem wir wissen, das kunfftig daraus werden sol, ob wol noch gar nichts davon zu spûren ist, Denn solch gedanken sind nicht unser eigen gedicht, sondern gleich wie wir jnn dem zeitlichen wesen unser gedanken schepffen und fassen aus Gottes werck, das wir jerlich fur augen sehen, Also reden wir hie auch von dem zukunfftigen wesen aus und nach Gottes wort, welchs 35 auch warhafftig und gewis ist, und eben so wenig feilen mus, wenn die zeit komen wird, so wenig sein jhiges geschepff und werck auff erden feilen.

Darumb ist S. Paulus ein kôstlicher meister, das er diesen Artikel so fein und lieblich fur bilden kan, Denn solch gemeld hette kein mensch nimer

36 und eben so] vnd wenn die eben so AC; wenn die jedoch nur im Custoden A, dagegen in den laufenden Text fûlschlich aufgenommen C, fehlt B

R) Ipse optime pingit, ut sinnlich ged[an]ken exueret et divinas indueret, quae sunt non sepeliri, vertw[er]fen, sed seminare, quia pingit seminantem et facit nos omnes grana et non morientes, hei[ß]t er uns in acker geworffen, ut de Cemit[er]io diceremus: Ibi ein hauffen for[n]ner, scilicet dei, quae seminavit
 5 und gestreuet, et cogitaremus: Ibi grana, Ibi in extr[em]o die in sole et estate erfur bringen, ut iam grana, quae iniiciuntur in terram, kan keins ged[en]ken, das so schoner halm mit hub[sch]en blettern, knotel und eher, sed rusticus cogitat: Ibi iniicio granum, hat wed[er] stro noch halm. Sic nos cogitamus: is mortuus. Non insp[ic]imus pro dei agricultura et saat, sed pro perditione.
 10 Sed coram deo. Ideo oportet oculos weiter auffsp[er]ren et sic loqui und ged[en]ken secundum suas cogitationes. Tum sic: meus pater mortuus, uxor, fratres, ibi princeps, ibi for[n]ner, die sollen wachsen. Istas cogitationes non habet canis, satw, fue. Sed Christianus sol[ß] haben. Is sol cor illuminatum habere et oculos, quae videant, et sentiat, quid deus. Ideo talia
 15 non scribunt gentiles. Non ein recht lerer in toto mundo, Tales sermones et gemelt non. Gentes non dicunt, quando hol[mi]nes mortui, quod dicitur:

Dr) mehr können treffen, das er aus dem, so alle welt fur tod achtet, ein bilde des lebens machete und dasselbige also fur malete jnn so gemeinen und geringen dingen, nemlich jnn allerley samen oder kornlin auff dem felde,
 20 Das mans nicht anders müsse ansehen, wenn der mensch stirbt denn als das kornlin, so man jnn die erden wirfft, Welchs, wenn es selbs sehen und f[ü]hlen k[ö]nde, was jm widderf[ü]re, müst es dem selben nach auch dencken, das es damit ewig verdorben were, Aber der Ackerman würde es jm viel anders sagen und so einbilden odder malen, als stehe es schon da und wachse daher mit einem
 25 schonen halm und ehern auff[ß] aller feinste. Also müssen wir uns auch hie lassen malen und jnns herz bilden, wenn man uns unter die erden bescharret, das es nicht mus heißen gestorben und verdorben¹, sondern geseet und gepflanzt, das es eben jnn dem sol auffgehen und wachsen jnn einem neuen, unvergenglichen und ungebrechlichem leben und wesen. Und müssen hinfurt
 30 eine netze rede und sprach lernen vom tod und grabe zu reden, wenn wir sterben, das es nicht gestorben hei[ß]t, sondern auff den zukünftigen somer geseet, und der kyrchoff odder begrebnis [Bl. dij] nicht ein todten hauff, sondern ein acker vol kornlin, die da heißen Gottes kornlin, die ikt sollen widder erfur grünen und wachsen, schöner, denn kein mensch begreifen kan, Das ist nicht ein mensch-
 35 liche, jrdische sprache, Sondern ein Göttliche, himlische sprache, Denn solchs findet man jnn keinen büchern aller gelerten und weisen auff erden, Dis alle Historien, Philosophen und Juristen bücher und schrift, so wirstu kein wort noch buchstaben des gemelbs odder der gleichen rede hören, das aus dem tod sol ein ander new, ewig leben werden, und wenn die leut sterben, das es sol
 40 geseet heißen, Sondern all zunal heißen sie es ewig verdorben und zu nicht

¹) gestorben und verdorben vgl. Wander 4, 839 Nr. 195 sterben und verderben.

R] geseet. Aristoteles: gestuncken, gestorben, Hohen weisen, Epicuræi, 1 vom
 Abel: Meinstu, ein Kerl.¹ Est undeutsch² red ipsis.

Sed apud nos Christianos kentlich und gengig seh sprach, quod non heisse
 gest[or]ben, beg[ra]ben, sed auff himlich deusch³ und recht geseet. Sie deus,
 Angeli loquuntur, et Christiani sollen die zungen anders schaben et oculos 5
 leuchtern, quia est nova sprach in Paulo. Deus sic loquitur, ideo et nos sic.

Das ist gemeld und bild, quam Paulus ob oculos ponit Christianis,
 hebt an und nimbt totam creaturam zu hilff et submergit nos in eam. Tot

¹) Die Ergänzung s. unten Z. 11
 s. v. deutsch.

²) undeutsch d. i. unverständlich, vgl. Dietz

Dr] worden, das nichts mehr weiter zu hoffen noch zu warten ist, Den selben nach
 redet auch der ander rohe hauff, der da heisst Meister Epicurus, beide unter 10
 p[er]faffen, adel, burger und batw, Meinstu, das ein Kerl im andern stecke? zc.
 Und ist jnen gar ein frembde, undeutsche sprache, wenn man von der Auf-
 erstehung odder ewigem leben sagt.

Aber unter den Christen sol bis eine kentliche, gemeine und genge¹
 sprache sein, Denn weil sie ander leut sind, die nicht mehr jrdisch leben noch 15
 reden, sondern himlich als Gottes kinder und der Engel gesellen, so müssen sie
 auch andere sprache füren, Darumb haben sie auch einen andern meister, den
 Heiligen geist, der sie durch Gottes wort leret diese sprache verstehen und reden,
 die man im himel redet, Wenn ich nu sehe meinen Vater, mutter, bruder,
 Schwester, kind odder freund begraben und unter der erden ligen, da muß ich 20
 als ein Christ nicht sagen: Da ligt ein stinckend, verfaulet aß odder todten
 bein, Sondern: Da ligt mein lieber Vater, mutter, kind, freund, fürst und
 herr zc. und ich heut oder morgen auch bei jnen, Was sind sie? Eitel körnlin,
 die da bald sollen daher wachsen, unsterblich und unverweslich, viel schöner 25
 denn die grüne saat auff dem felde, wenn es somer wird, Das ist auff recht
 himlich deusch davon gered, wie Gott und seine Engeln reden, Darumb ob
 die welt solche sprache nicht kan noch verstehet, so müssen doch wir so lernen
 die zungen schaben² und die augen leutern³, das wirs nach Gottes wort ansehen
 und davon reden können.

Sehe, das ist das gemeld odder bild, so Paulus uns Christen fur die 30
 augen stellet, die wir zuvor Gottes wort von diesem Artikel glauben, und
 nimpt fast die ganze creatur dazu, überschüttet und erseufft uns darinn, das
 wir allenthalben, wo wir hin sehen Exempel und gleichnis genug finden, Und
 ein jglicher batw, ob er gleich nicht lesen kan, dennoch teglich diesen Artikel

¹) = die g[an]g und gebe ist s. Dietz. ²) die zungen schaben d. i. reinigen, um
 feiner zu schmecken vgl. DWb. 8, 1949 unter 1e. ³) die augen leutern d. i. klar
 machen vgl. DWb. 6, 387 unter 1c, wo weitere Belege aus Luther.

R] testes resurreccionis, quot grana. Sic in horto, quot baum, quot bluc in arboribus, et quicquid wechßt ex terra. Ibi ex morte venit vita.

Iam ito in hortum, vide, wieß sthet, videbis, wie sthet, wachße: rein tod. Post pascha: hie grunts, bluts. Ibi vita, frucht, freude. Sic deus
 5 pinxit resurrectionem mortuorum in tota creatura per mundum durch et durch et obruit nos similitudinibus und gleich, ut istum articulum bene inculcemus. Si deus potuisset ex uno firz, korn tantum arborem und apfelbaum, tamen filz, knebel¹ ghen furuber, freffen kirffen et bibunt bier. Sic et
 10 sau edit nihil cogitans. Si vis sus esse, sis. Sui non scriptum et furgemalt, sed tibi furgebild, tu solt dein frleud und spiel haben an den schonen fruchten, es sey linsen vel schoten: Ey wie lieblich wechßt, quam greulich, jemerlich in hieme, iam so herzlich. Quid significat hoc? Ipse cum korn et arboribus loquitur. Etcontra. Sic mihi continget. Ich werd auch beschorren werden und begraben, sed sthen ut kald winter. Sed ex re. hubßh er auß

1 resurrectionis über quot 7 Si über deus

¹⁾ Knebel d. i. roher, plumper Gesell vgl. DWb. 5, 1377 unter 12, wo weitere Belege aus Luther, auch Poachs Slg. 3¹, 15.

Dr] 15 allenthalben fur augen und jnn henden hat, das ers greiffen kan, Und Summa, soviel lebendiger zeugnis der aufferstehung haben wir, soviel man kornlin und samens auff dem selde odder jm garten seen odder auffgehen sihet, das man mus sagen: da kompt allenthalben das leben aus dem tod.

[Bl. diij] Denn gehe iht diese stund jnn einen garten und sihe, wie es
 20 drinn sthet, wie allerley kraut und bewme wachsen, so sihestu, das es alles rein tod ist, Komptu aber auff den somer hinein, so ist es gar ein ander ding, grunet und blühet, und ist eitel freud und leben gegen dießem rauhen, todten winter, Meinstu aber nicht, das es wol so gros werck und wunder were, wenn wirs zuvor nie gesehen hetten, aus einem kleinen korn einen solchen schonen
 25 apfelbaum odder kirschbaum zu machen, der fur eine kern tausent epffel odder kirschen tregt? Aber das mus man nicht sehen noch achten, sondern fur uber hingehen und nur freffen und sauffen von allem, was da wechset, wie sonst eine saw uber den acker leufft odder jm garten sich wület und frisst, was sie findet. Doch wer eine saw ist, der sey es, Denn solch bild ist nicht den sewen
 30 für gemalt noch geschrieben, sondern denen, die Christen sind, das sie jr lust und freud daran haben, wenn sie solche schone blüt und frucht sehen und sagen: Ey wie lieblich ding ist das? das es so herzlich schon daher grunet, blühet und wechset, Wie schendlich und jemerlich stund es dagegen vor ein halben jar, da es alles erfroren und erstorben war jnn der erden, Das mus
 35 doch ein feiner Gott sein, der aus dem todten winter so schon, lebendig ding machen kan? Lieber, was meinet er damit, odder was bedeut es doch? Denn es ist ja freilich umb unsern willen so gemacht, das wir jn daran kennen

R] k̄aschen¹ aestate et erfur grunen und blue[n. Sic tibi ob oculos pietum, ut non sis sūs, qui tantum inspicit, wie es fresse. Sed solt dein sel dran stercken und in das scharni[n]lin.² Sic lib[en]ter vell[et] P[aulus] fallen hunc articulum, ut pii an alle[n] creaturen sie trosten, qui estate. Sed oportet prius scripturae credam. Postea similitudo reimt sich cum scriptura. Sic Sol quotidie zu bet et moritur. Sic stern et omnes res, in iis eitel sterben und auff[er]stehen, Gentiles etiam viderunt, sed non potuerunt malen ut P[aulus], qui ein h[ub]scher maler, qui dicit mortem ein sa[at], quod nos secundum novam sprach, celeste deudsch dicimur sa[at] kornlein, non fress[en] kornlein³, sumus u[n]sers

¹) k̄aschen vielleicht zu dem. im DWb. und Schweiz. Idiot. angeführten karsch, k̄arschen gehörig s. v. a. frisch werden. [O. B.] ²) scharni[n]lin vgl. oben S. 640, 3. 17

³) fresskornlein nicht in DWb. und bei Dietz; eigene Wortbildung Luthers.

Dr] lernen und uns sein werck zum v[or]spiel¹ gestellt, was er mit uns machen wil, 10
 umb welcher willen er solchs alles geschaffen hat, Denn weil er aus einem
 todten kern und samen alle jar solch schon, new gewechs machet, so wird ers
 gewislich viel mehr mit uns also machen, wenn wir auch also unter der erden
 bescharret ligen, und nu die zeit kompt, das ein ewiger somer angehen wird,
 da wir viel schoner und herrlicher sollen erfur komen, Also reden die Christen 15
 mit bewmen und allem, was auff erden wechset, und sie widder mit jnen,
 Denn sie sehen nicht daran, wie sie fressen wollen als die sero, sondern Gottes
 werck darinn furgemalet, das er uns thun wil, und diesen Artikel also darinn
 fassen als ein kostlich kleint, jnn ein tuchlin gewicklet, damit unsern glauben
 zu stercken und bestetigen, den wir zuvor jnn der schrift gegrundet haben, 20
 Denn die das Wort nicht haben, ob sie solch werck Gottes auch sehen an den
 Creaturen, wie alles aus dem tod daher wechset (wie es die Philosophi unter
 den Heiden wol angesehen und beschrieben haben), doch konnen sie solchs nicht
 dar inn sehen noch hie her ziehen, das dieser Artikel darinn furgemalet sey.
 Darumb sollen wir uns solch gemels S. Pauli lassen befolhen sein, das wir 25
 die Auferstehung wol ein bilden² und diese newe, himlische sprache wol lernen.

Das ist nu das erste gleichnis, damit S. Paulus hat angefangen zu ant-
 worten auff die t[or]richte frage und unnutze teiding³, was fur ein wesen sein werde,
 wenn die todten sollen alle auff[er]stehen, und was sie fur leibe haben
 werden, Und straffet jren unverständ aus jren groben, fleischlichen und heidnische 30
 gedanken, das sie es nicht anders ansehen noch davon denken, denn wie es hie
 zu gehet jnn diesem leben, Und wollen darnach klugeln, wie es möglich sey, das

10 uns . . . gestellt] stellet uns . . . B

¹) v[or]spiel = Vorzeichen s. Lexer s. v. ²) einbilden ohne Dativ nicht bei Dietz, doch s. DWb. 3, 150 = klar, faßlich machen. ³) teiding = Erörterung, Gerede s. DWb.

R] h[err G]otts saat, quod vult nos sehen et vult ackerman sein et ad estatem
 er fur bringen. Das ist nova sprach de resurrectione mortuorum so zu
 reden. Nar dicit: Rusticus cum iacit in terram, Noli intelligere, quomodo,
 sed las unfern h[err G]ott. Sed es wird wider korn draus werden, sed
 5 dabo similitudinem. Non vivit, nisi moriatur i. e. das saatkorn, wolt nicht
 rusticus, ut in terra maneret, alioqui auff boden. Sed habet spem et ideo
 in terram, quod sol verfaulen, nicht ganz bleiben, quia Christus Io. 12. Si 306. 12, 24
 econtra, multum fructum, verwandelt et radiculam und ghet eraus und blettlin
 et amittit suam formam, et tamen idem korn, non kieselstein. Si hoc vides
 10 factum in granulo, sic hie. Sed oportet prius mori, ut primum hoc moriatur.
 Si im boden vel sack, non crescit, iacet tod nec wurzel vel bletterlin frigt.
 Sed si in terra, facit, ac viveret, treibt die wurzel und blettlin uber. Sed

5 über moriatur steht textus 7 Io.] Ro.

Dr] der leib widerkome, so doch niemand kan sagen, wie das korn, so der bawr
 auff dem selbe seet, widderkome, und müssen doch bekennen, das der selben keines
 15 wachsen noch einen neuen leib gewinnen kan, es werde denn zuvor jnn die
 erden geworffen und gar verwese.

Darumb frage nur nicht viel darnach (wil er sagen), wie es Gott machen
 werde odder, was der leib fur eine gestalt kriegen sol, sondern las dir gnügen
 an dem, das du hörest, was er wil machen, darnach las jm befolhen sein,
 20 was daraus werden sol, Denn (wie ich vor gesagt habe), wenn er das wesen
 machen kan, so wird er auch wol wissen, dem selben eine gestalt zu geben,
 Doch wil er dir ein bild zeigen, dabey du es mercken kanst, wenn du sihest
 einen bawrn auff dem acker gehen und das saat korn jnn die erde werffen,
 Der thuts ja nicht darumb, das es sol jnn der erden ligen bleiben, sonst
 25 behielt ers lieber daheim auff den bodem, Sondern das ist sein heubtgedanken,
 umb des willen ers alles thut, das ers gewislich hoffet auff den somer widder
 zu kriegen, und streuwets gleichwol jnn die erden, das es sol und mus verfaulen
 und verwesen, Denn er weis, das sonst nichts kan daraus werden, Wie auch
 Christus spricht Johan. xij.: 'Es sey denn, das das weihen korn jnn die erden 306. 12, 24
 30 falle und ersterbe, so bleibts alleine, wenn es aber erstirbet, so bringts viel
 fruchte', Denn nach dem es gestorben und seine gestalt gar verloren hat, so
 sehetz erst widder an, als wolte es leben, und treibt unter sich und uber sich,
 bis eitel new korn draus wird.

Also thut auch Gott mit uns, Denn er wirfft uns nicht darumb jnn
 35 die erden, das wir ewig darinn bleiben und verderben sollen, und mus doch
 also angreifen, als sey es verloren und solle nimer nichts daraus werden,
 Denn wo der leib nicht jnn der erden verwesete, so würde auch nimer kein
 newter leib daraus, Sol er aber ein newe gestalt kriegen, so müssen wir eben
 wie das kornlin unter der erden vermoddern und zu nicht werden. Darumb

25 auff den] auff dem B

R] non prius, nisi sit mortuum. Sic hic. Non fiet corpus, ut iam habemus cum unflat externe et intus. Non qui zu hause sitzt, qui dieß henge. Non das ist tod korn, ex eo nunquam fiet aliquid, gehort nicht ghen himel. Non tecum afferes boves et augen, bona. Sed das sol verweisen. Istud corpus, quod indiget domo, pecunia, essen, trincken et dauen, der mus auffhoren und beschorren. Deus seminat eum. Ideo magnus stultus es, quod deo vis tale celum anrichten, ubi solten wonen cum isto corpore. Non intelligis, asine. Sed oportet prius muteris et ideo serves istum articulum, fleisch, bein, 5 finger, negel, augen et quicquid ad corpus attinet, manebit. Sed quod pertinet ad hanc vitam, non. In hac vita gehort, ut panem, tunicam, pecuniam, kind, biße et omnia, ut corpus, 5 finger, oculos erhalten, alioqui statim morieris. Sed illic non sic: manebunt oculi et omnia. Sed ein ander corpus et, quae non eget istis, quae hic. Mulier non egebit viro et econtra. Ancilla veniet cum ancillari corpore, sed non habebit dominam. Sic rusticus non vacca. Ideo hoc corpus sol in ein ander wesen geraten. Erit idem corpus, 15 ut iacebit in terra ut granum, et illam naturam amittet, die geboren, et sol sic verkeren in terra, postea sol eraus wachsen aliud corpus, quod habebit eadem membra, sed schener et, ut non indigeant esu. Ideo dicit: hoc corpus mus vor verwest werden ut granum. Si in terra manerem semper, nunquam resurgerem a morte. Sic cum grano: nihil cresceret. Ideo dominus: Hor, 20 1. Cor. 15, 37 hor auff du hauch cum unflat, donec meliores oculos acquiras. 'Et quod seminas.' Es ghet als da hin, das ein ander leib sol werden.

21 hor über auff

D] mustu ja ein groffer Narr sein (spricht er), wenn du denckest, das der mensch darumb jnn der erden bleiben müsse und nicht könne widderkomen, weil er da verfaulen und verweisen mus, odder, wenn er gleich aufferstehen solte, das er 25 müsse sein ihige, unflatige gestalt behalten und eben solch ding werden, wie es iht ist, Thustu es doch selbst nicht, wenn du dein korn jnn die erden seest, das es solt so bleiben und nicht ein ander gestalt kriegen, Sondern wirffest es eben darumb dahin, das es seine ihige gestalt verliere, Und wenn solchs nicht geschehe, so würde nichts draus und were dein seen und alles korn verloren, 30 Solst denn [Bl. e1] nicht Gott viel mehr auch mit uns dencken ein ander wesen zu machen (ob er uns wol iht jnn die erden lefft bescharren) und sein kornlin widder ersir bringen mit einer schöner und bessern gestalt denn iht, also das es dis sterbliche wesen verliere und ein unsterblich wesen dafur kriege, wie S. Pauls hernach beschliessen wird, Denn dis tödte, verwesliche korn (das 35 ist, der leib, wie er iht lebet) gehöret nicht gen himel, es habe denn zuvor seine gestalt verloren und ein newe angezogen, da er nicht mehr sol so essen, trincken, dewen, eitem und stincken, mit weib, kind, haus und hoff umgehen noch ander notdurfft haben, sondern das alles aus segen und vergehen odder

14.

19. Januar 1533.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphania.

R]

Dominica 2. post Ep. 19.¹

Sicut audivimus de articulo resurrectionis mortuorum, ubi Paulus ridet unverständigen und ungläubigen, qui interrogant: quomodo possibile, quod mortui resurgunt? Et hielten im fur: putas, quod resurgunt? was wolts fur 1 wesen werden, Si omnes resurgerent, qui mortui, et sic edlerent, bliberent, seuchten, scharten et korn und gelt suchten? Iam nimpt er die unnutz theidung fur sich et dicit has cogitationes carnales et nihil impedire hunc articulum, ut non cogitent ut gentiles et rochlos leut, qui, si hic hetten zu fressen und sauffen, lieffen unserm herr Gott den celum. Non sunt besser quam, ut congregent pecuniam, fressen und sauffen. Sed sic cogitent, quod alia wesen proponitur, quia mit diesem sterben hie in terris nihil aliud quam ut rusticus, Si iacit semen &c. Nullus rusticus so toricht, ut wolt das korn lassen in terra et nihil da von haben. Sed das sein heubtgedanke: Hoc korn wil ich da hin werffen umb der hoffnung willen, quod ad estatem so mher tragen &c. Sic dominus non iacit homines in terram, ut so bleiben. Ipse agnoscit nos sein kornlin. Ipse habet alium gedanken, nempe, quod ex terra wil er gehen und wachsen lassen am jungsten tag novum corpus, et resurget nihil ad haec omnia, quae seminantur. Ideo dixit: 'Du nar' &c. non wird verfaulen und da bleiben et nunquam ex fur komen, 1. Cor. 15, 36
du schelm thufts selber nicht, quod iacis, ut maneat, sed ut melius hab eas. Sic dominus habet die herzoggedanken: In die extremo sol wir er fur ghen schoner sole, q. d. greiff in deinen eigen bosen, sic tecum agitur. Quod seris, nihil sit drauß, nisi prius in terra vermoder und verweise. Et hoc agnoscis an dem korn: si non verweist, non acquirit radicem, non stengel, non spicam

¹) Gemeint 19. Januar.

Dr] 25 verweisen lassen im grabe, das er gar rein und verfleret werde, Und du Narr wilt mit deinen fleischlichen gedanken Gott einen solchen himel zu richten, da der leib eben also solt teglich sich füllen und hüllen¹ und widder aus fegen, wie er iht thut, Greiff jnn deinen eigen bosem² und sihe dein eigen werck an, was du selb thuft mit dem korn, das du seeßt, das wird dir wol zeigen, das es nicht sol noch kan so zu gehen, Weil du nu das mußt greiffen jnn dem

27 hüllen und füllen B

¹) sich füllen und hüllen nach 'Hülle und Fülle' (DWib. 4, II, 1896) gebildet, bei Dietz sind die Worte an anderen Stellen als Subst. gefaßt s. v. Fülle II, 2. ²) Greiff jnn dein eigen bosem oft bei Luther s. Dietz.

R] acquirit. Ideo das verweisen dienet da zu ut. Multoplus alius, deus agri-
cultor, qui ex nihil fecit omnia. Is, qui ex nihil fecit omnia, dicit, quod
velit nos reformare, ut agriculor. Si ex nihilo fecit nos, et ex corpore,
quod est aliquid, potest formam reddere aliam. Das ist ein grob gleichnis,
per quod die schendlichen cogitationes 2c. Iam dat 4^{te} gleichnis, quod 5
seminas 2c. sed nudum gramen vel gersten, roden, Mancherlei korn, es ist
samer zwifeltig, fue, raben, das korn folt dahin, non est das korn, das da
werden sol. Nec is in agrum, ut istum korn congreges, sed samlest 1 ganz
hauffen bund. Iam est alia forma nunc, et tamen venit ex hoc korn und ist
das kornlin, quia ist worden zu solchem haln, eher und korn. Sic est cum 10
resurrectione ista. Du wirst ein weizkorn, du hafer, quilibet suum corpus
acquiret, ut hic fuit in terris unterscheiden. Sic illic. Illic videbitur natura
et farb mihi, quod pulchrior et herlicher. Ideo nihil est, quod dicas: Num

1 ut mit 649, 24 acquirit durch Strich verb

Dr] kornlin, das sein verweisen dazu dienet, das es ein ander schöner gestalt kriege,
Denn wo es also bliebe wie iht, so kriegte es nimer keine wurzel, und wird 15
darnach viel weniger ein stengel odder halm odder ehern draus, Solt denn
Gott nicht viel mehr mit seinem kornlin schaffen, welcher ist ein ander Acker-
man denn du, der alle ding und uns menschen dazu schaffet, Und weil er uns
zuvor ein mal aus nichts gemacht hat, so kan er uns auch noch ein mal aus
dem grabe widder lebendig machen und dem leib ein newe gestalt geben, Denn 20
es ist ja grösser kunst, aus nichts etwas machen, denn das zuvor etwas ist,
widder new und schöner machen 2c.

Sihe, also wil er den groben, fleischlichen verstand weg schlagen, so sie
jnn den Artikel tragen, den selben damit zu schwächen, Und ist das die meinung
und beschlus davon, Das des menschen leib mus verendert werden, und die 25
gestalt nicht behalten, so er iht hat, on was gehort zu seinem wesen, Also
das nichts bleiben sol, was dieses vergenglichen lebens ist, und doch der selbige
leib und seele sey und bleibe, so ein jglicher gehabt hat, mit allen gliedmassen,
Aber das mus er alles alhie lassen, was er jnn dieser welt hat müssen haben,
man, weib, kind, haus, hof, herrn, knecht, magd, essen, trincken, kleider 2c. so 30
lang, bis wir alle nach einander dahin sind, das dis leben gar auffhöre und
vergehe, und ein ander schöner leben angehe, das ewig bleiben sol, Darumb
ist die rede nichts iversal, ob sie jnn der auferstehung alle sollen solch wesen
odder stand füren wie iht, und wo sie alle werden essen, trincken, kleider
nemen 2c. Denn eben dazu wil er solch new leben machen, das dis vergeng- 35
lich alles abe und nichts mehr sey, Dazu mus der tod dienen, das er kome
und sage: Höre auff zu essen, trincken, betwen 2c. und lege dich nidder und ver-
weise, auff [Wt. eij] das du ein newe, schöner gestalt kriegest, wie das korn aus
der erden auffß newe daher wechßt.

R] omnes viri? Sed sicut hic unterscheiden, sic illic, omnia memb[ra], fuß, augen, sed ein schöner gestalt, sed idem corpus, deus dat, gibt sein g[estalt]. Sic omnes similiter. serimur et in terram iacimur ut korn als mit einander geworffen, wird korn und weizen ꝛ. Q[uanquam] hoc non gilt bey den porcis
 5 und unsfletern, tamen apud nos. Haec una similitudo. Sed Sophistae quod non P[aulus], hoc faciunt, cum dicunt: aliud corpus, ideo aliter, sed nihil curat.

2. similitudo: 'Alia caro' i. e. deus habet varias carnes, q[uanquam] 1. Kor. 15, 39
 apud nos et Pap[am] pisces non dicuntur caro, sed tamen apud naturales
 10 M[ei]stern. Sicut oves, b[ov]es, sic pisces ꝛ. dominus hat varias. Sic illic:

5] nicht zu entziffern.

Dr] 'Nicht ist alles fleisch einerley fleisch, Sondern ein ander 1. Kor. 15, 39—42
 fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der
 fische, ein anders der vogel. Und es sind himlische cörper und
 jrdische cörper, aber ein ander herrlichkeit haben die himlischen
 15 und eine ander die jrdischen, Ein ander klarheit hat die sonne,
 ein ander klarheit hat der mond, ein ander klarheit haben die
 sterne, denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit, Also
 auch die aufferstehung der todten.'

Dreierley gleichnis sehet S. Paulus über diesem Artikel. Zum ersten,
 20 wie gehort, von dem korn odder samen, Das ander ist von allerley leib aller
 lebendigen thiere, vogel und fische, Das dritte von allen himlischen cörpern,
 sonn, mond und sternem, das es alles uns diene, diesen Artikel zu malen und
 ein zu bilden, Nu hat er durch die erste gleichnis gnugsam gezeigt, das des
 menschen leib jnn der aufferstehung solle ein ander gestalt gewinnen, viel
 25 schöner und herrlicher denn iht, gleich wie das kornlin, nach dem es verweset,
 viel schöner widder daher wechset, Und sol ein solch neu wesen werden, das
 es alle dieser zeitlichen notdurfft wird entnommen sein und allein an Gott alle
 fülle und gnüge haben, Aber jnn dieser andern und dritten gleichnis wil er
 deuten das ander stück, davon ich droben auch gesagt habe, wie das auch jnn
 30 jenem leben sol mancherley unterscheid sein, das ein jglicher an seinem leibe
 seine klarheit, item auch ein iglich glied seine sonderlich ehre haben wird.

Das ist nu kürzlich die meinung S. Pauli: Sihestu doch (spricht er),
 wie Gott mancherley fleisch gemacht und gegeben hat den lebendigen Creaturn,
 als menschen, viech, vogel und fischen ꝛ., Welchs doch alles einerley art und
 35 wesen hat jnn dem, das es fleisch ist und heisset, Wie wol wir Deudschen und
 der Bapst auff seine sprache die fische nicht fleisch heisset, Aber bey den Römern
 und Griechen und allen rechten, natürlichen meistern, so davon gered odder
 geschrieben haben, heissets alles fleisch, was ein lebendiger leib ist, Wie nu da
 mancherley fleisch ist, und doch nicht einerley gestalt hat, Das viech und ander

R] Einerley menschen erunt, sed mancherley unterschied, quisque nach seiner natur
 1. Kor. 15, 40 et, ut vixit. 3. 'Celestia corpora.' Da ghet er hin a carne et semine ad
 corpora, feur, wasser sunt stück creaturæ, quæ geschaffen, eisen, gold, silber,
 kupfer, erz. Sic etiam celum, luft, hel, schon himel, planeten. Noch hat
 einz ein ander herlichkeit quam aliud, gold besser quam silber, blei, eissen, 5
 holz. Sic omnes &c. Petrus erit 1 r gulden, alius ungläubig, et tamen
 omnes in uno corpore. Sic corpora varia membra, recense omnia. Ein
 iglich sein eigen art et tamen gehorn all in corpus. Ein igliches wird sein
 herlichkeit haben. Sic illic. Sic Paulus fund ein iglich corpus weiter auf-
 streichen und gleichnis an all zal, ut varius lapis, semen, unum corpus, varia 10
 membra. Sic antwort stultis. Si omnes mortui resurgunt et putant, nihil
 membra erunt zu nutz. Et gentiles et Hieronymus sticht. Si omnes solten
 der ohren, augen brauchen, ein wunderlich reich &c. nihil moveat te, inquit

D] thier auff erden anders denn die vogel jnn der luft, die vogel anders denn 15
 die fische jm wasser, Dazu jnn deren iglichen mancherley unterschied ist, das
 man eines thiers fleisch fur das ander kennet, Also werden auch dort einerley
 menschen sein und doch mancherley unterschied haben, ein iglicher, nach dem
 er gelebt und gethan hat, Das ist das ander gleichnis.

Zum dritten, Nach dem er von allerley lebendigen corporen geredt hat,
 redet er auch also jnn gemein von andern corporen und gehet kirchlich [Bl. eii] 20
 durch alle leibliche odder sichtliche creaturn, gold, silber, feur, wasser, stein, holz,
 eisen und, wie es mag mehr heissen, das jrdisch ding ist, Darnach auch alles,
 was droben am himel ist, sonn, mond, planeten und ander sternnen, welche er
 nennet himlische corper, Da sind nu soviel jrdische odder himlische creaturn,
 und dennoch ein iglichs jnn seiner art vom andern unterscheiden und jmer 25
 eines herrlicher und edler denn das ander, Gold besser denn bley, silber besser
 denn stro, eddel stein besser denn wacken, Und unter den himlischen creaturn
 die sonne herrlicher und schöner denn der mond und ein stern schöner und heller
 denn der ander, so doch alle stern einerley natur odder leib haben und auff
 erden auch alle zu gleich Gottes Creatur sind, das geringst so wol als das 30
 grösste und edelste, Des gleichen sol auch jnn jenem leben mancherley unter-
 scheid sein der klarheit odder herrligkeit und doch alzumal jnn einerley him-
 lischem wesen als ein leib und gelieder Christi, Wie denn auch jnn einem
 naturlichen leib viel und mancherley gelieder sind, deren iglichs seinen eigen
 namen und brauch odder ampt hat und doch gleichwol alle einerley wesen und 35
 natur des einigen leibs haben.

Also fund man S. Paulo nach solcher gleichnis viel mehr machen und
 aus streichen, so weit die natur gehet, wie Gott aus mancherley corper einerley
 corper machet, also, das ein iglichs seinen eigen leib hat mit einer unterschied,

R] Paulus. 4. 'Alia gloria solis.' Omnes resurgunt, oculi aliam gloriam 1. Kor. 15, 41
 quam collum. Sic deinceps ꝛ. et tamen als gleich, der wird apostel ꝛ. und
 wird als unterscheiden sein in klarheit, sed tamen gleich in Christo. Qui
 praedicavit, wird durt kein agricola sein, und al heilig. Et quanquam stellae
 5 non similiter hell, tamen omnes habent lucem. Sic ridet, qui sic carnaliter et
 porcine de articulo cogitat. Si laborandum manibus nicht sein vel otiosae ꝛ.
 Item Si weiber in celo et non ein nerriſch ding. Istas cogitationes geſchepfft

7 ...] ein Wort unlesbar

Dr] dabey mans fur andern kennen kan, auch jnn einerley art odder weſen, als
 unter den eddel ſteinen ſind, mancherley namen, farbe und krafft, jnn einerley
 10 leib mancherley gglied, Das man allenthalben ſihet, das die fleiſchlichen gedanken
 nichts ſind, als müſte es jnn jenem leben eben ſo zu gehen wie jnn dieſem,
 Denn wo man nicht ſolte ſo eſſen, trincken, betwen (ſpricht die vernunfft), ſo
 dürffte man der glieder des leibs nirgend zu, Solt man aber alle gelieder des
 leibs haben und brauchen wie ijt, ſo würde es ein unſtetig weſen und ein
 15 ſchendlich himelreich werden, wie droben gnug geſagt iſt.

Nu reimet¹ S. Paulus dieſe gleichniß auff ſeinen Artikel und ſpricht:
 'Alſo auch die auferſtehung der todten' ꝛ., Wil ſagen: Alle werden wir auff=
 erſtehen mit leib und ſeele, aber jnn einem neuen weſen odder geſtalt des
 leibs und ſeiner gelieder, Darumb ſol ſich niemand irren an keinen Heidniſchen
 20 reden und gedanken, wie ſichs reimen und zu gehen werde, Denn wenn der leib
 ſol verfleret werden, ſo werden auch die gelieder mit irem brauch jnn neuem
 weſen ſein, und wird ſich wol finden, wozu ſie dienen odder nuß ſein werden, ob
 man jr wol der geſtalt wie ijt nach dem vergenglichen brauch nicht bedürffen
 wird, Und ſol dennoch alſo zu gehen, das wir unterinander mancherley unter=
 25 ſcheid odder klarheit haben werden, Als Petrus und Paulus eines Apſtels,
 dieſer eines Merxers, der ander eines fromen Biſchoffs odder predigers klarheit
 haben wird, ein jglicher nach ſeinem werck, das er gethan hat, [Bl. e4] Gleich wie
 jnn einem leib ein jglich gelied ſein ehre hat, die augen ein ander ehre denn
 die hend odder füſſe ꝛ. Item am himel die ſonn ein ander klarheit denn die
 30 ſternen, und ein ſtern liechter und heller denn der ander, Alſo das alles ſein
 unterſchiedlich und doch nach der perſon gleich und einerley weſen, und alle
 gleiche freude und ſeligkeit haben werden jnn Gott, Eben wie die ſtern allzumal
 am himel leuchten und helle ſind, ob wol einer mehr, denn ander weniger
 klarheit odder licht von ſich gibt, Das ſey kurz von den bilden odder gleich=
 35 niß geſagt, die er furet, den einfeltigen einzubilden, das ſie ſich nicht laſſen
 irren die groben, ſchwiſchen gedanken, aus dieſem leben geſchepfft, Nu beſchlenſet
 er und verfleret ſolche gleichniß mit dürrer, deutlichen worten.

9 unter den eddel ſteinen ſind, mancherley ſo auch B] vnter gleichen eddel ſteinen,
 mancherley A²C und] odder C

¹) = paßt an.

R] de hac vita in terris. Non edent, bibent, weiber ꝛ. sed ein eterna vita. Das sind 4, quibus unterricht, das wir uns solche ꝛ.

1. Kor. 15, 42

Nu wirfft ers aus dem weg das grosse ergernis. 'Seminatur.' Das ist auch der argumente 1. Et maximi Sancti, Petrus, Paulus, prophetae, patres werden und müssen verweisen, quando auff jarck liegen. Si 2 dies lebt sthen, reucht, si diutius, stincken und maden. Ideo eilt man mit yn. Ideo est magnum scandalum da. Sol ex isto corpore, qui so schendlich stincket und verfault, grab, ex terra hominem, et bald molch, schlangen, krotten und die allersehendlichsten wurmer ex humano corpore. Dieß am galgen fressen die maden und raben. In aqua fressen krotten, schlangen. Heist das resur-
rectio a morte, quomodo quadrat?

Paulus dicit: Ich weiß wol. Ideo dicit: 'Es wird geseet', manet cum verbo, quod dei semen, sein haben, weihen, forñ. Non te moveat, das so stincket, faul und verlieret, und wirff ein stück hie her, da her. Alioqui

Dr]

1. Kor. 15, 42-44

'Es wird geseet vertweslich und wird auferstehen unverweslich, Es wird geseet inn unehre und wird auferstehen inn herrlichkeit, Es wird geseet inn schwachheit und wird auferstehen inn krafft, Es wird geseet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib.'

Da rüret er widder das erste gleichnis von dem seen und legt es selbst aus, Und wirfft hie mit aus den augen noch ein stück eines grossen ergernis, das die Heiden auch seer bewegt, Denn das sind jr Argument odder einrede, wie droben auch berürt ist, Erstlich, das die Christen selbst müssen bekennen, das auch der aller grösssten heiligen leib als Patriarchen, Propheten, Aposteln lengest so gar verweset sind, das nicht ein steublin mehr davon zu spüren were, Da seet sichs dahin, wenn der mensch stirbt und uber einen tag im jarck ligt, so reucht und stincket er, und wo es lenger wehret, so wüchsen da zu maden und wüme darinn, und wird so schendlich wesen, das niemand sehen noch leiden kan, Darumb mus man flugs mit jm unter die erde odder jm feur odder wasser verzeren, das man sein los werde, Denn auff erden ist er furh und nicht zu leiden, Nu solch anblick machet ein gross ergernis, das man mus denken: Wie solt aus solchem leib etwas werden, der so ubel stincket und faulet? und wie die sagen, so es erfahren haben, die aller bösesten wüme, ottern, krotten, schlangen draus werden, Item am galgen von raben, im wasser von fischen, krotten und auch schlangen zu fressen odder jm feur zu pulvert, und die asschen allenthalben zurstrewet wird. Wie reimet sich das mit diesem Artikel, Auferstehung der todten?

Ja, das weiß auch wol (spricht S. Paulus) und habß selbst oft gesehen, Aber bleibe nur bey dem wort samten odder seen, wie ichs gemalet und gedeutet habe, nemlich das es Geseet und Gottes körnlin heisset, Darumb mustu nicht ansehen noch dich irren lassen, das der leib so stinckend und faul wird und

R] dicendum ad rusticum: quid video in terra? ist ein nas dinglein, frigt ein schwenklin. Das ist gut ding, inquit rusticus, wens sich so stelt. Sic hic. Si velles dicere: Ex isto gersten wird kein hier, quia wechset in einander et amittit formam. Ja eo maior copia. Es stultus, so solz sein. Sic hic, 5 quando quis geschart, quando stirbt und fault, non dicendum: Ex isto nihil fiet, omnia sind hin weg, nasen, augen. Du nar, so solz sein, es mus verfaulen, begraben werden, das die finger, oculi, schenckel, ut amittat formam, haub, har verzert, ut nihil, so solz sein. Ideo dicit: 'seminatur' i. e. das verfaulet, das zu schlangen, ottern, krotten, pulver und erden, ut nihil quam 10 ossa, das ist verweslich. Sed resurgens, venient ossa, caro, har, haub, finger, zunge, maul, zeen et sic, ut non verweslich, non morietur, wird nicht gelten verfaulens, sed eterna gesundheit, wird wol riechen, wol sehen, ut optari possit. Item 'seminatur in der unehr', 'in gloria' i. e. unwerd wirds. Non est corpus, das so schmellich gehalten post mortem, ut hominis, die unwerd habet menschlich 15 lich leichnam, ut omnes nasen zu haltten und ehlt damit. Sic rex, als auf-

12/13 2 r

Dr] endlich nichts davon bleibt, Sonst mustu auch zu dem Seeman also sagen: Ey was [Bl. f1] solt doch aus dem kornlin werden? ligt es doch da jnn der erden und ist gar verdorben, So wurd er dir widder sagen: Du bist ein Narr und verstehests nicht, Eben also wil ichs haben, und were mir leid, das anders were, 20 Denn weil es so verweset, das ist ein gut zeichen, das etwas wil daraus werden, wie ich gehoffet habe, Denn darumb hat ers dahin geworffen, das es sein gestalt verlieren und new korn draus wachsen sol, und frewet sich, das es so verfaulet und verdirbt, Also mus man hie auch nicht sagen von einem menschen odder todten bein: Da kan nimer mehr etwas aus werden, hat es 25 doch kein augen, ohren, fleisch, lunge noch leber zc. und ist alles zu nicht worden, Sondern also sagen die Christen: Du Narr, also sol und mus sein, das der ganz leib seine gestalt verliere und verwehe mit haut und har und allem, was er an sich hat, das man mus sagen, Es sey nichts mehr, Das heisset alhie Geseet und verweslich geseet, Aber hernach sol es heissen Auff- 30 erstanden unverweslich, da wir einen neuen leib mit allen geliedern werden haben, also das er nicht mehr verwesen noch sterben odder abnemen künde, sondern bleibe ewig gesund und frisch, schon und wolriechend und alles habe, wie ers nur wunschen mochte, Das ist das erste.

Zum andern (sagt S. Paulus): 'Es wird geseet jnn unehre und wird 35 auferstehen jnn herrlichkeit', Das ist: Es wird aller ding unwerd und gar verworffen, wie man wol sihet fur augen, das keines thiers leib nach dem tod so schmellich gehalten wird als des menschen, Sew und ander viech schlachtet und wurget man zu nutz den leuten, odder wenn sie von sich selbst sterben, so furet man sie fürs thor zum schinder, das man noch die haut und das

R] gezogen, Si saw stirbt, lost man porsten. Sed is wird so unehrlich, schendlich, omnia auferuntur, gold, samat, nihil quam ein thuch, windel, und je eher je besser begraben. Ideo nihil unwerder quam ho[m]mo mortuus. Kaiser wolt gern sein son herlich halten, er muß, muß in begraben, quia stinck. Sie mater &c. Sie non leßt dich irrn, quod habes in medio faciei nasen, ubi nihil 5 guts, et ventri non es feind, zeucht im ein guten rock an. Non sihet an im, quod so schend[lich] unflat. Hie multo plus facito, Sed cog[ita]: so schend[lich] hoc co[r]pus beg[raben] wird, so ehr[lich] resur[get]. Ibi omnes adiuuant, ut bescharren, nemo manet cum eo. Et quando in pet leit, est audax, qui non assuetus, qui noctu maneret. Sed tum angeli rideb[unt], sol et stellae 10 et omnes creaturae. Ibi gloria 100 excedet illam ignominiam, quae in sepulchro. Ideo vult ex oculis remove das fleischliche bild. Ideo dicit:

Dr] schmalz kan zu nuß machen, Aber die unehre hat des menschen leib, das jderman dafur scheucht und fleucht¹ und die nasen zu heilt und damit zum grabe eilet, so seer er jmer kan, es sey Reiser, k[önig] odder fürst, und beraubt jn dazu 15 alle seiner ehre und schmucks, das er gar nackend und blos ligt, So man doch dem todten raben seine feddern, der saw jre borsten leisset, Aber diesem leisset man nicht eine gülden ketten, ja nicht einen faden, sondern alles rein aus gezogen und nichts denn ein leinen tuch umb gehüllet, das man jn nicht so schendlich ligen sehe, und nur flugs zu gescharret, das er nicht auff erden bleibe, 20 So schendlich ding wird der mensch, so bald er tod ist, ob gleich eine mutter jren son odder ein k[önig] seinen einigen erben gerne behalten und herrlich schmücken wolt, so kan ers doch nicht leiden und muß fro werden, das er jn jhe ehe jhe besser unter die erden bringe, Und müßt gar ein künner man sein, der allein bey dem todten leichnam bleiben künde. 25

Aber solchs alles mus sich ein Christen nicht jren lassen, Denn du mußt dich doch auch iht nicht lassen anfechten noch jren, das du selbst un-[Bl. f. ij]ter augen die nasen hast, die sich schendlich gnug unflatig machet mit rohen und schodeln², on was der bauch thut und der ganze leib mit schweissen, grinden und allerley unflat, Noch bistu jm nicht darumb feind, verachtest jn nicht darumb, sondern 30 unangesehen, das so ein schendlicher stand[sack]³ ist, schmückestu jn auffß aller vleißigst mit sammet, gold und berlen &c. Also lerne hie auch denken, das darumb dieser Artikel nicht mus falsch werden, ob gleich der leib so schendlich und unehrlich gehandelt wird, Sondern so unehrlich und unwerd er iht ist, so ehrlich und köstlich wird er widder komen, das die künfftige ehre und herr- 35 ligkeit viel tausent mal diese schand und unehre ubertreten wird, also das sich alle Creaturn darüber wundern, alle Engel preisen und jn anlachen, und Gott selbst sein lust daran sehen wird, Denn da zu heisset es Geseet, wie das kornlin,

¹) scheucht und fleucht die Verbindung nicht bei Dietz und im DWtb. ²) schodeln d. i. Unreinigkeit der Nase vgl. DWtb. 9, 1375, wo weitere Belege aus Luther. ³) Vgl. oben S. 635 A. 1.

R] las dich nicht irren, ged[en]k an istum articulum. Es sol so stincken, unwerd, Sed dennoch so herlich, ut sol et mon dicat se non schon. Angeli mirabuntur pulchritudinem digitorum.

3. 'Schw[ach]heit': mus viel leiden. Ibi fieber, pest, Er kan sich nicht 1. Kor. 15, 43
 5 ein laus erwerben, maus frisst, kat frisst, mausen. Et man ghet cum eo umb, ut man wil, eitel schwachheit, wirfft man die . . . er ab, stost die thur auff, Er kund nicht 1 wenig regen, die augen auff thun, als krafftlos. Num ex isto arm ding, das sich nicht 1 maus, laus erwerben, et dicis resur-
 recturum a morte? Non es tol und toricht, qui non contra laus, num contra

4 3 r 6 . . .] b

Dr] 10 welchs auch mus sich so schendlich hin werffen, bescharren und mit füssen über jm herlaufen lassen, wo es hernach widder wachsen sol, Also mus es hie mit auch zu gehen, weil es eigentlich Gottes werck ist, das er selbs auff's new machen wil, das es nicht mehr wie igt gebrechlich und unsfletig, sondern auff's aller reinst und köstlichst werde.

15 Zum dritten heisst es: 'Geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn 1. Kor. 15, 43
 krafft', Denn so schwach ist es igt, das es mus allerley leiden, wo nur eine plage, ja ein brüslin¹ odder fiber kompt, und wenn es da ligt, kan sichs nicht (mit urlaub) einer laus odder eines flohes erwerben, mus sich von würmen und allerley unzifer fressen lassen, Und ist nicht soviel krafft da, das man
 20 möcht sagen: Das kan er thun, sondern allein: das mus er leiden, Wie solt denn (spricht die vernunft) der leib widder auffstehen aus dem grabe, wenn er gar verzeret und zu pulver worden ist, der auch igt, weil er lebet, so on-
 mechtig und krafftlos ist, das jn ein kleine pestilenz odder geschwür darnidder wirfft. Wolan, wiltu nicht gleuben, so far hin und bleib eine saw, Wir
 25 aber wissen, so schwach er igt ist, on alle krafft und vermügen, wenn er jm grab ligt, so starck wird er hernach werden, wenn die zeit kompt, das er mit einem finger wird diese kyrchen tragen, mit einer zee einen thurn versehen können und mit einem grossen berg spielen wie die kinder mit einem pallen und jnn einem nu bis an die wolcken springen odder über hundert meil faren,
 30 Denn als denn solz eitel krafft heissen (wie igt eitel schwachheit und unkrafft), das jm kein ding unmöglich sein wird, wenn ers nur jnn sinn nimpt, das er allein mocht die ganze welt schlagen und so leicht und behend werden, das er des augenblicks, beide, hie nidden auff erden und droben jm himel, schweben wird.

35 Solchs warten wir igt jm glauben bis auff jenen tag, Aber jnn des ligen wir da unter der erden und können nicht ein harbreit uns regen von

21 anffstehen A

¹) brüslin = kleines Geschwür, nicht bei Dietz.

R] deum? Sis tu fatu et non crede. Nos dicimus: Iam so schwach mortuus, si
 1 maden, wurm venit, frisst mir die augen aus, alle krafft hin weg. Sed
 resurges a morte, isto diglito templum hoc tragen, und so starck, wil
 springen bis an die son und springen über 4 meil. In die krafft sol komen der
 schwach, durt sol im nichts unmöglich sein. Inz meer gefaren usque ad fun-
 5 damentum und er aus holen gemmas et apertis oculis. Sie hin auff in die
 lufft und stern. Istam fortitudinem expectamus. Interim patimur istam
 infirmitatem. Da muß man uns tragen. Sed muß so sein. Ideo fert euch
 nicht dran. Sie rusticus facit, quando iactum korn in terram. Non kan
 draus machen hlaum, sed veracht ding. Sed scheußt ex terra 7 ellen und 10
 springt embor, quod prius non fecit, cum esset kornlin et in terra, sthet
 contra wind, regen und wild thier und unzifer, treibt über sich in die lufft.
 Ubi ist die krafft? In unkrafft, sed iam mira res x. Viel mher siet hic, es
 dringt er durch, ut sepe coglitaverim: quomodo possibile, das durch die erd
 kan er durch horn das milch wurmlin? Es trifft ein steinlein, sendlein et tamen 15
 perrumpit. Unde vis? Deus dedit ei. Sie si hunderttausend über uns
 grosse wacken, tamen resurgemus, ut faciamus, quod velimus et ubi. In

12/13 in die lufft über Ubi ist

Dr] unfer stett, sondern müssen bleiben, wie man uns [Bl. fiiij] hin legt, und leiden,
 das jderman mit füßen über uns leufft, und alle böse wurm uns nagen und
 weg fressen, Noch müssen wir uns solchs nicht lassen irren, sondern denken wie 20
 der bawr, der das korn inn die erden seet und tieff verscharret und leßts
 ligen, bis das es darinn verweset, da ist es so gar onmechtig und zu nicht
 worden, das es doch nirgend zu taug, Aber nichts desto weniger, wenn die
 zeit kompt, das es igt wil somer werden, so brichts widder erfur und scheußt
 empor mit einem schönen halm und vollen ehrern, die fur ein verdorben 25
 kornlin zwenzig odder dreißig neue kornlin tregt, das es da sthet widder
 wind, regen, ungewitter und allerley unzifer, on wo Gott sonderlich eine
 plage verhenget.

Sihe, das kan ein solch klein kornlin odder samen, da so gar kein krafft
 june ist, und zuvor sich nicht kund regen, da es geseet ward, noch eines strohalmes 30
 breit über die erden komen, Izt aber so starck treibt, das mich oft gewundert
 hat, wie es möglich sey, das solch gering ding als ein senff odder mon kornlin
 also durch die erden kan hindurch boren, da ein starcker bawr solt gnug zu
 schaffen haben, das ers mit einem pfal borete, und doch kein hülffe dazu hat,
 sondern so hindurch dringt, das jm nicht leßt wehren, ob es gleich sand und 35
 kiesel stein trifft, und die erden hart und dürre ist, Solt denn Gott solchs
 auch nicht mit uns vermögen nach seinem wort, wenn er uns wil auferwecken,
 das wir mit einer neuen krafft erfur komen, Also das wir durch die erde
 hindurch reissen, ob gleich eitel grosse wacken über uns legen, und solche stercke

R] ſchw[achheit.] Ibi kan im nicht helfen, ſed tum ſein k[raft] ſo groß, ut nulla creatura poſſit ei w[er]en.

‘Naturalis.’ Iſta verba ſunt nobis inaud[ita], ſed tamen deb[ent] eſſe 1. Kor. 15, 44
gmein, ſed non praedicatus art[iculus]. Et priora verba ſunt ungewont. Sic
5 hic ‘Naturalis’, ut nascitur a matre et femina, qui edit, h[il]bit und braucht
ſeiner nat[urlichen] enthaltung, da gehort f[lei]ſch, buter, k[as], bet, w[ar]m ſtuben,
waſſer, rock, kleider. Hoc corpus, qui ſic nert und dauet, mach[t] miſt, h[ar]n,
wechſt, das iſt nat[urlich] i. e. durfftig lei[bi], quod indiget esu, Eſt ein freſſender,
t[ri]nkender, dauender lei[bi], qui k[inder] zeugt und helt haus, mu[ß] ruge haben.
10 Hoc eſt corpus naturale. Tale, inquit, seminatur. Da k[er] dich nicht dran.
Gent[iles]: Si ſolten aufferſtehen e mort[is] et ſie edere und f[lei]ſch und b[lu]t
zunhemen und miſt und h[ar]n eben haben, quis vellet in hoc corpore eſſe?
ut jhener: Si uxor mea in celo, non vellem intra[re]. Paulus: Nar, iſtud

3 4 r 8 esu(corps)

Dr] und k[rafft] werden mit uns bringen uber alle Creaturn, das uns alles weichen
15 und unter den fuſſen wird ligen mu[ß]ſſen.

Zum lehten beſchleuſt er: ‘Es wird geſeet ein nat[urlicher] lei[bi], und wird 1. Kor. 15, 44
aufferſtehen ein geiſtlicher lei[bi]’, Dis iſt bey uns ein ungewonliche rede, die
wir dieſen Artikel nicht viel gepredigt noch getrieben haben, ſo es doch jnn
der Chriſtenheit ſolt wol bekand und gemein ſein, weil S. Paulus mit ſolchem
20 vleis davon redet und handelt, Aber ſonderlich lautet es uns Deuſchen nicht.
Doch mu[ß]ſſen wir der Heiligen Schrift ſprache auch gewonen, Denn Animale
corpus, Ein nat[urlichen] lei[bi], heiſſt ſie einen ſolchen lei[bi], wie er auff erden
geborn wird, der da brauchet ſeiner nat[urlichen] enthaltung¹ odder narung,
das iſt eſſen und trincken, kleidung, ſewr, waſſer, luſt, holtz, eiſen, wie auch
25 Ecclesiasticus 31. erzelet, Denn das wort Animale Corpus, das wir verdolmetſcht Sir. 31, 12 ff.
haben ‘Ein nat[urlicher] lei[bi]’ kompt von dem Chreißchen Nepheſ, Anima, welchſ
jnn der Schrift allenthalben gemein iſt, und heiſſt nicht allein ein ſt[uck] des
menſchens, wie wir deuſchen die Seele heiſſen, ſondern heiſſt den ganzen
menſchen, wie er lebt jnn denn funff ſinnen und ſich mu[ß] erhalten mit eſſen,
30 trincken, haus und hoff, weib und kind, Summa: Nat[urlicher] lei[bi] iſt nichts
anders denn ſolch lei[blich] leben, wie ein jglich viech lebet, das mans wol
mochte nemen² auff gut klar [Bl. f 4] deuſch ‘Einen viehiſchen lei[bi]’, Denn jnn
dem ſt[uck] des lei[blichen] lebens ſind wir nichts odder gar wenig geſcheiden von
dem viech, welche eben ſolche lei[bi]e haben und die ſelbe nat[urliche] werck thun,
35 die unſer lei[bi] thut, und leben nach jren funff ſinnen on allein, das ſie keinen
verſtand deſſelben haben.

25 31] 13 B am 21. C

¹) = *Erhaltung* s. Dietz. ²) *Nebenformen* von *nennen* s. *Lexer*.

R] corpus est hic. Non sic illic, non edes, dormies, verbeuen, non mist machen, non duces uxorem, non backen, brauen. Das istz nat|urlich wesen in terris. Das ist secundum seel vel leip|lich leben, vergenglich leben geredt. Corpus quidem vivit in 5 sensib|us, muß sich zeugen, n|heren. Non durt, non talis vita, sed corpus spir|ituale. Non ut her|etici et stulti, qui diceb|ant: Non habebimus illic corpus, quia dicit 'spirituale'. Sed vivet de spiritu, hauch vivet, si etiam non hab|et spei|ß, non indig|ebit lecto et necessitatibus huius 5
1. Kor. 15, 28 vitae. Sed deus erit 'omnia in omnibus'. Erit tuus spei|ß und pet, rock, h|aus und hoff, gelt und gut sein. Postea wirst mit h|immel und erden und sonne spi|len et omnibus creaturis et non wirst auffß essen und t|rinken nicht 10
ged|enden. Erit facies, ocul|i, nasus, hauch, bein, arm, die werdens sein, Sed spiritalia i. e. non wird so viehi|sch zu ghen, ut hic essen, t|rinken, dauen. Das wird durt auffhoren. Ideo velim vocare viehi|sch leib, quia vivimus ut vac|ea und satw, die isset, t|rinkt, sch|lefft, wird set und ziehet junge ferckeln.

6 spiritu über (corp)

Dr] Solcher nat|urlicher odder viehi|scher leib, der sich so neeret, seine spei|ße 15
dewet und das ubrige ausseget und dazu verweslich, jemerlich und schwach ist, der selbige wird iht geseet (spricht S. Paulus), wenn er stirbt und begraben wird, dazu, das ein newer geistlicher leib daraus werden sol, der nicht dieses nat|urlichen lebens wird leben und weder futter noch decke bedurffen, weder weib noch kind haben noch ander leiblicher notdurfft brauchen und doch der 20
selbige warhafftige leib sein wird, Denn er hei|ßt nicht darumb ein geistlicher leib, das er nicht leiblich leben noch fleisch und blut haben solt, sonst kunde er nicht ein warhafftiger leib hei|ßen, Nu aber hei|ßt er ein geistlicher leib, also das er sein leben sol haben und doch nicht mehr ein essender, schlaffender, dewender leib sein wird, sondern geistlich von Gott gespeiset und erhalten 25
werden und das leben gar an jm haben, Darnach aber, wenn er also geistlich jnn Gotte lebet, wird er auch eraus gehen, jnn himel und erden, mit sonn und mond und allen andern Creaturn spielen und auch seine freud und lust daran haben, Und davon so satt und selig sein, das er nimer mehr an kein essen noch trincken denken wird, Und also gar ein geistlich wesen odder leben sein 30
und hei|ßen des gangen menschen mit leib und seele, welchs aus dem geist entspringen und von odder durch Gott on mittel gehen wird, das wir nicht allein nach der seele von jm erleuchtet werden und jn erkennen, sondern wird auch durch den gangen leib gehen, das er so klar und leicht wird sein wie die lufft, so scharff sehen und h|ören, so weit die welt ist, das wir keines 35
andern notdurfftig sein werden, des wir uns erhalten und leben und doch warhafftigen leib haben, Gleich wie auch iht die sternen am himel also gemacht

R] *Corper* viehiſch ſepelitur, ſed ſpiri[tualiter] reſ[urget] i. e. der eitel geiſtlich
werck wird pflegen, der des keins bedarff. Ideo laßt euch die fal[ſchen], ſeu[iſchen]
ged[an]ken, quod ein unmug[lich] ding, quod ghe ſchendlich zu, ſtind ꝛ. und ſo
k[ra]fftloß und ein viehiſcher menſch, quid ſolt draus werden? Paulus: die
5 k[lu]gheit dorfft mich nicht leren, ſcio prius. Du ſolt mher wiſſen, quam
quod audis et vides. Sed ꝛ. Ich ſehe wol, quod 4: ſchwach[heit] ꝛ. ſed
erit das ſchönſte, her[lich], k[re]fftig und geiſtlich.

15.

1. Februar 1533.

Predigt am 1. Februar.

R] 1. Cor. 15. Prima febr[uar]ii 33.

Paulus docet articulum de reſurrectione mor[tuorum], ut wir uns
10 gewöhene[n] et bene intel[ligamus] und treiben hunc articulum, ut etiam con-
temneremus h[anc] v[ita]m et expectemus fut[uram] v[ita]m, cum hic non ſit
bleiben, ſed fort muſſen in aliam. Dixit: qui ſol auff[er]ſtehen, iſt ein vielicher
leich[nam], ut ergerniß weg nhem, quod g[en]tiles et omnes ho[m]ines habent.
Man fulet omnibus 5 ſenſibus, quod homo hin felet ut vacca, augen ſterben,

12 über qui ſteht corpus sp Supra r (von Crucigers Hand)

Dr] 15 ſind, das ſie gar keiner notdurfft bedürffen zu irem weſen und doch auch
leibliche Creaturn ſind, wie wol ſie nicht ſolche irdiſche, ſondern himliſchen
leib haben.

Sihe, Alſo wil S. Paulus hiemit weg genommen haben alle Heidniſche
gedanken und die ergerliche geſtalt, ſo ſolchen gedanken urſach gibt, wenn
20 man uns fur die augen ſtellet das verachtliche, k[ra]fftloße weſen des menſchen
und einen Chriſten nicht anders anſihet denn nach ſolchem eußerlichem anſehen,
das er dahin ſtirbt wie ein ander k[ue] odder ſaw¹, das noch niemand ſo weiße
und gelernt geweſt iſt, der jnn dem ſelben kund ein unterſcheid machen zwiſchen
einem menſchen und jglichem vieh, Und iſt war (ſpricht er), ich ſehe und weiße
25 ſelbs ſolche kunſt auch wol, die du kanſt aus deinem Heidniſchen verſtand fur-
geben, [Bl. 91] Ja es iſt keine k[ue], die es nicht ſehe, und wenn man daher k[lu]g
und gelernt wird, das man diſes Artikels ſpottet, ſo bin ich ſchon ein Doctor
odder wil es jhe bald werden, Aber ein Chriſten muße ein ander kunſt können
denn ſolche Gewkunſt, das er richte und glewbe, nicht wie es fur augen iſt
30 und ein jgliche k[ue] verſtehet, ſondern was Gottes wort daruber leret von dem,
das er jht nicht ſihet noch fulet. Da heißeßet nicht allein alſo, das der
menſch dahin feret und ſtirbt, das er muße verderben und nichts iſt denn ein

27 ſchon fehlt B

1) Vgl. oben S. 601.

R] aures tauß et totum corpus wie ein floß, ut pferd auff dem schindleich. Et Paulus novit hoc erglerniß ut nos impii. Ein kerl, wen einer da her kan gleret sein, quod aliquis kan articuli fidei spotten, et ego optimus doctor. Sed non inspicie, quod unter die erden. Sed deus dicit: Ein viehißcher Leib
 1. Cor. 15, 44 wird begraben. Naturlich i. e. ein viehißch, qui videlicet essen, trinken, 5
 kleyder und schuch hat et omnes necessitates, Item muß haben et lufft ꝛ. utitur his creaturis corpus ut vihe, quae etiam habet 5 sensus. Sed non manebit hoc corpus. Noli sequi gentes: non werden ein todtsack in himel bringen. Es wird durt gelten essen, trinken, dauern nec indigebimus lufft. Sed erit corpus spirituale, non quod fleisch und blut wegkompt, sed quod 10
 non leiplicher notdurft bedarf, sed vita springt ex aspectu dei et ex anima, postea in corpus, ut audiam et videam uber hundertz tausend meilen et omnia knochen, caro, bein, sed alia forma, ut iam stellae in celo non indigent ein warme stuben, essen, trinken, schlaffen, wachen nicht, sic nos. Et tamen sunt corpora celestia, sed non indigent corporali necessitate, qua 15
 nos. Ideo vos Christiani ghet da mit umb, ut des glaubens gewis seid, ut credentes in extemo die surgant so schon und hel ut Christus, ut libenter spielen his cogitationibus, quales futuri in alia vita. Si meh quando sammet rock und gulden hauben spilt und sihet sich in speculo, Cur nos non plus, qui erimus pulchriores quam sol? Tum non sic geizten et illam 20
 futuram non sic contemneremus, Sed quia non, ideo: het ich nur freffen, fauffen. Sed si: Ego baptizatus et agnosco Christum et per ipsum resurgam in extemo die, wie schenlich ich sihe und stind, Paulus sagt, ich sol mich nicht dran feren. Dominus, qui ex nihilo omnia fecit, potest ex isto stindend ꝛ. leichnam ꝛ. tum non sic submergeremur avaritia ꝛ. Sed sinimus 25

6 über Item steht quas

Dr] gebrechlich, vertweflich, schendlich wesen, Aber nach rechtem Gottlichen verstand und auff himlische sprache heisset also: Das verweßliche, unehrliche und krafftlose wird geseet, das es sol auferstehen unverweßlich und inn klarheit und krafft und aus dem vieheßchen Leib auff erden werden ein geistlicher, himlischer Leib. 30

Darumb sollen wir uns solches wol lernen einbilden, das wir des glaubens ja gewis werden und inn keinen zweivel stellen, weil wir durch die Tauffe und Euangelium von Gott beruffen sind zu Christo und die verheiffung haben des ewigen lebens, weil wir geloben an den Heiland, das er von toden auferstanden sey, dazu, das er uns am jungsten tage auch wil auferwecken 35
 und widder dar stellen so schon und herrlich, als er selbst ist, Auff das wir unser herz trosten, neeren und stercken können und bereit an mit solchen

R) schna[r]chen und predigen. Sed non est nostra doct[r]ina, sed fuit in mundo, antequam creati, proponitur nobis. Ideo non mihi zu dienst gleu[be]n darffst ic. sed pro te. Ich sol reden, du horen, sed tamen alle beide gleu[be]n. Ideo non fert euch dran: ut heid, Turca stirbt, wird begraben, sic Christianus,
 5 Imo ut fu, pferd, Num deus ghen himel fur ein solch bauch, der so stindt? Er sol in dem grab ersaulen et postea ignis e celo sol alle sepulchra durch ghen i. e. non h[il]ut und f[le]isch, sed vom geist vivet, quia non indigebit speis und not[dur]st, quicquid volet in momento, accidet et in aere volabit ut fackel und flammen.

10 'Si naturalis, et spi[ri]tualis, ut scriptum.' Da furt er in ein 1. Kor. 15, 44
 spruch er ein et facit Antith[esi]n. An non legistis in M[ose], In quo scriptum: Unser Herr Gott schuff ein lebendigen odem in sein nase[n] 'et sic 1. Mose 2, 7
 factus homo anima vivens'. Das wort 'seel' ist Ebräisch gered. Das deut S. Paulus mit dem wort 'Natürlich'. Apud nos non deudisch, sed oportet
 15 uti Ebraica et graeca sprach: factus vivens anima homo. Ebraice: factus est ein natürlich leben, zweyerlei wort, einerlei wesen i. e. leibs

4/5 Anima r 15 sprach über graeca 16 factus (P)

Dr] gedanken spielen und unser freude haben des schönen, herrlichen wesens, das wir dort empfangen sollen, Denn solchs wird ja dazu dienen, uns zu erwermen, das wir des zeitlichen wesen vergessen und nicht also an diesem leben hangen,
 20 als wolten wir ewig hie bleiben (wie die welt thut), sondern unsern troz und hoffart etwas hoher setzen denn auff dis leben und vergenglich gut, welchs doch on das alle stund ungewis ist, Sondern viel mehr uns gewenen zu trosten und frolich zu machen uber dem hohen, unaussprechlichen schatz, den wir kriegen sollen.

25 'Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen 1. Kor. 15, 44. 45
 geistlichen leib, Wie es geschriben stehet, Der erste mensch Adam ist gemacht jnn[s] natürliche leben, und der letzte Adam jnn[s] geistliche leben.'

Da furet er einen spruch erzu aus der schrift, zu bestetigen, das er jzt
 30 gesagt hat vom natürlichen und geistlichen leib, Denn also stehet geschriben im ersten buch Mose Cap. ij. von der schepfung des menschen: 'Der HERR 1. Mose 2, 7
 machet den menschen aus dem erden klos und blies jm ein den lebendigen odem jnn seiner nase[n]', Also ward der mensch eine lebendige seele, Das selbige wort 'Lebendige seele', wie es auff Ebreisch laut, deutet hie S. Paulus selb
 35 mit dem Griechischen wörtlin Psychicos, Natürlicher leib, Aber wie ich gesagt habe 'Seele', lautet uns deudschen gar nicht also, doch müssen wir der Ebreischen sprache die ehre thun, das wir zuweilen jrer weise brauchen, weil wirs nicht besser geben können, So istz nu gar [Bl. 9 ij] ein ding, das Mose sagt 'Ein lebendige seele', und hie S. Paulus nennet Ein natürlich leben odder ein natür-

R] Leben i. e. ein mensch vel thier, quod habet 5 sensus, schnaubet, habet odem, quod nheret sich in der lufft, auff erden. Ein lebendiger leib vel leibßleben. 'Omnis anima vivens', sic sepe in Genesi, seel apud nos, 2. pars hominis, quae sol ghen elum faren, und scheidens vom menschen. Sed Eb|raice, ut dixi. Ab|raham accepit omnes animas, 72 Jacob i. e. nam so viel lebendige corper vel leib an menschen mit sich. Sie in Apocalypsi: Man sol nicht die i. e. non mher gefangen leut, ut Turca, qui vendit. Ideo in Eb|raeo klingt, 5 sensus, gessen, truncken, dauet, fleisch, blut und tot gemacht. Das heist naturale corpus vel ein lebendige sel, ut Moses. Nos: ein corper, qui vivit in suis 5 sensibus und braucht.

Ex isto textu facit Antithesin. Da sagt Mose de corpore, quo significat aliud corpus et aliam vitam. Ergo alia vita non naturalis i. e. spiritualis. Sic opponit carnem et spiritum. In Mose audis eum loqui de corporali vita, ergo meint er, quod verhanden sey ein geistlich leben vel geist.

6 Apocalypsis r

Dr] lichen menschen, wie ich droben nuß gezeigt habe, das im Ebreischen das wörtlin Seele heisst eigentlich, das wir heissen leibß leben odder ein lebendigen leib, das ist: ein mensch odder thier, das da schnaubet und odem hat.

Also stehet hernach seer oft inn Mose das wort 'Ein igliche seele', das ist: allerley thier, das einen lebendigen leib hat, Item von Jacob sagt er, das er ist inn Egypten gezogen mit allen seelen, die inn seinem haus waren, das ist nichts anders denn: soviel lebendiger leibe bey jm waren, Dem nach liest man auch also im neuen Testament, als Apocal. 18., da er Babylon weisagt, das man nicht mehr bey jr keuffen noch verkeuffen wird 'leibnam noch seelen der menschen', das ist: lebendige menschen odder gefangen leut, Also wil Moses auch nichts anders sagen, denn das Gott dem menschen hat seine fünff sinne eingegossen und gemacht, das er solt essen, trincken, derven und, was des leibß notdurfft ist, Das heisst S. Paulus aus dem Ebreischen alles Psychicos, Animalis homo.

Aus dem Text gehet nu S. Paulus und zeucht daraus eine Antithesin odder Comparatio, Weil Moses sagt, Das der mensch erstlich gemacht sey, das er einen natürlichen leib sol haben odder des natürlichen lebens leben, so gebe er damit zuverstehen ein andern leib odder leben, das nicht natürlich, sondern geistlich sey, Die setzet er gegen einander und schleufft also draus per antithesin: Hat man einen natürlichen leib, so mus man auch einen geistlichen leib haben, Und unterscheidet also zweierley leben, eines, da zu Adam erstlich ist geschaffen worden, das heisset Natürlich, das ander Geistlich, das da hernach werden sol, Denn Adam ist zum ersten jnnß natürliche leben gemacht, Weil

22 er] er von B
heißt ... B

25 nicht B nichts C
32 natürlich A

27/28 das heisst ... alles] das alles

R] Sic Christus quoaue dicit: homo natus ex carne est claro i. e. ein nat_{ur}= Joh. 3, 6
 licher mensch, si so allein venit, non venit in celum. Ibi Christus met
 Christianum, qui credat et baptizatus, sit spiritus, ergo nat_{ur}lich leben das
 mus essen, trinden und notdurft brauchen in hac vita, geistlich darff des
 5 korpers uberal. Adam factus in nat_{ur}lich leben. Das haben wir de
 Adam. Parentes dant carnalem vitam, deus per eos dat. 'Sed novis_i= 1. Cor. 15, 45
 mus.' Si habetis 1. ut greiffet, ideo scitote, quod vos dagegen, quod dicitur
 geistlich. Ideo geist ist nicht vom leib gescheiden, sed mus auch geist werden et
 iam incepit in baptismo, et deus sihet mich an pro spiritu, sed tamen penitus
 10 corpus vivet a spiritu i. e. deo. 'Ultimus' i. e. Christus, factus die resur-
 rectionis in vitam, ubi non edit. In terris vivens edit, quanquam non
 potuisset. Sed 5 sensibus usus ut alius homo und aller notturfitt ut alius,

Dr] aber dasselb auff horet, und ein anders folgen sol, das er auffz new leben
 wird, so mus es nicht abermal nat_{ur}lich, sondern ein geistlich leben sein,
 15 Also scheidets auch Christus Johan. 3., da er spricht: Was aus fleisch geboren ist, Joh. 3, 6
 das ist fleisch und, was aus Gott geboren ist, das ist geist' 2c. Denn fleisch
 heiffet er den ganzen menschen aus fleisch geboren, wie er lebt mit leib und
 seel, vernunft und sinnen, der selbige, wo er allein also bleibet, gehoret er
 nicht gen himel, Sol er denn gen himel komen, so mus er aus dem geist
 20 geboren und gar geistlich werden, auch mit leib und seele, also das gar ein
 ander leben sey denn dis nat_{ur}liche, und doch der selbige leib oder mensch bleibe.

Daher setzet er nu zweierley Adam odder zweierley menschen und machet
 den ersten Adam zum Exempel odder bild des andern, Der erste Adam ist
 gemacht (spricht er) jnns nat_{ur}liche leben, das haben wir von jm, mehr können
 25 Vater und mutter nicht geben odder Gott durch sie, Aber der ander Adam sol
 ein ander leben haben [Bl. g. iij] und geben, Weil jr nu den ersten Adam tragt, wie
 jr fulet und greiffet, dadurch jr lebet des nat_{ur}lichen lebens, so wisset, das jr
 auch den andern geistlichen haben werdet, wenn nu der erste auffgehoret hat.

Also lerne hie die wort, beide 'Nat_{ur}lich' und 'geistlich' recht und
 30 unterschiedlich verstehen nach der Schrift weise, nicht also, das der leib zu
 unterscheiden sey von der seele (wie wir thun auff unser weise, wenn wir
 das wort Geist odder geistlich horen), Sondern also, das auch der leib mus
 geist werden odder geistlich leben, wie wir bereit iht angefangen haben durch
 die Tauffe, daher wir nach der seele geistlich leben und Gott auch den leib
 35 fur geistlich ansihet und rechnet, on das er mus gar seinen abschied haben
 von diesem zeitlichen leben, das er vollend gar new und geistlich werde und
 lebe allein von und durch den Geist, Also ist unser Herr Christus der ander
 Adam, gemacht jnn das geistliche leben durch die auferstehung, das er nicht
 mehr so lebet der leiblichen notdurfft, als da er auff erden gieng und doch

R] sed resuscitatus non indiguit 5 sensibus, sahe anders zc. das ist unser predigt. Christus hat schon angefangen, et in sua persona schon perfecta, wir
 1. Kor. 15, 46 sollen hin nach, ut sequitur. 'Sed.' Paulus setzt das wort hmer da bey
 'natürlicher leib' und 'geistlicher leib', quia multi hereici, quod corpus non
 1. Kor. 15, 50 resurglet, quia sequitur: 'Caro et sanguis', den furen sie starck. In ihenem 5
 leben resurglet sel und geist, claro und hein manebit in terra semper. Et
 incipiebant iam vivente et persuadebant hominibus iam resurrectionem
 factam. Si sel hin weg, so ist hin weg. Nein, Paulus: Ego loquor deuidt-
 lich. Es sol ein geistlicher leib sein et id, quod prius naturale und das
 viehlich wesen gefurt, idem sol spirituale werden. Alioqui weren wir sleine 10
 gesellen et diceremus, si peccavimus: corpus peccavit. Sed non solum
 baptizaris et gepredigst, segnest per Euangelium, sed in corpore, datur tibi
 claro et sanguis in altari non solum in animam, sed in corpus. Er sol

Dr] einen rechten, warhafftigen leib hat mit fleisch und blut, wie er sich seinen
 jungern erzeiget hat, Und hat fur seine person aufgericht das himlische, geistliche 15
 leben, auff das ers auch jnn uns ansah und auff jenen tag gar volnbringe,
 wie S. Paulus weiter zeigen wird.

1. Kor. 15, 46 'Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der
 natürliche, Der erste mensch ist von erden und irdisch, der ander
 mensch ist der Herr vom himel.' 20

Da siehestu, wie er jmer bey einander setzet die zwey wort 'Natürlich'
 und 'geistlicher leib', das ers nicht wil verstanden haben, wie ettliche kezer fur
 1. Kor. 15, 50 gegeben haben, aus dem folgenden Text ('fleisch und blut kan Gottes Reich
 nicht ererben'), das am jüngsten tag allein der geist odder die seele sol erfur
 komen und selig werden, aber der leib werde jnn der erde bleiben, Wie sie 25
 bereit zu der zeit anfiengen, machten allein eine geistliche aufferstehung draus,
 das, wenn der mensch getaufft würde, so were er schon aufferstanden, und
 gieng den leib nichts 'an. Nein, nicht also, wil er sagen, denn ich rede
 deutlich, das es sol ein Geistlicher leib sein und eben der selb, so zuvor ein
 natürlich odder viehlich wesen geweest und gefurt hat, Sonst, wo das solt 30
 gelten, das allein die seele solt selig werden, so würd ein fein wesen werden,
 das wir kunden der Tauffe schuld geben, das wir sunder weren, und der leib
 verdampft bliebe, das er müste seine busse tragen, und dem nach sagen, das
 nicht die seele, sondern allein der leib sundige, und doch der geist nicht könne
 selig werden, weil der leib noch da ist, Aber das ist nichts, Denn wir werden 35
 nicht allein getaufft nach der seelen, sondern der leib wird auch getaufft, So
 wird auch uns das Euangelium gepredigt, und wir dadurch gesegnet, nicht
 allein [Bl. 94] nach der seelen, sondern umb des ganzen menschen willen, auch nach
 dem leibe, Item, so empfehet nicht allein die seele, sondern auch der leib das

R] nicht dahinden bleiben. Et sol werden ein geistlicher Leib ut Christi in die resurrectionis. Ibi textus klar. Sinito alios klugeln. 2. Cor. 5. dicit: wir 2. Cor. 5, 27
 woltenß gern so haben, quando baptizatus und die speiß zu mir genommen et
 verbum audivimus, daß der Leib ganz rein und geistlich were, ut non indi-
 5 gleremus esu. Sed oportet prius viehißch Leib sein, non statim spirituales
 per baptismum, ut videatur, sed ut credatur. Sed si accipio baptismum,
 Sacramentum, eter[nam tauff und speise empfahe in jhenes leben. Im fleisch
 credo me baptizatum, Sed im leichnam nuß ich essen, frieren. Sed fer mich
 nicht dran, sed quod deus me baptizavit. Ideo müssen wir den nat[urlichen
 10 Leib hie tragen.

‘Primus homo est terrenus.’ Nos secundum 1. hominis, Adams 1. Cor. 15, 47
 gepurt omnino irdisch, quia ex terra i. e. sunt floß, cum faciat deus
 hominem, omnia membra fecit ex. Si hoc legistis in scriptura, quod Adam
 homo sit terrenus, ergo potestis credere, quod ex naturali Leib possit spiri-

3 über mir steht sat 13 ex mit 12 floß durch Strich verb über in scriptura
 steht et audistis

Dr] 15 Sacrament des Leibs und bluts Christi, Also daß er mit der seele durch die
 Tauffe und Sacrament gehet und bleiben sol, wo die seel bleibet am jüngsten tag.

Darumb bleiben wir bey den klaren Worten S. Pauli, daß es sol ein
 geistlicher Leib werden, aber doch zuvor ein natürlicher Leib gewesen sein, Denn
 wir wolten wol gerne (wie er anderswo sagt, ij. Cor. v.), wenn wir getaufft 2. Cor. 5, 27
 20 find, daß Euangelion gehöret und die speise zu uns genommen haben, daß der
 Leib flugs auch ganz heilig und rein were, also daß wir den kotack nicht
 lenger dürfften am hals tragen, Aber das kan nicht ehe geschehen denn an
 jenem tag, da es sol auff ein mal gar ein new wesen werden, nicht allein
 inn uns menschen, sondern mit allen Creaturen, Inn des müssen wir den
 25 viehißchen Leib tragen und werden nicht so geistlich, daß wirs fülen und greiffen
 kondten, sondern müßens allein im glauben fassen, Denn Gott, der uns solchs
 verheissen hat, ist uns gewis gnug dazu und wird uns nicht lassen umb sonst
 gleuben und hoffen.

‘Der erste mensch’ (spricht er) ‘ist von erden und jrdisch, aber der ander 1. Cor. 15, 47
 30 mensch ist der Herr vom himel’, Das ist: Wir sind nach des ersten menschen
 Adams geburt nichts anders denn fleisch und blut und aller ding jrdisch, Denn
 er ist aus einem erden floß gemacht, wie die Schrift sagt, welche er hiemit 1. Mose 2, 7
 zeigt, Habt jr nu solchs gelesen inn der Schrift und konnet solch wunder
 gleuben, daß Gott jhenen Adam von und aus erden gemacht hat, so konnet
 35 jr daß auch wol gleuben, daß er aus dem andern himlischen Adam einen
 himlischen Leib machen werde, Denn lege du selbst gegen ander ein stück erden

R] tuallem facere. Wie reimt sich der erdflös et homo Adam? legß zu hauff. Adam nihil quam iste, ist worden zu hals, kopff, augen, adern. Si deus potuit ex erdenflös et facit ho|minem, quid iam? Item cum Eva ex rib, quid talis ad schonen frauen et, quae schon et an fund? Prius erat bein, rib in Adam rib. Sic quid facit, quando omnes ho|mines creat von vater und muter? Si hoc vid|emus ob oculos, quod ex terra homo, ex bein fratr, Nos omnes ex f|leisch und b|lut, Cur non crederemus, quod ex sepulchro faciat spiritualem ho|minem? Ideo inspicie tantum scrip|turam, ubi dicere potes: 5
 1. Mo|s 3, 19 Adam, terra es &c. et ut dicit scrip|tura: Eva, es bein und wirst b|ein werden. Si hoc in scrip|tura vid|emus, num sollen wir diffidere &c. Si den 10
 stinkenden erdflös genomen, ubi nec bein &c. et tamen so ein schon person draus gemacht, quae fund reden, Viel mher kan er das thun, ubi iam intel|lectus &c. und sol werden nicht ter|ra, sed celestis homo ut Christus. Ibi

2 iste mit 1 erdflös durch Strich verb

Dr] und ein lebendigen menschen, wie reimet sich der erden flös zu dem schonen, lebendigen bild, das Adam ist? Nu ist er doch nicht anders denn der selbige 15
 erden flös, der ist zu blut, fleisch, oddern, bein, augen, ohren, heubt &c. worden, Kan nu Gott aus solchem, das lauter erden ist, einen lebendigen menschen machen mit allen gliedern und krefftten, Solt er nicht auch konnen aus dem izigen natürllichen leib einen geistlichen, himlischen leib machen, da er die natur odder wesen des leibs zuvor hat? 20

Item wo ist unser erste mutter Heba herkomen, da er sie aus einem bein von Adam machet? Was ist ein solch schon bild, wie sie dazu mal war vor dem fall, gegen dem blossen bein odder ribben? Ja wenn man solt rechnen, wie alle menschen von Vater und mutter komen, Wer wolts glauben, das ein solche person daher komen solt, wenn uns nicht das werck durch die erfahrung 25
 uberzeuget? Solt er denn nicht eben so wol konnen den selben leib aus dem grabe widder ersür bringen und schöner machen denn zuvor, weil er [Bl. h 1] sein wort, geist und werck daran gemend hat, Darumb mag ich wol iht sagen zu dem 1. Mo|s 3, 19 menschen, wie er selbst sagt zu Adam: 'du bist erden und wirst zu erden werden', und alle menschen sind von erden und müssen widder unter die erden, Aber 30
 es sol nicht erden bleiben, sondern weil er zuvor ein schönen menschen draus gemacht hat mit leib und seele, so wird er zum andern mal den selben gar viel herrlicher und schöner machen, Denn darumb lesst er in iht jnn der erden verwesen, das das jrdisch wesen vergehe, als das doch von natur vergänglich und verweslich, dazu schwach und unsfletig ist, und ein newer mensch von himel 35
 werde, der nicht mehr jrdisch, sondern ganz und gar himlisch heisse.

Also leret er abermal aus Gottes wort und werck widder der klugen geister spotten, die da sagen: wie solt aus dem todten, krafftlosen und ver=borben leibe etwas werden? Denn ich wil dir wol mehr sagen (spricht er)

29 menschen] mensch=|en A¹ mensche=|en A²

R] P[aulus hat auch die kunst beweist, quam isti Sch[wermeri, quod seh un[fl]at, sputum, hab[leat] rog. Ego dicam m[er]: Adam war ein erdenkloß, und Eva ein rib, wie weit ist ein rib und schon f[ra]u von einander, kinder nascentes, Ein todter samen, wie weit ist tale semen a Pet[ro], P[aulo] et Ma[ria] et
 5 omnibus, et tamen dicitur semen Ab[raham], David. Wie reimt sich cum Regle D[avid], Sal[omon] et Ap[ostolis], p[rophetis], S[anctis]? weit von einander S[ancti], et samen und kloß ist erden worden, et Ab[raham] semen ist gleichwol P[aulus] et Christus worden. Ideo dicam: noch geringer quam homo sit un[fl]at, ut dicis, sed ein erdkloß, ein semen, ut et philosophi. Laß sie dis-
 10 p[ul]tare, noli credere, quod ein tropflein hab[leat] v[er]itam celestem, Sed tamen un[ser] h[er]r G[ott] bringts dennoch er fur. Die sol et homo muß lang wirken. Si deus non, sol muß lang scheinen, ut fieret ex terra homo, ex costa Eva. Daß heist: nos terreni, imo terra. Sed himlisch erit alter, ut Christus. Ut celum non indiget terra, Sic nec nos.

14 nos über nec

Dr] 15 denn du, Was ist Adam erstlich gewest on ein erden kloß, viel weiter von einem menschen, denn wir sein werden, wenn wir jm grabe liegen und auf-
 erstehen sollen? Item wie weit ist ein rieb odder Bein und ein schon, lebendig weib von einander? Und wie fern ist ein tröpflein bluts von einem lebendigen menschen, der ein grosser, herrlicher König auff erden odder ein grosser, heiliger
 20 Apostel, Prophet und Marterer jm himel sein wird, und heisst doch auch jnn der Schrift nicht anders denn Abrahams und Davids samen, wie auch Christus Röm. 1, 3
 selbst, on das er nicht von einem man gezeuget ist, Da kund ichs auch wol viel geringer machen und gar meisterlich spotten, wenn es kunst were, dazu mit unvernunft, wie ettliche grobe Philosophi: Lieber, laß sie predigen, was
 25 sie wollen, glaub du nicht, das ein tröpflein von fleisch und blut gen himel kome, Sihe doch selbst, wo du her komest &c. Noch muß ich hie bekennen, das dis viel weiter von einander ist, welchs ich nicht glauben darff, sondern Gottes werck fur augen sehe und füle, das er jnn dem menschen thut, wenn er in zu diesem leben schaffet, Sonst mußte die sonne lang scheinen, und alle welde zu
 30 samen getragen und an gezündet werden, und alle Creatur verschmelzen fur hiße, ehe man aus einem erden kloß einen menschen machte, Darumb solt man ja auch diesen Artikel nicht so schwer sein lassen, weil es noch viel weniger und geringer ist, aus dem, so zuvor ein jrdischer leib ist, einen himlischen zu machen.

35 'Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die jrdischen, 1. Kor. 15, 48. 49
 Und welcherley der himlische ist, solcherley sind auch die himlische,
 Und wie wir getragen haben das bilde des jrdischen, also werden wir auch tragen das bilde des himlischen.'

22/23 ichs auch bis und] ich auch B

R] 1. Kor. 15, 48

‘Welcherley.’ Paulus diviter et multis v[er]bis loquitur de hoc art[i]culo, quia haben bereits an s[ch]end[li]ch de isto art[i]culo 2c. etiam apud Christianos. Interim donec irdi[sc]hen, si est. Non loquimur de p[ec]ccato, ut aliqui, sed corporali vita. Sicut Adam vixit, ita nos habemus augen, ohren, manus, odem, blut, haupt, har, essen, tr[un]ken, dewen, ut ego et tu, Eva 5 erat mulier ut iam alia. Das heist ein irdi[sc]h fleisch. Das heist er ein ‘bild des irdi[sc]hen’ i. e. das wir da her ghen in dem bild, wesen ut Adam, Eva habuerunt, k[un]der zeuget, gessen, t[run]ken und gesehen, gehort, das ist irdi[sc]h bild, so hat er gangen. Non fuit anders anzusehen, ut ich dich und Eva. Jrdi[sc]h bild i. e. das nat[ur]lich leben i. e. die weise, die Adam gefurt hat in 10 seinem leben, die furen wir auch. Durt wollen wir istam weise und gestalt ablegen, nicht furen. Omnia membra quidem retinebimus. Sed non so

8 gehort] gehoert

Dr] Siehe, wie der Apostel diesen Artikel so reichlich und mit viel worten ausstreicht, das er zuvor keme den s[ch]endlichen predigern, die bereit [Bl. hii] dazumal anfiengen, Er hellt aber gegen ander die zween menschen, Adam und Christum, 15 wie er anderswo und droben auch gethan hat, Denn er heisst Adam den ersten jrdischen, Christum aber den ersten himlischen menschen, setzet sie beide uns zum furbilde und schleusst daraus, das wir alle dem himlischen menschen Christo müssen gleich werden, gleich wie wir iht dem ersten jrdischen menschen gleich sind 2c. Aber diese wort: ‘Welcherley der jrdische ist’ und ‘welcherley der himlische 20 ist’, sind nicht zuverstehen von der funde des ersten menschen Adam, so wir von jm geerbet (wie etliche gedeutet haben) noch von der gerechtigkeit, so Christus hat, und wir durch jn empfaen, Sondern wir bleiben jnn dem verstand, davon Paulus hat angefangen zu reden, Denn er handelt hie nichts von dem wesen, wie wir gegen Gott dran sind mit funde odder fromkeit, sondern allein von 25 dem nat[ur]lichen und geistlichen leben des leibs.

Darumb ist das k[ur]zlich die meinung davon: Wie Adam gelebt hat des nat[ur]lichen lebens jnn den f[un]ff sinnen und allerley nat[ur]lichen werden des leibs, also leben alle seine kinder von anfang bis zu ende der welt, einer wie der ander, Denn das heisst ‘das bilde des jrdischen menschen’, das ist, das wir 30 allzumal daher gehen jnn der selben gestalt und wesen und aller dinge leben und thun, wie Adam und Heva gelebt und gethan haben, Denn sie haben eben dasselbige wesen gefurt, also gessen, getruncken, gedewet, ausgeworffen, gefroren, kleider getragen 2c., das gar kein unterscheid ist gewesen zwischen jnen und uns an zusehen, Hernach aber werden wir solch bild und wesen ablegen 35 und ein anders annemen, nemlich des himlischen Christi, und auch die selbst gestalt und dasselb wesen f[ur]en, so er iht nach seiner auferstehung hat, das

R] essen, tr[inken, schlaf[en, sed erit corpus so leicht, hel ut sol, ut non eat, sed flieg, und so leicht ut sol, ang[eli. Sic Christus, quando resur[ex]it, Er stund wol in monte oliveti pedib[us], sed da er kan, flog er da hin ut stella, ut feuer. Nach der forigen opor[tet eum habere einen fundamentum et fulcimentum. Sic
 5 ubi resuscitati ex sepul[chro, er fur schiessen ut ein licht. Non erit der schend-
 [liche schelm, mus pflaster treten, boden haben, gewelb, vel non potest cre[dere,
 tum wil ich uber die wolcken faren. Sic Christus gefaren. Sic nos. Ideo
 istum tex[tum non intel[ligas de peccato et iustitia, q[uanquam etiam verum.
 Sed Paulus loquitur hic contra eos, qui negant resur[rectionem mortuorum,
 10 et tantum loquitur de vita, quod Christi bild sey, d[ic]it, quod ein leicht leben
 werden haben ut Christus. 'Jrd[i]sch' i. e. Adam, sic celestis. Es wird uns 1. Kor. 15, 49

4 Sic über (Sed)

Dr] wir nicht mehr dürffen so essen, trincken, schlaffen, gehen, flehen zc., sondern on
 alle notdurfft der Creaturn leben, und der ganz leib so rein und helle wird
 werden wie die sonne und so leicht wie die luft, Und endlich so gesund, selig
 15 und vol himlischer, ewiger freuden inn Gott, das in nimer mehr hungern,
 dürften noch müde werden odder abnemen wird.

Das wird nu gar ein ander und uber alle mas herrlich bild sein gegen
 diesem bilde und ein ander tragen, den wir iht tragen müssen, Denn da wird
 keine unlust, verdruß noch beschwerung sein wie inn diesem faulen, lamen bilde,
 20 da wir uns müssen mit diesem schweren, faulen wanst tragen und schleppen,
 heben und füren lassen, sondern so behend und leicht daher faren wie ein blyg
 durch den ganzen himel und uber den wolcken schweben unter den lieben engeln,
 Und solche gedanken wolt uns S. Paulus gerne wol einbilden, das wir uns
 bereit an gewehneten durch den glauben inn jenes leben zu erheben und erinnern,
 25 was wir zu hoffen odder zu wünschen und zu bitten haben, wenn wir den Artikel
 sprechen: [Bl. hii] Ich glaube die aufferstehung nicht allein des geists (wie die
 kezer sagten), sondern eben des fleisches odder leibs, den wir am hals tragen,
 das er auch ein himlischer, geistlicher leib werden sol, Denn das hie S. Paulus
 mit vielen worten redet inn dem ganzen Capitel, ist alles nur eine verklarung
 30 dieses Artikels und leret nichts anders denn diese zwey wort 'Aufferstehung
 des fleischs' haben und geben.

'Davon sage ich aber, lieben brüder, das fleisch und blut 1. Kor. 15, 50
 nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das verwesliche
 nicht erben das unverwesliche.'

35 S. Paulus hat nu seine predigt fast beschloffen und gnug von diesem
 Artikel gesagt, Doch hendet er noch ein stücklin dran als zur zugabe und wil
 jnen etwas heimlich sagen, wie es zu gehen wird am jüngsten tage, wenn

R] aber nicht leicht werden das tragen. Ideo sollen talib[us] cogitationibus nos sole[re] et praesertim, quando dicimus: Credo in spiritum sanctum, ut dicamus: helff Gott, das bald geschehe, ut ex sepulchro resurgamus etiam corporaliter, quia dicit: 'Resurrectionem carnis.' Non ut heretici 2c. der finger 2c. das fleisch, quae iam terrena et bestialis und ghet im so ut bestiae, 5 sed resurget et fiet spirituale i. e. credo resurrectionem leiplichen, ut iam ghe und sthe corpore, sic resurgam. Sed tum non vivemus ut iam hic.

Dr] wir auferstehen sollen, Er sehet aber eine kurze warnung vor her, Als solt er sagen: Ir habt gehort, wie die fluglinge und rottengeister widder diesen Artikel predigen und spotten, wie es zugehen werde? was wir fur leibe haben 10 sollen? Darumb rate und warne ich treulich, hutet euch fur fleisch und blut und, was menschen klugheit und gedanken sind, Und dencket nur nicht, das ir damit diesen Artikel erlangen und behalten werden, Denn er wird nicht anders erkand denn von himel herab durch den glauben, welchen der heilig geist geben mus, Und Summa: da richtet und schicket euch zu, das ir nicht so dencket und 15 lebet, wie fleisch und blut thut, das da nichts ublich gheubt und so lebt, als solten wir ewig hie bleiben, sondern dahin trachtet, wie ir die auferstehung erlanget, Denn solch fleischlich, weltlich wesen und gedanken gehoret nicht gen himel, sondern mus alles auffhören und vergehen.

Denn (wie ich droben und sonst oft gesagt) fleisch und blut heisset jnn 20 der Schrift der mensch mit alle seinem wesen, wie er von Adam her kompt und erweckt nach der vernunft, wo er nicht vernewet ist durch Christum und den glauben, Solcher mensch, der also lebt und bleibt jnn dem alten Adam, weis und verstehet nichts von Gott, sondern treuemet und malet jm Gott nach seinen gedanken und feilet sein gar, Gleich wie die Mönche jren Gott malen, 25 der droben sihe und sehe ire cappen und orden an, Darumb kan er auch diesen Artikel nicht fassen, Und ihe kluger er ist nach der vernunft, ihe weniger er davon hellt, Darumb hutet euch nur fur solchen, Denn sie sind doch nichts denn fleisch und blut, wo sie am klügsten sind, welchs nicht gen himel gehoret noch zu Gottes Reich komen kan, sondern mus aller dinge untergehen und 30 verweisen, bis gar ein newer mensch draus werde.

Das ist kürzlich die rechte meinung dieses text, Und gilt nicht, das jmand wolt sagen (weil [Bl. 64] er spricht: 'fleisch und blut können das Reich Gottes nicht ererben'), das nicht der leib, sondern allein die seele odder der geist solle auff- 35 erstehen, wie etliche leger haben daraus geschlossen, stracks widder S. Paulus lere durch dis ganz Capitel, Denn er spricht ja nicht: Der leib wird nicht auferstehen, sondern 'fleisch und blut kan Gottes Reich nicht ererben', Und sihe, welche Maulaffen¹ und unvorsichtige narren das sind, die solch deutelen daraus

13 und behalten werden] oder behalten werdet B 22 buch A 32 texts BC

1) Maulaffen vgl. besonders *Unsre Ausg. Bd. 10*², 510 zu S. 121, 22.

R] Caro, corpus manebit, sed erit ein leichtes, lichts, reines leben, ut nihil impuritatis. Et das sol heisse[n fleisch]lich leb[en], quia credimus R[esurrec]tionem carnis. Iam quidem incipimus, nhemen speise und futterung, quae dat vitam spir[itua]lem, et tamen der sact manet in dem irdischen leben, sed
 5 ex membr[is] et 5 sensibus, econtra mu[s] auffhoren. Iam oculis non possum uber 1 meil sehen, sed tum ibi videb[is] Romam et aud[iam] angelum vom end der welt. Non opus, ut pedibus incedam. Illic ergo corpus mutabitur. Interim uben in der T[em]p[or]e, fide, donec heisst uns widder zu erdenk[er]los und

Dr] machen, Der Text stehet klar also: Es kan Gottes Reich nicht ererben, Da
 10 fladdern sie uberhin und sehen allein das wort 'Fleisch und blut' und nichts weiter, darnach thun sie dazu aus jren gedanken, Fleisch und blut werde nicht aufferstehen, das S. Paulus nie hat wollen noch konnen sagen, weil er eben im nehesten text zuvor so klar und durre gesagt hat, das da sol aufferstehen ein rechter geistlicher Leib, Sondern also sagt er, das fleisch und blut nicht
 15 jnn Gottes Reich gehoret, wie Christus selbst auch sagt Johan. iij. Joh. 3, 3 f.

Nu ist gar viel ein anders Leiblich odder mit blut und fleisch auff-
 erstehen, und ein anders: Jnn Gottes Reich odder gen himel komen, Denn Judas, Caiphas und alle verdampften werden auch leiblich aufferstehen, Aber
 jnn Gottes Reich werden sie nicht komen, Und was kund klerer geredt sein,
 20 denn das er sagt, das fleisch und blut, das iht sundlich ist, nicht kan gen himel komen? Gleich wie Christus auch redet: 'Es sey denn, das jmand von Joh. 3, 3
 neuen geborn werde, kan er das Reich Gottes nicht sehen', Denn 'was aus fleisch geborn ist (spricht er), das ist fleisch', Aber das fleisch und blut, das jnn Joh. 3, 6
 Christum getaufft ist, das heisst nu nimer fleisch und blut (Denn es ist von neuen aus dem geist geborn), Ob es gleich fleisch und blut gewest ist, Natürlick
 25 ist es fleisch und blut, aber geistlich nicht, weil es durch Christum jnn der tauffe ist rein worden und zu Gottes Reich genomen, Darumb mu[s] es nicht mehr schlecht fleisch und blut heissen on eusserlich nach dem leib, Denn fleisch
 und blut heisset eigentlich der alte mensch nach seiner vernunft, wie er von
 30 fleisch und blut kompt und nichts mehr weis noch verstehet, on glauben und Gottes wort und on Christo ist, wie er zu Petro sagt Math. xvi. 'Fleisch und
 blut hat dir solchs nicht offenbart' 2c. Darumb gehorets nicht jnn Gottes Reich, Aber daher folget noch schleufft sich noch lange nicht, das blut und fleisch nicht
 solt am jüngsten tag widder aufferstehen, Sondern viel mehr folget das widder-
 35 spiel, Denn eben darumb, weil fleisch und blut zu Gottes Reich nicht kan komen, mu[s] es auffhoren, sterben und verwesen und jnn einem neuen geistlichem wesen aufferstehen, auff das es gen himel come, Darumb vermanet er sie als Christen, so newe menschen sein sollen, das sie nicht an jenem tage als fleisch und blut erfunden werden.

R] ghen da hin a fide. Ego baptismum et Sacramentum accepi et absolutus. Ideo weiß, quod werd wider erfur komen. Illic die reinsten, augen, zungen und sprach. Hac fide et spe ingredior, ut dicit articulus: Credo resurrectionem carnis. Ideo sic vivamus hic, ut hunc articulum discamus, ut unsern trotz ein wenig hoher setzen quam auff das zeitlich glut, quod incertis[simum]. Illud alterum est certis[simum], quia initiati fide, baptismo. Si kan dich 100 taler frolich, quos non gwiß, cur non te letificat, den schener artikel:

Dr] Das rede ich darumb, das man sehe, wie sich solche geister (so allenthalben der Schrift meister sein wollen) so fein versteigen und mit [Bl. 11] halbem¹ winde sigeln² und, wenn sie ein wort ersehen, flugs maul und augen darnach 10 auff sperren, das sie nichts mehr dafur sehen noch hören können, Gleich wie iht der Widderteuffer rotte, sehen mit maul, augen und ohren nichts jnn der Tauffe denn lauter wasser, und darnach daher schwermen³: Wasser ist wasser, Was solt wasser der seelen nützen? Wasser können sie sehen (als ein stück der Tauffe), welchs die tue auch kan sehen, meinen, es sey grosse klugheit, das sie 15 können sagen: Wasser ist wasser, Aber das ander und furnemeste stück, nemlich das wort: 'Wer da gleubet und getaufft wird, der wird selig' können sie mit offenen augen nicht ersehen, So gar haben sie maul und augen gefüllet mit dem blossen wasser, das sie nicht können beides, wort und wasser, ansehen, Und geschicht jnen recht, das sie darüber sich selbst zu schanden machen und 20 mit jrem eigen schwerd über den kopff geschlagen werden.

1. Kor. 15, 51—53

'Siehe, ich sag euch ein geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselb plötzlich jnn einem augen blick zur zeit der letzten posaunen, Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auff= 25 erstehen, und wir werden verwandelt werden, Denn dis verwesliche mus anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit.'

Das ist das letzte stucklin, darinn er jnen was heimlich sagen wil. Denn er ist ein fromer Apostel und meinets treulich, als der gerne wolt, das 30 sie den Artikel wol fasseten und behielten und sich kein ander geschweß sollen jhre machen lassen, Darumb sagt er jnen ein sonderlich jnn ein ohr, das sonst nirgend geschriben stehet, wie es zugehen werde am jüngsten tage. Denn weil er gesagt hat, das niemand gen himel come mit diesem viehischen, verweslichen leibe, sondern das aus diesem natürlichen leibe müsse ein newer, 35 geistlicher leib werden, mocht sich jmand bekomern und fragen, wie es denn

9 halben im Custoden A 15 auch kan sehen] auch wol sihet B 19 beides] beide, noch B 34/35 verweislichen A¹

¹) Bogen i und f haben in A² neuen Satz, der sich in einer verschiedenen Zeilenabteilung, in häufigeren orthographischen Abweichungen etc. zeigt (vgl. auch oben S. XXXIV).

²) mit halbem winde sigeln s. DWb. Sinn: tauneln, den Halt verlieren; Wander, Wind 386.

³) daher schwermen = phantasieren.

R] Cred[^o R]esurrectionem C[arnis. Illa, scilicet bap[tismum, verbum et Sacra-
mentum habes certis[sime, non habet sic certo Joach[im]s t[ra]ler. Iam
beschleußt: 'Caro et sang[ui]s.' Das ist der sp[ott], den sie haben gezogen. ^{1. Kor. 15, 50}
Audis, quod cl[ar]o et sang[ui]s. Ideo impossibile, ut corpus resurgat. Das
5 wol wir sparen auff ein ander mal, was S. Paulus da mit meint.

Dr] zugehen werde mit denen, so noch lebendig erfunden werden, wenn der jüngste tag
komen wird? ob die selben also bleiben odder auch aufferstehen werden, so sie doch
nicht begraben werden noch also verweisen wie die andern, so zuvor gestorben sind.

Darauff gibt er zu antwort dis heimlich stucklin, Nemlich: also sol es
10 zugehen (spricht er), wir werden wol nicht alle entschlaffen, aber alle werden
wir verwandelt werden ^{2c}. Das lautet, als solten wir nicht alle sterben, wie
auch ettlich darüber gegauckelt haben, Aber S. Paulus meinung ist diese, Das
der jüngste tag so plötzlich werde komen als ein fall strick (wie er anders wo ^{Ent. 21, 35}
sagt), ehe sichs jemand versihet, wenn die welt ganz sicher wird sein, und jnn
15 einen augenblick alles verwandeln, Damit wil er nicht verneinen, das wir nicht
alle sterben müssen, sondern also [Mt. iij] sagt er, das wir nicht alle entschlaffen
sollen, Das ist: die zur selben letzten stunde getroffen werden, die werden
nicht also verscheyden wie sonst ein mensch auff dem todbett noch jns grab
odder unter die erden gescharret werden, Denn die heisset die Schrifft Ent-
20 schlaffen, so jnn den sard und jns grab komen, Aber diese werden aus diesem
leben jnn jenes komen, also das sie nicht unter die erden komen, sondern
schlecht sollen verwandelt odder verendert werden.

Denn das Griechische wort, so alhie stehet, heisst furnemlich also ver-
endern, das man von einer stett weg thut zu einer andern, als aus dem
25 wasser auff's trocken land, von der erden jnn die lufft, Also sol man uns
dort auch jnn einem augenblick anders wo und auff ander weise finden, die
wir die selbige stund zuvor hie auff erden jn haus, auff dem feld sein werden
und ploßlich vom tisch odder bett odder von der erbeit, wie wir gehen, stehen,
sitzen odder ligen, weg geruckt werden, Also das wir jnn einem augenblick tod
30 und widder lebend und aller ding verandert sein werden und droben jnn den
wolcken schweben, Solche verenderung meint er hie, wie wol er die andern
verenderung qualitatis, der gestalt, auch mit fasset, davon er bereit droben
gesagt hat, das der leib ein ander kleid wird anzihen, das jst, verkleret und
hell werden sol, viel herrlicher und schöner denn die sonne, aber nicht also,
35 das solchs geschehen sol, weil er noch jnn dieser herberg und jnn diesem kleid
gehet, sondern alles zuvor des selben augenblicks nackend aus gezogen und zu
pulver verbrand und jnn dem selbigen hinweg gezuft.

Solchs verkleret er selbst weiter jnn der ersten Epistel znn Thessa- ^{1. Theß. 4, 15—17}
lonichern am 4., da er spricht: 'Wir, die wir leben und überbleiben werden

15 einen A¹ einem A² BC verwandeln A¹ verwandern A² 17 stunde BC] stunden A²
junde in der Korrektur am Ende verbessert in stunden A¹ 18 jns A¹ jnnß A² 29 geruck A¹
geruckt A² 30 lebend so auch B] leben A² C

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R]

A prandio diei Lunae in feriis.¹

Heri² aud[ivimus, quomodo istam histo[riam de r[esur]rectione domini nostri 1. wol fassen, ut fundamentum hab[eamus] de histo[ria, et qui der man sey, an dem die geschicht und sieg begangen, et discernere ab aliis omnib[us] ut c[oe]lum a terra, quia persona tam magna quam cel[um] et terra. 5
2. utenda und ziehen auff uns, quae nobis data, ut opponamus morti, et peccato et quicquid potest nos betruben, propter istam personam, quae deus et homo, ut nihil sit omnium hominum mors, p[ec]catum, modo hoc credamus.

1 unt ro A prandio 14. Aprilis r 2/3 Heri bis fundamentum unt ro 3 1. r
6 2. r 8 über modo steht so fern

¹) Ostermontag. ²) In der Predigt am Ostertage, nachmittags.

Dr] inn der zukunfft des Herrn, werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen, 10
Denn er selbst, der Herr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des Erzgengels und mit der posaunen Gottes ernidder komen vom himel, und die todten inn Christo werden auferstehen zu erst, Darnach die wir leben und überbleiben, werden zu gleich mit den selbigen hin geruckt werden inn den wolcken dem Herrn entgegen inn der lufft' r. Damit zeigt er, das es alles zu gleich inn 15
einem nu sol zugehen, das die todten erfur aus den grebern geruckt und wir mit hin gerafft, wie und wo wir gefunden werden und weg gerissen aus dem sterblichen leben und wesen, zugleich mit einander verfleret sollen werden, Das heisst er hie: wir werden nicht alle entschlaffen, Denn es kan und mus nicht so langsam zu gehen, das jmer einer den andern begrabe, bis wir alle, alle 20
nacheinander sterben, sondern müssen ein mal alle zuhauff gesamlet und so mit einander hindurch geruckt werden, Doch also, das nicht sol on tod zugehen, aber doch wird Gott sein allmechtig gewalt und maiestet erzeigen, das alles inn einem augenblick verzeret mus werden, was auff erden ist, und die [Bl. i iij] ganz welt auff einem hauffen ligen und anders werden, und wir ewiglich neben und 25
bey Christo sein, die andern aber, so nicht geglaubt haben, inn ewige qual verstorffen werden, Und solchs wird er thun (spricht er) durch die letzte posaunen, 1. Thess. 4, 16 Denn er wird zuvor mit einem grossen feldgeschrey herab faren (spricht er zun Thessalonichern) und den Erzgengel lassen die posaunen Gottes blasen, die durch himel und erden schallen wird, das davon alles inn einen hauffen fallen, 30
und alle todten auff erweckt werden müssen.

Das ist das heimlich, verborgen stücklin, welchs er allein seinen Christen sagt, Denn die welt klügen können und sollens nicht verstehen, sondern

20 alle alle] alle A²BC

R] Cum prius de hac re tractavimus, de resurrectione Christi in Epistola Pauli, quae proprie huc pertinet. Hoc, quod hactenus omisi. Es ist ein ding in Epistola et, quod hodie et heri in Euangelii. Et est praedicatio pro Christianis, qui expectant aliam post hanc et discere debent hanc istam
 5 vitam dunckel et ihenes scharff, ut acquirant ein senhen ad futuram vitam, ad quam baptizati. Si nihil haben solt quam hanc praesentem vitam, non indigeres deum. Isti, qui deum non habent, haben das leben am besten, Sat pecuniae. Ideo dicunt: donec vivo, bin ich lebendig. Si morior. Ideo ad hoc indigeo deo, ut det futuram vitam. Haec ad Christianos pertinent.

10 Alios non monet. Sic Paulus inquit:

‘Wenn nu das vermesslich wird’ et. ‘Weß das herz’, dicitur et. Ideo ^{1. Cor. 15, 54; Matth 12, 34} Paulus kan so reich de isto articulo, quia cor steck et. istius articuli so

1 de über resurrectione 1. Cor. 15. r 11 1. Cor. 15. r

Dr] darüber flügeln und spotten. Aber die Christen sollens allein wissen und verstehen, Denn er wirds freilich am jüngsten tage nicht machen, das du es
 15 igt begreifen mögest, Weil doch sonst kein Artikel des glaubens ist, der sich lasse mit vernunft fassen odder begreifen, Können wir doch nicht unser eigen natur an leib und seel, so wir fur augen sehen und fühlen, begreifen, wie es zugehet, das wir sehen, hören, reden, denken, wachsen et. Was solten wir denn von solchen hohen dingen verstehen, die wir nicht sehen noch fühlen, sondern
 20 allein mit dem glauben fassen müssen?

Denn das verwesliche (spricht er weiter) mus anziehen das unverwesliche, und das sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit, Das spinnet er jmer einhin, das er zu dem schönen text kompt, da mit er beschliessen wird, Wir werden nicht allein (wil er sagen) entzuckt werden und weg geruckt gen himel und
 25 alles hie nidden lassen, was wir haben müssen zu notdurfft dieses lebens, haus, hoff, kleider, schuch et. und alles, was auff erden ist, vergehen und verbrennen lassen, sondern auch aus zihen alles, was uns angeborn ist des vergenglichen wesen, essen, trincken, schlaffen, das wir keiner erbeit noch muhe mehr bedurffen, Das alles mus abgethan werden jnn einen augenblick und gar
 30 vernewet zu ewiger klarheit und herrligkeit, Und müssen verendert werden nicht allein nach der stett, sondern auch an unserm leib, auff das er darnach unwandelbar und unverweslich bleibe.

‘Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, ^{1. Cor. 15, 54. 55} und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, Denne wird
 35 erfüllet werden das wort, das geschriben stehet: Der tod ist verschlungen jnn dem sieg, Tod, wo ist dein stachel, Helle, wo ist dein sieg?’

R] gwis, ut des andern ungewis. Alii non sic inciderent istae cogitationes, ideo sonat, quasi verba non significantia, sed apud eum significantis[sima et pios. Sic zelet ers her, ac stunds fur oculis suis.

Es mus da hin kommen. Si Christus resurrexit, et eius resurrectio nostra, gilt unsern tod, gesetx zc. hab mortem am hals. Jung mensch nimpt zu bis 25 jar. Postea nimpt ab zc. Non est bestendig leben ista, sed nimpt ab usque in die gruben. Semper krank und siege, frigt blattern, postea schur et mortem. Das mus weg ex corpore nostro solch eiter, pest, fran- hosen et tandem tod et mus weg. Ideo est resurrectio nostra, ut

9 ein Wort unlesbar

Dr] Matth. 12, 34

‘Wes das herz vol ist’ (spricht man), ‘des gehet der mund uber’, Darumb kan S. Paulus so reichlich von diesem Artikel reden, Denn er ist sein vol und so gewis, das er gleich alles dagegen fur nichts hest, Sonst fielen jm solche wort nicht zu, wo er nicht eitel solcher gedanken vol steckete jm herzen, [Bl. 14] Darumb lauten sie auch inn andern ohren, so nicht mit solchen gedanken umbgehen, gar undeutlich und fremde als unverständliche wort, Aber wer auch mit den sachen sich bekomert und dencket nach einem andern leben, der wird sie wol fassen und verstehen, Denn er redet davon, gleich als stund es bereit alda fur augen, Und dahin mus es auch komen, weil der Herr Christus auff erstanden ist und seine aufferstehung uns gibt widder unser fund, tod und helle, das wir auch also lernen sagen: ‘Tod, wo ist dein stachel’ zc. Und sehen doch iht nur das widderpil, das wir eitel verweslich ding am hals tragen und gar ein jemerlich, unsfletig wesen und allerley not und fahr unterworffen und endlich eitel tod ist.

Aber der glawbe, so sich an Christo hellt, kan viel ander gedanken schepffen und ein new wesen ersehen und solch bild und blick fassen, das solch verweslich, elend gestalt gar abe und eitel rein, himlisch wesen da sey, Denn weil er dieses Artikels gewis ist, das Christus aufferstehung unser ist, so mus daraus folgen, das die selbige aufferstehung musse inn uns eben so krefftig sein als an jm (on das er ein andere person ist, nemlich warhafftiger Gott) und solches ausrichten, das dis gebrechlich und sterblich wesen an unserm Leib ausgezogen und weg genomen und ein ander, unsterblich wesen angezogen werde mit solchem Leib, den kein unflat, krankheit, unsal, jamer noch tod mehr treffen konne, sondern gang rein, gesund, stark und schone sey, das in nicht ein nadelspitklin an seinem leibe verlegen konne, Das sol die krafft und wirkung sein odder, wie S. Paulus hie sagt, der Sieg durch Christum erworben, der unser fund und tod mit allerley gebrechen, fahr und leiden des Leibs, rein auffheben und ausfegen wird.

Und sihe, wie S. Paulus redet von diesem leben und wesen, sihets also an, das es nicht der mensch selbst sey, sondern ein Kleid, das er mus iht tragen,

R] nostra, ergo so muß das, das Christi resurrectio et victo[ria, ring uns krefftig
 sein, ut in ipso esse[mus, und muß die krafft suae resurrectionis das sein,
 ut ista omnia in corpore nostro aufgezogen, ut induatur homo corpore, quod
 nihil incommodi, roß, mist, wasser, bletterlin, als rein et liecht ut son. Das
 5 ist das unverweslich, das wir sollen anziehen, q[ua]nquam iam verweslich et
 postea moribundi et sepeliri x. ii a piscibus. Si Christi resurrectio aliquid
 und sol etwas wirken, hoc scilicet operabitur: auferet omnem unflat, das wir
 am leib tragen wesentlich et in sepulchro, sed et nunquam erimus frand, alt et
 nihil maculae in corpore. Das heist anziehen unverweslich x. Hoc, inquit,
 10 muß so geschehen. 'Das sterb[liche]': Loquitur de resurrectione ac de veste.
 Siehet an, quasi homo non sit mortuus, quicquid habet in collo, pestem x.
 Siehet an ut fleid, quando alten roß ausziehen et novam anziehē, et mors
 ist ein alter, schendlicher roß, et aliam fleid an ziehen resurrectione domini,
 man erlangt per mortem in Christum, et illa decorabitur ut sole, ut omnis
 15 Christianus am jüngsten tag er aus wissch ut pulch[ra] stella et in aer[em]
 her faren, quo vult, und als rein, schon, das nunquam betrübt, frand werd,
 Das sol unser trost sein. Mundus non credit x. Si cred[eremus], non sic
 avari essemus. Sed aurib[us] audimus. Ubi hoc factum, tum resurrectio et

Dr] aber hernach sol ablegen und ein anders anziehen, Machet aus dem tod und
 20 grab nichts anders, denn das es heisse einen alten, zerrissen roß ausgezogen und
 weg geworffen und die Auferstehung heisse einen schonen, neuen roß angezogen,
 welcher heist immortalitas, unverweslich odder unsterblichkeit, gesponnen und
 gewircket durch den sieg Christi, Denn dazu ist der sieg durch Christum
 geschehen, welcher inn jm selbst alles überwunden hat, das er dich damit fleide
 25 und von deiner sund und tod rein mache, das nichts mehr bleib an deinem
 verweslichen leib und allem, was der Teuffel drein geblasen hat odder von jm
 her kompt, allerley unglück und gebrechen, irtum und unverständ, on was die
 natur und warhafftiger leib ist, wie er von Gott geschaffen ist, Denn Gott
 hat den menschen nicht also gemacht, das er solt sundigen und sterben, sondern
 30 das er lebete, aber der Teuffel hat den schendlichen unflat und flecken an die
 natur gehengt, das er muß tra-[B1 t1]gen, weil er gesündigt hat, Weil aber nu
 durch Christum die funde ist weg genommen, so sollen wir auch des selben widder
 los werden, das alles rein und nichts böses noch verdrieslich mehr auff erden
 empfunden werde, Aber nicht anders, denn das wir zuvor durch den tod bis
 35 alte, bose fleid lassen auszihen, bis es gar abe und aller ding zu pulver werde.

Wenn nu solchs geschihet (spricht er), so wirds erfüllet werden und heißen:
 Factum est, Das ist heisset Scriptum est, Es wird ein mal geschehen und aus-

19 ablegen A¹ 25 machen C 31 gehengt bis tragen] so in der Korrektur am
 Ende von A¹ und im Text von A²C geheng, das er muß soviel tragen im Text von A¹
 gehengt, das er muß soviel seuche, stand und unglück am hals tragen B 33 verdrieslich B
 37 geschehest A¹

R] victo[r]ia effecit, propter quam facta. Ideo mortuus resurrexit et vicit in suo corpore omnia, ut tum peccatum et mortem ꝛ. vult te fegen sauber, rein, ut nihil maneat, quod iam in vita bleibt, tantum aufgenomen natura, omnia membra, corpus virile, mulieb[re], vita, blindheit, frand[he]it, ignominia, das ist unglimpf et fleck diaboli. Deus non creavit mortem, non ordinavit 5 Ad[am] et Evam, ut morerentur, sed diabolus creavit, der macht unser leiden, ut so viel mist tragen et in sepulchro so stincken, sind eitel instrumenta, die Gott hat lassen ghen propter peccatum Adae, gehorn nicht in die natur. Illos oculos, quos iam habeo, et omnia membra redimam. Sic tu, sed omnino rein und schon, kein bose lust, lieb et quicquid fecis hic in terris. 10

Si hoc, so wirds heissen: Iam factum est, quod dictum est i.e. quod 1. Cor. 15, 55 perpetuo reden et praedicamus. 'Der tod.' Wo Paulus hoc verbum her 2. Cor. 13, 14 genommen hat, nescio. Apparet, quod ex Hosea, de morte ꝛ. 'Mors, ero mors', secundum veterem translationem nicht recht, non morsus, sed ein gift, wie 1 ein schlangen sticht. Ich wil sie erlosen vom tod, ja sie habet pro- 15 pheta, wenn 1 pestem frigt, das heiss febris, ist gift, quod natürlich hitz mit bringt. Sic Paulus dicit: pestis vel todlich pest und gift. Ex hoc loco mag ers genommen haben und machts kurz und verblendts, cum dicit: 'Mors in victoriam.'

Ich halt da fur, quod omnes locos scripturae zu samen gefast und den 20 1. Moys 3, 15; 2. Cor. 13, 14 draus gegossen. Ex Gen. 3. Et Ho. 13. semen mulieris in fuis stechen, morsus

11 heist

Dr] gericht sein, das man iht jmer predigt und sagt: Was ist nu dasselbige? Das ists, das geschrieben stehet: 'Der tod ist verschlungen inn dem Sieg.' Wo S. Paulus dis wort hergenommen hat, das er sagt, Es stehe inn der Schrift, kan ich nicht eigentlich wissen, Es scheint wol, als sey es aus dem Propheten 25 2. Cor. 13, 14 Osee am 13., da er spricht: 'Ich wil sie erlösen aus der helle, ja vom tod wil ich sie retten, Tod, ich wil dir eine gift sein, Hell, ich wil dir eine plage (odder pestilenz) sein', Das ist: Ich wil dich selbst tödten und auffreumen, Denn gift und plage heist inn der Schrift ein tödlich ubel, das einen bald gar verzeret und weg reumet, wie einer von den giftigsten ottern 30 gestochen wird, odder ein heiss, schwind fieber odder pestilenz kriegt, wie auch der schlangen stechen natürlich fieber mit bringet, Das mag nu S. Paulus gemeinet und mit kurzen Worten also verbrochen¹ haben.

Ich halt aber, S. Paulus hab hiemit weiter umb sich gesehen und neben dem spruch Osee alle zumal wollen fassen, so der gleichen inn der Schrift stehen, 35 als furnemlich den heubt spruch, daraus viel andere gesponnen sind, Genesis iij.

23 verschlungen A¹ 33 verbrochen A¹B] verbrothen A² verboten C

1) verbrochen = umschrieben vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 253, 2.

R] serpentis ein stich von 1 sohlen. In isto loco sthetz auch, quod schlange sticht, scheust im gift in die versen, ipse in caput. Hoc est Pauli verbum ꝛ. Ideo dictum de viro, qui dicitur deus. Sic omnes locos huc refer und fur in den spruch. Ipse citat secundum suum divitem spiritum, daß er omnes
 5 locos scripturae auff 1 hauffen nimpt et facit sententiam generalem, quae gilt in tota scriptura. Ubi resurrectio Christi effecit hoc, propter quod facta, tum impleta, quae dicit de victoria mortis, ut ad Adam, Abraham et Hosea et alibi, quod Christus mortem et peccatum victurus. Das wird den nicht mher praedicabitur, sed wird heissen factum, wird fulen, tum videb[is] tuum
 10 corpus auff das aller schenest. Non opus, ut audiam, et alius praedicet, sed wird da sthen, quod ꝛ. In des, ut huc veniamus, ut mortale cesset, muß

10 praedicem

Dr] da Gott spricht zur Schlangen: 'Ich wil feindschafft setzen zwischen dir und 1. Mose 3, 15 dem weib und zwischen deinem samen und irem samen, Der selb sol dir den kopff zurtretten, und du wirst in jnn die versen stechen'. Da stehen im Ebreischen
 15 einerley wort 'Tretten odder stechen' Und heisst eigentlich also stechen, wie die schlangen sticht und die gift scheust, Und wil sagen, das die Schlange werde in jnn die versen stechen, aber Christus werde sie widder jnn den kopff stechen und jr eine tödliche gift und pestilenz sein (wie Osea aus diesem text deutet). Dieser spruch bringt nu mit sich diese predigt S. Pauli: Der tod ist verschlungen
 20 durch den Sieg, Denn das hat unser Herr Christus ausgerichtet, das die gift und stiche des Teuffels durch in getödtet und gar verschlungen sind, als der im den kopff zu tretten, das ist: alle macht und krafft genomen hat, Also kanstu alle solche sprüche hin und widder jnn den Propheten jnn diesen spruch ziehen, als die alle heraus und hinein fließen, das aus allen ein text gemacht sey,
 25 Denn er thut solchs nach seinem reichen geist, das er viel sprüche auff einen hauffen schmelzet¹ und geuist einen solchen text draus, den die ganze schrift gibt und der ganzen schrift meinung ist.

So wil er nu sagen: Wenn Christus wird [Bl. ij] durch seine auferstehung das aus gerichtet haben, darumb sie geschehen ist, so wird denn alles erfüllet
 30 heissen, was da geschriben sthet von dem Sieg, das dadurch beide, tod und helle, sollen verschlungen werden und nichts mehr sein, das man wird sagen: Tod, wo ist nu dein stachel? Helle, wo ist dein spiez? Das wird als denn nicht mehr gepredigt noch gehoret und gegleubt werden, sondern werdens selbs fulen und jnn erfahrung haben, Und nicht mehr heissen: Fiat, sondern Factum est,
 35 und da stehen fur augen, das ist im wort furgetragen wird, Inn des müssen

15 stechen (1.) stehen AC stechen (2.) A¹ stehen A²C

¹) auff einen hauffen schmelzet = verschmelzet vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 424, 12/13; weitere Belege im DWb.

R] uns an den spruch halten, donec factum auch kom, habet forte wort deus, quod dicit, fit, Si non statim &c. Ideo vivimus a hoc loco, quod a morte
 1. Mose 3, 15 redimemur. Ut Hoscheae verba sonant. Sic: 'In semine tuo.' Schlangē, wil dir den caput zutreten per puerum, qui a fratre geporn. Nach den locis halten wir uns. Euangelium indicat semen et historiam i. e. resurrectionem a mortuis. Non videmus, sentimus et metimur, sed interim crede, audi et persuasus sis in corde. Sic iam gesund macht in anima, redemptus a peccatis. Sic per resurrectionem in anima gesund machen a morte &c. Ich wil sie erretten, dicit, tod, ich wil dir das hellsch Feuer geben, du hast mir die leut verderbt, getodt, hat 1 pestem, giff in sich blaffen, quam vincere non possunt, sed drüber sterben, fluch mortis membris infudit das truncklein, das Adam getrunken. Er zeigts mit mancherley krankheit. Homines sunt maledicti. Sed qui credunt in me, die sollen hoc a me haben, docere et halten, istam giff

Dr] wir an diesen spruch halten und wissen, das, was er sagt, das mus gewislich auch geschehen.

Sihe nu die wort, wie gewaltig er aus der Schrifft redet vom tode und in so furmalet, als sey er gar verschlungen und rein aus gesoffen, das nichts mehr davon bleiben sol, der doch alle menschen auff erden gefressen und verschlungen hat, Item, das Er selbs wil dem tod eine giff und der hellen pestilenz sein, die alle seine giff, damit er die leut gewirgt und verderbt hat, sol verzeren. Denn diese giff ist nichts anders, weder der fluch, der über alle welt gangen ist durch den Teuffel inn uns geblasen und geschlagen, das wir alle daran sterben müssen, Das ist das truncklein, das er Adam geschenkt hat, und wir alle mit getruncken haben, da wir geboren sind, und durch den leib und alle gelieder gangen ist, und erzeigt sich auch auswendig mit allerley plage und unglück, Aber dagegen zeigt uns die Schrifft eine heilsame erzhney und köstlich thiriack von Gott gegeben inn dem wort, dadurch er gewislich verheisset, das er den tod wil widder tödten und dem Teuffel auch ein truncklein geben, daran er sich ewig zu tod fauffe und seine giff, fluch, sund, hell und tod, so er an die natur gehengt hat, selbs freffen sol, wir aber ewig davon erlöset sollen werden, dadurch, das wir an den Samen glauben und hangen.

Das wil ich selbs thun (sagt er), Ich wil selbs dein tod und pestilenz sein, Nennet sich selbs mit so heßlichen worten, Ein tod und pestilenz, Und sind doch aus der massen tröstlich, Denn sihe, was und wen er damit meinet, Er ist nicht der natur feind, sondern zeigt, das er wil jr helfen, jren feind, tod und Teuffel zu dempffen, und jamert in unsers unfals, weil er sihet, das wir nu durch des Teuffels giff und tod erseufft sind und darinn stecken, das wir nicht eraus können, An dem wil er sich rechen als an seinem eigen feind, der im sein werck vergiffet und verderbt hat, Darumb ist dis ein recht Göttlich thiriack, nicht aus der Erzte Apoteken, sondern von himel bereitet und gegeben

R] und tod, quem in collo, iterum decidam. Satan dicit et eius . . . habes tod, Krankheit an leib und seel. Ego vertam. Qui in hoc semen cred[it], helfff aus dem fluch. Du Teufel. tod, fluch, wil dir als ungluck an den hals wider anhangen. Ich wil selber dein giff et pestis sein. Er nennet se ^{50j. 13. 14}
 5 venenum. Sed conso[latione] plenum nobis. Naturae non feind, sed habet bereitet ista, sed ipse feind omnibus istis, praesertim propter vos, qui creditis in filium meum. Ich wil im widder ein pest schicken. Quomodo? per resur-
 rectionem. Est divinum giff gemacht in eo, sol uns nicht schaden, sed diabolus. Si ansahe baptizatus et credo in Iesum, ut habet Symbolum, et
 10 mihi factum, et non dubito, so hat Gott schon die giff in den unsat gestickt, ist schon gemengt und getruncken. In baptismo bibo die bar[mer]zige, heil-
 same giff, quae meam mortem, venenum weg nimpt et lib[er]at a morte et salvat, figuratis verbis vocat se tar[tarum], infernum &c. Nobis trostlich geredt,
 ut discamus intell[ig]ere, wil dir blix, donner schicken, S. Walten, all plag

1 bñ^{te} 13 über tar[tarum] steht fluch

Dr] 15 durch die aufferstehung Christi, das uns sol unschedlich sein, sondern allein den tödten und verderben, der uns die giff hat gegeben und angericht, Wenn wir nu ansahen zu glauben den Artikel von Christo, da ist schon der tranck gemengt und getruncken, so jene giff weg nimpt, die er inn mein hertz und gewissen und den leib dazu gesteckt [Bl. tiii] hat, Das uns aus dem fluch geholffen, und die
 20 selbe giff, so wir an uns haben, dem Teuffel ein geschenck ist, das er mus den tod an uns fressen, Also haben wir inn der Tauffe und Sacrament ein heilsame erkney getruncken, die unser giff vertreibet und weg nimpt und tödtet nicht mich, sondern eben den feind, der mich damit würgen wolt, Sihe,
 Darumb redet er so mit solchen verblümeten worten, Das sich Gott selbst
 25 nennet eine giff, nicht uns armen menschen, so vorhin tod und pestilenz am halse haben, sondern widder des tods und hellen giff, das wir uns des trösten, so solche giff und plage sülen und wissen, das Gott sich unser so hoch annimpt, das er schlechts die selbige durch Christum aus unserm leib und seele nemen und dem Teuffel und tod alle zumal eintrencken wird, das jm der bauch davon
 30 zureissen mus.

Nu ist die pestilenz und giff ein solcher tod, die nicht gehlings und p[lo]tzlich würget, sondern das thut sie gleichwol, hebt an und bleset meilich¹ durch den ganzen leib, bis es zum herzen kompt, Also thut Gott auch mit uns, wil den sieg an tod und Teuffel nicht p[lo]tzlich aufrichten, sondern lesszt
 35 eine weil predigen umb der auffertwelten willen, so noch sollen geboren werden, und sehet also an den tranck zu mengen und bereiten, das es eine purgatio odder erkney sey, die uns labe und stercke, aber dem Teuffel eine giff und tod, Gleich wie ein arzt einen tranck gibt, der dem kranken zur gesundheit

16 vor Wenn Abschnitt B 34 an] am B

¹) meilich d. i. mählich vgl. DWtb. 6, 1456, wo noch ein Beleg aus Luther.

R] haben. Cum quo loquitur? Cum peccato, mala conscientia, diabolo, Inferno, non nobis, quia ista omnia iam habemus a diabolo. Sed wil ein giff machen, die sol dem Teufel und tod den hauch so kurren machen, ut iterum voretur. Ich wil im ein truncklein geben, ut dran sterb. Pestis und giff non est selicher tod, sed tamen bleib giff paulatim per totum corpus, donec cor attingat, tum moritur. Sic ego, non plötzlich mit diabolo umghe, sinam praedicari, ut nascendi credant, audiant, Et meam giff aufteilen, quae vobis medicina et diabolo giff 2c. Ut medicus vocat met pro egroto pestem contra febrim. Euangelium, baptismus distribuuntur et Sacramentum, illic nihil dicitur et datur, Iesus Christus mortuus et resurrexit, die leib er ghen, 10 dat hominibus, si credunt ex corde, habent giff, quae alterum austreiben, tod empfangen per Euangelium und tauff quem jhenen, et er auß ziehen ex faucibus orci, donec iam praedico et du gleubst, operatur ista praedicatio ut fermentum in massa. Discit fidere in deum et sperare super vitam eternam et contemnere hanc vitam und leiden pestem, et dicit: quid curo? Ich von 15 hergen gern sterben. Ibi mors iam victa, quia iam non timetur 2c. Hoc operatur Euangelium et baptismus, quod in cor geschossen und getruncken. Sic Christus verum fermentum, der nicht bald feuert, sed a principio ascensionis et a iuventute usque ad mortem durchfeuert. Das ist pestis mortis und feuer des hellischen feuers. Videbo, ut mortem contemptam faciam. 20 Dabo Tyriacum et tranck, qui est: Iesus Christus resurrexit a mortuis.

12 jhenen mit 11 austreiben durch Strich verb

Dr] des leibs, aber dem fieber eine giff ist. Also das er seine erzhney odder thiriack auch mocht eine giff odder pestilenz nennen, Und heisset hie auch also: Eine giff vertreibt die ander¹, Eine pestilenz tödtet die ander.

Also gehets nu jnn der Christenheit, da das Wort, Tauffe, Sacrament 25 wird ausgeteilt und nichts anders gepredigt, denn das Ihesus Christus gestorben und auferstanden ist, Das ist das einig recept odder purgatio widder unser sund und tod, so wir müssen teglich brauchen und gehen lassen, damit man die giff aus dem hergen treibe und uns bringe aus dem tod und helle zum ewigen leben, Das hat er verheissen und befolht es uns zu predigen 30 und gleuben, wirket dadurch teglich jnn uns, das es durch gehet als ein sachteig (wie Christus Matth. 13. sagt), das das herz jmer jm glauben zu nimpt und lerne dis leben und alle sein plage verachten und überwinden.

Das heisset nu der Sieg, dadurch der tod sol verschlungen werden, Also das man sich nicht mehr fur dem tod furchten noch darinn bleiben sol, Denn 35 das herz ist bereit durch das Euangelium durchgossen, das dem tod sol eine

¹) Sprichw., Wander Gift 10: Gift heilt Gift, ähnlich Nr. 8, 11; die Fortsetzung Eine pestilenz usw. nicht belegt.

R] 'Versch[lungen', nondum factum, sed ghet ihm schwang. Tum wirds 1. Cor. 15, 55
 fthen, ut hic scrip[tum. Victo[ria est res[urrectio Christi. Nondum in nobis,
 sed tamen sieg ist da, quae nostra per bap[tismum, Euangelium. Ideo
 operatur semper, ubi induamus ein gesunden roß, tum penitus factum, quod
 5 hic dictum.

17.

27. April 1533.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] Dominica Misericordia domini 27. Aprilis.

Weil das osterfest mit sich bringt de articulo resurrectionis zu predigen.
 Diu praedicavit de ea Paulus, quam concludit cum loco, ubi dicit: 'Ubi 1. Cor. 15, 54
 hoc mortale ind[uerit, das nicht mher gelegen wird sein an seel und
 10 leib, tum implebitur spruch, quem iam praedicavimus: 'Victa mors in vic- 1. Cor. 15, 55
 to[ria. Tod, ubi.' Istum locum predigt man iht und singt, sed nondum
 videmus et sentimus, sed contrarium, quod mors victa, sed quod obligt und
 siegt und ubertwindet uns al und in die Erde scharre. Videmus oculis et
 sensibus, tamen praedicamus contrarium per verbum dei, quod spil sol sich
 15 umb feren. Mors, quae iam tod und begraben, iterum non todlen und
 begraben. Sic invertemus spil, ut maneamus in vita et vita in nobis et
 econtra mortem. Sicut iam dominus et dominatur, wurgt 1 menschen nach
 dem 2. hin, begrebt. Sic erit, das wir den tod wider hin richten, auff-
 erbleiten, ut nec rich de ea, ut dici possit: Ich mein, er sey auffgereumbt,
 20 begraben und begraben und eitel iustitia, vita. In isto die solß morti so
 ghen praesertim iis, qui baptizati et credunt in Christum, qui das spil hat
 angelerichtet. Non per nostras vires, sed per victoriam Christi, quae data
 nobis, per eius ubertwinden und sieg an jhenem tag expediemus, tum non
 fide, quod Christus verschlungen mortem, sed vidēbimus und fulen oculis
 25 et manibus. Tod sol weg komen, ut nicht mher an in gedlenken, nicht ein
 ungemach an leib und seel istis, qui credunt. Interim promissioni credunt,
 leben drauff und sterben, lassen Morti istud dominium, das er uns hin wurget,

Dr] giff und plage sein, schwechet den tod von tag zu tage und nimpt jm seine
 krafft, bis so lange er gar untergehen und nichts mehr sein wird, Denn ob er
 30 wol jnn uns noch nicht endlich verschlungen ist, so ist doch da der Sieg durch
 Christum erworben und durch das Euangelium, Tauffe und glauben unser
 worden, das wir [Bl. f 4] in damit am jüngsten tage endlich vertilgen, wenn wir
 den alten, jrdischen, verweßlichen roß aufgezogen und einen neuen, himlischen
 angezogen haben. Also das wir ewig jm leben bleiben und das leben jnn
 35 uns, so sichtbarlich und empfindlich, wie wir iht das widder spiel sehen und
 fulen, das der tod jnn uns ist, und wir jnn jm stecken, das es scheint, als
 sey der sieg allein sein, und er als ein herr der welt jmer einen nach dem

R] heut mich, te eras, et omnes hoc cogimur ferre. Sed solatium, fr̄is, s̄l̄ris, wurge, veniet dies, exorietur sol, so wil ich dich widder auffreiben, ut dici possit: nunquam hic fuit, all jamer, herzleid hin weg. Mit dem spruch deut Paulus auff diese predig, quando resurgemus, quod victoriam bekrefftigten werden, quam iam in fidem. Tum morti 1 klippen.¹ Tod ist ver- 5 schlungen ewig, heis mich nu trog. Iam nobis singt trog: sthe mir widder, las sehen, an possis effugere. Tum econtra. 'In victoriam' i. e. resurrectionem Christi. Wo kanstu nu stehen? Hel, non potes amplius vincere. In Christo ist's angefangen. Mors, tu mei potens in Christo und mit fussen uber mich. Iam canit Christus: Iam vora me, quid facies mihi? Er hat in auff gerieben in suo proprio corpore. Das ist victoria, quam nobis donavit credentibus, ut habeamus eandem in hac hora ut ipsius extremo die, ostertag.

¹) morti 1 klippen siehe unten Z. 21.

Dr] andern verschlinget und weg frisset bis an jüngsten tag, Aber nichts deste weniger wissen wir aus der schrift, das jm der Sieg genommen ist durch Christum, und er, der in angefangen hat, inn jm selbs zuverschlingen, Und 15 wir auch durch in jzt geistlich siegen und hernach auch leiblich den tod begraben und rein auffreumen werden, das man nicht mehr von jm sehen noch wissen wird, und dafur eitel leben und seligkeit haben.

Als denn wird recht angehen das froliche rhumen und trohen, das wir werden sagen und singen: 'Tod, wo ist nu dein stachel, Helle, wo ist nu dein 20 sieg?' Das heisst dem tod und helle ein kliplein geschlagen² und gesprochen: Lieber tod, heis mich nicht, Sey nu böse und wurge mich, trog Teuffel und helle, krummet mir ein herlin³, Wo seid jr nu, jr bosen lut freffer?⁴ Also, das als denn nicht anders wird heissen denn ein lauter gespott aus dem tod, helle und Teuffel getrieben, Und wie sie jzt widder alle welt rhumen und 25 spotten, trog, das du mir entlauffest, Also wird sich als denn umbkeren, das wir unser mutlin widder an jnen kulen⁵ werden und ewiglich trohen und sagen: Das sehen, was kanstu nu würgen? Ja es ist dir verpotten und must nu selbs da ligen mit allen schanden und den spott da zu haben, Und solchs ist zwar bereit angefangen durch Christum an seinem eigen leibe, der singet on 30 unterlas dem tod und helle solch trog liedlein: Lieber tod, du hast mich auch ein mal gecreuzigt und begraben und giengest mit fussen uber mich, meinetest, du hettest nu gewonnen und mich gefressen, Aber wo bistu nu? trog und henge dich mehr an mich, Denn er ist schön aufgeoffen und gar verschlungen an seinem leibe, das nicht ein steublin mehr vom tode an jm ist, Auff das wir, 35

15 und er fehlt B 23 lut freffer A²C leut freffer B

¹) sagen und singen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 195, 20. ²) kliplein geschlagen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 328, 1. ³) *Sprichw.*, nicht bei Thiele, s. Dietz II, 195 und Wander, *Härlein* Nr. 8. ⁴) lut freffer = Menschenfresser vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 329, 31. ⁵) mutlin kulen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 20, 1 u. öfter.

R] Sic nobiscum nobis resurgentib[us]. Iam dicit Christus: troß, rur mich an. Sic nobis. Das ist der b[es]chluss de hoc T[extu]. Iam addit zufälliger weis et declarat, quid stachel und krafft, quia dixit, quod Mors non tum hab[ea]t spieß und stachel, und hel i. e. eter[na] mors non hab[et] sieg, cum hoc verbum
 5 dixit, fert zu et dicit, quid per stachel, et quid vocet sieg. Et dicit. Pingitur mors quasi spieß, carthaun, q. d. non aliud inveni quam peccatum, hell, geseß. Das ist obscurus sermo. Greci et latini non intelligunt. Die funde ist des
 t[od]es spieß, Buch[e], armbr[ust] vel harnisch, waffen, per quam tod krefftig. Item die krafft, sterck, sieg, quam habet in armen, hats vom geseß. Quid?
 10 gehort pro his, qui quaerunt pro futura et expectant futuram resurrexionem. Ad alios non pertinet, qui hin ghen t[od] und stoß et bestiae, leben im sause ut leb[en] in peccatis, t[an]zen, springen, singen, haben ein guten mut et, quando moriuntur, fluchß in momento da hin, ghen per Rosarium, nimmer des tods et sund getwar. Hos ghets nicht an. Illi vid[ea]nt, quo-
 15 modo ipsi mortem vincant. Qui Christiani r. f[ul]en den, qualis mors fur ein stachel, p[er] peccatum fur krafft.

Dr] so an jn g[la]ub[en], auch solchs haben, wenn nu das stundlin k[om]men wird, das wir sehen und f[ul]en sollen, wie der tod und helle gar verschlungen und vertilget wird sein, Izt aber darauff warten und wissen, daß es gewislich
 20 geschehen sol und bereit auff den Christum jn g[la]ub[en] widder fund, tod und helle trogen konnen.

‘Aber die stachel des tods ist die funde, die krafft aber der 1. Kor. 15, 56. 57 funde ist das Geseß, Gott aber seh danck, der uns den sieg gegeben hat durch unsern Herrn Ihesum Christum.’

25 Diese wort sehet er zum beschluss als zufälliger weise, zuverklaren, was er meint fur eine sta-Bl. 11]chel, und was der sieg heisse, dadurch der tod verschlungen wird, Und beschleußt dis Capitel, wie ers angefangen hat, mit einer kurzen predigt von der krafft der auferstehung Christi, Malet den Tod also, als habe er einen spieß, damit er die leute hinrichte, Den selben stachel odder spieß nennet
 30 er die funde und die scherffe odder krafft der selben heisset er das Geseß, Das sind uns auch tuncel und selkame rede, Aber es gehöret auch fur die, so da nach einem andern leben trachten und hoffen, Denn der ander hauffe, gleich wie sie nichts f[ul]en noch achten, was fund odder tod ist, gehen hin und haben guten mut, bis sie plötzlich dahin jnn die helle faren, ehe sie daran gedencken,
 35 also verstehen sie auch diese sprache nicht, Aber die Christen müßens an jnen selbsts lernen, als die da teglich f[ul]en, was fund und tod ist und fur krafft hat.

So heisset nu S. Paulus die fund des tods spieß odder woffen, als solt er sagen: Wenn die fund nicht were, so müßst der tod sein würgen wol lassen,

R] Vult d[icere] P[aulus]: est gladius peccati q. d. ubi non esset p[ec]catum, mors mußt sein spieß wol lassen sthen. Sed quod wurgt, facit peccatum, quod nos todet. Ideo sol man den tod gewinnen, so mus man vor den tod¹ gewinnen, quia die sund gewinnt und wurget tod. Qui hoc intelligunt, beh den istß wol geret. Quando ho[m]o gar nicht fult p[ec]catum nec fragt darnach nec nach Gott, istt, trinkt et nunquam traurig. Si vero kompt das stundlin, Ist das erst: Ego p[ec]cavi, contempsi deum, non dilexi proximum, furatus, adul[ter]atus, quando das stundlein kompt und spricht einem recht an und rurt, oportet eum despe[r]are. Et in ista desperatione, quando diu vivit, oportet eum mori. Loquor iam de hoc, quando homo malam con[s]cientiam, non de avaris. Ubi Christi victo[r]ia non adfertur et emplastrum auff das verzagt con[s]cientia kompt, moritur. P[ec]catum si vere sentitur, utcumque parvum et quotidianum, ut ein trund zu viel thun, so zuschmelzt m[eu]m cor in corpore, mus verzweifeln und sterben. Ideo plures, die so hin fallen, ut nesciatur r. quia kunnen den stich, stachel, erschrecken nicht aus stehen, quod p[ec]catum in cor gibt, kunnen nicht aufsthen. Tantum peccatum agnitum und gefult, donec non heist, ersch[reckt] und verzagt ho[m]inem macht. Tum venit reuling. Si non ad[est] h[on]orus praedicator, Christ et non erigit, ligt da et brult ut oßß, quia non kan erdulden, reißt mein herz auff hundert stuch. Ideo vult P[aulus] indicare, quid an Christo hab[ea]mus. P[ec]catum est t[em]p[or]es stachel i. e. quando con[s]cientia da fur ersch[reckt], da ghet per cor mortis stachel i. e. peccatum, quod scheidet h[er]z und leib von einander. Solch boß, giff[ti]g ding p[ec]catum, ut in momento den menschen hin nhimbt i. e. tod

¹) den tod *Schreibfehler für die Sünde vgl. unten Z. 25/26.*

Dr] das er uns aber würgt, das hat die funde gemacht, Darumb gehöret etwas mehr dazu, wer den tod sol würgen, nemlich, das er das zuvor würge, das den tod wircket, welchs ist die funde, Also folget, das die funde ist des tods woffen und spieß oder schwerd, Denn weil ein mensch hingehet und die fund nicht fület noch achtet, so fület und fürchtet er auch den tod nicht, Kompt aber das stundlin, das er zappelt und sterben sol, so ist bald die fund fur augen, die jm saget: O weh, was hastu gethan, wie hastu Gott erzürnet? Wenn nu das recht jm herzen trifft, so kan der mensch nicht bleiben und mus verzweifeln und dazu, wo es lange wehret, jnn dem verzweifeln sterben, Denn es ist nicht möglich zu tragen ein böß gewissen, wenns den menschen recht ergreiff, das er beginnet Gottes zorn zu fülen, Wie man sihet etliche leut plögl[ic]h dahin fallen odder sich selbst umb bringen aus solchem schrecken und verzagen, Denn es ist ein stachel odder spieß, der durchs herz gehet, das sich seel und leib drüber scheiden müssen.

Das meint S. Paulus, wenn er von der fund redet, nemlich, die recht Sünde heist, nicht allein das werck, das gethan odder verbracht ist, sondern,

36 verzagen] zagen B

R] kund nicht würgen, nihil esset, nisi peccatum prius adesset. Eo veniente mus der mensch sterben, non redten, oportet mori corpus et eternum. Unde mors? a peccato, quod würgt und schlegt tod. Non venisset mors, nisi peccatum. Ideo ist eitel feur, pulffer, buchsen, alioqui mußt uns. Unde
 5 venit peccatum? Iam dicit, quale peccatum. Unde tam potens, quod würgt und todt? Unde tam potentes manus? 'Legem', sol das sein heilig wort
 heissen, quod per illud die sund entsthet et postea occidit? Peccatum wer mat, krafftlos, nihil faceret nisi lex, wen das auff ghet, peccatum fit starck, ut in momento x. ergo wollen unverworren sein cum lege? Non sthet bey
 10 dir i. e. lex sterck't dir peccatum i. e. quando horula kompt, das die sund sol beissen, Incipit eior et dicit: Non dilexisti deum ex eiorde, non audisti

1. Cor. 15, 56

Dr] die da lebendig ist, schrecket jm herzen und gewissen, Denn weil sie da ligt als schlaffend und nicht beisset noch drückt, so ist es kein rechte funde, Wenn sie aber sich reget und das herz rüret, so schneit sie und gehet durch, das kein
 15 mensch den stachel erdulden kan (ob es gleich von einer geringen ubertretung ist), wo er nicht durch das Euangelium getröstet und widder geheilet wird, Wenn du nu fragst, wo her der tod kome odder wodurch er doch die leut so leichtlich schrecke und hinrichte? So hörestu hie, das nichts anders thut denn die funde, die ist nichts denn eitel spies und büchsen steine, ja donner und blyß
 20 des todes, dadurch der tod sein werck ausrichtet.

[Bl. Iij] Woher kompt aber die Sünde, odder wie gehets zu, das sie so trefflich krefftig ist, also zu würgen und tödten? Ich wil dirs sagen (spricht er): 'Die krafft der funde ist das Gesez.' Wer hat ihe das gehort, von Gottes gebot und gesez also reden, welchs ja heilig und gut, von Gott gegeben und geordnet
 25 ist? Noch thar er so sagen, Das die sund matt und tod were und nichts kund schaffen, wenn das gesez nicht thete, Das mus die sund wacker und krefftig machen und treiben, das sie schneite und steche, Sonst blieb die sund wol ewig so ligen und schlaffend, wenn es bey uns stünde, Aber Gott kan sie sein auffwecken durch das Gesez, wo das stündlin komen sol, das die sund sol stechen und hawen, Da wird sie denn so starck jnn einem augenblick, das sie niemand
 30 extragen kan, Denn das gesez schallet jnns herz und hellt dir das Register¹ fur die nasen, Hörestu, das und das hastu gethan widder Gottes gebot und dein ganzes leben mit funden zubracht, Und dein eigen gewissen mus solchs zeugen und ja dazu sagen, So hat denn schon die funde jr krafft, machet dir
 35 so angst, das dir die welt zu enge wird, treibt und schlegt so lange, bis du mußt verzweiveln, Und ist hie kein aus flucht noch wehren, Denn das Gesez ist zu starck und hat dein eigen herz zu hülff, das dir selbst absagt und dich zur helle verdampt, Darumb darff die funde nicht anders denn Gottes gesez, wo das jnns herz kompt, da ist sie schon lebendig und kan den menschen tödten,

¹) das Register vgl. oben S. 451, 28.

R] verbum, fuisti adulter, raptor, fur, parentes non. Ibi schlegt in conscien-
tiam. Das sagt: Gott, qui est allmechtig. Non tantum dico de crassis
peccatis, sed de subtilibus in 1. tabula: Gott glauben, confiteri, praedi-
care. Si ista revelantur et agnoscuntur per legem, Das heisst der peccatum
krafft gegeben. Wat ist tod, sund, Teuffel? hab frisst usque ad extremum
diem, da tunicam.¹ Sed quando horula²: o non dilexisti deum, avarus fuisti.
Ibi non potes reicere legem, sed proponit: peccasti et fecisti contra deum,
ideo vult te abiicere. Es perditus filius, deus non vult te. Ibi exuscitat
peccatum et dicit hoc et hoc. Ideo quando lucet lex in corde, videt homo,
quod fecerit, quid non. Da fert zu und schlange dich sticht fluch tod. 10
Melius ergo, quod non lex, sed kan nicht sein. Non potest deus thun lassen,
quicquid vult. Sinit quandoque aliquem hin ghen 30, 40 jar, ut peccatum

10 über Da steht peccatum

¹) da tunicam vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 542, 1.* ²) horula vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 525, 8.*

Dr] wenn sie wil, wo er nicht dagegen diesen Sieg ergreiff, welcher ist Christus,
unser Herr.

So denn das Gesetz solch böse ding ausrichtet, warumb hat es denn
Gott gegeben, were es nicht viel besser, das kein gesetz were? Ja freilich were
es uns besser, aber doch kan man sein nicht emperen, Denn es leidet sich nicht,
das Gott im solt wol gefallen und uns jmer also hingehen lassen, das wir
theten, was wir wollen, wie wol er zwar mit uns allen lange zeit gedult
tregt, ehe er seinen zorn erzeiget, und viel leut jmer so leßt gehen, die nimer
das gesetz und funde sülen, noch ein mal denken an Gottes zorn, sondern
verachten und dazu spotten, wie man jnen dremet mit tod und helle, Aber
zulezt mus er jnen zeigen, was beide, gesetz und funde, vermag, das sie nicht
jren scherz draus machen, Denn er kan wol eine zeit lang durch die finger
sehen, aber wenn das stündlin kompt, da das Gesetz recht anklopfft und dich
daheim suchet und rechnung foddert, so wirds sich nicht so lassen jnn wind
schlahen, sondern eitel solch klagen und schreien an gehen: O weh, was hab
ich gethan? Wo sol ich nu bleiben? Da sihet man denn, was es heisst: 'Das
gesetz ist der funden krafft', Darumb nennet ers auch anderswo Ein gesetz des
tods und ein ampt des tods, das den tod predigt und ursach des tods ist, Und
wenn gleich kein ander predigt noch regiment were, so kund man allein hie
mit alle welt zu tod predigen. 15 20 25 30

Röm. 7, 6;
2. Cor. 3, 7

Denn also gehets nach einander, wenn das Gesetz jnns herz leuchtet und
die funde zeiget, so [Bl.m1] wird so bald die funde lebendig und starck, die funde
aber bringet den tod mit sich, Darumb heissst recht: 'die funde ist der stachel des
tods', als die allein tödtet, und sonst niemand, die funde aber kompt nirgent 35

26 wird sichs C 36 als die] das sie B

R] non sentiat. Quando audit: si peccas, morieris, quid ad me? Sed quando horula, venit lex et interrogat: quid fecisti? Ibi du wirßt non ein klippen schlagen¹⁾, sed zetter und brullen ut bos. Ideo vocat ad Gal. legem praedicationem, quae praedicat mortem. Si nulla alia praedicatio, quam legis, wolten wir all arm conſcientias zu tod predigen et fit sic, quando unter die augen schlegt, l. praedicat legem und weckt das peccatum auff et peccatum scheidet leib und seel und tod dich. Das ist 'stimulus' i. e. peccatum tantum occidit, sed venit per legem, quomodo? revelat. Non sic, quod faciat, sed invenit me in eo. In eo nati, theten lieber all schaffheit. Lex non affert, sed incendit lucem et in cor. Du meinst, quod sitzt in Rosengarten, sed quando lex, sihestu in medio latronum &c. Sic lex. Du securus, sed veniente lege es plenus peccatis, quando vides so viel spieß auff dich gericht, mußt du sterben. Ibi kanstu dich des legis nicht erweren, kanst die sund nicht buffen, peccatum hat dich ergriffen, lex revelavit. Ibi Christus venit et dicit: blono animo esto. Lex hat recht zu dir, sol dir die peccata offenblaren, sund und tod hat auch recht, dir geschieht nicht unrecht, sed sancta, blona lex, Tod hat recht, frißt dich mit aller billigkeit da hin. Sic peccatum

¹⁾ ein klippen schlagen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 89, 13; oben S. 686, 21.*

Dr] her denn allein durch das Gesetz, Nicht also, das das Gesetz erst die funde bringe und mache, Denn sie ist zuvor da, ehe das Gesetz kompt, und bleibt jmerdar, weil sie mit uns geboren, und wir darin empfangen sind, Sondern das sie nicht recht erkand noch gefulet wird, wo nicht dis liecht im herzen angezündet wird noch zu irer krafft komen kan, sie werde denn durch das Gesetz auffgeweckt, Wenn es aber kompt, so zeigt es uns, das wir gar inn funden erfossen sind und inn Gottes zorn ligen, Das wir müssen sagen (wie S. Bernhard von sich sagt)¹⁾: Ich meinet, ich sesse im rosen garten, und weis nicht, das ich mitten unter mordern sihe, Wenn aber das herz solchs fulet, so kans nicht extragen, denn es sihet und fulet nichts denn eitel spieße auff in gericht und nach im geschossen, das es mus sterben, Da leret sich denn seer fein, das hie nichts mit wercken auszurichten ist, die funde zu buffen odder das gesetz zustillen. Denn es hat den menschen bestricket, das er nicht kan los werden, leßt sich weder wehren noch gnugthun, er lauffe und thu, was er wolle, Und jhe mehr er sich martert mit wercken, jhe erger es wird.

Aber das thuts, das Paulus sagt: 'Gotte sey danck, der uns sieg gibt durch Christum, unsern Herrn', Das ist eine ander predigt denn Mose, Denn sie zeigt den trost der Christen widder des tods stachel und der funde krafft, Denn das ist war und mus also sein, das Gesetz thut recht daran, das dirz die funde offenbaret und dich verklagt, so hat die funde auch recht widder dich,

¹⁾ Gemeint ist vermutlich die Stelle in den 'Meditationes devotissimae' cap. XIII (opera Basil. 1566 Sp. 1200f.): Inimici mei animam meam circumdederunt: corpus scilicet, mundus et diabolus usw.

R] et lex. Quid ergo? Ibi Christus nympt peccata nostra in suum collum:
 Lex, quicquid fecit homo, peccatum, quicquid meruit homo, hoc ego
 exhausti. Ideo dicit, dicit ad legem, peccatum, mortem: Ibi ego, sunt mei
 fratres et sorores, hastu des stechen, stich auff mich? Si vis iurgare me, Ich
 wil die buß auffsthen. Ibi ghens all 3 hin, lex eum accusat coram Iudice 5
 Ps. 41, 5 et spiritaliter 40. ps. 'quia peccavi'. Erat innocens, Et tamen peccavit i. e.
 peccatum, quod homines fecerunt, propter quod moriuntur, hab ich gethan.
 Da fert zu peccatum und erwurgt ihn. Da fert er exsur: nescieblas, pec-
 catum, lex, mors, quod tuus dominus, quare tu, serve, occidisti, domini
 tuum et fecisti peccatorem? Hält widder her, du solt mich nicht mher 10
 erschrecken, erwurgen, richten, bescharren, sed contra volo te, legem accusare,
 quod damnasti, cecidisti, sepelisti filium dei, her wider den kopff. Iam in
 fide vicisti et postea persönlich und sichtbarlich. Ideo quando lex vult accu-
 sare te, dic: feci leider, et peccator leider, ergo mori debes. Tu mors,
 peccatum, lex hats recht, sed medium. Si non Christianus, ghet her nicht. 15
 Weistu auch, quod meum et tuum dominum accusasti, zu eim funder gemacht
 et occidisti? Ideo las mich unverflagt, unerwurt, ungestraft. Ego non

Dr] dich zu tödten, und der tod, dich zu verschlingen, Da widder ist kein disputiren
 noch wehren, denn da stehet beide, dein eigen zeugnis und Gottes wort, widder
 dich, Aber das mus uns helfen, das der man Ihesus Christus komen ist und 20
 unser fund und tod, so wir mit allem recht verdienet haben, auff sich selbs
 genommen und getragen hat, Und nu fur uns dar tritt, widder das gesetz, funde
 und tod und spricht: Ich bin eben des bluts und fleisch, und sind meine brüder
 und schwester, Was sie gethan haben, das hab ich gethan und da fur bezalet,
 Gesetz, wiltu sie verdamnen, so verdamne mich, Sünde, wiltu stechen und 25
 tödten, so stich auff mich, Tod, wiltu fressen und verschlingen, so verschlinge
 mich, Wie es denn geschehen ist, da er fur dem Richter Pilato stund, Da ward
 er verflagt als ein funder und zum tode verdampt, wie er sich auch selbs jnn
 Ps. 41, 5 der Schrift nennet einen funder, Psalm 41.: 'Seh mir gnedig und erhalte mich,
 Ps. 69, 10 Denn ich bin ein funder fur dir', Item Psal. 68.: 'Die schmach dere, die dich 30
 geschmehet haben, ist auff mich gefallen', Das ist: Was sie gethan haben
 widder dich, darumb sie den tod verdienet haben, das hab ich gethan, Darumb
 hengt sich auch das gesetz an jn und verdampt jn, und die funde schlegt jn ans
 [Bl. mij] creutz und sticht jn zu tod, und der tod bringet jn unter die erden,
 Und thun alles, alles an jm, was sie vermögen, Denn Gott hat seines einigen 35
 Rom. 8, 32 Sonst nicht verschonet (spricht S. Paulus Rom. 8), sondern fur uns gar dahin
 gegeben, das sie alle ire macht an jm versucht haben.

Aber damit haben sie noch lang nicht aus gericht, was sie wolten, Denn
 eben jnn dem, da sie meinen, sie haben jn vertilget und nu gewonnen, kompt
 er widder exsur und spricht zum Gesetz, fund und tod: Weistu nicht, das ich 40

R] sum simpliciter mensch, sed baptizatus auff ein man, qui dicitur Christus, qui vicit mortem. Illo fido, auff seinen sieg kom ich, et sua est mea. Loquor de istis, qui vere credunt. Das ghet als in corde zu, quando in lecto iacet, ut tum adsit fides, ut cogitet: cur disputo cum lege? quando magna et
 5 multa p[leccata, wie in has cogitationes de infernis? hin weg, lasse mich unverwor[ren, p[leccatum, lex, Moses, nihil mihi cum tribus vobis. Si quem vis accusare, beißen, in hel furen, quaere alium. Sic praedicator dicat consolans, quia heißt: non sum amplius ein menschlich kind, sed Gottlich, nach der humanitatem mocht mich hin nhemen. Sed nosti Iesum Christum, qui
 10 dedit mihi victoriam. Ego baptizatus in eius victo[riam, ghe hin auff und reis in herab. Sic cor Christianum sich gewöhene contra legem, p[leccatum et mortem. Qui potest, faciat. Ich, welt, Teufel und gedanken, das ir mich unverworren, ghe hin auff, p[leccatum, mortem, hastu etwas an mir, weistu nicht, wo du reden solt und mich verflagen? Vade ad Christum, da nicht

7 über hel steht tod

Dr] 15 dein Herr und Gott war? was hastu fur recht zu mir, das du soltest deinen Herrn verflagen und würgen? Darumb solt irs nu fort nicht mehr thun, sondern ich wil euch verflagen und verdamnen und rein auff reumen, das ir an niemand, wer an mich gleubt, kein recht mehr haben solt, Denn was ich gethan habe, das hab ich umb jren willen gethan, Sonst hette ers fur seine
 20 person nicht bedürfft, Denn sie in hetten wol müssen unangegriffen lassen, Nu aber ist er an unser stat getreten und von unsern wegen das gesetz, sund und tod lassen auff in fallen und nicht allein von uns genommen, sondern auch ganz und gar überwunden und zu seinen füßen gelegt, Das es sol uns uberwunden sein und kein recht noch macht mehr an uns haben, Und also eitel
 25 Sieg inn Christo haben, ist geistlich durch den glauben, hernach aber auch leiblich und sichtbarlich.

Da sol nu ein Christen lernen, solchs also zu fassen und zu brauchen, wenn es zu dem kampff kompt, das in das gesetz angreiffet und wil in verflagen, die funde würgen und der hellen inn rachen stossen, und sein eigen
 30 gewissen jm sagt: Dis und das hastu gethan, du bist ein sunder und des tods würdig &c. Das er dagegen getroßt antworte: Ja leider istz war, ich bin ein sunder und hab wol den tod verdienet, So fern hastu recht, Aber das du mich wilt darumb verdamnen und tödten, das soltu noch nicht¹ thun, Das sol dir ein ander wehren, welcher heißt 'mein Herr Christus', den du unschuldiglich
 35 verklagt und gemordet hast, Aber weisstu auch, wie du an jm angelauften bist und dich verbrand hast, alle dein recht an mir und allen Christen verloren, Denn er hat nicht jm, sondern mir die funde und tod beide, getragen und

31 würdig] schuldig B 34 unschuldig B 36 hast, alle] hast, on damit alle B

¹) noch nicht = dennoch nicht.

R] hin. Ja du bist durt schon erwurgt. Vade ad illos, qui vivunt ut besti|ae. Die sticken schon in mea potestate. Ja du solt mich nicht haben, fressen, richten. Ideo ito ad eos, qui nolunt peccatores esse, qui non curant peccatum, legem, mortem. Illic die: sic moriemini, quia meruistis, ut etiam krafft peccati et legis stimulum sentiant. Nos Christiani sollen die wort et cogitationes nicht wollen leiden &c. Sed mea sieg sthet da: Credlo in Christum &c. ille vicit legem, ut amplius non accuset coram deo. Sic mors. Externe potest begirn corpus. Hic est lex, stachel, heist ein todliche wber, quicquid vocare vis, sed est peccatum. Si non esset, non esset mors. Peccatum etiam mat, si lex non esset, qua alle krafft peccati, donec lex non aperit, dormit peccatum. Quando vero venit, vivit et wird lebendig. 5 10

Hactenus dictum de phrasi Pauli, ut eam intelligamus. Loquitur ungetwonlicher weis, facta unendlich sprach, quia non agitata. Si saepe praedicaretur, esset leichter. Das hat er neben den text gesetzt &c. Hoc iam 1. Cor. 15, 55 audimus et credimus, postea fiet. 'Ubi iam victoria?' Tod hat ein sieg 15

Dr] überwunden, Darumb gesthe ich dir keiner klage noch rechts widder mich, sondern wil viel mehr recht widder dich haben, das du mich wilt on schuld angreifen, so du doch zuvor verdampt und überwunden bist durch jn, dazu, das du mich solt unangefochten und unverklagt lassen, Und ob du wol mich iht nach dem fleisch kanst angreifen und fressen, so soltu doch damit nichts schaffen noch gewinnen, sondern deinen eigen stachel fressen und daran erwurgen, Denn ich bin nicht mehr der man, den du suchest als ein menschen kind, sondern Gottes kind, Denn ich bin jnn seinem blut und auff seinen sieg getauft und bekleidet mit alle seinen gutern. 20

Sehe, also müssen sich die Christen rüsten mit [Mt. m iij] diesem sieg Christi und den Teuffel damit zuruck schlagen, also, das man jm nur keiner disputatio gesthe und sage: Wie komstu dazu, das du einen Christen wilt verklagen und plagen? Weistu nicht, wer mein Herr ist, und was er kan? Und nicht besser (wer es thun kan) denn tröblich und mit freuden veracht und gesagt: Wiltu böse sein, so gehe von der wand¹ und las mich unverworren² und habe keinen danck dazu³, Kanstu viel stechen und hawen, so gehe hinauff zu dem, der droben sitzet, und beisse dich mit dem selbigen, Da verklage mich, hastu etwas an mir, fur deinem und meinem Richter und sihe, was du schaffest, Aber da wil er nicht hin, denn er weis wol, das er da verloren hat und schon durch jn gerichtet und erwirget ist, darumb fleucht er wie fur dem creutz⁴, So gehet er auch nicht zu den frechen, wilden und rohen leuten, die nach sund und tod nichts fragen, Denn die selbigen hat er zuvor, Sondern 25 30 35

33 an mir] zu mir B

¹) gehe von der wand = nimm dich in acht vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 85, 24, *Thiele Nr.* 69. ²) las mich unverworren vgl. *oben S.* 279 A. 1 und Z. 32. ³) habe keinen danck dazu vgl. *oben S.* 516, 24. ⁴) fleucht er wie fur dem creutz vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 371, 2.

R) iam, qui dicitur peccatum. Peccatum hat sieg, legem, die dringen durch. Germanice: die peccatum tourget, sed lex aperit i. e. cor humanum erschrickt eoram peccato. Si hoc, muß sterben. Sol das nicht geschehen, Mus komen, qui dicitur Iesus Christus. Ideo dicit x.

5 Da habt ir die predigt i. e. mügen glott danken und frolich sein et semper osterfest halten. Deus nobis dedit Christum et per eum donavit. Geist gegeben, non ererbeitet, per kampff erlanget, ist zu gut ex mera gratia et misericordia data. Ubi nemo potuit helfen, misit unigenitum filium et permisit ista eum sentire et per eum mutuat et dedit nobis. Ideo non fac
10 deum mendacem nec ingratus. Si Christus dedit, quod pater sic dilexit, ut nobis donaverit victoriam, quam erlangt in suo corpore, Ut etiam mortem, peccatum, legem vincamus iam in fide, postea in nostro proprio corpore, das ist dank predig, ut semper canamus, quod dederit filium, qui mortuus, resurrexit, ut fides semper sterker werd, tandem sterben sanfft, sive gladio,
15 igni, het, das wir da hin faren ac dormientes, non territi, baptizati in hunc: morior, deus dedit mihi victoriam per Iesum Christum. Neminem scio, qui me accusare, terrere, damnare x. Si adsunt, ghe hin et disputa cum Christo. Ego cum eo bleib, qui est innocens. Da dank, wer danken kan. Sie kompt

Dr) wil allein uns angreifen, die da zu Christo trachten und gerne der sund und
20 tods los weren, das er uns den Christum aus dem herzen reisse und mit sund und tod erschrecke und drücke, das wir sollen darunter verzweibeln und uns jm gar ergeben, Darumb müssen wir jn widder von uns weisen auff den Sieg, so wir jnn Christo haben, und uns also jnn Christo schliessen und halten, auff das er nicht könne zu uns komen, Denn er weis wol, das er da
25 nichts kan schaffen, wenn wir nur mit dem glauben stett und fest daran halten.

Das ist die schone predigt fur die Christen, wie man der sunden stachel, die uns tödtet, und des gesetzes krafft, das solchen stachel jnn uns treibt, los werden durch den Sieg Christi, so lang bis er vollend gar an uns vertilget
30 werde, Darauff gehöret nu das end vom lied¹, das S. Paulus singet: Gott sey lob und dank, der uns solchen sieg geben hat, Das mögen wir auch singen und also stetts Oster fest halten, das wir Gott loben und preisen fur solchen Sieg, welcher heisst nicht durch uns erstritten noch jm kampff erobert (Denn er ist zu hoch und groß), sondern aus gnaden geschenckt und gegeben von Gott,
35 der sich unsers jamers erbarmet, daraus uns niemand kund helfen und seinen Son gesand und jnn den kampff lassen treten, der hat diese feinde, sund, tod und helle nidder gelegt und den sieg behalten und uns gegeben, das wir können sagen, Es sey unser sieg und eben so viel, als were es durch uns selbst

31 gegeben B

¹) das end vom lied *sprichw. s. Dietz s. v. Ende.*

R] man de lege, p[ecato in jamer und herh[leid, praesertim die arm, betruib[ten
 Ghriften. Papa et Episcopi spotten und lachens, sed qui desperati, istis
 est thesaurus, victoria, des sich frewen und loben und d[anken von nun an
 in ewig[keit. Ideo dicitur deus vivorum, Iustitiae, quod dat iustitiam contra
 legem. Omnia contingunt, ut eternum vivam propter Christum. Ideo omnis 5
 doct[rina, quae docet b[onis op[eribus con[scientiam debere pacari, damnatur
 textu, non per kappen und platten, sed victoria contingit per Iesum Christum,
 cui gloria et laus in secula. Amen.

2 qui e aus quod

Dr] gesehen, Allein, das wirs also mit ernst annemen und Gott nicht lügen straffen,
 wie die, so sich vermessen, durch sich selbs ire sund und tod zu ubertwinden, 10
 noch undand[bar dafur erfunden werden wie die rohen, falschen Ghriften,
 sondern mit festem glauben jm herzen behalten und uns darinn stercken und
 jmerdar solch danck predigt treiben und singen von solchem Sieg jnn Christo
 und darauff frölich dahin faren, bis wir ju auch an unserm eigen leibe sehen,
 Dazu helfff uns Gott durch den selben lieben son, dem sey ehre und lob jnn 15
 ewig[keit,

A M G N.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 6, 2 krigt ein blick. — Vgl. S. 5, 30 laß burnen und leuchten, blick also wohl = Schein, Erleuchtung; Dietz, Blick 2. [O. B.]

Zu S. 21, 20 klettern und hineinbrechen. — Vgl. 487, 15 raum kriegen und einbrechen.
[O. B.]

Zu S. 44 Anm. 1 lies bettelei = Armut, vgl. unten Z. 23 jammer und bettelei.
[O. B.]

Zu S. 81, 11 Kunß unjod. — Vgl. S. 621 Anm. 2, welche Stelle die richtige Erklärung bietet. [O. B.]

Zu S. 88 Anm. 1 an sein nasen führen. — Ist hier nicht sprichwörtlich, wie die dort zitierte Stelle, sondern = an seine (unsaubere) Nase erinnern, durch die das Sakrament nicht gestört wird. [O. B.]

Zu S. 93, 4 salfixig. — Wohl = salsierchen DWb. = Saucière, Soßeschüssel; aus Luther nicht belegt. [O. B.]

Zu S. 117 Anm. 4. — Die Stelle beweist noch nicht, daß befareu lutherisch ist, sie gehört ja der Predignachschrift an, die nicht immer wörtlich Luthers Worten folgt; die Parallelniederschrift hat das Wort nicht. Vgl. Dietz s. v. befahren. [O. B.]

Zu S. 120, 14 l. wohl flidtenß scripturā, d. i. beschönigten mit [O. B.]

Zu S. 124, 21 nicht ein ringe [brodß]. — Bezeichnet etwas Kleines, Ärmliches, es scheint also die Beziehung auf ein rundes Brot (Kringel) nicht zu passen; ringe = Kleinigkeit, kleine Menge s. Lexer s. v., Lübben-Walter s. v.; auch an Verhören für rinde oder an mundartl. rinke = Brotrantß wäre zu denken. [O. B.]

Zu S. 131 Anm. 1 l. Thiele Nr. 69 (statt 89). [O. B.]

Zu S. 144 Anm. 1 l. Bd. 34², 498, 22. [O. B.]

Zu S. 158, 11 leße = Andenken s. DWb. s. v. Nr. 3. [O. B.]

Zu S. 163, 21 gehöfiert. — Vincentius sagt nach der Vita SS., die Drohung sei ihm ein beneficium, nach einer nordischen Fassung eine Kurzweil (skemtan); so wird höfieren wohl in der im DWb. s. v. Nr. 4 und 5 angeführten Bedeutung: musizieren, zum Tanz und Kurzweil aufspielen gebraucht sein. Vgl. die Geschichte der h. Agathe und in der Vita Vincentii die Stelle: adeste fratres caelestis auditores musicae. [O. B.]

Zu S. 205, 5. — Diese Geschichte aus dem Leben Bernhards war bisher noch nicht nachzuweisen. [G. B.]

Zu S. 209, 14 hnn die milch gehet. — Luther bezieht sich wohl sicher nicht auf die Bräuche der Alpenhirten, eher auf den Milchtanz im Thüringischen, von dem Reinsberg-Düringsfeld im 'Festlichen Jahr' S. 298 berichtet. [O. B.]

Ebendasselbst klappert von einem Haus zum andern. — Dies bezieht sich auf Vergnügungen des 'jungen volks'; es ist wohl der Umzug der Jugend 'von einem Haus zum andern' gemeint, bei dem mit Klappern (Rätschen) gelärmt wird, s. Kück und Sohnrey, Feste S. 90. Z. 16 und 20 allerdings ist unter klappern wohl das Plaudern (auch hierfür rätschen, ratschen) zu verstehen. [O. B.]

Zu S. 211, 2: plump adverbial d. h. in der Bedeutung: auf plumpe, gedankenlose Art.

Zu S. 218, 34 spiling = gelbe Pflaume s. DWtb. [O. B.]

Zu S. 236 Anm. 1 zur ganzen Redensart vgl. 30¹, 80, 2 und 34¹, 185, 11; Sinn: wird hochmütig, anspruchsvoll. [O. B.]

Zu S. 367, 24 kreiß hier wohl = Gerichtshof. [O. B.]

Zu S. 368, 6 berechnen und geben = Rechenschaft ablegen und die Schuld zahlen. [O. B.]

Zu S. 368, 7 es wird sich heben. — Vgl. DWtb. heben Nr. 7, wo mehrere Beispiele aus Luther = es wird die Not angehen (es wird losgehen). [O. B.]

Zu S. 368, 21 fein feilen = ihn verfehlen. [O. B.]

Zu S. 372, 5 rhumretig = prahlerisch s. DWtb. [O. B.]

Zu S. 372, 30 den ... unflat: der ist wohl Druckfehler. [O. B.]

Zu S. 439, 18 faß und feil aufbinden steht nicht 34², sondern 32¹, 316, 38. [O. B.]

Zu S. 443, 9 schaum behalten sprichw. s. 34², 516, 1. [O. B.]

Zu S. 460, 2 ließ ihn das herzhild haben hier wohl = sagte mich von ihm mit einer Verwünschung los. [O. B.]

Zu S. 464, 12 ut sal in aqua ist in Bd. 34², 534, 26 nicht gebraucht, s. aber die dort Anm. 1 angeführte Stelle. [O. B.]

Zu S. 478 ff. — Es sind zu den Lesarten von B auf den Bogen 31, 32, 33, 35 noch folgende nachzutragen:

Bogen 31:

- S. 484, 12 Vor Denn Absatz B
 14 ander] der gleichen B
 S. 487, 13 müffe] muß B
 S. 488, 15 jm] S. Paulo B
 31 stehet] stehet jr B
 S. 489, 32 fein, Und] fein, So B
 S. 490, 21 ebrius . . . ein trundener] ebria . . . die trundene B
 S. 492, 20 barge-||ben] dar gegeben B
 S. 493, 5 sie] er B
 26 wenn (2.)] daß B

Bogen 32:

- S. 497, 20 war bleiben] bleiben B
 39 schwach] jst schwach B
 S. 498, 17 und so lang umgehen, biß] so lang, biß B
 24 geben] gegeben B Vor Nu zeigt Absatz B
 27 wo du . . . bleibest] wo man . . . bleibt B

S. 502, 26 allen creatur] allen creatürn B

S. 504, 32 jnn] jnn vnd auß B

S. 507, 18 gerecht] recht B

S. 508, 32 gangen] gegangen B

S. 510, 23 blieben] bleiben B

Bogen 33:

S. 513, 18 seine ebenteuer] sein ebenteuer B

S. 514, 35 noch fehlt B

S. 519, 12 durch Gottesgnade, wie ich] wie ich durch Gottes gnade B

S. 524, 30 den] diesen B

S. 525, 20 beklagte] verklagte B

Bogen 35:

S. 548, 36 zu] wol zu B

S. 549, 11 nicht] nichts B

29 da] da weder B

S. 551, 29 diese] die B

S. 553, 19 und] vnd solchs B

36 nicht ein tröstliche, fröliche] kein tröstliche, noch fröliche B

S. 554, 35 dahinden, daß er] dahinden bleibt, welchs er auch B

S. 555, 26 beiden] beide B

29/30 sie nicht gewis] sie dennoch nichts gewisser B

S. 557, 16 daß also] und B

35 ist] ist warlich B

S. 558, 22 verdienst] zuthun B

26 wie man] wie man in weltlichem regiment B

27 da ein] und ein B

29 Daß were] Also were er B

S. 559, 27 darnach in] in darnach B

34 on alle unsern rhum und verdienst] on allen rhum unser verdienst B

S. 560, 18 in Christus] Christus jnen B

25 Nach leben habe Absatz B

28 selbst fehlt B

32 einigen] einiger B [O. B.]

Zu S. 490, 1/2 Ich möchte lesen Da ghet ein blat an der thur auff, daß ander: wollen horen, quid hic doceat. Der Sinn wäre dann: Die beiden Türflügel sind Überdruß (vgl. S. 489, 5: nescit aliud praedicare quam Christum) und Fürwitz (wollen horen, quid hic doceat). [G. B.]

Zu S. 511, 16. — Statt als lies also. [K. D.]

Zu S. 511, 16 in vollem schwarm. — Doch vielleicht wie Z. 6 geschwirm, Z. 30 es schwermete auf die Menge bezüglich (= Gewimmel) vgl. die Stelle Prediger 12, 12. [O. B.]

Zu S. 513, 24 verleugneten Übersetzung von renegatus. [O. B.]

Zu S. 539, 30/31 Qui mortem metuit, quod vivit, perdit idipsum. — Das Zitat war bis jetzt noch nicht nachzuweisen. [G. B.]

Zu S. 601, 19 bis der glaube jnn die hend kam noch einmal bei Luther s. 34², 427, 13.

Zu S. 610 Lesart zu Z. 37. — Für A¹ ist hier zu lesen A². Statt schwerlich hat A¹ schwachlich, A² schwächlich vgl. unten den Gesamtabruck der 'Korrektur'. [K. D.]

Zu S. 616, 5 ließ den reim ansthen: Edamus. — Die Verweisung auf Thiele muß fallen. Sinn unserer Stelle ist: er ließe den Spruch 'Laßt uns essen usw.' fallen.

Zu S. 696 Schluß des Abdruckes. — Die 'Korrekturen' von A¹ und A² — in beiden Drucken Bl. m 4a — stellen sich im Zusammenhange wie folgt dar:

A¹

Correctur.

℥ 3. jnn der 8. rige ließ Wol glawb jch
daß alleß wird viel schöner zc.

℥ 1. xxi. rige. Wie wol sichß schwachlich [!]
vnd offft nichts.

b j. jnn der viij. Wie wir noch diesen
leben.

i ij. jnn der ij riga zur selben letzten stunden.

i vltimo jnn der letzten rige an die natur
gehendt, daß er muß tragen.

A²

Correctur.

℥ 3. jnn der 8. rige ließ, Wol glawb jch
daß alleß wird viel schöner zc.

℥ 1. xxi. rige. Wie wol sichß schwachlich
vnd offft nichts.

b j. jnn der viij. Wie wir noch diesem
leben.

[K. D.]



Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

Papier von Gebrüder Raiblin in Pfullingen (Württemberg).

SCHEELE MEMORIAL LIBRARY



3 6655 00115588 5

REF BR 330 .A2 1883 v.36
Luther, Martin, 1483-1546
D.Martin Luthers werke

LIMITED CIRCULATION

DATE DUE			

Concordia College Library
Bronxville, NY 10708

